Juli

D 4449 B

Langener Zeitung

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

mit Beilage

Sport und Unterhaltung

Heute in der LZ:

„Siebenbürgen"
Ausstellung wurde eröffnet
Gesundheitswettbewerb
Zwei Langener bei den Landessiegern
Sommerfeste
Veranstaltungen
Aktuelles vom Sport

Einzelpreis —,55 DM

Nr. 53 Dienstag, den 3. Juli 1984 88. Jahrgang

Bürger wollen keine grundsätzlichen Veränderungen

Bauausschuß stellt Bebauungsplan Bahnhofsvorplatz zurück

Auf der letzten Sitzung des Bauausschusses am vergangenen Donnerstag stand der Bebauungsplan 28 (Untere Bahnstraße) auf der Tagesordnung. Dieser Plan ist in drei Bezirke aufgeteilt und zwar in A = Untere Bahnstraße Süd, B = Untere Bahnstraße Nord und C = Bahnhofsvorplatz mit Umfeld.

Dazu hatte die NEV einen Antrag eingebracht, der Veränderungssperren für alle drei Gebiete vorsah. Die Bürgeranhörung habe ergeben, daß die zuletzt vorgelegte Planungsvariante bei den Anwohnern keine Zustimmung gefunden habe. Da öffentliches Interesse jedoch von den Bürgern und nicht von einem Amt bestimmt werde, habe man die Konsequenzen zu ziehen. Das bedeute, daß die begonnene Planung in dieser Weise nicht fortgesetzt werden könne. Der Geltungsbereich des Teiles A umfasse ein Gebiet mit nur wenig Baulücken. Die zu erwartenden Veränderungen in der Bausubstanz würden sich in Grenzen halten. Das öffentliche Interesse ziele darauf ab, den Charakter des Baugebietes zu erhalten, noch mögliche Bebauungen in diesem Sinne einzugrenzen und Grünanlagen vor unangemessenen Eingriffen zu schützen.

Im Geltungsbereich B lasse das öffentliche Interesse an einigen Schwerpunkten Bebauungen zu, sofern sich diese in die städtebauliche Ordnung einfügten.

Der Geltungsbereich C umfasse die Verkehrsflächen im Bahnhofsbereich sowie die städtebaulich bestimmenden Randbereiche. Hier sei eine geordnete Gestaltung von Grün-, Verkehrs- und bebauten Flächen in Abstimmung mit den Planungen der Bundesbahn wünschenswert.

Von der CDU wurde dazu bemerkt, daß ein Schutz der Grünanlagen vorhanden sei. Eine Veränderungssperre sei aber nur dann sinnvoll, wenn man eine feste Vorgabe habe, was man überhaupt anstrebe.

Der SPD-Sprecher betonte, daß der Bürgerwille keine grundsätzliche Veränderung der bestehenden Verhältnisse wolle, jedoch nichts gegen kleine Veränderungen habe. Dennoch könne das Gebiet nur über Bebauungspläne erfaßt werden. Auch die Grünen waren der Auffassung, daß Veränderungen in einem städtebaulichen Rahmen liegen sollten, der durch einen Bebauungsplan geregelt werde.

Stadtverordneter Neubauer (CDU) schlug dann einen Kompromiß vor: Alle wollen einen Bebauungsplan, doch die vorgelegten Planungen sind eine Nummer zu groß. Ehe Beschlüsse gefaßt werden, solle sich das Parlament klar werden, was in dem Bebauungsplan festgeschrieben werden solle. Dazu sei die Sommerpause gut, um im Konsens mit den Bürgern eine vernünftige Planung vorzuschreiben. Dabei müsse man sich über alle Details — Geschoßhöhe etc. — klar werden. Der Antrag der NEV sei als erste Lesung anzusehen, und auf der Grundlage der bereits vorliegenden Planungsentwürfe — jedoch noch um eine Nummer kleiner — könne man nach der Sommerpause weiterberaten.

So beschloß der Bauausschuß dann einstimmig, den alten Bebauungsplan um den Bereich C zu verringern. Die beantragten Veränderungssperren jedoch wurden mehrheitlich abgelehnt. Nur die NEV und die Grünen waren dafür, die CDU war dagegen, während sich die SPD und FDP der Stimme enthielten.

Das deutsch-amerikanische Grillfest im Stadtteil Neurott hat schon Tradition, und auch am vergangenen Samstag waren wieder einige hundert Bürger gekommen, obwohl das Wetter zum angesetzten Termin um 13 Uhr alles andere als günstig war. Es goß wie aus Kübeln, und die Verantwortlichen hatten schon Angst, daß die Party ins Wasser fallen würde. Doch dann schlossen sich die Himmelsschleusen und die Sonne kam zum Vorschein. Die Fete konnte steigen. Und sie stieg. Die Grills wurden in Gang gesetzt, und schon bald lockte der Duft von Hot Dogs, Hamburgers und Würstchen an die Essensausgabe. Auch an Getränken war kein Mangel, so daß alle zufrieden sein konnten. Für die Kinder gab es vielseitige Spiele, bei denen sie sich nach Herzenslust austoben konnten. Die Erwachsenen lernten sich näher kennen, was der eigentliche Sinn dieser Veranstaltung schon immer war. Siegfried Grünebaum, der schon seit Jahren diese Feste organisiert, konnte wiederum zufrieden sein.

Kreis Offenbach mit neuem Erkennungszeichen

Kreissignet soll Kreisbewußtsein fördern

Jetzt hat sich auch der Kreis Offenbach, wie andere Landkreise, große Städte, namhafte Firmen und Banken ein eigenes Signet zugelegt. Das optische Erkennungszeichen besteht aus 13 Segmenten, die sich zu einem Kreis zusammensetzen. In einer Pressekonferenz im Kreishaus, in deren Rahmen Landrat Karl M. Rebel das neue Kreis-Signet vorstellt, sagte er, man habe ganz bewußt ein abstraktes Signet ausgewählt und die graphische Gestaltung der Offenbach-Kennzeichen „OF" vermieden, um naheliegende Verwechselungen mit der Stadt Offenbach und deren Signet zu vermeiden.

„Wir sind in der glücklichen Lage, festzustellen", sagte Landrat Karl M. Rebel, „daß sich unser neues Erkennungszeichen trotz seiner Abstraktheit inhaltlich im Sinne der Förderung des Kreisbewußtseins interpretieren läßt." Die 13 Segmente stehen für die 13 Städte und Gemeinden, die sich als selbständige Einheiten zu einem harmonischen Kreis zusammenfügen.

Erste Vorschläge, wie das Signet des Kreises Offenbach zu verwenden ist, liegen bereits auf dem Tisch. Das Kreishaus in der Berliner Straße soll durch die Anbringung des Kreissignets und einen entsprechenden Schriftzug aus seiner momentanen Anonymität herausgehoben werden, denn, so der Landrat: „In der Stadt Offenbach gibt es keine Hinweise auf den Sitz der Kreisverwaltung. Und wir werden immer wieder von Kreisbürgern auf diesen mißlichen Umstand hingewiesen."

Auch die Briefköpfe der Kreisverwaltung wird künftig das Kreissignet zieren. Ab dem 6. August, wenn sich die Telefon-Vorwahl für den Kreis Offenbach ändert, müssen die Kopfleisten der Briefformulare ohnehin geändert werden.

Das Signet des Kreises Offenbach wird das traditionelle Kreiswappen nicht verdrängen. Dieses hat hoheitliche Funktion. Diese wird durch die Neuerung nicht berührt. Die Funktion des Kreissignets sieht Landrat Rebel so: „Das Kreissignet hat Erkennungs-, Orientierungs- und Identifikationsfunktion." Wo immer also in Zukunft das neue Zeichen sichtbar wird, signalisiert es, daß hier der Kreis Offenbach in Erscheinung tritt. Dies gilt für alle Verwaltungsbereiche und das gesamte Dienstleistungsangebot der Kreisverwaltung, vom Briefbogen bis zu den Fahrzeugen im Fuhrpark, von den Broschüren bis zu den Außendienststellen, Schulen und Krankenhäusern. „Wir halten das Kreissignet für ein geeignetes Hilfsmittel, das Kreisbewußtsein im Kreis Offenbach zu fördern", gab Landrat Rebel die Haltung des Kreisausschusses wieder.

Das ist das neue Signet des Kreises Offenbach, das die 13 Kommunen darstellt, die sich um den Kreis (als Mittelpunkt) scharen. Einen Namen hat es auch schon, man nennt es ganz respektios „Napfkuchen"!

Veränderungen zum Ebbelwoifest 1984

Wegen des Ebbelwoifestes 1984 wird in der Zeit vom 4. bis 11. Juli in der Ortsdurchfahrt Langen die Bundesstraße 3 für den Verkehr gesperrt. Für das Aufstellen von Verkaufsständen wird der gesamte Bereich zwischen der Kreuzung Dieburger Straße/Darmstädter Straße/Rheinstraße und Wallstraße/Hegweg in Anspruch genommen.

Während dieser Zeit müssen die Einbahnregelungen in der August-Bebel-Straße und in der Wassergasse aufgehoben werden. Wegen der geringen Fahrbahnbreite kann in diesen Straßen ein LKW-Verkehr nur in dringenden Ausnahmefällen stattfinden.

Für den Bereich der Altstadt wird für die Anlieger die Zufahrt ermöglicht, so wie es in den vergangenen Jahren auch praktiziert wurde.

Die notwendigen Verkehrsumleitungen erfolgen aus Richtung Süden über Rheinstraße, Lutherplatz, Gartenstraße, Stresemannring, Gabelsbergerstraße und aus Richtung Norden über Wallstraße, Lutherplatz und Rheinstraße.

Die überörtliche Umleitung erfolgt von Norden über Autobahnzubringer (künftige B 486), Südliche Ringstraße oder Autobahn A 661 in Richtung Darmstadt. Von Süden über B 486 (Südliche Ringstraße) nach Osten über Autobahnzubringer zur B 3 Langen Nord oder A 661 in Richtung Offenbach.

Kellerbrand im Hochhaus

Bei einem Kellerbrand in einem Hochhaus in der Südlichen Ringstraße entstand am Donnerstagabend ein Sachschaden in Höhe von rund 50.000 Mark. Personen wurden bei dem Brand nicht verletzt.

Das Feuer wurde durch die Langener Feuerwehr gelöscht. Die Brandursache ist nicht bekannt. Die Löscharbeiten wurden durch starke Rauchentwicklung schwer behindert. Da alles voller Rauch war, mußten sich die Wehrleute mit Atemschutzgeräten an den Brandherd vorkämpfen. Ausgebrochen war das Feuer in einem Lattenverschlag. Mehrere Matratzen und diverse Kellerutensilien wurden durch das Feuer vernichtet.

Max-Eyth-Berufsschule größer

Kultusminister sagt Ausbau des Wirtschaftsgymnasiums zu

Das berufliche Gymnasium an der Max-Eyth-Schule in Dreieich/Sprendlingen wird um den Ausbildungsschwerpunkt Technik erweitert. Wie Schuldezernent Siegfried Nichtweiß mitteilte, liege inzwischen eine diesbezügliche telefonische Zusage des Hessischen Kultusministers im Schulamt der Kreisverwaltung vor. „Den Eingang des entsprechenden ministeriellen Erlasses erwarten wir in den nächsten Tagen", sagte Nichtweiß. Seitens des Kreisschulamtes hegt man nun die Hoffnung, daß die Organisationsänderung noch zum Schuljahresbeginn 84/85 wirksam werden kann.

Die Errichtung eines Schwerpunktes Technik am beruflichen Gymnasium an der Max-Eyth-Schule geht zurück auf einen einstimmigen Kreistagsbeschluß vom 29. März 1984. Die erst kürzlich mit einem Kostenvolumen von fast acht Millionen Mark großzügig erweiterte Max-Eyth-Schule ist wegen ihrer Fachräume, Werkstätten und Ausstattung hervorragend geeignet, den fachspezifischen Unterricht im Schwerpunkt Technik anzubieten. Aufgrund der räumlichen und personellen Gegebenheiten ist die Schule in der Lage, kurzfristig den Unterrichtsbetrieb in diesem Schwerpunkt aufzunehmen.

Voraussetzung zur Aufnahme am beruflichen Gymnasium ist ein mittlerer Bildungsabschluß, nachgewiesen durch Versetzung nach Klasse 11 der gymnasialen Oberstufe. Auch das Abschlußzeugnis einer zweijährigen Berufsfachschule, das Fachschulreifezeugnis oder ein anderes gleichwertiges Zeugnis genügt zur Aufnahme, wenn die abgebende Schule auf ihm den Eignungsvermerk für den Besuch der Klasse 11 angebracht hat. Auch am beruflichen Gymnasium dauert die Schulausbildung drei Jahre; sie führt zum Abitur und vermittelt die allgemeine Hochschulreife.

Wer sich für eine soiche Schulausbildung interessiert, kann sich ab sofort bei der Max-Eyth-Schule, Am Hirschsprung, 6072 Dreieich/-Sprendlingen (Telefon 0 61 03 / 36 61 oder 36 62) anmelden.

Die Gesundheit ist unser wertvollstes Gut

Auszeichnung der Landessieger des 14. Internationalen Jugendwettbewerbs

Der diesjährige Jugendwettbewerb der Volksbanken und Raiffeisenbanken unter dem Motto „Ich bin o.k.! Gesund und fit" fand wieder ein bemerkenswertes Echo: 48.000 Jugendliche aus Hessen beteiligten sich allein am Malwettbewerb, der in drei Altersgruppen ausgetragen wurde; daneben gab es noch die Möglichkeit, an einem Quiz teilzunehmen.

Der Wetbewerb hat in der Öffentlichkeit große Beachtung gefunden. Frau Dr. med. Veronika Carstens hatte die Schirmherrschaft übernommen. In Hessen richtete Kultusminister Hans Krollmann ein Grußwort an die Teilnehmer, in dem er seine Freude über die Themenwahl des Wettbewerbs zum Ausdruck brachte. Auch die beste Gesundheitserziehung könnte nicht zum Ziel führen, wenn der einzelne nicht selbst seine Bereitschaft zur Erhaltung der Gesundheit leiste. Er wünschte daher den Teilnehmern eine Gesundheit, die „o.k." sei und beim Wettbewerb viel Erfolg.

Für einige Teilnehmer ging dieser Wunsch nun in Erfüllung: Als Landessieger wurden sie nach Wiesbaden eingeladen. Von der Langener Volksbank waren Anita Kaiser und Susanne Ritter (1. Preis Ortsebene der jeweiligen Altersgruppe) mit dabei. Im Namen des Oberbürgermeisters Dr. H.-J. Jentsch empfing Stadtkämmerer Oedekoven die Gewinner im Rathaus. Nach einem gemeinsamen Mittagessen fand die Auszeichnung statt, bei der den Siegern eine Urkunde überreicht wurde, die Kultusminister Krollmann persönlich unterzeichnet hat.

In seiner Ansprache bezeichnete Verbandsdirektor RA Herbert Heller das Ergebnis des Wettbewerbs als eine „Demonstration des guten Willens", die dazu beigetragen habe, das Bild der Jugend in der Öffentlichkeit zurechtzurücken. Die Jugend sei aufgeschlossen und leistungswillig, wenn man ihr entsprechende Aufgaben stelle.

Kinder und Jugendliche seien noch unbefangen genug, um bei Sport und Spiel viel für die eigene Gesundheit zu tun. Dennoch sei es notwendig, darauf hinzuweisen, daß die Gesundheit eine wertvolle Mitgift darstelle. Leider gäben die Erwachsenen nicht immer ein gutes Vorbild ab. Der Wettbewerb habe wiederum ein praktisches Beispiel gegeben, wie der von den Genossenschaften vertretene Grundsatz der Selbsthilfe auch auf anderen Gebieten verwirklicht werden könne.

Unsere Fotos zeigen die beiden Landessiegerinnen Anita Kaiser, die in der Gruppe der 6- bis 10Jährigen den 8. Platz erreichte, und Susanne Ritter, die in der Gruppe der 14- bis 18Jährigen den 9. Platz errang.

Berufsjubiläum

Josef Mrochen, Prokurist und kaufmännischer Leiter der Firma Karl Gronemeyer KG in Langen, Mörfelder Landstr. 35, konnte am 1. Juli 1984 auf 25 Jahre Betriebszugehörigkeit in dieser weithin bekannten Etikettendruckerei und Maschinenbaufirma zurückblicken. Gestern wurde Herr Mrochen, der durch seinen unermüdlichen und beispielhaften Einsatz für die Belange des Unternehmens in entscheidendem Maße zu dessen beständiger Aufwärtsentwicklung beigetragen hat, in einer Feierstunde in Anwesenheit des persönlich haftenden Gesellschafters, Klaus Osterhof, geehrt. Ihm wurde Dank gesagt für seine Betriebstreue und die herausragenden Verdienste für die Karl Gronemeyer KG.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung
KÜHN VERLAGS KG
Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 13.
Bezugspreis: monatlich 4,60 DM + 0,90 DM Trägerlohn (In diesem Preis sind 0,30 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,60 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,55 DM, freitags 0,75 DM.

Siebenbürgen — Land, Leute und Volkskunst

Ausstellung im alten Rathaus eröffnet

Am Sonntagvormittag wurde im alten Rathaus eine Ausstellung eröffnet, die bis zum 12. August sonntags von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 17 Uhr sowie mittwochs von 18 bis 20 Uhr zu sehen sein wird. An diesen Tagen des Ebbelwoifestes besteht täglich die Möglichkeit zu einem Besuch. Zusammengestellt wurde diese Ausstellung von Karola Jonen, Kulturpreisträgerin der Stadt Langen 1980, in Zusammenarbeit mit der städtischen Kulturabteilung.

Hauptamtsleiter Heinrich Bettelhäuser begrüßte bei der Ausstellungseröffnung zahlreiche Gäste, darunter auch Stadtverordnetenvorsteher Werner Heinen und Vertreter der städtischen Gremien, und bezeichnete es als wichtige Aufgabe, nicht nur speziell Langenerisches in Sonderausstellungen zu zeigen — wie es bei früheren Ebbelwoifesten der Fall war —, sondern wie hier im Falle der Siebenbürger Sachsen Verständnis und Kenntnisse zu schaffen, die letzten Endes zu einer Verständigung der Menschen und Völker über die Grenzen hinaus führe. Bettelhäuser dankte Karola Jonen und allen, die zum Gelingen dieser Ausstellung beigetragen hatten. Umrahmt wurde die Eröffnungsveranstaltung durch Siebenbürgische Gesänge, die ihre Wirkung nicht verfehlten, zumal viele Landsleute aus Siebenbürgen anwesend waren, die schon lange in Langen und der Umgebung eine neue Heimat gefunden haben.

Karola Jonen ging in einer Ansprache auf Siebenbürgen ein: Siebenbürgen liegt in Rumänien, die angrenzenden Länder sind Ungarn, Jugoslawien, Bulgarien, Rußland und die Tschechoslowakei. Siebenbürgen hat ungefähr die Größe Bayerns. Zu Beginn des 2. Weltkrieges lebten dort eine Viertelmillion Siebenbürger Sachsen. Heute sind es noch etwa 160 000.

Die ersten Siedler wurden um das Jahr 1000 von dem ungarischen König Stephan (Regierungszeit 997—1038) ins Land gerufen. Sie kamen vom Rhein-Mosel-Gebiet und besiedelten Nordsiebenbürgen, den Nösnergau. Im Jahre 1141 begann unter König Geisa II eine weitere Einwanderung von Deutschen, in die Zips, den Nösnergau und Altland. Er rief Bauern und Handwerker, welche das Land besiedelten, mühselig rodeten, Siedlungen, Dörfer und später blühende Städte gründeten, wie Klausenburg, Bistritz, Mühlbach, als Mittelpunkt Hermannstadt, Schäßburg und Kronstadt.

König Geisa versprach: „Freiheit des Eigentums, des Bodens und der Manneskraft". Zu damaliger Zeit gab es in Deutschland noch Leibeigenschaft. Als Gegenleistung verlangte König Geisa = Schutz der Grenzen. Das besiedelte Gebiet wurde Königsboden genannt.

Im Jahre 1211 wurde unter König Andreas II. der deutsche Ritterorden ins Land gerufen zum Schutz des noch unbewachten Karpatenpasses. Unter Hermann von Salza wurde die erste Marienburg in Siebenbürgen gebaut, Kronstadt gegründet und das „Burzenland" besiedelt. Der deutsche Ritterorden war nun 14 Jahre im Land und gründete später die 2. Marienburg in Ostpreußen. 1224 wurde den Siebenbürger Sachsen der „goldene Freibrief" verliehen und in diesem Rechte und Pflichten schriftlich verankert.

Siebenbürgen hatte selbstgewählte Sachsengrafen und keinen erblichen Adel. Ein bedeutender Sachsengraf 1746 war Samuel Bruckenthal. Er führte die allgemeine Schulpflicht ein. Diese gab es zu diesem Zeitpunkt noch nicht in Norddeutschland und erst 150 Jahre später in England.

Die Reformation vollzog sich 1545 innerhalb des Landes. Es entstand die sächsische Volksskirche. 1553 entstand die erste Druckerei. Honterus führte die Buchdruckkunst ein. Es gab 260 deutschsprachige Gemeinden der ev. Landeskirche Siebenbürgens.

Im Jahre 1919 unter Adolf Schulerus stimmte Siebenbürgen für Rumänien. Ebenso das Banat und Bessarabien. 1945 kam die Enteignung und viele Siebenbürger wurden im Alter von 16 bis 45 Jahren nach Rußland deportiert für Straßenbau und Arbeit in den Bergwerken. Viele davon haben ihre Heimat nicht mehr wiedergesehen.

Durch Jahrhunderte haben die Siebenbürger bis zum heutigen Tag ihr Brauchtum im Jahres- und Lebensablauf erhalten. Jedes kleine Kind spricht heute noch deutsch in Siebenbürgen.

Auch in Langen sind viele Umsiedler aus Siebenbürgen, die ihren festen Wohnsitz hier haben oder sich im hessischen Flüchtlingsdurchgangslager befinden. Die Nordsiebenbürger sind in der Überzahl. Die wenigen Stücke, welche sie noch aus ihrer alten Heimat mitgebracht haben, sind in dieser Ausstellung und vermitteln einen Einblick in ihre noch erhaltenen Bräuche.

So findet man alte Kacheln aus dem 17. Jahrhundert, Krüge mit den alten Motiven aus Keisd und Bistritz und anderen Töpfereien Siebenbürgens. Handwebereien mit handgesponenem Garn, reich bestickt mit sächsischen Mustern, alte Spinnrocken aus Deutsch-Weißkirch und Bodendorf. Ein besonderes Stück, ein alter Zinn-Wasserkrug, der während der Türkenkriege vergraben war. Ein Nachbarschaftskrug mit Ähren aus Urwegen, ein alter Männerriemen mit Federkielstickerei, ein Dreifußkochtopf, uralter Mörser, eine Wöchnerinnensuppenschüssel, eine alte Keramikschale findet man zusammen in einer Vitrine. Dahinter befindet sich ein handgewebter großer Wandbehang mit ganz besonders reicher Kreuzstichstickerei.

Zu den Urtrachtenstücken sieht man Frauenhemden mit dem alten „Gereihsel" in verschiedensten Mustern, welche noch in den Dörfern hergestellt werden. Ein weiteres Ur-Trachtenstück ist ein ganz grob gewebter und gereihter „Busenkittel", die durch germanische Funde belegte „Haft" = Heftel — Schmuckstück der Frau, versilbert, vergoldet mit Halbedelsteinen, gehört ebenso dazu wie der „Spangengürtel" der Frau. Letztere ist besonders wertvoll und mit seiner turmähnlichen „Buckelung" vergoldet, aus Silber gegossen und mit Edel- oder Halbedelsteinen besetzt. Ein bestickter Mädchen(Mägde)- und Burschenpelz aus Urwegen und Männerhemden sind ebenfalls zu sehen.

Vom Fleiß der Siebenbürger Sächsinnen zeugen viele handg. Schürzen, Leibchen und Tischdecken, Wandbehänge und Spinnjäckchen. Die Liebesgaben der Burschen waren Spinnwirtel und schön bemalte Spinnrocken. Aus dem Harbachtal-Agneteln sieht man auch einen „Urzel" mit Karbatsche, Ratsche und Schellen und langem Zopf, der zum Fastnachtsbrauch gehört. Viele Trachtenbilder, Kirchenburgen und eine Siebenbürger Ecke runden das Bild ab.

Tückisch

Wer mit dem Rauchen aufhört, muß auch weniger essen, sonst nimmt er automatisch zu und wird dadurch vielleicht wieder rückfällig. Diesem tückischen Mechanismus kamen jetzt Wissenschaftler der Universität Lausanne in der Schweiz auf die Spur. Danach verbrauchen Raucher rund zehn Prozent mehr Kalorien als Nichtraucher, schreibt die Barmer Ersatzkasse (BEK) in ihrer neuesten Mitgliederzeitschrift. Bisher hatte man angenommen, Ex-Raucher würden sich ersatzweise mit Bonbons oder anderen Genüssen trösten und deshalb zunehmen.

Karola Jonen (l) in hessischer Tracht vor einer Vitrine mit Siebenbürger Handarbeiten. Eine junge Siebenbürgerin in ihrer Landestracht auf der anderen Seite.

Dies ist ein kunstvoll bestickter Fellmantel, wie ihn in Siebenbürgen die Männer zu besonderen Anlässen tragen.

Stadt-Spiegel

Sommerfeste

Jetzt ist sie wieder da, die Zeit der Sommerfeste. Man hat sie schon lange vorher geplant, den rechten Termin dafür ausgewählt und ist dabei meist auf die Wochenenden Ende Juni und Anfang Juli gekommen, weil da bekanntlich das sicherste Sommerwetter herrscht und man noch vor den großen Ferien liegt.

„Denkste" heißt es in diesem Sommer. Er hat noch nicht viel von sich spüren lassen, und gerade am vergangenen Wochenende hätte man ihn gut gebrauchen können.

Im Neurott beim traditionellen deutsch-amerikanischen Grillfest wurden die Besucher erst einmal in ihren vier Wänden aufgehalten, weil es draußen in Strömen goß. Daß es dann, wenn auch etwas später als angesetzt, doch noch zu einer zünftigen Fete kam, war großes Glück. Es hätte auch anders bleiben können.

Ähnlich erging es den Kirchengemeinden, die eigentlich einen guten Draht nach oben haben sollten. Dennoch mußte ein Teil der Aktivitäten beim Sommerfest der Stadtkirche im Saale stattfinden, und ebenso erging es den Besuchern der katholischen Kirchengemeinde Hl. Thomas von Aquin, die sich wohlweislich für drinnen und draußen gerichtet hatte.

Überall herrschte frohes Treiben. Ganz großes Glück mit dem Wetter hatten die Gemeinden St. Albertus Magnus und Liebfrauen, die am Sonntag gemeinsam feierten. Sie hatten besseres Wetter, denn der Sonntg war wirklich ein Sonnentag.

Jetzt steht uns am kommenden Wochenende das Ebbelwoifest bevor als das größte Langener Sommerfest und sicher auch das bedeutendste. Da kann man keinen Regen gebrauchen, und alle sollten helfen, daß die Sonne scheint. Wie! Nun, ganz einfach! Früher sagte man den Kindern, sie sollten ihre Teller schön leer essen, damit die Sonne scheint. Befolgen wir ebenfalls dieses Rezept. Das gibt auch eine gute Grundlage für die Ereignisse, die uns rund um den Vierröhrenbrunnen erwarten. Und am Fest selbst natürlich auch die Gläser leertrinken.

Terminänderungen zum Ebbelwoifest

Die Stadt Langen weist darauf hin, daß anläßlich des Ebbelwoifestes am 9. Juli 1984 folgende Änderungen zu beachten sind: Die städt. Dienststellen (einschließlich sämtlicher Außenstellen) bleiben am Montag des Ebbelwoifestes geschlossen. Das Zentrum für Gemeinschaftshilfe versieht an diesem Tag seinen Notdienst wie üblich.

Das Langener Schwimmstadion und das Strandbad Langener Waldsee stehen den Besuchern zu den normalen Öffnungszeiten (8.00 — 20.00 Uhr) zur Verfügung, während das städt. Hallenbad wegen Betriebsferien geschlossen ist.

Die Tagestouren der Müllabfuhr und der Straßenreinigung ändern sich wie folgt: Montag, 9. Juli verlegt auf Dienstag, 10. Juli. Dienstags- bis Freitagstour (10. Juli bis 13. Juli) jeweils um einen Tag verlegt (bis 14. Juli 1984). Von dieser Verlegung ist auch die Abfuhr der 1,1 cbm Behälter betroffen, soweit diese von der städt. Müllabfuhr abgefahren werden.

Das Standesamt (Zimmer 21, Tel. 203-191) ist zur Beurkundung von Sterbefällen und zur Bestätigung von Telegrammen in die DDR oder Ostblockstaaten von 10.00 bis 11.00 Uhr geöffnet.

Lichtbilder aus Siebenbürgen

Als Begleitveranstaltung zur Ausstellung „Volkskunst, Land und Leute in Siebenbürgen", die zur Zeit im Alten Rathaus zu sehen ist, lädt die städtische Kulturabteilung heute abend (3. Juli), um 20 Uhr zu einem Lichtbildervortrag ins Evangelische Gemeindehaus an der Frankfurter Straße ein.

Referentin ist die Langener Sammlerin Karola Jonen, die auch für die Stadt Langen die Ausstellung im Alten Rathaus zusammengestellt hat. Bereits 1980 erhielt Karola Jonen für ihre Arbeit den Kulturförderungspreis der Stadt Langen. Die Ausstellung ist noch bis 12. August sonntags von 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr sowie mittwochs von 18 bis 20 Uhr zu besichtigen.

„Helgoländer Inselstimmung"

Am Samstag, dem 23. Juni lud der Verein für Deutsche Schäferhunde Langen zu seinem diesjährigen, mittlerweile traditionellen Sommerfest auf dem Vereinsgelände im Erlen ein. Bei zwar nicht hochsommerlichen Temperaturen erschienen Mitglieder sowie Gäste wie in jedem Jahr sehr zahlreich.

Eingeleitet wurde dieser Abend mit einem Tanz, der musikalisch von Fritz Zängerle auf seiner Orgel begleitet wurde. Kurz darauf wurde das kalte Büfett eröffnet, an dem man mit so manchen Köstlichkeiten für das leibliche Wohl der Gäste sorgte.

Auch in diesem Jahr gab sich das „Erlenballett" unter Führung von Hannelore Durek die Ehre, das Publikum mit einem „Helgoländer Schwimmkurs" zu erheitern, den auch ein Fernsehballett nicht besser hätte vorführen können. Außerdem konnte man sich einen echten „Rock'n Roll" um die Augen saußen lassen, der musterhaft von zwei Jugendlichen des Vereins vorgetragen wurde.

Da die Gäste bis in die frühen Morgenstunden blieben, kann man wohl sagen, daß dieses Fest wieder einmal ein voller Erfolg war.

Volkstanz beim „Ebbelwoifest"

Am Sonntag, dem 8. Juli, sind die Volkstanzgruppe Langen und Kindertanzgruppe Neurott um 9.15 Uhr im DRK-Altenheim zu sehen. Nachmittags zeigen beide Gruppen ab 15 Uhr auf der Bühne des Festzeltes und ab 16 Uhr im Werkhof „Zum Torbogen" in ihren Odenwälder Trachten Tänze aus dem Hessenland.

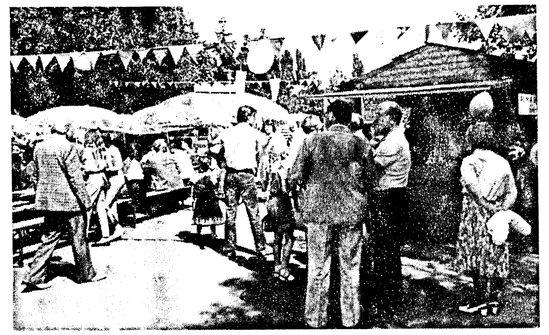
Matthias Kurth im Fraktionsvorstand

Der SPD-Landtagsabgeordnete Matthias Kurth (Dreieich) wurde auf der letzten Sitzung der SPD-Landtagsfraktion in den Vorstand der Fraktion gewählt. Kurth nimmt dort jetzt den Platz des Abgeordneten Ernst Welteke ein, der in der gleichen Sitzung zum neuen Fraktionsvorsitzenden gewählt wurde.

Der Fraktionsvorstand besteht aus zehn Mitgliedern und leitet die parlamentarische Arbeit der Fraktion und koordiniert diese mit den Initiativen der Landesregierung. Gerade in der bevorstehenden Zusammenarbeit mit den Grünen im Landtag werden dem Fraktionsvorstand eine Fülle von Aufgaben in der Umsetzung der beschlossenen Vereinbarungen zukommen.

Kurth ist nach knapp sechsjähriger Tätigkeit als Landtagsabgeordneter in den Fraktionsvorstand aufgestiegen und ist das jüngste Mitglied dieses Gremiums.

Die Kleinsten der Stadtkirchengemeinde hatten sich mit den Kindergärtnerinnen ein besonderes Spiel ausgedacht, das sehr viel Beifall fand.

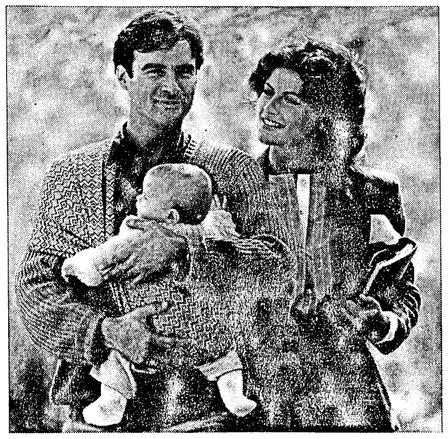


Bei Albertus Magnus und Liebfrauen schien die Sonne, und der größte Teil des Sommerfestes am Sonntag konnte sich im Freien abspielen.

Teils im Freien, teils in den Räumen oder unterm Zeltdach stieg das Sommerfest bei Thomas von Aquin.

25 Jahre Ideen für den Privatkunden:

Machen Sie mehr aus Ihrem Geld. Wir sagen Ihnen, wie.



Sie wollen die Zukunft Ihrer Familie sichern. Denken an eine gute Ausbildung Ihrer Kinder. Wissen, wie wichtig finanzielle Vorsorge ist.
Dafür haben wir die richtigen Ideen:
- Deutsche Bank-Sparpläne für Ihre finanzielle Vorsorge, mit unterschiedlichen Laufzeiten, guten Zinsen und einem Bonus bis zu 30%.
- Deutsche Bank-Sparbriefe, wenn Sie einen größeren Betrag für eine überschaubare Zeit zinsgünstig und ohne Kurs-Risiko anlegen wollen.
- Vermögenswirksame Sparverträge für Arbeitnehmer, mit Sparzulagen des Staates sowie Zinsen und einmaliger Prämie der Bank von 14%.

Je nach Sparziel sagen wir Ihnen, welche Spar-Idee für Sie die richtige ist.

Sprechen Sie mit uns. Denn unser Service ist es wert.

Deutsche Bank

„. . . so gut wie eine Lebensversicherung"

Vorsorge für das eigene Alter und finanzielle Absicherung der Hinterbliebenen

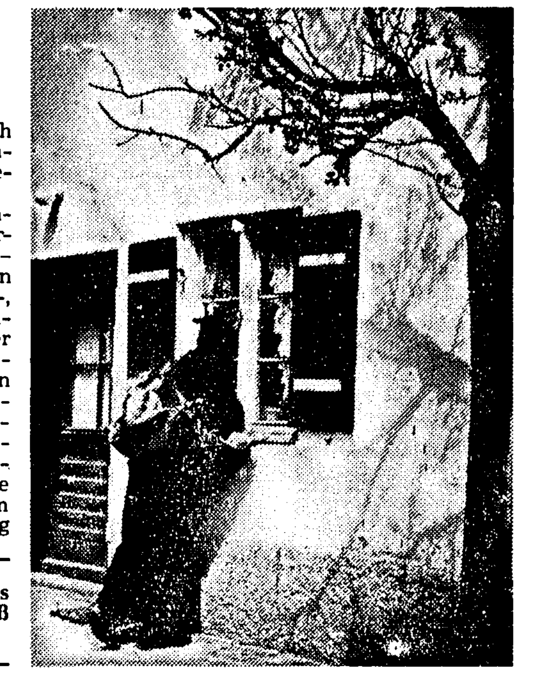
„Das ist die reinste Lebensversicherung!" Das sagt man oft, wenn man zum Ausdruck bringen will, daß irgend etwas besonders gut, besonders sicher und besonders zuverlässig ist. So konnte man z. B. in einer Anzeige lesen, daß ein berühmter Bergsteiger eine bestimmte Uhr als „eine Lebensversicherung" bezeichnete, „wenn es ums rechtzeitige Biwak, die Gipfelrast oder den nächtlichen Aufbruch geht". Für den Autofahrer gibt es „keine bessere Lebensversicherung als den Gurt". Sogar die Aktion „Essen auf Rädern" ist „eine Art Lebensversicherung", ein Minister bezeichnete kürzlich seine Frau als „seine seelische Lebensversicherung", und diese Liste könnte man beliebig verlängern.

Um so mehr muß erstaunen, daß es immer noch Leute gibt, die den Wert einer Lebensversicherung nicht erkennen und mit allen möglichen Anlageformen, auch zum Zwecke der Altersvorsorge, experimentieren. Gewiß, versichert ist schließlich – in der einen oder anderen Form – heute fast jeder gegen allerlei Risiken. Das fängt bei der Sozialversicherung an, geht über die Kfz-Versicherung, Hausrat-, Unfall- bis zur Rechtsschutzversicherung. Nun sind das, abgesehen von der Sozial- und Kfz-Versicherung, die ja ein „Muß" sind, alles Versicherungen, von denen man hofft, daß man sie nie brauchen wird, und bei denen das eingezahlte Geld, wenn nichts passiert, eigentlich verloren ist. Bei der Lebensversicherung hingegen geht keine Mark verloren, sondern man erzielt – zusätzlich zu dem ständigen Risikoschutz – auch noch eine recht ansehnliche Rendite. Und diese Rendite braucht den Vergleich mit anderen Anlageformen, die einen Risikoschutz nach Art der Lebensversicherung alle nicht bieten, keineswegs zu scheuen. In einem Gutachten hat Prof. Dieter Farny vom Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität Köln nachgewiesen, daß die Erlebensfallrendite einer kapitalbildenden Lebensversicherung in den Jahren 1959 bis 1982 (Eintrittsalter 30 Jahre, Laufzeit 24 Jahre) 5,6% betrug. Sie lag damit weit über der durchschnittlichen Inflationsrate von 3,7%. Und sie lag auch höher als die im gleichen Zeitraum erzielbaren Renditen von Sparbüchern mit einjähriger Kündigungsfrist (5,2%) oder eines Aktien-Portefeuilles (5,1%). Lediglich mit festverzinslichen Wertpapieren konnte eine höhere Rendite (6,8%) erreicht werden. In dieser Rechnung sind die steuerlichen Vorteile, die eine Lebensversicherung mit sich bringt, noch gar nicht berücksichtigt. Durch die – im Rahmen bestimmter Grenzen – steuerliche Absetzbarkeit der Beiträge kann sich die Rendite sogar auf 7,0% erhöhen, wenn die Beiträge voll absetzbar sind. Dazu kommt, daß, im Gegensatz zu anderen Anlageformen, die Auszahlung einer Lebensversicherung steuerfrei ist. Dies alles bezieht sich natürlich nur auf den Erlebensfall einer Versicherung, denn im Falle des Todes des Versicherungsnehmers vor Vertragsende wird ja sofort die ganze Versicherungssumme fällig, so daß die Rendite der bis dato eingezahlten Beiträge sich natürlich noch immens erhöht.

Eine Lebensversicherung ist also eine ideale Kombination von Vorsorge für das eigene Alter mit der finanziellen Absicherung der Hinterbliebenen im Todesfall des Versicherten. Das sollte sich allmählich herumsprechen. Theoretisch, d. h. rein rechnerisch, besitzt zwar jeder Bundesbürger vom Säugling bis zum Greis bereits eine eigene Lebensversicherung, doch in der Praxis sind es nur gut 42% der bundesdeutschen Bevölkerung. Das kommt daher, daß manche gleich mehrere Lebensversicherungsverträge auf ihren Namen abgeschlossen haben, andere dagegen wieder gar keine.

Wenn man bedenkt, daß die gesetzliche Rentenversicherung nur eine Grundversorgung darstellt – insbesondere bei höheren Einkommen – und daß ohnehin eine Wartefrist von 5 Jahren erforderlich ist, um einen Anspruch auf Berufs-, Erwerbsunfähigkeits- oder Altersrente zu erhalten, erscheint das sozialpolitische Rezept der Lebensversicherer, das auf gesetzlichen, betrieblichen und individuellen Vorsorgemaßnahmen beruht, geradezu unverzichtbar. Gerade in jungen Jahren sollte man sich, wenn irgend möglich, schon zu einer Lebensversicherung entschließen, denn – um wieder auf den Ausgangspunkt zurückzukommen: „Die Liebe ist wie eine Lebensversicherung: je später man eintritt, um so höher sind die Prämien." Tony Helling

Den guten alten Landbriefträger gibt es immer noch. Liebesbriefe auf Tontafeln muß er allerdings nicht transportieren.



Gefährdung durch Passivrauchen?

Kann „Passivrauchen" die Entstehung von Lungenkrebs verursachen oder begünstigen? Die internationalen Experten konnten auf einer Tagung in Wien, die sich mit diesem Thema befaßte, keine eindeutige Antwort geben. Japanische Studien sprachen für einen Zusammenhang, amerikanische Untersuchungen dagegen bleiben den Beweis schuldig.

Fazit des weltweiten Mediziner-Treffens: Ein Zusammenhang zwischen Passivrauchen und Lungenkrebs kann bis heute wissenschaftlich nicht als gesichert gelten.

Liebesbrief auf Ziegelsteinen

Die Post der schönen Semirt wurde mit einem Lastkamel befördert

Wenn wir heutzutage auf den allmorgendlichen Besuch des mehr oder weniger freundlichen Bezirksbriefträgers warten, um die sauber frankierten Briefe und Drucksachen, die in Streifbänder gehüllten Zeitungen oder vielleicht gar das per Zahlkarte oder Postanweisung eintreffende Geld in Empfang zu nehmen, so denken wir nicht mehr daran, daß erst vor etwas mehr als 140 Jahren die erste amtliche Briefmarke geklebt und die Aufstellung von Briefkästen zugelassen wurde.

Wie kam man vorher mit der „Post" zurecht? Im Orient des Altertums, später auch in Griechenland und in Rom, verwandte man zur Nachrichtenübermittlung gebrannte Tontafeln, die je nach Länge des Textes mehr oder weniger groß waren. Von der schönen Semirt aus Ninive wird berichtet, daß sie ihrem Geliebten täglich einen umfangreichen Liebesbrief schrieb, wozu sie sechs große Ziegelsteine benötigte. Diese wurden einem Lastkamel an die Höcker geschnürt, da kein Mensch imstande war, diese schwere Liebespost zu transportieren.

Zur Zeit Maria Theresias gab es buntgekleidete Boten, die mit einer Klapper durch die Straßen Wiens liefen und von den Leuten Briefe zur Beförderung in Empfang nahmen. Das „Beförderungsgeld" zahlte der Absender.

In Frankreich wurden vor Einführung der Freimarken Briefe durch Boten befördert, die die Gebühr nach „Wegemeilen" berechneten. Um die Entfernungen möglichst genau feststellen zu können, zogen die Postboten ein Rad an einer Deichsel hinter sich her. An diesem Rad befand sich ein primitiver Umdrehungszähler, aus dessen Zahlen man die zurückgelegte Wegstrecke glaubte errechnen zu können. Dennoch wurden die Briefempfänger häufig dadurch übers Ohr gehauen, daß die Postboten einen Umweg machten oder die Strecke im Zickzack zurücklegten.

Nach einem „Reisebericht eines Postkommissars" vom Jahre 1784 besorgten damals zwei Briefträger den Bestelldienst in München, drei Offiziale den Brief- und einer den Fahrpostdienst. Der Poststall hatte fünf Postillione, 13 Postwagen und 34 „nicht sonderlich gute Pferde".

In Berlin wurde der erste Briefkasten im Jahre 1766 im Flur des Posthauses aufgestellt. Auf einem darüber angebrachten Schild war mit Bezug auf diese neue postalische Einrichtung unter anderem zu lesen: „. . . zur Gemächlichkeit der Correspondenten und Facilitierung deren Correspondenz." Dieser Postkasten verschwand jedoch bald wieder, da er keinen Anklang fand. Man traute ihm nicht recht, sondern hielt die Auflieferung der Postsachen am Schalter für sicherer. Immerhin ist er der „Ahnherr" der deutschen Briefkästen.

Im Jahre 1828 „beregte" das Kgl. Preußische Generalpostamt in Berlin bei den Postanstalten der großen Städte Preußens eine Umfrage, ob es nicht zweckmäßig sei, die Zahl der Briefkästen zu vermehren. Bei dieser Gelegenheit stellte sich heraus, daß zum Beispiel Liegnitz, Königsberg, Düsseldorf, Frankfurt an der Oder und Stralsund mit je einem Briefkasten auskamen, während Berlin, Aachen und Köln je zwei Briefkästen benötigten. Nur wenige Postämter verlangten eine Vermehrung der Briefkästen – darunter Posen, Danzig und Stettin. Als die Postverwaltung in Magdeburg die Aufstellung von sechs weiteren Briefkästen zu den bereits vorhandenen zwei wünschte, begegnete dies zunächst nur allgemeinem Kopfschütteln. Man glaubte in Berlin ernstlich, der leitende Beamte in Magdeburg habe sich einen „unpassenden Scherz" erlaubt. Es erging daher an ihn der Entscheid, „die Sache derzeit fallen zu lassen". Erst über 20 Jahre später, nach Einführung der Briefmarke im Jahre 1850, griff man die Angelegenheit wieder auf. Jetzt war die Aufstellung weiterer Postkästen nicht mehr zu umgehen.

Vielleicht wissen nicht alle Briefmarkensammler, daß es eine Riesenbriefmarke gibt. Es ist dies eine von den USA im Jahre 1866 ausgegebene 10-Cent-Marke, die nicht weniger als sechs Zentimeter breit und zehn Zentimeter hoch ist. Diese Marke wurde zur Frankierung von Drucksachen verwendet, ist aber längst aus dem Verkehr gezogen.

Vor der Einführung der Postanweisungen war das Geldschicken eine umständliche Sache. Handelte es sich um eine kleine Summe, so wurde sie in einen festen Zwillichbeutel gepackt. Beträge bis zu 500 Taler mußten in eine Kiste, Summen darüber in starke Eichenfässer verpackt bei der Post „diebessicher" aufgeliefert werden.

anzeigen+public relations

Wein zum Essen immer beliebter

Preiswert und bekömmlich: Landwein im Karton

Immer mehr Deutsche trinken Wein. War es früher ein Getränk für den Abend, zum besseren Essen oder beim Feiern, so wird heute Wein zu nahezu allen Gelegenheiten getrunken. Vieles hat zu diesem Wandel beigetragen. Sicherlich steht an erster Stelle das preiswerte Angebot guten Weines aller Provenienzen. Danach kommt offenbar das Erleben neuer Eß- und Trinkgewohnheiten in südlichen Ländern, die weithin auch Weinländer sind.

Vor allem in den mediterranen Ländern ist es Brauch, daß ein Krug Wein auf dem Tisch steht, aus dem man sich unkompliziert reihum bedient. Dabei taucht auch nie die Frage auf, wann ist Rot und wann ist Weiß richtig. Man kann es, das geben selbst die kritischsten Weinkenner zu, halten, wie es einem schmeckt. Der bekannte Fernsehkoch Arne Krüger bestätigte dies erst kürzlich wieder in einem Zeitschrifteninterview.

Landwein stimmt immer

Der einfache, leicht bekömmliche, frisch schmeckende Landwein ist für alle Gelegenheiten gut. Es ist ein einfacher Wein, der schon immer im benachbarten Frankreich, in Italien oder Spanien seine Freunde hatte. Auch bei uns ist dieser Wein aus deutschen Anbaugebieten immer mehr im Kommen.

Seit einiger Zeit wird Landwein auch in praktischen Ein-Liter-Kartons abgepackt und sowohl mit deutschem als auch französischem oder italienischem Wein guter Qualität im Handel angeboten. Praktisch mitzunehmen, bequem zu lagern, vor allem auch leicht zu stapeln, bietet dieser Wein viele Vorzüge. Bei vielen ist es schon zur Tradition geworden, beim Wochenendeinkauf aus dem Supermarkt einen Landweinvorrat mitzunehmen. Und vor allem eins: Mit knapp zwei Mark wird ein gerechter Preis für ein gutes Produkt bezahlt.

Ein vielfältiges Angebot an preiswertem Landwein (zu rund zwei Mark im Karton) macht diesen Wein zu einem beliebten Getränk beim Essen.

Geschirrspüler immer sparsamer

Nicht nur äußerst sparsam im Energieverbrauch, sondern durch dreifache Isolierung auch sehr leise: der neue Miele-Sparspüler.

Foto: Miele

Ein extrem niedriger Strom- und Wasserverbrauch und ein großes Fassungsvermögen moderner Geschirrspüler machen es möglich: Wer seine Teller, Tassen, Terrinen und alles andere Geschirr in einem Miele-Automaten der neuen Sparspüler-Generation abwaschen läßt, kann heute mit der gleichen Energiemenge annähernd doppelt soviel Geschirr reinigen wie in den Geräten des Jahres 1970.

Damals faßten Geschirrspüler zehn Maßgedecke (eine Einheit, um das Fassungsvermögen von Spülautomaten zu berechnen) und benötigten pro Spülgang 2,8 Kilowattstunden und 65 Liter Wasser.

Miele-Sparspüler von heute fassen nicht nur zwei Maßgedecke mehr, sie arbeiten auch wesentlich wirtschaftlicher. Je Spülgang benötigen sie nur noch 1,8 Kilowattstunden und 28 Liter Wasser. Wird das Sparprogramm (55 Grad) für weniger stark angeschmutztes Geschirr gewählt, begnügt sich der Miele-Spülautomat sogar mit 21 Litern und 1,4 Kilowattstunden.

Zum Vergleich dazu: Für die gleiche Geschirrmenge werden beim herkömmlichen Abwaschen mit der Hand 2,0 bis 3,0 Kilowattstunden bzw. 35 bis 50 Liter Wasser verbraucht. Dies geht aus einer Studie der HEA (Hauptberatungsstelle für Elektrizitätsanwendung) hervor. Der Spülautomat arbeitet also wesentlich wirtschaftlicher.

Den Vorteil der Arbeitserleichterung erkennen immer mehr Familien: bereits jeder vierte Haushalt besitzt eine Geschirrspülmaschine, und ständig werden es mehr. Die Zeitersparnis summiert sich in einem Vier-Personen-Haushalt auf 274 Stunden im Jahr.

„Besser als tausend Pillen"

sind nach Ansicht des österreichischen Arztes Dr. Heinrich Wallnöfer zahlreiche, seit Jahrzehnten bewährte Hausmittel. Ein Beispiel für die Vielseitigkeit derartiger Präparate ist eine Kombination von ätherischen Ölen, die unter der Bezeichnung Olbas in Reformhäusern und Apotheken angeboten wird. Olbas kann sowohl äußerlich bei Schmerzen als auch innerlich, etwa bei nervlich bedingten Magenbeschwerden, angewendet werden. Es ist zudem als Zusatz im letzten Sauna-Aufguß sehr beliebt.

Lebensversicherung muß ein Jahr bestehen

Neuregelungen für Wehrpflichtige

Wehr- und Zivildienstleistende, die zur Altersvorsorge eine Lebensversicherung abgeschlossen haben, bekommen die Beiträge im Rahmen des Arbeitsplatzschutzgesetzes vom Bund erstattet. Zum 1. 1. 84 wurden im Rahmen des Haushaltsbegleitgesetzes allerdings einige Änderungen wirksam, die jeder Jugendliche kennen sollte, falls er seinen Wehr- oder Zivildienst im Laufe des nächsten Jahres antreten wird.

Die R+V Lebensversicherung a.G. im Raiffeisen-Volksbankenverbund, Wiesbaden, macht darauf aufmerksam, daß Beiträge zu Lebensversicherungen in Zukunft nur noch dann erstattet werden, wenn die Versicherung mindestens ein Jahr vorher abgeschlossen wurde, wobei grundsätzlich das Policierungsdatum zugrunde gelegt wird.

Die Höchstgrenze für die Beitragserstattung ist davon abhängig, ob der Wehrpflichtige vor Dienstbeginn Arbeitnehmer oder Nichtarbeitnehmer war. In jedem Fall ist es aber möglich, bis zu maximal 40% des Höchstbeitrages zur gesetzlichen Rentenversicherung der Arbeiter oder Angestellten, d. h. für 1984 384,80 DM erstattet zu bekommen. In diesem Rahmen bietet sich der R+V-Fundament-Plan, eine Lebensversicherung speziell für junge Leute, geradezu an. Diesen Vertrag gibt es in zwei Varianten:

1. „Öfter mal Kasse machen"

Eine Lebensversicherung mit Einschluß der Unfall- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung, die dem Wunsch junger Leute entspricht, in regelmäßigen Zeitabständen Geld ausbezahlt zu bekommen und nicht erst am Ende des Berufslebens.

2. „Sicherheit ist Spitze"

Diese Variante stellt Sicherheit bei günstigen Beiträgen in den Vordergrund. Auch hier sind Risiko-, Unfall- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit eingeschlossen.

Es lohnt sich, sofort mit dem R+V-Fundament-Plan zu beginnen, damit er zwölf Monate vor Beginn der Wehr- oder Zivildienstzeit bestanden hat. Die Mitarbeiter der R+V Lebensversicherung a.G. und der mit ihr zusammenarbeitenden Volksbanken und Raiffeisenbanken wissen mehr und beraten gerne jeden Interessenten.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 53 — Dienstag, den 3. Juli 1984

Gemeindevertretung tagt

e Zur 27. Gemeindevertretersitzung dieser Legislaturperiode wird für Donnerstag, den 5. Juli, um 20 Uhr in den Sitzungssaal des Rathauses eingeladen. Diese Sitzung ist wie immer öffentlich.

Nach Mitteilungen des Vorsitzenden und des Gemeindevorstandes wird als erster Tagesordnungspunkt die Aufstellung eines Bebauungsplans behandelt. Dieser soll für ein Gartengebiet „wohnungsferne Gärten östlich der B 3" aufgestellt werden. Ein weiterer Bebauungsplan soll für ein Freizeitgelände südlich des Rathauses aufgestellt werden. Hierzu wird am Donnerstag der Beschluß über Anregungen und Bedenken gefaßt.

Die Fortschreibung des Regionalen Raumordnungsplanes Südhessen wird behandelt, und dann geht es um eine Marktsatzung für den Wochenmarkt in Egelsbach.

Im weiteren Verlauf der Sitzung geht es um Anträge der Fraktionen. So beantragten die Freien Wähler eine bessere Ausleuchtung der Kreuzung K 168 neu/Woogstraße und Kurt-Schumacher-Ring. Die CDU hat einen Antrag gestellt, der die Bepflanzung von Wegen und Wasserläufen betrifft. Von der SPD wurden Anträge gestellt, bei denen es um Verkehrsberuhigung, um Renaturierungsmaßnahmen, um die Niederlassung eines Kinderarztes und um das Nichteinhalten der Einflugschneisen des Egelsbacher Flugplatzes geht.

Elternabend zur Kommunion

e Die Sommerferien rücken näher, die Zeugnisse der Kinder werden erwartet (hoffentlich von verständnisvollen Eltern), die Urlaubsplanung steht an und in der katholischen Kirchengemeinde beginnt die Sommerpause. Zuvor aber „wirft" die Planung der Feierlichen Kinderkommunion 1985 ihren ersten Elternabend voraus. Pfarrer Novotny lädt alle Elternpaare der neuen Kommunionkinder zu einem ersten Elternabend sehr herzlich ein. Dieser findet am Dienstag, dem 10. Juli, um 20 Uhr im Pfarrsaal, Egelsbach, Mainstraße, statt.

Dieser erste Abend (es werden noch weitere fünf Elternabende folgen) dient dem Kennenlernen und der Information. Die Kirchengemeinde kennt schon zehn Jahre die Form der Gemeindekatechese, d.h. Kinder werden in Kleingruppen unter der Leitung von Eltern (Gruppenleiter/innen) vorbereitet. Die Hinführung zur Eucharistie ist nach der Taufe eine weitere Eingliederung in die Kirche. Neu wird dieses Jahr sein, daß die Anmeldung zur Feierlichen Kinderkommunion in zwei Etappen geschieht. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben diese neue Form ergeben. 1. Anmeldung zur Vorbereitung auf die Feierliche Kinderkommunion, 2. Anmeldung zur Feierlichen Kinderkommunion.

Taschengeldforderung mit Messer

Antwort kam aus der Gaspistole

e Ein 22jähriger aus Egelsbach, der ohne Beruf ist, wollte am Donnerstagabend auf rabiate Weise zu mehr Taschengeld kommen. Er bedrohte seinen Stiefvater mit einem Messer. Dieser konnte sich nicht anders wehren und griff zu einer Gaspistole. Der rabiate junge Mann erhielt einen Schuß in das Gesicht und ging zu Boden.

Die verständigte Polizei sorgte dafür, daß der Verletzte in das Krankenhaus kam. Dort wurden ihm die Augen ausgewaschen, er konnte anschließend zurück in die elterliche Wohnung. Offensichtlich „kuriert", verhielt er sich dann ruhig und zurückhaltend.

Sperrmüllabfuhr

e Die Abfuhr des Sperrmülls erfolgt jeweils ab 6.00 Uhr am Montag, dem 9. Juli im Bezirk I (Heidelberger Straße und Lutherstraße sowie alle westlich davon liegenden Straßen und Bayerseich (alle Straßen südlich der K 168 neu) und am Dienstag, dem 10. Juli im Bezirk II (alle Straßen östlich der Heidelberger Straße und Lutherstraße).

Sperrmüll ist fester Abfall, der wegen seiner Abmessungen nicht zur Aufnahme in die bereitgestellten Müllbehälter geeignet ist, wie Tische, Stühle, Schränke usw.. Die Müllwerker sind angewiesen, sonstigen Hausmüll, der evtl. zur Abfuhr bereitgestellt wird, nicht mitzunehmen. Gewerbemüll darf zur Sperrmüllabfuhr nicht bereitgestellt werden.

Lohnsteuerkarten 1983 zurück an das Finanzamt

e Alle für das Kalenderjahr 1983 ausgestellten Lohnsteuerkarten sind nach § 41 b (1) EStG und den Vereinbarungen zwischen den obersten Finanzbehörden des Bundes und der Länder nach Ablauf des Kalenderjahres 1983 dem Finanzamt zu übergeben; dies betrifft auch die Lohnsteuerkarten derjenigen Arbeitnehmer, die ihre Lohnsteuerkarten nicht für den Lohnsteuer-Jahresausgleich oder die Einkommensteuer-Veranlagung benötigen, deren Lohnsteuerkarten — aus welchen Gründen auch immer — 1983 ohne Eintragung geblieben sind, die nur zeitweilig oder kurzfristig beschäftigt waren und aufgrund niedrigen Bruttoarbeitslohns keine Lohnsteuer zu zahlen hatten.

Die Lohnsteuerkarten/-belege 1983 sind ein wichtiger Faktor zur Ermittlung des Verteilerschlüssels, nach dem jede Gemeinde den ihr zustehenden Anteil an der Lohn- und Einkommensteuer erhält. Jede fehlende Lohnsteuerkarte mindert die Steuereinnahmen der betreffenden Wohnsitzgemeinde und wirkt sich daher zum Nachteil aller Einwohner aus. Außerdem wird anhand der zurückgegebenen Lohnsteuerkarten/-belege erneut eine Lohnsteuerstatistik durchgeführt, deren Daten für finanz- und wirtschaftspolitische Zwecke von besonderer Bedeutung sind:

Sie geben Aufschluß über die Einkommensverteilung und Steuerbelastung und liefern somit wichtige Hinweise für steuerpolitische Überlegungen und Entscheidungen. Nicht zuletzt dienen die Eintragungen in der Lohnsteuerkarte 1983 auch der Ermittlung der den Wohnsitzländern zustehenden Zerlegungsanteile an der Lohnsteuer.

Grillfest

e Der Tanzsport-Club 71 Egelsbach feiert am Sonntag, dem 7. Juli sein Grillfest an der Waldhütte. Der Beginn ist um 15.00 Uhr, für das leibliche Wohl, sowie für Spiele und Unterhaltung ist bestens gesorgt. Alle, die am Sonntag vorbeikommen, sind herzlichst eingeladen.

Seit 25 Jahren Jugendfeuerwehr Erzhausen

ez Die Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Erzhausen feiert in der Zeit vom 13. bis 15. Juli in Verbindung mit dem 8. Kreisjugendfeuerwehrtag ihr 25jähriges Bestehen. Zu diesem Fest werden rund 500 Jugendliche erwartet, die am 13. Juli anreisen und an der Heegberghalle ihre Zelte aufschlagen.

Am Samstag, dem 14. Juli, werden ab 8 Uhr auf dem Gelände der Sportvereinigung Erzhausen Wettkämpfe zur Abnahme der Leistungsspange abgehalten. Diese Wettkämpfe der Jugendfeuerwehrleute beinhalten unter anderem das Auslegen einer Schlauchleitung auf Zeit, Kugelstoßen, einen Staffellauf über 1.500 m sowie das Vortragen eines Löschangriffes. Rund 20 Jugendfeuerwehren werden an diesen Wettkämpfen teilnehmen. Zuschauer sind hierzu herzlich eingeladen. Nachmittags veranstalten die Jugendlichen an der Heegberghalle eine Lagerolympiade, gegen 17 Uhr erfolgt dann die feierliche Übergabe der Leistungsspangen an die Jugendfeuerwehren, die sich in den Wettkämpfen auf dem Sportgelände qualifizieren konnten.

Den Abschluß dieser dreitägigen Feier bildet ein Festzug, der am Sonntag, dem 15. Juli, gegen 10 Uhr in der Brühlstraße aufgestellt wird und über die Rheinstraße, Mainstraße und Bahnstraße bis zum Hessenplatz führt, wo die Sieger der Lagerolympiade geehrt und die Teilnehmer dieses 8. Kreisjugendfeuerwehrtages verabschiedet werden.

Die Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Erzhausen wurde am 23. August 1959 unter dem damaligen Ortsbrandmeister Georg von Berg und dessen Stellvertreter Karl Köhres gegründet. Als erste Jugendfeuerwehrleute taten Rainer Wendel, Wilfried Lorenz, Horst Köhres, Eberhard Weiß, Karl-Heinz Wokal, Ernst Pöhnl, Helmut Christ, Karl-Heinz Köhres, Peter Jakobi, Albert Bender, Reinhold Heinz, Kurt Thomas, Manfred Lotz, Reinhard Kowatsch, Gerhard Obst, Helmut Schmidt und Günter Leinweber ihren Dienst.

Bereits zwei Monate nach der Gründung konnte die erste Schulübung abgehalten werden. Aufgrund des großen Zuspruches und der Übernahme der Jugendlichen im Alter von 18 Jahren in die Einsatzabteilung konnte schon 1962 das langgehegte Vorhaben verwirklicht werden, auf die Einberufung der Pflichtjahrgänge zu verzichten. Im Juni 1963 waren 14 Jugendliche Mitglied der Jugendfeuerwehr.

1968 übernahm Albert Bender das Amt des Jugendwartes, welches bisher von Reinhold Becker, Fritz Weiß und Hans Hess ausgeübt wurde. Im September 1968 beteiligte sich die Jugendfeuerwehr am Kreisjugendfeuerwehrtag in Weiterstadt. Dabei nahm sie zum erstenmal nach monatelanger Vorbereitung unter der Ausbildungsleitung von Albert Bender und Ernst Pöhnl an einer Bewertung zur Erlangung der Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr teil. Am 7. September 1969 stand anläßlich des 10jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr ebenfalls ein Wettbewerb um die Leistungsspange auf dem Erzhäuser Sportgelände mit 7 Jugendfeuerwehren des Kreises Darmstadt im Mittelpunkt. Da alle Teilnehmer die erforderlichen Leistungen erbrachten, bekamen sie neben der begehrten Leistungsspange auch eine Plakette mit Widmung der Erzhäuser Jugendwehr ausgehändigt.

Der Besuch der Internationalen Brandschutzausstelung „Roter Hahn" in Frankfurt (1972) und der Brandschutzwoche auf dem Frankfurter Militärflughafen (1973) waren für die Jugendlichen willkommene Anlässe, um das fachliche Wissen zu erweitern. Neben der Ausbildung war man auch bei einigen Zeltlagerfreizeiten in Ernsthofen und Weiterstadt aktiv.

1972 konnten aufgrund der guten Personalentwicklung nach vierjähriger Pause wieder zwei Ausbildungsgruppen gebildet werden. Im gleichen Jahr nahm man auch am Kreisjugendfeuerwehrtag in Eschollbrücken teil. Reinhold Bachmann übernahm im Januar 1973 das Amt des Jugendwartes von dem zum Ortsbrandmeister gewählten Albert Bender.

1974 konnte die komplette Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung aufgenommen werden. Kurz darauf hatten sich bereits wieder zwölf Jugendliche in der Jugendfeuerwehr zusammengefunden. In diesem Jahr wurde auch ein 18-Personen-Zelt gekauft. Im Jahre 1977 konnte man bei einem Fußballturnier in Weiterstadt einen dritten Platz belegen.

Im Rahmen der 50-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr Erzhausen im Jahre 1978 wurden für alle Jugendfeuerwehrleute neue Ausrüstungsgegenstände wie Arbeitsanzüge, Stiefel etc. angeschafft. Zu diesem Zeitpunkt waren unter anderem Klaus Mertz, S. Livio, Uwe Jansen, Norbert Kohlschreiber, Uwe Wirzberger, Guido Klein, Bernd Keller, Manfred Wesp, Jürgen Möckel und Roland Wannemacher bei der Jugend aktiv.

1979 konnten sechs Jugendfeuerwehrmänner in die Einsatzabteilung aufgenommen werden. Im Dezember 1980 übernahm Jürgen Möckel das Amt des Jugendwartes. Ein Höhepunkt des Jahres 1981 war eine gemeinsame Angriffsübung von über 80 Jugendlichen aus fünf Wehren auf eine Lagerhalle in Schneppenhausen.

Aufgrund der großen Nachfrage übernahm 1982 Guido Klein als Ausbilder eine zweite Jugendgruppe. Ebenfalls 1982 belegten die Jugendlichen bei einem Leichtathletikwettkampf in Braunshard den 1. Platz, ein dreitägiges Zeltlager wurde in Klein-Umstadt aufgeschlagen. Auch wurden immer Übungen mit dem Jugend-Rotkreuz Erzhausen sowie mit Jugendlichen anderer Wehren durchgeführt.

Über Nachwuchsmangel kann sich die Freiwillige Feuerwehr Erzhausen derzeit nicht beklagen. So gehören heute Ralf Bachhuber, Andreas Berck, Mike Berninger, Steven Brooks, Guido Heller, Jürgen Jakobi, Hans-Joachim Klein, Oliver Klutzny, Markus Kohlbacher, Siegbert Köppel, Andreas Martin, Friedemann Nass, Thomas Neubauer, Frank Rauer, Holger Tänzer, Stefan Thier, Bernd Uhlig und Marc Wannemacher der Jugendfeuerwehr an.

Die Egelsbacher Kerbeburschen hatten am Sonntag zu einem Frühschoppen ans Arresthaus eingeladen. Sie verfolgten dabei drei Ziele: auf sich aufmerksam zu machen, etwas für ihre Kerbkasse zu tun und den Kirchplatz zu beleben. Das Vorhaben gelang, denn aus dem Frühschoppen wurde ein gemütliches Treffen, das sich bis in die Nachmittagsstunden hinzog.

Reuterschule hat Schulfest

e Zum Besuch des Schulfestes der Ernst-Reuter-Schule sind alle interessierten Bürger am Freitag, dem 6. Juli, von 16 bis 20.30 Uhr in der Ernst-Reuter-Schule eingeladen.

Für jeden wird etwas geboten, angefangen von einer großen Ausstellung von Schülerarbeiten, über Spiele, Buden, Eiscafé, Computer, Verkaufsstände, Gartenwirtschaft, Party bis zu weiteren Überraschungen. Selbstverständlich gibt es auch Grillwürstchen und Getränke.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Nympfensittich (weibl.) mit Käfig, 100 × 44 × 49 cm, zu verkaufen, VB 120,— DM. Telefon 06103/4816

„Wer möchte mitfahren"

zur Licher-Brauerei am Donnerstag, dem 12. Juli 1984?

Treffpunkt Spar- und Kreditbank 6073 Egelsbach, Abfahrt 7.30 Uhr, Rückkehr ca. 18.00 Uhr

Fahrpreis 16,— DM pro Person.

Anmeldung bis spätestens Samstag, den 8. Juli 1984, bei Gaststätte „Zur Quelle", Kurt Rahmel, Bahnstraße 76, Telefon 06103/49726

Sport und Unterhaltung

Nr. 53 Dienstag, den 3. Juli 1984

Die Gewinnzahlen

LOTTO
4 — 6 — 10 — 22 — 30 — 43
Zusatzzahl: 26

„SPIEL 77"
0 6 8 0 3 2 0

RENNQUINTETT
Rennen A: 3 — 1 — 6
Rennen B: 23 — 30 — 25

ELFERWETTE
1 — 1 — 1 — 1 — 2 — 0 — 1 — 2 — 2 — 1 — 1

„6 aus 45"
16 — 23 — 24 — 39 — 40 — 44
Zusatzzahl: 35
(Alle Zahlen ohne Gewähr)

Basketball: Die Profis kommen!

Zum ersten Male sind die Seattle „Supersonics" in Deutschland

Was im Fußball alltäglich ist, erlaubt der Basketball-Weltverband FIBA nur selten. Die Profis der NBA (National Basketball Association der USA) nehmen nie an Weltmeisterschaften oder anderen internationalen Vergleichen teil. Sie sind die Weltmeister, jedenfalls nach ihrem Selbstverständnis.

Erstmals hat ein Organisationsteam aus Langen, der Hochburg des Basketballs im Rhein-Main-Gebiet, es geschafft, mit den Seattle Supersonics, eines der 24 Profiteams aus Amerika, nach Deutschland zu holen. Vom 24. August bis 7. September wird die Europa-Reise dieses Starensembles dauern. Spiele in Hagen, Göttingen, Leverkusen und Langen sind vereinbart, drei Spiele in Italien und Holland ergänzen das Programm von Chef Coach Lenny Wilkens.

Bisher kennt man hierzulande mit den weltberühmten „Harlem Globetrotter" eine Show-Truppe des Basketballs, die mit Ballartistik und Späßen bereits Millionen von Zuschauern verzauberte. Einem sportlichen Vergleich mit den Profi-Teams der USA wäre diese lustige Truppe jedoch nicht gewachsen. Mit dem Ball sind die Sonics aus Seattle ebensolche Artisten, hinzu kommt die athletische Kraft und ausgefeiltes Mannschaftsspiel.

Seattle, das „Venedig des Nordens", liegt im Nordwesten der USA, dem Staate Washington, und ist eine mit viel Wasser durchzogene Großstadt. Dort spielt auch der zur Zeit wohl spektakulärste deutsche Basketballer Detlef Schrempf in einer Universitätsmannschaft und hofft, in zwei Jahren eine Chance als Profi zu erhalten.

In dieser Stadt ist auch die Heimat der Flugzeugwerke „Boeing". Und vom Überschall-Knall des die Schallgrenze durchfliegenden Düsenjets haben die „Supersonics" ihren Namen abgeleitet. Ein Superknaller sollen auch die Spiele der Sonics in Deutschland werden. Dafür sorgen die Stars der Mannschaft Jack Sikma (2,12 Meter) und Kapitän „Downtown" Freddy Brown, die beide schon vor fünf Jahren zum Team gehörten, als die Sonics die Weltmeisterschaft der Profis gewannen. Mit der Durchschnittsgröße von 2,03 Meter wird es wohl auch ein Festival der Riesen geben, das vor allem in Langen durch Musik-Einlagen einer amerikanischen „Pep-Band" sowie eine Dribbel-und Dunking-Show zum Festabend des amerikanischen Basketballs gestaltet werden soll.

5. Ebbelwoifest-Fechtturnier

Am 7. Juli findet ein Einladungs-Mannschafts-Wettbewerb in der TV-Turnhalle in Langen, Jahnplatz, statt. Teilnehmer sind die Mannschaften von FC Darmstadt, TFC Hanau, TV Neu-Isenburg, OFS Offenbach, FC Rüsselsheim und TV Langen. Der Sieger erhält den vom früheren Stadtverordnetenvorsteher Fuchs gestifteten Wanderpreis, eine Messingschale, die von dem Vorjahressieger, dem TFC Hanau, verteidigt werden muß.

Die Kämpfe beginnen um 9 Uhr, wobei alle Mannschaften gegeneinander antreten. Es wird auf Florett gefochten.

Langener Damen wurden Hessenmeister mit der Luftpistole

Nach zahlreichen 2. und 3. Plätzen in den Vorjahren konnten die Damen der Langener Schützengesellschaft bei den hessischen Meisterschaften der Sportschützen 1984 ihren bisher größten Erfolg feiern. Erstmalig gelang es der Luftpistolen-Mannschaft in der Aufstellung Vicky Hensley, Barbara Schwarz und Brigitte Stroh mit ganz hervorragenden 1089 Ringen den ersten Platz bei der Hessischen Meisterschaft zu erringen. Dieser Erfolg ist um so höher zu bewerten, da sich in diesem Jahr 16 Mannschaften über die Kreis- und Gaumeisterschaften für die Hess. Landesmeisterschaft qualifiziert hatten.

In der Einzelwertung konnten Vicky Hensley mit 370 Ringen in der Damenklasse und Barbara Schwarz mit 365 Ringen in der Damen-Altersklasse jeweils die Bronzemedaille erkämpfen. Zusammen mit den guten 354 Ringen, die Brigitte Stroh erreichte, dürfte für die Damen-Mannschaft die Einladung nach München zu den Deutschen Meisterschaften sicher sein.

Die gleiche Mannschaft zeigte auch mit der Sportpistole ihre gute Form und belegte mit 1624 Ringen den 3. Platz. Daß die Langener Schützen mit der Pistole zur Spitze zählen, bewiesen auch die Herren in der Schützenklasse. Gegen stärkste Konkurrenz wurden sie Vizemeister mit 2298 Ringen, nur knapp von den Schützen aus Wiesbaden-Biebrich mit 2301 Ringen geschlagen. An diesem ausgezeichneten Ergebnis waren die-Schützen Wolfgang Seidel und Manfred Müller mit je 579 Ringen sowie Werner Hudler mit 572 und Horst Keller mit 568 Ringen beteiligt.

Seine Vielseitigkeit bewies einmal mehr Manfred Müller, der mit der Standardpistole 556 Ringe und mit der Freien Pistole auf 50 Meter 538 Ringe und damit den 4. bzw. 11. Rang belegte.

Auch die Mannschaft Zimmerstutzen hielt sich ausgezeichnet und kam auf den 4. Platz mit 838 Ringen. Zuverlässig wie immer schoß Egon Hensley, Barbara Schwarz und Brigitte Stroh mit ganz hervorragenden 1089 Ringen den ersten Platz bei der Hessischen Meisterschaft zu erringen. Dieser Erfolg ist um so höher zu bewerten, da sich in diesem Jahr 16 Mannschaften über die Kreis- und Gaumeisterschaften für die Hess. Landesmeisterschaft qualifiziert hatten.

In der Einzelwertung konnten Vicky Hensley mit 370 Ringen in der Damenklasse und Barbara Schwarz mit 365 Ringen in der Damen-Altersklasse jeweils die Bronzemedaille erkämpfen. Zusammen mit den guten 354 Ringen, die Brigitte Stroh erreichte, dürfte für die Damen-Mannschaft die Einladung nach München zu den Deutschen Meisterschaften sicher sein.

Als sehr guter Einzelschütze konnte sich wieder einmal Rainer Orth beweisen. Im KK-Liegendkampf 60 Schuß erzielte er mit 593 Ringen den 3. Platz. Mit ebenfalls 593 Ringen wurde Platz 2 belegt. Knapp war auch die Differenz zu Platz 1, der mit 596 Ringen erreicht wurde.

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO — Ergebniswette: 1. Rang: 1.216,20 DM; 2. Rang: 69,00 DM; 3. Rang: 6,60 DM.
AUSWAHLWETTE „6 aus 45": 1. Rang: 352.509,10 DM; 2. Rang: 29.799,60 DM; 3. Rang: 2.915,10 DM; 4. Rang: 71,40 DM; 5. Rang: 7,10 DM.
SPIEL 77: Gewinnklasse 1. Super 7: 555.555,40 DM; Jackpot: 220.366,20 DM, Gewinnklasse 2: 155.555,40 DM; Gewinnklasse 3: 15.555,40 DM; Gewinnklasse 4: 1.555,40 DM; Gewinnklasse 5: 155,40 DM; Gewinnklasse 6: 15.40 DM.
ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse I: 1.404.365,30 DM; Gewinnklasse II: 75.911,60 DM; Gewinnklasse III: 7.370,40 DM; Gewinnklasse IV: 126,30 DM; Gewinnklasse V: 10,10 DM.
RENNQUINTETT Rennen A: Gewinnklasse I: 225,20 DM; Gewinnklasse II: 57,20 DM. **Rennen B:** Gewinnklasse I: 961,50 DM; Gewinnklasse II: 101,20 DM. Kombinationsgewinn: unbesetzt, Jackpot: 217.692,60 DM. *(Ohne Gewähr)*

110 Jahre Sport in Egelsbach

Bis zum Sonntag Sport zum Anfassen

e Die SG Egelsbach, der größte Egelsbacher Sportverein, lädt alle Sportbegeisterten aus Egelsbach und Umgebung zum Sport, zum aktiven Mitmachen ein. Seit gestern können alle, die mitmachen wollen, die Trainingsstunden der SGE unentgeltlich besuchen. Heute abend laden die Handballer ab 17.00 Uhr ein. Man kann mitmachen oder auch nur zuschauen. Von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr sind alle männlichen A-, B- und C-Jugendlichen eingeladen und ab 20.00 Uhr proben die Aktiven für die neue Saison.

Am morgigen Mittwoch ist Tag des Turnens in der Dr.-Schmidt-Halle. Von 15 bis 17 Uhr können Mädchen von 4 bis 10 Jahren an dem Training teilnehmen. Von 16 Uhr bis 19 Uhr sind die Jungen von 3 bis 18 Jahren eingeladen, sich an Turngeräten zu produzieren. Frl. Werner führt von 17 bis 19 Uhr eine Jazzgymnastik durch. Junge Damen von 10 bis 18 Jahren können von 18 bis 20 Uhr das Geräteturnen beschnuppern. Für die Männer ist die Zeit von 19 bis 22 Uhr vorgesehen. Sollten Ehepaare kommen, können die Frauen von 20 bis 22 Uhr die Frauengymnastik besuchen.

Am Donnerstag ist sowohl in der Halle als auch auf dem Sportplatz etwas los. In der Halle präsentiert sich die jüngste Abteilung des Vereins, die Volleyballer. Ab 14 Uhr kann jeder einmal versuchen, den weißen Volleyball regelrecht über das Netz zu schlagen.

Um 19 Uhr wird auf dem Sportplatz das erste Mannschaftsspiel durchgeführt. Die Fußball-Soma bestreitet das immergrüne Derby gegen den Nachbarn, den 1. FC Langen. Bei freiem Eintritt können die Fußballfans die früheren Stars beider Vereine bewundern.

Am Freitag ist erst ab 20 Uhr in der Dr.-Schmidt-Halle ein offenes Training. Gymnastik und Übungen zum Fitwerden und Fithalten werden von Winfried Werkmann in lockerer Reihenfolge präsentiert.

Am Freitg ist auf dem Sportgelände zum ersten Mal Hochbetrieb. Unter dem Motto „Kinder — Kinder von 1874 bis 1984" wird von 15 bis 18 Uhr ein buntes Programm angeboten. Danach können alle, die wollen, selbst auf der Bahn zeigen, was sie können. Parallel dazu sind noch Spiele und ein Flohmarkt geplant.

Von 16 bis 19 Uhr trainieren die Leichtathleten auf dem Sportplatz und laden alle weiblichen und männlichen Schüler, Jugendliche und Erwachsene zum Mitmachen ein. Ab 17.15 Uhr spielen die F- und E-Jugendlichen Fußball gegen Viktoria Griesheim und SG Arheilgen. Um 19.00 Uhr ist Anpfiff zum Derby der Traditionsmannschaften der SGE und der SG Niederroden.

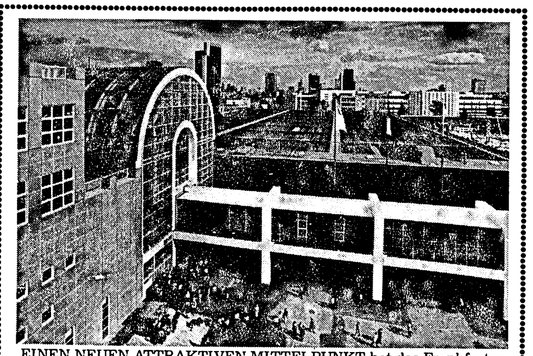
Außerdem sollte man daran denken, daß man täglich ab 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr das Deutsche Sportabzeichen erringen kann.

Erfolgreicher Wochenendlehrgang

e Viel Zeit zum Verschnaufen hatten weder Trainer noch Aktive beim Rollkunstlauf-Lehrgang in Egelsbach. Gleich Samstag früh ab 10 Uhr rollte ein von den Trainern Behnke und Haßloch sorgfältig ausgearbeitetes Trainingsprogramm über Egelsbachs Rollschuhbahn. Theorie des Pflichtlaufens — praktisches Pflichtlaufen, Kürlaufen — Schritte und Verbindungsteile, ein Vortrag über die Ernährung des Sportlers und Jazztanz (hierfür konnte Ute Werner gewonnen werden) standen am 1. Lehrgangstag auf dem Plan. Abgerundet wurde dieser Tag mit einem Besuch im Schwimmbad bzw. der Minigolfbahn.

Am Sonntag gab es eine Filmvorführung, gymnastische Spiele, Pflicht- u. Kürlaufen. Das Augenmerk wurde besonders auf die Pirouetten und die Sprungtechnik gelegt. Anhand von Videoaufnahmen war es den Aktiven möglich, sich selbst zu überprüfen, die Trainer konnten jedem Kind einzeln die Fehler erklären und korrigieren.

Betreut wurden die 22 Rollkunstläufer des EOSC, der SG Rosenhöhe, des SC Steinberg und der SGE ausschließlich von den Damen und Herren des Abteilungsvorstandes der Rollsportabteilung, tatkräftig unterstützt von den engagierten Eltern der Egelsbacher Aktiven. Es gehört schon eine Portion Idealismus dazu, ein ganzes Wochenende für die Kinder zu opfern. Aber jeder hat es gerne getan und sich darüber gefreut, daß sich die jungen Rollsportler so wohl gefühlt haben. Mit den Kindern gab es überhaupt keine Probleme, die Aktiven hatten sofort Kontakt untereinander, es gab weder Grüppchen noch Cliquen. Ziemlich müde und geschafft traten Trainer, Aktive und Helfer am Sonntagnachmittag den Heimweg an, nur beim Berichterstatter klapperte noch am späten Abend die Schreibmaschine.



EINEN NEUEN ATTRAKTIVEN MITTELPUNKT hat das Frankfurter Messegelände aufzuweisen: die Galleria. Das Bauwerk, es dient in erster Linie der Begegnung der Messebesucher, wird von einer 120 Meter langen, freigespannten, tonnenförmigen Stabwerkkonstruktion aus Holz überspannt, die von Stützenpaaren getragen wird.

Was haben Tages- oder Wochenzeitungen gemein sam?
Sie werden im Abonnement aufmerksam gelesen und landen nicht in den Papierkörben!
Deshalb gehört auch Ihre Anzeige in die
LANGENER ZEITUNG

ANZEIGENANNAHME TELEFON 2 10 11

„JERICHO MILE" im Jugendcafé

Der Film „JERICHO MILE" wird am Freitag, dem 6. Juli, um 18.30 Uhr, im Jugendcafé an der Zimmerstraße zu sehen sein.

Rain Murphy (Peter Strauss) ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt worden, weil er seinen ständig betrunkenen und aggressiven Vater im Affekt umgebracht hat. Er kommt ins berüchtigte „Folsom Prison" in Kalifornien. Zu der Hierarchie hinter den Gefängnismauern gehören die Schwarzen, die Chicanos und die Weißen um Dr. D., der den Drogenhandel kontrolliert, die in einer unerbittlichen Konkurrenz zueinander stehen. Murphy versucht, sich dieser „Sub-Gesellschaft" zu entziehen, er hat nur einen Freund und Gesprächspartner, seinen farbigen Zellennachbarn Stiles.

Um zu überleben und die triste Wirklichkeit zu vergessen, läuft er — und wie der Anstaltspsychologe Janowski feststellt — so schnell wie die fünf besten Läufer der USA. Janowski möchte Murphys Fähigkeit fördern, um so auch seine Isolation aufzubrechen. Doch Murphy lehnt alles ab, bis Stiles von Dr. D.'s Bande erstochen wird.

Zu Gast beim Autohaus Schroth

Gewerbevereins-Mitglieder besuchen Mitglieder

Die dritte Firmenbesichtigung durch Mitgliedsfirmen des Gewerbevereins Langen beim Autohaus Friedrich A. Schroth KG hatte einen guten Zuspruch. In einer kurzen Begrüßungsansprache stellte Günther Schroth den zahlreich erschienen Gästen die Entwicklung seines Betriebes vor. Bereits 1882 — also vor über 100 Jahren — wurde der Grundstein mit einem Eisenwarengeschäft in der Darmstädter Straße 16 gelegt. An gleicher Stelle wurde 1925 eine Tankstelle eröffnet. Im Jahre 1933 erfolgte dann die Verlagerung in die Darmstädter Straße 52, an den heutigen Platz des Betriebes. Mehrfach wurde erweitert und den jeweiligen Anforderungen angepaßt.

Das traditionsreiche Autohaus Schroth befindet sich heute in der vierten Familiengeneration. Man zählt rund 30 Beschäftigte. Mit sechs Auszubildenden kann man in Anspruch nehmen, daß man nicht nur um die Zukunft eines gesicherten Fortbestandes guter Fachkräfte bemüht ist, sondern auch der Herausforderung als Unternehmer gegenüber der Gesellschaft voll gerecht wird.

Die moderne Ausstellungshalle faßt 20 Fahrzeuge, und ständig sind 40 bis 50 Neuwagen am Lager. Mit drei Automobilverkäufern stehen den Interessenten gute und seriöse Fachberater zur Verfügung. Das Angebot reicht über den Verkauf hinaus auf Leasing, Finanzierung und Versicherung.

Im Büro des Hauses Schroth wird der Zeit entsprechend mit modernen Mitteln gearbeitet. Über einen Computer erfolgt die Buchhaltung, die Garantieabwicklung und die Ersatzteildisposition, die über Datenfernübertragung direkt zum Herstellerwerk Opel erfolgt. Die Ersatzteilbevorratung ist für eine gewissenhafte Autowerkstatt eine ganz besonders wichtige Angelegenheit und die im Autohaus Schroth ständig verfügbaren 7.500 Einzelteile zeigen auch dem Laien, daß er hier jederzeit geholfen bekommen kann und daß dies eine ganze Menge an Organisation und Verwaltung bedeutet. Als Verbindung zwischen Büro und Werkstatt ist eine drahtlose Personensuchanlage mit Rücksprechmöglichkeit eingesetzt.

Die Werkstatt bietet elf Arbeitsplätze, und eine zusätzliche Endkontrolle bietet beste Gewähr für ordnungsgemäße Reparaturausführung. Die TÜV-Dekra Abnahme erfolgt regelmäßig im Hause und eine Reparaturannahme mittels eines Nacht-Auftrags-Kastens ist möglich. Welterhin verfügt das Haus Schroth über einen Auto-Transporter für einen Kunden-Rückholdienst bei Unfällen und sonstigen Pannen.

Die Werkstatt ist mit allen erforderlichen Werkzeugen, Prüf- und Meßgeräten ausgestattet, so Bremsprüfstand, optische Achsvermessungseinrichtung, Bremsbearbeitungsmaschine, elektronische Räderwuchtmaschine und neun Hebebühnen.

Günther Krumm, Vorsitzer des Gewerbevereins, dankte Günter Schroth für die Einladung und Präsentation seines Unternehmens, die alle Besucher sehr beeindruckt hat. Krumm stellte erneut fest, daß der gute Zuspruch dem Vorstand beweise, daß die Idee der Reihe „Mitglieder besuchen Mitglieder" keine schlechte gewesen sei. Schließlich sei es auch Aufgabe des Vereins, Möglichkeiten zu schaffen, Mitglieder einander näher zu bringen, sich besser kennenzulernen und aus Konkurrenten Kollegen werden zu lassen.

Erneut fordert Krumm, daß Mittelständler mehr zueinander stehen und sich gegenseitig unterstützen sollten, wo es nur gehe, und so dem marktbeherrschenden Großbetrieb die Stirn zeigen. Nur bei einem solchen Verhalten würden mittelständische Unternehmen in der Zukunft mit Erfolg bestehen können.

Schüler in Bonn

Schüler der Leibnitz-Schule Offenbach besuchten auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Dr. Klaus Lippold (CDU) den Bundestag und Ministerien in Bonn. Es war bereits die zehnte Klasse in diesem Jahr, die auf Einladung des Offenbacher Politikers zu einem Besuch nach Bonn gekommen ist. Insgesamt waren es bereits gut 350 Schüler aus Langen, Heusenstamm und Obertshausen — eine erfreuliche Bilanz. Diese Besuche werden fortgesetzt.

Mitglieder des Gewerbevereins bei ihrem Besuch bei Opel-Schroth.

Am 7. Juli wieder Flohmarkt

Der nächste Flohmarkt findet am Samstag, dem 7. Juli von 9 bis 13 Uhr vor dem Rathaus, Südliche Ringstraße 80, statt. Alle Bürger sind zum Mitmachen eingeladen, ob als Käufer oder Verkäufer.

Die Plätze werden ab 8 Uhr von der Marktaufsicht angewiesen. Die Stände dürfen nicht mehr als zehn Meter breit sein, pro Meter wird eine Gebühr von 1,— DM erhoben. Kinder und Jugendliche, die ihre Waren zum Verkauf auf den Boden legen, brauchen keine Gebühr zu zahlen.

Beilagenhinweis

Unserer heutigen Ausgabe, außer bei den Postbeziehern, liegt eine Beilage der „Lotteritreuhandgesellschaft" bei. Wir bitten um Beachtung.

Kindertagesstätte Leukertsweg bekommt neue Leiterin

Zum 1. Juli 1984 wechselt in der städtischen Kindertagesstätte Leukertsweg die Leiterin: Inge Hiller übernimmt die Leitung von Rotraud Grünewald, die Ende Juni aus städtischen Diensten ausscheidet. Inge Hiller war bereits seit 1962 bei der Stadtverwaltung Langen als Kindergärtnerin beschäftigt.

Als Kindergärtnerin ausgebildet wurde Inge Hiller, geb. Krautz, von 1954 bis 1957 an der Pädagogischen Schule in Görlitz/DDR, nach dem Besuch der Volksschule in Friedrichshain. Drei Jahre arbeitete sie als Leiterin des Kindergartens in Reuthen, im August 1960 zog sie in die Bundesrepublik Deutschland.

Von 1960 bis 1962 arbeitete sie in einem anderen Beruf, weil sie zunächst keine Anstellung als Erzieherin fand. Im August 1962 wurde sie von der Stadt Langen eingestellt.

In den über 20 Jahren ihrer Tätigkeit als verantwortliche Gruppenleiterin sammelte sie die Erfahrungen, die zusammen mit ihren Kolleginnen für die Leitung einer Kindertagesstätte mit rund 75 Kindergartenkindern und 20 Hortkindern erforderlich sind.

Öffentliche Bekanntmachung der Stadt Langen

Betr.: **X. Wahlperiode der Stadtverordnetenversammlung**

Am Donnerstag, dem 5. Juli 1984, 20.00 Uhr, findet die 29. öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Stadtverordnetensitzungssaal des Rathauses, Südliche Ringstr. 80, statt.

Teil A
(öffentlicher Teil)
Tagesordnung I

1. Mitteilungen des Stadtverordnetenvorstehers
2. Mitteilungen des Magistrats und Beantwortung von Anfragen
3. Benennung eines ordentlichen Mitgliedes in die „Kommission für Ausländerfragen" für den aus der Kommission ausgeschiedenen Herrn Gerald Jaksche
4. a) Beb.Plan Nr. 28
— Untere Bahnstraße —
Aufhebungsbeschluß
b) Beb.Plan Nr. 28/A — Untere Bahnstraße, Süd —
Beb.Plan Nr. 28/B — Untere Bahnstraße, Nord —
Beb.Plan Nr. 28/C — Bahnhofsvorplatz mit Umfeld —
Aufstellungsbeschluß
c) Beb.Plan Nr. 28/A
Beb.Plan Nr. 28/B
Beb.Plan Nr. 28/C
Veränderungssperren
5. Beb.Plan Nr. 28 — Bahnstraße —
Veränderungssperre
hier: Antrag der Fraktion der NEV vom 27. 6. 1984
6. Bahnstraße
a) Parkbuchten, b) Bürgersteig Nordseite
c) Umgestaltung der Anbindung der Walter-Rathenau-Straße
7. Fortschreibung des Regionalen Raumordnungsplanes Südhessen — Entwurf Februar 1984 —
hier: Stellungnahme der Stadt Langen
8. Beb.Plan Nr. 13 — Baugebiet Belzborn — hier: Ergebnis der Bürgeranhörung — Konzept 14 a —
9. Einführung der 35-Stunden-Woche im öffentlichen Dienst
10. Veranstaltungsreihe Video/Neue Medien
hier: Antrag der Fraktion der CDU vom 20. 6. 1984
11. Gemeindenahe psychiatrische Hilfe
Ambulante Betreuung psychisch Kranker durch mobilen Pflegedienst
hier: Antrag der Fraktion der SPD vom 22. 6. 1984

Tagesordnung II

12. Umweltschutzwoche
13. Feuchtbiotop Hundsgraben
14. Chemikalienentsorgung in den Langener Schulen
15. Bereitstellung von Ausbildungsplätzen im Rahmen des dritten Sonderprogrammes des Landes Hessen zur Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze
16. Satzung zur Änderung der „Satzung über die Einrichtung von Elternbeiräten in den Kindergärten und Kinderhorten der Stadt Langen"
17. Weiterführung der Kanalsanierung
18. Verstärkung der Präventivmaßnahmen der Polizeistation Langen
19. Altengerechte Wohnungen
Berliner Allee 41
20. Aktuelle Fragestunde des öffentlichen Teils

Teil B
(nichtöffentlicher Teil)
Tagesordnung I

21. Steuerangelegenheit

Tagesordnung II

22. Bauangelegenheit
23. Aktuelle Fragestunde des nichtöffentlichen Teils

Langen, den 3. Juli 1984

gez. Heinen
Stadtverordnetenvorsteher

BHW-Effektiv-Sparen. Damit machen Familien mehr aus ihrem Geld.

Familien sind beim BHW gut dran, denn sie können für ihr Geld eine gute Rendite erzielen. Zum Beispiel 7,5%. Durch Effektiv-Sparen im BHW-Tarif B 6. 4% geben wir Ihnen für Ihr Guthaben. Und vom Staat gibt es noch einiges dazu. Wenn Sie verheiratet sind, zwei Kinder haben und den begünstigten Höchstbetrag sparen können, wählen Sie am besten die Wohnungsbauprämie: 18% von 1.600 Mark im Jahr. Haben Sie drei Kinder und mehr, bieten sich noch ganz andere Möglichkeiten an. Mehr darüber von Ihrem BHW-Berater. Er hilft Ihnen ganz persönlich.

Allen, die nicht im öffentlichen Dienst beschäftigt sind, empfehlen wir die Tarife unserer Schwestergesellschaft, der AHW Bausparkasse.

BHW
BAUSPARKASSE
Auf uns baut der öffentliche Dienst.

Beratungsstelle: 6070 Langen, Heinrichstr. 2, Fernruf (06103) 2 81 13, Geschäftszeit: Montag, Dienstag und Freitag von 17.00 bis 19.00 Uhr, Mittwoch von 15.00 bis 19.00 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr. Darüber hinaus stehen Ihnen weitere BHW-Berater zur Verfügung, sie besuchen Sie auch gern zu Hause.

Vereinsleben

Männerchor Liederkranz 1838 Langen

Morgen, Mittwoch, 19.30 Uhr, Singstunde im „Lämmchen".

SSG LANGEN
Abt. GESANG

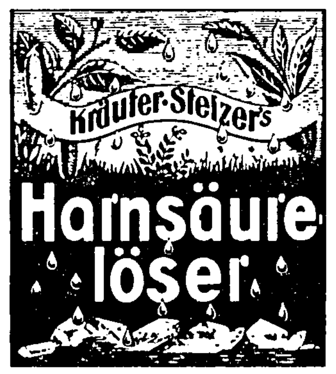
Donnerstag, den 5. 7. 1984, Singstunde 19.45 Uhr im Clubhaus. Am Samstag, dem 7. 7. 1984, treffen wir uns um 15.45 Uhr im Hof der Kirchschule.

Immobilien

2-Zi.-Wohng. zum 1. 8. 1984, 7. OG., WM, 700,— DM, in Langen zu vermieten.
Telefon 06 11 / 67 10 87

Verschiedenes

Costa Brava, Ferienhaus in Strandnähe, Surfgelegenheit mit Garage ab 21. 8. günstig zu vermieten, 490,— DM pro Woche. Telefon 0 60 74 / 9 83 86



Sofort etwas bei Rheuma tun!
Holen Sie sich noch heute Kräuter-Stelzer's Harnsäurelöser-Tee aus Ihrer Apotheke
Herst.: Worishofener Krau.erhaus Stgt

Achtung! Ab sofort wieder Striptease-Programm in der **Pat-Bonen-Bar.** 1 Bier DM 5,—, täglich ab 20.00 Uhr, Sonntag Ruhetag. Bohnenkamp, Vor der Höhe 4, 6070 Langen

Kfz-Markt

BMW 320/6, Bauj. 78, 77000 km, Extras, TÜV neu, VB 8300,— DM. Telefon 0 61 03 / 4 43 92

Mercedes 230 E Jahreswagen, Bj. 7/83, 5500 km, Extras, günstig. Telefon 0 61 05 / 13 94

Mercedes 230 E, Jahreswagen, klassic/weiß, 11 000 km, ESSD, ZV, Radio/Kassette usw., günstig. Telefon 0 61 05 / 13 94

Geschäftliches

ACHTUNG
Augen auf beim Leiternkauf
ALU-Schiebeleitern, 2 tlg., 3 J. Garantie, Auslaufmodelle, 10m (2x5m) 9m ausgeschoben, alter Preis DM 465,—
jetzt DM **258,-**
Lieferung frei Haus
Fa. Minten-Auftr.-Ann.:
0 61 42 / 4 49 59

Stellenmarkt

Fahrer gesucht, FS-Kl. 3, mit Kenntn. im Rhein-Main-Gebiet. Telefon 0 61 03 / 2 59 72

Dr. med. Christoph Dworeck
INTERNIST
Walter-Rathenau-Straße 1, 6070 Langen
Meine Praxis ist wegen Urlaub geschlossen vom 12. Juli bis 1. August 1984.
Vertretung: Herr Dr. Block bis 17. 7., Telefon 2 34 64
Frau Dr. Mentzel, Telefon 7 34 15
Herr Dr. Rauschenbach bis 31. 7., Telefon 2 27 75
Herr Dr. Wenz, Telefon 2 33 31
Herr Dr. Wilkens, Telefon 2 28 28
Sprechstundenbeginn: 2. August 1984.

PFÄNDERVERSTEIGERUNG
Am Freitag, dem 6. Juli 1984, ab 18 Uhr, versteigere ich im
Kurfürstlichen Schloß, Gewölbe-Saal, Diether-von-Isenburg-Straße 2, 6500 Mainz,
die nicht eingelösten Pfänder eines Pfandleihinstitutes öffentlich meistbietend:
Echte handgeknüpfte Orientteppiche, Brücken und Galerien verschiedener Provenienz und Größen wie
Afschari, Bouchara, Ghom, Hosseinabad, Keschan, Kula, Bidja, Kaschmir, Kayseri, Täbris, Belutsch, Agra, Hereke, Sarough u. a., darunter auch Seidenteppiche.
Gold- und Silber-Schmuckstücke.
Besichtigung am gleichen Tage von 16 bis 18 Uhr.
LORE HEIST, vereid. u. öffentl. best. Versteigerin, Weberstraße 36, 6750 Kaiserslautern, Tel. 06 31 / 9 34 68

TRAUERDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

WIR SUCHEN
REINIGUNGSKRÄFTE
für toom-Markt in Egelsbach, von Montag bis Freitag von 6.45 bis 8.45 Uhr und Samstag von 6.00 bis 8.00 Uhr, ab Montag, dem 2. Juli 1984.
Bitte rufen Sie uns an:
Tel. 06 11 / 5 97 00 35-6
oder Egelsbach 4 95 73
fsg gebäude reinigung

LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
Tel. 0 61 03 / 2 10 11

Die private Gelegenheitsanzeige:

groß in der Wirkung — klein im Preis!

Bestellschein ____________ ☐ Dienstag ☐ Freitag
Erscheinungsdatum bzw. -daten bitte angeben)
für die private Gelegenheitsanzeige

Text (Buchstaben und Zwischenraum zählt):

Pro Buchstabe, Satzzeichen und Zwischenraum bitte ein Kästchen
bis 3 Zeichen 6,— DM
4 Zeilen 6,— DM
5 Zeilen 10,— DM
6 Zeilen 12,— DM
7 Zeilen 14,— DM
6 Zeilen 16,— DM
In allen Preisen ist die Mehrwertsteuer enthalten

☐ Anzeige erscheint unter einer Chiffre-Nummer
☐ Zuschriften werden abgeholt
☐ Zuschriften bitte zusenden.
(bitte jeweils ankreuzen)

Für chiffrierte Anzeigen fallen folgende zusätzliche Gebühren an: Abholung der Zuschriften in einer unserer Geschäftsstellen = DM 1,50, Zusendung der Offerten = DM 3,—.

Name ____________
Straße ____________
Wohnort ____________
☐ Abbuchung, buchen Sie den Rechnungsbetrag von meinem Konto ab:
Bankleitzahl ____________
Bank ____________
Konto-Nr. ____________

Annahmestellen in: **Dreieichenhain: Werner Lindner, Solmische Weiherstraße 1**
Egelsbach: Papierwaren Maul, Bahnstraße 57 (Mittwochnachmittag geschlossen)
Egelsbach: Papierwaren Keil, Ernst-Ludwig-Straße 43 (Mittwochnachmittag geschlossen)
Langen: Buchhandlung Politzer, Bahnstraße 112
Langen: Direkt im Verlag, Darmstädter Straße 26 bzw. durch die Post.

In den Stunden des Abschieds durften wir noch einmal erfahren, wieviel Verehrung unserem lieben Entschlafenen

Klaus-Jürgen Müller

entgegengebracht wurde.
Allen, die des Verstorbenen durch Wort, Schrift, Kranz-, Blumen- und Geldspenden gedacht haben, sagen wir unseren herzlichen Dank.
Besonderen Dank Frau Pfarrerin Trösken für die trostreichen Worte, dem Dreieichkrankenhaus, Station 4 b, für die liebevolle Pflege, den Schulkolleginnen und -kollegen Jahrgang 1938/39.

Elisabethe Müller und Kinder
Georg Stolz und Frau Emmi

Wixhausen
Langen, Gabelsbergerstraße 16

Plötzlich und unerwartet verstarb am 1. Juli 1984 unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Hildegard Himmel
geb. Gadzik

im Alter von 72 Jahren.

In stiller Trauer
Adolf Galonska und Frau Margot, geb. Himmel
Günter Henn und Frau Adelheid, geb. Himmel
Herbert Himmel und Frau Edith
Günter Treffon und Frau Inge, geb. Himmel
Gerhard Brodocz und Frau Erika, geb. Himmel
und Enkelkinder

Friedrich-Ebert-Straße 96
6070 Langen

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 5. Juli 1984, um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Langener Zeitung

D 4449 B

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN — mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach
Hainer Wochenblatt
Sport und Unterhaltung

Einzelpreis —,75 DM

Nr. 54 — Freitag, den 6. Juli 1984 — 88. Jahrgang

Heute in der LZ:

Ein Herz für den Wald
Bundesverdienstkreuz für Rudolf Diegel
Seidl hat die schnellste Taube
Sieger beim Europaflug
Taxi — Tag und Nacht?
Veranstaltungen
Aktuelles vom Sport

Kommt eine „Dreckschleuder" ins Neurott?

Grüne befürchten erhebliche Luftverschmutzung

Im Zuge der Baumaßnahmen des Bundes im Neurott, wo das Institut für Wasser-, Boden- und Lufthygiene (WaBoLu) bereits seine Tätigkeit aufgenommen hat und weitere Bundeseinrichtungen wie das Paul-Ehrlich-Institut, Flugsicherungsschulen und Flugsicherungseinrichtungen entstehen sollen, ist auch eine sogenannte Energiezentrale geplant, die die Institute mit Strom, Wärme und Kälte versorgen soll. Dieses „Kraftwerk" soll nach dem Prinzip der Wärmekraftkoppelung (Blockheizkraftwerk) errichtet und mit Erdgas betrieben werden.

Die Langener Grünen befürchten nun, daß durch dieses „Kraftwerk" eine erhebliche Luftverschmutzung auf die Stadt zukommt. Nach den Plänen des Bundes ist ein Schornstein von 80 Meter Höhe vorgesehen, während von einem Katalysator nicht die Rede ist. Da man jedoch mit einem Ausstoß von etwa 700 Tonnen Stickoxide jährlich rechnen müsse, wenden sich die Grünen gegen das geplante Projekt und fordern die Bürger Langens auf, sich an einer Unterschriftenaktion zu beteiligen, die mit einem entsprechenden Protestschreiben bis zum 11. Juli an den Regierungspräsidenten abgeschickt werden muß, da am 13. Juli die Einspruchsfrist endet.

Vermutlich wird diese Aktion offene Türen einrennen, denn die befürchtete Gefahr dürfte nicht auf Langen zukommen. Richtig ist es, daß ein Katalysator in der Tat nicht in den Plänen enthalten ist. Bürgermeister Hans Kreiling erklärte dazu, daß man davon ausgehen müsse, daß der Bund alle Möglichkeiten der Entgiftung der Abgase aus dem Schornstein wahrnehmen werde. Dennoch will der Bürgermeister bei den entsprechenden Stellen vorstellig werden, daß die Vorschriften eingehalten werden.

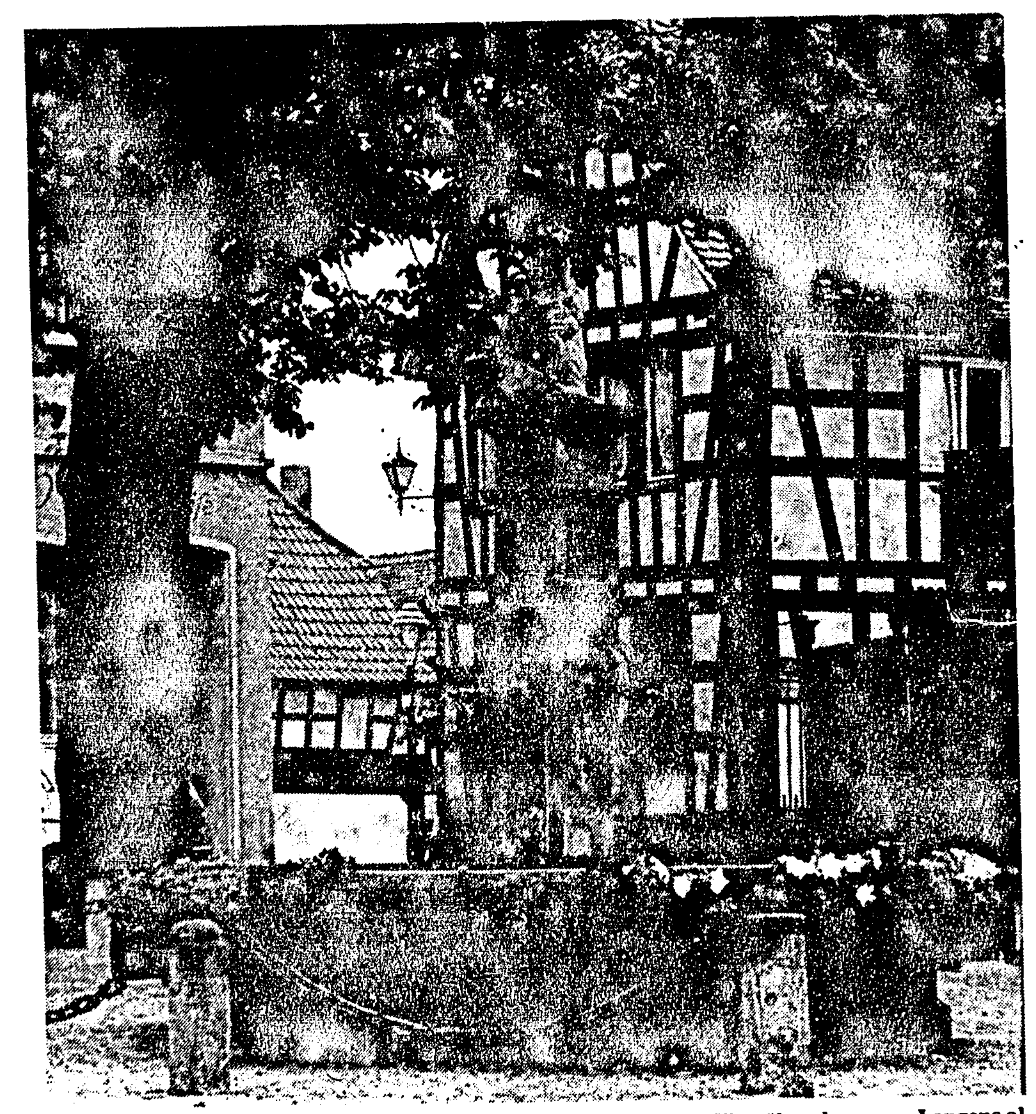
Wie von zuständigen Behörden zu hören war, wird es kaum eine Vorschrift geben, daß ein Katalysator eingebaut werden muß. Diese Methode der Abgasreinigung sei umstritten. Mit Sicherheit aber wird der Grenzwert für Schadstoffe vorgeschrieben werden. Dieser werde niedrig liegen, so daß die Anlage, wie sie derzeit in den Plänen vorgesehen ist, keine Chance auf Genehmigung durch den Regierungspräsidenten haben wird.

Der Bund als Bauherr der Anlage wird also gezwungen sein, mit den modernsten zur Verfügung stehenden Methoden — das kann ein Katalysator, das können aber auch andere Filtereinrichtungen sein — die Schadstoffmengen in den Abgasen derart niedrig zu halten, daß sie den gesetzlichen Vorschriften standhalten.

Die Beachtung dieser umweltschützenden Auflagen sei ein Bestandteil des Genehmigungsverfahrens

In der gestrigen Stadtverordnetensitzung brachten die Grünen einen Antrag ein, der einstimmig angenommen wurde. Danach soll der Magistrat beim Staatsbauamt bewirken, daß in dem Kraftwerk eine Abgasreinigungsanlage nach dem neuesten Stand der Technik eingebaut wird. Das gleiche gilt für eine vom Paul-Ehrlich-Institut geplante Kadaver-Verbrennungsanlage. Vorsorglich soll gegen die Pläne in der jetzt vorliegenden Form Widerspruch eingelegt werden.

Vom Regierungspräsidium wurde für den 31. Juli ein Erörterungstermin im Langener Rathaus festgesetzt, an dem über Bedenken und Einsprüche diskutiert und die Planung in der endgültigen Form vorgestellt werden soll.



Um ihn wird sich am Wochenende vier Tage lang alles drehen: der Vierröhrenbrunnen, Langens altes Wahrzeichen. Aus seinen Rohren wird Ebbelwoi fließen, wenn das Langener Ebbelwoifest von Freitag bis zum Montag viele Menschen auf das Festgelände zieht.

16jährige Radfahrerin totgefahren

Unfallflüchtiger wurde geschnappt

Mit einem gestohlenen Wagen verursachte ein 20jähriger Mann aus Frankfurt in der Nacht zum Donnerstag einen tödlichen Unfall in der Bahnstraße. Er erfaßte eine 16jährige Radfahrerin aus Langen mit dem Auto so schwer, daß das Mädchen etwa 20 Meter durch die Luft geschleudert und schwer verletzt wurde. Der Fahrer des Wagens kümmerte sich nicht um die Schwerverletzte und ergriff die Flucht.

Ein herbeigerufener Notarztwagen konnte nicht mehr helfen. Das Mädchen verstarb noch an der Unfallstelle.

Der Langener Polizei wurde von Zeugen eine genaue Beschreibung des Unfallflüchtigen gegeben, so daß sofort eine umfassende Fahndung ausgelöst werden konnte. Das Unfallfahrzeug wurde an der Ecke Schafgasse und Wallstraße gefunden. Der Fahrer war weg. Da zu vermuten war, daß er möglicherweise mit einer Taxe seine weitere Flucht fortgesetzt hatte — das Fahrzeug war in der Nacht zum Dienstag in Frankfurt gestohlen worden, — wurde die Taxi-Zentrale sowie die Frankfurter und Offenbacher Polizei mit eingeschaltet. Sie wurden fündig. In der Darmstädter Landstraße in Frankfurt wurde 40 Minuten nach dem Unfall eine Taxe gestoppt, die den Täter beförderte. Der junge Mann wurde festgenommen.

Bis jetzt bestreitet er die Tat, doch alle zusammengetragenen Zeugenaussagen erhärten den Verdacht, daß er der Täter war.

Spürbarer Rückgang der Arbeitslosigkeit

Im Bezirk der Arbeitsamtsdienststelle Langen konnte bei schwächeren Bewegungsvorgängen im Monat Juni die leicht positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt fortgesetzt werden. So ging der Umfang der Arbeitslosigkeit mit einer Abnahme der Arbeitslosenquote von 5,1 auf 4,9 Prozent erneut spürbar zurück. Dies wurde jedoch mehr durch eine wesentlich geringere Zahl an Neuzugängen von Arbeitslosen, als durch verbesserte Vermittlungsmöglichkeiten beeinflußt.

183 Männer und Frauen, 53 weniger als im Mai, meldeten sich im Laufe des Monats neu arbeitslos. Besondere Schwerpunkte, die auf größere Freisetzungen in den einzelnen Wirtschaftszweigen hinweisen könnten, traten nicht hervor. Mit 1.543 (794 Männer und 749 Frauen) lag die Gesamtzahl der am Monatsende noch Arbeitslosen um 75 unterhalb des Vormonatsergebnisses und um 169 unter dem des Juni 1983.

Das Verhältnis von Stellenangeboten zu Bewerbern blieb jedoch nach wie vor wenig befriedigend. Besonders ungünstig waren die Beschäftigungsaussichten für Hilfsarbeiter. Am Monatsende lag für 179 von Arbeitslosigkeit betroffene Männer und Frauen kein Stellenangebot mehr vor. Für 212 zuvor in Metall- und Elektroberufen Tätige standen noch 30 Vakanzen offen. Besser gestaltete sich das Verhältnis für die 22 Personen aus Bauberufen. Ihnen boten sich noch elf Beschäftigungsmöglichkeiten. Den 122 Warenkaufleuten standen elf Stellen gegenüber, während sich den 321 Personen aus Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufen noch 27 Vakanzen boten. Auch für die 249 arbeitslosen Teilzeitkräfte verbesserten sich die Aussichten nicht. Ende Juni lagen für sie lediglich sieben Angebote vor. Gesucht wurden in allen Bereichen vorwiegend qualifizierte Bewerber mit gutem Berufsbild.

Bezogen auf den Anteil besonderer Personengruppen an der Arbeitslosigkeit ergaben sich keine bedeutsamen Veränderungen. Die Zahl der betroffenen Schwerbehinderten ging um zwei auf 86 zurück, während die der 59 Jahre und älteren um acht auf 132 zunahm. Allerdings mußte bei den jungen Arbeitslosen unter 20 Jahren wieder ein Anstieg um elf auf 55 hingenommen werden. 21 von ihnen suchen noch einen Ausbildungsplatz, während 22 bereits über eine abgeschlossene Ausbildung verfügen. Elf haben ihre Ausbildung abgebrochen. Der Anteil der Ausländer an der Gesamtzahl der Arbeitslosen verblieb mit einer Abnahme um 14 auf 232 Personen bei 15 Prozent.

Mit 147 Neuangeboten bewegt sich der Zugang an offenen Stellen im Rahmen des Vormonats. Die größte Nachfrage kam wieder aus den Bereichen des Handels und des Baugewerbes. Das sehr gute Vermittlungsergebnis der letzten Monate konnte zwar nicht erreicht werden, entsprach aber dem im Juni bisher üblichen Niveau. Mit Hilfe des Arbeitsamtes fanden 68 Männer und Frauen, 59 weniger als im Mai, einen neuen Arbeitsplatz. Am Monatsende standen noch 179 Stellen, 44 mehr als Ende Mai, zur Besetzung an.

Zur Durchführung von Kurzarbeit sahen sich 19 im Bezirk ansässige Betriebe gezwungen. Die Arbeitslosenquote im Gesamtbezirk des Arbeitsamtes Frankfurt beträgt 6,4 Prozent.

Die Kriminalpolizei rät:

Sichern Sie Ihr Auto richtig

Mit einem Schulterzucken und der Erklärung: „Wir hatten den Zug verpaßt", entschuldigten sich in Frankfurt zwei Jugendliche, die durch die Heckklappe eines geparkten Kombi eingestiegen, die Zündung kurzgeschlossen und mit dem Auto nach Hause gefahren waren. Die beiden hatten allerdings Pech: Eine Nachbarin beobachtete den Vorfall und alarmierte sofort die Polizei. Diese verfolgte den Wagen und nahm die Diebe fest.

Das Auto-Klauen wurde ihnen leicht gemacht, da der Besitzer weder das Lenkradschloß einrasten ließ, noch die Heckklappe verschlossen hatte. Aber es muß nicht immer der ganze Wagen sein, der gestohlen wird. Als Ernst H. das Parkhaus in der Hamburger Innenstadt verließ, war er sicher, seinen Wagen ordnungsgemäß verschlossen zu haben. Wegen der Hitze hatte Ernst H. nur einen Spalt des Schiebedaches offengelassen. Für einen unbekannten Dieb war es dann ein Kinderspiel, die Tür zu öffnen und eine 2000-Mark-Kamera und den ledernen Aktenkoffer zu entwenden. Schaden für Ernst H. insgesamt 3000 Mark. Seine Versicherung erstattete den Schaden nicht (wegen des geöffneten Schiebedaches).

Über 82.000 Auto-Diebstähle und fast 460.000 Diebstähle aus Autos heraus wurden 1983 registriert. Die Polizei ist sicher, daß ein großer Teil dieser Diebstähle hätte vermieden werden können, wenn sich die Autofahrer ein paar „schlechte" Angewohnheiten ab- und stattdessen ein paar „gute" angewöhnen könnten.

Aus diesem Grund rät die Kriminalpolizei: „Ziehen Sie immer den Zündschlüssel ab, auch wenn Sie nur für einen kurzen Moment Ihren Wagen verlassen. Lassen Sie Ihr Lenkradschloß jedesmal hörbar einrasten. Fenster und Schiebedach sollten Sie immer ganz schließen. Verschließen Sie Kofferraum und Türen. Nehmen Sie Wertsachen aus dem Auto heraus. Ihr Kofferraum ist kein Tresor."

Emmerich Seidl hat die schnellste Langener Taube

Züchter Emmerich Seldl hat die schnellste Langener Taube. Sie gewann den Europaflug von Amstetten/Österreich nach Langen. Die Taube war um 7.30 Uhr in Amstetten aufgelassen worden und errelchte nach rund 500 Kllometer Flug die heimatlichen Gefllde um 16.26 Uhr und 22 Sekunden.

Insgesamt starteten 1193 Tauben der „Reisevereinigung Südmain" bei ungünstigem „Flugwetter" zum Europaflug. Durch atmosphärische Störungen bedingt war der Flug abnormal schwer, die Flugzeiten entsprechend lang. Die ersten zehn Langener Tauben trafen wie folgt eln: um 16.22,22 Uhr bei Emmerich Seldl (Heimkehr Langen), um 16.33,32 Uhr bei Walter Luley und Sohn (Klub 03 Langen), um 16.37,23 Uhr bei Erwin Muthlg (Klub 03), um 16.37,30 Uhr bei Helmut Ziegler (Klub 03), um 16.40,04 Uhr bei Heinz Nega (Heimkehr), um 16.41,21 Uhr bei Wili Ertel (Helmkehr), um 16.45,23 Uhr bei Erwin Muthig (Klub 03), um 16.46,57 Uhr bei Heinz Nega (Heimkehr), um 16.48,18 Uhr bei Helmut Ziegler (Klub 03), um 16.50,38 Uhr bei Helmut Ziegler (Klub 03).

Insgesamt hatten sich an dem Wettbewerb 15 Langener Züchter mit rund 300 Tauben beteiligt. In dem Teilnehmerfeld von 70 Taubenzüchtern der Reisevereinlgung Südmain konnten die Langener mit ihren Ergebnissen gute Plazierungen erreichen. Zu vergeben waren bekanntlich zehn verschiedene Ehrenpreise der Stadt Langen, gestiftet von der Bczirkssparkasse Langen, der Langener Volksbank und dem Stadtverordnetenvorsteher Werner Helnen sowie der Stadt Langen. Drei dieser Preise konnten nach Langen geholt werden, und zwar jeweils elnen ersten Preis an Willi Ertel, Helmut Ziegler und Erwin Muthlg.

Hier werden die Reisetauben in Österreich aufgelassen.

Grillfest und Fahrradtour

Leichtathletikgemeinschaft — das bedeutet nicht nur immer Training, Wettkampf und Meisterehren. Eine Gemeinschaft dieser Art bietet auch Geselligkeit — dies bewiesen unlängst der eigens dafür gewählte Veranstaltungswart und seine Helfer.

Auf einem wunderschönen Gartengrundstück, Am Neuen Wald in Langen, wurde samstags zum Grillfest geladen. Ungefähr 70 Sportfreunde, von jung bis „alt", trafen hier zum geselligen Beisammensein ein. Sicher wurde auch gefachsimpelt, aber Abwechslung im Sportalltag war hier „in".

Sportlich betätigte man sich wieder am nächsten Morgen, aber diesmal ohne Spikes, Stoppuhr und Maßband, sondern per Drahtesel. Eine Fahrradtour ins Blaue stand auf der Einladung. Am Treffpunkt Sehringhalle in Oberlinden fanden sich 50 bewegungsfreudige Radfahrer ein. Los gings in Richtung Egelsbach, Erzhausen, über Wiesen und durch den Wald nach Kalkofen. Hier wurde gevespert und Kraft für die Weiterfahrt getankt. Tauziehen, Fußballspielen und Sonnenanbeten waren als Zwischeneinlage genauso gefragt wie der Abschluß im Naturfreundehaus.

Hoher Geburtstag

Valentin Justus, Wiesgäßchen 44, feiert am 10. Juli 1984 seinen 80. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Der Jahrgang 1909/10 trifft sich am Montag um 10.00 Uhr zum Frühschoppen im Festzelt. Am Donnerstag, dem 12. Juli, um 16.00 Uhr, wird ins Naturfreundehaus gebeten. Pünktliches Erscheinen ist erwünscht.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung
KÜHN VERLAGS KG
Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 13.
Bezugspreis: monatlich 4,60 DM + 0,90 DM Trägerlohn (in diesem Preis sind 0,30 DM Mehrwertsteuer enthalten), im Postbezug 4,60 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,55 DM, freitags 0,75 DM.

Meisterliche Tierbilder

Im Schalterraum der Bezirkssparkasse In der Zimmerstraße ist seit Montag während der Geschäftszeiten eine Ausstellung von Tierbildern zu sehen, die begelstern können. Fotografenmeister Oppitz aus der Bahnstraße, der übrigens auch die Farbfotos für die Titelseite der dieser Tage an alle Haushalte verteilten „Ebbelwoi-Zeltung" lieferte, hat diese Bllder gemacht. Sie zeigen Tiere in freier Wildbahn und faszinieren durch ihre Brillanz und Schärfe; eben meisterhaft fotografiert.

Müllgebührenbescheide im Juli

Für Gebührenerstattung Vordrucke bei der Steuerabteilung

Anfang Juli wird die Stadt Langen die Gebührenbescheide für die Müllabfuhr 1984 verschicken. Berechnet werden nur die Gebühren für den Zeitraum vom 1. April bis 31. Dezember 1984, also drei Viertel des in den kommenden Jahres zu zahlenden Betrages.

Auf der Rückseite des Müllgebührenbescheids ist eine Rechtsbehelfsbelehrung aufgedruckt. Im Gegensatz zu den im Februar verschickten Informationsschreiben kann nämlich gegen den Bescheid Widerspruch eingelegt werden, der allerdings zunächst nicht von der Zahlung der Gebühren befreit. Über die eingegangenen Widersprüche wird voraussichtlich ab am 11. und 12. September vom „Ausschuß zur Anhörung über Widersprüche beim Magistrat" entschieden werden.

Beantwortet werden in den nächsten Wochen auch alle in Sacher. Müllabfuhr-Neuregelung beim Magistrat eigegangenen Briefe. Die Verwaltung will dabei nochmals ihre Argumente für die Umstellung mitteilen. Nicht möglich lst laut Magistrat allerdings die Veröffentlichung von verwaltungsinternen Unterlager, wie Abstimmungsergebnisse oder Betriebsabrechnungen. Die Bearbeitung der Schreiben hatte sich zum Teil verzögert, well die Mitarbeiter der Steuerabteilung zunächst die Müllgebührenbescheide verschicken mußten.

Kein Antwortschreiben erhält, wer auf das Informationsschreiben des Stadtbauamtes vom Februar 1984 lediglich mitgeteilt hat, daß die Personenzahl auf seinem Anwesen richtiggestellt werden muß. Die Steuerabteilung hat diese Änderungen übernommen. Wer in Langen allerdings mit zweitem Wohnsitz gemeldet ist, muß diesen abmelden, wenn er bei den Müllgebühren nicht mitrechnen will.

Wichtig für alle Langener Bürger ist, daß zunächst der gesamte im Müllgebührenbescheid geforderte Betrag zu bezahlen ist. Wer einen Antrag auf Rückerstattung der Gebühren stellen möchte (zum Beispiel weil er drei oder mehr Kinder hat, weil seine Kinder wegen Studium, Bundeswehr oder Zivildienst nicht in Langen wohnen etc.), sollte dazu den Vordruck der Steuerabteilung verwenden, der unter der Rufnummer 20 31 55 anzufordern ist. Der Antrag auf Gebührenrückerstattung kann auch noch nach Erhalt des Gebührenbescheides gestellt werden.

Abholung von alten Müllboxen

In der Woche vom 16. bis 20. Juli werden auf Wunsch die ausgedienten, nicht fest eingebauten Müllboxen kostenlos von der Stadt abgeholt. Der gewünschte Abtransport ist beim Stadtbauamt unter den Tel.-Nr. 203 232 — 203 234 bis zum 13. Juli anzumelden.

In den Wohnwegen der Reihenhaus-Wohngebiete wird ein spezielles Schmalspur-Hebefahrzeug eingesetzt. Zur Erreichbarkeit der Boxen wird gebeten, den Zugang zu den Grundstücken zu gewährleisten. Der Bewuchs an Müllboxen oder eine baulliche Verbindung mit anderen Bauwerken auf den Grundstücken müssen beseitigt sein. Fest eingebaute oder beispielsweise gemauerte Müllboxen können nicht abgeholt werden.

Der Vorarbeiter in der Industrie

IHK bietet Lehrgänge an

Um ln diesem Tätlgkeitsfeld qualifizlertere Aufgaben zu übernehmen, bietet die Industrie- und Handelskammer Offenbach wiederum ab September diesen Jahres für Fachkräfte der Industrie den neuen Lehrgang „Industrie-Vorarbeiter" an. Nach erfolgreichem Abschluß ist der Lehrgangsteilnehmer in der Lage, im Industriebetrieb eine Gruppe von Mitarbeitern anzuleiten und für die sachgemäße Durchführung der Arbeitsaufgaben zu sorgen.

Als Bindeglied zwischen dem Meister und seiner Gruppe hat er darauf zu achten, daß der richtige Mann am richtigen Platz steht. Auch kann er im Rahmen abteilungsbezogener Regelung die Stellvertretung des Meisters übernehmen. Aufgrund seiner qualifizierten Ausbildung bei der IHK und seiner praktischen Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen, kann er verschiedene Aufgaben im unteren Führungsbereich übernehmen.

Der Lehrgang wird in einem führungsbezogenen und fachrichtungsbezogenen Teil angeboten. Die führungsbezogene Ausbildung im Industrievorarbeiter-Lehrgang beginnt am 5. September 1984 und endet Anfang des Jahres 1985.

Der Unterricht findet jeweils montags- und mittwochsabends von 17.00 bis 19.30 Uhr und samstags von 7.30 bis 12.30 Uhr statt.

Die Zulassungsvoraussetzungen erfordern von den Teilnehmern in der Regel eine abgeschlossene Facharbeiter-Ausbildung und eine mehrjährige praktische Tätigkeit. Kenntnisse im mathematischen und naturwlssenschaftlichen Bereich sollten dem Kenntnisstand der Facharbeiterprüfung im Berufsfeld „Metall" oder „Elektro" entsprechen.

Weitere Auskünfte erteilt die Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main unter der Telefon-Nummer 06 11/8 20 72 63 oder 06 11/8 20 72 69. Eine schriftliche Information lst ln Form eines ausführlichen Merkblattes ebenfalls von der Kammer zu erhalten. Anmeldeschluß lst Montag, der 27. August 1984.

Informationen des Verbraucherdienstes

Am Informationsstand der Verbraucherzentrale Hessen im Foyer des Langener Rathauses liegt eine neue Broschüre aus.

In dem Heft „Pilze und Wllfrüchte" werden Tips zum Sammeln von Pilzen und Wildfrüchten gegeben und auf interessante Besonderheiten hingewiesen. Vielleicht sind diese Tips für Urlauber interessant, die ihre Freizeit im Mittelgebirge o.ä. verbringen möchten.

Der Info-Stand der Verbraucherzentrale ist wie folgt geöffnet: montags bis freitags 8—12 Uhr und dienstags zusätzlich von 16—18 Uhr.

Beilagenhinweis

Unserer heutigen Ausgabe, außer bei den Postbeziehern, liegt eine Beilage des Einrichtungshauses Dietrich, Dreieich, bei. Wir bitten um Beachtung.

Information aus erster Hand

Post-Seminar für Kunden ein großer Erfolg

Unter dem Motto „Kosten senken im Geschäftsbriefverkehr" veranstaltete das Postamt Langen ein weiteres Post-Seminar für Kunden. Der Abteilungsleiter des Postamtes, Postoberamtrat Manfred Hartmann, konnte ln Vertretung des dienstlich verhinderten Amtsvorstehers 14 Teilnehmer aus Verwaltungen und namhaften Wirtschaftsunternehmen des Amtsbereichs in seiner kurzen Begrüßungsansprache willkommen heißen. Dabei stellte er besonders heraus, daß die Post immer mehr versuche, durch Beratung zu guter Partnerschaft mit ihren Kunden zu kommen.

In einem kurzen Einführungsreferat stellte dann der Leiter der Beratungsstelle, Stefan Hoffmann, aus heutiger Sicht die Bedeutung des Briefes als Kommunikationsmittel für Wirtschaft und Verwaltung dar.

Daran anschließend wurde anhand vieler Beispiele die kostengünstige Nutzung des Dienstleistungsangebotes der Post durch die richtige Auswahl der Sendungsarten dargestellt. Im weiteren Seminarverlauf ging Hoffmann dann auch auf Sonderdienste und Sonderbehandlungen bei den verschiedenen Sendungsarten ein und stellte letztlich auch die neueren Dienstleistungsangebote der Post wie „Telebrief" und „Datapost" vor. An alle Vorträge schloß sich eine lebhafte Diskussion an.

Zum Abschluß des Seminars, das mit einem kleinen gemeinsamen Imbiß endete, waren alle Teilnehmer voll des Lobes. Übereinstimmend kam der Wunsch, die Post möge auf diesem Wege weitergehen und auch künftig derartige Seminare für ihre Kunden anbieten.

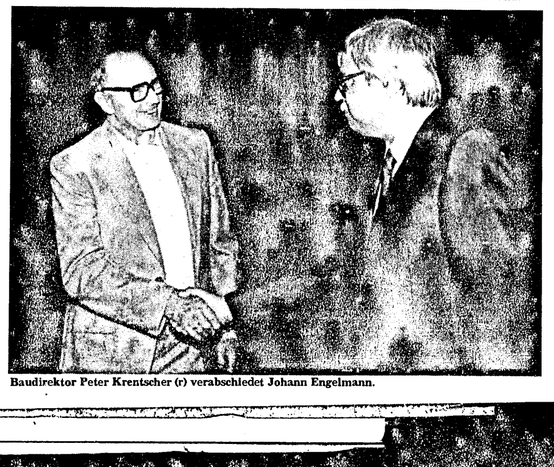
Johann Engelmann verabschiedet

Am Freitag, dem 29. Juni 1984, wurde Johann Engelmann, langjähriger Mitarbeiter der Stadtverwaltung Langen, in den Ruhestand verabschiedet.

Engelmann, geboren im Jahre 1921 in Warnsdorf, war nach dem Besuch der Volksschule in einer Färberei beschäftigt. Am 1. August 1941 wurde er zum Kriegsdienst eingezogen und kam in russische Kriegsgefangenschaft, aus der er 1948 entlassen wurde.

Von 1948 bis 1958 war er im „Schacht Wintershall" in Obersuhl tätlg. 1958 erfolgte die Umsiedlung nach Langen. Hier war er von 1958 bis Juni 1967 in verschiedenen Baufirmen beschäftigt, bevor er am 3. Juli 1967 in die Dienste der Stadt Langen eintrat. Johann Engelmann war als Maurer in der Hochbaukolonne beschäftigt.

Im Rahmen einer kleinen Abschiedsfeier dankte Stadtbauamtsleiter Peter Krentscher dem ausscheidenden Mitarbeiter im Beisein von Kollegen und Vertreter des Personalrates für seine treue Pflichterfüllung und überreichte ihm ein Geschenk, verbunden mit den besten Wünschen für einen wohlverdienten Ruhestand.



Baudirektor Peter Krentscher (r) verabschiedet Johann Engelmann.

Jungpfauen erhielten Namen

Beim Verein der Vogelliebhaber hat es Nachwuchs gegeben. Das oft bestaunte Pfauenpaar hat sich um fünf kleine Wollknäuel vergrößert, die jetzt bereits die dritte Woche erleben. Am vergangenen Wochenende machten sich die Vogelliebhaber im gemütlichen Kreis an die Namensgebung. Der einzige männliche Vertreter der jungen Pfauen erhielt den Namen „Schorsch vom Erlen" (nach einem bekannten „Baron"). Die anderen vier Pfauenkinder sind weiblichen Geschlechts und erhielten die Namen: Else vom Erlen zum Leukertsweg, Gerdi von der Teich, Karola vom Heiner Woog und Anita vom Dinkelthau.

Kennen Sie schon das
TEEHAUS
Bahnstraße 39 · 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 2 18 80

Anzeige

Kundenkarte verloren — keine Katastrophe

Der FVV Informiert: Wenn einem FVV-Kunden die Kundenkarte abhanden kommt, braucht er für einen etwaigen Mißbrauch durch andere nicht zu haften. Im eigenen Interesse sollte sich der Betroffene nur gleich eine neue Kundenkarte besorgen — sie lst kostenlos. Falls eine gültige Wertmarke mit verloren ging, muß der Neukauf natürlich bezahlt werden. Denn Wertmarken sind wie bares Geld.

RUND UM DEN *Vierröhrenbrunnen*

Taxi — Tag und Nacht?

Nicht jeder hat ein Auto, manche Autofahrer wollen bei manchen Gelegenheiten ihren Wagen in der Garage lassen, vernünftigerweise dann, wenn sie auf eine Fete gehen. Was tut man in solchen Fällen? Man ruft ein Taxi, das laut Werbung „Tag und Nacht" fährt.

Daß dieser Begriff „Taxi — Tag und Nacht" zwei Auslegungsarten hat, mußte dieser Tage ein Langener feststellen, der querschnittsgelähmt und an den Rollstuhl gebunden ist. Bei ihm trat in der Nacht ein Notfall ein, er benötigte dringend Medikamente, die er bei seiner Pflegerin tclefonisch anforderte. Die Frau kam mit einer Taxe von außerhalb und versorgte den Kranken. Als sie dann — es war kurz nach 3 Uhr in der Nacht — wieder nach Hause fahren und dazu eine Taxe rufen wollte, begannen die Schwierigkeiten. Unter keiner der angegebenen Nummern meldete sich jemand am Telefon. Erst nach 5 Uhr kam eine Verbindung zustande.

Was also ist der Slogan „Taxi — Tag und Nacht" wirklich wert? Die Taxi-Vereinigung erklärt dazu, daß man rund um die Uhr eine Taxe haben könne, wenn man diese rechtzeitig bestelle. Rechtzeitig bedeute freitags bis sonntags zu jeder Zeit, an den übrigen Tagen immer mit Ausnahme der Zeit zwischen 3 und 5 Uhr nachts, in der die Funkzentrale nicht besetzt sei.

Die Beförderungspflicht, die man von einem Taxiunternehmen erwartet, besagt, daß eine Taxe jeden, der zu ihr kommt, befördern muß, sie besagt jedoch nicht, daß eine Taxe rund um die Uhr verfügbar sein muß.

Rechtzeitige Bestellung ist möglich, wenn man im voraus weiß, daß man zu einer bestimmten Zeit eine Fahrt antreten will. Notfälle jedoch lassen sich nicht vorhersehen. Wenn ein solcher eintritt, müßte man sich eigentlich auf die Werbung „Tag und Nacht" verlassen können.

Bei allem Verständnis dafür, daß solche Fälle in Langen sehr selten sein dürften, eine Bereitschaft aber Geld und Aufwand kostet, sollte es überlegenswert sein, entweder einen Notdienst einzurichten oder aber den Begriff „Tag und Nacht" der tatsächlichen Gegebenheit anzupassen, meint

Ihr Tobias

Im Buchhandel gibt's die Langener Geschichtsbücher

Bei allen Langener Buchhandlungen und im Reisebüro am Rathaus sind noch die „Beiträge zur Langener Stadtgeschichte" erhältlich, wie jetzt der Magistrat mitteilte. Erschienen sind in dieser Reihe insgesamt drei Bände.

Die ersten zwei Bände werden für zusammen 24 Mark verkauft und geben einen ausführlichen Überblick über die Geschichte der Stadt sowie über die Langener Kirchengeschichte. Der dritte Band, der für 12 Mark im Handel ist, dokumentiert ausschließlich die Geschichte Langens von 1918 bis 1945.

„Ja" zum Kiesabbau

In einer Stellungnahme der Stadt Langen zur Fortschreibung des Regionalen Raumordnungsplanes Südhessen hat sich der Magistrat für eine weitere Auskiesung am Langener Waldsee ausgesprochen. Baudezernent Dr. Zenske erklärte zu diesem Punkt auf der letzten Sitzung des Bauausschusses: „Wer bauen will, braucht Kies. Aber nicht aus Saudi-Arabien, sondern zu vertretbaren Preisen aus der Nähe.

Es stellt sich auch die Frage, ob man lieber dort weiteren Kies abbaut, wo bereits Löcher in der Landschaft sind, oder ob man, um neue Vorkommen zu erschließen, den Odenwald kaputt machen will.

das besondere design
Gardinenabteilung mit auserlesenen Vorhengstoffen, Stores, transperenten Stoffen, kompletten Dekorationen sowie Decken und Kissen. In unserem großen Nähatelier und mit unserem Dekorationsdienst können ihre individuellen Wünsche ausgeführt werden.
höta: Eines der führenden Fachgeschäfte für Orientteppiche, Berbartappiche, Gardinen und Auslegware im Raum Frankfurt-Darmstadt.
höta
Bahnstraße 25-27
6070 Langen
Tel. 06103/21091

Sein Herz schlägt für den deutschen Wald

Bundesverdienstkreuz für SDW- Vorsitzenden Rudolf Diegel

Hohe Fichten und Kiefern unmrahmten die Szenerie im Garten des Hauses Friedrich-Ebert-Straße 53, aus dem Zapfhahn zischte das Bier, auf dem Grill bruzzelten Würstchen und Steaks, Jagdhornklang setzte akustische Akzente, und zahlreiche Gäste saßen an langen Tischen. Doch es war mehr als eine fröhliche Gartenparty, die Rudolf Diegel, der Vorsitzende der Ortsgruppe Langen der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald auf scinem Anwesen veranstaltete.

Der Bundespräsident hatte dem rüstigen und unermüdlichen Verfechter des Natur- und Waldschutzes das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Kreisbeigeordneter Helmut Winter überreichte die hohe Auszeichnung im Namen des Landrates: „Wir alle kennen Rudolf Diegel als einen Mann, dem die Erhaltung des Waldes und der Natur über alles geht, der jedoch nicht nur Worte um den Umweltschutz macht, sondern seit vielen Jahren unermüdlich und uneigennützig aktiv um die Belange des Landschaftsschutzes tätig ist. Es ist mir eine Freude und Ehre zugleich, diese hohe Auszeichnung überreichen zu dürfen, denn wir alle wissen: wenn sie einer verdient hat, dann unser Rudolf Diegel".

Rudolf Diegel, schon von Jugend an der Natur und dem edlen Waidwerk verbunden, war im Jahre 1970 Initiator zur Gründung des Ortsverbandes der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald in Langen. Er wurde dessen Geschäftsführer und Motor. Aus den 18 Gründungsmitgliedern hat sich heute mit über 1300 Mitgliedern der größte Ortsverband der SDW in der Bundesrepublik entwickelt. In Wirklichkeit sind es jedoch weit mehr als 2000 Mitglieder, die durch das Engagement und die Überzeugungskraft von Diegel der SDW beitraten, denn allein mehr als 300 Mitglieder erhielt der Ortsverband Dreieich bei seiner Gründung als Mitgift, und als sich der Ortsverband Dietzenbach selbständig machte, erhielt er ebenfalls eine starke Grundlage von den Langen/Egelsbachern mit auf den Weg.

Dies alles kam nicht von ungefähr. Wenn andere noch zu schlafen pflegen, sitzt Rudolf Diegel schon an seiner Schreibmaschine und arbeitet für die Schutzgemeinschaft. An Ideen fehlt es ihm nicht, und viele, viele Menschen haben schon von den Informationsveranstaltungen profitiert, die Diegel für seinen Verein arrangierte. Mit Waldbegängen und Informationsfahrten wirbt er für die Erhaltung einer gesunden Umwelt, und auch die Waldsäuberungsaktionen in Langen und Egelsbach gehen auf seine Initiative zurück.

Als passionierter Jäger hat er viele Jungjäger ausgebildet, die ihn heute noch liebevoll den „Chef" nennen und ihm sehr verbunden sind.

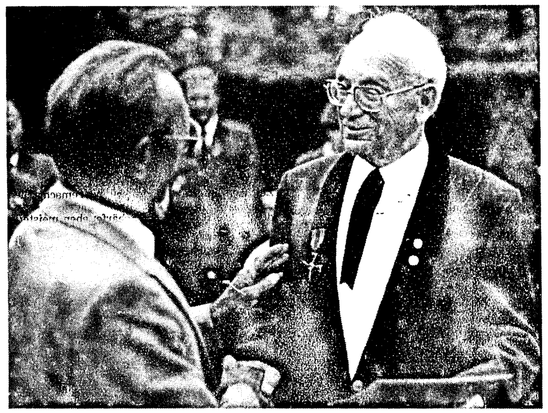
Zu den Gästen der Party gehörten der Kreisverbandsvorsitzende Prof. Dr. Brinkmann, Landesjagdverbandsvorsitzender Dr. Fritz Vogl, Stadtverordnetenvorsteher Werner Heinen sowie Vertreter der Verwaltung, der Forstwirtschaft und der Naturschutzverbände. Sie alle beglückwünschten Rudolf Diegel zu dieser hohen Auszeichnung und gönnten ihm diese Ehrung von Herzen.

Werner Heinen hob das ehrenamtliche Engagement von Diegel hervor. Ohne Männer seines Schlages sei ein Gemeinwesen arm zu nennen. Umso mehr freuten sich die städtischen Gremien über seine unermüdliche Tätigkeit und wünschten ihm weiterhin eine solche Einstellung und vor allem Gesundheit dazu.

Ein orlginelles Geschenk in Gestalt einer Stieleiche aus dem Langener Wald überreichte Forstamtsleiter Ulf Küpper und wünschte auch für die Zukunft eine solch gute Zusammenarbeit.

Rudolf Diegel bedankte sich für die Ehrung und die Glückwünsche in seiner ihm eigenen Art. Da waren keine großen Worte von Pflichterfüllung zu hören, sondern da sprach Rudolf Diegel ganz einfach von der Notwendigkeit, den Wald mit seinem zu Leben zu erhalten. Er vergaß dabei nicht seine Helfer und Mitarbeiter, vor allem nicht seine Frau, die ihm bei seiner freiwilligen und selbstgestellten Aufgabe unterstütze. „Laßt uns nun zu Taten schreiten", beendete er seine Ansprache, und die Gesellschaft ließ sich nicht lange dazu auffordern.

Es wurde zu einer überaus gemütlichen Fete, und man hat selten einen so hohen „Staatsakt" in derart gelöster und ansprechender Atmosphäre erlebt.



Kreisbeigeordneter Helmut Winter (l), selbst Vorstandsmitglied der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald in Langen, überreicht im Namen des Landrats das Bundesverdienstkreuz an Rudolf Diegel.

Meßdiener spielten Komödie

Initiative für St. Albertus Magnus

Zufrieden waren die Gesichter der zehn Meßdienerinnen und Meßdiener von St. Albertus Magnus am Abend des 24. Juni nach der dritten Aufführung der Komödie „Der Tag, an dem der Papst gekidnappt wurde" von Joao Bethencourt, wenn auch nicht alle Erwartungen, die Zahl der Zuschauer und das Spendenaufkommen betreffend, erfüllt waren, die die Zehn an ihr Engagement geknüpft hatten.

Nur etwa 500 Kinder, Jugendliche und Erwachsene hatten der Einladung zum Besuch der drei vorgesehenen Vorstellungen bei freiem Eintritt entsprochen, hatten jedoch viel Freude an dem frischen Spiel der jungen Akteure gehabt. Namen derselben sollen hier nicht genannt werden, denn als Team hatten sie sich etwas vorgenommen, hatten das Theaterstück ausgesucht und eingeübt, für die technische und räumliche Ausstattung gesorgt und alles an den genannten drei Abenden den Gekommenen vorgeführt. Eine runde, gelungene Sache.

Um was ging es dabei? Schauplatz war New York. Dem Taxlfahrer und Träumer Samuel Leibowitz gelingt es auf unorthodoxe Weise, den Papst Albert IV, der sich auf einer Amerika-Reise befindet, aus seinem gut gesicherten exklusiven Hotel heraus in seine Wohnung zu entführen. Daraus entwickelt sich eine Handlung, in der neben dem Entführer und dem Papst unter anderem auch ein jüdischer Rabbi eine wichtige Rolle spielt und der Entführte, nachdem die Bedingung und Forderung der Familie des Entführers — die hat sich schließlich mit der Aktion des Familienoberhauptes identifiziert — „Der Papst wird dann freigelassen, wenn 24 Stunden lang kein Mensch auf der ganzen Welt getötet wird" erfüllt worden war, sich auf den Weg zurück in sein Hotel begibt.

Reicher Beifall wurde jeweils am Schluß gespendet und beim Hinausgehen auch Geld als Finanzierungshilfe für den Neubau des Pfarrzentrums von St. Albertus Magnus — zusammen gut 1000 Mark.

Gewinnquoten

Gewinnklasse 1: unbesetzt; Gewinnklasse 2: 89.071,90 DM; Gewinnklasse 3: 3.618,00 DM; Gewinnklasse 4: 63,30 DM; Gewinnklasse 5: 5,70 DM.

Mittwochs-„Spiel 77"

Gewinnklasse 1 Super 7: unbesetzt; Jackpot: 1.748.817,40 DM; Gewinnklasse 2: 155.555,40 DM; Gewinnklasse 3: 15.555,40 DM; Gewinnklasse 4: 1.555,40; Gewinnklasse 5: 155,40 DM; Gewinnklasse 6: 15,40 DM. *(ohne Gewähr)*

Durch Reisekosten-Check '84 Geld sparen

Neuer Computer-Service der Bundesbahn

Jährlich werden in jedem Unternehmen viele Tausende DM für Geschäftsreisen ausgegeben. Sicher gut geplant und nach bestem Gewissen kalkuliert. Aber war zumeist fehlt, sind exakte Relationen zwischen Zeit und Kosten, bezogen auf verschiedene alternative Verkehrsmittel. Die Bahn bietet jetzt allen Unternehmern, die an einer Optimierung ihrer Reisekosten interessiert sind, einen kostenlosen und individuellen Service an unter dem Namen: „Reisekosten-Check '84".

Mittels einer objektiven Computer-Analyse werden exakte Daten über das jeweils günstigste Verkehrsmittel — Pkw, Flugzeug, Bahn — für die anfallenden Geschäftsreisen gellefert. Die Kundenberater der Bahn erarbelten dabei auf der Basis der durchschnittlichen monatlichen Reisetätigkeit eine neutrale Empfehlung, die das jeweilige Kostensparpotential ausweist und somit die Chance bietet, Kosten zu minimieren.

Der Computer-Service ist Bestandteil einer langfristig angelegten Strategie, die Attraktivität der Bahn für Geschäftsreisen systematisch zu erhöhen. Als erster Schritt galt bereits die pro business-Kostensenkung zu Jahresanfang. Die Konditionen für alle Großkundenabonnements wurden um 5 Prozent verbessert. Somit beträgt der Rabatt für ein 50.000 km-Abonnement nun 20 Prozent und der IC-Zuschlag 1. Klasse kostet nur noch die Hälfte, nämlich 5,00 DM.

Weltere Projekte „pro business", wie Ausbau der Parkplatzkapazitäten an Bahnhöfen, Park and Ride, Mietwagenservice an IC-Bahnhöfen, weitere Verbesserungen des bestehenden IC-Systems mit Einbindung des Flughafens Frankfurt (M) in den Stundentakt ab Sommer 1985 und andere werden in Kürze vorgestellt.

„En Haufe Leit" beim Ebbelwoifest

Fröhlicher Dixieland beim Jazz-Frühschoppen

Das ist wahrhaftig war, was in der Überschrift steht, daß nämlich zum Ebbelwoifest ein Haufen Leute kommt. Zu ihnen, und jetzt kommen wir zu der Darmstädter Mundart in der Überschrift, gesellen sich am Sonntagmorgen im Festzelt noch „En Haufe Leit", und diese sind ausgelassene Jazz-Musiker aus Darmstadt mit einer Vorliebe für fröhlichen Dixieland. Wer diese Band kennt, weiß, daß der Jazz-Frühschoppen der Jazz-Initiative bestes Vergnügen verspricht. Er beginnt am Sonntag um 10.30 Uhr.

Der für eine Jazzband recht ungewöhnliche Name: „En Haufe Leit" stammt aus der Gründungszeit der Band im Jahre 1975. Damals begannen aufgrund einer Zeitungsanzeige acht Leute in einem alten Keller Dixielandjazz zu spielen. Im Laufe der Zeit kamen dann, weil man zu netten Menschen nicht nein sagen konnte, immer mehr Musiker hinzu, bis der Alfred nach der Probe beim obligaten Bier feststellte: „Do sinn' jo immer en Haufe Leit im Keller!" Damit war der Name für die Band gefunden.

Die ersten Auftritte fanden im privaten Freundeskreis bei Grill- und Gartenpartys statt. Der Bekanntheitsgrad stieg. Es folgten sonntägliche Frühschoppen (in Kneipen und im Foyer des Staatstheaters Darmstadt). Schon von Anfang an hat sich die Band auch im sozialen Bereich engagiert und ist für einen guten Zweck häufig ohne Gage aufgetreten.

Allmählich konnte man sich stilistisch und technisch verbessern und auch Auftritte im Frankfurter Schlachthof oder im Mainzer Jazz-Live (mit Trompeter Wallace Davenport) wagen. Damals hatte die Band 18 (in Worten: sechzehn) Mitglieder! Von den zahlreichen Aktivitäten sind noch die sehr erfolgreichen jährlichen Riverboatshuffles auf Rhein und Main zu nennen sowie mehrere Reisen zu Darmstadts Schwesterstadt Alkmaar. Beim alljährlichen Darmstädter Jazzbandball und dem „Jazzvadderdaach" ist die Band ebenfalls nicht mehr wegzudenken.

1978 wurde die erste Langspielplatte „En Haufe Leit, Jatzmussig" aufgenommen. Wenig später mußte sich „En Haufe Leit" durch beruflich bedingtes Ausscheiden einiger Mitglieder neu formieren. Mittlerweile besteht die Band aus neun Musikern. Die Spielfreude, die Individualität und Spontanität der Band haben jedoch darunter nicht gelitten. Die Arrangements sind dichter und kompakter geworden, Spieltechnik und das gegenseitige Verstehen wurden durch die langjährige Praxis ebenfalls verbessert.

„Jatz-Mussig" nennen die Darmstädter ihr Spiel und würzen diese heitere und lockere Spielweise mit spontanen Einfällen nach heiteren Gags. Den Langenern steht ein besonderes Vergnügen bevor.

„Hilfe, wir ersticken im Müll!"

Verbraucherzentrale Hessen informiert im Rathaus

„Schluß mit den Riesen-Müllbergen" heißt es in der aktuellen Ausstellung der Verbraucher-Zentrale Hessen über Hausmüll und seine Probleme. Die Ausstellung ist bis zum 27. Juli montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr, dienstags zusätzlich von 16 bis 18 Uhr im Foyer des Langener Rathauses zu besichtigen.

Wir kaufen und verbrauchen. Was übrig bleibt, wird weggeworfen. Ohne auch nur einen Gedanken daran zu verschwenden, was mit all den alten Zeitungen und Illustrierten, den Milch- und Safttüten, den Kunststoffbehältnissen, den Flaschen und den Blechdosen passiert. (Nur Ostern und Weihnachten, wenn die „Müllmänner" auf sich warten lassen, werden uns die übergroßen Abfallmengen bewußt.) Aus privaten Haushalten türmen sich pro Jahr drei Millionen Tonnen Altglas, sechs Millionen Tonnen Altpapier, drei Millionen Tonnen Sperrmüll, 1,4 Millionen Tonnen Kunststoffmüll, 0,5 Millionen Tonnen Schrott, 0,2 Tonnen Altreifen und zwei Millionen Stück Autowracks.

D. Altglas sollte künftig in die Altglas-Sammelcontainer. Nur so können die drei Millionen Tonnen Altglas, die jährlich in der Bundesrepublik anfallen, wiederverwertet werden. Wer leere Flaschen nicht mehr achtlos in den Hausmüll wirft, sondern den nächsten Container aufsucht, hilft Energie und Rohstoffe sparen! Nur sauberes Altglas ist Rohstoff! Wenn verschiedene Container für weißes und farbiges Glas aufgestellt sind, dann unbedingt sortieren! Auch Kronverschlüsse und Deckel, Prozellane, Stein- oder Tonkrüge müssen „draußen" bleiben!

Altpapier und Textilien sollten künftig für Sondersammlungen und Aktivitäten von caritativen und anderen Organisationen aufgehoben werden. Damit hilft man anderen und leistet gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz. Neuerdings gibt es auch — ähnlich wie bei Altglas — Altpapiercontainer. Altpapier gehört möglichst auch nicht in den Ofen! Wer Altpapier verbrennt, verheizt Rohstoffe! Denn Altpapier kann wieder zu Papier oder Pappe aufbereitet werden. Außerdem kann nicht jedes Altpapier ohne Schaden im eigenen Ofen verbrannt werden: Glanzpapier verruft den Kamin.

Einiges, was wir wegwerfen, ist giftig! Deshalb müssen künftig solche Abfälle von unserem Hausmüll ferngehalten werden. Alte Medikamente und verbrauchte Batterien dürfen nicht in die Tonne! Stark umweltschädigende Pharmasubstanzen können bei der Deponierung ins Grundwasser gelangen oder den natürlichen Zersetzungsprozeß des Abfalls stören. Spielende Kinder könnten zudem alte Medikamente aus dem Mülleimer holen. Bei der Beseitigung werden aus alten Batterien Quecksilber, Blei, Zink, Mangan und Cadmium freigesetzt und belasten Umwelt und Mensch. Deshalb sollten alte Medikamente unbedingt bei der Apotheke, verbrauchte Knopfzellen an den Handel zurückgegeben werden. Von dort aus werden sie dem Sondermüll zugeleitet. Jeder sollte sich schon beim Kauf einen kundenfreundlichen Apotheker oder Händler suchen, der gewillt ist, spätere „Überreste" entgegenzunehmen.

Sammelbehälter für Altglas stehen in Langen außer beim Bauhof in der Liebigstraße 29 an folgenden Stellen: Wernerplatz (alter Bahnhübergang), Bahnstraße/Ecke Walter-Rathenau-Straße, Keßlerplatz (Ecke Bahnstraße/Friedrichstraße), Wiesgäßchen/Ecke Mühlstraße, Parkplatz am Schwimmstadion (Teichstraße), Parkplatz am Friedhof (Südliche Ringstraße), Parkplatz am Alten Rathaus, Parkplatz am Lutherplatz, Feldstraße/Ecke Lutherstraße, Westendstraße/Ecke Sofienstraße, Einkaufszentrum Oberlinden, Steubenstraße/Ecke Aschaffenburger Straße, Hochhaus Forstring 211, Südliche Ringstraße 162b bis 166 und Walter-Rietig-Straße/Ecke Im Birkenwäldchen.

Im städtischen Bauhof in der Liebigstraße, der dienstags und donnerstags von 7 bis 12 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr geöffnet ist, außerdem samstags von 8 bis 12 Uhr, kann kostenlos folgender Müll abgegeben werden: Altmetall, Altöl, Altreifen, Naßbatterien aus Kraftfahrzeugen, Farben und Lacke, Pflanzenschutzmittel und Haushalts-Reinigungsmittel, Sprühdosen sowie Säuren und Laugen.

Kostenpflichtig ist die Beseitigung von mehranfallendem Hausmüll sowie von Bauschutt. Kostenlos abgegeben werden können Trockenbatterien und Knopfzellen sowohl im Rathaus, Südliche Ringstraße, als auch beim Bauhof. Für die kostenpflichtige Beseitigung von Autowracks sorgt das städtische Ordnungsamt, Rufnummer 20 31 98. Altmedikamente können kostenlos bei allen Apotheken der Stadt abgegeben werden.

Kirchliches Zeitgeschehen

Stadtkirchengemeinde

Die Stadtkirchengemeinde veranstaltet für alle Gemeindeglieder am 1. August 1984 einen Ausflug in den Taunus, Bad Schwalbach, ins Wispertal und nach Rüdesheim. Abfahrt 12.00 Uhr Gemeindehaus, Bahnstr. 46, 12.05 Uhr Altes Rathaus, 12.10 Uhr Arbeitsamt, Südl. Ringstr. Fahrpreis 12,00 DM. Anmeldungen im Gemeindebüro, Tel. 2 11 47 und bei Pfarrer Wächtler, Tel. 2 35 44.

Gustav-Adolf-Frauengruppe

Wir laden herzlich ein ins ev. Gemeindehaus, Bahnstraße 48, zu unserem nächsten Frauennachmittag am Dienstag, 10. Juli, um 17.00 Uhr.

Gospels in der Burgkirche

d Gospels und Spirituals, von vielen immer wieder gerne gehört, werden am kommenden Sonntag, dem 8. Juli um 9.30 Uhr während eines Gottesdienstes in der Burgkirche Dreieichenhain zu hören sein.

Dieser Gottesdienst findet im Rahmen „Jazz in der Burg" statt. Gospels ist schon vom Wort her „die Botschaft", das heißt, die frohe Botschaft, dies ist wiederum Evangelium. Die Lieder entsprangen in der Zeit der Sklaverei der Befreiungssehnsucht der Schwarzen. Gospel ist eine universelle Botschaft, die an keinen eng definierten Gott gebunden ist. Gospel predigt Hoffnung und bezeugt ständig die ungebrochene Zuversicht auf eine bessere Welt.

In diesem Gottesdienst werden zum weitaus überwiegenden Teil die „The Jackson Singers" zu hören sein. Sie werden auch die in englisch gesungenen Texte der Lieder für uns in deutsch erklären und somit unserem Verständnis nahe bringen.

„The Jackson Singers" sind eine Gruppe, die aus dem „Martin-Luther-King-Chor" hervorgegangen ist. Bei ihren bisherigen Auftritten, ob in der Alten Oper oder in der evangelischen Kirche in Eschborn, haben sie die Menschen stets begeistert und mitgerissen. Gospels und Spirituals sind für die „The Jackson Singers" nicht nur Musik. Sie benutzen zwar die internationale Sprache: Die Musik, aber sie schreiben dazu selbst: „Sie ist einer internationalen Quelle entliehen: Der Bibel! Unser Ziel ist es, mit ‚Gospels und Spirituals' den Menschen Freude und Liebe näherzubringen, damit sie — wenigstens für kurze Zeit — die Sorgen des Alltags vergessen können.

Die „Jackson Singers' werden von dem Leitgedanken getragen, durch Gesang und entsprechendes Handeln diese Welt so zu verändern, daß sie zu einem besseren Aufenthaltsort für uns alle wird". (Zitatende) Ihre Auftritte, schreiben sie, sind deshalb frei von wirtschaftlichen, ethnischen oder sozialen Erwägungen und sollen allein ihren moralischen Zielsetzungen dienen.

Man hofft auf regen Besuch dieses Gottesdienstes am Sonntag um 9.30 Uhr von Jazz-Freunden und auch von denen, die sich bisher noch nicht mit solcher Musik anfreunden konnten. Alt und jung sind hierzu ganz herzlich eingeladen.

Erfolg bei den Hessischen Rollkunstlaufmeisterschaften

REC mit seinen Teilnehmern zufrieden

In diesem Jahr fanden die Meisterschaften im Landesleistungszentrum des Hessischen Rollsportverbandes in Darmstadt statt. Auch RECL-Läufer „kämpften" um die Medaillen, die nach dem verregneten Frühjahr unerreichbar hoch hingen.

Den besten Eindruck hinterließ der Vereinsmeister des REC Langen in der Meisterklasse der Herren, Gerhard Schenko. Er hat sich in der Kür weiter verbessert und erstmals den Doppelaxel und Dreifachsalchow in seinem Programm. Bei zwei Preisrichtern erhielt er sogar höhere Noten als der Hessische Vizemeister, der in der Deutschen Meisterklasse startet. Der Punkterückstand nach dem vierten Pflichtplatz schrumpfte erheblich zusammen, aber die Medaille ging nach dem Preisrichterentscheid verloren. Sein Einsatz wurde mit der Nominierung zur Süddeutschen Meisterschaft, Deutschen Jugendmeisterschaft und den Deutschen Meisterschaften belohnt.

Bei diesen Meisterschaften mit von der Partie ist auch Bianca Herzog, mit der Gerhard Schenko Hessischer Vizemeister im Paarlauf wurde. Das optisch wirkende Paar hat seinen Laufstil seit dem vergangenen Jahr sehr verbessert und einen höheren Schwierigkeitsgrad in die Kür eingebaut.

Karin Vollhardt, die Vereinsmeisterin des REC Langen, startete zum ersten Mal in der Hessischen Meisterklasse, in der große Anforderungen gestellt werden. Nach der Absolvierung der Pflicht auf dem 10. Platz, konnte sich Karin nicht mit ihrem Kürlauf verbessern und muß nun versuchen, im nächsten Jahr eine bessere Plazierung zu erreichen.

Für Bianco Herzog galt es, im Einzellauf den Aufstieg in die Meisterklasse zu schaffen. Nach der Pflicht lag sie auf dem sechsten Platz unter 13 Teilnehmerinnen. Das große Bangen: wie würde die Kür laufen, begann. Ihre Einstellung „ohne Einsatz kein Aufstieg" setzte sie voll in die Tat um und verbesserte sich auf den vierten Gesamtplatz.

In der Nachwuchsklasse starteten Linda Carl, Tatjana Erbe, Susanne Hupfeld und als Neuling Ina Leue. Linda und Tatjana hatten in ihrer Gruppe nicht den besten Tag und konnten vor den Augen des Preisgerichtes nicht bestehen.

Besser machten es da Susanne Hupfeld und Ina Leue. Susanne, die Pflichtstärkere, belegte nach der Pflicht den sechsten Platz unter 21 Teilnehmerinnen, während Ina, die die Pflicht erst seit dem Herbst trainiert, neunte war. Eine gute Ausgangsbasis für beide Läuferinnen zum Aufstieg. Ina machte es mit ihrer kämpferischen Kür Bianca nach und schaffte mit ihrem fünften Platz den gewünschten Aufstieg. Bei Susanne lief es nicht ganz nach Wunsch, aber mit dem siebten Platz ist auch sie im nächsten Jahr in der höheren Leistungsklasse startberechtigt.

Im großen und ganzen gab es zufriedene Gesichter beim REC Langen und alle werden sich bemühen, auch bei den weiteren Wettbewerben in diesem Jahr den Roll- und Eissport-Club Langen würdig zu vertreten.

Langener Jugendmannschaften auf internationalem Parkett

B-Jugend der SSG war in Italien

Zur Teilnahme an einem internationalen Fußballturnier weilte die B-Jugend der SSG-Fußballer eine Woche lang in Vacri in Italien. Es war gleichzeitig ein Gegenbesuch, denn die Fußballer aus Vacri waren vor einem Jahr bei der SSG zu Gast.

Die Hinfahrt ging über Basel, Mailand und Bologna, und rechtzeitig zum Mittagessen kam man in Vacri an. In der dortigen Schulturnhalle bezog man für die kommenden Tage Quartier, wo auch die B-Jugend der Susgo Offenthal weilte. Am Strand von Francavilla verbrachte man den Nachmittag, ehe es dann nach dem Abendessen zur ersten sportlichen Auseinandersetzung eines Turniers kam, die man aber zunächst als Zuschauer erlebte.

Nachdem man auch den folgenden Sonntag am Strand verbracht hatte, stand am Abend die erste Begegnung der SSG gegen eine A-Jugend von Vacri auf dem Programm, die man mit 0:7-Toren verlor. Der Montag führte die Mannschaft ins nahe Gebirge, wo eine Fernsehstation besichtigt wurde. Abends folgte man der Einladung eines Vacrier Bürgers zu einem beschwingten Weinabend. Das zweite Spiel fand am Dienstagabend gegen SS Roccamontepiano statt und endete 0:0. Dabei zeigten die Langener eine starke kämpferische Leistung.

Die restlichen Tage standen zur freien Verfügung und wurden mit Spielen, Wanderungen und am Strand ausgefüllt. Ein Spiel einer gemischten Mannschaft aus Betreuern von SSG und Susgo gegen eine Mannschaft aus Vacri wurde mit 5:4 gewonnen. Die B-Jugend der SSG erreichte im Turnier den 6. Platz und gewann den Fairneßpokal.

Samstags trat man die Heimreise an und machte unterweges noch einige Stationen. Am Sonntagmorgen erreichte man das SSG-Freizeit-Center und war sich einig darüber, daß diese schönen Tage bei herzlicher Gastfreundschaft so schnell nicht vergessen werden.

A-Jugend des FCL an der Cote D'Azur

Zum Abschluß einer zufriedenstellend verlaufenen Saison verbrachte die A-Jugend des 1. FC Langen einige Tage in Nizza an der Cote D'Azur. Es waren herrliche Tage, die die jungen Spieler in Begleitung ihres Trainers Wolfgang Jungermann und Betreuers Walter Jentsch am sonnigen Strand des Mittelmeeres verbrachten.

Ein wolkenloser Himmel und strahlender Sonnenschein luden immer wieder zum Baden ein, und diese Gelegenheit wurde auch ausgiebig genutzt. Aber auch zwei Ausflugsfahrten nach Cannes und Monte Carlo waren Bestandteil des Reiseprogramms. Das bunte Badeleben und die südländisch betriebsame Atmosphäre, die in den weltbekannten Orten an der Cote D'Azur herrschten, verfehlten ihren Eindruck auf die Jugendlichen nicht.

Aber auch die sportliche Seite dieser Reise kam nicht zu kurz. In einem Freundschaftsspiel war der SSC Nizza Gegner der Langener A-Jugend. Leider weiteten die französischen Gastgeber den Begriff „A-Jugend" etwas zu weit nach oben hin aus, denn ein Großteil der gegnerischen Mannschaft war dem Jugendalter doch schon längst entwachsen. Trotzdem hielt sich die Langener Mannschaft noch sehr gut, zumal als weiteres Handicap auf einem betonharten Sportplatz gespielt werden mußte. So war das Endresultat von 2:8 auch keinesfalls ein Grund, die gute Stimmung in der Truppe zu trüben. Beide Langener Treffer in dieser Partie erzielte Spielführer Stephan Fuchs.

Nach einer zünftigen Abschiedsfete am letzten Abend dieser Abschlußfahrt ging es denn wieder in den Reisebus und zurück nach Langen. Als Resümee dieser Reise bleibt festzustellen, daß sie mit ihren vielen positiven Eindrücken zweifellos ihre Wirkung auf die mannschaftliche Geschlossenheit des Teams nicht verfehlen wird, und bereits auf der Rückreise wurden neue Reisepläne geschmiedet.

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach
Nr. 54 Freitag, den 6. Juli 1984

Erst S-Bahn-Vertrag, dann K 168- Bahnunterführung

FDP: „Wir erwarten im Herbst endlich den Durchbruch"

e Auf einer öffentlichen Fraktionssitzung, zu der der Vorsitzende Ulrich Hänsel eingeladen hatte, hat der Egelsbacher FDP-Verkehrsexperte Dieter Schroeder die Hintergründe erläutert, die zur Hoffnung Anlaß geben, daß noch in diesem Herbst Bewegung in die zur Zeit ruhende Planung zur Beseitigung des schienengleichen Bahnüberganges in Egelsbach kommt. In einem Sachvortrag gab Schroeder folgende Hintergrundinformationen:

Für die Bundesbahn sei es aus finanziellen Gründen unverzichtbar, daß erst der S-Bahn-Vertrag nach Darmstadt unterzeichnet werden muß, bevor sie ihre Zustimmung zu der Baumaßnahme zur Beseitigung des schienengleichen Bahnüberganges in Egelsbach gibt. Dabei ist nach Auffassung Schroeders die Frage, ob Überführung oder Unterführung, für die DB erst in zweiter Linie wichtig. Das von der DB geforderte erneute Grundwassergutachten für die von Egelsbach gewünschte Unterführung lasse sich sachlich nach den Erfahrungen ähnlicher Bauvorhaben sicherlich begründen, meint Schroeder, es sei aber für die DB auch ein willkommener Anlaß, die Baumaßnahme bis zur Unterzeichnung des S-Bahn-Vertrages zu verzögern.

Der Grund sei ganz einfach: Bei den bisherigen S-Bahn-Verträgen im Frankfurter Umland habe das Land Hessen einen beträchtlichen Anteil der Kosten übernommen, die sonst die Bundesbahn bei der Beseitigung schienengleicher Bahnübergänge hätte tragen müssen. Die Bundesbahn erwarte diese Landeszuschüsse auch bei künftigen S-Bahn-Maßnahmen und verzögere daher aus rein finanziellen Gründen, die aus Sicht der DB verständlich seien, für die Egelsbacher aber ärgerlich, die dringend notwendige Ortsumgehung.

Dennoch erwartet Schroeder in diesem Jahr noch den entschiedenden Durchbruch in dieser verfahrenen Situation, denn erstens solle im Herbst das von der DB geforderte und vom Kreis finanzierte Grundwassergutachten nach Aussage des Gemeindevorstandsmitgliedes Berta Keller (FDP) vorliegen und zweitens solle der S-Bahn-Vertrag nach Verlautbarungen aus Bonn und Wiesbaden ebenfalls noch in diesem Herbst unterzeichnet werden. Dann wären beide Zustimmungshindernisse für die DB beseitigt. Dies sei Schroeder auch in Gesprächen mit der DB bestätigt worden.

Ob der S-Bahn-Vertrag noch im Herbst unterzeichnet werde, hänge aber allein von SPD und CDU im Land Hessen bzw. in Bonn ab, denn diese beiden großen Parteien besetzten hier die zuständigen Finanz- und Verkehrsministerien.

Gegenseitige Schuldzuweisungen von SPD und CDU hier vor Ort seien daher reines Wahlkampftheater und helfen in der Sache keinen Schritt weiter. Beide Parteien sollten sich stattdessen zusammenraufen und Einfluß auf die von ihnen besetzten Ministerien ausüben, damit der S-Bahn-Vertrag schnellstens unterzeichnet wird.

Wenn dies im Herbst wirklich noch klappen sollte, würden auch die Liberalen, so Schroeder, sich bei den Planungsbehörden dafür einsetzen, daß hier zügig an dem Vorhaben gearbeitet werde. Dann bestünden wirklich berechtigte Hoffnungen, daß die ersehnte Ruhe in der Bahnstraße, Schulstraße und Ernst-Ludwig-Straße noch in diesem Jahrzehnt Wirklichkeit werde.

„Wenn dieses Ziel erreicht ist, werden wir Liberalen uns für besondere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Ortskern einsetzen, wie wir dies auch schon im Neubaugebiet Obergärten getan haben", fügte Fraktionsvorsitzender Hänsel abschließend hinzu.

Großartige Erfolge bei Turnieren und im Hessen-Pokal

Fußball-B-Jugend der SGE auf der Höhe

Was die Fußball-B-Jugend der SG Egelsbach unter ihrem Trainer Heinz Rühl in der Landesleistungsklasse technisch und spielerisch alles hinzugelernt hat, zeigte sie im Laufe dieser Spielrunde im ersten Halbjahr 1984 bei Turnieren und im Wettbewerb des Hessen-Pokals.

An fünf zum Teil hochkarätig besetzten nationalen und internationalen Turnieren nahmen die Egelsbacher in dieser Saison teil. Viermal stellten sie den Turniersieger. So standen die am letzten Märzwochenende traditionellen Egelsbacher Hallenturniere bei der B-Jugend ganz im Zeichen der beiden Egelsbacher Mannschaften, die gegenüber dem übrigen Teilnehmerfeld mehr als einen Klassenunterschied demonstrierten. Ohne sich voll zu verausgaben, schossen die spielerisch glänzend aufgelegten Egelsbacher (SGE I) 12 Tore in den Spielen gegen Langen, Michelstadt und St. Stephan.

Welche spielerischen und körperlichen Fortschritte die SGE-Buben in der Landesliga Hessen gemacht haben, demonstrierte die SGE II. Gegen den FC Langen gewann man mit 3:0, gegen die hocheingeschätzten Mannschaften der Spvgg. 03 Neu-Isenburg und RW Walldorf genügte jeweils ein hochverdientes 1:1 Unentschieden zur Teilnahme am Finale.

Im reinen Egelsbacher Finale setzte zur Überraschung der Zuschauer zunächst die II. Mannschaft die Akzente, ehe sich die I. Egelsbacher Elf auf ihre spielerische Überlegenheit besann und schließlich im Schongang mit 4:2 Toren verdient das Turnier gewann.

Nach diesem großartigen Doppelsieg wurde die B-Jugend überlegener Sieger bei dem 2-tägigen internationalen Osterturnier des SC Viktoria Griesheim. Sie schlug eine starke Mannschaft aus Liechtenstein mit 3:0 Toren. Im Endspiel bezwang man dann die Mannschaft von Stadtallendorf mit 2:1 und erhielt dafür einen sehr geschmackvoll gestalteten, vergoldeten Ehrenpokal der Stadt Griesheim mit Urkunde.

Ein ganz besonderes Erfolgserlebnis hatten die Egelsbacher Buben bei dem internationalen stark besetzten Jugendturnier vom 1. bis 3. Juni in Den Haag in Holland, an dem so renommierte Clubs wie KSC Lokeren, RFC Watford, Rotterdam, Amsterdam und Den Haag teilnahmen.

Nachdem sich die SGE-B-Jugend recht sicher mit 7:1, 0:1 und 2:2 in den Vorrundenspielen durchgesetzt hatte, sah man im Halbfinale ein Klassespiel gegen den Ersten der Gruppe 1, Den Haag, das von den Egelsbachern mit 3:1 Toren bezwungen wurde. Der überragende Torhüter gab einer guten Hintermannschaft so viel Sicherheit, daß der Sieg in diesem packenden Spiel nie in Frage stand.

Im Endspiel traf die SGE auf die B-Jugend von Rotterdam. Die holländische Mannschaft setzte die Egelsbacher von Anfang an mächtig unter Druck. Doch die wiederum stabile Abwehr mit dem glänzend disponierten Torhüter überstand den Anfangselan der gegnerischen Elf ohne Gegentreffer. Nach etwa 10 Minuten befreiten sich die SGElers und in einem Konterangriff setzte sich der Egelsbacher Mittelstürmer energisch durch und schoß zum 1:0 ein.

Das Tor schockte die Rotterdamer so, daß sie nicht mehr zu ihrem Spiel fanden. Nun übernahm das Egelsbacher Mittelfeld das Kommando und schickte die drei schnellen Stürmer auf die Reise. Der Linksaußen war mit zwei Toren zum 2:0 und 4:0 erfolgreich, und den hervorragenden Eindruck der gesamten Egelsbacher Mannschaft krönte der rechte Mittelfeldspieler mit einem Alleingang, indem er die von den Holländern so oft praktizierte Abseitsfalle geschickt überrannte und mit einem herrlichen Heber über den herausstürzenden Torhüter zum 3:0 einschoß.

Mit vier wertvollen Pokalen, je einem Siegerpokal (A- u. B-Jugend), einem Pokal für den erfolgreichsten Teilnehmer und dem Toyota-Wanderpokal, den es im nächsten Jahr in Holland zu verteidigen gilt, kehrten die Egelsbacher in froher Runde zurück. Es war ein Erlebnis, das sicher bei jung und alt in langer Erinnerung bleiben wird.

Zum Abschluß der Saison setzte die B-Jugend noch ein weiteres Glanzlicht auf ihre Erfolgskette. Am Wochenende des 23./24. Juni wurde sie Sieger des nationalen 2-Tage-Turniers der Spvgg. 03 Neu-Isenburg. Nach Erfolgen über die B-I-Mannschaften von Preußen Frankfurt, Raunheim und Neu-Isenburg schlugen sie auch die Mannschaft aus der Landesleistungsklasse des TSV Pfungstadt im Endspiel mit 1:0 Toren. Dies war der 4. Turniersieg in der laufenden Saison hintereinander. Ein großartiger Erfolg!

„Zwischendurch", nach einer langen, strapaziösen Punktspielrunde und den Turniererfolgen reihten sich Sieg an Sieg im Wettbewerb des Hessen-Pokals. In der 1. Spielrunde, am 14. Mai gewann die Mannschaft der SGE bei Germania Fulda, einem Verein aus der Landesleistungsklasse Nord, mit 2:1 Toren. Am darauffolgenden Wochenende setzte sie ihren Siegeszug in Gießen mit 4:2 Toren fort. Dann reihte sich der Erfolg über den TSV Pfungstadt auf heimischem Gelände mit 5:3 Toren an. Die B-Jugend zog in das Halbfinale des Hessen-Pokals ein!! Eine Sensation? Eigentlich ja, denn man kann es schon — zumindest aus Egelsbacher Sicht — als sensationell betrachten, unter mehr als 300 fußballspielenden B-Jugendmannschaften unter die letzten vier in Hessen zu kommen. In Kassel schieden die SGE-Buben am Pfingstmontag kurz vor dem Einzug in das Hessen-Finale unglücklich aus.

Der gesamten Egelsbacher Mannschaft muß ein hohes Lob für diese im Hessen-Pokal-Wettbewerb, in den Turnieren und auch während der Punktrunde in der hessischen Fußball-Jugend-Oberliga gezeigten großartigen Leistungen gezollt werden. Diese Leistungen suchen sicher unbestritten bisher im Egelsbacher Jugendfußball ihresgleichen! Vielleicht und hoffentlich wird der eine oder der andere Spieler einmal in der 1. Mannschaft wieder zu finden sein.

(Obere Reihe v.l.n.r.): Trainer Heinz Rühl, Thorsten Martiner, Markus Schweinhardt, Oliver Gernandt, Thomas Neumeister, Jens Höpfner, Markus Knöß, Uwe Baler, Betreuer Dieter Junak, (untere Reihe v.l.n.r.): Jörg Wittorf, Rene Gilberg, Jens Junak, Dietmar Jakel, Matthias Rühl, Antonio Traba. Es fehlen: Josef Deanovic und Jörg Schneidmüller.

Wir gratulieren!
allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Vermutlicher Autoknacker festgehalten

e In der Nacht zum Montag gegen 2.49 Uhr teilte ein Mann der Langener Polizei fernmündlich mit, daß er einen vermutlichen Autoaufbrecher in der Erich-Kästner-Straße festhalten würde. Die Beamten fuhren zum Tatort, wo ihnen ein 23jähriger aus Münster übergeben wurde.

Es wurde festgestellt, daß der Pkw des Geschädigten geöffnet war. Aufbruchspuren konnten nicht erkannt werden. Der Beschuldigte bestritt die Tat und gab an, Bekannte in Egelsbach besucht zu haben. Die Ermittlungen dauern an.

DLRG feiert an der Waldhütte

e Die DLRG Ortsgruppe Egelsbach veranstaltet am kommenden Wochenende, Samstag, dem 7. Juli, ihr diesjähriges Waldfest an der Waldhütte Egelsbach. Man hofft auf schönes Wetter, für Stimmung und gute Laune wird gesorgt. Regensicher installiert sind wie immer Grillstation und Zapfsäulen. Ab 17.00 Uhr sind Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins mit Gästen herzlich willkommen.

Kindergottesdienst im Wald

e Am Sonntag, dem 8. Juli, halten Kinder der evangelischen Gemeinde den Kindergottesdienst und ihre Sonntagsspiele im Wald ab. Kinder vom ersten Schuljahr an treffen sich um 9.30 Uhr mit Fahrrädern am Gemeindehaus, wo sie von ihren Gruppenleitern empfangen werden. Die Rückkehr ist für etwa 12 Uhr vorgesehen. Alle Kinder der Gemeinde und Gäste sind herzlich eingeladen.

Kinderfest auf der Rollsportbahn

e Unter dem Motto „Kinder — Kinder von 1874 bis 1984" lädt die Rollsportabteilung der SG Egelsbach zu einem Kinderfest ein. Spiel und Spaß steht im Vordergrund, aber alle Kinder können unter der Leitung von erfahrenen Trainern versuchen, es den aktiven Rollsportlern gleichzutun. Einige kleine Schaunummern werden zu sehen sein und allerhand Überraschungen sind auch geplant.

Gartenfrauen zum Ebbelwoifest

e Die Frauen des Egelsbacher Obst- und Gartenbauvereins besuchen am Montag, dem 9. Juli ihre Kolleginnen des Langener Vereins, die anläßlich des Ebbelwoifestes einen Kaffeenachmittag veranstalten. Abmarsch ist um 14 Uhr am Kirchplatz.

Besonderer Gottesdienst

e Der Jugendchor des Männergesangvereins „Sängerbund-Sängerlust", Erzhausen, gestaltet am Sonntag, dem 8. Juli, den Gottesdienst in der katholischen Kirche Egelsbach, Mainstraße mit. Dieser Gottesdienst beginnt um 10.15 Uhr; anschließend um 11.15 Uhr ist ein Frühschoppen im Pfarrsaal.

Turner bei „110 Jahre Sport in Egelsbach"

e Zum Abschluß der Veranstaltungen zum 110jährigen Bestehen des Sportes in Egelsbach treten die Turner der SGE am Sonntagnachmittag noch einmal groß in Aktion. Um 17 Uhr will sich die mitgliederstärkste Abteilung auf dem Sportgelände am Berliner Platz mit ihrer gesamten Angebotsbreite präsentieren.

Auf dem Hauptfeld werden, unterstützt vom Musikzug der SGE, alle Übungsgruppen der Turner einen bunten Querschnitt ihrer Arbeit bieten und mit einer gemeinsamen Gymnastik die Veranstaltung eröffnen. Die einzelnen Gruppen — Mutter und Kind, Jungen und Mädchen von fünf bis 14 Jahren — wollen in einem fröhlichen Potpourri zeigen, was sie schon wochenlang in der Halle geübt haben. Eine Riege, unterstützt von befreundeten Turnern aus Urberach, zeigt waghalsige Sprünge vom Trampolin übers hohe Pferd, die Frauengruppe hat mit Frau Schröder zu beschwingter Musik eine moderne Laufschule eingeübt, Männer und Frauen aus den „Jedermann"-Gruppen werden eine „historische" Gymnastik mit Keulen und Stäben darbieten, und mit einem kleinen Kontrast dazu, einer Aerobic-Gymnastik, einstudiert von Frau Krawieczyk mit ihrer Frauengruppe, wird das Programm ausklingen. Frau Werner hat das Gesamtkonzept ausgearbeitet, während Herr Schmitt für den reibungslosen Ablauf verantwortlich ist. Diese beiden und alle anderen Aktiven würden sich riesig freuen, wenn ihre Anstrengungen durch den Beifall recht vieler Zuschauer belohnt würden.

110 Jahre Sport in Egelsbach

Sportliche Großveranstaltungen am Samstag und Sonntag

Am Wochenende ist der Höhepunkt der Festwoche „110 Jahre Sport in Egelsbach". Ein breites Angebot bietet die SG Egelsbach am Samstag und Sonntag den Sportinteressierten aus Egelsbach und Umgebung an. Es ist bestimmt für jeden etwas dabei, sei es nun zum Mitmachen oder nur zum Zuschauen. Einen Vorgeschmack gibt es bereits heute Nachmittag.

Die Rollsportler bieten ein recht kurzweiliges Programm an. Unter dem Motto „Kinder — Kinder von 1874 bis 1984" will die Abteilung nicht nur zeigen, was alles auf Rollschuhen möglich ist, sondern man will auch mit Spaß und Spiel besonders die Kinder unterhalten. Eine Selbstverständlichkeit ist es für die Rollsportler, daß den Gästen etwas vom Grill und ins Glas angeboten wird.

Ab 15.00 Uhr will man in fünf Programmblocks mit entsprechender Kleidung und bei der passenden Musik die Entwicklung des Rollschuhlaufens bis in die Gegenwart zeigen.

Nachdem können dann die Jugendlichen versuchen, unter Anleitung der Trainer einige Figuren zu laufen. Dabei sollten diejenigen, die laufen wollen, nach Möglichkeit eigene Rollschuhe mitbringen. Für die Kinder, die nicht mehr Rollschuhe laufen wollen, hat man einige Spiele, wie Sackhüpfen, Eierlaufen, vorgesehen. Ganz besonders freut sich die Abteilung, wenn recht viele Kindergartenkinder und Schüler der 1. und 2. Grundschulklassen kommen würden. Neben den Sportveranstaltungen gibt es einen Flohmarkt, bei dem besonders Gegenstände für den Sportbetrieb zum Verkauf kommen.

Auch auf dem Hauptfeld ist am Freitag Sport zum Anfassen und Mitmachen. Die Übungsleiter der A-, B- und C-Schülerinnen und -Schüler sowie für die weiblichen und männlichen Aktiven würden sich freuen, wenn recht viele Neugierige bei ihnen von 16.00 bis 19.00 Uhr zuschauen und mitmachen würden.

Ab 17.15 Uhr rollt wieder der Fußball. Zunächst kicken die Kleinsten, die F-Jugend, gegen den SC Viktoria Griesheim/Darmstadt. Anschließend spielt die E-Jugend gegen die SG Arheilgen. Um 19.00 Uhr sind dann wieder die Aktiven an der Reihe. Gegner der schwarz-weißen Traditionsmannschaft ist das Team der SG Nieder-Roden. In früheren Jahren war das Spiel gegen den Gegner aus dem Rodgau immer ein besonderer Genuß. Der heutige Freitag ist auch der letzte Tag, an dem innerhalb der Sportwoche das Deutsche Sportabzeichen errungen werden kann. Herr Bernau und Herr Dietrich würden sich freuen, wenn Sie Ihr Abzeichen erneuern oder gar neu erwerben würden.

Am Abend lädt Winfried Wertmann in die Dr.-Horst-Schmidt-Halle ein. Gymnastik mit und ohne Musik sowie Ballspiele nach Wunsch wird sein Programm sein. Danach ist wie immer ein kleiner Umtrunk geplant.

Am Samstag ist dann richtig was los auf dem Sportplatz und in der Dr.-Horst-Schmidt-Halle. Ab 14.00 Uhr führt die Tischtennis-Abteilung ein Turnier für Jedermann und Jederfrau durch. Familien, Ping-Pong-Solisten und Gelegenheitsspieler sind gerne zu diesem kostenlosen Turnier eingeladen. Anmeldungen nehmen Joachim Schneider, Rheinstraße 87, Telefon 4 32 86 und Jan Knöß, Schafhofstraße 4, Telefon 4 96 89 entgegen. Auch werden noch Anmeldungen in der Dr.-Horst-Schmidt-Halle bis 14.00 Uhr entgegengenommen. Je nach Teilnehmerzahl wird in zwei Gewinnsätzen nach einfachem oder doppeltem K.o.-System gespielt. Schläger können gestellt werden.

Ebenfalls um 14.00 Uhr beginnen die Volleyballer auf dem Sportplatz ein Turnier für Vereinsmannschaften. Die Abteilung hofft auf viele Zuschauer, guter Sport wird durch die Teilnahme von bekannten Damen- und Herren-Mannschaften wie Orpliid Darmstadt und SKV Mörfelden garantiert.

Etwas Neues wird um 14.00 Uhr von den Leichtathleten geboten. Vom Sportgelände wird die erste Egelsbacher Fußgänger-Rallye gestartet. Hier kann jeder Egelsbacher mit Bayerselch und den umliegenden Ortschaften testen, wie gut er Egelsbach kennt. Leichtathletikbolli Heidrucksvollen Veranstaltung der Leichtathleten. ben Kilometer langen Rundkurs einige geschlchtliche Fragen stellen. Die Teilnahme ist kostenlos und die Gewinner erhalten schöne Sachpreise. Anmeldungen nimmt noch Heiner Henze, Dresdener Straße 11, Telefon 4 23 44 entgegen. Kurzentschlossene können sich auch noch kurz vor dem Rallyestart anmelden.

Nostalgisch wird es dann um 18.00 Uhr auf dem Hauptfeld. Großfeldhandball, früher so verbreitet wie Fußball, zeigen die Handballer, die gegen den TV Dreieichenhain spielen.

Am Sonntag ist dann der Höhepunkt des 110jährigen Bestehens. Der Musikzug, Volleyballer, Leichtathleten, Tennisspieler und Turner präsentieren sich auf dem Sportplatz.

Bereits um 9.00 Uhr geht es los mit einer eindrucksvollen Veranstaltung der Leichathleten. Um 9.00 Uhr fällt der Startschuß zur 110 x 400-m-Staffel. Teilnehmer sind SG Egelsbach, ASP Italian Dreieich, verstärkt von den Fußballern, und SG Arheilgen. Startläufer der SGE-Leichtathleten ist der Egelsbacher Bürgermeister Hans Dürner. Außerdem sind am Start: Karl Eyerkaufer (deutscher Ex-Meister über 1500 m), Dr. Franz Kempa (mehrfacher deutscher Meister sowie vierter der Olympiade in München über 800 m), Dr. Fritz Roth (deutscher Meister über 400 m und Erster Kreisbeigeordneter aus Darmstadt), Heiner Henze (Generalsekretär des DLV), Mauro Carara (Präsident des italienischen Leichtathletikverbandes) sowie die Vizevorsitzenden der SGE Peter Ettlinger und Georg Heim. Außerdem sind noch ein paar lustige Einlagen geplant.

Ab 10.00 Uhr lädt die Tennisabteilung zu einem Schnupper-Tennis ein. Jeder, der einmal einen Tennisschläger in die Hand nehmen möchte, ist recht herzlich eingeladen. Um 10.00 Uhr ist auch der Start zu einem offenen Volleyballturnier für Jedermann und Jederfrau. Gruppen aus anderen Vereinen, Stammtischrunden können sich zu diesem kostenfreien Turnier bei Matthias Wenger, Kirchenrottweg 16, Telefon 4 24 50 anmelden.

Ihren Frühschoppen können Sie sich zu den Klängen des Egelsbacher Musikzuges ab 10.00 Uhr auf dem Sportplatz genehmigen.

Um 11.00 Uhr werden „Winni" und seine Freunde der Fitneßgruppe zeigen, wie man sich fithalten kann.

Ab 17.00 Uhr ist dann die Turnabteilung an der Reihe. 250 Mitglieder der Abteilung werden in einer bunten Folge einen Querschnitt durch die Vereinsarbeit darbieten. Unterstützt werden die Darbietungen durch den Musikzug. Den Beginn macht die Gruppe „Mutter und Kind". Danach werden die Trampolinspringer Kostenproben ihres Könnens geben. Auch die Geräteturner zeigen einige Übungen an ihren Geräten. Den Unterschied zwischen Gymnastik früherer Jahre und heute wollen Damen und Herren in der Kleidung der jeweiligen Epoche aufzeigen. Der Eintritt ist frei.

Die SG Egeslach freut sich über Ihren Besuch. Bei Regen werden die Verantwortlichen eln Alternativprogramm für die Dr.-Horst-Schmidt-Halle erstellen.

Pfarrgemeinderat informiert

e Das Schwerpunktthema der am 26. Juni stattgefundenen Pfarrgemeinderatssitzung der katholischen Kirchengemeinde St. Josef, Egelsbach/Erzhausen war die Jugendarbeitslosigkeit. Als Ausgangspunkt für das Gespräch wurde ein Informationsschreiben der Diözese Mainz gewählt, in welchem aufgezeigt wurde, welche Möglichkeiten — auch finanzieller Art — bestehen, um bei der Mithilfe tätig werden zu können.

Der vor den Sommerferien stattfindende Besinnungstag am 7. Juli in Heppenheim für die Mitarbeiter der Kirchengemeinde steht ebenfalls im Zeichen dieses sehr aktuellen Themas. In der Pfarrgemeinderatssitzung wurde eine Kontaktgruppe geschaffen, die nach der Sommerpause aktiv den jugendlichen Arbeitssuchenden helfen will. Mitglieder dieser Kontaktgruppe sind Lydia Drauschke, Welherstraße 9, (Tel. 06150/82455) und Franz Neulingern, Am Falltor 7, (Tel. 06150/84665), beide Erzhausen.

Geschichtsverein trifft sich

e Der Geschichtsverein Egelsbach lädt seine Mitglieder und Freunde zu einem gemütlichen Beisammensein am Dienstag, dem 10. Juli, um 20 Uhr, in den „Egelsbacher Hof" (bei Frieda) ein. Im Mittelpunkt dieses Treffs wird die Egelsbacher Mundart stehen.

Neue Altpapier- und Altglas-Container

e Wieder einmal war am vergangenen Wochenende der Altpapiercontainer in Bayerseich so überfüllt, daß viele Zeitungsblätter im Umkreis von 30 Meter den orangefarbenen Koloß umrahmten. Die berechtigten Beschwerden einiger Anlieger nahm der FDP-Gemeindevertreter Dieter Schroeder zum Anlaß, den Gemeindevorstand um Abhilfe zu bitten.

Gemeindevorstandsmitglied Berta Keller (FDP) konnte ihren Parteifreund aus Bayerseich jedoch beruhigen. Der Gemeindevorstand plant, die Container mit offenen Klappen gegen Schlitzcontainer auszutauschen, sodaß keine sperrigen, unzulässigen Pappkartonagen mehr in die Container geworfen werden können. Diese Maßnahme sichert einen höheren Altpapiererlös und verhindert eine Überfüllung der Container. Außerdem sollen gepolsterte Glascontainer die Anlieger vor Lärmbelästigung schützen.

Schließung der Kindergruppen

e Der Gemeindevorstand teilt mit, daß die Kindergruppen im Jugendraum während der Sommerferien vom 12. Juli bis einschließlich 22. August geschlossen sind.

Mütter- und Säuglingsfürsorge

e Die nächste Sprechstunde der Mütter- und Säuglingsfürsorge findet am Mittwoch, dem 11. Juli um 14.00 Uhr in der Sozialstation des Bürgerhauses statt.

Vereinsversammlung

e Die monatliche Vereinsversammlung des Kaninchenzuchtvereins findet am heutigen Freitag, dem 6. Juli im Bürgerhaus um 20.00 Uhr statt. Der Vereinsvorstand lädt dazu alle Mitglieder ein.

Öffentliche Bekanntmachung

Fertigstellung von Teileinrichtungen der Abwasserbeseitigungsanlage

Der Gemeindevorstand hat in seiner Sitzung vom 3. Juli 1984 durch Beschluß festgestellt, daß in der nach Osten verlängerten Karl-Nahrgang-Straße die Abwassersammelleitungen betriebsfertig verlegt worden sind. Damit ist für die von diesen Abwassersammelleitungen erschlossenen Grundstücke die Abwasserbeltragspflicht entstanden, da diese Grundstücke nunmehr voll in die verlegte Abwasseranlage entwässern können. Die Sammelleitungen führen die Abwässer einer zentralen Kläranlage zu.

Mit dieser Teilfertigstellung wird welterhln der Anschluß- und Benutzungszwang für die o.a. Grundstücke wirksam. Auf die Vorschriften der Allgemeinen Abwassersatzung und der Abwasserbeltrags- und -gebührensatzung vom 17.12.1981, in Kraft getreten am 01.01.1982, wird im übrigen hingewiesen.

Als Fertigstellungszeitpunkt wird der 20. Junl 1984 festgesetzt.

Egelsbach, 5. Juli 1984

Der Gemeindevorstand

Dürner, Bürgermeister

Kirchliche Nachrichten

Evang. Gemeinde

Sonntag, 8. Juli

9.30 Uhr Abfahrt zum Klndergottesdienst in den Wald

10.00 Uhr Taufgottesdienst (Pfr. Giebner)

Für die zahlreiche Anteilnahme in Wort, Schrift und Blumen beim Heimgang meiner lieben Freundin, Frau

Anna Zidek

spreche ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen Dank aus.

Thea Billna

6073 Egelsbach, Langener Straße 38

Wir danken allen sehr herzlich, die uns Ihre Anteilnahme beim Heimgang unseres Sohnes

Rainer Trackl

durch Wort und Schrift, Kranz-, Blumen- und Geldspenden erwiesen und allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben.

In stiller Trauer
Familie Hans Trackl

Henrl-Dunant-Straße 6
6073 Egelsbach

Allen, die uns beim Heimgang meiner lieben Frau, Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Emma Oswald

In so herzlicher Weise durch Wort, Schrift, Geld und Blumen sowie durch Teilnahme am letzten Geleit ihre Anteilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank aus.

Besonderer Dank gilt den Ärzten und dem Pflegepersonal des Dreieichkrankenhauses, dem DRK Egelsbach sowie Herrn Buchner von der Freireligiösen Gemeinde.

Hermann Oswald und alle Angehörigen

Egelsbach, den 6. Juli 1984
Offenthaler Straße 15

Praxis Dr. Hambek

geschlossen vom 13. Juli bis 3. August 1984

Vertretung: Dr. Krämer und Dr. Mayer

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Joachim Rüster
Heinestraße 10
Egelsbach

Monika Rüster
Astheimer Straße 36
Rüsselsheim-Königstädten

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 7. Juli 1984, um 14.00 Uhr in der katholischen Kirche Königstädten statt.

Frauentreff der Awo

e Die Arbeiterwohlfahrt Egelsbach lädt zu einem gemütlichen Frauentreff für Dienstag, den 10. Juli um 14 Uhr in den Gemeinschaftsraum des Altenwohnheims ein.

Hainer Wochenblatt

mit rtv

MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN

Nr. 27 Freitag, den 6. Juli 1984 Preis —,75 DM

Sie sorgten für die heiteren Szenen (v.l.) Klaus Döpfer als frivoler Lebemann Lucio, Klaus Puth als Kuppler Pompejo und Helmut Seib als einfältiger Konstabler Ellbogen.

Auch Sheakespeare hätte seinen Spaß gehabt

Hainer Theatergruppe wurde dem Stück gerecht

Maß für Maß fiel am Nachmittag noch der Regen vom Himmel, und die Theatergruppe des Geschichts- und Heimatvereins, die der Premiere der Shakespeare'schen Komödie „Maß für Maß" am Samstagabend entgegenfieberte, mußte sich Sorgen machen, ob überhaupt gespielt werden könnte. Doch der liebe Gott hatte wieder einmal ein Herz für die Hainer und ließ sowohl am Samstag- wie am Sonntagabend die Regenschleusen geschlossen. So konnte das Stück über die Naturbühne des Burggartens gehen, und rund 450 Besucher am Samstag und deren 250 am Sonntag erlebten hervorragende Aufführungen.

Hier muß die erste Kritik einsetzen, die sich jedoch nicht an die Akteure, sondern an die Bürger richtet. Wenn es zwar nicht gerade sommerlich war, so konnte man sich etwas wärmer anziehen und es dann im Freien sehr gut aushalten. Deshalb dürfte das Wetter keine Entschuldigung für die Tatsache sein, daß so wenige Besucher gekommen waren. Die Aufführungen hätten volle Häuser verdient gehabt. Immerhin besteht am 25. und 26. August jeweils um 20.30 Uhr noch einmal Gelegenheit, die Aufführung zu erleben. Vielleicht honorieren dann wesentlich mehr Bürger den glücklichen Umstand, daß man im Hain so etwas erleben kann, und noch dazu aus eigenen Reihen.

Hat am Ende der Name Shakespeare manchen von einem Besuch abgehalten, vielleicht aus der Vorstellung, von ihm seien nur Tragödien und Königsdramen zu erwarten. Weit gefehlt. 14 Komödien flossen aus seiner Feder, und von welcher Qualität sie sind, zeigt die Tatsache, daß sie nach fast vier Jahrhunderten immer noch die Theaterspielpläne bereichern.

Das Stück „Maß für Maß" entstand im Jahre 1604, zwischen „Othello", „Macbeth" und „König Lear". Es schildert den Versuch eines Herzogs, sich als Mönch unters Volk zu mischen, um seinen Statthalter auf die Probe zu stellen. Dieser sittenstrenge Mann entdeckt seine Leidenschaft für eine junge Novizin, deren Bruder er wegen einer vorehelichen Beziehung zum Tode verurteilt hat. Nur wenn das junge Mädchen ihm zu Willen sei, komme der Bruder mit dem Leben davon, erpreßt der Statthalter das Mädchen. Doch es kommt alles anders und endet in einem allgemeinen Happy End.

Sicherlich haben sich die Laienspieler des Geschichts- und Heimatvereins keine leichte Aufgabe gestellt, als sie von ihrem seitherigen Weg abwichen, der historische Stücke aus dem Hain und im vergangenen Jahr eine kabarettistisch aufbereitete Räubergeschichte zu bieten hatte. Nach den beiden Aufführungen muß man sagen, daß sich dieser Schritt gelohnt hat, daß sich die Hobby-Mimen nicht zuviel zugemutet haben. Sowohl von der Sprache als auch von der Gestik her gaben sich die Akteure profihaft und ließen vergessen, daß es sich um Leute handelte, dercn Metler alles andere als das Theaterspielen ist.

Brillant Norbert Böning als Statthalter Angelo, der nie in falsches Pathos geriet und die innere Zerrissenheit seiner Rolle glaubhaft darstellte. Seine Partnerin Isabella, die junge Novizin, wurde von Mime Steinhäuser ebenso wirklichkeitsnah verkörpert. Belden wurde wohl das meiste an schauspielerischem Können abverlangt, und sie bestanden sehr gut, was nicht allein auf ihre Routine zurückzuführen ist. Manfred Neusel als Herzog überzeugte durch klare Sprache und kühle Darstellung ebenso wie Fritz Stier als Herr vom Staatsrat.

Die heiteren Rollen verkörperten Klaus Döpfer als frivoler Lebemann, Helmut Seib als einfältiger Konstabler Ellbogen, Franz Sammer als Scharfrichter Grauslich und Karl Fröhlich als Bierzapfer Schaum. Ihnen war schon von der Rolle her der Erfolg sicher. Markus Sterner als junger Edelmann, Christoph Bernhardt als Kerkermeister, Heinz Bommersheim als Richter, Erwin Pütz als Mönch, Klaus Puth als Kuppler, Peter Zumloh als Offizier sowie Harald Duchard und Siegfried Adelsberger als Mörder machten ihre Sache ebenso gut.

Norbert Böning als der intrigante Statthalter Angelo und Mime Steinhäuser als Novizin Isabella, die um das Leben ihres Bruders fleht.

Manfred Neusel als Herzog im Mönchsgewand und Markus Sterner als junger Edelmann Claudio, der auf seine Hinrichtung wartet.

Parkas, gefütterte Mäntel und warme Decken waren schon empfehlenswert bei der Freilichtaufführung im Burggarten, um die innere Erwärmung durch perfekte Darstellung nicht von der viel zu kühlen Witterung beeinträchtigt zu bekommen.

Die Damen neben Mime Steinhäuser, wie erwähnt als Novizin, Monika Hamann als Verlobte des Statthalters, Dorothea Hebekerl als Verlobte des Claudio und Brigitte Körpert als Nonne gaben sich frivol. Es waren Martha Frey als die Kupplerin Durchunddurch, Jutta Kiebel und Uschi Thomas als Dirnen. Wolfgang Henrich als Page und Ralf Schlipper als Diener vervollständigten das Ensemble.

Die Naturbühne wurde ergänzt durch Kulissen aus dem Pinsel von Philipp Deiseroth, die Bürgerhausverwaltung sorgte für das rechte Licht und die WIRIC für guten Ton. Souffleuse war Susanne Stroh, für die Kostüme waren Monlka Hamann und Brigitta Körpert verantwortlich, während Franz Sammer die Requisiten besorgt hatte. Die musikalische Bearbeitung von Klaus Overdyck paßte gut in das Stück, Sabine Schmidt und Christiane Tiefenbacher setzten die Noten mit ihren Querflöten in wohllautende Töne um. Erwin und Ursula Pütz sowie Jürgen und Rosl Röll sorgten für die Frisuren, Anneliese Sammer und Anna Höfner für die Schneiderei, Karl Fröhlich war Inspizient, Klaus Döpfer und Norbert Böning hatten die Gesamtleitung.

Was aber wäre gewesen, wenn Renate Obermann mit ihrer dramaturgischen Beratung und die Regisseurin Barbara Waldkirch nicht gewesen wären. Ihnen ist es zu verdanken, daß das Stück keine Längen bekam, flott ablief und bei der Bearbeitung für die Freiluftaufführungen nie den roten Faden verlor. Stets war die richtige Bewegung auf der Bühne, die Statisten waren gut eingesetzt, und die gesamte Aufführung wurde zu einem Genuß für die Zuschauer.

Dem Lachen während des Stückes, dem vergnüglichen Raunen aus dem Publikum, dem verständnisvollen Mitgehen und dem daraus erwachsenden Szenenapplaus folgte am Ende langanhaltender Beifall, als sich die Akteure zum Schlußbild versammelten und sich noch einmal einzeln verbeugten. Bliebe noch zu erwähnen, daß das Team der „Burgbeiz" mit seiner problemlosen Bewirtung das Erlebnis eines gelungenen Theaterabends abrundete. -rt

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Am Wochenende wird gejazzt

Am Wochenende wird die Burg in Dreieichenhain wieder einmal zum Mekka für Jazzfreunde aus nah und fern, wenn die Veranstaltung „Jazz in der Burg" steigt. Diese ist von Anfang an zu einem Rennen geworden, wofür nicht allein die Qualität der auftretenden Kapellen und Gruppen, sondern auch der einmalige Rahmen des Burggartens die Ursache ist.

Um 18 Uhr am Samstag geht der erste Teil über die Bühne. Er wird gestaltet von der „Jojo-Swing-Band" aus den Niederlanden, von „Orpheon Celesta" aus Frankreich, dem „Jazz Band Ball Orchestra" aus Polen, „Valerie Wellington & The International Blues Band" aus den USA, Schweden und Deutschland, dem „Blue Roseland Orchestra und der Barrelhouse Jazzband, die beide aus Deutschland kommen. Eine Besetzung, die jedem Jazzfreund das Herz im Leib lachen läßt.

Sechs Stunden bester Jazz, von 18 Uhr bis Mitternacht, stehen bevor. Entsprechend groß wird auch der Andrang der Besucher sein, und so hat das Ordnungsamt entsprechende Maßnahmen vorbereitet: Von 17 bis 24 Uhr ist am Samstag die Fahrgasse zwischen Ober- und Untertor voll gesperrt. Nur Anwohner dürfen die Kontrollen (Polizei und Feuerwehr) passieren. Die Straße um den Burgweiher ist auf der Seite des Burghofhotels mit einem absoluten Halteverbot belegt, während die Welherseite zum Parken freigegeben wird.

Am Sonntagvormittag geht es mit „Modern Jazz" weiter. Den Anfang bildet ein Gospel-Gottesdienst in der Burgkirche, und ab 11 Uhr werden die Jazzer auf der Naturbühne des Burggartens wieder in Aktion treten. Es sind „Toto Blanke'ds Electric Circus" aus Deutschland, die „Kölner Saxophon Mafia" und das „Peter Brötzmann Trio" aus Deutschland und der DDR.

Wenn die Sterne nicht lügen...

für die Zeit vom 7. Juli bis 13. Juli 1984

Widder 21. 3. – 20. 4.
Sie neigen dazu, Ihre Kräfte zu verzetteln. Stellen Sie sich rechtzeitig um, Sie gewinnen Zeit und Möglichkeit, einen großen Fischzug zu tun. Ihrem Partner gegenüber höflicher sein.

Stier 21. 4. – 21. 5.
Nehmen Sie sich im Privatleben etwas mehr zusammen. An der Nörgelei der anderen sind Sie nicht ganz unschuldig. Mit etwas mehr Rücksichtnahme kann der Hausegen bald wieder gerade hängen.

Zwillinge 22. 5. – 21. 6.
Lassen Sie sich in Ihren guten Absichten nicht beirren, auch wenn der Anfang Schwierigkeiten macht. Jetzt lohnen sich finanzielle Opfer, die Aussichten für später sind sehr günstig.

Krebs 22. 6. – 23. 7.
Sie dürfen das geschenkte Vertrauen nicht mißbrauchen, aber warnen können Sie den anderen natürlich. Strecken Sie sich finanziell mehr nach der Decke, das kommt Ihnen bald zustatten.

Löwe 24. 7. – 23. 8.
Pirschen Sie sich vorsichtig an die Gelegenheit heran. Mit Ungeduld verderben Sie nur eine seltene Chance. Geben Sie sich nicht mit Halbheiten zufrieden. Halten Sie Ihr Versprechen.

Jungfrau 24. 8. – 23. 9.
Man hat Ihnen bestimmt Unrecht getan, aber das ist kein Grund, alles heilgebliebene Porzellan zu zerschlagen. Die Zeit kommt, zu der Sie Ihren Standpunkt klarmachen können.

Waage 24. 9. – 23. 10.
Sie haben so schöne Ansätze gemacht, die dürfen nicht ins Stokken geraten. Man ist bereits auf Ihre Fähigkeiten aufmerksam geworden. Nehmen Sie sich im Privatleben etwas mehr zusammen.

Skorpion 24. 10. – 22. 11.
Sie müssen sich nun mal selbst helfen und Ihre tragische Stimmung abschütteln. Die Heiterkeit Ihrer Umgebung sollte Ihnen dabei helfen. Und beruflich geht es wieder hübsch voran.

Schütze 23. 11. – 22. 12.
Diesmal haben Sie den richtigen Moment wahrgenommen. Sie sollten sich ruhig mehr zutrauen. Das wirkt sich auch im Privatleben aus. Und das verträgt eine Intensivierung der Gefühle gut.

Steinbock 23. 12. – 20. 1.
Lassen Sie sich in einer guten Absicht nicht durch anfängliche Schwierigkeiten beirren. Der richtige Zusammenhang wird sich Ihnen bald auftun. Auf Herz und Verstand kommt es an.

Wassermann 21. 1. – 20. 2.
Behalten Sie Ihre Meinung lieber für sich, solange Sie genau wissen, daß Ihnen Beweise fehlen. In kurzer Zeit schon stehen Sie als Ratgeber an vorderster Front, wenn Sie diplomatisch sind.

Fische 21. 2. – 20. 3.
Hoppla, haben Sie es jetzt auf einmal eilig. Passen Sie auf Ihre Umgebung auf, sonst stolpern Sie über eine dumme Kleinigkeit. Die Vergangenheit bringt sich in Erinnerung.

Grüne wollen in die Ortsbeiräte

d Am vergangenen Sonntag trafen sich die Grünen Dreieich mit interessierten Bürgern zur Vordiskussion über die Kommunalwahl 85, die die Stadt Dreieich sowie den Kreis Offenbach und den Umlandverband direkt betrifft. In einer Runde mit etwa 30 Personen wurde tagsüber im sonnigen Garten über die Gemeindeordnung, die zuständigen Gremien der Stadt Dreieich — Magistrat, Stadtverordnete, Ausschüsse und Ortsbeiräte — heiß diskutiert. Hierbei wurde mehrheitlich die Meinung vertreten, eine Grüne/Offene Liste aufzustellen, um auch Bürgern, die keiner Partei angehören (Friedensinitiative, Frauenbewegung, Bürgerinitiativen sowie Umweltschutzverbänden), den Zugang zu den Gremien zu ermöglichen. Im Gegensatz zur Kommunalwahl 1981 sollen dieses Mal auch die Ortsbeiräte besetzt werden.

Es wurde auch über das Kommunalwahlprogramm diskutiert, das zur Zeit von einzelnen kleineren Gruppen überarbeitet bzw. neu erstellt wird. Zu den Themen: Grüne Politik, Kommunale Demokratie, Wirtschaft, Arbeitswelt und Finanzen, Natur, Landschaft und Umwelt, Soziales, Stadtplanung und Wohnen, Verkehr, Abfallbeseitigung und Abwasser werden die Grünen im September und Oktober an ihren Grünentreffens — jeweils am 1. und 3. Donnerstag im Monat um 20 Uhr im Clubraum des Bürgerhauses Sprendlingen — öffentlich diskutieren und dann das Programm verabschieden.

Die Aufstellung einer offenen Wahlliste soll im Herbst auf der sachlichen Grundlage des verabschiedeten Programms erfolgen.

KLEINE ANZEIGE GROSSE WIRKUNG!

Hallenbad geschlossen

d Das Hallenbad Sprendlingen der Stadt Dreieich ist vom 9. Juli bis 13. August wegen Durchführung der jährlichen Generalreinigung und notwendiger Reparaturen geschlossen. Dagegen steht das Parkschwimmbad mit seinen beheizten Becken zur Verfügung.

OFFENTHAL

Stadtbücherei geschlossen

d Die Stadtbücherei in der Mehrzweckhalle ist während der Sommerferien vom 16. Juli bis 12. August geschlossen.

4. Sportfest zu Gunsten behinderter Kinder

o Zum 4. Sportfest seit 1981 lädt die Susgo alle Bürger in und um Dreieich ein. Neben einem Volksradfahren durch den Offenthaler Wald finden auf dem Offenthaler Sportplatz Spiele für Kinder und ein „Bier-Faß-Rollen" statt. Diese „Gaudi" soll neben einer parallel laufenden Spendenaktion mit dazu beitragen, den bisher in den vergangenen Jahren für Behinderte zur Verfügung gestellten Betrag auf DM 20.000,— zu schrauben (bisher 15.000,—). Für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

Start und Ziel des Volksradfahrens am Samstag, dem 7. Juli ist um 14.00 Uhr am Sportplatz. Die Startgebühr beträgt sechs Mark für Erwachsene und drei Mark für Kinder, Jugendliche.

Der diesjährige Erlös der Veranstaltung und die Einnahmen aus der Spendenaktion werden zum Kauf von Spiel- und Beschäftigungsmaterialien für die Kinder der Behindertenkindertagesstätte Schloß Wolfsgarten verwandt. Der Veranstalter und der Schirmherr, Bürgermeister Hans Meudt, würde sich über einen regen Besuch sehr freuen.

WIR GEBEN BEKANNT

Unsere kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 7. Juli 1984, um 14.00 Uhr in der Burgkirche zu Dreieichenhain statt.

Joachim Hildebrand »« Astrid Mißlitz-Hildebrand

Dreieichenhain, Lerchenweg 12

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke, die uns anläßlich unserer

VERMÄHLUNG

zuteil wurden, bedanken wir uns, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Andrea und Peter Lange

Am Gebück 2, 6072 Dreieich

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer

HOCHZEIT

sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn, Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.

Bernd Möldner und Frau Martina
geb. Scherer

Heckenweg 9a
Dreieichenhain, im Juli 1984

Schwerhörige

Neu in Dreieich-Sprendlingen Hörgeräte Plentok GmbH.
Hauptstr. 13, (neben d. Rathaus)
Tel.: 6 81 20
geöffnet: Montag-Freitag 9.00-13.00 Uhr

in Frankfurt/M. 1
Römerberg 15
Tel. 0611/288195
geöffnet: Montag-Freitag, 9.00-18.00 Uhr.

Hausbesuch nach Vereinbarung

Grill im Grünen

d Im Clubhaus des SVD im Haag 1 hat sich einiges getan, was schöne Sommernächte zu besonderen Erlebnissen verwandeln kann. Zwar lassen warme Nächte bisher noch auf sich warten, doch selbst wenn das Wetter nicht so mitspielt, läßt es sich auf der überdachten Terrasse gut im Freien sitzen, zumal der neue Grill behagliche Wärme ausstrahlt.

Wer solche Atmosphäre einmal genießen will, der hat bereits morgen, am Samstag, dem 7. Juli ab 18 Uhr Gelegenheit, sich an Grillspezialitäten vom Balkan und aus deutschen Landen gütlich zu tun. Der Wirt des Clubhauses lädt herzlich dazu ein.

Russische Jugend im Kreis Offenbach

d Die stellvertretende Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes Dreieich Gertrud Herwig wird als Vorsitzende des Ausschusses Familie, Jugend und Soziales des Kreistages Offenbach-Land eine Jugendgruppe des Kreises auf einer zehntägigen Rußlandreise begleiten, die Ende Juli/Anfang August über Moskau und Smolensk führt. Im Austausch wird Anfang Juli eine russische Jugendgruppe aus Smolensk sich zehn Tage lang im Kreis Offenbach aufhalten.

Der Jugendaustausch ist vom Kreis Offenbach mit Hilfe der Bundesregierung organisiert worden.

Kirchliche Nachrichten

Burgkirchengemeinde

Kirchliche Nachrichten für die Woche vom 6. 7. bis 13. 7. 1984

Freitag, 6. 7. 1984
10.00 Uhr Kindergottesdienstvorbereitungskreis im Gemeindezentrum
20.00 Uhr Sitzung des Ausschusses für Gemeindeveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Samstag, 7. 7. 1984
13.00 Uhr Trauung in der Burgkirche:
14.00 Uhr Trauung in der Burgkirche: Joachim Hildebrand und Astrid Mißlitz
18.30 Uhr Wochenschlußandacht in der Schloßkirche Philippseich (Dekan Rudat)

Sonntag, 8. 7. 1984 (3. Sonntag nach Trinitatis)
9.30 Uhr Gottesdienst in der Burgkirche (Pfr. Steinhäuser) unter Mitwirkung der Jackson-Singers. Sie singen Gospels und Spirituals
11.15 Uhr Kindergottesdienst in der Burgkirche

Montag, 9. 7. 1984
19.00 Uhr Probe des Singkreises im Gemeindezentrum
20.00 Uhr Probe des Kirchenchores im Gemeindezentrum

Dienstag, 10. 7. 1984
10.00 Uhr Rückbildungsgymnastik für junge Mütter
15.00 Uhr beide Konfirmandengruppen des Pfarrbezirks I treffen sich zum Konfirmandenunterricht in der Burgkirche
15.00 Uhr Konfirmandenunterricht im Gemeindehaus, Nahrgangstr., 1. Gruppe
16.30 Uhr Konfirmandenunterricht im Gemeindehaus, Nahrgangstr., 2. Gruppe
16.30 Uhr die Neukonfirmierten treffen sich im Gemeindezentrum
19.30 Uhr Ausgleichsgymnastik für Frauen und Mädchen im Gemeindezentrum
20.00 Uhr Jugendkreis im Gemeindezentrum
20.30 Uhr Ausgleichsgymnastik für Frauen und Mädchen im Gemeindezentrum

Mittwoch, 11. 7. 1984
20.00 Uhr Sitzung des Jugendausschusses im Gemeindezentrum

Pfarramt I (Pfr. Steinhäuser), Fahrgasse 57, Tel. 8 15 05

Pfarramt II (Dekan Pfr. Rudat), Nahrgangstr. 6, Tel. 8 58 74
Dekan Rudat befindet sich bis einschließlich 8. August 1984 in Urlaub. Die Vertretung übernimmt Pfr. Steinhäuser.
Sprechstunden im Pfarramt I: dienstags von 18—19 Uhr und freitags von 9—10 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Kantorin, Frau Willand, Odenwaldring 64, Tel. 8 16 23

Altenpfleger, Herr Aufleger, Bahnstr. 32, Tel. 8 44 39 und 8 67 63

Bürgersprechtag des Versorgungsamtes

d Das Versorgungsamt Frankfurt hält am Dienstag, dem 10. Juli, von 14 bis 17 Uhr in der Pestalozzistr. 1 (ehemalige Pestalozzischule) in Sprendlingen, (Zimmer 11, Erdgeschoß), einen Sprechtag ab. Es wird gebeten, sich eine Woche vor dem Bürgersprechtag telefonisch bei Frau Johann, Zimmer 3, in der Pestalozzistr. 1 (Telefon: 0 61 03 / 651-213) des Sozialamtes anzumelden.

Ziel eine Sprechtages ist es, dem ratsuchenden Bürger in Fragen des sozialen Entschädigungsrechts, also in Fragen des Bundesversorgungsgesetzes (BVG), des Soldatenversorgungsgesetzes (SVG), des Gesetzes über die Entschädigung von Opfern und Gewalttaten (OEG) und Schwerbehindertengesetzes (SchwbG) helfend zur Seite zu stehen und Auskünfte zu erteilen.

Bogen war zu groß

d Seinen Führerschein vorläufig los ist ein Pkw-Lenker, der am Sonntagabend sich offensichtlich nicht ganz nüchtern hinter das Steuer seines Wagens gesetzt hatte. Beim Einbiegen von der Philipp-Reis-Straße in die Otto-Hahn-Straße fuhr er einen zu großen Bogen, so daß er auf die Gegenfahrbahn geriet und dort mit einem Pkw zusammenprallte. Es entstand Sachschaden in Höhe von rund 9.000 Mark. Personen wurden nicht verletzt.

Nach der fälligen Blutentnahme wurde der Führerschein des Unfallverursachers einbehalten.

Damit die Mutter sich erholt

Nur Frauen, die ein Kind geboren haben, können Mutterschaftsurlaub nehmen. Leibliche Väter oder Adoptivmütter haben darauf keinen Anspruch. Das, so schreibt ein Fachautor in der neuen Ausgabe von „Praxis + Recht", der Zeitschrift der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK), hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) kürzlich in einem Urteil bestätigt. Danach soll dieser Urlaub die Gesundheit der leiblichen Mutter stärken und ihr helfen, sich von körperlichen und seelischen Belastungen durch Schwangerschaft und Geburt zu erholen. Weil weder Väter noch Adoptivmütter so belastet waren, können sie auch keinen Mutterschaftsurlaub bekommen.

Kath. Kirche St. Marien

Gottesdienstordnung für die Zeit vom 7. 7. bis 15. 7. 1984

Samstag, den 7. 7.
16—17 Uhr Beichtgelegenheit in Götzenhain
18.30 Uhr Vorabendmesse in Gö.

Sonntag, den 8. 7.
9.30 Uhr Kindergottesdienst in Gö.
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Dreieichenhain
18.00 Uhr Andacht in Gö.

Montag, den 9. 7.
9.00 Uhr Hl. Messe in Dreieichenhain

Dienstag, den 10. 7.
18.00 Uhr Rosenkranzgebet in Götzenhain
18.30 Uhr Hl. Messe in Götzenhain

Mittwoch, den 11. 7.
8.30 Uhr Schulabschlußgottesdienst der Ludwig-Erk-Schule in Drh.
15.00 Uhr Hl. Messe in Drh.

Donnerstag, den 12. 7.
18.00 Uhr Hl. Messe in Götzenhain

Freitag, den 13. 7.
9.00 Uhr Hl. Messe in Dreieichenhain

Samstag, den 14. 7.
16—17 Uhr Beichtgelegenheit in Gö.
keine Vorabendmesse

Sonntag, den 15. 7.
9.30 Uhr Eucharistiefeier in Gö.
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh.

Termine

Montag, 9. 7.
15.00 Uhr Firmgruppe Frau Stier in Drh.
15.00 Uhr Firmgruppe Frau B. Stock in Offenthal

Dienstag, 10. 7.
15.30 Uhr Firmgruppe Frau Beck in Gö.
15.30 Uhr Firmgruppe von Jacobi in Drh.
16.00 Uhr Firmgruppe Frau Deuticke in Drh.
17.30 Uhr Firmgruppe Frau Luttmer in Gö.

Donnerstag, 12. 7.
19.00 Uhr Tischtennisgruppe H. Dietz in Dreieichenhain
20.00 Uhr Kirchenchorprobe in Gö.

Öffnungszeiten der Pfarrbücherei in Götzenhain: samstags und sonntags jeweils 1/2 Stunde vor und nach dem Gottesdienst, donnerstags von 16.30—17.30 Uhr.

AUS DEN VEREINEN

Arbeitsgemeinschaft der Vereine des Stadtteils Dreieichenhain

d Die Zusammenkunft der an der Kerb beteiligten Vereine findet am Samstag, dem 7. Juli, um 20.00 Uhr, im Schützenhaus, statt.

Anschließend an die Abschlußbesprechung findet ein gemütliches Beisammensein statt, zu dem alle Beteiligten herzlich eingeladen sind.

FREIWILLIGE FEUERWEHR Dreieichenhain

Samstag, den 7. Juli: 17.00 Uhr Sicherheitsdienst bei „Jazz in der Burg". Treffpunkt im Feuerwehrhaus.

Am Samstag und Sonntag nimmt die Einsatzabteilung am Kreisfeuerwehrtag in Heusenstamm-Rembrücken teil. An beiden Tagen ist für die Einsatzabteilung Dienst.

Samstag, 7. Juli: 9 Uhr Abfahrt in Uniform am Gerätehaus.

Sonntag, 8. Juli: 9 Uhr Abfahrt in Uniform mit der Alters- und Ehrenabteilung. 12 Uhr Abfahrt der Einsatzabteilung in Uniform zur Teilnahme am Festzug.

Der Wehrführer

Naturfreunde Dreieichenhain

Zum Vereinsabend mit Grillen sind alle Mitglieder und Freunde am Freitag, dem 6. Juli ab 16 Uhr herzlich eingeladen!

Sportverein Dreieichenhain

Tennisabteilung

Am Samtag, dem 7. Juli, findet wie alljährlich das beliebte Grillfest auf den Tennisanlagen statt. Dazu sind alle Mitglieder herzlich eingeladen. Die Veranstaltung beginnt um 20.00 Uhr. Schlechtes Wetter ist kein Hinderungsgrund, da überdachte Räume zur Verfügung stehen.

Jahrgang 1911/10

Wir treffen uns wieder am Donnerstag, dem 12. Juli, wie üblich um 16.00 Uhr am Alten Friedhof. Nach einem Spaziergang werden wir kurz nach 17.00 Uhr in der Gaststätte des SVD im Haag einkehren. Wer will, kann direkt dorthin kommen.

3.-Welt-Verkaufsstand

d Der Jugendkreis der Evangelischen Burgkirchengemeinde Dreieichenhain möchte besonders auf das kommende Wochenende hinweisen. Das musikalisch herausragende Ereignis „Jazz in der Burg" soll wieder begleitet werden von einem 3.-Welt-Verkaufsstand. Deswegen findet der eigentlich planmäßige Verkauf am Obertor in Dreieichenhain an diesem ersten Samstag im Juli nicht statt.

Der Jugendkreis möchte ferner bekanntgeben, daß die Einkaufsmöglichkeiten in der Woche über die Sommerpause eingeschränkt werden sollen. Hierzu besteht ab Juli nur noch montags von 16.00 bis 19.00 Uhr im Gemeindezentrum, Fahrgasse 57, Gelegenheit.

Treffpunkt Winkelsmühle

Das Seniorenprogramm der Winkelsmühle für die kommende Woche beginnt am Montag mit einer Singstunde mit Marianne Schlaefcke. Am Dienstag, dem 10. Juli verbringt man ab 15 Uhr einen gemeinsamen Nachmittag mit den Senioren der katholischen Kirchengemeinde St. Laurentius. Gymnastik für Senioren steht am Mittwoch, dem 11. Juli von 10 bis 11 Uhr auf dem Programm, und am gleichen Tag ab 15.30 Uhr wird zu einer besinnlichen Stunde mit Pfarrer Schneider aus Offenthal eingeladen.

Der Donnerstag bietet von 10 bis 11 Uhr einen Englisch-Sprachkurs, und um 14.30 Uhr startet eine Fahrt zur Fasanerie in Klein-Auheim, wo ein Spaziergang vorgesehen ist. Zu dieser Fahrt werden Anmeldungen erbeten.

Die Woche wird beendet mit einer Handarbeitsstunde mit Charlotte Alt am Freitag, und am gleichen Tag findet die Rommérunde mit Irmgard Biggeleben statt.

Grüne Radtour

d Die Grünen aus Dreieich veranstalten am 8. Juli (Sonntag) einen Fahrradausflug zum Grillplatz Reiterruhe, wo dann ein Grillpicknick stattfindet. Abfahrt ist um 11.00 Uhr am Bürgerhaus Sprendlingen. Herzlich dazu eingeladen sind alle Freunde, Sympathisanten und interessierten Bürger.

Wo drückt den Vereinen der Schuh?

SPD will keine „Wolken-Kuckucks-Heime" anregen

Ein Fazit aus drei verschiedenen Gesprächen mit rund 35 von 126 Dreieicher Vereinen zog jetzt die SPD. Man hatte die Vereinsvertreter eingeladen, um einmal zu sehen, wo den Vereinen der Schuh drückt. Dabei ist man davon ausgegangen, über die verschiedenen Probleme der Vereinsarbeit Einzelheiten zu hören, um mögliche Hilfeleistungen anzuregen. Keinesfalls habe man die Absicht nun „Wolken-Kuckucks-Heime" anzuregen, erklärte SPD-Fraktionsvorsitzender Vogt auf einer Pressekonferenz.

Allgemein sei von Vereinsseite das Vereinsförderungsprogramm der Stadt Dreieich gelobt worden. Dennoch habe es sich herausgestellt, daß es spezielle Schwierigkeiten gebe, die noch zu beseitigen oder zu verringern seien. Einige der vorgebrachten Probleme seien nach eingehender Diskussion innerhalb der SPD nun in handfeste Anträge eingeflossen.

So beantragt die SPD-Fraktion, den in Dreieich ansässigen Vereinen Säle in den Bürgerhäusern entsprechend nachfolgender Regelung kostenfrei zur Verfügung zu stellen: Vereinen bis zu einer Größe von bis zu drei Hauptabteilungen für eine Veranstaltung jährlich, für Vereine mit vier und mehr Hauptabteilungen zweimal jährlich.

Laut einem weiteren Antrag soll der Magistrat um Prüfung gebeten werden, inwieweit die Stadt Dreieich Lagerräume oder Lagermöglichkeiten für die Lagerung von Requisiten, Geräten und dergl. von Vereinen, hier im Besonderen für nichtsporttreibende Vereine, bereitstellen kann. Gleichzeitig soll geprüft werden, durch welche baulichen Maßnahmen diesem dringenden Bedürfnis von Vereinen eventuell entsprochen werden könne.

Ein weiterer Antrag betrifft die Vereine, die Schwimmsport treiben. Ihnen soll das Hallenbad in Sprendlingen einmal jährlich, sonntags ab 8 Uhr freigegeben werden, um einen größeren Wettkampf durchzuführen. Die Anmeldung durch den entsprechenden Verein solle spätestens drei Monate vor dem Wettkampf erfolgen können.

Seither würden Schwimmwettkämpfe erst ab mittags zugelassen, was den Vereinen nicht erlaube, größere Wettkämpfe wie z.B. Kreis- und Bezirksmeisterschaften nach Sprendlingen zu holen. Auch Schwimmfeste mit größerem Wettkampfprogramm könnten nicht nur am Nachmittag durchgeführt werden.

Ein letzter Antrag behandelt die Kosten für den Brandsicherungsdienst und den Rettungsdienst der Freiwilligen Feuerwehr und des Deutschen Roten Kreuzes, die Dreieicher Vereinen während Vereinsveranstaltungen entstehen. Sie sollen von der Stadt Dreieich übernommen werden, indem die Stadt diese Kosten unmittelbar der Freiwilligen Feuerwehr und dem DRK erstattet. Fast alle Vereine befänden sich in einer angespannten finanziellen Situation. Die Freistellung von den Kosten, die aus Gründen der Sicherheit den Vereinen entstünden, würde die Vereine spürbar entlasten, begründen die Sozialdemokraten diesen Antrag.

TV-Fußballjugend im Zeltlager

Erlebnisreiche Tage im Hunsrück

Am vergangenen Wochenende befanden sich die Jugendfußballer des TV Dreieichenhain in einem Zeltlager in Leisel/Hunsrück. Von Freitagnachmittag bis Sonntagnachmittag erlebten 35 Jugendliche der E-, D- und C-Jugend herrliche Stunden.

Bereits kurz nach der Ankunft auf dem Zeltgelände, das sich zwei Kilometer außerhalb des Dorfes direkt am Wald und neben dem Sportplatz des TUS Leisel in völliger Abgeschiedenheit befand, begann das freudig erwartete Leben. Alle Kinder strömten sofort in den Wald und errichteten innerhalb weniger Minuten einen Holzberg für das abendliche Lagerfeuer. Dann wurden die Zelte in einer großen Runde um den Feuerplatz grupppiert.

Vor und nach dem Abendessen wurde Fußball gespielt. Trotz Dunkelheit wurde keiner müde, und niemand wollte als erster schlafengehen. Als sich dann doch alle in ihre Schlafsäcke verkrochen hatten, hörte man noch immer lachende Stimmen, und sah man immer wieder Taschenlampen aufblitzen.

Um 6 Uhr morgens standen alle wieder auf der Matte und entzündeten ihr Lagerfeuer. Bei frischer Kuhmilch und ebenso frischen Brötchen (beides war noch warm) wurde schnell gefrühstückt, um sofort wieder auf dem Sportplatz dem Fußballzauber zu frönen.

In mehreren Gruppen erlebten am Vormittag viele ihre erste Schnitzeljagd durch den Wald. Einige, die sich hierbei nicht zurechtfanden, und sich mit ihren Betreuern bergauf bergab verlaufen haben, lernten dadurch wenigstens die herrliche Gegend kennen. Nach dem zünftigen Mittagessen mit Gulasch und Nudeln begannen schließlich die etwas ernsthafteren Fußballspiele gegen TUS Leisel.

Hier war die E-Jugend, die sich auf dem Großfeld erstaunlich gut zurechtfand, mit 3:0 erfolgreich. Die D-Jugend, die sich einer gegnerischen Übermacht von sogar 12 Spielern erwehren mußte, erlitt eine unglückliche 0:1-Niederlage. Erst zur Halbzeit wurde der „überzählige" Spieler des Gegners, der sich zudem im Tor mit einem C-Jugend-Keeper verstärkt hatte, ausfindig gemacht. Auch die C-Jugend des TVD mußte sich gegen einen starken Gegner mit 0:2 geschlagen geben. Allerdings behauptete sich die mit D-Jugendspielern aufgefüllte Mannschaft sehr gut. Dank lautstarker Unterstützung der Jugendlichen besiegten anschließend die Betreuer die AH-Mannschaft des TUS Leisel mit 3:1 Toren.

Kaum waren die Spiele vorbei, stärkte man sich am Grill und wieder um das Lagerfeuer. Aufgrund des so erlebnisreichen Tages fielen die meisten dann doch früher in ihre Schlafsäcke als am Vortag.

Nach dem Frühstück am folgenden Morgen breitete sich so langsam wehmütige Abschiedsstimmung aus. Die Zelte wurden nur ungern und widerwillig abgebrochen. Trotzdem genossen alle noch ein umfangreiches und schmackhaftes Mittagessen in der Gaststätte, ehe schließlich die Heimreise angetreten werden mußte.

Die einhellige Meinung aller Jugendlichen läßt sich in dem Spruch eines Spielers zusammenfassen: „Ei mir hätte ruhig noch e bißche länger bleibe kenne!"

Mehr Chancen durch bessere Qualifikation

CDU auf der Suche nach Ausbildungsplätzen

d Die CDU Dreieich will durch einen Antrag an die Stadtverordnetenversammlung den Magistrat beauftragt wissen, Möglichkeiten zur Schaffung neuer Ausbildungsplätze für Jugendliche zu schaffen. Man stellt sich dabei vor, daß der Magistrat im Zusammenwirken mit der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer sowie mit Dreieicher Gewerbebetrieben und Handwerkern feststellen soll, wo Ausbildungsplätze noch nicht besetzt sind oder wo welche über den bisherigen Rahmen zusätzlich geschaffen werden können.

Weiterhin soll der Magistrat dafür sorgen, daß Jugendliche eine Möglichkeit haben, sich auf einen besseren Einstieg in die Arbeitswelt vorbereiten oder ihre Qualifikation verbessern zu können, um leichter einen Ausbildungsplatz zu finden. Auch diese Maßnahme soll in Zusammenarbeit mit einschlägigen Institutionen entwickelt werden.

Einbrecher im Clubhaus

In das Clubhaus des SV Dreieichenhain drangen unbekannte Täter in der Nacht zum Mittwoch ein. Im Inneren hebelten sie zwei Türen auf und stahlen zwei Kugellautsprecherboxen, 1 Mikrofon mit Ständer, mehrere Päckchen Zigaretten und eine Kiste Wein. Die Schadenshöhe wird mit ca. 1.000 Mark angegeben.

Am Dienstag ist Stadtverordneten-versammlung

Die Stadtverordnetenversammlung kommt am Dienstag, dem 10. Juli um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Offenthal zu ihrer nächsten öffentlichen Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die 1. Lesung des 1. Nachtragshaushaltsplanes.

Gospel-Konzert mit „The Jackson Singers"

d Alle Bürger, die an Gospel und Jazz und einem Gottesdienst in neuer Form interessiert sind, haben dazu am Sonntag, dem 8. Juli Gelegenheit. Dieser Gottesdienst findet im Rahmen „Jazz in der Burg" in der evang. Burgkirchengemeinde Dreieichenhain statt und beginnt um 9.30 Uhr.

Gospel ist schon vom Wort her „die Botschaft", d.h. die frohe Botschaft, dies ist wiederum Evangellum. Die Lieder entsprangen zu der Zeit der Sklaverei und der Befreiungssehnsucht der Schwarzen.

In diesem Gottesdienst werden zum weitaus überwiegenden Teil die „The Jackson Singers" zu hören sein. Sie werden auch die in englisch gesungenen Texte der Lieder in deutsch erklären und somit dem Verständnis nahebringen. Der Jugendkreis der Burgkirchengemeinde wird an diesem Gottesdienst mitbeteiligt sein.

Von der Flöte bis zur Tuba

Jugendausbildung — Kein Fremdwort für das Blasorchester Dreieich

d Das Wichtigste für ein Orchester ist sein Nachwuchs! Diese alte Regel wird schon seit Jahren vom Blasorchester Dreieich im SV/TV sehr verstärkt praktiziert. So ist es nicht verwunderlich, daß das Blasorchester zu über 50 Prozent aus Jugendlichen besteht. Natürlich muß dadurch ein Großteil der Verantwortung und Organisation von den Erwachsenen getragen werden, was manchmal viel Zeit in Anspruch nimmt, aber diese Aufgabe wird gerne übernommen.

Bevor die Jugendlichen dem großen Orchester angehören, können sie Mitglieder des Jugendblasorchesters werden. Dort studieren sie Lieder und Musikstücke ein, die ihrem Leistungsstand entsprechen und so den Jungen und Mädchen viel Spaß machen. Zur Zeit sind es 20 Jugendliche, die jeden Sonntagvormittag ab 10 Uhr in der TV-Turnhalle proben. Die Leitung des Jugendblasorchesters hat Karl Jung, der für die Jugendausbildung des Blasorchesters seit Jahren verantwortlich ist.

Er gehört auch zu den Mitgliedern, die jede Woche Unterricht für die verschiedensten Instrumente geben. Das Blasorchester hat im Laufe der Jahre viele vereinseigene Instrumente gekauft, die interessierten Jugendlichen und natürlich auch Erwachsenen zur Ausbildung jederzeit zur Verfügung stehen. Zur Zeit sind noch Klarinetten, Hörner, Tenorhörner, Flügelhörner, Trompeten, Posaunen und Flöten vorhanden. Im Moment sucht das Orchester junge Männer, die gerne Tuba, auch unter dem Namen Baß bekannt, erlernen möchten. Selbstverständlich ist ein Instrument vorhanden und Unterricht kann auch erteilt werden.

Aber auch für die jüngsten Musiker gibt es seit August 1983 eine Möglichkeit zum gemeinsamen Musizieren und für Auftritte in der Öffentlichkeit. Seit einem Jahr existiert der Flötenkreis des Blasorchesters Dreieich. Unter der Leitung von Christine Schrötwieser und Jutta Metzger üben die Kinder jeden Montag von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr in der TV-Turnhalle. Mittlerweile sind es 25 Kinder, die mit sehr viel Fleiß und auch Spaß schon ein kleines Repertoire erarbeitet haben. Mit einigen Auftritten erfreuten sie zum Beispiel die Bewohner vom Pflegeheim Dietrichsroth oder die Besucher der Winkelsmühle.

Im März konnte vom Verein für 700 Mark eine Baßflöte angeschafft werden, die die verschiedenen Holzflöten (Sopranino, Sopranflöte, Altflöte, Tenorflöte) sehr gut ergänzt. Nach den Sommerferien beginnen einige Kinder des Flötenkreises mit dem Erlernen eines anderen Instrumentes, und einige neue Kinder kommen hinzu. Somit erfüllt der Flötenkreis seine Aufgabe, den Jugendlichen den musikalischen Einstieg zu erleichtern.

Als Abschluß vor den Sommerferien und anläßlich des einjährigen Bestehens des Flötenkreises veranstaltet der Flötenkreis in Zusammenarbeit mit den beiden Blasorchestern ein Sommerfest am 7. Juli ab 15.00 Uhr in der Halle bei den Kleingärten in Dreieichenhain. Selbstverständlich geben das Jugendblasorchester und der Flötenkreis an diesem Mittag einige Kostproben ihres Könnens.

Hierzu sind alle Mitglieder und deren Angehörige recht herzlich eingeladen. Interessierte Kinder und Jugendliche sind mit ihren Eltern natürlich ebenfalls herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Wenn die Sterne nicht lügen...

für die Zeit vom 7. Juli bis 13. Juli 1984

Widder 21. 3. – 20. 4.
Sie neigen dazu, Ihre Kräfte zu verzetteln. Stellen Sie sich rechtzeitig um, Sie gewinnen Zeit und Möglichkeit, einen großen Fischzug zu tun. Ihrem Partner gegenüber höflicher sein.

Stier 21. 4. – 21. 5.
Nehmen Sie sich im Privatleben etwas mehr zusammen. An der Nörgelei der anderen sind Sie nicht ganz unschuldig. Mit etwas mehr Rücksichtnahme kann der Haussegen bald wieder gerade hängen.

Zwillinge 22. 5. – 21. 6.
Lassen Sie sich in Ihren guten Absichten nicht beirren, auch wenn der Anfang Schwierigkeiten macht. Jetzt lohnen sich finanzielle Opfer, die Aussichten für später sind sehr günstig.

Krebs 22. 6. – 23. 7.
Sie dürfen das geschenkte Vertrauen nicht mißbrauchen, aber warnen können Sie den anderen natürlich. Strecken Sie sich finanziell mehr nach der Decke, das kommt Ihnen bald zustatten.

Löwe 24. 7. – 23. 8.
Pirschen Sie sich vorsichtig an die Gelegenheit heran. Mit Ungeduld verderben Sie nur eine seltene Chance. Geben Sie sich nicht mit Halbheiten zufrieden. Halten Sie Ihr Versprechen.

Jungfrau 24. 8. – 23. 9.
Man hat Ihnen bestimmt Unrecht getan, aber das ist kein Grund, alles heilgebliebene Porzellan zu zerschlagen. Die Zeit kommt, zu der Sie Ihren Standpunkt klarmachen können.

Waage 24. 9. – 23. 10.
Sie haben so schöne Ansätze gemacht, die dürfen nicht ins Stokken geraten. Man ist bereits auf Ihre Fähigkeiten aufmerksam geworden. Nehmen Sie sich im Privatleben etwas mehr zusammen.

Skorpion 24. 10. – 22. 11.
Sie müssen sich nun mal selbst helfen und Ihre tragische Stimmung abschütteln. Die Heiterkeit Ihrer Umgebung sollte Ihnen dabei helfen. Und beruflich geht es wieder hübsch voran.

Schütze 23. 11. – 22. 12.
Diesmal haben Sie den richtigen Moment wahrgenommen. Sie sollten sich ruhig mehr zutrauen. Das wirkt sich auch im Privatleben aus. Und das verträgt eine Intensivierung der Gefühle gut.

Steinbock 23. 12. – 20. 1.
Lassen Sie sich in einer guten Absicht nicht durch anfängliche Schwierigkeiten beirren. Der richtige Zusammenhang wird sich Ihnen bald auftun. Auf Herz und Verstand kommt es an.

Wassermann 21. 1. – 20. 2.
Behalten Sie Ihre Meinung lieber für sich, solange Sie genau wissen, daß Ihnen Beweise fehlen. In kurzer Zeit schon stehen Sie als Ratgeber an vorderster Front, wenn Sie diplomatisch sind.

Fische 21. 2. – 20. 3.
Hoppla, haben Sie es jetzt auf einmal eilig. Passen Sie auf Ihre Umgebung auf, sonst stolpern Sie über eine dumme Kleinigkeit. Die Vergangenheit bringt sich in Erinnerung.

Grüne wollen in die Ortsbeiräte

d Am vergangenen Sonntag trafen sich die Grünen Dreieich mit interessierten Bürgern zur Vordiskussion über die Kommunalwahl 85, die die Stadt Dreieich sowie den Kreis Offenbach und den Umlandverband direkt betrifft. In einer Runde mit etwa 30 Personen wurde tagsüber im sonnigen Garten über die Gemeindeordnung, die zuständigen Gremien der Stadt Dreieich — Magistrat, Stadtverordnete, Ausschüsse und Ortsbeiräte — heiß diskutiert. Hierbei wurde mehrheitlich die Meinung vertreten, eine Grüne/Offene Liste aufzustellen, um auch Bürgern, die keiner Partei angehören (Friedensinitiative, Frauenbewegung, Bürgerinitiativen sowie Umweltschutzverbänden), den Zugang zu den Gremien zu ermöglichen. Im Gegensatz zur Kommunalwahl 1981 sollen dieses Mal auch die Ortsbeiräte besetzt werden.

Es wurde auch über das Kommunalwahlprogramm diskutiert, das zur Zeit von einzelnen kleineren Gruppen überarbeitet bzw. neu erstellt wird. Zu den Themen: Grüne Politik, Kommunale Demokratie, Wirtschaft, Arbeitswelt und Finanzen, Natur, Landschaft und Umwelt, Soziales, Stadtplanung und Wohnen, Verkehr, Abfallbeseitigung und Abwasser werden die Grünen im September und Oktober an ihren Grünentreffens — jeweils am 1. und 3. Donnerstag im Monat um 20 Uhr im Clubraum des Bürgerhauses Sprendlingen — öffentlich diskutieren und dann das Programm verabschieden.

Die Aufstellung einer offenen Wahlliste soll im Herbst auf der sachlichen Grundlage des verabschiedeten Programms erfolgen.

KLEINE ANZEIGE GROSSE WIRKUNG!

Hallenbad geschlossen

d Das Hallenbad Sprendlingen der Stadt Dreieich ist vom 9. Juli bis 13. August wegen Durchführung der jährlichen Generalreinigung und notwendiger Reparaturen geschlossen. Dagegen steht das Parkschwimmbad mit seinen beheizten Becken zur Verfügung.

OFFENTHAL

Stadtbücherei geschlossen

d Die Stadtbücherei in der Mehrzweckhalle ist während der Sommerferien vom 16. Juli bis 12. August geschlossen.

4. Sportfest zu Gunsten behinderter Kinder

o Zum 4. Sportfest seit 1981 lädt die Susgo alle Bürger in und um Dreieich ein. Neben einem Volksradfahren durch den Offenthaler Wald finden auf dem Offenthaler Sportplatz Spiele für Kinder und ein „Bier-Faß-Rollen" statt. Diese „Gaudi" soll neben einer parallel laufenden Spendenaktion mit dazu beitragen, den bisher in den vergangenen Jahren für Behinderte zur Verfügung gestellten Betrag auf DM 20.000,— zu schrauben (bisher 15.000,—). Für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.

Start und Ziel des Volksradfahrens am Samstag, dem 7. Juli ist um 14.00 Uhr am Sportplatz. Die Startgebühr beträgt sechs Mark für Erwachsene und drei Mark für Kinder, Jugendliche.

Der diesjährige Erlös der Veranstaltung und die Einnahmen aus der Spendenaktion werden zum Kauf von Spiel- und Beschäftigungsmaterialien für die Kinder der Behindertenkindertagesstätte Schloß Wolfsgarten verwandt. Der Veranstalter und der Schirmherr, Bürgermeister Hans Meudt, würde sich über einen regen Besuch sehr freuen.

WIR GEBEN BEKANNT

Unsere kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 7. Juli 1984, um 14.00 Uhr in der Burgkirche zu Dreieichenhain statt.

Joachim Hildebrand »« Astrid Mißlitz-Hildebrand

Dreieichenhain, Lerchenweg 12

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke, die uns anläßlich unserer

VERMÄHLUNG

zuteil wurden, bedanken wir uns, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Andrea und Peter Lange

Am Gebück 2, 6072 Dreieich

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer

HOCHZEIT

sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn, Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.

Bernd Möldner und Frau Martina
geb. Scherer

Heckenweg 9a
Dreieichenhain, im Juli 1984

Grill im Grünen

d Im Clubhaus des SVD im Haag 1 hat sich einiges getan, was schöne Sommernächte zu besonderen Erlebnissen verwandeln kann. Zwar lassen warme Nächte bisher noch auf sich warten, doch selbst wenn das Wetter nicht so mitspielt, läßt es sich auf der überdachten Terrasse gut im Freien sitzen, zumal der neue Grill behagliche Wärme ausstrahlt.

Wer solche Atmosphäre einmal genießen will, der hat bereits morgen, am Samstag, dem 7. Juli ab 18 Uhr Gelegenheit, sich an Grillspezialitäten vom Balkan und aus deutschen Landen gütlich zu tun. Der Wirt des Clubhauses lädt herzlich dazu ein.

Russische Jugend im Kreis Offenbach

d Die stellvertretende Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes Dreieich Gertrud Herwig wird als Vorsitzende des Ausschusses Familie, Jugend und Soziales des Kreistages Offenbach-Land eine Jugendgruppe des Kreises auf einer zehntägigen Rußlandreise begleiten, die Ende Juli/Anfang August über Moskau und Smolensk führt. Im Austausch wird Anfang Juli eine russische Jugendgruppe aus Smolensk sich zehn Tage lang im Kreis Offenbach aufhalten.

Der Jugendaustausch ist vom Kreis Offenbach mit Hilfe der Bundesregierung organisiert worden.

Kirchliche Nachrichten

Burgkirchengemeinde

Kirchliche Nachrichten für die Woche vom 6. 7. bis 13. 7. 1984

Freitag, 6. 7. 1984
10.00 Uhr Kindergottesdienstvorbereitungskreis im Gemeindezentrum
20.00 Uhr Sitzung des Ausschusses für Gemeindeveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Samstag, 7. 7. 1984
13.00 Uhr Trauung in der Burgkirche: Trauung in der Burgkirche: Joachim Hildebrand und Astrid Mißlitz
14.00 Uhr
18.30 Uhr Wochenschlußandacht in der Schloßkirche Philippseich (Dekan Rudat)

Sonntag, 8. 7. 1984 (3. Sonntag nach Trinitatis)
9.30 Uhr Gottesdienst in der Burgkirche (Pfr. Steinhäuser) unter Mitwirkung der Jackson-Singers. Sie singen Gospels und Spirituals
11.15 Uhr Kindergottesdienst in der Burgkirche

Montag, 9. 7. 1984
19.00 Uhr Probe des Singkreises im Gemeindezentrum
20.00 Uhr Probe des Kirchenchores im Gemeindezentrum

Dienstag, 10. 7. 1984
10.00 Uhr Rückbildungsgymnastik für junge Mütter
15.00 Uhr beide Konfirmandengruppen des Pfarrbezirks I treffen sich zum Konfirmandenunterricht in der Burgkirche
15.00 Uhr Konfirmandenunterricht im Gemeindehaus, Nahrgangstr., 1. Gruppe
16.30 Uhr Konfirmandenunterricht im Gemeindehaus, Nahrgangstr., 2. Gruppe
16.30 Uhr die Neukonfirmierten treffen sich im Gemeindezentrum
19.30 Uhr Ausgleichsgymnastik für Frauen und Mädchen im Gemeindezentrum
20.00 Uhr Jugendkreis im Gemeindezentrum
20.30 Uhr Ausgleichsgymnastik für Frauen und Mädchen im Gemeindezentrum

Mittwoch, 11. 7. 1984
20.00 Uhr Sitzung des Jugendausschusses im Gemeindezentrum

Pfarramt I (Pfr. Steinhäuser), Fahrgasse 57, Tel. 8 15 05

Pfarramt II (Dekan Pfr. Rudat), Nahrgangstr. 6, Tel. 8 58 74
Dekan Rudat befindet sich bis einschließlich 8. August 1984 in Urlaub. Die Vertretung übernimmt Pfr. Steinhäuser.
Sprechstunden im Pfarramt I: dienstags von 18—19 Uhr und freitags von 9—10 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Kantorin, Frau Willand, Odenwaldring 64, Tel. 8 16 23

Altenpfleger, Herr Aufleger, Bahnstr. 32, Tel. 8 44 39 und 8 67 63

Bürgersprechtag des Versorgungsamtes

d Das Versorgungsamt Frankfurt hält am Dienstag, dem 10. Juli, von 14 bis 17 Uhr in der Pestalozzistr. 1 (ehemalige Pestalozzischule) in Sprendlingen, (Zimmer 11, Erdgeschoß), einen Sprechtag ab. Es wird gebeten, sich eine Woche vor dem Bürgersprechtag telefonisch bei Frau Johann, Zimmer 3, in der Pestalozzistr. 1 (Telefon: 0 61 03 / 651-213) des Sozialamtes anzumelden.

Ziel eine Sprechtages ist es, dem ratsuchenden Bürger in Fragen des sozialen Entschädigungsrechts, also in Fragen des Bundesversorgungsgesetzes (BVG), des Soldatenversorgungsgesetzes (SVG), des Gesetzes über die Entschädigung von Opfern und Gewalttaten (OEG) und Schwerbehindertengesetzes (SchwbG) helfend zur Seite zu stehen und Auskünfte zu erteilen.

Bogen war zu groß

d Seinen Führerschein vorläufig los ist ein Pkw-Lenker, der am Sonntagabend sich offensichtlich nicht ganz nüchtern hinter das Steuer seines Wagens gesetzt hatte. Beim Einbiegen von der Philipp-Reis-Straße in die Otto-Hahn-Straße fuhr er einen zu großen Bogen, so daß er auf die Gegenfahrbahn geriet und dort mit einem Pkw zusammenprallte. Es entstand Sachschaden in Höhe von rund 9.000 Mark. Personen wurden nicht verletzt.

Nach der fälligen Blutentnahme wurde der Führerschein des Unfallverursachers einbehalten.

Damit die Mutter sich erholt

Nur Frauen, die ein Kind geboren haben, können Mutterschaftsurlaub nehmen. Leibliche Väter oder Adoptivmütter haben darauf keinen Anspruch. Das, so schreibt ein Fachautor in der neuen Ausgabe von „Praxis + Recht", der Zeitschrift der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK), hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) kürzlich in einem Urteil bestätigt. Danach soll dieser Urlaub die Gesundheit der leiblichen Mutter stärken und ihr helfen, sich von körperlichen und seelischen Belastungen durch Schwangerschaft und Geburt zu erholen. Weil weder Väter noch Adoptivmütter so belastet waren, können sie auch keinen Mutterschaftsurlaub bekommen.

Kath. Kirche St. Marien

Gottesdienstordnung für die Zeit vom 7. 7. bis 15. 7. 1984

Samstag, den 7. 7.
16—17 Uhr Beichtgelegenheit in Götzenhain
18.30 Uhr Vorabendmesse in Gö.

Sonntag, den 8. 7.
9.30 Uhr Kindergottesdienst in Gö.
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Dreieichenhain
18.00 Uhr Andacht in Gö.

Montag, den 9. 7.
9.00 Uhr Hl. Messe in Dreieichenhain

Dienstag, den 10. 7.
18.00 Uhr Rosenkranzgebet in Götzenhain
18.30 Uhr Hl. Messe in Götzenhain

Mittwoch, den 11. 7.
8.30 Uhr Schulabschlußgottesdienst der Ludwig-Erk-Schule in Drh.
15.00 Uhr Hl. Messe in Drh.

Donnerstag, den 12. 7.
18.00 Uhr Hl. Messe in Götzenhain

Freitag, den 13. 7.
9.00 Uhr Hl. Messe in Dreieichenhain

Samstag, den 14. 7.
16—17 Uhr Beichtgelegenheit in Gö.
keine Vorabendmesse

Sonntag, den 15. 7.
9.30 Uhr Eucharistiefeier in Gö.
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh.

Termine

Montag, 9. 7.
15.00 Uhr Firmgruppe Frau Stier in Drh.
15.00 Uhr Wölflingsgruppe B. Stock in Offenthal

Dienstag, 10. 7.
15.30 Uhr Firmgruppe Frau Beck in Gö.
15.30 Uhr Firmgruppe von Jacobi in Drh.
16.00 Uhr Firmgruppe Frau Deuticke in Drh.
17.30 Uhr Firmgruppe Frau Luttmer in Gö.

Donnerstag, 12. 7.
19.00 Uhr Tischtennisgruppe H. Dietz in Dreieichenhain
20.00 Uhr Kirchenchorprobe in Gö.

Öffnungszeiten der Pfarrbücherei in Götzenhain: samstags und sonntags jeweils 1/2 Stunde vor und nach dem Gottesdienst, donnerstags von 16.30—17.30 Uhr.

Schwerhörige

Neu in Dreieich-Sprendlingen
Hörgeräte Plentok GmbH.
Hauptstr. 13, (neben d. Rathaus)
Tel.: 681 20
geöffnet: Montag-Freitag 9.00-13.00 Uhr

in Frankfurt/M. 1
Römerberg 15
Tel. 0611/288195
geöffnet: Montag-Freitag, 9.00-18.00 Uhr.

Hausbesuch nach Vereinbarung

AUS DEN VEREINEN

Arbeitsgemeinschaft der Vereine des Stadtteils Dreieichenhain

d Die Zusammenkunft der an der Kerb beteiligten Vereine findet am Samstag, dem 7. Juli, um 20.00 Uhr, im Schützenhaus, statt.

Anschließend an die Abschlußbesprechung findet ein gemütliches Beisammensein statt, zu dem alle Beteiligten herzlich eingeladen sind.

FREIWILLIGE FEUERWEHR Dreieichenhain

Samstag, den 7. Juli: 17.00 Uhr Sicherheitsdienst bei „Jazz in der Burg". Treffpunkt im Feuerwehrhaus.

Am Samstag und Sonntag nimmt die Einsatzabteilung am Kreisfeuerwehrtag in Heusenstamm-Rembrücken teil. An beiden Tagen ist für die Einsatzabteilung Dienst.

Samstag, 7. Juli: 9 Uhr Abfahrt in Uniform am Gerätehaus.

Sonntag, 8. Juli: 9 Uhr Abfahrt in Uniform mit der Alters- und Ehrenabteilung. 12 Uhr Abfahrt der Einsatzabteilung in Uniform zur Teilnahme am Festzug.

Der Wehrführer

Naturfreunde Dreieichenhain

Zum Vereinsabend mit Grillen sind alle Mitglieder und Freunde am Freitag, dem 6. Juli ab 16 Uhr herzlich eingeladen!

Sportverein Dreieichenhain

Tennisabteilung

Am Samtag, dem 7. Juli, findet wie alljährlich das beliebte Grillfest auf den Tennisanlagen statt. Dazu sind alle Mitglieder herzlich eingeladen. Die Veranstaltung beginnt um 20.00 Uhr. Schlechtes Wetter ist kein Hinderungsgrund, da überdachte Räume zur Verfügung stehen.

Jahrgang 1911/10

Wir treffen uns wieder am Donnerstag, dem 12. Juli, wie üblich um 16.00 Uhr am Alten Friedhof. Nach einem Spaziergang werden wir kurz nach 17.00 Uhr in der Gaststätte des SVD im Haag einkehren. Wer will, kann direkt dorthin kommen.

3.-Welt-Verkaufsstand

d Der Jugendkreis der Evangelischen Burgkirchengemeinde Dreieichenhain möchte besonders auf das kommende Wochenende hinweisen. Das musikalisch herausragende Ereignis „Jazz in der Burg" soll wieder begleitet werden von einem 3.-Welt-Verkaufsstand. Deswegen findet der eigentlich planmäßige Verkauf am Obertor in Dreieichenhain an diesem ersten Samstag im Juli nicht statt.

Der Jugendkreis möchte ferner bekanntgeben, daß die Einkaufsmöglichkeiten in der Woche über die Sommerpause eingeschränkt werden sollen. Hierzu besteht ab Juli nur noch montags von 16.00 bis 19.00 Uhr im Gemeindezentrum, Fahrgasse 57, Gelegenheit.

Treffpunkt Winkelsmühle

Das Seniorenprogramm der Winkelsmühle für die kommende Woche beginnt am Montag mit einer Singstunde mit Marianne Schlaefcke. Am Dienstag, dem 10. Juli verbringt man ab 15 Uhr einen gemeinsamen Nachmittag mit den Senioren der katholischen Kirchengemeinde St. Laurentius. Gymnastik für Senioren steht am Mittwoch, dem 11. Juli von 10 bis 11 Uhr auf dem Programm, und am gleichen Tag ab 15.30 Uhr wird zu einer besinnlichen Stunde mit Pfarrer Schneider aus Offenthal eingeladen.

Der Donnerstag bietet von 10 bis 11 Uhr einen Englisch-Sprachkurs, und um 14.30 Uhr startet eine Fahrt zur Fasanerie in Klein-Auheim, wo ein Spaziergang vorgesehen ist. Zu dieser Fahrt werden Anmeldungen erbeten.

Die Woche wird beendet mit einer Handarbeitsstunde mit Charlotte Alt am Freitag, und am gleichen Tag findet die Rommérunde mit Irmgard Biggeleben statt.

Grüne Radtour

d Die Grünen aus Dreieich veranstalten am 8. Juli (Sonntag) einen Fahrradausflug zum Grillplatz Reitersruhe, wo dann ein Grillpicknick stattfindet. Abfahrt ist um 11.00 Uhr am Bürgerhaus Sprendlingen. Herzlich dazu eingeladen sind alle Freunde, Sympathisanten und interessierten Bürger.

Wo drückt den Vereinen der Schuh?

SPD will keine „Wolken-Kuckucks-Heime" anregen

Ein Fazit aus drei verschiedenen Gesprächen mit rund 35 von 126 Dreieicher Vereinen zog jetzt die SPD. Man hatte die Vereinsvertreter eingeladen, um einmal zu sehen, wo den Vereinen der Schuh drückt. Dabei ist man davon ausgegangen, über die verschiedenen Probleme der Vereine einzelne Einzelheiten zu hören, um mögliche Hilfeleistungen anzuregen. Keinesfalls habe man die Absicht nun „Wolken-Kuckucks-Heime" anzuregen, erklärte SPD-Fraktionsvorsitzender Vogt auf einer Pressekonferenz.

Allgemein sei von Vereinsseite das Vereinsförderungsprogramm der Stadt Dreieich gelobt worden. Dennoch habe es sich herausgestellt, daß es spezielle Schwierigkeiten gebe, die noch zu beseitigen oder zu verringern seien. Einige der vorgebrachten Probleme seien nach eingehender Diskussion innerhalb der SPD nun in handfeste Anträge eingeflossen.

So beantragt die SPD-Fraktion, den in Dreieich ansässigen Vereinen Säle in den Bürgerhäusern entsprechend nachfolgender Regelung kostenfrei zur Verfügung zu stellen: Vereinen bis zu einer Größe von bis zu drei Hauptabteilungen für eine Veranstaltung jährlich, für Vereine mit vier und mehr Hauptabteilungen zweimal jährlich.

Laut einem weiteren Antrag soll der Magistrat um Prüfung gebeten werden, inwieweit die Stadt Dreieich Lagerräume oder Lagermöglichkeiten für die Lagerung von Requisiten, Geräten und dergl. von Vereinen, hier im Besonderen für nichtsportbetreibende Vereine, bereitstellen kann. Gleichzeitig soll geprüft werden, durch welche baulichen Maßnahmen diesem dringenden Bedürfnis von Vereinen eventuell entsprochen werden könne.

Ein weiterer Antrag betrifft die Vereine, die Schwimmsport treiben. Ihnen soll das Hallenbad in Sprendlingen einmal jährlich, sonntags ab 8 Uhr freigegeben werden, um einen größeren Wettkampf durchzuführen. Die Anmeldung durch den entsprechenden Verein solle spätestens drei Monate vor dem Wettkampf erfolgen können.

Seither würden Schwimmwettkämpfe erst ab mittags zugelassen, was den Vereinen nicht erlaube, größere Wettkämpfe wie z.B. Kreis- und Bezirksmeisterschaften nach Sprendlingen zu holen. Auch Schwimmfeste mit größerem Wettkampfprogramm könnten nicht nur am Nachmittag durchgeführt werden.

Ein letzter Antrag behandelt die Kosten für den Brandsicherungsdienst und den Rettungsdienst der Freiwilligen Feuerwehr und des Deutschen Roten Kreuzes, die Dreieicher Vereinen während Vereinsveranstaltungen entstehen. Sie sollen von der Stadt Dreieich übernommen werden, indem die Stadt diese Kosten unmittelbar der Freiwilligen Feuerwehr und dem DRK erstattet. Fast alle Vereine befänden sich in einer angespannten finanziellen Situation. Die Freistellung von den Kosten, die aus Gründen der Sicherheit den Vereinen entstünden, würde die Vereine spürbar entlasten, begründen die Sozialdemokraten diesen Antrag.

TV-Fußballjugend im Zeltlager

Erlebnisreiche Tage im Hunsrück

Am vergangenen Wochenende befanden sich die Jugendfußballer des TV Dreieichenhain in einem Zeltlager in Leisel/Hunsrück. Von Freitagnachmittag bis Sonntagnachmittag erlebten 35 Jugendliche der E-, D- und C-Jugend herrliche Stunden.

Bereits kurz nach der Ankunft auf dem Zeltgelände, das sich zwei Kilometer außerhalb des Dorfes direkt am Wald und neben dem Sportplatz des TUS Leisel in völliger Abgeschiedenheit befand, begann das freudig erwartete Laufen. Alle Kinder strömten sofort in den Wald und errichteten innerhalb weniger Minuten einen Holzberg für das abendliche Lagerfeuer. Dann wurden die Zelte in einer großen Runde um den Feuerplatz gruppiert.

Vor und nach dem Abendessen wurde Fußball gespielt. Trotz Dunkelheit wurde keiner müde, und niemand wollte als erster schlafengehen. Als sich dann doch alle in ihre Schlafsäcke verkrochen hatten, hörte man noch immer lachende Stimmen, und sah man immer wieder Taschenlampen aufblitzen.

Um 6 Uhr morgens standen alle wieder auf der Matte und entzündeten ihr Lagerfeuer. Bei frischer Kuhmilch und ebenso frischen Brötchen (beides war noch warm) wurde schnell gefrühstückt, um sofort wieder auf dem Sportplatz dem Fußballzauber zu fröhnen.

In mehreren Gruppen erlebten am Vormittag viele ihre erste Schnitzeljagd durch den Wald. Einige, die sich hierbei nicht zurechtfanden, und sich mit ihren Betreuern bergauf bergab verlaufen haben, lernten dadurch wenigstens die herrliche Gegend kennen. Nach dem zünftigen Mittagessen mit Gulasch und Nudeln begannen schließlich die etwas ernsthafteren Fußballspiele gegen TUS Leisel.

Hier war die E-Jugend, die sich auf dem Großfeld erstaunlich gut zurechtfand, mit 3:0 erfolgreich. Die D-Jugend, die sich einem gegnerischen Übermacht von sogar 12 Spielern erwehren mußte, erlitt eine unglückliche 0:1-Niederlage. Erst zur Halbzeit wurde der „überzählige" Spieler des Gegners, der sich zudem im Tor mit einem C-Jugend-Keeper verstärkt hatte, ausfindig gemacht. Auch die C-Jugend des TVD mußte sich gegen einen starken Gegner mit 0:2 geschlagen geben. Allerdings behauptete sich die mit D-Jugendspielern aufgefüllte Mannschaft sehr gut. Dank lautstarker Unterstützung der Jugendlichen besiegten anschließend die Betreuer die AH-Mannschaft des TUS Leisel mit 3:1 Toren.

Kaum waren die Spiele vorbei, stärkte man sich am Grill und sah wieder um das Lagerfeuer. Aufgrund des so erlebnisreichen Tages fielen die meisten dann doch früher in ihre Schlafsäcke als am Vortag.

Nach dem Frühstück am folgenden Morgen breitete sich so langsam wehmütige Abschiedsstimmung aus. Die Zelte wurden nur zögernd und widerwillig abgebrochen. Trotzdem genossen alle noch ein umfangreiches und schmackhaftes Mittagessen in der Gaststätte, ehe schließlich die Heimreise angetreten werden mußte.

Die einhellige Meinung aller Jugendlichen läßt sich in dem Spruch eines Spielers zusammenfassen: „Ei mir hätte ruhig noch e bißche länger bleibe kenne!"

Einbrecher im Clubhaus

In das Clubhaus des SV Dreieichenhain drangen unbekannte Täter in der Nacht zum Mittwoch ein. Im Inneren hebelten sie zwei Türen auf und stahlen zwei Kugellautsprecherboxen, 1 Mikrofon mit Ständer, mehrere Päckchen Zigaretten und eine Kiste Wein. Die Schadenshöhe wird mit ca. 1.000 Mark angegeben.

Am Dienstag ist Stadtverordneten-versammlung

Die Stadtverordnetenversammlung kommt am Dienstag, dem 10. Juli um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Offenthal zu ihrer nächsten öffentlichen Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die 1. Lesung des 1. Nachtragshaushaltsplanes.

Gospel-Konzert mit „The Jackson Singers"

d Alle Bürger, die an Gospel und Jazz und einem Gottesdienst in neuer Form interessiert sind, haben dazu am Sonntag, dem 8. Juli Gelegenheit. Dieser Gottesdienst findet im Rahmen „Jazz in der Burg" in der evang. Burgkirchengemeinde Dreieichenhain statt und beginnt um 9.30 Uhr.

Gospel ist schon vom Wort her „die Botschaft", d.h. die frohe Botschaft, dies ist wiederum Evangelium. Die Lieder entsprangen zu der Zeit der Sklaverei und der Befreiungssehnsucht der Schwarzen.

In diesem Gottesdienst werden zum weitaus überwiegenden Teil die „The Jackson Singers" zu hören sein. Sie werden auch die in englisch gesungenen Texte der Lieder in deutsch erklären und somit dem Verständnis nahebringen. Der Jugendkreis der Burgkirchengemeinde wird an diesem Gottesdienst mitbeteiligt sein.

Mehr Chancen durch bessere Qualifikation

CDU auf der Suche nach Ausbildungsplätzen

d Die CDU Dreieich will durch einen Antrag an die Stadtverordnetenversammlung den Magistrat beauftragt wissen, Möglichkeiten zur Schaffung neuer Ausbildungsplätze für Jugendliche zu schaffen. Man stellt sich dabei vor, daß der Magistrat im Zusammenwirken mit der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer sowie mit Dreieicher Gewerbebetrieben und Handwerkern feststellen soll, wo Ausbildungsplätze noch nicht besetzt sind oder wo welche über den bisherigen Rahmen zusätzlich geschaffen werden können.

Weiterhin soll der Magistrat dafür sorgen, daß Jugendliche eine Möglichkeit haben, sich auf einen besseren Einstieg in die Arbeitswelt vorbereiten oder ihre Qualifikation verbessern zu können, um leichter einen Ausbildungsplatz zu finden. Auch diese Maßnahme soll in Zusammenarbeit mit einschlägigen Institutionen entwickelt werden.

Als Starthilfe für ein solches Programm möchte die CDU im Nachtragshaushalt 50 000 Mark eingestellt haben. Man denkt dabei an Kurse, eventuelle Fahrgelderstattungen zum Besuch von Seminaren und ähnliches, möchte dem Magistrat jedoch Spielraum lassen, weitere Maßnahmen einzubauen.

Diese neue Initiative soll eine Ergänzung sein zu den Bemühungen des Magistrats, zur Verbesserung der Ausbildungsplatzsituation in der Stadt Dreieich das sogenannte Kooperationsmodell zu erweitern. Da dies aber zum großen Teil nur über das Landesprogramm möglich sei, das sich an Jugendliche richte, die mehr als ein Jahr keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, erscheine es der CDU-Fraktion wichtig, gegebenenfalls unter Einsatz städtischer Mittel, auch denjenigen Jugendlichen zu helfen, die noch nicht so lange auf einen Ausbildungsplatz warten oder aber arbeitslos geworden sind.

Von der Flöte bis zur Tuba

Jugendausbildung — Kein Fremdwort für das Blasorchester Dreieich

d Das Wichtigste für ein Orchester ist sein Nachwuchs! Diese alte Regel wird schon seit Jahren vom Blasorchester Dreieich im SV/TV sehr verstärkt praktiziert. So ist es nicht verwunderlich, daß das Blasorchester zu über 50 Prozent aus Jugendlichen besteht. Natürlich muß dadurch ein Großteil der Verantwortung und Organisation von den Erwachsenen getragen werden, was manchmal viel Zeit in Anspruch nimmt, aber diese Aufgabe wird gerne übernommen.

Bevor die Jugendlichen dem großen Orchester angehören, können sie Mitglieder des Jugendblasorchesters werden. Dort studieren sie Lieder und Musikstücke ein, die ihrem Leistungsstand entsprechen und so den Jungen und Mädchen viel Spaß machen. Zur Zeit sind es 20 Jugendliche, die jeden Sonntagvormittag ab 10 Uhr in der TV-Turnhalle proben. Die Leitung des Jugendblasorchesters hat Karl Jung, der für die Jugendausbildung des Blasorchesters seit Jahren verantwortlich ist.

Er gehört auch zu den Mitgliedern, die jede Woche Unterricht für die verschiedensten Instrumente geben. Das Blasorchester hat im Laufe der Jahre viele vereinseigene Instrumente gekauft, die interessierten Jugendlichen und natürlich auch Erwachsenen zur Ausbildung jederzeit zur Verfügung stehen. Zur Zeit sind noch Klarinetten, Hörner, Tenorhörner, Flügelhörner, Trompeten, Posaunen und Flöten vorhanden. Im Moment sucht das Orchester junge Männer, die gerne Tuba, auch unter dem Namen Baß bekannt, erlernen möchten. Selbstverständlich ist ein Instrument vorhanden und Unterricht kann auch erteilt werden.

Aber auch für die jüngsten Musiker gibt es seit August 1983 eine Möglichkeit zum gemeinsamen Musizieren und für Auftritte in der Öffentlichkeit. Seit einem Jahr existiert der Flötenkreis des Blasorchesters Dreieich. Unter der Leitung von Christine Schrötwieser und Jutta Metzger üben die Kinder jeden Montag von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr in der TV-Turnhalle. Mittlerweile sind es 25 Kinder, die mit sehr viel Fleiß und auch Spaß schon ein kleines Repertoire erarbeitet haben. Mit einigen Auftritten erfreuten sie zum Beispiel die Bewohner vom Pflegeheim Dietrichsroth oder die Besucher der Winkelsmühle.

Im März konnte vom Erlös für 700 Mark eine Baßflöte angeschafft werden, die die verschiedenen Holzflöten (Sopranino, Sopranflöte, Altflöte, Tenorflöte) sehr gut ergänzt. Nach den Sommerferien beginnen einige Kinder des Flötenkreises mit dem Erlernen eines anderen Instrumentes, und einige neue Kinder kommen hinzu. Somit erfüllt der Flötenkreis seine Aufgabe, den Jugendlichen den musikalischen Einstieg zu erleichtern.

Als Abschluß vor den Sommerferien und anläßlich des einjährigen Bestehens des Flötenkreises veranstaltet der Flötenkreis in Zusammenarbeit mit den beiden Blasorchestern ein Sommerfest am 7. Juli ab 15.00 Uhr in der Halle bei der Kleingärten in Dreieichenhain. Selbstverständlich geben das Jugendblasorchester und der Flötenkreis an diesem Mittag einige Kostproben ihres Könnens.

Hierzu sind alle Mitglieder und deren Angehörige recht herzlich eingeladen. Interessierte Kinder und Jugendliche sind mit ihren Eltern natürlich ebenfalls herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Informationen und wichtige Ruf-Nummern auf einen Blick

FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICHENHAIN

Elektro-Anlagen STECH
Fachgeschäft für Elektrotechnik (vorm. Werner)
Ausführung von Elektroanlagen aller Art, Lieferung + Montage von Elektro-Geräten u. -Lampen, Kundendienst + techn. Beratung
Reparaturen, Planung + Montage von Nachtspeicher-Heizg., Wärme-Pumpen, ISO-Verteilungen
607 Langen/Hessen, Dieburger Straße 39 — 0 61 03 / 2 25 81, 0 61 03 / 2 24 11

HEINZ GÖHR
nur im Einkaufszentrum
Langen-Oberlinden
Garten-Kleider, Sonnen-Kleider
T-Shirts, Sonnen-Tops

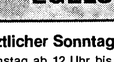
Hüte und Mützen
für
Damen und Herren
Petzmoden E. Keil
Bahnstr. 85, 6070 Langen
Telefon 2 31 08

Brillenauswahl mit Video
nur im Fachgeschäft für moderne Augenoptik
JÖRG THIERFELDER
AUGENOPTIKERMEISTER
Bahnstr. 85 · 6070 Langen · Telefon 2 33 60

Pietät SEHRING Inh. Otto Arndt
Erd- und Feuerbestattungen — Überführung im In- und Ausland — Erledigung aller Formalitäten — Tag und Nacht, auch sonn- und feiertags, erreichbar
6070 Langen, Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

HEINRICH STEITZ
Verputz · Anstrich · Lackierung
Inhaber: Hans Beck
Malermeister
6070 Langen, Heinrichstraße 32
Ruf 0 61 03 / 2 28 42

Kunststoff-Fenster
● für Alt- und Neubau ●
TEHALIT
WERKMANN, JOST U. GÄRTNER
Kunststoff-Fenster u. Jalousetten GmbH
Weserstraße 16 · 6070 Langen · Telefon 2 34 68



Ein Herz für's Helfen — Spende Blut!

BERUFSKLEIDUNG
für Damen und Herren
H. Heinig
Fahrgasse 14 · 2 21 59

Zuverlässig. Sicher. Technisch perfekt.
STIHL
STIHL-Dienst
Friedrich Halfmann
Friedhofstraße 25 · Telefon 2 27 60 · 6070 Langen
Ihr Fachmann für Motorsägen

FARBENHAUS LEHR
Farben — Lacke — Tapeten
6070 Langen
Neckarstraße 19a · Telefon 0 61 03 / 2 21 87

● Blumen ● Kränze ●
● Topfpflanzen ●
HELMUT FRANK Gartenbaubetrieb
6070 Langen · Flachsbachstraße 12
Telefon 2 26 69 (gegenüber Wochenmarkt)

Langener Steinmetzbetrieb
Grabmal-Schäfer
Inh. RUDOLF KUHN
Bildhauer und Steinmetzmeister
Langen, Südl. Ringstr. 184, Friedhofstr. 36-38
Telefon 2 23 11
GRABMALE IN ALLEN FORMEN, FARBEN UND GESTEINSARTEN

Omnibusbetrieb Ludwig Rath
Rheinstraße 79 · Egelsbach · Tel. 06103 / 49150
Busse bis 14, 17 und 34 Plätze — für Reisen, Ausflüge und alle Gelegenheiten.

Christa Moden
Sie finden bei mir in reicher Auswahl
Damen-Oberbekleidung
namhafter Hersteller
Röcke, Hosen, Blusen, Pullover
bis Größe 44
Wassergasse 12, Langen, Telefon 2 77 56

Auf vielseitigen Wunsch . . . auch Mittwoch-Nachmittag geöffnet!
Köhler moden
Langen Behnstr. 51—53 · Dreieich-Spr. Frankf. Str. 34 · Neu-Isenburg Fußgänger-Zone

LANGEN

Ärztlicher Sonntagsdienst
Sa., 7. 7.
Dr. Lindner, Annastr. 2, Tel. 2 37 40
So., 8. 7.
Dr. Rosenkranz, Bahnstr. 115, Tel. 2 20 66
Mi., 11. 7.
Dr. Lindner, Annastr. 2, Tel. 2 37 40

Apothekendienst
Der Nachtdienst, Sonntags- u. Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.
Fr., 6. 7. Rosen-Apotheke, Bahnstr. 119, Tel. 2 23 23
Sa., 7. 7. Spitzweg-Apotheke, Bahnstr. 102, Tel. 2 52 24
So., 8. 7. Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Tel. 2 11 78
Mo., 9. 7. Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37
Di., 10. 7. Löwen-Apotheke, Bahnstraße 31, Tel. 2 91 86
Mi., 11. 7. Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Tel. 2 33 45
Do., 12. 7. Braun'sche-Apotheke, Lutherplatz 2, Tel. 2 37 71

EGELSBACH

Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag ab 12 Uhr bis Montag um 7 Uhr — wenn der Hausarzt nicht erreichbar —, feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis zum darauffolgenden Morgen um 7 Uhr.
7./8. und 11. 7.
Dr. Mayer, Bahnstr. 90, Tel. 4 41 93, privat: Kurt-Schumacher-Ring 65, Tel. 4 39 86

Apothekendienst
Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstag 13 Uhr.
Fr., 6. 7. Egelsbach-Apotheke bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Rosen-Apotheke, Langen
Sa., 7. 7. Apotheke am Bahnhof
So., 8. 7. Garten-Apotheke, Langen
Mo., 9. 7. Egelsbach-Apotheke
Di., 10. 7. Egelsbach-Apotheke bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Löwen-Apotheke, Langen
Mi., 11. 7. Apotheke am Bahnhof
Do., 12. 7. Apotheke am Bahnhof bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Braun'sche-Apotheke, Langen

Wichtige Rufnummern:

Dreieich-Krankenhaus	20 01
DRK-Krankentransport	2 37 11

DREIEICH

Ärztlicher Sonntagsdienst
7./8. 7. 84
Notdienstzentrale, Dreieichenh., Ringstr. 114 (Ecke Hainer Chaussee), Tel. 0 61 03 / 8 10 40
Mi., 11. 7. 84
Dr. Bischofs, Offenthal, Dieburger Str. 10, Tel. 6 76 39

Apothekendienst
Fr., 6. 7. Rosen-Apotheke, Hanaustr. 2—12, Tel. 8 68 64
Sa., 7. 7. Stadt-Apotheke, Sprendlingen, Hauptstr. 19, Tel. 6 73 32
So., 8. 7. Dreieich-Apotheke, Buchschlager Allee 13, Tel. 6 60 98
Mo., 9. 7. Hirsch-Apotheke, Frankfurter Str. 8, Tel. 6 73 46
Di., 10. 7. Stadttor-Apotheke, Dreieichenhain, Dreieichplatz 1, Tel. 8 13 25
Mi., 11. 7. Fichte-Apotheke, Sprendlingen, Frankfurter Str. 37, Tel. 3 30 85
Do., 12. 7. Adler-Apotheke, Götzenhain, Langener Str. 18, Tel. 8 56 03 und Stern-Apotheke, Sprendlingen, Damaschkestr. 4—6, Tel. 3 19 80

Zahnärztlicher Notfalldienst
für den Kreis Offenbach
im westlichen Kreisgebiet:
7./8. und 11. 7.
Rolf Hof, Langen, Bahnstr. 31—33, Tel. 2 55 01, privat 0 61 04 / 36 17
im östlichen Kreisgebiet:
Dr. Egon Streletz, Heusenstamm, Kolpingstr. 3, Tel. 0 61 04 / 36 96

Wichtige Rufnummern:

Dreieich-Krankenhaus	20 01
DRK-Krankentransport	2 37 11
Polizei-Notruf	1 10
Feuerwehr-Notruf	1 12
Polizei Langen	2 30 45
Polizei Dreieich	6 10 20
Feuerwehr Langen	2 20 07
Feuerwehr Egelsbach	4 92 22
Feuerwehr Dreieich	6 11 22
Funk-Taxi	77 77

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Langen	20 61 48
Dreieich	65 21
Egelsbach	4 25 83

Sonntagsdienst der Stadtschwestern

Zentrum Gemeinschaftshilfe Langen	2 20 21
Pflegedienst Dreieich	8 44 39

Rasenmäher kauft man bei:
Eisenwaren am Lutherplatz
Wallstraße 41 · 6070 Langen · Telefon 2 27 45
SABO — Qualitätsschmiede für Rasenmäher
TORO, BRILL, GUTBROD — Wir leisten ganze Arbeit
Hako — Bodenbearbeitungsmaschinen
Service · Kundendienst · Ersatzteile

Langener Zeitung
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
TELEFON 2 10 11

RADIO SCHNAUDER
tut was für seine Kunden
Bahnstraße 61, 6070 Langen, Telefon 2 11 01
Meisterwerkstatt für Rundfunk · TV · Video

GLASEREI
FERTIGT, LIEFERT, MONTIERT:
Bauglas · Ornamentglas
Kristallspiegel nach Maß
Spezial-Isolierglas
Reparaturverglasungen
HORN GMBH
Hügelstr. 12, Langen, Tel. 22103

RAUMAUSSTATTUNG
J. K. BACH
Bodenbeläge — Teppiche — Gardinen
Dekorationen
6070 LANGEN · Fahrgasse 17
Tel. 0 61 03 / 2 35 12

Wir sind
KONTAKTLINSEN-SPEZIALISTEN
Augenoptik Bärenz
Hainer Chaussee 94A,
6072 Dreieich-Dreieichenhain, Tel. 06103/86710

MÖBEL-EHLERT
Ihr Partner für einen guten Einkauf.
Großstadtauswahl auf 1200 m². Spitze.
Möbelkauf ist Vertrauenssache.
Jeden Sonntag freie Möbelschau von 14.00 — 18.00 Uhr, (reine Beratung - kein Verkauf). Täglich geöffnet von 8.00 — 18.00 Uhr, Samstag von 8.00 — 14.00 Uhr. Langer Samstag von 8.00 — 18.00 Uhr durchgehend.
Industriestr. 10 · 6106 Erzhausen · Tel. 0 61 50 / 6 10 59

An den Verlag Kühn KG, Darmstädter Str. 26, 6070 Langen
Hiermit bestelle ich zur Lieferung dienstags und freitags die LANGENER ZEITUNG mit den EGELSBACHER NACHRICHTEN zum monatl. Bezugspreis von DM 4,60 + DM —,90 Trägerlohn.

Vor- und Zuname _____ Ort _____

Straße _____ Hausnummer _____

Ich bin damit einverstanden, daß die Gebühren vierteljährlich von meinem Konto Nr. _____

bei der _____ (Bank oder Postscheckamt)

abgebucht werden. Die Abbuchung erlischt automatisch bei Beendigung des Abonnements.

Datum _____ Unterschrift _____

Immer bestens informiert
LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN

Farben Friedrich
Inh. R. Friedrich
Fußbodentechnik
staatl. gepr. Bodenleger
Teppich- u. Polsterreinigung
6070 Langen, Elisabethenstraße 55, Tel. 2 72 00
6072 Dreieich, Ochsenweldstraße 1, Tel. 8 53 22

KERALOGIE
L'ORÉAL PARIS
Depot
Friseur PREUSCH
Wernerplatz 3 · Langen
Telefon 0 61 03 · 7 36 42

Leder Kaufmann
Inh. R. Sailtgens
WIR FÜHREN FÜR SIE: KNIRPS ● ESQUIRE ● ● MANO ● SAMSONITE ● ● Scout- und Amigo-Ranzen ●
Reparaturservice für Schirme und Lederwaren.
Darmstädter Straße 1 · Langen · Tel. 2 46 12

HERBERT
KIRCHHERR
Aachener u. Münchener Versicherungen
Schillerstraße 10 · Langen
Telefon 0 61 03 · 2 28 93

Informationen und namhafte Fachbetriebe auf einen Blick

FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICHENHAIN

Maler-Hobby-Markt
Farben · Tapeten · Bodenbeläge
Teppichboden-Reinigung
Ausführung sämtl. Mal- und Tapezierarbeiten
R. STROH Dornbusch 13 · 6072 Dreieich, DREIEICHENHAIN · Telefon 6 46 60

Heinz Eichler
Schreinerei · Innenausbau · Möbelhandlung · Fenster und Türen in Holz und Kunststoff.
Waldstraße 25 · 6072 Dreieich-Dreieichenhain
Telefon 0 61 03 · 8 44 25

Hill EXCLUSIV
LANGENS großes **KAUFHAUS** mit den vielen **Fachabteilungen**

BÄCKEREI-KONDITOREI
Krell
6070 LANGEN
AUGUST BEBEL-STR. 2
ECKE FAHRGASSE
RUF 06103/21680

GRAF HEIM + GARTEN
hat *viel* für Sie
— und weiß wie!
Solm. Welherstr. 17, Dreieichenhain, Tel. 82161

IWC
TISSOT DUGENA
Burgmayer
Uhren · Schmuck
6070 LANGEN · Bahnstr. 7 · Telefon 5 13 63

Rundfunkhaus
HEMPE
Taunusplatz 2
6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 5 29 17

Auf eigenem Prüfstand geprüfte Fenster
● Hebeschiebetüranlagen
● Haustüren
● Sonderanfertigungen
● Rolläden
RAL-Gütezeichen
H. Jüngling - Fensterbau
Verglasungen
Raiffeisenstraße 24, 6070 Langen, Tel. 0 61 03 / 7 94 43
Ausstellung auch Sa. geöffnet

Anita's Frisierstube
Inh. A. Oswald
Der Salon für die Dame und den Herrn.
Lutherplatz 6 · Langen
Telefon 0 61 03 / 2 12 34

Ihr Fachlieferant
in der Bahnstraße
Farben · Tapeten · Zubehör
Außerdem **Teppichboden**
in vielen Farben und Qualitäten.
VERKAUF AN JEDERMANN.
FARBENHAUS WISSLER
Bahnstraße 16 · Langen · Tel. 0 61 03 · 2 36 74

Gebr. SCHNEIDER
Rolladenfabrik Inh. Kl. Schneider
Rolläden aus Kunststoff, Holz, Aluminium
Rolltore, Rollgitter, Scherengitter, Merkisen
Fertigeinbau-Elemente zum nachträglichen Einbau — Reparaturen
Anerkannter Fachbetrieb im Bundesverband Deutscher Rolladenhersteller e.V.
Außenhalb 50 16 · e. d. Darmst. Ldstr.
6070 Langen · Telefon 2 38 79

Programm zum Ebbelwoifest

Freitag, 6. Juli
17.00 Uhr Kunsthandwerkliche Schau (im Werkhof im Torbogen)
19.00 Uhr Tanz mit den „Cobras" (im Festzelt)
20.00 Uhr Tanz mit der Rhein-Main-Combo (in der Scherer-Halle)
21.00 Uhr Rock'n Roll-Schau (im Festzelt)

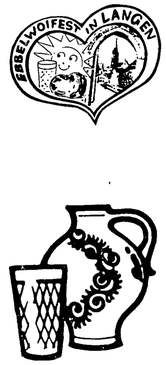
Der Vergnügungspark ist schon geöffnet, Gastronomie und Heckenwirtschaften haben vieles zu bieten.
Bei Einbruch der Dunkelheit: Großes Brillantfeuerwerk über der Altstadt

Samstag, 7. Juli
14.00 Uhr Kunsthandwerkliche Schau (im Werkhof im Torbogen)
14.00 Uhr Bachgassenmarkt (in der Bachgasse)
16.00 Uhr Langener Chöre singen (im Kirchschulhof)
17.00 Uhr Ebbelwoi-Daaf und Krönung des Ebbelwoikönigs (Podium am Festplatz)
18.00 Uhr Tanz mit den „Cobras" (im Festzelt)
18.00 Uhr Tanz mit der Rhein-Main-Combo mit Show-Einlagen (in der Scherer-Halle)

Sonntag, 8. Juli
10.00 Uhr Frühschoppen mit den American Square Dancers (in der Scherer-Halle)
10.30 Uhr Jazz-Frühschoppen mit der Top-Dixieland-Band „En Haufe Leit" (im Festzelt)
10.30 Uhr Große Ebbelwoi-Staffel (Sportplatz am Jugendcafé)
Bewirtung durch das DRK Langen
10.30 Uhr Frühschoppen bei der Feuerwehr mit dem TVL-Blasorchester (im Kirchschulhof)
11.30 Uhr Frühschoppen mit „Fats and his Cats" (in der Scherer-Halle)
14.00 Uhr Bachgassenmarkt (in der Bachgasse)
14.00 Uhr Kunsthandwerkliche Schau (im Werkhof im Torbogen)
15.00 Uhr Folklore mit der Volkstanzgruppe Langen und der Spanischen Folkloregruppe „Juventudes" (im Festzelt)
16.00 Uhr Konzert des Blasorchesters Dreieich (im Festzelt)
17.00 Uhr Tanz mit der Rhein-Main-Combo (in der Scherer-Halle)
18.00 Uhr Tanz mit den „Cobras" (im Festzelt)

Montag, 9. Juli
10.00 Uhr Großer Frühschoppen mit dem TVL-Blasorchester und prominenten „Dirigenten" und „Langener Gebabbel" (im Festzelt)
10.00 Uhr Frühschoppen mit der Kapelle Sepp Gussmann (in der Scherer-Halle)
14.00 Uhr Die „Kerbborsch" stellen sich vor mit „Kerbvadder-Daaf" (im Festzelt)
anschließend Tanz mit den „Cobras" (im Festzelt)
16.00 Uhr Tanz mit der Rhein-Main-Combo (in der Scherer-Halle)

Ausstellungen im alten Rathaus:
„Siebenbürgen — Volkskunst, Land und Leute"
„Museum für zeitgenössische Glaskunst"
„Heimatkundliches Museum aus Langener Geschichte"
Samstag von 14 bis 19 Uhr
Sonntag von 10 bis 18 Uhr



Taxi - Egelsbach
66666 oder **67210**
Tag und Nacht

WILHELM FELKE
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
● Gartenneuanlagen
● Gartenpflege
● Verlegung von Gehwegplatten und Verbundsteinen aller Art
Tel. 0 61 03 / 2 93 42 · Walter-Rietig-Straße 22
6070 Langen

Paßbilder
Portraitaufnahmen
Filme · Kameras · Zubehör
Hochzeitsaufnahmen bitte vorbestellen
FOTO-STUDIO OPPITZ
bekannt für Qualität
6070 Langen, Bahnstraße 73, Telefon 2 37 98

Küchenplanung bis ins Detail
wohnstudio**zimmermann**
jetzt Voltastraße 6 · 6070 Langen
Telefon 0 61 03 · 7 97 33
poggenpohl Die Küche fürs Leben

F. DUNSINGER
gegründet 1920 von E. Preussler
Fensterbau ● Schreinerei
Wir fertigen: Holz-Fenster · Kunststoff-Fenster · Alu-Fenster · Haustüren · Zimmertüren
Kostenlose Beratung und Information.
Besichtigen Sie unsere Ausstellungsräume.
Otto-Hahn-Straße 8 · Langen · Telefon 7 23 90

Tee Haus
Bahnstraße 39 · Langen, Tel. 2 18 80
Über 150 Teesorten und diverse Gesundheitstees. Teezubehör und Teegeschirr in großer Auswahl.

Das Weinlädchen
franz. Weine vom Faß, weiß, rosé, rot. Weine aus Deutschland und Frankreich direkt vom Winzer.
SIE DÜRFEN PROBIEREN!
Langen, Friedrichstr. 26, Telefon 2 84 43
Geöffnet tägl. 16.00—18.30, samstags 10.00—13.00 Uhr

Seit 10 Jahren auch in Langen
1. 6. 1974 bis 1. 6. 1984
LVM VERSICHERUNGEN
Die Versicherung mit den niedrigen Beiträgen und der hohen Rückvergütung.
E. RETTIG
Heinrichstraße 35 · Telefon 2 41 37
Montag bis Freitag 15.00-19.00, vorm. u. Sa. n. Vereinbarung.

gerhardt
GmbH.
Containerdienst — Baustoffgroßhandel
Tel. 06103/85021
Daimlerstraße 9 · 6072 Dreieich

»Pietät« KARL DAUM
Erd-, Feuer-, See-Überführungen
Sarglager · Sterbewäsche — Zeitungen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten, auf Anruf Hausbesuch
Fahrgasse 1, 6070 Langen, Telefon 2 29 68

Einen großen FANG
macht man mit einer KLEINANZEIGE in der Langener Zeitung!
Telefonische Anzeigenannahme und Anzeigenservice 0 61 03 / 2 10 11 - 12

Zwanzig Millionen Menschen leiden an Lepra.
Nur vier Millionen sind in ständiger Behandlung.
Die anderen 16 Millionen zu retten:

vielleicht auch Ihre Aufgabe?

DAHW
Deutsches Aussätzigen-Hilfswerk e.V.
Spendenkonto:
9696
Postgiro Nürnberg
(BLZ: 760100 85)
Städt. Spark. Würzburg
(BLZ: 79050000)

Wäscherei Schmierer
BÜGLEREI · HEISSMANGEL
MEISTERBETRIEB
Solmische Weiherstraße 7 · 6072 Dreieich-Dreieichenhain
Telefon 06103 / 64626

HOLZ-PLATTEN BAUELEMENTE Berthold dab
6072 Dreieich-Sprendlingen · Am Güterbahnhof · Tel. (06103) 61011
Holz aller Art · Bauholz · Profilbretter · Hobelbretter · Paneele · Kassetten · Holzschutzmittel · Türen · Fenster · Dachfenster · Bodentreppen · Sparrholz · Spanplatten · Kunststoffplatten · Lichtwell · Deuplatten · Isolier- und Dämmstoffe · Zäune — Holz und Platten im Zuschnitt —

Teppichbodenreinigung
die erfolgreiche Weschreinigung mit Imprägnierung durch 3M Scotchgard.
Rufen Sie uns an. Angebote kostenlos.
hfg Gebäude-Reinigung
Ohmstraße 8 · 6070 Langen
Ruf 0 61 03 · 7 34 07

Abmagerungskur

Zwei junge Damen bewarben sich um eine Anstellung als Straßenkehrer. Auf die Rückfrage, warum sie als Urlaubsbeschäftigung ausgerechnet staubige Straßen kehren wollten, antworteten die Mädchen: „Wir haben noch nie einen dicken Straßenkehrer gesehen, und wir wollen auch endlich mal abnehmen!"

Nicht jeder Ertrunkene ist tot

„Tauchreflex" verlangsamt den Herzschlag / Chance im kalten Wasser

Ein 18jähriger Student, der 38 Minuten lang in seinem Auto im eiskalten Wasser gelegen hatte, wurde bei der Bergung für tot erklärt. Doch als man ihn abtransportieren wollte, stöhnte er plötzlich leise auf. Die sofort eingeleiteten Wiederbelebungsversuche brachten ihn schließlich zu sich. Zwei Wochen später nahm er sein Studium wieder auf; seine Leistungen waren wie früher erstklassig.

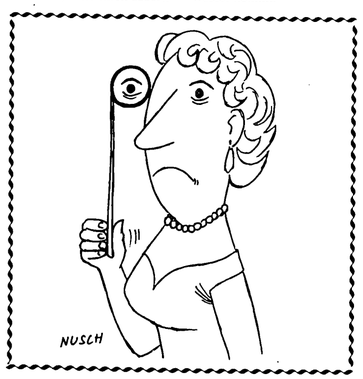
Der junge Mann ist einer von 15 „Ertrunkenen", deren Fälle Dr. Martin J. Nemiroff von der Universität von Michigan untersucht hat. Alle waren aus unter 21 Grad kaltem Wasser geborgen worden; elf von ihnen konnten wiederbelebt werden, ohne bleibende Gehirnschäden davonzutragen.

Die Rettung schreibt Dr. Nemiroff dem bei Säugetieren vorhandenen automatischen „Tauchreflex" in Verbindung mit der Wassertemperatur zu. Dieser Reflex verlangsamt den Herzschlag und mindert die Durchblutung der Haut, der Muskeln und anderen Gewebes, das gegen Schäden durch Sauerstoffmangel resistent ist, während der vorhandene Blutsauerstoff ins Herz und ins Gehirn geleitet wird. Das kalte Wasser, das den Sauerstoffbedarf des Gewebes senkt, verlängert zudem die Überlebensdauer. Vergleiche mit anderen Fällen ergaben, daß man in unter 21 Grad kaltem Wasser höchstens vier Minuten überleben kann, ohne einen dauernden Gehirnschaden zu erleiden.

Der Wissenschaftler rät allen Rettern, einen in kaltem Wasser. Ertrunkenen nicht gleich für tot zu halten – auch wenn kein Puls- oder Herzschlag mehr festzustellen ist, die Pupillen geweitet sind und der Körper blau ist. Mit Wiederbelebungsmaßnahmen wie Mund-zu-Mund-Beatmung und Herzmassage von außen sollte sofort begonnen werden. Die schützende Wirkung des Tauchreflexes hört nämlich auf, sobald der Körper aus dem Wasser kommt.

Teure Gewürze

Wer gern gut gewürzt ißt, zahlt in französischen Restaurants künftig 20 bis 35 Prozent mehr für das Menü. 80 Prozent der Gäste wünschen mäßig gewürzte Speisen. Die Küche muß daher Gerichte mit stärkeren Gewürznuancen besonders zubereiten. Die Extra-Speisekarte für kräftig gewürzte Speisen wird in zahlreichen französischen Gaststätten zu finden sein. Außer Pfeffer und Salz sollen auf den Gasttischen keine Gewürze mehr für beliebige Bedienung bereitstehen.



Riesiger Puffer

Jedes Jahr zu seinem Geburtstag im Juli brät der Gastwirt Friguctte in seinem Landrestaurant bei Lyon im Freien in einer Riesenpfanne einen Riesenkartoffelpuffer von 3 m Durchmesser auf Holzkohlefeuer und füllt ihn mit Speck, Paprika, Pilzen und Hühnerfleisch. 150 Gäste bekommen eine Portion und einen halben Liter Rotwein mit Nelken, Zimt, Zitrone und Kandiszucker.

Triste Wände

Nicht nur in Frankreich, sondern auch in anderen EG-Ländern flaut das Tapezierinteresse ab und dürfte der Tapetenindustrie bald neue Material- und Mustcrideen entlokken. Aus skandinavischen Ländern bietet sich die Plastik- und Folientapete an, die mit selbsthaftenden bunten Konfettischeibchen bestreut oder aus einer Konfettipistole „künstlerisch" beschossen werden kann. Die niederländische Bevölkerung wehrt sich am heftigsten gegen die meisten Tapetenideen und ist nach wie vor vielfach für kahle oder weiß oder farbig getünchte Wände. Dänische und skandinavische Drogerien entwerfen neuerdings Einrichtungs- und Innenarchitekturpläne für Wohnungen laut Plan gegen Dienstleistungspauschale.

Bissiger Hund

Wer von einem Hund gebissen wird, kann in der Regel von dem Hundehalter ein angemessenes Schmerzensgeld verlangen. Dies ist jedoch dann nicht der Fall, wenn jemand ein Grundstück betritt, auf dem Schilder warnen: „Vorsicht – bissiger Hund!". Wer diese Warnung nicht beachtet und vom Hund angefallen und gebissen wird, gefährdet sich durch groben Leichtsinn selbst und kann – so ein Urteil des Oberlandesgericht Frankfurt (Zeichen: 17 U 121/82) – keinerlei Schadensersatz erwarten.

Trimmen ist sicherlich gesund und in den meisten Fällen zu empfehlen. Wenn es allerdings zum Zwang wird, kann es auch negative Folgen haben.

Ungesundes Trimmen und Hungern

Manche Männer in mittleren Jahren, die geradezu zwanghaft joggen, werden von gefährlichen Motiven getrieben, berichten Forscher der Universität von Arizona im „New England Journal of Medicine". Die Psychiater Alayne Yates, Kevin Leehey und die Psychologin Catherine Shisslak haben 60 solcher Dauerläufer befragt und bei einigen überraschende Parallelen zu jungen Frauen festgestellt, die an nervöser Anorexie leiden, d. h. zwanghaft hungern. Die Männer waren introvertiert, oft einsam und deprimiert, zurückhaltend und sehr gehemmt beim direkten Ausdruck von Gefühlen.

Nach Ansicht der Wissenschaftler könnten gesellschaftliche Zwänge die Erklärung für diese Parallelen liefern. Junge Frauen werden oft an ihrer Schönheit gemessen, Männer an ihrer Sportlichkeit. Wenn unsichere junge Frauen sich schlank hungern, kann dies in Anorexie umschlagen. Wenn Männer joggen, um ihre körperliche Fitneß zu demonstrieren, werden sie mitunter zu zwanghaften Marathonläufern. „Das trifft nur für einen kleinen Prozentsatz aller Trimm- und Kalorienbewußten zu", heißt es in dem Bericht. „Ihr Verhalten wird pathologisch und beruht auf extremer Gehemmtheit, Unbeweglichkeit, Eingleisigkeit im Denken, Konformität und dem Bedürfnis, sich und die Umwelt fest im Griff zu haben."

R. Flanke

Haxxte Nüsse

Schüttelrätsel

Mehl – Rinde – Brei – Kay – Rebe – Dorn

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe anderer Bedeutung entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann einen Staat in Nordamerika.

Konsonantenverhau

Die Konsonanten

z f r d n m n s c h n s n d d r d n t l c h s t n

an den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, ergeben ein Zitat von Jean Paul.

Im Handumdrehen

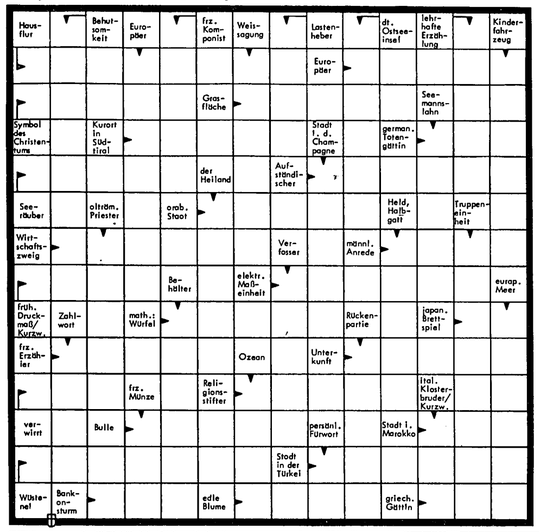
Von den nachstehenden Wörtern ist der Anfangsbuchstabe zu streichen und dafür ein anderer Endbuchstabe hinzuzufügen, so daß neue sinnvolle Wörter entstehen. Die angehängten Buchstaben ergeben eine weibliche Figur aus „Der Freischütz".

egal – Eber – Elen – Ebro – Brut – Spor

Mixwörter

Die Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutungen entstehen; ihre Anfangsbuchstaben nennen – in gegebener Reihenfolge – den Fachausdruck für Zusammenbau.

GRAB	+ RUM	= dt. Universitätsstadt
STREICH	+ OERE	= europ. Staat
ORLOG	+ KEN	= Nachruf
TEER	+ HAT	= Schaubühne
BRUT	+ MARS	= Schußwaffe
LU	+ GEEST	= Verlangen
LECH	+ EI	= Baumfrucht



Zahlenrätsel

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben.

1. 10 13 17 6 5 14 19 1 20 17
   Hochstand für Jäger
2. 20 11 1 10 13 19 7 12 19 7
   energische Durchsetzung
3. 15 18 14 19 6 11 20 8 16 18
   juristischer Ausnahmezustand
4. 18 11 20 19 8 16 8 9 14 18
   Wettermantel
5. 4 11 14 12 20 19 4 20 17 6
   Stadt in der Schweiz
6. 14 17 3 20 19 6 9 16 17 20
   Rabenvogel
7. 17 20 9 19 2 20 11 7 20 11
   Hunderasse.

Die ersten und vorletzten Buchstaben von 1 bis 7 nennen ein modernes Gebäude in Dortmund.

Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe ergeben zusammen eine Stadt in der Schweiz.

ba – bel – ber – bi – go – len – lin – ne – rum – se sel – ten – to

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Lustiges Silbenrätsel: 1. Weinkeller, 2. Enterbeil, 3. Senfpflaster, 4. Trauerrand, 5. Erdscholle, 6. Nachlaßgericht, 7. Taschenlampe, 8. Agentur, 9. Sauerkohl, 10. Chefpilot, 11. Einvernehmen = Westentasche.

Skandinavisches Kreuzworträtsel

–	L	–	–	M	–	–	K	–	K	–	–	N	–	
B	E	S	K	I	D	E	N	–	E	I	N	A	R	
C	H	I	L	E	–	R	I	E	S	E	–	D	E	
–	R	–	A	N	O	D	E	–	S	–	L	E	I	
A	G	A	V	E	–	I	–	G	E	H	A	L	T	
–	A	–	I	–	E	N	K	E	L	–	T	–	E	
–	N	O	E	T	I	G	–	N	–	S	T	A	R	
E	G	E	R	–	T	–	D	A	N	I	E	L	–	
–	–	D	–	L	E	N	A	U	–	S	–	H	M	
–	R	E	G	E	L	–	N	–	K	A	K	A	O	
S	E	M	–	K	–	F	A	N	A	L	–	M	T	
–	B	–	S	T	O	R	E	–	T	–	A	B	T	
P	E	R	I	O	D	E	–	L	E	M	U	R	E	
–	–	I	R	R	–	I	S	A	R	–	S	A	N	

Hier darf gestohlen werden: Freundschaft ist Liebe ohne Flügel.

Besuchskartenrätsel: Opernkomponist.

Mixrätsel: Risotto – Elefant – Nirwana – delikat – Istanbul – Tabelle – Einsiedler = Rendite.

Zahlenrätsel: 1. Stapfen, 2. Ansager, 3. Normale, 4. Koerner, 5. Thurgau, 6. Wuerste, 7. Orpheum, 8. Lorbeer = Sankt-Wolfgang-See.

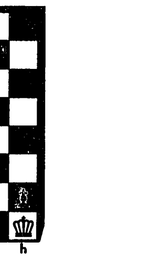
Schachaufgabe Nr. 26: 1. Ld7–g4! (droht 2. Sf5 matt). Kh4–g3; 2. Lg4–f3†, Kg3–h2; 3. Tg6–h6†, Kh2–g1; 4. Th6–h1 matt. 2. ..., Kg3–h3; 3. Tg6–h6†, Kh3–g3; 4. Sg7–f5 matt. 2. ..., Kg3–h4; 3. Sg7–f5†, Kh4–h3; 4. Tg6–h6 matt. Abwechselnd T- und S-Matt, fluchtfeldgebender Schlüssel.

Rätselgleichung: a) Neger, b) Ger, c) Poren, d) Ren, e) Muster, f) Ster, g) kalt, h) Alt; x = Nepomuk.

Schüttelrätsel: Fort – Otter – Narbe – Tafel Amsel – Noten – Eifer = Fontane.

Schachaufgabe Nr. 27

Dr. B. Kozdon, Bayreuth



Weiß setzt in vier Zügen matt.

Kontrollstellung: Weiß: Kf1, Le6, Sf4 (3) – Schwarz: Kh1, Tb5, Lb2, Bh2 (4).

Besuchskartenrätsel

Welches kostbare Kleidungsstück trägt diese Dame?

LIL PEMZ
HERNE

Hier darf gestohlen werden

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entnehmen, damit die „bestohlenen" Begriffe – der Reihe nach gelesen – einen französischen Adels-Spruch ergeben, der auch bei uns gang und gäbe ist:

Not – Blei – Esse – so – Bali – Ger

Angst vor Krankheit in der Ferne?

Die Mehrzahl der Tropenreisenden erkrankt – aber meistens nur leicht

Eine Reise in tropische Länder überstehen nur 25 Prozent aller Touristen völlig beschwerdefrei. Dieses Faktum ergab eine großangelegte Schweizer Studie an 10 500 Tropen- und 1300 Nordamerika-Touristen. Eine genaue Analyse der Beschwerden zeigt jedoch, daß es sich zumeist um Bagatellerkrankungen wie Durchfall, Verstopfung, Erkältungen und Schlafstörungen handelt. Die Befragung der vom Urlaub zurückkehrenden Touristen ist nur der eine Teil einer umfassenden Studie über Krankheiten, die während eines Tropenaufenthaltes auftreten. Durch eine Nachbefragung ein Jahr später sollten eventuelle Spätfolgen erfaßt werden. Auf Grund eines detaillierten Fragebogens wurden Alter, Reiseziel, Aufenthaltsdauer, Vorerkrankungen sowie Art und Dauer der während der Reise aufgetretenen Beschwerden ermittelt. Das Durchschnittsalter lag bei 40,6 Jahren. Die mittlere Aufenthaltsdauer betrug in den Tropen 20,7 Tage, in den USA 17,8 Tage. Nicht enthalten sind in dieser Statistik Patienten, die wegen Herzinfarkt etc. mit Rettungsflugzeugen vorzeitig in die Heimat zurückgeflogen wurden. Nach allgemeinen Angaben liegt diese Quote unter 0,5 Prozent.

Mit 34 Prozent war die Reisediarrhoe die häufigste Erkrankung der Tropenreisenden. Es führten. dabei Reisende nach Westafrika, von denen 42,4 Prozent an Durchfall erkrankten, gefolgt von Reisenden nach Südamerika (42,2 Prozent) und Sri Lanka/Malediven (38,1 Prozent). Die Prozentzahlen für die übrigen lauten: Ostafrika 33,7, Thailand 24,8, Ferner Osten 35,2, Brasilien 35,6, Antillen 20,4, USA/Kanada 5,8. Zu über 55 Prozent handelte es sich um eine leichte Form der Diarrhoe, die nur maximal zwei Tage dauert. Sowohl der zeitliche Ablauf der Infektionen als auch die Symptomatik lassen als Hauptierreger des Durchfalls enterotoxische und invasive E.coli vermuten. In Ermangelung mikrobiologischer Beweise muß diese Folgerung jedoch Hypothese bleiben. Je nach Tropenregion hatten die Diarrhoe-Patienten 13 bis 18 Prozent Blut-, 16 bis 27 Prozent Schleimbeimischungen, 9 bis 13 Prozent konkomitierendes Fieber, 12 bis 15 Prozent Erbrechen und 47 bis 59 Prozent Tenesmen (andauernden schmerzhaften Stuhl- und Harndrang). Gleichzeitige Blut- und Schleimbeimischungen vermerkten über 10 Prozent der Südamerika-Reisenden, in den übrigen Zonen ist diese Quote niedriger.

14 Prozent der Tropentouristen klagten über Verstopfung, die durchschnittlich 3,5 Tage dauerte und wegen des Bewegungsmangels natürlich häufiger bei Rundreisen auftrat. Die Gruppe, die unter Erkältungskrankheiten zu leiden hatte, betrug 12 Prozent und bedurfte auch am häufigsten der ärztlichen Hilfe. Mitbedeutend für die hohe Anzahl der Erkältungskrankheiten sind sicher die immensen Klimaunterschiede. Über Schlaflosigkeit, die 11 Prozent der Beschwerden ausmachte, klagten besonders die älteren Reiseteilnehmer, wahrscheinlich wegen der erschwerten Anpassungsfähigkeit. Bei den aufgetretenen Dermatosen handelt es sich erfahrungsgemäß oft um Miliaria rubra (rote Frieseln), Mykosen (Hautpilze) oder infizierte Insektenstiche. Eine deutliche Besserung unter dem warmen, meist maritimen Klima zeigten vorher bestehende chronische Infekte, Krankheiten des rheumatischen Formenkreises und bestimmte Dermatosen. Die venerischen Erkrankungen konnten wegen der noch bestehenden Inkubationszeit nicht voll erfaßt werden. Hier überwog die Gonorrhoe überdurchschnittlich häufig bei Reisenden aus Thailand.

Besonders verblüffte eine Erkenntnis: Trotz Hetze, Anstrengung und Umstellung war die Erkrankungsrate bei den über 70jährigen mit nur 14,9 Prozent deutlich niedriger als bei den 20- bis 29jährigen, die zu 26 Prozent erkrankten. Wenn auch nur 25 Prozent der Befragten ihre Reise beschwerdefrei überstanden, so klingt es doch einigermaßen beruhigend, daß nur 4,3 Prozent ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten.

Dr. med. Roderich Manz

Unser Hausarzt

Um unsere Bildung ist es heutzutage schlecht bestellt. Wer kennt noch Prometheus? Promille kennt jeder.

Alfred Biolek, Showmaster

Chinas älteste Metropole entdeckt

Chinesische Archäologen, die Ingenieuren bei der Auswahl eines Kraftwerk-Standortes helfen sollten, entdeckten westlich der Stadt Janschi in der Provinz Honan Spuren der ältesten Metropole des Reiches der Mitte. Zumindest vermuten die Wissenschaftler, daß die von ihnen freigelegten Mauer- und Straßenüberbleibsel zur Stadt Xibo gehörten. Xibo war vor über 4000 Jahren vom Begründer der Schang-Dynastie, Tschen Tang, gegründet worden. Nun hoffen die Archäologen, aus der „ältesten und besterhaltenen Grabungsstätte einer alten Stadt" wertvolle Hinweise auf die Zeit des Dynastie-Gründers zu gewinnen.

Die Kurzgeschichte

Hilfe, Einbrecher!

Es klingelte.

„Ja, bitte?" sagte Frau Knesebrecht durch die Sprechanlage.

Männerstimme. Sonor. Amtlich. Kühl. „Polizei. Würden Sie uns bitte hereinlassen?"

Sofort tauchten tausend Ängste in Frau Knesebrechts kleinem Gemüt auf. Hatte sie falsch gesparkt? Hatte ihr Hund zu laut gebellt? Hatte ihr Kamin die Umwelt verschmutzt? Ihre Katze den Wellensittich von nebenan gefressen? Hatte, hatte, hatte…

Aber es handelte sich um etwas anderes. „Sie haben ein Schild an der Gartentür", stellte ein freundlicher Mensch fest, der sich als Wachtmeister Tutzinger auswies.

Ein Stein fiel Frau Knesebrecht von der Niere. „Jaaaaa."

„Mit der Aufschrift ‚Vorsicht! Schwerbewaffneter Schäferhund!'."

„Ach, deshalb kamen Sie rein." Ein umweltfreundliches Kichern brach aus Frau Knesebrechts Lippen. „Wissen Sie, in unserer Kante wurde in letzter Zeit so himmelviel eingebrochen. Und da dachte mein Mann, wenn er ein Schild mit der Aufschrift ‚Vorsicht! Schwerbewaffneter Schäferhund!' an die Gartentür macht, daß das einen gewissen Abschreckungseffekt auf die Einbrecher hat."

Wachtmeister Tutzinger sah Frau Knesebrecht mit seinen Augen des Gesetzes so ernst an, daß diese sofort wieder ein schlechtes Gewissen bekam. „Ist das etwa verboten?" stammelte sie.

„Das nicht."

„Gilt das vielleicht als öffentliches Ärgernis?"

„Kaum."

„Oder als Landesverrat? Wissen Sie, mein Mann ist eine rheinische Frohnatur. Der muß immer ein bisserl den Komiker rauslassen. Wenn Sie wollen, hole ich das Schild ‚Vorsicht! Schwerbewaffneter Schäferhund!' gleich wieder rein."

„Das brauchen Sie nicht", meinte Wachtmeister Tutzinger neutral. „Wir haben nur eine Anfrage."

„Und die wäre?"

„Sagen Sie mal – hat Ihr Schäferhund eigentlich einen Waffenschein?"

Mia Jertz

UM DIE ECKE GEBRACHT wurde dieses Gebäude in Sudbury in der englischen Grafschaft Suffolk. Von Grund auf ließ es sein Besitzer am bisherigen Standort aus den Angeln heben, auf einen fahrbaren Untersatz stellen und in voller Größe zu einem attraktiveren Hügelgelände transportieren.

Heiteres Allerlei

Ohne Worte

Es sagte…

…der Angeklagte zum Richter: „Wegen der Jugend und Unerfahrenheit meines Verteidigers bitte ich um mildernde Umstände."

…das Söhnchen zum Vater: „Wenn mein Zeugnis etwas zu wünschen übrigläßt, wünsche ich mir ein Sportfahrrad."

…der Doktor zum Patienten: „Es ist gut, daß Sie zu mir gekommen sind – andernfalls wären Sie alt geworden, ohne zu ahnen, daß Sie ein kranker Mann sind!"

…die Tochter zur Mutter: „Woher kennst du das eigentlich alles, was du mir verbietest?"

…eine Garnrolle zur anderen: „Ich glaube, ich habe den Faden verloren."

…der Klempner zum Kunden: „Natürlich kann ich Ihnen auch einen genauen Termin geben: Ich komme um zehn Uhr – morgen, übermorgen oder nächste Woche."

…der Professor zum Medizinstudenten: „Nun gut, Sie haben das Examen mit Ach und Krach bestanden. Aber ich bitte mir aus, daß Sie sich nur dort niederlassen, wo die Sterblichkeitsrate nicht allzu hoch ist!"

…der Zahnarzt zum Patienten: „Sie brauchen keine Angst zu haben – ich stecke mir noch schnell Watte in die Ohren, und dann fangen wir an!"

Die Blutgruppe des Ochsen

Omas Antwort

Auch der Militärdienst hängt mitunter mit Reisen zusammen. Solcherart hat es auch einen Bayern in den deutschen Norden verschlagen, und er schreibt seiner alten Großmutter: „Wir sind hier 10 Mann in einem Zimmer, fünf Bayern und fünf Preußen."

Die Oma schreibt ihm zurück: „… und am meisten freut mich, daß ihr schon fünf Gefangene gemacht habt."

Rotes Tuch

In Madrid ist ein Hotelbrand ausgebrochen. Im obersten Stockwerk ruft ein Gast um Hilfe. Auf der Straße spannen zwei Spanier ein rotes Sprungtuch auf und rufen: „Springen Sie!" Der Fremde nimmt allen Mut zusammen und springt. Da ziehen die beiden Spanier das Sprungtuch weg und rufen: „Olé!"

Miniportion

In einer Pension in Plätscherbach bekommt der Gast eine Miniportion Honig. „Oh, wie lieb", sagt er zur Hausfrau. „Eine eigene Biene haben Sie auch?"

Ansprüche

Der anspruchsvolle Gast zum Kellner: „Ich hätte gern ein Steak. Es soll 16 Tage abgehangen sein, in der Mitte einen Fingerbreit blutig, außen aber gut durch, gut gewürzt, saftig sein und nur ja kein bißchen Fett haben." Der Kellner: „Sehr gerne. Und welche Blutgruppe soll der Ochse haben?"

Zu zweit allein

Sie war neunzehn. Er war neununddreißig. Sie war das erstemal bei ihm. Allein.

Sie wußte, daß etwas geschehen würde. Zum Davonlaufen war es zu spät…

Als er sich über ihren Mund beugte, schloß sie erbebend die Augen. „Ich habe solche Angst…", flüsterte sie zitternd.

„Ach was!" sagte er zynisch. „Das ist doch überhaupt nicht der Rede wert!"

Dann zog er den Zahn.

Kluger Bär

Im Kino. Neben einer Dame sitzt ein Bär. In der Pause steht er auf und geht für einige Minuten hinaus.

Ein Zuschauer, der hinter der Dame sitzt, beugt sich vor:

„Verzeihung, habe ich wirklich richtig gesehen – Ihr Begleiter ist ein Bär?"

„Allerdings, mein Herr, er ist ein Bär…"

„Und der Film interessiert ihn?"

„Das werde ich schon nachher von ihm erfahren. Der Roman hat ihm jedenfalls sehr gut gefallen…"

Eine Lektion für Majestät

Von Ralph G. Bender

Gelegentlich einer Besichtigungsreise besuchte Friedrich der Große das schlesische Städtchen Brieg an der Oder. Nach den anstrengenden Begrüßungszeremonien fühlte sich der König derart unpäßlich, daß er sich entschließen mußte, einen Arzt aufzusuchen.

Kreisphysikus Dr. Schröter sah sich seinen königlichen Patienten genau an und stellte dann fest: „Majestät haben sich den Magen gründlich verdorben!"

„Wie will Er das begründen?" wollte Friedrich wissen.

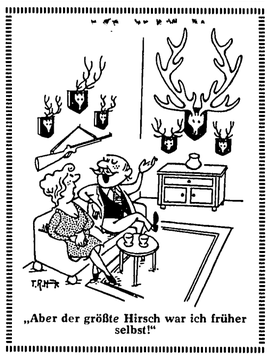
„Man sagte mir, daß Euer Majestät anläßlich des Empfanges im Rathaus heute morgen zuviel Gänseleber-Pastete zu sich genommen haben!"

„So – das sagte man! Er ist sehr freimütig! Ördiniere Er mir also ein ordentliches Brechmittel, damit ich noch heute die Reise fortsetzen kann!" befahl der König.

„Verzeihung, Majestät können mir die Rezeptur eines Brechmittels nicht befehlen, da ich den Gesundheitszustand Eurer Majestät zu wenig kenne. Ich verschreibe alle Medikamente nach meinem Gewissen – und auf meinen Doktoreid. Da Majestät noch heute zu reisen gedenken, so werden die Erschütterungen im Wagen wohltätig genug wirken."

In Erwartung einer gehörigen Strafpredigt richtete sich Dr. Schröter auf, allein Friedrich der Große klopfte dem „Arzt aus Berufung" ermunternd auf die Schulter und sagte lächelnd: „Er hat mir eine Lektion erteilt, ich werde meine Diät besser einrichten. Sage Er mir: wenn Er nicht eine große Erbschaft macht, wird Er nie reich werden, denn Er ist ein ehrlicher und aufrichtiger Mann. Ein anderer Doktor hätte mich für eine gute Prise betrachtet und mich hier aufgehalten, um an mir zu verdienen. Ich bin ihm obligiert und werde mich mit Ihm abfinden, wenn ich gesund werde."

Darauf setzte der König seine Reise fort. Schon mit der nächsten Post erhielt Dr. Schröter eine kleine goldene Dose mit dem Namenszug Friedrich des Großen; darin befanden sich 25 „Zopfdukaten" und ein Zettel: „Sein Ratschlag war gut, danke – Friedrich."



„Aber der größte Hirsch war ich früher selbst!"

Gezielt und getroffen

Harold Nicolson, britischer Schriftsteller: *„Jeder Staatsmann übernimmt die außenpolitische Garderobe von seinem Vorgänger. Er kann höchstens die Kragenweite ändern."*

Lale Andersen, weltberühmt geworden durch ihr Lied „Lili Marlen": *„Der Flirt ist eine Jagd, bei der das Häschen nicht selten den Jäger zur Strecke bringt."*

Toto, italienischer Komiker: *„Politik ist ein Badebetrieb, bei dem manchmal sogar der Bademeister ins Wasser fällt."*

Bill Ramsey, Schlagersänger: *„Früher verdiente man das Geld, um zu schlemmen, jetzt verdient man das Geld, um sich eine Abmagerungskur leisten zu können!"*

Jacques Tati, französischer Komiker: *„Manche Frau am Toilettentisch leistet mehr als Picasso."*

Dean Martin, amerikanischer Schauspieler und Sänger: *„Jeder Mensch begegnet einmal seinem Glück, doch nur die wenigsten erkennen es."*

Pär Lagerkvist, schwedischer Dichter und Nobelpreisträger: *„Auch das Sterben ist eine Lebensaufgabe und nicht die leichteste."*

Hans Söhnker, Schauspieler: *„Frauen wissen, was sie wollen, aber sie wissen nicht immer, wann sie es wollen."*

Reporter des Satans

ROMAN VON ODETTE FERRY

Copyright by Quelle-Presse, Freiburg, durch Verlag von Graberg & Görg GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main

(13. Fortsetzung)

„Nein, Chuck, laß das . . . Du darfst jetzt nicht auch noch lügen. Wenn das Dr. Hilton sagt, verstehe ich es. Aber du . . . Ich kann die Wahrheit vertragen."

„Ich werde den Arzt herbringen. Wenn er nicht freiwillig mitgeht, treibe ich ihn mit Gewalt herunter."

„Nein, Chuck, ich will den Doktor nicht sehen. Pater Diego soll kommen . . ."

Auf seinem Gesicht erschien plötzlich der Ausdruck einer unbändigen Angst. Er richtete sich auf – ein Wesen vom Anfang der Schöpfung, Fleisch aus Erde und Lehm gewachsen.

„Sofort . . . gleich . . .!" schrie er entsetzt.

Seine Lippen blieben geöffnet, aber kein Wort war mehr zu hören. Chuck floh, stieß gegen Steine und wurde in seinem Zickzacklauf von einer Wand zur anderen geschleudert. Und wieder war es die harte, unerbittliche New-Mexico-Sonne, die ihn am Ausgang des Berges empfing. Er spürte ihre Glut nicht. Er fuhr zum Haus der Minosas, sah weder den Rummelplatz noch die Menschen, hörte nicht die ohrenbetäubende Musik, die sich über Escudero entlud.

Lediglich den stampfenden Bohrer hörte er, der wild, eigensinnig und teuflisch weiter arbeitete. Die ganze Welt schien unter den Schlägen, die den Berg der sieben Geier marterten, zu beben.

Lorraine, die schlecht geschlafen hatte und lang ausgestreckt auf ihrem Bett lag, hatte keine Lust aufzustehen. Sie wartete auf Tatum seit jener Nacht, die sie gemeinsam verbracht hatten. Aber sie erwartete ihn ohne jede Ungeduld, sie war sicher, daß er zu ihr zurückkehren würde. Er brauchte sie, wie sie ihn brauchte.

Und doch war sie enttäuscht, daß er sich nicht mehr beeilte, sie in ihrem Zimmer zu besuchen. Man weiß eben nie, wie man mit den Männern dran ist. Vielleicht stellte er ihr nur eine Falle, um zu sehen, wie sie reagierte. Im übrigen war er so sehr mit Léos Rettung beschäftigt, daß ihm wohl keine Zeit blieb, sich ihretwegen Gedanken zu machen. Sobald sie beide in New York waren, würde sie alles nachholen.

Während der letzten zwei Tage waren mehr und mehr Dollars zu den anderen gekommen. Trotz aller Sehnsucht nach Chuck behielt sie einen klaren Kopf. Sie hatte Chuck genau beobachtet. Sie hatte ihn auch zu Mittag in seinen Wagen steigen und wegfahren sehen. Er war allein gewesen und hatte den neu in Escudero eingetroffenen jungen Mädchen, die um ihn herumscharwenzelten, nicht einmal einen Blick zugeworfen. Sie hatte gehofft, daß er sie mitnehmen würde, aber er war allein weggefahren.

Lorraine träumt von der Zukunft

Innerhalb der letzten achtundvierzig Stunden war sie eine andere Frau geworden. Sie war nicht mehr allein – sie gehörte Chuck. Ihr Dasein hing nur noch von ihm ab. Sie war zu jedem Opfer bereit, nur um ihm zu gefallen. Sie würde sogar die Anwesenheit von Léo ertragen, wenn Tatum es verlangte.

Chuck Tatum stellte für Lorraine den Männertyp dar, nach dem sie sich in ihrem Leben immer gesehnt hatte. Er war hart, tapfer und verwegen. Er ähnelte Humphrey Bogart oder James Cagney, ihren Lieblings-Filmschauspielern. Chuck hatte die gleiche Art, den Hut aus der Stirn zu rücken, ein Streichholz auf seinem Daumennagel anzuzünden – er war wunderbar. Als er sie damals auf der Landstraße zu sich in den Wagen steigen ließ, war sie ganz verwirrt gewesen über seine harten blauen Augen und über sein freches Lächeln. Sie hatte aus ihrer Zeit als Barmädchen genügend Männererfahrung, um die Bedeutung eines Männerblickes zu erkennen.

Und dann die rasante Art, mit der er das Kommando in Escudero an sich gerissen hatte.

Immer fester zog er ihr den Pelz um den Hals – wie eine Schlinge.

Er hatte sie alle in die Tasche gesteckt: den Doktor, Smollett, den Sheriff und die anderen. Er war ein geborener Führer, und sie wollte ihm gehorchen. Einem Mann wie Chuck konnte man nichts anderes als gehorchen. Léo war ein Waschlappen, deshalb klappte es auch nicht zwischen ihr und ihm. Er hatte immer Angst, ihr zu mißfallen, und wenn sie gewollt hätte, wäre er vor ihr auf dem Boden herumgekrochen. Wie würde sie es überhaupt schaffen, ihn loszuwerden? Chuck und sie konnten ihn doch beim besten Willen nicht immer hinter sich herschleifen.

Vielleicht wäre er bereit, sie gehen zu lassen, wenn man ihm Geld anbieten würde. Aber erstens war das nicht sicher, und zweitens hatte Lorraine die feste Absicht, einen erheblichen Teil der sauer verdienten Dollars für sich zu behalten. Sie sah sein rundes Gesicht mit den treuen Hundeaugen vor sich. Dieses Bild erfüllte sie mit Abscheu. Nein, niemals würde sie ihm wieder gehören. Fünf Jahre, das war mehr als genug.

Nicht nur, daß sie während dieser langweiligen Jahre das Bett mit Léo Minosa geteilt hatte – sie hatte auch noch die Alten auf dem Buckel gehabt. Weshalb waren beide böse auf sie? Wer hatte sie, Lorraine, denn hergebracht? Ihr eigener Sohn. Sie hatte sich weiß Gott nicht gewünscht, in einer solchen öden Gegend zu leben. Ohne sie hätte man diese Krachbude ohnehin schließen müssen. Wenn die Lastwagenfahrer an dieser Kneipe haltgemacht hatten, um ein Bier oder ein Sandwich zu verzehren, war es nur ihretwegen gewesen. Es hatte ihnen Spaß gemacht, ihr leise ein paar Anzüglichkeiten ins Ohr zu flüstern, sobald ihr Mann den Rücken gedreht hatte.

Gottlob war Chuck gekommen, und mit ihm hatte sich alles verändert. Nach Beendigung dieser Geschichte hier würde er Escudero verlassen, und sie würde ihn in New York treffen. Mit dem Geld, daß sie besaß, konnte sie verschwinden, ohne Léo auch nur ein Wort zu sagen. Ja, so wollte sie es machen! Sie hatte es nicht nötig, sich noch lang darüber den Kopf zu zerbrechen. Sie nahm sich vor, ihrem törichten Ehemann einzureden, sie habe Besorgungen in Albuquerque zu erledigen. Von dort würde sie dann ungesehen und unerkannt nach dem Osten abhauen. Wie einfach das alles war! Amerika war groß genug, für den Rest des Lebens unauffindbar zu bleiben. Im übrigen brauchte Léo sicher eine längere Pflege, wenn er aus seinem Loch herauskam.

Bevor sie Chuck nach ihrem Eintreffen in New York anläuten würde, mußte sie wohl in eines der großen Geschäftshäuser gehen und sich Kleider, Wäsche und Schuhe kaufen. Sie würde sich herrichten, daß daß sich alle Leute nach ihr umdrehen. Tatum würde sie dann seinen Freunden mit Stolz vorstellen. Sie sah sich schon mit ihm in einer der eleganten Bars der Fifth Avenue sitzen.

Lorraine bemerkte nicht, daß der Tag zur Neige ging, so sehr war sie in ihre Zukunftsträume versunken. Sie sah nach der Zeit. Es war acht Uhr. Mit einem Satz sprang sie aus dem Bett. In der Bar waren sicher eine Menge Gäste, und es war Zeit, daß sie sich sehen ließ. Wo konnte Tatum nur stecken? Sie horchte. Kein Schreibmaschinengeklapper drang vom Erdgeschoß herauf. Aber der Wagen stand vor der Tür, er konnte also nicht weit weg sein. Wenn er nicht zu ihr kommen wollte, würde sie eben zu ihm hinuntergehen. Und wenn er gut gelaunt war, würde sie ihm ihre Pläne aufdecken. Hoffentlich würde er ihr nicht verbieten, Escudero zu verlassen. Er übertrieb maßlos in seiner Sympathie für Léo. Aber warum machte sie sich eigentlich den Kopf schwer? Gewiß würde er sich freuen, sie ganz für sich zu haben. Denn er liebte sie, ebenso wie sie ihn, und wenn er so lange gezögert hatte, es ihr zu gestehen, so nur deshalb, weil sie nicht frei war.

Sie legte ein sorgfältiges Make-up auf. Es war Abend, und die künstliche Beleuchtung verlangte einen etwas dunkleren Lippenstift. Wangen und Nase tönte sie mit einem hellen, leicht ockerfarbenen Puder, und besonders sorgfältig behandelte sie Augenlider und Wimpern.

Sie schaute sich im Spiegel an und war mit dem Ergebnis zufrieden. Nur die Frisur behagte ihr nicht. Es wäre wohl besser, die Haare hochzustecken und vor allem die Farbe zu ändern. Das Platinblond macht die Züge hart. Sie nahm Haarnadeln, die auf ihrem Nachttisch herumlagen und setzte sich an ihren Frisiertisch. Von der Treppe her hörte sie eilige Schritte. Die Tür zu ihrem Zimmer wurde aufgerissen und knallte so heftig zu, daß die Wände zitterten. Lorraines Hand krampfte sich um den Kamm. Sie drehte sich empört um, aber ihr Gesicht entspannte sich schnell, als sie Tatum erkannte. Er hatte es nicht länger ohne sie ausgehalten!

„Kannst du dir niemals angewöhnen, anzuklopfen, ehe du hereinkommst?" empfing sie ihn. Sie lächelte, und sie versuchte, die sie erfüllende Sinnlichkeit in einen langen, verliebten Blick zu legen. Dann wandte sie sich zurück zum Spiegel. „Du bist zu früh gekommen, Chuck. Ich wollte dir eine Überraschung bereiten. Gerade hatte ich mich entschlossen, meine Frisur zu ändern . . ."

Tatum streifte sie mit einem schnellen, haßvollen Blick und gab ihr keine Antwort. Er ging geradewegs auf den Wandschrank zu und wühlte in den Schachteln und Kartons. Lorraine wickelte eine ihrer dauergewellten Locken um den Zeigefinger.

„Weißt du, Liebling, was ich tun werde?" sagte sie geziert. „Ich werde meine natürliche Haarfarbe wieder tragen." Sie lächelte. „Sicher hast du's schon selbst erraten? Ich bin keine echte Blondine."

Chucks Hände zitterten vor Erregung, als er die Kartons durcheinanderwarf.

„Keine echte Blondine, aber eine echte Hure", flüsterte er. Sie konnte es nicht hören, und sie fuhr mit ihrem widerlichen Geplapper fort.

„Hör zu, Chuck, ich möchte meine Haare kürzer schneiden lassen – nicht viel – nur einen Fingerbreit über dem Ohr – so vielleicht. Was hältst du davon?"

Endlich hatte Tatum ganz hinten im Schrank den alten Khaki-Tornister gefunden. Ungeduldig versuchte er, die Lederschnüre zu lösen, die mit der Zeit hart geworden waren. Schließlich gelang es ihm, den Knoten zu lösen. Er nahm eine glänzende Schachtel heraus, auf der in geschnörkelter Schrift ‚Pariser Moden' zu lesen war. Dann ging er zu Lorraine und baute sich hinter ihr auf. Mit einem eiskalten Blick sah er sie im Spiegel an.

„Mrs. Minosa", sagte er laut, „heute ist ein Festtag. Haben Sie daran gedacht? Nein, natürlich nicht. Léo hat mich gebeten, Sie daran zu erinnern und Ihnen dies hier in seinem Namen zu überreichen."

Er stellte die Schachtel auf dem Frisiertisch zwischen Flaschen und Dosen ab. Neugierig betrachtete Lorraine die Schachtel, sah fragend zu Tatum auf und blickte wieder auf den Karton. Sie las mit fragender Stimme: „Pariser Moden?" Dann öffnete sie langsam den Bindfaden, das Seidenpapier und nahm das Pelzcollier heraus.

Es war ein schmales, gelbbraunes Fell mit glasaugenverziertem Kopf und einem zobelähnlichen Schwanz.

Lorraine lachte spöttisch auf. „Pariser Moden – direkt aus Albuquerque."

„Sie schwang den Pelz wie einen alten Fetzen vor ihrem Gesicht herum. Mit einem neuerlichen häßlichen Auflachen sagte sie: Ein süßes, ein entzückendes Pelzchen." Ihre Stimme wurde kalt. „Diese alten Rattenfelle konnte auch nur Léo entdecken. Das Ding hat er sicher aus den Biestern machen lassen, die er im Berg der sieben Geier gefangen hat."

„Leg' den Pelz um", befahl Chuck eisig und mit unbewegter Miene.

Sie tat es, in der Meinung, daß alles nur Spiel sei. Sie legte den Pelz um ihren Hals und machte ein Gesicht wie eine verliebte Katze; schließlich gurrte sie verächtlich: Wie findest du den Silberfuchs, Liebling?"

Plötzlich riß sie sich das Pelzchen vom Hals und schleuderte es aufs Bett.

„Sag, Chuck, glaubst du wirklich, daß ich dieses scheußliche Ding trage?"

„Du wirst es tragen müssen. Dein Mann hat es für dich gekauft", antwortete er kalt.

„Kommt nicht in Frage. Ich habe genug Geld verdient, um mir ein Nerzcape zu kaufen. Das Ding da sieht Léo ähnlich. Er hat überhaupt keinen Geschmack."

„Deshalb hat er auch dich ausgesucht", grinste Chuck. Dann wurde er wieder hart. „Du wirst den Pelz tragen, und wenn es das letzte wäre, was du tust." Er nahm das Iltiskoller vom Bett und begann es zu streicheln. „Léo will es", fuhr er leise fort.

Er betonte den Namen Léo immer wieder, als sei er der einzige wichtige Name in dieser Welt. Sie sah ihm in die Augen und schrie herausfordernd: „Ich pfeif' darauf!"

„Ich nicht", sagte er eisig.

Er ging mit blitzenden Augen auf sie zu. Plötzlich bekam sie Angst. Sie sah seinen Blick. Ehe sie noch ausweichen konnte, stand er ganz dicht vor ihr und legte ihr mit einer schnellen Bewegung den Pelz um den Hals. Sie versuchte sich zu wehren.

„Nicht, weg damit! Ich will nicht! Das ist, als ob Léo seine weichen Hände um meinen Hals legt."

Das war es, was er wollte. Daß Léo bei ihr ist und bei ihr blieb.

Er sagte, ohne die Stimme zu heben: „Du wirst den Pelz behalten. Und du sollst wissen, was Léo gesagt hat." Er unterbrach sich einen Augenblick, um sich genau der Worte des Sterbenden zu erinnern. „Wie schön sie damit aussehen wird, meine Lorrie . . ."

Sie erfaßte die Worte nicht. Auch wenn sie ihr ins Bewußtsein gedrungen wären, hätte sie in dem aufsteigenden Entsetzen ihren Sinn nicht verstanden. Sie wich Schritt um Schritt zurück und versuchte, sich zu befreien, während Chuck ihr unerbittlich folgte.

Plötzlich taumelte sie und fiel auf das Bett. Der Pelz um ihren Hals wurde zu einer Schlinge, die Chuck immer fester zuzog. Er beugte sich über sie. Ihre Lippen waren so nah, daß sie den rauhen Atem des Mannes spürte.

Jetzt glaubte sie wieder, es sei nur eine Art des bekannten Spiels, und sie versuchte, ihre Lippen auf die seinen zu pressen. Bestimmt würde er ihren Kuß erwidern, und damit wäre die Furcht vorbei. Er wird sie wieder leidenschaftlich und wild umfangen, wie an jenem Abend. Sie wird ihn über sich spüren und vor Seligkeit vergehen. Und wieder wird ihr Körper diese wilde Trunkenheit empfinden.

Aber Tatum wandte das Gesicht ab und zog den Pelz noch fester zu. Eine Welle des Zorns erfaßte ihn, sein Gesicht lief rot an, und Haarsträhnen fielen ihm in die Stirn.

„Und weißt du, was er noch gesagt hat?" brüllte er mit donnernder Stimme. „Daß du ihn vielleicht nach alldem, was er mitgemacht hat, lieben wirst. Daß ihr beide ein neues Leben beginnen müßt. Daß du ihm alles bedeutest und daß er dich über alles liebt!"

Die Schnauze des Iltisfells drückte auf Lorraines Kehle, und die kleinen eisernen Krallen hakten sich an den Ohren fest. Dies war kein totes Tier mehr, es lebte und es schlang sich mordlustig um ihren Hals. Es war mit all dem Haß und Irrsinn Chuck Tatums erfüllt. Dieses Tier und dieser Mann waren dabei, sie zu töten, sie zu erwürgen.

Liebe, Haß und Tod

„Chuck", röchelte sie, „hör auf . . . ich erstikke!"

Diese würgend herausgepreßten Worte steigerten die helle Wut Tatums in Unermeßliche. Es war nur gerecht, daß diese Frau die gleichen Todesängste ausstand wie ihr Mann.

„Auch er dort unten erstickt", stieß er hervor. Mit dunkler Stimme, als ob er von einem Toten spräche.

Lorraine bäumte sich auf, aber sie spürte nur den noch stärkeren und unerbittlicheren Druck des Pelzes. Ihr Atem ging kurz und stoßweise. Sie wollte schreien, aber jeder Laut erstickte in ihrer Brust.

Je mehr sie versuchte, sich von Tatum freizumachen, desto wütender wurde er. Diese Frau, dieses seelenlose, brünstige Tier mußte er vernichten.

Unter seinen harten Fingern spürte er die Knorpel knacken. Die Nase wurde spitz, ihr Mund schnitt eine Fratze.

In ihrer Todesangst machte sie noch letzte verzweifelte Versuche der Verteidigung. Es gelang ihr, sich auf einem Arm aufzurichten. Sie spürte auf dem Leintuch einen harten Gegenstand. Es war die Schere mit ihrer scharfen Spitze, die sie vorhin verwendet hatte, um einige Haarsträhnen abzuschneiden. Sie hatte sie achtlos aufs Bett geworfen. Ohne nachzudenken, nahm sie die Schere und stieß sie brutal in die Seite des Mannes.

Die Umklammerung ließ nach. Sie konnte wieder atmen. Sie riß sich den Pelz vom Hals und flüsterte: „Chuck". Aber es war niemand mehr in ihrem Zimmer. Nur einige Bluttropfen waren auf dem Bettuch und an der Schere.

Sie wollte ihm nachlaufen, ihn anflehen, ihn um Verzeihung bitten. Mit letzter Kraft wankte sie ans Fenster. Chucks Wagen fuhr mit durchdrehenden Reifen an und raste in Richtung Escudero davon. Jetzt verstand sie, daß alles vorbei war. Léo war stärker, selbst wenn er sterben sollte.

„Hat ihr der Pelz gefallen, Chuck?"

„Ja, Léo."

„Trägt sie ihn?"

„Ja, Léo."

Tatum hielt seine Hand auf die schmerzende Hüfte gepreßt. Er spürte auf seiner Haut ein langsames, warmes Tropfen, das ihn kitzelte wie ein darübergleitendes Insekt.

„Erzähl doch, Chuck, sag: war sie schön?"

„Sie war sehr schön, Léo. Und die Freude machte sie noch schöner. Sie sagte: ‚Sogar jetzt, in diesem gräßlichen Berg, denkt er noch an mich. Habe ich wirklich eine so tiefe Liebe verdient?' Und sie sagte auch noch: ‚Ich war ungeduldig, launenhaft, er hat mich eben zu sehr verwöhnt. Aber eines Tages wird er es erfahren, wie sehr ich ihn geliebt habe, nicht wahr?'"

Tatum wurde nervös. Er hatte vergessen, daß Pater Diego, den er aus der kleinen, weißgetünchten Kirche geholt hatte, neben ihm wartete. Der Priester berührte seinen Ellenbogen.

„Es eilt", murmelte er. „Lassen sie mich ihm beistehen."

Chuck trat zurück und überließ Pater Diego den Platz. Er sah noch, wie über die Wangen des Sterbenden zwei Tränen liefen, als er sagte: „Segnen Sie mich, Vater, ich habe gesündigt, und ich bereue."

Tiefes Schweigen erfüllte die Grotte. Das Leben war dem Tod gewichen. Ein schwerer, drückender, dunkler Tod nahm langsam Besitz von Léo Minosa. Auch der Priester verharrte still.

Als der Dampfbohrer sein Gehämmer von neuem begann, schien der Odem des Todes zu weichen. Pater Diego reichte dem Eingemauerten am Ende eines Stabes die Hostie, und Chuck hörte das Gemurmel lateinischer Sätze: „Ego te absolvo . . . In nomine Patris . . . Amen . . ."

Die Worte vermischten sich mit dem metallischen Pochen der Bohrmaschine, und irgendwie empfand Chuck sie als lächerlich. Aber auf den Sterbenden schienen sie einen anderen Eindruck zu machen. Das glückliche Lächeln, das seine Lippen umschwebte, als er ihm von Lorraine erzählt hatte, war endgültig erloschen. Sein Gesicht glich jetzt der Oberfläche eines rissigen, verwüsteten, toten Landes. Die Linien des Mundes waren starr geworden. Doch in seinem Blick war keine Angst mehr. Eine große tiefe Andacht füllte seine Augen.

Und wie wird mein Gesicht aussehen, dachte Chuck, wenn für mich die letzte Stunde schlagen wird?

Minosa wird sterben, und um ihn, Chuck Tatum, würde es unsagbar einsam werden. Er war Léos Mörder. Und wie andere Mörder, von denen man es zu wissen glaubt, wird auch er an sein Opfer gekettet bleiben. Wollte er seine Seele bestechen, als er mit schmerzender Wunde in rasender Fahrt Escudero durchquert hatte, um Pater Diego zu finden und ihn zu dem Sterbenden bringen?

(Schluß folgt)

Sport und Unterhaltung

Nr. 54 Freitag, den 6. Juli 1984

Uwe Schmitt für Los Angeles nominiert

Am vergangenen Mittwochabend wurde vom Nationalen Olympischen Komitee (NOK) die bundesdeutsche Leichtathletik-Mannschaft, die zu den Olympischen Sommerspielen nach Los Angeles entsandt wird, benannt.

Zu dem 61köpfigen Aufgebot zählen sechs Athleten aus hessischen Vereinen. Mit dabei ist der Langener Uwe Schmitt, der für die 400-m-Hürden und die 4x400-m-Staffel nominiert wurde. Er gilt nach Harald Schmid als bundesdeutsche Nummer zwei auf der Stadionrunde mit den zehn Hürden. Ihm traut man zu, daß er bei guten äußeren Bedingungen seine persönliche Bestzeit von 50,03 Sekunden wesentlich unterbieten kann. Bei den Deutschen Meisterschaften in Düsseldorf hinterließ er als Schlußläufer der 4x400-m-Staffel der Frankfurter Eintracht einen so starken Eindruck, daß er auch für die 4x400-m-Staffel in Frage kommen könnte.

Die weiteren Hessen im Olympia-Aufgebot: Harald Schmid (TV Gelnhausen) 400 m Hürden und 4x400-m-Staffel, Gerd Nagel (LG Frankfurt) Hochsprung, Ralf Salzmann (LG Frankfurt) Marathon, Margit Klinger (TV Obersuhl) 800 m und 1500 m, Charlotte Teske (ASC Darmstadt) Marathon.

SVD-Fußballer bereiten sich vor

Bei den Fußballern des SV Dreieichenhain hat am Dienstag das Training unter K.W. Schäfer wieder begonnen, und bereits am kommenden Sonntag findet das erste einer Reihe von Freundschaftsspielen statt, die zur Vorbereitung auf die kommende Punktrunde dienen, die am 12. August beginnt.

Das Freundschaftsspiel am Sonntag, dem 8. Juli beginnt um 17 Uhr beim SV Sickenhofen. Eine Woche später, am Sonntag, dem 15. Juli um 17 Uhr erwartet man die SG Dietzenbach in Dreieichenhain. Am Mittwoch, dem 18. Juli um 19 Uhr stellt sich der Landesligist SG Egelsbach im Haag vor, und am Samstag, dem 21. Juli fährt der SVD zum TSV Amorbach; Spielbeginn ist um 16 Uhr.

Ein Derby zwischen dem SVD und TVD steht am Mittwoch, dem 25. Juli um 19 Uhr auf dem Programm, und am Sonntag, dem 29. Juli um 18 Uhr erwartet man die Elf des FV 06 Sprendlingen. Ein Nachbarderby zwischen dem FC Langen und dem SVD im Langener Waldstadion folgt am Mittwoch, dem 1. August um 19 Uhr, und mit der Teilnahme an einem Turnier des TV Dreieichenhain am 4. und 5. August beendet dann der SVD seine Vorbereitungsphase.

Wie zu hören war, hat der SVD seine 1. Mannschaft erheblich verjüngt. Ausgeschieden sind Kurt Rath, der wieder zurück zu seinem Heimatverein Susgo Offenthal geht, und Thomas Elsässer, der in der kommenden Saison das Trikot des BSC Offenbach tragen wird.

Neu zum SVD kommt der Verteidiger Jürgen Müller vom FC Langen, ein sehr guter Mann, der mit Gewißheit der Hintermannschaft der Hainer neue Stärke gibt. Er ist 24 Jahre jung. Ins Mittelfeld werden die beiden 19jährigen Frank Schweitzer und Jörg Frank von der Spielvereinigung Neu-Isenburg stoßen, und weitere Mittelfeldspieler kommen mit Erhard Schlapp und Horst Kaiser von der SKG Sprendlingen. Auch Torhüter Arnold ist wieder zur aktiven Mannschaft zurückgekehrt, nachdem er zeitweise das Tor der so erfolgreichen 3. Mannschaft gehütet hat. Aus den eigenen Reihen stehen mit den A-Jugendlichen G. Großmann, L. Kovac und F. Werner drei junge Spieler zur Verfügung, die ebenfalls ihre Chance in der ersten Garnitur erhalten sollen.

So wird sich um die Routiniers wie Kammholz und Pfaff, die schon seit Jahren zum Stamm der 1. Mannschaft gehören, eine ehrgeizige Truppe von Youngstern bilden, mit denen man am Ende der Verbandsrunde einen Platz im Mittelfeld der Tabelle mit Blick nach oben anstrebt.

Kalter Kaffee

Es ist einem nichts gegönnt. Nicht einmal Kaffee: Mit jedem zusätzlichen Täßchen steigt der Cholesterinspiegel im Blut, zitiert die Barmer Ersatzkasse (BEK) Wissenschaftler der Universität Tromsö in Norwegen. Die wollen das nämlich herausgefunden haben, als sie rund 15 000 Kaffeeliebhaber mit Testpersonen verglichen, die sich „nicht die Bohne" aus den braunen Bohnen machen. Wer vier Tassen pro Tag schlürfte, hatte fünf Prozent mehr Fett im Blut als die Kaffeeabstinenzler. Bei fünf bis acht Tassen lag der Cholesterinspiegel um neun Prozent höher, bei neun und mehr Tassen gar um zwölf Prozent.

Endspurt brachte klaren Erfolg

TV Langen — TV Haibach 20:14 (8:9)

Am vergangenen Sonntag hatten die TVL-Handballer die Mannschaft vom TV Haibach (bei Aschaffenburg) zu Gast. Im Langener Lager herrschte vor dem Spiel kein allzugroßer Optimismus, da Trainer Werner Conrad aufgrund einer Verletzung das Team nicht betreuen konnte. Außerdem waren mehrere Aktive verhindert, so daß man nicht komplett zu diesem Pokalspiel antrat.

In den ersten Minuten verlief das Spiel ausgeglichen; es wurde aber deutlich, daß die Mannschaften die Schwächen des Gegners noch nicht kannten. So wechselte die Führung ständig, und es gelang keinem Team, sich entscheidend abzusetzen. Der TVL zeigte aber keinerlei Respekt vor den Haibachern, die eine Klasse höher spielen als die Langener und erzielte in der 14. Spielminute das 5:4. Doch beim Stand von 7:6 schien der Faden plötzlich gerissen zu sein, und den Gastgebern gelang zwölf Minuten lang kein Tor. In dieser Phase war es wieder einmal vor allem Torwart Driessen zu verdanken, daß der Gegner mit nur einem Tor in Front ging. Störspieler Butz, der leicht angeschlagen ins Spiel gegangen war, glückte zwar kurz vor der Pause der Ausgleich zum 8:8, doch die Gäste stellten im Gegenzug den alten Abstand wieder her.

In der Kabine wurden dann neue Anweisungen für die Verteidigung ausgegeben. Mit konzentrierterer Abwehrarbeit und guten Angriffsleistungen ging der TVL auch schnell wieder in Führung. Bis 13 Minuten vor Schluß konnte der TV Haibach das Spiel ausgeglichen gestalten, da er bis zu diesem Zeitpunkt der zweiten Spielhälfte bereits fünf ihm zugesprochene 7-Meter-Strafwürfe verwandeln konnte.

Doch plötzlich platzte bei den Gastgebern der Knoten. Wie entfesselt wurde gespielt; und fast jeder Schuß war nun ein Treffer. Die Gäste gingen mit fliegenden Fahnen unter und erzielten bis zum Schlußpfiff kein einziges Tor mehr. Unmittelbar vor Spielschluß sprachen die sehr sicher und gut leitenden Unparteiischen dem TVL noch einen Strafwurf zu, den Spielführer Stock als Krönung des Erfolgs zum 20:14-Endstand verwandelte.

Durch den tollen Endspurt konnten die TVler also in dieser interessanten Begegnung einen überraschend hohen Sieg erringen. Die Ausgangsposition für das Rückspiel in Haibach ist nun ausgesprochen günstig, und man darf auf ein Erreichen der nächsten Runde hoffen.

Es spielten: im Tor: Driessen; im Feld: Stock, Harald und Horst Werwitzke, Rath, Butz, Ragan, Lorei, Rettig, Dobben.

Bad König eine Nummer zu groß

SG Egelsbach — TG Bad König 18:24 (9:13)

Die Handballer der SG Egelsbach stehen nach dem ersten Spiel in der dritten Pokalrunde des Bezirks Darmstadt nach der 18:24-Heimniederlage gegen die klassenhöhere TG Bad König vor dem Aus. Lediglich die ersten zwanzig Spielminuten konnten die Grün-Weißen das Spielgeschehen offen gestalten, obwohl von Anfang an eine spielerische Überlegenheit der Gäste zu erkennen war.

Daß die Mannschaft noch ganz am Anfang ihrer Vorbereitungsphase für die kommende Punktrunde steht, kann nicht allein der Grund für die Niederlage sein, denn auch die Gäste aus Bad König befinden sich ja zur Zeit in derselben Situation. Auch mit dem Fehlen von zwei wichtigen Spielern wie Thomas Niemuth und Peter Welz ist die Niederlage allein nicht zu entschuldigen.

Der wahre und einzige Grund für das Scheitern der Einheimischen ist die Tatsache, daß der Gegner Bad König einfach eine Nummer zu groß war. Vor allem im Angriffsspiel wurde dies sehr deutlich. Während die Gäste über einen wurfstarken und gleichmäßig besetzten Rückraum verfügten, war bei Egelsbach alles zu sehr auf Klaus Süss zugeschnitten, kein anderer übernahm Verantwortung, um den Mannschaftskapitän der SGE einmal zu entlasten.

Anders bei den Gästen. Mit schnellem, druckvollem Spiel aus dem Rückraum, wo jeder Spieler torgefährlich war, wurde die Egelsbacher Deckung ein ums andere Mal mit einfachen Wechseln ausgespielt. Freilich machte es die Abwehr der Grün-Weißen dem Gegner sehr leicht, sein Spiel zu machen. Man spielte viel zu defensiv, stand praktisch fest am ersten Kreis und unterbrach das gegnerische Angriffsspiel viel zu wenig. Die Gäste konnten zeitweise ungehindert aus sieben, acht Metern ihre Tore erzielen. Damit ist auch gesagt, daß man beiden Torhütern der SGE an diesem Tag keinen Vorwurf machen kann.

Das Spiel war von Beginn an von hohem Tempo gekennzeichnet. Beide Mannschaften spielten volles Risiko, wobei sich die Gäste als routinierter aber auch glücklicher erwiesen. Zu bemängeln bei der SGE ist noch die schlechte Chancenauswertung. Drei verworfene 7-m und mehrere klare Torchancen, vor allem nach der Pause, zeugen doch von einiger Nervenschwäche. Egelsbach führte nach dem 1:0 und 6:4 in der 20. Minute noch mit 7:6. Danach beherrschte Bad König das Spiel. Bis zur Pause führte der Gast mit 13:9.

Nach der Pause baute die Gastmannschaft ihren Vorsprung kontinuierlich weiter aus. Bis zur 41. Minute hieß es 19:11 für die Odenwälder. Es sah nicht gut aus für die SGE. Egelsbach kämpfte sich jedoch auf 14:19 heran. Mit zum Teil unverständlichen Entscheidungen brachten nun die Schiedsrichter eine unnötige Härte in ein Spiel, das schon längst entschieden war. Zehn Minuten vor Schluß führte Bad König wieder klar mit 22:14. Der SGE gelang es in einem Schlußspurt, die Niederlage mit 18:24 doch noch in erträglichen Grenzen zu halten.

Am verdienten Sieg der Gäste, der vielleicht etwas zu hoch ausfiel, gab es nichts zu deuteln. Damit dürfte die SGE wohl aus dem Pokalrennen ausgeschieden sein, denn es glaubt wohl keiner an einen Sieg mit sieben Toren Unterschied beim Rückspiel in Bad König. Dieses Spiel findet am 11. Juli um 20.00 Uhr statt. Abfahrt am kommenden Mittwoch, ist um 18.00 Uhr am Berliner Platz.

Es spielten: Behr, Steinbacher; K. Süss (6), Schubert (4), P. Süss (3), A. Niemuth (2), Meinelt (1), Gaußmann (1), J. Welz (1), Schroth.

Gabriele Jeromin hessische Vizemeisterin

Schöne Erfolge der Leichtathletik-Gemeinschaft

In Wiesbaden fanden am vergangenen Wochenende die hessischen Jugendmeisterschaften statt. Die Leichtathletikgemeinschaft von SSG und TV Langen konnte drei Nachwuchssportlerinnen, die sich bei vorangegangenen Wettkämpfen für diese Meisterschaft qualifizierten, dafür melden.

Gegen Abend stellte man fest: es war ein optimaler Tag für Gabriele Jeromin. Sie gelangte mit 10,58 Meter in den Endkampf des Kugelstoßens. Beim letzten Stoß steigerte sie sich auf 11,39 Meter, und mit dieser neuen Bestleistung plazierte sie sich auf Rang zwei. Zuvor erreichte sie im Diskuswurf ebenfalls den Endkampf und belegte mit 30,68 Meter den siebten Platz.

Geradezu Massenandrang herrschte bei der Speerwurfdisziplin. Fünfundzwanzig Teilnehmerinnen hatten bei vorangegangenen Wettkämpfen die Qualifikationsweite von 30 Meter erreicht. Die LG Langen hatte hier gleich zwei Werferinnen am Start. Gabriele Jeromin konnte sich im ersten Wurf auf 33,06 Meter verbessern. Ute Zube gelang ein Wurf von 32 Meter. Leider konnten sich beide Sportlerinnen in dieser Disziplin nicht für den Endkampf qualifizieren, dazu wäre eine Weite von über 35 Meter nötig gewesen. In der Gesamtauswertung lagen dann Gabriele Jeromin auf Platz zwölf und Ute Zube auf dem vierzehnten Rang.

Sylvia Block war für den 200-m-Lauf gemeldet und stieß überraschend auf 29 Teilnehmerinnen. In einem der Vorläufe konnte sie ebenfalls eine neue Bestleistung mit 26,1 Sekunden erzielen.

Eine Woche zuvor waren die hessischen Jugend-Mehrkampfmeisterschaften in Frankfurt. An zwei Tagen absolvierte Gabriele Jeromin ihren ersten Siebenkampf. Am ersten Tag begann der Wettkampf mit 100 m Hürden. Die erzielten 17,3 Sekunden waren auch gleich eine neue Bestzeit. Anschließend begann der Hochsprung, wo ebenfalls eine Bestleistung von 1,58 Meter zu verzeichnen war. Im Kugelstoßen erreichte sie eine Weite von 10,55 Meter.

Zum Tagesschluß ging man für die 200 m an den Start. Der Lauf endete für die junge Athletin in 28,5 Sekunden. Der nächste Tag begann mit dem Weitsprung, wo sie mit der Weite von 4,77 Meter das Punktekonto weiter steigern konnte. Es folgte das Speerwerfen mit 27,25 Meter und zum Schluß der 800-m-Lauf. Hier lief sie dann in 2:32,2 Minuten ins Ziel. In der Gesamtwertung erreichte sie von 48 Konkurrenten den zehnten Rang mit 6448 Punkten. Aus dem Siebenkampf wurden für die Fünfkampfwertung die dazugehörigen Ergebnisse herausgenommen und auf 4728 Punkte addiert, wo sie dann in der Gesamtwertung auf dem elften Platz von 55 Teilnehmerinnen lag.

Sylvia Block war unter den zahlreichen Fünfkämpferinnen zu finden. Der Wettkampf begann für sie ebenfalls mit 100 m Hürden. Eine neue Bestzeit von 17,2 Sekunden war hier das Ergebnis. Es folgte Hochsprung mit 1,58 Meter und Kugelstoßen mit der Weite von 7,90 Meter. Auch für sie begann der zweite Tage mit Weitsprung. Sonst gut in dieser Disziplin mußte sie diesmal mit Anlaufschwierigkeiten fertig werden. Die Weite von 4,02 Meter trugen doch einiges zum Steigern des Punkteverhältnisses bei. Auch hier stand der 800-m-Lauf am Schluß. Die erreichten 2:36,6 Minuten machten in der Wertung sich bemerkbar. Insgesamt waren es für Sylvia Block 4302 Punkte.

Bei einer weiteren Sportveranstaltung in Bietigkeim hatte man endlich mal schönes sommerliches Wetter, was sich gleich bei den Laufergebnissen niederschlug. So konnte sich Hans Chenot, männliche Jugend B, wesentlich verbessern. Er lief die 200 m in 26,5 Sekunden und die 400 m in 57,1 Sekunden, die ein neuer Ansporn für weitere Wettkämpfe sind.

In der Männerklasse war Thomas Kerz im Startblock. Bei den optimalen Wetterbedingungen konnte auch er mit guten Leistungen aufwarten. Er erzielte im 100-m-Sprint 11,0 Sekunden und dann noch im 200-m-Lauf, obwohl leicht erkältet, eine Zeit von 22,6 Sekunden. Bei kommenden Sportereignissen, die ähnliche Witterungsbedingungen aufweisen, kann hier wohl mit Zehnerzeiten auf 100 m gerechnet werden.

KLEINE ANZEIGE
GROSSE WIRKUNG!

Jugendfußball

SG Egelsbach

Die E-1-Jugend nahm am vergangenen Wochenende an einem Feldturnier im Nachbarort Erzhausen teil. Das erste Spiel wurde überlegen mit 3:0 gegen SV Erzhausen II gewonnen. Das zweite Spiel gegen SG Arheilgen gewannen die Egelsbacher Buben mit 2:1. Durch eine geschlossene Mannschaftsleistung konnte man auch im dritten Spiel gegen SV Weiterstadt einen Sieg mit 3:0 verzeichnen. Somit waren die SGE-Buben Gruppensieger und Endspielteilnehmer.

Hier traf man auf die TSG 46 Darmstadt, die in diesem Spiel keine Chance hatte und klar mit 2:0 besiegt wurde. Man muß der Mannschaft für ihren Turniersieg und für die gezeigten Leistungen ein Lob aussprechen.

SSG Langen

Dritter Platz für E-Jugend

Auf einem Turnier beim SV Erzhausen belegte die SSG den dritten Platz. Den Jugendlichen fehlte es etwas an Motivation, so daß eine mögliche bessere Plazierung vergeben wurde. Ein Sieg gegen St. Stephan (1:0) und zwei torlose Unentschieden gegen TSG 46 Darmstadt und SV Erzhausen führten zum Spiel um den dritten Platz gegen SV Arheilgen. Nach einem 1:1 am Ende der regulären Spielzeit entschied ein Elfmeterschießen zugunsten der Langener.

Der Vorstand des TTC Hügelstraße
In Langen gratuliert hiermit nochmals seinem diesjährigen Pokalsieger
ROBERT
recht herzlich im Namen aller Mitspieler.

Silber und Bronze

Am vergangenen Sonntag fuhren 20 Mädchen der Rhythmischen Sportgymnastik mit den TV-Turnern zum Gaukinderturnfest nach Büttelborn. Sie teilten sich in drei Wettkampfstufen M 6, M 5, M 4 auf. In der Wettkampfgruppe M 4 belegte Anke Techen einen hervorragenden 2. Platz mit 16.75 Punkten. Den 4. Platz erreichte mit 15,35 Punkten Nicole Winkel.

In der Wettkampfgruppe M 5 turnten zehn Mädchen. Kirsten Becker war hier beste Langenerin und holte sich mit 13.70 Punkten die Bronzemedaille. Auf den weiteren Plätzen folgten: 5. Ursula Ambrassat (13.25 Pkte.), 7. Anke Herth (13.10), 9. Birgit Abilgaard (12.55), 11. Oda Lindau (12.40), 13. Carolin Pullen (Jahrg. 72) (9.40), 14. Yeslm Türkmen (12.00), 15. Lieselotte Wörner (11.90), 17. Dorothea Doll (11.30) und 18. Anja Deitmer (9.85).

Der Wettkampf M 6 wurde von acht Mädchen der Jahrgänge 74/75 geturnt. Hier wurden folgende Plazierungen erreicht: 6. Bettina Burandt (10.60 Pkte.), 7. Simone Herth (10.50), 8. Manuela Ingendorf (10.30), 9. Melke Herth (10.20), 10. Verena Umbach (9.70), 11. Andrea Seifried (9.50), 12. Andrea Burandt (9.45) und 13. Andrea Rüster (9.05).

Die Teilnehmerinnen am Sportfest in Büttelborn.

Seniorensportfest der LG Langen mit großer Beteiligung

Teilnehmer kamen bis von Regensburg

Das Altersklassensportfest der Leichtathletikgemeinschaft von SSG und TV Langen wird immer beliebter. Dies konnte man bei der sechsten Veranstaltung ganz deutlich feststellen. Gegenüber dem Vorjahr verzeichnete man eine erhebliche Steigerung der Teilnehmerzahl. Aus 53 Vereinen wurden über 150 Meldungen für die einzelnen Disziplinen abgegeben. Die weitangereisten Sportler kamen unter anderem aus Regensburg und Bad Kreuznach.

Um eine schnelle Auswertung der anfallenden Zeiten und Weiten zu garantieren, benutzte man in diesem Jahr erstmals einen Computer. Der reibungslose Ablauf der Wettbewerbe wurde durch die vielen Vereinsmitglieder gewährleistet.

Ausgeschrieben waren der Dreikampf, der sich zusammensetzt aus Sprint, Weitsprung und Kugelstoßen, und 400-m-Lauf für Männer und Frauen. 3000-m-Läufe für Frauen und 1500-m- sowie 5000-m-Läufe für Männer. Kurzfristig hinzu kamen noch die Meisterschaften des Bezirks Darmstadt der Seniorenbestenkämpfe für die 100-m- und 200-m-Sprintstrecken.

Der von der Stadt Langen gestiftete Wanderpokal für die beste Mannschaft im Dreikampf wurde diesmal dem MTV Kronberg überreicht.

Hier die herausragenden Ergebnisse:

Dreikampf Altersklassen Männer: M 30: 1. Walter Muth (LG Bischofsheim) mit 1785 Punkten, 3. Jürgen Gleichmann (SG Egelsbach 1669), M 35: 1. Werner Lamberty (TG Groß-Zimmern 1701), M 40: 1. Peter Ovie (SSV Meisenheim 1644), M 45: 1. Heinz Janson (TG Biblis 1556), 8. Jürgen Sommer (LG Langen 1217), M 50: 1. Gustav Stähle (VfL Bad Kreuznach 3271), 9. Wolfgang Eyermann (LG Langen 2792), M 55: 1. Fritz Koob (LG Langen 2824), 4. Horst Stöber (Skigilde Langen 2449), M 60: 1. Robert Engel (TV Eschersheim 2993), 4. Hans Greifenstein (LG Langen 2322), M 65: Ludwig Völker (TV Neu-Isenburg 1970).

Dreikampf Altersklasse Frauen 30: 1. Elisabeth Bind (MTV Kronberg 1249), 2. Petra Schmidt (LG Langen 1019), W 35: 1. Christa Scheich (TFC Hanau 1409), W 40: 1. Hannelore Simrock (LG Offenbach 1602), 3. Rosel Lemke (LG Langen 1365), 6. Doris Boyle (LG Langen 1229), W 45: 1. Maria Zahn (Eintracht Frankfurt 1564), W 50: 1. Rosemarie Kreiskott (TV Dürkheim 1860), 2. Ruth Hunkel (LG Langen 1774), W 55: 1. Ingeborg Hanke (Skigilde Langen 1407)

Altersklassen Männer 400 m: M 50: 1. Hans Jürgen Hasselmann (Skizunft Wiesbaden 61,2 sec), M 45: 1. Bert Winter (LG Frankfurt 58,7 sec), M 35: 1. Gerhard Adler (TV Brilon 57,2 sec), M 30: 1. Karlheinz Keim (TG Hanau 52,5 sec)

Altersklassen Frauen 400 m: W 30: 1. Irena Korte (Blau-Gelb Darmstadt 70,6 sec), W 35: 1. Gerda Wucherpfennig (Blau-Gelb Darmstadt 75,2 sec), W 50: 1. Edith Bischoff (TGM Jügesheim 76,1 sec).

Altersklasse Frauen 3000 m: W 30: 1. Gabriele Knoerz (Blau-Gelb Darmstadt 11:33,3 min), W 40: 1. Erika Irrgang (SKV Mörfelden 13:30,4 min), W 45: 1. Ellen Hornung (SV Wiesbaden 14:15,6 min).

Altersklassen Männer 1500 m: M 30: 1. Reinhold Stärz (TSV Pfungstadt 4:20,4 min), M 35: 1. Dieter Hust (TV Neu-Isenburg 4:23,3 min), M 40: Manfred Foerster (Eintracht Frankfurt 4:25,1 min), 6. Roland Schwarz (SG Egelsbach 4:57,7 min), M 45: 1. Franz Haberzettl (SKV Mörfelden 4:35,7 min), M 50: 1. Erich Pelka (TSG Bad Soden 5:06,4 min), M 55: 1. Reinhard Nostadt (TuS Griesheim 4:41,0 min).

Altersklassen Männer 5000 m: Großbetrieb herrschte hier mit 32 Läufern, wovon einige kurz zuvor 15000 m gelaufen waren. M 30: 1. Berthold Kauer (LG Langen 16:04,5 min), 2. Horst Läschen (TSV Wolfskehlen 16:05,5 min), M 35: 1. Alfred Helfmann (TuS Griesheim 16:32,6 min), M 40: 1. Karl Contandin (Blau-Gelb Darmstadt 16:40,8 min), 5. Rainer Herold (SG Egelsbach 17:56,4 min), M 45: 1. Franz Haberzettl (SKV Mörfelden 16:57,8 min), 4. Dieter Steitz (LG Langen 17:53,4 min), 5. Horst Bernau (SG Egelsbach 18:12,1 min), M 55: 1. Reinhardt Nostadt (TuS Griesheim 17:24,9 min),M 60: 1. Heinrich Lanmann (IGAL Messel 21:24,6 min), M 65: 1. Hermann Seidel (Skizunft Wiesbaden 21:40,7 min).

Außer Konkurrenz für Trainingszwecke lief noch Reinhard Wächtler von der LG Langen eine gute Zeit von 18:59,3 min.

Altersklassen Männer 100 m: M 30: 1. Wolfgang Stiltz (Groß-Gerau 11,4 sec), M 35: 1. Gerhard Adler (TV Brilon 11,8 sec), M 40: 1. Waldemar Krumb (TV Groß-Gerau 12,6 sec), M 45: 1. Karl Harasek (TV Groß-Gerau 11,9 sec), M 50: 1. Ludwig Gawliczek (MTV Urberach 12,3 sec), M 55: 1. Fritz Koob (LG Langen 13,2 sec.)

Altersklassen Frauen 100 m: W 30: 1. Petra Schmidt (LG Langen 15,4 sec), W 40: 1. Ursula Schwarz (TG Gensenheim 14,2 sec), 2. Rosel Lemke (LG Langen 14,7 sec).

Altersklasse Männer 200 m: M 30: 1. Wolfgang Stiltz (TV Groß-Gerau 23,0 sec), M 35: 1. Gerhard Adler (TV Brilon 25,0 sec), M 40: 1. Werner Groß (SV Wiesbaden 24,3 sec), M 45: 1. Karl Harasek (TV 1846 Groß-Gerau 24,6 sec), M 50: 1. Karl-Heinz Zimmermann (Skizunft Wiesbaden 25,6 sec).

Altersklassen Frauen 200 m: W 40: 1. Ellen Wagner (TV Dürkheim 31,9 sec), W 45: 1. Renate Döring (TV Dürkheim 32,7 sec), W 50: 1. Ruth Hunkel (LG Langen 33,0 sec).

Sie spielten für den SV Dreieichenhain beim Basketball-Turnier der C-Mädchen: (stehend v.l.) Coach Alexander Hempel, Susanne Wegeler, Deniz Sener, Anke Buchauer, Angelica Bergmann, Caroline Menzel, Katja Gänshirt; (sitzend v.l.) Brigitta von Wolff, Andrea Buchauer, Petra Ronge, Lena Hedde, Claudia Schultze-Werninghaus, Britta Strege.

SVD gewann Basketball-C- Mädchenturnier

Spannend bis zur letzten Sekunde ging es beim Dreieichenhainer Basketball-Turnier für C-Mädchen am vergangenen Wochenende zu, denn erst im letzten Spiel wurde über den Turniersieg entschieden. Neben dem Gastgeber SV Dreieichenhain kämpften die Mannschaften des TV Langen, der TG Bad Homburg und des VfL Marburg um den Sieg.

Im ersten Spiel standen sich der TV Langen und der SV Dreieichenhain gegenüber. Obwohl die Gastgeberinnen über lange Zeit das Spiel im Griff zu haben schienen, war eine ständig vorhandene Nervosität bei den meisten Spielerinnen nicht zu übersehen. Die Langener Mannschaft, die sich im Neuaufbau befindet, kam immer besser ins Spiel, und als bei Dreieichenhain die Auswechselspielerinnen nicht mehr zum Einsatz kamen, wurde noch tollen Spielzügen der Ausgleich geschafft. Als sich in dieser Phase bei Dreieichenhain mit Anke Buchauer auch noch die — gerade eingewechselte — stärkste Spielerin verletzte, lief im Angriff überhaupt nichts mehr zusammen, und selbst die einfachsten Situationen konnten nicht mehr zu Punkten verwandelt werden.

Zwei Freiwurfpunkte in den letzten zehn Minuten waren zu wenig, um den „Angstgegner" Langen zu schlagen, der mit 51:46 siegreich blieb. Im zweiten Spiel des Tages kam der VfL Marburg gegen die TG Bad Homburg total unter die Räder. Die aus Verletzungsgründen ohne ihre drei besten Spielerinnen angetretenen Lahnstädterinnen hatten beim 14:131-Debakel nicht die Spur einer Chance.

Am nächsten Morgen um 9.00 Uhr früh standen sich die Teams aus Langen und Marburg gegenüber. Auch die von Kadetten-Nationalspieler Schiebelhut betreuten Langener Mädchen hatten gegen diesen Gegner leichtes Spiel. Obwohl regelmäßig durchgewechselt wurde, wuchs der Vorsprung ständig. Die aggressive Manndeckung und die klug angelegten Fastbreaks stellten die Marburgerinnen immer wieder vor unlösbare Probleme. Auch hier war ein „Hunderter" fällig und nach 40 Minuten hatte der TVL mit 108:16 gewonnen.

Im Anschluß daran mußten Dreieichenhain und Bad Homburg gegeneinander antreten. Wer die Hainer Mädchen am Vortag gesehen hatte, erkannte sie nicht mehr wieder. Bereits nach acht Minuten lagen sie mit 24:8 in Führung. Mit tollen Angriffszügen wurde die Bad Homburger Verteidigung ein ums andere Mal ausgespielt. Auch die Verteidigung stand sehr sicher. Lediglich die Hessenauswahlspielerin Schädlich konnte nicht unter Kontrolle gebracht werden. Sie hatte am Ende mit 31 Punkten alleine die Hälfte aller Punkte ihrer Mannschaft gemacht. Beim SVD gelang es aber immer wieder, die Center Anke und Andrea Buchauer sowie Petra Ronge unter dem Korb freizuspielen, und wenn diese ausnahmsweise einmal wirklich gut gedeckt waren, traf Cornelia Menzel von außen. Alles in allem ein tolles Spiel mit einem verdienten 79:63-Erfolg des SV Dreieichenhain.

In seinem letzten Spiel mußte das Team Dreieichenhain zwei Stunden später gegen Marburg antreten. Wie auch die anderen Mannschaften hatten die Hainer Mädchen bereits nach kurzer Zeit einen uneinholbaren Vorsprung herausgespielt. Überwiegend die Nachwuchsspielerinnen bestritten nun das Spiel und konnten sich über gelungene Korbwürfe freuen. Der 74:40-Erfolg war jedenfalls nie in Gefahr.

Vor dem abschließenden Spiel des TVL gegen Bad Homburg war klar, daß dem TV Langen ein Sieg für den Gesamterfolg beim Turnier reichen würde. Bei einer Niederlage war Dreieichenhain Turniersieger, bei einem Sieg mit 27 Punkten Vorsprung hatte theoretisch auch Bad Homburg noch Chancen auf den ersten Platz.

Das beste Spiel des Turniers brachte zwei völlig verschiedene Spielarten aufs Parkett. Hier der TV Langen, das Team mit dem besten Mannschaftsspiel, ausgeglichen besetzt, dort eine schwächere Mannschaft aus Bad Homburg mit der überragenden Spielerin des Turniers, Renate Schädlich. Lange Zeit in der ersten Halbzeit lag Bad Homburg in Führung, aber 12 Punkte in Folge brachten den TVL bei Halbzeit mit 32:27 in Front. Gleich zu Beginn des zweiten Abschnitts konnte Bad Homburg einen 4-Punkte-Vorsprung herausschießen, und diesen Vorsprung hielt Renate Schädlich durch beeindruckende Treffsicherheit und Übersicht im Angriff sowie tolle Verteidigungsarbeit nahezu alleine gegen eine sehr gut spielende Mannschaft aus Langen, die durch diese knappe 55:60-Niederlage noch in letzter Sekunde um den Turniersieg kam.

Der Enstand:

1. SV Dreieichenhain
2. TV Langen
3. TG Bad Homburg
4. VfL Marburg

Jugendhandball

SSG Langen

Gelingt der weiblichen A-Jugend der Aufstieg in die Oberliga?

Nach dem Heimsieg gegen Rüsselsheim mit 18:13 Toren stehen die Chancen auf jeden Fall nicht schlecht. Doch erst muß am kommenden Sonntagvormittag noch eine hohe Hürde genommen werden. In Aschaffenburg erwartet der TV Bürgstadt die SSG. Ein spielstarkes Team, das bei der Vergabe des Aufstiegsplatzes sicher noch ein Wort mitreden will.

Die Langenerinnen müssen, wie im Spiel gegen den TuS Rüsselsheim, voll konzentriert zur Sache gehen und dürfen sich auf keinen Fall von den bisherigen Ergebnissen täuschen lassen; bekanntlich verlor Bürgstadt in Rüsselsheim. Aber nur ein weiterer Sieg wird mit Sicherheit den Gruppensieg und damit verbunden den Platz in der Oberliga bringen.

Ein großer Schritt in diese Richtung wurde am Sonntag in der Reichweinhalle gemacht. Die beiden Gewinner des ersten Spieltages lieferten sich eine überaus spannende Partie, die bis zur Mitte der zweiten Halbzeit keineswegs entschieden war. Zwar führten die Gastgeberinnen während der gesamten Spielzeit, aber Rüsselsheim hielt immer mit. So wurden mit 8:6 Toren die Seiten gewechselt. Nach der Pause spürten die zahlreichen Zuschauer, daß die A-Jugend die Entscheidung suchte und unterstützten nun die Mannschaft lautstark. Tatsächlich gelang unter großem Jubel ein Fünf-Tore-Vorsprung, der von den Gästen nicht mehr eingeholt werden konnte.

Es spielten: Anja Hermann, Sabina Marzano (Tw), Heike Bernges (4), Claudia Böhm (3), Uschi Dietz, Heike van Hasz (2), Anja Hirner, Petra Rösner (9), Brigitte Stricker und Daniela Wunderlich.

Zum alles entscheidenden Spiel startet die Mannschaft am Sonntag um 7.45 Uhr an der Reichweinhalle. Spielbeginn in Aschaffenburg (Sporthalle Kochstraße) ist um 9.30 Uhr.

2. und 4. Platz beim Turnier in Offenbach

Am vergangenen Sonntag nahmen die weiblichen C- und B-Jugendmannschaften am Kleinfeldturnier der Offenbacher Kickers teil. Die wC-Jugend hatte in der Vorrunde leichtes Spiel und wurde durch die gegen TV Bergen (18:1), TV Fränkisch-Crumbach (10:1) und den TSV Rötchen (8:0) Gruppensieger. Im Endspiel gegen SVH Kassel machten es die SSG-Mädchen dann spannend. Zunächst gingen sie 3:1 in Führung, doch in der Abwehr schafften sie es nicht, den Vorsprung zu sichern, so daß die Kasselerinnen immer wieder ausgleichen konnten. Nach Ende der regulären Spielzeit stand es 6:6. In der nun fälligen Verlängerung legten zunächst die Kasselerinnen zwei Tore vor. Kurz vor dem Ende verwandelte K. Passmann einen Freiwurf, und mit dem Abpfiff gelang ihr nochmals ein Treffer durch einen Tempogegenstoß. Das Spiel mußte nunmehr durch 7-m-Werfen entschieden werden. Hierbei zogen die SSG-Mädchen dann den kürzeren. Der zweite Platz ist für die Langenerinnen nach diesem bis zuletzt spannenden Endspiel ein schöner Erfolg.

Es spielten: N. Aust; S. Graffe (4), A. Kauf (2), A. Wolf (3), K. Passmann (28), J. Thießen (6), C. Werner (1), S. Rang, B. Regenauer.

Die wB-Jugend konnte nur mit fünf etatmäßigen Spielerinnen antreten und belegte am Ende dennoch den vierten Platz von 15 Mannschaften. In der Vorrunde blieb man in den beiden Spielen gegen den SV Erbach (3:3) und die TSG Oberursel (3:0) ungeschlagen und traf somit im Halbfinale auf den TV Fränkisch-Crumbach. Leider gelang es nicht, die vielen vorhandenen Chancen zu nutzen. Fränkisch-Crumbach konnte das Spiel mit 3:2 für sich entscheiden. Damit stand die SSG im Spiel um den dritten Platz gegen SVH Kassel. Schon nach sechs Minuten wurde ein 4:2-Vorsprung herausgespielt, doch dann gelang kein Treffer mehr, und Kassel siegte mit 6:4.

Es spielten: D. Wolf; A. Wagenknecht, P. Wagenknecht, A. Heußel, E. Chenot, C. Gebauer, A. Malecha.

Vor dem Urlaub an die Post denken!

Tips der Post, damit alles klappt

Wer mit seiner Post keine unliebsamen Überraschungen erleben möchte, der sollte vor Antritt in „die schönsten Wochen des Jahres" einige Tips beherzigen: Wer seine Sendungen im Urlaub nachgesandt haben will, muß bei seinem Zustellpostamt einen Nachsendungsantrag stellen. Da zu Beginn der Haupturlaubszeit (Ferienbeginn) derartige Anträge in großer Zahl eingehen, benötigt die Post für ihre ordnungsgemäße Bearbeitung etwas Zeit. Daher unser Tip: den Vordruck „Nachsendungsantrag" benutzen, den es an allen Schaltern der Postämter gibt und mindestens drei Werktage vor Reiseantritt dem Zustellpostamt zusenden.

Die Nachsendung der Briefsendungen ist in der Regel innerhalb der Bundesrepublik kostenlos. Für Pakete sind jedoch Gebühren zu entrichten. Auch für Nachsendung der Post ins Ausland werden Gebühren fällig.

Fernmeldegebühren werden nur innerhalb der Bundesrepublik und Berlin (West) nachgesandt. Für all diejenigen, deren Fernmeldegebühren vom Postgirokonto abgebucht werden, gibt es keinerlei Probleme. In den anderen Fällen sollte man sicherstellen, daß die Fernmeldegebührenrechnung von Verwandten oder Bekannten beglichen wird. Regeln läßt sich die Angelegenheit aber auch durch eine Vorschußzahlung in Höhe des Durchschnittsbetrages an die Fernmeldegebührenrechnungsstelle.

Derjenige, der auch im Urlaub von der „Post" verschont bleiben will — also keine Nachsendung wünscht — sollte wenigstens einem Hausmitbewohner oder Nachbarn eine Postvollmacht erteilen. Der Bevollmächtigte darf dann alle eingehenden Sendungen, ausgenommen solche mit dem Vermerk „eigenhändig" annehmen. Für eine Postvollmacht sind besondere Formblätter, die es an den Schaltern der Postämter gibt, zu verwenden. Die Beglaubigung der Unterschrift des Vollmachtgebers kann auch bei den Postämtern vorgenommen werden.

In Ausnahmefällen können auch Sendungen bei den Zustellpostämtern gelagert werden. Auch hierzu ist rechtzeitig ein schriftlicher Antrag notwendig. Die Sendungen werden dann längstens einen Monat beim Amt gesammelt und zur Abholung bereitgehalten.

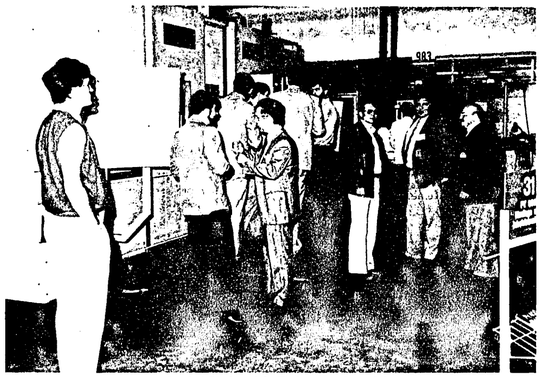
Weitere nützliche Informationen der Post in Sachen Urlaub sind in einem kleinen Informationsheft mit dem Titel „Gute Reise" zusammengestellt. Es wird in den Prospektständern der Postämter bereitgehalten oder kann an den Schaltern kostenlos abgefordert werden.

Erfolgreiche Pittler- Hausausstellung „DREHMO „84"

Zahlreiche Kunden aus dem In- und Ausland hatten in der vergangenen Woche Gelegenheit, sich bei Maschinenvorführungen und in erläuternden Vorträgen über das ganze Spektrum moderner, fortschrittlicher Dreh-Fertigungstechnik einschließlich flexibler Fertigungssysteme bei der Hausausstellung „DREHMO '84" im Haus Pittler zu informieren. Automatisierung, Produktionssteigerung und Flexibilität waren dabei die Leitgedanken dieser Veranstaltung.

Nach der Umstrukturierung im Hause Pittler war dies die erste Gelegenheit, einem breiten fachlich-interessierten Publikum den aktuellen Stand der Fertigungstechnik — auf den man bei Pittler mit Recht stolz ist — aufzuzeigen. Großes Interesse zeigten dabei viele Kunden an den Neuentwicklungen einer kleinen CNC-Frontdrehmaschinen-Baureihe PETRA 1 und der CNC-Senkrecht-Drehmaschinenbaureihe PV. Deutlich wurde, daß auch künftig Konzepte und Technologien noch rascher wandeln werden. Darauf hat man sich bei Pittler eingestellt.

Als Mitglied der Gildemeister-Gruppe wird man in Zukunft das gemeinsame Anwendungs-Know-how nutzen. Die erweiterten Möglichkeiten in Forschung, Entwicklung und Produktion bilden eine gute Basis, auch künftig Maschinen und Fertigungssysteme zu liefern, die eine internationale Spitzenstellung einnehmen.



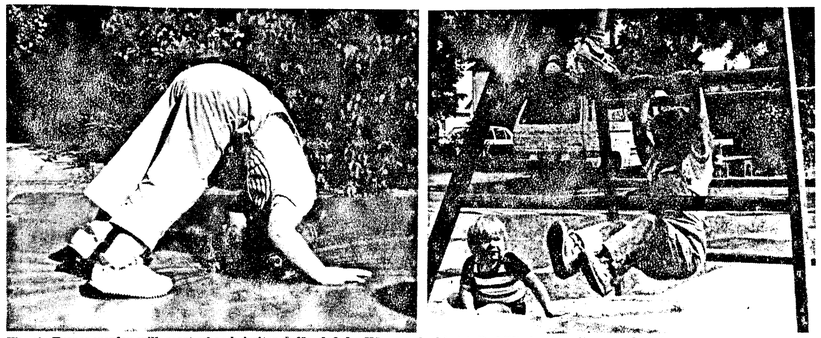
Auf der „DREHMO '84" wurden bei Pittler viele Fachgespräche geführt.

Spielnachmittag beim Mutter/Kind-Turnen

Am Samstag, dem 23. Juni, trafen sich die Eltern und Kinder des Mutter/Kind-Turnens beim Turnverein zu einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. Daß die Kinder ihren Vätern zeigen wollten, was sie während der Übungsstunde alles leisten, war natürlich selbstverständlich. So hüpfte man auf dem Trampolin herum, tobte auf den Bodenmatten, spielte mit Bällen, baute eine Schlange. Die Zeit für die Kleinen (bis 3 Jahre) verging wie im Flug. Eine große Sporthalle ist doch besser als die meist beengten Kinderzimmer.

Übungsleiter Klaus Jaxt bringt immer neue Ideen mit und steht den Müttern immer hilfreich zur Seite. Dieses Mal hatte er drei riesige Hüpfbälle dabei, die von den Kindern sofort mit Beschlag belegt wurden. Für viele Einzelkinder ist es wichtig, auch einmal in einer Gruppe Gleichaltriger zu spielen. Die Kinder lernen, sich unterzuordnen und sich in einer Gruppe zu bewegen. Auch für die Mütter ist das wöchentliche Treffen sehr interessant, kann man doch Erfahrungen austauschen und sehen, wie sich das eigene Kind entwickelt.

Das Mutter/Kind-Turnen findet wieder nach den Sommerferien jeweils montags von 14.30 bis 16 Uhr in der TV-Turnhalle am Jahnplatz statt.



Wer ein Turner werden will, sorgt schon beizeiten dafür, daß der Körper gelenkig ist. Da hilft ein Purzelbaum recht gut.

Liebe und Hoffnung

Es hofft der Mensch so lang er lebt,
so lang's in seinem Herzen bebt,
daß seine Hoffnung sich erfüllt
und seine Sehnsucht wird gestillt.

Ein heller, warmer Sonnenstrahl
der heimlich in sein Herz sich stahl
kann dieses ungemein beglücken
und auch die Seele noch erquicken.

Ein freundlich Wort zur rechten Zeit
und auch ein wenig Zärtlichkeit,
die machen erst das Leben heiter
und sind ein guter Wegbegleiter.

Willst Du den Partner Dir erhalten,
so lass' die Liebe nie erkalten!
Die Liebe ist die Himmelskraft
mit der der Mensch erst großes schafft.

Hans Müller

DER FORDERERKREIS BERICHTET

Anfang Juni stand Long Eaton einen Tag lang im Zeichen eines königlichen Besuches. Prinzessin Margaret, die Schwester der Queen, stattete dem neuen Sitz des Johanniter-Ordens einen Besuch ab. Eingeladen und begleitet war sie von dem Repräsentanten der Queen, Lord Lieutnant of Derbyshire Col. Peter Hilton. Sie hatte zuvor einen ganzen Tag in Derbyshire verbracht.

Bei der Ankunft wurde die Prinzessin von der wartenden Menge mit großem Applaus begrüßt. Sie betrat das Gebäude durch ein Ehrenspalier von Schwestern und Schwesternschülerinnen. Ungefähr 100 geladene Gäste erwarteten sie im Innern, während draußen auf dem eigens für diesen Tag neu gestalteten Parkplatz mehr als 250 Long Eatoner warteten. Zahlreiche Vertreter sozialer Hilfsorganisationen wurden der Prinzessin ebenso vorgestellt wie der Mayor und die Mayoress of Erewash, und Counc. Bill Camm, der Vorsitzende der Johanniter-Ambulancen in Long Eaton. Counc. Camm ist auch im Vorstand des Long Eatoner Schwimmclubs und in dieser Eigenschaft zahlreichen Langenern bekannt.

Nach einer kurzen Kaffeepause führten Schwesternschülerinnen auf dem Hof einen Ersten-Hilfe-Einsatz bei einem angenommenen Unfall vor. Die Prinzessin unterhielt sich mit mehreren alten Leuten, für die dieser Tag wohl der aufregendste in ihrem ganzen Leben war. Kleine Mädchen überreichten Blumensträuße. Prinzessin Magaret flog vom East Midlands Airport zurück nach London.

Eine TV-Sendung, die am Abend ausgestrahlt wurde, bekam eine sehr schlechte Kritik, weil darin anstatt des erwarteten Berichts über das große Ereignis lediglich die Klagen derer zu hören waren, die keine Gelegenheit bekommen hatten, mit der Prinzessin ein Wort zu wechseln.

Wichtig für Rentner

Die AOK Offenbach am Main erinnert daran, daß mit der Rentenerhöhung zum 1. Juli 1983 gleichzeitig ein sogenannter Krankenversicherungsbeitrag für Rentner eingeführt wurde. Danach führt der Rentenversicherungsträger zwar unverändert 11,8 Prozent von der Rente als Beitrag an die Krankenversicherung der Rentner ab. Doch gehen dabei ab 1. 7. 84 nur noch 8,8 Prozent zu Lasten der Rentenversicherung. Die Differenz von 3 Prozent — die die Rentenversicherung gleich vom Rentenbetrag einbehält — hat ab dem 1. Juli 1984 der Rentner zu tragen.

Somit beträgt die effektive Rentenerhöhung zum 1. Juli 1984 anstelle 3,4 Prozent nur 1,4 Prozent. Damit wurde der zweite Schritt zur Eigenbeteiligung der Rentner an ihrer Krankenversicherung vorgenommen. Diese Eigenbeteiligung soll bis 1986 schrittweise auf 5 Prozent vom Rentenbetrag erhöht werden. Der Rentner braucht sich um die Verrechung der Beträge nicht zu kümmern: der Rentenversicherungsträger rechnet mit der Krankenkasse direkt ab.

Die AOK Offenbach am Main weist ausdrücklich darauf hin, daß die direkte Beteiligung der Rentner an ihrem Krankenkassenbeitrag nicht der AOK zugute kommt. Diese Eigenbeteiligung der Rentner an ihrer Krankenversicherung dient ausschließlich der Entlastung der Rentenversicherungsträger.

Stadtkirchenchor war in Romorantin

Am Donnerstag, dem 21. Juni, machte der Chor der Stadtkirche eine Fahrt zur französischen Partnerstadt Romorantin. Schon früh am Morgen um 6 Uhr ging die Fahrt los. Die erste große Unterbrechung war Reims. Hier wurde die herrliche gotische Kathedrale besichtigt. Abends gegen 19 Uhr erreichte man dann den Zielort Romorantin.

Am nächsten Tag wurden die Loire-Schlösser Chenonceau und Amboise besichtigt, und am Samstagabend fand dann in Romorantin, in der Kirche St. Etienne eine geistliche Abendmusik statt. Auf dem Programm standen Werke von Dietrich Buxtehude, Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach und dem Chorleiter Hans-Jürgen Rhode, der auch auf der Orgel mit Präludium und Fuge in E-Dur von Dietrich Buxtehude, Präludium und Fuge in h-moll von Johann Sebastian Bach sowie einer Improvisation zu hören war.

Der Chor begann mit vier Choralsätzen von Johann Sebastian Bach. Den Höhepunkt des Programms bildeten die Kantaten „Geh aus mein Herz und suche Freud" sowie die „Engelskantate" beides Werke von Hans-Jürgen Rhode, die auch in Langen schon zu hören waren.

Als Instrumentalisten wirkten mit: Marcel Kaiser, Christiane Honcia, Alexander Michel (Klarinette), Martina Röhmkorff (Violoncello), Karin Kernhof (Cembalo) und Nicole Braun (Harfe), die auch die Abendmusik durch einige Solobeiträge auflockerte.

Zum Abschluß erklang Psalm 93 „Der Herr ist König" von Hans-Jürgen Rhode. Dieses Werk, erst kürzlich in Langen uraufgeführt, wurde hier mit drei Instrumentalisten aus Romorantin musiziert, dem Trompeter Jean Claude Nouvelet, dem Hornisten Jean Dardenne und dem Posaunisten Raimond Pousseau. Die Pauke spielte Andreas Rhode. Das Publikum spendet begeistert Beifall.

Am darauffolgenden Sonntag sang der Chor im Gottesdienst, an dem auch die Langener Pfarrer Adalbert Wächtler und Helga Trösken mitwirkten. Danach fand ein Empfang mit kaltem Buffet im Pfarrhof statt. Gegen Mittag wurde die Heimreise angetreten. Alle waren sich einig: Eine wunderschöne Reise, die bald wiederholt werden sollte.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 8. Juli 1984
(3. Sonntag nach Trinitatis)

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr Gottesdienst
(Pfr. Schilling)

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfrn. Trösken)
10.30 Uhr Kindergottesdienst

Petrusgemeinde, Gemeindeh. Bahnstr. 46
9.30 Uhr Familiengottesdienst
(Pfr. Kades)

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Wächtler)
10.45 Uhr Kindergottesdienst

Stadtmission Langen

Sonntag, 8. Juli, Bibelstunde 17.15 Uhr
Dienstag, 10. Juli, Bibelstunde fällt aus

Freie Evang. Gemeinde

Gemeindehaus, im Wiesgäßchen 29
Telefon 2 85 30
Gottesdienst: Sonntag 9.30 Uhr
Bibelgesprächskreis: Dienstag 20 Uhr
Jugendkreis: Freitag 19,30 Uhr

Müh' und Arbeit war Dein Leben,
Ruhe hat Dir Gott gegeben.

Für die Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Marie Luise Altvatter

geb. Sehring

geb 7. 7. 1900 gest. 27. 6. 1984

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Erna Görner
verw. Rommel, geb. Altvatter
und alle Angehörigen

Schafgasse 24
6070 Langen

Am 23. Juni 1984 verstarb nach schwerer Krankheit mein lieber Vater

Wilhelm Berck

Bäckermeister

im Alter von 82 Jahren.

In stiller Trauer:
Alfred Berck

Fr.-Engelsbogen 5
8000 München 83

Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme und die zahlreichen Schrift-, Geld- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Paul Oskar Merkel

bedanken wir uns auf diesem Wege recht herzlich.

Hertha Merkel
im Namen aller Angehörigen

Friedrich-Ebert-Straße 67
6070 Langen, im Juli 1984

Weil Du so lieb und gut gewesen,
fällt uns der Abschied doppelt schwer,
nur ein Trost ist uns geblieben,
jetzt hast Du keine Schmerzen mehr.

Nach langer, schwerer Krankheit entschlief mein innigstgeliebter Mann, mein herzensguter Vater, mein lieber Schwiegersohn, Neffe, Cousin und Patenonkel

Georg Weber

geb. 4. 3. 1930 gest. 2. 7. 1984

In stiller Trauer:
Elisabeth Weber, geb. Herth
Waltraud Weber
Maria Herth
und alle Angehörigen

Langen, Spitzwegstraße 20

Die Beerdigung fand am Freitagmorgen statt.

Annahmeschluß für Traueranzeigen
in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9.00 Uhr

Wir nehmen Abschied von unserem lieben Vater

Johann Georg Börsig

im 85. Lebensjahr.

In stiller Trauer
Seine Kinder
und alle Angehörigen

Gartenstraße 74
6070 Langen, den 29. Juni 1984

Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

Zimmermann

Trauerkleidung

für Damen und Herren finden Sie bei uns in großer Auswahl und allen Größen.

Alle Änderungen werden sofort ausgeführt in

Langen, am Lutherplatz, Gartenstr. 6, Tel. 0 61 03/2 79 21

Pietät Sehring
Inh. Otto Arndt

Das alteingesessene Unternehmen bietet die Gewähr für eine vertrauensvolle Bestattungsdurchführung

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen
Sargleger
6070 LANGEN/HESSEN
Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

Erledigung aller Formalitäten — jederzeit erreichbar!

TRAUERDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

DANKSAGUNG

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort und Schrift, Kranz-, Blumen- und Geldspenden sowie Teilnahme an der Trauerfeier meines Mannes

Georg Ackermann

sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.

Besonders danken wir dem Vorstand und den Kollegen der Bezirkssparkasse Langen, der Hausgemeinschaft sowie allen Freunden und Bekannten.

Dora Ackermann
und Kinder

Langen, im Juli 1984

Am 29. Juni 1984 entschlief unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Sybille Weinehl

geb. Kummer

im 82. Lebensjahr.

Sie wurde am 2. Juli 1984 in Frankenthal/Pfalz zur letzten Ruhe gebettet.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden zuteil wurden, bedanken wir uns herzlich.

Im Namen der Trauernden:
Eleonore Haas, geb. Weinehl
Gerlinde Zwies, geb. Weinehl
Charlotte Schmid, geb. Weinehl

Pittlerstraße 9
6070 Langen

Kinoprogramme Langen ab 6. 7. 84

HOLLYWOOD
Sommer-Film-Festival '84
Fr 18.00, 20.30 Billitis
Sa 18.00, 20.30 Kramer gegen Kramer
So 15.00, 18.00, 20.30 James Bond 007 — Sag niemals nie
Mo 18.00, 20.30 Die Wildgänse kommen
Di 18.00, 20.30 Local Hero
Mi 18.00, 20.30 Vertigo aus dem Reich der Toten
Do 20.00 Fanny und Alexander
Fr/Sa 23.30 Preview

FANTASIA
18.00, 20.30, So 15.00 Bellisaimo
Fr/Sa 23.00 Die Wildgänse kommen

NEUES UT
20.30 Yenti
DI 20.30 KKL Arthur beim Kind von Traurigkeit
Fr/Sa 23.15 Erotisches Nachtstudio

möbel weiss küchen
Einbau-Küchen
weit unter den unverbindl. Preisempfehlungen der Hersteller
Poggenpohl, Leicht, Allmilmö, Rational, Siematic, Nobilia, Zeyko, etc.
über 1.000 qm
Jeden Sonntag von 14–17 Uhr freie Informationsschau! Kein Verkauf.
6070 Langen
Am Stresemannring
(Nähe Lutherplatz)
Tel. 0 61 03 / 2 40 21

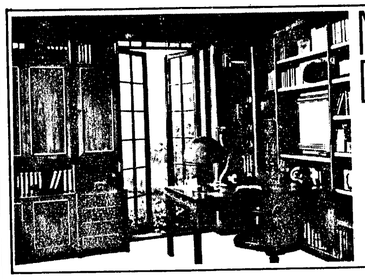
CLUB PRIVEE
INTIM, DISKRET, HOSTESSENSERVICE
Montag - Freitag ab 18 Uhr
MÖRFELDEN
Russelsheimer Straße 7a

Gebrauchte Möbel spottbillig
verkauft Montag — Freitag 17—18,30 Uhr, Samstag 10—12 Uhr
Habermann, Neu-Isenburg, Stationsstraße 3

PARTY-ZELT
für 60 Personen und FESTMÖBEL sowie ZAPFGERÄTE verleiht:
ARMIN BARTH
G. m. b. H.
GETRÄNKE-GROSSHANDEL
DIEBURGER STR. 5-7 LANGEN
TELEFON 0 61 03 / 2 21 23

Sport vom Wochenende:
Dienstags in der LZ

Haben Sie Probleme mit Ihren Fenstern?
Wir können Ihnen fast immer helfen. Wir reparieren sowohl Kunststoff- und Holzfenster, als auch alle Arten von Rolläden und Jalousien.
Fa. BESTEHORN
und Co. GmbH
Robert-Bosch-Straße 10
6072 Dreieich-Sprendlingen
Telefon 0 61 03 / 3 36 87



Mit uns und omnia RIEGEL!
DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Ihr Spezialist in allen Einbaufragen
ca. 200 m Schaufenster
Maienfeldstraße 15 · 6072 Dreieich-Drelelchenhain
Telefon 06103/84820

Langener Zeitung
Ihre Heimatzeitung
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT

BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
Maschinen- und Fotosatz
Buch- und Offsetdruck
Rollenoffset
Buchbinderei
DARMSTÄDTER STR. 26 · 6070 LANGEN · TEL. 0 61 03 / 2 10 11-12

FAHRRÄDER
Teile u. Zubehör
SCHNEIDER
Dorotheenstr. 8—10

UNIBAU-TREPPEN
Treppen für Alt- und Neubauten, Holz, Metall, Marmor. Einfaches Selbsteinbauen möglich.
VIELE SONDERANGEBOTE
Das spart Geld. GROSSE AUSSTELLUNG
Geöffn.: Mo-Fr. 15-18 u. Sa. 10-13 Uhr. Prosp. anford.
UNIBAU · 6078 Neu-Isenburg, Waldstr. 123, Telefon 06102/4051

Wohnungen gesucht!
2 Zwei- oder Zweieinhalb-Zimmerwohnungen für zwei Ehepaare gesucht.
Telefon 0 61 03 / 2 62 66

Firmen- und Vereinsjubiläen, Familienfeiern usw. fachgerecht auf VIDOBAND von G. Loew, Tel. 0 61 03 / 2 62 66

LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
Tel. 0 61 03 / 2 10 11

Liebe ist . . .
wenn Sie ein Kind vor dem Verhungern retten

Wir vermitteln Ihnen die persönliche Patenschaft mit einem hungernden Kind. Das kostet Sie nur ein wenig Liebe und DM 45,– im Monat (steuerlich absetzbar).

CCF Kinderhilfswerk Deutscher Patenkreis e.V.
Postfach 1105, 7440 Nürtingen, Postscheckkonto 1710-702 PS/A Stuttgart. CCF ist eines der größten überkonfessionellen Kinderhilfswerke der Welt und betreut schon über 260.000 Kinder.

neu: dienstags bis 18.30 geöffnet!

RÖSLER KAMINE
Premiere:
Der Vulkan mit der neu „unsichtbaren" Feuerraumtür
Star auf der BAU '84

Das heizstarke Universal-Feuerungssystem für individuell gestaltete offene Kamine und Kachelkamine
Offene Kamine
Heizkamine
Kachelkamine
Kachelöfen
Das große RÖSLER Kaminstudio
Großausstellung + Verkauf
Qualifizierte Fachberatung
Eig. Einbau-Meisterbetrieb
6072 Dreieich-Offenthal
Behringstr. 1-3, Tel. 0 60 74/60 81
Mo.-Mi. Do. 7.30-17.00 – Die. bis 18.30
Frei. bis 15.45, Sa./Beratung 8.30-12.00

KARUSSELL DES LEBENS

„Eine Frau ist nicht mehr als ein Auto"

In Arabien sind „frische" Ausländerinnen billiger als einheimische Frauen

„Manche Männer werfen ihre alten Frauen einfach fort und besorgen sich neue, wie sie es mit Autos und Möbeln zu tun gewöhnt sind", schreibt der Kolumnist Ibn Alfaridsch in der Zeitung „Al Wahda" in den Vereinigten Arabischen Emiraten. „Sie langweilen sich einfach mit denen, die sie schon haben, und wollen neue Modelle. Für sie ist eine Frau nicht mehr als ein Auto."

Wenn man schlecht schläft, sollte man das Bett überprüfen – oder das Gewissen.
Lilo Pulver

Man muß die Gans so rupfen, daß man mit wenig Geschrei möglichst viele Federn bekommt.
Telly Savalas

Schlamperei hat auch ihre Vorzüge: Man macht dauernd aufregende Entdeckungen.
Georg Thomalla

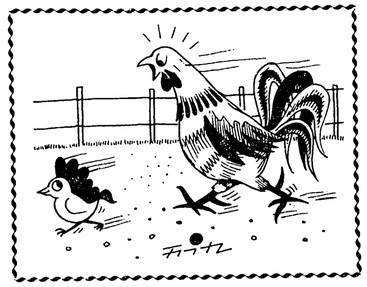
Saif Al-Dschwarwan, Arbeits- und Sozialminister der Vereinigten Arabischen Emirate, gab vor kurzem dem Obersten Föderationsrat einen schockierenden Bericht: 30 Prozent aller Männer im Heiratsalter haben ausländische Frauen – aus Indien, Pakistan, von den Philippinen oder aus Ägypten. Das sei ein „Weltrekord". 83 Prozent von ihnen tun dies, weil sie die immer höher steigenden Hochzeits- und Mitgiftkosten nicht zahlen können, die einheimische Mädchen und deren Familien verlangen. In dem Land mit dem höchsten Pro-Kopf-Einkommen der Welt liegt die Mitgift bei umgerechnet durchschnittlich 80 000 Mark.

27 Prozent suchen sich Ausländerinnen, weil die Familien einheimischer Mädchen gegen Eheverbindungen mit einer anderen Familie sind, 34 Prozent nehmen Ausländerinnen als zweite oder dritte Frau – bis vier zugleich erlaubt der Islam.

Die Hälfte aller, die Ausländerinnen heiraten, ist zwischen 40 und 75 und nimmt Mädchen unter 20 Jahren zur Frau. Minister Al-Dschwarwan meinte dazu, daß diese Männer offenbar eine Art Jungbrunnen suchten.

Die Regierung zeigt sich besorgt, denn sowieso ist nur jeder fünfte männliche Einwohner ein Emiratsbürger. Selbst Großväter, die bereits mehrere Frauen haben, kaufen mit erheblich weniger Geld, als eine Einheimische kostet, eine „frische" Ostasiatin.

Im Oberemirat Kuwait hat jeder fünfte Einheimische eine ausländische Frau. In Saudi-Arabien muß das Innenministerium jeder Heirat mit einer Ausländerin zustimmen. Das Arbeits- und Sozialministerium der Vereinigten Emirate hat nun einen Gesetzesvorschlag ausgearbeitet: Heiratslustige sollen einen Kredit zur Hochzeits- und Mitgiftfinanzierung erhalten, wenn sie eine Einheimische als erste Frau nehmen. Sobald sie mit dieser das erste Kind haben, wird die Rückzahlung erlassen. Wenn er dagegen eine Ausländerin nimmt, soll er eine entsprechende Summe in einen Fonds zahlen, aus dem die Kredite gespeist werden, die für die Heirat mit Einheimischen gezahlt werden.



Eigennutz

Bisher war es in der mexikanischen Gemeinde Pacheco Vorschrift, daß im Kino nur verheiratete Paare nebeneinandersitzen durften. Der neue Bürgermeister hob jetzt diese Verordnung auf; er ist Kinderwagenfabrikant.

Gefährliche Natur

In Mitteleuropa gibt es 100 bis 150 giftige Pflanzen, die wild wachsen, in Parks und Gärten angebaut werden oder sogar als Zimmerpflanzen zu finden sind. Die durch sie verursachten Vergiftungen verlaufen zwar glücklicherweise nur selten tödlich, sie sind aber bei Kindern recht häufig. In der Nähe von Kinderspielplätzen soll man darum keine giftigen Blumen oder Ziersträucher mehr anpflanzen. Je farbenfreudiger die giftigen Blüten und Beeren sind, desto größer ist die Anziehungskraft, die sie auf die kindliche Neugier und Naschhaftigkeit ausüben.

Riechender Computer

An der britischen Universität von Warwick wird zur Zeit an der Entwicklung einer Art „Computer-Nase" getüftelt. Einer der Wissenschaftler erklärte, der elektronische Riechapparat solle dereinst in der Lage sein, einer menschlichen Nase gleich den Geruch verwesenden Fleisches oder den eines gefährlichen Gases wahrzunehmen. Diese „Computer-Nase" werde molekulare Strukturen in der Luft analysieren. Im jetzigen Entwicklungsstadium könne sie bereits u. a. zwischen dem Duft von Gewürznelken, Salbei und Jasmin unterscheiden. Eines Tages werde die Kunstnase vielleicht auch Menschen an ihrem Eigengeruch erkennen können.

Verbotenes Fleisch

Die südkoreanische Regierung hat den Verzehr von Hunde- und Schlangenfleisch verboten. In den letzten Jahren hatten sich Hundefleischrestaurants in Südkorea eines regen Zuspruchs erfreut. Jetzt ist eine Untersuchung veröffentlicht worden, nach der Hundefleisch häufig Parasiten enthält.

KINDERHILFE IN UGANDA!

Aktion Mutter und Kind

In diesem Jahr werden ca. 85 Mill. Menschen unmittelbar an Hunger und Krankheit (Seuchen) sterben! In Lira, Uganda, bei Schwester Candida und in Kitgum nicht. Warum nicht? In Lira ist das Waisenhaus „Babies Home". Hier werden Kinder höchstens zwei Jahre aufgenommen und dann mit viel Erfolg in eine Großfamilie integriert. Der Waisenhauskomplex entsteht also erst gar nicht.

In Kitgum/Uganda demonstriert der Arzt und Bruder Carlo Torri mit seinem Programm „Mutter u. Kind", wie mit den vorhandenen Lebensmitteln eine für die Kinder ausgewogene Mahlzeit, Eiweiß, Proteine, Vitamine und Hygiene richtig und gesund behandelt und ernährt werden können. Er beweist seinen Erfolg mit der täglichen Wiegung der Kinder. Die Mütter sehen ihr Kind, seine Gewichtszunahme und wie es gesundet. Carlo Torri: „Dadurch werden hunderttausende Dollar an Medikamenten eingespart". Die Mütter wiederum zeigen in ihren Dörfern, wie ein Kind, so wie sie es in Kitgum gelernt haben, richtig ernährt wird. Dieser Multiplikator ist Teil des Programms von Bruder Torri. Aber diese Maßnahmen kosten Geld. Helfen Sie uns wie bisher, diese Aktionen der Selbsthilfe zu unterstützen. Nur so ist es möglich, den Menschen der Dritten Welt auf Dauer von unserer Hilfe unabhängig zu machen. Danke!

Deutsches Internationales Hilfswerk e. V.
Dollweg 4 · 5165 Hürtgenwald 3
SPENDENKONTEN:
Postscheck-Konto Köln 142-509
Kreissparkasse Aachen
Kto.-Nr. 1 220 144 (BLZ 391 501 00)
Volksbank Hardheim
Kto.-Nr. 21 021 105 (BLZ 673 926 00)

Vereinsleben

Jahrgang 1904/05
Wir treffen uns am Donnerstag, dem 12. Juli, um 16.00 Uhr in der SSG-Gaststätte.

Jahrgang 1909/10
Wir treffen uns zum Frühschoppen am Montag um 10.00 Uhr im Zelt. Am 12. 7. 1984 treffen wir uns im Naturfreundehaus um 16.00 Uhr, pünktliches Erscheinen erwünscht.

Jahrgang 1913/14
Wir treffen uns am Montag, dem 9. 7. 1984, ab 10.00 Uhr im Festzelt.

Jahrgang 1914/15
Unsere nächste Zusammenkunft ist am Montag, dem **9. 7. 1984, vormittags um 9.00 Uhr** beim Frühschoppen im Festzelt!

Jahrgang 1020/21
trifft sich nicht am 6. 7. 1984, sondern erst am 13. 7. 1984 ab 19.00 Uhr im „Lämmchen". Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Geschäftliches

WIR LAUGEN AB! Möbel, Türen, Fenster usw. farbenfrei. AHS (Arbeiterselbsthilfe) Krebsmühle. Auftragsannahme unter Telefon 0 61 03 / 4 27 42

Für die wichtigste Dachrinne der Welt — „Ihre"!
Preiswerte Reinigung ohne An- und Abfahrt. Kein Gerüst.
Rufen Sie uns an.
Erich Engelter, Tel. 0610/42742

Schlüsseldienst — Langen —
Schleifen von Scheren Messern u. Gartengeräten
Wiesenstraße 12, Telefon 23244
Privat 7 93 70

HEIZKOSTEN MESSEN + ABRECHNEN
kalorex gmbh
der erfahrene Partner
6103 Griesheim
T.: (06155) 62282, W.-Leuschner-Str. 195

Verkäufe

Aquarium, 400 l, Vollglas, mit und ohne Zubehör zu verkaufen. Telefon 2 73 88

Verkaufe Wohnwagen TE Weltenbummler 520, 5 Pers., viele Extr., Bestzust., fahrbereit. Telefon 0 61 03 / 2 52 56

Herzkirschen, rot/gelb, zum Selbstpflücken zu verkaufen. Goethestraße 48, Tel. 0 61 03 / 2 97 88, ab 19.30 Uhr

1 Handsämaschine, auch für Mais, **1 Handrübenmühle, 1 Waschkessel** (Schlachtkessel) mit Ablauf, **1 Elektroofen,** 3 Platten, alles günstig abzugeben. Tel. 0 61 05 / 39 45, ab 18.00 Uhr

ACHTUNG
Augen auf beim Leiternkauf
ALU-Schiebeleitern, 2 tlg., 3 J. Garantie, Auslaufmodelle, 10m (2x5m) 9m ausgeschoben, alter Preis DM 465,— jetzt DM **258,-**
Lieferung frei Haus
Fa. Minten-Auftr.-Ann.:
0 61 42 / 4 49 59

Kfz-Markt

BMW 320/6, Bauj. 78, 77 000 km, Extras, TÜV neu, VB 8300,— DM. Telefon 0 61 03 / 4 43 92

FIAT
Fiat Panda. Die tolle Kiste.
Milzetti, Offenthal, 06074/50064

AUTO-FELLE
Eigene Fertigung, daher günstiger. Auch **Felldecken** und Bodenfelle. Direktverkauf im Laden, Rüsselsheimer Straße 36.
Fell-Lager Mörfelden

Radfahren mit einem Rad von Klingler · Radfahren mit einem Rad von Klingler · Radfahren mit einem Rad von Klingler · Radfahren mit einem Rad von Klingler · Radfahren mit einem Rad von Klingler

Fahrrad & Veteranenshop
Ulrich Klingler
Carl-Schurz-Straße 16
6070 LANGEN-NEUROTT
Telefon 0 61 03 / 7 99 80
Reinschauen kostet nichts.
Neben Fahrrädern der Marken Peugeot, Puch und Fendt (das Rad ohne Kette!) führen wir auch Ersatzteile, Zubehör und Werkzeuge sowie Literatur für nicht mehr ganz taufrische Motorräder und Fahrräder.
Übrigens: Wußten Sie schon, daß das Fahrrad bei Strecken unter 5 km erwiesenermaßen das wirtschaftlichste aller Fahrzeuge ist?

IMMOBILIEN

Egelsbach — Ruhige Lage, 1 FR-Haus, 200 m² Grundst., 180 m² Wohnfl., Garage und Abstellplatz. Evtl. zinsgünstige Finanzierung. Zuschriften unter Nr. 1265 an die LZ.

ETW oder Haus in Umgebung von Langen zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1267 an die LZ.

2 Zi., Küche, Bad, Balkon, 62 qm, 500,— DM + Uml. + Kaut., 7. OG Südseite. Telefon 0 61 03 / 2 64 12

Souterrain-Wohnung in einem 2-Fam.-Haus, ca. 65 qm, Einbauküche, Kachelbad, 380,— DM + Uml. + Kaut. Telefon 0611 / 78 24 00

KUNSTHANDLUNG LANGHEINZ
Gemälde
Alte und neue Grafik
Einrahmungen
LANGHEINZ
Schulstraße 10
6100 Darmstadt

Costa Brava, Ferienhaus in Strandnähe, Surfgelegenheit mit Garage ab 21. 8. günstig zu vermieten, 490,— DM pro Woche. Telefon 0 60 74 / 9 83 86

Inse Ale (Alsen), Dänemark
Ferienhäuser, Whg. a. Bauernhöfen. Nord-Ale Turistservice, Storeg 65-5 DK 6430 Nordborg, (00454) 45 1634

SCHREIBMASCHINEN
Typenrad- und Kugelkopf-
An- u. Verkauf gebrauchter Maschinen
OLIVETTI Hauptvertreter – IBM
Schard Büro-Organisation Tel.
Taunusstraße 42 (06150)
Weiterstadt 2 (Gräfenhausen) 51021

Verschiedenes

Für DM 15,— pro Stunde übernimmt Gartenfachmann Gartenarbeiten aller Art. Anfahrt frei! Telefon 0 61 03 / 4 97 08

Suche Babysitter (deutsch) ab September für 8 Mon. altem Jungen in Egelsbach/Langen, Mo. bis Fr. 7 bis 17 Uhr. Tel. 0 61 03 / 4 45 24, ab 18 Uhr

Achtung! Ab sofort wieder Striptease-Programm in der **Pat-Bonen-Bar.** 1 Bier DM 5,—, täglich ab 20.00 Uhr, Sonntag Ruhetag. Bohnenkamp, Vor der Höhe 4, 6070 Langen

Haarstudio Herfurth
Preiswerte Frisuren u. Haarschnitte für Senioren jetzt in unserem Salon!

HERREN	Haare schneiden	
	kurz	DM 7,50
	mittel	DM 8,50
	Facon	DM 11,50
	m. Waschen/Fönen	DM 16,50
DAMEN	Haarschnitt	DM 14,50
	Einlegen	DM 12,80
	Dauerwelle	DM 29,50
	Färben	DM 14,50
	Blokur	DM 4,50

Langen, Rheinstr. 37, Tel. 21044

Rosenthal Studio-Abteilung
Wir präsentieren Ihnen in unseren Haus eine Marke von internationalem Ruf: die Rosenthal Studio-Linie.
Eine Kollektion mit Porzellan, Glas, Keramik, Besteck und Geschenken. Geschaffen von Entwerfern aus aller Welt.
Besuchen Sie uns
Wir zeigen Ihnen Produkte von bleibendem und steigendem Wert.
Rosenthal studio-linie
DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Fahrgasse 9 · 6072 Dreieich · Telefon (0 61 03) 8 48 20

Ihre Holz-Adresse:
HOLZ COUTANDIN
HOLZ
Jourdanallee 1 · Walldorf · Tel. 0 61 05 / 59 21

WIR HEIRATEN
Stefan Ziegler
Steubenstraße 26
6070 Langen
Andrea Müller
Hainer Chaussee 13
6072 Dreieich
Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 7. Juli 1984, um 14.30 Uhr in der St.-Laurentius-Kirche zu Sprendlingen statt.

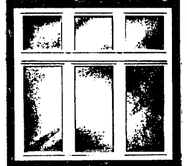
Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer
VERMÄHLUNG
danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.
Werner Rickert und Frau Christiane
geb. Dittrich
Nik.-Schwarzkopf-Straße 32 · 6074 Rödermark
Walter-Rietig-Straße 43 · 6070 Langen

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meines
80. GEBURTSTAGES
bedanke ich mich bei allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten sehr herzlich.
Besonderen Dank Herrn Pfarrer Wächtler, der Deutschen Bundesbahn und dem Beamtenbund.
Heinrich Schmidt
Pestalozzistraße 5
6070 Langen, im Juli 1984

WIR DANKEN
Herrn Ministerpräsident Börner, der Hess. Landesregierung, Herrn Landrat Rebel, dem Kreisausschuß des Kreises Offenbach, dem Ersten Stadtrat Herrn Dr. Zenske, dem Magistrat der Stadt Langen, allen unseren Nachbarn, Bekannten und Geschäftsfreunden, die uns zur
GOLDENEN HOCHZEIT
mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken so reichlich bedacht haben, auf das herzlichste.
Fritz und Ingeborg Redlin
Langen, Liebermannstraße 25

WIR SUCHEN
REINIGUNGSKRÄFTE
für toom-Markt in Egelsbach, von Montag bis Freitag von 6.45 bis 8.45 Uhr und Samstag von 6.00 bis 8.00 Uhr, ab Montag, dem 2. Juli 1984.
fsg gebäude reinigung
Bitte rufen Sie uns an:
Tel. 06 11 / 5 97 00 35-6
oder Egelsbach 4 95 73

Brügmann Verbundfenster Duo 80 ausgezeichnet mit dem Bundespreis Gute Form 1980/81
Bundespreis „Gute Form" 1981
Energiesparen und Design
Heizung, Fenster, Türen

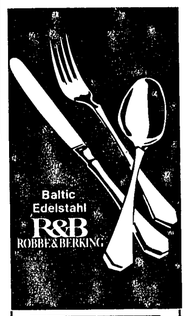


Duo 80, das schlanke Schallschutz-Verbundfenster für den Denkmalschutz

Das Qualitäts-Fenster vom Fachbetrieb:
Fa. BESTEHORN
und Co. GmbH
Robert-Bosch-Straße 10
6070 Dreieich-Sprendlingen
Telefon 0 61 03 / 3 36 87

Kräuter-Steizer's Harnsäurelöser

Sofort etwas bei Rheuma tun!
Holen Sie sich noch heute Kräuter-Steizer's **Harnsäurelöser-Tee aus Ihrer Apotheke**
Herst.: Worishofener Kräuterhaus Sigt



DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Ihr Spezialist in allen Einbaufragen
Ca. 200 m Schaufenster
Maienfeldstraße 15 + 34
6072 Dreieich-Dreieichenhain
Telefon 0 61 03 / 8 48 20

SÜBA aktuell
3. Bauabschnitt
REIHENHÄUSER IN LANGEN
Ab sofort:
Baustellenberatung jeden Sonntag von 14.00 – 17.00 Uhr, in Langen, Westendstraße.
2 Beispiele aus unserem Angebot:
Reihenhaus mit
92 qm reiner Wohnfläche DM 309.000,–
zuzüglich Garage DM 12.900,–
Festpreis DM 321.900,–
Reihenhaus mit
110 qm reiner Wohnfläche DM 349.000,–
zuzüglich Garage DM 12.900,–
Festpreis DM 361.900,–
Informieren Sie sich unverbindlich
SÜBA-Rhein-Main, Westendstraße 9
6000 Frankfurt/M., Tel. 0611/74 25 83
Sonderberatung: In unserem Büro jeden Dienstag von 17–19 Uhr, jeden Sonntag von 14–17 Uhr

Nachmieter
für zentral gelegene
2-Zi.-Wohnung
In Langen gesucht.
Telefon 0 64 41 / 2 65 55

1-Fam.-Haus, Egelsbach
freistehend, Grundst. 580 m², 4½ Zi., Hobbyr., Gerege, sehr schöne Lage, DM 355 000,—.
HORNIVUS 6082 Walldorf/Ffm. Tel. 06105/71055

Bauplatz für Mehrf.-Haus, Dreieich-Offenthal
Sehr gute Lage, unmittelbare Weidnähe, 887 m², GRZ 0,4, GFZ 0,8 DM 280 000,—.
HORNIVUS 6082 Walldorf/Ffm. Tel. 06105/71055

SÜBA aktuell
2. Bauabschnitt
EIGENTUMSWOHNUNGEN IN LANGEN
- 1-4 Zi.-Wohnungen
- 5 Minuten zur S-Bahn und dem Stadtzentrum in Langen

Zwei Beispiele aus unserem Angebot:
2 Zi. Wohnung
mit 65,77 qm DM 174.000,–
zuzüglich Tiefgaragenplatz DM 13.900,–
Festpreis DM 187.900,–
4½ Zi. Wohnung
mit 100,75 qm DM 237.000,–
incl. Tiefgarage
Informieren Sie sich unverbindlich
SÜBA-Rhein-Main, Westendstraße 9
6000 Frankfurt/M., Tel. 0611/74 25 83
Sonderberatung: In unserem Büro jeden Dienstag von 17–19 Uhr, jeden Sonntag von 14–17 Uhr
SÜBA-Rhein-Main eine Tochtergesellschaft der SÜBA-Mannheim einer der renommiertesten Wohnbauunternehmen im südwestdeutschen Raum

Langener Zeitung

D 4449 B

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

mit Beilage

Sport und Unterhaltung

Einzelpreis —,55 DM

Nr. 55 Dienstag, den 10. Juli 1984 88. Jahrgang

Heute in der LZ:
Feldstraße soll Wohnstraße bleiben
Anwohner fordern Maßnahmen
Viele Fragen diskutiert
Unternehmergespräch in Langen
Ein Sonnentag zum Feiern
Veranstaltungen
Aktuelles vom Sport

Der „liebe Herrgott" wurde Ehrenmitglied des VVV

Pünktlich zum Fest kam das Super-Sommerwetter

„Der liebe Herrgott muß doch ein Langener sein", begann Werner Wienke, der Vorsitzende des Langener Verkehrs- und Verschönerungs-Vereins am Samstagnachmittag, als er die Zeremonien der Festeröffnung einleitete, und Brunnenwirt Hans Hoffart kleidete seine Freude über das herrliche Wetter in die Worte: „Hiermit erkläre ich unseren Herrgott zum Ehrenmitglied des VVV!" In der Tat: das Gelingen des Festes wurde in einer Weise vom Wetter begünstigt, wie man es selbst am Freitagvormittag noch nicht erwartet hätte. Aber pünktlich um 14 Uhr begann die Sonne zu scheinen, und die Langener wurden nach Wochen der Kälte und des Regens hervorragend motiviert, sich auf die Socken in Richtung Festplatz zu machen. Über die ganzen Festtage schien die Sonne: das elfte Ebbelwoifest mußte ganz einfach gelingen, und so geschah es auch.

Bereits in den Nachmittagsstunden des Freitags ging es los. Viele Bürger waren unterwegs, konnten es nicht abwarten, bis das Fest seinen Anfang nahm. Gegen Abend dann waren die Wirtschaften und Höfe voll, herrschte Gedrängel auf dem Festplatz, warteten tausende auf das Feuerwerk. Das Warten lohnte sich, denn das bunte und glitzernde Schauspiel am nächtlichen Sommerhimmel konnte sich sehen lassen. Es war ein erster Höhepunkt eines schönen Festes, und die lauen Temperaturen — so warm wie um Mitternacht war es die ganzen Wochen nicht einmal in den Mittagsstunden — regte die Besucher zum Verweilen und zum Feiern an.

Fast zu schön war der Samstagnachmittag, denn es mögen so an die tausend gegenüber den Vorjahren gefehlt haben. Möglicherweise waren sie im Schwimmbad, in ihren Gärten oder noch zum langen Samstag unterwegs. Dennoch war der Platz rund um den Vierröhrenbrunnen voller Menschen, als die Zeremonien zur offiziellen Festeröffnung begannen.

Zuvor herrschte bereits im Kirchschulhof große Andrang. Diesmal hatte die Feuerwehr die Bewirtung übernommen und konnte sich über mangelnden Zuspruch nicht beklagen. Das traditionelle Singen der Langener Gesangvereine hatte wieder sein großes Publikum. Der gemischte Chor der SSG unter Rainer Malkmus, der Liederkranz unter Heinz Röhrig und der Frohsinn unter Ernst A. Voigt unterhielten das Publikum eine Stunde lang mit schönen Weisen.

Dann kam die langersehnte „Daaf" auf dem Podium gegenüber dem Vierröhrenbrunnen. VVV-Vorsitzender Werner Wienke begrüßte das mehrtausendköpfige Publikum. Das Langener Ebbelwoifest habe sich längst seinen festen Platz im Langener Veranstaltungskalender erobert und vor allem die Herzen der Menschen, die hier einen beliebten Treffpunkt gefunden hätten, um alte Bekannte wieder zu treffen und alte Erinnerungen aufzufrischen.

Daß dieses Fest zu schön geworden sei, habe man den vielen ehrenamtlichen Helfern zu verdanken, die sich immer wieder uneigennützig in den Dienst der Sache stellten. Wienke dankte auch den städtischen Gremien für die stets hilfsbereite Unterstützung, der Feuerwehr, der Polizei und dem Roten Kreuz für die ständige Bereitschaft, den Gastwirten, Vereinen, Initiativen für ihr Engagement und vor allem den Bewohnern der Altstadt, die trotz mancher Einschränkung und Beeinträchtigung hinter dem Ebbelwoifest stünden, die Altstadt zu einem Kleinod machten und Langener Gemütlichkeit und Gastfreundschaft praktizierten.

Auch Bürgermeister Hans Kreiling lobte den Bürgersinn. Die Langener seien stolz auf ihr Fest und hätten auch allen Grund dazu, sagte das Stadtoberhaupt und wünschte ein gutes Gelingen.

Brunnenwirt Hans Hoffart entschuldigte sich zunächst dafür, wenn es vielleicht etwas zu warm geworden sei: „Wir haben halt Sonne bestellt und vergessen zu sagen, wieviel wir haben wollen. Aber der Herrgott meint es gut mit uns. Deshalb hat sich der Vorstand entschlossen, ihn zum Ehrenmitglied des VVV zu machen."

Was wäre ein Ebbelwoifest ohne Ebbelwoi? fragte er dann und stellte fest, daß trotz der geringen Apfelernte des Vorjahres genügend von dem guten Stöffche gemacht worden sei. Zur jährlichen Ebbelwoiprobe hatten 21 Langener ihren Hohenastheimer eingeschickt, der von den Ebbelwoi-Rittern getestet wurde..

Dann kamen zunächst die Ebbelwoi-Prinzen an die Reihe, die nur ganz knapp an der Königswürde vorbeigegangen seien, sagte der Brunnenwirt. Es waren Heinz Helfmann aus der Obergasse, der schon dreimal Ebbelwoi-Prinz geworden war, Dieter Miltenberger aus der Vierhäuser, deren Mann vor zwei Jahren Ebbelwoi-König war und die es ihm nun zeigen wollte, daß auch aus Frauenhand ein guter Ebbelwoi entstehen kann. (Fortsetzung Seite 3)

Hier „daaft" der Brunnenwirt einmal nach dem sogenannten „Gießkannenprinzip", damit jeder etwas abbekommt. Brav bücken sich die fünf Fraktionsvorsitzenden des Langener Stadtparlaments. Ja, dem Volksbegehren muß man sich schon beugen.

Autoknacker plünderten zahlreiche Wagen aus

Solche oder ähnliche Vorfälle könnten tagtäglich in der Zeitung zu lesen sein, denn jeden Tag sind Autoknacker zugange. Jährlich werden in der Bundesrepublik etwa eine halbe Million Autos aufgebrochen bzw. entwendet. Am Fahrzeug ist für Diebe eigentlich alles interessant: Das Fahrzeug als Ganzes, eine Reihe seiner Einzelteile und auch sein Inhalt. Oft wird es den Autodieben zu leicht gemacht. Leichtsinn und Unachtsamkeit sind Ursachen vieler Diebstähle.

Im Jahre 1983 wurden in Stadt und Kreis Offenbach 1.245 Autos entwendet. In 101 Fällen wurde dem Diebstahl dadurch Vorschub geleistet, indem die Fahrzeuge nicht verschlossen waren. Diese Zahlen sind gegenüber dem Jahre 1982 leicht rückläufig, weil immer mehr Bürger einsehen, daß man sich mit einfachen Sicherheitsvorkehrungen großen Ärger ersparen kann. Im ersten Halbjahr 1984 wurden aber schon wieder soviel Autodiebstähle bzw. -aufbrüche registriert, daß am Ende des Jahres wieder mit einer sehr hohen Autodiebstahlszahl gerechnet werden muß.

7.924 Autos wurden 1983 in Stadt und Kreis Offenbach aufgebrochen und ausgeraubt. Auch hier waren in 347 Fällen Türen oder Fenster nicht verschlossen, so daß die Täter ein leichtes Spiel hatten.

Es ist ratsam, zumindest eine „Laternengarage" zu suchen, denn Diebe scheuen das Licht! Die Sicherheit seines Autos habe man nicht nur im Straßenverkehr, sondern auch gegenüber Langfingern in der Hand. Man sollte nach dem Abstellen des Fahrzeugs um dieses herum gehen, um sich zu vergewissern, daß auch bestimmt alles verschlossen wurde. Auch die Antenne sollte eingeschoben werden, damit diese nicht abgebrochen werden kann. Dann prüfe man, ob auch der Tankdeckel abgeschlossen ist, damit man später nicht außerplanmäßig nachtanken muß. Fahrzeugpapiere und Reserveschlüssel gehören nicht ins Fahrzeug.

Mit Hilfe von zusätzlich eingebauten Sicherungen schützt man seinen fahrbaren Untersatz noch wirkungsvoller. So gibt es versteckte Schalter für die Zündstromunterbrechung, Sperrventile für die Benzinleitung, abschließbare Radmuttern zur Sicherung von teuren Leichtmetallfelgen, oder eine Diebstahlsicherung in Form eines Hakens, den man zwischen Kupplungs- oder Bremspedal und Lenkrad anbringen kann. Außerdem gibt es Alarmanlagen fürs Auto.

Sie empfingen am Samstag die Ebbelwoi-Daaf (v.l.) Heinz Jürgen Henning, Florentino Pascual, Bernhard Paeslack und Marla Kreiling. Ganz rechts der neue Ebbelwoikönig.

Mit einem besonders guten Ebbelwoi aus eigenem Faß qualifizierten sich (v.l.) Dieter Miltenberger zum Ebbelwoi-Prinz, Ingrid Metzger zur Ebbelwoi-Prinzessin, Karlheinz Gaab zum Ebbelwoi-König und Heinz Helfmann zum Ebbelwoi-Prinz.

Ein Sonnentag lud zum Feiern ein

„Gemeinde bilden" lautete das Motto des Sommerfestes bei St. Albertus Magnus. Und es wurde ein Fest. Obwohl die Wettervorhersagen für das Wochenende zum 1. Juli nicht gerade ermutigend klangen, waren am Samstag- und Sonntagvormittag erfreulich viele Helfer am Werk, um das Festgelände um das Pfarrheim herum und auf dem angrenzenden Albertus-Magnus-Platz mit allem Drum und Dran herzurichten.

Dieser Optimismus wurde belohnt, denn herrliches Sommerwetter — bisher so selten — lud zur Teilnahme und zum längeren Verweilen ein. Die gut 500 Sitzmöglichkeiten waren dann auch bis in die Abendstunden hinein dauernd belegt, viele standen in Gruppen in eifrigem Gespräch zusammen, andere zogen es vor, von Tisch zu Tisch zu wandeln, um Bekannte und Verwandte aufzuspüren und mit ihnen, so gefunden, ein Schwätzchen zu machen. Berücksichtigt man die Fluktuaktion, das Kommen und Gehen also, so konnte Pfarrer Johannes Kratz mit Zufriedenheit die weit über 1000 Feiernden — Kinder, Jugendliche, Erwachsene — über die Lautsprecheranlage begrüßen und ansprechen, darunter Stadtverordnetenvorsteher Werner Heinen und die Pfarrer Borck und Kades von der ev. Stadtkirchen- bzw. Petrusgemeinde.

Für Essen und Trinken war, wie üblich, reichlich gesorgt, der Orchesterverein Langen/Egelsbach musizierte, der Kirchenchor St. Albertus Magnus sang, die Pfadfinder und andere Jugendgruppen beschäftigten sich mit Kindern, und die Handarbeitsgruppe bot ihre Erzeugnisse zum Kauf an. Langeweile konnte also gar nicht aufkommen. Die Lösung der Preisfrage — Wieviele Backsteine wurden zum Verblenden der neuen Kirche und des Pfarrzentrums benötigt? — an die sich fast 500 Besucher verschiedenen Alters wagten, brachte Spannung in das Geschehen, denn schließlich war als 1. Preis ein AEG-Kaffeeautomat zu gewinnen.

Auch das sei hier vermerkt: Viele fleißige Hände versetzten gegen 20 Uhr in kürzester Zeit das Festgelände wieder in den alten Zustand, und der sogenannte harte Kern der Helfer ließ dann noch bis in die späten Abendstunden den schönen Tag in munterem Kreise ausklingen. Der Reinerlös dieses Sommerfestes, darunter der von etwas über 1.500 Mark aus der „Kaffeestube" — Kaffee und Kuchen waren Spenden, hilft bei der Finanzierung des großen Bauvorhabens von St. Albertus Magnus. Pfarrer Kratz, Peter Dietz und alle Verantwortlichen freuen sich.

Der Flohmarkt am Rathaus hatte am vergangenen Samstag wieder viel Zuspruch.

Unfallursache: Reifenschaden

„Infolge eines Reifenschadens geriet auf der Autobahn . . .", so begannen in den letzten Tagen häufig Berichte über das Unfallgeschehen von den Autobahnen. Einen besonders schweren Unfall, der sich am vergangenen Dienstagabend auf der Autobahr. Gießen—Hanau ereignete, nimmt die Pressestelle des Darmstädter Regierungspräsidiums zum Anlaß, um erneut auf die Tücken hinzuweisen, die die Sommerzeit für die Bereifung unserer Autos parat hat. Bei dem genannten Unfall, bei dem eine Familie aus dem Ruhrgebiet auf der Fahrt in den Urlaub verunglückte, kam der 38jährige Familienvater ums Leben, seine Ehefrau und seine beiden Töchter wurden verletzt.

Eine von der Pressestelle des Regierungspräsidiums gefertigte Zusammenstellung der Unfälle mit Reifenschäden in den letzten vier Wochen auf den Autobahnen im Rhein-Main-Gebiet ergab ein erschreckendes Bild. Bei einundvierzig Unfällen mußten zwei Verkehrsteilnehmer sterben, und achtzehn Personen wurden zum Teil erheblich verletzt. Sachschaden war hierbei von rund 300 000 Mark zu registrieren.

Die Tatsache, daß oftmals auch andere Fahrzeuge mit in die Unfälle verwickelt werden, muß Anlaß genug sein, die Autofahrer an ihre Verantwortung für den Zustand ihrer KFz-Bereifung zu erinnern.

Gerade im Hinblick auf die bevorstehende Reisezeit macht die Autobahnpolizei in diesem Zusammenhang deutlich, daß man besonders in der warmen Jahreszeit nicht nur den äußeren Zustand, sondern öfters auch den Reifendruck überprüfen sollte. Denn die Erfahrung zeige, daß nicht nur abgefahrene Reifen, sondern auch falscher Reifendruck für Unfälle ursächlich seien. Vor allem bei längeren Fahrten auf der Autobahn sollten bei jeder Pause der äußere Zustand und möglichst auch der Luftdruck geprüft werden.

Dies seien Sicherheitsmaßnahmen, so war abschließend von der Autobahnpolizei zu hören, die der eigenen und der Sieherheit der übrigen Verkehrsteilnehmer dienten.

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1903/04 trifft sich am Mittwoch, dem 11. Juli, um 16 Uhr im Hotel Deutsches Haus (Dütsch).

Der Jahrgang 1904/05 hat seine nächste Zusammenkunft am Donnerstag, dem 12. Juli um 16 Uhr in der SSG-Gaststätte.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung

KÜHN VERLAGS KG

Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12

Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart

Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage ftv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.

Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Anzeigenpreise nach Preisliste 13.

Bezugspreis: monatlich 4,60 DM + 0,90 DM Trägerlohn (in diesem Preis sind 0,30 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,60 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,55 DM, freitags 0,75 DM.

Auf mautfreien Straßen über die Alpen

Preiswerte Strecken in Richtung Süden

In diesen Wochen werden viele Millionen Autourlauber in den Süden Europas fahren, um dort ihre Ferien zu verbringen. Nach Informationen des Automobilclub Kraftfahrer-Schutz (KS) werden die meisten für die Fahrt über die Alpen die oftmals teueren Mautstrecken benutzen. Durch geschickte Routenplanung gelangt man aber auch ohne Wegzoll ans Mittelmeer. Der KS hat einige Strecken zusammengestellt, auf denen keine Maut verlangt wird.

So sind in der Schweiz zumindest in diesem Sommer noch alle Autobahnen gebührenfrei. Als Hauptverbindungen in Richtung Italien bieten sich an: Basel — Luzern — St. Gotthard-Tunnel — Lugano oder Bregenz — Chur — San Berhardino-Tunnel — Lugano.

Nach Frankreich sind folgende mautfreie Strecken durch die Schweiz zu empfehlen: Basel — Bern — Lausanne — Genf oder von Bern über Montreux, Martigny, Forclaz Paß nach Chamonix.

In Österreich sind Brennerautobahn und Felbertauernautobahn gebührenpflichtig. Nach Italien gibt es lediglich mautfreie Bundesstraßen: Füssen oder Garmisch — Imst — Landeck — Reschenpaß — Meran; Garmisch oder Kufstein — Innsbruck — über Brennerbundesstraße zum Brenner — Sterzing — Bozen; Kufstein — Kitzbühl — Heiligenblut — Lienz — Toblach.

Nach Jugoslawien bietet sich folgender Weg an: München — Salzburg — Radstadt über Radstädter Tauern Paß oder Katschberg — Spittal — Klagenfurt — Loibl-Paß — Ljubljana.

Der KS rät, für die Überquerung der Alpen auf mautfreien Straßen in Österreich genügend Zeit einzuplanen, da Ortsdurchfahrten und Paßstrecken oft recht langwierig sind. Doch das läßt Zeit, um die Landschaft zu genießen und schont darüber hinaus die Reisekasse.

Der Leser hat das Wort

Mehr als nur Brennesseln

„Eine große Überraschung erlebte die Jugendgruppe des Deutschen Bundes für Vogelschutz, als sie sich am 19. Juni vor der Langener Stadtbücherei zu einer dort beginnenden botanischen Exkursion versammelte. Herr Hilbert, der die Veranstaltung leitete, konnte den jungen Naturfreunden bereits auf einem vor der Bücherei gelegenem circa 4 qm großen städtischen Gartengrundstück die ersten 23 Wildpflanzen zeigen. Von diesen Pflanzen, die sich übrigens ganz von alleine an diesem Ort angesiedelt hatten, konnten 10 als Heil- und 7 als Salatpflanzen angesprochen werden. Die Samen einiger festgestellten Arten dienen gleichzeitig Vögeln als wichtige Nahrungsquelle. Auf einem anderen Stück, etwa 20 m von dem ersten entfernt, wurden weitere 22 Arten festgestellt. Die auf den städtischen Grundstücken wild wachsenden Pflanzen nehmen nicht nur einen wichtigen Platz im ökologischen Gefüge einer Stadt ein, sie tragen in ihrer Vielfalt und Buntheit gleichzeitig ganz erheblich zur Verschönerung und damit Bereicherung unserer oft sterilen Städte bei. Es bleibt zu hoffen, daß weitere Kommunen und auch Privatleute diesem Beispiel folgend durch Passivität aktiven Naturschutz betreiben."

Ralph Baumgärtel, Beethovenstraße 6

Spende Blut!

BLUTSPENDEDIENST HESSEN
DES DEUTSCHEN ROTEN KREUZES

Feldstraße soll Wohnstraße bleiben

Anwohner fordern Maßnahmen vom Magistrat

„Die Anwohner der Feldstraße in Langen haben mit Bedauern feststellen müssen, daß seit der Erschließung des Neubaugebietes nördlich der Nördlichen Ringstraße der Durchgangsverkehr in der Feldstraße überproportional zugenommen hat. Da der Berufsverkehr bereits in den frühen Morgenstunden — etwa ab 5.30 Uhr — einsetzt, ist ein ausreichend langer Zeitraum für die notwendige Nachtruhe nicht mehr gewährleistet. — Nicht nur eine große Zahl von Personenkraftwagen ist in dieser Zeit unterwegs, sondern auch Lastkraftwagen." So beginnt ein von 76 Anwohnern unterzeichnetes Schreiben an den Magistrat.

Da die Feldstraße eine Grenzstraße sei, und rechtseitig keinen Querverkehr habe, werde meist mit weit über der ortsüblichen Geschwindigkeit gefahren, wodurch ein erheblich höherer Lärmpegel hervorgerufen werde.

Die Anlieger der Feldstraße sind mit der Umfunktionierung ihrer Straße in eine Durchfahrtstraße nicht einverstanden und wollen, daß die Feldstraße eine Wohnstraße bleibt. Auch am Nachmittag und in der Hauptverkehrszeit herrsche starke Lärmbelästigung und für Kinder sei keine Sicherheit gewährleistet.

Es wäre traurig, wenn erst Maßnahmen ergriffen würden, wenn es Tote gebe, geben die Anwohner als Hinweis. Eine Überprüfung der Geschwindigkeit, die gefordert wurde, sei von den Ordnungsbehörden abgelehnt worden mit dem Argument, daß bisher „leider?!" noch keine Toten in der Straße zu beklagen seien.

Die Anwohner der Feldstraße sind der Meinung, daß es die erste Pflicht der Verwaltungsbehörden zu sein habe, bei der Erschließung neuer Wohngebiete hierfür ausreichende Verkehrsanbindungen zu erstellen, und die bereits seit längerem Ansässigen nicht durch zusätzlichen Lärm zu belästigen.

Es sei bekannt, heißt es in dem Schreiben an den Magistrat weiter, daß die Bewohner der Nördlichen Ringstraße sich erfolgreich einem Durchgangsverkehr in ihrem Wohngebiet widersetzt hätten, obwohl sie selber für das Erreichen ihrer Ziele andere Straßen und Wohngebiete in Anspruch nähmen. „Wir fordern den alsbaldigen Anschluß der Nördlichen Ringstraße an die B 3 wie im Bebauungsplanentwurf vorgesehen. Wir sehen nicht ein, daß wir, die Anwohner der Feldstraße, die Leidtragenden sein sollen, insbesondere wenn die Wohngemeinde Langen noch weiter ausgeweitet werden soll. Als zeitliche Lösung schlagen wir eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h vor," heißt es am Schluß des Briefes.

Die Kriminalpolizei rät:

Sichern Sie leicht erreichbare Fenster zusätzlich.

Dem Dieb stahl keine Chance

Wir und unsere Polizei

Die Geschwister-Scholl-Schule hat in diesem Jahr auf ihr traditionelles Schulfest verzichtet und statt dessen am vergangenen Freitag und Samstag zum Besuch einer Ausstellung im Foyer und in den Räumen der Schule eingeladen. Zahlreiche Eltern und auch Gäste waren dem Ruf gefolgt und konnten eine Fülle von Arbeiten sehen, die von den Schülerinnen und Schülern hergestellt worden waren. Gemälde und Bilder aller Art in den verschiedenen Techniken waren zu bewundern, aber auch andere Handarbeiten. Man stellte erfreut fest, daß der musische und kreative Bereich in dieser Grundschule nicht zu kurz kommt.

. . . und wenn ein Scheck nicht gedeckt ist?

Seitdem der bargeldlose Zahlungsverkehr weltweit zur bevorzugten Zahlungsweise geworden ist, wuchs der Scheck selbst zum bedeutendsten Zahlungsmittel empor. Das heißt aber: wer nicht weiß, wie er mit auszustellenden oder empfangenden Schecks umzugehen hat, ist oft übel dran. Moderne Menschen müssen ganz einfach Leute mit „Scheckverstand" sein.

Über den Scheck als Wertpapier, seine gesetzlichen Bestandteile, die Arten „Inhaber-, Verrechnungs- oder Euro-Scheck, seine Einlösefristen, die Verjährung von Scheckansprüchen und darüber, was passiert, wenn ein Scheck nicht gedeckt ist, informiert umfassend und leicht verständlich die „Gelbe Beilage Nr. 270" — ab sofort erhältlich in allen Geschäftsstellen der Langener Volksbank.

Der „liebe Herrgott" . . .

(Fortsetzung von Seite 1)

Ebbelwoi-König wurde Karlheinz Gaab aus der Feldbergstraße, der seit Jahren keltert, sich aber noch nie an diesem Wettbewerb beteiligt hatte. Daß es ihm auf Anhieb gelang, freute ihn besonders. Er verrict, daß er aus Ermangelung einer eigenen Apfelernte auf einen Bekannten aus Oberhessen angewiesen war, der ihm Äpfel zur Verfügung stellte. Seine 80 Liter, die er gemacht hatte, waren dafür von bester Qualität.

Dann folgte die Ebbelwoi-Daaf. Erster Kandidat war Bernhard Paeslack, der als Direktor der Bezirkssparkasse viel zur Förderung des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in Langen beitrage und vor allem für die Langener Vereinc ein Herz habe. Daß er dies künftig als echter Langener tun könne — er stammt aus dem Rheinland — solle durch die Daaf bekundet werden, sprach Hoffart und ließ den Sparkassenchef aus dem Bembel trinken. Der Rest ergoß sich über den Kopf des nunmehr zum Langener gewordenen. Eine Urkunde und der Bembel als Andenken wechselten ihren Bcsitzer.

Der nächste Kandidat war ein Spanier, Florentino Pascual. Er war jahrelang Präsident des Centro Espanol in Langen, ist jetzt Mitglied des Landesvorstandes, und hat durch viele Veranstaltungen und Aktivitäten dazu beigetragen, daß das Verhältnis seiner Landsleute mit den Langenern ein gutes ist. Auch er tat einen kräftigen Zug aus dem Bembel mit „Vino de Managana", so heißt Ebbelwoi auf spanisch, und mußte dann den Guß über sich ergehen lassen.

Dritter im Bunde war Heinz-Jürgen Henning, aus Berlin stammend und Vorsitzender des Bundes der Berliner und Freunde Berlins in Langen. Er habe sich sehr um die Integration bemüht, und der Verein der Berliner sei durch viele Aktivitäten ein Teil des Langener Geschehens.

Als einzige Frau unter den „Gedaaften" mußte die Gattin des Bürgermeisters, Maria Kreiling, den Kampf mit dem Bembel bestehen. Sie stammt aus dem Sudetenland und verriet in einem sehr schönen selbst erfaßten Gedicht, daß sie selbst schon in ihrer alten Heimat Ebbelwoi gemacht habe. Daß solcher allerdings aus einem Brunnen fließe, habe sie erst in Langen erlebt, wie sie überhaupt vieles Schöne in Langen kennengelernt habe, so daß ihr die Stadt ans Herz gewachsen sei.

Dann wurde die „Ebbelwoi-Daaf" politisch. Der Brunnenwirt erklärte, daß es in den vergangenen Jahren immer wieder Beschwerden aus den Reihen der Parteien gegeben habe, wenn zufällig ein Gedaafter einer Partei angehört habe. Dann habe es geheißen: „Warum einer von den anderen und nicht von uns?" Um diesem Hader aus dem Weg zu gehen, kämen nun alle auf einmal an die Reihe.

Damit die Kommunalpolitik in Langen mehr zur Langener und weniger zur Parteipolitik werde, wolle man die gesamte Stadtverordnetenversammlung zu Langenern machen. Da man aber diese 45 Mandatsträger nicht alle auf das Podium bringen könne, wolle man stellvertretend die fünf Fraktionsvorsitzenden drannehmen. In diesem Zusammenhang gab Hoffart bekannt, daß von diesen 45 nur zwei Langen als ihren Geburtsort nennen könnten.

So standen dann Heinz Helmut Schneider (CDU), geboren im Sudentenland, Dieter Pitthan (SPD), geboren in Klingenberg am Main, Dieter Bahr (FDP), geboren in Breslau, Egon Hoffmann (NEV), geboren in Weimar, und Tankred Börner (Grüne), geboren in Frankfurt, einmütig in Reih und Glied und hoben auf Kommando die gefüllten Bembel zum Mund.

Ob sie entsprechend ihren Mehrheiten geschluckt haben, ließ sich hinterher nicht feststellen, denn der Brunnenwirt wollte die Mehrheiten einmal durcheinanderbringen und zu einer Einheit formen. Deshalb ließ er die Reste in ein anderes Gefäß schütten und praktizierte das oft in der Politik genannte „Gießkannenprinzip". So marschierte der Brunnenwirt mit ebbelwoispendender Gießkanne hinter den Fraktionsvorsitzenden von rechts nach links und von links nach rechts und ergoß den Inhalt auf deren von Umhängen geschützten Rücken. Das Publikum amüsierte sich, und die Politiker freuten sich ebenfalls über diesen Spaß. Noch einmal blies der Orchesterverein Langen/Egelsbach, der das ganze Gesehehen musikalisch umrahmte, ins Horn, und damit war das Fest offiziell eröffnet.

Bei der Ebbelwoi-Staffel am Sonntagvormittag waren 74 Mannschaften angetreten. Der Sportplatz am Jugendcafé erlebte wieder eine Riesengaudi, und alle Teams waren mit Herz und Seele dabei. Obwohl mit 74 Mannschaften ein neuer Beteiligungsrekord aufgestellt wurde, lief die Veranstaltung zügig und pünktlich ab. Um punkt 12 Uhr lief die letzte Staffel, und kurz danach konnte mit der Siegerehrung begonnen werden.

Dies geschah mit Platz Nummer 74, den die 1. Langener Schweinerenn-Gemeinschaft eingenommen hatte. Je weiter es nach vorn ging, umso größer wurde dann die Spannung. Alle erhielten eine Urkunde. Beim Dritten und beim Zweiten gab es dann noch eine Zugabe, das zum Ebbelwoifest erschienene Buch „Späss vom Brunnewirt". Dritter wurde die Mannschaft I des Langener Gewerbevereins in einer Zeit von 1,02 Minuten. (Zum Vergleieh: die Schweinerenn-Gemeinschaft hatte 2,09 Minuten benötigt). Auf den zweiten Platz kam die Mannschaft „Aktive der Leichtathletik-Gemeinschaft in der Zeit von 1,01 Minuten.

Inzwischen jubelten schon die Sieger, die als einzige übriggeblieben waren, die Mannschaft III der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG), die die Schailgrenze von einer Minute mit ihrer Zeit von 0,57.7 unterschritten hatten. Sie konnten den Wanderpokal in Empfang nehmen und zusätzlich einen Holzteller in Apfelform mit einem Langener Motiv in Inschrift.

Zu gleicher Zeit ging es auch an anderen Stellen rund. Darüber, und was noch geschah, berichten wir in unserer nächsten Ausgabe. Ein Fazit aber kann man heute schon ziehen: es war ein herrliches Ebbelwoifest und alle konnten zufrieden sein.

ACHTUNG
Augen auf beim Leiternkauf
ALU-Schiebeleitern, 2 tlg., 3 J. Garantie, **Auslaufmodelle,** 10m (2x5m) 8m ausgeschoben, alter Preis DM 465,— **Jetzt DM 258,–**
Lieferung frei Haus
Fa. Minten-Auftr.-Ann.: 0 61 42 / 4 49 59

(0 60 21) 72 01
deba BAUDEKORATION
DACH + WAND AUS EINER HAND
DACHDECKER- + MALER-MEISTERBETRIEB
führt kurzfristig, schnell und zuverlässig aus:
NEU- + ALTBAU, FLACHDACH + SCHIEFER
MALER- + VERPUTZERARBEITEN
Beratung + Angebot kostenlos
Kein Vertreterbesuch
Deba Baudekoration GmbH
Behringstr. 7, 8752 Mainaschaff

Kräuter-Stelzers
Harnsäure löser
Sofort etwas bei **Rheuma** tun!
Holen Sie sich noch heute Kräuter-Stelzer's **Harnsäurelöser-Tee** aus Ihrer Apotheke
Herst.: Worishofener Kräuterhaus Stgt.

toom MARKT
REIFEN-CENTER
135 SR 13 SL 49.–
145 SR 13 SL 59.–
155 SR 13 SL 69.–
165 SR 13 SL 75.–
165 SR 14 SL 79.–
175 SR 14 SL P 89.–
Fulda »Diadem« Stahlgürtelreifen schlauchlos
175/70 SR 13 SL 79.–
185/70 SR 13 SL 89.–
Egelsbach, Woogstraße

Viele Fragen wurden diskutiert

Unternehmergespräch der IHK in Langen

Die bewährte Reihe der Unternehmergespräche der Industrie- und Handelskammer Offenbach im Kammerbezirk wurde am 4. Juli in Langen fortgesetzt. Hauptgeschäftsführer Dr. Merx konnte im Saal der gastgebenden Bezirkssparkasse Langen, repräsentiert durch ihren Vorstandsvorsitzenden Bernhard Paeslack, neben dem Gewerbevereinsvorsitzenden Günter Krumm sowie Bürgermeister Hans Kreiling und Erstem Stadtrat Dr. Uwe Zenske über 50 Zuhörer aus der Langener und Egelsbacher Unternehmerschaft begrüßen.

Die Tagesordnung war nach den im Vorfeld erkundeten Wünschen der Unternehmer aufgebaut, die sich insbesondere für Verkehrs- und Planungsfragen interessierten. Zuvor referierte Bürgermeister Kreiling über die kommunale Finanzpolitik, in der nach seinen allseits beruhigenden Zusicherungen keine Gewerbe- oder Grundsteuererhöhungen in Aussicht stehen. Mit grundsätzlicher Zustimmung der Kammervertreter zum Kostendeckungsprinzip bezeichnete der Bürgermeister die jüngsten Anhebungen bei einigen Gebühren als kostenbedingt unabweisbar.

Zum offenbar wichtigsten Punkt der Verkehrs- und Planungsfragen, wenn man sie an der Zahl der eingereichten Fragen mißt, ist die seitlangem (genau seit 15 Jahren!) geplante Nordumgehung geworden. Ihrer Vorgeschichte und dem derzeitigen Planungsstand widmete Erster Stadtrat Dr. Zenske den meisten Raum bei seinem Referat über den Verkehr und die Stadtentwicklung.

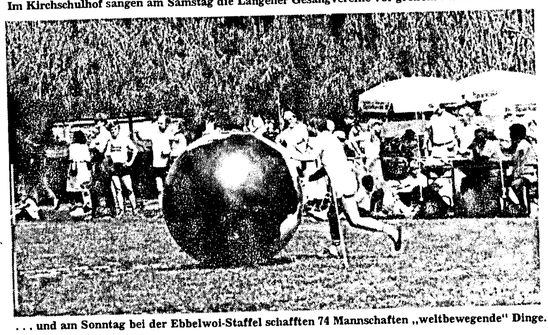
Für Herbst dieses Jahres kündigte Zenske die Vorlage der neuesten Planung an. Hinsichtlich der Finanzierung mußte er aber bekennen, daß diese bisher nicht vor 1990 vorgesehen ist. In beiden Bereichen liege die Planungshoheit nicht bei der Stadt Langen. Er warnte davor, die Langener Planung mit einer entsprechenden in Dreieich (-Sprendlingen) zu vermengen. Hauptgeschäftsführer Dr. Merx betonte, daß für die Industrie- und Handelskammer Offenbach die Nordumgehung Langen, neben der B 448 (unter anderem auch wegen der vergleichsweise noch stärkeren innerstädtischen Probleme in Heusenstamm) höchste Priorität habe. Wie von Bürgermeister Kreiling bestätigt wurde, sei die Entlastungsstraße durch die Streichungen des hessischen SPD/Grüne-Regierungsbündnisses nicht gefährdet. Kammer und Stadt vereinbarten, sich gemeinsam um eine frühere Berücksichtigung der Nordumgehung in den Bonner Finanzierungsplänen zu bemühen.

Im weiteren Verlauf des Unternehmergespräches wurden noch eine Reihe von Verkehrs- und Planungsfragen mit dem Magistrat und der Kammer besprochen, wobei hier der Schwerpunkt auf der Neugestaltung und der Verkehrsentlastung der (oberen) Bahnstraße lag.

Eine interessante Diskussion entzündete sich an der Frage, ob die im Gewerbegebiet angesiedelten öffentlichen Institute (Wasser-Boden-Luft, Paul-Ehrlich-Institut) der Stadt Nutzen bringen. Dies wurde von den Stadt- und Kammerrepräsentanten im Hinblick auf neue Arbeitsplätze, steigende örtliche Umsätze und eventuelle Nachbaransiedlungen bejaht, wobei eine gesunde Mischung zwischen Gewerbe- und behördlichen Dienstleistungsbetrieben anzustreben sei. Auf kritische Bemerkungen des Gewerbevereinsvorsitzenden Günther Krumm erläuterte Kreiling die bisherige und künftige städtische Ansiedlungspolitik, wobei zum Stichwort „Technologiepark" noch nichts Entscheidungsträchtiges vorgetragen wurde. Ein trübes Kapitel verfehlter Ansiedlungspolitik in der Nachbargemeinde Egelsbach wurde mit dem Projekt Massa-Markt aufgeschlagen, gegen das die Stadt Langen bei ausreichenden Erfolgsaussichten eine Verwaltungsklage erwägt.

Abschließend erläuterte der Kammer-Hauptgeschäftsführer den Stand der Berufsausbildung in dem auch für den Offenbacher Kammerbezirk bisher schwierigsten Jahr 1984. Dabei wurde die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Langen anläßlich der Pittler'schen Lehrwerkstattnutzung hervorgehoben. Dr.Merx appellierte auch vor diesem Kreis, neue (Teil-)Ausbildungsplätze bereitzustellen. Er kündigte abschließend an, daß aus vielfach gegebenem Anlaß die Kammer ihre Öffentlichkeitsarbeit, soweit dies technisch und personell machbar sei, verstärken werde. Mit einem Dank an die gastgebende Sparkasse und an ihren Vorstandsvorsitzenden Paeslack persönlich schloß der Hauptgeschäftsführer die anregende Aussprache.

Im Kirchschulhof sangen am Samstag die Langener Gesangvereine vor großem Publikum . . .



. . . und am Sonntag bei der Ebbelwoi-Staffel schafften 74 Mannschaften „weltbewegende" Dinge.

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO — Ergebniswette: 1. Rang: 5.428,00 , 2. Rang: 156,40 DM; 3. Rang: 16,40 DM.

AUSWAHLWETTE „6 aus 45": 1. Rang: unbesetzt, Jackpot: 170.168,70 DM; 2. Rang: 14.180,70 DM; 3. Rang: 4.326,30 DM; 4. Rang: 69,10 DM; 5. Rang: 6,70 DM.

SPIEL 77: Gewinnklasse 1, Super 7: unbesetzt; Jackpot: 1.095.560,10 DM; Gewinnklasse 2: 155.555,40 DM; Gewinnklasse 3: 15.555,40 DM; Gewinnklasse 4: 1.555,40 DM; Gewinnklasse 5: 155,40 DM; Gewinnklasse 6: 15.40 DM.

ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse I: 1.404.551,70 DM; Gewinnklasse II: 82.620,60 DM; Gewinnklasse III: 7.166,00 DM; Gewinnklasse IV: 123,90 DM; Gewinnklasse V: 9,80 DM.

RENNQUINTETT Rennen A: Gewinnklasse I: 927,20 DM; Gewinnklasse II: 258,70 DM. **Rennen B:** Gewinnklasse I: 654,50 DM; Gewinnklasse II: 110,10 DM. Kombinationsgewinn: unbesetzt, Jackpot: 240.146,00 DM. *(Ohne Gewähr)*

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 55 — Dienstag, den 10. Juli 1984

Ausflug des BdV

e Mit 54 Personen unternahm der Ortsverband des Bundes der Vertriebenen am Samstag, dem 30. Juni seinen diesjährigen Ausflug. Als Ziel hatte der Vorstand Laubach ln Oberhessen gewählt. Nach einer zweistündigen Fahrt durch den schönen Vogelsberg kamen die Reiseteilnehmer bei schönstem Sonnenschein in Laubach an. Nach dem Besuch des Heimatmuseums und einer Kaffeerast wurde die Gruppe von einem ansässigen Reiseführer durch den Schloßpark und die Altstadt mlt ihren herrlichen Fachwerkhäusern geführt. Im Jahre 1986 begeht das Städtchen Laubach seine 1200-Jahrfeier, ein Grund, sich jetzt schon für das große Fest zu rüsten.

In einer gutbürgerlichen Gaststätte traf man sich zum gemütlichen Beisammensein und Abendessen, dann ging es frohgelaunt nach Egelsbach zurück.

Grünfärbung bei Egelsbachs SPD?

CDU will künftig noch aufmerksamer sein

e Die rot-grüne Koalition ln Wiesbaden werfe, kaum geschlossen, bereits ihren Schatten auf Egelsbach voraus, schreibt die CDU in einer Presseerklärung. In der Sitzung der Gemeindevertretung am 5. Juli sei unschwer zu erkennen gewesen, daß die SPD-Fraktion schon jetzt unübersehbar nach den Grünen als zukünftig benötigte Mehrheitsbeschaffer im Egelsbacher Rathaus schiele — ganz nach den Direktiven aus der Parteizentrale in Bonn.

Seit einiger Zeit seien die Anträge der SPD-Fraktion nach Inhalt und Begründung auffallend „grün gefärbt". Die gereizte und übernervöse Art und Weise, wie Vertreter der SPD-Fraktion auf entsprechende Feststellungen von CDU-Gemeindevertretern reagierten, bestätige dies. Offensichtlich fühle man sich bei der SPD bei den Gehversuchen in neuen Bahnen zu früh ertappt.

Die ersten negativen Auswirkungen der neuen Koalition in Wiesbaden zeichneten sich schon heute ab, auch für Egelsbach: Verzicht auf den Bau neuer Straßen, vor allem Umgehungsstraßen, sowie Probleme bei der geordneten Abfallbeseitigung durch den von den Grünen der SPD abgepreßten Stop weiterer Entsorgungsanlagen.

Daß die Grünen nicht bereit seien, Regierungsverantwortung für die Folgen ihrer Politik zu tragen, und daß die SPD dies nur allzu bereitwillig hinnehme, beweise um so deutlicher, daß es der SPD in erster Linie nicht um das Wohl der Bürger, sondern um den Erhalt der Macht gehe. Hut ab vor dem zurückgetretenen ehemaligen Minister Reitz, der dieses durchsichtige Spiel nicht mitzumachen bereit sei, schreibt die Egelsbacher CDU.

Bei der CDU Egelsbach sehe man deshalb eine neue Aufgabe in den nächsten Monaten: Es gelte, die Ergebnisse der rot-grünen Politik in Wiesbaden im Hinblick auf die sich für Egelsbach abzeichnende gleiche Konstellation aufmerksam zu verfolgen und die verhängnisvollen Auswirkungen für die Bürger deutlich zu machen.

Das Schulfest der Ernst-Reuter-Schule am Freitag stand unter einem glücklichen Stern. Nach Wochen endlich einmal Sommerwetter. Entsprechend gut war auch der Besuch.

Rekordbeteiligung beim Schützenturnier

Beide Egelsbacher Schützenpokale gingen an die SGE

e Im Egelsbacher Schützenhaus wurde das Schießturnier des 1. Schützenvereins für die Egelsbacher Verbände und Vereine mit Rekordbeteiligung von 31 Mannschaften ausgetragen. Diese Veranstaltung hatte in diesem Jahr Jubiläumscharakter, denn 25 Jahre wurde der Schützenverein alt, das Schießturnier um den Egelsbacher-Schützen-Pokal für gemischte Mannschaften (seit Bestehen des Damenpokals nur noch mit Herren besetzt) wurde zum 10. Mal und für Damen-Mannschaften zum. 5. Mal durchgeführt. Alle Beteiligten waren sich darüber einig, daß dies ein schöner Brauch geworden sei und als Tradition unbedingt weitergeführt werden müsse.

Am Samstagnachmittag, dem 30. Juni, bemühten sich sechs Damen-Mannschaften und am Sonntagmorgen, dem 01. Juli, 25 Herren-Mannschaften, ihre Nerven unter Kontrolle zu bekommen, um dann gute Treffer erzielen zu können, die für einen Pokalgewinn erforderlich sind. Das Schützenturnier lief in gewohnter Manier pünktlich und in geplanter Reihenfolge ohne Unstimmigkeiten ab, wobei dieses Lob auch an alle Teilnehmer gerichtet ist.

Bei der Siegerehrung am Sonntagnachmittag wurde der vom Schützenverein beabsichtigte Sinn dieser Veranstaltung deutlich unterstrichen. Man möchte damit Verständnis für den Schießsport wecken und ihn populär machen. Man tat dies auch, denn von den Teilnehmern war zu hören, daß für diese Sportart, genau wie bei allen übrigen Sportarten auch, sehr viel Übung, Konzentration und Disziplin erforderlich sei, sie aber dennoch viel Spaß mache. Zweiter Hintergedanke (im besten Sinne des Wortes) der Schützen ist es, die Egelsbacher Verbände und Vereine durch diese gemeinsame Aktion einander näherzubringen. Daß dies gelang, sah man an den übervoll besetzten Tischen. Petrus muß an diesem Tag den Schützen ebenfalls wohlgesinnt gewesen sein, denn zu Würstchen vom Grill, guten Getränken und angenehmer Stimmung, verwöhnte er die Anwesenden mit einem in diesem Jahr ungewohnt strahlend blauen Himmel und Sonnenschein, so daß der aufkommenden Volksstimmung nichts mehr im Wege stand. Dabei fieberte man dem Augenblick entgegen, an dem Sieger und Plazierte bekanntgegeben würden.

Dies geschah in drei Etappen. Zuerst überreichte Bürgermelster Hans Dürner, gleichzeitig ein Teilnehmer des Schützenturniers, Wappenteller für die beste Einzelschützln, Bettina Werner, die mit 75 Ringen Damen-Pokal-Rekord schoß und an den besten Einzelschützen Günter Thomin, der 76 Ringe erzielte. Zwei ganz hervorragende Ergebnisse, zumal von Schießlaien erzielt.

In seiner Ansprache beglückwünschte der Bürgermeister den Schützenverein erneut zu der guten Idee, dieses Pokalschießen zu veranstalten, und dankte allen Helfern für den guten Ablauf. Die Leistungen der Egelsbacher Verbände und Vereine könnten sich sehen lassen, und durch solch gemeinsame Aktivitäten werde dieses fruchtbare Miteinander noch verstärkt.

Den Egelsbacher-Schützen-Pokal für Damen und gleichzeitig dazu den von der Volksbank Dreieich gespendeten Jubiläums-Pokal an die siegreiche Mannschaft erhielt die SGE-Abt. Musikzug mit den Damen Bettina Werner (75 Ringe), Heike Müller (49) und Sabine Reckenwald (14) und einem Gesamtergebnis von 138 Ringen. Kreisschützenmeister Karlo Becker, der mit seiner Anwesenheit die Bedeutung dieser Veranstaltung unterstrich, deutete in seiner Ansprache an, daß viele gleichartige Turniere im Schützenkreis Offenbach durchgeführt würden, der Zuspruch in Egelsbach jedoch mit weitem Abstand der beste sei.

Mit der gleichen Trefferzahl von 138 Ringen wurde der Pokalverteidiger, die Mannschaft der SGE 1874 Abt. Gymnastik mit den Damen Rita Kühn (51), Brigitte Heck (45) und Käthi Heck (42) Zweiter, da sie keinen Zehner-Treffer aufzuweisen hatte. 127 Ringe erzielte die Mannschaft des Tanzsport-Clubs mit den Damen Kerstin Thiel, die mit ihren 54 Ringen die drittbeste Einzelschützin war, Renate Lappe (38) und Doris Driessen (35). Beide Mannschaften erhielten für ihre Leistungen eine Urkunde. Die weitere Plazierung: 4. DRK-Ortsverband, 5. Reit- und Freizeitclub, die mit Maria Guckelsberger (60) die zweitbeste Einzelschützin stellten, und 6. SGE 1874 Abt. Tennis.

Schützenvorstand Helmut Fuchs, der in seiner Ansprache allen Gästen, Turniertellnehmern, Gestalter und Ausrichter, die vor und hinter den Kulissen mitwirkten, sowie den Herren Walter Kunze und Helnz Schweinhardt für die prompte Beschriftung der Urkunden und Pokale gedankt hatte und mit viel Optimismus eine Fortsetzung dieser Veranstaltung ankündigte, rief als Gewinner des Egelsbach Schützen Pokals für Herren die Mannschaft der SGE 1874 Abt. Handball mit Werner Kappes (63), Jürgen Lenz (62) und Jürgen Welz (61) und einem Gesamtergebnls von 186 Ringen aus, womit diese gleichzeitig auch Gewlnner des von der Volksbank Dreielch gespendeten Jubiläums-Pokals wurde. Zweiter wurde mit 181 Ringen der Stenografenverein mit Günter Thomln (76), Heinz Wlck (62) und Hans Geiß (43). Die Karneval-Gesellschaft belegte mit 173 Ringen mit Helmut Bellhäuser (61), Otto Etzler (57) und Manfred Goldstein (55) — den 3. Platz. Für lhren Erfolg erhielten belde Mannschaften ebenfalls ansprechende Urkunden. Die weiteren Plazierungen: 4. Bund der Vertriebenen, 5. Angelsportverein, der mit Bernd Baier (73) den zweitbesten Einzelschützen stellte, 6. CDU-Ortsverband, 7. DLRG Ortsgruppe, 8. Kaninchen-Zuchtverein, der mit Bernd Anthes (70) den drittbesten Einzelschützen vorzeigen konnte, 9. DRK Ortsverband, 10. Naturfreunde, 11. Freiwillige Feuerwehr, 12. SGE 1874 Abt. Musikzug, 13. F.D.P. Ortsverband, 14. SGE 1874 Abt. Tennis, 15. SGE 1874 Abt. Fußball-Soma, 16. Reit-und Freizeit-Club, 17. Tanzsport-Club, der Pokalverteidiger, 18. Sängervereinigung, 19. Gewerbeverein, 20. Vogelschutz- und Zuchtverein, 21. Junge Union, 22. SGE 1874 Abt. Tischtennis, 23. Obst- und Gartenbauverein, 24. Geflügelzuchtverein und 25. SPD Ortsverband.

Der Kooperator der Egelsbacher Vereine und Vereine, Rüdiger Weiz, schloß sich mit seiner Ansprache in groben Zügen des Ausführungen seiner Vorredner an, wobei er hervorhob, daß ihm in seiner Funktion als Kooperator die Durchführung und das Gelingen einer solchen Veranstaltung besonders am Herzen liege, da durch derartige Aktivitäten dem Gemeindeleben Auftrieb und Impulse gegeben werden und daß der Schützenverein damit voll „Ins Schwarze" getroffen habe.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Besucher aus der DDR

e In der Zeit vom 1. April bis 30. Juni wurden an 95 Personen aus der DDR, Berlin (Ost) und den ost- und südosteuropäischen Staaten Bargeldhilfen für den Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland gezahlt.

Interessantes vom Standesamt

e Nach einer Statistik des Standesamtes der Gemeinde Egelsbach wurden vom 1. April bis 30. Juni 1984 im Heiratsregister sieben Eheschließungen eingetragen.

Es heirateten: Risto Lazić (Egelsbach) und Heidi Judith Giesecke (Egelsbach), Dipl.-Betriebswirt Karl Heinz Gonsior (Erzhausen) und Ute Karoline Seng (Egelsbach), Thomas Frisch (Egelsbach) und Sabine Ingrid Golletz (Egelsbach), Hans-Jürgen Herbert Duda (Egelsbach) und Christina Helene Kruse (Egelsbach), Erich Georg Karl Lipp (Weiterstadt) und Sabine Stingel (Egelsbach), Georg Franz Wüst (Egelsbach) und Claudia Sylvia Elsinger (Egelsbach), Ernst Wilhelm Engler (Wiesbaden) und Elisabeth Dorothea Martha Zagolla (Egelsbach).

Im Sterberegister sind fünf Sterbefälle in dieser Zeit verzeichnet. Diese Zahl erhöht sich um die Zahl der auswärtigen Sterbefälle, die nicht im örtlichen Sterberegister eingetragen sind. Insgesamt wurden auf dem Egelsbacher Friedhof 17 Personen bestattet.

LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
TELEFON 2 10 11

In der Veranstaltungsreihe „110 Jahre Sport in Egelsbach" — wir werden noch darüber berichten — gab es auch eine Veranstaltung, die guten Zuspruch hatte: die 1. Egelsbacher Fußgänger-Rallye. Unser Foto zeigt den Zieleinlauf, wo die Zeiten gestoppt und die Fragebogen kontrolliert wurden. Die Teilnehmer hatten die Aufgabe, auf dem Weg durch die Gemeinde verschiedene Fragen zu beantworten, die gemeindliche Kenntnisse und ein gewisses Wissen über das Egelsbacher Sportgeschehen zum Inhalt hatten.

Sport und Unterhaltung

Nr. 55 — Dienstag, den 10. Juli 1984

Der richtige Tip

Fußballtoto, Elferwette:
1 1 0 0 1 0 1 0 1 1 1
Auswahlwette „6 aus 45":
4 8 13 23 38 45
Zusatzspiel: 35
Rennquintett
Rennen A: 1 14 5
Rennen B: 26 27 25
Spiel 77: 2 1 7 0 4 4 8
Lottozahlen:
10 18 26 35 46 48 (31)
(ohne Gewähr)

Giraffen mit Blick auf die neue Saison

Bei den Bundesliga-Basketballern des TV 1862 Langen wird für die Saison 1984/85 geplant. Schauen wir kurz zurück: Mit einem Rückstand von nur zwei Punkten auf die Spvgg. Ludwigsburg (20:16 gegenüber 22:14) verfehlten die Giraffen die Teilnahme an der Aufstiegsrunde zur 1. Bundesliga. In der sich anschließenden Abstiegsrunde gewannen sie von zehn Spielen acht und hatten am Ende einen Zehnpunkte-Vorsprung vor dem Zweiten SV 03 Tübingen. Und dies ohne Anthony Myles, der bereits nach Abschluß der regulären Runde ausschied.

Ein solches Mißgeschick wie in der letzten Saison soll sich nicht wiederholen. Daher bereitet Jürgen Barth sich und seine Mannschaft umsichtig und gewissenhaft auf die neue Runde vor. Derzeit wird zweimal in der Woche trainiert. Außerdem fand zwischen dem 23. Mai und dem 27. Juni auf des Langener Trainers Betreiben hin eine Sommerrunde statt, an der neben dem TV Langen der Zweitliga-Aufsteiger BC Darmstadt und die Regionalligisten MTV Kronberg und TG Hanau teilnahmen. Sechs Siegen des TVL stand hierbei keine einzige Niederlage gegenüber.

Die Zweitliga-Vertretung der Giraffen ist nahezu komplett. Aber wie sind die Rollen in dieser Mannschaft verteilt? Da gibt es Routiniers wie Rainer Greunke, Peter Hering, Volker Misok und Werner Barth. Zu dieser Truppe gehören Spieler wie Jens Oltrogge, Franz Schindler und Jürgen Webb, und da sind zudem die Jüngeren wie Bertram Koch, Arnd Lewe, Klaus und Jürgen Neumann. Bundesliga-Luft schnuppern sollen Volker Lleditke und Kadettennationalspieler Norbert Schiebelhut, der gerade erst unter Jürgen Barths Anleitung mit den B-Jungen die Deutsche Vereinsmeisterschaft errungen hat.

Bis auf die beiden Letztgenannten sind es alles Namen, die zumindest aus der vergangenen Saison noch bekannt sein dürften; diese Kontinuität bietet alle Voraussetzungen für einen Neuaufbau dergestalt, daß im Frühjahr '85 nicht der Klassenerhalt, sondern der Aufstieg zum Ziel gesetzt werden kann.

Ein Fragezeichen stand bis vor kurzem noch hinter dem Namen Jens Oltrogge, der zwischen dem TV Langen und elnem einjährigen Aufenthalt an der University of Purget Sound zu wählen hatte. An dieser amerikanischen Universität nahe Seattle (Westküste) spielte zuvor schon Joe Leonard. Derzeit ist dort der Ex-Charlottenburger und Nationalspieler Lutz Wadehn beheimatet. Die Möglichkeit dort Basketball zu spielen, stellt für den 22jährigen Langener also eine große Chance dar. Doch er zog es letztlich vor, auch in der kommenden Spielzeit für die Giraffen auf Korbjagd zu gehen.

Das Amerikaner-Problem ist ebenfalls gelöst: Er heißt Gerry Miller-Zinkgraf, ist 24 Jahre alt und war zuletzt in der österreichischen B-Gruppe (vergleichbar der hiesigen 2. Bundesliga) für den UBSC Graz auf Korbjagd. Dort erzielte er 685 Punkte auf der Centerposition. Im Vergleich hierzu die Ausbeute des besten Langener Korbschützen in der letzten Spielzeit: Rainer Greunke brachte es auf 593 Punkte. Am 9. August wird Gerry Miller-Zinkgraf in Langen eintreffen. Danach kann „Jogi" Barth mit seinen Mannen an die Feinabstimmung gehen!

Niederlage beim Erstligisten

In einem Vorbereitungsspiel zur Saison 1984/85 unterlagen die Langener Giraffen dem Basketball-Erstligisten MTV Gießen ln dessen eigener Halle mit 83:99 (38:48). Nach einer Langener Führung in den Anfangsminuten übernahm Gießen ab der 10. Minute das Kommando. Die Giraffen mußten diese Begegnung ohne Peter Hering, Bertram Koch und Jürgen Webb bestreiten, während die Nordhessen komplett antreten konnten.

Jürgen Barth ging es in diesem Spiel vor allem darum, die ideale Zusammenstellung innerhalb der Mannschaft zu finden; ein Ziel, dem er trotz der klaren Niederlage durch häufiges Auswechseln wohl ein Stück nähergekommen sein dürfte.

Es spielten: W. Barth, Greunke, Schindler, Oltrogge, K. Neumann, J. Neumann, Misok, Schiebelhut, Lewe, J. Barth.

Erzhäuser Radfahrer qualifiziert

In Friedberg kämpften am Wochenende 232 Kunstradfahrer aus 42 Vereinen in 18 Wettbewerben um die zu vergebenden Titel eines Hessenmeisters und um die Qualifikation für die Deutschen Schülermeisterschaften.

Für diese Hessischen Schülermeisterschaften hatten sich von der Sportvereinigung Erzhausen sechs Mädchen und Jungen qualifiziert. Einen Titel und die Qualifikation konnte man sich allerdings nur für den 13jährigen Markus Deeg ausrechnen, denn den anderen Nachwuchsfahrern fehlt es noch an der geforderten Schwierigkeit. Sie konnten sich aber teilweise ganz gut plazieren. So wurden in der Klasse bis 10 Jahre Heike Deußer mit 231,85 Punkten 7., Andrea Haynl mit 227,95 Punkten 8. und Uwe Kemmler mit 218,85 Punkten 10. Die sonst so sicher fahrende Sonja Papritz, die in der Klasse bis 12 Jahre am Start war, mußte durch Fehler einige Abstriche hinnehmen. Mit 226,50 Punkten wurde sie dann nur 16. Vom 8. auf den 6. Platz konnte sich mit einem tollen Ergebnis von 251 Punkten Kerstin Leinweber vorschieben.

Am Nachmittag startete dann in der Klasse A 12—14 Jahre, Markus Deeg. Er galt als Favorit. Doch der Kehrlenkerstand mißglückte auch beim 2. Versuch. Das brachte erheblichen Punktabzug. 255,20 lautete das Ergebnis und bedeutete nur Platz 4. Doch diese Punktzahl reichte ihm für die Qualifikation zu den Deutschen Schülermeisterschaften, die im Oktober in Nordenham stattfinden.

Intertoto-Runde

Gruppe 1:

Mönchengladbach — Lyngby BK			5:0
Bohemians Prag — FC St. Gallen			5:0
1. Bohem. Prag	1	5:0	2:0
2. Mönchengladbach	2	5:4	2:2
3. Lyngby BK	2	4:5	2:2
4. St. Gallen	1	0:5	0:2

Gruppe 2:

Aarhus GF — Lillestrőm SK			2:2
Banik Ostrau — Wismut Aue			0:0

Gruppe 3:

Fortuna Düsseldorf — RFC Lüttich			3:2
Roda Kerkrade — IF Kopenhagen			1:3
1. IF Kopenhagen	2	5:1	4:0
2. Düsseldorf	1	3:2	2:0
3. JC Kerkrade	1	1:3	0:2
4. RFC Lüttich	2	2:5	0:4

Gruppe 4:

ET Braunschweig — Odense BK			0:0
Standard Lüttich — Go Ahaed Deventer			4:2
1. Braunschweig	2	3:1	3:1
2. Lüttich	2	5:5	2:2
3. Odense BK	1	0:0	1:1
4. Deventer	1	2:4	0:2

Gruppe 5:

1. FC Nürnberg — 1. FC Magdeburg			2:2
Gornik Zabrze — AIK Stockholm			1:0
1. 1. FC Magdeburg	2	4:3	3:1
2. AIK Stockholm	2	8:3	2:2
3. Gornik Zabrze	2	2:2	2:2
4. 1. FC Nürnberg	2	4:10	1:3

Die private Gelegenheitsanzeige:
groß in der Wirkung — klein im Preis!

Bestellschein
für die private Gelegenheitsanzeige

☐ Dienstag ☐ Freitag
Erscheinungsdatum bzw. -daten bitte angeben)

Text (Buchstaben und Zwischenraum zählt):

Pro Buchstabe, Setzzeichen und Zwischenraum bitte ein Kästchen

bis 3 Zeichen 8,— DM
4 Zeilen 8,— DM
5 Zeilen 10,— DM
8 Zeilen 12,— DM
7 Zeilen 14,— DM
8 Zeilen 16,— DM

In allen Preisen ist die Mehrwertsteuer enthalten

☐ Anzeige erscheint unter einer Chiffre-Nummer
☐ Zuschriften werden abgeholt
☐ Zuschriften bitte zusenden. (bitte jeweils ankreuzen)

Für chiffrierte Anzeigen fallen folgende zusätzliche Gebühren an: Abholung der Zuschriften in einer unserer Geschäftsstellen = DM 1,50, Zusendung der Offerten = DM 3,—.

Name

Straße

Wohnort

☐ Abbuchung, buchen Sie den Rechnungsbetrag von meinem Konto ab:

Bankleitzahl

Bank

Konto-Nr.

Annahmestellen in: **Dreieichenhain: Werner Lindner, Solmische Weiherstraße 1**
Egelsbach: Papierwaren Maul, Bahnstraße 57 (Mittwochnachmittag geschlossen)
Egelsbach: Papierwaren Keil, Ernst-Ludwig-Straße 43 (Mittwochnachmittag geschlossen)
Langen: Buchhandlung Politzer, Bahnstraße 112
Langen: Direkt im Verlag, Darmstädter Straße 26 bzw. durch die Post.

Einladungsschwimmen in Pfungstadt

Der TSV Pfungstadt hatte am 17. Juni zu einem Schwimmfest eingeladen. Da es der letzte Wettkampf für die meisten TV-Schwimmer vor den Sommerferien war, fuhr man mit einem großen Aufgebot hin. Rund 90mal gingen TV-Schwimmer an den Start. Das Wetter war gut, wie eigentlich immer in Pfungstadt, es gab ansprechende Leistungen. Gerade die Jüngsten kamen fast alle zu neuen persönlichen Bestzeiten trotz der langen Bahn.

Im 100-m-Freistilschwimmen gab es für die TV-Schwimmer jeweils in ihren Jahrgängen folgende Plätze: Mich. Hoffmann (72), Marcus Weinert (69) und Guido Schäfer (65) wurden 1., Björn Knell (72), Alexandra Range (68) und Anja Haak (67) 2., Tanja Spengler (67) 3., Christoph Kindl (68) und Peter Häusler (65) 5., Viola Umbach (72) und Dominik Petri (71) 7., Angelika Scheele (72) 9., Markus Bönicke (72) 10., Christian Sann (73) und Ruth Nonnemann (71) 11., Meike Rubarth (73), Felix Schlüter (71) 12., Stefanie Marka (72) und Oliver Knell (68), Martina Schally (71) 13., Detlef Woltmann (68) 15., Marcus Ilgen (71) 18. und Arnd Weber (71) 21.

100-m-Brustschwimmen: Norbert Herth (68) 1., Tanja Spengler (67) 5., Christian Sann (72) 6., Detlef Woltmann (68) 7., Markus Bönicke (72) 8., Elke Woltmann (71) und Claudia Scheele (70) 10., Stefanie Marka (72) 15. und M. Bodemer 16.

100-m-Rückenschwimmen: Marcus Weinert (69), Peter Häusler (65) und Thomas Dahl (67) 2., Angelika Scheele (72), Martina Schally (71), Michaela Lies (71) und Jochen Schulze (70) 4., Viola Umbach (72), Ulf Kämmerer 5., M. Bodemer (71) 6., Meike Rubarth (73) und Oliver Knell (68) 8., Dominik Petri (71) 11.

100-m-Schmetterling: Jutta Krawczyk (71) 6. 200-m-Freistil: Jutta Herth (66) 1., Philipp Elendt (73), Philipp Schneider (69), Dirk Bolduan (68) und Alexandra Range (68) 2., Markus Ilgen (71) und Claudia Scheele (70) 3., Ruth Nonnemann (71) 7.

200-m-Brust: Ulf Kämmerer (72) 1., Philipp Elendt (73) und Jochen Schulze (70) 2., Michaela Lies (71) 6. und Elke Woltmann (71) 7. 200-m-Rücken: Maren Elendt (72) und Philipp Schneider (69) 2. 200-m-Lagenschwimmen: Maren Elendt (72), Jutta Herth (66), Michael Hoffmann (72) und Norbert Herth (68) 1., Björn Knell (72), Anja Haak (67) und Thomas Dahl (67) 3., Christoph Kindl (67) 5. Bei 50-m-Freistil wurden die jüngsten Schwimmer Tanja Hoffmann (75) 6., Susanne Strohschnitter (75) 18. 50-m-Rücken: S. Strohschnitter 4., Beate Müller (74) 9. 50-m-Schmetterling: T. Hoffmann 3., S. Strohschnitter 11.

Über 50-m-Brust wurde Britta Lauber (78) 1., Ilona Knechtel (77) und Marc Mühlhause (76) 2., T. Hoffmann 3., Beate Müller (75) 4. und Karin Lauber (75) 15.

Zum Schluß der Veranstaltung wurde noch eine 3 x 50-m-Familienstaffel geschwommen, die von Willi Herth, Jutta und Norbert gewonnen wurde. Familie Elendt, Hannelore, Maren und Philipp kamen auf den 3. Platz.

Hobby-Kicker kämpften um Pokale

Das zweite von der BSG Blue Rangers Langen im Juni veranstaltete Fußballturnier gewann die Langener Mannschaft von Eisenwaren am Lutherplatz durch einen 1:0-Erfolg im Endspiel gegen den FC Hoschebaa Sprendlingen. Im Spiel um Platz 3 unterlag die Bezirkssparkasse Langen gegen den Bolz-Club Langen ebenfalls mit 1:0.

Auf den weiteren Plätzen landeten MKK Langen, Getränke-Schamschula Langen, Sportring Dreieich und die VAG Langen. Den Fairneßpokal als fairste Mannschaft des Turniers erhielt die Mannschaft der Bezirkssparkasse Langen. Die Mannschaften hatten in zwei Gruppen gegeneinander zu spielen und konnten sich so für die Plazierungsspiele qualifizieren.

Genau wie im vergangenen Jahr boten die teilnehmenden Hobbymannschaften auch diesmal wieder guten Fußball, bei dem die Zuschauer auf ihre Kosten kamen und viele spannende und kämpferische Spiele sehen konnten.

Bereits im vergangenen Jahr hatten die Blue Rangers ein Turnier organisiert, und nachdem auch diesmal wieder alle begeistert waren, wird es auch im nächsten Jahr eine gleichartige Veranstaltung geben, die aufgrund des fünfjährigen Bestehens der Rangers noch größer werden soll.

Ein Riesenei in luftiger Höhe

Die Story vom Fernmeldeturm, der wie ein „Nürnbergisch Ei" aussieht

Ob nun konstruktive Notwendigkeiten oder Eingebungen des vielzitierten Genius loci dahinterstanden, wird man wohl nie genau ergründen. Jedenfalls hat die Kanzel des 282 Meter hohen Fernmeldeturms im Nürnberger Südwesten unverkennbar die Form eines Eies. Allerdings handelt es sich da schon um ein Riesenei, in dem einer der dicken Türme der mittelalterlichen Stadtbefestigung bequem Platz fände. Betrachtet man das Ding aus der Perspektive der gut vier Kilometer entfernten Kaiserburg, stellt sich jedenfalls eine Spontan-Assoziation ein: Aha, Peter Henlein und das Nürnbergisch Ei!

Da muß man wohl verschüttetes Schulwissen ausgraben. Der Nürnberger Peter Henlein (1480–1542) war der Erfinder der Taschenuhr. Er verkleinerte das sperrige Getriebe und Gangwerk früherer Tisch- und Reiseuhren so geschickt, daß es in einer Hülse Platz fand, die man in einem Beutel bei sich tragen konnte. Daher die Bezeichnung „Nürnbergisch Ei" für die Henlein-Uhr.

Doch die symbolträchtige Form der Kanzel ist nicht das einzige, was den drithöchsten Fernmeldeturm der Bundesrepublik (nach Frankfurt und München) von allen seinen leicht um die eigenen Achsen schwankenden „Kollegen" unterscheidet. Kaum ein anderer zwischen Moskau und Paris, Hamburg und Wien wartet mit einem ähnlich breiten Veranstaltungsspektrum auf. Der Grund: Gemanagt wird der Publikumsteil des Turms mit Aussichtsplattform, Cafeteria und drehbarem Restaurant in 189 Meter Höhe von Touristikexperten, die genau wissen, wie man Nürnbergs schönste Freizeit-Seiten herauskehren kann.

Seit es mit der privatwirtschaftlichen Lösung nicht mehr so recht klappen wollte, sprang die Stadt in die Bresche und beauftragte den Verkehrsverein mit der Betriebsführung. Dessen Mitarbeiter(innen) haben nach der Anlaufphase (1982) festen Tritt in ihrer luftigen Höhe gefaßt und konnten bereits Ende 1983 melden: „Es geht deutlich weiter berg- oder besser turmauf."

Wer von Berufs wegen ständig überlegen muß, wie man Urlaubern und Tagesgästen zu mehr Spaß an Nürnberg verhilft, der kennt sich auch mit dem Verkauf von Turmerlebnissen aus. So kam es zu den ersten Silvester- und Rosenmontagsbällen mit Rundum-Aussicht auf die Stadt der ersten deutschen Eisenbahn, des Spielzeugs, der Lebkuchen und Bratwürste. Es folgten Bockbierfeste im Bankettsaal und zünftige Spargelessen. Spätestens im Herbst treibt die Hans-Sachs-Spielgruppe hoch droben wieder ihre Späßchen. Sie hat 35 von den rund 85 Fastnachtsspielen des berühmten Schuhmacher-Poeten im Repertoire. Wenn die Laien-Akteure das Turmrestaurant zur Bühne umfunktionieren, ist das wie ein Guckkasten in den Alltag der Meistersingerzeit.

Stimmungswerte aus alten Tagen nachzuempfinden, gilt ja noch immer als besonders chic. In der Halbmillionenstadt Nürnberg, die einst des „Deutschen Reiches Schatzkästlein" genannt wurde, fällt das natürlich besonders leicht. Die feig als Stadtkrone, ein fünf Kilometer langer Mauerring mit 80 Türmen, Kirchen der Gotik und reich ausgestattete Bürgerhäuser signalisieren liebenswerte Romantik. Den Besuchern des Fernmeldeturms – jetzt jährlich über 100 000 – liegt sie zu Füßen.

Hier schaut gewissermaßen das 20. Jahrhundert aus überlegener 282-Meter-Höhe auf das frühe 16. Jahrhundert herab. Oben „kratzt" die Kanzel des Nürnberger Fernmeldeturms fast schon an den Wolken herum, unten treibt die Hans-Sachs-Spielgruppe ihre Späße.

Questenberg feiert jedes Jahr das Questenfest

Für die Questenmannschaft ist die Nacht zum Pfingstmontag nur kurz. Noch vor Sonnenaufgang steigen die Männer den steilen Weg zur Queste hinauf, zu einem zehn Meter hohen Eichenstamm auf einem der schroffen Kalkfelsen. Drei Meter im Durchmesser mißt der Kranz, der an dem Eichenstamm befestigt ist und nun abgenommen wird. Er darf das Licht des neuen Tages nicht sehen. Wenn die Questenmannschaft erneut den Berg hinaufsteigt, haben sich oben schon Hunderte von Zuschauern eingefunden. Kein Strick oder Draht darf verwendet werden, wenn nun neues Birkengrün auf den Kranz gesteckt wird. Durch die überkreuzten Holzstreben im Inneren hat er Ähnlichkeit mit einem Rad, was die These von altgermanischer Überlieferung stützt, Symbol für das Jahr und die vier Jahreszeiten. Bevor nun der schwere Kranz den Eichenstamm hinaufgezogen und an einem starken Ast aufgehängt wird, steigt der Mann, der im Dorf zuletzt geheiratet hat, hinauf und steckt auf die Spitze des Stammes einen Birkenstrauß. Zwei Laubbüschel sind auch am Kranz befestigt, eines rechts und eines links. Questen – bekannter ist dafür das Wort „Quasten" –, die Ort und Fest den Namen gegeben haben, wie eine Sage berichtet.

Die Kohlehalden werden wieder kleiner

Von den 14,97 Millionen Tonnen entfallen ein Drittel auf Kohle, der Rest auf Koks

Die Zeit der wachsenden Kohlehalden ist Vergangenheit. Wie Vorstandschef Karlheinz Bund in einem Pressegespräch erklärte, hat es die Ruhrkohle AG (RAG) „in gut einem Jahr dank großer Anstrengungen geschafft, den Trend umzukehren". Und diese Umkehr bedeutet, daß die RAG wieder „abhaldet", statt weiter zusätzlich Kohle auf Halden zu kippen.

Dazu einige Zahlen: Ende 1982 lagen bei der Ruhrkohle 15,4 Millionen Tonnen verwertbare Förderung auf Halde, im September 1983 waren es 17,7 Millionen Tonnen, Ende 1983 hingegen 15.2 Millionen Tonnen und Ende Februar 1984 nur noch 14,97 Millionen Tonnen, wobei lediglich 4,5 Millionen auf Kohle und der Rest von mehr als zwei Dritteln auf Koks entfielen.

Koks, das ist das aus Steinkohle gewonnene Veredelungsprodukt, das im 18. Jahrhundert erst einmal erfunden werden mußte, um die rar und sündhaft teuer gewordene Holzkohle zu ersetzen und den eigentlichen Aufschwung der Eisenindustrie zu ermöglichen. Nur der Koks ist hart genug, um die Last der Erze in den Hochöfen zu tragen, und nur der Koks mit seinen unzählbar vielen Poren läßt der Frischluft genügend Durchzug, damit brauchbares Eisen erschmolzen werden kann.

Wie es allerdings nun seit Jahren um die Stahlindustrie bestellt ist, das wissen wohl auch Zeitgenossen, die selten oder nie die Wirtschaftsteile ihrer Tageszeitungen lesen. Und die Flaute auf dem Stahlmarkt hat auf den Energieträger zurückgeschlagen, der in den „Stahlkochern" einen sicheren Abnehmerkreis hatte, solange deren Geschäft florierte.

Solche Flauten hat es allerdings in den vergangenen Jahrzehnten schon mehrmals gegeben, und nach dem Wiederanspringen der Konjunktur waren die entstandenen Kokshalden hochwillkommene Reserven und sehr schnell wieder verschwunden. Verschiedene wirtschaftliche Gegebenheiten und auch im Überschwang scheinbar auf immer gesicherter Absatzmöglichkeiten gemachte Fehler, deren Schilderung in Einzelheiten hier zu weit führen würde, haben nun in den vergangenen Jahren ein ähnliches Aufblühen der Stahlindustrie nicht mehr zugelassen, und die Produzenten des dementsprechend in geringeren Mengen absetzbaren Kokses müssen die Konsequenz ziehen.

Die Ruhrkohle AG hat dies mit dem Erfolg getan, daß die Kokshalden wieder kleiner werden. Das hat Opfer gekostet und die Behauptung widerlegt, das für eine gesicherte Energieversorgung unentbehrliche Unternehmen verlasse sich allein auf Subventionen.

Geld für gute Zensuren – Ansporn und Belohnung

Doch „gut ist relativ" – Eltern haben Bedenken

Strahlend kommt der elfjährige Christian nach Hause: „Mami, ich hab' eine Zwei in der Englischarbeit geschrieben. Gibt es jetzt eine Belohnung?" – „Jawohl", meint die Mutter. „Ich bin sehr stolz auf dich. Du bekommst einen Kuß." Christian zieht ein langes Gesicht: „Was, mehr nicht? Warum bekomme ich eigentlich kein Geld wie die anderen in der Klasse?"

Wohl alle Mütter und Väter von Schulkindern stehen früher oder später vor der Frage, ob gute Schulleistungen durch Geld belohnt werden sollen. Psychologen und Pädagogen meinen dazu: Da es sich nun einmal eingebürgert hat, daß eine ganze Reihe von Schülern diese finanzielle Anerkennung erhalten, sollten Sie Ihr Kind nicht ausschließen. Wichtig dabei ist jedoch, daß Sie die Zensuren aus der ganz persönlichen Sicht Ihres Kindes sehen. Im Vergleich zur Klasse mag eine Vier zwar nicht erhebend sein. Doch wenn Ihr Kind bisher fast nur Fünfen in diesem Fach geschrieben hat, dann ist eine Vier ein Erfolg und sollte belohnt werden."

Was für einzelne Klassenarbeiten gilt, hat seine Berechtigung natürlich auch für die Halbjahreszensuren, die jetzt wieder anstehen.

Nur bei einer solchen Beurteilung können schwächere Schüler motiviert und angespornt werden. Nicht die guten und damit selbstbewußten Schüler brauchen Ermunterung, sondern vor allem die lustlosen und erfolglosen. Setzen die Eltern nur für Einsen und Zweien einen Obulus aus, hängt für schwächere Kinder der „Schinken" Belohnung so hoch, daß sie erst gar nicht den Versuch unternehmen, ihn zu erreichen.

„Aber es ist doch ein Unding, auch noch eine Vier zu belohnen!" mögen jetzt viele Eltern argumentieren. Warum eigentlich? Wenn Ihr Kind sich auf die Arbeit vorbereitet und dafür geübt hat, so ist dies doch ein Grund zur Anerkennung. Mit Schelte erreicht man cher das Gegenteil. Psychologen betonen: „Durch Schimpfen und Lamentieren können Sie niemals die Lernmotivation fördern. Weitaus erfolgreicher ist es, einmal im Heft des Kindes zurückzublättern und zu sagen: Sieh mal, hier hattest du ja eine Drei. An deiner Begabung kann es eigentlich nicht liegen. Was war wohl der Grund, daß es diesmal nicht so gut geklappt hat?"

Auf dieser Basis ist das Kind am ehesten zur Kooperation bereit. Denn welcher Schüler hört nicht gern, daß die Eltern an seine Intelligenz glauben – insbesondere dann, wenn er einen Mißerfolg hatte? Legen Sie nun gemeinsam einen „Schlachtplan" fest, bei dem Sie die Anforderungen aber nicht zu hoch schrauben. Gestehen Sie Ihrem Kind getrost zu, daß es in einigen Fächern etwas schlechter sein darf. Auch im Berufsleben erwartet man von Erwachsenen ja nicht, daß sie kleine Allround-Genies sind. Wichtig ist, daß Ihr Kind Fortschritte feststellt. Diese sollten Sie immer wieder betonen und damit aufzeigen, daß es auf dem richtigen Weg ist.

Vor einer Belohnung mit Geld schrecken dennoch gerade die Eltern zurück, die sich viele Gedanken über die Erziehung machen. Sie stellen einen Ausflug in Aussicht, einen Zoobesuch, eine gemeinsame Bootsfahrt oder Unterhaltungsspiele mit der ganzen Familie.

Hochsaison für Grillparties

Wer einen Garten hat, weiß, daß jetzt die Einladung zur Grillparty fällig wird. Freunde, Verwandte und Bekannte warten schon auf das kulinarisch-rustikale Vergnügen im Grünen und hoffen inständig, daß der Wettergott mitspielt. Wer zur Party einlädt, sollte bedenken, daß fröhliches Beisammensein im Freien hungrig macht. Für die Hausfrau heißt das: gut vorsorgen. Vielleicht kommen auch noch ein paar Nachbarn dazu, die man eigentlich gar nicht eingeladen hatte.

Zünftig sind Würstchen oder auch eine Bratwurst vom Meter. Dazu gibt es Kartoffelsalat und vor allem Ketchup und würzige Soßen. Hier zwei Grillrezepte, mit denen Sie bestimmt Erfolg haben.

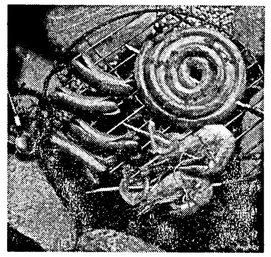
Knuspriger Wurstring

2 Meter feine, dünne Bratwurst am Stück – reicht für 5–6 Personen. Öl zum Einpinseln, 1 Bund frischen Thymian.

Bratwurst zu einer Schneeke zusammenrollen und auf einen langen Spieß stecken. Mit frischem Thymian belegen. Auf dem heißen Grillrost von beiden Seiten knusprig braten. Dazu Kraft-Chili- oder Grillsoße reichen.

Knackige Grillwürstchen

Pro Person 1 dickes Fleischwürstchen. Zur Marinade: 1 Bund frischen Estragon, 2 EL Weinessig, 2 EL Senf, 1 zerdrückte Knoblauchzehe, 2 EL Öl, Salz und Pfeffer zum Würzen.



Fleischwürstchen in kochendem Wasser kurz ziehen, nicht kochen lassen. Herausnehmen, gut abtropfen und an beiden Enden über Kreuz 3 cm tief einschneiden.

Estragon fein wiegen und mit allen anderen Zutaten verrühren. Diese Marinade über die Würstchen geben und eine Stunde darin ziehen lassen. Zwischendurch wenden.

Würstchen auf dem glühenden Grill knusprig braten und mit Steak- oder Hot-Ketchup servieren.

Mehr „Seele" im Unterricht

Das sollte Eltern bei schlechten Zeugnissen ihrer Kinder zu denken geben: Jeder siebente Schüler erlebt im Unterricht starke Angst, jeder fünfte ist mit sich in der Schule nicht zufrieden, und für jeden siebenten Schüler besteht keine vertrauensvolle Beziehung zum Lehrer. Nur jede zweite Unterrichtsstunde findet in einer sichtlich anregenden Arbeitsatmosphäre statt. Selbständiges Denken und Urteilen ist bei fast zwei Dritteln der Schüler gering ausgeprägt. Dies ergaben Untersuchungen von Dr. J.-Olaf Wittern und Prof. Dr. Anne-Marie Tausch vom Psychologischen Institut III der Universität Hamburg. Das Durchschnittsalter der getesteten Schüler und Schülerinnen betrug 13 Jahre. Die Lehrer sollten sich fördernd und nicht dirigierend verhalten, wünschen sich die Kinder. Besonders gefragt sind Wertschätzung, Achtung, Wärme und Offenheit den Schülern gegenüber im Unterricht.

Gurt-Muffel gefährden Augen und Gesicht

Autofahrer sollten sich nicht nur deshalb angurten, weil ihnen demnächst ein Bußgeld droht, sondern weil nach Erfahrungen von Unfallchirurgen schwere und schwerste Augen- und Gesichtsverletzungen vor allem bei Fahrern und Beifahrern auftreten, die fahrlässigerweise keinen Gurt angelegt hatten. In der Ugiversitäts-Augenklinik Mainz ergab sich, daß von hundert im Straßenverkehr Verletzten nur zwei angeschnallt waren.

Würden sich künftig 90 Prozent der Autofahrer statt der vielfach beobachteten nur 60 Prozent angurten, so gäbe es alljährlich 1000 Verkehrstote und 12 000 Schwerverletzte weniger. Viel menschliches Elend kann also durch Angurten vermieden werden.

In Großbritannien haben sich die Sicherheitsgurte in erfreulichem Umfang bewährt. Nach einer vom Transportministerium veröffentlichten Statistik ging in der Zeit vom Februar bis Dezember 1983 die Zahl der tödlichen Verkehrsunfälle um 700 und die mit schweren Verletzungen sogar um 7000 gegenüber dem Vorjahr zurück. Die dort bestehende Gurtpflicht hat also vielen Autofahrern das Leben oder die Gesundheit gerettet.

Maritime Impressionen vermitteln die weichflauschigen Sommerpullis, die sich am besten zu aktuellen superlangen Bermudas kombinieren lassen. Dabei unterstreichen zarte Wasserfarben und Pastelltöne zu viel Weiß den sommerlichen Chic.

Foto: Schwab, Hanau

Keine Sorgen um ein paar Kilo mehr

Im Alter wiegt man normalerweise etwas mehr – Neue Studie aus den USA

Im Jahre 1959 führten amerikanische Lebensversicherungen eine Massenuntersuchung durch. Es galt zu klären, in welchem Verhältnis die Lebenserwartung zum Körpergewicht steht. Und das Ergebnis war für alle, die Übergewicht hatten, wenig erfreulich. Man glaubte, beweisen zu können, daß schlanke Menschen die bessere Chance besitzen, einmal ein hohes Alter zu erreichen als Dickleibige. Man veröffentlichte Tabellen, wieviel man in einem bestimmten Alter und einer bestimmten Körpergröße wiegen darf, und die meisten älteren Menschen mußten resigniert den Kopf schütteln. Nur wenige entsprachen den Idealforderungen der sogenannten „Build-Study".

Mittlerweile sind fünfundzwanzig Jahre vergangen, und man wiederholte diese Massenuntersuchung. Allerdings wurde sie viel genauer durchgeführt, es wurde vor allem auf den Knochenbau, die Lebensweise und viele andere Lebensumstände geachtet, und das Resultat dieser Untersuchungen wich erheblich von jener des Jahres 1959 ab. Es zeigte sich nämlich an Hand großer Statistiken, daß ab dem zwanzigsten Lebensjahr jeder Mensch normalerweise fast ein halbes Kilogramm an Gewicht zunimmt und es durchaus normal ist, wenn jemand im seehzigsten Lebensjahr rund siebzehn Kilo mehr wiegt als seinerzeit im Alter von zwanzig.

Es konnte bewiesen werden, daß es sogar wünschenswert ist, mit sechzig Jahren ein größeres Gewieht zu haben als mit zwanzig. Nur dann ist die Lebenserwartung groß. Sie beträgt bekanntlich für Mann und Frau um die Sechzig etwas weniger als zwanzig Jahre. Das heißt, wer sechzig Jahre alt geworden ist und seine Gesundheit nicht konsequent durch falsche Lebensweise und Ernährung zerstört, hat die durchaus reale Aussicht, das achtzigste Lebensjahr zu erreichen und sogar noch wesentlich älter zu werden.

Man muß bei der Beachtung des Körpergewichtes viel mehr auf den Knochenbau achten. Entscheidend ist nicht so sehr das Körpergewicht, sondern die Dicke der Fettablagerungen, die man am besten am Bauch mißt. Mit zunehmendem Alter können die Knochen an Kalk verlieren und daher immer leichter werden – trotz großer Fettablagerungen. Andererseits gibt es Menschen, deren Knochen sehr kalkreich und schwer bleiben und die rank und schlank sind.

Jedenfalls muß es beruhigen, daß die vor fünfundzwanzig Jahren ausgegebenen Empfehlungen vergessen werden können. Wem die Kleider, die man im mittleren Lebensalter trug, im sechsten Lebensjahrzehnt (zwischen 50 und 60) nicht mehr passen, der sollte dies als völlig normale und nützliche Gewichtszunahme akzeptieren und nicht durch ohnedies nutzlose Abmagerungskuren seine Gesundheit gefährden.

Dr. med. Hans Fraunberger

Spiel und Spaß im Grünen

Wer keinen eigenen Garten hat, sollte mit seinen Kindern jetzt so oft wie möglich rausfahren. Weg von den Straßen, den Hochhäusern, den engen Wohnungen. Hinaus ins Grüne, denn hier dürfen Kinder mal richtig nach Herzenslust ohne Mahnungen und Verbote toben. Ein paar Dinge gibt es aber auch hier zu beachten:

- Erklären Sie Ihrem Kind, daß es nichts in den Mund stecken darf (kleine Kinder sollten deswegen nicht aus den Augen gelassen werden). Eine verlockend aussehende Beere, eine Blume, ein Pilz können gefährlich sein; so sind wenige Tollkirschbeeren tödlich. Oft sind ja auch den Erwachsenen die genauen Bezeichnungen der Pflanzen und ihre Gefährlichkeit nicht bekannt. Eine gefährliche Angewohnheit ist es auch, sich Halme oder Ähren durch den Mund zu ziehen oder an einem Pflanzenstengel zu saugen, weil durch die scharfen Ränder der Gräser leicht Verletzungen in der Mundschleimhaut entstehen und gefährliche Infektionen (z. B. durch Pilze, die an der Oberfläche von Gräsern wachsen) auftreten können.
- Diese Warnung gilt natürlich auch für den Garten. Erkundigen Sie sich beim Fachhändler über die Giftigkeit bestimmter Pflanzen. Sehr gefährlich ist u. a. auch der Goldregen – Samenkörner von ihm können tödlich sein.
- Wie beim Baby heißt es auch bei allen anderen Kindern: Achtung vor Insektenstichen! Ein Stich in den Mund oder Rachenraum kann lebensgefährlich sein, weil die Schleimhaut schnell anschwillt und man keine Luft mehr bekommt. Deswegen: Im Freien niemals aus der Flasche trinken. Besonders Wespen kriechen gern hinein. Auch „süße" Speisen sollten Sie und Ihre Kinder im Freien meiden, sie locken Insekten an.

Samt im Sommerlook

Längst passé sind die Zeiten, da Samt in ernstem Schwarz oder Dunkelblau den feierlichen Gelegenheiten vorbehalten war. In leichten, fließenden Qualitäten, in modisch aktuellen Farben hat sich das angenehm zu tragende, leicht zu pflegende Material in allen Jahreszeiten einen festen Platz vor allem auch in der Tagesmode gesichert, wo sportlicher Chic den Ton angibt.

Besonders Franzosen und Italiener, in der Mode immer um eine Nasenlänge voraus, haben sich der samtigen Note verschrieben. Dem sportlich-lässigen oder auch sportlich-eleganten Trend, der den Knitter- und Flatterlook ins Abseits gedrängt hat, kommt Samt sehr entgegen, der jetzt auch mit interessanten Optiken von den Webern am Niederrhein angeboten wird. Da gibt es Samt in Leinen- und Seidenoptiken, webgemusterte Qualitäten, neue Oberflächenprägungen und auch neue Garne. Für den Herbst sind weitere Neuheiten angekündigt.

Doch bleiben wir beim Sommer. Da ist das leichte, sportliche Samtjäckchen, das zum Kleid oder auch zu Bermudas getragen wird, aber auch der klassische Blazer zu Rock oder langer Hose. An kühlen Sommerabenden auf der Hotelterrasse fühlt man sich wohl in einem Anzug aus ganz leichtem Samt und ist modisch durchaus up to date, denn die ganze Farbpalette der Saison mit pastellenen und erdigen Tönen steht zur Auswahl, dazu gibt es Farbkompositionen, die von der Marine inspiriert sind, und natürlich auch das auch in diesem Sommer hochmodische Schwarz-Weiß.

Samt für den Abend sieht man in vielen pastelligen Tönen.

Blazerkombinationen gibt es für „sie" und „ihn": Aus rotem Samt ist der Zweireiher der Dame, aus bedrucktem Samt in Tweeddessinierung der Blazer für den Herrn.

Fotos: Samtverband, Krefeld

anzeigen+public relations

Madagaskar „Mädchen für alles"

Die Fernsehzukunft ist eingebaut

Der „Madagaskar IP 32 Btx HiFi Stereo Color", ein Top-Farbfernsehgerät der Hildesheimer Blaupunkt-Werke, ist ein „Mädchen für alles" mit einer Fülle technischer Raffinessen. Btx-Decoder nach europäischem CEPT-Standard und Kabeltuner sind fix und fertig eingebaut.

Der Madagaskar bietet den Bedienungskomfort und die Annehmlichkeiten, die ein modernes Farbfernsehgerät auszeichnen. Das Bild ist brillant, konturenscharf und farbstabil. Die Infrarot-Fernbedienung erlaubt Direktwahl der gespeicherten Programme, der gewünschte Kanal kann über Zifferntasten aufgerufen werden. Vollsteuerung von Bild und Ton sind selbstverständlich. Lautstärke, Helligkeit und Farbsättigung lassen sich in Zahlenwerten auf dem Infolog-Display ablesen.

Auf Knopfdruck verwandelt sich der Madagaskar vom Farbfernsehempfänger in ein Btx-Gerät für gehobene Ansprüche. Wenn eines Tages die Ansprüche an den Bildschirmtext größer werden, kann auch eine Bedientastatur nach Art der Schreibmaschine angeschlossen werden.

Mit seinem Allband-Tuner ist das Gerät auch für die Kabelfernsehprogramme empfangsbereit. 32 Programmspeicherplätze stehen zur Verfügung.

Fast überflüssig zu erwähnen, daß an diesen Alleskönner auch Videorecorder, Tonbandgerät, Kopfhörer und Zusatzlautsprecher anzuschließen sind. Ebenso lassen sich Videotext-Decoder, SECAM(Ost)-Decoder und 2. Ton Norm nachrüsten.

Nutella mit „Olympia-Schlumpf-Zeichen-Schablonen"

Hallo, liebe Nutella-Freunde, ab jetzt geht's sportlich zu! Rechtzeitig zur „Sommer-Olympiade '84" – die dieses Mal in Los Angeles, im amerikanischen Bundesstaat Kalifornien, ausgetragen wird – kommt von Nutella eine ganz besondere Überraschung:

Der „Olympia Schlumpf"! Ein Riesen-Freizeitspaß für Kinder, die mit Zeichen-Schablonen olympische Schlümpfe gestalten möchten.

Im Deckel jedes Nutella-Glases gibt's jetzt einen dreiteiligen Schablonensatz, mit dem man einen lustigen Schlumpf zeichnen kann. Insgesamt gibt es sechs verschiedene sportliche „Schlumpf-Typen" als Zeichenschablonen in unterschiedlichen Farben. Eine abwechslungsreiche Freizeitbeschäftigung, bei der Kinder ihrer Phantasie freien Lauf lassen können. Da sieht man auch als Erwachsener gern zu, wenn sie die „olympiaverdächtigen" Schlumpf-Typen ausmalen und mit Sprechblasen versehen. Und wie dabei eine heitere „Schlumpf-Olympiade" entsteht! Selbstverständlich wird dabei auch mal eine „Olympia-Schlumpf-Zeichen-Schablone" mit Schulkameraden oder mit Nachbarskindern ausgetauscht.

Denn schließlich möchte man sich von den fröhlichen Schlümpfen kein Motiv entgehen lassen.

Es lohnt sich also, auch deshalb, Nutella zu kaufen. Achten Sie bei Ihrem Einkauf auf die Deckel der Nutella-Gläser mit den „Olympia-Schlumpf-Zeichen-Schablonen"!

Bauen billiger als mieten!

Schwarz auf weiß steht fest: Langfristig gesehen ist es billiger, ein eigenes Haus, eine eigene Wohnung zu bauen oder zu kaufen, als eine gleichwertige Behausung zu mieten. Berechnungen des Mathematikers Dr. Hans Laux haben ergeben, daß ein Mieter in der Regel nur in den ersten 11 Jahren günstiger dran ist als ein Hausherr, ab dem 12. Jahr macht aber der Hausbesitzer das Rennen. Seine Belastungen – das Bauspardarlehen und ein eventuell aufgenommener Arbeitgeberkredit sind zurückgezahlt – halbieren sich in etwa, während ein Mieter mit erhöhten Mietzahlungen rechnen muß. Nach 28 Jahren ist auch die 1. Hypothek des Hausbesitzers getilgt, seine Belastungen sinken auf null, von eventuellen Instandhaltungskosten abgesehen.

Für Bauherren, denen gerade in den ersten 11 Jahren die finanzielle Belastung hoch erscheint, hat sich die Bausparkasse Wüstenrot einen interessanten Weg ausgedacht. Es ist dies ein „Wüstenrot-Verbund-Kredit". Bei dieser kombinierten Baufinanzierung wird die Rückzahlung der darin enthaltenen 1. Hypothek so lange ausgesetzt, bis das Bauspardarlehen zurückgezahlt ist. Das Ganze funktioniert sogar mit einer Zinsgarantie für 10 Jahre. Billiger, bequemer und risikoloser ist heute eine Hausfinanzierung nicht denkbar, zumal jeder Wüstenrot-Berater jedem Interessenten ein auf dessen Verhältnisse genau zugeschnittenes individuelles Finanzierungsangebot ausrechnet.

Ein Bonbon für die Reisekasse

Beitragsrückvergütung für 1,3 Millionen R+V-Kunden

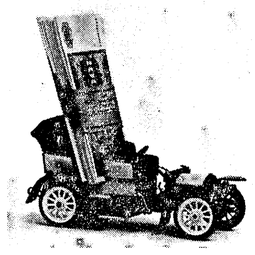
Auch 1984 bekommen über eine Million R+V-Kunden Geld zurück. Mit Beitragsrückvergütungen in der Kfz.-Haftpflichtversicherung, in der Fahrzeugvollversicherung und in der Allgemeinen Unfallversicherung stellt die R+V Allgemeine Versieherung AG im Raiffeisen-Volksbankenverbund, Wiesbaden, erneut ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis. Besonders eindrucksvoll und für die betroffenen R+V-Kunden vorteilhaft sind die diesjährigen Spitzenvergütungssätze von 20% in der Kfz-Haftpflichtversicherung und sogar 25% in der Fahrzeugvollversicherung. Dabei ist R+V eine der wenigen Versicherungsgesellschaften, die eine Beitragsrückvergütung in der Fahrzeugvollversicherung vornehmen.

Die Höhe der Rückvergütung richtet sich nach der Dauer der nach den Tarifbestimmungen geltenden Schadenfreiheit, die dem jeweiligen Versicherungsvertrag im Jahr 1984 zugrunde liegt.

In der Allgemeinen Unfallversicherung beträgt die Beitragsrückerstattung 10% des zum Ausschüttungszeitpunkt gültigen Jahresbeitrages. Anspruchsberechtigt sind alle Versicherungsnehmer, deren Verträge vor dem 1. 1. 1982 begonnen haben, nicht gekündigt sind und nicht ruhen.

Rund 1,3 Millionen Verträge sind insgesamt anspruchsberechtigt. Der Versand der Verrechnungsschecks ist ab Ende Juni vorgesehen: gerade rechtzeitig also, um die Reisekasse der Urlauber aufzubessern.

Wenn auch Sie in Zukunft in den Genuß eines solchen „Reisebonbons" kommen wollen, lassen Sie sich am besten gleich von einem Mitarbeiter der R+V Allgemeine Versicherung AG oder der mit ihr zusammenarbeitenden Volksbanken und Raiffeisenbanken beraten.



Langener Zeitung

D 4449 B

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Hainer Wochenblatt
MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH- UND DES VEREINS VON DREIEICHENHAIN

Sport und Unterhaltung

Nr. 56 | Freitag, den 13. Juli 1984 | 88. Jahrgang

Heute in der LZ:

Langen hilft Hiekweni
Aufruf für Entwicklungshilfe

SPD und Grüne fordern schnellstens Nordumgehung
Gemeinsames Gespräch in Langen

So war das Ebbelwoifest

Veranstaltungen

Aktuelles vom Sport

Einzelpreis —,75 DM

Klärwerk könnte Wohnstadt Oberlinden heizen

Erste Verhandlungen über Umstellung des Fernheizwerks

Im Sitzungssaal der Stadtwerke fand dieser Tage ein Gespräch statt, das ein erster Schritt zu einer wesentlichen Verbesserung der Langener Luft sein könnte. Gegenstand war das Fernheizwerk Oberlinden, das die Wohnstadt mit Wärme versorgt. Diese wird aus schwerem Heizöl gewonnen, eine nach Ansicht von Umweltschutzexperten sehr umstrittene Methode, weil die Abgase aus dem Schornstein eine ganze Menge Schadstoffe enthalten.

Landtagsabgeordneter Matthias Kurth (SPD), der zu diesem Gespräch eingeladen hatte, konnte Bürgermeister Hans Kreiling, Stadtwerkedirektor Werner Wienke, Prokurist Heinrich Bettelhäuser, den Projektleiter des regionalen Raumordnungskonzeptes, Dipl.-Ing. Krebs aus Frankfurt, Direktor Elsner und Pressesprecher Erhard Wichmann (beide von der Nassauischen Heimstätte) dazu begrüßen.

Die Nassauische Heimstätte ist der Betreiber des Fernheizwerkes und unterhält einen Vertrag mit der Firma Favorit, die eine Tochtergesellschaft der Esso AG ist und das schwere Heizöl liefert. Die laufenden Verträge mit dem Ölliefernanten sind eine der Hürden, die bei einem Sprint zu umweltfreundlicher Wärmeversorgung zu überwinden sind. Ein zweites Hemmnis dürften die Kosten sein, die bei einer Umstellung entstehen. Sie liegen bei einigen Millionen, wozu jedoch ein Zuschuß des Landes zu erwarten sein wird.

Für einen anderen Betrieb als mit schwerem Heizöl gibt es einige Alternativen. Man könnte ein Blockheizkraftwerk errichten, das mit Gas betrieben wird und neben Wärme auch Strom erzeugt. Eine weitere Möglichkeit wäre die Umstellung auf Erdgas, was von den Umstellungskosten her eine günstige Variante wäre, und als dritte Möglichkeit wurde der Einsatz gasbetriebener Wärmepumpen ins Gespräch gebracht, die wohl umweltfreundlichste, aber auch die von der Investition her teuerste Alternative. Die Schätzungen dürften zwischen 3,5 und 5 Millionen Mark liegen, wozu vom Land ein Zuschuß bis zu 42 Prozent zu erwarten sein dürfte, wie Matthias Kurth versicherte.

Das Land Hessen habe im Haushalt 1984 einen Betrag von 47,25 Millionen für umweltfreundliche Energienutzung festgeschrieben und sich verpflichtet, in den Jahren 1985 und 1986 noch einmal insgesamt 120 Millionen für den gleichen Zweck vorzusehen. (Im Vergleich dazu: im Jahre 1983 standen für solche Zwecke nur 9,5 Millionen zur Verfügung).

Von Fachleuten wird die Langener Kläranlage als günstiges Medium für die Wärmegewinnung durch Wärmepumpen angesehen, weil das Abwasser eine relativ konstante Temperatur von durchschnittlich etwa 12 bis 15 Grad aufweist, die höchstens an kalten Wintertagen einmal auf etwa fünf Grad absinkt, dann aber immer noch eine Funktion der Wärmepumpen gewährleistet. Auch die geringe Entfernung zwischen Klärwerk und Fernheizwerk wird als günstig empfunden.

Es wird nun auf die Verhandlungen zwischen den einzelnen Parteien ankommen, ob und wie schnell eine umweltfreundliche Umstellung erfolgen kann. Aus Langener Sicht wäre es begrüßenswert, wenn es zu einer Einigung käme. Dabei sollten finanzielle oder kommerzielle Aspekte in den Hintergrund treten, denn eine erhebliche Luftverbesserung mit allen ihren Konsequenzen auf den Fortbestand des Waldes und der Umwelt muß den absoluten Vorrang haben.

Kollision beim Abbiegen

Zu einer Kollision zwischen zwei Fahrzeugen kam es am Dienstagabend auf der B 486 zwischen Offenthal und Langen. Zwei Personen wurden verletzt, der Sachschaden wird auf rund 9.500 Mark geschätzt.

Eine in Richtung Offenthal fahrende Pkw-Lenkerin wollte nach links in einen Feldweg einbiegen. Nach Zeugenaussagen hatte sie sich zur Fahrbahnmitte eingeordnet und den Fahrtrichtungsanzeiger gesetzt. Sie wurde noch von einem unbekannten Fahrzeug überholt und bog dann ab. Dabei kam es zum Zusammenstoß mit einem Wagen, der ebenfalls noch überholen wollte.

Vorfahrt nicht beachtet

Zwei Leichtverletzte und einen Sachschaden in Höhe von rund 5.000 Mark forderte der Zusammenstoß zweier Pkw am Sonntagabend im Kreuzungsbereich Mühlstraße/Wiesgäßchen.

Ein auf der Mühlstraße fahrender Pkw-Lenker hatte im Kreuzungsbereich nicht auf einen von rechts kommenden Wagen geachtet, so daß es zu der Karambolage kam.

Die Frühschoppen waren große Trümpfe

Aber auch sonst stimmte alles beim Ebbelwoifest

Während am Sonntagvormittag des Ebbelwoifestes 74 Mannschaften um den Ebbelwoi-Pokal über den Parcours auf dem Sportplatz am Jugendcafé gingen, wurde gleich dreimal zum Frühschoppen eingeladen. Im Festzelt fand der bereits zur Tradition gewordenen Jazz-Frühschoppen der Langener Jazz-Initiative statt, zu dem in diesem Jahr „En Haufe Leit", eine fröhliche Dixieland-Formation aus Darmstadt den Ton angab. Mit ihrem mitreißenden Spiel und ihren vielen spontanen Gags verstanden sie ihr Publikum zu begeistern. Freunde der Blasmusik hatten sich im Kirchszulhof versammelt, wo die Feuerwehr als gute Wirte fungierte und das TV-Blasorchester einen stimmungsvollen musikalischen Rahmen bot. Der dritte Frühschoppen zur gleichen Zeit fand in der Scherer-halle bei den Pils-Jumbos statt. Diese hatten als besondere Attraktion „Fats and his Cats" engagiert, und der große Zuspruch zeigte, wie sehr man mit dieser Auswahl ins Schwarze getroffen hatte. Die Musiker bedankten sich dafür mit einem mehrstündigen Auftritt, der die Wellen der Begeisterung hoch schlagen ließ.

Am Nachmittag war ins Festzelt eingeladen worden. Dort zeigten die Volkstanzgruppe Langen und die Kindertanzgruppe Neurott hessische Tänze, von Wulf Jonen fachgerecht erläutert. In hübschen Trachten, die nach alten Originalen nachgestaltet wurden, führten die Tänzerinnen und Tänzer zahlreiche Originaltänze aus dem Odenwald und aus anderen Teilen Hessens vor und ernteten viel Beifall für die gelungenen Darbietungen. Auch im Jakob-Heil-Heim und im Werkhof wurden die Auftritte der beiden Tanzgruppen dankbar begrüßt.

Im Anschluß an die tänzerischen Vorführungen marschierte das große Blasorchester Dreieich im SV/TV mit klingendem Spiel in das Zelt und gaben dann eln Konzert, das sich hören lassen konnte. Mit einem breitgefächerten Repertoire, das von konzertanter Musik über Märsche, Polkas und Walzer bis zu moderner Schlagermusik reichte, zeigten sich die Musikanten aus Dreieichenhain in allen Sätteln gerecht und bewiesen, daß sie mit ihrem Leistungsstand auf sehr hoher Stufe stehen.

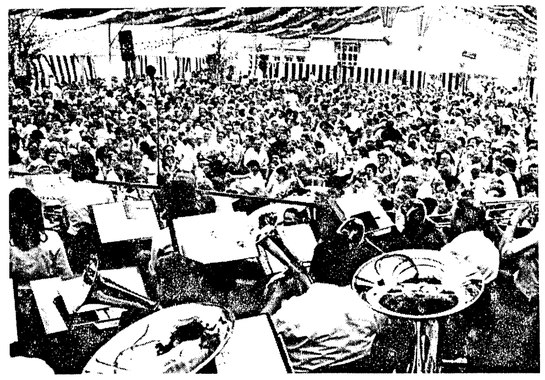
Wieder zeigte sich am Montagmorgen, daß Langen ohne ein großes Zelt nicht auskommt. Als Michael Schließmann um punkt zehn Uhr den Taktstock hob und sein TV-Blasorchester schwungvoll den Frühschoppen eröffnete, da gab es keinen freien Platz mehr im großen Zelt. Erwartungsvoll harrte man der Dinge, die da kommen sollten. Zahlreiche Jahrgänge hatten zu Treffen eingeladen, man erkannte sie an den Tischfahnen, Vereine saßen zusammen, junge und alte Langener, Alteingesessene und Neubürger waren schön vereint, aus der weiteren Umgebung, aus dem Ausland und sogar aus Übersee waren ehemalige Langener zum Ebbelwoifest in die Heimat gekommen.

Der Brunnenwirt begrüßte alle und ließ dann im Laufe des Vormittags zahlreiche „Dirigenten" auf die Bühne kommen, was seit jeher zu diesem Frühschoppen gehört und immer wieder mit Beifall aufgenommen wurde. Da dirigierten Bürgermeister Hans Kreiling mit frischgedaafter Gattin gemeinsam, machten Stadtverordnetenvorsteher Werner Heinen zusammen mit dem SPD-Landtagsabgeordneten Matthias Kurth eine schwarz-rote Dirigentenkoalition, erlebte man die Ebbelwoikönigin des Vorjahres, den neuen Ebbelwoikönig und seine Ritter, zeigten sich die „Gedaaften" als schwungvolle Orchesterleiter, schwang ein Schweizer Ehepaar, das seit vielen Jahren zum Ebbelwoifest kommt, mit Geschick den Taktstock. Gleich ein Dirigenten-Quintett kam aus Long Eaton, und ein amerikanisches Gastspiel boten die Langenerin Karin Simon mit ihrem amerikanischen Gatten sowie Otto van Hasz, der in Texas einen Friseursalon hat und zum Ebbelwoifest Kamm und Schere aus der Hand gelegt hatte.

Mit dem „Bruchbalser-Rudolf" und dem „Akkezisers-Ludwig" standen Vertreter bekannter Langener U-Namen auf der Bühne, und „Schorsch" Sehring, ebenfalls ein „Bruchbalser", machte den Abschluß. Er dankte im Namen der Langener den Verantwortlichen beim VVV für die wiederum hervorragende Organisation des Ebbelwoifestes. Mit-seiner von Herzen kommenden Ansprache traf er den Nagel auf den Kopf, als er das Ebbelwoifest ein Verbindungsglied aller Bürger zur Heimat Langen nannte.

Zum Abschluß des Frühschoppens zogen die Kerbeburschen ein und brachten ihren Kerbvadder in einer Badewanne mit. In diesem Behältnis mußte er sich mit Ebbelwoi begießen lassen. Sie machten es recht gut, die jungen Männer, die für die nächste Kerb am ersten Septemberwochenende verantwortlich sind.

Mit dem Frühschoppen am Montag war der Startschuß für den Endspurt gegeben. Noch einmal wurde der Festplatz voll, und die Gastronomie mit allen Heckenwirtschaften erlebten einen letzten Ansturm. Wie das Fest begonnen hatte, mit herrlichem Wetter und hohen Temperaturen, so ging es auch zu Ende. Inzwischen ist der Platz wieder geräumt, und der Verkehr zieht seine alltäglichen Bahnen. Die Festbesucher können sich erholen und die Anwohner des Festgeländes haben wieder Ruhe.



Punkt 10 Uhr am Montag waren die Frühschöppler im Festzelt versammelt, und wer später kam, hatte Mühe, noch ein Plätzchen zu ergattern. Das TV-Blasorchester zeigte sich wieder einmal von seiner besten Seite und unterhielt die Besucher vortrefflich mit einem abwechslungsreichen Melodienreigen. Die anwesenden Kommunalpolitiker sahen wieder einmal, daß sie mit ihrer Entscheidung richtig lagen, den Rathaushof nicht übermäßig zu bebauen. Wo sonst in Langen wäre eine Stelle, um die Menschen in soich schöner Weise zu vereinen?

Überschlag mit Dachlandung

Zwei Leichtverletzte und Sachschaden für rund 16.000 Mark forderte ein Verkehrsunfall, der sich am Dienstagmittag im Kreuzungsbereich Mörfelder Landstraße/Wilhelm-Burk-Straße ereignete.

Ein auf der Mörfelder Landstraße stadtauswärts fahrender Pkw-Lenker wollte nach links in die Wilhelm-Burk-Straße einbiegen und „übersah" dabei einen entgegenkommenden Pkw. Durch den Zusammenprall überschlug sich das entgegenkommende Fahrzeug und blieb auf dem Dach liegen.

„Hobby-Schmuggel" lohnt sich nicht

Die meisten Auslandsurlauber werden bei der Rückreise nach Deutschland an der Grenze gefragt, ob sie etwas zu verzollen haben. Nach Informationen des Automobilclub Kraftfahrer-Schutz (KS) wissen viele Touristen nicht, was sie alles zollfrei einführen dürfen. Daher hat der KS die wichtigsten Zollbestimmungen zusammengestellt.

Wer aus einem EG-Land kommt, darf seit Anfang Juli Waren im Wert von DM 620,— einführen. Für Personen über 15 Jahre gelten dabei folgende Einfuhrhöchstmengen: 750 g Kaffee oder 300 g Kaffeeauszüge, 150 g Tee oder 60 g Teeauszüge, 75 g Parfüm oder 0,375 l Toilettenwasser.

Personen, die älter als 17 Jahre sind, dürfen im Rahmen der 620-Mark-Grenze noch folgendes einführen: 300 Zigaretten oder 150 Zigarillos oder 75 Zigarren oder 400 g Tabak, 1,5 l Spirituosen mit über 22% Alkohol oder 3 l mit unter 22 Prozent Alkohol oder 3 l Schaumwein und 4 l sonstige Weine.

Die Einfuhrhöchstmengen aus Nicht-EG-Ländern liegen zum Teil beträchtlich darunter. Hier empfiehlt der KS, sich beim entsprechenden Konsulat oder Reisebüro zu erkundigen.

Wer als privater Pkw-Fahrer bei der Einreise dem Zollbeamten fälschlicherweise angibt, er habe nichts zu verzollen, begeht eine Steuerhinterziehung, die sogar gerichtlich verfolgt werden kann. Deshalb rät der KS, an der Grenze lieber alles anzugeben, da der Zoll für kleinere Mitbringsel nicht besonders hoch ist.

Vereinsleben

Männerchor Liederkranz 1838 Langen

Morgen, Mittwoch, 19.30 Uhr, Singstunde im „Lämmchen".

Immobilien

Älteres Ehepaar sucht 2-Zl.-Wohnung, Küche, Bad, ZH, ruhige Lage, in Langen, Kaut. kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 1268 an die LZ

Verschiedenes

Herzkirschen, rot/gelb, zum Selbstpflücken zu verkaufen. Goethestraße 48, Tel. 0 61 03 / 2 97 88, ab 19.30 Uhr

Süßkirschen zu verkaufen. Erfurter Straße 3

CLUB PRIVEE
INTIM, DISKRET, HOSTESSENSERVICE
Montag - Freitag ab 16 Uhr
MÖRFELDEN
Russelsheimer Straße 7a

Achtung! Ab sofort wieder Striptease-Programm in der Pet-Bonen-Ber. 1 Bier DM 5,—, täglich ab 20.00 Uhr, Sonntag Ruhetag. Bohnenkamp, Vor der Höhe 4, 6070 Langen

Coste Breva, Ferienhaus in Strandnähe, Surfgelegenheit mit Gerege eb 21. 8. günstig zu vermieten, 490,— DM pro Woche. Telefon 0 60 74 / 9 83 86

Langener Zeitung 0 61 03 / 2 10 11

Annahmeschluß für **Traueranzeigen** in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9 Uhr

Würdevolle Bestattungen
Erd — Feuer — See — Überführungen
Sarglager — Sterbewäsche — Zierurnen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten, jederzeit erreichbar, auf Anruf Hausbesuch.
»Pietät« Karl Daum
Fahrgasse 1, 6070 Langen, Tel. 0 61 03 / 2 29 68
Seit über 90 Jahren in Familienbesitz

Wir nehmen Abschied von unserer geliebten Mutter und Schwiegermutter, herzensguten Oma, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Margarete Witzel
geb. Lorenz

In stiller Trauer
Heinz Schäfer-Lehrnickel und Frau Irma, geb. Witzel
Christine und Ute
und alle Angehörigen

Am Bergfried 8
6070 Langen, den 6. Juli 1984

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 12. Juli 1984, um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Nach einem erfüllten Leben, voll Liebe und Sorge für uns, ging am 7. Juli 1984 unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Hildegard Hese
geb. Gorczyza

im Alter von 72 Jahren in Gottes ewigen Frieden ein.

In tiefer Trauer und Dankbarkeit
Ingrid Bettl, geb. Hese
Norbert Hese
Marbert Barth, geb. Hese
Anny Schleid
Margot Höhne
Willi Gorczyza und Frau Mia
Familie Heinz Gorczyza
Enkelkinder und Anverwandte

Spitzwegstraße 18
6070 Langen

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 12. Juli 1984, um 10.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Wir nehmen Abschied von meinem lieben Mann und unserem guten Vater

Walter Große

der heute nach schwerer Krankheit im Alter von 71 Jahren gestorben ist.

Gertrud Große
Anke und Klaus Große
mit Kindern
und allen Angehörigen

Langen, den 8. Juli 1984
Walter-Rathenau-Straße 8

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 13. Juli 1984, um 10.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Helene Hörner
geb. Schmidt

danken wir allen, die uns in Wort, Schrift, Kranz-, Blumen- und Geldspenden ihre Verbundenheit zum Ausdruck brachten, ebenso allen, die der Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

Familie Manfred Prims
Familie Heinz-Günter Dorst
Heinz Clement und Frau Inge

Egelsbacher Straße 19
6070 Langen

SCHLECKER ab sofort billiger!

Gerade jetzt besonders preisbewußt kaufen!

Super Knüller: Strampelpeter-Fixies versch. Sorten je Tragepackung 18.99

Hipp-Säfte versch. Sorten 0,5 l 1.99
Hipp-Milchfertigbreie versch. Sorten 300 g 3.39
Milupa Kindertee versch. Sorten 200 ml 2.49
Fa-Seife versch. Sorten 150 g .79
Fa-Deo versch. Sorten 125 ml 1.99
Vademecum fresh Mundwasser 75 ml 3.99
Arosana Sonnenmilch SF 6 500 ml 8.99
Algemarin Duschbad 500 ml 5.99
Gillette Parat II Einwegrasierer 5 Stck. Pack. 2.49
Gard-Haarspray versch. Sorten 300 ml 2.99
Signal plus Sigma mentadent c Zahncreme je Tube 67,5 ml 1.99

Geo-Insektenspray 400 ml 1.99
Geo-Insektenstrip für 40 cbm 3.99
Paral Elektro Insektenfreigerät 10.99
Paral Elektro Nachfüllpackung 4.49
Neu im Sortiment
Tob job Waschverstärkertuch 10 St. 3.99
Farbbild v. Negativ 7 x 10 vom Kleinbild, Farbbild v. Negativ 9 x 9 v. Instamatik Rollfilm -.39

Satina Lotion 150 ml 6.49 jetzt 5.99
El'vital Spülung versch. Sorten 200 ml 4.69 jetzt 4.29
Revital Kurspülung 200 ml 4.49 jetzt 3.99
Alpecin Shampoo versch. Sorten 125 ml 3.49 jetzt 2.99
Serena dünne Binde 20 St 3.99 jetzt 3.49
Hakle Feucht 70 St. Nachfullpack 4.69 jetzt 3.99
Hui Wannenwichtel 500 ml 2.99 jetzt 2.69
Sofix Vollglanz 1000 ml 7.89 jetzt 6.99
Viss 500 ml 2.89 jetzt 2.49
Wilkinson Duplo II Klingen 10 er 6.29 jetzt 5.99

SCHLECKER-MÄRKTE finden Sie in: LANGEN, Bahnstraße 61 ... sowie weitere Filialen in ganz Deutschland
durchgehend geöffnet
Ychabelle Cacaresse AS Marken der SCHLECKER-MÄRKTE überzeugend im Preis und Qualität

„Langen hilft Hlekweni"

Stadt unterstützt Entwicklungshilfeprojekt

Die Stadt Langen hat die Bevölkerung aufgerufen, sich mit Spenden an einem Entwicklungshilfeprojekt der Organisation „Brot für die Welt" in Zimbabwe zu beteiligen. Langens Stadtparlament hatte im Rahmen der letzten Haushaltsplanberatungen beschlossen, eine Mark pro Einwohner als „Spende zur Linderung des Hungers zu verwenden". Langener Bürger, Vereine und Firmen sollten sich durch weitere Spenden an der Aktion beteiligen.

Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Kirchen, der Parteien sowie Journalisten regte nach ausführlicher Beratung an, die im Haushalt bereitstehenden Mittel für ein landwirtschaftliches Projekt in Zimbabwe zu verwenden; ein Vorschlag, der vom Stadtparlament in seiner letzten Sitzung einstimmig gebilligt wurde. Die Bevölkerung wurde aufgerufen, Spenden auf eines der folgenden Konten zu überweisen: Konto 150 800 bei der Langener Volksbank (BLZ 505 616 05), Konto 110 028 725 bei der Bezirkssparkasse Langen (BLZ 505 516 21) oder Konto 944-603 beim Postgiroamt Frankfurt (BLZ 500 100 60).

Die Stadt Langen richtet sich mit folgendem Aufruf an die Langener Bevölkerung.:

„Die Bekämpfung der Hungersnot in der Welt, insbesondere in den Entwicklungsländern, erfordert unser aller Solidarität und praktizierte Nächstenliebe. Die Stadt Langen möchte deshalb hierzu einen kleinen Beitrag leisten und unterstützt die Landwirtschaftsschule in Hlekweni (Zimbabwe). Aus dem städtischen Haushalt 1984 werden hierzu 30 000 DM (1 DM je Einwohner) als Spende zur Verfügung gestellt.

Unser gemeinsaraes Ziel ist es, insgesamt 110 000 DM für dieses Projekt zu sammeln. Alle Langener Mitbürgerinnen und Mitbürger werden deshalb gebeten, sich mit Spenden auf eines der eingerichteten Spendenkonten an der Unterstützung der Landwirtschaftsschule zu beteiligen.

Außerdem setzt die Stadtverordnetenversammlung auf die Phantasie, den Ideenreichtum und das Engagement der Langener Vereine, Kirchen, Parteien, Verbände, Gruppen und Initiativen, die mit Veranstaltungen auf den Hunger in den Entwicklungsländern aufmerksam und mit Spendenaktionen wesentlich zum Gelingen unseres Vorhabens beitragen können.

Langen hilft Hlekweni"

Goldene Hochzeit

Die Eheleute Hermann und Käthe Preuß, geborene Becker, Wallstraße 21, feiern am Samstag, dem 14. Juli 1984 ihre Goldene Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

90. Geburtstag

Seinen 90. Geburtstag feiert heute, am Freitag, dem 13. Juli 1984, Karl Jakobi, im Leukertsweg 11. Herzlichen Glückwunsch!

Der Jahrgang 1923/24 trifft sich am Dienstag, dem 17. Juli, ab 19 Uhr im Gasthaus „Zum Lämmchen".

Der Ruhestandskreis der SSG hat sein nächstes Treffen am kommenden Dienstag, dem 17. Juli, im SSG-Clubhaus. Beginn ist um 15.30 Uhr. Hierzu wird herzlich eingeladen.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung
KÜHN VERLAGS KG
Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 13.
Bezugspreis: monatlich 4,60 DM + 0,90 DM Trägerlohn (in diesem Preis sind 0,30 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,60 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,55 DM, freitags 0,75 DM.

„Trucker" im Jugendcafé

Der Film „Trucker" wird am Freitag, dem 13. Juli um 18.30 Uhr im Jugendcafé an der Zimmerstraße gezeigt.

Zum Inhalt sei folgendes vermerkt: Der Motorcycle-Profi Roni trifft seinen alten Freund, den Trucker Duke, wieder. Weil Duke in Bedrängnis ist, klettert Roni für eine Weile wieder an seinen alten Platz im Führerhaus des 18rädrigen Monsters der Landstraße. Wie alle selbständigen Fernlastfahrer der Gegend muß Duke sich gegen den Terror eines Transport-Monopolunternehmers wehren. Dieser King Carroll läßt von seinen Killerbanden die Trucker unterwegs überfallen, halb totschlagen und ihre Trucks entführen, um die Fahrer zur Aufgabe ihrer Selbständigkeit zu zwingen. Mit Ronis Hilfe wehren die Trucker sich. Der Highway wird zum Schlachtfeld. Schließlich stürmen 50 aufdonnernde Trucks die Lagerhallen des Mannes, der glaubt, er könne den Truckern mit ein paar schmutzigen, blutigen Tricks die Freiheit nehmen.

„Der Film „Trucker" verbindet alle Tendenzen, die in etlichen amerikanischen Filmen der letzten Jahre wiederholt thematisiert wurden: Korruption, Selbstjustiz, Gewalt, Brutalität, Rebellion und der Aufstand, der in Hoffnung und Frieden mündet. Obwohl alle diese Inhalte transportiert werden, unterhält man sich prächtig. Die gekonnte Umsetzung klassischer Western-Vorlagen in die Trucker-Welt der Gegenwart." (Film-Beobachter).

Herzlichen Dank

allen, die dafür gesorgt und dabei geholfen haben, daß auch das elfte Langener Ebbelwoifest zu einem so schönen Erlebnis für die vielen Besucher geworden ist.

Vor allem möchten wir die Bewohner der Altstadt für ihr Verständnis und ihr großes Engagement loben, alle privaten und vereinsmäßigen Initiativen wie Bachgassenmarkt, Werkhof und Mitgestalter des Programms hervorheben.

Von den städtischen Gremien, der Verwaltung und dem Bauhof erhielten wir wertvolle Unterstützung; dem Deutschen Roten Kreuz, der Polizei und der Feuerwehr danken wir herzlich für ihre Einsatzbereitschaft.

Nicht vergessen seien die Schausteller, die Wirte mit ihren Bedienungen, die Musiker und alle die vielen Helfer im Verborgenen, ohne die ein solches Fest nicht gelingen könnte. Nicht zuletzt hat uns der große Besuch viel Freude bereitet. Alle Gäste des Festes hatten gute Laune und den besten Willen mitgebracht, miteinander vergnügt zu sein. Das Ebbelwoifest 1984 war wieder ein Beweis der Verbundenheit und echten Bürgersinns.

Nochmals herzlichen Dank und „Auf Wiedersehen" beim Ebbelwoifest 1985 vom 21. bis 24. Juni

Ihr
Verkehrs- und Verschönerungs-Verein 1877 e.V.

Junge Union für „junges Langen"

Auf ihrer letzten Mitgliederversammlung verabschiedete die Junge Union Langen ihr Kommunalwahlprogramm für 1985. „Mit diesem Programm will die JU", so ihr Vorsitzender Rainer Hackl, „einerseits neue Ansätze für eine sachbezogene Jugendpolitik aufzeigen, und andererseits eigene jugendpolitische Akzente setzen."

Danach nominierte die Junge Union ihre Kandidaten zur Kommunalwahl '85.

Zum Abschluß der Veranstaltung rief der Vorsitzende dazu auf, sich tatkräftig für das Programm, die Kandidaten, die Union und damit „für ein junges Langen" einzusetzen.

„Für ein junges Langen", so lautet auch das Motto des Programms, das nach lebhafter aber sachlicher Diskussion beschlossen wurde. In seinem Mittelpunkt stehen die kommunalpolitischen Forderungen der JU zur Jugend-, Umwelt-, Verkehrs- und Wirtschaftspolitik.

Der anwesende CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Klaus Lippold zeigte sich erfreut über die intensive Grundsatzarbeit der Jungen Union Langen, die beispielhaft sei. Die JU habe bewiesen, daß auch junge Menschen Einfluß auf politische Entscheidungen nehmen könnten, um die Interessen Jugendlicher zu vertreten.

Nach Vorstellung, Diskussion und Beschluß des Kommunalwahlprogramms berichteten JU-Mitglieder über ihre Aktivitäten im Stadtparlament. Sie lagen vor allem im Jugend- und Umweltbereich. Claus-Dieter Schneider, Stadtparlamentarier und JU-Mitglied, wies in diesem Zusammenhang noch einmal ganz besonders auf die Unterstützungsmaßnahmen für das Jugendcafé und den Grünen Gump hin.

Anschließend folgte die Aufstellung der JU-Kandidaten zum Stadtparlament. Mit den erstplazierten der JU-Liste, dem 29jährigen Stadtplaner Claus-Dieter Schneider, dem 26jährigen Studenten Michael Kraus und dem 24jährigen Studenten Gerhard Dreyer, gehören drei JU-Kandidaten zu den aussichtsreichsten Bewerbern auf einen der vorderen Plätze der Kommunalwahlliste der CDU, und damit auf einen Sitz im Stadtparlament. Claus-Dieter Schneider: „Kämen alle drei JU-Kandidaten ins Stadtparlament, wäre die Junge Union dort zahlenmäßig immerhin genauso stark vertreten wie die FDP, vorausgesetzt, diese meistert im März die 5-Prozent-Hürde."

In seinem Schlußwort appellierte der JU-Vorsitzende an die JU-Mitglieder, auf der Grundlage des verabschiedeten Kommunalwahlprogramms nicht nur die eigenen Kandidaten sondern auch die CDU zu unterstützen. Denn „für ein junges Langen" wäre es von unschätzbarem Wert, würde die Union in Langen nicht nur stärkste politische Kraft bleiben, sondern in absehbarer Zeit auch die absolute Mehrheit erringen.

SPD und Grüne fordern schnellen Bau der Nordumgehung

Gemeinsames Gespräch von Landes- und Kommunalpolitikern in Langen

Die schnelle Verwirklichung der Langener Nordumgehung haben Landes- und Kommunalpolitiker der SPD und der Grünen in einem gemeinsamen Gespräch gefordert. Zugleich wurde die Behauptung der CDU zurückgewiesen, die Langener Nordumgehung sei in einem „Geheimpapier" auf Landesebene den Verhandlungen zwischen SPD und Grünen zum Opfer gefallen. „Es gab zu keinem Zeitpunkt nur den leisesten Streit über die Dringlichkeit dieser Umgehungsstraße", erklärten SPD und Grüne nach diesem Gespräch, an dem die beiden Landtagsabgeordneten Matthias Kurth (SPD) und Roland Kern (Grüne) sowie Heinrich Bettelhäuser und Dr. Holger Koppe von der Langener SPD und Tankred Börner von den Langener Grünen teilnahmen.

Kurth und Kern bestätigten nochmals, daß in den auf Landesebene geführten Gesprächen zur Verkehrspolitik die Langener Nordumgehung keine Rolle gespielt habe. Sie sei daher auch nur nachrichtlich in eine Liste mit den in Hessen anstehenden Straßenbauvorhaben aufgenommen worden. Es habe in der Verhandlungskommission weder ein Gespräch zur Nordumgehung gegeben noch hätten die Grünen die Nordumgehung in irgend einer Form problematisiert.

In dem ausführlichen Gespräch beschäftigten sich die Politiker der SPD und der Grünen auch mit dem Stand des Planfeststellungsverfahrens der Langener Nordumgehung. Dabei wurde der gemeinsame Wunsch deutlich, möglichst bald zu einer kosensfähigen Planung zu kommen, um den Bau der Nordumgehung im Interesse der vom Durchgangsverkehr betroffenen Anlieger zu erreichen. Nachdem die Bezirksdirektion für Forsten gegen den im Bereich Neurott/Oberlinden im Wald gelegenen Anschlußknoten wegen des hohen Waldverbrauchs Einspruch erhoben habe, sei es außerordentlich zu begrüßen, daß nach Informationen aus der Straßenbauverwaltung nunmehr an einer deutlich reduzierten Planung gearbeitet werde.

SPD und Grüne sprachen sich dafür aus, kurzfristig den Entwurf der Neuplanung in diesem Bereich in die zuständigen Gremien zu bringen. Dabei gelte es, einen Kompromiß zwischen den Belangen des Umwelt- und Naturschutzes und des Verkehrs zu finden. Nur eine konsensfähige Planung habe eine Chance, kurzfristig realisiert zu werden. Bei einer Zustimmung der maßgeblichen Naturschutzverbände zu einer Neuplanung hätten Einzelinteressen bestimmter Anlieger zurückzustehen.

SPD und Grüne forderten im Anschluß an ihr Gespräch die CDU auf, durch ihre Repräsentanten auf Bundes-,und Landesebene eine Vorziehung der Langener Nordumgehung in der Prioritätensetzung durch das Bundesverkehrsministerium zu erreichen. Dies könne nach Vorliegen einer konsensfähigen Planung durch einen Austausch der Nordumgehung mit einem anderen, streitigen Straßenbauprojekt geschehen. Zugleich wurde die Langener CDU aufgefordert, einer Reduzierung des Knotens im Bereich K 168/Mörfelder Landstraße nicht im Wege zu stehen.

Besonderer Kurs in Erster Hilfe

Einen kostenlosen Kurs in Erster Hilfe bietet das Langener Rote Kreuz an. Auf zahlreiche Wünsche aus der Bevölkerung hin werden die insgesamt 16 Wochenstunden auf nur zwei Samstage verteilt. Wie Herbert Schams vom DRK mitteilte, findet der Kurs am Samstag, dem 21. Juli und am Samstag, dem 28. Juli, jeweils in der Zeit von 9 bis 17 Uhr, statt. Abgehalten wird der Kurs in den Räumlichkeiten des DRK-Heims, Zimmerstraße 8.

Jeder Teilnehmer erhält eine Bescheinigung, die man z.B. bei der Erlangung des Führerscheins vorlegen kann. Wer mitmachen möchte, melde sich bitte zuvor bei Herbert Schams an. Er ist täglich ab 18 Uhr unter der Telefonrufnummer 7 96 00 erreichbar.

Mittwochs-Lotto

„Mittwochslotto 7 aus 38"
4 5 15 17 19 25 30
Zusatzzahl: 31
„Spiel 77"
6 7 1 3 7 0 6
(Alle Zahlen ohne Gewähr)

Goldene Hochzeit

Die Eheleute Leonhard und Elisabeth Schwarz, geborene Heerdt, in der Goethestraße 110 feiern heute, am Freitag, dem 13. Juli 1984, ihre Goldene Hochzeit. Der Ehemann, ein gelernter Tischler, stammt aus Langen, während seine Frau im benachbarten Götzenhain aufwuchs.

Schon seit 45 Jahren wohnen sie in ihrem Siedlungshäuschen, und das schöne gepflegte Anwesen beweist, daß hier mit großer Liebe gearbeitet wird. Neben diesem Hobby geht Herr Schwarz gerne spazieren. Die Ehefrau nutzt die Freizeit, die ihr der Haushalt läßt, zu künstlerischer Betätigung. Dabei scheint es zwar nichts außergewöhnliches zu sein, daß sie gerne näht, obwohl dies mit sehr geschickter Hand geschieht. Doch wenn man ihr anderes Hobby sieht, dann kommt Bewunderung auf. Elisabeth Schwarz malt gern, und dies tut sie besonders gut. Dabei sind nicht Papier oder Leinwand ihre Untergründe, sondern Teller, auf denen von Künstlerhand die schönsten Motive von Langen in bunten Farben erstrahlen.

Zum heutigen Festtag gratuliert die Langener Zeitung ihren über fünf Jahrzehnten treuen Lesern sehr herzlich und wünscht für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und weiterhin frohes Wirken.

An Ort und Stelle im Fernheizwerk Oberlinden wurden die Gespräche über eine Umstellung auf umweltfreundliche Energie vertieft.

RUND UM DEN
Vierröhrenbrunnen

Freitag, der dreizehnte

Heute steht er wieder einmal im Kalender, ein Freitag, der dreizehnte, der für abergläubige Leute Angst und Schrecken verbreitet. Schon zum dritten Mal in diesem Jahr sind wir mit ihm bedacht, denn bereits im Januar war der dreizehnte Tag ein Freitag, und das gleiche wiederholte sich im April noch einmal. Jetzt schon wieder, mögen einige denken, die an einem solchen Tag nichts zu unternehmen wagen. Sie mögen sich trösten, denn ab morgen haben sie dann bis zum 13. September des nächsten Jahres Zeit, um dann im Dezember 1985 das gleiche noch einmal zu erleben, ehe dann das Jahr 1986 mit nur einem „dreizehnten Freitag", nämlich im Juni an die Reihe kommt.

Die Zahl dreizehn wird oft als Unglückszahl verschrien, doch es gibt auch Menschen, die sie als Glückszahl betrachten. Um den Pessimisten entgegenzukommen, gibt es Hotels, bei denen die Zimmernummer 13 ganz einfach fehlt; eine besondere Art von Kundendienst. Kommt für Ängstliche die 13 noch mit einem Freitag zusammen, dann tauchen Erinnerungen an den sogenannten „schwarzen Freitag" an der New Yorker Börse auf, der in den zwanziger Jahren die Weltwirtschaftskrise einläutete. Viele aber wissen dies nicht, sondern verlassen sich nur auf das Gerede vom „Freitag, dem dreizehnten".

Dabei ist der Freitag doch eigentlich ein recht angenehmer Tag geworden. Bei vielen ist er arbeitsmäßig kürzer und steht am Anfang eines langen Wochenendes, mit dem man etwas anfangen kann.

Aber wie dem auch sei: wer nun einmal abergläubig ist, der muß damit fertig werden. Der wird an einem solchen Tag ganz besonders vorsichtig sein, möglichst nichts unternehmen und schon gar kein Wagnis eingehen. Wenn er dann unversehrt den 14. erreicht, wird er frohlocken können und es seiner besonderen Vorsicht zuschreiben, daß nichts passiert ist.

Übrigens ist nirgendwo statistisch nachgewiesen, daß an den Freitagen mit der 13 möglicherweise mehr Unfälle registriert werden, um bei einem handgreiflichen Beispiel zu bleiben. Ob dies daran liegt, daß die Übervorsichtigen an solchen Tagen zuhause bleiben, fragt

Ihr Tobias

Kleintierzüchter feiern

Trotz der Ferienzeit wollen die Langener Kleintierzüchter nicht auf ihr beliebtes Grillfest verzichten. Am Samstag, dem 11. August, um 17 Uhr geht es los mit dem Faßanstich, setzt sich am Sonntagmorgen mit dem gemütlichen Frühschoppen fort, und enden tut das ganze am Sonntagnachmittag mit Kaffee und Kuchen. Das Grillfest findet auf der Gemeinschaftszuchtanlage an der B 3 statt.

Eine Zusammenkunft aller Arbeitswilligen für das geplante Fest ist am Freitag, dem 3. August um 20 Uhr auf dem Zuchtgelände.

das besondere design
Gerdinenebtellung mit ausserlesenen Vorhengstoffen, Stores, trenspe-renten Stolfen, kompletten Dekorationen sowie Decken und Kissen. in unserem großen Nähetelier und mit unserem Dekorationsdienst können Ihre individuellen Wünsche ausgeführt werden.
höta: Eines der führenden Fachgeschäfte für Orientteppiche, Berberteppiche, Gardinen und Auslegware im Raum Frankfurt-Darmstadt.
höta
Bahnstraße 25-27
6070 Langen
Tel. 06103/21091

Werkhof-Betrieb und Bachgassenmarkt

Für alles war gesorgt beim diesjährigen Ebbelwoifest. Hier konnten sich junge Leute zum heißen Disco-Sound versammeln, dort andere einer zünftigen Blasmusik lauschen, hier begeisterte man sich am Gesang der Langener Chöre, dort spendete man der Volkstanzgruppe Beifall, daß sie altüberlieferte Tänze aufrecht hält, hier fand man ein ruhiges Plätzchen bei Handkäs mit Musik und einem kühlen Schoppen, dort konnte man seinen Heißhunger an Gegrilltem und einem zischenden Bier laben, der Vergnügungspark bot eine Fülle von Unterhaltung, in den Gaststätten und Heckenwirtschaften herrschte stets großer Andrang, und die Rahmenveranstaltungen dieses Festes waren ebenfalls nicht von schlechten Eltern.

Doch es gab noch eine andere Seite des Festes. Im alten Rathaus war eine Ausstellung über „Siebenbürgen" zu besuchen, konnte man sich an zeitgenössischer Glaskunst erfreuen und auch einen Blick in die Langener Geschichte werfen. Viele Bürger machten davon Gebrauch.

Wenige Schritte weiter hatte der „Werkhof" seinen Torbogen geöffnet und zu kunsthandwerklichem Geschehen eingeladen. Es empfahl sich, Zeit mitzubringen, so groß war die Fülle des Gebotenen. Die Kunsthandwerker zeigten nicht nur ihre fertigen Erzeugnisse, sondern führten auch vor, wie es gemacht wird, luden sie Besucher sogar ein, selbst einmal Hand anzulegen. Nicht verwunderlich, daß die Begeisterung der Besucher keine Grenzen fand, zumal man sich in der Scheune des Anwesens niederlassen und in zünftiger Umgebung einen guten Tropfen genießen konnte. Dem Ehepaar Schürrlein gebührt ein dickes Lob für dieses Initiative.

Initiativ war auch wieder die Altstadt-Initiative, die den Bachgassen-Markt organsiert hatte. Bude stand an Bude, und vielseitig war das Angebot. Auch hier handelte es sich in erster Linie um kunsthandwerkliche Dinge, aber auch Langener Literatur wurde angeboten. Briefmarkensammler drängten sich am Stand des Briefmarkensammler-Vereins, der nicht nur Briefmarken zu Sonderpreisen anbot, sondern auch einen Sonderstempel zum Ebbelwoifest zu bieten hatte.

Die Damen der Altstadt-Initiative hatten unter der Pergola des Schneidhiwwels zu Kaffee und Kuchen eingeladen, und die Orgelklänge der Hayner Reitschul vervollständigten die Atmosphäre eines ebenso interessanten wie sinnvollen Teils des Ebbelwoifestes.

Natürlich waren die Besucher des Festes zu einem Altstadtbummel angeregt, und was sie dort in den hübschen Gäßchen der Langener Altstadt zu sehen bekamen, war einfach überwältigend. Die Häuser und Höfe zeigten sich im schönsten Sonntagsstaat, waren geschmückt und dekoriert, und daß man in vielen Höfen auch Tische und Bänke fand, an denen man rasten und einen guten Ebbelwoi zu sich nehmen konnte, setzte allem die Krone auf. Die Urteile vor allem auswärtiger Besucher über die Langener Altstadt und ihre Leute schwelgten in Superlativen.

An diesen Tagen wurde Langen wieder von vielen bewundert und beneidet. Doch es war kein bösartiger Neid, sondern mehr ein Bedauern, daß es so etwas nicht auch woanders gibt. Umso mehr können die Langener stolz auf ihr Ebbelwoifest sein, das nur zu dem geworden ist, weil alle Leute besten Willens sind und mitmachen.

Der Bachgassenmarkt war wieder eine Bereicherung des Ebbelwoifestes. Von der Briefmarke zu Sonderpreisen einschließlich Sonderstempel vom Ebbelwoifest — initiiert von dem rührigen Briefmarkensammler-Verein Langen — über Literatur von Langen und der engeren Heimat bis zu allen möglichen kunsthandwerklichen Gegenständen war vieles zu finden, was Anregungen gab und die Herzen der Besucher erfreute.

Ebbelwoi-Staffel war wieder ein Magnet

Die Ebbelwoi-Staffel zum Ebbelwoifest hat sich wieder einmal als Magnet erwiesen, denn der Teilnehmerrekord des vergangenen Jahres, als 67 Mannschaften gezählt wurden, gehört der Vergangenheit an, nachdem am Sonntag nicht weniger als 74 Mannschaften an den Start gingen. Da die Tendenz nach oben zeigt, will der veranstaltende VVV im kommenden Jahr jeweils drei Mannschaften auf einmal starten lassen, um noch mehr Langenern die Möglichkeit zu geben, sich an diesem fröhlichen Wettbewerb zu beteiligen, ohne daß dieser zeitlich den Rahmen sprengt.

Trotz der großen Teilnehmerzahl lief die gesamte Veranstaltung zügig ab. Punkt 10.30 Uhr gingen die ersten beiden Mannschaften an den Start, und um 12 Uhr waren die letzten beiden Teams im Rennen. Nach kurzer Pause, um die erreichten Plätze auf den Urkunden einzutragen, begann die Siegerehrung, und alle 74 Mannschaften wurden nach und nach aufs Treppchen gerufen, um ihre Urkunden in Empfang zu nehmen. Der Sieger erhielt neben dieser Urkunde noch den Wanderpokal sowie Holzteller mit Langener Motiven, die Mannschaften auf dem zweiten und dritten Platz die Neuerscheinung „Späss vom Brunnewert", Gedichte und lustige Begebenheiten in Langener Mundart.

Sieger wurde die 3. Mannschaft der DLRG in der Zeit von 0:57,7 vor den Aktiven der Leichtathletik-Gemeinschaft von SSG und TV (1:01) und der 1. Mannschaft des Gewerbevereins (1:02). Auf den weiteren Plätzen: 4. „Glühende Kugelköpfe" des Stenografenvereins (1:03,2), 5. TV-Kunstturner (1:04,1), 6. Vorstand der Leichtathletik-Gemeinschaft (1:05,9), 7. Deutsch-Amerikanische Nachbarn (1:06), 8. Telefonbau-Krumm 1 (1:06,5), 9. Magic Five (1:06,8), 10. Acrylis (1:06,9), 11. SSG-Sportabzeichengruppe (1:07), 12. Flotte Ramscher (1:08,2), 13. B-Jugend der Basketballer (1:08,7), 14. Familie Sommer (1:09,9), 15. Die Fledermäuse (1:10,3), 16. Harmonika-Spieling (1:11,5), 17. SSG-Jedermänner (1:11,9), 18. Männerchor Liederkranz (1:12), 19. The Cripples (1:12,8), 20. „Rasende Bleistifte" des Stenografenvereins (1:13), 21. SSG-Handballer (1:13,1), 22. Kühn KG/Langener Zeitung (1:15,9), 23. Azubi der Bezirkssparkasse (1:16,2), 24. Gewerbeverein II (1:16,3), 25. Kerbeburschen von 1979 (1:16,4), 26. Treppchen-Team (1:16,5), 27. Tischtennis-Club (1:16,9), 28. Jungen der Naturfreunde (1:17), 29. Basketball-Herren (1:17,1), 30. Jungen der TV-Schwimmer (1:17,4), 31. ACL-Jugend (1:18), 32. Senioren der Leichtathletik-Gemeinschaft (1:18,3), 33. Lange Latten der LKG (1:19,1), 34. Badminton-Verein II (1:19,2), 35. Pils-Stube „Scheune" (1:19,7), 36. Helfmänner (1:20), 37. Five Kluties (1:20,6), 38. Kerbverein (1:21,0), 39. LKG-Präsidentengarde (1:21,7), 40. DLRG II (1:22,2), 41. Milwaukee Ebbelwoi-Zocker (1:23), 42. Telefonbau Krumm II (1:25,8), 43. Kerbeburschen von 1984 (1:25,9), 44. Naturfreunde Mädchen (1:26,5), 45. LKG-Tanzgarde (1:26,6), 46. SSG-Aerobic-Gruppe (1:26,8), 47. Obst- und Gartenbau-Verein (1:27,4), 48. Bolz-Club (1:27,6), 49. Basketball-Trimmdamen (1:28,1), 50. Blue Rangers Fußballer (1:28,3), 51. TV-Dienstags-Gymnastik (1:28,7), 52. Pitsche-Deppler (1:28,8), 53. Mädchen der TV-Schwimmer (1:29,3), 54. Die Looser (1:30), 55. Jugend der Leichtathletik-Gemeinschaft (1:30,6), 56. Badminton-Verein 1 (1:30,9), 57. Basketball-C-Mädchen (1:32,4), 58. Niu Sauß Äffriken Bimbo Riweifel Band (1:32,7) — das war der Sieger von 1983 —, 59. SPD-Ortsverein (1:33,3), 60. Pfennigfuchser (1:34), 61. Gen-Puscher (1:34,2), 62. Finanzamt „Die Pleitegeier" (1:35,9), 63. Bund für Vogelschutz (1:37,2), 64. ACL-Erwachsene (1:38,9), 65. Afa in der SPD (1:39,9), 66. Naturfreunde Frauen (1:40), 67. Naturfreunde Männer (1:40,7), 68. DLRG I (1:43,2), 69. LKG-Musketiere (1:52,5), 70. Schienbeinschoner (2:20,1), 71. Blue Rangers Damen (2:02,1), 72. Blue Rangers Traditionself (2:04,7), 73. Küppers-Clan (2:08,1) und 74. 1. Langener Schweinerenn-Gemeinschaft (2:09).

Wir haben einmal alle beteiligten Mannschaften aufgeführt, um die Vielfalt zu zeigen, die sich bei der beliebten Ebbelwoi-Staffel ergibt. Die Zeiten verdeutlichen, wie knapp es hergegangen ist, und daß die eine oder andere Mannschaft sicher weiter vorn gelandet wäre, hätte sie beim Suchen des gepunkteten Balles diesen als ersten und nicht als zehnten aus dem Sack geholt. Dies war das eingebaute Handieap, um Chancengleichheit für alle zu schaffen, damit dieser fröhliche Wettbewerb nicht in eine ernsthafte sportliche Angelegenheit ausartet.

Wie vom Veranstalter zu hören war, wird es im kommenden Jahr zusätzliche Geschenke für diejenigen Mannschaften geben, die in der Plazierung eine „Schnapszahl" erreichen. Es ist also dafür gesorgt, daß den Langenern der Reiz der Ebbelwoi-Staffel erhalten bleibt.

Fragen zur Müllabfuhr?

Nachdem die Müllgebührenbescheide 1984 in diesen Tagen allen Langener Grundstückseigentümern zugegangen sind, hat die städtische Steuerabteilung bis Mitte August an jedem Dienstag von 16 bis 18 Uhr Abendsprechstunden eingerichtet, um den Bürgern bei Anfragen in Sachen Müllabfuhr zur Verfügung zu stehen.

Außer zu den täglichen Sprechzeiten des Rathauses von 8 bis 12 Uhr sind die Mitarbeiter der Steuerabteilung auch bereit — am besten von 13.30 bis 15.30 offene Fragen zum Müllgebührenbescheid zu beantworten. Kontakt: Steuerabteilung, Rathaus, Zimmer 235 und 236, Telefon 203-155 oder 203-156.

Wochenendaktualitäten:
Dienstags in der LZ

Das ist die Mannschaft, die am Sonntagvormittag bei der Ebbelwoi-Staffel den Ebbelwoi-Pokal errang. Es war die dritte Mannschaft der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG), die sich bei allen Aufgaben fit zeigte und mit einer Zeit von 0:57,7 die Schallgrenze unter eine Minute unterschritt. Im kommenden Jahr werden die Lebensretter den Wanderpokal verteidigen müssen. Bisher ist es noch keiner Mannschaft gelungen, den Pokal ein zweites Mal zu erringen.

Der Werkhof im Torbogen hatte wieder eine ganze Fülle kunsthandwerklicher Aktivi"..en aufgeboten, die beim zahlreich erschienenen Publikum auf großes Interesse stießen und das Fest erheblich bereicherten. Man konnte auch selbst Hand anlegen wie hier der kleine Besucher, der die Steindruckpresse bedient.

Hier platscht der Ebbelwoi auf den Rücken eines „Oigeplackten", der sich künftig als echter Langener bezeichnen darf. Tausende von Zuschauern waren wieder dabei.

Auch der Bachgassenmarkt der Langener Altstadt-Initiative bot viel Kunsthandwerkliches und Handarbeiten. Für die Zuschauer war es ein Erlebnis, einem Töpfer bei der Arbeit zuzuschauen.

Hoch zu Roß präsentierte sich das Blasorchester im Anschluß an den erfolgreichen Montags-Frühschoppen und ließ anstatt der gewohnten Orgelklänge auf der Hayner Reitschul einen schmissigen Marsch ertönen.

Die Volkstanzgruppe Langen und Kindertanzgruppe Neurott hatten am Sonntagnachmittag im Festzelt ein dankbares Publikum, nachdem sie am Vormittag bereits im Jakob-Heil-Heim einen tänzerischen Gruß vom Ebbelwolfest dargeboten hatten und auch im Werkhof auftraten.

Beim Frühschoppen am Montag im Festzelt ließ der Brunnenwirt die Gastdirigenten gleich „scharenweise" aufmarschieren. Unser Foto zeigt Besucher aus der englischen Partnerstadt Long Eaton, die nicht zum ersten Mal ein Ebbelwolfest erleben.

„En Haufe Leit" hieß die fröhliche Dixieland-Band, die beim Jazz-Frühschoppen der Langener Jazz-Initiative am Sonntagvormittag im Festzelt für Stimmung sorgte. Ein Teil des Publikums machte später den Weg über die Straße in die Scherer-Halle, wo beim Frühschoppen der Pils-Jumbos die bekannte Gruppe „Fats and his Cats" einen nachhaltigen Eindruck hinterließ und die Halle schier zum Kochen brachte.

Auch die jüngsten Festbesucher kamen auf ihre Kosten.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 56 Freitag, den 13. Juli 1984

Das war 110 Jahre Sport in Egelsbach

Mitglieder der SG Egelsbach demonstrierten Zusammengehörigkeitsgefühl

e Der größte Egelsbacher Sportverein, die SG Egelsbach 1874, feierte vom 2. bis 8. Juli sein 110jähriges Bestehen. Dies geschah nicht wie oft üblich mit großem Festzelt und vielen Reden, sondern man wollte zeigen, was ein Verein mit knapp 2000 Mitgliedern und zehn Abteilungen zu bieten hat. Der Festausschuß unter Vorsitz von Franz Insko hatte in Zusammenarbeit zwischen Hauptvorstand und den Abteilungen ein Programm ausgearbeitet, das einen Querschnitt durch das Angebot aller sportlichen Aktivitäten darstellte.

Daß die Veranstaltungen recht erfolgreich waren, lag besonders an den Mitgliedern der SGE, die vor allem von Freitag bis Sonntag einen Gemeinschaftsgeist dokumentierten, der sehr überraschte. Im Zeitalter des persönlichen Egoismus, wo die sogenannte Verwirklichung des eigenen Ichs über alles gestellt wird und gemeinschaftliche Ziele nicht mehr zeitgemäß zu sein scheinen, zeigten alte und neue Mitglieder aus Alt- und Neu-Egelsbach ein fast nicht mehr gekanntes Zugehörigkeitsgefühl zu ihrem Verein. Sollte das Leben in einer Gemeinschaft bei allen Schwierigkeiten etwa doch besser sein als die egoistische Eigenbrödelei?

Imponierend war der Auftakt am Montag, dem 2. Juli, in der Dr.-Horst-Schmidt-Halle. Zwölf Tischtennisplatten luden alle Freunde des kleinen Celluloidballes zum Spielen ein. Nicht nur die Tischtennisjugend nutzt die Gelegenheit zu einem langen Training, sondern auch „Gelegenheitsspieler" waren dabei. Gegen Abend waren sogar einige ältere Damen und Herren an den Platten anzutreffen.

Am Dienstag war Tag des Handballs. Ab 17.00 Uhr konnte man das Training der A-, B- und C-Jugend ansehen. Auch hier waren einige neue Gesichter bei den Übungsstunden anzutreffen, jedoch war die Neugier der Egelsbacher Handballfans nicht sehr groß, was bei den Verantwortlichen auf wenig Verständnis stieß.

Bei den Turnern war ab 15.00 Uhr viel Leben in der Halle. Die Verantwortlichen um Dietrich Schmidt konnten einige „neue" begrüßen. Die jüngste Abteilung der Sportgemeinschaft, die Volleyballer, luden am Donnerstag zum Mittrainieren und Anschauen ein. Auch hier konnte man neue Gesichter registrieren.

Am Donnerstag wurde dann auch die erste Veranstaltung auf dem Sportgelände ausgetragen. Das immer wieder grüne Derby gegen den 1. FC Langen lockte viele Zuschauer zu den Fußballern. Die Soma hatte sich einen guten Gegner für das Jubiläum ausgesucht, und spannend blieb das Spiel bis zum Schlußpfiff. Mit 3:2 konnten die Schwarz-Weißen zum Schluß knapp gewinnen.

Hatten die Verantwortlichen Bedenken gegenüber dem Wetter, so genossen die Rollsportler den ersten Sommertag in vollen Zügen. Die Abteilung, die in den letzten Jahren wenig Glück mit dem Wetter hatte, konnte die Veranstaltung ohne Probleme ablaufen lassen. So hatte man einen sehr guten Zuschauerzuspruch zu verzeichnen, und es wurde ein Kinderfest im Sonnenschein. Die zahlreich erschienenen Kinder konnten an der Wurfbude jede Menge Süßigkeiten gewinnen. Außerdem konnten sie auf Stelzen laufen, einen Trockenskikurs belegen, Tauziehen, Federball spielen und natürlich auch auf Rollschuhen laufen.

Die Rollschuhbahn war mit Luftballons und Fähnchen reichlich geschmückt und dank der zahlreichen Spenden konnten sogar noch die Kinder etwas bekommen. Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt. Die Rollsport-Hobbyköche bruzzelten Bratwürste und Pommes Frites, und mit dem herrlichen Sonnenschein war der äußere Rahmen für eine große Veranstaltung geschaffen. Als besondere Attraktion wurden sogar „Rollschuhe zum Essen" angeboten.

Natürlich gab es auch einige Schauvorführungen. Alle Aktiven der Rollsportabteilung eröffneten den Showteil mit einem zackigen Marsch. Auch befreundete Vereine zeigten einige Darbietungen. Vom Rüsselsheimer RSC wurde von einer Vierergruppe der „Baby Boogie" vorgeführt. Antonella vom EOSC Offenbach wartete mit einer „eigenen Kreation" auf, und lustige Clowns wirbelten im „jüngsten Zirkus" des REC Darmstadt über die Bahn. Die SG Rosenhöhe Offenbach war mit den „Bad Boys" vertreten.

Die einheimische Vierergruppe zeigte ihre von Alice Schuhmann einstudierte Kür. Außerdem bekam man noch einen von Martin Behnke eingeübten Dixie zu sehen, und Hanno Haßloch zeichnete für den hübschen Blumenwalzer verantwortlich. Die Darbietungen wurden nur von jungen Läufern dargeboten, denn man wollte keine perfekte Schau zeigen. Man wollte vorführen, wie lustig Rollsport sein kann und daß es außer Training und Wettkämpfen noch etwas mehr gibt.

Einen besonderen Dank sagt die Abteilung noch den Spendern, den helfenden Eltern sowie dem Offenbacher „Rollschuhvater" für das Mitbringen der verschiedenen Spielgeräte.

Ebenfalls am Freitag hatten die Leichtathleten ein offenes Training auf dem Sportplatz, das gut besucht war. Auch kam der Fußball am Freitag wieder zu seinem Recht. Die neue F-Jugend spielte gegen den SC Griesheim und verlor glatt. Die E-Jugend trat gegen die SG Arheilgen an. In ihrer neuen Formation verloren die Egelsbacher Buben gegen einen starken Gegner mit 2:5 Toren. Man mußte feststellen, daß bei der neuen Mannschaft ihr „alter" Spielmacher Bernd Messer sowie Dennis Jakel und Jörg Bialon fehlten und somit das Zusammenspiel noch nicht richtig klappte. Jens Kaffenberger half bei diesem Spiel nochmals aus, sonst wäre der Arheilger Sieg noch höher ausgefallen. Auch er wird dann mit den anderen drei Spielern in der D-Jugend spielen. Es bleibt zu wünschen, daß Trainer Jürgen Haaß in der neuen Saison mit seinen Buben den gleichen Erfolg hat wie mit der alten E-Jugend.

Die schwarzweißen Traditionskicker hatten die Gäste der SG Nieder-Roden zu Gast, gegen den in den vergangenen Jahren manch harter Strauß ausgefochten wurde. Auch dieses Mal stritten die Mannschaften hart aber fair um den Sieg. Auf dem Rasen siegten die Schwarzweißen nach ausgeglichenem Spiel knapp mit 2:1 Toren. Bei dem nachfolgenden Wettkampf in der Gartenwirtschaft gewannen dagegen die Gäste eindeutig um mehrere Meter Bier.

Während der Wochenveranstaltungen bestand die Möglichkeit zur Erringung des Deutschen Sportabzeichens. 15 Anmeldungen konnten H. Bernau und W. Dietrich melden, und in dieser Woche wird der erste Kandidat sein Sportabzeichen erhalten.

Am Samstag stand dann der Sportplatz wieder im Mittelpunkt des Geschehens. Volleyballer, Leichtathleten und Handballer luden zum Zuschauen und Mitmachen ein. In der Dr.-Horst-Schmidt-Halle trugen unterdessen die Tischtennisler ihr offenes Turnier aus.

Auf dem kleinen Rasenplatz kämpften der SKV Mörfelden 1 und II, VC Münster und SGE 1 und II um den Turniersieg. Nach zum Teil guten Spielen bei brütender Hitze ergab sich folgender Endstand: 1. und Turniersieger SKV Mörfelden 7:1 Punkte,2. VC Münster 5:3 Punkte, 3. SG Egelsbach 5:3 Punkte bei schlechteren Satzergebnissen, 4. SKV Mörfelden 4:4 Punkte und 5. SG Egelsbach 1:7 Punkte.

Bei der um 14.00 Uhr beginnenden 1. Egelsbacher Fußgänger-Rallye waren Veranstalter und Teilnehmer gleichermaßen gespannt, wie die ganze Sache ablaufen würde. Es trafen zum Start 17 Mannschaften ein, um die von Leichtathlekchef Heiner Henze gestellten Aufgaben zu meistern. Es waren einige auch für Alt-Egelsbacher knifflige Aufgaben dabei, die einen spannenden Wettbewerb versprachen. Die Aufgaben und die Lösungen werden in der Ende August erscheinenden 85. Ausgabe der SGE-Information veröffentlicht. Sieger dieser gut vorbereiteten Veranstaltung wurden die Familien Recktenwald und Mainusch mit 1261 Punkten. Mit nur einem Punkt Abstand kamen auf Platz zwei Mathias Engler, Klaus Luft, Heiko und Holger Wilhelm. Martina Heim und Stefan Bareuther wurden mit 1232 Punkten 3. Sieger. Es bleibt nur zu hoffen, daß im nächsten Jahr die zweite Egelsbacher Fußgänger-Rallye stattfindet.

(Fortsetzung in der nächsten Ausgabe)

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Selten hatten die Rollkunstläufer der SGE so schönes Wetter wie an diesem Wochenende, wo sie im Rahmen „110 Jahre Sport in Egelsbach" ein hübsches Programm servierten.

Wohin am Sonntagmorgen?

e Bald rollt wieder der Fußball am Berliner Platz. Die SGE-Fußballabteilung lädt alle ihre Freunde für Sonntagmorgen ab 10.00 Uhr recht herzlich ein, zur Vorstellung der „neuen" Mannschaft bei Bier vom Faß und Würsten vom Grill. Auch die Presse ist dabei, und sicher ist nach dem Training für den Fußballanhänger bei einem kühlen „Blonden" manch interessantes Detail zu erfahren.

Strahlender Sonnenschein an der Bergstraße

e Der REC Heppenheim hatte am 8. Juli zu einer „Offenen Klubmeisterschaft" eingeladen. Zehn Rollsportler der SGE nahmen daran teil. Für die fünf Anfänger der Trainingsgruppe II — sie haben erst 1983 mit dem Rollkunstlauf begonnen — war es das erste Mal, daß sie außerhalb Egelsbachs an den Start gehen mußten.

Alles war für sie doch recht verwirrend und ungewohnt, aber sie haben sich erstaunlich gut gehalten. So konnte sich Melanie Wagner in der Gruppe Anfänger C den ersten Platz in Pflicht und Kür sichern.

Yvonne Fischer, nach der Pflicht noch sechste, holte mit der Kür noch einen Platz auf und wurde fünfte. Bei den Anfängern B kam Andrea Gernandt auf Platz vier, Judith Wetzl verbesserte sich nach der Kür ebenfalls, sie wurde fünfte und Cornelia Schlerf kam auf den siebten Platz.

In der Anfängergruppe A erreichte Alexandra Lucas Rang sechs. Bei den Neulingen gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Sabine Steininger und Daniela Welz. Nach der Pflicht noch punktgleich (Daniela lief die beste Schlinge der gesamten Gruppe) — wurde Sabine mit der besten Kür dritte vor Daniela, die einen guten vierten Platz erreichte. Cornelia Heuss plazierte sich auf Rang sieben. In der Nachwuchsgruppe belegte Alexandra Schlicker den ausgezeichneten dritten Platz.

Auch während der Ferien wird weiter trainiert, gilt es doch, sich auf die verschiedensten Prüfungen und auf den Hessischen Anfänger- und Neulingswettbewerb vorzubereiten.

Einbrecher erbeuteten Schmuck

e In der Nacht zum Sonntag drangen unbekannte Täter in einen Bungalow in Egelsbach ein. Die Täter durchsuchten den gesamten Wohnbereich und die Kellerräume und entwendeten nach ersten Feststellungen ein Eßbesteck, einen Ring mit blauen Steinen, eine Goldkette und vermutlich eine größere Menge Schmuck. Die Höhe des Gesamtschadens ist noch nicht bekannt.

Liberale fragen den Kreisausschuß

e Zu den Themen „Bahnüberführung bei Egelsbach", „Lehrer-Feuerwehr des Kreises" und „Aufklärung über Drogenkonsum an Schulen des Kreises" hat die FDP-Kreistagsfraktion drei Fragen an den Kreisausschuß gerichtet, die in der kommenden Kreistagssitzung beantwortet werden sollen.

Zur Bahnüberführung in Egelsbach möchte die FDP vom Kreisausschuß wissen, wie weit die Planung der kreuzungsfreien Führung der Kreisstraße K 168 neu über die Bundesbahnstrecke gediehen ist, und wie der Kreisausschuß die Widerstände gegen die vom Kreistag beschlossenen Überführungs-Pläne einschätzt, so daß gegebenenfalls mit einer Entscheidung zugunsten einer Straßen-Unterführung gerechnet werden müsse.

Weiter will die FDP vom Kreisausschuß die Zahl der noch nicht übernommenen Vertretungslehrer der „Lehrer-Feuerwehr" erfahren und fragt weiter, ob der Kreisausschuß Bedarf für eine Tätigkeit der anderen Vertretungslehrer über das laufende Schuljahr hinaus sieht. Schließlich will die FDP wissen, welche Schritte der Kreisausschuß für eine Weiterführung oder eine Lösung der Arbeitsverhältnisse zu ergreifen gedenkt.

Außerdem erkundigt sich die Fraktion der Liberalen beim Kreisausschuß, welche Maßnahmen an den Schulen des Kreises ergriffen worden sind, um Schüler mit den Gefahren des Drogen- und Alkohol-Konsums vertraut zu machen. Die FDP-Fraktion möchte ferner wissen, welche Möglichkeiten an den Schulen gegeben sind, sich über die mit den Suchtgefahren verbundenen Probleme auszusprechen und gegebenenfalls Rat einzuholen.

Teure Sonntagskollision

e Ohne Fahrerlaubnis, aber mit Alkohol — so setzte sich ein 31jähriger Pkw-Lenker am Sonntagabend hinter das Steuer eines Wagens und wurde prompt in einen Unfall verwickelt.

Zwei Fahrzeuge befuhren hintereinander die Wolfsgartenstraße. Eine Pkw-Fahrerin gibt an, daß sie in die Karlsbader Straße einbiegen wollte und deshalb den Blinker gesetzt habe. Der nachfolgende 31jährige gibt an, die Fahrerin habe dies nicht angezeigt. Er fuhr auf den Wagen auf. Es entstand Sachschaden in Höhe von rund 12.000 Mark. Ihm wurde, da der Alkotest positiv ausfiel, eine Blutprobe entnommen.

Unfallzeugen werden gebeten, sich mit der Langener Polizei — Telefon 0 61 03 / 2 30 45 — in Verbindung zu setzen.

Versammlung der Geflügelzüchter

e Am heutigen Freitag, um 20.30 Uhr findet im Vereinslokal „Egelsbacher Hof" für die Mitglieder des Geflügelzuchtvereins 1929 Egelsbach die Monatsversammlung statt. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Ein wichtiger Punkt ist die Vorbereitung der Lokalgeflügelschau 1984, welche Ende Oktober wieder im Bürgerhaus stattfindet. Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten.

Vermissen Sie etwas?

e In der Zeit vom 1. April bis 30. Juni wurden folgende Fundsachen beim Fundbüro im Egelsbacher Rathaus abgegeben: fünf Damen-Fahrräder, zwei Herren-Fahrräder, zwei Klappräder, eine rote Cordhose, eine weiße Damen-Strickjacke, eine Kinderjacke, ein Aktenkoffer, eine braun-weiße Tasche, eine Geldbörse mit Inhalt, ein Geldschein, verschiedene Schlüssel mit und ohne Etui.

Eigentumsansprüche können beim Fundbüro Egelsbach, Rathaus, geltend gemacht werden.

Jahresversammlung des Kirchenchores

e Zu der diesjährigen Jahresversammlung hatte der Vorstand des Kirchenchores St. Josef Egelsbach/Erzhausen, Rudi Freund und Siegfried Ritzka, eingeladen. Außer den Sängerinnen und Sängern waren auch Pfarrer Karl-Heinz Novotny und Chorleiter Michael Glotzbach anwesend. Nach der Begrüßung durch den Vorstand und einen Rückblick über die Tätigkeiten des vergangenen Jahres hatte Pfarrer Karl-Heinz Novotny das Wort. Er dankte dem Dirigenten und den anwesenden Mitgliedern für ihren Einsatz und die gute Leistung.

Pfarrer Karl-Heinz Novotny betonte ganz besonders, daß alle Gemeindemitglieder durch die Taufe und Firmung beauftragt seien, ein Dienstamt in der Kirche zu übernehmen. Die Liturgie sei von allen im Gottesdienst Versammelten zu feiern. Dies falle um so leichter, als sich die Volkssprache durchgesetzt habe. Die ganze Gemeinde sei zum Mittun aufgefordert. Bei der Planung des Chores sei zu bedenken, daß zur Gestaltung der Liturgie neue Formen erarbeitet wurden, bei der im besonderen die Aufgabe des Kirchenchores im Gottesdienst neu überdacht worden sei. Für den Chor ergebe sich daraus in erster Linie der Auftrag, den Gemeindegesang zu unterstützen und zu vertiefen.

Es sollen im Gottesdienst Psalmstrophen vorgesungen werden, bei der die ganze Gemeinde antwortet. Ferner sollen Liedstrophen in schlichter Fassung oder in motettischer Form zu Gehör gebracht werden. Darüber hinaus werde es dem Kirchenchor ein Anliegen sein, neben den volkssprachigen Chorgesängen Kostbarkeiten aus der lateinischen Kirchenmusik in die neugestalteten Gottesdienste einzubringen. Wo der Kirchenchor diese neuen Grundzüge verstehe und anerkenne, daß die Liturgie von allen anwesenden Gemeindemitgliedern verantwortet und gefeiert werden soll, sei der Weg gezeigt für eine schöpferische Mitgestaltung der Gottesdienste.

Anschließend gab Chorleiter Michael Glotzbach einen Situationsbericht des Chores. Als wichtigtes Anliegen äußerte er die Bitte um vollzähliges Erscheinen bei den Proben. Der Chor sei klein. Durch das Fehlen einiger Chormitglieger gestalteten sich die Proben schwierig. Neue Mitglieder seien im Chor willkommen, besonders für den Sopran und den Alt. Für das Jahr 1985 ist wieder ein Kirchenkonzert geplant, wahrscheinlich im März nächsten Jahres.

Wenn die Sterne nicht lügen...

für die Zeit vom 14. Juli bis 20. Juli 1984

Widder (21.3.-20.4.) Ihr Wankelmut kann natürlich auf die anderen nicht so anziehend wirken, wie Sie glauben. Solange Sie unsicher sind, dürfen Sie in anderen Herzen keine Glut entfachen.

Stier (21.4.-21.5.) Ein lustiges Erlebnis dürfen Sie nicht überbewerten. Schließlich ist an Ihrem Privatleben manches durch Ihre Schuld schief. Verwenden Sie mehr Gedanken auf eine bessere Stimmung zu Hause.

Zwillinge (22.5.-21.6.) Wer wird denn gleich den Mut verlieren, noch stehen Ihnen ja alle Türen offen. Nehmen Sie schnell die Arbeit wieder auf, Sie werden staunen, wie rasch die Krise überwunden ist.

Krebs (22.6.-23.7.) Das Wochenende bringt Ihnen eine schöne Überraschung, die kleine Unbequemlichkeit müssen Sie in Kauf nehmen. Hören Sie in Zukunft mehr auf Ihren Partner. Es lohnt sich.

Löwe (24.7.-23.8.) Nehmen Sie Ihr liebes Ich nicht übermäßig wichtig, man wird Ihnen dann viel netter entgegenkommen. Mit freundlicher Nachsicht kommen Sie jetzt viel weiter als mit Strenge.

Jungfrau (24.8.-23.9.) Geben sie sich jetzt nicht mit Halbheiten zufrieden. Es kostet Sie nur eine geringe Anstrengung, und Ihr Leben bekommt einen neuen Sinn. Richten Sie sich nicht nur nach der Familie.

Waage (24.9.-23.10.) Legen Sie noch einen Zahn zu, um so eher haben Sie das Ziel erreicht. Private Auseinandersetzungen verschieben Sie besser auf einen späteren Termin. Manches erledigt sich von selbst.

Skorpion (24.10.-22.11.) Lassen Sie sich beruflich etwas mehr Zeit. Ihre Position ist unerschüttert. Sie müssen jetzt an einen gesunden Ausgleich denken. So verlieren Sie am sichersten die dumme Existenzangst.

Schütze (23.11.-22.12.) Für faule Ausreden sollten Sie zu stolz sein. Mit der Wahrheit fahren Sie bestimmt besser und könnten ob Ihrer festen Haltung sogar ein Stück auf der Erfolgsleiter nach oben rutschen.

Steinbock (23.12.-20.1.) Lassen Sie sich von anderen nicht ins Bockshorn jagen – Sie haben den besseren Überblick. Ein Geschenk sollten Sie so herzlich annehmen, wie es gemeint ist. Keinen dummen Stolz!

Wassermann (21.1.-20.2.) Sie haben die Dinge ja schön durcheinandergebracht. Sprechen Sie sich bei einem Freund aus. Er wird Ihnen helfen, klarer zu sehen. Beruflich haben Sie jetzt mehr Glück als privat.

Fische (21.2.-20.3.) Immer weiter voran auf dem Pfad nach oben. Sie haben die besten Aussichten, wenn Sie sich weiterhin zusammennehmen wie bisher. Zu Hause müssen Sie jetzt diplomatisch vorgehen.

Wissenswertes vom Einwohnermeldeamt

e Die Zahl der Ausländer hat sich im II. Quartal 1984 zum I. Quartal 1984 geringfügig verändert. Nach dem Stand vom 30. Juni 1984 sind insgesamt 298 weibliche (I. Quartal 1984 — 288 weibliche) und 447 männliche (I. Quartal 1984 — 439 männliche) Ausländer in Egelsbach polizeilich gemeldet.

Sie verteilen sich im einzelnen auf folgende Staaten: Äthiopien 12, Algerien 2, Australien 1, Bahamas 1, Belgien 4, Chile 2, CSSR 6, Dänemark 4, Finnland 1, Frankreich 17, Griechenland 8, Großbritannien 28, Haiti 1, Indien 8, Indonesien 1, Iran 2, Israel 1, Italien 74, Japan 1, Jordanien 19, Jugoslawien 153, Kanada 3, Kenia 1, Kolumbien 4, Korea 3, Libanon 3, Marokko 1, Mexiko 1, Niederlande 7, Norwegen 2, Österreich 75, Pakistan 2, Philippinen 3, Portugal 14, Polen 2, Rumänien 4, Saudiarabien 1, Spanien 86, Schweden 2, Schweiz 24, Thailand 5, Türkei 108, Ungarn 6, USA 42.

DANKSAGUNG

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort und Schrift, Kranz-, Blumen- und Geldspenden sowie die große Teilnahme an der Trauerfeier unserer lieben Entschlafenen

Frau Marie-Luise Lehnert

geb. Blötz

sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus. Besonderen Dank sagen wir Herrn Pfarrer Glebner für die trostreichen Worte, der Geschäftsleitung, Belegschaft und der Ansprache des Betriebsratsvorsitzenden der Firma Fleissner, den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrganges 1944/45 sowie allen, die uns bei unserem großen Schmerz Beistand geleistet haben.

In stiller Trauer
Horst Lehnert
Sohn Marc
Familie August Blötz
und alle Angehörigen

Egelsbach, im Juli 1984

Der Jugendchor des Männergesangvereins „Sängerbund — Sängerlust" Erzhausen bei seinem ansprechenden Auftritt in der katholischen Kirche am letzten Sonntag.

Jugendchor erhielt die „Taufe"

e Der Jugendchor des Männergesangvereins „Sängerbund-Sängerlust" aus Erzhausen trat zum ersten Mal mit vier Liedern in der Öffentlichkeit auf. Am Sonntag, dem 8. Juli, gestaltete er den Gemeindegottesdienst in der katholischen Kirche

Dieser Chor ist Teil des Männergesangvereins und besteht seit zwei Jahren. Wie Chorleiter Ronald Pelger betonte, war es wichtig, daß die Kinder, die Jugendlichen und die Erwachsenen in der Öffentlichkeit singen konnten. Von den Sängern wurde große Konzentration verlangt, da die Lieder schwierig zu singen waren.

Im Gottesdienst selbst gab es Leben, weil drei Kinder durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden. Folgende Lieder sang der Jugendchor: „Jesu meine Freude" und „Gloria sei dir gesungen" von Johann Sebastian Bach, „Wirf dein Anliegen auf den Herrn" von Felix Mendelssohn-Bartholdy und „Locus iste" von Anton Bruckner.

In froher Runde saßen die Sänger und Gemeindemitglieder im Pfarrsaal zusammen. Chorleiter Ronald Pelger, der Vorsitzende des Männergesangvereins Erwin Keil und Pfarrer Karl-Heinz Novotny überdachten ein weiteres Auftreten des Jugendchores für Ende dieses Jahres. Vorgesehen ist ein Konzert zur Einstimmung auf Weihnachten am vierten Adventssonntag, dem 23. Dezember. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Foto- und Maschinensatz · Buchbinderei · Buch- und Offseldruck
Layout und Grafik · Reproduktionen · Rollenoffset

Buchdruckerei Kühn KG
DRUCK- UND VERLAGSHAUS
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen
Telefon 06103/21011-12

Öffentliche Bekanntmachung

In der Zeit vom 01. April bis 30. Juni 1984 wurden folgende Fundsachen beim Fundbüro in Egelsbach abgegeben, deren Eigentümer sich noch nicht gemeldet haben:

- 5 Damen-Fahrräder
- 2 Herren-Fahrräder
- 2 Klappräder
- 1 Kinderjacke
- 1 Geldschein
- 1 Geldbörse mit Inhalt
- 1 Aktenkoffer
- 1 rote Cordhose
- verschiedene Schlüssel mit und ohne Etui
- 1 braun-weiße Tasche
- 1 weiße Damen-Strickjacke

Eigentumsansprüche sind beim Fundbüro Egelsbach, Rathaus, geltend zu machen.

Dürner
Bürgermeister

LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
Tel. 0 61 03 / 2 10 11

GRAUPAPAGEI in EGELSBACH entflogen.
Telefon 0 61 03 / 4 97 29

Bestellungen für Erdbeerpflanzen werden angenommen.
Stiefel, Schillerstraße 1
Telefon 0 61 03 / 4 91 89

Egelsbacher Senioren in Lindenfels

e Die dritte Fahrt im Rahmen der gemeindlichen Seniorenarbeit führte in den ersten Julitagen nach Lindenfels in den Odenwald. Da die Tage zuvor kühl und regnerisch waren, hatte mancher Sorge für den Nachmittag. Umso größer war die Überraschung, als am Mittag die Sonne herauskam und man nach dem Kaffeetrinken im schönen Odenwaldort den Kurpark bei herrlichem Sonnenschein genießen konnte.

Ein Teil der Senioren informierte sich im Lindenfelser Heimatmuseum, das interessante Ausstellungsstücke zu bieten hat. Des öfteren war zu hören, daß manche Gegenstände noch in der Kindheit der Senioren benutzt wurden.

Gegen Abend fuhren die Senioren weiter zur Kuralpe. Bei diesem Ausflug war es klar, daß nur die kleinsten Straßen benutzt wurden, und so sah mancher Ecken des Odenwaldes, die er noch nicht kannte. In fröhlicher und entspannter Stimmung kehrte die Gruppe bei Anbruch der Dunkelheit nach Egelsbach zurück.

Langener Zeitung - Egelsbacher Nachrichten
gegründet 1885 · mit fast hundertjähriger Tradition
Unabhängig, lokale und aus dem Vereinsgeschehen informierende Heimatzeitung mit den Amtlichen Bekanntmachungen
Tel. 0 61 03 / 2 10 11

Senioren fahren zum Grillfest

e Am Donnerstag, dem 9. August, findet das jährliche Grillfest für die Egelsbacher Senioren in Roßdorf statt. Nachdem im letzten Jahr die Roßdorfer in Egelsbach waren, sind die Egelsbacher dieses Jahr nach Roßdorf eingeladen.

Abfahrt ist am Donnerstag, dem 9. August um 14.15 Uhr am Berliner Platz und um 14.00 Uhr am Bahnhof und an der Ringbushaltestelle Bayerseich. Wer mitfahren möchte, melde sich bitte im Rathaus, an der Pforte, am Montag, 16. Juli, Dienstag, 17. Juli oder Mittwoch, 18. Juli, jeweils von 14.00 bis 16.00 Uhr, an. Der Unkostenbeitrag beträgt vier Mark.

Bürgermeister Dürner in Urlaub

e Bürgermeister Hans Dürner befindet sich ab Samstag, dem 14. Juli, bis einschließlich 11. August in Urlaub. Er wird während dieser Zeit vom Ersten Beigeordneten Peter Friedrichs vertreten.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde
Sonntag, 15. Juli
10.00 Uhr Gottedienst (Pfr. Adam)
Während der Sommerferien findet kein Kindergottesdienst statt.
Donnerstag, 19. Juli
15.00 Uhr Ev. Frauenhilfe

WIR HEIRATEN

Martina Gernandt — Volker Schäfer

Auestraße 32 — 6072 Dreieich

Kirchliche Trauung: Samstag, 14. Juli 1984, um 14.30 Uhr in der evangelischen Kirche in Egelsbach.

Hainer Wochenblatt

MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN

Nr. 28 Freitag, den 13. Juli 1984 Preis —,75 DM

Neuer Bürgerhaustarif

d Nach der Sommerpause wird sich die Stadtverordnetenversammlung mit einer Magistratsvorlage befassen, die eine Änderung der Tarife für die Dreieicher Bürgerhäuser und deren Einrichtungen vorsieht: Bürgerhaus Sprendlingen, Bürgersaal Buchschlag, Burghofsaal Dreieichenhain, Bürgertreff Götzenhain und Mehrzweckhalle Offenthal.

Wie zu hören war, wird es drei generelle Preisgruppen geben, die einmal gesellige Veranstaltungen betreffen, zum anderen Tagungen, Kongresse und Ausstellungen und schließlich Gastspiele und Konzerte.

Auf einen Antrag des Stenografenvereins im Namen aller Vereine hatte der Magistrat bereits im März der Bürgerhausverwaltung vorgeschlagen, in dem neuen Tarif eine Vergünstigung für Vereinsveranstaltungen einzubauen. Dieses sieht vor, daß Vereine mit weniger als drei Hauptabteilungen eine Veranstaltung frei haben, Vereine mit vier und mehr Hauptabteilungen zweimal im Jahr ohne Mietzahlung einen Saal benutzen dürfen.

Klaus Vetzberger ist Bürgermeister von Friedrichsdorf

d Die Stadt Dreieich muß sich nach einem neuen Ersten Stadtrat umsehen, denn der seit dem Gebietszusammenschluß im Jahre 1977 im Amt befindliche Klaus Vetzberger wird vermutlich zum 15. September seine Koffer packen und in den vorderen Taunus abwandern. Am Freitagabend wurde er vom Parlament der 24.000-Einwohnerstadt Friedrichsdorf bei Bad Homburg zum Bürgermeister gewählt. Mit einer Stimme Mehrheit für den CDU-Politiker Vetzberger endete die Wahl mit 19:18 Stimmen. Vetzbergers Gegenkandidat kam von der SPD.

Bereits in der Dreieicher Stadtverordnetensitzung am Dienstag hatte die CDU einen Eilantrag eingebracht mit dem Inhalt, einen Wahlvorbereitungsausschuß zu bilden, der die Wahl eines Nachfolgers für Vetzberger einleitet. Doch die CDU erhielt nicht die dafür erforderliche Zweidrittelmehrheit. SPD, FDP und Grüne erklärten, bei der Neuwahl sei keine Eile geboten. SPD-Sprecher Vogt forderte die CDU sogar auf, mit der Neuwahl des Ersten Stadtrates bis nach der Kommunalwahl im März des nächsten Jahres zu warten und nicht „kurz vor Toresschluß ihre hauptamtlichen Posten im Magistrat festzuklopfen".

Nun wird voraussichtlich in der Stadtverordnetensitzung am 28. August über den Wahlvorbereitungsausschuß abgestimmt werden. Nach den Vorstellungen der CDU soll dieser aus sieben CDU-Mitgliedern, vier Sozialdemokraten und je einem Liberalen und Grünen bestehen.

Stirbt der Alte Berg?

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald warnt vor Betonierung

Dreieich, besonders die Stadtteile Götzenhain und Dreieichenhain, sind stolz auf einen Grünstreifen, der seinesgleichen sucht: der Alte Berg, eine gewachsene Landschaft, der durch hohe Buchen und Eichen, kleine Täler und Hügel seinen eigenen Charakter hat. Hügel und Täler zeugen von Steinbrucharbeiten, die dort jahrhundertelang ausgeübt wurden. „Wenn Du nicht fleißig bist, muß Du im Alten Berg schaffen", wurde Götzenhainer Schulkindern früher gedroht. Inzwischen ist der Alte Berg zu einem gesuchten Wohngebiet geworden und für jeden Quadratmeter Boden werden hohe Preise bezahlt.

Damit droht der Landschaft jedoch ihr Untergang. Bauherren kaufen, holzen ab, ebnen ein, ersetzen Laubbäume, die „Schmutz" machen, durch wartungsfreie, niedrige Nadelgehölze. Bisher waren viele Grundstücke gar nicht eingezäunt, man sieht kaum, wo eine Grenze ist. Nun aber sollen hohe Betonmauern zwischen Nachbarn entstehen — und schlechte Beispiele werden schnell die guten Sitten verderben, ja geradezu einen Rechtanspruch für die Nachahmer begründen.

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald hat schon vor einem Jahr schriftlich das Kreisbauamt auf die Gefahren hingewiesen und praktikable Beispiele dafür genannt, wie mit der Natur in diesem Bereich schonend umgegangen werden kann. Statt einer plausiblen Antwort auf diesen Brief erteilte das Bauamt völlig unverständliche Genehmigungen, deren Folgen in der Alpenstraße besichtigt werden können. Viele Bürger Götzenhains geben jetzt ihren Schrecken über diese Entwicklung Ausdruck. Täglich stehen Spaziergänger vor zwei Baustellen und fragen angesichts des Kahlschlages: „Mußte das sein?" und: „Wie soll das hier weitergehen?" Dreieich hat eine Baumsatzung, die Strafen bis zu 100 000 DM vorsieht für den Fall, daß Bäume widerrechtlich geschlagen werden. Die Bußgelder, die tatsächlich auferlegt werden, tun allerdings kaum jemandem weh.

Wie geht es weiter? Die geschlossene Baumskyline, die Götzenhain von Dreieichenhain trennt, sieht inzwischen aus wie ein Kamm, dem ein paar Zähne fehlen. Die Albert-Schweitzer-Straße zeigt einen hohen, efeubewachsenen Baumstumpf, der von einem Baum übrig geblieben ist, der durch den Straßenbau eingegangen ist. Eine hohe Buche wurde durch Baumaßnahmen so geschädigt, daß es fraglich ist, ob sie durch den erfolgten Rückschnitt gerettet werden kann. Andere Bäume wurden so hoch angeschüttet, daß sie auch krank werden müssen. Schließlich wird ein Baum gefällt werden müssen, weil er auf „natürliche" Weise krank geworden ist. Lauter Abgänge und was wächst nach? Fichten, Tannen, Zedern, Zypressen. „Wir erfreuen uns an Bäumen, die in der Zeit unserer Urgroßväter entstanden sind. Unsere Enkel werden von uns nur eine Art Friedhofsbepflanzung übernehmen können", meint die Schutzgemeinschaft.

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald hat genug Forstleute in ihren Reihen, um nicht mit Sentimentalität an jedem einzelnen Baum zu hängen. Bäume müssen auch geschlagen werden können. Bäume müssen weichen, wenn Menschen ein Wohnhaus brauchen. Bäume entwickeln sich oft schöner, wenn sie Platz um sich herum haben. Einen gedankenlosen Raubbau an der Natur, eine grundlegende Veränderung der Landschaft vom ortstypischen Alten Berg hin zum deutschen Einheitsgarten kann sie jedoch nicht hinnehmen. „Wir schöpfen längst nicht mehr aus dem Vollen — das sollte auch das Kreisbauamt endlich verstehen", mahnen die Umweltschützer.

Jazz-Freunde schwelgten wieder mal im Burggarten

Modern-Jazz-Matinee fand weniger Anklang

Die traditionelle Veranstaltung „Jazz in der Burg", die am vergangenen Wochenende bei herrlichem Wetter zum neunten Male über die Naturbühne des Burggartens ging, hat von ihrer Attraktivität nichts eingebüßt, obwohl am Samstag etwa tausend Besucher weniger als im Vorjahr gekommen waren. Da aber immerhin noch etwa 2200 Besucher durch das Tor des Burggartens gekommen waren, kann man durchaus von einem starken Besuch sprechen. Weniger Interesse dagegen fand die Modern-Jazz-Matinee am Sonntagmorgen, zu der nur etwa 300 Gäste den Weg gefunden hatten.

Daß in diesem Jahr die drangvolle Enge fehlte, die frühere Open-Air-Festivals gekennzeichnet hatte, kam dem Gesamteindruck der Veranstaltung zugute. Die Anwesenden fühlten sich jedenfalls sehr wohl, wenn es auch die Sonne zu Beginn der Veranstaltung noch ein wenig zu gut meinte. Das bekam die Barrelhouse-Jazzband zu spüren, deren heiße Rhythmen mit der Hitze im weiten Rund des Burggartens zu konkurrieren hatten. Doch die erfolgsgewohnte Gruppe wurde ihrem guten Ruf gerecht.

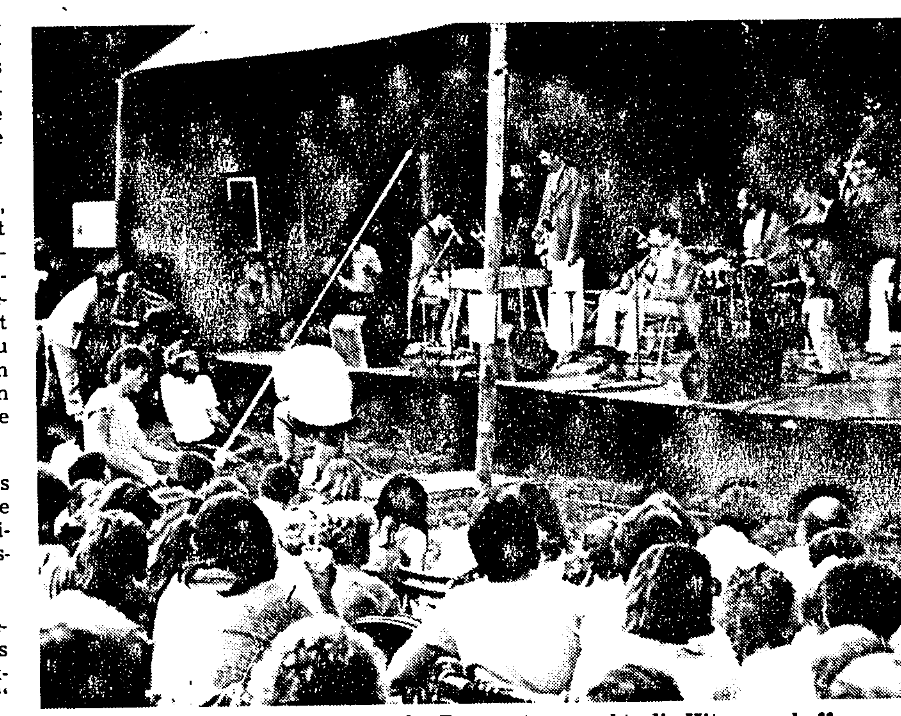
Valerie Wellington mit der International Blues Band sorgte für Höhepunkte. Die dunkelhäutige Sängerin mit Können und Temperament begeisterte bei ihrem Europa-Debüt mit ihren Blues-Gesängen.

Bigband-Sound vermittelte das „Blue Roseland Orchestra", einen Gegensatz dazu bot das Quintett von „Orpheon Celesta", aus Frankreich, und der Sound von „Jojo's Swingband" aus Holland kam sehr gut an. Den Abschluß des Samstagprogramms bildete das „Jazz Band Ball Orchestra" aus Polen, und als die Besucher nach Mitternacht nach Hause gingen, hatten sie einen abwechslungsreichen Jazz-Abend hinter sich.

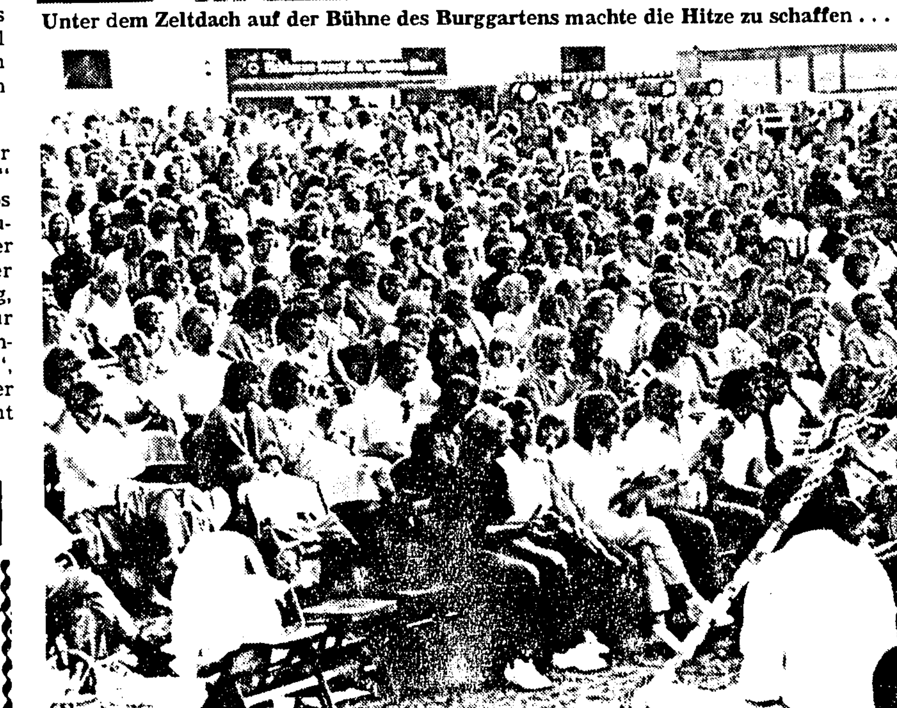
Am Sonntagmorgen ging es zunächst in der Burgkirche weiter, wo die „Jackson Singers" beim Gospel-Gottesdienst die Besucher restlos begeisterten. Waren in diesem Gottesdienst Superlativen aufgesteckt, die geradezu nach einer Fortsetzung verlangten, so zeigten die Gesichter der Verantwortlichen Spuren der Enttäuschung, als die Jazz-Matinee im Burggarten anlief. Nur etwa 300 Jazz-Enthusiasten hatten sich eingefunden, die dem „Toto Blanke's Electric Circus", der „Kölner Saxophon Mafia" und dem „Peter Brötzmann Trio" zuhörten und sicher auch nicht in ihren Erwartungen enttäuscht wurden.

Man sollte sich vielleicht überlegen, ob es nicht eine günstigere Zeit für eine solche Veranstaltung gibt. Freilich aber hat mit Sicherheit das überheiße Sommerwetter manchen abgehalten und lieber ins Schwimmbad gehen lassen.

Zieht man einen Gesamteindruck über die gesamte Veranstaltung „Jazz in der Burg", so ist dieser sehr gut. Vom Programm her wurde doch vieles geboten, die Organisation klappte hervorragend, und auch aus der Nachbarschaft kamen keine Beschwerden. So gesehen dürfen alle doch zufrieden sein.



Unter dem Zeltdach auf der Bühne des Burggartens machte die Hitze zu schaffen . . .



Das Publikum ging begeistert mit.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Reifendieb von der Polizei überrascht

Beim Reifendiebstahl überraschten Beamte einer Funkstreife der Polizei Dreieich einen 40jährigen in der Nacht zum Mittwoch in Dreieichenhain.

Die Polizeistreife kam gerade rechtzeitig, denn der Beschuldigte hatte bereits drei Räder abgebaut, das letzte Rad hing noch an den Schrauben. Bei der Abmontieraktion benutze der verhinderte Reifendieb einen Wagenheber, der beim Umkippen des Wagens in die Fahrertür schlug und Blechschaden verursachte. Das Fahrzeug, ein Lancia, war wegen einer Panne in Dreieichenhain abgestellt worden. Die Ermittelungen dauern an.

Im Herbst neues Buch

d Ein Dreieicher Geschichtsbuch, das eine Dokumentation der Weimarer Republik und der NS-Zeit in Dreieich behandelt, soll nach Aussage des Magistrats vor der Fertigstellung stehen und etwa im Oktober erscheinen.

Große Erfolge des 30jährigen HSV Götzenhain

g Vor einer Woche wurde der Handballsportverein Götzenhain 30 Jahre jung. Zugleich war Friedrich Klepper 30 Jahre 1. Vorsitzender des Vereins. Zahlreiche Vergnügungen sind geplant worden, viel Einfluß hatte natürlich das gute Wetter. Nach einem Handballnachmittag der Jugend -I, 11-Mannschaft begann um 20.30 Uhr der Jubiläumsabend. In gelockerter Art führte der 1. Vorsitzende, F. Klepper, die in den überfüllten Clubräumen anwesenden Gäste durch das Programm. Begrüßt wurden die Herren Karl May vom Landessportbund, der nicht nur die Grüße des Präsidiums und der Vereine überbrachte, sondern auch einen „Ehrenteller" übergab und Friedrich Klepper die silberne Ehrennadel des Sportbundes anstecxte, sowie die weiteren Ehrengäste Stadtverordnetenvorsteher Hans-Wilhelm Rengstorf, Kreisbeigeordneter Siegfried Nichtweiß, Erster Stadtrat Klaus Vetzberger, SPD-Stadtverordneter Günther Vogt, Ortsvorsteher Bob Finkel, SPD-Ortsverbandsvorsitzender Wolfgang Lenhardt, Ortsvereinsvorsitzender Karl Dechert, Herr Engel vom Hessischen Handballverband und zahlreiche Vereinsvorsitzende. Herzlich begrüßt wurden ebenso die Gattin des verstorbenen 2. Vorsitzenden, Hilde Müller sowie der Alttrainer Ewald Grimm, Trainer Herbert Wehnert und Jürgen Kreßner.

Damals, so begann Friedrich Klepper seinen Bericht über die Chronik des HSV, trafen sich 25 Herren in der Gastwirtschaft „Zum Darmstädter Hof" und gründeten den HSV. Die B-Klasse des Handballkreises für die 1. und Reservemannschaft war der Anfang. Jetzt fehlte natürlich ein entsprechender Platz bzw. Sporthalle. Gelände wurde durch den weitsichtigen Vorstand gekauft, eine RAD-Baracke erstellt und 1967 dann die vereinseigene Sporthalle mit int. Handball- und Tennisfeld, zwei Kegelbahnen, Dusch/Umkleideräume und ein Restaurant mit 200 Sitzplätzen gebaut. Besonderer Dank galt an dieser Stelle den überaus aktiven Mitgliedern, die in mehr als 40.000 Stunden die Gebäude erstellt haben. Wichtig waren dabei die Damen, die durch Schmalzbrote und Suppen für das leibliche Wohl sorgten.

Götzenhain ist u.a. durch den HSV in aller Welt bekanntgeworden. Viel Einfluß hatte der Götzenhainer Kronenwirt Heini Müller. Es kamen Mannschaften aus Dänemark, Frankreich, Niederlande, Israel, Japan, Luxemburg, Norwegen, Polen, Sowjetunion, CSSR, Spanien, Rumänien, Ungarn und Taiwan.

Dieses Management kann natürlich nicht der 1. Vorsitzende allein machen, er hatte und hat eine gute Vorstandsmannschaft; zu erwähnen sei der verstorbene Steff Kaut, der die Handballmannschaft aufbaute, Rudi Fenchel, welcher seit mehr als 20 Jahren in der Jugendarbeit maßgebend tätig ist, sowie die Verstorbenen Georg Müller (29 Jahre 2. Vorsitzender) und Horst Bücher (Spielausschußvorsitzender). Den Herren Georg Müller, Steff Kaut und Horst Bücher wurde in einer Totenehrung gedacht.

Der HSV konnte an diesem Abend feststellen, daß er ein beliebter Verein ist und alle zusammenstehen. Der Verein lebt in geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen, ist fast schuldenfrei, und die Mitgliederzahl liegt heute bei 800.

Zur Auflockerung zwischen den verschiedenen Ansprachen spielte die Kapelle, „Interton Trio" zum Tanz auf. Anschließend wurden Ehrungen durchgeführt: die silberne Vereinsnadel erhielten Waltraud Kalusa und Werner Schickedanz. Rudi Fenchel, Karl Heinz Löhr und Walter Bauch bekamen Urkunden für besonders aktive Mitarbeit im HSV, sci es als hervorragender Jugendbetreuer, Spieler, Schiedsrichter und 2. Vorsitzender oder wie Walter Bauch als Spieler der AH und außerdem als der Meistermacher der B-1-Jugend. Hermann Frank wurde die Urkunde für 25 Jahre Spielertätigkeit und aktives Schiedsrichter verliehen.

Auch die Gymnastikabteilung des HSV ist beständig. 19 Personen sind mehr als 10 Jahre dabei und wurden ebenfalls geehrt: Edda Achatz, Herta Gaußmann, Marianne Hoffmann, Helma Penners, Helga Zirps, Edith Frank, Irene Kreß, Werner Frosch, Klaus Knetsch, Gerhard Kohl, Willi Kohl, Georg Lenhardt, Ferdinand Mardner, Rudi Palm, Waldemar Palm, Jürgen Schmidt, Herbert Spatz, Fritz Thoma, Lambert Zirps.

Der Dank des 1. Vorsitzenden galt allen Mitgliedern, besonders dem Vergnügungsausschuß für die gelungene Vorbereitung des Festes. Mit Dank verabschiedet wurde auch der Trainer Herbert Wehnert und hoffnungsvoll begrüßt der neue Trainer Jürgen Kreßner.

Vergessen wurde auch nicht der 1. Vorsitzende, Friedrich Klepper; 30 Jahre leitet er den HSV und erhielt von seinem Vorstand eine Urkunde und ein Kupferstich-Portrait. Seiner Gattin, zugleich Rechnerin des HSV, wurden als Dank für ihre Arbeit einige Blumengebinde überreicht. Der Jubiläumsabend währte noch weit nach Mitternacht mit der Kapelle Interton-Trio.

Sind Spülmittel gesundheitsschädlich?

Soviel wie nötig, So wenig wie möglich

Ein Abwasch ist heute ohne Spülmittel kaum mehr denkbar. Sie lösen die Essensreste vom Geschirr ab, machen Fett wasserlöslich und sorgen dafür, daß Teller und Gläser fleckenlos trocknen. Mit Recht fragen sich Hausfrauen und Hausmänner, ob das, was auf dem Geschirr zurückbleibt, gesundheitlich schädlich oder harmlos ist. Viele spülen deshalb Teller und Tassen noch einmal mit Wasser nach. Ist das nötig?

Prof. Dr. W. P. Hammes vom Institut für Lebensmitteltechnologie in Hohenheim nimmt in der Ärztezeitschrift „Medical Tribune" dazu Stellung. Danach ist die Menge des auf den Geschirrteilen zurückbleibenden Spülmittels so gering, daß sie in toxikologischen Untersuchungen als unbedenklich befunden wurde. Pro Person und Jahr läßt sich nur ein Wert von 0,1 Gramm errechnen. Kein Grund zur Besorgnis? Der Wert von 0,1 Gramm bezieht sich natürlich auf eine normale Verwendung von Spülmitteln. Jede Überdosierung kann diesen Wert beträchtlich erhöhen und damit auch die evtl. Belastung des Organismus. Deshalb: Spülmittel so wenig wie möglich und wirklich nur so viel wie nötig verwenden! Dies ist auch ein Beitrag zur Entlastung unserer Umwelt, vor allem der Gewässer.

Wer dennoch ganz sicher gehen will, kann mit klarem Wasser nachspülen. Kaltes Wasser entfernt bereits über 90 Prozent des Spülmittelfilms. Heißes Wasser zu 100 Prozent. Allerdings, so Prof. Hammes, sollte man dann auf ein Abtrocknen verzichten und Flecken in Kauf nehmen, denn Trockentücher beherbergen nach kurzem Gebrauch eine Unmenge von Bakterien. Dadurch besteht die Gefahr, daß das Geschirr mit Keimen in Berührung kommt, die nicht alle harmlos sind. Unter für sie günstigen Bedingungen z.B. ein längeres Warmhalten der auf das abgetrocknete Geschirr aufgebrachten Speisen, können sich Lebensmittelvergifter vermehren und so eine Gefahr für Konsumenten sein.

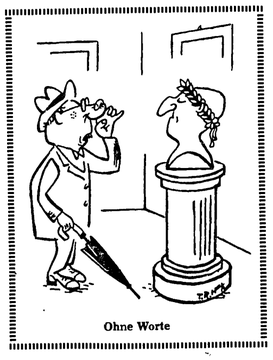
Neues Talent entdeckt

d Nachdem in den vergangenen Monaten vor allem die Mädchen der LG Dreieichenhain von sich Reden machten, haben nun auch die Jungen durch beachtliche Leistungen auf sich aufmerksam gemacht.

Bei einem Leichtathletiksportfest in Darmstadt-Arheilgen gab es gleich zwei hervorragende Plazierungen. Als großes Talent empfahl sich der A-Schüler Grishka Düppe, der zum ersten Mal an den Start ging und auf Anhieb den 100-m-Lauf in der für diese Altersklasse tabelhaften Zeit von 11,7 Sekunden gewann. Dies war zugleich die beste Einzelleistung der Veranstaltung und wurde durch einen Ehrenpreis ausgezeichnet.

Den zweiten Paukenschlag landete Jörg Böttcher im Weitsprung der Jugend-B, wo er mit der persönlichen Bestleistung von 6,24 m einen guten zweiten Platz belegte.

Bei der gleichen Veranstaltung siegte Anja Thamm im 800-m-Lauf der weiblichen Jugend B in der Zeit von 2:24,4 min. Elke Hunkel erreichte beim Diskuswurf der weiblichen Jugend B mit einer Weite von 28,68 m Platz 2. Weitere nennenswerte Ergebnisse: Jörg Böttcher, 100-m-Lauf männl. Jugend B, 11,8 Sek., Frank Schlindwein, Schüler A, 100-m-Lauf, 13,2 Sek., Weitsprung 4,78 m. Dirk Riedel, Schüler A, 1000-m-Lauf, Platz 8.



Ohne Worte

Jochen Mayer überragte

d Mit sechs Siegen und weiteren guten Plazierungen kehrten die Leichtathleten von einem Sportfest in Lampertheim zurück. Überragender Akteur war diesmal Jochen Mayer, der bei den A-Schülern den Wettbewerb im Diskuswurf mit hervorragenden 36,48 m und im Kugelstoßen mit 12,98 m gewann. Belde Ergebnisse bedeuten persönliche Bestleistung und eine vordere Plazierung in der Jahresbestenlisten.

Auch das Sprinttalent Grishka Düppe konnte erneut überzeugen und siegte im 100-m-Lauf der Schüler A mit 11,7 sek. Diese Zeit ist um so wertvoller, da sie auf einer herkömmlichen Aschenbahn gelaufen wurde.

Mit guten 6,00 m im Weitsprung der männl. Jugend B siegte Jörg Böttcher und bestätigte seine derzeit konstante Form. Zu leichten Siegen im 800-m-Lauf kamen auch die Läuferinnen. Bei den Schülerinnen siegte mit großem Vorsprung Isabell Tarara in der Zeit von 2:28,0 Min. Bei der weiblichen Jugend B gab es einen Doppelsieg durch Simone Kratz (2:23,9 Min) und Anja Thamm (2:25,8 Min).

Weitere Ergebnisse: 3. Platz für Oliver Thamm im 1000-m-Lauf der Schüler A mit 3:05,0 Min., 4. Platz für Frank Schlindwein im Weitsprung der Schüler A mit 4,98 m und 4. Platz für Oliver Kratz im Diskuswurf der Schüler A mit 21,86 m.

Am kommenden Wochenende startet Simone Kratz bei den Süddeutschen B-Jugend Meisterschaften in Ludwigshafen.

Ohren-Schau

Ein Junge kommt in einen Bäckerladen. Meint der Bäcker: „Junge, warum starrst du mich denn so an?"

„Nun ja", druckst der Junge, „meine Mutter schickt mich her, ich soll sehen, ob Sie Schweinsohren haben!"

Zimmer oder Zelle

„Wo bin ich?" flüstert der Autofahrer, als er nach seinem Unfall die Augen öffnet.

„Auf Nummer 53", antwortet die Krankenschwester.

„Zimmer oder Zelle?"

GÖTZENHAIN

Neue Spielgeräte

g Auf dem Freigelände des Kindergartens in der Rheinstraße wurden auf Anordnung des Technischen Überwachungs-Vereins (TÜV) Spielgeräte abgebaut, die nicht mehr den Sicherheitsvorschriften entsprachen. Für einen Betrag von 8000 Mark sollen neue Geräte installiert werden.

OFFENTHAL

Erschließungsplanung vergeben

o Für das Baugebiet Borngarten in Offenthal hat der Magistrat jetzt die Erschließungsplanung vergeben. Das zur Zeit im Gang befindliche Umlegungsverfahren sollte nach Ansicht des Magistrats noch in diesem Jahr beendet werden, so daß im Jahre 1985 mit der Erschließung begonnen werden könnte.

Segeljolle Atlanta — Kolibri, 8,5 qm, L. 3,65 m, 65 kg, günstig abzugeben.
Telefon 0 61 03 / 8 72 87

Sport vom Wochenende
Dienstags in der LZ

Sichern Sie Ihre leicht erreichbaren Fenster zusätzlich.
Wir und unsere Polizei

Kirchliche Nachrichten

Burgkirchengemeinde

Kirchliche Nachrichten für die Woche vom 13. 7. bis 20. 7. 1984

Samstag, 14. 7. 1984
12.00 Uhr Trauung in der Burgkirche: Klaus J. Turczer und Cornelia geb. Gesk
14.00 Uhr Trauung in der Burgkirche: Andreas Kettner und Elke geb. Brandner
18.30 Uhr Wochenschlußandacht in der Schloßkirche Phllippseich (Pfarrer Steinhäuser)

Sonntag, 15. 7. 1984 (4. Sonntag nach Trinitatis)
10.00 Uhr Gottesdlenst mit eingeschlossenen Taufen (Pfr. Steinhäuser)
11.15 Uhr Kindergottesdienst-

Montag, 9. 7. 1984
20.00 Uhr Chorprobe

Singkreis, Kinderchor und Flötenkreise fallen während der Sommerferien aus; ebenfalls die Veranstaltungen der Evang. Familienbildung.

Pfarramt I (Pfr. Steinhäuser), Fahrgasse 57, Tel. 8 15 05

Dekan Rudat befindet sich zur Zeit in Urlaub. Die Vertretung übernimmt Pfr. Steinhäuser.
Sprechstunden im Pfarramt 1: dienstags von 18—19 Uhr und freitags von 9—10 Uhr und nach Vereinbarung.

Das Gemeindebüro in der Fahrgasse 57 ist von montags bis donnerstags von 9—12 Uhr geöffnet.

Kantorin, Frau Willand, Odenwaldring 64, Tel. 8 16 23

Altenpfleger, Herr Aufleger, Bahnstr. 32, Tel. 8 44 39 und 8 67 63

Kath. Kirche St. Marien

Gottesdienstordnung für die Zeit vom 14. 7. bis 22. 7. 1984
Samstag, den 14. 7.
16—17 Uhr Beichtgelegenheit in Götzenhain keine Vorabendmesse

Sonntag, den 15. 7.
9.30 Uhr Eucharistiefeier in Gö.
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Dreieichenhain

Montag, den 16. 7.
9.00 Uhr Hl. Messe in Dreieichenhain

Dienstag, den 17. 7.
18.00 Uhr Rosenkranzgebet in Götzenhain
18.30 Uhr Hl. Messe in Götzenhain

Mittwoch, den 18. 7.
15.00 Uhr Hl. Messe in Drh.

Donnerstag, den 19. 7.
18.00 Uhr Hl. Messe in Götzenhain

Freitag, den 20. 7.
9.00 Uhr Hl. Messe in Dreieichenhain

Samstag, den 21. 7.
16—17 Uhr Beichtgelegenheit in Gö.

Sonntag, den 22. 7.
9.30 Uhr Eucharistiefeier in Gö.
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh.

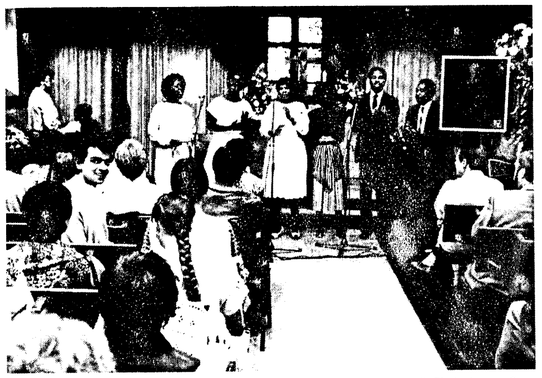
Termine
Donnerstag, 19. 7.
15.30 Uhr Meßdienerstunde in Gö.
20.00 Uhr Kirchenchorprobe in Gö.

Öffnungszeiten der Pfarrbücherei in Götzenhain: samstags und sonntags jeweils eine halbe Stunde vor und nach dem Gottesdienst. Lektüre Stunde vor und nach dem Gottesdienst. Lektüre für den Urlaubskoffer haben wir für Sie zusammengestellt. Bitte, besuchen Sie uns einmal!

BETRIEBSURLAUB
vom 30. 7. bis 18. 8. 1984
WÄSCHEREI SCHMIERER
Solm.-Weiher-Str. 7
6072 Dreieich-Dreieichenhain

Für die Glückwünsche, Blumen und Geschenke, die uns anläßlich unserer
HOCHZEIT
überbracht wurden, danken wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und der Nachbarschaft aufs herzlichste.
Stefan und Marion Bösser geb. Weiß
Dorotheenstraße 24
Dreieich-Dreieichenhain, Im Juli 1984

Für die Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer
SILBERHOCHZEIT
bedanken wir uns herzlich.
Herbert und Käti Lorenz geb. Gerhardt
Tucholskystraße 1
6072 Dreieichenhain



„The Jackson Singers" gehörten zu den Höhepunkten von „Jazz in der Burg". Sie traten am Sonntagmorgen bei einem Gospel-Gottesdienst in der Burgkirche auf.

„Dreieichenhain in der Erinnerung" nur noch wenige Wochen

d Die von dem Geschichts- und Heimatverein zusammengestellte Sonderausstellung unter dem Titel „Dreieichenhain in der Erinnerung — Alte Bilder und historische Dokumente aus dem alten Hain" wird noch bis zum 12. August im Dreieich-Museum zu sehen sein. Bis dahin besteht noch die Möglichkeit, sich über das frühere Leben im Hain zu informieren. Für alle alteingesessenen Familien lohnt es sich, hier Ausschau nach den Vorfahren zu halten. Bei der Ausstellung können auch Abzüge der gezeigten Fotografien bestellt werden.

Bereits drei Monate vor der Ausstellungseröffnung im April ist unter dem gleichen Titel ein Bildband, nach dem noch immer eine große Nachfrage besteht, erschienen. Zu diesem Bildband liegt im Museum eine Liste aus, in die die Namen der ungenannten Personen eingetragen werden können, damit sie der Nachwelt erhalten bleiben.

In den Monaten April bis Juni haben die Sonderausstellung rund 2000 Besucher gesehen. Davon waren allerdings die wenigsten aus dem Hain. Aber gerade für die Hainer Bürger hat der Geschichts- und Heimatverein diese sehenswerte Ausstellung eingerichtet. Allen, die die Ausstellung noch nicht gesehen haben, sei deshalb ein Besuch im Museum besonders empfohlen.

Stop für schwere Lkw's

d Durch entsprechende Schilder soll es demnächst Lastwagen über 7,5 Tonnen verboten werden, die Solmsche Weiherstraße zu durchfahren. Dies teilte Bürgermeister Hans Meudt auf der letzten Pressekonferenz des Magistrats mit. Die Schilder sollen an der Ortsteileinfahrt aus Richtung Götzenhain bereits vor dem Burgweiher aufgestellt werden. Damit will man nicht nur den Anwohnern der Solmschen Weiherstraße etwas mehr Ruhe verschaffen, sondern auch die teils abenteuerlichen Manöver an der Einmündung der Solmschen Weiherstraße in die Hainer Chaussee beenden.

Es ist auch daran gedacht, den Firmen mit starkem Zuliefererverkehr entsprechende Schreiben zuzustellen, um ihre Lieferanten über die Wegeführung zu den einzelnen Betrieben aufzuklären. Damit könne von vornherein vermieden werden, daß beispielsweise ein Lkw-Fahrer in der Innenstadt Dreieichenhain fragen müsse, wie er zum Gewerbegebiet Buchschlag komme.

Service für Sportinteressierte

d Einen besonderen Service für alle sportinteressierten Mitbürger bietet die Leichtathletikgemeinschaft Dreieichenhain im TVD und SVD in den kommenden Sommerferien an. An jedem Montag, von 18.45 bis 20.15 Uhr und an jedem Samstag von 15.30 bis ca. 17.00 Uhr findet auf dem Sportplatz an der Koberstädter Straße in Dreieichenhain Training für das Sportabzeichen oder das Leichtathletik-Mehrkampfabzeichen statt. Anmeldungen direkt beim Training bei Übungsleiter Werner Bernhard.

Jahrgang 1910/09

Wir treffen uns wieder am kommenden Mittwoch, dem 18. Juli, um 16.00 Uhr, in der Maienfeldstraße. Nach einem Spaziergang kehren wir dann beim Sportverein Dreieichenhain ein. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Jahrgang 1913/12

Wir treffen uns am Mittwoch, dem 18. Juli, am Dreieichplatz, um 16.00 Uhr. Nach kurzem Spaziergang gehen wir in die Gaststätte „Zur Fischerklause", An der Winkelsmühle.

Parken auf Radwegen

d Die vielfach zu beobachtende Unsitte, daß Autos auf Radwegen geparkt werden, soll abgeschafft werden. Es ist daran gedacht, durch Schreiben an Anlieger zu erreichen, daß diese ihre Fahrzeuge auf den zu den Grundstücken gehörenden Abstellplätzen plazieren. Ein zweiter Schritt — falls der Appell nichts nutzen sollte — wäre dann ein Schildchen an der Scheibe, das auf falsches Parken hinweist. Sollte auch dadurch keine Änderung herbeigeführt werden können, müsse man dann wohl oder übei zur Kasse bitten, hieß es im Rathaus.

Stadt muß „hineinwachsen"

d Die Stadt Dreieich, die nach neuesten Kostenermittlungen für den Um- und Erweiterungsbau der Kläranlagen in Buchschlag und Offenthal rund 19 Millionen Mark anstelle der ursprünglich veranschlagten 12,5 Millionen auf den Tisch wird blättern müssen, hat die Hoffnung immer noch nicht aufgegeben, vom Land Hessen einen Zuschuß zu erhalten.

Bekanntlich war die enorme Verteuerung durch eine behördliche Auflage zustandegekommen, die die Installierung einer sogenannten Denitrifizierungsanlage zwingend vorschreibt. Es wird die erste ihrer Art sein, die in der Bundesrepublik gebaut wird. Da es sich um ein Pilotprojekt handelt, hatte der Magistrat wegen eines Zuschusses nach Wiesbaden geschrieben, von dort aber zunächst eine abschlägige Antwort erhalten.

Inzwischen kam neue Kunde aus der Landeshauptstadt, die ein wenig hoffen läßt. In dem Schreiben heißt es unter anderem wörtlich: „. . . möchte ich nicht ausschließen, daß die Stadt bei diesen höheren Kosten nunmehr in eine Landesförderung hineinwachsen könnte." Alles muß freilich erst geprüft werden, und dies erst nach einer erneuten entsprechenden Antragsstellung.

Bäume werden registriert

d Die Stadt Dreieich will nach Neu-Isenburger Vorbild ein Baumkataster erstellen lassen. Darin soll jeder Baum innerhalb des Stadtgebietes erfaßt werden. Der erste Teil dieser Maßnahme besteht aus Luftaufnahmen, für deren Anfertigung ein Betrag von 14 000 Mark vorgesehen ist. Ein zweiter Schritt, für den man 30 000 Mark bezahlten will, soll eine Diagnose für jeden einzelnen Baum stellen und den Zustand beschreiben.

Mit diesem Baumkataster verspricht man sich eine bessere Früherkennung von Schäden mit der Möglichkeit, entsprechende Schritte einzuleiten, den Baumbestand in der Stadt gesund zu erhalten.

Bücher für Kinder

Ausstellung im Dreieichmuseum

d Diese Ausstellung soll einen kleinen Ausschnitt zeigen aus der Fülle der schönen Kinderbücher, die in den hundert Jahren von 1825 bis 1925 auf dem Büchermarkt erschienen sind. Da sind zunächst die belehrenden und moralisierenden Bücher der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu nennen, von denen die „Systematische Bilderschule" Friedrich Gülls wegen ihrer schönen handkolorierten Lithographien besonders zu erwähnen ist.

Bücher des Wissens und Abenteuerbücher werden als typische Bubenlektüre gezeigt. Puppenbücher für kleinere und „Vorbild-Literatur" für größere Mädchen, die in erster Linie der Einübung der Hausfrauen- und Mutterrolle dienten, werden ergänzt von Jahrbüchern und Zeitschriften, die überwiegend für Mädchen, aber auch für Buben oder wie die „Jugend-Gartenlaube" für beide Geschlechter herausgegeben wurden.

Zu sehen sind außerdem Märchenbücher, dickblättrige Leporellos für die Kleinsten und Künstler-Bilderbücher, die mit der Kunsterziehungsbewegung des ausgehenden 19. und der ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts auf den Buchmarkt kamen.

Die Ausstellung wird durch einzelne Spielsachen ergänzt. So ist — um nur ein Beispiel zu nennen — den Puppenkochbüchern ein Puppenherd beigegeben.

Diese Ausstellung ist vom 14. Juli bis Ende November während der Öffnungszeiten des Dreieich-Museums zu sehen.

TVD-Tischtennisteam bereitet sich vor

Die Vorbereitung auf die im September beginnende Saison hat für die Tischtennisspieler des TV Dreieichenhain begonnen. So nahmen die 1. und 3. Mannschaft an einem gut besetzten Turnier der TG Sprendlingen teil. Die 1. Mannschaft konnte einen guten 2. Platz erringen, während die 3. Mannschaft in diesem aus 12 Mannschaften bestehenden Feld erwartungsgemäß Lehrgeld zahlen mußte.

In der Vorrunde traf die 1. Mannschaft auf den Bezirksligisten DJK Eiche Offenbach und konnte sich hierbei recht sicher mit 5:2 durchsetzen. Lediglich Bernd Staaks sowie das Doppel Ressel/Staaks mußten sich ihren Gegnern beugen. Für die Punkte sorgten Helmut Wenske (2), Uwe Ganz (1), sowie Neuzugang Jochen Bürkner (1), der sich im Verlauf des Turniers als wertvolle Verstärkung erwies. Im zweiten Spiel traf man auf die starke Vertretung der TG Sachsenhausen II, die zuvor die DJK Eiche Offenbach ebenfalls mit 5:2 besiegte. Für den doch etwas enttäuschenden Bernd Staaks kam Klaus Ressel ins Spiel, was sich auszahlen sollte, denn er war mit zwei Siegen Garant für den 5:3-Sieg. Weiter punkteten Uwe Ganz (2) sowie das Doppel Ganz/Bürkner. Somit zog man in das Halbfinale ein und traf hierbei auf das Team des Veranstalters.

Für Helmut Wenske trat wiederum Bernd Staaks an die Platten, der sich mit 20:22, 21:19 und 11:21 Andreas Stark beugen mußte. Trotzdem reichte es zu einem 5:3-Erfolg. Jochen Bürkner konnte gegen seine ehemaligen Mannschaftskameraden ebenso überzeugen wie Uwe Ganz, der wie Jochen Bürkner zu zwei Siegen kam. Der entscheidende Punkt gelang Klaus Ressel, der in einem mitreißenden Spiel Rolf Schäfer mit 21:18 und 21:16 besiegen konnte.

Im Endspiel gegen den PPC Neu-Isenburg machte sich doch das Fehlen des zweiten Neuzugangs Michael Martin bemerkbar. Gegen die favorisierten Neu-Isenburger konnte lediglich das Doppel Ganz/Bürkner punkten, das gegen Schneider/Weiss mit 21:14 und 21:10 die Oberhand behielt. Im Einzel mußte Uwe Ganz mit 14:21, 21:18 und 17:21 gegen Weiss, sowie Helmut Wenske mit 21:15, 17:21 und 20:22 gegen Metz knappe Niederlagen einstecken, während Jochen Bürkner, Bernd Staaks und wiederum Helmut Wenske doch recht deutlich unterlagen. Die gesamte Mannschaft konnte überzeugen und geht gestärkt in die schwere Gruppenliga-Saison.

Die 3. Mannschaft, die in der kommenden Saison in der B-Klasse an den Start geht, spielte erwartungsgemäß keine Rolle. Gegen den Bezirksligisten TuRa Niederhöchstadt und den Bezirksklassenvertreter TG Sprendlingen 11 gab es jeweils 0:5 Niederlagen. Eine enttäuschende Vorstellung bot hierbei André Goltzsche, der nie zu seinem Spiel fand und teilweise deftige Niederlagen kassierte. Die Mannschaft ging mit folgender Besetzung an den Start: Horst Wolfraum, Marcus Auth, André Goltzsche und Wolfgang Hirschmüller.

Genugtuung bei der CDU Dreieich

d Erfreut, weil die Dreieich-Kandidaten mit sehr guten Ergebnissen gewählt wurden, kehrten die Dreieicher CDU-Delegierten am Mittwochabend aus Heusenstamm zurück. In der neuen Sporthalle Martinsee hatten sie auf dem CDU-Kreisparteitag die Kandidaten des Kreises Offenbach für den Umlandverband Frankfurt und den Kreistag gewählt. Belde Versammlungen werden bei der Kommunalwahl am 10. März 1985 mitgewählt.

An der Spitze der Kreisliste für den Umlandverband steht Bürgermeister Hans Meudt, ein bewährter Verfechter Dreieicher Belange in diesem überregionalen Gremium; er wurde bis auf wenige Stimmen von der gesamten Versammlung gewählt.

In der Abstimmung über die Vertreter aus Dreieich im künftigen Kreistag konnten allein sechs Dreieicher Kandidaten auf sichere Plätze kommen. Hans Meudt steht auch hier wieder an der Spitze mit 245 von 253 Stimmen, an 4. Stelle die CDU-Sozialpolitikerin in Kreis und Stadt, Gertrud Herwig, ebenfalls mit 245 Stimmen. Dr. Henning Eismann, Fraktionsvorsitzender in der Stadtverordnetenversammlung Dreieich wurde gar mit 251 Stimmen nominiert. Helmut Scheuerich, CDU-Schulpolitiker erhielt 248 Stimmen, Rüdiger · Hermanns, CDU-Stadtverbandsvorsitzender in Dreieich 250 Stimmen, Robert Finkel, Ortsvorsteher in Götzenhain ebenfalls 250 Stimmen.

Diese Zustimmung aller Kreisdelegierten signalisiert ein hohes Ansehen der CDU-Politiker über ihre Stadt hinaus. Die CDU Dreieich ist stolz auf sie und vertraut darauf, daß sie im nächsten Kreistag ihre verantwortungsbewußte Politik fortsetzen. Es bestätigte sich auf dem Kreisparteitag, daß die alten CDU-Kämpen auch die neuen im Kreistag werden sollen.

Training in den Ferien

Die Leichtathletikabteilung gibt folgendes Übungs- und Trainingsprogramm für das Sommerhalbjahr bekannt. Auch für die, die nicht in den Urlaub fahren.

Montags von 17.00 bis 18.30 Uhr für Aktive Jugend — Schüler(in) ab 14 Jahre, oder die es werden wollen. Von 18.30 bis 20.00 Uhr Jedermann sowie Sportabzeicheninteressenten.

Donnerstags von 17.00 bis 19.00 Uhr für Alle. Samstags von 14.00 bis 15.30 Uhr Aktive Jugend — Schülerinnen, von 15.30 bis 17.30 Uhr Jedermann sowie Sportabzeicheninteressenten. Diese können auch mit Aktiven zusammen trainieren.

Abnahme des Sportabzeichens ist einmal im Monat. Nähere Auskunft erteilt der Trainer.

Leichtathleten trainieren

d Auch während der Sommerferien findet das Training der Leichtathleten statt. Die Trainingszeiten sind: montags von 17 bis 18.30 Uhr, und donnerstags von 17 bis 19 Uhr und samstags von 14 bis 15.30 Uhr. Interessierte Schüler und Jugendliche die den Willen zum leistungsorientierten, regelmäßigen Training mitbringen, werden gebeten sich direkt mit Trainer Bernhard in Verbindung zu setzen.

Wochenendaktualitäten:
Dienstags in der LZ

Läufertag

d Am Sonntag, dem 16. September veranstaltet die LG Dreieichenhain einen nationalen Läufer- und Werfertag. Leichtathleten aus ganz Hessen werden zu den verschiedenen Wettkämpfen erwartet.

Tennisjugendmeisterschaft beim TVD

d Am 30. Juni haben die Jugendlichen der Tennisabteilung ihre diesjährige Vereinsmeisterschaft durchgeführt. Von 53 jugendlichen Mitgliedern hatten sich 32 Teilnehmer am Samstag auf den Plätzen zum Turnier eingefunden, eine erfreulich rege Beteiligung, die der Wettergott zunächst aber nicht respektierte. Ein Platzregen stellte vorübergehend die Tennisanlage unter Wasser. Ali und Jung halfen aber sofort mit, die Plätze durch schnell gezogene Gräben wieder spielbereit zu machen.

So konnte dann bls spät in die Abendstunden gekämpft werden — nur ein Endspiel mußte noch auf den Sonntagmorgen verschoben werden. Vom Frühstück bis zum Abendessen wurden dabei alle Jugendlichen bestens mit Kuchen, Salaten und Würstchen versorgt. Ursula Schmitt und Erhard Matthes, die Jugendwarte und Organisatoren der Spiele, hatten ihre Vorbereitungen getroffen, um ihren Schützlingen ein Clubturnier nach ihren Wünschen zu gestalten.

Nach vielen interessanten Spielen, in denen schon ein erstaunliches Spektrum an Schlägen die Zuschauer und Fans erfreuten, gingen folgende Jugendliche in den verschiedenen Disziplinen als Sieger hervor: Vereinsmeister Mädchen: 1. Andrea Schmitt, 2. Susanne Harder, 3. Patrizia Franusch und Tanja Neubecker.

Vereinsmeister Jungen: 1. Christian Leyer, 2. Thorsten Mühlschwein, 3. Andreas Blüthner und Ralph Janke.

Bambino Jungen und Mädchen: 1. Jochen Schmitt, 2. Stefanie Beetz, 3. Anja Strauß und Daniela Kohl.

Doppel Mädchen: 1. Tanja Neubecker/Andrea Schmitt, 2. Patrizia Franusch/Susanne Harder, 3. Nicole Bergmann/Brigitta v. Wolff, Christine Mühlbach/Anja Liebermann.

Doppel Jungen: 1. Christian Leyer/Lars Liebermann, 2. Ralph Janke/Carsten Mühlschwein, 3. Oliver Beetz/Jochen Schmitt, Andreas Blüthner/Thorsten Mühlschwein.

Informationen und wichtige Ruf-Nummern auf einen Blick

FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICHENHAIN

Elektro-Anlagen STECH
Fachgeschäft für Elektrotechnik (vorm. Wemer)
Ausführung von Elektroanlagen aller Art · Lieferung + Montage von Elektro-Geräten u. Lampen · Kundendienst + techn. Beratung
Reparaturen · Planung + Montage von Nachtspeicher-Heizg. Wärme-Pumpen · ISO-Verteilungen
607 Langen/Hessen, Dieburger Straße 39 · ☎ 0 61 03 / 2 25 81 · 0 61 03 / 2 24 11

Pietät SEHRING Inh. Otto Arndt
Erd- und Feuerbestattungen — Überführung im In- und Ausland — Erledigung aller Formalitäten — Tag und Nacht, auch sonn- und feiertags, erreichbar
6070 Langen, Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

Kunststoff-Fenster
● für Alt- und Neubau ●
TEHALIT
WERKMANN, JOST U. GÄRTNER
Kunststoff-Fenster u. Jalousetten GmbH
Weserstraße 16 · 6070 Langen · Telefon 2 34 68

BERUFSKLEIDUNG
für Damen und Herren
H.Heinig
Fahrgasse 14 · ☎ 2 21 59

FARBENHAUS LEHR
Farben — Lacke — Tapeten
6070 Langen
Neckarstraße 19a · Telefon 0 61 03 / 2 21 87

Langener Steinmetzbetrieb
Grabmal-Schäfer
Inh. RUDOLF KUHN
Bildhauer und Steinmetzmeister
Langen, Südl. Ringstr. 184, Friedhofstr. 36-38
Telefon 2 23 11
GRABMALE IN ALLEN FORMEN, FARBEN UND GESTEINSARTEN

Christa Moden
Sie finden bei mir in reicher Auswahl
Damen-Oberbekleidung
namhafter Hersteller
Röcke, Hosen, Blusen, Pullover
bis Größe 44
Wassergasse 12, Langen, Telefon 2 77 56

RADIO SCHNAUDER
tut was für seine Kunden
Bahnstraße 61
6070 Langen
Telefon 21101
Meisterwerkstatt für Rundfunk · TV · Video

GLASEREI
FERTIGT, LIEFERT, MONTIERT:
Bauglas · Ornamentglas
Kristallspiegel nach Maß
Spezial-Isoliergläser
Reparaturverglasungen
HORN GMBH
Hügelstr. 12, Langen, Tel. 22103

RAUMAUSSTATTUNG
J. K. BACH
Bodenbeläge — Teppiche — Gardinen
Dekorationen
6070 LANGEN · Fahrgasse 17
Tel. 0 61 03 / 2 35 12

HEINZ GÖHR
nur im Einkaufszentrum
Langen-Oberlinden
Garten-Kleider, Sonnen-Kleider
T-Shirts, Sonnen-Tops

Hüte und Mützen
für
Damen und Herren
Pelzmoden E. Keil
Bahnstr. 85, 6070 Langen
Telefon 23108

Brillenauswahl mit Video
nur im Fachgeschäft für moderne Augenoptik
JÖRG THIERFELDER
AUGENOPTIKERMEISTER
Bahnstr. 85 · 6070 Langen · Telefon 2 33 60

HEINRICH STEITZ
Verputz · Anstrich · Lackierung
Inhaber: Hans Beck
Malermeister
6070 Langen, Heinrichstraße 32
Ruf 0 61 03 / 2 28 42

Spende Blut!

Zuverlässig. Sicher. Technisch perfekt.
STIHL
STIHL-Dienst
Friedrich Heilmann
Friedhofstraße 25 · Telefon 2 27 60 · 6070 Langen
Ihr Fachmann für Motorsägen

● Blumen ● Kränze ●
● Topfpflanzen ●
HELMUT FRANK Gartenbaubetrieb
6070 Langen · Flachsbachstraße 12
Telefon 2 26 69 (gegenüber Wochenmarkt)

Omnibusbetrieb Ludwig Rath
Rheinstraße 79 · Egelsbach · Tel. 06103 / 49150
Busse bis 14, 17 und 34 Plätze — für Reisen, Ausflüge und alle Gelegenheiten.

Auf vielseitigen Wunsch . . . auch Mittwoch-Nachmittag geöffnet!
Köhler moden
Langen, Bahnstr. 51—53 · Dreieich-Spr., Frankf. Str. 34 · Neu-Isenburg, Fußgänger-Zone

Langener Zeitung
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
TELEFON 2 10 11

Rasenmäher kauft man bei:
Eisenwaren am Lutherplatz
Wallstraße 41 · 6070 Langen · Telefon 2 27 45
SABO · Qualitätsschmiede für Rasenmäher
TORO · BRILL · GUTBROD · HOKO
Wir leisten ganze Arbeit
Bodenbearbeitungsmaschinen
Service · Kundendienst · Ersatzteile

LANGEN

Ärztlicher Sonntagsdienst

Sa., 14. 7.
Drs. I und P. Harth, Bahnstr. 45, Tel. 5 21 11,
Notsprechstunde von 11—12 Uhr in der Praxis Dr. Rauschenbach, Bahnstr. 67, Tel. 2 27 75

So., 15. 7.
Drs. I. und P. Harth, Bahnstr. 45, Tel. 5 21 11,
Notsprechstunde von 11—12 Uhr in der Praxis Dr. Block, Darmstädter Str. 38, Tel. 2 34 64

Mi., 18. 7.
Dr. Rauschenbach, Bahnstr. 67, Tel. 2 27 75, privat: Taunusstr. 38

Apothekendienst

Der Nachtdienst, Sonntags- u. Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Fr., 13. 7. Münch'sche-Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15
Sa., 14. 7. Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee, 5, Tel. 77 13
So., 15. 7. Rosen-Apotheke, Bahnstr. 119, Tel. 2 23 23
Mo., 16. 7. Spitzweg-Apotheke, Bahnstr. 102, Tel. 2 52 24
Di., 17. 7. Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Tel. 2 11 78
Mi., 18. 7. Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37
Do., 19. 7. Löwen-Apotheke, Bahnstr. 31, Tel. 2 91 86

EGELSBACH

Ärztlicher Sonntagsdienst

Samstag ab 12 Uhr bis Montag um 7 Uhr — wenn der Hausarzt nicht erreichbar —, feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis zum darauffolgenden Morgen um 7 Uhr.

14./15. und 18. 7.
Dr. Krämer, Bahnstr. 21, Tel. 4 92 63

Apothekendienst

Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstag 13 Uhr.

Fr., 13. 7. Egelsbach-Apotheke
Sa., 14. 7. Oberlinden-Apotheke, Langen,
So., 15. 7. Apotheke am Bahnhof
Mo., 16. 7. Apotheke am Bahnhof bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Spitzweg-Apotheke, Langen
Di., 17. 7. Egelsbach-Apotheke
Mi., 18. 7. Egelsbach-Apotheke, bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Einhorn-Apotheke, Langen
Do., 19. 7. Apotheke am Bahnhof

DREIEICH

Ärztlicher Sonntagsdienst

14./15. 7.
Notdienstzentrale, Dreieichenh., Ringstr. 114 (Ecke Hainer Chaussee), Tel. 0 61 03 / 8 10 40
Mittwoch, 18. 7.
Dr. Frohns, Hainer Chaussee 63, Tel. 8 15 14

Apothekendienst

Fr., 13. 7. Löwen-Apotheke, Hauptstr. 54—56, Tel. 6 16 30
Sa., 14. 7. Brunnen-Apotheke, Dreieichenhain, Fahrgasse 5, Tel. 8 64 24
So., 15. 7. Offenthal-Apotheke Mainzer Str. 8—10, Tel. 71 51 und Breitensee-Apotheke, Sprendlingen, Hegelstr. 62, Tel. 3 37 14
Mo., 16. 7. Rosen-Apotheke, Hanaustr. 2—12, Tel. 8 68 64
Di., 17. 7. Stadt-Apotheke, Sprendlingen, Hauptstr. 19, Tel. 6 73 32
Mi., 18. 7. Dreieich-Apotheke Buchschlager Allee 13 Tel. 6 60 98
Do., 19. 7. Hirsch-Apotheke, Frankfurter Str. 8, Tel. 6 73 46

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach

im westlichen Kreisgebiet:
14./15. und 18. 7.
Dr. Helmut Mangold, Dietzenbach, Talstr. 11, Tel. 0 60 74 / 2 66 47

im östlichen Kreisgebiet:
Zvonimic Pecenjak, Froschhausen Mozartweg 1, Tel. 0 61 82 / 6 78 09

Wichtige Rufnummern:

Dreieich-Krankenhaus	20 01
DRK-Krankentransport	2 37 11
Polizei-Notruf	1 10
Feuerwehr-Notruf	1 12
Polizei Langen	2 30 45
Polizei Dreieich	6 10 20
Feuerwehr Langen	2 20 07
Feuerwehr Egelsbach	4 92 22
Feuerwehr Dreieich	6 11 22
Funk-Taxi	77 77
Bereitschaftsdienst der Stadtwerke Langen	20 61 48
Dreieich	65 21
Egelsbach	4 25 83
Sonntagsdienst der Stadtschwestern Zentrum Gemeinschaftshilfe Langen	2 20 21
Pflegedienst Dreieich	8 44 39

Wir sind
KONTAKTLINSEN-SPEZIALISTEN
Augenoptik Bärenz
Hainer Chaussee 94A,
6072 Dreieich-Dreieichenhain, Tel. 06103/86710

MÖBEL- EHLERT
Ihr Partner für einen guten Einkauf.
Großstadtauswahl auf 1200 m². Spitze.
Möbelkauf ist Vertrauenssache.
Jeden Sonntag freie Möbelschau von 14.00 — 18.00 Uhr. (keine Beratung - kein Verkauf). Täglich geöffnet von 8.00 — 18.00 Uhr, Samstag von 8.00 — 14.00 Uhr. Langer Samstag von 6.00 — 18.00 Uhr durchgehend.
Industriestr. 10 · 6106 Erzhausen · Tel. 0 61 50 / 6 10 59

Farben Friedrich
Inh. R. Friedrich
Fußbodentechnik
staatl. gepr. Bodenleger
Teppich- u. Polsterreinigung
6070 Langen, Ellsabethenstraße 55, Tel. 2 72 00
6072 Dreieich, Ochsenwaldstraße 1, Tel. 8 53 22

KERALOGIE
L'ORÉAL PARIS
Depot
Friseur PREUSCH
Wernerplatz 3 · Langen
Telefon 0 61 03 · 7 36 42

Leder Kaufmann
Inh. R. Seitgens
WIR FÜHREN FÜR SIE: KNIRPS ● ESQUIRE ● ● MANO ● SAMSONITE ● ● Scout- und Amigo-Ranzen ●
Reparaturservice für Schirme und Lederwaren.
Darmstädter Straße 1 · Langen · Tel. 2 46 12

HERBERT
KIRCHHERR
Aachener u. Münchener Versicherungen
Schillerstraße 10 · Langen
Telefon 0 61 03 · 2 28 93

An den Verlag Kühn KG, Darmstädter Str. 26, 6070 Langen

Hiermit bestelle ich zur Lieferung dienstags und freitags die **LANGENER ZEITUNG** mit den **EGELSBACHER NACHRICHTEN** zum monatl. Bezugsprels von DM 4,60 + DM —,90 Trägerlohn.

Vor- und Zuname _____ Ort _____

Straße _____ Hausnummer _____

Ich bin damit einverstanden, daß die Gebühren vierteljährlich von meinem Konto Nr. _____

bei der _____ (Bank oder Postscheckamt)

abgebucht werden. Die Abbuchung erlischt automatisch bei Beendigung des Abonnements.

Datum _____ Unterschrift _____

Immer bestens informiert
LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN

Informationen und namhafte Fachbetriebe auf einen Blick

FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICHENHAIN

Maler-Hobby-Markt
Farben · Tapeten · Bodenbeläge
Teppichboden-Reinigung
Ausführung sämtl. Maler- und Tapeziererarbeiten
R. STROH Dornbusch 13 · 6072 Dreieich
DREIEICHENHAIN · Telefon 8 46 60

Heinz Eichler
Schreinerei · Innenausbau · Möbelhandlung · Fenster und Türen in Holz und Kunststoff.
Waldstraße 25 · 6072 Dreieich-Dreieichenhain
Telefon 0 61 03 · 8 44 25

Hill EXCLUSIV
LANGENS großes **KAUFHAUS** mit den vielen **Fachabteilungen**

BÄCKEREI · KONDITOREI
Kriell
6070 LANGEN
AUGUST BEBEL-STR. 2
ECKE FAHRGASSE
RUF 06103/21680

GRAF HEIM + GARTEN
hat *viel* für Sie
— und weiß wie!
Solm. Weiherstr. 17, Dreieichenhain, Tel. 82161

Rundfunkhaus
HEMPE
Taunusplatz 2
6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 5 29 17

Anita's Friseurstube
Inh. A. Oswald
Der Salon für die Dame und den Herrn.
Lutherplatz 6 · Langen
Telefon 0 61 03 / 2 12 34

Ihr Fachlieferant
in der Bahnstraße
Farben · Tapeten · Zubehör
Außerdem **Teppichboden**
in vielen Farben und Qualitäten.
VERKAUF AN JEDERMANN.
FARBENHAUS WISSLER
Bahnstraße 16 · Langen · Tel. 0 61 03 · 2 36 74

Gebr. SCHNEIDER
Rolladenfabrik Inh. Kl. Schneider
Rolläden aus Kunststoff, Holz, Aluminium
Rolltors, Rollgitter, Scherengitter, Markisen
Fertigeinbau-Elemente zum nachträglichen Einbau — Reparaturen
Anerkannter Fachbetrieb im Bundesverband Deutscher Rolladenhersteller e.V.
Außerhalb SO 16 · a. d. Dermet. Ldstr.
6070 Langen · Telefon 2 38 79

Küchenplanung bis ins Detail
wohnstudio**zimmermann**
jetzt Voltastraße 6 · 6070 Langen
Telefon 0 61 03 · 7 97 33
poggenpohl Die Küche fürs Leben

Taxi - Egelsbach
66 66 oder **67 210**
Tag und Nacht

WILHELM FELKE
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
● Gartenneuanlagen
● Gartenpflege
● Verlegung von Gehwegplatten und Verbundsteinen aller Art
Tel. 0 61 03 / 2 93 42 · Walter-Rietig-Straße 22
6070 Langen

Paßbilder
Portraitaufnahmen
Filme · Kameras · Zubehör
Hochzeitsaufnahmen bitte vorbestellen
FOTO-STUDIO OPPITZ
bekannt für Qualität
6070 Langen, Bahnstraße 73, Telefon 2 37 98

F. DUNSINGER
gegründet 1920 von E. Preussler
Fensterbau ● Schreinerei
Wir fertigen: Holz-Fenster · Kunststoff-Fenster · Alu-Fenster · Haustüren · Zimmertüren
Kostenlose Beratung und Information. Besichtigen Sie unsere Ausstellungsräume.
Otto-Hahn-Straße 8 · Langen · Telefon 7 23 90

Städt. Bühnen Frankfurt

Oper

Die Spielzeit 1984/85 beginnt mit den Tagen der offenen Tür:

1. September

Im Rahmen der Tage der offenen Tür findet um 11.30 Uhr eine öffentliche Probe zur ersten Premiere der Spielzeit „Eugen Onegin" statt. Die Probe leitet der Regisseur Alfred Kirchner. Die musikalische Leitung hat Peter Hirsch.

2. September

Im Rahmen der Tage der offenen Tür findet um 11 Uhr eine Diskussion mit der Operndirektion statt.

Um 19 Uhr bringt die Oper Frankfurt unter dem Titel „Bejubelt und verschmäht" Ausschnitte aus den vieldiskutierten Produktionen „Aida", „Freischütz" und „Die Entführung aus dem Serail". Diese Produktionen sollen kontrovers diskutiert werden. Es nehmen teil: Alfred Biolek und Alexander Kluge.

Es singen: Rosalind Plowright, Gail Gilmore, Beatrice Niehoff, Barbara Bonney, Hildegard Heichele, Julie Kaufmann, Seppo Ruohonen, Bruno Pola, Heinz Hagenau, Vladimir de Kanel, Walter Raffeiner, Alejandro Ramirez und Heinz Meyen. Es dirigieren Michael Gielen und Michael Luig.

8. September

Murray Perahia gibt als Gastspiel einen Klavierabend mit dem English Chamber Orchestra.

9. September

Als erste Premiere der neuen Spielzeit inszeniert Alfred Kirchner „Eugen Onegin" von Peter Iljitsch Tschaikowsky. Bühnenbild und Kostüme stammen von Nina Ritter. Die musikalische Leitung hat Peter Hirsch. Die Titelpartie singt Benjamin Luxon. Helena Doese und Margit Neubauer singen die Schwestern Tatjana und Olga. Hans-Peter Blochwitz gibt sein Operndebut als Lenski. Als Fürst Gremin ist Heinz Hagenau zu hören, als Larina Daniza Mastilovic und als Filipjewna Marga Höffgen. Alfred Vökt singt den Triquet, Carlos Krause den Saretzki.

Weitere Vorstellungen finden am 12., 14., 26. und 28. September 1984 statt.

13. September

Giuseppe Patané dirigiert zwei Gala-Vorstellungen von „Cavalleria rusticana" von Pietro Mascagni und „Der Bajazzo" von Ruggiero Leoncavallo. Als Santuzza gastiert Elena Obrazowa. Den Turridu singt Seppo Ruohonen den Alfinio Ladislaus Konja. In „Der Bajazzo" gastieren Yoko Watanabe als Nedda, Wladimir Atlantow als Canio, John Modenos als Tonio und Wolfgang Schöne als Silvio.

Die zweite Vorstellung findet am 16. September statt.

15. September

Das Ballettensemble zeigt William Forsythes Stück über Ballett „GÄNGE".

21. September

Volkmar Olbrich dirigiert Gioacchino Rossinis „Der Türke in Italien". In der Inszenierung von Renate Ackermann singen Paula Page die Fiorilla, Pari Samar die Zaida, Gerolf Scheder den Selim, Franz Mayer den Geronio, Jerrold van der Schaaf den Narciso, William Workman den Poeten und Alfred Vökt den Albazar.

Eine weitere Vorstellung findet am 27. September statt.

22. September

In der ersten Vorstellung von „Capriccio" von Richard Strauß in der neuen Spielzeit ist Helena Doese wieder als Gräfin zu hören. Hans Helm von der Staats-oper Wien gastiert als Graf. Ilse Gramatzki ist als Clarion zu hören, John Stewart und Walter Köninger als Olivier und Flamand. Den Theaterdirektor singt Dieter Weller. Es dirigiert Judith Somogi.

23. September

„Die Trojaner" von Hector Berloiz werden in der Inszenierung von Ruth Berghaus wieder in den Spielplan der Oper Frankfurt aufgenommen. Erstmals übernimmt Gail Gilmore die Kassandra. als Dido und Aeneas sind wieder Rachel Gettler und William Cochran zu hören. In weiteren Hauptpartien singen Margit Neubauer, Alison Browner, Barry Mora und Tom Fox.

Michael Luig übernimmt erstmals die musikalische Leitung. Eine weitere Vorstellung findet am 30. September statt.

24. September

Das Ballettensemble zeigt John Crankos Choreographie von „Schwanensee" zur Musik von Peter Iljitsch Tschaikowski. Es dirigiert Volkmar Olbrich.

29. September

Hans-Peter Blochwitz (Tenor) und Benjamin Luxon (Bariton) geben in der Oper einen Liederabend. Sie werden am Flügel begleitet von Peter Hirsch.

IWC
TISSOT DUGENA
Burgmayer
Uhren · Schmuck
6070 LANGEN · Bahnstr. 7 · Telefon 5 13 63

Auf eigenem Prüfstand geprüfte Fenster
RAL-Gütezeichen
● Hebeschiebetürenanlagen
● Haustüren
● Sonderanfertigungen
● Rolläden
H. Jüngling - Fensterbau Verglasungen
Raiffeisenstraße 24
6070 Langen
Tel. 0 61 03 / 7 94 43
Ausstellung auch Sa. geöffnet

Partnerschaft
hört nicht bei politischen Zusammenschlüssen und wirtschaftlichen Verpflichtungen auf. 20 Millionen Leprokranke bleiben im Teufelskreis des Elends, wenn Sie nicht eingreifen! Kostenloses Informotionsmoterial bitte anfordern beim
DAHW
Deutsches Aussätzigen-Hilfswerk e.V.
Postfach 348 · 8700 Würzburg 11

Die Kriminalpolizei rät:
Sichern Sie leicht erreichbare Fenster zusätzlich.
Dem Diebstahl keine Chance
Wir und unsere Polizei

der NÄCHSTE in der NÄHE
zum Beispiel: der Freund im Krankenhaus
Malteser Hilfsdienst

Nichts ist kostbarer als der Mensch
Informotion zur Leprobekämpfung erholten Sie beim
DAHW
DEUTSCHES AUSSÄTZIGEN-HILFSWERK E.V.
Postfach 348 · 8700 Würzburg 11

Elefant entlaufen!
Es muß zwar nicht gerade ein Dickhäuter sein, der gesucht wird. Aber immer sind Sie gut daran, wenn Sie in ähnlichen Fällen eine Anzeige in der LZ aufgeben. Denn solche Anzeigen haben meistens Erfolg.

Was haben Tages- oder Wochenzeitungen gemein sam?
Sie werden im Abonnement aufmerksam gelesen und landen nicht in den Papierkörben!
Deshalb gehört auch Ihre Anzeige in die
LANGENER ZEITUNG

Teehaus
Bahnstraße 39 · Langen, Tel. 2 18 80
Über 150 Teesorten und diverse Gesundheitstees, Teezubehör und Teegeschirr in großer Auswahl.

Das Weinlädchen
franz. Weine vom Faß, weiß, rosé, rot.
Weine aus Deutschland und Frankreich direkt vom Winzer.
SIE DÜRFEN PROBIEREN!
Langen, Friedrichstr. 26, Telefon 2 84 43
Geöffnet tägl. 16.00—18.30, samstags 10.00—13.00 Uhr

Seit 10 Jahren auch in Langen
1. 6. 1974 bis 1. 6. 1984
LVM VERSICHERUNGEN
Die Versicherung mit den niedrigen Beiträgen und der hohen Rückvergütung.
E. RETTIG
Heinrichstraße 35 · Telefon 2 41 37
Montag bis Freitag 15.00-19.00, vorm. u. Sa. n. Vereinbarung.

HOLZ-PLATTEN BAUELEMENTE Berthold
6072 Dreieich-Sprendlingen · Am Güterbahnhof · Tel. (06103) 61011
Holz aller Art · Bauholz · Profilbretter · Hobelbretter · Paneele
Kesseln · Holzschutzmittel · Türen · Fenster · Dachfenster
Bodentreppen · Spanplatten · Kunststoffplatten
Lichtwell · Bauplatten · Isolier- und Dämmstoffe · Zäune
— Holz und Platten im Zuschnitt —

gerhardt GmbH.
Containerdienst — Baustoffgroßhandel
Tel. 06103/85021
Daimlerstraße 9 · 6072 Dreieich

Einen großen FANG
macht man mit einer KLEINANZEIGE in der Langener Zeitung!
Telefonische Anzeigenannahme und Anzeigenservice 0 61 03 / 2 10 11 · 12

»Pietät« KARL DAUM
Erd-, Feuer-, See-Überführungen
Särgelager · Sterbewäsche — Zierurnen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten, auf Anruf Hausbesuch.
Fahrgasse 1, 6070 Langen, Telefon 2 29 68

Teppichbodenreinigung
die erfolgreiche Waschreinigung mit Imprägnierung durch 3 M Scotchgard.
Rufen Sie uns an. Angebote kostenlos.
hfg **Gebäude-Reinigung**
Ohmstraße 8 · 6070 Langen
Ruf 0 61 03 · 7 34 07

Unser Wissen Ihre Sicherheit
Der Kfz-Fachmann Ihr zuverlässiger Partner
Gute Fahrt

Autohaus Schäfer
Mitsubishi-Vertragshändler
Dreieich · Neu-Isenburg · LANGEN
Verkauf: Darmstädter Straße 60
Werkstatt: Offenbacher Straße 43
6072 Dreieich-Sprendlingen
Telefon 0 61 03 · 6 73 70 und 3 35 55

AUTOHAUS SOLLATH
Ford Vertragshändler im Hause
Kfz-Reparaturen aller Fabrikate
Kurt-Schumacher-Ring 8 · 6073 Egelsbach
Telefon 0 61 03 - 48 82

AUTO-MILZETTI oHG
Mainzer Straße 46 · Tel. 0 60 74 / 5 00 64
6072 DREIEICH-OFFENTHAL
FIAT LANCIA

Ihr zuverlässiger Partner in allen Campingfragen
Zubehör · Vorzelte · Reparaturen
TÜV-Vorfahrt · Gas-Abnahme
WILK IMO FORD-MUSTERHAUS
Wohnwagen LOHMANN
Außerhalb SO 16 (An der B 3)
6070 Langen-Süd · Tel. 0 61 03 / 2 32 49

AUTOHAUS K. OESTREICH
Carl-Ulrich-Straße 15 · Telefon 0 61 02 / 2 50 77
6078 NEU-ISENBURG
TOYOTA Vertragshändler

Rehwald
Robert-Bosch-Straße 6, 607 Langen.
Werkstatt-Service für Jedermann
Den TÜV-Stempel bekommen Sie von uns.
BOSCH DIENST
TELEFON (0 61 03) 7 90 97

AUTOHAUS-HERFURTH
Messeler-Park-Straße 142 · 6100 Darmstadt-Wixhausen
TELEFON 0 61 50 / 71 19
HONDA
Rundherum ein Meisterwerk

AUTOHAUS GÜNTER OTTO
Verkauf ● Kundendienst ● Ersatzteile
Darmstädter Straße 92—94
6072 Dreieich-Sprendlingen
Telefon 0 61 03 / 6 20 31

DATSUN NISSAN
ALRODA
Gesellschaft für Kfz-Handel mbH
DATSUN-Vertragshändler
Kreuzgasse 14 · 6074 Rödermark/O.T. Urberach
Telefon 0 60 74 / 56 14
Nähere Auskunft und Information erhalten Sie auch über unsere Anlaufstelle in Langen.
AUTO GÖRICH
Rheinstraße 4 · Telefon 0 61 03 / 2 38 69

AUTOHAUS E. GRUBER
Renault-Vertragshändler
SB-Texaco-Großtankstelle
Unfallbeseitigung · Schadenabwicklung · Leihfahrzeuge · Verkauf · Reparatur · Service
Dreieich-Sprendl., Otto-Hahn-Straße / Lise-Meitner-Straße, Tel. 06103/33454 u. 33470

Klaus-Dieter HOFT
Straßendienst im Auftrag des ADAC
Karosserie- und Lackier-Fachbetrieb
Fahrzeuglackiererei und Karosseriearbeiten
für alle LKW- und PKW-Typen
Schleussnerstr. 58a · 6078 Neu-Isenburg · Tel. 0 61 02 / 2 50 44 · 45

Urlaub in Jugoslawien
- Personalausweis oder Paß, Passierschein, bei Transit Paß, Kfz-Schein, Führerschein, Grüne Versicherungsk.
- Innerorts 60, Landstraßen 80, Autobahnen 120 km/h
- Schienenfahrzeuge und Marschkolonnen haben Vorrang, Gurt- und Helmpflicht, Promillegrenze 0,5, Kurzkasko empfohlen
- 200 Zigaretten, 0,25 l Spirituosen
- Amtstierärztliches Gesundheitszeugnis, Tollwutimpfung (max. 15 Tage–6 Monate alt)
- 100 Dinar (Din) = 2,44 DM, Ein- und Ausfuhr bis 1500 Dinar, Devisen frei
- Nur auf Gutschein: Super (98 Oktan) 1,45, Diesel 1,02 DM/l
- Polizei 92, Rettung 94, ADAC Belgrad 401111, ADAC Split (Juni–Sept. Mo–Sa) 41646

Stand März 84 ADAC

Urlaub in Luxemburg
- Personalausweis oder Paß, Kfz-Schein, Führerschein, Grüne Versicherungskarte dringend empfohlen
- Innerorts 60, Landstraßen 90, Autobahnen 120 km/h
- Gelbe Linie am Bordstein = Parkverbot, Gurtpflicht, Promillegrenze 0,8
- 300 Zigaretten, 1,5 l Spirituosen; bei Einreise aus Nicht-EG-Land nur 200 St. bzw. 1 l.
- Amtstierärztliche Tollwutimpfung (max. 1–12 Monate)
- 100 Luxemburgische Franc (lfrs) = 4,93 DM, keine Beschränkungen
- Normal (90–94 Oktan) 1,26, Super (98–100 Oktan) 1,33, Diesel 1,02 DM/l
- Polizei/Rettung 012

Stand März 84 ADAC

Urlaub in Norwegen
- Personalausweis oder Paß, Kfz-Schein, Führerschein, Grüne Versicherungskarte empfohlen
- Innerorts 50, Landstraßen 80, Autobahnen 90 km/h
- Straßenbahn hat Vorfahrt, Gurt- und Helmpflicht, Promillegrenze 0,5, Kurzkasko empfohlen
- 200 Zigaretten, 0,75 l Spirituosen
- Einfuhrerlaubnis, dann 4 Monate Quarantäne
- 100 Kronen (nkr) = 36,25 DM, Ausfuhr bis 2000 nkr, Devisen frei
- Normal (93 Oktan) 1,83, Super (98 Oktan) 1,86, Diesel 1,00 DM/l
- Polizei Oslo 11 00 11, Rettung Oslo 20 10 90

Stand März 84 ADAC

Nutzen Sie die Vorteile einer Anzeige in der
LANGENER ZEITUNG
den **EGELSBACHER NACHRICHTEN**
und dem **HAINER WOCHENBLATT**
Anzeigen-Service
Tel.-Nr.: 0 61 03 / 2 10 11 / 12

Unser Wissen Ihre Sicherheit
Der Kfz-Fachmann Ihr zuverlässiger Partner
Gute Fahrt

Ersparen Sie sich unnötige Fahrten und Wartezeiten, lassen Sie an Ihrem Fahrzeug die fällige Prüfplakette in unserer Werkstatt für 2 Jahre erneuern.
FÜR ALLE FABRIKATE
SCHROTH AUTOHAUS
Opel-Händler seit über 100 Jahren!
Darmstädter Straße 56 · 6070 Langen · Telefon 06103/21061

Peugeot-Talbot-Händler
— Karl Scheum —
Langener Str. 48 und Ringwaldstr. 22a
6072 Dreieich-Götzenhain
Tel.: 06103/62860
Kfz-Reparaturen aller Fabrikate
Texaco-SB-Tankstelle

Austin Morris Rover Triumph mazda
Auto-Schäfer GmbH
Wiesenstraße 20 · 6076 Neu-Isenburg · Telefon 0 61 02 / 3 64 19

Ein Herz fürs Helfen
Spende Blut!

Nutzen Sie die Vorteile einer Anzeige in der
LANGENER ZEITUNG
den **EGELSBACHER NACHRICHTEN**
und dem **HAINER WOCHENBLATT**
Anzeigen-Service
Telefon-Nr. 0 61 03 / 2 10 11 · 12

TOYOTA AUTOS MADE FOR GERMANY Vertragshändler
Autohaus Klaus Wittner
Heiner Cheussee 69, 6072 Dreieich, Tel. 06103-84283

Audi VW
Autohaus Enk KG.
V.W-AUDI-HÄNDLER
Ohmstr. 15, 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 7 30 08 · 9

Karosserie Fachbetrieb
Karosserie + Lack prennig
Karosserie-Unfallinstandsetzung · Lackierungen
Daimlerstraße 5 · 6072 Dreieichenhain · Telefon 8 22 73

STOP
FAHRSCHULE CALM
Inh. Franz Maaßen
moderne Schulfahrzeuge, Mofa 14
LANGE STRASSE 20 · 6070 LANGEN · TEL. 2 21 06

heger
ist für's Auto da
KRAFTFAHRZEUGHANDEL · WERKSTATT
KUNDENDIENST · AUTO ELEKTRIK · REIFEN SERVICE
MIETWAGEN · PANASONIC car audio
Robert Bosch-Straße 24 · 6072 Dreieich · Telefon 06103 · 33654

Gemütlichkeit ist Trumpf

Ob zur Feier - ob zum Ball, mit dem Taxi auf jeden Fall - Tel. 77 77 oder 2 33 66

Spezialitäten-Restaurant „Stadt Langen"
Inh. D. Tebar
Südl. Ringstraße 77 · 6070 Langen · Telefon 2 20 50
Wir bieten Ihnen **jugoslawische und internationale Spezialitäten**
An den Wochentagen gibt es preiswerten **Mittagstisch** mit Menü-Karte.
NEUE ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo—So v. 11.30—14.30 u. 17.30—24 Uhr, durchgehend warme Küche. KEIN RUHETAG
Herzlich willkommen.

RESTAURANT Alte Bergmühle
6072 Dreieich-Dreieichenhain
Geißberg 25
200 m nach der Burgruine
Telefon 0 61 03 / 8 18 58
Gepflegte Atmosphäre in stilvollen Räumen.
Gutbürgerlicher Mittagstisch
Firmenfeiern, Familienfeiern, Hochzeiten, Kalte Büffets, Partyservice außer Haus.
Attraktionen des Hauses: Essen wie im Mittelalter . . . Mümmeln mit Mägden (Voranmeldung erwünscht)
Großer Parkplatz · Montag Ruhetag
GEMÜTLICHE GARTENTERRASSE

Spezialitäten Restaurant **Alt Langen**
Inhaber: H. Backer
Rheinstraße 2 · 6070 Langen · Tel 27535

Restaurante Pizzeria »ELBA«
Pizza und alle anderen Gerichte auch zum Mitnehmen.
Unsere Öffnungszeiten:
Mo.-Se. 11.30 bis 14.30 und 17.30 bis 0.30 Uhr, sonntags ab 17.30 Uhr.
Rheinstraße 37—39, Ecke Aug.-Bebel-Straße
6070 Langen, Telefon 0 61 03 / 5 22 30

Eigenheim Saalbau Egelsbach
Echt Elschbächer Gebabbel in rustikal stilvollen Räumen, bei gutem Essen und Trinken zu bürgerlichen Preisen.
Nebenraum für Feierlichkeiten aller Art vorhanden. — Montag Ruhetag.
Kirchstraße 17 · 6073 Egelsbach · Tel. 49625

Zur Wilhelmsruh
Inh.: Anni Ehlelmann
Wilhelmstr. 2, 6070 Langen, Tel.06103/27272
Die gemütliche bürgerliche Gaststätte freut sich auf Ihren Besuch.
Kollegs für ca. 30 Personen für verschiedene Anlässe vorhanden.
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 16.30 bis 1.00 Uhr, Samstag und Sonntag 10.30 bis 14.00 und 16.30 bis 1.00 Uhr. Mittwoch Ruhetag.

BIRKENWALD
Speisegaststätte im Hundeverein Dreieichenhain
hat wieder geöffnet.
Deutsche und jugoslawische Küche.
Täglich geöffnet ab 16.00 Uhr, sonn- und feiertags ab 10.00 Uhr. Kolleg vorhanden.
Telefon 0 81 03 · 8 57 16

Café-Restaurant zur Theisenmühle seit 1276
Spezialitäten in jeder Preislage
Inhaber Heinrich Müller jun.
6072 Dreieich-Sprendlingen · Telefon 6 71 30
dienstags Ruhetag

Wird das Kochen uns zur Quel — gehen wir in den
RÜBEZAHL
DA-Wixhausen, Lortzingstraße 69, Telefon 0 61 50 / 6 25 99
—GROSSER PARKPLATZ—
Oes Speiselokal mit den großen Portionen und den bürgerlichen Preisen
Pertyservice warm und kalt
Holen Sie unseren Pertyprospekt ab!
Warme Küche von 16-23 Uhr, sonntags auch von 11-14 Uhr.
Montag Ruhetag.
Gartenlokal täglich ab 16 Uhr geöffnet

Pizzeria ● Restaurant
MILANO
Italienische Spezialitäten
● ● Ab sofort jeden Tag geöffnet ● ●
Friedrichstr. 1, 6070 Langen (direkt am Bahnhof)
Telefon 0 61 03 / 2 15 56

Tagescafé Eberhardt
Goethestraße 20 · 6070 Langen · Telefon 06103/23600
Das Café mit der ansprechenden Atmosphäre und der von Ihnen gewünschten Qualität an
Kuchen, Torten und Gebäcken.
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.30 Uhr, Samstag von 8.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag von 11.00 bis 18.00 Uhr. Dienstag Ruhetag.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Bei Stefan kehrt man gerne ein,
er füllt den Krug mit Bier und Wein.
Gemütlichkeit bei gutem Essen und Trinken bietet dem Gast der
„Karlsbader Hof"
Inh. Stefan Pachert
Geöffnet: Mo.—Fr. von 11.00—14.00 und 16.00—1.00 Uhr, So. von 9.30—14.00 und 16.00—1.00 Uhr, Samstag Ruhetag.
Wolfsgartenstr. 36, Egelsbach, Telefon 4 33 06

TV-TURNHALLE LANGEN
— TURNHALLEN-GASTSTÄTTE —
Wir empfehlen unseren verehrten Gästen eine reichhaltige Speisekerte sowie unsere preisgünstigen STAMMESSEN.
Deutsche und jugoslawische Küche.
Auf Ihren Besuch freut sich Familie Blecic
Telefon 06103/22456

- Zum Treppchen -
Das gemütliche Lokal in der Altstadt mit der bekannt guten Küche.
Kolleg für 30 Personen · Vorzügliche Weine im Ausschank.
Geöffnet: Di, Do, Fr, So 11.30—14.00 und 17.00—24.00 Uhr
Mi und Sa 17.00—24.00 Uhr. Montag Ruhetag.
BACHGASSE 5 · 6070 LANGEN · TELEFON 2 24 12

RESTAURANT PIZZERIA ISOLA D'ISCHIA
Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Do, Fr u. So v.11.45—15 u. 18—24 Uhr. Sa v. 18—24 Uhr.
Philipps-Eicher-Straße 2 · Telefon 81488
6072 DREIEICH-GÖTZENHAIN

IMBISS INHABER S. DAUBER
Südliche Ringstraße 42, 6070 Langen, Tel. 2 93 02
Montag bis Samstag von 10.00 bis 20.30 Uhr
Täglich frisch!
Hähnchen, Haxen, Schnitzel, Hemburger, Cheesburger, Rinds-, Brat-, Currywürste, Fleischspieße, Reibekuchen, Frikedellen, Fisch und Chips, Fischfilet, Schollenfilet, Pommes frites, Kertoffelsalat, Fisch-, Lechs-, Spießbretenbrötchen.

Ihr Ausflugsziel am Steinberg
mit großer Terrasse, ca. 60 Betten.
Wir bieten gepflegte Küche, erlesene Getränke, sowie unsere Clubräume für Gesellschetten u. Vereine von 20—100 Personen an.
Öffnungszeiten: Di.—Fr. ab 14.00 Uhr, Wochenende ab 10.00 Uhr.
Naturfreundehaus Langen Inheber W. Fett
Am Steinberg 94, Telefon 0 61 03 / 2 25 30

Stelldichein beim Kerzenschein
Gaststätte UT
Rheinstraße 34 · 6070 Langen · Telefon 29231
Jeden Dienstag Schnitzeltag
15 verschiedene Arten, je DM 10,—
● 4 Sorten Bier vom Faß im Ausschank ●
Di. bis Sa. von 16.30 bis 1.00 Uhr.
So. von 17.00 bis 1.00 Uhr.
SYBILLE UND DIETER KNECHTEL

Speisegaststätte »Zur Westendhalle«
Inh. Martin Rüther
BAHNSTRASSE 134 · 6070 LANGEN · TEL. 2 66 50
Öffnungszeiten: 11.30—14.30 Uhr und 16.00—24.00 Uhr, Samstag Ruhetag
. . . in angenehmer Atmosphäre gut essen und trinken . . .
Neben einer gutbürgerlichen Küche bieten wir Ihnen gepflegte Getränke und ausgesuchte Weine.
Unser Kolleg für Ihre Feierlichkeiten bis zu 35 Personen steht Ihnen zur Verfügung.

Mit freundlicher Empfehlung

Wenn Mitmenschen die Nase rümpfen

Knoblauch ist gesund, wird oft aber als störend empfunden

Wer mit einer nicht allzu groben Nase durchs Leben geht, kann feststellen, daß eine ganze Reihe von Leuten Knoblauch als Medikament benutzt. Sie tun das manchmal etwas verschämt und hintenherum, so daß kaum ihr Arzt etwas davon wüßte, wenn nicht der nicht zu verbergende Mundgeruch das „Geheimnis" verraten würde.

Unser Hausarzt

Die medizinische Verwendung des Knoblauchs stammt aus der Volksmedizin. Er gilt als Mittel gegen Arterienverkalkung und damit als Lebensverlängerer. Ob mit Recht oder Unrecht, mag dahingestellt sein. Irgendwie taucht beim Wort „Knoblauch" die Vorstellung eines hochbetagten, noch rüstigen Bauern mit wettergegerbtem Gesicht auf, der sein gesundes Alter dem von Jugend an geübten Knoblauchgenuß verdankt.

Im Knoblauch sind vielerlei Stoffe enthalten, vor allem Allylsulfide und Rhodanverbindungen. Auch antibiotische Stoffe wurden nachgewiesen. Diese Stoffe sollen auf der einen Seite allgemeinregulierend auf die Darmtätigkeit wirken, auf der anderen Seite die kleinen Arterien im Sinne einer besseren Durchblutung beeinflussen.

Damit ist das Anwendungsgebiet des Knoblauchs bestimmt: Störungen der Darmtätigkeit der verschiedensten Art (Bläuhbauch, Neigung zu Durchfällen) und Durchblutungsstörungen (etwa in den Beinen beim intermittierenden Hinken). Diese Wirkung auf den Kreislauf hat allerdings langdauernden Gebrauch des Mittels zur Voraussetzung. Bei schon bestehender Verhärtung der Herzkranzgefäße mit Anfällen von Herzenge wird der Arzt schneller wirkende Mittel bevorzugen.

Daß ein hoher Blutdruck durch Knoblauch gesenkt werde, wird zwar immer wieder behauptet, von anderen aber bestritten. Wer das vielschichtige Problem „Blutdruck" kennt, dem erscheint das auch keineswegs verwunderlich. Ältere Leute leiden nicht selten an uncharakteristischen Verdauungsstörungen (Nachlassen der Verdauungsdrüsen? Verkalkung der Bauchgefäße? Schlechte Kaufähigkeit des Gebisses?). Bei diesen schlecht faßbaren Störungen ist ein – nicht zu kurz dauernder – Versuch mit Knoblauch zu empfehlen. Man nimmt ein pflaumengroßes Stück Knoblauch feinzerschnitten auf Brot mit etwas warmer Milch täglich. Wenn der dabei unvermeidlich auftretende Knoblauchgeruch der Atemluft zu lästig erscheint, kann Knoblauch auch in Form von Saft oder Kapseln genommen werden. Die Ausdünstung wird dann für die Umgebung erträglicher. Ganz beseitigen läßt sie sich nicht, ohne die Wirkung in Frage zu stellen.

Dr. med. S.

Großes Reinemachen

Mit einem Aufwand von 100 Millionen Dollar könnte die durch amerikanische Atom-Tests radioektiv verseuchte Pazifik-Insel Bikini wieder bewohnbar werden. Etwa 40 Zentimeter tief, so ermittelte ein amerikanisches Wissenschaftler-Team, müßte der Erdboden auf dieser größten Insel des gleichnamigen Atolls abgetragen und durch neuen Mutterboden ersetzt werden, damit gefahrlos Ackerbau betrieben werden kann. Die 167 Einwohner waren 1946 evekuiert worden, in den Jehren darauf sich nicht, ohne die Wirkung in Frage zu stellen.

Dr. med. S.

Großes Reinemachen

Mit einem Aufwand von 100 Millionen Dollar könnte die durch emerikanische Atom-Tests radioektiv verseuchte Pazifik-Insel Bikini wieder bewohnbar werden. Etwa 40 Zentimeter tief, so ermittelte ein amerikanisches Wissenschaftler-Team, müßte der Erdboden auf dieser größten Insel des gleichnamigen Atolls abgetragen und durch neuen Mutterboden ersetzt werden, damit gefahrlos Ackerbau betrieben werden kann. Die 167 Einwohner waren 1946 evekuiert worden, in den Jehren darauf sich nicht, ohne die Wirkung in unmittelbarer Nähe der Insel insgesemt 23 Atombomben gezündet, derunter eine 15-Megetonnen-Wasserstoffbombe, die das Eiland mit radioaktivem Felloul überschüttete. 1969 waren einige der Inselbewohner zurückgekehrt, sie mußten eber Bikini bald wieder verlessen: Untersuchungen hetten gezeigt, daß sie redioaktiv verseucht weren. Die Reegen-Regierung hat es bisher ebgelehnt, die Kosten für des Reinemachen zu übernehmen. Ohne eine solche Säuberung wird die Insel nach dem Report der Experten, noch für ein Jahrhundert unbewohnbar bleiben.

Reporter des Satans

ROMAN VON ODETTE FERRY

Copyright by Quelle-Presse, Freiburg, durch Verlag von Graberg & Görg GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main

(14. Fortsetzung)

Plötzlich wurde der Berg der sieben Geier ein Tempel des Schweigens. Die Bohrmaschine stand still, die letzten Vibrationen schwangen aus; es war die Stille, die den Andächtigen erschauern läßt, wenn in der Kirche das mächtige Fortissimo der Orgel jäh erstirbt. Die Stimme von Pater Diego klang in hallender Stärke und füllte den ganzen Raum: „Indulgear tibi Dominus quidquid deliquisti. Amen ..."

Einige Armlängen über ihren Köpfen hörte man die Stimme von Smollett, durch die dazwischenliegende Erdschicht zwar noch gedämpft, aber trotzdem klar und deutlich.

„Holt noch zwei kleine Tonnen Öl und den Zement."

Pater Diego richtete sich auf, machte das Zeichen des Kreuzes und murmelte: „Zu spät."

Chuck lief schon durch den unterirdischen Gang. Am Fuß des Hügels breitete sich der Rummelplatz in seiner ganzen Häßlichkeit aus. Mechanische Musik hämmerte von den Karussells her und wurde nur durch den trockenen Knall der Schüsse zerrissen. Die Rufe der Marktschreier, die ihren billigen Tand anpriesen, wurden im Augenblick durch das Kreischen und Lachen der Mädchen übertönt, die in riesigen Salatkörben fast waagrecht durch die Luft geschwenkt wurden.

Und die jungen Baseballspieler von Barios mit ihren kleinen bunten Clubkappen zogen vorbei und sangen schallend im Chor: ‚Minosa, Minosa, wir sind da ...'

Diese Posse volkstümlicher Lustbarkeit, die sich vor dem schauerlichen Hintergrund abspielte, schnürte Tatum den Hals zu. Er flüchtete hinter einen Felsen und mußte sich erbrechen. Dann begann er den Hügel hinaufzusteigen, und bei jedem Schritt fühlte er, wie das Gewebe in der Hüfte riß und auf seiner brennenden Haut das warme Blut herunterlief, das aus seiner Wunde rann. Als er bei der Bohrmaschine angelangt war, rempelte er die Arbeiter an, die den Mann, der wie ein Betrunkener schwankte, verstört ansahen. Tatum ergriff das Mikrophon und brüllte:

„Ruhe – Ruhe! Die Musik soll sofort aufhören. Hören Sie mir zu!"

Es dauerte einige Augenblicke, bis die Musik schwieg, die Karussells zum Stillstand kamen, bis das Freudengeschrei aufhörte. Einige Knallfrösche platzten noch, dann war alles still.

„Léo Minosa ist tot. Niemand kann ihm mehr helfen. Versteht ihr das? Er ist tot. Wir kommen zu spät. Geht weg von hier. Geht nach Hause. Es gibt nichts mehr zu sehen. Die Komödie ist zu Ende!"

„Schade, daß am Schluß ein Synchronfehler aufgetreten ist", murmelte er und versuchte zu lächeln. Es wurde ein verzerrtes Grinsen.

Die Touristen verließen Escudero. Nichts hielt sie mehr zurück, und sie verbrachten den Rest ihrer Ferien an einem See oder am Meeresstrand. Sie hatten für ein ganzes Jahr Stoff für ihre Phantasie gesammelt, und jetzt wünschten sie sich, die nötigen Kräfte zur Erhaltung ihrer Gesundheit zu sammeln.

Vor der Tankstelle, die niemand mehr bediente, hielt der Autobus von Albuquerque. Sein Aufenthalt war nur kurz. Escudero hatte seit dem Tod seines Märtyrers aufgehört, ein interessanter Platz zu sein. Der Chauffeur ließ

„Zu spät", murmelte der Pater.

den Motor laufen, hupte und fuhr sofort weiter, ohne Lorraine gesehen zu haben, die ihm von der oberen Holztreppe aus ein Zeichen gegeben hatte, auf sie zu warten. Als sie herunterkam, wehte ihr gerade noch die Staubwolke ins Gesicht, die die Räder aufgewirbelt hatten.

Sie trug ein graues Kostüm und die gleiche Mütze wie damals, als sie Chuck begegnet war. Sie hatte denselben Handkoffer mit den Kunstlederecken in der Hand, aber unter ihrer Jerseywäsche mußten mehr als tausend Dollar versteckt sein. Für Lorraine Minosa war es ein Geschäft gewesen, sie hatte durch den jammervollen Tod ihres Mannes nur gewonnen. Nicht nur Dollars, sondern auch ihre Freiheit.

Tatum konnte nicht wissen, daß Lorraines Herz von echter Trauer erfüllt war, denn er hatte keine Ahnung, wie tief die Liebe war, die sie für ihn empfand. Sie würde noch lange das Bild dieses großen, brutalen Jungen in sich tragen, und die Hoffnung, ihn eines Tages wiederzutreffen.

Sie sah nach rechts und links und hoffte, daß ein Wagen sie irgendwohin mitnehmen würde. Irgendwohin – nur weg aus dieser verfluchten Gegend. Seit sie Tatum mit der Schere verletzt hatte, lebte sie in ständiger Angst. Das war der Grund, weshalb sie so eilig flüchtete und nicht versucht hatte, Tatum noch ein letztes Mal zu sehen. Sie spürte immer wieder den Stahl der Schere in ihrer Hand, der sich in die Flanke des Mannes bohrte.

Hinter ihr bremste ein Wagen. Sie reckte die Taille und drehte sich um. Das Cabriolet hielt an. Die Wagentüre öffnete sich, und zwischen dem Fahrer und Lorraine entspann sich ein Gespräch. Vom Fenster aus sah Chuck, wie sie den Fremden mit einem verschleierten Blick ansah und den Kopf zurückwarf. Die üblichen Kniffe, dachte er, und der Armleuchter wird darauf reinfallen.

Lorraine stieg ein, und der Wagen setzte sich in Richtung Santa Fé in Bewegung. Chuck war glücklich, Lorraine wegfahren zu sehen. Er haßte sie.

Bald war die Straße leer, und Escudero versank wieder in seinen Schlaf. In wenigen Stunden würde man das Telefon entfernen, und das Zimmer der Minosas mit der indianischen Dekke, der Waschschüssel aus Porzellan, den strohgeflochtenen Stühlen, seinem Ewigen Licht und dem Heiligenbild würde wieder genauso aussehen wie damals, bevor sich Tatum darin niedergelassen hatte.

Der Himmel verdunkelte sich. War es die Nacht oder ein aufkommender Sandsturm? Tatum wußte es nicht. Er hatte jeden Zeitsinn verloren. Ihm wurde gleichzeitig heiß und kalt, und er war so müde, daß er Mühe hatte, sich auf seinem Bett auszustrecken. Am liebsten hätte er Herbie gerufen. Vielleicht hätte er eine gewisse Erleichterung empfunden, wenn er bei ihm gewesen wäre, wenn er sein glattes Gesicht gesehen und seine Stimme gehört hätte. Zum ersten Mal in seinem Leben brauchte Chuck die Nähe eines Menschen.

Er dämmerte vor sich hin, als die Tür heftig aufgerissen wurde. Mechanisch setzte er sich auf und verbarg seine Wunde unter der Decke. Er wollte kein Mitleid. Er wollte keinesfalls ein armer Kerl wie Léo Minosa sein. Hämisches Lachen machte ihn völlig wach.

„Na, Kleiner, haben sie dir das Spielzeug weggenommen? Mit wem wirst du jetzt dein Spielchen treiben?"

Mac Cardle, Morgan und Jessup standen an der Türschwelle und machten sich über ihn lustig. Sie kosteten ihren Sieg aus, denn schließlich waren sie die Sieger geblieben. Tatum brauchte man nicht länger mehr zu fürchten, er war restlos geschlagen. Ein erfreulicher Sieg der Gerechtigkeit auf Erden.

„Wer wird dich jetzt engagieren? Vielleicht findet dein Fotograf etwas für dich. Chuck Tatum, Chefredakteur einer Schülerzeitung, was würdest du dazu sagen? Nicht schlecht, was?"

„Es sei denn, du machst eine Reportage über das Teppichweben der Navajo-Indianer."

Die Attraktion ist tot

Tatum kam den Hügel herab. Die verdutzte Menge zögerte, ob sie sich wirklich auflösen sollte, schwatzte durcheinander und wogte hin und her.

„Pech gehabt", sagte einer, „da haben sie für heute abend ein großes Fest angekündigt, um die Rettung des Léo Minosa zu feiern, und jetzt haben wir die Pleite."

„Tröste dich", antwortete ein Witzbold, „wir können immerhin noch die großartige Beerdigung mitmachen."

Tatum stieß gegen den letzten Pfosten eines Zeltes, das schon abgeschlagen wurde. Familie Federber packte. Die Kinder rollten die Zeltbahn zusammen, während Vater Federber sich bemühte, einen dicken Schlafsack in eine dünne Gummihülle hineinzuzwängen. Er schwitzte fürchterlich. Madame Federber blieb abseits; sie saß untätig auf einem Kanister und wischte sich über die Augen.

„Warum weinen Sie, Mrs Federber?" fragte Chuck fiebrig. Sie brach in Schluchzen aus.

„Es ist furchtbar. Das ist ungerecht ... der arme Junge ... ich denke an seine Eltern, an seine Frau, die alle so gehofft, geweint und gebetet haben. Wenn ich daran denke, daß dieses Schicksal morgen meinem Mann, meinen Kindern zustoßen könnte ... Ach, Mr. Tatum, ich bin zu traurig, entschuldigen Sie mich."

*

Tatum wankte weiter. Er hatte keine Zeit, sich aufzuhalten. Eine wichtige Aufgabe wartete auf ihn. Er mußte verhindern, daß das Vertrauen der Menschen noch einmal mißbraucht wurde. Er schlich sich wie ein Dieb durch die Hintertür in das Haus Minosa. Der Hochbetrieb in der Bar half ihm, sich unbemerkt in sein Zimmer zu stehlen. Herbie, der ihm aufgelauert hatte, kam gleichzeitig an.

„Chuck!" schrie er, „komm rasch mit! Der Teufel ist los. Sie nehmen alles weg, die Fernschreiber, alles ... einfach alles. Angeblich eine Anordnung aus New York. Ich habe in meinem Leben nie einen Menschen derart brüllen hören wie Nagel ... Chuck, ich versteh' dich nicht. Warum hast du den Tod Léos den Leuten bekanntgegeben?"

„Es dauerte zu lang, es dir zu erklären, Herbie. Gib mir was zu trinken."

Ernst betrachtete Herbie seinen Kameraden – und er verstand überhaupt nichts mehr. Chuck hatte sich in einen Sessel fallen lassen, seine Wangen waren aschfahl, und tiefe dunkle Ringe lagen um seine Augen. Herbie hielt ihm ein Glas Whisky hin. Tatum trank, und der Seufzer, den er ausstieß, war abgrundtief und hatte nichts mit dem Drink zu tun. Es war das Stöhnen eines zu Tode gehetzten Raubtieres, das seine Kräfte noch einmal sammelt, um seinen letzten Kampf zu bestehen.

„Ruf New York an", sagte er, und seine Worte überstürzten sich, „versuch Nagel an den Apparat zu bekommen."

Herbie riß den Hörer herunter und verlangte die Verbindung. Er schimpfte, als es nicht gleich klappte. Dann reichte er Chuck den Hörer.

„Hallo, Nagel", sagte Chuck ungeduldig. „Jaja – halten Sie die Luft an. Ich hab' Sie hängen lassen, schön. Dafür liefere ich Ihnen jetzt eine ganze Sonderausgabe."

Nagel ließ einen Wortschwall los, der nicht mehr enden wollte. Chuck lachte, aber sein Lachen verwandelte sich in eine schmerzerfüllte Grimasse, und er legte die Hand auf die Hüfte.

„Setzen Sie die Rotationsmaschinen in Gang, Nagel. Ich werde Ihnen eine Nachricht durchgeben – eine Sensationsnachricht, die alles schlägt: Léo Minosa ist ermordet worden!"

Nagels Stimme ließ den Hörer vibrieren. Er schrie gellend. „Ich schmeiß Sie raus – ich schmeiß Sie endgültig raus – verstanden? Glauben Sie, daß Sie mir diesen Bären aufbinden können? Ich werde Ihnen das Schlußwort zu Ihrer Geschichte liefern, Chuck Tatum: Sie haben sich gestern besoffen, und Sie sind heute noch im Suff!"

„Verehrter Mr. Nagel", antwortete Chuck ruhig. „Seien Sie vorsichtig: Das Wahre braucht nicht wahrscheinlich zu sein. Es ist eine Tatum-Hausmarke, die ich Ihnen anbiete. Sie werden sich diesen Leckerbissen nicht entgehen lassen. Die anderen werden vor Neid erblassen. Hören Sie: Ein Reporter läßt absichtlich einen Mann sechs Tage lang verschüttet. Aber das ist noch gar nichts. Hören Sie die Fortsetzung: Léo Minosa stirbt, weil Chuck Tatum ... Hallo, hallo ... hören Sie, Nagel, es geht noch weiter ... Hallo ..."

Er zuckte die Schultern, hängte den Hörer ein und sah Herbie an.

„Was soll man da machen. Sie haben Ohren und wollen nicht hören."

Chuck Tatum stolperte, und er hielt sich irgendwo fest, um nicht zu stürzen. Alles drehte sich um ihn. Die Gegenstände im Zimmer waren wie vom Wahnsinn erfaßt, liefen hintereinander her, verwickelten sich, wurden größer und wieder kleiner, verloren ihre Form, um sich dann wiederzufinden. Merkwürdig, er empfand das alles nicht einmal als unangenehm. Aber er konnte sich nicht aufrecht halten. Er ließ sich in den Schaukelstuhl fallen, der zu schwingen begann. Einige Sekunden lang schloß er die Augen. Er wußte nicht mehr, wo er war, aber der stechende Schmerz in seiner Hüfte gab ihm die Gewißheit, daß er noch lebte.

Er öffnete die Augen wieder und sah die Whiskyflasche auf dem Frisiertisch stehen. Im Reigen der Gegenstände war sie als Mittelpunkt unverrückbar und unverändert stehengeblieben. Er hatte einen wahnsinnigen Durst. Die geschwollene Zunge in dem ausgetrockneten Mund konnte er kaum noch bewegen. Er erhob sich schwankend. Mit feuchten und zitternden Händen öffnete er die Flasche und setzte sie an seine Lippen. Er trank einen großen Schluck. Der Alkohol brannte ihm in Kehle und Magen, aber er belebte ihn. Die Dinge nahmen wieder ihren gewohnten Platz ein. Die vier Stuhlbeine standen auf dem Boden, die Lampe hing an der Decke, die heilige Jungfrau lächelte in ihrem Rahmen, und Chuck Tatum hatte wieder einen Körper wie alle anderen Menschen. Im nächsten Moment fühlte er, wie ihm Schweißtropfen über die Wangen liefen. Er wollte sich das Gesicht abwischen, suchte in seiner Tasche, fand aber sein Taschentuch nicht. Er hatte vergessen, daß er damit seine Wunde verbunden hatte. Er zuckte die Achseln. Alles war ihm im Augenblick gleichgültig. Er hatte keine Wünsche mehr. Undeutlich erkannte er, daß er schlafen wollte. Er wollte so tief und fest schlafen, daß ihn kein Lärm stören konnte.

Im Augenblick aber war daran nicht zu denken. Das Haus Minosa schien der Zufluchtsort dieses ungeheuren irdischen Wirrwarrs geworden zu sein. Nebenan in der Bar war es stiller. Aber draußen vor dem Fenster fuhren Autos, hupte es, knatterten Motore. Die Menschen brüllten, weil alle Wege blockiert waren und sie ihre Wagen nicht freibekommen konnten. Ein Verkehr wie auf der 42. Straße in New York. Über allen Lärm hinweg riefen die Leute einander zu und verabredeten sich für die nächsten Ferien.

Chuck Tatum stützte seine schweißbedeckte Stirn gegen die Fensterscheibe. Er spürte das Fieber, das in den Schläfen pochte.

Dies also war das Ende eines Schauspiels, seines Schauspiels. Eine Tragikomödie, in der er Autor, Regisseur und Hauptdarsteller war.

Seine letzte Chance

Ein Rennstallbesitzer hatte ein Pferd, das regelmäßig auf den ersten paar hundert Metern führte, dann aber ebenso regelmäßig zurückfiel und mit den letzten durchs Ziel ging.

Nachdem er sich das zwei Jahre lang mit angesehen und eine Menge Geld dabei verloren hatte, flüsterte er dem Pferd eines schönen Tages vor Beginn eines großen Rennens ins Ohr: „Hör zu, Freundchen, ich gebe dir jetzt noch eine letzte Chance. Aber wenn du diesmal wieder nicht gewinnst, kommst du morgen früh um fünf vor den Milchwagen!"

Das Pferd setzte sich gleich vom Start weg an die Spitze, erlahmte aber wie gewöhnlich schon nach kurzer Zeit und geriet dann immer mehr ins Hintertreffen.

Der Jockey peitschte wild auf das arme Tier ein. Aber das Pferd wandte nur den Kopf und wieherte: „Würden Sie das bitte augenblicklich unterlassen, ich muß morgen schon um fünf wieder auf den Beinen sein!"

Willibald Knautschke

Aus für den Sensations-Reporter

Sie stießen sich mit dem Ellbogen an, schlugen sich auf die Schenkel.

„Jeder ist mal am Drücker, Tatum, jetzt sind wir es."

Tatum antwortete nicht. Sicher war er betrunken.

Plötzlich warf er seine Decke zurück und war mit einem Sprung auf. Gegen das Bett gestützt ballte er die Fäuste und keuchte.

„Haut ab, ihr Drecksäcke!"

Aber er konnte ihnen keine Angst mehr einjagen. Ihr beißender Spott wurde nur noch stärker.

„Beruhige dich, Tatum. Immerhin kannst du noch über die Beerdigung von Léo Minosa schreiben. Man sagt, daß dein Sheriff eine großartige Beerdigungsfeier macht. Nagel wird dir garantiert tausend Dollar für die Alleinrechte dieser Sensation zahlen."

Chuck trat einen Schritt vor, fest entschlossen, sie in die Flucht zu schlagen. Er sah sich um und wollte etwas finden, was er ihnen an den Kopf werfen konnte. Die Whiskyflasche stand in Reichweite. Er ergriff sie und schleuderte sie wütend auf die Männer. Sie konnten gerade noch die Türe schließen, um nicht getroffen zu werden. Die Flasche zerschellte klirrend am Türstock. Von draußen erklang höhnisches, prustendes Gelächter.

In der Bar kam ihnen Herbie entgegen. Jessup rief ihn an. „He, Herbie. Dein großer Bruder hat sich die Seele verstaucht. Jetzt wirft er mit Flaschen um sich. Versuch' das besoffene Schwein zu beruhigen und bring ihn nach Hause."

Herbie stürzte los. Als er ins Zimmer trat, fand er den Journalisten auf einem Stuhl zusammengebrochen. Seine Hände waren blutig.

Herbie kannte seinen Freund zu gut, um eine Frage zu stellen. Aber er fühlte, wie sich sein Magen zusammenzog und seine Wangen kalt wurden. Er biß sich auf die Lippen, um die Tränen zurückzuhalten.

„Los, Chuck, wir fahren. Ich bringe dich zu einem Arzt."

„Zum Arzt? Du bist verrückt, Junge. Wir haben keine Zeit zu verlieren. Ich muß an die Wiederwahl des Sheriffs denken."

Er lachte, aber es klang schauerlich. Er biß die Zähne zusammen und stützte sich auf Herbies Schulter. Sie erreichten den Wagen.

Draußen hatte sich ein Wirbelwind erhoben, der die überall herumliegenden Papierfetzen emporschleuderte. Drüben hob sich das dunkle Massiv des Berges der sieben Geier vom gelben Himmel ab. Die Luft hatte einen schwefligen Geschmack. Die Wüste erhob sich.

Eine armselige kleine Silhouette, deren Schatten sich unverhältnismäßig vergrößerte, irrte auf dem Tafelberg herum und stieß nachdenklich einen Kieselstein mit dem Fuß vor sich her. Vater Minosa. Wo ging er hin? Was machte er? Niemand wußte es, nicht einmal er selbst. Er hob den Kopf und blickte auf ein großes, weißes Spruchband, das in schwarzen Buchstaben die Aufschrift trug:

„Der Gewinn fließt in die Kasse der Vereinigung zur Rettung von Léo Minosa."

Was für eine Kasse? Was für eine Rettung? Er schüttelte den Kopf und setzte seinen Weg ziellos fort.

Herbie und Chuck hatten ihn mit den Blicken verfolgt. Keiner von ihnen sprach ein Wort. Was hatten sie auch zu sagen gehabt? Sie wußten alles.

„Los, Herbie, mach schnell, ich hab's eilig."

Ja, es war besser, sich zu beeilen, denn Chuck verlor Blut. Sein Gesicht hatte die Sandfarbe der Mesas angenommen. Aber er klagte nicht. Während der ganzen Fahrt kam kein Laut über seine Lippen. Herbie fuhr schnell. Er vermied die Schlaglöcher und bremste in den Kurven, um Erschütterungen zu vermeiden. Er hatte Tatum nicht gefragt, wohin er ihn fahren solle.

Er brachte ihn zum Sun Bulletin. Als der Wagen vor dem Zeitungsgebäude hielt, stieß Chuck einen Seufzer der Erleichterung aus. Es war das Ende seiner Reise. Er war angelangt, und weiter konnte und wollte er nicht mehr gehen.

Er stieg aus, öffnete die Tür und trat in den Redaktionsraum. Er atmete tief. Wie gut war der Geruch von frischem Papier und Druckerschwärze! Und da hing die Kreuzstichstickerei von Miß Deverich: ‚Redet die Wahrheit'. Es gab keinen Zweifel mehr. Er war wieder in das Reich des Mannes mit Hosenträger und Gürtel zurückgekehrt.

„Mr. Boot!" rief er. „Mr. Boot!"

Miß Deverich hatte sich nicht gerührt, als sie Chuck auf Herbie gestützt hereinkommen sah. Sie starrte entsetzt auf die Blutflecken, die sich auf der Jacke des Journalisten abzeichneten. Sie wollte sprechen, aber Boot kam aus seinem Büro und gab ihr ein Zeichen, zu schweigen.

„Hier bin ich, Chuck", sagte er mit so ruhiger Stimme, als ob er diesen Augenblick seit langer Zeit erwartet hätte.

Tatum stützte sich mit letzter Kraft auf den Schreibtisch. Mit glanzlosen Augen sah er Boot an.

„Mr. Boot, ich bin ein Journalist, der tausend Dollar wert ist. Sie können mich umsonst haben ..."

Dann brach er zusammen. Die Rotationsmaschinen stampften in dumpfem Rhythmus.

ENDE

Die SGE-Fußballer vor der neuen Saison

Als die Runde 1983/84 Ende Mai zu Ende ging, da waren sich schon lange Zeit vorher die Verantwortlichen der SGE einig, daß in der neuen Saison vor allem im Angriff etwas getan werden mußte, wollte man nicht wieder um den Abstieg kämpfen. Mit 30:38 Punkten belegte die mit einigen Vorschußlorbeeren bedachte Mannschaft am Ende der Runde nur einen recht mäßigen elften Rang in der Landesliga Süd. Die Gründe für das schwache Abschneiden lagen wohl zu einem recht hohen Prozentsatz in der Nichtausnutzung der sich bietenden Torgelegenheiten, denn von den 14 Niederlagen, die man kassierte, endeten allein neun Spiele mit nur einem Tor Unterschied. Deshalb standen auch nur 56 Plustore zu Buche, wobei Peter Fischer als Mittelfeldspieler mit 17 erzielten Treffern eindeutig das Rennen um den Torschützenkönig machte. Auch auf Rang zwei stand mit Regisseur Charly Graf (8 Treffer) kein Stürmer. Erst Jörg Stepponat, der siebenmal erfolgreich war, kam als echte „Spitze" auf Rang drei, doch dann folgten mit Stefan Mohr (6 Treffer) und Michael Stein (5 Treffer) schon wieder zwei Abwehrspieler. Allein diese Tatsache, aber auch mehrwöchige Verletzungen einiger Stammspieler (Stein, Graf, Täubert, Thomin, Gunne und Wobst) waren ein weiterer Grund, der das Abschneiden der Mannschaft negativ beeinflußte.

So setzte die SGE während der Runde 24 Spieler ein, und nur Bernd Waldschmidt und Peter Fischer konnten alle 34 Begegnungen absolvieren. Nach dem elften Spieltag der Vorrunde wechselte man sogar den Trainer, für Bernd Witzenrath, der vom Glück verlassen schien, kam mit Werner Staudt ein früherer SGE-Akteur aus Oberliga- und Landesligazeiten, der inzwischen seinen Trainerschein erworben hatte. Gleich in seinem ersten Spiel unter seiner Betreuung im Neu-Isenburger Sportpark gewann die Mannschaft damals sensationell 3:1. Die Misere in der Spitze hielt aber dann nachfolgend eigentlich bis zum Ende der Runde an, wobei insgesamt nur zehn Siege gleichzeitig auch zehn Unentschieden gegenüberstanden.

Nach dem ersten Training am vergangenen Dienstag unter Werner Staudt und dem neuen Co-Trainer Friedel Feigk aus Roßdorf, der in erster Linie die seitherige Reserve trainieren soll und sie auch in der B- oder C-Klasse betreuen wird, in der diese Mannschaft in einer Punkterunde spielen wird, konnten sich zahlreiche Fußballanhänger bereits die ersten Eindrücke verschaffen. Folgende Abgänge sind zu verzeichnen: Jörg Stepponat (Spvgg. 05 Oberrad), er kam im vorigen Jahr von Hochstadt nach Egelsbach. Klaus Müller (FV Eppertshausen, A-Liga Darmstadt) kam von der A-Jugend des SV 98 Darmstadt, spielte zwei Jahre bei der SGE und kehrt nun zu seinem Heimatverein zurück. Thomas Streb, ein Jahr im SGE-Dreß, nachdem er den Sprung in die erste Garnitur nicht schaffte, kehrt er zurück zur Susgo Offenthal. Detlev Schwan (Teutonia Hausen, A-Liga Offenbach) spielte zwei Jahre in Egelsbach und kam vom TSV Heusenstamm. Jürgen Salewski (TV Dreieichenhain, B-Liga Offenbach). Michael Kruse kam aus der eigenen A-Jugend und geht zum Nachbarn 1. FC Langen. Michael Maas (TV Dreieichenhain) kommt aus der eigenen A-2-Jugend. Hansl Täubert spielte drei Jahre am Berliner Platz und verläßt aus beruflichen Gründen die SGE, sein Ziel ist im Augenblick unbekannt.

Demgegenüber stehen eine ganze Reihe bekanntester Neuzugänge: Mit den beiden „Zwillingbrüdern" Andreas (22) und Mathias (23) von Rotweiß Walldorf für das defensive und offensive Mittelfeld und die Spitze (Mathias) kamen gleich zwei Landesligaspieler. Mit Thomas (Bebbes) Kling (24 — Hanau 93) soll sich ebenfalls in der Spitze etwas mehr tun, denn er bringt sogar Bundesligaerfahrung mit. Ein weiterer Zugang, Thomas Dutiné (23 — Viktoria Urberach), kann im defensiven wie offensiven Bereich eingesetzt werden, sehr kopfballstark. Zwei „echte" Heimkehrer sind Hans (Hennes) Bialon (32) und Stefan Seibel (21). Während „Hennes" in den 70er Jahren noch in der Bezirks- und Landesliga bei der SGE spielte, trug Seibel bereits das A-Jugenddreß, wechselte dann nach Darmstadt 98 und spielte zuletzt gleichfalls beim FC Langen.

Als Libero in Langen spielend, will es der „Hennes" auch noch einmal in Egelsbach wissen, und nicht wenige Egelsbacher Anhänger sind davon überzeugt, daß er es schafft. Seine Torjägerqualitäten möchte Stefan Seibel auch in der Landesliga unter Beweis stellen, wobei ihm sicher seine jugendliche Unbekümmertheit zugute kommen sollte. Im Augenblick tut er noch Dienst bei der Bundeswehr, seine fußballerische Entwicklung erscheint noch lange nicht abgeschlossen. Aus der A-Jugend der SGE stoßen noch weitere acht Spieler zum aktiven Kader hinzu, und zwar Michael Dressler — er saß bereits dreimal als Torhüter auf der Bank bei der ersten Garnitur —, Arnd Schneider — er spielte schon dreimal in Punktspielen, wurde gegen Neu-Isenburg aber verletzt, konnte am Dienstag wieder mittrainieren —, Jochen Kirchner — hatte beim Turnier in Walldorf einen guten Einstand und ist in der Abwehr einzusetzen. Steffen Osete (Abwehr), Rolf Hakl (Mittelfeld), Michael Gernandt (Mittelfeld und Angriff), Michael Grau (Abwehr) und Steffen Kurz (Angriff).

Im Training am Dienstag fehlten von den Stammspielern noch die Urlauber Bernd Waldschmidt, Ralf Gunne und Peter Fischer, sowie ein weiterer Neuzugang, nämlich Markus Pisker (20). Er wurde bei Germania Ober-Roden groß, spielte dann bei der A-Jugend von Eintracht Frankfurt, die sich im letzten Jahr den Deutschen Meistertitel holte und spielte dabei mit den heute schon bekannten Namen wie Armin Kraaz und Thomas Berthold zusammen. Der sehr lauffreudige Mittelfeldspieler kuriert im Augenblick noch eine Verletzung aus, will aber bald das Training wieder aufnehmen.

Trainer Werner Staudt hat nun mit diesem Spielerpotential keine leichte Aufgabe, denn er muß dabei den Spielerkader für die Landesliga finden, wobei natürlich der verbliebene „Stamm" ebenfalls um einen Platz „an der Sonne" zu kämpfen hat.

Am kommenden Sonntagmorgen um 10.00 Uhr, wird die SGE den Fußballanhängern und der Presse am Berliner Platz beim ersten offiziellen Training mit Grillwürstchen und Bier vom Faß die „neue" Mannschaft vorstellen.

Bereits am Mittwoch, dem 17. Juli, spielt dann die 1. Mannschaft um 19.00 Uhr beim SV Dreieichenhain. Weitere Freundschaftsspiele sind am Sonntag, dem 22. Juli um 17.00 Uhr, 1. Mannschaft und um 15.30 Uhr Reserve am Berliner Platz gegen FV 06 Sprendlingen, am 25. Juli, 1. Mannschaft beim SV Geinsheim 19.00 Uhr, am Samstag, 28. Juli, 17.00 und 15.30 Uhr beim FV 02 Biebrich. Es folgt am Mittwoch, dem 1. August, das Endspiel um den Kreispokal Darmstadt in Gräfenhausen um 18.30 Uhr gegen die Amateure des SV 98 Darmstadt.

Vor der neuen Runde, die am 12. August mit dem Auswärtsspiel in Walldorf beginnt, trägt die SGE noch zwei weitere Freundschaftsspiele aus, und zwar am 2. August um 18.30 Uhr beim TSV Heusenstamm und am 5. August bei Germania 08 Dörnigheim um 15.30 Uhr und um 14.15 Uhr. Die Vorbereitung hat also schon begonnen, bleibt die Hoffnung auf einen guten Start in die neue Runde.

Europacup-Runde ausgelost

In Genf wurden am Dienstag die Begegnungen der ersten Pokalrunde auf europäischer Ebene ausgelost. Im Europapokal der Landesmeister trifft der VfB Stuttgart auf den bulgarischen Meister Spartak Sofia, gegen den die Schwaben im vergangenen Jahr im UEFA-Cup bereits in der ersten Runde ausgeschieden sind. Jetzt wollen die Spieler um Helmut Benthaus Revanche dafür nehmen und die zweite Runde erreichen. Im ersten Spiel in Sofia müssen die Stuttgarter auf die gesperrten Karlheinz Förster und Asgeir Sigurvinsson verzichten.

Im Europapokal der Pokalsieger haben die Münchner Bayern als einzige aller deutschen Mannschaften beim ersten Spiel Heimrecht. Im Olympiastadion erwartet die Lattek-Truppe den FK Moss aus Norwegen.

Im UEFA-Cup sind der Hamburger SV und Werder Bremen um ihre ersten Aufgaben nicht zu beneiden. Der HSV hat den FC Southampton als ersten Gegner, die Mannschaft, gegen die man vor vier Jahren im Hafenpokal unterlag. Dennoch ist man in Hamburg zuversichtlich, die zweite Runde zu erreichen. Mit einer der besten europäischen Vereinsmannschaften, dem RSC Anderlecht, hat es Werder Bremen zu tun. Dagegen sind die Gegner der anderen beiden deutschen Clubs weniger bekannt. Der FC Köln trift auf Pogon Stettin, und Borussia Mönchengladbach hat den CSSR-Club Dukla Banska Bystrica als Gegner.

Die Hinspiele finden am 19. September und die Rückspiele am 3. Oktober statt.

KLEINE ANZEIGE GROSSE WIRKUNG!

Langener Schultennismeisterschaften beim TKL

Wie bereits in den vergangenen Jahren stellte der Tennisklub 06 Langen auch diesmal dem Dreieichgymnasium seine Plätze zur Ausrichtung der Schulmeisterschaften zur Verfügung. Vom 4. bis 6. Juli konnte die diesjährige Veranstaltung zwar bei niedrigen Temperaturen aber glücklicherweise im Trockenen stattfinden. (Siehe auch separaten Bericht).

Der TKL als Ausrichter hatte sich im Vergleich zu den übrigen Jahren diesmal jedoch etwas Neues einfallen lassen. Als besonderes Bonbon stellte man die beiden Klubtrainer Güldner und Hoffmann denjenigen Schülern zur Verfügung, die bisher noch keine praktische Erfahrung mit dem Filzball sammeln konnten. Erfreulicherweise wurde von der Möglichkeit dieser Einführungskurse reger Gebrauch gemacht, so daß man auf Seiten des TKL mit dieser Aktion voll zufrieden ist. Für den Vereinsvorstand bedeutet diese Veranstaltung einen weiteren Schritt in Richtung gezielter Nachwuchswerbung und Nachwuchsförderung. Aus diesem Grund wird beim TKL auch erwogen, 1985 erleichterte Eintrittsbedingungen für Kinder und Jugendliche zu schaffen.

Steffen Anthes zweimal Hessenmeister

Am 26. Juni sollte in Wetzlar im Europabad die diesjährigen Hessischen Senioren-Meisterschaften im Schwimmen stattfinden. Eine Woche vorher wurde die Eingangshalle und die Deckenkonstruktion durch Brandstiftung beschädigt. Der Wetzlaer SV als Veranstalter war gezwungen, nach einem Ersatz Umschau zu halten, um die Veranstaltung durchführen zu können. Die Gießener Stadtväter machten es möglich und stellten das Hallenbad West (50-m-Bahn) kurzfristig zur Verfügung, so daß in Zusammenarbeit mit dem Gießener SV die Veranstaltung durchgeführt werden konnte.

Vom TV Langen nahmen fünf Aktive zum ersten Mal an dieser Meisterschaftsveranstaltung teil, und zwar mit großem Erfolg. Alle TV-Schwimmer starteten in der Altersklasse 20. Steffen Anthes holte sich über 50 und 100 m Brust mit einer beziehungsweise 3,7 Sekunden Vorsprung den Hessenmeistertitel.

Die 4 x 50-m-Freistilstaffel mit Detlef Seger, Thomas Graf, Steffen Anthes und Wolfgang Hirche verfehlte den dritten Meistertitel nur um 1/10 Sekunde und in der 4 x 50-m-Bruststaffel wurden diese vier ebenfalls Vizemeister. Gabriele Keller als einzige weibliche Teilnehmerin des TVL wurde vierte über 100 m Schmetterling und sechste über 100 m Freistil. Detlef Seger erreichte über 50 m den fünften und 100 m Rücken den sechsten Platz. Thomas Graf wurde 13. über 100 m und 17. über 50 m Schmetterling. Wolfgang Hirche zehnter über 50 m und 17. über 100 m Freistil.

Die geschwommenen Zeiten reichten zur Teilnahme an den Deutschen Senioren-Meisterschaften in Berlin Ende August im Olympia-Bad.

Im Hain rollt der Fußball

Die Fußballer des SV Dreieichenhain gönnen sich keine Sommerpause. Zwar geht es bei den kommenden Spielen nicht um Punkte, doch mit Begegnungen in Freundschaft will man am Ball bleiben und sich auf die kommende Verbandsrunde gut vorbereiten.

So erwarten die SVD-Fußballer am Sonntag, dem 15. Juli um 17 Uhr die Mannschaft der SG Dietzenbach, und am Mittwoch, dem 18. Juli um 19 Uhr ist der Landesligist SG Egelsbach zu Gast. Beide Spiele finden nicht im Haag, sondern auf dem Platz des TVD an der Koberstädter Straße statt.

SVD-Soma wurde Turniersieger

Die Soma des SV Dreieichenhain nahm im Rahmen einer Sport- und Werbewoche an einem Turnier der SG Harheim teil, das vom 2. bis 7. Juli dauerte und an dem sechs Mannschaften in zwei Gruppen spielten.

Durch einen 4:0-Erfolg gegen Viktoria Preußen Frankfurt und einen 1:0-Erfolg gegen den FC Kalbach wurden die Hainer Gruppensieger und standen im Endspiel gegen den FV Bad Vilbel. Dieses endete 6:1 für den SVD, der damit Turniersieger wurde.

TVL-Handballer gastierten im Odenwald

Am vergangenen Sonntag besuchten die Handballer vom TVL das Kleinfeldturnier der SKG Bonsweiher. Bei herrlichem Wetter begann die Veranstaltung nachmittags um 13.30 Uhr. Leider waren die Platzverhältnisse sehr schlecht (staubiger Hartplatz), so daß die Partien nicht von hohem technischen Niveau geprägt waren. Da der TVL auf die Linkshänder Rath und Ragan verzichten mußte, war das Team sichtlich geschwächt und konnte nicht an die gewohnten Leistungen anknüpfen. Zum ersten Mal wurde der aus der A-Jugend entwachsene Torwart Thomas Köhler eingesetzt, der auch durch gute Reaktionen überzeugte.

Es waren für jedes Team fünf Gruppenspiele zu absolvieren. Die Langener trafen in der ersten Begegnung auf den FV Weinheim, der mit 7:2 besiegt werden konnte. Allerdings war diese Mannschaft dem TVL in fast allen Belangen unterlegen. Gegner im zweiten Spiel war der TSV Krumbach, gegen den man im letzten Jahr im Pokal ausgeschieden war. Wiederum unterlag Langen mit 3:5, wobei man einfach zu viele klare Tormöglichkeiten vergab und in der Abwehr unkonzentriert zu Werke ging. Den nächsten Gegner, den TV Einhausen, bezwang man dann recht klar mit 10:6. Durch die darauffolgende 3:4-Niederlage gegen Heddesheim verpaßte man die Chance, um Platz eins bis vier zu kämpfen.

Gegen den Gastgeber SKG Bonsweiher I gelang es dem TVL, mit druckvollem Spiel in der zweiten Halbzeit einen 5:3-Sieg zu erringen. Mit einem Punktekonto von 6:4 war allerdings nur der fünfte Platz von zwölf beteiligten Mannschaften zu erringen. Der Trost für die Langener: Da man im gesamten Turnierverlauf nur eine Zwei-Minuten-Zeitstrafe erhalten hatte, bekam der TVL den Fairness-Pokal überreicht, den Spielführer J. Stock freudestrahlend entgegennahm. Teilweise schwache Leistungen im TVL-Team sind sicherlich mit dem Ebbelwoifest zu entschuldigen, da bei vielen Spielern die Strapazen des „Brunnenstehens" deutlich zu Tage traten.

Es spielten: im Tor: Driessen, Köhler; im Feld: Stock, Cordey, Harald und Horst Werwitzke, Butz, Freyermuth, Rettig, Dobben.

1. Herren gelang Klassenerhalt

Abstiegsrunde auf der Anlage des TKL

Am letzten Wochenende war der Tennisklub 06 Langen Gastgeber der vom Hessischen Tennisverband angesetzten Abstiegsrunde der Verbandsliga. Aufgrund einer relativ kurzfristigen Terminierung konnte dieser für Langens Tennisherren so wichtige Wettkampf nicht mehr rechtzeitig angekündigt werden.

In den Sonntagsspielen standen sich TC Palmengarten II und der TV Marburg sowie der Wiesbadener THC II und der TKL gegenüber. Während in der ersten Partie die zweite Vertretung von Frankfurt Palmengarten Marburg sicher mit 6:3 bezwingen konnte, entwickelte sich die Langener Begegnung wieder einmal zu einem wahren Krimi. Obwohl selbst bei einer Niederlage noch die Chance zum Klassenerhalt bestanden hätte (Voraussetzung: Sieg über Marburg), wollten es die Langener erst gar nicht so weit kommen lassen. Die junge Truppe ging trotz des gleichzeitig stattfindenden Brunnenfestes bestens motiviert und voll konzentriert in die Auseinandersetzung mit den Wiesbadenern. Der Gegner stellte für die Langener ein unbeschriebenes Blatt dar, und so erhielt man erst auf dem Platz Aufschluß über die wahre Spielstärke der Kontrahenten aus der Landeshauptstadt.

Freisens, Mewes und Rehart holten die Punkte aus den Einzeln, Hoffmann, nach hervorragendem Spiel, sowie Fertsch-Röver und Schaaf mußten sich ihren Widersachern beugen. Somit stand es vor den Doppeln 3:3. Da Fertsch-Röver/Schaaf ihren Punkt abgaben, auf der anderen Seite aber Freisens/Rehart gewinnen konnten, lautete das Zwischenergebnis 4:4. Den krönenden Schlußpunkt setzte das Doppel Hoffmann/Walter. Im dritten Satz fiel die Entscheidung erst im Tie-Break. Beim Spielstand von 6:5 für die beiden Langener unterlief dem Gegenspieler ein Doppelfehler. Pech für Wiesbaden — Glück und Klassenerhalt für Langen.

Ein heißer Tenniskampf in dieser an Höhepunkten gewiß nicht armen Saison hatte für die Langener Tennisspieler und ihre Fans sein gutes Ende gefunden. Damit werden in der Spielzeit 1985 erstmals in der 79jährigen Geschichte des TKL zwei aktive Mannschaften, nämlich die 1. Damen und die 1. Herren, die Langener Tennisfarben in der Verbandsliga vertreten.

Als Chronistenpflicht ist noch zu vermerken, daß am Sonntagmorgen die Wiesbadener Mannschaft aufgrund verspäteten Antretens zweier Spieler um alle Chancen gebracht wurde, und somit als letztes Team für 1984 aus der Verbandsliga absteigen muß.

Tennis- Schulmeisterschaften des Dreieichgymnasiums

16 Mädchen und 32 Jungen der Jahrgangsstufen 7 bis 13 kämpften vom 4. bis zum 6. Juli im Rahmen der Aktionstage unter der Leitung von Studienrat Axel Weigelt um die Schulmeisterschaft im Einzel und Mixed und um 12 wertvolle Pokale. Der Langener Tennisklub TKL 06 stellte wiederum großzügigerweise mindestens vier Plätze von 9 bis 14 Uhr zur Verfügung.

Aus zeitlichen Gründen wurde jeweils bis einschließlich zum Viertelfinale über 30 Minuten im K.o.-System gespielt. Im Halbfinale wurden zwei Sätze ausgespielt — bei Unentschieden wurde im Tie-break entschieden. Die Endspiele gingen über zwei Gewinnsätze.

Eine Sensation im Einzel der Jungen bahnte sich an, als Michael Wiede den an Nr. 1 gesetzten hohen Favoriten Andreas Freisens im Halbfinale klar mit 6:3, 6:3 bezwang. Michael Wiede setzte sich auch im Endspiel mit 6:3, 6:3 gegen Matthias Hochenauer durch und wurde Schulmeister 1984 im Einzel der Jungen. Dritter wurde Dirk Blisse, da Andreas Freisens zum Spiel um den 3. Platz nicht mehr antrat.

Im Einzel der Mädchen bezwang Birgit Reiger im Endspiel Patricia Alber, die permanent zwischen Rotkreuz-Kurs und Tennisplatz hin- und herfahren mußte, in drei Sätzen mit 4:6, 6:4, 6:1 und wurde somit Schulmeisterin 1984 im Einzel der Mädchen. Der große Pechvogel des Turniers war Corinna Bunzel, die im Spiel um den 3. Platz erst im 3. Satz nach Tie-break gegen Kerstin Rösler knapp verlor — die Saite war gerissen. Als Trostpreis erhielt sie eine Dauerkarte für das sehr gut besetzte internationale Heinerfest-Turnier in Darmstadt bei der TG Bessungen 1865.

Etwas mehr Glück als Corinna hatte ihre jüngere Schwester Katrin Bunzel, die zusammen mit Dirk Blisse im ausgelosten Mixed die Schulmeisterschaft 1984 gewann. Birgit Carlstadt und Jan Rösler wurden zusammen Vizemeister und Birgit Walter und Oliver Vogel wurden dritte.

Das Turnier wurde am Freitag mit der abschließenden Siegerehrung, bei der jeweils die Besten mit einem Gold-, Silber oder Bronzepokal geehrt wurden, programmgemäß um 14 Uhr beendet.

Parallel zu den Schulmeisterschaften bot der Tennisclub Langen kostenlos einen Einführungskurs unter erfahrener Traineranleitung — Schläger und Bälle wurden gestellt — für interessierte Schüler an. 20 Schüler nahmen daran teil und hatten dank der äußerst geduldigen und vorbildlichen Betreuung einen enormen Lernerfolg und viel, viel Spaß. Am Ende des Kurses wurde sogar ein „Länderspiel" im Doppel ausgetragen.

Es sei hier angemerkt, daß der TKL 06 in puncto Vereins- und Zusammenarbeit mit der Schule im hiesigen Raum seinesgleichen suchen kann. Nun wäre es unter diesen optimalen Voraussetzungen sogar denkbar, die Sportart Tennis in den Schulsportunterricht einzubeziehen, ganz besonders, wenn das Dreieichgymnasium einmal Sport als Leistungsfach bekommen sollte.

Was hier in Langen im Basketball und an anderen Schulen z.B. im Badminton möglich geworden ist, könnte vielleicht auch hier im Tennis möglich werden! Man bedenke dabei allgemein, wieviele herrliche Anlagen vormittags nicht genutzt werden können, aber von Schulen genutzt werden könnten. Die Bereitschaft der Vereine ist offensichtlich gegeben.

Der ganz besondere Dank der Schule gilt Herrn Dörr vom Vorstand des Vereins, der den Einführungskurs initiiert hat, und im ganz besonderen Maße dem Platzwart, Herrn Macker, ohne den es bei der Organisation und Durchführung des Turniers einfach nicht geht.

Erfolgreiche Senioren-Sportler

Am vergangenen Wochenende fanden in Wildeck-Obersuhl die diesjährigen Hessischen Meisterschaften der Leichtathletik-Senioren statt. Auch dieses Mal gingen Athleten und Athletinnen der LG Langen an den Start und erzielten hervorragende Ergebnisse und Plazierungen.

So gewann in der Altersklasse M 65 Altmeister Theo Presser gleich drei Titel. Er siegte im Speerwerfen mit 29,98 m, im Diskuswerfen mit 27,26 m und schließlich in seiner Paradedisziplin, dem Kugelstoßen, mit 11,55 m.

In der Altersklasse M 55 belegte Fritz Koob im 75-m-Lauf in 9,8 Sekunden sowie im Weitsprung mit 4,57 m jeweils einen hervorragenden zweiten Platz. Außerdem erreichte die 4 x 75-m-Staffel in der Besetzung Koob, Woiczewsky, Freyermuth und Schäfer in der Zeit von 39,0 Sekunden den zweiten Rang. Hierbei muß erwähnt werden, daß Horst Schäfer aufgrund einer Verletzung nach gutem Vorlauf in 9,7 Sekunden auf die Teilnahme am 75-m-Einzellendlauf zugunsten der Staffel verzichtete.

Das erfolgreiche Bild bei den Männern rundete dann in der Altersklasse M 60 Hans Greifenstein mit einem beachtlichen dritten Platz im 75-m-Lauf in 11,3 Sekunden sowie einem bravourös erkämpften vierten Rang über 3000 m in 15:06,2 Minuten ab.

Bei den Damen wurde Ruth Hunkel in der Klasse W 50 Hessenmeisterin im 75-m-Sprint in der Zeit von 11,4 Sekunden. Außerdem erreichte sie in einem stark besetzten Diskuswettbewerb den fünften Rang. In der Altersklasse W 45 erkämpfte sich Else Kardes über 100 m in 14,5 Sekunden den zweiten Platz und belegte diesen Rang auch mit 19,00 m im Diskuswerfen.

Einen ebenfalls guten zweiten Platz über 100 m in 14,4 Sekunden erreichte Rosel Lemke in der Altersklasse W 40, während sie im Weitsprung mit einer Weite von 4,37 m auf dem dritten Platz landete. Alles in allem konnte die von Hans Greifenstein vorzüglich betreute Mannschaft sehr zufrieden die Heimfahrt antreten, hatte man doch das in der Gesamtheit gesehen bisher beste Ergebnis bei Hessischen Meisterschaften erzielt.

Nutzen Sie die Vorteile einer Anzeige in der
LANGENER ZEITUNG
den EGELSBACHER NACHRICHTEN
und dem HAINER WOCHENBLATT
Anzeigen-Service
Tel.-Nr.: 0 61 03 / 2 10 11 / 12

SSG-Jugendfußballer über den Wolken

Am Sonntag, dem 1. Juli, starteten die Jugendfußballer der SSG Langen, bei herrlichem Wetter, vom Egelsbacher Flugplatz aus, zu Rundflügen über unsere Heimatstadt und die nähere Umgebung. Für 15 E- und D-Jugendspieler sollte es ein Ereignis werden, das sie noch lange in Erinnerung behalten werden.

Die Spieler hatten diese Flüge als Anerkennung für die errungenen Meisterschaften in der Punktrunde 83/84 erhalten. Daß dieses Ereignis für die kleinen Kicker zur Realität wurde, ist in der Hauptsache der Verdienst von Karl Weber, dem Flugplatzleiter in Egelsbach. Ihm galt der besondere Dank der Jugendfußballabteilung.

Haxte Nüsse

Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe ergeben zusammen einen männlichen Verwandten.

ber – ber – gel – kel – le – lin – ne – cn – se – ten

Füllrätsel

s g b t n c h t s n c h t r g n d r s l s f r n n d l f n t n

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, liest man eine Weisheit über Nicht-Vergessen-Können.

Wortfragmente

tssoh – ieesg – ird – irdn – gege – htw – esw
ssenw – ich – ekoc – eiß

Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie ein Sprichwort ergeben.

Zahlenrätsel

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben.

1.	9	7	21	16	11	15	18	14	21	18
	Stadt am Hochrhein									
2.	7	3	12	14	7	8	21	5	20	19
	postalischer Begriff									
3.	17	7	16	7	11	20	7	6	2	12
	starke Ausdrucksbewegung									
4.	7	17	17	21	18	9	19	21	15	18
	Stadt in Ostpreußen									
5.	1	7	6	9	13	3	20	10	21	17
	trop. Knollenfrucht.									

Die ersten und achten Buchstaben nennen – von oben nach unten gelesen – eine Insel vor der Küste Chiles.

Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben: a – a – ach – ach – ahn – an blüm – brau – chen – cher – dan – de – dung – er erd – ge – gel – gut – he – hen – i – in – lauf – li mau – mes – mis – na – ni – paß – ri – schu – se – se se – ser – takt – tat – ten – ter – tur – ver – sind 13 Wörter nachstehender doppelsinniger Bedeutungen zu finden:

1. jemand, der statt Tabak Zeitwörter genießt, 2. Abschiedsgruß an einen innerasiatischen Strom, 3. Gerät zum Schneiden von Feingefühl, 4. Lebensgemeinschaften eines Lütticher Vororts, 5. Haushaltsplan eines englischen Fräuleins, 6. als Bühnenleiter fungierender Auerochse, 7. von einem afrikanischen Strom ausgestoßener Eselsruf, 8. kleine Zierpflanze, die trotz guter Spielkarten kein Solo riskiert, 9. von einem Vorfahr stammende Bodennahrung, 10. Fußbekleidungen für Metallstifte, 11. für einen großen landwirtschaftlichen Hof startendes Sportruderboot, 12. männliche kleine Raubtiere, 13. Personalausweis eines Gewehrteils.

Die Anfangsbuchstaben – von oben nach unten gelesen – ergeben eine „Wäscherolle für lebenswichtige Stoffe".

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Schüttelrätsel: Lehm – Inder – Bier – Yak Eber – Nord = Libyen.

Konsonantenverhau: Zufriedene Menschen sind die ordentlichsten.

Im Handumdrehen: Gala – Berg – Lena – Brot Ruth – Pore = Agathe.

Skandinavisches Kreuzworträtsel

–	V	–	–	B	–	–	K	–	R	–	–	F	–
K	O	R	R	I	D	O	R	–	U	N	G	A	R
K	R	E	U	Z	–	R	A	S	E	N	–	B	O
–	S	–	M	E	R	A	N	–	G	–	H	E	L
P	I	R	A	T	–	K	–	R	E	B	E	L	L
–	C	–	E	–	J	E	M	E	N	–	U	–	E
–	H	A	N	D	E	L	–	I	–	H	E	R	R
A	T	U	E	–	S	–	A	M	P	E	R	E	–
–	–	G	–	K	U	B	U	S	–	R	–	G	O
–	D	U	M	A	S	–	T	–	L	O	G	I	S
I	R	R	–	S	–	M	O	S	E	S	–	M	T
–	E	–	S	T	I	E	R	–	N	–	F	E	S
E	I	N	O	E	D	E	–	E	D	I	R	N	E
–	–	R	U	N	–	R	O	S	E	–	A	T	E

Mixwörter: Marburg – Oesterreich – Nekrolog – Theater – Armbrust – Geluest – Eichel = Montage.

Zahlenrätsel: 1. Wildkanzel, 2. Erzwingung, 3. Standrecht, 4. Trenchcoat, 5. Frauenfeld, 6. Alpendohle, 7. Leonberger. – Westfalenhalle.

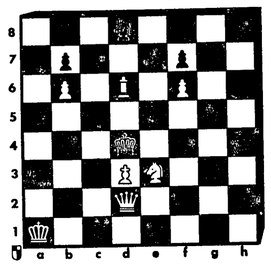
Silbendomino: selten – Tenne – Nebel – bellen Lento – Togo – Gobi – Biber – Berlin – Linse Serum – Rumba = Basel.

Schachaufgabe Nr. 27: 1. Le6–d7!, Tb5–b6; 2. Ld7–h3, Tb6–g6; 3. Sf4xg6, beliebig; 4. Lh3–g2 matt. 1. . . ., Tb5–c5; 2. Sf4–d3! Zieht nun der Turm nach c2, ct† oder f5†, so folgt 3. Ld7–c6†, Sd3xc1 oder Ld7xf5 mit der Folge 4. Sd3–f2 matt, 4. Ld7–c6 matt oder 4. Lf5–e4 matt. Spielt Schwarz jedoch 2. . . ., Lb2–d4, so antwortet Weiß 3. Sd3xc5 mit anschließendem 4. Ld7–c6 matt. Turmlenkung und Turmfang! Eine Miniatur mit vielen Möglichkeiten.

Besuchskartenrätsel: Hermelinpelz.

Hier darf gestohlen werden: Noblesse oblige (Adel verpflichtet).

Schachaufgabe Nr. 28
F. Karge, Kierspe



Weiß setzt in drei Zügen matt.

Kontrollstellung: Weiß: Ka1, Dd2, Ld6, Se3, Bb6, d3, f6 (7) – Schwarz: Kd4, Sd8, Bb7, f7 (4).

Konsonantenverhau

Die Konsonanten
s t r n k n t s n d s c h d n t d h n r s t r b t v r d r s t n s
n t
an den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, ergeben einen Sinnspruch aus dem „Freidank" über das Trinken.

Beiträge zur Langener Schulgeschichte (8):

Die ältesten Lehrbücher im 17. Jahrhundert

von Dr. Manfred Neusel

Die drei letzten Artikel der Schulgeschichte (5., 6., 15. 6. und 22. 6. 84) schilderten die Zustände in unserem Lande im frühen 17. Jahrhundert. Damals begann der pädagogische Aufstieg des aus Mähren stammenden Theologen Johann Amos Comenius (1592—1670). 1611 begann er seine Studien an der calvinistischen Universität Herborn, besuchte auch die benachbarten hessischen Hochschulen Marburg und Gießen und legte dann 1614 in Heidelberg sein Examen ab. Für die hessische Schulgeschichte sind wichtig seine Schulbücher „Aufgeschlossene Pforte zu den Sprachen" (Janua linguarum reserta) 1631, „Die Vorhalle" (Vestibulum) 1633 und „Die gemalte Welt" (Orbis pictus) 1657. Alles Wissenswerte seiner Zeit stellte er in der erstgenannten Schrift dar. In 1000 Sätzen vereinte er so den Sach- und Sprachunterricht. Die zweite Schrift war eine (lateinische) Grammatik, während in dem „Orbis pictus" die Gegenstände auch gezeichnet waren. Die drei Bücher waren für die Lateinschulen konzipiert; als jedoch 1658 in Nürnberg eine deutsche Ausgabe des Bild-Buchs erschien, wurde Comenius auch für die Landesschulen interessant.

Als Beispiel aus dem „Orbis pictus" sei nun die Darstellung des Töpfers wiedergegeben. Der Text dazu lautete: „Der Döpfer (1), sitzend über der Scheibe (2), drehet aus Doon (Lehm) (3) Döpfe (4), Krüge (5), Dreystollen (6), Schüsseln (7), irdne Gefässe (8), Ofenkacheln (9), Stürzen (10) u.dg. darnach härtet er sie im Brennofen (11) und gläset sie mit Glasur. Ein zerbrochner Dopf gibt Scherben (12)."

Der wichtigste Anhänger des Comenius in Hessen-Darmstadt war Professor Kilian Rudrauff (1627—1690). Er wirkte mit bei der Überarbeitung der alten Kirchen- und Schulordnung von 1634. Für das Gießener Pädagog entwarf er 1668 einen „ad modum methodi Comenianae eingerichteten Gang", bei dem in den Klassen Tertia und Quarta auch mit dem „Orbis pictus" gearbeitet werden sollte. Aus späteren Schulordnungen wissen wir, daß die Schriften des Comenius in die Lateinschulen der Landgrafschaft Eingang fanden.

Für Landschulen war der „Orbis pictus" vermutlich zu teuer. Hier ging es mehr um organisatorische Fragen. So lesen wir in der „Instruktion für die Metropolitane" von 1668: „Ein jeder Metropolitanus soll ein richtig Verzeichnis halten, darinn alle Ihme angewissene Pfarrer, Schulmeistere, Glöckner, Kastenmeistere und Kirchen-Eltesten, so dann alle und jede, an allen Ihme angewissenen Orthen eingepfarrte, absonderlich auch die in der Schule sich befindende Kinder, ordentlich beschrieben, und eines jeden Alter dabey verzeichnet sey . . ."

Im „Extract der Instruction vor die Praeceptores und Schulmeistere in kleinen Stätten und Dörffern" von 1669 erfahren wir Näheres über die Schulzeiten: „Sollen Sie deß Winters Vormittag zwo Stund, und der Nachmittag drey Stunde, den Sommer aber Vormittag zwo und Nachmittags eine Stunde Schul halten. Und sollen alle Kinder die über fünff und under zwölff Jahr alt sind, in die Schul gehalten, und bey befindender Wiedersetzligkeit der Eltern, Hülffe bey denen Fürstlichen Beamten durch die Pfarrherrn gesucht . . . Die Schüler sollen Sie also theilen, daß die Knaben besonders, und die Mägdlein auch besonders sitzen. Und under den sämptlichen Kindern eine solche Ordnung machen, daß diejenige beysammen sitzen, welche einerley Lectiones haben . . ."

Auch das Rechnen wird genannt: „Bey denen die im lesen und schreiben nun ziemlich fertig sind, soll auch das Rechnen in seiner Ordnung, nicht vergessen, sondern so viel möglich, getrieben, und das Einmahl Eins fertig gelernet und offt wiederholet werden."

Für die Langener Schule, in der die Diakone Philipp Abraham Capeller aus Rüsselsheim von 1661 bis 1666 und dann von 1666 bis 1673 Karl Alexander Fischer von Hammerstein wirkten, dürfte folgender Absatz der Instruction von 1669 wichtig sein: „Wo Praeceptores sind, welche Lateinische Schüler haben, die sollen . . . das Vestibulum Comenii mit Ihnen tractiren . . .". Diese Kapläne kannten mit Sicherheit auch den „Orbis pictus"; ob sie ihn benutzten, läßt sich natürlich nicht nachweisen. Wir können annehmen, daß es damals auch in Langen Lateinschüler gab, die zunächst an unserer Schule unterrichtet wurden und dann teilweise nach Darmstadt gingen.

Die Abiturientenlisten des Darmstädter Pädagogs sind seit dem Jahres 1651 erhalten. Aus Langen oder Umgebung kamen folgende Schüler: 1658 Joh. Christophorus Strack (Langensis), 1659 Henricus Strack (Kelsterbacensis), 1660 Christianus Krafft (Triburiensis), 1682 Joh. Justus Döpffer (Merfeldensis), 1684 Jeremias Philippus Capeller (Langensis).

Öffentliche Ausschreibungen

Der Magistrat der Stadt Langen beabsichtigt, folgende Bauleistungen zu vergeben:

1. Umgestaltung der Bachgasse und der Bruchgasse sowie der Zufahrten zur Altstadt.
   Aushub, Planum, Schottertragschicht, Bitumentragschicht und Deckschicht ca. 1 400 m²
   Naturpflasterrinnen und Querstreifen auf Betonfundament ca. 550 lfdm
   verschiedene Nebenarbeiten
   Gebühr: 30,00 DM
2. Umpflasterung des Schulgäßchens und Umgestaltung der Parkfläche vor der Bachschule
   Naturpflaster aufnehmen und lagern ca. 550 m²
   Aushub, Planum und Schottertragschicht ca. 900 m²
   Naturpflasterrinnen auf Betonfundament ca. 200 lfdm
   Naturpflasterflächen herstellen ca. 700 m²
   verschiedene Nebenarbeiten
   Gebühr: 30,00 DM

Nachweislich qualifizierte Bewerber können die Angebotsunterlagen unter Vorlage des Einzahlungsbeleges ab 16. 7. 1984 bei der Tiefbauabteilung der Stadt Langen, Rathaus, Südliche Ringstraße 80, Zimmer 312, abholen bzw. unter Einsendung des Beleges schriftlich anfordern.

Die Einzahlung der Ausschreibungsgebühr, die in keinem Falle zurückerstattet wird, ist auf das Konto Nr. 6264-604 beim Postscheckamt Frankfurt/Main oder auf eines des Konten der Stadtkasse Langen, bei allen Banken oder Sparkassen unter Hinweis auf die jeweilige Baumaßnahme vorzunehmen.

Die Angebotseröffnung findet **am 1. 8. 1984, 10.00 Uhr** im Sitzungssaal des Rathauses, Zimmer 139, statt.

Die Angebote sind vor dem Eröffnungstermin in verschlossenem Umschlag mit deutlichem Hinweis auf die jeweilige Maßnahme beim Magistrat der Stadt Langen, Bauamt, 6070 Langen, Rathaus, einzureichen.

Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 8 Kalenderwochen.

Zum Eröffnungstermin sind nur Bieter oder deren Beauftragte zugelassen.

Langen, den 5. Juli 1984

Der Magistrat der Stadt Langen
Dr. Zenske, Erster Stadtrat

„Gewußt wie" spart manche Mark

Erhebliche Preisunterschiede bei Kfz-Versicherern

Das Auto ist den meisten Bundesbürgern lieb und teuer. Vor allem teuer, betrachtet man die hohen Kosten für Anschaffung, Reparaturen, Kraftstoff und nicht zuletzt Versicherung. Viele Verbraucher setzen daher den Sparstift an, wo sie nur können. Aber anstatt im lebenswichtigen Bereich der Wartung zu knausern, ließe sich so manche Mark durch sorgfältige Vergleiche unter den Angeboten verschiedener Versicherungsgesellschaften sparen. Denn die Unterschiede können — bei identischer Leistung — ganz erheblich sein, so Dr. Ulrich Steger, Hessischer Minister für Wirtschaft und Technik, im Rahmen der Aktion „Hessen hilft Verbrauchern".

Wie regelmäßig veröffentlichte Untersuchungen zeigen, besteht bei den derzeit gelten Tarifen vom billigsten zum teuersten Kfz-Versicherer eine Differenz von über 50 Prozent. Nach einem Prämienvergleich des ADAC kann der Abstand zwischen zwei Anbietern bei der Haftpflichtversicherung für einen 75-PS-Wagen — je nach Regionalklasse — 100,— bis 120,— DM jährlich betragen. Selbst bei einem Schadenfreiheitsrabatt von 50 Prozent sind das noch 50,— bis 60,— DM. Es lohnt sich also, das günstigste Versicherungsunternehmen herauszufinden, zumal die Haftpflichtleistungen im Schadensfall dieselben sind: Sie sind per Gesetz festgelegt. Unterschiede bestehen allenfalls in der Betreuung der Versicherungsnehmer.

Wenn man herausfindet, daß man — auch unter Berücksichtigung der verschiedenen Rückvergütungen — einer teuren Versicherung angehört und deshalb zu einer günstigern wechseln möchte, kann man dies ohne Nachteile beim Schadenfreiheitsrabatt tun. Der einmal erworbene Anspruch bleibt bestehen und wird vom neuen Versicherer angerechnet.

Dabei gibt es drei Möglichkeiten für „Umsteiger": Kündigung des Vertrags drei Monate vor Ablauf des Versicherungsjahres, das nicht mit dem Kalenderjahr identisch sein muß (der Versicherungsbeginn steht in der Police). Als weitere Kündigungsmöglichkeit bietet sich ein Schadensfall an. Hier gilt eine Kündigungsfrist von einem Monat nach Schadensregulierung. (Nachteil: Der Beitrag für das laufende Versicherungsjahr muß voll bezahlt werden.) Schließlich ist eine Kündigung auch dann möglich, wenn die Versicherung die Prämie um mehr als 20 Prozent erhöht. In diesem Fall kann der Vertrag innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der Rechnung mit sofortiger Wirkung gelöst werden.

Einsparungsmöglichkeiten gibt es auch im Bereich der Kaskoversicherungen. So sollten die Besitzer älterer Fahrzeuge erwägen, von Vollkasko auf Teilkasko überzuwechseln. Hierdurch lassen sich oft ein paar hundert Mark sparen.

„Es lohnt sich also, seine Kfz-Versicherung kritisch zu überpr. fen", rät Hessens Wirtschaftsminister Dr. Steger. Denn: „Preisvergleiche, wie sie im täglichen Einkauf üblich sind, sollten auch bei Versicherungen, wo es um viel mehr Geld geht, stets die Voraussetzung für einen Vertragsabschluß sein."

Tablette gegen den Sonnenbrand

Ob der von den Wetterpropheten angekündigte „Traumsommer 1984" nun anhält oder nicht — vor einem handfesten Sonnenbrand jedenfalls brauchen wir uns in Zukunft nicht mehr zu fürchten! Arzneimittelfachleute haben endlich den Stoff entdeckt, der auf Anhieb die von der versengten Haut ausgedehnten höllischen Schmerzen dämpft: Azetylsalicylsäure — sie ist einer der Hauptwirkstoffe des Schmerzmittel-Evergreens „Thomapyrin".

Das Präparat gilt nach den jüngsten Diskussionen um die gesundheitsschädigenden Nebenwirkungen von Schmerztabletten als eines der unbedenklichsten Präparate im deutschen Apotheken-Angebot. Die in „Thomapyrin" enthaltene Azetylsalicylsäure — das geht aus den Untersuchungen amerikanischer Wissenschaftler in Miami (US-Staat Florida) hervor — hat nicht nur schmerzdämpfenden Effekt, sie ist auch imstande, die im Gefolge des Sonnenbrandes auftretenden Entzündungsvorgänge in der Haut zu hemmen.

Das bedeutet: die Produktion von Histamin und Prostaglandinen — das sind in der verbrannten Haut gebildete Entzündungsstoffe — wird gebremst und damit der von den ultravioletten Strahlen des Sonnenlichtes angerichtete Schaden verringert. Deutlich verstärkt wird dieser Schoneffekt durch einen weiteren Wirkstoff in „Thomapyrin" — durch die Substanz Paracetamol. Genau wie der Azetylsalicylsäure bescheinigen ihr Fachleute eine Hemmwirkung auf die Produktion von Entzündungsstoffen.

Voraussetzung jedoch für die Wirksamkeit von „Thomapyrin" oder anderer schmerz- und entzündungshemmender Mittel ist die unmittelbare Anwendung im „Schadensfall" — das heißt: bei den allerersten Anzeichen (beginnende Hautrötung und leichte Kopfschmerzen) des Sonnenbrandes. Schlucken Sie in diesem Fall — so die Empfehlung erfahrener Ärzte — umgehend drei Tabletten.

Beilagenhinweis

Unserer heutigen Ausgabe, außer bei den Postbeziehern, liegt eine Beilage der „Wohnwelt 2000" in Hanau/Steinheim, bei. Wir bitten um Beachtung.

Rhein-Main zum Auftakt der Hauptreisezeit

Von Ausweichparkplätzen bis zu kleinen Änderungen im Terminal

Auch in diesem Jahr ist es ungeachtet der guten Bahnanbindung schon mehrfach vorgekommen, daß Tiefgarage und Parkhaus völlig „dicht" waren. Benutzt werden mußte deshalb der westlich der Terminals gelegene Überlauf-Parkplatz P 44 mit seinen knapp 750 Stellflächen. Im Osten des Flughafens steht seit einigen Tagen zusätzlich P 8 als Reserve zur Verfügung. Hier ist Platz für rund 690 Wagen. Wegweiser mit einem grünen Kleeblatt führen zu den Ausweichparkplätzen. Sowohl von P 44 als auch von P 8 fahren kostenlose Pendelbusse zum Abfertigungsgebäude.

Kleinere Umbauten waren in einigen Teilbereichen des Terminals auf Rhein-Main erforderlich. Im Flugsteig C beispielsweise wurden die Schalter für die Paßabfertigung bei der Ausreise etwas zum dortigen Duty Free Shop verschoben; dies erlaubt eine eindeutigere Wegführung für abfliegende Passagiere. Abfertigungstechnische Gründe des Bundesgrenzschutzes machten es außerdem nötig, die zuvor in der Ankunftsebene postierten Schalter für die Einreise-Paßkontrolle hier einen Stock höher in den Abflug zu verlegen.

Die Wegführung im Flugsteig B ist jetzt klarer. Konnte früher bei der Ausreise die behördliche Abfertigung auf der östlichen oder westlichen Seite erfolgen, so besteht nun eine feste Dauerregelung. Abfliegende Gäste gehen (vom Inlandteil der Halle B gesehen) auf der linken Seite des Flugsteiges B durch die Kontrolle zum Auslandsbereich. Einreisende Passagiere werden von Zoll und Bundesgrenzschutz auf der rechten Seite erwartet.

Seit kurzem gibt es im Terminal einen Lufthansa-Sonderschalter für hilfsbedürftige Fluggäste. Besonders geschultes Personal erledigt hier Abfertigungsformalitäten für Kranke, Behinderte, unbegleitete Kinder, ältere Fluggäste, werdende Mütter und Personen, die weder Deutsch noch eine der gängigen Weltsprachen beherrschen. Der Schalter befindet sich nahe dem Eingang der Abflughalle A und ist durch Piktogramme gekennzeichnet.

In der Hauptreisezeit ist es immer ratsam, nicht gerade „auf den letzten Drücker" zum Flughafen zu kommen. Ebenso empfehlenswert ist es, die Gepäckstücke bereits daheim mit Anschriften-Anhängern oder -Aufklebern zu kennzeichnen. Wer einige Zeit vor dem Abreisetermin die Gültigkeit seiner Ausweispapiere überprüft, erspart sich unter Umständen viel Ärger.

Freie Ausbildungsplätze beim Fernmeldeamt

Das Fernmeldeamt 2 in Frankfurt bietet noch einigen jungen Leuten einen Ausbildungsplatz an. Geeigneten Schulabgängern, insbesondere Berufsfachschüler der Fachrichtung Elektro wird eine solide Ausbildung zum Fernmeldehandwerker geboten.

Beginn der Ausbildung ist am 1. September 1984. Sie dauert für Berufsfachschulen der Fachrichtung Elektro zwei Jahre, für andere Schulabgänger drei Jahre.

Bewerbungen sind an das Fernmeldeamt 32, Personalstelle, Postfach 20 00, 6000 Frankfurt 1 bis Anfang August 1984 zu richten. Telefonische Beratung erteilen Herr Biehl (Telefon 06 11/406-23 00) oder Frau Schellhase (Telefon 06 11/406-23 03).

In Montreal (Kanada) stahl ein Mann in einer Villa eine Anzahl wertvoller Juwelen. Schließlich tauschte er vor dem Hinausgehen in der Diele noch seinen abgetragenen Mantel in einen neuen um.

Die Polizei fand in dem abgelegten Überrock des Einbrechers die gesamten Juwelen. Er hatte vergessen, sie herauszunehmen, als er sich den neuen Mantel anzog.

Kirchliches Zeitgeschehen

Stadtkirchengemeinde

Am Mittwoch, dem 18. Juli, um 14.30 Uhr treffen sich die Senioren am Gemeindehaus Frankfurter Straße zum Spaziergang durch das Mühltal zum Waldgasthaus. Wer nicht gut zu Fuß ist, kann mit dem Auto gefahren werden. Melden Sie sich bitte bei Pfarrer Wächtler, Tel. 2 35 44.

Herzlich wird eingeladen zum Ausflug am 1. August in den Taunus, Bad Schwalbach, ins Wispertal und nach Rüdesheim. Abfahrt 12.00 Uhr am Gemeindehaus, Bahnstr. 46, 12.05 Uhr am Alten Rathaus, 12.10 Uhr am Arbeitsamt Südl. Ringstraße. Fahrpreis: DM 12,—. Anmeldungen nimmt Pfarrer Wächtler, Tel. 2 35 44, entgegen.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 15. Juli 1984
(4. Sonntag nach Trinitatis)

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr Gottesdienst (Vikar Mager)

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfrn. Trösken)
während der Ferien kein Kindergottesdienst

Petrusgemeinde, Gemeindeh. Bahnstr. 46
9.30 Uhr Gottesdienst
(Prädikant Helmut Vater)

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Borck)
während der Ferien kein Kindergottesdienst

Stadtmission Langen

Sonntag, 15. Juli Bibelstunde 17.15 Uhr
Dienstag, 17. Juli Bibelstunde 19.30 Uhr

Freie Evang. Gemeinde

Gemeindehaus, im Wiesgäßchen 29
Telefon 2 85 30
Gottesdienst: Sonntag 9.30 Uhr
Bibelgesprächskreis: Dienstag 20 Uhr
Jugendkreis: Freitag 19,30 Uhr

Die Kurzgeschichte

Warum ist Fräulein Ott beliebt?

Direktor Erler war ein Chef, wie er markanter in keinem Fernsehspiel vorkommt. Die Gefühlswärme, welche ihm seine Belegschaft entgegenbrachte, hätte noch nicht mal ein Frosthuhn zum Auftauen gebracht. Überall plätscherten ihm kleine Haßwellen entgegen.

Direktor Erler litt darunter.

„Warum", sagte er eines Tages zu seiner Sekretärin, „warum vergöttert man eigentlich gerade Sie so im Betrieb, Fräulein Ott?"

„Miiich?" erstaunte Fräulein Ott glaubhaft.

„Tun Sie doch nicht so, als wüßten Sie das nicht", fauchte Direktor Erler bühnenreif. „Wo Sie hinkommen, strahlt man Ihnen entgegen. Die Lehrlinge grüßen Sie, als wären Sie die Florence Nightingale auf Seelenwanderung, und alle anderen Betriebsangehörigen flirten mit Ihnen, als wären sie Ihnen zu lebenslänglichem Dank verpflichtet."

Fräulein Otts Gesicht wurde zum zartrosa Alpenveilchen.

„Herr Direktor übertreiben", stammelte sie und verschwand im Vorzimmer, denn sie war eine unvorstellbar dezente Person.

Aber schon ein paar Tage später sollte Direktor Erler herausbekommen, warum Fräulein Ott vom ganzen Betrieb vergöttert wurde.

Es war an einem an und für sich völlig mausgrauen Mittwochmorgen, als Direktor Erler durch Schicksalsfügung eine Viertelstunde zu früh in die Firma kam. Eigentlich hätte außer ihm noch niemand anwesend zu sein brauchen. Aber aus der Kantine klang reges Gemurmel.

Auf leisen Sohlen schlich Direktor Erler näher und öffnete die Kantinentür nur einen Spalt breit.

Pünktlichkeit ist die Kunst, richtig einzuschätzen, um wieviel der andere zu spät kommt.

Drinnen stand Fräulein Ott vor der versammelten Belegschaft und malte geheimnisvolle Zeichen auf eine improvisierte Wandtafel:

„Ich gebe Ihnen nun die seelische Wettervorhersage vom Chef von heute morgen acht Uhr bis Feierabend", sagte sie. „Von acht bis zehn Uhr Neigung zu örtlichen Niederschlägen wegen Eingangs schlechter Post. Von elf bis dreizehn Auflockerungen wegen Aussicht auf Mittagspause. Ab vierzehn Uhr Eintrübung und Gewitterbildung wegen Ärger mit der Konkurrenz, und den ganzen Restnachmittag über ein Tief im Anzug. Temperatur unter Null. Tendenz: brüllfreudig. Weitere Aussichten: Randstörungen mit Blitzschlaggefahr. Am besten geht man ihm also heute weit aus dem Weg."

Mia Jertz

Sind Spülmittel gesundheitsschädlich?

Soviel wie nötig, sowenig wie möglich / Mit Wasser nachspülen

Ein Abwasch ist heute ohne Spülmittel kaum mehr denkbar. Sie lösen die Essensreste vom Geschirr ab, machen Fett wasserlöslich und sorgen dafür, daß Teller und Gläser flecknkenlos trocknen. Mit Recht fragen sich Hausfrauen und Hausmänner, ob das, was auf dem Geschirr zurückbleibt, gesundheitlich schädlich oder harmlos ist. Viele spülen deshalb Teller und Tassen noch einmal mit Wasser nach. Ist das nötig?

Prof. Dr. W. P. Hammes vom Institut für Lebensmitteltechnologie in Hohenheim nimmt in der Ärztezeitschrift „Medical Tribune" dazu Stellung. Danach ist die Menge des auf den Geschirrteilen zurückbleibenden Spülmittels so gering, daß sie in toxikologischen Untersuchungen als unbedenklich befunden wurden. Pro Person und Jahr läßt sich nur ein Wert von 0,1 Gramm errechnen. Kein Grund zur Besorgnis? Der Wert von 0,1 Gramm bezieht sich natürlich auf eine normale Verwendung von Spülmitteln. Jede Überdosierung kann diesen Wert beträchtlich erhöhen und damit auch die eventuelle Belastung des Organismus. Deshalb die Forderung: Spülmittel sowenig wie möglich und wirklich nur soviel wie nötig verwenden! Dies ist auch ein Beitrag zur Entlastung unserer Umwelt, vor allem der Gewässer.

Wer dennoch ganz sichergehen will, kann mit klarem Wasser nachspülen. Kaltes Wasser entfernt bereits über 90 Prozent des Spülmittelfilms. Heißes Wasser zu 100 Prozent. Allerdings, so Prof. Hammes, sollte man dann auf ein Abtrocknen verzichten und Flecken in Kauf nehmen, denn Trockentücher beherbergen nach kurzem Gebrauch eine Unmenge von Bakterien. Dadurch besteht die Gefahr, daß das Geschirr mit Keimen in Berührung kommt, die nicht alle harmlos sind. Unter für sie günstigen Bedingungen z. B. ein längeres Warmhalten der auf das abgetrocknete Geschirr aufgebrachten Speisen, können sich Lebensmittelvergifter vermehren und so eine Gefahr für Konsumenten darstellen.

Spende Blut!
BLUTSPENDEDIENST HESSEN DES DEUTSCHEN ROTEN KREUZES

ANZEIGENANNAHME TELEFON 2 10 11

Unsere uns alle immer liebende Mutter

Else Betz

geb. Müller

entschlief am 13. Juni 1984 im Jakob-Hell-Helm in Langen.

Wir danken den Bewohnern, den Schwestern und Brüdern, mit denen unsere Mutter die letzten vier Jahre in Wohlbefinden und Zufriedenheit verbracht hat. Unser Dank gilt auch Herrn Pfarrer Wächtler für seine tröstenden Worte bei der Trauerfeier im engsten Kreis.

Die Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, dem 19. Juli 1984, um 11 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Habichtweg 7
Dreieich

Im Namen aller Angehörigen
Edda Müller geb. Betz

TRAUERDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

Langener Zeitung
0 61 03 / 2 10 11

Denke daran:
Was ein Kind braucht, das kann nicht warten!
Viele Dinge, die wir brauchen, können warten.
Ein Kind kann es nicht.
Denn es wächst noch, gerade jetzt,
und seine Kraft wird erst geformt
und seine Sinne ausgebildet.
Ihm können wir nicht antworten: „Morgen!"
Sein Name heißt: „Heute!"
Frei übertragen nach Gabriela Mistral Chile

Helfen Sie heute!

KINDERNOTHILFE, 4100 Duisburg 28
Düsseldorfer Landstraße 180
Spendenkonten
201 004 488 Stadtsparkasse Duisburg
1920-432 Postscheckamt Essen

Annahmeschluß für **Traueranzeigen** in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9 Uhr

Wir trauern um unseren langjährigen Mitarbeiter

Herrn Karl Heinz Adam

Er verstarb für uns alle unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit am 11. Juli 1984 im 33. Lebensjahr.

Wir haben einen sehr geachteten und guten Mitarbeiter sowie liebenswerten Kollegen verloren.

Wir werden Herrn Adam immer in guter Erinnerung behalten.

Geschäftleitung Mitarbeiter Betriebsrat
der Firma

KARL GRONEMEYER KG
Mörfelder Landstraße 35
6070 Langen

Zimmermann
Trauerkleidung
für Damen und Herren finden Sie bei uns in großer Auswahl und allen Größen.
Alle Änderungen werden sofort ausgeführt in
Langen, am Lutherplatz, Gartenstr. 6, Tel. 06103/7521

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme und die zahlreichen Schrift-, Kranz-, Geld- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma

Hildegard Himmel

bedanken wir uns recht herzlich.

Besonderen Dank den Freunden, Bekannten, der Hausgemeinschaft Friedrich-Ebert-Straße 96, den Fußballfreunden des 1. FC Langen E1-Jugend sowie der Gartengemeinschaft.

Im Namen aller Angehörigen
Adolf und Margot Galonska

Friedrich-Ebert-Straße 96
Langen, im Juli 1984

Nach einem arbeitsreichen Leben und mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief mein geliebter Mann, guter Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Gerhard Scheps

14. 7. 1909 10. 7. 1984

In stiller Trauer
Anni Scheps geb. Noack
Jürgen und Carola Scheps
und alle Angehörigen

Langen, im Ginsterbusch 15

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 17. Juli 1984, um 10.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort und Schrift, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Johann Georg Börsig

bedanken wir uns recht herzlich.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kratz für die tröstenden Worte und allen, die ihm das letzte Geleit gaben.

Seine Kinder
und alle Angehörigen

Langen, im Juli 1984

Kinoprogramme Langen ab 13. 7. 84

HOLLYWOOD
Sommer-Film-Festival 84
Fr 18.00, 20.30 Blues Brothers
Sa 15.00, 18.00, 20.30 Krieg der Sterne
So 15.00, 18.00, 20.30 Asterix der Gallier
Mo 18.00, 20.30 Der Mann mit der Todeskralle
Di 18.00, 20.30 Schande des Dschungels
Mi 18.00, 20.30 Feuer
Do 18.00, 20.00 Led Zeppelin the song remains the same
Fr/Sa 23.30 Preview

FANTASIA
FR 18.00, 20.00, Sa 15.00, 18.00, 20.00, So 15.00, 18.00, 20.30, Mo-Do 18.00, 20.30
Monty der Millionenerbe
Fr/Sa 22.00 Das ist Amerika 1. + 2. Teil

NEUES UT
täglich 20.30 Abwärts
Fr/Sa 23.15 Erotisches Nachtstudio

Achtung! Ab sofort wieder Striptease-Programm in der Pat-Bonen-Bar. 1 Bier DM 5,—, täglich ab 20.00 Uhr, Sonntag Ruhetag. Bohnenkamp, Vor der Höhe 4, 6070 Langen

CLUB PRIVEE
INTIM, DISKRET, HOSTESSENSERVICE
Montag - Freitag ab 16 Uhr
MÖRFELDEN
Russelsheimer Straße 7a

Insel Ale (Alsen), Dänemark
Ferienhäuser, Whg. a. Bauernhöfen.
Nord-Als Turistservice, Storeg. 85-5
DK 6430 Nordborg, (00454) 45 1634

DR. MED. G. RAUSCHENBACH
INTERNIST
Die Praxis ist wegen Urlaub vom 23. 7. bis 11. 8. 84 geschlossen.
VERTRETUNG:
Herr Dr. Block ab 8. 8. 84, Herr Dr. Dworeck ab 2. 8. 84, Frau Dr. Mentzel bis 7. 8. 84, Herr Dr. Wenz, Herr Dr. Wilkens.

PRAXIS DR. MED. RAINER BLOCK
geschlossen vom 18. 7. bis 7. 8. 1984
VERTRETUNG:
Frau Dr. Mentzel, Dr. Wenz, Dr. Wilkens, Dr. Rauschenbach bis 20. 7. 84, Dr. Dworeck ab 2. 8. 84.

DR. MED. ALBRECHT PAPE
ORTHOPÄDE
Langen, Friedrichstraße 20
in Urlaub vom 19. 7. bis 8. 8. 1984
VERTRETUNG:
Dr. med. Seeger, Dreieich-Sprendlingen, Frankfurter Straße 56

Haben Sie Probleme mit Ihren Fenstern?
Wir können Ihnen fast immer helfen. Wir reparieren sowohl Kunststoff- und Holzfenster, als auch alle Arten von **Rolläden und Jalousien.**
Fa. BESTEHORN
und Co. GmbH
Robert-Bosch-Straße 10
6072 Dreieich-Sprendlingen
Telefon 0 61 03 / 3 36 87

HEIZKOSTEN MESSEN + ABRECHNEN
kalorex gmbh
der erfahrene Partner
6103 Griesheim
T.: (06155) 62262, W.-Lauschner-Str. 195

ACHTUNG
Augen auf beim Leiternkauf
ALU-Schiebeleitern, 2 tlg., 3 J. Garantie, **Auslaufmodelle,** 10m (2x5m) 9m ausgeschoben, alter Preis DM 465,— Jetzt **DM 258,-**
Lieferung frei Haus
Fa. Minten-Auftr.-Ann.:
0 61 42 / 4 49 59

Alte TÜREN streichen?

PORTAS macht es anders! In einem Tag werden Ihre alten Türen preiswert wieder dauerhaft schön.
Wahlweise in 52 Ausführungen, passend zur Einrichtung in originalgetreuen Holznachbildungen und Unifarben. Hunderttausende zufriedener Kunden.
Auch Haustüren-Renovierung.
Auruf genügt 06074/40127 06111/410222
PORTAS® Auch Echtholz-Ausführungen
Der Renovierungs-Spezialist
Die Nr. 1 in Europa. 450 PORTAS-Fachbetriebe.
Alleinverarbeiter im Großraum Frankfurt/M. und Offenbach/M. T 32
Ständige Ausstellungen:
Dietzenbech-Steinberg, Steinstraße 1-3, ☎ 06074/404127
Frankfurt/M.-Ost, Hanauer Landstraße 222, ☎ 0611/410222
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–16 Uhr, Sa 9–14 Uhr
PORTAS

UNIBAU-TREPPEN
Treppen für Alt- und Neubauten, Holz, Metall, Marmor.
Einfaches Selbsteinbauen möglich.
VIELE SONDERANGEBOTE
Das spart Geld. GROSSE AUSSTELLUNG
Geöffn.: Mo.-Fr. 15-18 u. Sa. 10-13 Uhr. Prosp. anford.
UNIBAU · 6078 Neu-Isenburg, Waldstr. 123, Telefon 06102/4051

Mit uns und **omnia** RIEGEL!
DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Ihr Spezialist in allen Einbaufragen
ca. 200 m Schaufenster
Maienfeldstraße 15 · 6072 Dreieich-Dreieichenhain
Telefon 06103/84820

GASTHAUS
„Zum Treppchen"
In der Bachgasse.
Über die ganze Sommerzeit
GEÖFFNET
Bei schöner Witterung
GARTENWIRTSCHAFT

Wir suchen zuverlässige
Reinigungskräfte
für Egelsbach.
Montag—Freitag 6.45—8.45 Uhr, Samstag 6—8.30 Uhr
FSG Gebäudereinigung
Telefon 06 11 / 5 97 00 35 + 36

Der unangenehme Kloß im Hals

Manchmal steigt er höher, manchmal tiefer, manchmal verschwindet er ganz

Nicht allzu selten kommen Patienten zum Arzt, die über ein seltsames Gefühl im Hals klagen. Sie glauben, einen Brocken im Hals sitzen zu haben, den sie hinunterschlucken müssen, der aber nicht geht. Manchmal steigt er höher, manchmal tiefer, manchmal verschwindet er ganz. Das sonderbare dabei ist jedoch, daß dieses „Schluckhindernis" die Nahrungsaufnahme kaum stört. Ja, es wird sogar gewöhnlich beim Schlucken von Speisen besser.

Schon diese Tatsache erweckt den Verdacht, daß es sich um eine seelische Fehleistung und nicht um ein organisches Leiden handelt. Trotzdem muß durch genaue Untersuchung geklärt werden, ob nicht doch eine körperliche Ursache den geklagten Beschwerden zugrunde liegt. Das wird nicht allzuoft der Fall sein.

Woher kommt aber nun das „Globusgefühl", und wer bekommt es? Meist sind es Leute, die zu Störungen der dem Willen nicht unterworfenen Nerven neigen. Tief in ihnen sitzt ein Gefühl der Angst vor irgendeiner entsetzlichen Krankheit (Krebs!). Durch Erkrankungen im Halsbereich von Angehörigen oder Freunden wird diese Angst auf den eigenen Hals gelenkt. Oder aber es liegen Probleme vor, mit denen der Patient nicht fertig werden kann. Er kann sie nicht „hinunterschlucken" und empfindet sie als Kloß im Hals. Charakteristisch für das Leiden ist auch, daß es bevorzugt im Frühjahr und im Herbst auftritt, also in den Zeiten, in der in der Natur die größten Veränderungen auftreten. Es läuft hier parallel mit vorwiegend seelisch bedingten Leiden wie Magen- oder Zwölffingerdarmgeschwür.

Die Behandlung ist nicht immer ganz einfach, und Rückfälle sind beinahe an der Tagesordnung. Manchmal genügt die eingehende Untersuchung und die überzeugend vorgebrachte Versicherung des Arztes, daß keine organische Krankheit vorliegt. Häufig werden zusätzlich Medikamente nötig sein, die seelisch beruhigend und krampflösend wirken. In hartnäckigen Fällen wird der Nervenfacharzt zugezogen und eine psychotherapeutische Behandlung durchgeführt werden müssen. In dieser Behandlung sollen die Ursachen der seelischen Fehlhaltung, durch die das Leiden ja entsteht, aufgedeckt und möglichst unschädlich gemacht werden. Keine leichte Aufgabe!

Dr. med. S.

Unser Hausarzt

Computer als Freizeitkiller

In einer Pilot-Studie haben Forscher der University of California in Irvine den Einfluß von Heimcomputern auf das Familienleben in 282 Haushalten von Orange Country untersucht.

„Man kann es sich erlauben, die materiellen Interessen eines Menschen zu verletzen, aber es ist gefährlich, seine Eitelkeit zu verletzen."
Charles F. Fettering

*

„Das Hübsche an der zweiten Jugend ist, daß man gewöhnlich mehr Geld zum Ausgeben hat als während der ersten." **Imogene Fey**

188 der befragten Computer-Besitzer gaben an, daß der Fernsehkonsum in ihren Familien drastisch zurückgegangen sei. Jeder zweite hatte nur noch wenig Zeit für andere Hobbys, 26 Prozent hatten ihre Schlafdauer und 19 Prozent die sonst mit der Familie verbrachte Freizeit eingeschränkt, um vor dem Rechner zu sitzen. Fast alle nutzten das Gerät erheblich anders als ursprünglich geplant: Hatten beim Kauf als Gründe „Bildung und Hobby" an erster Stelle gestanden, so zeigte sich, daß die Computer dann vor allem zum Erfassen von Mitteilungen und Austausch von Nachrichten verwendet wurden. Computerspiele, als Kaufgrund an letzter Stelle genannt, standen bei der tatsächlichen Nutzung auf dem dritten Rang. Noch, so berichten die US-Forscher, zeichnen sich die Veränderungen des Freizeitverhaltens durch das elektronische Gerät nur schemenhaft ab. Ein Mangel an Computer-Netzwerken und Dienstleistungen für Heimcomputer-Besitzer sowie Bedienungsprobleme an den Geräten selbst schränken den Nutzen der Rechner ein.

„Umstrittene Heilmethoden

Die Medizinmänner in Papua-Neuguinea werden möglicherweise schon bald ihre Kunstfertigkeit vor einer medizinischen Untersuchungskommission unter Beweis stellen müssen, ehe sie weiter praktizieren dürfen. Das Parlament hat die Regierung aufgefordert, alle Medizinmänner wie herkömmliche Ärzte registrieren zu lassen. Der Minister für Angelegenheiten der Provinzen, Oscar Tammur, sagte dazu: „Durch diese Maßnahme soll zwischen Medizinmännern unterschieden werden, die ihren Patienten nicht vorhandene Fähigkeiten vorspiegeln und sie ausbeuten, und jenen, die tatsächlich Krankheiten heilen können."

Die Kurzgeschichte

Das Wort des Tages

Nach einem leichten Schlaganfall kam Frau Friese ins Krankenhaus. Dort lag sie auf Zimmer 313 und mußte erst wieder langsam sprechen lernen. Diese Aufgabe hatte Schwester Petra übernommen, und Schwester Petra – es muß leider gesagt sein – hatte leider keine sehr einnehmende Wesensart. Was im Krankenhaus allgemein bekannt war.

„Jetzt stellen Sie sich doch nicht so an", tadelte sie die unselige Frau Friese. „Sie müssen sich mehr Mühe geben, sonst bleibt Ihr Zustand immer so schlimm. Sprechen Sie mir mal nach: Puppe."

„Upppuppuppp", hauchte Frau Friese zaghaft-schüchtert.

„Nicht Upppuppuppp", seufzte Schwester Petra. „Puppe! Pressen Sie die Lippen ganz fest zusammen und dann geht's. Also: Puppe, Puppe, Puppe!"

Bebend vor Aufregung preßte Frau Friese die Lippen zusammen. Aber es ging einfach nicht besser. „Upppuppuppp", war das Beste, was sie anbieten konnte.

Schwester Petra stand auf. Mit strenger Stimme sagte sie: „Ja, wie Sie wollen, meine Beste. Dann müssen Sie eben noch monatelang im Krankenhaus bleiben. Morgen komme ich wieder. Aber ich möchte, daß Sie ein Wort erarbeiten. Egal welches. An diesem Wort arbeiten Sie den ganzen Tag und die ganze Nacht, bis Sie es klar und deutlich aussprechen können. Sonst werde ich ernstlich böse. Einverstanden?"

Frau Friese nickte ängstlich.

Am nächsten Tag fragte Schwester Petra beim Eintreten gleich: „Na, waren Sie auch fleißig?"

„Jaa…aa."

„Nun, da bin ich aber gespannt, mit welchem Wort Sie mich jetzt überraschen werden. Also…?"

Frau Friese preßte die Lippen zusammen, sah Schwester Petra konzentriert an und sagte glasklar und mit unendlicher Überzeugung im Ton:

„Miststück!" Mia Jertz

JETZT SIEHT MAN SIE WIEDER, die Trimmer, Jogger und sonstigen Gesundheitssportler. Auf Geländelauf-Strecken mit Zwischenhalten für Kraft- und Gelenkigkeitsübungen (unser Foto) wird dem Winterspeck zu Leibe gerückt, auch wenn es meist nicht viel nützt. Schließlich schmeckt das Bierchen hinterher doppelt so gut, und das Gewissen ist beruhigt. Was schließlich ja auch schon etwas ist.

Vereinsleben

Jahrgang 1906/07
Wir treffen uns am 19. 7., um 16.30 Uhr im Naturfreundehaus.

Jahrgang 1923/24
Unser nächstes Treffen findet am Dienstag, dem 17. 7. 84, ab 19.00 Uhr im Lämmchen statt.

Verkäufe

Wegen Haushaltsauflösung **Möbel** zu verkaufen. Sa. 14. Juli 1984, v. 8-14 Uhr.
Nordendstraße 67, Langen

Herzkirschen rot/gelb zum Selbstpflücken zu verkaufen.
Goethestraße 48, Tl. 06103/29788
Sonntag ab 19.30 Uhr

Stellenmarkt

Wir suchen eine
zuverlässige Hilfe
für alle in unserem 2-Personen-haushalt anfallenden Arbeiten. Arbeitszeit und Bezahlung nach Vereinbarung.
DR. K. W. SCHERER
Am Bergfried 15
Tel: Werktags v. 11-13/18-19.30
0 61 03 / 2 97 08

Schreibarbeit — Nebenverdienst zu Hause.
DM 2.500 mtl. **Informat.** geg. Briefporto Druckversand Marl. Sprengart, Postfach 1623, 6602 Dudweiler.

Kosmetikerin
für 2 mal in der Woche gesucht.
Telefon 3 33 44

Geschäftliches

WIR LAUGEN AB! Möbel, Türen, Fenster usw. farbenfrei. AHS (Arbeiterselbsthilfe) Krebsmühle. Auftragsannahme unter Telefon 0 61 03 / 4 27 42

Schlüsseldienst — Langen —
Schleifen von Scheren
Messern u. Gartengeräten
Wiesenstraße 12, Telefon 23244
Privat 7 93 70

Für die wichtigste Dachrinne der Welt — „Ihre"!
Preiswerte Reinigung ohne An- und Abfahrt. Kein Gerüst.
Rufen Sie uns an.
Erich Engelter, Tel. 06103/42742

Sofort etwas bei **Rheuma** tun!
Holen Sie sich noch heute
Kräuter-Stelzer's
Harnsäurelöser-Tee
aus Ihrer Apotheke
Herst.: Worisholener Krauterhaus Sigl.

FAHRRÄDER
Teile u. Zubehör
SCHNEIDER
Dorotheenstr. 8—10

Immobilien

Suche **1-Fam.-Haus** in Langen oder Umgebung zu mieten.
Telefon 0 61 51 / 29 37 19

Älteres Ehepaar sucht **2-Zi.-Wohng.**, Küche, Bad, ZH, ruhige Lage in Langen. Kaut. kann gest. werden.
Off.-Nr. 1268 an die LZ

Suche **Garage** oder **Abstellplatz** für Pkw in Langen, Nähe Lutherplatz/Altstadt.
Telefon 5 29 12

Wohnungen gesucht!
2 Zwei- oder Zweieinhalb-Zimmerwohnungen für zwei Ehepaare gesucht.
Telefon 0 61 03 / 2 62 66

Liebe ist . . . wenn Sie ein Kind vor dem Verhungern retten.
Wir vermitteln Ihnen die persönliche Patenschaft mit einem hungernden Kind. Das kostet Sie nur ein wenig Liebe und DM 45,– im Monat (steuerlich absetzbar).
CCF Kinderhilfswerk
Deutscher Patenkreis e.V., Postfach 1105, 7440 Nürtingen, Postscheck-Konto 1710-702 PSA Stuttgart
Weltweit betreut CCF schon über 260.000 Kinder.

Es lohnt sich immer die ANZEIGEN in der **Langener Zeitung** zu beachten

SÜBA aktuell
2. Bauabschnitt
EIGENTUMSWOHNUNGEN IN LANGEN
- 1-4 Zi.-Wohnungen
- 5 Minuten zur S-Bahn und dem Stadtzentrum in Langen

Ab sofort: Baustellenberatung jeden Sonntag von 14.00-17.00 Uhr in Langen, Westendstraße.

Zwei Beipiele aus unserem Angebot:

2 Zi. Wohnung mit 65,77 qm	DM 174.000,–
zuzüglich Tiefgaragenplatz	DM 13.900,–
Festpreis	**DM 187.900,–**
4½ Zi. Wohnung mit 100,75 qm incl. Tiefgarage	**DM 237.000,–**

Sonderberatung: In unserem Büro jeden Dienstag von 17-19 Uhr jeden Sonntag von 14-17 Uhr

Informieren Sie sich unverbindlich
SÜBA-Rhein-Main, Westendstraße 9
6000 Frankfurt/M., Tel. 06 11/74 25 83
SÜBA-Rhein-Main eine Tochtergesellschaft der SÜBA Mannheim eines der renommiertesten Wohnbauunternehmen im süddeutschen Raum

SÜBA aktuell
3. Bauabschnitt
REIHENHÄUSER IN LANGEN

Ab sofort: Baustellenberatung jeden Sonntag von 14.00 – 17.00 Uhr, in Langen, Westendstraße.

2 Beispiele aus unserem Angebot:

Reihenhaus mit **92 qm** reiner Wohnfläche	DM 309.000,–
zuzüglich Garage	DM 12.900,–
Festpreis	**DM 321.900,–**
Reihenhaus mit **110 qm** reiner Wohnfläche	DM 349.000,–
zuzüglich Garage	DM 12.900,–
Festpreis	**DM 361.900,–**

Sonderberatung: In unserem Büro jeden Dienstag von 17-19 Uhr jeden Sonntag von 14-17 Uhr

Informieren Sie sich unverbindlich
SÜBA-Rhein-Main, Westendstraße 9
6000 Frankfurt/M., Tel. 06 11/74 25 83
SÜBA-Rhein-Main eine Tochtergesellschaft der SÜBA Mannheim eines der renommiertesten Wohnbauunternehmen im süddeutschen Raum

Firmen- und Vereinsjubiläen, Familienfeiern usw. fachgerecht auf **VIDEOBAND** von G. Loew, Tel. 0 61 03 / 2 62 66

LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
Tel. 0 61 03 / 2 10 11

möbel weiss küchen
Einbau-Küchen
weit unter den unverbindl. Preisempfehlungen der Hersteller
Poggenpohl, Leicht, Allmilmö, Rational, Siematic, Nobilia, Zeyko, etc.
über 1.000 qm
Jeden Sonntag von 14–17 Uhr freie Informationsschau! Kein Verkauf.
6070 Langen
Am Stresemannring
(Nähe Lutherplatz)
Tel. 0 61 03 / 2 40 21

'Recht auf Arbeit-Würde der Arbeit'

MISEREOR
Mozartstraße 9, 5100 Aachen
"Schaffe Recht dem Bedrückten und Armen"
Spendenkonto 556-505 Postscheckamt Köln
556 Stadtsparkasse Aachen (BLZ 390 500 00)

WIR HEIRATEN
Bodo Lotz *Sylvia Wunder*
am 13. Juli 1984
6070 Langen, Erfurter Straße 6
Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 14. Juli 1984, um 14.30 Uhr in der katholischen Kirche Hl. Thomas von Aquin, Langen-Oberlinden, statt.

Haarstudio Liesfurth
Preiswerte Frisuren u. Haarschnitte für Senioren jetzt in unserem Salon!

HERREN	
Haare schneiden	
kurz	DM 7,50
mittel	DM 8,50
Facon	DM 11,50
m. Waschen/Fönen	DM 16,50

DAMEN	
Haarschnitt	DM 14,50
Einlegen	DM 12,80
Dauerwelle	DM 29,50
Färben	DM 14,50
Blokur	DM 4,50

Langen, Rheinstr. 37, Tel. 21044

Für die anläßlich unserer
GOLDENEN HOCHZEIT
am 30. Juni 1984 übermittelten zahlreichen Glückwünsche, die herrlichen Blumen und Geschenke bedanken wir uns auf diesem Wege bei allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten auf das herzlichste.
In einen Sonderdank schließen wir ein: Herrn Pfarrer Borck für die feierliche Hausandacht mit dem Glückwunsch des Herrn Kirchenpräsidenten Hild; den Magistrat der Stadt Langen, vertreten durch Herrn Stadtrat I. Mann, der auch die Glückwunschdiplome des Herrn Ministerpräsidenten Börner und von Landrat Rebel überreichte; dem Vorstand der Raiffeisen Hauptgenossenschaft e.V. Frankfurt und zwei Mitarbeiterinnen meines früheren Wirkungsbereiches; den Vorstand der Langener Volksbank; den Vorsitzenden des Jahrgangs 1905/06, Herrn Hans Eichner sowie die Langener Zeitung.
Willy Roßmann und Frau Ria geb. Herdt
Langen, im Juli 1984
Vor der Höhe 19

Kfz-Markt

BMW 320/6, Bauj. 78, 77 000 km, Extras, TÜV neu, VB 8300,— DM. Telefon 0 61 03 / 4 43 92

Bekanntschaft

Charmante, unternehmungslustige junge Frau — etwas mollig, aber drollig — **sucht humorvollen Ihn** (35±) für gemeinsame Freizeit! Zuschriften unter Chiffre 1269 an die LZ.

HERZLICHES DANKESCHÖN
allen, die mich aus Anlaß meines
75. GEBURTSTAGES
durch zahlreiche Glückwünsche, Blumen und Geschenke erfreut haben.
Anna Krumm
Langen, 2. Juli 1984
Feldbergstraße 30

Verschiedenes

Costa Brava, Ferienhaus in Strandnähe, Surfgelegenheit mit Garage ab 21. 6. günstig zu vermieten, 490,— DM pro Woche. Telefon 0 60 74 / 9 83 86

Gebrauchte **Möbel** spottbillig
verkauft Montag — Freitag 17—18.30 Uhr, Samstag 10—12 Uhr
Habermehl, Neu-Isenburg, Stoltzestraße 3

Pfaff
- **Türen**
- **Wand- und Deckenverkleidungen**
- **Einbauschränke**

Ausführung
- **in allen Holzarten und in Kunststoff**

Werkstätte für Innenausbau
Hügelstraße 6 · 6070 Langen
Telefon 0 61 03 - 2 11 21

FREMDSPRACHEN-SCHULE
FÜR INDUSTRIE UND WIRTSCHAFT
fiw
Steinweg 9
(U- und S-Bahn-Anschluß)
6000 Frankfurt/M. 1
Tel. 0611-291244/284113
BERUFSAUSBILDUNG
für Fremdsprachenkorrespondenten, 3-sprachige Wirtschaftsassistentinnen, Fachübersetzer und Dolmetscher
SPRACHAUSBILDUNG
für Anfänger und Fortgeschrittene, Konversation und Umgangssprache
Lehrgangsbeginn 2. 4. und 1. 10. – Tages- und Abendklassen – Als Berufsfachschule anerkannt für staatliche Ausbildungsbeihilfen (Arbeitsamt und BAföG)

Ihre Holz-Adresse:
HOLZ COUTANDIN
Jourdanallee 1 · Walldorf · Tel. 0 61 05 / 59 21

2 Studio-Video-Kameras mit Profi-Trickmischer
(tolle Bildmischmöglichkeiten) + 2 mal 25 m Kameraanschlußkabel, Regie/Kamera Sprechfunkmöglichkeit, System Sony, für VB 12.000,— zu verkaufen.
TELEFON 0 61 03 / 2 62 66

An den Verlag Kühn KG, Darmstädter Str. 26, 6070 Langen

Hiermit bestelle ich zur Lieferung dienstags und freitags die **LANGENER ZEITUNG** mit den **EGELSBACHER NACHRICHTEN** zum monatl. Bezugspreis von DM 4,60 + DM —,90 Trägerlohn.

Vor- und Zuname ______ Ort ______

Straße / Hausnummer ______

Ich bin damit einverstanden, daß die Gebühren vierteljährlich von meinem Konto

Nr. ______

bei der ______ (Bank oder Postscheckamt)

abgebucht werden. Die Abbuchung erlischt automatisch bei Beendigung des Abonnements.

Datum ______ Unterschrift ______

Immer bestens informiert
LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN

Langener Zeitung

D 4449 B

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

mit Beilage

Sport und Unterhaltung

Nr. 57 | Dienstag, den 17. Juli 1984 | 88. Jahrgang

Heute in der LZ:
Langens starke Männer feierten
Bundesligaaufstieg als schönstes Geschenk
Nicht ohne Reinigungsanlage
SDW unterstützt Einspruch
CDU sucht Eislaufflächen
Veranstaltungen
Aktuelles vom Sport

Einzelpreis —,55 DM

Der Weg zu abgasarmen Autos

Finanzielle Anreize sind erforderlich

Der CDU-Kreisvorsitzende und Bundestagsabgeordnete Dr. Klaus Lippold hat zu den Kabinettsbeschlüssen über die Förderung von schadstoffarmen Kraftfahrzeugen Stellung genommen. In einer Sitzung des CDU-Kreisvorstandes erklärte Lippold, daß man mit den Kabinettsbeschlüssen auf dem Weg zur Einführung des schadstoffarmen Autos einen wichtigen Schritt weitergekommen sei. Ab Mitte nächsten Jahres werden solche Autos von der Kfz-Steuer befreit, welche die neuen, wesentlich niedrigeren Abgaswerte einhalten. Außerdem werden durch Bemessung der Mineralölsteuer die Voraussetzungen für ein gleiches Preisniveau von unverbleitem Benzin gegenüber dem herkömmlichen Kraftstoff geschaffen.

Über die Gewährung von Prämien beim Kauf von mit Katalysatoren ausgerüsteten Kraftfahrzeugen soll nach der Sommerpause entschieden werden. Lippold hält einen derartigen Kaufanreiz weiterhin für notwendig, um die rasche Umstellung unseres Fahrzeugparks zu gewährleisten. Die Steuerzahler hätten kein Verständnis dafür, wenn ihnen in den nächsten Jahren die Folgekosten etwa des Waldsterbens präsentiert würden, während man jetzt noch Ausgaben scheue, die mit großer Wahrscheinlichkeit zu einer erheblichen Verringerung der Luftverschmutzung beitragen würden.

Lippold erklärte weiter: „Die von den Kfz-Abgasen ausgehende Belastung und ihre Folgen lassen keine andere Wahl als die unverzügliche Einführung des schadstoffarmen Autos. Einen verzögerten Fahrplan, wie er mitunter aus der Industrie propagiert wird, darf es nicht geben. Bei aller Entschlossenheit müssen wir realistisch vorgehen. Die Bundesrepublik Deutschland als bedeutendes Transitland im europäischen Reiseverkehr kann nicht einfach ihre Grenzen gegenüber den herkömmlichen, nicht entgifteten Autos schließen. Als Exportnation, die den westlichen Teil ihres Außenhandels mit den übrigen EG-Staaten abwickelt, können wir uns keine Diskriminierung der Automobilindustrie der Partnerstaaten leisten. Deshalb bleibt uns vorerst nur eine rasche freiwillige Umstellung auf die umweltfreundlichen Autos. Dafür sind jetzt wesentliche Voraussetzungen geschaffen."

Im übrigen dürfe die Bundesregierung in Brüssel nicht locker lassen und sich mit den dort ausgearbeiteten, unbefriedigenden Zeitplänen abfinden. Weitere und beharrliche Anstrengungen seien nötig, um die Mitgliedstaaten doch noch zu Sofortmaßnahmen bei der Abgasentgiftung zu bewegen. Das neue gewählte Europäische Parlament sollte es als eine seiner wichtigsten Aufgaben begreifen, bei den noch zögernden Mitgliedstaaten das Bewußtsein für die Notwendigkeit der Verringerung der schädlichen Luftverschmutzungen zu wecken. Lippold sei sicher, daß sich die Regierungen der Partnerstaaten auf Dauer ihrer Verantwortung für die Luftreinhaltung nicht entziehen könnten.

Planung für den Langener Waldsee

Umlandverband ist daran beteiligt

Für den Gesamtbereich des Freizeit- und Erholungsgebietes Langener Waldsee soll gemeinsam von der Stadt Langen und dem Umlandverband Frankfurt (UVF) ein Planungsauftrag mit dem Ziel vergeben werden, die Erholungsmöglichkeiten für die Bevölkerung in diesem Gebiet zu verbessern.

Neben der Erarbeitung eines Landschaftsplanes für den Bereich von ca. 200 Hektar soll im Rahmen der Planung ein Konzept entwickelt werden, das Aussagen macht über die Nutzungszuordnung im Bereich Langener Waldsee für aktive und ruhige Erholung, Verbesserung der Verkehrssituation hinsichtlich Anbindung, ruhendem Verkehr und öffentlichem Personennahverkehr, Eingliederung des Erholungsgebietes mit seinen Wasserflächen in den Landschaftsraum und Nutzungsperspektiven nach erfolgter Auskiesung auch derjenigen Flächen, die nach dem Flächennutzungsplan künftig noch zusätzlich ausgekiest werden sollen. Die Kosten für diese Planung werden auf 60.000 DM geschätzt.

Der Beschluß wurde vom Verbandstag des Umlandverbandes auf Antrag der F.D.P.-Fraktion und ergänzt durch die CDU-Fraktion auch mit deren Stimmen gegen die der GRÜNEN und Enthaltung der SPD gefaßt. Aufgrund des CDU-Ergänzungsantrages soll der Umlandverband die Planungskosten nicht nur unter der Voraussetzung einer angemessenen Beteiligung der Stadt Langen und gegebenenfalls der Gemeinde Egelsbach übernehmen, sondern dies auch von entsprechend umfassenden vertraglichen Regelungen mit der Stadt Langen abhängig machen.

Ein umfangreicher Antrag der SPD-Fraktion, in dem bereits detaillierte Vorgaben für die Planung enthalten waren, wurden dem Verbandsausschuß in seinem größeren Teil als Material im Rahmen des Planungsauftrages zur Prüfung mit an die Hand gegeben, in zahlreichen Einzelheiten aber abgelehnt. Ein Änderungsantrag der GRÜNEN wurde von CDU-, SPD- und F.D.P.-Fraktion abgelehnt.

Umweltschutz schafft neue Berufe

Langen will Klärfacharbeiter ausbilden

Der erste staatlich anerkannte Beruf im Umweltschutz kann ab 1. September dieses Jahres in Langen gelernt werden. Der Abwasserverband stellt zu diesem Zeitpunkt einen Auszubildenden für den Beruf des Ver- und Entsorgers, wie die Berufsbezeichnung des Klärfacharbeiters offiziell heißt, ein. Die Mittel für die Einstellung sind im Haushaltsplan 1984 bereits veranschlagt.

Hier wird eine Wasserprobe aus der Kläranlage entnommen. Eine der Aufgaben eines Klärwärters.

Bürgermeister Kreiling teilte mit, daß die Stadt Langen und der Abwasserverband Langen/Egelsbach maßgeblich an der Schaffung dieses Berufsbildes beteiligt gewesen seien. Über die Industrie- und Handelskammer Offenbach sei die Langener Initiative unterstützt worden. Im vergangenen Jahr wurde dann das Bundesinnenministerium aktiv.

Inzwischen hat das Innenministerium die Ausbildungsverordnung veröffentlicht. Laut Fachleuten könnten unverzüglich rund 1000 Ausbildungsplätze für Klärfacharbeiter eingerichtet werden. Langen wird mit der Einstellung eines Ver- und Entsorgers zum 1. September von Anfang an mit dabei sein.

Die Ausbildungsverordnung für den Klärfacharbeiter reicht von den arbeitsrechtlichen Grundlagen über verschiedene technische und biologische Grundbegriffe bis zu umfassenden Kenntnissen in den Fachrichtungen Wasserversorgung, Abwasseruntersuchungen, Trinkwasseraufbereitung und Müllbeseitigung. Die Ausbildung dauert nach der Ausbildungsverordnung drei Jahre. Als Qualifikation genügt ein Hauptschulabschluß; es können sowohl Mädchen als auch Jungen diese Ausbildung machen. Berufsziel sind Bearbeitung, Überwachung und Wartung einer Kläranlage, einfache chemische Untersuchungen auf den Grundlagen der naturwissenschaftlichen Fächer. Weitergehende Untersuchungen werden durch Laboranten und Institute vorgenommen.

Der Klärfacharbeiter ist übrigens nicht der einzige außergewöhnliche Ausbildungsberuf, für den zum 1. September eine neue Ausbildungsstelle geschaffen wird. Erstmals nach einer mehrjährigen Pause wird die Stadt Langen wieder eine ,,Assistentin an Bibliotheken" ausbilden.

Ferner wird ein Auszubildender für den Beruf des Schwimmeistergehilfen eingestellt, nachdem der Regierungspräsident Darmstadt bereits im Dezember 1982 das Schwimmstadion und das Hallenbad als geeignete Ausbildungsstelle anerkannt hat. Ein städtischer Mitarbeiter hat zudem eine Zusatzausbildung absolviert und inzwischen den Nachweis der berufs- und arbeitspädagogischen Eignung erbracht.

Schließlich stellt die Stadt Langen zum 1. September einen Auszubildenden für den Bruf des Forstwirts ein, nachdem sich die Stadt Frankfurt bereit erklärt hat, für die Stadt Langen einen Jugendlichen in diesem Beruf in Fremdausbildung auszubilden.

Grundstück für Abfallverwertungsanlage erworben

Der Umlandverband Frankfurt (UVF) hat gemäß einem zum Ende des vergangenen Jahres gefaßten Beschluß des Verbandstages das Grundstück für die im Frankfurter Osthafen geplante Abfallverwertungsanlage von der Main-Gaswerke AG erworben. Das teilte Verbandsdirektor Hermann-Josef Kreling in der jüngsten Sitzung des Verbandstages mit.

Für Kauf, Freimachen und Herrichten des 37.000 Quadratmeter großen Grundstückes waren in der Bau- und Finanzierungsvorlage 13 Millionen DM veranschlagt worden.

Weniger Beitrag

Vorruheständler brauchen weniger Krankenkassenbeitrag zu zahlen. Darauf macht die Barmer Ersatzkasse (BEK) aufmerksam. Für sie gilt der ermäßigte Beitragssatz: bei der Barmer zur Zeit 10,8 Prozent statt 11,6 „normal". Bei Versicherungspflichtigen zahlt wie üblich die Hälfte der bisherige Arbeitgeber. Bei freiwillig Versicherten im Vorruhestand auch, wenn sie während ihrer aktiven Zeit einen Arbeitgeberzuschuß erhalten haben. Nur, Krankengeld gibt es natürlich nicht mehr, heißt es in der „barmer brücke". Denn Vorruhestandsgehalt erhält man ja dafür, daß man nicht mehr arbeitet. Und wenn der Vorruheständler krank wird, „läuft's weiter".

Auf kurzen Wegen zum Dreieich-Krankenhaus

Auf Initiative der Verwaltung des Langener Dreieich-Krankenhauses gibt es seit einigen Tagen einen neuen Fußweg von Langen zum Krankenhaus. Wie Bürgermeister Kreiling mitteilte, führt der neue Weg durch die Dreieich-Gärten, so daß Spaziergänger rund 300 Meter weniger laufen müssen, um zum Haupteingang des Dreieich-Krankenhauses zu kommen. Eine Beschilderung und einige Straßenlaternen werden in den nächsten Wochen installiert. Bereits jetzt kann der neue Fußweg benutzt werden.

Radfahrer als Zeugen gesucht

Am Donnerstagabend vergangener Woche befuhr ein Pkw-Fahrer den Neurothweg in Richtung Kennedystraße. An der Einmündung „An der Winkelsmühle" kam das Fahrzeug — vermutlich infolge überhöhter Geschwindigkeit — ins Schleudern, drehte sich um 180 Grad und prallte gegen einen Holzzaun. Der Fahrer setzte seine Fahrt fort, ohne sich um den angerichteten Schaden zu kümmern. Er konnte zwischenzeitlich ermittelt werden.

Zeugen gaben an, daß zwei an der Unfallstelle vorbeikommende Radfahrer von dem schleudernden Wagen erheblich gefährdet wurden und nur um Haaresbreite einem Zusammenprall entgingen. Diese beiden Radfahrer werden gebeten, sich mit der Polizei Dreieich unter der Telefonnummer 06103/61020 in Verbindung zu setzen.

Weniger Tote, aber mehr Verletzte

Im Vergleich zum ersten Halbjahr 1983 konnten die Dienststellen der Autobahnpolizei in Südhessen in den ersten sechs Monaten dieses Jahres einen Rückgang der Unfallzahlen verzeichnen. Auch die Zahl der bei Unfällen auf der Autobahn ums Leben gekommenen Verkehrsteilnehmer war rückläufig. Dagegen stieg die Zahl der Verletzten jedoch merklich an.

Laut einer von der Pressestelle des Darmstädter Regierungspräsidiums veröffentlichten Statistik kam es von Januar bis Juni dieses Jahres auf den südhessischen Autobahnen zu 2.216 Verkehrsunfällen (im ersten Halbjahr 1983 waren es 2.313). Dabei gab es 29 Tote und 813 Verletzte. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es 37 Tote und 765 Verletzte.

An der Spitze der Unfallstatistik für dieses Jahr steht bisher der Monat April mit 436 Unfällen, bei den sieben Verkehrsteilnehmer ums Leben kamen und 175 verletzt wurden.

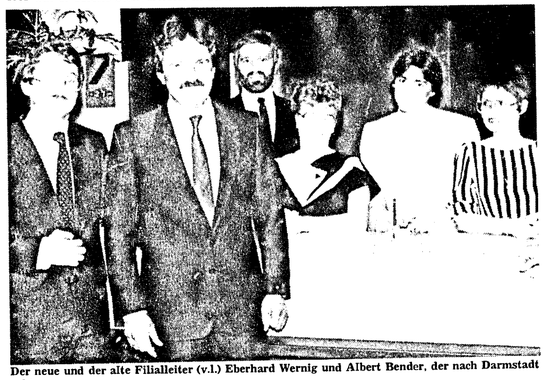
Führungswechsel bei der Deutschen Bank

Die Filiale der Deutschen Bank an der Ecke Marienstraße und Bahnstraße hat einen neuen Leiter bekommen. Zum 1. Juli übergab der seitherige Filialchef Albert Bender nach fast zehnjähriger Tätigkeit in Langen seinen Platz an Eberhard Wernig, um sich anderen Aufgaben innerhalb des Bankkonzerns zuzuwenden.

In einer kleinen Feier dankten Direktor Dr. Wolfram Freudenberg und Direktor Joachim Heltermann dem scheidenden Filialleiter für die gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren und wünschten ihm für seinen neuen Tätigkeitsbereich: viel Erfolg.

Der neue Leiter Eberhard Wernig ist der Langener Kundschaft bestens bekannt. Von 1973 bis 1982 war er bereits Stellvertreter in der Filiale Langen. Er übernimmt eine vollkommen neu gestaltete und eingerichtete Geschäftsstelle, die in den neuen Imagefarben der Deutschen Bank gehalten ist. Sein Ziel wird sein, zusammen mit einem seit Jahren gut eingeführten Team, die Privat- und Firmenkunden in allen Bereichen des Bankgeschäftes fachlich gut zu beraten und zu betreuen.

Das Team der Bankfiliale wird künftig von Eberhard Wernig geleitet. Sein Stellvertreter ist Detlef Lösche. Kundenberaterinnen sind Ingrid Bregas und Sabine Strauß. Kundenberater Günter Guldan, Kassiererin Liesclotte Weigel und der Auszubildende Norbert Röhrich vervollständigen die Mannschaft.



Der neue und der alte Filialleiter (v.l.) Eberhard Wernig und Albert Bender, der nach Darmstadt geht.

Schutzgemeinschaft war im Spessart

Zu ihrem jährlichen Ausflug hatten sich Mitglieder und Freunde der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald am vergangenen Samstag eingefunden. Die Fahrt ging nach Bad Orb, wo sich die Gruppe teilte. Wer nicht so gut zu Fuß war, blieb in der Kurstadt, die viele Besichtigungs- und Unterhaltungsmöglichkeiten bot, während die übrigen zur Wegscheide fuhren, um dort einen etwa zweistündigen Spaziergang zu machen. Förster Roland führte die Gruppe zum Jagdhaus Host, wo man mit den übrigen Fahrtteilnehmern zusammentraf, die mit dem Bus dorthin gefahren worden waren.

Nach einem guten Mittagessen und einer kurzen Ruhepause ging die Fahrt weiter zum Forstamt Rohrbrunn, wo die Langener von Forstoberrat Büher erwartet wurden. Er führte die Gäste in das Naturschutzgebiet Rohrberg, das viele Naturschönheiten, mehrhundertjährige Eichen — bis zu 700 Jahre alt — und bizarr gewachsene Buchen, aus Stockausschlag entstanden, zu sehen waren.

Nach dieser Exkursion ging die Fahrt weiter zum bekannten Wasserschloß Mespelbrunn, das besichtigt werden konnte. Leider fing es dann an zu regnen, so daß ein geplanter Spaziergang buchstäblich ins Wasser fiel. Auch später in Miltenberg, wohin die Fahrt weiterführte, war Regen der Begleiter. Dennoch ließen sich einige nicht verdrießen und sahen sich die schöne Altstadt an. Etliche Sehenswürdigkeiten wurden auf Film gebannt, so daß auch später zu Hause Erinnerungen an einen schönen Ausflug noch einmal wach werden dürften.

Am Abend kurz nach 21 Uhr kam man wieder in Langen an, und in einer Art Stadtrundfahrt wurden alle Teilnehmer in der Nähe ihrer Wohnungen abgesetzt.

Die Stimmung war wie immer sehr gelöst, freudig und harmonisch. Jeder kam auf seine Kosten, und viele haben sich bereits zu einer Fahrt angemeldet, die am 6. Oktober zur Hirschbrunft in die Eifel führen wird. Daß auch im nächsten Sommer wieder ein Ausflug gemacht werden sollte, war ein weiterer Wunsch der Teilnehmer. Als Ziel wurde der Edersee vorgeschlagen.

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1906/07 trifft sich am Donnerstag, dem 19. Juli, um 16.30 Uhr im Naturfreundehaus. Fußgänger starten um 16 Uhr am Friedhof.

Der Jahrgang 1930/31 hat ebenfalls für Donnerstag, den 19. Juli, ab 20 Uhr eine Zusammenkunft im Hotel „Deutsches Haus" angesetzt. An diesem Abend soll unter anderem über einen gemeinsamen Busausflug im Herbst gesprochen werden. Deshalb wäre eine zahlreiche Beteiligung wünschenswert.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung
KÜHN VERLAGS KG
Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 13.
Bezugspreis: monatlich 4,60 DM + 0,90 DM Trägerlohn (in diesem Preis sind 0,30 DM Mehrwertsteuer enthalten). im Postbezug 4,60 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,55 DM, freitags 0,75 DM.

Berufliche Sicherheit durch Sprachausbildung

Die Fremdsprachenschule für Industrie und Wirtschaft, 6000 Frankfurt-Main, Steinweg 9 (direkt an der Hauptwache — mit U- und S-Bahn-Anschluß), bietet allen, die Sprachkenntnisse erwerben, erweitern und beruflich nutzen möchten, ein breitgefächertes Unterrichtsprogramm, das Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse, Grammatik- und Konversationskurse ebenso selbstverständlich umfaßt wie Fremdsprachenkorrespondenz-, Fachübersetzer- und Dolmetscherlehrgänge. Darüber hinaus ist die Fremdsprachenschule für Industrie und Wirtschaft die einzige Sprachschule in Hessen, die Lehrgänge zur dreisprachigen Europa-Sekretärin bzw. Wirtschaftsassistentin in den Sprachen Englisch, Französisch und Spanisch durchführt.

Die Lehrgänge der Fremdsprachenschule, die jeweils im April und Oktober beginnen, können im berufsbegleitenden Abendunterricht oder in Tagesklassen besucht werden. Den Abschluß der Kurse bilden die internen Prüfungen der Schule, der Industrie- und Handelskammer oder des Kultusministeriums.

Übrigens: Die Lehrgänge der Fremdsprachenschule sind anerkannt für alle Studienförderungen aus öffentlichen Mitteln (auch Arbeitsamt und BaföG). Bitte schreiben Sie uns und fordern Sie unsere Prospekte an. Oder wenden Sie sich — wenn Sie eine persönliche Beratung, bezüglich der Ausbildungsdauer oder des Unterrichtsinhalts oder der Förderungsmöglichkeiten oder der Berufsaussichten wünschen — an uns. Unser Sekretariat ist unter der Rufnummer 06 11 / 59 12 44 oder 28 41 13 montags bis donnerstags von 9.00 bis 18.00 Uhr, freitags von 9.00 bis 14.00 Uhr geöffnet.

SDW unterstützt Einspruch

Wie wir vor kurzem berichteten, ist in dem geplanten Neubau des Blockheizkraftwerkes in Langen-Neurott ein 80 Meter hoher Schornstein, aber nicht der Einbau einer Abgasreinigungsanlage vorgesehen. Dagegen hat die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am 5. Juli einstimmig Einspruch erhoben.

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Ortsverband Langen/Egelsbach schließt sich diesem Einspruch an und hat davon am 7. Juli den Regierungs-Präsidenten in Darmstadt schriftlich unterrichtet. Es wird verlangt, daß unter allen Umständen der Neubau mit einer Abgasreinigungsanlage ausgestattet wird, die dem neuesten Stand der Technik entspricht, damit die Emissionen auf das geringstmögliche Maß reduziert werden. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Ortsverband Langen/Egelsbach, hofft, daß die Bevölkerung von Langen, vor allem ihre Mitglieder, diesem Antrag beipflichten und den Einspruch unterstützen wird.

Wärme aus dem Abfall

Der Dampf aus der geplanten Abfallverwertungsanlage des Umlandverbandes Frankfurt (UVF) im Osthafen soll als Fernwärme in ein Frankfurter Netz eingespeist werden. Das kündigte Verbandsdirektor Hermann-Josef Kreling in der letzten Sitzung des Verbandstages vor der Sommerpause an.

Die Frankfurter Wärmeversorgung Gesellschaft habe, wie Kreling berichtete, das unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten insgesamt günstigste Angebot vorgelegt. Gesellschafter der Frankfurter Wärmeversorgung sind die Stadtwerke Frankfurt am Main und die Main-Gaswerke Aktiengesellschaft. Der Verbandsdirektor des Umlandverbandes bezeichnete die geplante Nutzung der durch Müllverbrennung gewonnenen Energie als wichtigen Schritt in der Frankfurter Fernwärmeversorgung.

Bundesbahn-Sozialwerk bietet Sommerprogramm

Das Bundesbahn-Sozialwerk, Ortsstelle Neu-Isenburg/Langen bietet in diesem Jahr erstmals zwei Sommerveranstaltungen an. Am Freitag, dem 20. Juli findet in der Waldhütte in der Nähe des Egelsbacher Flugplatzes ein Grillfest statt. Beginn ist um 15.00 Uhr. Zum Beginn und am Ende der Veranstaltung fahren Sonderbusse zum Nulltarif nach Erzhausen, Langen, Dreieich und Neu-Isenburg. Weitere Informationen sind bei den bekannten Betreuungsstellen in Langen und Neu-Isenburg erhältlich.

Bad Ems ist am 21. August das Ziel einer Halbtagesfahrt mit dem Bus. Die Hinfahrt geht entlang des Rheins und die Rückreise erfolgt über die Bäderstraße. Im Erholungsheim des Bundesbahn-Sozialwerkes warten bereits Kaffee und Kuchen auf die Gäste. Danach besteht Freizeit für eigene Unternehmungen. Der Teilnehmerbetrag von 12,50 DM (Gäste 15,00 DM) schließt die Busfahrt und ein Kaffeegedeck ein. Weitere Auskünfte und Anmeldungen bei den Bahnhöfen Neu-Isenburg und Langen.

Der Leser hat das Wort

Eventuelle Verkehrsberuhigung?

Es war einmal in Langen schön,
da konnte man noch in jeder Straße spazieren gehn.
Dies ist schon viele Jahre aus,
der enorme Fahrzeugverkehr ist uns längst voraus.
Alle wissen, damit müssen wir leben,
wer kann uns den gesunden Schlaf noch mal geben.
Die Gartenstraße, eine Wohnstraße, sehr stark befahren, bei Tag und Nacht,
sogar, bereits zur Rennstrecke gemacht.
Wer hat wohl jemals an diese Bewohner gedacht,
ob sie nächtlich, um ihren Schlaf gebracht.
All die Leidtragenden sind schon lärm- und abgas-geschädigt,
eine Besserung für sie, hält man kaum noch für möglich.
Denn die, hiervon noch nie berührt,
und noch nie davon etwas verspürt,
glauben, daß für sie alles tabu,
und sammeln Unterschriften dazu.
Nach dem Gesetz, sind alle Bürger gleich,
und dürfen nicht denken, nur für sie, gebe es einen stillen Wohnbereich.
Doch eine Straße könnte man noch führen zur B 3,
vielleicht dies eine Verkehrsberuhigung sei.
Geschwindigkeitsbegrenzungen bei Tag und Nacht,
wären sehr gut angebracht.
Auch könnte man durch Einbahnstraßen, helfen dazu,
daß alle zufrieden wären im Nu.
Ein jeder, hätte sein Bestes gegeben,
denn ein jeder Langener Bürger, würde gerne etwas ruhiger leben.
Doch, solange der Egoismus unter den Menschen lebt,
jeder nach seinem eigenen Ich nur strebt.

Margarete Morgen,
Gartenstraße
Langen

JUSO-Sitzung

Die Langener Jungsozialisten treffen sich am Mittwoch, dem 18. Juli, um 20.00 Uhr zu einer öffentlichen Vorstandssitzung im Juso-Büro (Altes Rathaus, Haus C, Fahrgasse 10).

Informationen für junge Leute

Das Bundesarbeitsministerium hat eine Jugendbroschüre unter dem Titel „Wie geht's? - Informationen für junge Leute" herausgebracht. In dieser Broschüre werden Tips und Hinweise für den Übergang von der Schule in das Berufsleben und für die ersten Berufsjahre gegeben. 24 junge Leute berichten von ihren Begegnungen mit der Berufswelt, über ihre guten und über ihre weniger guten Erlebnisse, über ihre Erfahrungen am Arbeitsplatz oder mit Behörden. Ein Lexikon-Teil mit Erläuterungen zu den Fachbegriffen (z.B. wie Bewerbung und Lebenslauf aussehen sollten) ergänzt die Broschüre. Behandelt werden die Themen: Berufsausbildung, Arbeit, Mitbestimmung, Arbeitsschutz, Unfallversicherung, Weiterbildung, Krankenversicherung, Rentenversicherung, Behinderte, finanzielle Hilfen.

Die Broschüre steht kostenlos zur Verfügung und kann angefordert werden beim Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Postfach 14 02 80, 5300 Bonn 1.

Grund zur Freude hatten die Langener Metzger auf der Innungsversammlung des Fleischerhandwerks des Kreises Offenbach. Die beiden Langener Metzgermeister Friedrich Metzger (vorn Mitte) und Georg Breidert (Vorn rechts) wurden für ihre über 40jährige verdienstvolle Tätigkeit zu Altmeistern ernannt. Landesinnungsmeister R. Münch sprach ihnen Lob und Anerkennung aus. Für 25jährige Betriebszugehörigkeit zur Metzgerei D. Kirchherr wurde der Metzgermeister Georg Emmerling (Vorn links) geehrt. Unser Foto zeigt die Geehrten im Kreise ihrer Langener Kollegen.

Stadt-Spiegel

Das liebe Wetter

Noch vor einer Woche, als das Langener Ebbelwoifest im Gange war und schönstes Sommerwetter das frohe Treiben begleitete und begünstigte, dachte man, der Sommer sei nun endlich nach langen Wochen des Regens und der Kälte ausgebrochen. Die Menschen stöhnten unter der plötzlichen Hitze, die übergangslos hereinbrach und manchen Kreislauf zum Stottern brachte. Hatte man noch zwei Tage vorher die Heizung brennen gehabt oder dickste Klamotten aus dem Schrank geholt, so schwitzte man nun, und verschiedentlich kamen schon die Beschwerden auf, die Sonne meine es gleich zu gut.

Inzwischen hat sich der Sommer wieder zurückgezogen. Die Temperaturen sind erheblich gesunken, und statt der 30 bis 36 Grad des Festwochenendes haben wir es zur Zeit mit Temperaturen von 15 bis 20 Grad bei Tiefstwerten in der Nacht von zehn Grad zu tun.

Richtet man sich nach den Meteorologen, dann ist in den nächsten Tagen keine Besserung zu erwarten. Ein Tief hat sich festgesetzt und läßt warme Luft und Sonne nicht zu uns. Keine guten Aussichten für die Sommerferien, die in der vergangenen Woche begonnen und eine große Reisewelle ausgelöst haben. Viele Urlauber sind am Wochenende abgereist und sonnigen Gegenden zugeströmt. Aber wo sind diese? Die kalte Witterung ist nicht nur bei uns zuhause, sondern hat auch südliche Gegenden erfaßt, die sonst als sommerlich zuverlässig galten.

Ein Glück, daß es Sonnenbräune aus dem Studio gibt, sonst bestänken wir in diesem Sommer fast ausschließlich aus Bleichgesichtern. Dennoch: auch aus einem verregneten Urlaub sollte man das Beste zu machen versuchen. Mit der entsprechenden Kleidung ist man geschützt, und Regen soll ja gut für die Haut und für den Teint sein. Freilich ist dies ein schwacher Trost, wenn man sich auf die Reise gefreut, dafür gespart und viel Geld ausgegeben hat. Aber vielleicht kommt ja der Sommer doch noch irgendwann, und möglicherweise wird uns ein goldener Herbst entschädigen. Wenn allerdings die Urlaubstage aufgebraucht sind, hilft dies recht wenig.

Aber so ist es nun einmal. Am Wetter kann der Mensch nichts drehen, zum Glück, kann man sagen, denn sonst würde sicher ein viel größeres Durcheinander herrschen. Freuen wir uns darüber, daß es wenigstens am Ebbelwoifest so schön war. Nicht auszudenken, wenn es am letzten Wochenende bei Regen und Kälte stattgefunden hätte.

Und so wie man diejenigen trösten kann, die zuviel schwitzen mußten, sollten sich alle einzureden versuchen: es hätte noch schlimmer kommen können.

CDU sucht Eislaufflächen

Mit einem Antrag an die Stadtverordnetenversammlung bittet die Langener CDU um Beauftragung des Magistrats, geeignete Flächen zum Anstauen von Wasser im Stadtgebiet festzustellen und aufzulisten. Diese Flächen seien bei entsprechender Witterung im Winter mit Wasser anzudecken, somit als Eisbahn herzurichten und zur allgemeinen Benutzung freizugeben. Die erforderlichen Kosten seien zu ermitteln und im Nachtragshaushalt 1984 bereitzustellen.

In ihrer Begründung schreibt die CDU, daß in Langen eine Eissportstätte fehle. Die Reduzierung von Überschwemmungsflächen in der Gemarkung habe die Möglichkeit des Eislaufens ausgeschlossen. Man sei der Ansicht, daß hier mit geringen Mitteln Eissportflächen unter Inanspruchnahme der natürlichen Witterungsverläufe geschaffen werden könnten und somit ein weiterer Beitrag zum Breitensport geleistet werde.

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO — Ergebniswette: 1. Rang: 33.625,90 DM; 2. Rang: 825,50 DM; 3. Rang: 50,00 DM.
AUSWAHLWETTE „8 aus 45": 1. Rang: unbesetzt, Jackpot: 338.251,35 DM; 2. Rang: unbesetzt, Jackpot: 58.027,55 DM; 3. Rang: 7.878,80 DM; 4. Rang: 112,00 DM; 5. Rang: 8,60 DM.
SPIEL 77: Gewinnklasse 1, Super 7: 1.755.555,40 DM; Jackpot: 191.947,30 DM, Gewinnklasse 2: 155.555,40 DM; Gewinnklasse 3: 15.555,40 DM; Gewinnklasse 4: 1.555,40 DM; Gewinnklasse 5: 155,40 DM; Gewinnklasse 6: 15,40 DM.
ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse 1: 791.698,60 DM; Gewinnklasse II: 197.924,80 DM; Gewinnklasse III: 3.913,70 DM; Gewinnklasse IV: 97,80 DM; Gewinnklasse V: 8,50 DM.
RENNQUINTETT Rennen A: Gewinnklasse I: 1.187,90 DM; Gewinnklasse II: 278,80 DM. Rennen B: Gewinnklasse I: 1.074,80 DM; Gewinnklasse II: 170,90 DM. Kombinationsgewinn: unbesetzt; Jackpot: 262.717,00 DM. *(Ohne Gewähr)*

Langens starke Männer feierten Geburtstag

Bundesligaaufstieg war das schönste Geschenk

Als am 16. Februar 1959 zweiundzwanzig Männer den Kraftsportverein 1959 Langen E.V. gründeten, da ahnte noch niemand, daß sich daraus innerhalb eines Vierteljahrhunderts einer der größten Kraftsportvereine der Bundesrepublik entwickeln würde. Am vergangenen Sonntagmorgen feierten die Kraftsportler ihr Jubiläum, und dazu waren zahlreiche Gäste in das Kraftsport-Zentrum in der alten Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule erschienen. Das schönste Geburtstagsgeschenk freilich hatten sich die starken Männer vor einigen Wochen selbst gemacht, als die Mannschaft mit 12:0 Punkten zum vierten Mal Meister der Regionalliga West wurde und zum zweiten Mal in die höchste deutsche Spielklasse, in die Bundesliga Gruppe Nord, aufstieg.

In den Ansprachen von Bürgermeister Hans Kreiling, Kreisbeigeordneten Siegfried Nichtweiß in Vertretung des Landrats, vom Vorsitzenden des Sportkreises Offenbach im Landessportbund, Karl May und dem Sportwart des Hessischen Gewichtheberverbandes, Georg A. Mahlein, wurde dieses Ereignis gebührend gewürdigt.

Kreiling lobte die Aktivitäten des jungen Vereins, der jahrelang mit großen Schwierigkeiten in der Raumfrage habe kämpfen müssen, ehe im Jahre 1980 die alte Turnhalle endgültig dem Verein zur alleinigen Nutzung habe zur Verfügung gestellt werden können. Nicht allein mit seinen sportlichen Erfolgen habe der KSV den Namen der Stadt Langen weit über die Landesgrenzen hinaus würdig vertreten und bekanntgemacht. Die wertvolle Breiten- und Jugendarbeit trage dazu bei, Freizeit gesund und sinnvoll zu gestalten. Den Wert solcher Vereinsarbeit zeige der ungeheure Zuspruch, der den Verein innerhalb von 25 Jahren auf eine Mitgliederstärke von mehr als 350 Personen emporgeschnellt habe. Kreiling wünschte weiterhin eine gesunde Aufwärtsentwicklung und überreichte als Jubiläumsgeschenk einen Scheck.

Der für den Sport im Kreis Offenbach zuständige Dezernent, Kreisbeigeordneter Siegfried Nichtweiß, brachte die Grüße des Kreises Offenbach und ein Geschenk. Er betonte, daß es von großer Bedeutung sei, nicht nur Spitzenleistungen nachzujagen, sondern auch den Breiten- und vor allem den Jugendsport zu fördern, wie es beim KSV mustergültig geschehe. Daß man dabei auch zu großen Erfolgen und beachtlichen Leistungen finde, sei eine natürliche Entwicklung. Dem Verein wünschte Nichtweiß weiterhin viel Erfolg und dem Olympia-Teilnehmer des KSV, Karlheinz Radschinsky, ein gutes Abschneiden in Los Angeles.

In gleicher Weise wünschte auch Sportkreisvorsitzender Karl May alles Gute und betonte, daß man stolz auf diesen Verein sein könne.

Sportwart Georg A. Mahlein vom Hessischen Gewichtheberverband, der die stete Aufwärtsentwicklung des KSV lobte und es als vorbildlich bezeichnete, wie man neben dem Gewichtheben im Verein auch das Fitneßtraining, Kraftdreikampf und Bodybuilding pflege, hatte die Aufgabe, besondere Ehrungen auszuführen. Otto Schumann, Mitgründer des Vereins und verdienstvoller Funktionär auf höherer Ebene, wurde mit der Goldenen Vereinsehrennadel sowie mit dem Ehrenwimpel der deutschen Sportjugend ausgezeichnet. Damit würdige man sein Engagement für die Jugend, erklärte Mahlein. Die Silberne Ehrennadel des Gewichtheberverbandes gab es für Horst Bönig, Rolf Feser und Edgar Zimpel, die Ehrennadel in Bronze erhielt Bärbel Feser.

Nach der Begrüßung der Gäste durch Vereinsvorsitzenden Horst Bönig hatte Otto Schumann einen Überblick über die Entwicklung des Vereins gegeben.

Initiatoren zur Gründung des KSV im Jahre 1959 waren Martin Schlapp, Paul Latzkow und Otto Schumann, der auch zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde. Betätigungsfelder waren Gewichtheben, Leichtathletik und Rasenkraftsport; der Verein zählte ein Jahr nach der Gründung 49 Mitglieder. Im Jahre 1961 wuchs die Mitgliederzahl auf 96 an. Man hatte wechselnde Erfolge. Nacheinander löste man dann die Abteilungen Leichtathletik und Rasenkraftsport auf und mußte dadurch bis zum Jahre 1971 ein Sinken der Mitgliederzahl auf 40 hinnehmen.

Mit der Gewichthebermannschaft startete man 1973 in der Südhessenliga. Horst Bönig wurde Vorsitzender des Vereins, eine 2. Mannschaft wurde angemeldet, und 1975 wurde die erste Meisterschaft gefeiert, mit der das Team in die Hessenliga aufstieg. Inzwischen hatte man wieder 78 Mitglieder. Im Jahre 1976 wurde man Hessenligameister und Regionalligist. Die Mitgliederzahl überstieg 1977 erstmals die Hundertergrenze, und 1978 richtete der KSV eine Deutsche Meisterschaft in der Stadthalle aus. Die 1. Mannschaft wurde im gleichen Jahr Regionalligameister, und die 2. Mannschaft stieg in die Oberliga Hessen auf. Eine 3. Mannschaft nimmt erstmals an Verbandskämpfen teil.

Mit 129 Mitgliedern ging man in das Jahr 1979, in dem die 1. Mannschaft Vizemeister der Regionalliga, die Jugendmannschaft Zweiter bei der Deutschen Meisterschaft wurde. Eine Frauengruppe für Fitneßtraining wird gegründet, und die Mitgliederzahl steigt auf 152 an.

Im Jahre 1980 erhält der KSV die alte Turnhalle in der Zimmerstraße zur alleinigen Nutzung. Mit finanzieller Unterstützung durch die Stadt und mit vielen hundert Arbeitsstunden der Mitglieder entsteht eine gute Trainingshalle. Die Jugendmannschaft wird Deutscher Meister, die Senioren Deutscher Vizemeister, die 1. Mannschaft bleibt in allen Kämpfen ungeschlagen und sichert sich zum zweiten Mal den Titel eines Regionalligameisters.

Mit Thomas Pollich, Rudi Eschenröder, Eduard Schwierz und Rudi Seidel stellt der KSV im Jahre 1981 vier Deutsche Meister, die 3. Mannschaft wird ungeschlagen Bezirksligameister und steigt in die Südhessenliga auf. Die 1. Mannschaft wird zum dritten Mal Regionalligameister und steigt in die Bundesliga auf. Man hat jetzt 194 Mitglieder.

Im Bundesligajahr gibt es eine Reihe von Ausfällen und 1983 findet man sich in der Regionalliga wieder. Die 2. Mannschaft wurde im gleichen Jahr Vizemeister der Oberliga, die Junioren erzielen einen Deutschen Mannschaftsrekord, der heute noch besteht.

Ebenfalls 1982 richtet der Verein das WM-Qualifikationsturnier in seiner Halle aus, das zu einer Gala-Schau der deutschen Heberelite vor 400 Zuschauern wird. Thomas Pollich und Eduard Schwierz werden Deutsche Meister bei den B-Junioren.

Das Jahr 1983 wird wieder sehr erfolgreich. Mit Dusan Poliacik hat man einen Weltklasse-Athletcn in den Reihcn des KSV, die Seniorenmannschaft mit Edgar Zimpel, Rolf Feser, Rudi Seidel, Heinz Nicklas, Erwin Emmerich, Raimund Lellinger, Peter Fahrenbach und Horst Bönig wird Hessenmeister und Deutscher Vizemeister. Kraft-Dreikampf für Frauen und für Männer wird neu in das Vereinsprogramm aufgenommen. Alice Kargl wird Hessische und Deutsche Meisterin in dieser Disziplin, vierte bei der Europameisterschaft und stellt ncun deutsche Rekorde auf. Die Mitgliederzahl erhöht sich auf 356.

Im Dezember 1983 wechselt der derzeit beste deutsche Gewichtheber auf internationaler Ebene, Karl-Heinz Radschinsky, vom AC Berlin zum KSV Langen. Der sechsfache Deutsche Meister und mehrfache Medaillengewinner ist Teilnehmer an der Olympiade in Los Angeles.

Am Ende der Runde 1983/84 ist der KSV ungeschlagen Meister der Regionalliga und Aufsteiger in die Bundesliga. In der Mannschaftswertung steht man auf dem ersten Rang der hessischen Bestenliste.

Ehrungen beim KSV (v.l.) Otto Schumann, Bärbel Feser, Rolf Feser, Edgar Zimpel und Vorsitzender Horst Bönig.

Zur Surferfete kam der Sommer

Der Sommer wollte wohl selbst mitfeiern, denn pünktlich zur Surferfete am Langener Waldsee hielt er seinen Einzug. So stand dem Gelingen dieses Festes, zu dem die Surfer des Wassersportvereins in der SSG Langen am 7. Juli ihre Vereinskameraden aus den anderen Abteilungen und auch Gastsurfer eingeladen hatten, nichts mehr im Wege.

Der Vergnügungsausschuß der Surfer unter der Leitung von Karin Freese sorgte mit zahlreichen Helferinnen und Helfern dafür, daß Essen und Trinken nicht ausgingen. Bei diesen Voraussetzungen war es dann keine Überraschung, daß es an diesem schönen Sommerabend zu einem fröhlichen Fest kam und die Wassersportler beweisen konnten, daß sie zu feiern verstehen. Mit der Surferfete, die sich seit Gründung der Abteilung alljährlich regen Zuspruchs erfreut, haben die Surfer gezeigt, daß sie als jüngste Sportart am Waldsee auch in dieser Beziehung den anderen nicht nachstehen.

Dritte Plätze für Langener Surfer

Beim 1. Eltviller Rosenpokal, einer Surfregatta der offenen Klasse am 1. Juli konnte Peter Beerbaum den 3. Platz erringen. Bei dieser Regatta, bei der auf dem Rhein von Walluf nach Eltville zu surfen war, gelang es Salvatore Rimonti (ebenfalls WSV Langen) zwar als Erster durchs Ziel zu gehen, doch weil er dabei die Zielboje berührt haben soll, wurde er aufgrund eines Protestes disqualifiziert.

Ebenfalls 3. wurde WSV-Senior Carlo Friedel (62) eine Woche später beim „Lahnsurf" auf dem Lahnsee bei Heuchelheim. Sein Pech war, daß wegen der geringen Teilnehmerzahl — nur knapp über 20 Surfer waren am Start — die normalerweise übliche Trennung in Leicht- und Schwergewicht entfiel und stattdessen eine gemeinsame Wertung erfolgte. Da der Wind vor allem am Samstag mit nur 1—2 Beaufort recht schwach wehte, waren die Leichtgewichte stark bevorteilt. Unter denen, die in der Schwergewichtsgruppe gestartet wären, konnte sich Friedel klar als Bester plazieren.

Für Essen und Trinken war gut gesorgt, und auch an guter Stimmung fehlte es nicht. So war alles darauf programmiert, daß die Surferfete zu einem schönen Erfolg wurde.

„Mit 17 hat man noch Träume . . .“

Volljährigkeit: Für viele Jugendliche gibt es mit 18 ein böses Erwachen

Der 18. Geburtstag ist nicht nur ein Fest. Er bringt bekanntlich die Volljährigkeit mit sich. 1975 wurde in der Bundesrepublik das Volljährigkeitsalter von 21 auf 18 Jahre verlegt. Frankreich, Großbritannien, die DDR und Schweden entschlossen sich ebenfalls dazu. Der Europarat hatte Entsprechendes schon 1972 empfohlen.

Die Volljährigkeit bringt nicht nur Rechte. Sie bringt auch viel Verantwortung und neue Pflichten. Steht man als Achtzehnjähriger bereits voll im Beruf, befindet sich also nicht mehr in der Ausbildung, muß man selbständig und eigenverantwortlich arbeiten. Für verschuldeten Schaden muß man beispielsweise selber aufkommen. Ähnlich ist es, wenn man nach dem 18. Geburtstag eine strafbare Handlung begeht: Für die Folgen hat man selbst einzustehen. Das bedeutet, daß man damit rechnen muß, nach dem Erwachsenenstrafrecht behandelt zu werden. Es liegt im Ermessen des Richters, ob er bei Heranwachsenden noch das mildere Jugendstrafrecht anwendet. Im Prinzip aber entfällt mit dem Erreichen der Volljährigkeit das Jugendstrafrecht ebenso wie Jugendschutz- und Jugendarbeitsschutzgesetz.

Der Volljährige ist ein mündiger Staatsbürger. Für ihn gilt meistens: Erlaubt ist, was nicht verboten wurde. Es lohnt sich, diese Freiheiten mitsamt ihren Folgen einmal unter die Lupe zu nehmen.

In der Familie zum Beispiel findet die elterliche Gewalt – wenigstens nach den Buchstaben des Gesetzes – nicht mehr statt. Der Spruch: „Solange du deine Füße unter meinen Tisch steckst . .“ wird zwar in der Praxis nicht verschwinden. Rein rechtlich aber ist er zum Vorteil des Jugendlichen verändert. Denn auch der Volljährige behält gegenüber seinen Eltern den Anspruch auf Unterhalt, sofern er noch nicht für sich selber sorgen kann. Dieser Anspruch auf Unterhalt bezieht sich nicht nur auf Bett und Brot, sondern auch auf eine angemessene Ausbildung. Allerdings bestimmen die Eltern, in welcher Form sie die Unterhaltszahlungen leisten wollen. So kann ein Achtzehnjähriger nicht einfach zu Hause ausziehen und dann erwarten, daß seine Eltern ihm Lebensunterhalt und Wohnung zahlen.

Ganz allein entscheiden kann man sich ab 18 natürlich für die Ehe. Nicht ganz allein, denn bekanntlich gehören hierzu immer zwei. Im Staat schließlich hat man als Volljähriger auch ein Wort mitzureden. Man erhält das aktive Wahlrecht. Die jungen Männer handeln sich eine zusätzliche Pflicht ein, den Wehrdienst.

„Mit 17 hat man noch Träume“ hieß ein Schlager vor Jahren. Mit 18 gehört man zur Erwachsenenwelt, und das gibt mitunter ein böses Erwachen. Grenzenlos nämlich sind die Freiheiten nicht. Der eigene Spielraum endet da, wo der des Mitmenschen beginnt.

Ganz allein kann man sich mit 18 für die Ehe entscheiden, vorausgesetzt, der richtige Partner ist vorhanden und willig ein.

Recht:

Langsam vorbeifahren!

Ein Kraftfahrer befuhr mit seinem Pkw eine Straße, an der ein Gymnasium lag, das gerade Schulschluß hatte. Zahlreiche Schüler im Alter von 10 Jahren aufwärts liefen auf den Gehweg rechts der Fahrbahn. Ein 12jähriger Schüler wurde auf der Fahrbahn von dem Kraftwagen erfaßt und erheblich verletzt. Das Oberlandesgericht erkannte ihm die Hälfte seines materiellen Schadens und ein Schmerzensgeld von 5000 Mark zu.

Kraftfahrer sind verpflichtet, jüngere Verkehrsteilnehmer mit höchster Aufmerksamkeit zu beobachten. Sie müssen ihre Fahrweise so einrichten, daß sie notfalls sofort bremsen können. Die Unfallziffern – gerade in der Bundesrepublik Deutschland – zeigen nur allzu deutlich, daß dies häufig nicht beachtet wird.

Der Kraftfahrer war verpflichtet, Schüler auf dem Gehweg mit höchster Aufmerksamkeit zu beobachten; er mußte darauf eingestellt sein, notfalls sofort zu bremsen. Vor der Unfallstelle war das Gefahrzeichen „Kinder“ aufgestellt. Schon auf Grund dieses Verkehrszeichens war der Kraftfahrer verpflichtet, seine Fahrweise so einzurichten, daß er auf das plötzliche Betreten der Fahrbahn durch Kinder gefaßt und in der Lage war, sein Fahrzeug jederzeit vor unvermittelt auftauchenden oder die Fahrbahn betretenden Kindern anzuhalten. Die Umstände verpflichteten den Kraftfahrer im vorliegenden Fall zu besonders vorsichtiger Fahrweise und zu einer besonders mäßigen Geschwindigkeit, denn auf dem Gehsteig rechts der Fahrbahn befanden sich, für ihn sichtbar, viele Schüler, die teils gingen, teils standen und sich unterhielten. Bei diesen Verhältnissen hätte der Kraftfahrer jedenfalls nicht schneller als 20 km/h fahren dürfen. Bei dieser Geschwindigkeit wäre der Unfall mit Sicherheit vermeidbar gewesen.

Mit den Eltern in Urlaub?

Diese Frage wurde kürzlich 96 Schülern gestellt. Man wollte erfahren, ob Jugendliche im „schwierigen Alter“ – also zwischen 14 und 17 Jahren – ihre Eltern als Urlaubs- und Freizeitpartner akzeptieren. Es stellte sich heraus, daß die meisten Jugendlichen sogar gerne öfters zusammen mit ihren Eltern etwas unternehmen möchten.

Ein Handicap ist freilich, daß die Eltern – so die Meinung ihrer Kinder – nicht gerade einfallsreich sind, was die Planung der gemeinsamen Freizeit angeht. Da immer nur Spaziergänge, Kaffeetrinken oder Fernsehen auf dem Familienprogramm stehen und der „Sonntagsstaat“ Pflicht ist, wenn die Eltern dabei sind, unternehmen die Jugendlichen lieber selbst etwas. Dabei mangelt es den Jugendlichen offensichtlich nicht an Ideen für gemeinsame Aktivitäten: Radfahren, Pizza oder Eis essen, Spieltage, im Winter Skifahren oder am Wochenende mal einen Ausflug machen. Die Schüler berichteten, es liege oft an der Bequemlichkeit der Eltern, „daß nichts läuft“. So klagt Christian: „Daheim machen wir nie was gemeinsam.“ Und Heinz beschwert sich: „Meine Eltern muß ich zwingen, etwas zu unternehmen.“ Außerdem sind viele der Meinung, daß natürlich das Alter der Eltern eine Rolle spiele. Bezeichnend die Aussage eines 15jährigen: „Meine Eltern lieben ihren Sessel.“ Trotz aller Neigung, den Urlaub oder das Wochenende mit der Familie zu verbringen, betonten die Jugendlichen jedoch, daß sie von ihren Eltern Verständnis erwarten, wenn sie ihre Freizeit selbständig gestalten wollen, um beispielsweise Sport zu treiben, den Hobbys nachzugehen, Feste zu feiern oder einfach mit Gleichaltrigen zusammenzuhocken. Dieses Maß an Selbständigkeit aber werde auch heute noch von vielen Erwachsenen mit der Begründung abgelehnt: „Wir durften das früher auch nicht.“

Plattentips

Das Album „Wired to the moon“ ist die sechste LP von Chris Rea, sie wurde in Zusammenarbeit mit Dave Richards produziert. Nachdem Rea im letzten Herbst die Rockformation Saga bei Konzerten ziemlich alt aussehen ließ, ist auch diese Platte ein absolut positives Produkt auf einem derzeit eher müden Markt. Das neue Album ist eine Mischung aus dezenten Balladen und Love-Songs, zeigt aber auch in einzelnen Stücken einen härteren, sich mehr der Rockmusik zuneigenden Chris Rea.

*

Ein Album das auf jeden Plattenteller gehört: „A Different Kind of Love Song“ von Dick Gaughan (Pläne), dem wichtigsten schottischen Folksänger der Gegenwart.

„Pillenknick“ zwingt Jugendherbergen zum Umdenken

Posten als Herbergseltern sind gefragt / Gekürzte Zuschüsse

Der sogenannte Pillenknick in den Geburtenraten zwingt das Deutsche Jugendherbergswerk (DJH) zum Umdenken. Die Jugendherbergen wollen in diesem Jahr verstärkt jungen Familien mit Kindern ihre Türen öffnen, um die Auslastung ihrer Häuser zu gewährleisten. Diese Ankündigung machte vor einiger Zeit auf der Wewelsburg bei Paderborn zum Abschluß eines Seminars für Herbergseltern DJH-Hauptgeschäftsführer Heinrich Wess aus Detmold.

Bereits rund zwölf Prozent aller Gäste seien Familien mit Kindern, die oft als Fahrradwanderer von Herberge zu Herberge Ferien machen. Derzeit stehen in den 572 bundesdeutschen Jugendherbergen rund 73 000 Gästebetten zur Verfügung. Auf 1,2 Millionen Mitglieder kann sich das Deutsche Jugendherbergswerk zur Zeit stützen. In diesem Jahr hofft der Hauptgeschäftsführer auf rund 200 000 neue Mitglieder. Die Organisation will die Aktivitäten und den „Schwung“ des 75jährigen Jubiläums auch zur Mitgliederwerbung nutzen. Aus diesem Anlaß richtet das DJH Mitte August in Garmisch-Partenkirchen auch die Weltjugendherbergskonferenz aus.

Die deutschen Jugendherbergen rechnen für 1984 mit 9,5 Millionen Übernachtungen. Während die Schulklassen immer kleiner würden und dadurch die Bilanzen drücken, komme das geringer gewordene Urlaubsbudget mancher Familien dem Herbergswerk entgegen. Zur Zeit lägen die günstigsten Tarife für ein Quartier bei 6,50 Mark pro Tag. Die bestbesuchten Herbergen in Berlin, München, Hamburg, Köln und Freiburg rechnen für 1984 mit jeweils mehr als 100 000 Übernachtungen. Von April bis Juni sowie im September und Oktober seien die meisten Jugendherbergen ausgebucht. In den Sommermonaten habe sich jedoch das Bild gewandelt. Durch die reduzierten Zuschüsse von Städten und Gemeinden an die Jugendverbände hätte sich die Zahl der Jugendgruppen, die im Juli und August sonst die Herbergen bevölkerten, stark verringert.

Rucksackwanderer sind in den Jugendherbergen gerngesehene Gäste.

Auch die Arbeitsplätze der 572 Herbergseltern-Ehepaare seien zur Zeit sehr beliebt. Auf eine freiwerdende Stelle kämen mindestens zehn Bewerberehepaare. Die berufliche Qualifikation reiche dabei von Arbeitern bis zu Akademikern. Häufig bewerben sich Lehrer oder Sozialwissenschaftler. Rund 3500 Mark beträgt mach Angaben des DJH der durchschnittliche Monatsverdienst der Herbergseltern. Das DJH ist mit der räumlichen Versorgung in der Bundesrepublik zufrieden. Neubauten seien bis zum Ende dieses Jahrtausends nicht mehr vorgesehen, hieß es bei der Tagung.

Jagd auf Sextaner?

Unsere Schulen vermögen dem Auf und Ab in der Bevölkerungsbewegung kaum zu folgen. Nach der drangvollen Enge der sechziger und siebziger Jahre in den Klassenzimmern folgt nun das sogenannte Schülertal. Schon werden in den Grundschulen Klassen zusammengelegt, Lehrerstellen gestrichen – obwohl noch viel zu häufig Unterricht ausfällt –, Schwanengesänge über die baldige Schließung manches Schulhauses angestimmt.

Die besonders betroffenen Gymnasien wehren sich nach Leibeskräften gegen das Aussterben. Zwar sollen die Kultusminister inzwischen Kaffee- und Kuchenschlachten zur Anwerbung neuer Sextaner unterbunden haben, aber nun gehen die Schulleiternschaften auf die Straße. Man kann es ihnen nicht verbieten, wenn sie zum Beispiel in Hamburg auf die Wochenmärkte ziehen und behaupten „Unsere Schule ist die beste“ oder mit gediegenem Kunstunterricht, einem breiten Sprachenfächer oder dem Schullandheim vor den Toren der Stadt werben. „Schülerklau geht um“, resümiert eine bekannte Elternzeitschrift und trifft damit den Nagel auf den Kopf. Das Gute an dieser Sache ist, daß nicht nur die privaten Gymnasien, sondern auch die staatlichen zu mehr Wettbewerb gezwungen werden. Jede Schule muß sich von ihrer besten Seite präsentieren. Der Wettbewerb würde allerdings falsch verstanden, wenn diese Werbung auch auf geschönte Zwischenzeugnisse und leichte Abschlußprüfungen ausgedehnt würde.

HW. L.

TEENS unter sich

Unser Porträt

Mike Oldfield

„Wenn es Mike Oldfield nicht gäbe, man müßte ihn erfinden, diesen Prototyp des Handlungsfähigen und doch konsequenten Volks-Rockers“ (Rhein-Neckar-Zeitung), der sich im Laufe seiner Karriere vom introvertierten Sonderling zum weltoffenen Spaßvogel entwickelt hat, dem seine Musik zwar immer noch eine ganze Menge bedeutet, jedoch längst nicht mehr alles. Diese Wandlung ging einher mit einer steil ansteigenden Erfolgskurve, nachdem sich Mike Oldfield zuvor drei Jahre zurückgezogen hatte und von der Plattenbranche nichts mehr wissen wollte. Verständlich, wenn man Mike Oldfields Vergangenheit kennt.

Er wurde am 15. Mai 1953 in Reading geboren. Als Vierzehnjähriger versuchte er sich mit seiner Schwester in einem Folk-Duo. Mike und Sally traten als „Sallyangie“ auf. Doch die Kooperation dauerte nicht sehr lange. Schon ein Jahr später gingen die Geschwister getrennte Wege. Mike gründete die Formation „Barefoot“, später stieg er als Bassist bei Kevin Ayers „The Whole World“ ein. Die ganze Welt schien allerdings auch diese Band nicht zu sein. Er verließ sie nämlich nach relativ kurzer Zeit wieder und wurde 1972 Session-Gitarrist. In Studiopausen arbeitete das Musik-Talent auf eigene Rechnung, produzierte Bänder mit eigenen musikalischen Ideen.

MIKE OLDFIELD – der wandlungsfähige Volks-Rocker.

Eines Tages spielte er seine „Pausenfüller“ einem Schallplattenhändler namens Richard Branson vor. Dieser war von dem Gehörten begeistert, verpflichtete den Newcomer und schickte den Neunzehnjährigen ins Studio. Neun Monate lang spielte und teilte Mike Oldfield an seinem Debut. Zehn Tage nach seinem zwanzigsten Geburtstag war es dann so weit. Man präsentierte der Öffentlichkeit das erste Album: „Turbular Bells“. Ein Volltreffer, wie sich herausstellte.

Im April 1979 unternahm Mike Oldfield seine erste große Europa-Tournee, für die er insgesamt 46 Musiker anheuerte. Das Publikum war begeistert von der Musik, die es bislang nur von schwarzem Vinyl abtasten konnte. Seitdem hat der Volks-Rocker Oldfield auch bei uns eine Unmenge Fans.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 57 — Dienstag, den 17. Juli 1984

Am Nordsammler geht's weiter

e In Egelsbach schickt man sich derzeit an, noch im Laufe dieses Jahres eine Million Mark in die Erde zu buddeln. Die Aufträge zur Fertigstellung des 2. Bauabschnitts des sogenannten Nordsammlers wurden jetzt vom Gemeindevorstand vergeben.

Im letzten Herbst wurde der erste Abschnitt zwischen Trift und Wolfsgartenstraße fertiggestellt, der zweite Abschnitt wird die Anschlußstrecke unter der Bahnlinie hindurch bis zur Schlesierstraße umfassen. Bis der gesamte Nordsammler einmal fertig ist, wird man einen Betrag von rund 2,3 Millionen Mark verbaut haben.

Nach den Vorstellungen des Gemeindevorstandes wird mit den Bauabeiten am 6. August begonnen. Es werden Rohre mit einem Durchmesser von 1,60 Meter verlegt werden, also etwas dünner als die auf der Südseite, die immerhin einen Durchmesser von 2,30 Meter hatten.

Mit den Anschlußarbeiten wird dann im nächsten Frühjahr zu rechnen sein.

Während der Südsammler zur Entsorgung des allgemeinen Ortsnetzes gedacht war, hat der jetzt im Bau befindliche Nordsammler mehr eine Aufgabe für die Zukunft, indem er die Neubaugebiete erschließt.

Während der Bauarbeiten zum zweiten Bauabschnitt wird es Veränderungen im Verkehrsablauf geben. So wird der Verkehr aus Richtung Langen im Einbahnsystem auf der K 168 fließen. Der Verkehr in umgekehrter Richtung geht über die Schlesierstraße und Karlsbader Straße. Es wird dafür gesorgt, daß die Anwohner der betroffenen Straßen jederzeit eine Zu- und Abfahrt an ihren Grundstücken haben.

Übrigens muß die Gemeinde nicht die gesamten Kosten aufbringen, sondern wird Zuschüsse vom Land Hessen für dieses Projekt erhalten.

Zwei neue Parkplätze in der ‚City‘

e Das Parkproblem im Innerortsbereich hat eine Verbesserung erfahren. Seit einigen Tagen stehen den Egelsbachern zwei neue Parkplätze entlang der Ernst-Ludwig-Straße mit insgesamt 18 Abstellplätzen zur Verfügung.

Der eine Parkplatz mit einer Größe von 470 Quadratmetern für elf Autos befindet sich auf einem Grundstück der Nassauischen Heimstätte zwischen dem „Egelsbacher Hof“ und dem Inmarkt, der andere auf dem Gelände der Post an der Schulstraße. Er hat eine Fläche von 230 Quadratmetern und bietet sieben Autos Platz. Dieser Parkplatz soll nach den Umbauarbeiten der Post noch um zwei bis drei Parkmöglichkeiten erweitert werden.

Das Gelände für beide Parkplätze wurde von der Gemeinde gepachtet. Eine Summe von 19.500 Mark wurde für die Befestigung und Herrichtung ausgegeben. Zu gegebener Zeit — im Hochsommer ist dies nicht möglich — sollen beide Parkplätze durch gärtnerische Gestaltung noch ein schöneres Aussehen erhalten.

Für beide Parkplätze gilt das Prinzip der Kurzparkzonen; sie sind nur mit Parkscheiben zu benutzen. Dadurch soll die Gewähr gegeben werden, daß den Tag über viele Bürger in den Genuß einer Parkmöglichkeit kommen, wenn sie einkaufen wollen.

e Das ist die neue Mitarbeiterin im Egelsbacher Bauamt, die Stadtplanerin Dipl.-Ing. Maria Margarita Striewe. Sie hat ihren Dienst bei der Gemeinde Egelsbach am 1. Juli angetretcn. Maria Margarita Striewe stammt aus Paderborn und hat in Kassel Stadt- und Landschaftsplanung studiert. Nach einer Einarbeitungsphase, um Land und Leute kennenzulernen und sich mit der Geographie Egelsbachs vertraut zu machen, wird sie vorwiegend mit der Vorbereitung und Planung von Bebauungsplänen befaßt werden, aber auch Gedanken und Vorschläge entwickeln, die der Gestaltung des innerörtlichen und des Außenbereichs der Gemeinde Egelsbach dienen.

110 Jahre Sport in Egelsbach

(Fortsetzung)

So war's am Wochenende

Ein Hauch von Nostalgie wehte ab 18.00 Uhr über das Hauptsportfeld. Viele Zuschauer konnten wieder einmal erleben, wie auf einem großen Rasenplatz Handball gespielt wird. Nicht nur den Aktiven merkte man an, daß diese Sportart Spaß macht, auch die Zuschauer hatten ihre Freude an dem flotten Spiel.

Die Grünweißen ließen von Beginn an keinen Zweifel über den späteren Sieger aufkommen. Sie rissen das Spiel an sich und führten nach 15 Minuten deutlich mit 6:1 Toren. Bis zur Pause konnte der Vorsprung gehalten werden, und mit 9:4 wechselte man die Seiten. Nach Wiederanpfiff wurde die Führung auf 12:5 ausgebaut. Der 7-Tore-Vorsprung konnte bis kurz vor Schluß gehalten werden. In der Schlußphase kamen die Gäste vom SV Dreieichenhain etwas besser ins Spiel. Mit 15:10 wurden die Hainer Gäste trotzdem klar geschlagen.

In der Dr.-Horst-Schmidt-Halle waren die Hobbytischtennisler zur gleichen Zeit dabei, ihren Turniersieger zu ermitteln. 13 männliche Jugendliche und 16 männliche Aktive ermittelten ihren Meister in einer Doppel-k.o.-Runde. Bei den Damen war man nicht so mutig. Es meldeten sich leider nur drei Damen für den Wettbewerb.

Unter Leitung von Jan Knöß kam ein gutes Turnier zustande, und es zeigte sich, daß so mancher Hobbyspieler auch in einer Vereinsmannschaft spielen könnte. Sieger mit zwei Sätzen von 28:26 und 21:19 Punkten wurde bei den Jugendlichen Kai Dürner vor Carsten Schulz. Den 3. Platz belegte Stefan Köstner vor Eddi Matheis. Bei den Senioren siegte Erich Rozam vor Wolfgang Müller. Dritter Sieger wurde Torsten Laube vor Dieter Eisenbach.

Den Damenwettbewerb gewann Antje Weigt vor Dagmar Weigt. Den dritten Platz belegte Andrea Baier. Der Samstag klang mit einem gemütlichen Beisammensein auf dem Sportplatz aus und es soll sehr lange gedauert haben, bis die Letzten zu Hause waren.

Am Sonntag ging es bereits um 9.00 Uhr auf dem Sportplatz los. Die Leichtathleten veranstalteten eine 110 x 400 Meter-Staffel zwischen der SG Arheilgen, den von Egelsbacher Fußballern verstärkten Staffel des italienischen Sportvereins Dreieich und der Egelsbacher Staffel.

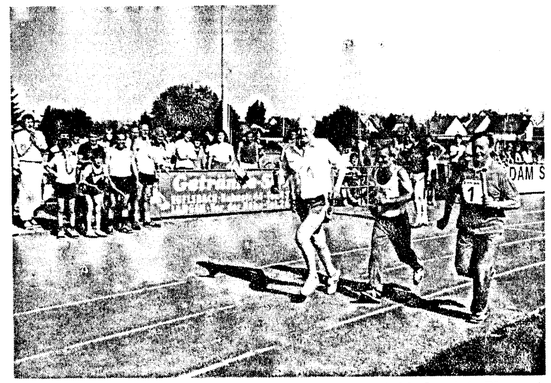
Für diesen Wettbewerb hatte man einige Persönlichkeiten gewonnen. Außerdem wurde der Wettbewerb mit einigen Einlagen gewürzt. Bürgermeister Hans Dürner ließ es sich nicht nehmen, als erster Startläufer für Egelsbach die Staffel zu eröffnen. Als sportliche Größen vergangener Jahre waren Dr. Franz Josef Kamper und Karl Eyerkaufer am Start. Außerdem starteten ein italienischer und ein deutscher Kellner um den Titel des schnellsten Obers aus Egelsbach. Für ein Radrennen „Rund um den Sportplatz“ wurde die Staffel unterbrochen. Der großangekündigte Radstar Didi Thurau alias Georg Heim ging zwar sofort in Führung, mußte aber zum Schluß mit dem dritten Platz wegen Plattfuß zufrieden sein. Ein Ergebnis typisch Didi. Klarer Gewinner auf einem normalen Tourenrad wurde Turnvater Dietrich Schmidt vor den „Mädchen für Alles“ der SG Arheilgen, Werner Ehrenberg.

Gesamtsieger der Staffel wurde die SG Arheilgen in 2 Std. 11 Min. vor SG Egelsbach (2 Std. 18 Min. 19 sec.) und dem ital. Sportverein Dreieich (2 Std. 19 Min. 38 sec.).

Ab 10 Uhr war der Start für drei Darbietungen. Der Musikzug eröffnete den ersten Teil seines Frühschoppenkonzerts. Eine Überraschung war dabei ein Geschenk des Bürgermeisters in Form eines Instrumentes an den Musikzug.

Die Volleyballer starteten ihr offenes Turnier. Sieger wurden dabei die Six Packs vor einer Mannschaft aus Erzhausen und dem Menishusteam aus Egelsbach. Den 4. Platz belegte der 1. FC FC FC (einem Team der Reuter Schule) vor den Solisten der Mixe-Mannschaft.

Trotz beengter Platzverhältnisse luden die Tennisler zu einem Schnuppertennis ein. Bis zum Ende um 17.00 Uhr konnte Tennisvorsitzender Dieter Heller ca. 150 Besucher der Abteilung begrüßen, die einmal Tennis spielen wollten. Dies ist eine Bestätigung dafür, daß die jetzige Egelsbacher Tennisanlage viel zu klein für Egelsbachs Tennisbegeisterte ist.



Leichtathletikstaffel beim Sportfest „110 Jahre Sport in Egelsbach“. Auf der Innenbahn Bürgermeister Hans Dürner in flottem Laufstil.

Egelsbach ist. Viele Besucher des Schnuppertennis bedauerten den Aufnahmestop der Abteilung. Sie hoffen, daß bald neue Tennisplätze gebaut werden und man nicht außerhalb Egelsbachs spielen muß.

Ab 11 Uhr war die Fitneßgruppe der Leichtathleten auf dem Hauptfeld aktiv. Winfried Werkmann begann mit einer Auflockerungsgymnastik. Danach feierte eine neue Sportart in Egelsbach Premiere: Tschonk-Ball.' Die Grundidee ist ein körperloses, aggressionsfreies Spiel auf zwei Metallnetze. Danach zeigte man Beispiele einer Gymnastik für zwei Personen. Zum Abschluß wurde Indiaca Tennis, Gewichtwerfen über die Schnur, Handtuch-Balltreiben sowie eine Laufstaffel mit Sonderaufgaben dargeboten. Übungen, die jeden Freitagabend zum Fithalten und Fitmachen in der Dr.-Horst-Schmidt-Halle angeboten werden.

Die Abschlußveranstaltung gestalteten die Abteilungen Turnen und der Musikzug. Unter Leitung des technischen Leiters des jährlich stattfindenden Turnkaleidoskop Dietrich Schmidt wurde ein guter Querschnitt durch die Arbeit der Turner angeboten. Nach der Melodie „Turner auf zum Streite“ marschierten die ca. 250 Teilnehmer ein. Nach einer von Beatrice Schulz und Gretel Werner einstudierten Gymnastik aller Teilnehmer wurden die Ausgangspositionen bezogen. Danach kam die Gruppe „Mutter und Kind“ an die Reihe. Unter Leitung von Sigrun Freytag und Inge Lenz zeigten sie Bewegungsspiele. Danach zeigten Jungen und Mädchen von 3 bis 8 Jahren gymnastische Vorführungen sowie Übungen an Barren, Kasten und Bänken.

Nach sowie die eigene Springergruppe fort. Imposant war die Vorführung des Synchron- und Kreuzspringens der Jugendlichen. Die Frauen führten eine Laufschule vor, die Gisela Schröder einstudiert hatte.

Die Mädchen der 3., 4. und 5. Schulklassen zeigten unter Elli Branke und Volker Luckhaupt Übungen an Böcken und am Kasten. Die Trainerin Ute Werner stellte die neue Mädchen-Leistungsriege vor. Die jungen Damen zeigten mit Anmut und Grazie gute Bodenübungen, die für die Zukunft hoffen lassen.

Nachdem die Springergruppe nochmals ihr Können zeigte, zeigten Frauen und Männer eine Gymnastik mit Keulen und Stäben der alten Schule. Ganz im Gegensatz dazu war die nächste Vorführung. Die Damen der Gruppe von Edeltraut Kruwczyk zeigten moderne Gymnastik, die viel Beifall der Zuschauer herausforderte. Mit dem Ausmarsch der Turner unter den Klängen des Musikzuges endete der sportliche Teil der Festwoche zum 110jährigen Bestehen der SG Egelsbach.

Als Abschluß wurde vom Ehrenvorsitzenden Fritz Schlapp und 1. Vorsitzenden Friedel Welz die Siegerehrung der verschiedenen Wettbewerbe durchgeführt. Mit einem gemütlichen Zusammensein klang dann die Veranstaltung aus.

Nach Ablauf der Veranstaltungen kann man die Festwoche als eine gelungene Darstellung des Großvereins SG Egelsbach bezeichnen. Man ging bei diesem Jubiläum einmal neue Wege und zeigte auch Mut zum Risiko bei einigen neuen Veranstaltungen.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Der Leser hat das Wort

Zum Artikel „Grünfärbung bei Egelsbachs SPD?“
Langener Zeitung Nr. 55 vom Dienstag, dem 10. 7. 1984

„Wahrlich, sie ist schon ein schnelles Trüppchen — die Egelsbacher CDU. Schon knapp zehn Jahre, nachdem Egelsbach — übrigens als erste Gemeinde weit und breit und trotz heftigster Kritik aus CDU-regierten Kommunen — die Ortsschilder mit der Zusatztafel „Bei uns herrscht Umweltschutz“ versah, registrieren die Christdemokraten den Einsatz der hiesigen SPD für ökologische Belange.

Im Hinblick darauf, daß die Egelsbacher Dornröschen-Schlaf-CDU in der Regel noch viel länger braucht, um gute Politik als solche zu verstehen, ist die jetzige Erkenntnis zur Umweltpolitik bereits nach Zehn-Jahresfrist eine beachtliche Schnellmerkerleistung.

Ohne mein Lob für die CDU einschränken zu wollen, muß man allerdings auch sagen, daß das schnelle Erkennen der CDU recht leicht gemacht wurde.

Der kontinuierliche und beharrliche Einsatz der SPD-Fraktion für den Umweltschutz mußte schließlich selbst der CDU irgendwann einmal auffallen. Nur einige Beispiele hierfür sollen genannt werden: Baumpflanzungsaktionen im Gemeindegebiet; Ermöglichen von Öko-Wiesen, z. B. vorm Rathaus; Ausweitung des Kananlnetzes zur Verhinderung des Versickerns ungeklärten Wassers; Veranlassung der Bereitstellung von Glas- und Altpapiercontainern zur Förderung des Recycling-Gedankens und zur Verringerung des Müllaufkommens und vieles andere mehr.

Selbstverständlich wäre es vermessen, wollte man das von der SPD bislang Geleistete angesichts der Gefahren für die Umwelt als ausreichend und als von jeglichen Fehlern frei bezeichnen. Die SPD muß und wird daher auch in Zukunft ein offenes Ohr für Anregungen der Naturschutzverbände haben und, selbst wenn die CDU mangels eigener Initiativen vor lauter Neid des Besitzlosen erblassen sollte, weiterhin parlamentarisch für den Umweltschutz eintreten.“

Jörg Hopfe
Friedrich-Ebert-Str. 3
6073 Egelsbach

Sie verheißen Glück – und kassieren alles

EG will Menschenrechte in den Jugendsekten durchsetzen

Das Thema Europa steht nicht gerade in hohem Kurs. Was als Idee einmal so zukunftshell leuchtete, ist im Alltag der Bürokraten und Politiker erstickt. Gut, der Zusammenschluß wird seine Vorteile bringen – aber welcher einzelne Bürger kann sie für sich nachvollziehen? Europa, die Welt, in der wir leben, scheint manchmal ferner als irgendein Teil Lateinamerikas, Asiens oder Afrikas: dort, so kommt es uns vor, befinden sich die „Brennpunkte". Wenn es eine Gruppe gibt, die um dieses Dilemma weiß, so sind es mit Sicherheit Europas Parlamentarier. Selbst vom zähen Mehl der Verwaltungen eingestäubt, versuchen sie mit List und Langmut, aus der Ideen-Inflation auch Initiativen zu entwickeln. Zu ihrem und unserem Glück kommt ihnen manchmal die Brisanz des Gegenstandes zu Hilfe, so daß sich ihnen das in Sachen Europa inzwischen weitgehend taube Ohr der Öffentlichkeit öffnet. Kürzlich war das wieder einmal der Fall, als das Parlament in Straßburg in einer in Inhalt und Form großen Debatte über die Gefahr der Jugendsekten debattierte.

Dies geschah vor dem Hintergrund eines Berichts, den der EG-Ausschuß für Jugend, Kultur, Bildung, Information und Sport erstellt hatte und der den Abgeordneten dann in Form eines Entschließungsantrags auf den Tisch gekommen war. Daß es sich hierbei um ein heißes und heikles Thema handelte, war den Ausschuß-Abgeordneten klar. Mißverständnisse lagen und liegen nahe – u. a. die, hier könnten möglicherweise Grundrechte wie Religionsfreiheit, freie Entfaltung der Persönlichkeit, Recht der Vereinsbildung, Pressefreiheit und ähnliche demokratische Güter angekratzt werden. Solches aber hatte der Ausschuß bei seinen Recherchen und Vorschlägen natürlich nicht im Sinn. Ihm ging es, wie der stellvertretende Vorsitzende des Gremiums und deutsche Abgeordnete Dr. Olaf Schwencke (SPD) betont, allein darum,

- junge Menschen davor zu bewahren, daß sie durch ihre jeweiligen Sekten-Gurus wirtschaftlich ausgebeutet,
- in Sekten-Zentren geistig entmündigt und
- durch unwürdige Tätigkeiten physisch kaputt gemacht werden.

In diesem Sinne hat der Ausschuß allerdings „wie kaum zuvor in einem anderen Dokument" (Schwencke) Akzente gesetzt; in seinem entschiedenen Teil haben alle Mitglieder mitgezogen, seien es nun Katholiken, Kommunisten, Liberale. Daß Europas Parlamentarier hier nicht mit Kanonen auf Spatzen schießen, beweist die Tatsache, daß es allein in der Bundesrepublik mittlerweile 300000 junge Sektenmitglieder gibt. Ihnen und ihren Angehörigen will das Parlament künftig ein Anwalt der Menschenrechte sein. Denn, so Schwencke, „diese sogenannten Jugendreligionen sind destruktive Kulte. Sie verheißen Glück und bringen unheimliches Elend". Wer die Gefahr dieser „destruktiven" Kulte immer noch nicht sehen wolle, den lädt der Abgeordnete ein, Briefe von betroffenen Eltern und Geschwistern zu lesen oder mit ehemaligen Sekten-Mitgliedern zu sprechen. Es sei schwer zu glauben, welch mittelalterliche Dunkelheit „mitten in einer aufgeklärten Gesellschaft" noch existiere.

Endstation Nervenklinik

Jeden, der es hören will – und es sollen möglichst viele hören –, verweist Schwencke zum Beispiel auf den Fall der 20jährigen Frau, „die in die Klauen der sogenannten Kinder Gottes geraten ist und als Prostituierte Geld verdienen muß. Da ist die ehemalige Studentin, die bei Bhagwan gelandet ist und – ungelernt und ungesichert – mit einem Bauernjob der Sekte gefährliche Arbeiten ausführen muß. Dabei ist sie weder krankennoch sozialversichert, arbeitet täglich mehr als zwölf Stunden, lebt voll vegetarisch und schläft auf dem kalten Fußboden in einem Massenquartier. Da ist ein ehemaliger Medizinstudent, der sich der Gehirnwäsche der Scientology unterzogen hat und nach vier Jahren vor der Einweisung in die psychiatrische Klinik steht. Da ist der Student der Zahnmedizin, der sich der Gruppe der Transzendentalen Meditation anschließt, geworben mit der Behauptung, TM fördere die schöpferische Kreativität. Bittere Erfahrung: zwei Selbstmorde aufgrund dieser Therapie." Und so weiter, und so weiter.

Nach dem mehrheitlichen Beschluß des Europäischen Parlaments sollen die zuständigen Justiz-, Innen- und Sozialminister sich nunmehr konkret der Angelegenheit annehmen – was schon angesichts der zu erwartenden „offensichtlich organisierten Opposition" (so der irländische Liberale Thomas Maher) aus dem Lager der Jugendsekten nicht einfach sein dürfte. Auch der CSU-Abgeordnete Reinhold Bocklet spricht von einer „Lobby, die ihresgleichen sucht". Gleichwohl, das Problem duldet keinen Aufschub, zu deutlich sprechen die Zahlen und Erfahrungen.

Folgende Kriterien nun hat das Parlament für die Beurteilung der „neuen religiösen Bewegungen" festgeschrieben:

„Personen, die nicht volljährig sind, sollten nicht dazu angehalten werden, ein Beitrittsgelübde für eine langfristige und ihren Lebensweg bestimmende Bindung abzulegen;

vor der einzugehenden Verpflichtung, ob finanzieller oder persönlicher Art, muß eine ausreichende Bedenkzeit eingeräumt werden;

nach dem Eintritt in eine Organisation muß die Kontaktnahme durch die Familie und Freunde ermöglicht werden;

Mitglieder, die eine Ausbildung begonnen haben, dürfen nicht gehindert werden, diese abzuschließen.

Die folgenden Rechte des einzelnen sind zu respektieren:

- das Recht, eine Bewegung ungehindert zu verlassen;
- das Recht, persönlich, brieflich oder telefonisch Kontakt zur Familie und zu Freunden aufnehmen zu können;
- das Recht, unabhängigen juristischen oder anderen Rat einzuholen;
- das Recht, ärztliche Versorgung in Anspruch zu nehmen.

Niemand darf angestiftet werden, irgendein Gesetz zu brechen, insbesondere nicht im Zusammenhang mit der Beschaffung von Geldmitteln, z. B. durch Betteln oder Prostitution;

die Bewegungen dürfen potentiellen Mitgliedern keine dauerhaften Verpflichtungen abverlangen, wenn diese – z. B. als Studenten oder Touristen – in einem Land zu Gast sind, in dem sie keinen ständigen Wohnsitz haben;

beim Anwerben neuer Mitglieder müssen stets unverzüglich Name und Grundsätze der Bewegung deutlich gemacht werden;

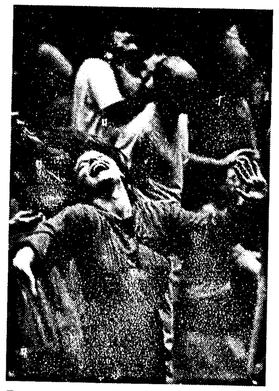
die Bewegungen müssen den zuständigen Behörden auf Verlangen Auskunft über Aufenthalt oder Verbleib einzelner Mitglieder geben;

neue religiöse Bewegungen müssen gewährleisten, daß von ihr abhängige und für sie tätige Personen in den Mitgliedstaaten, in denen sie arbeiten oder wohnen, in den Genuß der jeweiligen Sozialversicherungen kommen;

wenn ein Mitglied einer Bewegung in deren Interesse Reisen ins Ausland unternimmt, muß die Bewegung die Verantwortung für die Heimreise des Mitglieds, insbesondere im Falle von Krankheit, übernehmen;

Telefongespräche von Angehörigen müssen an die Mitglieder vermittelt, Briefe unverzüglich weitergegeben werden;

für Kinder von Mitgliedern müssen die Bewegungen alles tun, um deren Erziehung, Bildung und Gesundheit zu fördern; sie müssen ferner alles vermeiden, was dem Wohl des Kindes schaden könnte."



Fragwürdige Seligkeit: In den neuen Religionen bleibt die persönliche Freiheit oft auf der Strecke. Parlamentarier sprechen von „mittelalterlicher Dunkelheit".

Soweit die gegebenen Richtlinien. Für die Politiker in Straßburg ist ziemlich klar, daß die „neuen religiösen Bewegungen" ein „Charakteristikum der gesellschaftlichen Landschaft bleiben werden". Letztendlich handele es sich um eine Frage gleichberechtigter Koexistenz. Das Gewicht ihrer Anstrengungen sehen die Parlamentarier denn auch ausschließlich „in der Aussicht auf eine Integration in die Gesellschaft und in einem aufrichtigen Respekt dieser neuen Bewegungen für die Freiheiten, die wir ihnen zugestehen",

Ein Phänomen der Gesellschaft

ferner „im Schutz der Menschenrechte, die ohne Frage auf jeder anderen Ebene der Gesellschaft und in jedem anderen Bereich öffentlicher Aktivitäten verankert sind" und außerdem „in der Notwendigkeit, um jeden Preis Vorschläge für Regeln zu vermeiden, die, wie Daniel Hill schrieb, ‚wir als Individuen in einer freien Gesellschaft nicht befolgen können'". Das liest sich gut, aber den Parlamentariern in Straßburg ist es, wie gesagt, ernst. Jetzt jedenfalls sind die einzelnen Länder, Minister und Experten am Zuge. Straßburgs Politiker – und vor allem die vielen Betroffenen – hoffen, daß sie ihn nicht, wie schon so oft bisher, abfahren lassen. Die Weichen immerhin sind gestellt.

Hans Josef Erlei

Im Garten die „kleine Wartburg"

Der Gedanke, die Wartburg in Miniformat nachzubauen, kam dem ehemaligen Maurer Otto Mogk in Langensalza vor dreißig Jahren. Er suchte geeignete Steine, schlug sie zurecht, zersägte sie, fügte sie mit Zement aneinander. Viel Zeit nahmen die Details, wie die Fenstersäulen, in Anspruch. Nach vier Jahren Feierabendarbeit war das vier Meter lange Bauwerk im Garten des Hauses Langer Rasen 4 vollendet. Die originalgetreue, wenn auch nicht maßstabgerechte Nachbildung entstand ohne Vorlage. Wenn der „Bauherr" nicht mehr weiter wußte, schaute er in Eisenach nach.

Kontraste am Strand

Strand- und Bademode soll nicht nur praktisch, sondern auch schick sein. Schließlich möchte man am Ufer oder am Swimmingpool auch ein wenig hin- und herspazieren, gesehen und bewundert werden. Strandjacken und Bademäntel, passend auf Bikinis oder Einteiler abgestimmt, wärmen nach dem erfrischenden Bad und schützen auch vor sengender Sonne. Im „Strandshop" des Quelle-Katalogs wird unter dem Markennamen „Maritim" schicke und vielseitig modisch im Vordergrund. Die schwarzen Satinblenden des Walkfrottiermantels aus reiner Baumwolle mit angeschnittener Kapuze, aufgesetzten Schrägtaschen und hohen Seitenschlitzen wirken extravagant, das Stickereimotiv wiederholt sich in dem schwarzen Einteiler aus Lycra, der mit einem Träger im Nacken befestigt werden kann. Bademantel ab 139 DM, Badeanzug ab 59,90 DM.

Foto: Quelle

Gesetzlich oder privat?

Wechsel von der GKV zur PKV ist möglich

Die privaten Krankenversicherungen (PKV) bieten allen Bundesbürgern die Möglichkeit, Privatpatient zu sein. Auch von den in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) Pflichtversicherten – das sind alle Arbeiter, Angestellte mit einem Einkommen unter der Versicherungspflichtgrenze und andere – kann eine Zusatzversicherung fürs Krankenhaus abgeschlossen werden. Damit stehen auch Kassenpatienten alle Wahlleistungen (Unterbringungskomfort im Ein- oder Zweibettzimmer sowie die Privatbehandlung durch Chefärzte) offen.

Wer nicht versicherungspflichtig ist – beispielsweise Angestellte mit einem Einkommen über der Krankenversicherungspflichtgrenze (1984: 46800,– DM Jahreseinkommen) –, kann seinen gesetzlichen Versicherungsschutz kündigen und sich privat vollversichern. Die Fristen: Ersatzkassenmitglieder können, wenn sie einen Monat vorher kündigen, zu jedem Quartalsende ausscheiden, die Mitglieder der anderen gesetzlichen Krankenkassen zu jedem Monatsende.

Welche Vor- und Nachteile hat das?

Nachteile eigentlich nur dann, wenn es sich um eine mehrköpfige Familie mit nur einem Verdiener handelt. Denn anders als in der gesetzlichen Versicherung, wo sich der Beitrag nach dem Einkommen richtet und unterhaltspflichtige Angehörige beitragsfrei mitversichert sind, wird von der PKV der Beitrag pro Person erhoben. Allerdings unabhängig vom Einkommen. So kommt es, daß die private Vollversicherung fast immer beitragsgünstiger ist. Besonders bei Alleinstehenden und sog. Doppelverdienern.

Die Vorteile einer solchen Versicherung liegen aber hauptsächlich im Leistungsbereich. Der Privatpatient braucht keinen Krankenschein und keine Überweisung. Er kann jederzeit und überall jeden Arzt, Facharzt, Zahnarzt oder auch Professor in einer Klinik konsultieren. Die Rechnung des Arztes reicht er – wenn er will, unbezahlt – seiner Versicherung ein und bekommt sie erstattet. Das bedeutet ist ein vereinbarter Selbstbehalt, der aber nur einmal im Jahr erfüllt sein muß, also nicht bei jeder Rechnung.

Wer keinen Krankenschein braucht, spart Zeit. Denn der Arztwechsel oder die Möglichkeit, den Facharzt ohne Überweisung durch den Hausarzt aufsuchen zu können, sind besonders für vielbeschäftigte Versicherte von Vorteil, den diese schnell schätzen lernen. Auch verbringt der Privatpatient weniger Zeit in Wartezimmern. Die meisten Ärzte sind – weil sie ja auch ein höheres Honorar berechnen können – bereit, Termine auch außerhalb der offiziellen Sprechstunden zu geben.

Zeit wird aber auch nicht selten dadurch gespart, daß der Arzt bei seiner Behandlungs- und Verordnungsweise an keine Kassenvorschriften gebunden ist (laut Reichsversicherungsordnung [RVO] hat die Behandlung bei Kassenpatienten „ausreichend und zweckmäßig zu sein, darf aber das Maß des Notwendigen nicht übersteigen").

Die schon bei der Krankenhauskosten-Zusatzversicherung erwähnten „Wahlleistungen" fallen bei einer Vollversicherung – sofern nicht ausdrücklich etwas anderes versichert ist – selbstverständlich auch ins Gewicht. Für einen Selbständigen kann es sogar existentiell wichtig sein, im Einzelzimmer zu liegen, vom Bett aus telefonieren zu können und nicht von der Außenwelt abgeschnitten zu sein.

Nicht zu übersehen ist, daß der Versicherungsschutz auch im Ausland gilt. Wer schon einmal im europäischen Ausland mit einem „Behandlungsberechtigungs-Ausweis" seine liebe Not hatte oder gar in Übersee als Kassenpatient behandelt werden wollte, weiß das zu schätzen.

Nutella mit „Olympia-Schlumpf-Zeichen-Schablonen"

Hallo, liebe Nutella-Freunde, ab jetzt geht's sportlich zu! Rechtzeitig zur „Sommer-Olympiade '84" – die dieses Mal in Los Angeles, im amerikanischen Bundesstaat Kalifornien, ausgetragen wird – kommt von Nutella eine ganz besondere Überraschung:

Der „Olympia-Schlumpf"! Ein Riesen-Freizeitspaß für Kinder, die mit Zeichen-Schablonen olympische Schlümpfe gestalten möchten.

Im Deckel jedes Nutella-Glases gibt's jetzt einen dreiteiligen Schablonensatz, mit dem man einen lustigen Schlumpf zeichnen kann. Insgesamt gibt es sechs verschiedene sportliche „Schlumpf-Typen" als Zeichenschablonen in unterschiedlichen Farben. Eine abwechslungsreiche Freizeitbeschäftigung, bei der Kinder ihrer Phantasie freien Lauf lassen können. Da sieht man auch als Erwachsener gern zu, wenn sie die „olympiaverdächtigen" Schlumpf-Typen ausmalen und mit Sprechblasen versehen. Und wie dabei eine heitere „Schlumpf-Olympiade" entsteht! Selbstverständlich wird dabei auch mal eine „Olympia-Schlumpf-Zeichen-Schablone" mit Schulkameraden oder mit Nachbarskindern ausgetauscht.

Denn schließlich möchte man sich von den fröhlichen Schlümpfen kein Motiv entgehen lassen.

Es lohnt sich also, auch deshalb, Nutella zu kaufen. Achten Sie bei Ihrem Einkauf auf die Deckel der Nutella-Gläser mit den „Olympia-Schlumpf-Zeichen-Schablonen"!

Sport und Unterhaltung

Nr. 57 Dienstag, den 17. Juli 1984

Mit der Jugend in die Zukunft

Der 1. FC Langen vor der neuen Saison

Wenn am heutigen Abend um 18.30 Uhr das Trainergespann Schmirmund/Kramer zum ersten Training bittet, wird es für die aktiven Fußballer des 1. FC Langen wieder ernst. Fast drei Monate nach Beendigung der vergangenen Saison, die im übrigen sehr erfolgreich verlief, startet der Club mit einer sehr jungen Mannschaft in das neue Spieljahr. Wenn man einmal von Vorstopper Jakel absieht, erreicht die Mannschaft ein Durchschnittsalter von genau 20 Jahren, eine Tatsache, die wohl einmalig ist.

Man will in der kommenden Saison versuchen, aus den in der letzten Saison so erfolgreichen Teams – die 1. Mannschaft wurde 4., die Reserve 5. und die Junioren hessischer Vizemeister – eine Mannschaft zu formen, die trotz einiger Abgänge Vertrauen verdient.

Auf den ersten Blick sieht es etwas sorgenvoll aus. Bialon und Seibel (beide SG Egelsbach), Hoffelner, Nazet und K. Müller (alle FV 06 Sprendlingen), Ackermann und Schollmeier (beide Tempelsee Offenbach) sowie J. Müller (SV Dreieichenhain) haben den Verein verlassen.

Die Neuzugänge Werse und Schäfer (beide FV 06 Sprendlingen), Fahm (TG 75 Darmstadt) sowie Kruse (SG Egelsbach) dürften mit Bestimmtheit den Sprung in die 1. Mannschaft schaffen. Mit Bartel und Türkmen kommen noch zwei gute A-Jugendspieler in den Kader.

Es besteht die berechtigte Hoffnung, daß der Verlust einiger ehemaliger Stammspieler durch die neuen Talente halbwegs aufgefangen werden kann. Wer beispielsweise die Juniorenmannschaft in der letzten Saison sah — im wesentlichen werden diese Spieler identisch mit der zukünftigen 1. Mannschaft sein —, der wird bestätigen können, daß es dem Club in der am 12. August beginnenden Verbandsrunde nicht bange sein muß. Es handelt sich um eine begeisterungsfähige junge Truppe, die es verdient, nicht im Stich gelassen zu werden. Es dürfte für die Verantwortlichen, sowohl Vorstand, Spielausschuß als auch Trainer, eine reizvolle Aufgabe sein, diese Mannschaft zu steuern.

Aus dem letztjährigen Teilnehmerfeld der A-Liga Darmstadt/West sind SKG Gräfenhausen (Meister), Eiche Darmstadt, SKG Wallerstädten, TSV Goddelau (Absteiger) ausgeschieden. Komplettiert wird das Feld von Germ. Eberstadt, TSV Trebur (Absteiger aus der Bezirksliga), sowie SV Erzhausen und TV Haßloch-Rüsselsheim (Aufsteiger aus der B-Liga).

Folgende Vorbereitungsspiele sind bekannt: Sonntag, 29. Juli bei RW Walldorf (14.15 Uhr), 1. August SV Dreieichenhain (19 Uhr), Freitag, 3. August gegen SKG Langen, ebenfalls 19 Uhr. Einige weitere Testspiele werden folgen, damit der Club gut gerüstet in die Saison gehen kann.

Deutscher Meister beim BSV Langen

Der diesjährige Hessenmeister, Manfred Heindl vom Behindertensportverein Langen, verteidigte erfolgreich seinen Titel gegen acht Starter bei den Deutschen Meisterschaften in Hannover. Nach dem 1. Start lag er mit einer 4er Serie von 691 Pin auf Platz 2 hinter Helmut Cremer vom VHB Hannover mit 742 Pin in der 4er Serie.

Die Gesamtergebnisse des 1. und 2. Starts sahen folgendermaßen aus: 1. Platz — Helmut Cremer mit 1388 Pin, 2. Platz — Hans Kauer vom BSV Garmisch mit 1381 Pin und 3. Platz — Manfred Heindl mit 1380 Pin. Das Finale versprach also sehr spannend zu werden, und es gehört eine große Nervenstärke dazu, das Finale für sich zu entscheiden.

Es war wirklich ein Kopf-an-Kopf-Rennen der Konkurrenten. Erst im 4. Spiel im 10. Frame entschied sich der Wettkampf. Deutscher Meister 1984 und Titelverteidiger in der Gruppe Versehrte Herren II wurde Manfred Heindl vom BSV Langen mit 2054 Pin (Durchschnitt 171) vor Helmut Cremer mit 2033 Pin (Durchschnitt 169) und Hans Kauer mit 1981 Pin (Durchschnitt 165).

Was haben Tages- oder Wochenzeitungen gemein sam?
Sie werden im Abonnement aufmerksam gelesen und landen nicht in den Papierkörben!
Deshalb gehört auch Ihre Anzeige in die
LANGENER ZEITUNG

ANZEIGENANNAHME TELEFON 2 10 11

Fußballtoto, Elferwette:
1 1 2 1 2 1 0 2 0 2 1
Auswahlwette „6 aus 45":
7 16 20 35 41 44
Zusatzzahl: 26
Rennquintett
Rennen A: 5 14 11
Rennen B: 33 30 27
Spiel 77: 7 4 7 8 5 6 4
Lottozahlen:
3 10 20 33 40 47 (36)
(ohne Gewähr)

SSG Langen

Weibliche A in der Oberliga

Nun ist die Überraschung perfekt. Was keiner vor Beginn der Aufstiegsrunde zu hoffen gewagt hatte, gelang der Mannschaft am vergangenen Sonntag in Aschaffenburg. Durch einen 12:8-Sieg gegen den TV Bürgstadt schaffte sie den Sprung in die Oberliga.

Dabei stand das Spiel unter denkbar ungünstigen Vorzeichen, mußte doch in der vergangenen Woche Petra Rösner nach einem Unfall mit einer Fußverletzung ins Krankenhaus. Was diese Spielerin für ihre Mannschaft bedeutet, läßt sich allein an der Tatsache ablesen, daß sie in den beiden Spielen zuvor 15 Tore erzielt hatte.

Nach Bekanntwerden dieser Hiobsbotschaft glaubten wohl nur noch wenige im Langener Lager an eine Chance. Über welch große Moral die A-Jugend jedoch verfügt, wurde dann am Sonntagmorgen deutlich. Unter dem Motto „Jetzt erst recht" ließen sie von Beginn an nie Zweifel darüber aufkommen, wer hier als Sieger die Halle verlassen würde. Ein konzentrierter Start überrumpelte die Bürgstädterinnen und ermöglichte einen Drei-Tore-Vorsprung, der bis zur Pause gehalten werden konnte. Nach dem Seitenwechsel wurde die Führung sogar auf fünf Tore ausgebaut, und erst mit dem Schlußpfiff warf Bürgstadt seinen achten Treffer, der jedoch im Jubel der Mädchen und ihrer wenigen treuen Anhänger unterging, die trotz des frühen Spielbeginns den Weg nicht gescheut hatten.

Obwohl die Mannschaft in keinem Aufstiegsspiel komplett antreten konnte, wurde der Gruppensieg mit 6:0 Punkten und 50:29 Toren in recht eindrucksvoller Art und Weise erreicht. Damit ist die SSG in der kommenden Hallenrunde wieder einmal unter den zehn besten südhessischen Vereinen zu finden.

Es spielten und warfen die Tore in den drei Spielen: Anja Hermann (Tw), Sabina Marzano (Tw); Heike Bernges (19 Tore), Claudia Böhm (4), Uschi Dietz (2), Heike van Hasz (5), Anja Hirner (1), Petra Rösner (15), Brigitte Stricker (3), Petra Trautmann, Daniela Wunderlich (1).

100 Jahre Nullmeridian

Gremium einigte sich auf Greenwich

Delegierte aus 25 Staaten versammelten sich 1884 in der amerikanischen Hauptstadt Washington, um den Längengrad Null festzulegen. Wegen der großen Erfahrung des britischen Reiches in der Seefahrt allgemein und vor allem bei Forschungsreisen bestimmte man die Sternwarte Greenwich bei London als Position des Nullmeridians.

An den 100. Jahrestag erinnert das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland am 26. Juni mit Marken zu 16, 20½, 28 und 31 Pence. Sie zeigen ein Foto der Erde von Apollo 11 mit eingezeichnetem Nullmeridian, eine Karte des Ärmelkanals, eine Luftaufnahme des historischen Observatoriums von Greenwich und jenes Mittagsfernrohr, das Astronom Sir George Airy 1850 dort installieren ließ.

Attilas Schwert

Auf einer siebenstufigen Serie beschäftigt sich Ungarn mit archäologischen Funden aus dem 10. Jahrhundert. Eine der Marken zeigt zwei Schwerter. Links das von König Stephan dem Heiligen (997–1038), der mit Kaiser Heinrichs II. Schwester Gisela verheiratet war. Rechts daneben das dem Hunnenkönig Attila († 453) zugesprochene. Stephans Waffe befindet sich heute in Prag, die Attilas in Aachen.

Zoologe Brehm

Am 11. November 1884 starb der Verfasser des „Tierlebens", Alfred Brehm. Die Landespostdirektion widmet dem 100. Todestag eine Marke zu 80 Pf. Neben dem Porträt des Gründers des Berliner Aquariums ist ein fliegender Weißstorch als Vogel des Jahres 1984 angeordnet.

Fremdenlegion

1863 erlitt die Fremdenlegion im Kampf gegen mexikanische Aufständische eine schwere Niederlage und legte ein Gelöbnis ab. Frankreich verweist mit einer Gedenkmarke zu 3,10 F auf dies Kapitel in der Geschichte seiner bunten Kampftruppe.

Untergang Trisonas

Nach einer Legende war das heutige Triesen einst eine reiche Stadt, die wegen gottlosen Lebens untergehen mußte. Liechtenstein zeichnet das Schicksal auf drei Werten zu 35, 50 und 80 Rappen vom 12. Juni nach.

Eisenbahnjubiläum

Vor 100 Jahren, am 23. August 1884, fuhr der erste Zug auf Serbiens Eisenbahn. Die Strecke von Belgrad nach Aleksinac war auf Grund eines Beschlusses des Berliner Kongresses gebaut worden. Jugoslawien feiert den Jahrestag mit einer Gedenkmarke zu 5 Dinar. Im Bild eine Dampflokomotive mit Postwagen im Belgrader Hauptbahnhof.

Angelköder

In südafrikanischen Gewässern von Sportfischern bevorzugte Köder bildet die Ciskei auf Marken zu 11, 20, 25 und 30 Cents ab. Es handelt sich um Sandgarnele, Tausendfüßler, Blutwurm und Muschel.

Ein äußerst gefährlicher Irrglaube

Zuviel Vitamin A und D können gefährlich sein / Nur die Dosis entscheidet

Ohne Vitamine in unserer Nahrung können wir nicht leben. Mit Vitaminen können wir aber auch Schaden anrichten, bei uns selbst und bei anderen. Der Glaube: Was Vitamin ist, ist gesund und je mehr, desto besser – ist ein gefährlicher Irrglaube. Das Vitamin A ist z. B. solch ein lebensnotwendiger Stoff, den der Körper braucht. Er ist enthalten in Käse, Leber und Eiern. Carotine, aus denen Vitamin A entstehen kann, kommen in vielen pflanzlichen Nahrungsmitteln vor, am reichlichsten in Karotten und einigen Kohlarten. Mit Vitamin-A-reichen Nahrungsmitteln allein kann man sich in unserem Lande nicht vergiften. Wohl aber kann man es, wenn man sich reines Vitamin A in Kapseln oder Dragees beschafft und es sich wochen- und monatelang nach eigenem Ermessen und ohne Sachkenntnis in unsinnigen Mengen einverleibt. Je größer die Menge, desto früher treten Vergiftungserscheinungen auf.

Gefährdet sind schon ungeborene Kinder, deren Mütter von Vitamanie ergriffen sind. Mißbildungen von Gesicht und zentralem Nervensystem sind die Folgen. Bei älteren Kindern und Erwachsenen sind die Vergiftungserscheinungen vielseitiger. Außer den Zeichen von erhöhtem Schädelinnendruck (Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Sehstörungen) treten Knochen-, Gelenk- und Muskelschmerzen auf, Milzschwellung, Blutarmut und Abnahme der weißen Blutkörperchen.

Schon seit Jahren haben Kinderärzte gewarnt: Für gut ernährte Kinder ist die Gefahr einer Vitamin-A-Vergiftung sehr viel größer als die Gefahr eines Vitamin-A-Mangels. 10 Prozent der Kinder, die einer amerikanischen Universitätsklinik wegen Hirnschäden überwiesen worden waren, hatten extrem hohe Vitamin-A-Mengen von ihren Müttern bekommen. In einem Fall hatte die Großmutter den Enkel vergiftet: Sie versorgte ihn viele Monate lang freigiebig mit Vitamin-A-Tabletten aus ihrem Laden.

Ein anderer lebenswichtiger Stoff, ohne den Kinder an Rachitis erkranken, ist das Vitamin D. Es kommt in zwei Formen vor: Unter dem Einfluß der Sonnenstrahlen entsteht Vitamin D2 im pflanzlichen und Vitamin D3 im tierischen Organismus.

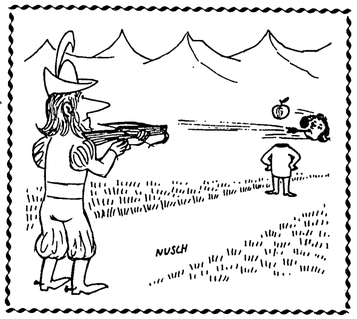
Die häufigste Ursache von Vitamin-D-Vergiftung ist die überbesorgte Mutter, die in dem Glauben, je mehr, desto besser, ihr Kind mit Vitamin-Tabletten überfüttert und alle Warnungen der Ärzte in den Wind schlägt. Die Häufigkeit solcher Vergiftungen unter den Kleinkindern in der Bundesrepublik Deutschland schätzte ein Kinderarzt auf 1:50000. Die Erscheinungen der Vergiftung: Erbrechen, Durchfälle, Gewichtsverlust, in schweren Fällen auch Nierenschädigung und Kalkablagerung im Herzen, in den Blutgefäßen, Nieren, Bronchien und im Magen. Es sollte als eindringliches Warnungssignal gehört werden, wenn ein amerikanischer Experte unlängst schrieb: „Die Vitamin-D-Überfütterung ist die schwerwiegendste von allen Vitamin-Vergiftungen."

Prof. Dr. med. H. Glatzel

Unser Hausarzt

Gewußt wie

Der 34jährige Maurer Henry Williams aus Norfolk im US-Staat Virginia kann weder lesen noch schreiben. Und doch gelang es ihm, in 29 Fällen Raten-Kaufverträge auf den Namen seines gleichaltrigen Arbeitskollegen Joe Cherry abzuschließen, indem er dessen Unterschrift „fälschte". Der schlaue Henry brauchte als Unterschrift jeweils nur drei Kreuze zu malen, denn Joe kann auch nicht lesen und schreiben.



Vereinsleben

Männerchor Liederkranz 1838 Langen

Morgen, Mittwoch, 19.30 Uhr, Singstunde im „Lämmchen".

Immobilien

Wohnungen gesucht!
2 Zwei- oder Zweieinhalb-Zimmerwohnungen für zwei Ehepaare gesucht.
Telefon 0 61 03 / 2 62 66

Kfz-Markt

BMW 320/6, Bauj. 78, 77 000 km, Extras, TÜV neu, VB 8300,— DM. Telefon 0 61 03 / 4 43 92

Mercedes 230 E, Jahreswagen 7/83, 9000 km, SSD, ZV, Color usw. Telefon 0 61 05 / 13 94

Verschiedenes

Costa Brava, Ferienhaus in Strandnähe, Surfgelegenheit mit Garage ab 21. 8. günstig zu vermieten, 490,— DM pro Woche. Telefon 0 60 74 / 9 83 88

Achtung! Ab sofort wieder Striptease-Programm in der Pat-Bonen-Bar. 1 Bier DM 5,—, täglich ab 20.00 Uhr, Sonntag Ruhetag. Bohnenkamp, Vor der Höhe 4, 6070 Langen

CLUB PRIVEE
INTIM, DISKRET, HOSTESSENSERVICE
Montag - Freitag ab 15 Uhr
MÖRFELDEN
- Russelsheimer Straße 7a

Annahmeschluß für **Traueranzeigen** am Erscheinungstag vor 9 Uhr

Geschäftliches

deba BAUDEKORATION
(0 60 21) 7 20 7
DACH + WAND AUS EINER HAND
DACHDECKER- + MALER-MEISTERBETRIEB
führt kurzfristig, schnell und zuverlässig aus:
NEU- + ALTBAU, FLACHDACH + SCHIEFER
MALER- + VERPUTZERARBEITEN
Beratung + Angebot kostenlos
Kein Vertreterbesuch
Deba Baudekoration GmbH
Bahringstr. 7, 8752 Mainaschaff

ACHTUNG
Augen auf beim Leiternkauf
ALU-Schiebeleitern, 2 tlg., 3 J. Garantie, Auslaufmodelle, 10m (2x5m) 9m ausgeschoben, alter Preis DM 465,—
jetzt DM **258,-**
Lieferung frei Haus
Fa. Minten-Auftr.-Ann.:
0 61 42 / 4 49 59

Kräuter-Stelzer's Harnsäure-löser
Sofort etwas bei **Rheuma** tun!
Holen Sie sich noch heute Kräuter-Stelzer's **Harnsäurelöser-Tee aus Ihrer Apotheke**
Herst.: Worrishofener Kräuterhaus Stgt
LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
Tel.: 0 61 03 / 2 10 11

Wir suchen zuverlässige
Reinigungskräfte
für Egelsbach.
Montag—Freitag 6.45—8.45 Uhr, Samstag 6—8.30 Uhr
FSG Gebäudereinigung
Telefon 06 11 / 5 97 00 35 + 36

HILFE OHNE UMWEG

Die kleine Sira aus Mali konnte gerettet werden. Sie liegt in den Armen von Dr. Agnes Brinkmann. Bitte, helfen Sie unserer deutschen Ärztin weiter bei dem Aufbau einer Kinderheimstätte in der Sahel-Zone

Kinderhilfswerk für die Dritte Welt e.V., Valentinskamp 88, 2 Hamburg 36
Konten: Deutsche Bank, Hamburg, Kto.-Nr. 041 44 41 (BLZ 200 700 00)
Postscheckamt Hamburg, Kto.-Nr. 804 10-209 (BLZ 200 100 20)

Langener Zeitung · Telefon 2 10 11

Sendboten wurden genau untersucht

In der Forschungsstation für kosmische Strahlen am Fuße des Ala-tau

Der Weg zur Forschungsstation für kosmische Strahlen des Instituts für Kernphysik der kasachischen Akademie der Wissenschaften beginnt am Fuße des Ala-tau hinter dem Ilifluß. Am Rande schier unergründlicher Felsklüfte zieht er sich dreieinhalb Kilometer hoch. Unten bleiben die schlanken Pyramiden der Tienschan-Tannen zurück und zwei Schichten Nebel, von denen die erste in einer Höhe von 1500 Metern beginnt und die andere dann bei 2700 Metern.

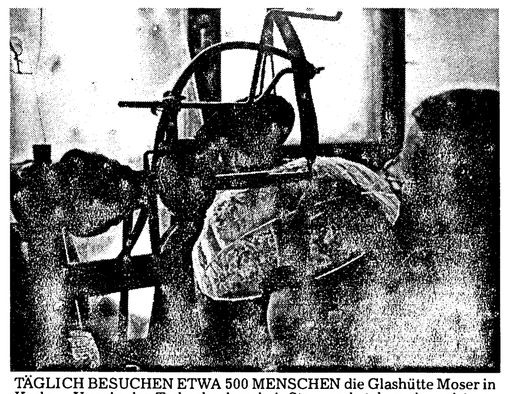
Diese Station ist einmalig in Europa und eine der größten in der Welt. Die wissenschaftlichen Beobachtungen wurden hier Mitte der sechziger Jahre aufgenommen. Eine Hochspannungsleitung, eine Autostraße und eine Telefonleitung sind die einzigen, aber unabdingbaren Verbindungen zur Außenwelt.

„Bei den Forschungen versuchen wir", erklärte der Leiter der Forschungsstation, Rabindranath Denikajew, „in eines der wichtigsten Geheimnisse der Mikrowelt einzudringen und die Eigenschaften der Atomkerne und Elementarteilchen noch näher zu untersuchen. Dabei gibt es mehrere konkrete Aufgaben. Wie hoch beläuft sich die Energie der Teilchen, die aus dem Kosmos in die Atmosphäre eindringen? Welcher Teil der Energie geht bei Zusammenstößen mit Nukleonen und Atomkernen verloren? Wieviel Elementarteilchen bilden sich nach einem Zusammenstoß, und wie verlaufen die Reaktionen weiter?"

Im dunklen Saal des Laboratoriums, dessen Wände mit Stahlblech verkleidet sind, ragt der gewaltige Klotz des Ionisations-Kalorimeters empor. Darüber befindet sich die Wilsonkammer, links davon eine hodoskopische Vorrichtung, dann folgen Funkenkammern und Szintillatoren. Dutzende Kontroll- und Meßgeräte leuchten im Schein von Signallampen.

Von Zeit zu Zeit schaltet sich automatisch die Wilsonkammer ein. Und zwar immer dann, wenn ein weiterer Sendbote des Kosmos auf der Erde eingetroffen ist und „auf Herz und Nieren" untersucht wird.

Fedor Kuprin



TÄGLICH BESUCHEN ETWA 500 MENSCHEN die Glashütte Moser in Karlovy Vary in der Tschechoslowakei. Staunend stehen sie meist vor den Produkten der Glasmacher. Zu den kompliziertesten Techniken gehört das Schleifen.

Steht ihr einst an meinem Grabe,
tretet leis herzu
denkt was ich gelitten habe
gönnt mir ew'ge Ruh.

Nach einem mit großer Geduld ertragenen Leiden entschlief mein lieber Mann, guter Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder und Onkel

Johannes Spreu

geb. 25. 5. 1931 gest. 13. 7. 1984

In stiller Trauer
Edith Spreu
Christine Stochniol, geb. Spreu
und alle Angehörigen

Annastraße 65
6070 Langen

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 19. Juli 1984, um 10.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Wir nehmen Abschied von unserem lieben Entschlafenen

Wilhelm Heinrich Meffert

im Alter von 79 Jahren.

Wilhelmine Meffert
Familie Horst Meffert
Familie Günter Meffert
Ruth Pelz, geb. Meffert, **und Familie**
und alle Angehörigen

Rheinstraße 17
Langen, den 13. Juli 1984

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 19. Juli 1984, um 14.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

So schnell war ein Saurier

Professor Neil Alexander: „Es waren sehr, sehr langsame Tiere"

Nach seinen im britischen Wissenschaftsmagazin „Nature" veröffentlichten Studienresultaten errechnete Professor Alexander von der Universität Leeds für den dreißig Tonnen schweren Urweit-Koloß Brontosaurus eine Durchschnittsgeschwindigkeit von drei Kilometern pro Stunde. Diesem Resultat kam er mit Hilfe seiner elf und dreizehn Jahre alten Söhne auf die Spur, die er als „Versuchs-Saurier" einsetzte. Sie übernahmen die Aufgabe, über einen sumpfigen Strand in Norfolk zu tollen und dabei den Saurierspuren vergleichbare Eindrücke zu hinterlassen. Diese Stapfen bildeten ein Mosaiksteinchen in der Theorie Professor Alexanders, derzufolge es einen klaren Zusammenhang zwischen Körpergröße, Schrittlänge und Geschwindigkeit eines Lebewesens gibt.

Diese ursprünglich in anderer Form für die Geschwindigkeitsmessung bei Schiffen entwickelte Formel legte der Wissenschaftler dann als Maßstab auch bei einer Reihe von Tieren an, wie beim Vogel Strauß, bei Elefanten und Pferden. „Wenn wir diese Kalkulation auf alles anwenden können, von der Wüstenrennmaus bis zum Elefanten, scheint es nur logisch, daß wir sie auch beim Saurier benutzen", sagt Prof. Alexander.

Der britische Wissenschaftler errechnete so, daß ein kleiner Saurier in der Größe eines Menschen dennoch mit zwölf Kilometern in der Stunde über die prähistorischen Ebenen eilte. Je größer das Urvieh jedoch wurde, desto geringer wurde seine Schnelligkeit. So schaffte laut Prof. Alexander der riesige Brontosaurus in 30 Minuten gerade eine Meile (1600 Meter).

Die Kurzgeschichte

Die Dosen-Diät

Linda Liesenthal schwabbte in die Praxis von Dr. Meisenbart. „Sie sehen ja, was ich habe", schlug sie ihre schönen blauen Augen zu dem Medizinmann auf.

„Eben", sagte Dr. Meisenbart schonungslos. „Achtzig Pfund zuviel."

„Und wie werde ich die los?"

„Ich würde Ihnen zur Nulltarifdiät raten. Morgens ein Schluck Mineralwasser, mittags ein Schluck Mineralwasser und abends ein Schluck Mineralwasser – aber nur gurgeln."

„Sinnlos", quetschte Linda zwischen den vollen Lippen hervor. „Die Nulltarifdiät habe ich bereits gemacht. Sie müssen sich schon etwas Neueres einfallen lassen."

„Dann probieren Sie mal die Blinde-Huhn-Diät. Man verbindet Ihnen die Augen, und dann müssen Sie im Zimmer nach drei, vier Hirsekörnern suchen, die Ihre einzige Ernährung für den Tag sind."

„Habe ich auch schon hinter mir. Den Erfolg sehen Sie ja. Fällt Ihnen sonst nichts mehr ein?"

Dr. Meisenbart runzelte die Stirn. „Wir könnten Sie vier Wochen in eine klinisch erprobte Tiefkühltruhe legen. Dann schrumpft Ihr Speck in der Kälte zusammen und blättert dann ab wie ein Abreißkalender."

„Meiner blättert nicht. Die Tiefkühltruhenmasche habe ich auch schon exerziert. Nein, Herr Doktor, wenn es auf dem Gewichtsbekämpfungsfeld keine andere Nahkampfwaffe gibt, kann ich gleich wieder gehen. Oder gibt es eine?"

„Es gibt eine. Die ist aber nicht ganz ungefährlich."

„Um eine Figur zu kriegen, nach der sich die Männer in Zwölferreihen anstellen, riskiere ich alles. Wie heißt die Diät?"

„Die Dosen-Diät."

„Dosen-Diät?"

„Vierzig Prozent Gewichtsverlust durch Erhitzen."

Mia Jertz

D 4449 B

Langener Zeitung

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Hainer Wochenblatt
MITTEILUNGSBLATT DES DRUCK- UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN

Sport und Unterhaltung

Heute in der LZ:

Langener Pfadfinder bauen eine Basilika
Stamm „Falkenstein" im Bundeslager

570 Pferde schälen Baumstämme
Moderne Technik im Forstbetrieb

Grünflächen für Kleinkinder

Aktuelles vom Sport

Einzelpreis —,75 DM

Nr. 58 Freitag, den 20. Juli 1984 88. Jahrgang

Wieder einen Schritt weiter

Rohbau von Kirche und Pfarrzentrum fast fertiggestellt

Das äußere Zeichen dafür — ein Fahnenmast auf dem Kirchturm und daran eine im Wind flatternde Kirchenfahne in den Farben Gelb/Weiß. Seit Donnerstag, dem 12. Juli, grüßt sie die Vorübergehenden und macht darauf aufmerksam, daß der Rohbau von Kirche und Pfarrzentrum St. Albertus Magnus einen gewissen Abschluß gefunden hat. Dies war Anlaß für Pfarrer Johannes Kratz und Architekt J. Kepser, die Bauleute zu einem Umtrunk einzuladen, was nicht unbekannt blieb. So konnte Pfarrer Kratz um 18 Uhr im Innern des Rohbaues neben den Männern vom Bau auch eine stattliche Schar von Gemeindemitgliedern begrüßen und seiner Freude über das Ende des 1. Bauabschnittes Ausdruck verleihen. Er bedankte sich dabei besonders bei den Bauleuten für ihren Einsatz und bei allen anderen, anwesend oder nicht, die in den vergangenen eineinhalb Jahren mit ihm den Fortschritt der Bauten planend und fördernd begleitet haben.

Danach ließ sich Architekt Kepser die Gelegenheit nicht nehmen, vor allem an die Bauarbeiter gewendet, deren Leistung zu würdigen, den Vormann, den Poller also, Wille van den Boom, herauszustellen. Die fruchtbare vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihm zu bezeugen war ihm sichtbar ein Bedürfnis. Damit war der „offizielle" Teil beendet. Die Anwesenden hatten dann Gelegenheit, wieder einmal Gemeinschaft zu pflegen.

Telefon-Rowdies machten Millionenschäden

16,3 Millionen DM mußte die Deutsche Bundespost 1983 für die Beseitigung von Schäden an Fernsprechhäuschen und Münzfernsprechern ausgeben. Während die Zahl der Beschädigungen mit 81 250 „nur" um 6,4 Prozent angestiegen ist, liegt die Schadenssumme mit 16,3 Millionen DM um 19,1 Prozent höher als 1982. Hinzu kommt ein geschätzter Gebührenausfall von 2,4 Millionen DM. Diese erschreckende Schadensbilanz gab das Bundespostministerium jetzt in Bonn bekannt.

16 300mal wurden laut Statistik der Post die Glasscheiben der Telefonzellen zertrümmert; über 6200mal wurden die Hörer der Apparate abgeschnitten; 3000 Geldbehälter wurden gestohlen; fast 300 Münzfernsprecher und ebenso viele Fernsprechhäuschen total zerstört. Die „sonstigen Schäden", sie belaufen sich auf mehr als 55 000, betreffen Wählscheiben und -tastaturen und die weitere Ausstattung der Fernsprechhäuschen.

Das Bundespostministerium erinnerte daran, daß gerade öffentliche Telefone schon häufig geholfen hätten, bei Bränden, Verkehrsunfällen und in anderen Notsituationen Hilfe herbeizuholen — Situationen, in die jeder Bürger einmal geraden kann.

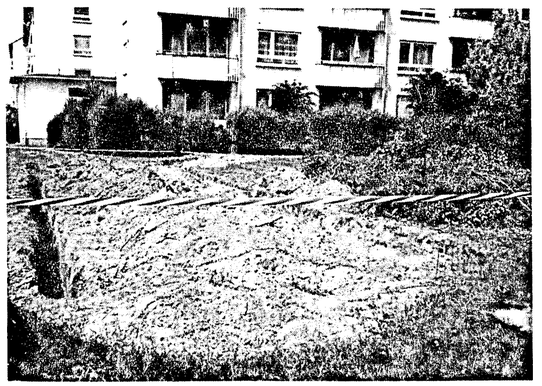
Kein Regreßanspruch

Achtung, Heimwerker aufgepaßt! Wer den Pfusch eines Handwerkers in eigener Regie ausbessert, kann hinterher keine Reklamationen oder Regreßansprüche geltend machen, erinnert Dr. jur. Otto Gritschneder in der neuen „barmer brücke". Man muß dem Handwerker die Möglichkeit geben, die Sache, die er verbockt hat, in Ordnung zu bringen. Wer als Aufraggeber diese Chance nicht bietet, sondern selber Hand anlegt oder gar gleich einen anderen Fachmann holt, heißt es in der Zeitschrift der Barmer Ersatzkasse (BEK) weiter, der muß auch für die Kosten geradestehen.

Mit Hartgeld reisen

Auf den gebührenpflichtigen Autobahnen in Frankreich und Italien sollte man in der Landeswährung immer Kleingeld zur Seite haben. Mit dem Wurf einer Münze in einen Trichter öffnet sich die Maut-Schranke.

Die Mitnahme eines prallen Beutels Hartgeld empfiehlt der AvD auch bei Reisen in die DDR. Den Tankwarten an den Intertankstellen mangelt es nämlich oft an Wechselgeld in DM-Münzen.



Die Stadt Langen werde derzeit von einem Bauboom erfaßt, der die Naturschützer erschrecken lasse, schreibt der Bund für Vogelschutz: Bagger wühlen sich durch das neue Baugebiet, den Langener Steinberg. Ein altes Obstanbaugebiet und Lebensraum des seltenen Steinkauz wird zerstört. Im Industriegebiet Neurott schieben Raupen die Wiesen und Hecken zusammen. Dies war der Biotop des seltenen Rotrückenwürgers (Neuntöter). Im Stadtgebiet schlägt die „Garagenmafia" wieder zu, wie das Foto zeigt.
Wenn es so weitergeht, gibt es für unsere Kinder keine größeren Grünflächen in der Stadt, auf denen sie sich ungefährdet austoben können. Unsere Jugend wird für den Anblick einer Tier- oder Vogelart, die seltener als Amsel, Sperling oder Kohlmeise ist, weit reisen müssen. Damit dies alles nicht eintrifft, fordern wir Zurückhaltung und nicht Landschaftszerstörung mit Siebenmeilenstiefeln.

Unsere Wälder mahnen. Schon sind weite Teile von Schäden betroffen.

Saurer Regen — nicht erst seit heute

Wurden einstige Mahner nicht ernst genommen?

„Daß durch Rauch im Wald Schäden verursacht werden, daß das Gedelhen des Waldes durch Raucheinwirkung oft wesentlich beeinträchtigt, ja die Existenz desselben bisweilen vollständig vernichtet wird, ist im großen Publikum wohl äußerst wenig bekannt. Bis vor nicht allzu langer Zeit waren Schäden auch in der Tat für das Gemeinwohl von untergeordneter Bedeutung."

Diese Zeilen stammen nicht aus einem Bericht der heutigen Zeit, sondern erschienen im Jahre 1896 in der „Wissenschaftlichen Beilage der Leipziger Zeitung". Verfasser war ein Dr. Julius Riffert.

Die Erscheinung des „sauren Regens" war also bereits vor etwa 90 Jahren bekannt, denn Dr. Riffert fuhr damals in seinem Aufsatz fort: „. . . und auch dem Naturfreund, der im Wald Erholung sucht, kann es nicht gleichgültig sein, wenn der Wald aus der Nähe der großen Fabriken zurückgedrängt wird und einem ärmlichen Wachstum Platz macht, wenn in den schönen Waldtälern und Abhängen des Erzgebirges größere und kleinere Waldteile durch das Vorkommen zahlreicher dürrer, ärmlich benadelter Bäume deutlich ihren krankhaften Zustand zur Schau tragen."

Auch die Zusammenhänge waren damals schon recht bekannt. Es waren die gleichen wie heute, wenn sie auch leider viel größere Ausmaße angenommen haben. Der Verfasser des damaligen Artikels hob warnend den Zeigefinger, als er schrieb: „Diese Tatsachen dürften genügen, um darzutun, daß auch der gebildete Laie Ursache hat, sich gegenüber den Rauchschädigungen des Waldes nicht gleichgültig zu verhalten."

Und der Autor ging der Ursache des Schadens auf den Grund. Die Parallelen zur heutigen Erkenntnis sind unverkennbar: „Nachdem man schon früher verschiedene Theorien aufgestellt hat, um die schädigende Wirkung des Rauches auf das Pflanzenwachstum zu erklären, steht schon seit mehreren Jahrzehnten fest (von 1896 aus gesehen), daß es fast lediglich saure Gase sind, welche mit dem Rauch entweichend den Schaden verursachen.

Bei weitem am wichtigsten ist hier die schweflige Säure, weil diese überall da im Rauche in schädigender Menge enthalten ist, wo große Quantitäten von Stein- und Braunkohle verbrannt werden. Beide der Industrie unentbehrliche Brennstoffe enthalten nämlich — die Steinkohle mehr, die Braunkohle weniger — stets Schwefelkies, aus dem sich bei der Verbrennung schweflige Säure entwickelt."

An anderer Stelle schreibt Dr. Riffert: „Es sind gegenwärtig Rauchschäden in Gegenden zu konstatieren besonders wenn der Wald sich auf exponierten Kuppen und Höhenrücken befindet, wo in unmittelbarer Nähe nicht eine Rauchquelle vorhanden ist. Wir können daraus schließen, daß die sauren Gase des Rauches, selbst wenn sie aus großer Entfernung herbeigeführt werden und daher nur noch in sehr großer Verdünnung in der Luft enthalten sind, doch schädlich wirken. Hierzu kommt noch, daß durch die feuchte Luft herbeigeführte Rauchgase erheblich schädlicher wirken."

Die Geburtsstunde des „sauren Regens" liegt deshalb, wie man lesen konnte, nicht in der Jetztzeit, sondern diese heute noch bedenklicher gewordene Erscheinung war schon vor einem Jahrhundert bekannt.

Was aber ist aus der Hoffnung geworden, die der Verfasser damals so ausdrückte: „Darf man nun noch hoffen, daß es der Technik mit der Zeit noch gelingen wird, dem Rauche seine schädlichen Eigenschaften zu nehmen oder dieselben wesentlich abzuschwächen. Gewiß aber ist es nicht richtig darauf zu warten, daß jemand eine einschlägige Erfindung mache oder daß der Zufall so Hilfe komme."

Die Technik ist weitergegangen in diesen 90 Jahren. Man kennt heute Möglichkeiten, um den Schadstoffausstoß zu mindern. Was aber geschieht wirklich? Glaubt man vielleicht, daß der Rauch durch das Gestrüpp der Paragraphen und Kompetenzbereiche gereinigt wird? Wartet man nicht noch heute auf den Zufall, der einen billigen Abgaskatalysator für Kraftfahrzeuge bringen könnte? Warum wartet man noch immer so lange, wo es doch bereits wirksame Katalysatoren gibt?

Die Wälder sterben immer schneller, die zerstörten Flächen werden immer größer. Es ist allerhöchste Zeit, daß etwas geschieht. Lange genug wußte man um die Gefahren, die nicht geringer werden, wenn man sie noch vor sich hin schiebt.

Neue Informationsblätter der Verbraucherzentrale

Eine neue Serie von Informationsblättern der Verbraucherzentrale Hessen liegt ab sofort kostenlos im Foyer des Langener Rathauses aus. Die Blätter enthalten Informationen über Technik, Preis und Ausstattung verschiedener Produkte. Vorrätig sind zur Zeit folgende Info-Blätter: Farbfernsehgeräte, Videorecorder, Filmen, Sofortbildkameras, Pocketkameras, Kleinbild-Sucherkameras und Spiegelreflexkameras.

Der Informationsstand der Verbraucherzentrale kann montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr, dienstags zusätzlich von 16 bis 18 Uhr besucht werden.

Grünflächen für Kleinkinder

Sportkreis regt Gesundheitsmaßnahmen an

Vor etwa vier Jahren hat der Sportkreis Offenbach alle Bürgermeister der Städte und Gemeinden des Kreises Offenbach angeschrieben mit der Bitte, zu prüfen, ob in ihrem Bereich Rasenflächen zur Verfügung stehen, auf denen Eltern mit ihren Kleinkindern spielen — und hier besonders, daß diese Kinder auf dem Rasen barfußlaufen können. In der letzten Zeit wurde der Sportkreis wiederholt in dieser Sache angesprochen und hat dieses Thema nochmals vorgetragen.

Wie wichtig gerade das Barfußlaufen für kleine Kinder sei, werde jeder Arzt bestätigen. Über 50 Prozent der Kleinkinder hätten heute — bedingt durch unzulängliches Schuhwerk und den Mangel an den Möglichkeiten barfußlaufen zu können — Senkfüße. Durch das Barfußlaufen werde nicht nur die Durchblutung gefördert, sondern auch — durch freie anatomische Bewegungen der Fußteile — der Knochenbau und die Sehnen stabilisiert.

Die Investitionen für solche Rasenflächen sollten nicht allzu hoch sein. Die notwendigen Flächen könnten, wenn die Städte und Gemeinden keine mehr zur Verfügung hätten, gepachtet werden. Sie sollten jedoch eingezäunt sein, damit nicht etwa Hundehalter auf die Idee kämen, diese Plätze für die Geschäfte ihrer Lieblinge in Anspruch zu nehmen.

Pfadfinder bauen eine Basilika

Langener Stamm „von Falkenstein" beim Bundeslager

Der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder führt vom 26. Juli bis zum 5. August sein zweites internationales Bundeslager „Turm '84" durch. Für zehn Tage wird auf einem Gelände an der „Blauen Kuppe" bei Eschwege/Kassel eine Zeltstadt aufgebaut. Eingeladen sind Pfadfinderinnen und Pfadfinder im Alter zwischen 12 und 18 Jahren aus den Gruppen des VCP und aus den Pfadfinderverbänden im Ausland.

An diesem Lager werden auch Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus Langen teilnehmen. Mit 17 Teilnehmern geht es am 26. Juli mit dem Zug, Bus, Fahrrad oder zu Fuß auf die Fahrt nach Eschwege. Sechs Jahre nach dem ersten großen gemeinsamen Lager ist das Interesse der VCP-Gruppen an einem Bundeslager sehr groß. Bis kurz vor dem Lager haben sich fast 5.500 Mädchen und Jungen angemeldet.

Aber auch die Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände im Ausland überraschten durch eine große Beteiligung. So haben insgesamt 80 Gruppen mit fast 1.500 Teilnehmern aus 24 europäischen und außereuropäischen Ländern — von Finnland bis nach Tunesien — ihr Kommen angekündigt. Ein großer Teil sind Pärtnergruppen von VCP-Gruppen, mit denen bereits jahrelange Kontakte bestehen und die von ihren Freunden für dieses Jahr nach Deutschland eingeladen wurden.

Die Teilnahme am Lager ist für viele Gruppen mit einem Familienaufenthalt verbunden. Für den VCP sind diese internationalen Beziehungen und gegenseitigen Besuche ein wichtiger Bestandteil seiner Friedenserziehung und ein aktiver Beitrag zur Völkerverständigung.

Ein zehntägiges Großlager bedeutet eine intensive technische und organisatorische Vorbereitung und Durchführung. Im eignen Lagermarkt wird auf 900 Quadratmetern eine riesige Auswahl an Lebensmitteln, Obst und Frischfleisch bereitgehalten. Die Gruppen kaufen bargeldlos im Markt die notwendigen Lebensmittel ein, die sie zum Kochen ihres Essens benötigen. Ein Beratungsteam gibt den Gruppen auf Wunsch Tips und Anregungen für die Erstellung des Speiseplans. Gekocht wird allerdings in der Verantwortung der Gruppen.

Für die medizinische Betreuung der Teilnehmer stehen drei Ärzte und die Johanniter-Unfallhilfe mit einem kleinen Lagerkrankenhaus rund um die Uhr zur Verfügung. Großgeschrieben wird im Bundeslager der Umweltschutz. Damit das Abwasser nicht unnötig verunreinigt wird, werden während des Lagers nur für die Natur unschädliche Wasch- und Spülmittel verwendet, die den Gruppen zu Beginn kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Der anfallende Müll wird nach Möglichkeiten der Wiederverwendung getrennt gesammelt oder Sonderdeponien zugeführt.

Das Programm wird bis auf wenige gemeinsame Veranstaltungen getrennt für jedes Teillager durch die 17 Teillagerleitungen vorbereitet und durchgeführt. In der zweiten Hälfte des Lagers können die Teilnehmer aber auch Werkstätten und Veranstaltungen anderer Teillager besuchen. Der VCP Langen wird sich mit zwei Aktivitäten (Werkstatt, Einzelveranstaltung, usw.) am Programm beteiligen. Er wird sich am Bau einer Basilika beteiligen, die zum Zentralbereich des Teillagers wird und als Ort für Gottesdienste, Feiern und einen Internationalen Abend genutzt wird. Beim großen Markttag am 31. Juli werden alle teilnehmenden Pfadfinder-Gruppen sich in den verschiedensten Aktivitäten gegenseitig und der Öffentlichkeit vorstellen. In einem bunten Markttreiben, mit Verkaufsständen, Theater, Spielen, Aktionen und Werkstätten kann jeder Besucher einen Einblick in das Lagerleben erhalten. Am 5. August endet das VCP-Bundeslager.

Jahrgang 1903/04

Am 15. September findet die 80-Jahr-Feier statt. Die Feier selbst wird im SSG-Clubhaus an der rechten Wiese durchgeführt. Zur Feier sind alle recht herzlich eingeladen. Auch die Partner der verstorbenen Kameradinnen und Kameraden werden um ihr Erscheinen gebeten.

Die Beteiligung sollte schriftlich bis zum 15. August bei Anne Jaxt, Langen, Fabrikstraße 5, gemeldet werden. Meldungen können auch am 15. August beim Treffen in der TV-Turnhalle abgegeben werden.

90. Geburtstag

Ihren 90. Geburtstag feiert Dorothea Werner aus der Turmgasse 19, zur Zeit in Heuchelheim, am Samstag, dem 21. Juli 1984. Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung
KÜHN VERLAGS KG
Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 13.
Bezugspreis: monatlich 4,60 DM + 0,90 DM Trägerlohn (in diesem Preis sind 0,30 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,60 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,55 DM, freitags 0,75 DM.

Vom Stamm dieses Nadelbaums wurde die Rinde entfernt und so war der Blick frei auf das Leben, das sich unter der Rinde entwickelt. Es ist die Raupe eines Borkenkäfers, die hier großen Schaden anrichtet. Diese Tierart ist nicht minder gefährlich für den Wald wie Abgase und saurer Regen. Deshalb tut die Forstverwaltung alles, um dieser Plage Herr zu werden. Da man auf chemische Mittel verzichtet, um nützliches Leben nicht zu gefährden, ist der Kampf nicht einfach.

Der Leser hat das Wort

Bürgerwille?

„Nochmals wenden wir uns an die Öffentlichkeit, wie bereits mit unserem offenen Brief vom 15. September 1983. Es geht um den Bebauungsplan ‚Untere Bahnstraße — Kesslerplatz", der im Dezember 83 zurückgestellt und am 27. 6. 84 in der Bauausschußsitzung wieder zur Diskussion gestellt wurde. Inzwischen ist er von der Stadtverordnetenversammlung an den Bauausschuß zurückverwiesen worden. Das ist parlamentarischer Alltag und normal.

Danken möchten wir den Herren Hoffmann und Möller von der NEV, die zu wiederholten Aussprachen bereit waren und an einer Ortsbegehung teilnahmen. Anerkennenswert ihr Bemühen, zu einer auch für die Bürger akzeptablen Lösung zu kommen.

Mit großem Erstaunen nahmen wir zur Kenntnis, daß zwischenzeitlich für die drei Grundstücke in der Gartenstraße 117—123 eine Bauvoranfrage beim Kreisbauamt in Offenbach vorlag und trotz massivem, schriftlichem Einspruch der Anlieger und Nachbarn mit:lerweile Rechtskraft erlangt hat. Die Baugenehmigung wurde erteilt.

Dieses Bauvorhaben geht in seiner Planung, Grundfläche wie auch Geschoßhöhe betreffend noch weit über die vorgesehene Bebauung, wie es der Plan 28 vorsah, hinaus.

Wir, die Interessengemeinschaft ‚Untere Bahnstraße — Kesslerplatz', sind oft zu Gast bei Bauausschußsitzungen. Es ist erstaunlich und es ergibt den Stellenwert, wie oft und mit welcher Leichtigkeit der Begriff Bürgerwillen, Bürgernähe, Bürgeranhörung von allen Anwesenden benutzt wird. Das angeführte Bauvorhaben in seiner jetzigen Form widerspricht jedoch dem Wunsch und Willen der Bürger. Nicht Erhaltung der Grünsubstanz (wurde die bestehende Baumsatzung dabei berücksichtigt?), sondern volle Bebauung wird hier praktiziert.

Die Frage sei gestellt: Müssen Baulücken so ‚total' geschlossen werden."

Interessengemeinschaft
Untere Bahnstraße — Kesslerplatz
i.A. Otto Weisenbach
Bahnhofsanlage 5

Termine aus dem Seniorenprogramm

Am kommenden Donnerstag, dem 26. Juli um 14.30 Uhr, findet ein Dia-Vortrag von Wilhelm Schäfer im Siedlerheim statt. „Unsere schöne und historisch reiche Heimat" heißt das Thema. „Wandern" mit Treffpunkt Bushaltestelle Beliner Allee/Forstring steht am Freitag, dem 27. Juli um 14 Uhr auf dem Programm. Die Gruppe I trifft sich am Forstring in Richtung Klärwerk um das Schloß Wolfsgarten — Rast, Rückweg. Dauer dieses Spaziergangs ca. 90 Minuten. Die Gruppe II wandert von der Berliner Allee über die Mörfelder Landstraße durch den Walderholungspark Langenfeld, überquert die Mörfelder Landstraße zum Schloß Wolfsgarten, Oberlinden, Rückweg. Die Personen beider Gruppen treffen sich zur Rast. Dauer dieses Rundgangs ca. 2 Stunden.

Am Donnerstag, dem 2. August heißt es ab 14 Uhr „Radfahren". Treffpunkt ist an der Bushaltestelle Berliner Allee/Forstring. Zum „Singen und Musizieren" wird für Montag, den 6. August um 14.30 Uhr in das Siedlerheim, Jos.-v.-Eichendorff-Straße eingeladen und am Dienstag, dem 7. August ist eine Fahrt nach Bad Hersfeld mit Festspiel-Abend vorgesehen. Zu dieser Fahrt sollte man sich baldmöglichst anmelden.

Anmeldungen zu den vorgenannten Veranstaltungen nimmt das Sozialamt der Stadt Langen, Zimmer 6, Südliche Ringstraße 80 (Tel. 06103-203213) entgegen.

75 Prozent weniger Schwefeldioxid

Die deutschen Stromversorger werden die Schwefeldioxidabgabe ihrer Kraftwerke bis 1988 um zwei Drittel vermindern. Bis 1995 wird diese Emission dann auf knapp ein Viertel des heutigen Wertes verringert. Das ermittelte die Vereinigung Deutscher Elektrizitätswerke (VDEW) mit einer Blitz-Umfrage zur Großfeuerungsanlagenverordnung, für die am 30. Juni 1984 die Erklärungsfrist endete.

Die Stromversorger verwirklichen ihren Beitrag zur Luftreinhaltung so zügig wie möglich. Sie sind damit führend bei der Schwefeldioxid-Verminderung in ganz Europa: rund drei Viertel der fossil gefeuerten Kraftwerke mit einer Leistung von 37.000 Megawatt erhalten hochwirksame Anlagen zur Entschwefelung der Rauchgase. Ein Viertel der Anlagen mit zusammen 12.000 Megawatt Leistung wird laut VDEW stillgelegt.

Altpapier für St. Albertus Magnus

Am Samstag, dem 21. Juli (3. Wochenende) findet die besondere monatliche Sammlung der Kolpingfamilie Langen statt. An diesem Tage steht daher ein zweiter Container auf dem Albertus-Magnus-Platz zur Aufnahme von Altpapier und Kartonagen bereit. Die Kolpingleute — sie sind die Initiatoren der Aktion „Altpapier für St. Albertus Magnus", deren Reinerlös aus dem Verkauf des Altmaterials dem Kirchbauverein St. Albertus Magnus e.V. zufließt, der mit seinem Aufkommen die Finanzierung besonderer Vorhaben beim Neubau (z.B. des Kirchturmes) fördert - bittet herzlich, das Altmaterial selbst, möglichst gebündelt, zum Albertus-Magnus-Platz zu bringen. Wenn es jemandem nicht möglich sein sollte, vielleicht kann dies ein Nachbar tun oder man rufe die Telefonnummer 2 35 42 an.

Noch ein Hinweis: Auch in den Sommerferien steht ein grüner Container ständig für die Aufnahme von Altpapier bereit. Für die Abfuhr, wenn er gefüllt ist, und den Ersatz durch einen anderen ist gesorgt.

Maßnahmen zur Luftreinhaltung

Auf dem Vorfeld von Rhein-Main ist es in jüngster Zeit etwas ruhiger. Ein Teil der Jets kann nämlich auf seine Hilfsturbine verzichten, die während der Bodenabfertigung für Elektrizität und Klimatisierung sorgt. Einige Positionen am Terminal sind bereits auf stationäre Bodenstromversorgung umgerüstet, weitere werden folgen.

Fünf gebäudenahe Abfertigungspositionen sind schon verkabelt. Vier andere kommen bis zum Herbst hinzu. Dann fließt auch hier der „Saft" durch armdicke Kabel, die an den Fluggastbrücken flexibel aufgehängt sind, direkt in das Bordnetz der Flugzeuge. Vorgesehen ist, alle Positionen am Terminal an die 400-Hz-Bodenstromversorgung anzuschließen. Dies dürfte aber voraussichtlich noch ein Jahr dauern.

Müssen die Hilfsturbinen als bordeigene Kraftwerke nicht während der gesamten Standzeit am Boden arbeiten, hat dies erhebliche Vorteile. Zum einen schont es die Umwelt, denn Lärm und Abgasemission entfallen. Für die Airlines bedeutet es eine, spürbare Senkung der Betriebs- und Abfertigungskosten, da die Hilfstriebwerke einen relativ großen Kerosin-Durst entwickeln.

Pfarrerin Trösken freut sich. Nicht nur das Dirigieren des TV-Biasorchesters macht ihr Spaß, sondern die Tatsache, daß sie gerade zuvor einen Scheck über 2000 Mark für die Renovierung der Stadtkirche in Empfang nehmen konnte. Heinrich Hausmann (r.) hatte ihn als Spende der Schausteller anläßlich des Ebbelwoifestes beim Montagsfrühschoppen überreicht.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Kleine Schäden

Seien Sie einmal ganz ehrlich: Wie lange knarrt eigentlich schon eine gewisse Tür in Ihrer Wohnung, wie oft wollten Sie den Nagel für das Küchenhandtuch schon eingipsen, der immer wieder herausfällt, und seit wann haben Sie die Absicht, endlich einmal eine neue Unterlage für den wackelnden Eßzimmertisch zu basteln?

Vorgenommen hat man sich sicher schon ganz lange, eine Kleinigkeit in der Wohnung zu machen, wenn es auch nicht unbedingt eins der angeführten Beispiele ist.

Aber man ist nie dazu gekommen, und so schiebt man diese oder jene Kleinigkeit immer wieder vor sich her.

Man ärgert sich zwar immer wieder über die knarrende Tür, den wackelnden Tisch oder den heruntergefallenen Nagel und nimmt es trotzdem immer wieder in Kauf. Warum eigentlich? Ist es Bequemlichkeit oder Nachlässigkeit? Oder nimmt man den kleinen Schaden im Alltag nicht so ernst?

Wenn das Wasserrohr bricht und eine Überschwemmung droht, ruft man den Fachmann. Wenn der Fernseher den Geist aufgibt oder nur zu flackern beginnt, sitzt man dem Kundendienst auf der Pelle.

Nur bei den Kleinigkeiten, die man selbst erledigen könnte, wird man gleichgültig. Dabei sind es gerade die kleinen Ärgernisse — so haben Psychologen festgestellt —, die das Leben vergällen. Wie eine Perlenkette reihen sie sich aneinander und vergällen uns das Leben und nehmen uns die Freude am Dasein. Gegen ein großes Ungemach setzt man sich zur Wehr, trifft seine Entscheidungen und ruft nach Hilfe. Die kleinen Nadelstiche erträgt man, weil man sie nicht ernst nimmt. Allerdings muß man sich nicht wundern, wenn einmal alles zusammenkommt und das Faß überläuft.

Dann hat man sich einen Tag verdorben, den man eigentlich hätte genießen können.

Also: schmieren Sie gründlich die Tür, schieben Sie einen Keil unter das Tischbein und gipsen Sie den Nagel ein. Sie werden sehen, dann geht es Ihnen wieder gut, rät

Ihr Tobias

Behindertenwohnheim feiert Sommerfest

Fast zwei Jahre ist es jetzt her, daß die „Behindertenhilfe in Stadt und Kreis Offenbach e.V." ihr erstes Wohnheim in Langen seiner Bestimmung übergeben hat. Insgesamt 29 behinderte Bewohner sind inzwischen hier eingezogen, denen das Haus nun eine neue Wohnstätte bieten soll.

Was es bedeutet, in einer solchen Einrichtung zu leben, zu wohnen, die Freizeit zu gestalten und den Alltag zu bewältigen, ist für viele Unbeteiligte sicher nur schwer vorstellbar. Zur Kontaktaufnahme, gegenseitiges Kennenlernen, Austausch von Informationen über Chancen und Probleme der Arbeit im Wohnheim, laden deshalb die Bewohner und Mitarbeiter in Form eines „Tages der offenen Tür" alle Interessierten zum diesjährigen Sommerfest ein.

Am Sonntag, dem 5. August ab 15 Uhr gibt es in der Zinkcisenstraße 14 neben Kaffee und Kuchen, Spiele im Freien, Tombola, Jahrmarktsattraktionen, abendlichem Grillfest und Disco, Gelegenheit zu Gesprächen, Informationen, Besichtigung und nicht zuletzt zum gemeinsamen Feiern.

Der Erlös der Veranstaltung (durch Tombola-, Salat-, Kuchen- und andere Spenden) soll der pädagogischen Arbeit im Wohnheim zugute kommen, die durch Sparmaßnahmen der öffentlichen Haushalte leider nur noch in Ansätzen zu realisieren ist. Die Bewohner und Mitarbeiter hoffen auf schönes Wetter und zahlreiche Besucher, damit das Fest auch in diesem Jahr ein voller Erfolg wird.

Kradfahrer schwer verletzt

Schwere Verletzungen zog sich ein 18jähriger Fahrer eines Leichtkraftrades zu, der am Sonntagabend in einen Verkehrsunfall verwickelt war. Der Sachschaden wird auf ca. 4.300 Mark geschätzt.

Ein Pkw-Fahrer wollte aus einer Parkbucht heraus nach rechts auf die Erfurter Straße einbiegen. Offensichtlich bemerkte er den Zweiradfahrer zu spät, so daß es zu dem Zusammenstoß kam.

das besondere design
Gardinenabteilung mit auserlesenen Vorhangstoffen, Stores, transparenten Stoffen, kompletten Dekorationen sowie Decken und Kissen. In unserem großen Nähteiler und mit unserem Dekorationsdienst können Ihre individuellen Wünsche ausgeführt werden.
höta: Eines der führenden Fachgeschäfte für Orientteppiche, Berberteppiche, Gardinen und Auslegware im Raum Frankfurt-Darmstadt.
höta
Bahnstraße 25-27
6070 Langen
Tel. 06103/21091

Heimatkundliche Schriftenreihe

Kreis Offenbach gibt siebtes Heft heraus

Seit 1979 gibt der Kreis Offenbach unter dem Arbeitstitel „Informationen aus dem kulturellen Geschehen des Kreises Offenbach am Main" eine Schriftenreihe heraus, deren siebtes Heft jetzt erschienen ist. „Diese Schriftenreihe", so Kulturdezernent und Kreisbeigeordneter Siegfried Nichtweiß, „ist als Forum des Austausches kultureller Informationen und von Erfahrungen im kulturellen Bereich konzipiert und hat sich in den fünf Jahren ihres Bestehens bewährt."

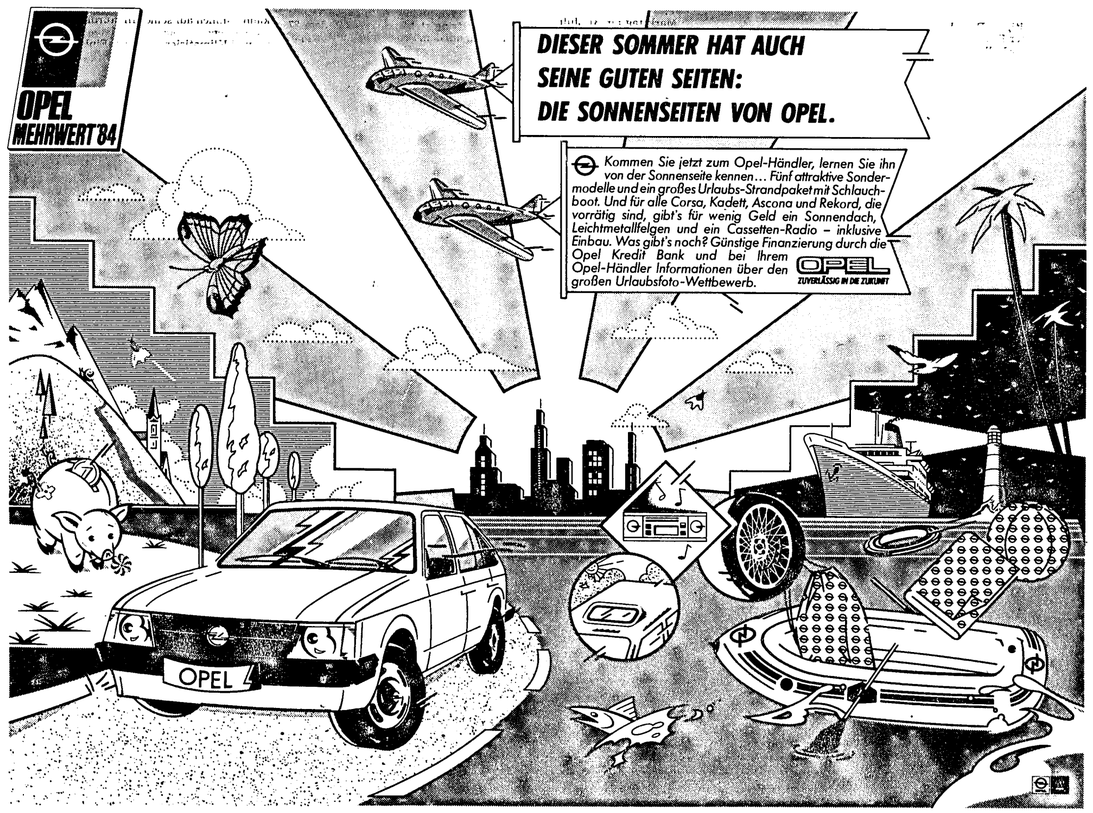
Das Informationsbedürfnis gehe über die im Kreis ansässigen Geschichts- und Heimatvereine hinaus. „Viele Bürger sind an unserer heimatkundlichen Schriftenreihe interessiert", stellte Siegfried Nichtweiß fest. So mußten etliche Bände der Schriftenreihe neu aufgelegt werden, weil die Erstauflage aufgrund ihrer starken Nachfrage schnell vergriffen war.

Das nunmehr siebte Heft greift nochmals in zwei großen Beiträgen das Thema „150 Jahre Kreis Offenbach" auf. In Zeitbildern bietet Autor Dr. Alfred Kurt, Oberstudiendirektor der Einhardschule in Seligenstadt, einen komprimierten Rückblick auf die 150jährige Kreisgeschichte. Achim Zöller, Leiter des Landschaftsmuseums in Seligenstadt, schildert die Beiträge, die die Mitarbeiter des Landschaftsmuseums zu den beiden großen Ausstellungen, der Hans-Memling-Ausstellung und der Wanderausstellung „150 Jahre Kreis Offenbach" geleistet haben.

Ergänzt wird Heft Nr. 7 der heimatkundlichen Schriftenreihe durch Buchbesprechungen, Mitteilungen der Heimatvereine, einen Beitrag von Karl Steil zum 75jährigen Bestehen des Schiffervereins St. Nikolaus in Mainflingen sowie durch ein Verzeichnis aller bisher erschienenen Beiträge in den sechs vorausgegangenen Heften.

In ihrem gemeinsamen Vorwort danken Landrat Karl M. Rebel und Kulturdezernent Siegfried Nichtweiß allen denen, die durch ihre aktive Mitarbeit die Herausgabe der Schriftenreihe ermöglichen und damit einem kreisweiten Informationsbedürfnis nachkommen.

Der sinnvolle Freizeit-Spaß:
Basteln
Hobbyzeit für alle, die gern kreativ sind!
Unser großes Bastelprogramm:
Wir **brennen** Ton u. Porzellan
Wir **fixieren** Seide (jedes Stck. DM 3.00)
Verleih von Glasschleifmaschinen
HOLZ HOBBY COUTANDIN
Journalallee 1-6082 Mörfelden-Walldorf · Tel.: 06105/5921



570 Pferde schälen Baumstämme

Moderne Technik im Forstbetrieb

Bei einem Spaziergang durch den Wald fallen oft Baumstämme auf, die blitzblank geschält sind und ein Muster aufweisen, als wären sie durch eine Drehbank gegangen. Aus der Kindheitserinnerung weiß man noch, daß damals die Baumstämme mittels Schäleisens per Hand von ihrer Rinde befreit wurden, was eine Knochenarbeit war, da die schweren Stämme ja schließlich auch gedreht werden mußten. Wie also macht man dies heute? Sicherlich maschinell, denn darauf lassen die Drehmuster an den Stämmen schließen. Eine Nachfrage beim Forstamt bestätigte dies, und zu einer bestimmten Zeit kam auch der Anruf: die Schälmaschine kommt wieder.

In Hessen gibt es sechs dieser Monstren, die von den Forstämtern stundenweise angemietet werden. Zu einem Stundenlohn von rund 500 Mark schälen sie, von zwei geschickten Männern bedient, die Stämme von Nadelbäumen, die immerhin bis zu drei Tonnen wiegen können. Es war faszinierend, bei dieser Arbeit zuzuschauen.

Zunächst donnerte das Gefährt mit seinen rund 50 Tonnen Gewicht durch die Waldschneisen der Koberstadt. Am Arbeitsplatz angelangt, wo die gefällten Baumstämme am Wegrand lagen, wurde die Maschine auf Rädern in Arbeitsstellung gebracht. Dies ging in Windeseile, denn die Stunde kostet Geld, und man will dafür etwas leisten.

Die Maschine besteht aus zwei Teilen. Auf der etwa 20 Tonnen schweren Zugmaschine, die eine Kraft von rund 320 Pferdestärken birgt, befindet sich ein hydraulisch betätigter Greiferarm, der die Stämme wie Bleistifte aufnimmt, hochhebt und in eine Öffnung führt, die ähnlich wie eine Bleistiftspitzmaschine aussieht, nur eben um ein Vielfaches größer. Jetzt wird der Stamm selbständig hineingezogen und von sechs Messern, die auf einem Lochrotor sitzen, von seiner Rinde befreit.

Diese wird kleingehackt in den Wald geblasen, wo sie verrottet und zu Humus wird. Auf der Rückseite des Rotors kommt ein blankgeschälter Stamm heraus und wird vom Anhänger übernommen, der rund 30 Tonnen wiegt und eine Kraft von etwa 250 Pferdestärken entwickelt. Auch auf ihm ist ein Greiferarm angebracht, der den geschälten Stamm übernimmt und wieder am Wegrand ablegt.

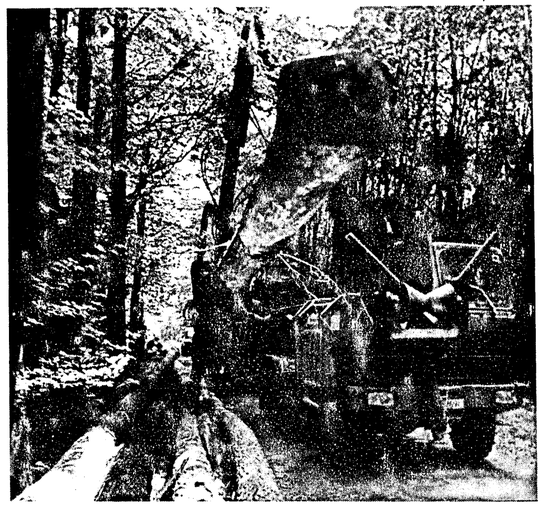
Die beiden Männer verstehen ihr Handwerk. Nahezu endlos folgt ein Stamm dem anderen. Dicke und dünne, kurze und lange schluckt der Rotor, der sich jeder Stammstärke anpaßt. Und eine dicker Stamm läuft ebensoschnell durch wie eine dünner. Auf 60 bis 70 Festmeter in der Stunde kommt die Maschine im Jahresdurchschnitt. Eine unvorstellbare Menge. Was müßten sich wieviele Waldarbeiter plagen, um diese Arbeit von Hand zu bewältigen.

Natürlich ist eine solche Maschine nicht gerade billig. Rund 1,2 Millionen kostet ein solches Gefährt, das dafür beheizte Kabinen für die beiden Bedienungspersonen hat, die ja auch in der kalten Jahreszeit Stämme schälen müssen. Die Fahrzeuge sind mit Funk ausgestattet, so daß sie stets rechtzeitig über den Stand ihrer Arbeit informieren und weitergeleitet werden können. Zeit ist in diesem Falle Geld, und jede Minute ist kostbar.

Die schnelle Schälung der gefällten Bäume hat noch einen anderen Vorteil. Bekanntlich sind große Telle unserer Nadelwälder vom Borkenkäfer bedroht, der unter der Rinde sitzt und die Stämme anfrißt. Wird er aber bloßgelegt, hat seine letzte Stunde geschlagen. In den Rindenabfällen kann er sich nicht vermehren und geht ein.

Es war interessant, diese Arbeit zu verfolgen. Die moderne Technik hat schon längst Einzug gehalten in der Forstwirtschaft, die ohne solche Hilfsmittel nicht mehr auskäme. Es wurde auch klar, weshalb viele Waldwege eine Befestigung benötigen. Heute werden die Stämme nicht mehr durch „vierbeinige" Pferde aus dem Wald geschleift.

Heute kommen ganze „Pferdeherden" auf sieben Achsen in den Wald, um ihre Arbeit an Ort und Stelle zu verrichten. Wir hielten dies für bemerkenswert und interessant genug, um einmal darüber zu berichten.



Spielerisch leicht hebt der Kran die bis zu drei Tonnen schweren Baumstämme und führt sie in den Lochrotor, wo sechs Messer die Rinden in Windeseile abschälen.

Vier Preisflüge im Juni!

Silberne Verbandsmedaille für Walter Luley und Sohn

Der 1. Preisflug im Juni, der 5. der laufenden Saison, hatte auch kein besseres Wetter als die vier vorhergegangenen im Mai. So konnten die 1761 Tauben der RV Südmain erst einen Tag später, am 10. Juni um 9.50 Uhr, in Gottsdorf aufgelassen werden. Bei 14 Grad und Gegenwind mußten sie 405 Kilometer nach Hause fliegen.

Die 1. Taube der RV traf um 16.09 Uhr in Sprendlingen ein. Die 10 Züchter vom Klub 03 hatten 242 Tauben zum Einsatz gebracht und errangen 65 Preise. Die schnellste Taube in Langen meldeten Walter Luley u. Sohn um 16.16 Uhr, 10. Preis in der RV. Mit 38 gesetzten holten sie 19 Preise. Als 2. meldete T. Dibowski um 16.20 Uhr, 18. Preis, 21 gesetzt, sieben Preise. Der 3. im Verein war H. Ziegler um 16.24 Uhr, 30. RV-Preis, 39 gesetzt, 17 Preise. Auf den 34. Rang kam E. Muthig um 16.24 Uhr, 46/9 und E. Subgang, der mit dem 47. Preis um 16.27 Uhr, 20/3 auch noch auf der ersten Seite der Preisliste steht. Die restlichen Preise errangen: J. Lotz 20/1, Manfred Teuber 12/2, C. u. Gg. Winkel 20/4 und R. Göbel 16/3.

Am 16. Juni wurde der Europa-Flug ab Amstetten, 495 km, durchgeführt. Über diese Ergebnisse wurde bereits berichtet. Dieser Flug war aber auch gleichzeitig der 1. gemeinsame Wettflug des Kreisverbandes 84 Frankfurt, dem die Reise-Vereinigungen Groß Frankfurt, Frankfurt und Umgebung, Südmain Sprendlingen, Offenbach und Oberroden angehören. Die 4563 Tauben wurden um 7.50 Uhr bei 12 Grad, hohen Wolken und leichtem Gegenwind aufgelassen. Die 1. Taube im Kreis konstatierte H. Guth RV Oberroden, 15.52 Uhr. Die erste in der RV und 16. im Kreis bei Willi Schneider um 16.22 Uhr und die erste beim Klub 03 traf um 16.33 Uhr bei W. Luley u. Sohn ein. Sie war die 64. im Kreis und die 10. in der RV. Südmain, 38 gesetzt, 9 Preise. Die 86. im Kreis und 13. in der RV meldete E. Muthig um 16.37 Uhr, 28/12. Zur gleichen Zeit konstatierte H. Ziegler, 90. im Kreis und 14. RV. Mit 16 gesetzten errang er 17 Preise. Des weiteren machten T. Dibowski 20/6, C. u. Gg. Winkel 17/4, E. Subgang 26/7 und M. Teuber 10/1 Preise. Mit 56 Preisen bei 165 gesetzten Tauben war auch dieser Flug ein voller Erfolg.

Am 23. Juni sollte Straubing 11, 308 km, geflogen werden. Wegen schlechtem Wetter mußte nach Nürnberg, 195 km, zurückgefahren werden, und so konnten die Tauben, 402 der RV Südmain, erst um 12.40 Uhr aufgelassen werden. Die 233 vom Klub brachten 61 Preise. Die Konstatierruhr von W. Luley und Sohn schlug die Zeit 15.38.34 für den 1. Preis in der RV Südmain. Mit 32 gesetzten Tauben gab es 11 Preise. Bei diesem Flug konnten sich sieben Mitglieder des Klubs auf der 1. Seite der Preisliste plazieren: 19. Preis E. Muthig 39/9, 21. Preis C. u. Gg. Winkel 21/6, 22. Preis T. Dibowski 20/8, 24. Preis M. Teuber 38/5, 25. Preis E. Subgang 20/4 und 32. Preis H. Ziegler 40/17. R. Göbel 10/1 setzte den Schlußpunkt hinter die Erfolge dieses Fluges.

Der 8. Flug war wieder ein Wettbewerb im Kreis 84 Frankfurt. Gestartet wurden am 30. 6. in St. Pölten, 544 km, um 7.10 Uhr 3414 Tauben bei 12 Grad und leichtem Westwind. Die RV Südmain beteiligte sich mit 890 und der Klub 03 mit 136 Tauben an dieser Konkurrenz. Sie brachten den Klub-Züchtern 41 Preise. Den 1. Preis im Kreis um 15.05 Uhr errang Josef Kaiser, RV Offenbach, erster in der Südmain und 12. im Kreis wurde Jakob Lenhardt, Dreieichenhain, um 15.21 Uhr. Die erste in Langen traf um 15.36 Uhr bei W. Luley u. Sohn ein, 84. im Kreis und 8. in der RV, 28 gesetzt, 8 Preise. Die 145. im Kreis und 13. in der RV um 15.42 Uhr bei T. Dibowski, 18/7. Dritter in Langen, 208. im Kreis, 26. RV wurde H. Ziegler, 27/9. E. Muthig 24/10, C. u. Gg. Winkel 14/1, R. Göbel 7/4 und M. Teuber 18/1 errangen die weiteren Preise beim Klub. Die Erfolgreichsten bei diesem Flug waren W. Luley u. Sohn, denn sie errangen mit dem 8., 30., 41. und 133. Preis die erste der beiden silbernen Verbandsmedaillen der RV Südmain. Die zweite ging an Jakob Lenhardt, Dreieichenhain.

Stand der RV-Meisterschaften (ca. 95 aktive Züchter) nach dem 8. Flug: RV-Meisterschaft: 4. H. Ziegler und 5. W. Luley u. Sohn. Stand: Meisterschaft mit Weibchen: 1. E. Muthig und 2. H. Ziegler, 8. Ewald Subgang. Meisterschaft mit Jährigen: 9. Platz E. Muthig. Das waren wieder sehr gute Erfolge im Juni, denn es wurden mit 776 Tauben 223 Preise errungen, so daß bei 8 Flügen mit insgesamt 2078 gesetzten Tauben 611 Preise gutgeschrieben werden konnten.

„M — eine Stadt sucht einen Mörder"

Der Film „M — eine Stadt sucht einen Mörder" wird am Freitag, dem 20. Juli, um 18.30 Uhr im Jugendcafé an der Zimmerstraße gezeigt.

Zum Inhalt: Der Film „M — eine Stadt sucht einen Mörder" von Fritz Lang ist eine bitterironische Darstellung der sozialen Verhältnisse im letzten Jahr der Weimarer Republik. „M" beruht zum Teil auf einer damals gerade aktuellen Serie von Massen- und Kindermorden, benutzt das grausame Thema jedoch weniger zur Spannungsmache als zu einer ironischen Darstellung sozialer Verhältnisse. Die Massenhysterie nimmt hier schon breiten Raum ein, und die effiziente Organisation der Unterwelt sowie ihr Erfolg bei der Aufspürung des Mörders verdeutlicht die Inkompetenz der Polizei. Der grimmige Humor dieses Kontrastes macht „M" zu einem überraschenderweise oft komischen Film, dessen Implikationen sehr wohl verstanden wurden, auch von den Nazis, die gegen den ursprünglich vorgesehenen Titel „Mörder unter uns" protestierten.

Image des Trinkwassers positiv

Das Image des Trinkwassers sei in den öffentlichen Meinungen wohl besser als in einem Teil der veröffentlichten Meinungen. Zu dieser Schlußfolgerung kommt der Verband Kommunaler Unternehmen aufgrund der Ergebnisse einer in seinem Auftrage durch das EMNID-Institut Bielefeld durchgeführten bundesweiten Repräsentativbefragung.

76 Prozent der befragten Bürger waren der Meinung, das Trinkwasser werde „hinreichend kontrolliert". Die Mehrheit der Befragten hielten das Trinkwasser für klar, geruchslos, gut schmeckend und frisch. Der Zuverlässigkeit der Wasserlieferung erteilten die Bürger im Bundesdurchschnitt die Note 1,70, dem Wasserdruck die Note 1,80. Dagegen wurde die Höhe des Wasserpreises mit 2,97 beurteilt.

Nachdenklich stimmen müsse jedoch, so der VKU, daß immerhin 23 Prozent der Befragten bei der Kontrolle des Trinkwassers „Versäumnisse für denkbar" hielten, sowie 30 Prozent der Bürger nie und 38 Prozent nur selten Leitungswasser trinken.

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Langen

hier: Zustellung der Müllabfuhrgebührenbescheide 1984

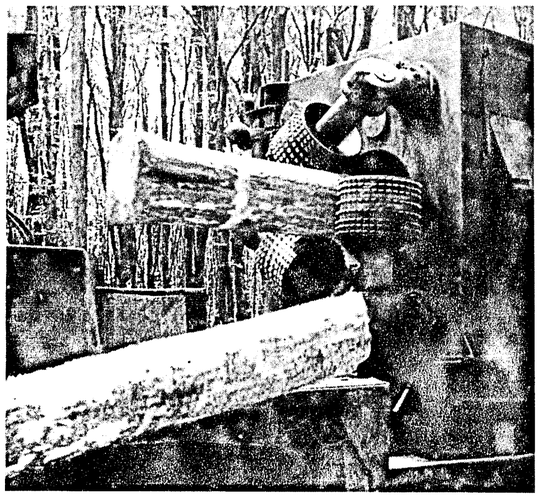
Die durch Boten ausgetragenen Müllabfuhrgebührenbescheide 1984, welche keinen Datumstempel haben, gelten mit Ablauf des Donnerstag, 12. 7. 1984, als zugestellt.

Die Widerspruchsfrist gegen diese Bescheide gemäß § 70 Verwaltungsgerichtsordnung beginnt am 13. 7. 1984 und endet am 13. 8. 1984. Auf die auf der Rückseite der Bescheide abgedruckte Rechtsbehelfsbelehrung wird hingewiesen.

Diese Bekanntmachung gilt nicht für die nach dem 12. 7. 1984 zugestellten Bescheide, da diese mit einem Datum versehen werden.

Langen, den 18. 7. 1984

Der Magistrat der Stadt Langen
gez. Kreiling, Bürgermeister



Drei geriffelte Rollen ziehen die schweren Stämme durch den Rotor. Man kann die Kraft nur ahnen, die dazu erforderlich ist, denn die Stämme sind schwer. Der untere Stamm ist bereits geschält und wird von dem Greifer des Anhängers an seinen vorgesehenen Platz gelegt. Die beiden Männer, die die große fahrbare Maschine bedienen, verstehen ihr Handwerk und sind wahre Balance-Künstler mit tonnenscheren Requisiten.

Anzeige

Urlaubs-Vorteile mit einem FVV-Top-Ticket

Im Urlaub ist für FVV-Kunden die gewohnte Monatswertmarke oft unwirtschaftlich. Deshalb steigen sie vorübergehend auf Wochenwertmarken um. Wird aber der Urlaub im heimatlichen Umland verbracht, dann lohnt sich ein Top-Ticket: die Netzkarte für das gesamte FVV-Verkehrsgebiet und alle Verkehrsmittel. Kostet 46,— DM von Montag bis Sonntag (oder 157,— DM für den ganzen Monat).

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 58 Freitag, den 20. Juli 1984

Massa bekam grünes Licht vom Bauamt des Kreises

Mit den Erdarbeiten wird bereits begonnen

e Die Einsprüche der Gewerbevereine Egelsbach und Langen sowie einiger Einzelhandelsverbände haben nichts genutzt. Das Kreisbauamt hat am 12. Juli eine Teilbaugenehmigung für die Errichtung eines Vollsortimentkaufhauses im Egelsbacher Industriegebiet erteilt. Damit steht fest, daß der geplante Massa-Markt nach Egelsbach kommt.

Mit der erteilten Teilbaugenehmigung kann die Baustelle eingerichtet werden, kann der Erdaushub erfolgen und können die Fundamente für das spätere Gebäude hergestellt werden. Es ist kaum damit zu rechnen, daß im Anschluß daran die Genehmigung für die Errichtung der Gebäude verweigert wird.

Der Leier des Hauptamtes im Offenbacher Landratsamt, das die Genehmigung erteilt hat, erklärte, daß man sich die Entscheidung nicht leicht gemacht habe. Nach dem geltenden Ortsbaurecht sowie dem Landes- und Bundesbaurecht sei jedoch keine andere Möglichkeit geblieben als das Projekt zu genehmigen. Es handele sich um eine klare Rechtslage.

Die Planungsabteilung des Regierungspräsidenten in Darmstadt habe zwar strukturelle Bedenken geäußert, die jedoch keinen Einfluß auf die Rechtslage hätten, stehe jedoch ansonsten hinter dem Beschluß zum Bau des Marktes.

Die Sache mit der erteilten Teilbaugenehmigung wurde bekannt, nachdem Heinz Schweinhardt, Vorsitzender des Egelsbacher Gewerbevereins, Baumaschinen auf dem Gelände am Kurt-Schumacher-Ring entdeckt hatte, und sein Langener Kollege Günter Krumm eine Ausschreibung der Firma Massa für Elektroarbeiten im Großmarkt bekam.

Kinderarbeit hat sich stabilisiert

Jugendpflege gab Erfahrungsbericht

e „Die Kinderarbeit der Gemeinde Egelsbach hat sich im Jahr 1983 stabilisiert und ist als fester Bestandteil des Wochenrhythmusses in das Bewußtsein der Kinder gerückt; in dieser Richtung ist eine wesentliche Verbesserung zu verzeichnen." Diese erfreuliche Feststellung macht die für Jugend- und Seniorenbetreuung zuständige Ursula Meichsner.

Die Kinder, besonders die älteren Gruppen, planen mit, bringen Vorschläge und Anregungen und haben gelernt, daß sie selbst einen großen Teil der Verantwortung für den Verlauf der Gruppenstunde haben. Die Betreuer werten dies als Erfolg ihrer Bemühungen, da eines der Ziele war und ist, die Kinder zu einem mitverantwortlichen und selbständigen Handeln zu erziehen. Von den Kindern höre man auch immer wieder, wie sehr sie es schätzten, einen Freiraum zu haben, in dem sie sich entfalten könnten, wo auf ihre Wünsche eingegangen werde und wo Anregungen als Angebote kämen und nicht als Muß. Dieser Freiraum bringe auch für die Kreativität der Kinder sehr viel: Manches der Angebote werde von den Kindern so erweitert und verändert, daß am Schluß richtige kleine Kunstwerke entstünden, selbst von Kindern, die vorher behauptet hätten, daß sie alles nicht könnten.

Die Gruppen, die schon länger zusammen seien, liebten auch das „freie Spiel", im Sinn von Rollenspiel. So spielten sie ganze Familienszenen und sonstige Erlebnisse, benutzten dabei die Kleiderkiste und Schminke und verarbeiteten so manche Ängste und Sorgen, die leider die Kinder oft träfen, wenn man dabei z.B. an die steigenden Scheidungsziffern denke. Eine kleine Hilfe für Kinder in Nöten könne die Kinderarbeit schon sein, auch wenn sie nicht den Anspruch von therapeutischem Handeln, im engeren Sinn, habe. In zwanglosen Gesprächen, die mit den Kindern geführt würden, erführen sie Zuhören und Verständnis.

In diesem Zusammenhang sei zu erwähnen, daß sich die Sozialarbeiterin und die Betreuerinnen 1983 in 14tägigen, regelmäßigen Fortbildungstreffen mit dem Buch „Familienkonferenz" von Thomas Gordon befaßt und gesprächstherapeutisches Verhalten nach Rogers geübt hätten, denn ein einheitliches Verhalten der Gruppe und dem einzelnen Kind gegenüber sei sehr wichtig. Besonders bemühe man sich, den Kindern mit klaren Ich-Botschaften und Begründungen die Einstellung zu sagen und nicht mit Befehlen oder Kommandos eine feindselige Atmosphäre aufkommen zu lassen, die dazu noch in einen Machtkampf zwischen Betreuern und Kindern ausarten könne.

Erfreulich sei auch, daß mit der Zeit laufend mehr ausländische Kinder — überwiegend türkischer Nationalität, aber auch andere, wie z.B. Italiener, Spanier, Jugoslawen und Engländer — an den Gruppenstunden teilnähmen. Diese Kinder fügten sich problemlos in die Gruppenarbeit ein und bereicherten die Gruppen, heißt es in dem Bericht.

Der Jahresüberblick zeigt, daß an insgesamt 124 Gruppenstunden, die an vier verschiedenen Wochentagen abgehalten werden, 1580 Kinder teilnahmen. Regelmäßig kamen 104 Kinder, verteilt auf die vier Wochentagsangebote. Der stärkste Besuch einer einzelnen Gruppenstunde wurde mit 32 Anwesenden, der geringste mit drei Kindern registriert. Der Durchschnittsbesuch je Gruppe wurde mit rund zwölf Teilnehmern errechnet.

e **Der Jahrgang 1914/15** trifft sich am Mittwoch, dem 25. Juli, um 15 Uhr am Bahnhof Egelsbach zum Spaziergang. Einkehr gegen 16.00 Uhr SSG-Gaststätte Langen.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Friedensinitiative vorn

e Die Egelsbacher Friedensinitiative sei wieder einmal landesweiter Vorreiter, erklärte der Pressesprecher der Friedensinitiative, Jörg Hopfe. Die Auswertung der am 17. Juni stattgefundenen Unterschriftensammlung für ein hessisches Friedensgesetz habe ergeben, daß die Egelsbacher Sammlung prozentual die erfolgreichste in ganz Hessen gewesen sei.

„Diese beeindruckende Willenskundgebung der Egelsbacher Bevölkerung zeigt deren festen Willen, in ihrem Rahmen für Frieden und Abrüstung einzutreten." Dieses Sammlungsergebnis sei, so Hopfe weiter, zugleich aber auch Aufforderung an die Politiker im Kreistag und in der Gemeindevertretung, das Versprechen einzulösen, für eine Aufklärung der Bevölkerung hinsichtlich der im Munitionsdepot Luxhohl gelagerten Waffen zu sorgen.

Vorolympisches Gold gab es am Freitag für die in der Brandenburger Straße wohnende Stewardeß Heide Kumpf. Sie hatte sich am großen toom-Olympia-Gewinnspiel beteiligt und den 1. Preis der Wochenziehung gewonnen: einen Barren von hundert Gramm barem Gold. Sie war gerade von einem Flug aus Athen zurückgekommen und konnte neben einem Blumenstrauß das kostbare Stückchen samt einer Urkunde aus den Händen des Marktleiters in Empfang nehmen.

Unfreiwilliger Start mit Folgen

e 150.000 Mark Sachschaden forderte ein Flugunfall auf dem Egelsbacher Flugplatz am Freitagnachmittag. Ein Flugschüler sollte auf Anweisung seines Fluglehrers das Flugzeug checken. Er kam dieser Order nach, tat jedoch etwas, was nicht dazu gehört. Er steckte den Schlüssel in das Zündschloß und startete. Da der Gashebel auf Vollgas stand, folgte ein unfreiwilliger Start. Die Maschine driftete seitlich ab und beschädigte zwei stehende Maschinen. Personenschaden entstand glücklicherweise nicht.

Urlaub nach Krankheit

Wer vor Beginn des Urlaubs erkrankt, sollte im Anschluß daran nicht einfach in Urlaub fahren, sondern die neuen Termine mit dem Arbeitgeber absprechen. Das rät die Deutsche Angestellten-Krankenkasse (DAK).

Die Rechtsprechung sieht eine solche Selbstbeurlaubung als Kündigungsgrund an. Der Arbeitnehmer muß sich stets nach Ende einer Arbeitsunfähigkeit bei seinem Arbeitgeber zurückmelden und auch den neuen Urlaubsbeginn vereinbaren. Die Verpflichtung entfällt nur, wenn sich beide währen der Arbeitsunfähigkeit geeinigt haben, daß der Urlaub im unmittelbaren Anschluß an das Ende der Krankheit genommen werden kann.

Die Egelsbacher Fußballer wollen es in der neuen Verbandsrunde wissen. Gleich zwölf neue Spieler, das ist eine komplette Mannschaft, haben den Spielerkader verstärkt, mit dem man in die neue Punktrunde gehen will. Unser Bild zeigt Trainer Werner Staudt (l) mit den neuen Akteuren (hintere Reihe v.l.): Markus Pisker (Eintracht Frankfurt) Mittelfeldspieler, Andreas Zwilling (Rotweiß Walldorf) offensiver Mittelfeldspieler, Mathias Zwilling (Rotweiß Walldorf) Angriff, Thomas Kling (Hanau 93) Angriff, Stefan Seibel (FC Langen) Angriff, Thomas Dutiné (Viktoria Urberach) Mittelfeld. (Vordere Reihe v.l.): Hennes Bialon (FC Langen) Abwehr, und aus der eigenen Jugend Jochen Kirchner (Abwehr), Rolf Hakel (Mittelfeld), Michael Dressler (Tor), Michael Gernandi (Mittelfeld und Angriff) sowie Arnd Schneider. Nicht auf dem Foto sind Steffen Oßete (Abwehr), Michael Frau (Abwehr) und Steffen Kurz (Angriff), die ebenfalls aus der eigenen Jugend kommen. Den Neuzugängen stehen die Abgänge Jörg Stepponat (Spvg. Oberrad), Klaus Müller (FV Eppertshausen), Thomas Streb (Susgo Offenthal), Detlev Schwan (Teutonia Hausen), Jürgen Salewski (TV Dreieichenhain), Michael Kruse (FC Langen), Michael Maas (TV Dreieichenhain) und Hansi Täubert (Ziel unbekannt) gegerüber.

Festzug fiel ins Wasser

Erzhäuser Jugendfeuerwehr hatte Jubiläum

ez Ihr 25jähriges Bestehen in Verbindung mit dem 8. Kreisjugendfeuerwehrtag konnte die Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Erzhausen in der Zeit vom 13. bis 15. Juli feiern. Über 600 Jugendfeuerwehrleute, die teilweise schon am Donnerstag anreisten, schlugen auf dem Gelände an der Heegberghalle ihre Zelte auf.

Die Feierlichkeiten wurden am Freitagabend durch den Einmarsch des Feuerwehrspielmannszug Überau in die Heegberghalle eröffnet. Kreisjugendfeuerwehrwart Gerhard Heller begrüßte die anwesenden Feuerwehrleute. Landrat Dr. Kappes stellte fest, daß erstmals ein Kreisjugendfeuerwehrtag in Verbindung mit dem 25jährigen Bestehen einer Jugendfeuerwehr abgehalten werden könne. Er übermittelte die Grüße des Kreisausschusses des Landkreises Darmstadt-Dieburg und würdigte die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren. Als Nachwuchsorganisation verdienten die Jugendfeuerwehren besondere Aufmerksamkeit, betonte er. Er dankte den Organisatoren dieses Festes für die geleistete Arbeit, überreichte Kreisjugendwart Gerhard Heller mit den besten Grüßen des Kreisausschusses einen Geldbetrag und wünschte dem Fest noch einen guten Verlauf.

Der 1. Beigeordnete der Gemeinde Erzhausen, Horst Deusinger, hieß die Anwesenden im Namen der Gemeinde herzlich willkommen. Er freue sich, daß dieses Fest heute hier stattfinden könnte, sagte er und wünschte den Jugendfeuerwehrleuten einen angenehmen Aufenthalt.

Kreisjugendfeuerwehrwart Gerhard Heller würdigte die Verdienste von Landrat Dr. Kappes für die Kreisjugendfeuerwehr und überreichte ihm als Dank und Anerkennung für die Unterstützung die Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr.

Ortsbrandmeister Günter Jakobi machte Ausführungen zur Geschichte der Erzhäuser Jugendwehr und teilte mit, daß heute 70 Prozent der Einsatzabteilung aus ehemaligen Jugendfeuerwehrmitgliedern bestehe. Er überreichte dem Ehrenortsbrandmeister Georg von Berg einen bronzenen Feuerwehrmann als Dank für seine Verdienste um die Jugendwehr. Kreisjugendwart Gerhard Heller übergab Jugendwart Jürgen Möckel als Anerkennung einen Erinnerungsteller der Kreisjugendfeuerwehr.

Am nächsten Tag traten insgesamt 19 Jugendfeuerwehren auf dem Erzhäuser Sportgelände zum Wettkampf um die Erlangung der Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr an. Unter Anwesenheit von Kreisbrandinspektor Wilfried Köbler und seinem Stellvertreter Erich Michel wurden u.a. das Auslegen einer Schlauchleitung auf Zeit, Kugelstoßen, ein Staffellauf über 1.500 m sowie die Vortragung eines Löschangriffes bewertet. Nach dem Mittagessen meldeten sich über 50 Mannschaften zur Lagerolympiade, welche auf dem Gelände der Heegberghalle ausgetragen wurde. Diese Olympiade beinhaltete u.a. das Ausrichten einer Reihe von Kerzen mit einer Kübelspritze und das Suchen von gekennzeichneten Luftballons in einer Bude.

Am Abend wurde dann die Verleihung der Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr vorgenommen. Der Abnahmeberechtigte der Deutschen Jugendfeuerwehr teilte mit, daß beim Wettbewerb zur Erlangung der Leistungsspange auch elf Mädchen teilgenommen hätten. Alle zu dem Wettkampf angetretenen Jugendfeuerwehren hätten die Erfordernisse zur Erlangung der Leistungsspange erfüllt. Den Abschluß dieses Tages bildete das Abbrennen eines großen Lagerfeuers, welches auf dem Gelände der Heegberghalle errichtet war.

Aufgrund der Witterungsverhältnisse mußte der für Sonntag geplante Festzug abgesagt werden. Statt dessen fand eine Abschlußfeier statt, bei der den siegreichen Mannschaften Erinnerungsgaben überreicht wurden.

Aus der Arbeit des Versicherungsamtes

e Wie der Gemeindevorstand bekanntgibt, wurden vom 1. April bis 30. Juni 1984 insgesamt 33 Rentenanträge gestellt. Von den 33 Rentenanträgen entfielen 19 auf die Landesversicherungsanstalt Hessen und 14 auf die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin.

Die 19 bei der Landesversicherungsanstalt Hessen gestellten Rentenanträge unterteilen sich in vier Anträge wegen Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeit, vier Anträge wegen Vollendung des 65. Lebensjahres, zwei Anträge wegen Vollendung des 60. Lebensjahres und einer Arbeitslosigkeit von mindestens 52 Wochen in den letzten eineinhalb Jahren, einen Antrag für weibliche Versicherte wegen Vollendung des 60. Lebensjahres und überwiegender versicherungspflichtiger Beschäftigung oder Tätigkeit in den letzten 20 Jahren, einen Antrag wegen Vollendung des 60. Lebensjahres, da Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeit oder die Anerkennung als Schwerbehinderter im Sinne von § 1 des Schwerbehindertengesetzes vorliget, einen Antrag wegen Vollendung des 63. Lebensjahres und sechs Anträge auf Witwen- und Waisenrente.

Die 14 bei der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte gestellten Rentenanträge unterteilen sich in vier Anträge wegen Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeit, vier Anträge wegen Vollendung des 65. Lebensjahres, einen Antrag wegen Vollendung des 60. Lebensjahres und einer Arbeitslosigkeit von mindestens 52 Wochen in den letzten eineinhalb Jahren, drei Anträge für weibliche Versicherte wegen Vollendung des 60. Lebensjahres und überwiegender versicherungspflichtiger Beschäftigung oder Tätigkeit in den letzten 20 Jahren und zwei Anträgen wegen Vollendung des 63. Lebensjahres.

Brücke durch Reiter beschädigt

e In letzter Zeit wurde festgestellt, daß zur Überquerung des Hegbaches in der verlängerten Heidelberger Straße die Holzbrücke von Reitern benutzt wurde. Hierdurch wurden starke Beschädigungen in der Holzoberfläche festgestellt, so daß ein Teilaustausch der Beplankungen vorgenommen werden muß. Der Gemeindevorstand sieht sich daher veranlaßt, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Die Benutzung der Brücke wird daher zukünftig für Pferde bzw. für Pferd und Reiter nicht mehr passierbar sein.

Wieder mehr Reifenschäden

Die AvD-Pannenhelfer berichten von zunehmenden Reifenschäden in den letzten Wochen. Allein auf den Autobahnen im Rhein-Main-Gebiet wurden innerhalb eines Monats mehr als 40 Unfälle mit Reifenschäden gezählt. Dabei war nicht nur der äußere Zustand der Reifen die Ursache, sondern auch der falsche Reifendruck, der vor allem bei überlasteten Urlaubsautos zum Platzen der Reifen führt. Der AvD fordert die Autofahrer auf, regelmäßig Zustand und Luftdruck der Reifen, vor allem vor Antritt der Urlaubsreise, zu prüfen.

Wenn die Sterne nicht lügen...

für die Zeit vom 21. Juli bis 27. Juli 1984

Widder 21. 3. – 20. 4.
Sie müssen vom Schicksal nicht alles auf einmal verlangen. Bewähren Sie sich doch erst einmal auf dem jetzigen Posten. Weiteres kommt dann ganz von allein. Ihr Partner braucht Hilfe.

Stier 21. 4. – 21. 5.
Sie müssen sich schon etwas mehr anstrengen, wenn Sie Ihre mitmenschlichen Kontakte etwas erweitern wollen. Zeigen Sie sich als aufgeschlossener Zuhörer, man wird Sie bald schätzen.

Zwillinge 22. 5. – 21. 6.
Diesmal sieht die Sache doch viel freundlicher aus. Benutzen Sie den Aufschwung auch gleich dazu, einen Plan in die Tat umzusetzen, an dem Ihr Partner sehr hängt. Es geht gut!

Krebs 22. 6. – 23. 7.
Bevor Sie Ihre Anstrengungen um einen anderen Menschen verdoppeln, sollten Sie prüfen, ob nicht eine gewisse Distanz Ihren Beziehungen neuen Auftrieb geben könnte.

Löwe 24. 7. – 23. 8.
Mit der Zeit werden Sie über die Enttäuschung hinwegkommen. Bitter sollten Sie nicht werden, schaffen Sie sich erfreuliche Abwechslungen. Finanziell stehen Sie sich gut.

Jungfrau 24. 8. – 23. 9.
Noch haben Sie die Gelegenheit, vieles wieder gutzumachen, was Sie privat versäumten. Lassen Sie nicht zuviel Zeit vergehen, man wartet auf Ihre Taten. Privat müssen Sie Haltung bewahren.

Waage 24. 9. – 23. 10.
Übernehmen Sie sich nicht, die langsame Tour hat auch ihre Vorzüge. Übrigens erhalten Sie bald eine spürbare Hilfe. Seien Sie daheim nachsichtiger als bisher. Das tut allen gut.

Skorpion 24. 10. – 22. 11.
Die Polterei bei jeder Gelegenheit sollten Sie sich abgewöhnen. Sie setzen sich nur ins Unrecht und wecken Widerspruchsgeist. Unternehmen Sie am Wochenende etwas Nettes mit der Familie.

Schütze 23. 11. – 22. 12.
Nehmen Sie die Entscheidung hin, zeigen Sie sich als guter Verlierer. Auch Ihre Gelegenheit kommt. Dann müssen Sie auf dem Posten sein. Mit Grübeleien bessern Sie nichts.

Steinbock 23. 12. – 20. 1.
Nun geben Sie mal ruhig zu, daß auch Sie einen Fehler gemacht haben. Mit einem Schlag ist die Stimmung gerettet, und die Leistungen werden steigen. Das gilt auch für Sie.

Wassermann 21. 1. – 20. 2.
Sie sind mit zuviel Elan in die Kur-ve gegangen, hadern Sie nicht über einen kleinen Rückschlag. Er läßt sich bald wieder aufholen. Nur Ihren Humor sollten Sie sich unbedingt bewahren.

Fische 21. 2. – 20. 3.
Solange Sie sich weiterhin so gut führen, kann Ihnen überhaupt nichts passieren. Sie dürfen ruhig aufatmen und sollten auch Ihre Familie an Ihrer Erleichterung teilhaben lassen.

Hilfe — die Mücken kommen!

Wie kann man sich dagegen schützen?

Jetzt ist die Zeit für Grillparties, Barbecues, für verliebte Zweisamkeit an lauen Sommerabenden. Leider ist es aber auch die Zeit der Mücken, insbesondere der Stechmücken, die besonders abends und nachts aktiv werden.

Angelockt werden Schnaken, Gelsen und Moskitos von Düften, die ein Mensch mit dem Schweiß absondert und die für die Insekten zu Lockstoffen werden. Dies erklärt, warum einige Menschen wenig, oder kaum unter Mücken leiden, andere dagegen sehr. Es kann jedoch auch sein, daß die Reaktion des Körpers auf einen Mückenstich nur schwach ist und von dem Betroffenen kaum zur Kenntnis genommen wird.

In unseren Breiten sind alle Mückenstiche relativ harmlos, d.h. durch sie werden keine gefährlichen Krankheiten übertragen. Allerdings können durch den oft sehr starken Juckreiz und das nachfolgende Kratzen Hautentzündungen entstehen, die sogar Narben hinterlassen. Anders ist es in tropischen und subtropischen Gegenden. Dort wird die Malaria ebenso von Mücken übertragen wie z.B. auch die Schlafkrankheit oder das Gelbfieber.

Einen sicheren Schutz vor Mückenstichen gibt es nicht, abgesehen von Moskitonetzen in den Tropen. Mit Hilfe von sogenannten Repellentien (von lateinisch repellere = zurückweisen) läßt sich jedoch ein relativer Schutz erreichen. Repellentien „übertönen" gewissermaßen die vom menschlichen Körper produzierten Lockstoffe. Sie werden vor allem auf die unbekleideten Körperpartien aufgetragen oder versprüht. Doch Vorsicht! Sie dürfen nicht ins Auge oder in den Mund gelangen, da dies zu Schleimhautreizungen führen kann. Starkes Schwitzen verdünnt die Schutzlösung, sie muß dann wiederholt angewendet werden. Dünne Kleider, Strümpfe oder Schals werden häufig durchstochen. Also auch darunter das Repellent auftragen.

Da einige der in den Repellentien verwendeten Substanzen Weichmacher für Kunststoffe sind, dürfen sie nicht mit diesen in Berührung kommen. Bei Reisen in tropische Gebiete gehören Repellentien ins Gepäck, da sie dort oft nicht erhältlich sind.

Zur Linderung des Juckreizes an den Einstichstellen kann man eine Anti-Histaminsalbe auftragen. Entzündete Stellen betupft man mit Jodlösung oder einem anderen Desinfektionsmittel, bei starkem Befall mit Stichen kann auch ein innerlich eingenommenes Anti-Histamin Linderung verschaffen. Weniger bewährt haben sich dagegen Vitamin-B-Tabletten als Anti-Mückenmittel.

Kindergärten geschlossen

e Der Gemeindevorstand teilt mit, daß die Kindergärten der Gemeinde Egelsbach vom 25. Juli bis einschließlich 17. August geschlossen sind. Notdienst wird in dieser Zeit im Kindergarten Bürgerhaus angeboten.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde

Sonntag, 22. Juli
10.00 Gottesdienst (Pfr. Adam)

Letzter Bestelltermin für Erdbeerpflanzen am 29. Juli 1984.
Stiefel, Schillerstraße 1,
Telefon 0 61 03 / 4 91 89

Sport vom Wochenende
Dienstags in der LZ

Für die überaus vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer HOCHZEIT möchten wir uns, auch im Namen unserer Eltern, bei allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten recht herzlich bedanken.
Besonders bei unseren Nachbarn in Egelsbach für ihr Verständnis und ihre Hilfe am Polterabend.
Volker Schäfer und Frau Martina
geb. Gernandt
6072 Dreieich
Auestraße 32

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN
allen, die mich aus Anlaß meines
70. GEBURTSTAGES
durch zahlreiche Glückwünsche, Blumen und Geschenke erfreut haben.
Mariechen Hickler
Egelsbach, den 17. Juli 1984
Niddastraße 48

Kann denn Hilfe herzlos sein? Sie kann!
Wenn sie den Hilflosen, den Notleidenden, den Hoffnungslosen erdrückt mit selbstgefälligem Gönnertum, ihn erstickt mit kurzsichtigen Wohltaten und guten Ratschlägen. Für unsere Entwicklungsarbeit brauchen wir Ihre Hilfe, Ihre Hände – und Ihr Herz.

Misereor
Kirchliches Hilfswerk
für die Dritte Welt

Spendenkonten:
556-505 Postgiroamt Köln
556 Stadtsparkasse Aachen

Mozartstraße 9 · 5100 Aachen

Annahmeschluß für
Traueranzeigen
in der
Langener Zeitung
am Erscheinungstag
vor 9 Uhr

Langener Zeitung Tel. 0 61 03 / 2 10 11

Für die herzliche Anteilnahme in Wort und Schrift sowie Blumen beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Helene Schroth
geb. Müller

sagen wir unseren tiefempfundenen Dank.

Erwin Schroth
und Angehörige

Heidelberger Straße 13
6073 Egelsbach, im Juli 1984

mit rpv
Hainer Wochenblatt
MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN

Nr. 29 Freitag, den 20. Juli 1984 Preis —,75 DM

KLEINE ANZEIGE
GROSSE WIRKUNG!

Nicht zum Abfalleimer Südhessens werden

Keine dioxinhaltigen Abfälle und keine Giftstoffe auf die Deponie Buchschlag

Mitte Mai 1984 boten Äußerungen des damaligen hessischen Umweltministers Karl Schneider (SPD) Anlaß zur Beunruhigung, daß vielleicht doch eines Tages Dioxinstaub auf die Deponie von Buchschlag komme.

Dazu erklärte CDU-Ortsverbandsvorsitzender Hartmut Schmidt-Ackermann: „Nachdem wir Buchschlager Bürger nun schon seit vielen Jahren mit der größten hessischen Hausmüll-Deponie zu leben haben und all ihren unangenehmen Folgeerscheinungen, war und ist es Aufgabe der CDU Buchschlag, weitere Störungen zu verhindern und für einen geordneten Ablauf der Verfüllung Sorge zu tragen. Wir haben das in den zurückliegenden Jahren immer wieder durch entsprechende Anträge zum Ausdruck gebracht. Schriftlich liegt uns die verbindliche Zusage des Regierungspräsidenten in Darmstadt vor, daß bis zum 31. 12. 1986 die Verfüllung abgeschlossen sein wird. Trotz der Unsicherheitsverhältnisse des rot/grünen Bündnisses in Wiesbaden gehen wir verbindlich von der Zusage des Regierungspräsidenten aus im Interesse der Bürger und der Umwelt. So war es nach den Meldungen Mitte Mai für die CDU-Fraktion im Ortsbeirat klar, beim Magistrat mit entsprechenden Fragen zur Mülldeponie erneut sachliche Klarheit, die der Information des Bürgers und seiner Interessen dient, zu verhelfen, denn wir stehen unsere Kommunalpolitik mit Bürgern für Bürger und in deren Interesse."

Nach Überprüfung seitens des Magistrats liegen die Antworten auf die Fragen der CDU-Fraktion im Ortsbeirat vom 15. Mai 1984 vor.

1. Auf der Deponie in Dreieich-Buchschlag werden keine dioxinhaltigen Abfälle und keine Giftstoffe gelagert.

2. Ankommende Abfälle werden am Eingang der Deponie und an der Abladestelle kontrolliert, wie es der Beschluß des Regierungspräsidenten in Darmstadt vorsieht.

3. Der um die Deponie vorhandene Baumbestand bleibt erhalten. Der zwischen der Deponie und der L 3262 gelegene Streifen ist in Abstimmung mit den zuständigen Forstbehörden in die Rekultivierungsmaßnahmen einbezogen.

4. Die Verlegung auf der Außenböschung unterliegt der ständigen Kontrolle durch den Regierungspräsidenten und dem Gutachter. Mit Rücksicht auf die laufenden Arbeiten des Forschungsvorhabens im Zusammenhang mit dem Grundwasservollschutz ist die abschließende Verlegung der Folie bis Mitte Juli 1984 vorgesehen.

5. Die Verfüllung erfolgt planmäßig und unter Berücksichtigung der Auflagen des Bescheides vom 23. 6. 1982 des Regierungspräsidenten in Darmstadt.

Dies seien klare, sachdienliche Aussagen, meinte der CDU-Ortsverbandsvorsitzende Hartmut Schmidt-Ackermann. Nach den unklaren Verhältnissen, die auch im Bereich der Müllbeseitigung das rot/grüne Bündnis gegen die Interessen der Bürger schaffe, — Messel ja, Messel nein, Müllverbrennungsanlagen ja, Müllverbrennungsanlagen nein — werde sich die CDU massiv gegen jeden Versuch wenden, die Hausmülldeponie Buchschlag über die abgesteckten Daten vom Volumen und Zeitablauf her hinaus zu verlängern. So sei es auch nur vernünftig und klar gewesen, einer FDP-Resolution in der Stadtverordneten-Sitzung vom 10. Juli gemeinsam mit der FDP und den Grünen zuzustimmen. Erstaunlicherweise habe sich die SPD an dieser Resolution überhaupt nicht beteiligt.

Hartmut Schmidt-Ackermann: „Wir stimmen unserem Bürgermeister Hans Meudt zu: Buchschlag ist nicht gewillt, im Interesse der Bürger und der Umwelt zum Abfalleimer Süd-Hessens zu werden."

Behinderte waren zu Besuch

Verbindung zu Stafford wurde ausgedehnt

Auf Einladung des Magistrats der Stadt Dreieich weilten vom 22. bis 27. Juni zwölf geistig behinderte Erwachsene und drei Betreuer aus der britischen Partnerstadt Stafford zu einem Besuch in Dreieich. Mit dieser Einladung erfolgte erstmalig ein Besuch einer Gruppe geistig Behinderter aus einem fremdsprachigen Land. Da keinerlei Erfahrungen vorlagen, bestand eine anfänglich verständliche Skepsis.

Aufgrund der aber nun bald zehnjährigen Arbeit mit geistig Behinderten in der Stadt Dreieich hat man sich dennoch an dieses als schwierig eingestufte Unterfangen „herangewagt". Die Gruppe traf am 22. Juni gegen 20.00 Uhr in Dietzenbach ein, wo sie in der Hessischen Jugendbildungsstätte untergebracht wurde. Die Verantwortlichen aus Dreieich versprachen sich von dieser Lösung zusätzliche Kontakte, die bei einer Unterbringung in einem Hotel nicht möglich gewesen wären.

Das ursprüngliche Konzept, die Behinderten bei Eltern in Dreieich unterzubringen, konnte aufgrund der Kürze des Zustandekommens dieses Besuches nicht organisiert werden, bleibt jedoch Ziel für evtl. weitere Treffen.

Ein umfangreiches Programm war für diese Begegnung vom Sozialamt/Behindertenbetreuung zusammengestellt worden. Die zu Besuch dagewesenen Gäste arbeiten unter Anleitung — wie die meisten der Dreieicher Behinderten — in einer Behindertenwerkstatt. Aus diesem Grund wurde auch die beschützende Werkstatt „Hainbachtal" besucht, wo einige der Kontakte, die am Sonntag im Burghofkeller geknüpft wurden, wieder aufgenommen werden konnten.

Für die Unterhaltung am Sonntagabend sorgten eine Band der beschützenden Werkstatt „Aumühle-Wixhausen" und der Zauberer und Bauchredner „Rico", die das Publikum begeisterten.

Selbstverständlich gehörten auch eine Stadtrundfahrt und ein Stadtbummel durch Dreieich sowie eine Rundfahrt mit dem „Ebbelwoi-express" — mit anschließendem Bummel durch Frankfurt — zum Programm. Es waren für alle Beteiligten Tage mit Erlebnissen, die so schnell nicht vergessen werden können. Es stellte sich heraus, daß in der Behindertenarbeit neue unbekannte Schritte unternommen werden können. Diese Begegnung war für alle sehr beeindruckend.

Die Betreuer der Behinderten beider Seiten haben die kurze Zeit, die zur Verfügung stand, vor allem auch zum Erfahrungsaustausch genutzt. Dabei wurde festgestellt, daß viele Gemeinsamkeiten vorhanden sind; daß aber auch beide Seiten gegenseitig viel Neues in Erfahrungen bringen konnten. Beim Abschied versicherten die englischen Freunde, daß dieses Treffen sicher nur ein Anfang für weitere Begegnungen und Erfahrungsaustausch gewesen sei.

Am Kinderspielplatz Kind angesprochen

d Am Donnerstag vergangener Woche gegen 20.10 Uhr spielte ein 6jähriges Mädchen auf dem Kinderspielplatz vor dem Hause Schulstraße 66. Wenig später eilte das Klnd zu seiner Großmutter und erzählte, daß ein Mann es auf dem Spielplatz angesprochen habe. Er hätte es gebeten, mitzukommen, wenn es Lust zum Reiten habe. Er besitze kleine Pferde, darauf dürfe das Kind reiten. Als die Großmutter den Mann daraufhin ansprach, lief dieser davon, ohne zu antworten.

Er war etwa 50 Jahre alt, etwa 170 cm groß, hatte graues Haar und trug verwaschene Jeans. Eine sofortige Absuche in der Gemarkung Reitplatz, Schulwiese und Umgebung nach dem Täter verlief ergebnislos. Wer kann Hinweise geben? Diese werden von jeder Polizeidienststelle entgegengenommen.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Heckenwirtschaften auch zur nächsten Kerb

Vereine waren mit dem Geschäft zufrieden

Am vergangenen Samstag fand im Schützenhaus die Abschlußbesprechung der an den Heckenwirtschaften an der Kerb beteiligten Vereine statt. Nach der Abrechnung der gemeinsam eingekauften Waren wurde über die vergangene Kerb diskutiert. Man war froh, daß letztlich alles so gut funktionierte, wenn es auch anfänglich Schwierigkeiten gab. Angenehm überrascht durch die vielen Besucher an den Vereinsständen mußte schon am Samstagabend improvisiert werden, als die für diesen Tag avisierten Brötchen zur Neige gingen. Hierbei zahlte sich,wie auch an den anderen Tagen bei ähnlicher Gelegenheit, das gute Verständnis unter den Vereinen aus, indem man sich gegenseitig unterstützte und aushalf, wo es irgend möglich war.

Der Angelsportverein stellte beispielsweise kostenlos den Toilettenwagen zur Verfügung, die Kerbborsche stifteten 120 Kerbbäumchen, während sich andere Vereine um die gemeinsame Müllbeseitigung kümmerten. Erfreut und ermutigt zugleich war man, als zu hören war, daß seitens des Ordnungsamtes der Stadt und auch von den Anliegern keine Beschwerden kamen.

Da die Vereinsvertreter auch mit den erzielten Erlösen zufrieden waren, liegt es nahe, an der Kerb 1985 wieder mitzuwirken.

Dieser Punkt — Kerb 1985 — wurde anschließend diskutiert. Einig war man sich darüber, daß die an der Kerb 1984 beteiligten Vereine im kommenden Jahr Vorrecht auf den alten Standplatz erhalten sollen. Das solle nicht heißen, daß keine neuen Vereine sich beteiligen könnten. Doch werde man sich seitens der ARGE einen Modus einfallen lassen müssen, damit es nicht zu einer Anhäufung von Heckenwirtschaften komme, die nicht, wie mehrfach in der Presse zu lesen war, eine Erweiterung der Weiberkerb seien, sondern vielmehr eine Bereicherung der traditionellen Haaner Kerb darstellten.

Für das kommende Jahr möchte man ferner den gemeinsamen Einkauf verstärken, sowie den zeitlichen Vorsprung für die Planung, Gestaltung und Koordinierung nutzen.

Nach den eifrigen Diskussionen ging man zum gemütlichen Teil über. Bei chinesischen Spezialitäten, die vom Wirtsehepaar hervorragend zubereitet waren, saßen die Initiatoren nebst Helfern und Frauen noch einige Stunden vergnüglich zusammen.

Erbsen mit Möhren und Maus

Rund 260 000 Tonnen Lebensmittel wurden 1983 durch die hessischen Lebensmittelkontrolleure und Amtstierärzte aus dem Verkehr genommen und unschädlich beseitigt. Entsprechende Untersuchungen hatten ergeben, daß sie für den menschlichen Verzehr nicht mehr geeignet waren. Dazu gehörte beispielsweise verunreinigter ausländischer Weln, Mehl mit hohen Rückständen an Lindan und Fleisch mit bakteriell bedingten Zersetzungserscheinungen.

Vom Staatlichen Chemischen Untersuchungsamt Wiesbaden wurden über 70 000 Flaschen Sekt, die unzulässiges Sacharin enthielten, sichergestellt. Der für die Lebensmittelüberwachung zuständige Minister für Arbeit, Umwelt und Soziales, Armin Clauss, lobte die Arbeit seiner 135 Lebensmittelkontrolleure und 64 Amtstierärzte als wichtigen Beitrag zum Verbraucherschutz. Sie hätten im Jahre 1983 insgesamt 185 314 Kontrollen durchgeführt. Dabei ergaben sich 28 286 Beanstandungen, die in 5037 Fällen zu Verwarnungsgeldern führten.

Die schlimmeren Fälle wurden mit 1227 Bußgeldbescheiden und 78 gerichtlich verhängten Strafen geahndet. Zu den krassen Einzelfällen gehörte eine im Krels Limburg/Wellburg gekaufte Konservendose, die zum Entsetzen der Hausfrau nicht nur die gewünschten Erbsen und Möhren, sondern auch Mäuseteile enthielt.

Keine weiteren Schilder nötig

Diese Antwort erhielt jetzt der Magistrat vom Hessischen Straßenbauamt, nachdem er sich gemäß einem Beschluß des Ortsbelrats Dreieichenhain dafür eingesetzt hatte, daß das Hinweisschild „Industriegebiet Dreieichenhain" am Kreuzungsbereich B 486 und Autobahnzubringer zur A 661 versetzt werde.

Das Hessische Straßenbauamt erklärte, daß eine zusätzliche Zielwegweisung „Industriegebiet Dreieichenhain" nicht erforderlich sei. Die Wegweisungen stammten aus der Zeit des Neubaus. Das Ziel „Industriegebiet Dreieichenhain" werde bereits mit einem Vorwegweiser angekündigt. Weitere Beschilderungsmaßnahmen würden nicht für erforderlich gehalten. Für die B 486 sei die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises Offenbach am Main zuständig, wurde noch vermerkt.

„Alter Berg" soll bleiben

CDU beantragt Bebauungsplan

d Die Aufstellung eines Bebauungsplans für das Gebiet „Alter Berg" hat jetzt die CDU beantragt. Dieser soll begrenzt werden von der Albert-Schweitzer-Straße im Norden, von der Bleiswijker Straße im Osten, der Forsthausstraße im Süden und der Straße am Geißberg im Westen.

In der Begründung zu diesem Antrag wird angeführt, daß sich Jahr um Jahr durch die Bebauung dieses Gebietes, zumeist durch Einzelhäuser, die für diesen Bereich traditionelle Morphologie und Begrünung geändert habe. Insbesondere gehe der alte Baumbestand verloren.

Auf Grund eines Bebauungsplanes solle in öffentlicher Anhörung die zukünftige Gestalt dieses Baugebietes festgelegt werden. Dies müsse in Übereinstimmung mit den Bürgern und vor allem mit den Grundstückseigentümern geschehen.

Silberhochzeit

Die Eheleute Alfred und Dorit Reinhardt, geborene Gerhardt, in der Ringstr. 28, felern am Dienstag, dem 24. Juli 1984, ihre Silberhochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

Wer schoß auf Kater „Felix"?

Der liebenswerte 10jährige Kater „Felix" schleppte sich am 13. Juli hilfesuchend nachhause. Er war in bewohntem Gebiet vor die Flinte eines Katzenfeindes gelaufen, dessen gezielter Schuß ihm eine Niere und die Därme verletzte. Eine schnelle Operation förderte nicht nur das Projektil eines Luftgewehres zu Tage, sondern gibt die Hoffnung, daß das Tier am Leben erhalten werden kann. „Felix", von seinen Besitzern geliebt, wlrd umsorgt, aber die Krise ist noch nicht überstanden.

An den unbekannten Schützen: „Sie haben — in welcher Absicht auch immer — auf ein wehrloses Tier geschossen. Sie haben ihm Verletzungen und große Schmerzen zugefügt. Was hat Ihnen dieser liebenswerte Kater getan?"

Tiere slnd Geschöpfe, welche nicht nur um uns, sondern mit uns leben, sie kommen aus der gleichen Schöpferhand wie wir. Wir haben viel an Ihnen gutzumachen, wenn wir daran denken, welches Leid ihnen — leider — auch heute noch von Menschenhand zugefügt wird. „Ein gezielter Schuß auf ein lebendes Tier, wie schnell kann es morgen ein Mensch sein", meint der Tierschutzverein Dreieich.

KARUSSELL DES LEBENS

Flugexperte

Für Transatlantik-Flüge mit der Überschallmaschine Concorde wirbt British Airways auf einem Plakat mit dem Spruch: „Have Breakfast in London – and Lunch in New York." Ein Witzbold fügte handschriftlich hinzu: „And your Baggage in Bermuda."

Jetzt werden die Holzböcke aktiv

Zecken können gefährliche Viren übertragen / Vorsicht bei Waldbesuchen

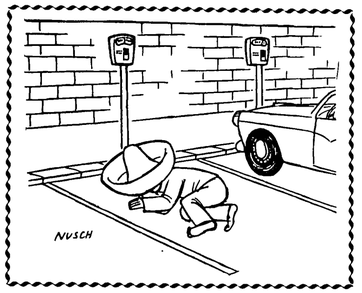
Wenn derzeit jemand an Husten, Kopf- und Gliederschmerzen erkrankt, begleitet von Fieber bis 39 Grad, so kann das eine Sommererkältung sein. Wiederholen sich jedoch nach etwa 10 Tagen die gleichen, diesmal jedoch erheblich stärkeren Beschwerden, werden insbesondere die Kopfschmerzen unerträglich, besteht großes Schlafbedürfnis, stellen sich Lähmungen im Bereich der Schultern ein, dann liegt wahrscheinlich eine Frühsommer-Meningoenzephalitis, kurz FSME genannt, vor.

Hervorgerufen wird die FSME durch ein Virus, das von Zecken, dem Holzbock, übertragen wird. 1 Prozent der Erkrankten stirbt daran, 10 Prozent tragen Lähmungen und ständige nervliche Störungen davon. Einer Infektion mit FSME-Viren geht stets der Biß einer Zecke voraus. In deren Speichel befinden sich die Viren, die beim Blutsaugen übertragen werden.

Ein Heilmittel gegen FSME gibt es ebensowenig wie gegen andere Viruserkrankungen. Man kann jedoch durch eine Impfung den Körper gegen die Zeckenviren immun machen. Die Impfung erfordert eine dreimalige Injektion und muß möglichst früh erfolgen, damit sie mit einsetzender Zeckenaktivität im Frühsommer wirksam ist.

Wer soll sich impfen lassen? Gefährdet sind vor allem Waldarbeiter, Wanderer, Camper, Beeren- und Pilzesammler und Angler in Infektionsgebieten wie die Flußgegenden der Donau, Salzach, Isar, Rott, Altmühl, Regen, Main und Saar. Auch in Baden-Württemberg gibt es Endemiegebiete. Österreich, die DDR, die Schweiz und das Elsaß weisen hohe Infektionsraten auf. Da der Impfstoff ein Totimpfstoff ist, also keine lebenden Erreger enthält, kann er auch dann verabreicht werden, wenn andere Impfungen nötig sind, also z. B. Kleinkindern, bei denen die Grundimmunisierung bereits angelaufen ist. Neben der aktiven Immunisierung kann im Notfall auch ein FSME-Immunglobulin verwendet werden, das jedoch spätestens vier Stunden nach einem Zeckenbiß verabreicht werden muß, um noch wirksam zu sein. Die Indikation muß der behandelnde Arzt stellen.

Die Zecken lassen sich übrigens nicht von den Bäumen auf ahnungslose Wanderer herabfallen, wie vielfach angenommen, sie sitzen meist auf Gräsern, niedrigen Büschen und Gestrüpp und werden dort abgestreift, wobei sie sich festbeißen. Nach jedem Waldspaziergang sollte man daher die Haut, vor allem im Kopfbereich, an den Beinen und Füßen, an den Armen und Schultern nach Holzböcken absuchen. Bei dem Entfernen muß man vorsichtig zu Werke gehen, damit die Beißwerkzeuge nicht in der Haut zurückbleiben. Man kann Zecken mit Äther betäuben, mit Öl oder Wachs ersticken oder durch Betupfen mit einem Insektizid abtöten. Dann faßt man mit einer Pinzette den Leib der Zecke und zieht mit ihm unter leichtem Drehen den Kopf aus der Haut. Anschließend betupft man die Bißstelle mit Jodtinktur oder einer anderen Desinfektionslösung.



Kurzer Schlaf

Schlaf kann man nicht nachholen. Das bewiesen jetzt Studenten der Cambridge-Universität in England, die sich für ein wissenschaftliches Experiment zur Verfügung gestellt hatten. Sie feierten in einer Nacht bis morgens um vier, schliefen bis sieben und gingen dann wie jeden Tag zur Vorlesung. In der nächsten Nacht schliefen sie sechs Stunden länger als gewöhnlich, um den versäumten Schlaf nachzuholen. Eine genaue medizinische Untersuchung vorher und nachher ergab, daß der Körper sich auch mit den sechs zusätzlichen Stunden Schlaf nicht voll erholen konnte. Die Leistungskraft der Organe war um ein Fünftel geringer als bei einer anderen Versuchsgruppe, die in den zwei Tagen je sieben Stunden geschlafen hatte.

Harmloses Spray

Haarspray ist nicht gefährlich für die Lunge. Ein Forschungsteam der Northwestern Universität in Chicago prüfte die Wirkung der Haarspray-Wolken auf die Lungenbläschen. Versuchstiere mußten extrem hohe Mengen dieses Mittels einatmen. Das Experiment zeigte, daß der größte Teil des Sprays die tieferen Partien der Lunge gar nicht erreicht. Aber auch wenn das Mittel bis in die äußersten Randgebiete des Atmungssystems geblasen wurde, konnten die Forscher keine schädliche Wirkung feststellen.

Neues Pflaster

Ein schmerzloses und kostensenkendes Wundermittel, nämlich eine ganz neue Verbandsmethode, wurde kürzlich auf dem Deutschen Chirurgenkongreß vorgestellt: „Silikonschaum", der im flüssigen Zustand auf die Wunde gegossen wird und sich schnell zu einer Art „Wundschwamm" verwandelt.

Wuppertals Schwebebahn sollte man besser nicht anfahren

Jährlich 40 Tonnen Schilder- und Leitplankenschrott muß allein die Stadt München wegräumen, 1983 war für die Reparatur von Verkehrseinrichtungen eine runde halbe Million Mark erforderlich. In den meisten Fällen haben Autofahrer die Schäden verursacht, die ihren Wagen nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen konnten. Der ADAC hat zusammengestellt, was der Crash mit öffentlichem Eigentum allein an Material kostet, zu den untenstehenden DM-Preisen kommen noch die Montagekosten:

Fahrspur-Markierungsknopf	2
Markierungsknopf mit Fahne	25
Leitpfosten	25
Rot-weißer Markierungskegel	50
Pfosten für Schilder	60
Verkehrszeichen	60
Schild „Freistaat Bayern"	90
1 m Brückengeländer	100
1 qm Alu-Schallschutzwand	100
Umleitungs-Schild	150
Andreas-Kreuz	200
4 m Leitplanke	300
Absperr-Bake an Baustellen	300
Fußgänger-Signal	300
Ortstafel	300
Wetzwasser zur Autobahn	400
Post-Briefkasten	500
Kunststoff-Polizist	550
Parkuhr mit Innenleben	600
Blinklicht an Bahnübergang	800
Peitschenmast	1000
Lindenbaum, 19 Jahre alt	1000
Post-Schaltkasten solo	1400
Bahnschranke	bis 1500
Streugut-Kasten	bis 3000
Münzen-Münztelefon (ohne Zelle)	3000
Pfeil Autobahn-Ausfahrt	3700
Ampel an Kreuzung	bis 4000
Lauflbitz an Baustellen	4000
Telefonzelle ohne Telefon	4300
Notrufsäule an Autobahnen	5000
Ampel-Schaltkasten	bis 8000
Platane, 75 Jahre alt	8471
Autobahn-Vorwegweiser	10000
Schilderbrücke über Autobahn	60000
demontierbare Fußgängerbrücke	700000

Wer einen Pfeiler der Wuppertaler Schwebebahn anfährt, hat eine Reehnung über 1,3 Millionen Mark zu erwarten.

Vermeintlichen Schlaubergern, die Verkehrseinrichtungen beschädigen und sich mit den Worten „Vater Staat wird es schon richten" davonmachen, steht neben der Reehnung auch eine Anzeige wegen Unfallflucht ins Haus.

Preis für Bräune ist oft zu hoch

Ein paar ärztliche Ratschläge in einer Sache von brennender Wichtigkeit

An jedem freien Wochenende bringen Tausende und Abertausende nackter, irregeleiteter Schönheitssucher sich selber der Sonne zum Opfer, weil sie hoffen, am Montagmorgen auszusehen, als kehrten sie gerade von ihrem Besitztum auf einer Mittelmeerinsel zurück. In ihrem Drang nach Sonnenbräune machen sie sich aber nicht klar, daß durch ständige, direkte Sonnenbestrahlung die Haut so sicher altert wie ein Abreißkalender. Viele Frauen zeigen schon um das vierzigste Lebensjahr Spuren übermäßiger Sonnenbestrahlung. Gesicht und Hals sind zerfurcht wie bei alten Bäuerinnen. Die von der Sonne strapazierte Haut ist trocken, ledern und runzlig und spiegelt damit die Veränderungen an den Blutgefäßen unter der Hautoberfläche und dem Unterhautbindegewebe wider. Selbst ernstere Schäden sind nicht ausgeschlossen. Sonnenlicht kann – wie sich erwiesen hat – ein entscheidender Faktor bei der Entstehung von Hautkrebs sein.

Unser Hausarzt

Man hört zuweilen, Sonnenbaden habe eine belebende Wirkung auf den Organismus. Aber diese Wirkung besteht vorwiegend in einem körperlichen Wohlgefühl, das sich auch durch sportliche Betätigung, durch Sitzen vor einem prasselnden Feuer oder durch ein warmes Bad erreichen läßt. Der einzige meßbare Nutzen für die Gesundheit liegt in der Bildung von Vitamin D, das bei Kindern und kleinen Tieren die Rachitis verhütet. Die meisten Menschen nehmen Vitamin D in ausreichender Menge schon mit der Nahrung zu sich.

Wieviel Sonne ist zuviel Sonne? Manche Ärzte sagen, man gehe sicher, wenn man zu Anfang nicht länger als zwanzig Minuten in der Sonne bleibt – gerade so lange, bis die Haut eine zarte Rötung zeigt. Am nächsten Tag kann man zehn Minuten länger draußen bleiben, und wer so eine Woche lang täglich zehn Minuten zulegt, wird gerade die richtige Bräune erzielen. Andere Mediziner vertreten entschieden die Meinung, daß jede Sonnenbestrahlung, die die Haut bräunt, sie wahrscheinlich auch schädigt.

Auf einer Arbeitstagung des Ausschusses für Kosmetik der Amerikanischen Ärztevereinigung zum Thema „Sonnenlicht und Haut" wurde über einen Versuch berichtet, bei dem man eine bestimmte Dosis der die Sonnenbräune verursachenden Strahlen wiederholt auf Versuchstiere einwirken ließ. Bei allen entwickelte sich Hautkrebs! Gewiß, der Mensch ist kein Versuchstier, aber es gibt eindeutige Beweise, daß beständige und übermäßige Sonnenbestrahlung auch beim Menschen Hautkrebs erzeugt.

So tritt der Hautkrebs am häufigsten an freiliegenden Körperpartien auf. Eine Untersuchung an der Universität Chicago hat ergeben, daß mehr als 90 Prozent aller beobachteten Hautkrebs-Erkrankungen im Gesicht, an Ohren, Händen oder am Nacken begannen.

An Hautkrebs erkranken mehr Leute auf dem Land und solche, die einen großen Teil ihres Lebens im Freien verbringen, als etwa Büroangestellte und Arbeiter in der Stadt. Und am häufigsten tritt er auf in Gebieten mit starker Sonneneinstrahlung und hohem Ultravioletlanteil.

Alter und Geschlecht können die Empfindlichkeit für Sonnenlicht beeinflussen. Bei gleichem Pigmentgehalt verbrennt die Haut des Mannes um etwa 20 Prozent stärker und schneller als die der Frau. Die Haut eines Kindes verträgt ohne Schädigung nur etwa halb soviel ultraviolette Strahlen wie die Haut eines Erwachsenen. Bei schwangeren Frauen sinkt mitunter die Verträglichkeit zwischen dem zweiten und dem siebenten Monat.

Sonnenöl kann wohl die Haut vor Verbrennung schützen, bewirkt aber keine raschere Bräunung. Immerhin erlaubt es einem, vier- bis sechsmal länger in der Sonne auszuhalten.

Der beste Schutz ist die eigene Vernunft. Jeder sollte daher die Gefahren des Sonnenbadens im großen und ganzen kennen. Am stärksten brennt die Sonne in den beiden Stunden vor und nach zwölf Uhr. Man kann selbst bei bedecktem Himmel und sogar an nebligen Tagen einen Sonnenbrand bekommen. Der Strandschirm ist durchaus kein zuverlässiger Schutz. Trockener Sand reflektiert rund 17 Prozent der Sonnenstrahlen, die Wasseroberfläche zwischen 10 und 100 Prozent, eine Schneedecke bis zu 85 Prozent.

Wer seine gesunde Haut nicht gegen ein verwittertes, greisenhaftes Aussehen oder gar Hautkrebs eintauschen will, muß wissen, daß der Preis für das alljährlich frische Make-up mit Sonnenbräune höher sein kann, als er zu zahlen bereit ist.

Dr. Wolfgang John

Farbenblinde Männer

Farbenblindheit ist eine typische Männerkrankheit. Nur jeder zehnte Farbenblinde ist eine Frau. Acht Prozent aller Männer können Rot und Grün nicht unterscheiden. Statt dieser beiden Farben sehen sie ein gelbliches Grau, während sie alle anderen Farben richtig erkennen. Diese teilweise Farbenblindheit kommt von einem – immer von der Mutter – ererbten Fehler in der Netzhaut des Auges. Meistens wird dieser Makel allerdings nicht entdeckt, weil sich die Betroffenen seit frühester Kindheit daran gewöhnt haben und im Laufe der Jahre lernen, auch den gelbgrauen Farbton, den sie sehen, nach feinen Abstufen als „rot" oder „grün" zu unterscheiden. Viele farbenblinde Männer gaben zu, daß sie nur deshalb nicht zum Arzt gehen, weil sie sich wegen dieses Augenfehlers schämen.

Die Kurzgeschichte

Arzt in Marokko

Ins Reisebüro Schwalbenflug kam eine Dame.

„Ich möchte Auskunft über Marokko", gab sie kund.

Man leitete sie zu Herrn Musenbrecht um. „Ich bin Marokkospezialist", strahlte Herr Musenbrecht sie an. „Wenn Sie irgendwelche Fragen bezüglich dieses praehtvollen Landes haben – nur zu."

Die Dame hatte. „Wir wollen in diesem Sommer mit dem Auto drei Monate kreuz und quer durch Marokko. Nun haben wir aber gehört, daß die Ärzte dort keine internationalen Krankenscheine annehmen, sondern nur Barzahlung. Und in dieser Beziehung sollen sie geradezu unverschämt teuer sein. Stimmt das?"

Herr Musenbrecht blickte trist. „Da legen Sie den Finger an eine offene Wunde. Leider stimmt es. Aber man kann sich helfen."

„Wie?"

Wer tausend deutsche Hotelfrühstücke intus hat, ist für sein Leben gezeichnet.
Horst Vetten, Schriftsteller

Wer sich ein Übermaß an Würde zulegt, wird alsbald zur Zielscheibe des Spotts.
Luis Trenker, Bergsteiger

„Nehmen Sie an, Sie haben in Marokko einen Autounfall."

„Darauf muß man gefaßt sein."

„Ihr Gatte hat sich an der Hand verletzt. Nicht schlimm. Aber immerhin brauchen Sie einen Arzt."

„Okay."

„Das Hotel bestellt einen."

„Einverstanden."

„Er kommt. Legt Ihrem Gatten einen Verband an."

„Bestens."

„Alles in allem macht er vier Besuche."

„Auch recht."

„Aber dann kommt das dikke Ende: die Rechnung."

„Und . . .?"

„Der Arzt berechnet Ihnen für den Verband hundert Mark und für die vier Besuche tausend Mark. Das liegt durchaus im Rahmen des Möglichen."

„Das wäre doch der Gipfel: Soll ich die Reehnung ohne weiteres bezahlen?"

„Aber nein", beruhigte Herr Musenbrecht.

„Aber was soll ich denn tun?"

„Sie bezahlen die hundert Mark für den Verband, und die Besuche erwidern Sie."

Mia Jertz

AKROBAT AUF MINIRAD: Ein Fortbewegungsmittel kleinster Bauart benutzt dieser Artist aus Hamburg. Fleißig „in die Pedale tretend" radelt er so jeden Tag durch die Innenstadt zu seinem Arbeitsplatz.

AUS DEN VEREINEN

FREIWILLIGE FEUERWEHR Dreieichenhain

Einsatzabteilung:
Freitag, den 20. 7., 19.30 Uhr, Feuerwehrhaus Übung — Waldbrand/Wasserförderung über lange Wegstrecken —
Weitere wichtige Termine der Einsatzabteilung:
Freitag, den 3. 8., 19.30 Uhr Übung; 21.00 Uhr Dienstversammlung.
Freitag, den 31. 8., 19.30 Uhr Übung.
Samstag, den 1. 9., 75 Jahre FF Dreieich-Buchschlag; Teilnahme an der Großübung.
Samstag, den 8. 9., Dreieich-Sprendlingen; Übung des Katastrophenschutz mit DRK.
Sonntag, den 16. 9., 80 Jahre FF Dreieich-Dreieichenhain — Tag der offenen Tür —.

Näheres zu den einzelnen dienstlichen Veranstaltungen in der Dienstversammlung am 3. 8. Bitte die Termine vormerken.

Odenwaldklub »Wanderfreunde Dreieich«

10. Wanderung am Sonntag, dem 5. August
Wetterau:
Büdingen—Gelnhaar—Steinberg—Gederner See

Zu dieser Wanderung treffen wir uns um 7 Uhr am Dreieichplatz und um 7.05 Uhr an der Haltestelle Siedlung. Wir fahren die Autobahn bis Abfahrt Lieblos und dann weiter nach Büdingen. In Büdingen ist ein Rundgang mit Führung durch die Altstadt für alle Teilnehmer vorgesehen. Die Wandergruppe fährt um 9.45 Uhr zum Parkplatz außerhalb von Büdingen und beginnt von da aus die Wanderung nach Gelnhaar mit einer Laufzeit von ca. 2 1/2 Stunden. Wer nicht mitwandert, bleibt in Büdingen und fährt mit dem Bus um 11.30 Uhr nach Gelnhaar. Hier steigt die Wandergruppe hinzu, und der Bus fährt nach Steinberg zum Mittagessen. Nach dem Mittagessen wird eine Wanderung zum Gederner See vorgeschlagen. Laufzeit hin und zurück ca. 2 Stunden.

Die Schlußrast ist wieder im Gasthaus „Uhl" in Steinberg. Abfahrt ist gegen 18.30 Uhr. Da der Wanderweg teilweise schlecht ist, bitten die Wanderführer, besonders auf gutes Schuhwerk zu achten.

Anmeldungen nimmt Fritz Häfner, Telefon 8 11 54, bis zum 1. August entgegen.

Treffpunkt Winkelsmühle

Das Diakonische Werk bietet im Seniorentreffpunkt Winkelsmühle auch in der kommenden Woche wieder ein Informations- und Unterhaltungsprogramm.

Am Montag lädt Marianne Schlaefcke zum Singen ein, am Dienstag um 15 Uhr gibt die Verbraucherzentrale Informationen über die Kennzeichnungsverordnung bei Lebensmitteln. Dazu sind auch jüngere Frauen willkommen. Ab 16 Uhr beginnt dann die Geburtstagsfeier für den Monat Juli.

Gymnastik für Senioren heißt eine Stunde am Mittwoch von 10 bis 11 Uhr, und am Nachmittag um 15.30 Uhr wird zu einer besinnlichen Stunde eingeladen.

Am Donnerstag von 10 bis 11.30 Uhr wird ein Englisch-Sprachkurs abgehalten, um 15 Uhr beginnt eine Lesestunde, und am Freitag stehen Handarbelt mit Charlotte Alt sowie eine Rommérunde mit Irmgard Biggeleben auf dem Programm.

Jahrgang 1922/23

Wir treffen uns am Donnerstag, dem 26. Juli um 15 Uhr am Dreieichplatz. Von dort fahren wir mit Privatautos zur Thomashütte und machen dort einen Spaziergang. Anschließend halten wir Einkehr in der Thomashütte.

Fundsachen

Beim Fundbüro der Stadt Dreieich sind während der Zeit vom 1. Mai bis 30. Juni nachstehend aufgeführte Gegenstände als Fundsachen abgegeben worden: sieben Damenfahrräder, acht Herrenfahrräder, ein Klapprad, ein BMX-Rad, ein Jugendrad, drei Mofas, vier Schirme, zwei Brillen, drei Ringe, Bekleidungsstücke aller Art, vier Geldbörsen, vier Uhren, zwei Ohrringe, ein Armband, ein Schraubenzieher, zwei Taschenlampen, eine Zahnspange, eine Schubkarre sowie Schlüssel aller Art.

Die Gegenstände können von den Empfangsberechtigten während der Dienststunden im Rathaus Sprendlingen, Hauptstraße 15—17, Zimmer 20, abgeholt werden.

Gute Zeiten für Hainer

Am vergangenen Wochenende fanden in Ludwigshafen die diesjährigen Süddeutschen Jugendmeisterschaften in der Leichtathletik statt. Mit am Start auch die beiden Dreieichenhainer Läuferinnen Simone Kratz und Anja Thamm.

Im 800-m-Lauf der weiblichen Jugend B mußte sie gegen starke Konkurrenz antreten. Unter den 30 Teilnehmerinnen, die in drei Vorläufen an den Start gingen, konnte sich Simone Kratz auf einem guten 10. Rang plazieren, ihre Zeit 2:23,3 Minuten. Anja Thamm landete im Mittelfeld.

Gedenkbuch soll vollständig werden

Namen von Gefallenen und Vermißten gesucht

Der Geschichts- und Heimatverein Dreieichenhain ist im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Ortsvereine im Stadtteil Dreieichenhain darum bemüht, die Namen und Daten aller im Zweiten Weltkrieg gefallenen, vermißten und nach dem Kriege in Lazaretten und Gefangenschaft verstorbenen Soldaten und Zivilisten zu erfassen zwecks Anlegung eines Gedenkbuches für diese Opfer des Krieges.

Die bisherigen Ermittlungen haben dazu geführt, daß seitens des Standesamtes der Stadt Dreieich eine Namensliste der Gefallenen und nach dem Kriege für tot erklärten Einwohner des Stadtteils Dreieichenhain erstellt worden ist. Diese Namensliste ist bei Waldemar Frank, Steingasse 10, einzusehen.

Darüberhinaus gibt es weitere Kriegsopfer, deren Tod nicht bei dem hiesigen Standesamt beurkundet worden ist. Bisher konnte eine Reihe von Namen ermittelt werden: Karl-Heinz Bayer, Philipp Johann Bösser, Ruth-Maria Mißlitz geb. Bayer, Franz Müller, Paul Knies, Heinrich Knöchel.

Folgende Vermißte, die nicht für tot erklärt worden sind, konnten bisher durch Befragung von Angehörigen festgestellt werden: Willi Gaubatz, Georg Herth, Philipp Mühlschwein, Georg-Johann Winkel, Georg Schwarz, Philipp Friese, Adolf Gerhard, Ludwig Gerhard, August-Wilhelm Beck, Wilhelm Klingler, Friedrich Knöchel, Christoph Müller, Georg Rauch, Wilhelm Stroh, Jakob Dröll, Wilhelm Lenhardt, Johannes Lenhardt, Georg Zühl, Philipp Müller und Hermann Leonhard.

Es ist möglich und sogar wahrscheinlich, daß es weitere Kriegsopfer sowie Gefallene, Vermißte und nach dem Kriege in Gefangenschaft und Lazaretten Verstorbene gibt, die in dieser vorstehenden Namensliste nicht erwähnt sind. In diesen Fällen werden Angehörige und Freunde gebeten, Namen und Daten dem Geschichts- und Heimatverein Dreieichenhain zu Händen von Waldemar Frank, Steingasse 10, 6072 Dreieich, Telefon 81058 baldmöglichst bekanntzugeben. Soweit Unterlagen vorhanden sind, sollten diese übergeben werden. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, daß dieses anzulegende Gedenkbuch auch vollständig ist.

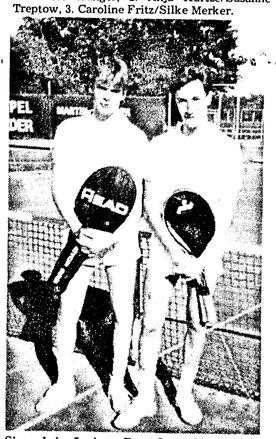
Vereinsmeisterschaften beim SVD-Tennis

An mehreren Wochenenden fanden bei der SVD-Tennisabteilung die Vereinsmeisterschaften der Senioren und der Jugend statt. Sie endeten mit einem zünftigen Grillfest bei Musik und Tanz. Zwei Wochen lang wurde hart gekämpft; jeder versuchte, sein Bestes zu geben.

Die Ergebnisse bei den Senioren: Herreneinzel: 1. Dieter Wernicke, 2. Horst Müller, 3. Manfred Holzmann und Wolfgang Strempel. Herrendoppel: 1. Arno Treptow/Dieter Wernicke, 2. Siegfried Kuhn/Wolfgang Strempel, 3. Richard Lachmund/Friedel Schlapp und Manfred Holzmann/Rainer Stromann. Mix: 1. Margot Treptow/Dieter Wernicke, 2. Sieglinde Holzmann/Wolfgang Strempel, 3. Annie Schick/Josef Schick und Irene Köppert/Rainer Stromann. Damendoppel: 1. Sigrid Kirmse/Heide-Linde Wagner, 2. Marita Gersemsky/Ursula Knipp, 3. Martha Frey/Irene Köppert und Ingrid Durnik/Margot Treptow.

Die Ergebnisse bei den Jugendmeisterschaften: Junioren-Einzel: 1. Frank Groß, 2. Oliver Heck, 3. Florian Rieger und Dirk Schlarb. Knaben-Einzel: 1. Dirk Schlarb, 2. Ralph Habbel, 3. Mark Weske. Junioren-Doppel: 1. Oliver Heck/Florian Rieger, 2. Frank Groß/Markus Habbel, 3. Ben Jourdan/Dirk Schlarb. Juniorinnen-Einzel: 1. Nicole Hunger, 2. Natascha Durniok, 3. Caroline Fritz und Anja Kurtze. Mädchen-Einzel: 1. Nicole Hunger, 2. Natascha Durniok, 3. Silke Merker. Juniorinnen-Doppel: 1. Natascha Durniok/Nicole Hunger, 2. Anja Kurtze/Susanne Treptow, 3. Caroline Fritz/Silke Merker.

1. und 2. Sieger beim Junioren-Einzel: von links: Frank Groß und Oliver Heck.



Sieger beim Junioren-Doppel: von links: Oliver Heck und Florian Rieger.

1. und 2. Siegerin beim Junioren-Einzel und beim Mädchen-Einzel: von links: Nicole Hunger und Natascha Durniok.

JUSO-Sommerfrühschoppen

Am Sonntag, dem 22. Juli, um 11 Uhr findet im Sprendlinger Naturfreundehaus der erste diesjährige Sommerfrühschoppen der Jungsozialisten statt. Thema ist die kommunale Ausländerarbeit in Dreieich mit dem Schwerpunkt: Ausländerbeirat. Eingeladen, am Frühschoppen teilzunehmen, wurden: Uta Zapf (SPD), Leo Mainusch (DGB), Thomas Bonin (Grüne/Bl), Annemarie Dechamps (CDU) und Florentino Pasqual (Centro Espanol).

Weitere Frühschoppen mit den Themen „Arbeitszeitverkürzung" und „Waldsterben" sind für die Ferienzeit geplant. Ort und Zeit werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Kirchliche Nachrichten

Burgkirchengemeinde

Kirchliche Nachrichten für die Woche vom 20. 7. bis 27. 7. 1984

Samstag, 21. 7. 1984
14.30 Uhr Trauung in der Burgkirche: Jürgen Lehmann und Bianca Vatan
18.30 Uhr Wochenschlußandacht in der Schloßkirche Philippseich (Pfr. Steinhäuser)

Sonntag, 22. 7. 1984 (5. Sonntag nach Trinitatis)
10.00 Uhr Gottesdienst in der Burgkirche (Pfr. Steinhäuser)

Montag, 23. 7. 1984
die Chroproben fallen bis einschließlich 13. 8. 1984 aus

Singkreis, Kinderchor und Flötenkreise fallen während der Sommerferien aus; ebenfalls die Veranstaltungen der Evang. Familienbildung

Pfarramt I (Pfr. Steinhäuser), Fahrgasse 57, Tel. 8 15 05
Sprechzeiten: dienstags von 18 bis 19 Uhr, freitags von 9 bis 10 Uhr und nach Vereinbarung

Dekan Pfr. Rudat befindet sich bis einschließlich 8. 8. 1984 in Urlaub. Das Pfarramt II ist deshalb geschlossen. Die Vertretung übernimmt Pfr. Chr. Steinhäuser.

Das Gemeindebüro ist von montags bis donnerstags von 8—12 Uhr geöffnet.

Kantorin (Frau Willand), Odenwaldring 64, Tel. 8 16 23

Altenpfleger (Herr Aufleger), Bahnstr. 32, Tel. 8 44 39 und 8 67 63

Kath. Kirche St. Marien

Gottesdienstordnung für die Zeit vom 21. bis 29. 7. 1984

Samstag, den 21. 7.
16—17 Uhr Beichtgelegenheit in Gö.

Sonntag, den 22. 7.
9.30 Uhr Eucharistiefeier in Gö.
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh.

Montag, den 23. 7.
9.00 Uhr Hl. Messe in Drh.

Dienstag, den 24. 7.
18.00 Uhr Rosenkranzgebet in Gö.
18.30 Uhr Hl. Messe in Gö.

Mittwoch, den 25. 7.
15.00 Uhr Hl. Messe in Drh.

Donnerstag, den 26. 7.
18.00 Uhr Hl. Messe in Gö.

Freitag, den 27. 7.
9.00 Uhr Hl. Messe in Drh.

Samstag, den 28. 7.
16.00—17.00 Uhr Beichtgelegenheit in Gö.

Sonntag, den 29. 7.
9.30 Uhr Eucharistiefeier in Gö.
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh. Tauffeier

Pfarrbücherei in Götzenhain:
Die Bücherei bleibt auch während der Sommerferien geöffnet, und zwar sonntags eine halbe Stunde vor und nach dem Gottesdienst.

Sichern Sie Ihre leicht erreichbaren Fenster zusätzlich.

Wir und unsere Polizei

Schwerhörige
Neu in Dreieich-Sprendlingen
Hörgeräte Plontek GmbH.
Hauptstr. 13, (neben d. Rathaus)
Tel.: 6 81 20
geöffnet: Montag-Freitag 9.00-13.00 Uhr

in Frankfurt/M. 1
Römerberg 15
Tel. 0611/288195
geöffnet: Montag-Freitag, 9.00-18.00 Uhr.

Hausbesuch nach Vereinbarung

WIR HEIRATEN
Bernd Nagel
Connie Magerl
Alte Dorfstraße 17, Trais-Horloff
Mühlweg 19, Dreieichenhain
Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 28. Juli 1984, um 15.00 Uhr in der Burgkirche Dreieichenhain statt.

Informationen und wichtige Ruf-Nummern auf einen Blick

FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICHENHAIN

Elektro-Anlagen STECH
Fachgeschäft für Elektrotechnik (vorm. Werner)
Ausführung von Elektroanlagen aller Art, Lieferung + Montage von Elektro-Geräten u. -Lampen, Kundendienst + techn. Beratung
Reparaturen, Planung + Montage von Nachtspeicher-Heizg., Wärme-Pumpen, ISO-Vertallungen
607 Langen/Hessen ☎ 0 61 03 / 2 25 81
Dieburger Straße 39 ☎ 0 61 03 / 2 24 11

HEINZ GÖHR
nur im Einkaufszentrum
Langen-Oberlinden
Garten-Kleider, Sonnen-Kleider
T-Shirts, Sonnen-Tops

Hüte und Mützen
für
Damen und Herren
Pelzmoden E. Keil
Bahnstr. 85, 6070 Langen
Telefon 23108

Brillenauswahl mit Video
nur im Fachgeschäft für modernn Augenoptik
JÖRG THIERFELDER
AUGENOPTIKERMEISTER
Bahnstr. 85 · 6070 Langen · Telefon 2 33 60

Pietät SEHRING Inh. Otto Arndt
Erd- und Feuerbestattungen — Überführung im In- und Ausland — Erledigung aller Formalitäten — Tag und Nacht, auch sonn- und feiertags, erreichbar
6070 Langen, Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

Kunststoff-Fenster
● für Alt- und Neubau ●
TEHALIT
WERKMANN, JOST U. GÄRTNER
Kunststoff-Fenster u. Jalousetten GmbH
Weserstraße 16 · 6070 Langen · Telefon 2 34 68

BERUFSKLEIDUNG
für Damen und Herren
H.Heinig
Fahrgasse 14 ☎ 2 21 59

FARBENHAUS LEHR
Farben — Lacke — Tapeten
6070 Langen
Neckarstraße 19a · Telefon 0 61 03 / 2 21 87

Langener Steinmetzbetrieb
Grabmal-Schäfer
Inh. RUDOLF KUHN
Bildhauer und Steinmetzmeister
Langen, Südl. Ringstr. 184, Friedhofstr. 36-38
Telefon 2 23 11
GRABMALE IN ALLEN FORMEN, FARBEN UND GESTEINSARTEN

Christa Moden
Sie finden bei mir in reicher Auswahl
Damen-Oberbekleidung
namhafter Hersteller
Röcke, Hosen, Blusen, Pullover
bis Größe 44
Wassergasse 12, Langen, Telefon 2 77 56

RADIO SCHNAUDER
tut was für seine Kunden
Bahnstraße 61
6070 Langen
Telefon 2 11 01
Meisterwerkstatt für Rundfunk · TV · Video

GLASEREI
FERTIGT, LIEFERT, MONTIERT:
Beuglas · Ornamentglas
Kristallaplegel nach Maß
Spezial-Isoliergläser
Reparaturverglasungen
HORN GMBH
Hügelstr. 12, Langen, Tel. 22103

RAUMAUSSTATTUNG
J. K. BACH
Bodenbeläge — Teppiche — Gardinen
Dekorationen
6070 LANGEN · Fahrgasse 17
Tel. 0 61 03 / 2 35 12

LANGEN

Ärztlicher Sonntagsdienst

Sa., 21. 7.
Dr. Müller-Lucanus, Bahnstr. 36, Tel. 2 13 33

So., 22. 7.
Drs. I. und P. Harth, Bahnstr. 45, Tel. 5 21 11
Notsprechstunde von 11—12 Uhr in der Praxis Dr. Hanna, Bahnstr. 69, Tel. 2 63 33

Mi., 25. 7.
Frau Dr. Dirksen, Bahnstr. 36, Tel. 2 20 10
Wohnung: Beethovenstr. 9, Tel. 7 92 70

Apothekendienst

Der Nachtdienst, Sonntags- u. Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Fr.,	20. 7.	Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Tel. 2 33 45
Sa.,	21. 7.	Braun'sche-Apotheke, Lutherplatz 2, Tel. 2 37 71
So.,	22. 7.	Münch'sche-Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15
Mo.,	23. 7.	Oberlinden-Apotheke Berliner Allee 5, Tel. 77 13
Di.,	24. 7.	Rosen-Apotheke, Bahnstr. 119, Tel. 2 23 23
Mi.,	25. 7.	Spitzweg-Apotheke, Bahnstr. 102, Tel. 2 52 24
Do.,	26. 7.	Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Tel. 2 11 78

DREIEICH

Ärztlicher Sonntagsdienst

21./22. 7.
Notdienstzentrale, Dreieichenh., Ringstr. 114 (Ecke Hainer Chaussee), Tel. 0 61 03 / 8 10 40

Mi., 25. 7.
Dr. Buxbaum, Götzenhain, Feldstr. 22, Tel. 8 13 66

Apothekendienst

Fr.,	20. 7.	Stadttor-Apotheke, Dreieichenhain, Dreieichplatz 1, Tel. 8 13 25
Sa.,	21. 7.	Fichte-Apotheke, Sprendlingen, Frankfurter Str. 37, Tel. 3 30 85
So.,	22. 7.	Adler-Apotheke, Götzenhain, Langener Str. 18, Tel. 8 56 03 und Stern-Apotheke, Sprendlingen, Damaschkestr. 4—6, Tel. 3 19 80
Mo.,	23. 7.	Löwen-Apotheke, Hauptstr. 54—56, Tel. 6 16 30
Di.,	24. 7.	Brunnen-Apotheke, Dreieichenhain, Fahrgasse 5, Tel. 8 64 24
Mi.,	25. 7.	Offenthal-Apotheke, Malnzer Str. 8—10, Tel. 71 51 und Breitensee-Apotheke, Sprendlingen, Hegelstr. 62, Tel. 3 37 14
Do.,	26. 7.	Rosen-Apotheke, Hanaustr. 2—12, Tel. 8 68 64

EGELSBACH

Ärztlicher Sonntagsdienst

Samstag ab 12 Uhr bis Montag um 7 Uhr — wenn der Hausarzt nicht erreichbar —, feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis zum darauffolgenden Morgen um 7 Uhr.

21./22. und 25. 7.
Dr. Mayer, Bahnstr. 90, Tel. 4 41 93,
privat: Kurt-Schumacher-Ring 65, Tel. 4 39 86

Apothekendienst

Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstag 13 Uhr.

Fr.,	20. 7.	Apotheke am Bahnhof bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Apotheke am Lutherplatz, Langen
Sa.,	21. 7.	Egelsbach-Apotheke
So.,	22. 7.	Münch'sche-Apotheke, Langen
Mo.,	23. 7.	Apotheke am Bahnhof
Di.,	24. 7.	Apotheke am Bahnhof bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Rosen-Apotheke, Langen
Mi.,	25. 7.	Egelsbach-Apotheke
Do.,	26. 7.	Egelsbach-Apotheke bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Garten-Apotheke, Langen

Zahnärztlicher Notfalldienst
für den Kreis Offenbach

im westlichen Kreisgebiet:
21./22. und 25. 7.
Heinz Epple, Neu-Isenburg, Schützenstr. 8, Tel. 0 61 02 / 85 67

Wichtige Rufnummern:

Dreieich-Krankenhaus	20 01
DRK-Krankentransport	2 37 11
Polizei-Notruf	1 10
Feuerwehr-Notruf	1 12
Polizei Langen	2 30 45
Polizei Dreieich	6 10 20
Feuerwehr Langen	2 20 07
Feuerwehr Egelsbach	4 92 22
Feuerwehr Dreieich	6 11 22
Funk-Taxi	77 77
Bereitschaftsdienst der Stadtwerke Langen	20 61 48
Dreieich	65 21
Egelsbach	4 25 83
Sonntagsdienst der Stadtschwestern Zentrum Gemeinschaftshilfe Langen	2 20 21
Pflegedienst Dreieich	8 44 39

HEINRICH STEITZ
Verputz · Anstrich · Lackierung
Inhaber: Hans Beck
Malermeister
6070 Langen, Heinrichstraße 32
Ruf 0 61 03 / 2 28 42

Ein Herz fürs Helfen
Spende Blut!

Zuverlässig. Sicher. Technisch perfekt.
STIHL
STIHL-Dienst
Friedrich Helfmann
Friedhofstraße 25 · Telefon 2 27 60 · 6070 Langen
Ihr Fachmann für Motorsägen

● Blumen ● Kränze ●
● Topfpflanzen ●
HELMUT FRANK Gartenbaubetrieb
6070 Langen · Flachsbachstraße 12
Telefon 2 26 69 (gegenüber Wochenmarkt)

Omnibusbetrieb Ludwig Rath
Rheinstraße 79 · Egelsbach · Tel. 06103 / 49150
Busse bis 14, 17 und 34 Plätze — für Reisen, Ausflüge und alle Gelegenheiten.

Auf vielseitigen Wunsch . . . auch Mittwoch-Nachmittag geöffnet!
Köhler moden
Langen Bahnstr. 51—53 · Dreieich-Spr. Frankf. Str. 34 · Neu-Isenburg Fußgänger-Zone

Langener Zeitung
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
TELEFON 2 10 11

Rasenmäher kauft man bei:
Eisenwaren am Lutherplatz
Wallstraße 41 · 6070 Langen · Telefon 2 27 45
SABO Qualitätsschmiede für Rasenmäher
TORO BRILL GUTBROD Wir leisten ganze Arbeit
Hako Bodenbearbeitungsmaschinen
Service · Kundendienst · Ersatzteile

Wir sind
KONTAKTLINSEN-SPEZIALISTEN
Augenoptik Bärenz
Hainer Chaussee 94A,
6072 Dreieich-Dreieichenhain, Tel. 06103/86710

Farben Friedrich
Inh. R. Friedrich
Fußbodentechnik
staatl. gepr. Bodenleger
Teppich- u. Polsterreinigung
6070 Langen, Elisabethenstraße 55, Tel. 2 72 00
6072 Dreieich, Ochsenwaldstraße 1, Tel. 8 53 22

Leder Kaufmann
Inh. R. Seiligens
WIR FÜHREN FÜR SIE: KNIRPS ● ESQUIRE ● ● MANO ● SAMSONITE ● ● Scout- und Amigo-Ranzen ●
Reparaturservice für Schirme und Lederwaren.
Darmstädter Straße 1 · Langen · Tel. 2 46 12

MÖBEL-EHLERT
Ihr Partner für einen guten Einkauf.
Großstadtauswahl auf 1200 m². Spitze.
Möbelkauf ist Vertrauenssache.
Jadan Sonntag freie Möbelschau von 14.00 — 18.00 Uhr, (keine Beratung - kein Verkauf). Täglich geöffnet von 8.00 — 18.00 Uhr, Samstag von 8.00 — 14.00 Uhr. Langer Samstag von 8.00 — 18.00 Uhr durchgehend.
Industriestr. 10 · 6106 Erzhausen · Tel. 0 61 50 / 8 10 59

KERALOGIE
L'ORÉAL PARIS
Depot
Friseur PREUSCH
Wernerplatz 3 · Langen
Telefon 06103-73642

HERBERT
KIRCHHERR
Aachener u. Münchener Versicherungen
Schillerstraße 10 · Langen
Telefon 0 61 03 - 2 28 93

An den Verlag Kühn KG, Darmstädter Str. 26, 6070 Langen

Hiermit bestelle ich zur Lieferung dienstags und freitags die LANGENER ZEITUNG mit den EGELSBACHER NACHRICHTEN zum monatl. Bezugsprels von DM 4,60 + DM —,90 Trägerlohn.

Vor- und Zuname _____ Ort _____

Straße _____ Hausnummer _____

Ich bin damit einverstanden, daß die Gebühren vierteljährlich von meinem Konto Nr. _____

bei der _____ (Bank oder Postscheckamt)

abgebucht werden. Die Abbuchung erlischt automatisch bei Beendigung des Abonnements.

Datum _____ Unterschrift _____

Immer bestens informiert
LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN

Informationen und namhafte Fachbetriebe auf einen Blick

FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICHENHAIN

Maler-Hobby-Markt
Farben · Tapeten · Bodenbeläge
Teppichboden-Reinigung
Ausführung sämtl. Mal- und Tapezierarbeiten
R. STROH Dornbusch 13 · 6072 Dreieich DREIEICHENHAIN · Telefon 6 46 60

Heinz Eichler
Schreinerei · Innenausbau · Möbelhandlung · Fenster und Türen in Holz und Kunststoff.
Waldstraße 25 · 6072 Dreieich-Dreieichenhain
Telefon 06103-8 44 25

Hill EXCLUSIV
LANGENS großes **KAUFHAUS** mit den vielen **Fachabteilungen**

BÄCKEREI-KONDITOREI
Krell
6070 LANGEN
AUGUST BEBEL-STR 2
ECKE FAHRGASSE
RUF 06103/21680

GRAF HEIM + GARTEN
hat *viel* für Sie
— und weiß wie!
Solm. Welherstr. 17, Dreieichenhain, Tel. 82161

Rundfunkhaus
HEMPE
Taunusplatz 2
6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 5 29 17

Anita's Friseurstube
Inh. A. Oswald
Der Salon für die Dame und den Herrn.
Lutherplatz 6 · Langen
Telefon 0 61 03 / 2 12 34

Ihr Fachlieferant
in der Bahnstraße
Farben · Tapeten · Zubehör
Außerdem Teppichboden
in vielen Farben und Qualitäten.
VERKAUF AN JEDERMANN.
FARBENHAUS WISSLER
Bahnstraße 16 · Langen · Tel. 0 61 03 - 2 36 74

Gebr. SCHNEIDER
Rolladenfabrik Inh. Kl. Schneider
Rolladen aus Kunststoff, Holz, Aluminium
Rollfora, Rollgitter, Scherengitter, Markisen
Fertigeinbau-Elemente zum nachträglichen Einbau — Reparaturen
Anerkennter Fachbetrieb im Bundesverband Deutscher Rollladenhersteller e.V.
Außerhalb SO 16 · e. d. Darmst. Ldstr.
6070 Langen · Telefon 2 36 79

Küchenplanung bis ins Detail
wohnstudio**zimmermann**
jetzt Voltastraße 6 · 6070 Langen
Telefon 0 61 03 · 7 97 33
poggenpohl Die Küche fürs Leben

Langener Zeitung
Ihre Heimatzeitung
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT

WILHELM FELKE
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
● Gartenneuanlagen
● Gartenpflege
● Verlegung von Gehwegplatten und Verbundsteinen aller Art
Tel. 0 61 03 / 2 93 42 ; Walter-Rietig-Straße 22
6070 Langen

Paßbilder
Portraitaufnahmen
Filme · Kameras · Zubehör
Hochzeitsaufnahmen bitte vorbestellen
FOTO-STUDIO OPPITZ
bekannt für Qualität
6070 Langen, Bahnstraße 73, Telefon 2 37 98

F. DUNSINGER
gegründet 1920 von E. Preussler
Fensterbau ● Schreinerei
Wir fertigen: Holz-Fenster · Kunststoff-Fenster · Alu-Fenster · Haustüren · Zimmertüren
Kostenlose Baratung und Information. Besichtigen Sie unsere Ausstellungsräume.
Otto-Hahn-Straße 6 · Langen · Telefon 7 23 90

Teehaus
Bahnstraße 39 Langen, Tel. 2 18 80
Über 150 Teesorten und diverse Gesundheitstees. Teezubehör und Teegeschirr in großer Auswahl.

gerhardt GmbH.
Containerdienst — Baustoffgroßhandel
Tel. 06103/85021
Dalmierstraße 9 · 6072 Dreieich

Urlaub in Portugal
Personalausweis oder Paß, Kfz-Schein, Führerschein, Grüne Versicherungskarte
90 Innerorts 60, Landstraßen 90, Autobahnen 120 km/h
Wenn Führerschein unter 1 Jahr alt = nur 90 km/h mit Plakette, Kurzkasko Versicherung empfohlen, Gurt- und Helmpflicht, Promillegrenze 0,5
ZOLL QUICK 200 Zigaretten, 0,5 l Spirituosen
Amtstierärztliches Gesundheitszeugnis, unmittelbar vor Abreise ausgestellt, mehrsprachig; Tollwutimpfung (max. 1-12 Monate alt)
100 Escudos (Escl = ca. 2,13 DM, Ein- und Ausfuhr bis 5000 Escudos, Devisen mit Deklaration frei
Normal 185 Oktan) 1,96, Super 198 Oktan) 2,07, Diesel 1,19 DM/l
Polizei und Unfallrettung 115, Pannenhilfe Lissabon 77 54 75, Algarve 2 92 71-73
ADAC

Urlaub in Rumänien
Paß (Berliner Personalausweis), Visum, Kfz-Schein, Führerschein, Grüne Versicherungskarte
80 Innerorts 60, Landstraße; bis 1100 ccm 70, bis 1800 ccm 80, darüber 90 km/h
Kurzkasko Versicherung empfohlen, Helmpflicht, Promillegrenze 0,0
ZOLL QUICK 200 Zigaretten, 2 l Spirituosen, strenge Ausfuhrbestimmungen
Amtstierärztliches Gesundheitszeugnis (max. 10 Tage alt) Tollwutimpfung (max. 1-12 Monate alt)
100 Lei = 20,00 DM, Ein- und Ausfuhr verboten, Devisen mit Deklaration frei, Mindestumtausch
Nur mit Gutschein: Normal 190 Oktan) 1,92, Super 198 Oktan) 2,04; Diesel 1,68 DM/l
Rettung in Bukarest 061, sonst 06
ADAC

Urlaub in Schweden
Personalausweis oder Paß, Kfz-Schein, Führerschein, Grüne Versicherungskarte empfohlen
70 Innerorts 50, Landstraßen 70 (nach Beschilderung auch 90 oder 110), Autobahnen 110 km/h
Tag und Nacht Abblendlicht, gestrichelte gelbe Linie — Parkverbot, Gurt- und Helmpflicht, Promillegr. 0,5
ZOLL QUICK 200 Zigaretten, 1 l Spirituosen, 15 kg Reiseproviant pro Person
Einfuhrerlaubnis, dann 4 Monate Quarantäne
100 Kronen (Skr) = 35,25 DM, Ein- und Ausfuhr bis 6000 Skr, Devisen frei
Normal (93 Oktan) 1,49 1,52, Super (98 Oktan) 1,53-1,55, Diesel 0,98-1,00 DM/l
Polizei/Rettung 90000
ADAC

Urlaub in der Schweiz
Personalausweis oder Paß, Kfz-Schein, Führerschein, Grüne Versicherungskarte empfohlen
100 Innerorts 50, Landstraßen 100, Autobahnen 130 km/h
Abblendlicht in Tunnels, Gurt- und Helmpflicht, Promillegrenze 0,8
ZOLL QUICK 200 Zigaretten, 1 l Spirituosen; Reiseproviant für 1 Tag
Tierärztliches Tollwutimpfzeugnis (max 1-12 Monate alt)
1 Franken (sfr) = 1,27 DM, Devisen Ausfuhr frei, Einfuhr bis 20 000 sfr Quartal
Normal (90-92 Oktan) 1,40 1,56, Super (98-99 Oktan) 1,45-1,61, Diesel 1,47-1,65 DM/l
Polizei 17 oder 117, Rettung 111, Pannenhilfe 140
ADAC

Verzicht. Paßt ein solches Wort in unsere Zeit? Hemmt es nicht Fortschritt und Wachstum?
Es paßt, weil es notwendig ist. Denn vielen Menschen unserer Erde fehlt es am Notwendigsten: am täglichen

Brot, an Wohnung, Gesundheitsdiensten, Ausbildung. Die christliche Soziallehre nennt die ungleiche Verteilung der Lebenschancen und lebensnotwendigen Güter ein Unrecht. Gefordert ist unsere Bereitschaft zum Teilen. Nur sie hilft, das kostbarste Gut der Menschheit zu bewahren, das

Leben! Misereor ruft in seiner Fastenaktion zu einem verantwortlichen Lebensstil auf.
Unser Verzicht - Leben für viele.
Misereor · Mozartstraße 9 · 5100 Aachen Spendenkonten: 556-505 Postgiroamt Köln 556 Stadtsparkasse Aachen

IWC
TISSOT DUGENA
Burgmayer
Uhren · Schmuck
6070 LANGEN · Bahnstr. 7 · Telefon 5 13 63

Auf eigenem Prüfstand geprüfte Fenster
RAL-Gütezeichen
● Hebeschiebefensteranlagen
● Haustüren
● Sonderanfertigungen
● Rolladen
H. Jüngling - Fensterbau Verglasungen
Raiffeisenstraße 24 · 6070 Langen
Tel. 06103/79443
Ausstellung auch Sa. geöffnet

Partnerschaft
hört nicht bei politischen Zusammenschlüssen und wirtschaftlichen Verpflichtungen auf. 20 Millionen Leprokranke bleiben im Teufelskreis des Elends, wenn Sie nicht eingreifen! Kostenloses Informationsmaterial bitte anfordern beim
DAHW
Deutsches Aussätzigen-Hilfswerk e.V.
Postfach 348 · 8700 Würzburg 11

Die Kriminalpolizei rat:
Sichern Sie leicht erreichbare Fenster zusätzlich.
Wir und unsere Polizei
Dem Diebstahl keine Chance

der NÄCHSTE in der NÄHE
zum Beispiel der Freund im Krankenhaus
Malteser

Nichts ist kostbarer — als der Mensch
Information zur Leprobekämpfung erhalten Sie beim
DAHW
DEUTSCHES AUSSÄTZIGEN-HILFSWERK E.V.
Postfach 348 · 8700 Würzburg 11

Was haben Tages- oder Wochenzeitungen gemeinsam?
Sie werden im Abonnement aufmerksam gelesen und landen nicht in den Papierkörben!
Deshalb gehört auch Ihre Anzeige in die
LANGENER ZEITUNG

Das Weinlädchen
franz. Weine vom Faß, weiß, rosé, rot.
Weine aus Deutschland und Frankreich direkt vom Winzer.
SIE DÜRFEN PROBIEREN!
Langen, Friedrichstr. 26, Telefon 2 84 43
Geöffnet tägl. 16.00—16.30, samstags 10.00—13.00 Uhr

Einen großen FANG
macht man mit einer KLEINANZEIGE in der Langener Zeitung!
Telefonische Anzeigenannahme und Anzeigenservice 0 61 03 / 2 10 11 - 12

Seit 10 Jahren auch in Langen
1. 6. 1974 bis 1. 6. 1964
LVM VERSICHERUNGEN
Die Versicherung mit den niedrigen Beiträgen und der hohen Rückvergütung.
E. RETTIG
Heinrichstraße 35 · Telefon 2 41 37
Montag bis Freitag 15.00-19.00, vorm. u. Sa. n. Vereinbarung.

»Pietät« KARL DAUM
Erd-, Feuer-, See-Überführungen
Sarglager · Sterbewäsche — Zierurnen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten, auf Anruf Hausbesuch
Fahrgasse 1, 6070 Langen, Telefon 2 29 58

HOLZ-PLATTEN BAUELEMENTE Berthold
6072 Dreieich-Sprendlingen · Am Güterbahnhof · Tel. (06103) 6101
Holzarten Art · Bauholz · Profilbretter · Hobelbretter · Paneele
Kesseln · Holzschutzmittel · Türen · Fenster · Dachfenster
Bodentreppen · Sperrholz · Spanplatten · Kunststoffplatten
Lichtwell · Bauplatten · Isolier- und Dämmstoffe · Zäune
— Holz und Platten im Zuschnitt —

Reinigung Ihrer Fenster
Wir reinigen im gewerblichen und privaten Bereich Ihre Vergleisungen.
Angabote kostenlos. Rufen Sie uns an.
hfg **Gebäude-Reinigung**
Ohmstraße 8 · 6070 Langen
Ruf 0 61 03 - 7 34 07

Elefant entlaufen!
Es muß zwar nicht gerade ein Dickhäuter sein, der gesucht wird. Aber immer sind Sie gut daran, wenn Sie in ähnlichen Fällen eine Anzeige in der LZ aufgeben. Denn solche Anzeigen haben meistens Erfolg.

Angebote im Seniorenklub vom Tanz bis zum Sprachkurs

Alte Leute brauchen Langeweile hier nicht zu fürchten

„Man muß schon mächtig aufpassen, daß man nicht vertransust", sagt die ältere Frau im Bus zu ihrer Nachbarin. Die nickt. Doch vor das „Vertransusen" ist heute ein fester Riegel geschoben worden: Die meisten Städte und Gemeinden haben ein Angebot für Senioren parat, das sich sehen lassen kann.

„Bei etwa 15000 Einwohnern über sechzig Jahre – das ist ein Viertel der Bevölkerung – muß man allerhand auf die Beine stellen", sagt Arne Fuhrmann (42), Altenpfleger in Lüneburg. Und so ist an alle und alles gedacht worden: Vom Seniorentanz bis zum Sprachkurs bietet die Palette vieles, was ältere Menschen interessiert.

Wie leben sie, die Senioren, denen der Stadtaltenpfleger allerhand Courage attestiert? Gertrud Hintz (68) sagt es kurz und bündig: „Hier macht das Alsein Spaß." Und schränkt ein: „Die Wehwehchen stehen auf einem anderen Blatt." Die Wahl-Lüneburgerin aus Berlin lebt gern in einem Hochhaus. Sie war eine der ersten im Seniorenklub und redet nicht nur von Kontakt, sie hält ihn auch. „Man muß auf die Menschen zugehen." Sie hat's getan, und niemand hat sie zurückgewiesen. Viel hält sie vom Seniorentanz und findet nur eines schade: „Die Frauen sind immer in der Überzahl."

Liebe ist auch im Spiel. Zwar ist sie nicht mehr stürmische Hauptsache, aber mitunter findet schon ein Paar zusammen.

Gemeinsam gehen auch Arno Wehner (80) und Ernst Gutzmann (89) einmal die Woche ins Haus der Paulusgemeinde. Sie dreschen Skat, trinken ein Bierchen, machen blauen Dunst und fühlen sich mopsfidel. Der fast neunzigjährige verwitwete Gutzmann wird von allen bewundert: er kocht, putzt die Wohnung, steckt Gardinen auf, kauft ein, ist rundum fein zuwege und kennt keine Langeweile.

Die kennt auch Marianne Nordemann (79) nicht. Lange Jahre war sie im Deutschen Sozialwerk aktiv tätig, hat auch jetzt noch ein Herz für in Not Geratene. „Bei mir wird kein Problem vom Tisch gewischt." Manchmal jedoch ist sie auch gern allein in ihrer behaglichen Wohnung.

Annemarie Boesecke kennt viele Probleme aus erster Hand. Lange Jahre war sie leitende Fürsorgerin im Gesundheitsamt, und auch heute noch hat sie Kontakt zu den damals von ihr betreuten Familien. Und mit den meisten in diesem Zusammenhang befragten Klubmitgliedern hat die engagierte Frau eines gemeinsam: Sie alle erzählen nicht gern nur von sich selbst. Die Mitmenschen sind ihnen eigentlich viel wichtiger. E. Röper

Einteilige Badeanzüge sind in diesem Sommer ganz groß im Kommen. Sie sind nicht nur sehr vorteilhaft für die Figur, sie sehen auch sehr schick aus. Zum Beispiel diese neue asymmetrische Version des Einteilers. Das hochaktuelle Tupfen-Thema ist mit der Hell-und-Dunkel-Fläche sehr hübsch verarbeitet. Die schlanke Silhouette des einteiligen Badeanzugs wird dadurch mit elegantem Schwung unterstrichen. Foto: Sunflair

5,4 Milliarden DM Behandlungskosten jährlich

Herz-Kreislauf-Erkrankungen werden immer öfter zur Todesursache

Die Zahl der Herz-Kreislauf-Todesfälle in den letzten Jahren steigt ständig. 141000 Tote und 175000 Infarkte sind es jetzt pro Jahr, die in Krankenhäusern aufgenommen werden. Geschätzte Behandlungskosten: 5,4 Milliarden DM. Der Volkswirtschaft entstehen, z. B. durch Arbeitsausfälle, rund 40 Milliarden DM Verluste.

In den USA dagegen sind in den letzten zwanzig Jahren dank steigenden Gesundheitsbewußtseins die Todesfälle an Herz-Kreislauf-Erkrankungen drastisch zurückgegangen. Im wesentlichen sei das, so Professor Dr. Frederic Hermon Epstein von der Universität Zürich, die Folge veränderter Eß- und Rauchgewohnheiten.

Hoher Blutdruck, überhöhte Blutfettwerte, Nikotinmißbrauch und Übergewicht zählen zu den klassischen Risikofaktoren für Herz und Kreislauf. Was allein schon eine Senkung krankhaft erhöhter Blutfettwerte verbessern kann, belegt Epstein anhand einer in den USA vorgestellten Studie. Rund 50 Prozent weniger Todesfälle waren zu verzeichnen, wenn die Versuchsteilnehmer ihre Blutfettwerte (Cholesterinspiegel) um 25 Prozent verringerten. Und je höher der Cholesterinspiegel, desto größer das Risiko einer Herz-Kreislauf-Erkrankung, ergänzt Professor Hellmut Rotika.

Eine Senkung der Blutfettwerte ist prinzipiell über Medikamente oder über eine Ernährungsumstellung zu erzielen. Mit der Einnahme von Medikamenten, z. B. solchen, die Clofibrat enthalten, sind jedoch meist Nebenwirkungen verbunden. Besser und allem anderen vorzuziehen ist deshalb eine Ernährungsumstellung. So bringt zum Beispiel eine Verminderung der Fettaufnahme auf etwa ein Drittel der Gesamtkalorien zusammen mit dem Austausch gesättigter gegen mehrfach ungesättigte Fette eine Cholesterinspiegelsenkung von 20 mg/dl. (Als normal gelten nach den Empfehlungen der WHO 220 mg/dl.) Auch eine Reduktion des Nahrungscholesterins und erhöhter Verzehr von Ballaststoffen senken das Fett im Blut (–8 mg/dl bzw. –15 mg/dl). Aber, so meint Rotika, „Verzehrgewohnheiten sind sehr stabil und schwer zu ändern".

Es liegt aber nicht nur am fehlenden Wissen über unser täglich Brot, warnt Professor Dr. Volker Pudel von der Universität Göttingen, wenn die meisten für eine knusprige Schweinshaxe alle Warnungen in den Wind schlagen. Arzt und Patient sprächen nämlich verschiedene Sprachen. Niemand ißt Fett, Kohlenhydrate und Eiweiß, von denen der Arzt spricht, sondern, Fleisch, Kartoffeln und Gemüse oder Brot und Wurst. Wenn zum Beispiel zu „abwechslungsreichem Essen" geraten wird, meint der Arzt dann einen Wechsel der Nährstoffe, eben Kohlenhydrate statt Eiweiß. Der Patient aber versteht einen Austausch der Nahrungsmittel, Käse statt Wurst. Ärzte sollten ihren Patienten daher konkrete Ratschläge geben. Statt „essen sie weniger Cholesterin" sollte es also heißen: „Vermeiden Sie Eier und Innereien."

Um schnell und sicher zu bräunen, sollte man die Sonnenbäder langsam steigern und immer ein Sonnenschutzpräparat mit entsprechendem Lichtschutzfaktor verwenden. Foto: Elizabeth Arden

So werden Sie im Frühling eine Sonnenschönheit

Gewöhnen Sie Ihre helle Winterhaut allmählich an die Sonne, denn langsam erworbene Sonnenbräune ist gleichmäßiger und dauerhafter. Wichtig ist das besonders, wenn Sie Ferien an einem südlichen Gestade oder im Hochgebirge machen.

Schützen Sie dabei die sonnenungewohnte Haut unbedingt mit einem Sonnenpräparat mit hohem Lichtschutzfaktor. Später, wenn Sie eine leichte Bräunung erlangt haben (nach 4–5 Tagen), können Sie zu einem Produkt mit niedrigerem Lichtschutzfaktor greifen.

Nase, Augenlider, Wangen mit Couperose und die empfindlichen Lippen sind besonders zarte Hautpartien. Tragen Sie an diesen Stellen ein Produkt mit besonders hohem Lichtschutzfaktor auf.

Vergessen Sie nach dem Sonnenbad auf keinen Fall das After-Sun-Produkt. Es kühlt die heiße Haut des Gesichtes und des Körpers, hemmt Entzündungen, verhindert das Austrocknen und Schuppen der Haut und verlängert so die Bräunung. Denken Sie auch daran: Wer sich in der Sonne bewegt, wird schöner und schneller braun.

Übrigens: Man kann auch braun werden ohne Sonne. Selbstbräunende Mittel wirken schnell, man geht kein Risiko ein, Bräunungsgrad genau nach Wunsch.

Die hellen natürlichen Make-up-Farben passen besonders gut zur Sonnenbräune. Korallenrot, zartes Pink und Kieselgrau bringen braune Haut zum Leuchten.

In der warmen Jahreszeit braucht die Haut mehr Feuchtigkeit und weniger Fett. Verwenden Sie statt eines deckenden Make-ups eine feuchtigkeitsspendende getönte Tagespflege, die Ihre natürliche Bräune unterstreicht. Der Farbton soll frisch und transparent sein.

Mein Geld, dein Geld, unser Geld . . .

Ein Finanzplan hilft, Unstimmigkeiten zu vermeiden

Die Zeiten sind passé, in denen der Mann grundsätzlich das Geld für die Familie allein verdiente und die Ehefrau das ihr zugebilligte Haushaltsgeld zum Wohle der Familie ausgab. Daß ein gar nicht so kleiner Teil der Hausherren schon damals erkannt hatte, daß Frauen die besseren „Finanzminister" sind und ihr durchaus zum Besten der Familie die Verwaltung der gesamten Einkünfte anvertrauten, steht auf einem anderen Blatt.

Heute ist es besonders bei jüngeren Ehepartnern durchaus üblich, daß beide arbeiten und verdienen. Die Frage, wer bezahlt was, führt da nicht selten zu Unstimmigkeiten. Ohne eine gewisse Ordnung läuft nichts, schon gar nicht, wenn es ums Geld geht. So manche Partnerschaft ist darüber schon zerbrochen.

Daß jeder Teil ein angemessenes Taschengeld zur freien Verfügung hat, sollte selbstverständlich sein – auf ein Taschengeld hat ja auch die nicht arbeitende Ehefrau Anspruch. Wichtig ist auch, daß für persönliche Ausgaben, wie Bekleidung, ein bestimmter Betrag jedem einzelnen zur Verfügung steht und keiner dem anderen reinredet.

Was in die gemeinsame Kasse fließt, sollte unbedingt abgesprochen werden und danach ein Finanzplan aufgestellt werden. Dabei müssen natürlich auch diejenigen Posten berücksichtigt werden, die nicht jeden Monat fällig werden, die gemeinsame Sommerreise zum Beispiel, geplante Neuanschaffungen, möglicherweise notwendig werdende Reparaturen des Autos.

Und man darf auch die unvorhergesehenen Ausgaben nicht vergessen, die nur selten erfreulich sind, sich aber aus den planvoll angelegten Rücklagen sehr viel leichter bewältigen lassen als aus dem Monats-Etat. Das gute alte Sparkassenbuch hat da nichts an Attraktivität eingebüßt. Im übrigen räumen die Sparkassen auf das Lohn- und Gehaltskonto im Bedarfsfalle formlos einen Dispositionskredit ein, der momentane „Engpässe" überbrücken hilft. Verzinst wird nur der tatsächlich in Anspruch genommene Betrag.

Wer nach der Plus-Sparen-Methode zu einem bestimmten Termin am Monatsende automatisch den „Bodensatz" vom Lohn- und Gehaltskonto abbuchen und aufs Sparbuch übertragen läßt, gewinnt noch zusätzlich in jedem Monat ein paar Mark, die Zinsen bringen und sich ganz nett summieren.

Wie da aus „meinem" und aus „deinem" Geld „unser" Geld wird, hängt nicht zuletzt vom Finanzplan ab. Und wenn man sich gut versteht und wichtige Entscheidungen gemeinsam trifft, wird er sich als stabiles Fundament der Gemeinsamkeit erweisen.

Kaninchen – ein schmackhafter Sonntagsbraten

Geschmortes Kaninchen auf mexikanische Art

1 Kaninchen (etwa 1,5 kg), Salz, Pfeffer, Öl, 2 Zwiebeln, 2 Knoblauchzehen, 500 g Paprikaschoten, 500 g Tomaten, 1 Bund Petersilie, 2 Glas Rotwein, Safran, Paprika.

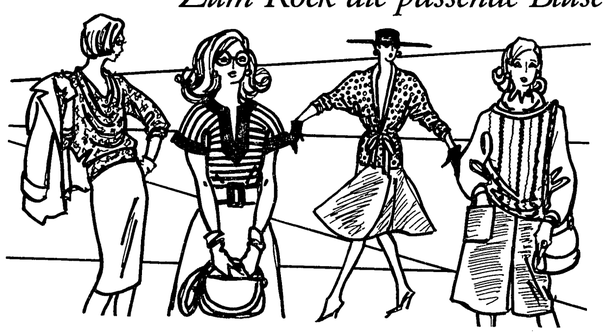
Das Kaninchen in 8 Teile zerlegen, mit Salz und Pfeffer einreiben. In einem breiten Topf von allen Seiten anbraten, mit Wein auffüllen und eine knappe Stunde schmoren lassen. In einem zweiten Topf gehackte Zwiebeln und Knoblauch glasig werden lassen, abgezogene, gewürfelte Tomaten, grobgeschnittene Paprikaschoten und gehackte Petersilie zugeben. Das halbgar geschmorte Kaninchenfleisch samt der Soße darüber verteilen und alles bei geschlossenem Deckel garen. Mit Safran und Paprika abschmecken.

Kaninchenperköl auf Teufelsart

Ein Kaninchen, Speck, 3–4 große und 10–12 kleine Zwiebeln, saurer Rahm, 2 Eßlöffel Tomatenmark, 1 Eßlöffel Paprikamark, Paprika edelsüß, Pfeffer, Thymian, Kümmel, Petersilie.

Das Kaninchen wird roh zerlegt und grob gewürfelt. Man schmort die aufgeschnittenen großen Zwiebeln in genügend Speckwürfeln an und gibt 2–3 Teelöffel Paprika edelsüß und etwas Wasser dazu. In dieser Soße kocht man das Fleisch zartweich, gießt dabei mehrmals auf und würzt mit Salz, Pfeffer, Thymian, Kümmel, Tomaten- und Paprikamark, Zucker und Petersilie. Nun gibt man die in Salzwasser kurz gekochten kleinen Zwiebeln dazu. Das schön rote Perköl muß scharf schmecken; es kann nach Belieben noch mit etwas saurem Rahm oder einem schweren Rotwein aufgegossen werden.

Zum Rock die passende Bluse



Standard-Lieblinge Rock und Bluse kommen in diesem Frühjahr und Sommer wieder einmal ganz groß heraus. Man hat sich dafür aber auch Variantenreiches einfallen lassen. Praktisch ist das speziell für den etwas strapazierten Geldbeutel, weil sich immer neue Abwechslungen ergeben.

Von Jeans bis zu paillettenglitzernden Beinkleidern, die mittlerweile sogar bei sehr offiziellen Gelegenheiten gewagt werden dürfen, spannt sich der Bogen.

1. Der drapierte Ausschnitt, lange vergessen, ist wieder letzter Schrei. Hier an einer Seidenbluse mit Hüftbund und geschoppten, halblangen Ärmeln. Der Rock ist schmal, eine lose Jacke würde dazu passen.
2. Breite Streifen, mit einfarbigen Blenden abgesetzt für ein Blüschen mit angeschnittenen Ärmelchen. Es kann sowohl über als unter dem Rockbund getragen werden.
3. Seidenbluse mit Fledermausärmeln und sehr tief gezogenem Ausschnitt, der von einem Uni-Schalkragen umrandet wird. In der Taille ein Durchzuggürtel mit Schleife. Der Rock ist glockig schwingend.
4. Baumwolljersey für die locker gearbeitete Jumperbluse mit dem breit-runden Ausschnitt, mit und ohne Halstuch zu tragen. Der Hosenrock hat eine einseitig aufgesetzte Tasche.

Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe ergeben zusammen eine Stadt in Westfalen.

den – ein – me – min – ne – pal – sam – son – ter ver

Rätselgleichung

Gesucht wird x

(a–b) + (c–d) + (e–f) + (g–h) + (i–k) + (l–m) = x

Es bedeuten: a) Fasan, b) Schmerzausruf, c) Fluß in Schleswig-Holstein, d) best. Artikel, e) herrenloses Gut, f) Bindewort, g) volkstümlich: Prügel, h) Hast, i) Mahlzeit, k) Kfz-Zeichen Ennepetal, l) Verbannungsort Napoleons, m) Zeichen für Barium; x = Küchengerät.

Ha✕te Nüsse

Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben: a – as – ba – bi – bo – de – e ein – er – form – gen – gen – i – kra – la – ler – li man – nu – ost – rat – rei – ri – ro – sal – sied – tante – ur – zen – sind 10 Wörter folgender doppelsinniger Bedeutungen zu bilden:

1. borsaures Salz eines biblischen Königs, 2. hohe Spielkarte eines innerasiatischen Flusses, 3. Tierprodukt für einen langweiligen Schwätzer, 4. Solokolonist, 5. momentaner Gerstensaft, 6. Erbfaktor einer Landenge in Malakka, 7. buddhistische Dichtung einer Prosadichtung, 8. Windrichtung einer Waffengattung/Kw., 9. Fasson eines Wildrindes, 10. von Meeresalgen lebender Schwimmvogel.

Die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, nennen eine metallische Grünpflanze.

Mixrätsel

Die Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutungen entstehen; ihre Anfangsbuchstaben nennen – in gegebener Reihenfolge – eine moderne Fernsehsendung:

LEO + TOD = spanische Stadt
REST + LA = Hamburger Fluß
PEN + MAL = Beleuchtungskörper
KINO + INGE = Herrscherin
BEIN + AS = weibl. Vorname
SOD + HEER = israel. König
ASS + ODE = russ. Hafenstadt
ERZ + WAL = Rundtanz

Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute

a e e e i i i u y

sind den folgenden Mitlauten

d k r n c h d s b k s

beizuordnen, daß sich der Titel eines Gedichtes von Schiller ergibt.

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern ist der Anfangsbuchstabe zu streichen und dafür ein anderer Endbuchstabe hinzuzufügen, so daß neue sinnvolle Wörter entstehen. Die angehängten Buchstaben ergeben ein Schauspiel von Shaw.

Iro – Herd – Tal – Ara – Keil – Ei

Schüttelrätsel

Kram – Solo – Beile – Linse – Lese – Neger Seine

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe anderer Bedeutung entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann einen französischen Komödiendichter.

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Silbendomino: Kelle – Leber – Berber – Berlin – Linse – Segel – gelten – Tenne – Neon = Onkel.

Skandinavisches Kreuzworträtsel

–	H	–	–	S	–	–	S	–	G	–	–	F	–	
P	A	R	I	D	E	–	P	E	R	L	E	–	S	E
P	A	N	O	I	D	E	R	–	I	G	–	A	–	A
B	I	S	O	N	–	K	–	A	G	A	T	H	E	
–	B	–	S	T	–	K	U	R	V	E	–	L	–	I
–	A	B	I	T	U	R	–	E	–	D	A	M	M	
E	L	L	E	–	G	–	B	R	A	U	S	E	–	
–	–	O	–	D	E	G	A	S	–	E	–	D	U	M
–	S	C	H	A	L	–	S	–	I	S	L	A	M	
L	O	K	–	L	–	K	A	R	R	E	–	A	L	E
–	F	–	N	A	D	I	R	–	E	–	A	L	E	
H	A	L	U	N	K	E	–	U	N	F	A	L	L	
–	–	U	R	D	–	W	A	R	E	–	S	E	T	

Füllrätsel: Es gibt nichts Nachtragenderes als Frauen und Elefanten.

Wortfragmente: Es wird nichts so heiß gegessen, wie es gekocht wird.

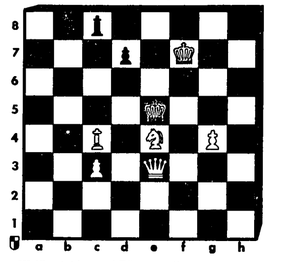
Zahlenrätsel: 1. Saeckingen, 2. Aufgabeort, 3. Lachkrampf, 4. Allenstein, 5. Yamswurzel = Sala y Gomez.

Lustiges Silbenrätsel: 1. Verbraucher, 2. Iliade, 3. Taktmesser, 4. Ansehen, 5. Missetat, 6. Intendantur, 7. Nigeria, 8. Mauerblümchen, 9. Ahndung, 10. Nagelschuhe, 11. Gutachter, 12. Erdachse, 13. Laufpaß = Vitaminmangel.

Schachaufgabe Nr. 28: 1. Ka1–b1!!, Sd8–c6; 2. Se3–f5†, Kd4–d5; 3. Dd2–a2 matt! Darum durfte der weiße König im Schlüsselzug nicht auf die 2. Reihe gehen! 1. . . ., Sd8–e6; 2. Se3–f5†, Kd4–d5; 3. Dd2–g2 matt. Doppelwendiger Fernverbau nach dem einzig möglichen Wartezug.

Konsonantenverhau: Es trinken tausend sich den Tod, eh einer stirbt vor Durstens Not.

Schachaufgabe Nr. 29
Dr. B. Kozdon, Bayreuth



Weiß setzt in zwei Zügen matt.

Kontrollstellung: Weiß: Kf7, De3, Lc4, Se4, Bc3, g4 (6) – Schwarz: Ke5, Lc8, Bd7 (3).

„Es sieht so aus, als müßten wir dem Zeitungsjungen mal wieder ein Trinkgeld geben!"

Es sagte . . .

. . . das eine Sparschwein zum anderen: „Wenn ich nur wüßte, ob du mich oder nur mein Geld liebst!"

. . . der Angeklagte vor Gericht: „Wie kann ich an der Schlägerei schuld gewesen sein, wo doch der andere zuerst zurückgeschlagen hat?"

. . . der Ölscheich zu einer seiner Haremsfrauen: „Deine Augen sind wie Sterne, und dein Mund gleicht einem Rubin – bitte weitersagen!"

. . . die Hausfrau zur Nachbarin: „Nein, meinen Flaschenöffner kann ich Ihnen nicht leihen – der liegt noch im Bett und schläft seinen Rausch aus."

. . . die kleine Tochter zur Mutter: „Meine Puppen jedenfalls wasche ich nicht – die sollen es besser haben wie ich!"

. . . die alte Patientin zum Doktor: „Das ist mir aber gar nicht recht, daß ich wieder gesund bin und nicht mehr kommen muß – was soll ich denn jetzt am Dienstagmorgen und am Donnerstagnachmittag machen?"

. . . der alte Seemann: „Ich weiß nicht, weshalb die Leute so wild auf Seefahrten sind – wenn man eine Welle kennt, kennt man alle!"

. . . die Gattin am Vorabend der Silberhochzeit: „Morgen ist es fünfundzwanzig Jahre her, daß ich nicht auf meine Eltern gehört habe!"

. . . der schottische Chef zum Angestellten: „Wenn ich Ihnen zu Ihrer Silberhochzeit nächste Woche einen Tag frei gebe, dann heißt das nicht, daß Sie jetzt alle fünfundzwanzig Jahre mit so was kommen können!"

. . . der Beamte am Abend zu seiner Frau: „Heute war wieder eine irre Hektik im Amt – kein Auge habe ich zutun können!"

Heiteres Allerlei

„Retten Sie die Ananas!"

Anekdote aus dem hochherrschaftlichen London

Die herrlichen Ananasfrüchte werden in europäischen Treibhäusern erst etwa seit 1830 gezogen; vorher wurden sie fast mit Gold aufgewogen.

Bei einem Galabankett, das der Lord-Mayor von London im Jahr 1833 der Königin Adelheid, einer geborenen Prinzessin von Sachsen-Meiningen, der Gemahlin König Wilhelms IV. von England, gab, prangte auch eine wundervolle Ananas auf der festlich geschmückten Tafel; direkt vor der Königin. Die exotische seltene Frucht zog fast ebenso viele Blicke auf sich wie die Königin. Da im Verlauf des Gastmahls die Königin es ablehnte, von der teuren Frucht zu genießen, wurde die Ananas auch nicht angeschnitten und blieb also unversehrt stehen, als Ihre Majestät sich erhob und damit das Zeichen gab, die Tafel aufzuheben. Der Lord-Mayor bot der Herrscherin den Arm, um sie aus dem Saal zu geleiten, flüsterte jedoch dabei seinem Sekretär, der neben ihm stand, heimlich zu: „Retten Sie die Ananas!"

Kaum hatte die Königin mit ihrem Gefolge und dem Lord-Mayor den Saal verlassen, als der Sekretär die kostbare Frucht aus der silbernen Schale nahm. Den illustren Gästen lief bereits das Wasser im Mund zusammen in der angenehmen Erwartung, daß sie nun zerteilt werden würde. Aber wie erstaunten sie, als der Sekretär des Oberbürgermeisters die Frucht auf einen Teller legte und diesen dem Tafelmeister mit der Weisung übergab, die Ananas hinauszutragen. Nun erhob sich von allen Seiten ein aufgeregtes Protestieren. In diesem kritischen Augenblick trat der Lord-Mayor wieder ein, und stehenden Fußes stürzte sich ein Gast auf ihn mit der Frage: „Die Ananas soll wohl Ihrer Majestät nachgeschickt werden?"

„Keineswegs!" gab der Oberbürgermeister gelassen zur Antwort.

„Aber warum wird sie dann nicht endlich angeschnitten und unter die Gäste verteilt und gegessen?"

„Die Ananas, meine Damen und Herren", versetzte das Stadtoberhaupt von London seelenruhig, „sollte von der Königin angeschnitten werden; aber da Ihre Majestät in ihrer vorbildlichen großen Bescheidenheit das nicht tat, geht die Ananas zum Gärtner zurück, von dem ich sie für diesen Fall zum Preis von zwei Pfund Sterling entlehnt habe. Wäre sie verzehrt worden, so hätte ich fünfzehn Pfund Sterling dafür entrichten müssen."

Guter Rat für Gauner

Dickes Fell

Als der berühmte und steinreiche Autor von Kriminalromanen, Georges Simenon, noch Anfänger in der Kunst des Schreibens war, wurden seine Kriminalromane noch recht kümmerlich bezahlt. Als ihn sein damaliger Verleger wieder einmal im Preis für einen Roman drücken wollte, schrie Simenon wütend: „Sie werden es noch bereuen, mich durch Ihren Geiz als Autor verloren zu haben, Sie alter Gauner!"

Gekränkt sah der Verleger zu Simenon auf und sagte: „Müssen Sie mir denn immer mein Alter vorwerfen?"

Kundenwerbung

Der Berliner Bankier Röchling hatte die Gewohnheit, abends nach Bankschluß weite Spaziergänge durch den Grunewald zu machen. Eines Abends wurde er von zwei Strolchen angehalten. „Jib det Jeld her, oder du bist 'ne Leiche!" rief der eine der Strolche.

Röchling zog seine Brieftasche, nahm das Geld heraus und sagte ruhig: „Hier sind 4000 Mark, meine Herren! Und dann möchte ich Ihnen noch einen guten Rat geben: Legen Sie das Geld in Stahlaktien an. Und ich darf doch wohl erwarten, daß Sie es bei meiner Bank tun."

Ausschweifung

Ein Abgeordneter der konservativen Partei in England hielt in seinem Wahlkreis eine Rede.

„Ich muß hier ein ernstes Wort sprechen!" rief er. „Binnen einer Woche sind im britischen Fernsehen achtzehn Personen ermordet, dreiundzwanzig mit Stühlen, Knüppeln und anderen stumpfen Gegenständen niedergeschlagen, elf in den Bauch getreten worden. Zwar muß es jeden echten Briten milde stimmen, daß neunzig Prozent der also Mißhandelten Amerikaner sind, doch im Interesse unserer Moral kann ich derartige Ausschweifungen nicht gutheißen . . ."

Gut gekontert

Der Münchner Musikkritiker Louis mochte die Musik Regers nicht. Seine Kritiken fielen entsprechend aus. Eines Abends brachten ihm Freunde Regers eine greuliche Katzenmusik dar. Am nächsten Morgen stand in der Zeitung: „Gestern abend fand vor meiner Wohnung eine musikalische Veranstaltung statt. Da es sich bei den Musikern um Freunde Regers gehandelt hat, nehme ich an, daß es die Generalprobe zu einem neuen Werk Regers war. Ich danke für den Kunstgenuß. Louis."

„Ronaldini liest mal wieder die Lobeshymnen über seinen letzten Auftritt."

Gezielt und getroffen

Sir Bertrand Russel, englischer Philosoph: *„In der Weltpolitik löscht mancher Feuerwehrmann mit Benzin."*

Kim Novak, amerikanische Filmschauspielerin: *„Manche Ehemänner sind wie Goldgräber, denn sie haben einen verborgenen Schatz."*

Luise Rinser, Schriftstellerin: *„Wenn man wirklich liebt, ist die Treue keine Last, sondern ein Vergnügen."*

Jean Richard, französischer Komiker: *„Das meiste Fingerspitzengefühl haben die Taschendiebe."*

Professor Heinz Haber, Physiker: *„Wir Wissenschaftler fragen uns manchmal, ob die Menschheit ohne die Wissenschaft nicht glücklicher leben würde."*

André Maurois, französischer Schriftsteller: *„Es genügt nicht, geistreich zu sein. Man muß genug Geist haben, um zu vermeiden, daß man zuviel davon hat."*

Susi Nicoletti, Wiener Schauspielerin: *„Playboys sind junge Leute, die am Nachmittag Morgenluft wittern."*

Verweile doch

ROMAN VON HANS HEINZ HAHNL

Copyright by Europa-Verlag, Wien, durch Verlag v. Graberg & Görg GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

I

„Sie geben uns die Ehre", sagte Leitner zum Chef. „Es ist der fünfte ungeklärte Mord!"

„Der sechste", sagte Leitner. „Es kommt darauf an, wie weit Sie zurückrechnen."

„Der perfekte Mord."

„Gibt's nicht."

„Ich weiß nicht", sagte der Chef. „Sind Sie da so sicher?"

„Es sieht so aus, als ob einer, der zufällig daherkam, die Frau, die ebenfalls zufällig da ging, erschossen hätte."

„Sage ich ja, der perfekte Mord. Der perfekte Mord, Leitner, ist der sinnlose Mord."

„Er legt sich da auf die Lauer wie auf einem Anstand. Und wer kommt, den knallt er ab!"

„Nein", sagte der Chef. „Das wäre ein Motiv."

„Was für ein Motiv?"

„Das Motiv, jeden, der vorbeikommt, abzuknallen. Aber er hat nicht jeden abgeknallt. Oder gibt es noch Leichen? Er hat diese Frau und ihren Hund erschossen."

„Ein Hundefeind?"

Der Chef sah Leitner an. Er sagte mehr zu sich: „Ein Menschenfeind", fragend, so, als ob er den Gedankengang Leitners fortsetzte. Er gab sich selbst die Antwort: „Ich kann nur hoffen.

„Was?"

„Daß er ein Motiv hat. Der perfekte Mord, Leitner, wäre der Mord ohne Alibi."

„Haben Sie das schon erlebt?"

„Nein. Aber ich warte darauf."

Leitner sah ihn an. Entsetzen überwältigte das Erstaunen in seinem Blick. Der Mann konnte seine Gefühle nicht verbergen. Na ja, vor ihm. Aber er fand seine Meinung bestätigt, daß Leitner nur subaltern einzusetzen war. Doch mußte er ihn beruhigen. „Symbolisch", sagte er. „Ich hoffe, daß ich es nicht erwarten werde. Kriminalistisches Interesse. Aber dann wären wir im Eck. Kriminalistik, Leitner, ist die Kunst, das Motiv zu finden. Wenn uns einer das Motiv nimmt, schlägt er uns die Waffe aus der Hand."

„Den Täter", sagte Leitner.

„Wie?"

„Wir haben den Täter zu finden!"

„Ja, den auch."

Sie bogen wieder auf den Waldweg ein, der zu der Stelle führte, wo man die tote Frau gefunden hatte. Der Hund hatte fünf Meter von ihr entfernt gelegen. Im Lauf niedergestreckt. Keine weitere Gewaltanwendung. Zwei saubere Leichen. Der erste Schuß hatte getroffen.

„Ein guter Schütze", sagte der Chef.

„Das kommt darauf an, von wo er geschossen hat. Er kann ihnen ja entgegengegangen sein. Oder er verfehlt den Hund und trifft die Frau. Na ja, man muß eben an alles denken.

Also 8.35 Uhr. Der Ehemann? Das ginge sich zur Not aus. Er selbst war auch schon in zweieinhalb Stunden nach Salzburg gefahren. Immerhin war der Ehemann um elf bereits in der Firma. Der Weg durch die Stadt, Parkplatzprobleme. Jedenfalls sofort Erkundigungen einziehen. Wo die Firma lag, wie weit von der Autobahnabfahrt entfernt. Er beschloß, das Leitner zu überlassen. Würde er die notwendige Diskretion aufbringen? Kaum. Aber warum sollten sie zimperlich sein? Irgendwie mochte er den Witwer nicht. Er konstatierte nicht ohne Belustigung etwas wie Eifersucht auf den Ehemann einer Frau, die er erst als Mord- er kennengelernt hatte. Sollte Leitner ihm .n wenig zusetzen. Dafür riskierte er es, daß der Mann wutschnaubend mit seiner Beschwerde zu ihm vordrang. So einen kalten Geschäftsmann mußte man sowieso aus der Reserve locken.

*

„Ein Mann, der ein Geständnis ablegen will", meldete ihm der Inspektor grinsend. Sonst kamen die Psychopathen erst am nächsten Tag. Aber das Radio! Er war neugierig, wer dicsmal der erste war und warum er es so eilig hatte. Es war ein alter Bekannter. „Nein", sagte er, „nein, Herr Michel, wenn Sie ein Wort sagen, lasse ich Sie wegen Irreführung der Behörden eine Woche lang einsperren!" Der Mann setzte zum Sprechen an. „Oder ich gebe Auftrag, daß Sie beim Tbr nicht mehr hereingelassen werden und, wenn man Ihre Stimme erkennt – und wer kennt sie nicht in diesem Haus –, sofort der Hörer aufgelegt wird. Ich meine es ernst!" Als er seine unglückliche Miene sah, fuhr er besänftigend fort: „Erzählen Sie mir ein anderes Mal, warum Sie sich mit dem Mörder identifizieren!"

„Heute", er erhob nun seine Stimme, die den vorigen Satz gesäuselt hatte, zu voller Lautstärke, er schrie: „Heute habe ich keine Zeit!" Der Mann überlegte einen kurzen Augenblick, machte eine Verbeugung und ging.

Er freute sich an dem kleinen Erfolg. Wenn er schon keine Mörder fangen konnte, Psychopathen konnte er noch verjagen. Es war etwas wie Hypnose. Na ja, bei so einem labilen Charakter. Es gab welche, denen mußte man es beweisen, daß sie nicht der Mörder waren, bis sie es einem glaubten. Er beschloß, die Psychopathen selbst zu übernehmen und sie diesmal nicht Leitner zu überlassen. Die Versuchung war groß, auf leichte Weise einen Mörder zu finden. Aber die Blamage schrecklich. Nichts konnte er sich weniger leisten als einen falschen Mörder, der sich als geständniswütiger Psychopath entpuppte. Lieber gar keinen Mörder. Aber dieser Gedanke war nicht für den Akt bestimmt. Keine Lust am Mörderfangen. Wenn es nur nicht so viele – na ja, es sind genug – Ermordete gäbe. Sein Sohn hatte ihm das auseinandergesetzt: Beide sind Opfer der Gesellschaft. Opfer, ja. Aber seine Aufgabe war, zu differenzieren. Dem Herrn Sohn war das nicht beizubringen. Es war die Frage, welche Psychopathen gefährlicher waren: der geständniswütige Psychopath, ein potentieller Mörder, der seine Aggressionen durch seine Identifikation mit jedem Mörder abreagierte, oder sein Sohn. Das Söhnchen wollte Gerechtigkeit. So was Ähnliches wollte ja auch der närrische Michel. Er sah sich außerstande, damit zu dienen. Er mußte Mörder fangen, um die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten, wie sich der Herr Minister auszudrücken beliebte; der Mann, der nach einer Woche schon vom Amtsdeutsch aufgesogen worden war. Der redete wie ein Gesetzblatt aus der amtlichen Beilage der Wiener Zeitung. Mimikry? Er wußte es nicht recht. Wahrscheinlich hatte er sich zuerst verstellt, dann angepaßt und war schließlich unvermutet überwältigt worden. Wer ist stark genug, dieser Sprache zu widerstehen, die das Leben durch seine völlige Auslöschung übersichtlich machen will. Sie ist für Minister geschaffen, die reden müssen, aber nichts sagen dürfen.

Er nahm seinen Kalender, reservierte die zwei Stunden zwischen drei und fünf für die Psychopathen und teilte das dem Inspektor im Vorzimmer mit. Vielleicht war diesmal jemand darunter. Ein Psychopath, der mordete, konnte sich ja auch freiwillig stellen!

„Und wenn sie früher kommen?" „Sollen sie warten", sagte er. „Schließlich kommen sie freiwillig. Sekkiere ich sie oder sekkieren sie mich?"

„Und über Mittag?"

„Wer halbwegs normal ist, den vertreibt der Hunger", hoffte er. Aber er glaubte nicht daran. Ein hungernder Magen machte sie noch anfälliger. Sie phantasieren dann. Immerhin kürzt das die Prozedur ab. Wenn einer mir erzählt, er habe in der Nacht den unüberwindbaren Drang verspürt, zu morden, sei aus dem Bett gestiegen und habe zugeschlagen, kann er bei bestem Willen nicht der Mörder gewesen sein, der eine Frau und ihren Hund um 8.35 Uhr erschossen hat. Die Zeitung könnten die Leute doch wenigstens etwas genauer lesen! Wenn er nicht geisteskrank war, überzeugte ihn ein Vorhalt, daß er sich nur durch schleunige Entfernung einer Verwaltungsstrafe von tausend Schilling entziehen konnte.

*

Die Akten der ungeklärten Morde im letzten Halbjahr lagen auf seinem Schreibtisch. Ein Prostituiertenmord, ein Mord im Homosexuellenmilieu, der Raubmord an einer 74jährigen Frau in ihrer Dreizimmerwohnung in Meidling, das Opfer eines Messerstiches im Café Mariahilf, dessen Augenzeugen nichts gesehen und gehört hatten.

Erste Spuren verlaufen im Sand

Die einen hatten Billard gespielt, die anderen Karten, und sie waren sogar geneigt, ein kleines Stoßspiel zuzugeben, wenn man ihnen nur sonst glaubte. Einer, von dem er bezweifelte, daß er seine spärlichen Lesekenntnisse genützt und gepflegt hatte, es sei denn zur Speisekarten- und TV-Programmlektüre, wollte die Zeitung gelesen haben, und einer hatte sich so intensiv mit seiner Freundin beschäftigt, daß er nichts, aber auch gar nichts wahrgenommen hatte.

Wenn eine Querverbindung in Frage kam, dann mit dem rätselhaften Mord an dem 14jährigen Mädchen im Beserlpark vor einer Ottakringer Schule. Kein Sexualdelikt, das war jetzt eindeutig geklärt. Alle Spuren waren bisher im Sand verlaufen. Die Schulkinder-Theorie hielt er für sinnlos. An einen Unfall beim Spiel glaubte er instinktiv nicht. Aber das war nicht sein Fall. Der Mord an dem Pensionisten lag ein halbes Jahr zurück. Der Mann hatte im Park vor der Stadthalle Tauben gefüttert. Ein Knall. Die spielenden Kinder und die häkelnden alten Weiber dachten an eine Auspuff-Explosion. Der alte Mann fiel friedlich um. Herzschlag? Ein schöner Tod. Die Tauben pickten noch die Semmelbrösel unter seiner Bank. Aber dann sah ein Kind eine Blutspur. Und der Knall. Die Kugel war ins Herz gedrungen. Der rätselhafteste Fall. Der Schuß war, das hatte die Untersuchung einwandfrei ergeben, aus einem vis-à-vis geparkten Auto gefallen. Wahrscheinlich mit Zielfernrohr und Schalldämpfer. Die Autonummer? Wer notiert schon die Nummern eines Wagens, der vor der Stadthalle parkt. Die Marke? Da gab es VW, Mercedes, Opel, BMW, alles, was das Herz eines Autonarren begehrt. War jemand weggefahren? Niemand hatte darauf geachtet. Zuerst schien es, daß Opa einen dritten Mord, dann kam einigen vor, daß hier das Herz im Spiel war, und dann war es schon zu spät. Einer hatte angeblich aufgesehen, als ein Wagen nach einem komplizierten und nervösen (!) Ausscherm anöver mit Vollgas wegfuhr. Zeugenschaftlhuberei. Haben Sie wirklich die Autonummer nicht gesehen? Denken Sie nach! Er hatte nachgedacht. Die letzte Ziffer war ein Vierer. Wissen Sie das genau? Das wußte er angeblich genau. War im besten Fall ein Zusatzglied in der Beweiskette, wenn man einen Verdächtigen hatte, dessen Autonummer zum Schluß einen Vierer hatte. Gab es Feinde des Pensionisten? Witwer, ohne Kinder, mittlerer Landesbeamter im Ruhestand, Zweizimmerwohnung um die Ecke, normale Verhältnisse; ein Mann, der sein Auskommen hatte, mäßiger Trinker, angeblich Nichtraucher mit Rückfallen. Keine Vorstrafen.

Kein Motiv.

Er nahm einen Zettel und notierte:

12. Mai, Rudolf Mayer, 74 Jahre alt.

10. September, Manuela Chlapic, 14 Jahre alt.

4. Oktober, Rosalinde Prauner, 43 Jahre alt.

Er schrieb in Großbuchstaben unter jeden Fall: KEIN MOTIV. Zusammenhänge? Verschiedene Tatorte, ein alter Mann, ein Kind, eine Frau in den Vierzigern. Lebensumstände: bescheiden bis wohlhabend. Gemeinsamkeiten keine – außer der Tatsache ihrer Ermordung.

Wenn es überhaupt einen Zusammenhang gab, wenn ein gemeinsamer Täter in Frage kam, was er in diesem Augenblick nicht beweisen konnte, dann mußte es etwas geben, was sie verband. Irgendeine Gemeinsamkeit. Wenn nichts anderes, dann etwas Negatives, etwas, das ihnen fehlte.

Aber was? Kein Motiv.

*

Er ließ Leitner rufen: „Sind eigentlich die Nummern der Autos auf dem Parkplatz notiert worden, auf dem das Auto der Ermordeten gestanden ist?"

„Es waren nur zwei."

„Hat eines einen Vierer zum Schluß?"

„Warum?"

„Hat es?"

„N 38.404."

„Überprüft?"

„Ein Finnenläufer."

„Da schau her!"

„Aber der ist erst nach der Mordkommission gekommen."

„Und weiter?"

„W 321.604."

Wieder der verflixte Vierer. „Wer ist denn das?"

„Ein Hundespaziergänger. Hat erst von uns von dem Fall erfahren. Geht prinzipiell auf der anderen Seite."

„Warum?"

„Seinen Hunden gefällt es dort besser."

„So? Was hat denn der für Hunde?"

„Was weiß ich. Zwei kleine. Schäferdackel würde ich sagen. Ist tatsächlich den Berg von rechts heruntergekommen."

„Haben S' schon einmal was von einer Schleife gehört? Der Mann kennt sich doch aus im Wald."

„Er ist überprüft und für unverdächtig befunden worden."

„Aber einen Vierer hat er zum Schluß!"

„Was haben S' denn mit die Vierer?"

„Nix. Es fällt mir nur auf, daß beide Nummern mit einem Vierer enden."

„Das ist mir nicht aufgefallen!"

„Na, sehen Sie, jetzt ist es Ihnen genauso gegangen." Er trat auf ein vergilbtes Blatt und spürte einen Widerstand. „Schade, das war ein Filz", sagte er. „Ein Stäubling. Immerhin. Mimikry. Da hat sich ein Filz für ein Blatt ausgegeben. Damit muß unsereiner immer rechnen."

Zu tun war für ihn nichts mehr. Spurensicherung und was es da an kriminalistischem Krimskrams gab, war längst erledigt. Aber er sah sich's nun einmal gerne an, wo so etwas passiert war. Er wollte es mit den Augen des Täters und mit den Augen des Opfers sehen. Jedenfalls hatte sie einen hübschen letzten Blick gehabt. Eine Waldlisière mit gelben und kupferroten Blättern. Er ertappte sich bei dem Wunsch, einen Strauß davon zu pflücken.

Wer erschießt eine friedliche Frau?

Vielleicht wollte sie das auch. Und der Hund? Was hatte der gesehen? Oder gerochen? Wer erschießt eine friedliche Frau und einen friedlichen Hund ohne Motiv? Er glaubte weder an Eifersucht noch an Rache, nicht an Zufall, eher schon an Neid. Könnte man nicht Lust kriegen, jemanden, der diesen und andere ebenso schöne Herbstvormittage genießen konnte, zu beseitigen? Das soziale Motiv! Es lief ihm immer nach. Er überlegte, ob es ein potentieller Täter aus sozialem Motiv sei. Kaum. Aber er kam zu dem Schluß, daß jeder von uns jeden um irgend etwas zu beneiden hatte.

*

Im Büro las er die Erhebungen: Eine Vierzigerin, für einen Waldspaziergang gut angezogen, Frau eines Druckereibesitzers, ein Kleinbetrieb, der aber immerhin seinen Mann zu ernähren schien. Zwei Kinder, eines mit einer seltsamen Krankheit behaftet. Er hatte vergessen, was es war. Später fand er eine Notiz. Ein rätselhafter Haarausfall. Jedenfalls, sie hatte auch ihre Sorgen. Worum immer der Mörder sie beneidet haben mochte, darum sicher nicht. Ihm fiel seine Großmutter ein; jeder habe sein Binkerl zu tragen, sagte sie in einem solchen Fall. Das Bild gefiel ihm. Er suchte das Foto der Getöteten heraus. Eine Dame, die man sich am ehesten im Abendkleid im Opernfoyer vorstellen konnte. Er sah sie, wie sie mit einem Sack voll Sorgen über die Wiese schlurfte.

Der Ehemann? Konnte erst am Nachmittag befragt werden, nachdem er aus Salzburg zurückgerufen worden war. Angeblich alles in Ordnung. Gute Ehe. Er konnte ein Lächeln höhnischer Skepsis nicht unterdrücken. Wie lange verheiratet? 16 Jahre. Wahrscheinlich trank der Mann und wechselte halbjährlich seine Freundinnen. Er kannte das. Aber ein Mordmotiv? Immerhin: Nachfragen in der Firma. Bei den Sekretärinnen herumbohren. Eifersucht war unberechenbar. Wenn Eifersucht im Spiel war, versagten alle Spielregeln. Eine Sekretärin, die auch in die Villa einziehen wollte? Aber der Hund? Vielleicht hatte er sie angefallen, und sie hatte ihn erschießen müssen. Er sah nach, welche Rasse. Stand nirgends. Schlamperei. O doch. Er hatte es übersehen. Ein Rauhhaardackel. Na ja, das kann drauf an.

Das Auto war am Parkplatz gestanden. Entdeckt wurde die Leiche von einer anderen Hundespaziergängerin. Eine Siebzigerin mit einem Spaniel. Komisch, da legte er auf die Hunderasse Wert. Natürlich waren alle des Lobes voll. Den Ermordeten sagt man am ersten Tag nichts Böses nach. Abwarten. Das kam noch. Er kramte noch einmal das Bild hervor. Wirklich eine fesche Person. Vor zehn Jahren muß sie eine Schönheit gewesen sein. Vielleicht hatte sie einen Liebhaber. Die sorgen mit dem Kind, der Mann immer außer Haus. Viele Dienstreisen. Er war auch an diesem Tag auf einer Geschäftsreise gewesen. Wie stand es eigentlich mit dem Alibi? Er war um Punkt elf in einer Firma in Salzburg. Jedenfalls diskret überprüfen lassen. Um acht sind sie beide aus dem Haus. Jeder in seinem Auto. Sie hatten einander noch bei der Abzweigung zugewinkt. Gefunden wurde die Frau um 8.40 Uhr. Vielleicht fünf Minuten vorher hatte die Frau mit dem Spaniel einen Schuß gehört. Einen Schuß? Natürlich zwei Schüsse. Eine junge Frau, die mit zwei Schäferhunden unterwegs war, ebenfalls. Sie hatte empört auf die Uhr gesehen; war es denn erlaubt, um diese Zeit herumzuschießen? Es folgte eine Jägerbeschimpfung, die ihm Spaß machte. Das wäre natürlich die einfachste Sache. Ein Jäger erschießt den wildernden Hund, dann in Notwehr das Frauerl.

Er fütterte Tauben. Es knallte. Dann fiel er um.

Sport und Unterhaltung

Nr. 58 Freitag, den 20. Juli 1984

Mittwochs-Lotto

„Mittwochslotto 7 aus 38"
1 3 11 12 15 26 29
Zusatzzahl: 22
„Spiel 77"
3 7 9 7 2 0 9
(ohne Gewähr)

Wochenendaktualitäten: Dienstags in der LZ

SGE-Fußballer siegten standesgemäß

SV Dreieichenhain — SG Egelsbach 0:4 (0:2)

Während die Neuzugänge der SG Egelsbach am Mittwochabend am Berliner Platz ihr Trainingspensum erledigten, spielten ihre Kameraden mit dem verbliebenen Kader der vergangenen Runde beim A-Ligisten SV Dreieichenhain. Die Neulinge der SGE haben noch keine Freigabe und müssen deshalb auf ihren ersten Einsatz noch warten.

Das Spiel in Dreieichenhain zeigte von Anfang an, daß zwischen beiden Mannschaften ein Klassenunterschied bestand. Während die Platzherren zwar nicht enttäuschten, jedoch eine etwas zu durchsichtige und biedere, manchmal umständliche Spielanlage mit vielen Quer- und Rückpässen vorführten, lag der Trend der Egelsbacher geradlinig in Richtung gegnerischem Tor. Fast alle Aktionen liefen über Charly Graf, der sich in blendender Spiellaune zeigte und seinen Mitspielern mit langen genauen Pässen den Weg ebnete.

In der 12. Minute fiel das erste Tor für Egelsbach. Mohr war der Torschütze und hob den Ball aus etwa 25 Metern gefühlvoll und plaziert ins Tordreieck. Es war im übrigen der erste gezielte Schuß auf das Dreieichenhainer Tor. Drei Minuten später hatten es die Hainer der guten Reaktion ihres Torhüters zu verdanken, daß sie nicht das 0:2 einfingen. Arnold parierte eine Bombe von Graf aus spitzem Winkel zur Ecke und hatte im Anschluß daran gleich einige Male Gelegenheit, seine Reaktionsschnelligkeit unter Beweis zu stellen, denn Egelsbach drückte jetzt vehement und deckte den Hainer Keeper mit plazierten Schüssen ein.

Dennoch dauerte es bis zur 32. Minute, ehe Treffer Nummer zwei fiel. Für ihn war Fischer verantwortlich, der einen Ball volley nahm und dem Torhüter nicht die geringste Spur einer Chance ließ.

Nach dem Wechsel hielt das druckvolle Spiel der Egelsbacher an, ohne daß man jedoch zu weiteren Treffern kam. Erst in der 67. Minute fiel das 3:0 durch Thomin, der bei einem Gedränge im Hainer Torraum zur Stelle war und den Ball über die Torlinie spitzelte. Fischer erhöhte in der 88. Minute auf 4:0.

Es spielten: Elsinger (Wenninger), Mohr, Thomin, Waldschmidt, Wobst, Schneider, Bremer, Graf, Heil, Fischer, Stein, Hakel, Kirchner.

Das für Sonntag, den 22. Juli angekündigte Freundschaftsspiel gegen den FV 06 Sprendlingen muß ausfallen, da die Gäste Aufstellungsschwierigkeiten haben. Dafür können die Egelsbacher Fußballanhänger jedoch um 10.15 Uhr ein sehr interessantes Trainingsspiel erleben, das sie für den Nachmittag entschädigen wird und das sie nicht versäumen sollten.

SVD mit dem Auftakt zufrieden

Obwohl noch einige Leistungsträger des SV Dreieichenhain in Urlaub sind und auch die Neuzugänge noch nicht zur Verfügung standen, weil ihnen die Freigabe noch fehlt, waren die Verantwortlichen und auch die Anhänger mit dem Vorbereitungsauftakt für die Punktrunde bisher zufrieden.

Am vergangenen Samstag hatte man die SG Dietzenbach zu Gast und gewann durch ein Tor von Konen in der 11. Minute nach Vorarbeit von Klaus Schmidt. Dietzenbach war in der Phase nach dem Führungstreffer der Hainer zwar dem Ausgleich nahe, doch hielt die SVD-Deckung stand. Nach der Pause waren die Hainer wieder stärker, versäumten es jedoch durch Auslassen guter Chancen, den Sieg höher zu gestalten.

Wenn es dann am Mittwochabend auch eine 0:4-Niederlage gegen den Landesligisten SG Egelsbach gab, so muß man der Mannschaft bescheinigen, daß sie recht gut mitspielte, am Ende jedoch die größere Cleverneß der Gäste anerkennen mußte, die immerhin zwei Klassen höher spielen.

Folgende Spieler waren eingesetzt: Arnold, Bauer, Proll, Pfaff, Kammholz, Hones, Grossmann, Kohl, Strzelczyk, Schwab, Kohne, Werner, T. Schmidt, Hussein und Buchmüller.

Trainer KW. Schäfer konnte sicher sehen, wo es noch fehlte und wird dies bis zum Beginn der Runde ausmerzen können. Wenn dann wieder die Stammspieler Rudolf, Andräss und Bücher aus dem Urlaub zurück sind und die „Neuen" ihre Spielberechtigung haben, kann man doch recht zuversichtlich in die neue Runde gehen.

Vorher stehen jedoch noch einige Vorbereitungsspiele auf dem Programm. Am kommenden Samstag, dem 21. Juli wird man um 16 Uhr bei TSV Amorbach antreten, am Mittwoch, dem 25. Juli um 19 Uhr steigt dann das Lokalderby zwischen SVD und dem TVD, und am Sonntag, dem 29. Juli stellt man sich zu einem weiteren Dreieich-Derby der FV 06 Sprendlingen vor.

SGE schaffte Pokal-Sensation

TG Bad-König — SG Egelsbach 17:31 (11:13)

Was niemand mehr für möglich gehalten hätte, ist in der letzten Woche eingetreten. Nach der 18:24-Heimniederlage gewann die SG Egelsbach das Rückspiel der dritten Pokalrunde des Bezirkes Darmstadt sensationell bei der klassenhöheren TG Bad König mit sage und schreibe 31:17 Toren. Somit hat die Mannschaft die nächste Pokalrunde, die auf Oberliga-Ebene stattfindet und Anfang September ausgespielt wird, erreicht. Der Gegner stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

Bad König trat mit der gleichen Mannschaft wie in Egelsbach an, während die SGE neben Thomas Niemuth und Peter Welz diesmal auch noch auf Axel Niemuth verzichten mußte. Die SGE bot alles in allem eine Spitzenleistung und spielte gegenüber dem Vorspiel wie verwandelt. Die Abwehr stand bombensicher und ließ den starken Rückraum der Gastgeber diesmal kaum zum Zuge kommen. Dahinter standen mit Behr und Steinbacher zwei gute Torleute, wobei vor allem Bernd Steinbacher in der zweiten Hälfte zu einer wahren Superform auflief (unter anderem vier gehaltene 7-m).

Der Angriff spielte druckvoll und zielstrebig. Die Torchancen wurden konsequent ausgenutzt. Jeder Spieler war torgefährlich.

Die ersten dreißig Minuten verliefen ausgeglichen. Die Tore fielen abwechselnd auf beiden Seiten, und so konnte keine der beiden Mannschaften einen größeren Vorsprung herausschießen. Sekunden vor dem Pausenpfiff führte die SGE mit 12:11. Es gab 7-m für Bad König. Steinbacher hielt und im schnellen Gegenzug konnte die 13:11-Pausenführung erzielt werden.

Gleich nach der Pause fiel eine gewisse Vorentscheidung. Die ersten drei Angriffe nutzten die Grün-Weißen zur 16:11-Führung. Bad König erkannte nun den Ernst der Lage und wurde hektisch und nervös. Die nächsten zehn Minuten ging es hin und her. Ergebnis dadurch in der 47. Minute 21:16 für Egelsbach. Noch war Bad König eine Runde weiter. Aber die Moral und Kampfkraft der SGE versetzte an diesem Tag Berge. Bad König war in der letzten Viertelstunde stehend K.o. Die Egelsbacher jedoch legten noch einen Zahn zu und spielten den Gegner nach allen Regeln der Kunst aus.

Von einem Klassenunterschied konnte längst keine Rede mehr sein. Als die Gastgeber aus dem Odenwald in den letzten Minuten in die offene Manndeckung übergingen, war es dann ganz um sie geschehen. In den letzten zwölf Minuten erzielte Egelsbach zehn Tore, Bad König lediglich noch einen Treffer. Bewundernswert an der Egelsbacher Mannschaft an diesem Tage war, daß sie trotz der scheinbar aussichtslosen Lage nicht aufgab und von Anfang an versuchte, das Unmögliche noch wahr zu machen. Das gelang der SG Egelsbach in eindrucksvoller Weise, was selbst den neuen Trainer Manfred Merk in Erstaunen versetzte. Mit Freude erkannte er, welche ungeahnten Möglichkeiten in dieser Mannschaft stecken.

Es spielten: Behr, Steinbacher; K. Süss (7), Gaußmann (6), Meinelt (5), P. Süss (4), Schubert (4), J. Welz (2), Schuhmann (2), Waldhaus (1), Schroth.

TV-Handballer eine Runde weiter

Die wenigen TVL-Anhänger, die den weiten Weg zum Pokalrückspiel nach Haibach auf sich genommen hatten, durften über das Abschneiden ihrer Mannschaft mehr als zufrieden sein. Es wurde nicht nur die nächste Runde erreicht, sondern auch mit einer soliden Leistung ein nie gefährdeter Sieg in fremder Halle erkämpft. Schon im Hinspiel vor zwei Wochen waren die TVL-Handballer als Gewinner vom Platz gegangen.

Das Spiel begann für die Langener ausgesprochen verheißungsvoll: innerhalb weniger Minuten hatte man eine 3-Tore-Führung herausgeschossen. Insbesondere der TVL-Rückraumspieler Horst Werwitzke lief zu großer Form auf und traf aus allen Lagen. Der Gegner wirkte in der Anfangsphase zu überhastet und schloß seine Angriffe oft unüberlegt ab. Die Bälle, die dennoch einen Weg durch die Deckung der Gäste fanden, wurden meist zu sicheren Beute des Torwarts Ralph Driessen. Nach 15 Minuten lautete der Spielstand 7:3 für den TVL. Erst als die Haibacher einen hochaufgewachsenen Rückraumspieler einsetzten, gestaltete sich die Partie ausgeglichener. Mit 11:8 ging man in die Kabine.

Auch nach dem Wechsel änderte sich das Bild auf dem Platz nicht. Der TVL baute seinen Vorsprung mit fortschreitender Spieldauer auf fünf Tore aus (17:12), wobei deutlich wurde, daß die Langener auf den verschiedenen Positionen gleichmäßiger besetzt waren und praktisch jeder Spieler für Tore gut war. In der 45. Minute wurde im TVL-Tor Nachwuchskeeper Köhler eingesetzt, der auch prompt einen 7-Meter-Strafwurf parieren konnte. Die letzten Minuten gingen die Gäste mit einer beruhigenden Führung im Rücken gelassen an, waren aber auch in der Schlußphase gerade durch überraschende Schnellvorstöße gefährlich. So endete die Begegnung schließlich 22:18 für die Langener, was ein Erreichen der nächsten Runde im Pokal bedeutet.

Es spielten: Im Tor: Driessen, Köhler; im Feld: Stock, Cordey, Harald und Horst Werwitzke, Butz, Ragen, Freyermuth, Dobben und Rettig.

Seattle Supersonics kommen nach Europa

Die besten Basketballer der Welt kommen aus USA

„National Basketball Association"(NBA) heißt die Organisation der Superlative, in der die 24 Profiteams der USA organisiert sind. Erstmals kommt eine der führenden Mannschaften dieser NBA, die Seattle Supersonics, nach Europa. Spiele in Italien, Holland sowie in Göttingen, Hagen, Leverkusen und Langen sind zwischen 24. August und 7. September geplant.

Jedes Jahr ziehen sie zwischen November und Juni durchschnittlich 20.000 Zuschauer pro Spiel in ihre Hallen und locken Millionen von Fans vor die Fernsehapparate. Auch in Süddeutschland verfolgen viele Basketball-Fans über AFN-Television die Live-Übertragungen der gerade jetzt stattfindenden Endspiele, genannt „Playoffs".

Wer in das Finale kommen will, muß pro Saison nach 82 Spielen je Team zu den 12 Besten zählen und sich dann in den Halbfinals im K.o.-System durchsetzen. Die beiden Finalgegner spielen dann solange, bis einer von beiden vier Siege auf seinem Konto hat. In diesem Jahr findet gerade ein erbitterter Kampf zwischen den Boston „Celtics" und den Los Angeles „Lakers" statt, der alle Schlagzeilen in USA über Olympia noch auf die zweite Seite verdrängt.

Superstar „Magic" (der Zauberer) Johnson wurde als 20jähriger für 25 Jahre mit einem dicken Millionen-Vertrag bis weit über das Jahr 2000 an die „Lakers" gebunden.

30 Millionen Basketballer gibt es in USA. Nur 288 von ihnen sind die wenigen Auserwählten in den Profimannschaften. Davon träumen alle jungen Basketballer und dafür trainieren sie unermüdlich.

An alle Basketball-Interessierten!

Ab dem 4. August sind im Pavillon von Becker-Reisen in der Bahnstraße Eintrittskarten für das Gastspiel der amerikanischen Profimannschaft der Seattle Supersonics zum Vorverkaufspreis erhältlich. Jugendliche bis 18 Jahre zahlen 5 DM, Erwachsene 9 DM für die Karte.

Die Mannschaft aus dem US-Bundesstaat Washington tritt am 25. August in der Langener Georg-Sehring-Halle gegen den Deutschen Meister und Pokalsieger 1984 ASC Göttingen an. Voraussichtlich wird bereits am 23. August ein öffentliches Training mit den NBA-Stars (NBA = Northamerican Basketball Association) stattfinden.

Oldtimer-Fieber auf neuem Nürburgring

Oldtimer Grand Prix vom 17. bis 19. August wird ein Hit

Das 12. Rendezvous der Fahrer mit historischen Renn- und Sportwagen sowie Motorrädern findet vom 17. bis 19. August wieder auf dem Nürburgring statt. Schon jetzt läßt sich absehen, daß der 12. AvD-Oldtimer Grand Prix, das größte Rennen seiner Art in Europa, alle bisher stattgefundenen historischen Rennen übertrumpfen wird. Nach dem vorjährigen Ausweich-Ausflug nach Hockenheim sind die Erwartungen und die Neugier der Oldie-Piloten auf den neuen Eifelkurs riesengroß.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung wird zweifellos die Präsentation der motorsportlichen Historie von Audi-NSU sein. Auto Union-Grand Prix-Rennwagen und NSU-Kompressor-Motorräder mit Fahrern aus ihrer Zeit werden die Erinnerung an frühere Rennschlachten auf dem Nürburgring wieder auferstehen lassen.

Audi und AvD verbindet das gemeinsame Geburtsjahr. Man schrieb das Jahr 1899, als der AvD in Berlin gegründet wurde und in selben Jahr der Automobilpionier August Horch seine eigene Autofabrik in Köln-Ehrental ins Handelsregister eintragen ließ. Später hieß seine Firma dann Audi.

Der 12. AvD-Oldtimer Grand Prix beginnt ab Freitagmittag (17. August) mit den ersten Trainingsläufen. Am Samstag wird das Training fortgesetzt, am Spätnachmittag finden dann bereits die ersten drei Rennen statt. Der Sonntag ist ein voller Renntag mit mindestens 12 Rennwettbewerben. An allen Tagen besteht für die Besucher die Möglichkeit, die historischen Wagen und Motorräder im Fahrerlager hautnah zu besichtigen.

Langener Zeitung
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
TELEFON 2 10 11

„Giräffchen" gewannen Wanderpokal

Jüngste Langener Basketballer in Göttingen

„Basketball ist super!" Dieser Meinung waren hinterher eigentlich alle der etwa 160 Jung-Basketballer im Alter von 7 bis 11 Jahren. Vorangegangen war ein von der Basketballgemeinschaft Göttingen toll organisiertes Turnier, bei dem sich an zwei Tagen 20 Mannschaften aus zwölf befreundeten Vereinen in zwei Leistungsklassen teilweise „heiße Kämpfe" lieferten. Gespielt wurde nach vereinfachten Regeln, um selbst Anfängern eine Chance zu geben.

Nach dem Turnier im Bamberg, dem großen Minifest in Langen, war das nun zum Saisonende das dritte große Ereignis für die TVL-Giräffchen. Schon auf der Fahrt wurde lebhaft die Möglichkeit diskutiert, den Pokal zu gewinnen, doch man kannte ja die anderen Mannschaften nicht. Die Aufregung war also riesengroß, als endlich das erste Mal gespielt werden sollte. Gegen BG Göttingen 2 hatten sie dann aber wenig Mühe, mit 16:6 zu gewinnen.

Leider hatte das Wetter nicht so recht mitgespielt, die neue Badeattraktion Göttingens — eine 80-Meter-Rutsche — konnte nicht ausprobiert werden. So mußten sich alle auch in den Spielpausen in der Halle aufhalten, dafür wurde an den Seitenkörben und in den Halbzeiten eifrig geübt, die gegnerischen Mannschaften wurden kritisch betrachtet und der Fernsehraum war ständig belagert.

Mit Kuchen und Limonade frisch gestärkt mußten die Giräffchen nun gegen Göttingen 05 spielen. In den Anfangsminuten sah es so aus, als würde es knapp werden, doch dann konnten die Langener davonziehen, und nach 2×12 Minuten hieß es 26:8. Alle sprachen wieder vom Pokalgewinn! Erst recht, als auch das dritte und letzte Spiel des Tages gegen TuS Lichterfelde Berlin mit 43:13 sehr deutlich gewonnen wurde.

Mittlerweile waren alle Langener Kinder „auf Göttinger Basketball-Familien aufgeteilt". Andere Mannschaften übernachteten auch mit Schlafsäcken in der Halle und bekamen am nächsten Morgen im Fernsehzimmer ihr Frühstück. Jedenfalls hatten wohl alle ihren Spaß.

Ein bißchen verschlafen tauchten die Giräffchen am nächsten Morgen wieder auf und hatten sich nach anfänglicher „Angst" mit den jeweiligen Familien ganz gut angefreundet. ASC Göttingen 3 hieß der nächste Gegener. Der Basketballnachwuchs des Deutschen Meisters und Pokalsiegers der Herren war aufgeteilt in drei Mannschaften, gegen deren dritte Mannschaft spielte man nun um den Gruppensieg. Obwohl noch ganz schön „müde", war es ein tolles Spiel der Langener Giräffchen und der 40:16-Erfolg verdient. Damit war man in den Überkreuzspielen vertreten und der Pokalgewinn nun wirklich in greifbare Nähe gerückt.

Pommes frites, Limo, Eis und Kuchen — daraus bestand das Mittagessen. Dazu kamen die Trainerinnen noch auf die grandiose Idee, Pizzas zu besorgen, bald hatte jedenfalls keiner mehr Hunger.

Die Mannschaft von BG 74 Göttingen war eine reine Mädchenmannschaft, die schon zwei Jahre in der gleichen Besetzung spielte. So sollte das erste Spiel der Hauptrunde also knapper ausgehen als die bisherigen Spiele. Von Anfang an war es ein Nervenkitzel für Trainer und Kinder. Keine Mannschaft konnte sich richtig absetzen. Außerdem lagen die Größenvorteile eindeutig auf Göttinger Seite. Nun bewiesen die Giräffchen, daß sie auch kämpfen konnten. Ein am Ende glücklicher 24:20-Sieg war der Lohn für die „wilde Rennerei" (ein Zuschauer). Das hieß nun „Endspiel"!

Beim Warmmachen präsentierte sich die Mannschaft vom ASC Göttingen 2 schon in guter Form. Im Gegensatz zu den Langenern bestand sie nur aus Jungen, die zweimal in der Woche trainieren. Aber die Langener Giräffchen wuchsen über sich hinaus: Obwohl nur mit sieben Kindern und damit weniger Wechsel- und Ausruhemöglichkeiten, hielten sie das Spiel immer offen. Die Anstrengungen der vorangegangenen Spiele machten sich außerdem stark bemerkbar, so manchmal wollte jeder aufgeben. Ein wirklich riesiges Mini-Spiel mit vielen Zuschauern, die begeistert mitgingen, hatte zum Schluß einen glücklichen Gewinner. Mit 24:19 gewannen die Giräffchen und freuten sich wie die Schneekönige. Nun gehörte der Pokal also wirklich ihnen.

Bei der abschließenden Siegerehrung gab es dann für jede Mannschaft eine Urkunde mit Bild und für die Langener als Sieger in der Leistungsklasse 2 einen kleinen Pokal. Stolz und schon sehr gekonnt nahm ihn der Mannschaftskapitän Jan Miloradovic entgegen. „Da fahren wir nächstes Jahr wieder hin"! Der Pokal muß ja auch verteidigt werden!

Die Giräffchen: Marcus Hallgrimson, Sebastian Walther, André Roth, Jan Miloradovic, Kathrin Rollwage, Katja Jürgens und Toni Basile. Trainerinnen: Ulrike Köhm und Silke Dietrich.

Großartige Erfolge der SSG-Turner-Mädchen

Am 1. Juli nahmen 30 Turnerinnen der Sport- und Sängergemeinschaft Langen am Gau-Kinderturnfest in Büttelborn teil, das von 45 weiteren Vereinen mit insgesamt rund 2500 Jungen und Mädchen besucht war. Die SSGler wurden in verschiedene Wettkampfgruppen eingeteilt, in denen die 7- bis 13jährigen Mädchen in den Disziplinen Kastensprung, Bodenturnen, Barren und Schwebebalken ihr Können unter Beweis stellten. Den größten Erfolg erzielte in der Altersgruppe 1976 mit ca. 200 Teilnehmern Kathrin Harke. Sie kam auf den 2. Platz.

Im einzelnen erzielten die SSG-Turnerinnen folgende Plätze:

L 8 1976: 2. K. Harke, 45. J. Bamberger, 62. A. Ruhl, 82. M. Zeller, 160. A. Weichlein, 185. A. Kolpak; L 8 1974—75: 41. D. Knerr, 60. S. Schneider, 138. J. Tuma, 142. B. Rang; L 7 1976: 27. E. Theiss, 34. D. Ingendorf, 62. St. Wypper; L 7 1974—75: 5. S. Strohschnitter, 13. K. Lange, 43. N. Jost, 82. E. Buschmann, 135. B. Klotz.

L 7 1972—73: 25. Chr. Weber, 29. M. Helfmann, 91. A. Schramm; L 6 1970—71: 8. S. Jakob, 36. A. Schneemeier; L 5 1974: 14. M. Schubert; L 5 1972—73: 46. S. Reiser; L 5 1970—71: 23. K. Strohschnitter, 24. B. Häcker, 27. A. Gerhardt, 27. S. Wöllner.

Spielwochenende der Minis

Für die Jüngsten der Abteilung veranstalteten die SSG-Handballer ein Spiel- und Spaß-Wochenende. Die zahlreich erschienenen Minis waren mit Feuereifer bei der Sache und ließen sich nur durch Kaffee und Kuchen und gegrillte Würstchen bei ihren Spielen unterbrechen.

Abends folgten viele Eltern der Minis der Einladung des Vorstands zu einem Glas Wein. Nach einem Nachmittag voller Spiele, einer Nachtwanderung und einem Lagerfeuer hätte man eigentlich meinen können, daß die Minis todmüde in ihre Schlafsäcke im SSG-Jugendraum sinken würden. Das Gegenteil war der Fall. Erst nach vielen erzählten Gruselgeschichten kehrte spät Ruhe ein.

Am Sonntagmorgen nach dem Frühstück waren alle Minis wieder topfit und zu weiteren Spielen und Späßen bereit.

Die erfolgreichen Basketball-Minis mit ihren Trainerinnen Silke Dietrich und Ulrike Köhm.

Pförtner gesucht

Weil bei einer Privatbank in Harrisburg/Dakota am Nachttresor das Schild hing: „Wegen Defekt außer Betrieb – Einlagen beim Pförtner deponieren!" Hieften mehrere Geschäftsleute ihr Geld dort ab. Seitdem wird der Pförtner, der das Schild selbst angebracht hatte, gesucht.

Indiens Skeletthandel erlebt einen Boom

1983 wurden mehr als 30 000 Schädel, Skelette und Knochen exportiert

„Import-Export" steht auf dem Schild am Eingang des Ladens mitten in Kalkutlas Kleintrödelmarkt. Die gestapelten Kartons verraten nicht, womit hier gehandelt wird: mit menschlichen Schädeln und Skeletten. Mohammad Saeed, der Inhaber, hat die Argumente schnell parat, wenn es darum geht, sein Geschäft mit den menschlichen Überresten zu verteidigen. „Auch wenn uns manche Leute beschuldigen, die Leichen zu stehlen, wir tun nichts Ungesetzliches", betont er. „Schließlich helfen wir der Regierung, viele Devisen ins Land zu bringen."

Der Subkontinent ist das größte Exportland für Skelette in der ganzen Welt. Und das Geschäft mit den Knochen blüht: Mehr als 30 000 Schädel, Skelette und einzelne Knochen hat Indien allein 1983 exportiert. „Mediziner, Biologen und Studenten aus Amerika, Europa und Japan wollen jedes Jahr mehr Skelette, damit sie den wachsenden Forschungsbedarf decken können", erklärt Saeed. „Wir bezahlen für jedes Skelett zwischen 20 und 60 Dollar, je nachdem, in welchem Zustand es ist. Die Gebeine alter Leute werden freilich nicht so gerne genommen, weil sie schon brüchig sind."

Hauptsächlich arme Hindus verkaufen ihre Toten. „Sie glauben an die Wiedergeburt und das ewige Sein der Seele", erläutert der Händler, der selbst Moslem ist. „Der Körper ist unwesentlich, wenn die Seele ihn verlassen hat." In Kalkutta sind jetzt sechs Gesellschaften im Skeletthandel tätig. Sie führen im Jahr für mehr als zwei Millionen Dollar aus.

Saeed holt sich die Toten meist aus den Leichenhallen der Krankenhäuser: Gestorbene, die keiner abgeholt hat. Andere werden aus Flüssen gefischt, in die manche Gläubigen nach ihren religiösen Riten ihre toten Verwandten bestatten. Im Kastensystem der Hindus sind die Unberührbaren dafür zuständig, die Skelette aus den Leichen herauszulösen, bevor geschickte Handwerker sie wieder zu einem kompletten Skelett zusammensetzen. Saeed gibt an, seine Firma habe 1983 rund 300 000 Dollar verdient – mindestens 20 Prozent mehr als im Jahr davor.

Als die Janata-Partei 1977 an die Macht kam, verbot sie aus Rücksicht auf die Gefühle der Hindus, die aus religiösen Gründen dagegen waren, den Handel mit Skeletten. Das Wirtschaftsministerium erklärte damals: „Indiens guter Ruf ist viel mehr wert als 13 Millionen Rupien im Jahr." Premierministerin Indira Gandhi erlaubte jedoch nach dem Regierungswechsel 1980 die Ausfuhr – unter bestimmten Auflagen – wieder.

Prakash Chandra

Lebensversicherung für Mr. Smith

Humoreske von Jeremias Reisig

Zu Mrs. Smith, der Dame aus Texas, kam Mr. Sand, der Versicherungsagent. „Madam", sagte Mr. Sand, „das Leben ist ein Glücksspiel, niemand weiß, was morgen sein wird. Deshalb bin ich hier. Ein Mann, der im Berufsleben steht, unterliegt tausenderlei Einflüssen, tausenderlei Zufälligkeiten. Auch Ihr Gatte ist den Widrigkeiten des Alltags ausgesetzt. Da gilt es, Vorsorge zu treffen. Eine Versicherung ist das Gebot der Stunde. Wie leicht verliert man heutzutage das Leben! Natürlich weisen es die meisten Männer weit von sich. Keiner will es wahrhaben, daß ihm einmal etwas zustoßen könnte. Und daher wende ich mich an die Frauen, die vernunftvoller in die Zukunft schauen. Nicht wahr, Ihr Gatte ist Gerichtsvollzieher?"

„Ja, gewiß," sagte Mrs. Smith.

„Sehen Sie", strahlte Mr. Sand, „welch risikoreicher Beruf! Da ist Ihr Gatte von morgens bis abends mit dem Auto unterwegs, und Sie werden zugeben, daß es nur eines dummen Zufalls bedarf, und er fährt sich zu Tode!"

Mrs. Smith schüttelte den Kopf. „Aber nein", sagte sie, „James hat nur einen kleinen Bezirk zu bearbeiten, und das macht er zu Fuß. Wir haben gar kein Auto."

„Nicht? Nun, es bleibt sich dennoch gleich, das Risiko wird nicht geringer. Ihr Gatte hat Feinde. Jeder Gerichtsvollzieher hat die. Wie leicht könnte es einem einfallen, dem Leben Ihres Gatten ein Ende zu setzen! Man bietet ihm zum Beispiel eine Tasse Kaffee an, schüttet ein wenig Arsen hinein, und hin ist er!"

„Sie meinen ...?"

„Aber natürlich, Madam! Und Sie stehen dann mittellos und verlassen in der Welt, und niemand wird sich um eine arme Witwe kümmern. Wie vorteilhaft wäre da eine Versicherung. Schon für einen geringen Monatsbeitrag bekämen Sie beim Ableben Ihres Gatten eine horrende Summe von meiner Gesellschaft!"

Mrs. Smith legte die Stirn in Falten. „Da haben Sie eigentlich recht", sagte sie nachdenklich. „Ich meine, mit dem Arsen und dem Kaffee."

„Nicht wahr?" rief Mr. Sand. „Sie sind eine kluge und einsichtsvolle Frau. Wenn Sie erlauben, darf ich Ihnen jetzt einmal die Prämie ausrechnen, die bei – sagen wir: 10 000 Dollar Versicherungssumme – monatlich fällig wäre?"

Mrs. Smith hatte nichts dagegen. Und Mr. Sand war ein tüchtiger Agent. Nach einer halben Stunde hatte er den Vertrag unter Dach und Fach.

„Ich freue mich, Mrs. Smith", sagte Mr. Sand aufgeräumt, „Ihnen zu dieser vorteilhaften Versicherung im Namen meiner Gesellschaft gratulieren zu dürfen. Binnen drei Tagen werden Sie im Besitz Ihrer Police sein und können dann der Zukunft beruhigt ins Auge sehen."

„Sehr schön", sagte Mrs. Smith, die Texasdame, und reichte Mr. Sand zum Abschied die Hand. „Nur noch eine Frage, mein Herr: Liefert Ihre Versicherung das Arsen gleich mit?"

Lächelnde Zeitungsspalten

Etwas befremdet stellte eine Dame auf dem Bahnhof von Lyon fest, daß die Leute hinter ihr herkicherten. Sie nahm sich ein Herz und fragte eine Reisende nach dem Grund. Diese deutete wortlos auf das, was die Belächelte unter dem Arm trug. Es war ein Klobürste. Sie hatte ihren Schirm auf der Toilette in Gedanken damit vertauscht. „Ce Soir", Frankreich

„Meine Frau zwingt mich wegen ihrer Verehrung für Telly Savalas, eine Glatze zu tragen und sie alle zwei Tage rasieren zu lassen", erklärte Robert Sunder vor dem Scheidungsrichter in Manchester. „Ich finde, das geht entschieden zu weit!"

Das fand der Richter auch und sprach die Scheidung aus, da sich Frau Sunder völlig uneinsichtig zeigte. „Daily Mirror", England

Bevor die Witwe eines Rechtsanwaltes in Lyon eine ihr offerierte Villa mietete, schickte sie dem Besitzer einen Fragebogen mit 48 Fragen. Das war dem Besitzer zuviel. Er schrieb der Witwe: „Bevor ich Ihren Fragebogen ausfülle, wollen Sie mir bitte folgende Fragen beantworten: Haben Sie einen oder mehrere Vögel? Starb Ihr Mann eines natürlichen Todes? Wann werden Sie selbst voraussichtlich sterben?"

Wie es heißt, soll der Hausbesitzer von der Witwe nie wieder etwas gehört haben. „Ici", Frankreich

Eine Bestattungsfirma in Philadelphia ging aufs Ganze, als sie inserierte: „Wollen Sie, daß sich Ihre Freunde bei Ihrer Beerdigung eine Erkältung zuziehen? Wenn Sie dies nicht wollen, dann lassen Sie sich von uns zu Grabe tragen, dem wir übertragen die Zeremonie von Anfang bis Ende über eine eigene Fernsehanlage!" „News", USA

Inserat in einer New Yorker Zeitung: „Beliebtes Medium, 42, blond, viel gereist, sucht gläubigen Spiritisten mit Kapital für private Sitzungen in den Abendstunden." „Star", USA

Größte Beachtung in der Branche gefunden

Höchsmann GmbH erweiterte ihre Betriebsräume

Vor kurzem konnte die Leopold Höchsmann GmbH im Industriegebiet Neurott den 3. Bauabschnitt ihres Firmengebäudes in der Ohmstraße 22 eröffnen, eine große Ausstellungshalle, die rechtzeitig zur jährlichen Hausausstellung der Firma fertiggestellt wurde. Das Verkaufsprogramm des Unternehmens umfaßt Maschinen und Arbeitstechniken für den Innenausbau mit dem Gewicht auf der Fensterherstellung.

Leopold Höchsmann, seine Gattin und seine beiden Söhne Martin und Stefan, die alle aktiv im Geschäft mitwirken, haben zusammen mit ihren 15 Mitarbeitern sehr viele Mühe und Sorgfalt aufgewendet, um ihren Besuchern einen möglichst umfassenden Eindruck von der Leistungsfähigkeit und Vielseitigkeit ihrer Firma zu vermitteln. Wer heute die Firmengebäude betritt, gewinnt sofort den Eindruck, daß hier jemand die Fäden in der Hand hält, der sein Geschäft von Grund auf beherrscht.

Tatsächlich ist Leopold Höchsmann gelernter Schreinermeister, der die Probleme seiner Kunden aus eigener Erfahrung kennt. Seit 1968 führt er sein Geschäft mit Spezialwerkzeugen für die Holz- und Kunststoffbearbeitung. Zunächst arbeitete er in den Kellerräumen seines Wohnhauses und betrieb außerdem eine kleine Werkzeugschärferei. Mit sicherem Blick für die Erfordernisse der Praxis erkannte er bald, wo er seine Kenntnisse und besonderen Fähigkeiten zur Entwicklung eigener Produkte einsetzen konnte.

Seine ersten eigenen Erzeugnisse, ein Kantenhobel zum problemlosen und schnellen Entfernen von Kanten an furnierten Platten und ein Führungslineal, das an jede handelsübliche Handkreissäge paßt, wurden von seinen Kunden so gut aufgenommen, daß er zu weiteren Entwicklungen ermutigt wurde.

Seit 1971 stellt Höchsmann seine Erzeugnisse auf den wichtigsten Fachmessen vor, so die bewährte Gehrungszange, die Gehrungsstanze und das bekannte Höchsmann APTK-Dichtungsprofil. Die Nachfrage wurde so groß, daß eine eigene Produktionsstätte nötig wurde. Zudem hatte der Handel dehnte sich immer mehr aus, z.B. auf Maschinen zur Holzfensterherstellung. Deshalb wurde 1975 ein eigenes Firmengebäude in der Ohmstraße 22 bezogen, wo auch die Kundendienst-Werkstatt erweitert und mit den neuesten Maschinen ausgestattet werden konnte. Hier wurde Leopold Höchsmann zur Auseinandersetzung mit der Herstellungstechnik moderner Holzfenster angeregt. Inzwischen verfügt die Firma über ein lange bewährtes know-how im Verketten von Einzelmaschinen zu Fertigungsanlagen.

Auf der diesjährigen Hausausstellung zeigte Höchsmann erstmals als Herzstück seiner Fensterstraße eine neu konzipierte außergewöhnlich präzise Winkelkombination des erfahrenen Herstellers Harbs, die durch ihre schwere Bauweise eine besonders störungsunempfindliche Mechanik aufweist.

Überall begegnet man den erfinderischen Qualitäten von Leopold Höchsmann: einer Vielzahl von Vorrichtungen, Werkzeugen und Arbeitshilfen, Bohrautomaten, Montagetischen und der Höchsmann-Transportbahn zur Holzfensteroberflächenbeschichtung. Der besondere Service, den die Firma in Langen bietet, ist die Möglichkeit für den Kunden, fast die gesamte Produktion durchzutesten. Darüber hinaus versteht sich Höchsmann als Berater und „Problemlöser" nicht nur für die Fensterherstellung, sondern für alle Fragen, die seine Kunden beschäftigen.

Um das Programm abzurunden, bilden ab sofort Spezialmaschinen für den Innenausbauer einen neuen Schwerpunkt, für den in erster Linie Martin Höchsmann verantwortlich ist.

In Anwesenheit zahlreicher Vertreter der öffentlichen Hand, von Handel, Gewerbe, Banken und aus der Branche wurde dem Unternehmen aus berufenem Munde höchstes Lob zuteil. Besonders hervorgehoben wurden die erfinderischen und unternehmerischen Leistungen von Leopold Höchsmann, die richtungsweisend seien und in der Branche größte Beachtung gefunden hätten.

Blick in die große Ausstellungshalle der Höchsmann GmbH, in der alle einschlägigen Maschinen vorführbereit sind.

Odenwaldklub war in der Eifel

Zu seiner 8. Planwanderung fuhr der OWK am 1. Juli, von den Wanderführern Rainer Herder und Ferd. Pullmann gut vorbereitet, in die zentrale Vulkan-Eifel. Mit dem Omnibus startete man ab Jahnplatz Langen nach Rüsselsheim, weiter auf der Autobahn Richtung Bingen, Koblenz, nach Ulmen. Auf der Bundesstraße folgend durch die Orte Schönbach und Darscheid erreichte man Daun-Gemünden. Hier liegen die Eifelmaare mit den Namen „Gemündener", „Toten" und „Schalkenmehrener". Sie sind mit Wasser gefüllte, kraterartige Vertiefungen, die durch vulkanische Gasexplosionen entstanden. Das tiefste von ihnen ist das „Totenmaar" mit 51 m.

Nach Ankunft begannen die Wanderer ihre Tour am Rande des „Gemündener-Maar" entlang zum 300 m hohen „Mäuseberg" mit dem „Dronke Turm". Bei einer kurzen Rast konnte man vom Turm aus bei klarer Fernsicht rundum die Schönheit der Eifel bewundern. Bergab ging es dann zum „Weinfelder-Maar" (auch Totenmaar genannt). Am Parkplatz an der „Eifel-Ardennen-Straße" angekommen, labte man sich mit einem Eis, das bei hochsommerlichem Wetter guttat. Hier war auch der Treffpunkt mit den Nichtwanderern, die mit dem Bus dorthin gekommen waren. Gemeinsam fuhr man nach „Brockscheid" zur Besichtigung der „Eifeler Glockengießerei-Johann Mark". Danach war das nächste Ziel „Schalkenmehren", wo man im Gasthaus „Schmitz" zur Mittagsrast einkehrte.

Nach etwa zwei Stunden, man war gestärkt und erfrischt, ging es gemeinsam nach „Trittscheid,". Hier verließen die Wanderer den Bus zur Nachmittagstour. Leicht steigend erreichten sie den Höhenweg, der durch das „Liesertal" führt und an seinen schönsten Stellen den Blick in diese herrliche Landschaft freigibt. Unter anderem hatte man auch die Sicht auf die „Unter- und Oberburg", die man auch die „Perlen der Eifel" nennt. Nach nochmal ca. 2 1/2 Stunden Wanderzeit war man in „Manderscheid" angekommen. Auch die Freunde mit dem Bus traf man hier wieder. Es konnte jeder nach Belieben einkehren, um eine Erfrischung zu sich zu nehmen.

Manderscheid wurde urkundlich 973 erwähnt, als Kaiser Otto II. auf Bitte der Trierer Erzbischöfe einen Bannforst bildete und „Mandresheit" als nördlichsten Eckpunkt dieses Bannforstes bezeichnete. Bodenfunde lassen vermuten, daß „Manderscheid" keltischen Ursprungs ist. Keltischen Ursprungs sind wohl auch die umliegenden Orte mit den Endsilben -scheid, -feld und -ingen. Auch römische und fränkische Funde wurden gemacht. Heute ist „Manderscheid" ein heilklimatischer Kurort mit einer schönen Kuranlage und vielen Waldspazierwegen. Mit der Heimreise ging ein erlebnisreicher, schöner Tag zu Ende.

Zu den nächsten Wanderungen am 12. August in den Taunus und am 2. September in den Pfälzer Wald sind alle Wanderfreudigen herzlich eingeladen. Auskunft erhält man bei Hch. Heim, Leukertsweg, Tel. 2 95 91.

Neues Kreditangebot für Privatkunden

Die Dresdner Bank hat unter der Bezeichnung „Abruf-Kredit" einen neuen Typ des Konsumentenkredits auf den Markt gebracht, der die Krediteinräumung und die Kreditabwicklung für den Kunden wesentlich vereinfacht. Über das neue Angebot sprachen wir mit der Leiterin der hiesigen Filiale, Maya Pfannemüller.

Hauptsächlicher Vorteil des Abruf-Kredites sei die Tatsache, daß der Kunde mit seinem Berater nur ein einziges Kreditgespräch zu führen brauche und jederzeit diesen Kredit — bis zu 50.000 DM — zur Verfügung habe. Innerhalb seines Rahmenlimits könne der Kunde mit dem sogenannten „Abruf-Scheck" den gewünschten Betrag abrufen und dabei nach eigenem Ermessen über den gesamten Betrag oder auch über Teilbeträge verfügen. Außerdem habe er die Möglichkeit, bereits getilgte Beträge wieder in Anspruch zu nehmen.

Die Tilgung des Kredits könne der Kunde — unter Berücksichtigung eines Mindestbetrages — entsprechend seinen persönlichen Verhältnissen gestalten. Neben den monatlich gleichbleibenden Abschlagszahlungen für Zins und Tilgung könne er Teiltilgungen vornehmen oder auch den Restsaldo insgesamt zurückführen.

Für die Einräumung des Kredits und seine Inanspruchnahme werden von der Bank keine Gebühren berechnet; die aktuellen Zinsen zahle der Kunde nur auf den jeweils in Anspruch genommenen Betrag.

300 Bibeln aus fünf Jahrhunderten

Ausstellung beim Kongreß der Zeugen Jehovas

Nächste Woche bleibt der Dreieichenhainer Königreichssaal in der Taunusstraße — das religiös-kulturelle Zentrum der Zeugen Jehovas von Dreieich und Langen — geschlossen. Mit ihren Glaubensbrüdern aus dem Rhein-Main-Gebiet werden sie sich ab Donnerstag vier Tage in der Frankfurter Festhalle versammeln. 19 gleichartige Bibelkongresse in der BRD und Westberlin werden von der Wachtturm-Bibelgesellschaft in Selters/Taunus als geistliche Körperschaft dieser Religionsgemeinschaft mit einheitlichem Lehrprogramm versorgt.

An der Peripherie Frankfurts zu den gastgebenden Ortsversammlungen gehörend, sind viele Zeugen aus Dreieich und Langen bereits eifrig an den Vorbereitungen für diese „Massenveranstaltung in eigener Regie" mitbeteiligt. Während den Kongreßtagen werden sie — wie seit Jahren darauf spezialisiert — in der dort selbst installierten Großküche mit Cafeteria die Delegierten und Gäste bedienen. „Dies gehört selbstverständlich zur praktischen christlichen Bruderliebe", erklärt ihr Pressesprecher Dr. Hölterling aus Langen, „und ich mache Jahr für Jahr dort mit Begeisterung mit. Entsprechend dem Kongreßmotto: ‚Königreichseinheit' von 1983 und ‚Königreichsmehrung' für '84 werden Hunderte freiwillige Helfer dafür sorgen, daß in rund 60 Minuten etwa 7000 Mittagessen verabreicht werden und die Tagesprogramme zum Nutzen aller Teilnehmer ablaufen."

Eine besondere Attraktion werde die historische Bibelausstellung in der Festhalle sein. Rund 300 verschiedene Bibeln und dazu bibelerklärende Schriften aus fünf Jahrhunderten können von jedermann besichtigt werden. „Der Eigenname Gottes wird dabei ein Schwerpunkt sein", bemerkt Hölterling dazu, „denn dieser wurde besonders in der Neuzeit von der Textkritik verdrängt, obwohl er in vielen Übersetzungen heute noch über 6800mal erscheint. Wie sollen Christen guten Gewissens das ‚Vaterunser' beten, ohne mit seinem Namen vertraut zu sein?"

Das Vortragsthema für die Öffentlichkeit am Sonntag, 14.00 Uhr, werde lauten: „Eine Regierung, die das erreicht, was der Mensch nicht zustande bringt." Hierzu erwarten die Veranstalter weitere 3000 Gasthörer aus dem Raum Frankfurt.

Aus Romorantin erreicht uns die Nachricht, daß Lucien Gigaud, Conseiller Général des Canton Romorantin-Lanthenay, verstorben ist. Er versah dieses Amt, das in etwa dem eines Landrates gleichzusetzen ist, schon in der dritten Wahlperiode, und er spielte im öffentlichen Leben unserer Partnerstadt und der Umgebung eine wichtige Rolle. Monsieur Gigaud war auch von Anfang an ein Befürworter der Jumelage und hatte in Langen zahlreiche Freunde und Bekannte.

Zu seinem Nachfolger wurde Pierre Torset, Jahrgang 1928, geboren in Romorantin, gewählt. Er betreibt zusammen mit seiner Frau ein Fachgeschäft für landwirtschaftliche und gärtnerische Artikel und engagiert sich seit vielen Jahren in Romorantiner Vereinen und in der Kommunalpolitik. So ist er u.a. Präsident des Aeroclubs der Sologne. Seit 1983 ist er stellvertretender Bürgermeister und dabei vor allem mit Aufgaben der Stadtentwicklung betraut. Während Gigaud der sozialistischen Partei angehörte, ist Torset Mitglied der Nationalen Opposition. Aus seiner langjährigen Arbeit kennt er die Vorzüge, aber auch die Sorgen und Nöte der Region und muß nun das Vertrauen, das die 21 709 Einwohner von acht Kommunen in ihn setzen, rechtfertigen.

Viele Besucher von Romorantin werden sich der liebenswürdig altmodischen Schmalspurbahn „Le Blanc-Argent", kurz B.A. genannt, erinnern, die die Strecke zwischen Salbris und Lucay-le-Male bedient. Wie so viele Kleinbahnen sollte sie stillgelegt werden. Dank ausdauernder Bemühungen von vielen Seiten konnte dies verhindert werden, und die Gesellschaft stellte sich dieses Frühjahr mit renovierten Bahnhöfen und modernen Triebwagen der Öffentlichkeit vor. Taufpatin eines dieser Triebwagen war Madame Thyraud, die Gattin des Bürgermeisters von Romorantin, die in Anwesenheit hoher Funktionäre und zahlreicher Zuschauer einen Wagen mit Champagner auf den Namen „Romorantin-Lanthenay" taufte.

Madame Thyraud sagte u.a.: „Nach 40 Jahren Dienst am Kunden darf diese Linie nicht untergehen. Eine Strecke ist nur für diejenigen zweitrangig, die sie nicht benutzen müssen." Wünschen auch wir der B.A. weiterhin gute Fahrt.

Und nun noch ein Wort in eigener Sache: Zum Weben des „Himmels" am Freundschaftsteppich sind Interessenten mittwochs und donnerstags vormittags zwischen 9 und 12 Uhr herzlich eingeladen. Dies ist auch ein guter Tip für Jugendliche, die nicht in Urlaub sind. Bitte melden Sie sich telefonisch bei Frau Ello Haas, Tel. 7 16 58, oder bei Fam. Elsenbach, Tel. 2 52 56, an.

Mittwochslotto

Gewinnquoten: Gewinnklasse 1: 304 386,20, Gewinnklasse 2: 33 820,60, Gewinnklasse 3: 5 059,00, Gewinnklasse 4: 90,60, Gewinnklasse 5: 7,10.

Mittwochs-„Spiel 77": Gewinnklasse 1: Super 7: unbesetzt; Jackpot 2 220 892,90, Gewinnklasse 2: unbesetzt, Gewinnklasse 3: 15 555,40, Gewinnklasse 4: 1 555,40, Gewinnklasse 5: 155,40, Gewinnklasse 6: 15,40. *(Ohne Gewähr)*

Kirchliches Zeitgeschehen

Martin-Luther-Gemeinde

Auch während der Ferien ist die Bücherei der Martin-Luther-Gemeinde sonntags nach dem Gottesdienst und donnerstags von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

Stadtkirchengemeinde

Anmeldungen für den Ausflug am 1. August 1984 in den Taunus, Wispertal und nach Rüdesheim nimmt Pfarrer Wächtler, Tel. 2 35 44, noch entgegen. Fahrpreis 12 DM. Abfahrt: 12 Uhr am Gemeindehaus, Bahnstr. 46; 12.45 Uhr am Alten Rathaus; 12.10 Uhr am Arbeitsamt Südliche Ringstraße.

Wir planen eine Tagesfahrt in die DDR und zwar zur Wartburg und nach Eisenach. Termin: Samstag, 6. Oktober 1984. Interessenten bitte bei Pfarrer Borck anrufen, Tel. 2 17 65.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 22. Juli (5. So. nach Trinitatis)

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfrn. Trösken)

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst (Vikar Mager)

Petrusgemeinde, Gemeindeh. Bahnstr. 46
9.30 Uhr Gottesdienst (Prädikant H. Vater)

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Wächtler)

Stadtmission Langen

Sonntag, 22. Juli, Bibelstunde 17.15 Uhr
Dienstag, 24. Juli, Bibelstunde 19.30 Uhr

Freie Evang. Gemeinde

Gemeindehaus, im Wiesgäßchen 29
Telefon 2 85 30
Gottesdienst: Sonntag 9.30 Uhr
Bibelgesprächskreis: Dienstag 20 Uhr
Jugendkreis: Freitag 19,30 Uhr

Nicht weinen,
nur dankbar sein,
daß es war.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner guten Mutter und Schwiegermutter, unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Langholz

geb. Reitz
geb. 19. 11. 1902 gest. 17. 7. 1984

In stiller Trauer
Horst Scherschel
Frieda Scherschel, geb. Langholz
und Angehörige

Langen, Nordendstraße 14

Die Beisetzung ist am Montag, dem 23. Juli 1984, um 11.00 Uhr, auf dem Friedhof in Offenthal.

An den Verlag Kühn KG, Darmstädter Str. 26, 6070 Langen

Hiermit bestelle ich zur Lieferung dienstags und freitags die **LANGENER ZEITUNG** mit den **EGELSBACHER NACHRICHTEN** zum monatl. Bezugspreis von DM 4,60 + DM —,90 Trägerlohn.

Vor- und Zuname _____ Ort _____

Straße _____ Hausnummer _____

Ich bin damit einverstanden, daß die Gebühren vierteljährlich von meinem Konto Nr. _____

bei der _____ (Bank oder Postscheckamt)

abgebucht werden. Die Abbuchung erlischt automatisch bei Beendigung des Abonnements.

Datum _____ Unterschrift _____

Immer bestens informiert
LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN

LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
TELEFON 2 10 11

HILFE OHNE UMWEG

Die kleine Sira aus Mali konnte gerettet werden. Sie liegt in den Armen von Dr. Agnes Brinkmann. Bitte, helfen Sie unserer deutschen Ärztin weiter bei dem Aufbau einer Kinderheimstätte in der Sahel-Zone

Kinderhilfswerk für die Dritte Welt e.V., Valentinskamp 88, 2 Hamburg 36
Konten: Deutsche Bank, Hamburg, Kto.-Nr. 041 44 41 (BLZ 200 700 00)
Postscheckamt Hamburg, Kto.-Nr. 804 10-209 (BLZ 200 100 20)

Pietät Sehring
Inh. Otto Arndt

Das alteingesessene Unternehmen bietet die Gewähr für eine vertrauensvolle Bestattungsdurchführung

Erd- und Feuerbestattungen Überführungen Sarglager
6070 LANGEN/HESSEN
Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

Erledigung aller Formalitäten — jederzeit erreichbar!

Zimmermann

Trauerkleidung
für Damen und Herren finden Sie bei uns in großer Auswahl und allen Größen.
Alle Änderungen werden sofort ausgeführt in:

Rüsselsheim, Bonner Straße 40, Tel. 4 14 14
Langen, am Lutherplatz, Gartenstraße 6, Tel. 0 61 03 / 2 79 21

TRAUERDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

Es ist ein Trost zu wissen, daß wir in unserem Schmerz nicht allein waren.

Für die überaus große und herzliche Anteilnahme durch Wort, Schrift, Kranz-, Blumen- und Geldspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Georg Weber

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Besonderen Dank Herrn Vikar Mager für die tröstenden Worte, den Ärzten, Pflegern und Schwestern der Stationen 2c und 2a des Dreieich-Krankenhauses, Dr. Wenz, für die überaus liebevolle Betreuung. Der Bundesbahndirektion Frankfurt, der Gewerkschaft der Lokomotivführer, der Belegschaft vom Kaufhaus Braun, der SSG Reisegruppe, den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrganges 1929/30, den Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten sowie all denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer
Elisabeth Weber
Waltraud Weber
Marla Herth

Spitzwegstraße 20
Langen, im Juli 1984

DANKSAGUNG

Die große und herzliche Anteilnahme, die wir beim Tode meines lieben Mannes und unseres Vaters

Walter Große

erfahren haben, hat uns gezeigt, wie geachtet und geschätzt der Verstorbene war.

Wir danken von ganzem Herzen für die Anteilnahme, für Blumen, Kränze und Spenden.

Gertrud Große
Klaus Große
mit Familie

Langen, Im Juli 1984
Walter-Rathenau-Straße 8

Annahmeschluß für
Traueranzeigen
am Erscheinungstag
vor 9 Uhr

NACHRUF

Wir trauern um unser langjähriges Vorstandsmitglied

Walter Große

Sein sportliches, kameradschaftliches Verhalten und seine ständige Hilfsbereitschaft werden unvergeßlich bleiben.

TV Langen
Faustballabteilung

Grete Schmidt

geb. Schütz
geb. 31. 1. 1916 gest. 12. 7. 1984

Fritz Görich und Frau Annegret, geb. Schmidt
Rüdiger Kreft und Frau Edelgard, geb. Schmidt
Inga, Torsten, Henning
Hans und Frau Anni Reichel, geb. Schütz
Käthe Schütz

Langen, Mozartweg 6

Die Trauerfeier fand in aller Stille statt.

Nach kurzer Krankheit entschlief am 9. Juli 1984 unser lieber Sohn, Enkelsohn und Bruder in Houston/Texas

Rainer Wolf

im Alter von 26 Jahren.

In stiller Trauer:
Isolde und Jakob Dreisbach
Käthe Dreisbach
Uwe und Holger Wolf

Forstring 60
6070 Langen

Die Trauerfeier fand am Donnerstag, dem 12. Juli 1984, in aller Stille statt.

Für die herzliche Teilnahme danken wir.

Kinoprogramme Langen ab 20. 7. 84

HOLLYWOOD
Sommer-Film-Festival '84
Fr 18.00, 20.30 Wegames — Kriegsspiele
Sa 17.00, 20.00 Spiel mir das Lied vom Tod
So 15.00, 18.00, 20.30 Das Imperium schlägt zurück
Mo 18.00, 20.30 Die Werriers
Di 18.00, 20.30 Little Big Men
Mi 18.00, 20.30 Immer Ärger mit Harry
Do 18.00, 20.30 Der Tod in Venedig
Fr/Se 23.15 Straßen in Flammen

FANTASIA
18.00, 19.30, Sa/So auch 15.00, 18.30 Donalds Sommerzauber
21.00 Abwärts
Fr/Se 23.00 Die Geschichte der O

NEUES UT
20.30, So auch 18.00 Gegen jede Chance
Fr/Se 23.00 Love is Love

Insel Als (Alsen), Dänemark
Ferienhäuser, Whg. e. Bauernhöfen.
Nord-Als Turistservice, Sörag. 85-5
DK 6430 Nordborg, (00454) 45 18 34

Neueröffnung

UNIBAU präsentiert jetzt auch in Neu-Isenburg ein umfangreiches Treppen- und Geländerprogramm

Wir zeigen dort:
● Einholm-, ● Zweiholm-, ● Harfen-,
● Spindel-, ● Raumspar-, ● Bodentreppen

Außerdem rostfreie Treppen- und Balkongeländer (auch m. Holzvarkl.)

Zur Eröffnung unserer Ausstellung Freitag, den 20. 7., Samstag, den 21. 7., und Sonntag, den 22. 7. 1984, in der Zeit von 10—18 Uhr, laden wir alle interessierten Architekten und Bauherrn zu einem unverbindl. Besuch ein. Beratung und Verkauf nur zu den gesetzlich zulässigen Öffnungszeiten.

Als besondere Überraschung halten wir einige **SONDERANGEBOTE** bereit.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Allg. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 15—18 und Samstag 10—13 Uhr.

UNIBAU-AUSSTELLUNG, Waldstraße 123
6078 Neu-Isenburg, Telefon 0 61 02 / 40 51

Unser Betten-Angebot

Sommerbett
850 g weiße fedr. Gänsedaunen, 135/200 ..... DM **229,—**

Kassettenbett
3 × 4, mit 1260 g halbw. fedr. orlg. Gänsedaunen, 135/200 DM **340,—**

Kassettenbett
6 × 4, mit 1040 g weißen ung. orlg. Gänsedaunen, 135/200 DM **475,—**

Step-Bett
1000 g weiße europ. orlg. Gänsedaunen, 135/200 ..... DM **585,—**

Step-Bett
1600 g halbw. fedr. orlg. Gänsedaunen, 155/200 ..... DM **395,—**

Kopfkissen
80 × 80, 1000 g orig. Gänsehalbdaunen ..... DM **75,—**

Kopfkissen
80 × 80, 900 g Gänse-¾-Daunen ..... DM **110,—**

BACH FAHRGASSE 17 · 6070 LANGEN
Parkplatz im Hof

Betriebsferien vom 23. Juli bis 11. August 1984.

Fa. Wilhelm Benisch
Ralffelsenstraße 14
6070 Langen

Schuhmacherei Vollhardt
Inh. Gernot Schally
Frankfurter Straße 33
Telefon 2 43 55
6070 LANGEN

Betriebsferien vom 30. 7. bis 18. 8.

Achtung! Ab sofort wieder Striptease-Programm in der **Pat-Bonen-Bar.** 1 Bier DM 5,—, täglich ab 20.00 Uhr, Sonntag Ruhetag. Bohnenkamp, Vor der Höhe 4, 6070 Langen

---

Haben Sie Probleme mit Ihren Fenstern?
Wir können Ihnen fast immer helfen. Wir reparieren sowohl Kunststoff- und Holzfenster, als auch alle Arten von **Rolläden und Jalousien.**
Fa. BESTEHORN
und Co. GmbH
Robert-Bosch-Straße 10
6072 Dreieich-Sprendlingen
Telefon 0 61 03 / 3 36 87

FIAT
Fiat Panda. Die tolle Kiste.
Mlizetti, Offenthal, 06074/50064

CLUB PRIVEE
INTIM, DISKRET, HOSTESSENSERVICE
Montag - Freitag ab 16 Uhr
MÖRFELDEN
Rüsselsheimer Straße 7a

Was haben Tages- oder Wochenzeitungen gemein sam?
Sie werden im Abonnement aufmerksam gelesen und landen nicht in den Papierkörben!
Deshalb gehört auch Ihre Anzeige in die
LANGENER ZEITUNG

ANZEIGENANNAHME TELEFON 2 10 11

Langener Zeitung
Ihre Heimatzeitung
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT

BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
Maschinen- und Fotosatz
Buch- und Offsetdruck
Rollenoffset
Buchbinderei

DARMSTÄDTER STR. 26 · 6070 LANGEN · TEL. 0 61 03 / 2 10 11-12

Liebe ist . . .
wenn Sie ein Kind vor dem Verhungern retten.

Wir vermitteln Ihnen die persönliche Patenschaft mit einem hungernden Kind. Das kostet Sie nur ein wenig Liebe und DM 45,— im Monat (steuerlich absetzbar).

CCF Kinderhilfswerk
Deutscher Patenkreis e.V.
Postfach 1105, 7440 Nürtingen, Postscheckkonto 1710-702 PSA Stuttgart. CCF ist eines der größten überkonfessionellen Kinderhilfswerke der Welt und betreut schon über 260.000 Kinder.

KARUSSELL DES LEBENS

Langzeitwirkung

Als sich Mr. Hardwicke aus Fairlown, New Jersey, nach fast dreißigjähriger Ehe seinen gepflegten Bart abnehmen ließ, beantragte seine Frau die Scheidung. Als Begründung führte sie an „Erst jetzt weiß ich, warum ich ihn nie leiden konnte!"

Am Brot ersticken die wenigsten

Fischgräten vorn, dann „Knöchelchen" und Schinkenstreifen

Je schlechter gekaut und je hastiger gegessen wird, desto mehr steigt die Erstickungsgefahr. Der Erstickungstod beim Essen ist in den letzten 20 Jahren häufiger geworden. Die Zahl der Fälle hat sich in allen „Überflußländern" ungefähr verdoppelt. Viele (Fr)Esser, die zu große Happen nehmen und richtige Brocken hinunterschlingen, könnten gerettet werden, kennten die Mittäter den Heimlichgriff, der das Herauswürgen aus der Luftröhre bewirkt. So aber stehen gelegentlich „Freunde des Lukulls" untätig herum und müssen zusehen, wie ein Schlemmergast das (Jammer-)Tal des Überflusses verläßt und erstickt.

Bei den Männern ist Liebe oft nichts als eine vorübergehende Blindheit für die Reize anderer Frauen.

Fischgräten und kleine Geflügelknochen liegen an der Spitze der Erstickungsfälle beim Essen. Im Einzelfall erweisen sich „Knöchelchen eines Huhns" als noch gefährlicher als die „Spießgräten" eines Fisches. Letztere sind teils noch schneller aus der Luftröhre entfernbar. An dritter Stelle zeigt sich eine Gefährdung bei Rohfleisch- und Schinkenessern. Bei einem Mann, der beim hastigen Landschinkenessen erstickte, wurde zu spät ein 16 cm langer Schinkenstreifen aus der Luftröhre entfernt. Hätte er gut gekaut, würde er nicht nur mehr Eßgenuß gehabt, sondern wahrscheinlich auch den vorzeitigen Abschied aus dem Leben vermieden haben. In Luftröhren wurden unzerkaute Brocken bis zu 100 Gramm gefunden, die den Lebensatem abschnürten. Selbst hastiges Trinken kann zu Erstickungsanfällen führen. Am Brot ersticken selbst hastige Esser am seltensten. Das liegt daran, daß Brot trocken ist und automatisch mehr gekaut wird als andere Speisen. Von 50 Menschen, die sich als wirkliche Genießer bezeichnen, essen bezeichnenderweise nur 15 so langsam und bedächtig, daß sie sich echt dem Geschmack auf der Zunge widmen und auch durch „hitzige Unterhaltung" bei der Mahlzeit nicht in Erstickungsgefahr geraten.

Das Volk, das mit seinen Toten lebt

Die Tetums bringen ihren Verstorbenen regelmäßig Essen und Getränke

„Sie trauern nicht um ihre Toten. Vier Jahre lang verabschieden sie sich von ihnen. Dann erst beerdigen sie die Verstorbenen . . ." Der amerikanische Anthropologe Prof. David Hick hat auf der Insel Timor im Malaiischen Archipel

Für einen Mann sind Gedanken wichtiger als Gefühle, deshalb denken so viele Männer darüber nach, was die Frauen empfinden.

das Totenritual des Tetum-Stammes beobachtet: Stirbt ein Eingeborener, ist er für seine Verwandten und Freunde „erst ein bißchen tot". Sie bauen ihm ein Haus und legen ihn in einen offenen Sarg, den sie in einer Baumkrone aufstellen. Sie bringen ihm Essen und Getränke und tun so, als wäre er noch einer von ihnen. Sie versammeln sich regelmäßig bei dem Toten und erzählen ihm Neuigkeiten aus dem Dorf. Sie glauben, daß manchmal auch der Tote etwas dazu sagt. Denn je mehr Bier seine Freunde trinken, desto deutlicher hören sie ihn. Die Tetums glauben, daß der Geist eines Menschen lange Zeit um den toten Körper schwebt. Mit ihm wollen sie in Kontakt bleiben. Erst wenn das Fleisch verwest ist und nur noch die gebleichten Knochen im Sarg liegen, bekommt der Stamm vor dem Toten Angst und beerdigt die Überreste.

Die Kurzgeschichte

Der Computer sucht seine Traumfrau aus

Otmar Otterson betrat den Ehe-Service Computerella mit der Miene eines Waldheinis auf der Talsohle seiner Depressionen.

„Ich suche", sagte er zu Herrn Topp, welcher der Computerella vorstand, „meine Traumfrau."

Herr Topp musterte ihn wie ein Tierarzt, der gleich eine Notschlachtung verordnet. „Das wird Sie ziemlich viel kosten, mein Herr."

„Ich bin Otmar Otterson von der Otterson AG", warf Herr Otterson lässig hin.

Herr Topp wurde daraufhin spontan zum Kammerdiener. „Dann kann ich Ihnen für Ihre Traumfrau garantieren", jubelte er unverhohlen. „Unser Computer arbeitet auf streng wissenschaftlicher Basis mit Ultraschalldiagnostik und nuklear gespeistem Chromosomenselektor. Wenn Ihnen unser Computer eine Traumfrau findet, dann ist es mit millionenprozentiger Sicherheit die einzige Frau der Welt, die zu Ihnen paßt. Eine Frage: Waren Sie bereits verheiratet?"

„Ja", murmelte Herr Otterson. „Und es war die Hölle. Deshalb bin ich ja auch so deprimiert. Elf Jahre lang habe ich mit dieser Frau einen privaten Zwei-Personen-Weltkrieg geführt."

„Und wer gewann?"

„Meine Frau natürlich. 12 : 0."

Herr Topp fühlte mit ihm. „Dann wird Sie unsere Traumfrau auf das herrlichste entschädigen", versicherte er. „Würden Sie uns nun bitte möglichst detailliert alle technischen Daten liefern, die Sie von Ihrer Traumfrau erwarten?"

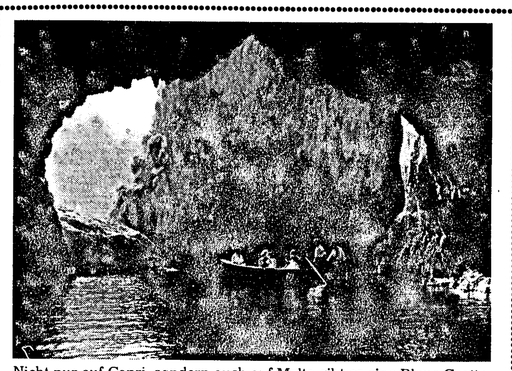
Herr Ottersons Augen leuchteten auf. Mit dem Wortschatz eines Dichterabends schilderte er die erwarteten Gegebenheiten seiner Traumfrau, bis Herr Topp etwa zweiunddreißig DIN-A4-Bogen vollnotiert hatte. Dann ging er.

Als er nach acht Tagen wiederkam, empfing ihn Herr Topp von der Computerella bereits an der Tür „Wir haben sie!" Er schüttelte Herrn Otterson selig die Hand. „Hier, nehmen Sie Ihre Traumfrau denn hin. Name, Adresse, Rufnummer."

Herrn Ottersons Herz schlug Beat, als er Name, Adresse und Rufnummer seiner Traumfrau überflog. Plötzlich erbleichte er.

„Was ist Ihnen?" erschrak Herr Topp.

„Das ist . . . meine geschiedene Frau." Mia Jertz



Nicht nur auf Capri, sondern auch auf Malta gibt es eine Blaue Grotte. Neben sandigen und felsigen Badestränden und großartigen kulturellen Sehenswürdigkeiten hat die Mittelmeerinsel auch eine interessante Landschaft zu bieten.

Vereinsleben

LKG Heute abend „Westendhalle"

Jahrgang 1901/02
Wir treffen uns am 25. 7. um 15.30 Uhr in der TV-Halle.

Jahrgang 1910/11
Wir treffen uns am Freitag, dem 27. Juli, ab 17.30 Uhr im Stadthallen-Restaurant, Südliche Ringstraße 77.

Jahrgang 1921/22
Wanderung: 25. 7. 1984. Treffpunkt: Kronehochhaus: 15.00 Uhr, ab 16.30 Uhr „Waldhaus Hotz".

Wirtestammtisch am Montag, dem 23. 7. 1984, ab 21.00 Uhr bei Kollege Cocozza, Philippseicher Straße 2, Götzenhain.

Verkäufe

Gebrauchte Möbel spottbillig verkauft Montag — Freitag 17—18.30 Uhr, Samstag 10—12 Uhr Habermehl, Neu-Isenburg, Stoltzestraße 3

Verschiedenes

Costa Brava, Ferienhaus in Strandnähe, Surfgelegenheit mit Garage, ab 21. 8. günstig zu vermieten.
Telefon 0 61 03 / 4 43 92

Alleinstehend und abends berufstätig, ich ziehe um nach Neurott. **Suche für meine 2½jähr. Zwillinge liebevolle Frau** von Montag bis Samstag, die Tag und Nacht in meiner Wohnung die Kinder hütet. Schreiben Sie mir ein paar Zeilen. Offerten unter Nr. 1272 an die LZ.

Tiermarkt

3 Ziegen zu verkaufen.
Außerhalb 109, Am neuen Wald

Entflogen

4 weiße Kanarienvögel am 18. 7. im Leukertsweg 14 entflogen. Gegen Belohnung abzugeben.
Telefon 2 36 94

IMMOBILIEN

Langener Zeitung sucht **3-Zi.-Wohnung** für Mitarbeiter. Interessenten bitte an den Verlag wenden.
Telefon 2 10 11 / 12

Wohnungen gesucht!
2 Zwei- oder Zweieinhalb-Zimmerwohnungen für zwei Ehepaare gesucht.
Telefon 0 61 03 / 2 62 66

Ihr Haus in Denia an der Orangenküste in erstklassiger Bauqualität
Appartement 87,10 qm DM 69.700,-
Appartement 54,58 qm DM 57.950,-
Bungalow incl. Grand DM 98.000,-
Villa m. Schwimmbad 139 qm DM 198.000,-
Verwaltung, Vermietung, Kauf ohne Risiko – fordern Sie Unterlagen an:
Montgo Mar Repräsentanz
Merz Grundstücksverwaltungs GmbH
Haingasse 13-15, 6380 Bad Homburg
Telefon 06172/26044-46
Wo-Ende 06172/74565

Suche **1-Fam.-Haus** in Langen oder Umgebung zu mieten.
Telefon 0 61 51 / 29 37 19

Ackergrundstück in Langen, An der Roßstadt, ca. 1200 qm, zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 1271 an die LZ.

Langen — von Privat: **Reihenhaus** ab sofort oder später zu vermieten, 1250,— DM + Umlagen.
Tel. 06103-21091 oder 71573

Appartement, 35 qm, in Dietzenbach ab 1. 9. zu vermieten. Miete 280,— DM + Abstellplatz + Uml. Tel. 0611/6664778 privat oder 06103/31265 Geschäft

1-Zi.-Souterr.-Wohnung, ca. 60 qm, in Langen, Autobahnnähe, in 2-Fam.-Haus, Einbauküche, Kachelbad, DM 380,— + Uml. + Kaut. zu vermieten.
Telefon 0611/782400

2-Zi.-Wohnung in Langen zu vermieten.
Offerten unter Nr. 1270 an die LZ.

3-Zi.-Wohnung, Küche, Bad zu vermieten.
Nördliche Ringstraße 75, 1. Stock

SÜBA aktuell
2. Bauabschnitt
EIGENTUMSWOHNUNGEN IN LANGEN
● 1-4 Zi.-Wohnungen
● 5 Minuten zur S-Bahn und dem Stadtzentrum in Langen
Ab sofort: Baustellenberatung jeden Sonntag von 14.00-17.00 Uhr in Langen, Westendstraße.
Zwei Beipiele aus unserem Angebot:
2 Zi. Wohnung mit 65,77 qm DM 174.000,–
zuzüglich Tiefgaragenplatz DM 13.900,–
Festpreis DM 187.900,–
4-Zi.-Wohnung mit 90,74 qm incl. Abstellplatz und Tiefgarage **DM 224 000,–** 50% verkauft
Sonderberatung: In unserem Büro jeden Dienstag von 17-19 Uhr jeden Sonntag von 14-17 Uhr
Informieren Sie sich unverbindlich
SÜBA-Rhein-Main, Westendstraße 9
6000 Frankfurt/M., Tel. 0611/742583
SÜBA-Rhein-Main eine Tochtergesellschaft der SÜBA Mannheim, eines der renommiertesten Wohnbauunternehmen im süddeutschen Raum

SÜBA aktuell
3. Bauabschnitt
REIHENHÄUSER IN LANGEN
Ab sofort: Baustellenberatung jeden Sonntag von 14.00–17.00 Uhr, in Langen, Westendstraße.
2 Beispiele aus unserem Angebot:
Reihenhaus mit **92 qm** reiner Wohnfläche DM 309.000,–
zuzüglich Garage DM 12.900,–
Festpreis DM 321.900,–
Reihenhaus mit **110 qm** reiner Wohnfläche DM 349.000,–
zuzüglich Garage DM 12.900,–
Festpreis DM 361.900,–
Sonderberatung: In unserem Büro jeden Dienstag von 17-19 Uhr jeden Sonntag von 14-17 Uhr
Informieren Sie sich unverbindlich
SÜBA-Rhein-Main, Westendstraße 9
6000 Frankfurt/M., Tel. 0611/742583

KUNSTHANDLUNG LANGHEINZ
Plakate Plakate Plakate
in Riesenauswahl
LANGHEINZ
6100 Darmstadt
Schulstraße 10

Stellenmarkt

Ausbildungsplatz als Fleischfachverkäuferin
ab 1. Sept. 1984 frei.
Metzgerei Sallwey KG
Frankfurter Straße 4
6070 Langen
Telefon 2 38 44

Geschäftliches

Schlüsseldienst — Langen —
Schleifen von Scheren
Messern u. Gartengeräten
Wiesenstraße 12, Telefon 23244
Privat 7 93 70

WIR LAUGEN AB! Möbel, Türen, Fenster usw. farbenfrei. AHS (Arbeiterselbsthilfe) Krebsmühle. Auftragsannahme unter Telefon 0 61 03 / 4 27 42

FAHRRÄDER
Teile u. Zubehör
SCHNEIDER
Dorotheenstr. 8—10

Friseurmeisterin
kommt zu Ihnen ins Haus.
Telefon 0 61 03 / 7 21 24

Für die wichtigste Dachrinne der Welt — „Ihre"!
Preiswerte Reinigung ohne An- und Abfahrt. Kein Gerüst.
Rufen Sie uns an.
Erich Engelter, Tel. 06103/42742

Typenrad- und Kugelkopf-
SCHREIBMASCHINEN
An- u. Verkauf gebrauchter Maschinen
OLIVETTI Haupthändler – **IBM**
Schard Büro-Organisation Tel.
Taunusstraße 42 (06150)
Weiterstadt 2 (Gräfenhausen) 51021

HEIZKOSTEN MESSEN + ABRECHNEN
kalorex gmbh
der erfahrene Partner
6103 Griesheim
T.: (06155) 62262, W.-Leuschner-Str. 195

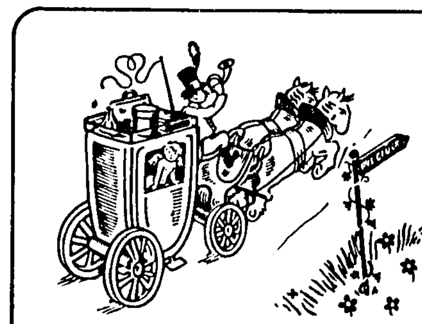
Kräuter-Stelzer's Harnsäurelöser
Sofort etwas bei **Rheuma** tun!
Holen Sie sich noch heute Kräuter-Stelzer's
Harnsäurelöser-Tee aus Ihrer Apotheke
Herst.: Wörishofener Kräuterhaus Sigl

Rosenthal Studio-Abteilung
Wir präsentieren Ihnen in unseren Haus eine Marke von internationalem Ruf: die Rosenthal Studio-Linie.
Eine Kollektion mit Porzellan, Glas, Keramik, Besteck und Geschenken. Geschaffen von Entwerfern aus aller Welt.
Besuchen Sie uns
Wir zeigen Ihnen Produkte von bleibendem und steigendem Wert.
Rosenthal studio-linie
DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Fahrgasse 9 · 6072 Dreieich · Telefon (0 61 03) 8 48 20

AUTO-FELLE
Eigene Fertigung, daher günstiger. Auch **Felldecken** und Bodenfelle. Direktverkauf im Laden, Rüsselsheimer Straße 36.
Fell-Lager Mörfelden

möbel weiss küchen
Einbau-Küchen
weit unter den unverbindl. Preisempfehlungen der Hersteller
Poggenpohl, Leicht, Allmilmö, Rational, Siematic, Nobilia, Zeyko, etc.
über 1.000 qm
Jeden Sonntag von 14–17 Uhr freie Informationsschau! Kein Verkauf.
6070 Langen Am Stresemannring (Nähe Lutherplatz) Tel. 0 61 03/2 40 21

Brügmann Verbundfenster Duo 80 ausgezeichnet mit dem Bundespreis Gute Form 1980/81
Bundespreis 'Gute Form' 1981 Energiesparen und Design – Heizung, Fenster, Türen
Duo 80, das schlanke Schallschutz-Verbundfenster für den Denkmalschutz
Das Qualitäts-Fenster vom Fachbetrieb:
Fa. BESTEHORN
und Co. GmbH
Robert-Bosch-Straße 10
6070 Dreieich-Sprendlingen
Telefon 0 61 03 / 3 36 87



WIR HABEN HEUTE GEHEIRATET
Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 21. Juli 1984, um 14.30 Uhr in der kath. Kirche Langen-Oberlinden statt.

Norbert Benisch
Gabriele Benisch, geb. Metzler

6072 Dreieich-Götzenhain
Am Hengstbach 4

Allen danken wir herzlich, die anläßlich unserer
GOLDENEN HOCHZEIT
durch Glückwünsche, Blumen, Geschenke und sonstige Aufmerksamkeiten uns erfreut haben.

Hermann und Käthe Preuß

Langen, Wallstraße 21

Zu ihrer SILBERNEN HOCHZEIT am 24. Juli 1984 gratulieren wir unseren Eltern Elfriede und Heini Lenkner recht herzlich und wünschen ihnen alles Gute für die nächsten 25 Jahre.

Martina, Matthias und Helge

Taunusstraße 10
Langen

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meines
80. GEBURTSTAGES
bedanke ich mich recht herzlich.

Valentin Justus

Wiesgäßchen 44
Langen, im Juli 1984

Ein Platz für Kinder.
Kinder brauchen Platz. Platz zum Leben. Platz zum Spielen. Platz zum Entfalten. Helfen Sie mit, Forderungen durchzusetzen nach mehr Spielplätzen, besseren Wohnverhältnissen für kinderreiche Familien und Kindergarten-Plätzen für alle Kinder. Lassen Sie uns eine kindgerechte Umwelt schaffen.
Helfen Sie dem „Anwalt des Kindes"
* durch Ihre Mitgliedschaft
* durch Ihre Spende
* durch letztwillige Verfügung
Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) e.V
Bundesgeschäftsstelle
Schiffgraben 40, 3000 Hannover 1
Spendenkonten:
Deutsche Bank AG Hamburg 46/55551
Postscheckamt Hamburg 1696 66
WA Art & Press Hannover

GUT HOLZ:
● das volle Holzsortiment
● der komplette Bastelbedarf
● 1a-Fachberatung
● billig, billig, billig – Angebote aus der Holz-Fundgrube
● einmalig im Rhein-Main-Neckar-Raum: Bastelkurse für jedermann
unser aktuelles Angebot
Eichen-Paneele Kl. I mit Echtholzfeder 2.60m × 20 qm. 24.90
SEN-Paneele Kl. I 2.60m × 20 qm 26.40
Holzfliesen 50 × 50 cm Stck 4.90
HOLZ COUTANDIN
Jourdanallee 1 · 6082 Mörfelden-Walldorf · Tel.: 06105/5921

Langener Zeitung

D 4449 B

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

mit Beilage

Sport und Unterhaltung

Heute in der LZ:
Richtkranz überm „Langener Hof"
100-Betten-Hotel im Neurott
Tonnenlasten auf Langens Köpfen
Stadt will Schadstoffe verringern
Paßnummer bei Oma lassen
Veranstaltungen
Aktuelles vom Sport

Einzelpreis —,55 DM

Nr. 59 Dienstag, den 24. Juli 1984 88. Jahrgang

Raupen fraßen Wald kahl

Tausend Hektar Wald fünf Wochen gesperrt

Die Meldungen von Waldschäden durch sauren Regen und die Gefährdung durch den Borkenkäfer mußten in der vergangenen Woche angesichts eines Ereignisses verblassen, das ganz in unserer Nähe, in dem etwa tausend Hektar großen zusammenhängenden Waldgebiet zwischen Babenhausen, Seligenstadt, Dudenhofen und Nieder-Roden stattgefunden hat. Unzählige Raupen der Forleule (aus der Gattung der Eulenschmetterlinge und einer der gefährlichsten Kiefernschädlinge) haben ein Waldgebiet von rund 500 Hektar befallen und etwa die Hälfte davon restlos kahl gefressen.

Das gesamte Gebiet wurde aus der Luft durch Hubschrauber mit Pflanzenschutzmittel besprüht, um die Raupen zu töten. Der ganze Wald wurde zum Sperrgebiet erklärt und darf in den nächsten fünf Wochen nicht betreten werden.

Vor einer Woche wurden die ersten Raupen entdeckt. Sie hatten damals einen etwa 40 Hektar großen Kiefernbestand befallen. Innerhalb von zwei Tagen kam es dann zu einer wahren Explosion der Schädlinge, die sich auf eine Fläche von rund 400 Hektar verteilt und ihr vernichtendes Werk begonnen hatten. Die ungeheure Zunahme der Schädlinge wird auf das wärmere Wetter der letzten Tage zurückgeführt. Jedes Weibchen der Forleule legt durchschnittlich 150 Eier in die Nadeln der Bäume.

Mit der Sprühaktion sollte die Verbreitung des Schädlings vorerst einmal gestoppt werden. Die Gefahr ist jedoch nicht beseitigt, denn die Raupen haben sich inzwischen auf einer Fläche von wenigstens 50 Hektar im Waldboden verpuppt. Dort werden sie bis zum nächsten Mai überleben, um dann neue Schmetterlinge hervorzubringen, die dann wiederum zur Eiablage in die Baumwipfel starten. Es wird im nächsten Jahr ein gewaltiges Aufkommen befürchtet.

Begünstigt wurde die Verbreitung der Forleule durch die reinen Kiefernkulturen, die in der dortigen Gegend auf kargen Böden wachsen.

Wie gestern von Forststellen zu erfahren war, hat die Besprühung nicht den erhofften Erfolg gebracht. Die Raupen starben nicht, sondern fressen weiter. Bald ist keine Nadel mehr an den Bäumen zu sehen. Die Wälder wirken wie nach einem Waldbrand, nur daß der schwarze Ruß fehlt. Kahle Bäume beherrschen das Bild, eine gespenstige Szenerie.

Ob sich die befallenen Bäume noch einmal erholen werden, muß bezweifelt werden, da die Knospen für das nächste Jahr noch nicht angelegt sind. Möglicherweise verschwindet das gesamte Waldgebiet.

Vor einigen Jahren war im gleichen Wald eine ähnliche Erscheinung zu beobachten, die allerdings von einem anderen Insekt herrührte. Es wird vermutet, daß die Invasion der Forleule aus dem Prüffeld der Adam Opel AG kam. Dieser Bereich wird von den Forstbehörden nicht ständig kontrolliert, da es sich um Privatgelände handelt, auf dem Betriebsfremde nicht gern gesehen sind, weil dort neue Wagentypen getestet werden.

In der Regel werden von den Forstämtern in jedem Winter Puppenzählungen vorgenommen. Dies geschieht in der Weise, daß stichprobenartig kleine Bodenflächen aufgedeckt und auf ihren Puppenbestand der verschiedensten Insekten untersucht werden. Eine Hochrechnung ergibt dann die geschätzte Gesamtmenge, die Rückschlüsse zuläßt. Bei den erfolgten Zählungen in den offenen Wäldern waren im letzten Jahr keine Forleulen festgestellt worden.

Wir fragten den Leiter des Forstamtes Langen, Forstoberrat Ulf Küpper, ob für unsere Wälder eine „Ansteckung" drohe. Küpper schließt diese Möglichkeit aus, da die Flugweite der Forleule nicht über wenige hundert Meter reiche und eine Abdriftung durch den Wind über eine Strecke von doch einigen Kilometern nicht für denkbar gehalten werde. Außerdem sei das Öko-System in den Wäldern um Langen wesentlich stabiler, da man hier nur ganz selten reine Kiefernkulturen habe und schon seit Jahren die Mischkultur vorziehe.

Durch die Durchsetzung der Nadelholzbestände durch Laubbäume, Sträucher und Gräser gebe es mehr Insekten, die sich gegenseitig im Zaum hielten. Bei der Zusammensetzung unserer Wälder und dem weiterhin ausgeübten Bemühen um eine gesunde Mischkultur sei er optimistisch, daß Ähnliches wie im Rodgau nicht zu erwarten sei.

Dennoch halte man die Augen offen. In den letzten Tagen seien Probefällungen vorgenommen worden, und die Mitarbeiter des Forstamtes hätten intensiv die Wälder durchstreift und nach Anzeichen von Forleule gesucht. Das Ergebnis sei zufriedenstellend gewesen: keine Forleulen im Wald um Langen.

Sondererlaubnis für Erntefahrzeuge

In einer Pressemitteilung bittet der Regierungspräsident in Darmstadt die Kraftfahrer in seinem Bezirk, in den nächsten Tagen besonders auf landwirtschaftliche Fahrzeuge zu achten. Die Landwirte müssen die regenfreien Tage nutzen, um die Ernte möglichst rasch einzubringen. Deshalb sind jetzt häufig auch abends und sonntags Mähdrescher oder landwirtschaftliche Fahrzeuge auf den Straßen unterwegs. An die Landwirte richtet der Regierungspräsident die Bitte, auch bei unvermeidlichen Erntearbeiten Rücksicht auf andere zu nehmen.

Um die Ernte möglichst reibungslos einbringen zu können, hat der Hessische Minister für Wirtschaft und Technik für Getreidetransporte eine bis Ende September dieses Jahres befristete generelle Ausnahmegenehmigung vom Sonntagsfahrverbot für LKW erteilt. Danach dürfen auch sonntags Getreidetransporte vom Erzeuger zu den Lager- und Trocknungseinrichtungen der landwirtschaftlichen Genossenschaften sowie von kleineren Einrichtungen dieser Art zu den Lagern des Großhandels oder der getreideverarbeitenden Betriebe durchgeführt werden. Diese Ausnahmeregelung gilt jedoch nicht für die Benutzung der Bundesautobahnen.

Fußgängerin schwer verletzt

Schwere Verletzungen erlitt eine 81jährige Fußgängerin bei einem Verkehrsunfall am Donnerstagmorgen auf der Frankfurter Straße in Sprendlingen.

Die alte Dame wollte die Fahrbahn in Höhe Haus Nr. 57 überqueren. Sie soll nach der Ampel geschaut und offensichtlich das Grünlicht für die Fahrzeuge mit dem für Fußgänger verwechselt haben. Als sie auf die Fahrbahn lief, wollte ein herannahender Pkw-Fahrer noch ausweichen, konnte den Zusammenprall allerdings nicht mehr verhindern.

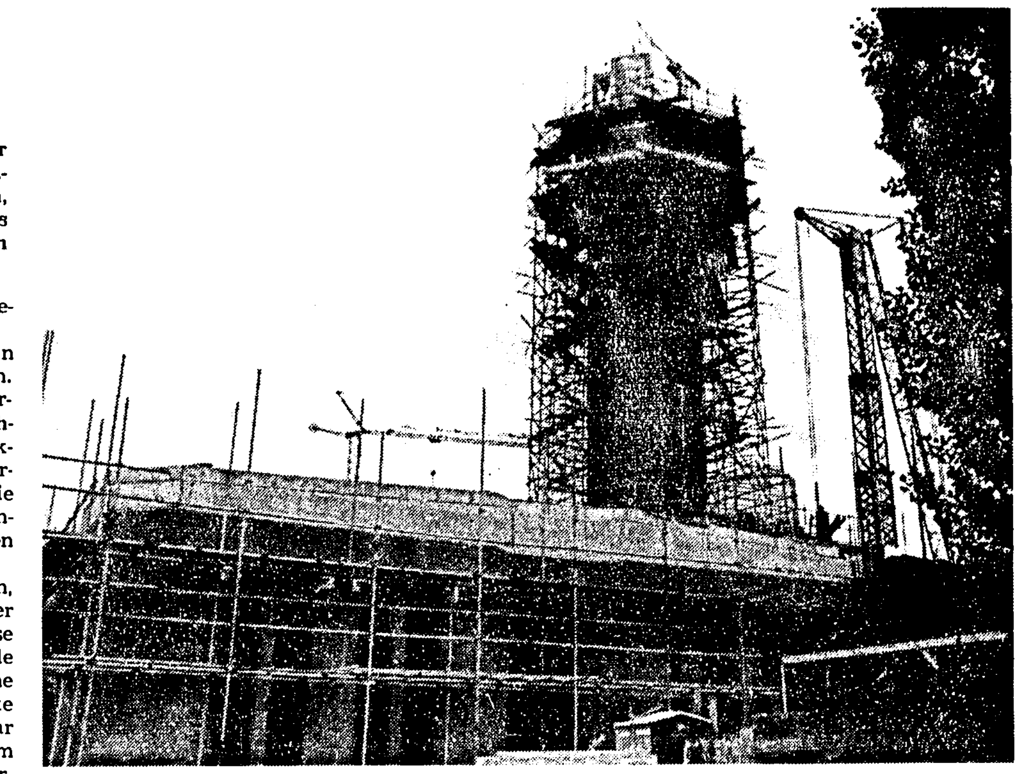
Radler gegen Pkw

Ein Pkw-Fahrer fuhr am Donnerstagnachmittag auf der Wilhelmstraße in Richtung Südl. Ringstraße. Aus dem Leukertsweg kam — entgegengesetzt der Einbahnstraße — ein Radler herausgefahren direkt gegen den gerade die Kreuzung passierenden Pkw. Der 15jährige Radler wurde durch den Aufprall auf die Straße geschleudert und schwer verletzt. Der bei dem Unfall entstandene Sachschaden wird auf rund 1000 Mark geschätzt.

Fundsachen

In den Monaten Mai und Juni wurden auf dem hiesigen Fundbüro folgende Gegenstände abgegeben, jedoch nicht abgeholt: zehn Damen-Fahrräder, sieben Herren-Fahrräder, drei Rennräder, zwei BMX-Räder, ein Kinder-Fahrrad, ein Klapprad, ein Mofa (Marke Moto Guzi, rot), vier Geldbörsen, eine Damen-Armband-Uhr (Marke Adora), versch. Taschen, eine Brosche mit weißer Perle, eine Halskette, zwei Armbänder, ein Damen-Knirps und div. Schlüsselbunde.

Eigentumsansprüche können auf dem hiesigen Fundbüro im Rathaus, Zimmer 9, geltend gemacht werden.



Der Neubau der St. Albertus Magnus Kirche ist wieder um ein gutes Stück weitergekommen.

Zwei Augen mehr sind besser

Fahrer von Lieferfahrzeugen sollten sich einweisen lassen

Die Junibilanz 1984 der Verkehrsunfälle weist im Vergleich zum Vorjahr wiederum eine Steigerung auf. Die Unfälle mit Verkehrstoten und Schwerverletzten sind dabei leicht zurückgegangen, während die Zahl der Leichtverletzten gestiegen ist.

Die Zahl der Straftaten im Straßenverkehr nahm deutlich zu. Trunkenheit am Steuer, Verkehrsgefährdungen, Verkehrsflucht und Körperverletzungen zählen zu dieser Rubrik. Es sind Delikte, die oft grob verkehrswidrig und rücksichtslos begangen werden. Das spricht nicht für eine gute Verkehrsmoral.

Auch fahrlässig passieren tagtäglich Geschehensabläufe, die schlimm enden können. Am 18. Juni 1984 wurde ein 9jähriges Mädchen von einem rückwärtsfahrenden Lieferfahrzeug in Rodgau erfaßt und tödlich verletzt. Dieser Vorfall stimmt bedenklich, weil viele Supermärkte jeden Tag beliefert werden. Enge Zufahrten erschweren oft den Warentransport. Typisch ist auch, daß nur der Fahrer zugegen ist und alleine rangiert. Um diese täglichen Gefahren zu mindern, ist es unerläßlich, sich einweisen zu lassen. Diese Hilfsperson fehlt eben meistens ganz.

Fahrer von Lieferfahrzeugen sind gut beraten, wenn sie trotz Zeitdruck das tägliche Risiko durch eine Einweisungsperson oder „Wachperson" mindern, so daß sich ein solcher Unfall nicht wiederholt.

Die Gesamtzahl der Unfälle in Stadt und Kreis Offenbach im Monat Juni (in Klammern die Zahlen vom Juni 1983) betrug 940 (855). Dabei gab es drei (4) Tote, 66 (74) Schwer- und 258 (243) Leichtverletzte. Die Zahl der Ordnungswidrigkeiten betrug 497 (461), an Straftaten im Straßenverkehr wurden 543 (413) registriert. Bei den Ordnungswidrigkeiten im Straßenverkehr sind Anzeigen wegen überhöhter Geschwindigkeit und Nichtbeachtung einer „Rot" zeigenden Ampel nicht enthalten.

Neue Technologien als Schwerpunktthema

SPD prüft Auswirkungen auf die Arbeitswelt

Mit dem Schwerpunktthema „Neue Technologien" wird sich in den kommenden Monaten der SPD-Unterbezirk des Kreises Offenbach befassen. Dies teilte SPD-Unterbezirksvorsitzender Wilhelm Thomin im Anschluß an eine Sitzung des Unterbezirksvorstands mit, bei der ein Resümee der gemeinsamen Veranstaltung des SPD-Umlandbezirks Frankfurt und des Unterbezirks Kreis Offenbach zu diesem Thema in Dreieich-Buchschlag gezogen worden war.

Thomin kündigte zugleich an, daß im Herbst eine Arbeitskonferenz mit verschiedenen Arbeitsgruppen hierzu stattfinden werde. Die Veranstaltung in Dreieich-Buchschlag sei ein außerordentlich gelungener Einstieg in die Thematik gewesen. Insbesondere das Referat des Vertreters der SPD-Bundestagsfraktion, Peter Paterna, habe einen hervorragenden Überblick über die Auswirkungen der Neuen Technologien auf die verschiedenen Bereiche der Gesellschaft gegeben. Dabei sei deutlich geworden, daß vor allem eine vom Dienstleistungsbereich geprägte Region wie das Rhein-Main-Gebiet in besonderem Maße von den Auswirkungen betroffen sei. So sei zu befürchten, daß bis zu einem Drittel der Arbeitsplätze in diesem Bereich in den nächsten zehn Jahren wegrationalisiert würde. Einen erheblichen Einfluß auf die Arbeitswelt werde auch die Schaffung von Tele-Heimarbeitsplätzen haben.

Zur Vorbereitung der weiteren Arbeitskonferenz im Herbst dieses Jahres bildete der SPD-Unterbezirksvorstand einen Arbeitskreis unter der Federführung des SPD-Landtagsabgeordneten Matthias Kurth. Vorgesehen ist, in der Arbeitskonferenz drei Schwerpunkte zu behandeln: Die Grundsatzfrage, ob die SPD den Einsatz Neuer Technologien eher begrüßen oder eher ablehnen soll — auch unter dem Stichwort „Angst vor der Technik" und der Frage nach einer Zukunftsgesellschaft ohne Arbeit.

Weiterer Schwerpunkt sind die Auswirkungen der Neuen Technologien auf die Arbeitswelt und die Möglichkeiten, diese Auswirkungen sozial zu steuern und schließlich die Frage der Auswirkungen dieser Technologien auf die Struktur der demokratischen Gesellschaft unter der Fragestellung „Informationsgesellschaft oder Überwachungsstaat?"

Womit zahlt man im Urlaub?

Sorgfältige Urlaubsvorbereitung ist wichtig

26,2 Millionen Bürger, d.h., rund die Hälfte aller Einwohner der Bundesrepublik, sind im letzten Jahr verreist. Sie „leisteten" sich im statistischen Durchschnitt 1,22 Reisen, d.h., viele Bundesbürger packten nicht nur einmal, sondern mehrfach ihre Koffer. Beliebtestes Reisemittel war nach wie vor das Auto: Von insgesamt 32 Millionen Reisen im Jahr 1983 wurden 18,8 Millionen mit dem PKW, 4,8 Millionen mit dem Flugzeug, 4,1 Millionen mit der Bahn und 4,3 Millionen mit Bus oder Schiff zurückgelegt.

Für dieses Jahr wird eine ähnlich hohe Reiselust erwartet. Bei vielen haben sich bereits die Gedanken und die Freude auf den bevorstehenden Urlaub eingestellt. Damit es bei ungetrübter Urlaubsfreude bleibt, sollten bei der Urlaubsvorbereitung, insbesondere bei Auslandsreisen, einige Dinge beachtet werden, so etwa hinsichtlich der Reisezahlungsmittel. Denn wer sich auf die Reise vorbereitet, muß nicht nur an das Kofferpacken denken, ebenso wichtig ist auch das richtige Zahlungsmittel. Für den Auslandsurlaub gibt es vier verschiedene Möglichkeiten, die „schönen Dinge" zu bezahlen: Bargeld, eurocheque, Reisescheck und Eurocard.

Vor Reiseantritt sollte man bei seiner Sparkasse einen Geldbetrag in der Währung des Urlaubslandes einwechseln, der für die ersten Tage reicht, denn oft fallen gleich nach dem Überschreiten der Grenze erste Ausgaben an wie etwa für Essen, Trinkgelder, Benzin, Taxi etc.

Darüberhinaus sollte man Reisezahlungsmittel wählen, die vor Langfingern geschützt sind. Eines dieser Zahlungsmittel ist der eurocheque. Um Geld ausgezahlt zu bekommen, muß ein Scheckformular unterschrieben und mit der Scheckkarte vorgelegt werden. Bei der Einlösung oder Zahlung fallen keine Gebühren an. Sie werden später bei der Einreichung des Schecks vom Konto abgebucht. Mit einem eurocheque kann man in 40 europäischen Ländern einschließlich einiger am Mittelmeer gelegener Staaten bezahlen oder sich Bargeld beschaffen.

Stets sollte man darauf achten, daß Scheckkarte und Scheck getrennt voneinander aufbewahrt werden. Sollten dennoch eurocheques einem Betrüger in die Hände fallen, so muß dies sofort der Polizei und der Sparkasse gemeldet werden. Der Sparkassenkunde kann den Schaden voll bis zu einem Betrag von 7.500 (25 Scheckformulare) ersetzt bekommen, wenn er die notwendige Sorgfalt beachtet hat.

Ein weiteres „sicheres Zahlungsmittel" ist der Reisescheck. Die Sparkasse gibt auf einen bestimmten Betrag lautende Reiseschecks in DM oder anderen Hauptwährungen aus. Beim Kauf in der Sparkasse wird jeder Scheck einmal unterschrieben. Wenn man unterwegs mit dem Scheck zahlt oder sich bei einem Kreditinstitut dafür Bargeld auszahlen läßt, leistet man die 2. Unterschrift. Dabei werden dann die Unterschriften, gegebenenfalls mit der im Personalausweis, verglichen. Für den Fall, daß die Schecks abhanden kommen, wird die Verkaufsabrechnung für den Schadenersatz benötigt. Man sollte sie also getrennt von den Reiseschecks aufbewahren. Der Verlust muß auch hier sofort der Polizei gemeldet werden.

Ein Zahlungsmittel, das sich besonders gut für jene eignet, die viel auf Reisen sind, ist die Eurocard. Sie ist eine Kreditkarte, mit der man überall dort zahlen kann, wo das entsprechende Zeichen aushängt, z.B. in Hotels, Reisebüros, Geschäften. Mit einer jährlichen Gebühr von 100 DM ist der Karteneigentümer in der ganzen Welt zahlungsfähig.

Reiseschecks und Eurocard eignen sich vor allem als Zahlungsmittel in den Ländern, in denen der eurocheque nicht zur Zahlung angenommen wird, wie etwa in den USA oder in Asien. Für alle Zahlungsmittel, ob Bargeld, Schecks oder Eurocard gilt: „Sorgfältig aufbewahren". Die Erfahrung lehrt: Handschuhfach des Autos und Hotelzimmer-Schrank sind besonders unsichere Aufbewahrungsorte.

Paßnummer bei der Oma lassen

Papiere verloren, was tun? — Tips für Auslandsurlauber

Jährlich stehen etwa 7000 Deutsche während eines Auslandsurlaubes plötzlich ohne Reisepaß oder Personalausweis da. Meist werden diese Dokumente verloren, manchmal auch gestohlen. Deshalb rät der ADAC, Paß bzw. Personalausweis, Führerschein, Kraftfahrzeug-Schein und Schutzbrief im Hotelsafe einschließen zu lassen. Keinesfalls dürfen die Papiere im Handschuhfach des Autos bleiben.

Als Vorsichtsmaßnahme für Verluste sollte man ferner Paßnummer, Ausstellungsbehörde und Ausstellungsdatum notieren und am besten den Zuhausegebliebenen mitteilen, z. B. der Großmutter. Verliert man den Paß, hat man die Daten sofort zur Hand. Dadurch kann ein Ersatzausweis erheblich schneller ausgestellt werden. Noch einfacher ist es, wenn man sich von den entsprechenden Paß-Seiten Fotokopien macht. Die Konsulate und Botschaften müssen nämlich in der Regel erst bei den Behörden in der Bundesrepublik anfragen, bevor sie überhaupt einen Ersatzausweis ausstellen dürfen.

Werden Paß oder Ausweis verloren, rät der ADAC, folgendes zu tun:

Zuerst bei der örtlichen Polizeidienststelle eine Verlustbescheinigung ausstellen lassen.

Rückfrage beim nächst erreichbaren Konsulat, ob es befugt ist, Ersatzpapiere („Reiseausweis") auszustellen.

Frage nach Öffnungszeiten des Konsulates und Ankündigung des Besuches beim zuständigen Sachbearbeiter.

Zwei Paßfotos besorgen.

Reise-Buchungsunterlagen mitnehmen, damit beim Konsulat der Ersatzausweis eventuell für die Dauer des Urlaubes ausgestellt werden kann.

Ähnliche Schritte sollte man unternehmen, wenn die Kfz-Papiere verlorengehen bzw. gestohlen werden. Wer seinen Schutzbrief vermißt, braucht nur beim ADAC telefonisch Mitgliedsund Schutzbriefnummer anzugeben. Auf Wunsch wird das Dokument auch an die Urlaubsadresse geschickt.

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1901/02 trifft sich morgen, am Mittwoch, dem 25. Juli, um 15.30 Uhr in der TV-Halle.

Der Jahrgang 1910/11 trifft sich am Freitag, dem 27. Juli, ab 17.30 Uhr im Restaurant „Stadt Langen" in der Stadthalle zu einem gemütlichen Beisammensein.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung
KÜHN VERLAGS KG
Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 13.
Bezugspreis: monatlich 4,60 DM + 0,90 DM Trägerlohn (in diesem Preis sind 0,30 DM Mehrwertsteuer enthalten), im Postbezug 4,60 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,55 DM, freitags 0,75 DM.

Langener Zeitung
Tel. 0 61 03 / 2 10 11

Wir suchen eine zuverlässige
Reinigungskraft für Egelsbach
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8.00 — 12.00 Uhr.
FSG Gebäudereinigung
Telefon 06 11 / 597 00 35 - 36

„Wiedererobert" haben diese vier jungen Damen vom Reit- und Fahrverein Langen den sogenannten „Bambini"-Pokal. Sie gewannen ihn in einem Mannschaftswettbewerb im Rahmen der Meisterschaften des Kreisreiterbundes Offenbach, die diesmal vom Reit- und Fahrclub Frankfurt ausgerichtet wurden. Der „Bambini"-Pokal war schon 1982 in Langener Besitz; 1983 verfehlte die „Equipe vom Kronenhof" den Sieg nur knapp, bis Claudia Fink, Anje Hass, Sandra Krause und Angela von Collas (von links) nun endlich wieder triumphieren konnten.

VOD trifft sich wieder

Der Verein Ostvertriebener Deutscher trifft sich am Freitag, dem 27. Juli um 20 Uhr, wie üblich im Vereinsraum im Alten Rathaus (Haus A). Zu diesem Treffen sind nicht nur Mitglieder, sondern Freunde und die, die es eventuell werden möchten, willkommen. Der Verein bietet eine ganze Reihe von Betätigungs-Möglichkeiten wie z.B. Brauchtumspflege (Trachten und Mundart), Handarbeiten und Gesang. Jugendliche und Senioren können sicherlich etwas Entsprechendes finden, um mitzumachen. Schach- und Skatrunden u.a. sind ebenfalls möglich. Ein sehr wichtiger Bereich ist der Sozialbereich mit der Aktion „Deutsche, helft Deutschen."

Gemäß Vereinssatzung können alle, also auch einheimische Bürger, Mitglied im VOD werden. Hauptforderungen, gemäß dieser Satzung wären u.a. der Einsatz für die ostdeutsche Kultur, das Selbstbestimmungsrecht und die Wiedervereinigung lt. Verfassungsauftrag.

Erinnert wird noch an die Ausstellung „Siebenbürgen — Volkskunst, Land und Leute" im Alten Rathaus in Langen, die bis 12. August an jedem Sonntag von 10 bis 12 und von 15 bis 17 Uhr sowie mittwochs von 18 bis 20 Uhr zu besichtigen ist.

Tausend Mark für Kolpingfamilie

Einen einmaligen Zuschuß in Höhe von tausend Mark beantragte jetzt die CDU beim Stadtparlament für die Kolpingfamilie Langen. Dieser soll für eine erforderliche Reparatur des Lastkraftwagens, sowie anschließender TÜV-Abnahme verwendet werden.

In ihrer Begründung wiesen die Christdemokraten darauf hin, daß seit 1980 durch die Kolpingfamilie kontinuierlich Altpapier in unserer Stadt eingesammelt wird. Durch die Anschaffung eines gebrauchten Transporters hätten die Sammelaktivitäten intensiviert werden können. So seien 1982 ganze 208 Tonnen, 1983 287 Tonnen eingesammelt worden.

Diese Aktivitäten der Kolpingfamilie seien ein hervorragender Beitrag zum aktiven Umweltschutz. Durch die Anschaffung des Fahrzeugs seien die finanziellen Mittel stark in Anspruch genommen. Die nunmehr notwendigen Reparaturen (Kupplung, Abgasanlage usw.) mit der gesetzlich vorgeschriebenen TÜV-Abnahme verursachten Kosten von mehreren tausend Mark. Der vorgesehene, einmalige Zuschuß sei auch als anerkennender Beitrag für die bisher geleistete und zukünftige Arbeit zu bewerten, meinte die CDU.

Tonnenlasten von Schadstoffen auf Langens Köpfen

Langener Energiepolitik führt zu Verbesserungen

Daß sich die Stadtwerke Langen und der Langener Magistrat mit ihrer fortschrittlichen, zukunftsorientierten Energiepolitik auf dem richtigen Weg befinden, wurde von berufener Stelle eindrucksvoll bestätigt. Die PROGNOS AG, Basel, hat im Rahmen des „Regionalen Energieversorgungskonzeptes Rhein-Main" für Langen die Entwicklung der Schadstoffemissionen errechnet und zwar anhand von geschätzten Brennstoffverbräuchen in den Jahren 1982/83.

Danach betrugen die jährlichen Emissionen für Langen in den beiden genannten Jahren 124,6 Tonnen Schwefeldioxid, 110,1 Tonnen Stickoxide, 501 Tonnen Kohlenmonoxid, 21 Tonnen Staub, 53,5 Tonnen gas- und dampfförmige organische Verbindungen, 0,15 Tonnen Schwermetalle und 1,04 Tonnen Halogene.

Gleichzeitig wurde eine Voraussage für das Jahr 1995 erstellt. Nach Aussagen von Bürgermeister Hans Kreiling gehen die von PROGNOS vorhergesagten Abnahmen der Schadstoffemissionen für 1995 davon aus, daß die Stadt Langen und die Stadtwerke Langen ihre Bemühungen fortsetzen, die Wirkungsgrade ihrer Wärmeerzeugungsanlagen weiter zu verbessern und auch zukünftig Anstrengungen zu unternehmen, von Öl- bzw. Kokseheizung auf Erdgas oder Fernwärme umzustellen. Immerhin glaubt PROGNOS, daß im Jahre 1995 nur noch 38,5 Tonnen Schwefeldioxid, 81,9 Tonnen Stickoxide, 157,9 Tonnen Kohlenmonoxid, 4,7 Tonnen Staub, 19,5 Tonnen gas- und dampfförmige organische Verbindungen, 0,03 Tonnen Schwermetalle und 0,22 Tonnen Halogene pro Jahr auf die Köpfe der Langener herabrieseln.

Die Stadtwerke und der Magistrat haben sich bislang sehr intensiv an den Vorarbeiten zur Erstellung des „Regionalen Energieversorgungskonzeptes Rhein-Main" beteiligt. Im Hinblick darauf wurden auch die Vorbereitungen für ein örtliches Versorgungskonzept für Langen zurückgestellt.

Unter Hinweis auf einen entsprechenden Beschluß der Langener Stadtverordnetenversammlung, haben sich die Stadtwerke an den Hessischen Minister für Wirtschaft und Technik gewandt und die Bitte unterbreitet, im Zuge einer Detaillierung des regionalen Versorgungskonzeptes für Langen ein Teilkonzept zu erstellen, berichtete Hans Kreiling, Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke, am Donnerstag der Presse.

Soweit im Rathaus bekannt ist, sind bislang zwei Großstädte aus dem Rhein-Main-Gebiet für Teilkonzepte ausgewählt worden. In diesem Zusammenhang würde es sich deshalb anbieten, daß mit Langen auch eine Mittelstadt aus der Region Berücksichtigung findet.

Alu-Diebe

In eine Lagerhalle in der Robert-Bosch-Straße drangen unbekannte Täter in der Nacht zum Donnerstag ein. Sie dürften mit einem Lkw in das Lager gefahren sein und stahlen daraus Aluminiumhalbzeuge im Werte von über 10 000 Mark.

Die Eheleute Paul und Elisabeth Hanke, geborene Gesewski, Vor der Höhe 35, feiern am Mittwoch, dem 25. Juli 1984 ihre Diamantene Hochzeit. Das aus Ostpreußen stammende Ehepaar kam im Jahre 1962 nach Langen und wohnt seitdem im eigenen Haus zusammen mit der Familie des einzigen Sohnes, zu der auch zwei Enkel gehören. Der pensionierte Bahnbeamte ist von jeher gern mit seiner Frau gereist, und vor allem Bergtouren gehörten zu dem Hobby der beiden Eheleute. In der alten Heimat war auch das Angeln eine der Freizeitleidenschaften. Heute steht die Pflege des Gartens mehr im Vordergrund.

Die Langener Zeitung gratuliert herzlich zu dem hohen Ehejubiläum und wünscht alles Gute!

Diamantene Hochzeit

Stadt-Spiegel

Sonnig, sehr warm

So hieß gestern die Wettervorhersage für die nächsten Tage. Na also, kommt der Sommer doch noch. Ja, er kommt, aber gleich wieder ganz knüppeldick. Kreislaufkranke müssen darunter leiden. Und außerdem sind schon wieder Gewitter angesagt, die die Sommerstimmung verderben können und möglicherweise auch wieder Kälte mitbringen, von der wir in diesem Jahr weiß Gott schon genug hatten.

Auch aus den Urlaubsgebieten hört man nicht jene optimistischen und euphorischen Meldungen, wie man sie sonst gewöhnt war. Eine Strickweste gehört offensichtlich in diesem Jahr zu jedem Reisegepäck.

Die Tage werden bereits wieder kürzer, auf den Feldern rüstet man sich zur Ernte, soweit sie noch nicht begonnen hat, und es wird nicht mehr lange dauern, bis der Wind über die Stoppeln weht. Dann ist der Herbst nicht mehr weit. Freilich, auch der Herbst kann seine schönen Tage haben, also sollte man nicht verzweifeln. Doch ein Sommer, wie ihn viele für ihren Urlaub erhofft hatten, kann auch der Herbst nicht mehr bringen. Deshalb sollte man jeden Sonnentag nutzen.

Dies taten viele am Wochenende, indem sie in die Freibäder gingen. Doch zu Schwierigkeiten kam es auch hier nicht. Keine Verkehrsstockungen und keine Überfüllung auf den Parkplätzen, selbst am Waldsee nicht, wo man sonst in den Sommermonaten vor allem an Wochenenden stündlich entsprechende Rundfunkdurchsagen bereits in den frühen Morgenstunden hören mußte. Ohnehin waren mehr Besucher am Wasser als im Wasser. So kamen die Sonnenanbeter wenigstens auf ihre Kosten.

Nicht so dagegen die Stadt, die bekanntlich hohe Investitionen gemacht hat und nun kaum nennenswerte Einnahmen aus den Bädern hat. Dies alles muß verkraftet werden, denn: das Wetter läßt sich nicht planen. Gottlob!

Grillparty und Ausflug

Der Harmonika-Spielring Langen hat seine Mitglieder und Freunde zu einer zünftigen Grillparty für Freitag, den 24. August ab 18.00 Uhr auf das Gelände der Seglerabteilung in der SSG Langen am Langener Waldsee eingeladen. Gegrilltes und Getränke werden zu erschwinglichen Preisen angeboten und die Hausfrauen des Vereins sind aufgerufen, ihre bekannten und beliebten Salate zur Abrundung des Speisezettels beizusteuern.

Eine weitere Aktivität ist ebenfalls bereits geplant. Am Samstag, dem 6. Oktober startet der Verein zum Ingelheimer Rotweinfest. Abfahrt ist um 15.00 Uhr an der Turnhalle am Jahnplatz.

Kandidaten nominiert

Auf ihrer letzten Mitgliederversammlung nominierten die Langener Jungsozialisten ihre Kandidaten für die Kommunalwahl 1985. Mit deutlicher Mehrheit auf den ersten Platz der JUSO-Liste gesetzt wurde der Vorsitzende Uwe Freund, gefolgt von Beate Kluge, Rainer Bicknase und Dieter Vogt.

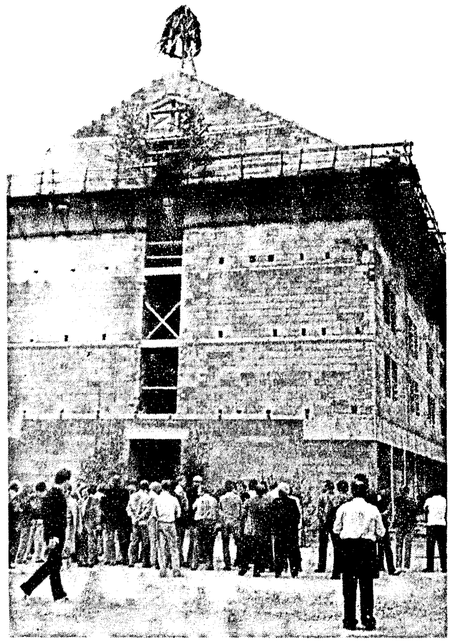
Bei ihrer nächsten Sitzung am Mittwoch, dem 25. Juli, werden sich die Jungsozialisten vor allem mit der Terminplanung für den kommenden Herbst beschäftigen. Treffpunkt ist um 20.00 Uhr im JUSO-Büro im alten Rathaus, Haus C.

Pärchen bei Kinoeinbruch überrascht

Schnell war die Langener Polizei zur Stelle, als ihr in der Nacht zum Donnerstag gegen 4.00 Uhr ein Einbruch in ein Kino in der Bahnstraße gemeldet wurde.

Die Außentür des Kinos stand offen. Sie war gewaltsam aufgebrochen worden. Im Erdgeschoß verlief die Durchsuchung negativ. Als sich die Beamten das Obergeschoß vornahmen, kam ihnen ein Mann entgegen. Es handelte sich um einen 27jährigen Langener, der mit einem Stemmeisen und einem Schraubenzieher ausgerüstet war. Er gab zu, den Einbruch verübt zu haben. Er sei Alleintäter. Damit gaben sich die Beamten nicht zufrieden und sahen genauer nach. Sie stießen auf eine 18jährige Frau, die sich versteckt hatte.

Das Pärchen gab an, arbeits- und mittellos zu sein, deshalb habe man den Bruch ausgeführt. Die Frau hatte rund 90 Mark Bargeld dabei. Die Ermittlungen dauern an.



Die Richtkrone wird hochgezogen

toom MARKT
REIFEN-CENTER
135 SR 13 SL 49.-
145 SR 13 SL 59.-
155 SR 13 SL 69.-
165 SR 13 SL 75.-
165 SR 14 SL 79.-
175 SR 14 SL P 89.-
Fulda »Diadem« Stahlgürtelreifen schlauchlos
175/70 SR 13 SL 79.-
185/70 SR 13 SL 89.-
Egelsbach, Woogstraße

Richtkranz über dem „Langener Hof"

Im Neurott entsteht ein 100-Betten-Hotel

Die zahlreichen Anwesenden betrachteten es als gutes Ohmen, daß am Freitagnachmittag die Sonne vom Himmel lachte, als in der Robert-Bosch-Straße im Stadtteil Neurott ein Richtfest gefeiert wurde. In sehr kurzer Bauzeit — Baubeginn war am 13. März dieses Jahres — entstand dort der Rohbau für ein 100-Betten-Hotel, mit dem man ab kommenden Frühjahr das Angebot der Langener Hotellerie erweitern möchte.

Bauherr Adolf Gärtner konnte unter den Gästen auch Stadtverordnetenvorsteher Werner Heinen, Bürgermeister Hans Kreiling, Bankdirektor Norbert Karl, IHK-Geschäftsführer Peter Hofmann, den Geschäftsführer des Hotel- und Gaststättenverbandes Frankfurt, Hermann Jäger, den Vorsitzenden des Langener Gewerbevereins, Günter Krumm, Vertreter des bauausführenden Betriebes vom Bau-Kombinat Leipzig, Direktor Dr. Milker, Bauhandwerker und Zulieferer begrüßen.

In seiner Ansprache gab er einen kurzen Überblick, wie es zu dem Vorhaben gekommen ist. Vor einigen Jahren, als die Stadt Langen wegen der Ansiedlung von Bundeseinrichtungen im Neurott verhandelt habe, sei von dem Präsidenten des Paul-Ehrlich-Instituts beiläufig die Bemerkung geäußert worden, daß bei den zu erwartenden zahlreichen internationalen Besuchern des Instituts die Langener Hotelbetten möglicherweise nicht ausreichen könnten. Dies sei der Anstoß zur Planung eines Hotels gewesen, und bei den folgenden Marktforschungen habe man offene Türen eingerannt.

Der Standort am grünen Rand von Langen sei als äußerst günstig bezeichnet worden, und so sei der Entschluß gereift, ein 100-Betten-Hotel der gehobenen Mittelklasse mit neuzeitlichem Komfort zu bauen. Alle Zimmer sollen mit Dusche/WC, Selbstwähltelefon und Farbfernsehern ausgestattet werden. Für Tagungen, Konferenzen, Familien- und Betriebsfeiern sollen klimatisierte Räume verschiedener Größen zur Verfügung stehen. Die Gastronomie soll gehobenen Ansprüchen gerecht werden und auf Gäste aus aller Welt eingerichtet sein.

Der Bauherr sprach die Überzeugung aus, daß der „Langener Hof" — so soll das Hotel mit Restaurant einmal heißen — in der Hotellerie dieser Region einen Namen erringen werde. Ein erstes Erfolgserlebnis habe man vor wenigen Tagen bereits gehabt, als die erste Zimmerbestellung für die ACHEMA 1985 eingegangen sei, die im nächsten Sommer stattfindet. Man habe den Namen „Langener Hof" vorgesehen, um auf diese Weise Verbundenheit zu Langen zu bekunden. Dabei werde man allerdings auch der Heimatstadt des Bauherrn Reverenz erweisen, denn als geborener Frankfurter und ständiger Gast beim Ebbelwoi in Sachsenhausen habe er eine „Frankfurter Stubb" vorgesehen, in der die traditionelle Ebbelwoi-Gemütlichkeit mit ihrem hohen Kommunikationswert erlebt werden könne, für die ja gerade auch Langen durch sein berühmtes Ebbelwoifest bekannt geworden sei.

Adolf Gärtner dankte allen am Bau Beteiligten, daß durch nimmermüden Einsatz bisher alle Termine hätten eingehalten werden können. Die geschmückte Richtkrone zeige nun, daß der Rohbau fertig sei, obwohl das Wetter oftmals nicht gerade günstig mitgewirkt habe. Dieser Tüchtigkeit, dem Kennen und Können der Männer vom Bau vertraue man auch weiterhin und erbitte Gottes Segen, daß die Arbeiten auch weiterhin unfallfrei bleiben möchten. Dem „Langener Hof" wünsche er, daß er allzeit seinen Bewohnern und Gästen eine Stätte der Einigkeit, des Rechts und des Friedens in Freiheit sein möge.

Bürgermeister Hans Kreiling überbrachte die Grüße der städtischen Gremien und lobte den Bauherrn für seinen unternehmerischen Mut, einem Bedürfnis in der Stadt abzuhelfen. Dem weiteren Bau wünschte das Stadtoberhaupt einen unfallfreien und guten Verlauf.

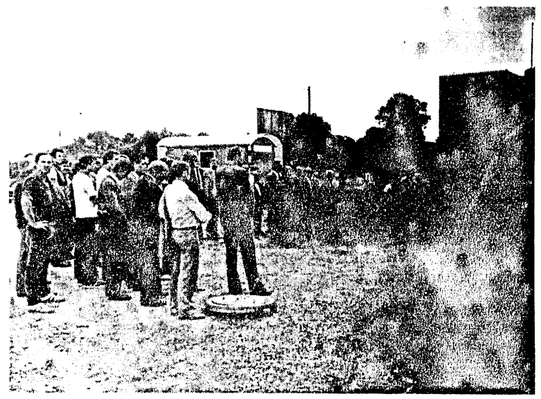
Die Grüße des Gewerbevereins und der Industrie- und Handelskammer Offenbach überbrachte Günter Krumm. Mit dem „Langener Hof" werde ein weiteres Zeichen für die Leistungsfähigkeit der Langener Wirtschaft gesetzt.

Für die bauausführende Firma aus der DDR sprach Direktor Dr. Milker. Er betonte, daß hier eine gute Zusammenarbeit demonstriert werde und drückte die Hoffnung aus, daß auf der Basis des Grundlagenvertrags zwischen beiden deutschen Staaten weitere Objekte ähnlicher Art erstellt werden könnten.

Im Anschluß daran wurde die Richtkrone hochgezogen, der Polier sprach seinen Richtspruch, und dann lockten gegrillte Würstchen und kühles Bier zu einem deftigen Schmaus.

Spielautomaten aufgebrochen

Nachdem sie die Tür aufgebrochen hatten, drangen unbekannte Täter in der Nacht zum Freitag in eine Imbißstube in der Robert-Bosch-Straße in Sprendlingen ein. Sie stahlen zwei Spielautomaten, brachen diese außerhalb des Raumes auf und entnahmen daraus das Geld.



Zahlreiche Gäste wohnten dem Richtfest des Hotels „Langener Hof" im Neurott bei.

Japan: Vom Umweltsünder zum Musterknaben?

Gebessert hat sich im letzten Jahrzehnt einiges, Grund zum Jubeln gibt es dennoch nicht

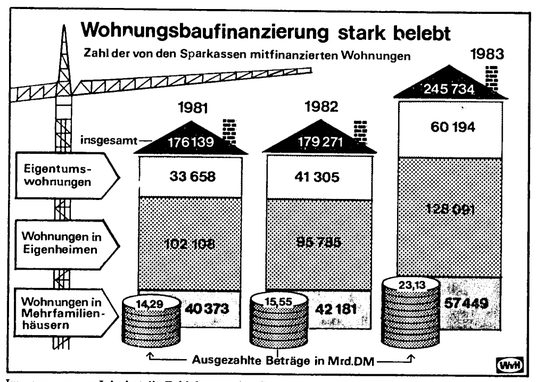
Tokio: der Fudschijama mit seinem fast 3800 Meter hohen Gipfel ist von der Stadt aus nur noch selten zu sehen. Eine Smogschicht über der Metropole versperrt den Blick auf den „ehrwürdigen" Berg. Sie besteht aus den Abgasen der Industrie und von mehr als einer Million Kraftfahrzeugen. Die Verkehrspolizisten an den Kreuzungen der Hauptstraßen tragen Smogmasken aus Gaze, müssen in kurzen Abständen abgelöst werden und sich auf dem Revier mit Sauerstoff aus der Druckflasche erst einmal wieder fit machen. Viele Bürger wagen sich nicht ohne Mund- und Nasenschutz ins Freie. Die Blüte der Mandelbäume findet fast nur noch auf Ansichtskarten statt. Die empfindlichen Knospen welken meist dahin, ehe sie voll aufgegangen sind. Viele der Bäume sterben vorzeitig. Die Ärzte verzeichnen ein beängstigendes Ansteigen von chronischer Bronchitis, die Polizei registriert immer mehr Selbstmordfälle. Zukunftsvisionen? Keineswegs, sondern ein Blick zurück auf die Zeit vor zehn Jahren. Nach der Devise, was für den Export gut ist, ist auch für Japan gut, waren gewaltige Industrialisierungsanstrengungen unternommen worden, besonders im Ballungsraum der Hauptstadt. Daß dadurch die Umwelt extrem belastet wurde, nahm man hin.

Heute ist alles ganz anders. Galt Nippon damals als größter Sünder in Sachen Umweltschutz, so reisen neuerdings immer mehr westliche Delegationen nach Tokio, um sich dort Anregungen in Sachen Umweltschutz zu holen. Was sie hören und sehen ist beeindruckend. Seit etwa einem Jahrzehnt hat Japan weltweit die strengsten Abgasvorschriften für Großfeuerungsanlagen, unter deren Kesseln Kohle oder Erdöl verfeuert wird. Durch den Einsatz schwefelarmer Kohle und Abgaswaschanlagen sind die Schwefeldioxid-Emissionen um drei Viertel verringert worden. In vielen anderen Ländern gilt das als eine Art Traumziel. Rund 97 Prozent aller in Japan zugelassenen Personenkraftwagen sind inzwischen mit Katalysatoren ausgerüstet, fahren mit bleifreiem Benzin. Dadurch ist die Belastung durch das Umweltgift Blei drastisch gesenkt worden. Um den Bedarf an elektrischer Energie zu decken, von Kohle- und Öl-Importen unabhängiger zu werden, setzt Japan immer mehr auf Atomstrom, obwohl der teuerer ist als der aus konventionellen Kraftwerken. Bis zum Jahre 1990 sollen 44 Kernkraftwerke (gegenwärtig sind es 24) Strom liefern.

Lärm gehört nach übereinstimmender Meinung von Fachärzten auch in die Kategorie gesundheitsgefährdender „Umweltverschmutzungen". In Japans Großstädten gibt es inzwischen an die 8350 Lärm-Monitoren mit elektronischer Anzeige – an Hauptstraßen, für jedermann sichtbar. Nur leider, was die staunenden Delegations-Mitglieder aus fernen Landen meist nicht bemerken, die Geräte zeigen überwiegend Werte an, die über den tolerablen Phonstärken liegen, was ohne Folgen bleibt, denn es gibt keine entsprechenden Lärmschutz-Gesetze, nur Empfehlungen.

Japan galt vor einigen Jahren als größter Sünder in Sachen Umweltschutz. Heute ist das anders. Das Land hat weltweit die strengsten Abgasvorschriften. Stichproben helfen, die Gesetze durchzusetzen.

Eine japanische Zeitung stieß jüngst auf eine Ungereimtheit. Bei Tests stellte sie fest, daß Personenkraftwagen made in Japan bei einer Geschwindigkeit bis zu 50 km/h den strengen Abgas-Gesetzen Rechnung tragen. Bei höherem Tempo steigt der Stickoxyd-Gehalt der Auspuffgase rapide an – bis zum Zehnfachen über dem vorbildlichen Grenzwert. Des Rätsels Lösung? Nippons Autohersteller haben einen Trick gefunden, legal übrigens. Fahren ihre Wagen schneller, schaltet sich das „Abgasrückführungssystem" ab, der Katalysator auch. Dafür hält er länger, der Benzinverbrauch sinkt.



Im vergangenen Jahr hat die Zahl der von den Sparkassen mitfinanzierten Wohnungen um über 66 000 auf 245 000 oder 37 Prozent zugenommen. Der ausgezahlte Betrag erhöhte sich sogar um 49 Prozent. Auf die Gesamtzahl der 1983 im Bundesgebiet fertiggestellten Wohnungen bezogen, waren die Sparkassen mit Finanzierungsbeiträgen an 72 Prozent der Fertigstellungen beteiligt. Quelle: Jahresbericht des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes/Wirtschaft u. Statistik 4/1984

Ein Denkmal für Bach in Arnstadt

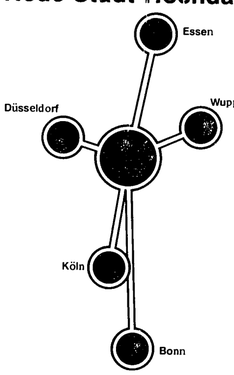
Wie damals, als der junge Sebastian Bach von 1703 bis 1706 vier Jahre lang im thüringischen Arnstadt als junger Organist und Kantor an der heute nach ihm benannten Bachkirche wirkte, bringt er auch heute noch die Gemüter der Arnstädter in Bewegung. Im nächsten Jahr, zum 300. Geburtstag des großen Musikers und Komponisten, soll ihm in der Stadt an der Gera auf dem Marktplatz, in nächster Nähe seiner einstigen Wirkungsstätte, ein Denkmal gesetzt werden. Die in Bronze verewigte Bachfigur soll zwei Meter hoch werden und auf einem steinernen Sockel stehen. Als jetzt ihr Schöpfer, der Bildhauer Bernd Göbel, Professor auf Burg Giebichenstein bei Halle, in einer Bürgerversammlung seine Pläne vorstellte, kam es zu einem Streitgespräch. Während Professor Göbel nämlich jenen jungen Mann, der damals in Arnstadt gewissermaßen seine Sturm- und Drangzeit verbrachte, lebens- und tatendurstig war, sich wenig von der Obrigkeit sagen ließ und sich auch einmal auf der Straße prügelte, auf das Postament stellen will, hätten viele der Anwesenden lieber einen würdigeren Bach auf ihrem Marktplatz gesehen. Sie werden sich mit dem jungen Bach abfinden müssen. – Die Einweihung des Denkmals soll 1985 im Rahmen der Veranstaltungen zur Bach-Händel-Schütz-Ehrung stattfinden.

Zwischen Wein und Kupfer – eine Straße mit Geschichte

Wer auf der Fernstraße 250 vom thüringischen Eckartsberge nach Querfurt auf der „Kupferstraße" fährt – die Fernstraße 180 führt dann weiter nach Eisleben –, folgt einem Weg, der vermutlich schon in urgeschichtlicher Zeit genutzt wurde. Es handelt sich um eine Abzweigung von der berühmten „Via Regia", der „Königsstraße", die einst Rom mit Europas Norden verband. Schon damals waren die Kupferschiefervorkommen im Mansfeldischen bekannt. Wenn in der Frühzeit des Straßenverkehrs Witterungsverhältnisse oder Wegezustand es notwendig machten, wurde der Verlauf zuweilen geändert. So führte eine Abzweigung der „Kupferstraße" über Steigra auf die Straße von Naumburg nach Querfurt, damit gab es eine Verbindung von den Kupfer- zu den Weingebieten.

Anzeigen

Neue Stadt Hochdahl



R + V Versicherungsgruppe zum Geschäftsjahr 1983

Erneute Erhöhung der Überschußbeteiligung in der Leben / Höhere Beitragsrückerstattungen für die Kunden

„Die R + V Versicherungsgruppe im Raiffeisen-Volksbankenverbund, Wiesbaden, hat die Marktmöglichkeiten der gesamtwirtschaftlichen Belebung in 1983 systematisch genutzt und insgesamt zufriedenstellende Ergebnisse erreicht", erklärte Vorstandsvorsitzender Dr. Peter C. von Harder zum Geschäftsjahr 1983 auf der Bilanzpressekonferenz. Die unterschiedlichen Ergebnisse in den einzelnen Sparten erforderten jedoch wiederum eine Differenzierung der Gesamtbeurteilung.

Mit nahezu 6,9 Mio (i.V. 6,7 Mio) Versicherungsverträgen, 2,9 Mrd DM (i.V. 2,7 Mrd DM) Beitragseinnahmen sowie einer Erhöhung der Kapitalanlagen auf 10,3 Mrd DM (i.V. 9,0 Mrd DM) — angesetzt sind die konsolidierten Werte — hat die R + V Gruppe ihre Position in der Spitzengruppe der Versicherungswirtschaft weiter gefestigt.

Die R + V Allgemeine Versicherung AG hat mit einem Neugeschäft von 395 Mio DM das Vorjahresergebnis (332 Mio DM) beachtlich übertroffen. Die Gesellschaft erzielte eine Bruttobeitragseinnahme von 1,377 Mrd DM (+ 7,49%). Dem standen Schadenleistungen in Höhe von 1,092 Mio DM (+ 10,41%) gegenüber. Das Bilanzvolumen erhöhte sich auf 2,0 Mrd DM (+ 10,5%). Die Kunden erhalten wieder Beitragsrückerstattungen in der Kfz-Haftpflichtversicherung bis zu 20%, in der Fahrzeugvollversicherung bis zu 25% und in der Allgemeinen Unfallversicherung 10% des zuletzt maßgeblichen Versicherungsbeitrages.

Mit einem überdurchschnittlich gestiegenen Bestand von 48,2 Mrd DM Versicherungssumme (+ 10,2%) bei 1,94 Mio Verträgen (i.V. 1,856 Mio) hat die R + V Lebensversicherung a.G. im Geschäftsjahr 1983 den 4. Platz unter den mehr als 100 Lebensversicherungsunternehmen ausgebaut. Die Gesellschaft hat zum 1. 1. 84 in der kapitalbildenden Lebensversicherung in Verbindung mit der Einführung der Direktgutschrift von 2% eine erneute Erhöhung der Überschußbeteiligung von durchschnittlich 10% vorgenommen. Einschließlich der Anhebung in 1982 ergeben sich für die Kunden hieraus Verbesserungen um 10% bis 20% je nach Versicherungsdauer und Versicherungstarif. Der Lebensversicherungsbestand — Ende Mai 49 Mrd DM — wird im laufenden Geschäftsjahr 50 Mrd DM überschreiten.

Auch die übrigen drei zur R + V Versicherungsgruppe gehörenden Gesellschaften — R + V Pensionsversicherung a.G., Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a.G., Rhein-Main Rückversicherungs-Gesellschaft AG — erzielten in 1983 zufriedenstellende Ergebnisse.

Lebensraum zwischen Ballungsgebieten

Arbeiten in der Stadt und leben in der Natur ist für viele Bundesbürger eine Wunschvorstellung. Wirklichkeit ist es für die Bewohner der Neuen Stadt Hochdahl. Hier wurde die sogenannte ökologische Städtebau von der Entwicklungsgesellschaft Hochdahl (EhH), die seit 1960 für die Gesamtplanung verantwortlich ist, realisiert.

Hochdahl ist nicht eine Stadt in der Natur, sondern eine Verbindung von Stadt und Natur. Und über die Schnellstraßensysteme können fünf Ballungsgebiete optimal erreicht werden.

Chromband bei Musikcassetten auf dem Vormarsch

Immer mehr Musikproduzenten tragen den gestiegenen Qualitätsansprüchen der Verbraucher Rechnung und produzieren ihre Musikcassetten auf Chromband. Von den 120 LP/MC-Bestellern 1983 in der Bundesrepublik Deutschland waren bereits 57 auf Chromband aufgenommen. Unter den letztjährigen „Top 100" von Großbritannien waren es 41.

CHROME FOR QUALITY

Musikcassetten mit Chromband können auf jedem Gerät, auch in Autogeräten, optimal abgespielt werden. Dabei zeichnet sich das Chromband durch niedriges Grundrauschen, niedriges Modulationsrauschen und eine vorbildlich ausgewogene Aussteuerbarkeit in Höhen und Tiefen aus. Verschiedene Fachzeitschriften im In- und Ausland kamen im letzten Jahr zu dem Ergebnis, daß die Qualität sorgfältig bespielter Chrom-Musikcassetten den Langspielplatten ebenbürtig ist und nur noch von Compact Disks übertroffen wird.

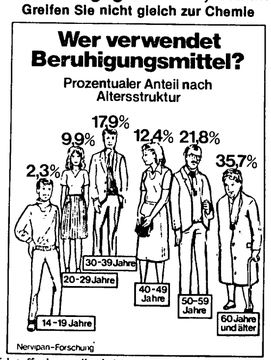
Die BASF, in Europa einer der größten Lieferanten von Magnetbandmaterial für die Musikindustrie, möchte dem Verbraucher Qualitätsvergleiche bei Musikcassetten künftig erleichtern: Ein großes C mit dem Zusatz „Chrom For Quality" auf dem Etikett und dem Einlageblatt der Cassette soll unübersehbar auf das verwendete Bandmaterial hinweisen und für den Kunden so etwas wie ein Gütezeichen bzw. Qualitätsmerkmal darstellen. In Großbritannien ist die BASF-Idee bereits auf gute Resonanz gestoßen und setzt sich nach und nach durch. Von den dort erscheinenden klassischen Aufnahmen werden bereits 70—80 Prozent auf Chromband produziert.

Mit der wesentlich verbesserten Qualität konnte die Musikcassette einiges von dem Terrain wettmachen, das das Langspielplatte verloren hat. Verbraucherumfragen haben nämlich gezeigt, daß unter den Entscheidungskriterien beim Kauf von Musikcassetten die Qualität des Bandes einen fast so hohen Rang einnimmt wie der Komponist oder der Interpret der Musik.

Für viele Musikhersteller ist die Verwendung von Chromband somit zu einem zusätzlichen Verkaufsargument geworden.

Heilkräfte der Natur gegen Hetze, Unruhe und Streß

Greifen Sie nicht gleich zur Chemie



Wer unter akuter Nervosität und übermäßigem Streß leidet, dem ist nicht mit dem Rat geholfen, es allein mit Yoga oder autogenem Training zu versuchen. Er braucht schnelle Hilfe, damit er sein inneres Gleichgewicht wiederfindet.

Dieses Bedürfnis nach schneller Hilfe ist es, das viele Menschen zu starken chemischen Mitteln greifen läßt, um die überreizten Nerven zu betäuben. Doch wird unser Organismus nicht schon genug durch die Chemie in unserer Umwelt belastet?

Mit Nervipan hat die Wissenschaft entscheidende Fortschritte bei der Bewältigung dieser weitverbreiteten Probleme erzielt. Nervipan ist ein natürliches Mittel, in dem Wirkstoffe der mexikanischen Baldrianwurzel enthalten sind, nämlich die Valepotriate. Damit sind die Anforderungen an ein hochwertiges, wirksames und gleichzeitig natürliches Präparat erfüllt. Nervipan sorgt für sofortige und wirkungsvolle Stabilisierung gestreßter Nerven und verursacht weder Ermüdung noch sonstige Nebenwirkungen. Dagegen führt es sogar zu einer Steigerung der Konzentrationsfähigkeit.

Nervipan gibt schnelle und wirksame Hilfe bei Nervosität und Streß, ohne dabei abhängig zu machen. Auf die Heilkraft der Natur kann man sich eben verlassen.

Nervipan ist rezeptfrei in Apotheken erhältlich. Es ist bei folgenden Beschwerden als Alternative zu den chemischen Tranquillizern angezeigt:

— bei nervöser Unruhe und Gereiztheit,
— bei Schlafstörungen, insbesondere älterer Menschen,
— bei Konzentrationsschwäche infolge nervöser Erregtheit oder Prüfungsangst,
— bei Überforderung im Beruf, in der Schule oder im Haushalt.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 59 — Dienstag, den 24. Juli 1984

Taube Ohren

Wer Ohren hat zu hören, der höre. Das steht schon in der Bibel. Aber er fahre nicht mit Wattestäbchen drin herum. Denn das schadet mehr als es nutzt. Und es kann außerdem gefährlich sein. Dieser Meinung ist Dr. Gerhard Rettinger von der Hals-Nasen-Ohren-Klinik der Universität Erlangen. Ein gesundes Ohr, zitiert die Barmer Ersatzkasse (BEK) den Mediziner, reinige den Gehörgang selbst, ein Nachhelfen mit Wattestäbchen sei zumindest unnütz. Durch die Reizung der Haut entstünden häufig Entzündungen im Gehörgang. Auch könne das Hörvermögen beeinträchtigt werden, weil Ohrenschmalz bis zum Trommelfell geschoben werde. Bei ungeschickten Bewegungen könnten sogar Trommelfell oder Gehörknöchelchen beschädigt werden; Taubheit sei dann die Folge.

Zweiter Betreuer wäre nötig

Entwicklung und Probleme der Jugendarbeit

e Aus einem Bericht des Gemeindevorstandes geht hervor, daß sich im Laufe des Jahres 1983 die Besucherstruktur im Jugendraum nur geringfügig verändert hat. Die Mehrzahl der Besucher gehörte zu den Altersgruppen der 16- bis 18jährigen (1982: 15- bis 17jährigen). Im Jahresdurchschnitt waren die Besucherzahlen pro Tag (35) etwas geringer als 1982 (38).

Betrachtet man die Monatsdurchschnittszahlen, ergibt sich folgendes Zahlenbild: von Januar bis Mäz kamen 36 bis 43 Besucher pro Tag (1982: 44—56), von April bis Mai waren es 43 bis 44 (1982:41—48), von Juni bis August nur 18 bis 28 (1982: 22—26) und von September bis Dezember wieder 29 bis 41 (1982: 23—43) Besucher täglich.

Im Jugendraum treffen sich Jugendliche, um einen Teil ihrer Freizeit mit Gleichaltrigen bzw. einem bestimmten Freundeskreis zu verbringen. Neben Karten- und Brettspielen — das Computerspiel „atlantis" und das Brettspiel „backgammon" hatten 1983 den höchsten Beliebtheitsgrad - gehörten Tischtennis-Spielen zu den Hauptaktivitäten. Sporadisch interessierten sich Jugendliche für Bastelarbeiten mit Silberdraht und Perlen, Modelliermasse, Batik- und Plakatfarben.

Aktivitäten außerhalb des Jugendraums sind nur dann möglich, wenn ein(e) zweite(r) Mitarbeiter(in) vorhanden ist: Die Honorarbetreuerin Beate Kühn besuchte beispielswelse mit Jugendlichen das Hallenbad in Langen und nahm mit interessierten Jugendlichen an einer Scheinverhandlung für Kriegsdienstgegner teil, die von der Deutschen Friedensgesellschaft (DFG-VK) in Frankfurt veranstaltet wurde.

Der Versuch, eine WInterfreizeit in Maribor durchzuführen, schelterte am geringen Interesse der Jugendlichen.

In den ersten Monaten 1983 wurden die restlichen Ausbesserungs- und Verkleidungsarbeiten im zweiten Jugendraum beendet und ab April verschiedene Einrichtungsgegenstände erstellt und das Fotolabor eingerichtet. Von April bis Juni traf sich dort, unter Anleitung von zwei Sexualpädagogen, die Arbeitsgruppe „pro familia". Im wesentlichen wurden Sexualinformationen gegeben und verschiedene Themen, wie z.B. „Krach in der Freundschaft" diskutiert. Darin erschöpften sich leider die Aktivitäten im zweiten Jugendraum, weil qualifizierte Mitarbeiter für Kleingruppenarbeit fehlen.

Anhörungsfrist wird nicht verlängert

Die den Landkreisen, Städten und Gemeinden sowie anderen Trägern öffentlicher Belange im Regierungsbezirk Darmstadt gesetzte Frist, ihre Stellungnahmen zum vorliegenden Entwurf des Regionalen Raumordnungsplans für die Region Südhessen abzugeben, kann nicht über den 31. August 1984 hinaus verlängert werden. Dies teilte die Pressestelle des Darmstädter Regierungspräsidiums mit. In Übereinstimmung mit dem Ältestenrat der Regionalen Planungsversammlung seien im Hinblick auf die Terminplanung für die endgültige Beschlußfassung über den Regionalen Raumordnungsplan alle bisher vorgetragenen Bitten auf Fristverlängerung abgelehnt worden.

Im Darmstädter Regierungspräsidium und im Ältestenrat der Planungsversammlung war man sich darüber bewußt, daß die auf knapp fünf Monate bemessene Frist für das Anhörungsverfahren angesichts der Ferienzeit bei den kommunalen Gebietskörperschaften auf gewisse Schwierigkeiten stoßen könnte. Gerade deshalb waren die Landkreise, Städte und Gemeinden bereits Anfang des Jahres, also noch vor Beginn des Anhörungsverfahrens, auf die Fristen hingewiesen und gebeten worden, ihre Terminplanungen in den kommunalen Parlamenten darauf einzurichten.

Diese Bitte kam nicht von ungefähr. Die Regionale Planungsversammlung, deren Legislaturperiode identisch ist mit der Wahlzeit der Kommunalparlamente, möchte den Regionalen Raumordnungsplan noch vor den Kommunalwahlen im März 1985 endgültig beschließen, damit er nach der Feststellung durch die Hessische Landesregierung am 1. Januar 1986 — wie gesetzlich vorgeschrieben — in Kraft treten kann. Deshalb müssen die Stellungnahmen der am Anhörungsverfahren zu beteiligenden Träger öffentlicher Belange so rechtzeitig vorliegen, daß sich die Ausschüsse der Planungsversammlung ab September dieses Jahres damit befassen können. Daß die Frist für das Anhörungsverfahren eingehalten werden kann, zeigt die Tatsache, daß inzwischen bereits über hundert Stellungnahmen vorliegen.

Bundesbahner feiern in Egelsbach

Waldhütte wieder einmal Mittelpunkt einer Fete

e Das gesellige Leben Egelsbachs, besonders in der warmen Jahreszeit, wäre ohne die Waldhütte kaum mehr vorstellbar. Fast an jedem Wochenende, und manchmal auch während der Woche, wird man schon von weitem durch appetitanregende Gerüche darauf aufmerksam, daß an der Waldhütte wieder eine Fete stattfindet.

Am vergangenen Freitag hatte das Sozialwerk der Bundesbahn zu einer Grillparty eingeladen, und der Zustrom war ungeheuer groß. Rund 300 aktive und ehemalige Bundesbahner hatten sich eingefunden. Bereits um 15 Uhr begann das große Freundschaftstreffen, und schon bald mußten die Organisatoren erkennen, daß die Tische und Bänke nicht ausreichen würden. So wurde Nachschub aufgefahren, und der Platz um die Hütte platzte schließlich aus allen Nähten. Aber die Stimmung war prächtig. Dazu trug auch die elegante Gastronomie bei, die wirklich soziale Preise machte, passend zum Bundesbahn-Sozialwerk.

Daß dabei nichts übrigblieb, was duftend auf dem Grill bereitet wurde, versteht sich. Als die Gäste gegen 22 Uhr den Heimweg antraten, stellten sie alle fest, daß dies eine gelungene Fete gewesen war, die unbedingt einer Neuauflage bedürfe.

Das Bundesbahn-Sozialwerk gibt es bereits seit einem halben Jahrhundert. Es betreut die aktiven und ehemaligen Eisenbahner, abcr auch die Witwen und Walsen. Innerhalb dieser Einrichtung gibt es auch Selbsthllfegruppen für Sucht- und Alkoholgefährdete, die sich zu Gesprächen zusammenfinden und Hilfe bekommen. Spezielle Erholungsmaßnahmen sind eine weltere Aufgabe des Sozialwerks. Elgene Kurheime in verschiedenen Gegenden der Bundesrepublik sind vorhanden.

Rund 14 bis 16 Millionen Mark kann das Bundesbahn-Sozialwerk jährlich an Einnahmen verbuchen, die durchweg aus Spenden zusammenkommen. Dieser bundesweit gesammelte Betrag wird dann auf die einzelnen Ortsstellen verteilt, die davon Erholungs- und Fürsorgemaßnahmen finanzieren, kulturelle Aktivltäten fördern wle Theatergruppen, Hobbyköche, Film- und Fotogruppen, Briefmarkensammlergruppen und vieles andere. Im geselligen Bereich gibt es Zusammenkünfte wie die Grillparty, die übrigens zum erstenmal veranstaltet wurde, Weihnachtsfeiern und Jubilarenehrungen sowie Ausflüge.

Die Ortsstelle Neu-Isenburg, die für den hiesigen Bereich zuständig ist und die Eisenbahner aus Gräfenhausen, Wixhausen, Erzhausen, Egelsbach, Langen, Dreieich und Neu-Isenburg betreut, hat zur Zelt 800 Mitglieder.

Katzenfeind in der Schafhofstraße

Der liebenswerte 10jährige Kater „Felix" schleppte sich am 13. Juli hilfesuchend nachhause. Er war in bewohntem Gebiet vor die Flinte eines Katzenfeindes gelaufen, dessen gezielter Schuß ihm eine Niere und die Därme verletzte. Eine schnelle Operation förderte nicht nur das Projektil eines Luftgewehres zu Tage, sondern gibt die Hoffnung, daß das Tier am Leben erhalten werden kann.

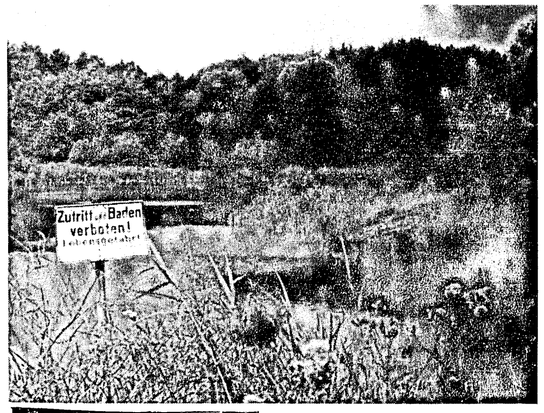
An den unbekannten Schützen: „Sie haben — in welcher Absicht auch immer — auf ein wehrloses Tier geschossen. Sie haben ihm Verletzungen und große Schmerzen zugefügt. Was hat Ihnen dieser liebenswerte Kater getan?"

Tiere sind Geschöpfe, welche nicht nur um uns, sondern mit uns leben, sie kommen aus der gleichen Schöpferhand wie wir. Wir haben viel an ihnen gutzumachen, wenn wir daran denken, welches Leid ihnen — leider — auch heute noch von Menschenhand zugefügt wird. „Ein gezielter Schuß auf ein lebendes Tier, wie schnell kann es morgen ein Mensch sein", meint der Tierschutzverein Dreieich.

Egelsbacher Nachrichten
Telefon 2 10 11/12

Feldgehölze östlich der B 3

e Entsprechend dem Auftrag der Gemeindevertretung hat der Gemeindevorstand nunmehr beschlossen, für einige Grabenparzellen und Wegeparzellen sowie für ein Grundstück von rund 3000 Quadratmeter Bepflanzungspläne aufzustellen und diese mit dem Bund für Vogelschutz und mit dem Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung abzustimmen.



Sommertag am Bruchsee. Hier läßt es sich gut ruhen, zumal rund um den See schöne Wiesenflächen zur Verfügung stehen. Nördlich des Sees ist ein großer „Bruch", dicht mit Schilf bewachsen, in dem viele Frösche eine gesunde Umwelt vorfinden und sich dafür manchmal mit einem Froschkonzert bedanken. Zusammen mit der Waldhütte und dem Trimmpfad, dem Schützen- und dem Naturfreundehaus in Flugplatznähe ein schönes Erholungsgebiet.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Plötzlich und unerwartet hat uns am 23. Juli 1984 mein herzensguter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Opa

Georg Ruths

geb. 17. 12. 1907 gest. 23. 7. 1984

für Immer verlassen.

In stiller Trauer:
Eva Ruths geb. Vlehl
Inge geb. Ruths **und Erich Schweiger**
Willi Ruths und Monika geb. Reininger
und Enkel Anke und Jochen

Bahnstraße 31
6073 Egelsbach

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 26. Juli 1984, um 13.45 Uhr auf dem Egelsbacher Friedhof statt.

Sport und Unterhaltung

Nr. 59 Dienstag, den 24. Juli 1984

SSG-Fußballer sind zuversichtlich

Die wenigen Abgänge wurden ersetzt

Für die Fußballer der SSG Langen ist die Ruhezeit zu Ende. Heute abend um 18.30 Uhr findet das erste Trainingsspiel nach der Sommerpause statt, und in wenigen Wochen wird man dann schon wieder den begehrten Punkten nachjagen. Dabei hat man sich als Ziel gesetzt, wieder „ganz oben" mit dabei zu sein. Vielleicht gelingt es dann im dritten Anlauf, die Meisterschaft nach Langen zu holen und in die Bezirksliga aufzusteigen. In der vorletzten Saison war man diesem Ziel so nahe wie nie vorher und schied erst im Entscheidungsspiel gegen die punktgleichen Fußballer aus Nieder-Roden aus. Auch in der vergangenen Saison war man lange Zeit unter den engsten Bewerbern um den Titel, leistete sich dann aber einige Ausrutscher, die am Ende den Titel kosteten.

Die Hoffnungen in der nun beginnenden Saison sind groß, denn man hat nur wenig Abgänge aus dem Spielerkader der vergangenen Saison zu notieren: Fuchs geht zur SG Himbach, Martin wird in der kommenden Saison beim KV Mühlheim spielen, Franz geht zum SV Linnesheim, Marzano und Lutz zum TV Dreieichenhain.

Dafür hat man einige Spieler als Zugänge zu verzeichnen, von denen man sich eine Verstärkung erwartet. Da ist zunächst „Eddy" Hausmann als Torhüter, der vom Landesligisten Rotweiß Walldorf in die Heimat zurückkehrt, Miele kommt von Teutonia Hausen, Gottschick vom FV 06 Sprendlingen und Mager von Inter Dietzenbach. Aus der eigenen Jugend stießen folgende Spieler ins aktive Aufgebot: H. Haas, R. Müller, B. Schäfer, E. Ripphaus, S. Schumacher, J. Valloz und M. Benz.

Neu ist auch der Trainer. Er heißt P. Scherer und kommt aus Ober-Roden. Neben den bereits genannten neuen Spielern stehen ihm folgende Akteure zur Verfügung, aus denen er eine schlagkräftige Truppe formen soll: T. Betz, M. Braukmann, J. Bott, T. Bigale, L. de Ginder, G. Callegaro, C. Demelt, T. Duft, M. Dohmen, T. Fischer, W. Fink, T. Foth, J. Golletz, J. Hahmel, G. Hutschenreuter, G. Kretzmar, A. Mandic, B. Nadrijanski, K. Möller, E. Nuß, A. Pietrek, M. Raudnitzky, K. Rill, P. Sordon, K. Schwarz, T. Schäfer, P. Schreiber, K.H. Steiz, T. Brust, S. Thierolf, H. Hartmann, T. Werner und T. Traser.

Heute abend beim Training wird man sich erst einmal kennenlernen, und bereits morgen und übermorgen (Mittwoch und Donnerstag) geht es dann schon schärfer ran, auch jeweils um 18.30 Uhr. Eine Gelegenheit für die Fans, den neuen Spielerkader unter die Lupe zu nehmen.

Ein erstes Spiel wird man dann am Wochenende erleben können, wenn die SSG an einem Turnier der SKG Walldorf teilnimmt. Ehe die Punktrunde beginnt, sind dann noch einige Freundschaftsspiele angesetzt. Das erste findet am Samstag, dem 4. August beim FC Langen im Waldstadion statt. Einen Tag später, am Sonntag, dem 5. August stellt man sich dann erstmals auf eigenem Rasen im SSG-Freizeit-Center vor. Gegner ist BSC 1900 Schwarzweiß Frankfurt. Die Reserven beginnen um 13.15 Uhr, die ersten Garnituren um 15 Uhr.

Den Abschluß der Vorbereitungsspiele bildet dann das Nachbarderby gegen den klassenhöheren FV 06 Sprendlingen am Dienstag, dem 7. August um 19 Uhr im SSG-Freizeit-Center.

SG United Pokalsieger

Erstmalig wurde bei den Betriebssportlern in Langen eine reine Damenrunde der Sparte Kegeln durchgeführt. Es ging hier um einen Wanderpreis, den der Bezirksvorsitzende Heinrich Brüggen stiftete. Es wurden 100 Kugeln kombiniert geworfen. Die SG United mit Petra Steinberg, Henni Böhm und Brigitte Böhm warfen 7870 Holz bei 12:0 Punkten. Den 2. Platz belegte die BSG AM mit Frau Schlögel, Frau Jung und Frl. Keller mit 6498 Holz bei 8:4 Punkten. Die Damen Voba Dreieich mit Frau Söllner, Frau Staudenmeier und Frl. Pischulti errangen mit 6399 Holz bei 6:6 Punkten den 3. Platz.

Die im Aufbau begriffene Damenmannschaft der SSG Langen steigerte sich von Spiel zu Spiel. Hier kämpften die Damen Frau Moll, Frau Gahlun und Frl. Mäurer. Die Holzzahl war für den Anfang mit 5808 Holz ansprechend.

Bei den Fußballern auf Großfeld geht die Hinrunde zu Ende. Bei noch ausstehenden Spielen führt z. Z. das BSG-Racing-Team mit 9:1 Punkten vor NEN mit 8:0 und Eisenwaren mit 6:4 Punkten in der A-Klasse. In der Bezirksklasse führt die BSG Biotest mit 5:3 Punkten vor der BSG Neubauer mit 3:1 Punkten, SG United 3:3 Punkten, BSG Sportling 2:4 Punkten. Etwas enttäuschend der 1. Stadtmeister von Langen, die BSG AMP, mit 1:4 Punkten.

Im Kleinfeld führt die BSG Eisenwaren mit 6:2 Punkten vor der SG United mit 6:2 Punkten in der Bezirksklasse. Die A-Klasse wird von der BSG Dauber mit 3:1 Punkten angeführt.

Wer immer gut informiert sein will,
was in Langen und Umgebung geschieht,
der liest die Langener Zeitung

Der richtige Tip

Fußballtoto, Elferwette:
2 2 0 1 0 2 1 0 2 0 1

Auswahlwette „6 aus 45":
8 10 19 21 22 34
Zusatzspiel: 5

Rennquintett
Rennen A: 1 3 15
Rennen B: 27 30 35

Spiel 77: 9 6 1 3 3 0 0

Lottozahlen:
4 10 14 16 35 46 (34)
(Ohne Gewähr)

Billardclub wurde dritter

Kürzlich wurde in Neustadt bei Hannover ein Fünfstädte-Turnier in verschiedenen Disziplinen des Billardsportes ausgetragen. Dabei waren Billardclubs aus Berlin, Neustadt, Hamburg, Essen und natürlich auch der 1. Langener Billard-Club.

Das Langener Team setzte sich aus vier Spielern zusammen. Piet Rietbergen spielte im Einband einen Durchschnitt von 2,09, Hans Paillard (Freie Partie) Schnitt von 2,66, Wolfgang Fiebig (Dreiband) GD von 0,30 und der „Dreiband-Crack" Hans J. Meisel, der im Dreiband eine GD von 0,38 spielte und ungeschlagen das Brett verließ.

In der Gesamtwertung errang der Neustädter Billardclub mit 8:0 den ersten Platz. Zweiter wurde Berlin mit 6:2 und dritter wurde der 1. LBC mit 3:5. Es folgte Hamburg mit dem vierten und Essen mit dem fünften Platz.

Nach diesem spannenden Turnier gab es eine Siegerehrung, worauf auch anschließend zum gemütlichen Teil übergegangen wurde.

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO — Ergebniswette: 1. Rang: 288.906,50 DM; 2. Rang: 8.566,00 DM; 3. Rang: 528,10 DM.
AUSWAHLWETTE „8 aus 45": 1. Rang: unbesetzt; Jackpot: 528.902,15 DM; 2. Rang: 39.859,20 DM; 3. Rang: 5.395,70 DM; 4. Rang: 103,40 DM; 5. Rang: 8,80 DM.
SPIEL 77: Gewinnklasse 1, Super 7: unbesetzt; Jackpot: 1.044.272,90 DM, Gewinnklasse 2: 155.555,40 DM; Gewinnklasse 3: 15.555,40 DM; Gewinnklasse 4: 1.555,40 DM; Gewinnklasse 5: 155,40 DM; Gewinnklasse 6: 15,40 DM.
ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse 1: 2.776.299,20 DM; Gewinnklasse II: 106.780,70 DM; Gewinnklasse III: 9.873,50 DM; Gewinnklasse IV: 150,10 DM; Gewinnklasse V: 10,90 DM.
RENNQUINTETT Rennen A: Gewinnklasse I: 484,90 DM; Gewinnklasse II: 205,80 DM. Rennen B: Gewinnklasse 1: 103,40 DM; Gewinnklasse II: 43,00 DM. Kombinationsgewinn: unbesetzt; Jackpot: 284.540,60 DM. *(Ohne Gewähr)*

Vater und Sohn

Erzählung von Mladen Oljača

Es waren zehn zum Tode verurteilt. Hierunter befanden sich auch Vater und Sohn. Beide waren gefesselt. Der Vater hatte die linke Hand, der Sohn die rechte Hand frei. Sie standen nebeneinander. Gesprochen wurde nicht. Beide hatten den Kopf gesenkt.

Der Offizier wollte von ihnen wissen: „Nun, hast du es dir alles überlegt?"

Der Sohn sagte ein klares „Nein."

Der Offizier ließ in zwanzig Meter Entfernung vom Grab seine Soldaten aufstellen und gab dann den Befehl, die Gewehre zu laden.

Der Sohn blickte in die tiefe, mit Morast angefüllte Grube. Der Vater stand fast erblindet neben ihm. Er hielt sich kaum aufrecht. Sein Gesicht verriet, daß er im Gefängnis grausam gequält worden war.

Die Soldaten warteten auf den Feuerbefehl.

Der Offizier fragte noch einmal. Wieder sagte der Sohn ein hartes „Nein."

„Es ist sehr schade", sagte der Offizier und lächelte.

Beide sahen sich an wie Hund und Wolf. Nach kurzem Warten befahl der Offizier: „Anlegen, immer drei Schuß auf einen."

Die Schüsse verhallten. Drei Verurteilte fielen. Den vierten rissen sie mit zu Boden, aber er lebte noch. Er erhob sich.

Es war der Sohn.

Der Offizier stellte erneut die Frage. Der Sohn blieb weiter hart und sage: „Nein."

„Laden – Anlegen", schrie der Offizier laut.

Der Sohn sah drei Läufe auf sich gerichtet, dann sagte er: „Warte."

Zehn Tage hatte der Sohn immer „nein" gesagt und jetzt, ja jetzt, sagte er: „Warte!"

Der Offizier verlangte von dem Sohn, daß er seinen Vater erschlug. Zuvor hatte er verlangt, daß der Vater den Sohn töten sollte, aber der Alte hatte abgelehnt und dem Offizier ins Gesicht gespuckt. Dann war die Wahl auf den Sohn gefallen.

„Das Leben schenke ich dir!" hatte er gesagt.

Der Sohn stotterte, dann sagte er: „Ich kann nicht."

Der Offizier befahl: „Anlegen!"

Daraufhin sagte der Sohn: „Warte!"

„Warum denn?!"

„Gib mir bitte den Hammer."

„Wenn du damit deinen Vater tötest, dann schenke ich dir das Leben."

„Den Hammer", schrie der Sohn.

Die Fesseln wurden dem Sohn abgenommen. Ein Soldat brachte den Hammer.

Der Vater schaute ihn mit finsteren Blicken an.

Dem Sohn schien es, daß er den Alten nicht mehr bedauern könne. Er hatte ständig getrunken und die Mutter vielmals geschlagen. Sie werden mir das Leben schenken. Der Offizier zog den Sohn aus den Reihen fort. Der Alte blieb jetzt mit den anderen allein. Seine Augen füllten sich mit Tränen.

„Nun, nimm den Hammer", sagte der Offizier und lächelte.

Der Sohn nahm den Hammer. Mit beiden Händen. Viel Kraft besaß er nicht. Die Hände zitterten. Ein Beben ging durch seinen Körper.

Der Offizier beobachtete den Sohn, sein Blick ging dann zum Alten hin. Dieser stand unbeweglich. Er war schon mit dem Tode versöhnt. Als nun der Sohn den Hammer in die Höhe hob, wurde er von beiden beobachtet. Der Alte hilflos. Der Offizier mit blitzenden Augen. Erstarrtes Entsetzen. Mit Blitzesschnelle drehte sich der Sohn zum Offizier um. Den Hammer fest in beiden Händen. Wut stand in seinem Gesicht.

Der Offizier hielt sich nach dem schweren Schlag noch ein paar Sekunden aufrecht, dann sackte er zusammen.

Noch ein zweites Mal schlug der Sohn zu, dann warf er den Soldaten den Hammer vor die Füße und sagte müde: „Schießt!"

Der Vater war überrascht, auf seinem Gesicht sah man ein schmerzliches Lächeln.

Hugo von Hofmannsthal

Manche freilich...

Manche freilich müssen drunten sterben,
Wo die schweren Ruder der Schiffe streifen,
Andre wohnen bei dem Steuer droben,
Kennen Vogelflug und die Länder der Sterne.

Manche liegen immer mit schweren Gliedern
Bei den Wurzeln des verworrenen Lebens,
Andern sind die Stühle gerichtet
Bei den Sibyllen, den Königinnen.
Und da sitzen sie wie zu Hause,
Leichten Hauptes und leichter Hände.

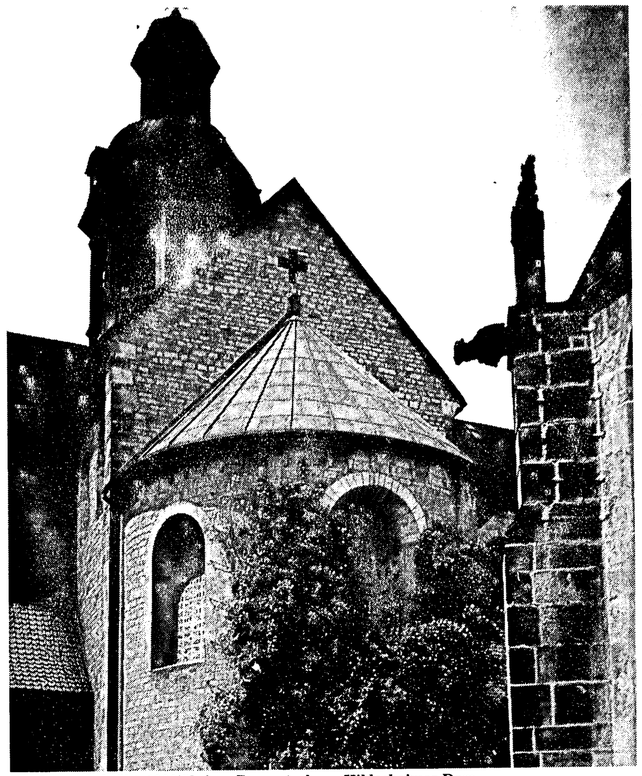
Doch ein Schatten fällt von jenem Leben
In die anderen Leben hinüber,
Und die leichten sind an die schweren,
Wie an Luft und Erde gebunden:

Ganz vergessener Völker Müdigkeiten
Kann ich nicht abtun von meinen Lidern,
Noch weghalten von der erschrockenen Seele
Stummes Niederfallen ferner Sterne.

Viele Geschicke weben neben dem meinen,
Durcheinander spielt sie alle das Lasein,
Und mein Teil ist mehr als dieses Lebens
Schlanke Flamme oder schmale Leier.

Ganz im Geist des Fin de siècle, der Untergangsstimmung, die sich an der Schwelle vom 19. zum 20. Jahrhundert der Künstler bemächtigte, schreibt auch der Wiener Hugo von Hofmannsthal. Seine frühen Dramen und „zaubermächtigen" Gedichte sind voll Empfindung, Musikalität und Todesmystik. Bekanntestes Beispiel „Der Tor und der Tod", von Hofmannsthal im zarten Alter von 19 Jahren 1893 verfaßt. Dort wie hier in dem Gedicht „Manche freilich..." steht der Mensch im Mittelpunkt. Er, besonders als Betler, als Entrechteter, wird mit einem Kuß die gequälte Erde entsühnen, auf ihn sind „die Weltgeschicke bezogen."

Doch kaum hat das neue Jahrhundert seinen Anfang genommen, gerät Hofmannsthal, der in Wien Jura und romanische Philologie studierte, ins Zweifeln: Im bekannten „Chandos"-Brief formuliert er seine Gedanken über die Unzulänglichkeit des sprachlichen Ausdrucks und schwankt zwischen einer dichterischen und wissenschaftlichen Laufbahn. Er entscheidet sich für erstere und schreibt „Elektra" (1903). Ihr folgen zahlreiche weitere Theaterstücke und Erzählungen. Hugo von Hofmannsthal starb 55jährig im Juli 1927 in der Nähe von Wien. awa



Die Legende blüht: 1000jähriger Rosenstock am Hildesheimer Dom.

Farbenpracht und Blütenduft seit 1000 Jahren

Die Legende des Hildesheimer Rosenstocks / Erzählt von Willy Lamprecht

Hildesheim. – Wall und Graben, die Reste einstiger Befestigungen, winkeln noch heute die Altstadt ein, ihren schiefen Gassen taucht man in die Vergangenheit. Die schwarzen Kirchen, die bunten Fachwerkbauten, Erker und Giebel, Tor und Turm sind ganz noch das kleine Gestern, da der Braunschweiger Herzog im Dreißigjährigen Kriege die Stadt nach elf Monaten harter Belagerung endlich stürmte, die Pappenheim 1632 besetzt hatte.

Wall und Graben, damals in dicken Pulverschwaden der Schauplatz heißen Kampfes Mann gegen Mann, sind jetzt friedliche Promenaden mit kleinen Teichen geworden. Tore und Mauern sind fast verschwunden, aber immer noch baut sich die Stadt dahinter auf, inmitten die mächtige Andreaskirche und die grünen Türme des Domes. Ein nordisches Nürnberg!

Unter Ludwig dem Frommen, den die Sage hier als verirrt schildert, war Hildesheim ein kleines Bistum mit einer bescheidenen Kapelle. Aus Dankbarkeit für seine wunderbare Errettung baute der Kaiser ein Gotteshaus und weihte dieses der Jungfrau Maria. Ob die Krypta unter dem heutigen Dom ein Rest jener uralten Marienkapelle ist, weiß heute niemand mit Bestimmtheit zu sagen. Vielleicht ist sie aber auch ein Überbleibsel jener größeren Kirche, die Gunthar, der erste Bischof jener Höhe errichtete, die jetzt den Dom trägt. Und um sie herum die Marktsiedlung sich breitete, aus der später die Stadt entstand.

Unter dem Heiligen Bernward ist diese Stadt bereits ein kleines Rom: Der Erzieher Kaiser Ottos III. ist ein welterfahrener, kunstliebender, kultivierter Mann, der für das sächsische Bistum mutz, was er auf seinen Reisen in Griechenland und Italien gesehen und gelernt. Der Dom gewinnt neue Gestalt, erhält unfern auf ragendem Hügel eine Schwesterkirche, das wundervolle Münster von St. Michael. Mit vielen Türmen, wohlbewehrt, weithin als Kunststätte berühmt, so schaut Hildesheim nun schon stattlich ins Land, beherrscht weithin die Niederung der Innerste. In der Krypta seiner Michaelis-Kirche wird dieser Bernward auch bestattet. Dort steht noch der prunkvolle Sarkophag, den Löwen tragen. Das Denkmal vor dem Dom hat ihm die Stadt erst 1893 in später Dankbarkeit gesetzt.

Der heutige Dom ist nicht, wie es immer die Legende will, sein Werk. Ihn hat erst ein Nachfolger auf dem Bischofsstuhl von Hildesheim, der Bischof Hezilo, gebaut. Die Pläne gehen zurück auf einen Domprost Benno, der später Bischof von Osnabrück wurde. Auch hier hat die Zeit manches an dem ursprünglichen Bild gewandelt, Altes getilgt, Neues hinzugefügt, so daß geblieben von der dreischiffigen Basilika eigentlich nur die Mauern. Die Seitenkapellen, die Vorhalle, Kreuzgang und Hof, die drei Türme, auch die gotische St. Annenkapelle in der Mitte des Kreuzgartens sind Schöpfungen späterer Geschlechter. So hat man das Innere des Domes in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Barock umgestaltet. Trotzdem, das Ganze ist schön, ein Stück Mittelalter.

Und hier, in dem weltentrückten Winkel, der letzten Ruhestätte der toten Domherren, ist auch der berühmte Rosenstock zu finden, der an den steilen Chormauern hochrankt. Der alte Volksglaube behauptet nun, daß er schon tausend Jahre alt ist. Und die Sage behauptet sogar, daß der alte Stock, der jedes Jahr von neuem den engen Totengarten mit dem milden Dufte seiner kleinen Blüten erfüllt, ein Sproß jenes wilden Rosenstrauches ist, unter dem Ludwig der Fromme einst geschlafen hatte, als er sich damals auf der Jagd verirrt hatte und in dessen Geäst er sein goldenes Kästchen gehängt hatte.

Die Sage erzählt noch vielerlei, was anmutig das hohe Alter des knorrigen, weitverzweigten Stockes in Verbindung mit alten Begebenheiten aus der Stadtgeschichte bringt. Auch Dichter haben ihn besungen:

„Ob Rosenhaine wachsen
Auf Schiras Tropenflur,
Du schmückest Niedersachsen
Mit höchster Ruhmespur.
Zweig' weiter um die Runde
Am hochgeweihten Haus,
Man löscht von dir die Kunde
Nicht in Aonen aus."

Das sind wohl gutgemeinte Reime; aber tiefer hat die Forschung gegraben, als wissenschaftlichem Grunde dem Alter nachgegangen ist.

Humboldt in seinen „Ansichten der Natur" und der Hildesheimer Botaniker Lasius zitieren eine Urkunde der Hezilo-Zeit: Danach wären schon damals in Domregistern für die Pflege des Rosenstockes Ausgaben verbucht für das „merkwürdige Denkmal der Vergangenheit". Diese Urkunde scheint jedoch nur ein Phantasiegebilde eines Dombibliothekars gewesen zu sein, der als Gewährsmann dafür in der aus dem 17. Jahrhundert stammenden „Historia Hildesiensis" eines Jesuitenpaters aus dem Hildesheimer Kollegium genannt wird. Sie ist jedenfalls nicht zu finden gewesen, und das ganze Wissen um das Alter des ominösen Rosenstockes beschränkt sich schließlich auf die erste Erwähnung in jener Geschichte der Stadt. Danach hat es schon damals, um 1650 herum „uralte" Muttergottesbilder gegeben, die aus dem Holz jenes Stockes geschnitzt waren.

Aber wie dem auch sei – alt ist der wunderbare Stock immerhin, der trotz mannigfacher Fährnisse im Laufe der Jahrhunderte immer wieder so reich blüht. Frommen Herzen mag er wohl als Symbol unerschütterlichen Glaubens gelten, wie er so, geradezu inbrünstig, die Mauern umklammert. Es hat auch etwas unendlich Ergreifendes, aus dem fast versteinerten Gezweig immer wieder neue starke Triebe schießen zu sehen. Es ist wie eine Liebkosung: der alte Strauch segnet die Entrückten, die sich an ihm, hier im Gespräch, Gebet und Traum wandelnd, so oft im Leben erfreut.

So fing es an

Kurzgeschichte von Victor Auburtin

Als ein befähigter Regierungsbeamter, der es satt hatte, auf seine seit langem zugesagte Beförderung zu warten, seine Versetzung beantragte, tobte sein Chef. Eines Morgens, nach wochenlangen unerfreulichen Auseinandersetzungen, erhielt der wütende Chef einen „Streng vertraulich" adressierten Briefumschlag, der eine alte Fabel enthielt.

Es war einmal ein König, der nahm einen Propheten in seinen Dienst, der ihm das Wetter prophezeien sollte. Eines Abends wollte der König fischen gehen, und der Ort, wo er fischen wollte, lag ganz nahe bei dem Haus seiner Liebsten. Der König wollte deshalb seine schönsten Kleider tragen. Er fragte den Propheten, ob es regnen werde, und der Prophet antwortete: „Nein, mein König, es wird nicht regnen.

Der König zog also seine schönsten Kleider an und machte sich auf den Weg. Da kam ein Bauer vorüber, der auf einem Esel ritt, und der Bauer sagte: „Mein König, wenn du nicht willst, daß deine Kleider naß werden, dann reite schnell nach Haus, denn es gibt einen gewaltigen Wolkenbruch!"

Der König antwortete: „Ich halte nur für teures Geld einen Propheten, der mir das Wetter prophezeit, und der sagt, es wird nicht regnen, nicht einen Tropfen!" Und der König ritt weiter.

Doch dann kam wirklich ein gewaltiger Wolkenbruch; die Kleider des Königs wurden klatschnaß, und seine Liebste lachte ihn aus, als sie ihn so sah.

Da ritt der König wütend wieder nach Haus, jagte den Propheten davon und befahl: „Holt mir sogleich den Bauern her!" Und sie holten ihn.

Der König sagte: „Bauer, ich habe meinen Propheten davongejagt, und nun werde ich dich in meinen Dienst nehmen, damit du mir das Wetter prophezeist!"

Der Bauer erwiderte: „Mein König, ich bin kein Prophet. Ich habe nichts weiter getan, als meinen Esel angesehen. Denn wenn es regnen wird, dann läßt er die Ohren hängen, und je tiefer er sie hängen läßt, um so kräftiger wird es regnen. An jenem Abend ließ er sie ganz tief hängen..."

Da sagte der König: „Geh heim, Bauer. Ich werde einen Esel in meinen Dienst nehmen!"

So fing es an. Seit dieser Zeit sitzen die Esel in allen hochbezahlten Regierungsämtern.

Übrigens: Der Beamte wurde versetzt.

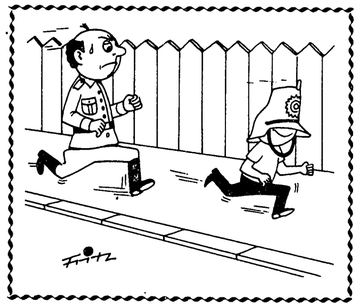
Gegen Reisekrankheit kann man etwas tun

Drei Gruppen von Medikamenten stehen zur Verfügung – welche hilft?

Man weiß heute, daß Frauen fünfmal häufiger reisekrank werden als Männer. Über die meisten Beschwerden – wie Übelkeit und Kopfschmerzen – klagen Busreisende (43 Prozent), gefolgt von Mitfahrern im Pkw (34 Prozent) und Bahnreisenden (22 Prozent). Erstaunlich, daß nur 19 Prozent der Schiffsreisenden seekrank werden. Man weiß auch, daß Ablenkung in verschiedenen Formen eines der am besten wirkenden Mittel gegen die

Unser Hausarzt

„Bewegungskrankheit" auf See, im Bus, im Pkw oder – heute nur noch sehr selten – im Flugzeug ist. Denn wo immer die Reisekrankheit auftritt, in jedem Fall wird sie durch Bewegungen ausgelöst, die über Augen und Gleichgewichtsorgan auf das Gehirn einwirken. Die Folge ist Brechreiz. Er verschwindet fast schlagartig, sobald man das schwankende Schiff verläßt oder mit dem Auto anhält. Oft hilft schon ein Eßlöffel Senf. Oder man nimmt einen kühlen Metallgegenstand in die Hand. Auf dem Schiff ist es noch besser, zu einem Eiswürfel (aus der Bar) zu greifen. Senf und Eisstücke, aber auch der Duft von Petersilie sind im übrigen alterprobte Seemannsrezepte. Und es mag manchem Reisekranken ein Trost sein, daß es selbst Kapitäne gibt, die seit Jahrzehnten die Weltmeere kreuzen, aber immer wieder von neuem seekrank werden. Hilft weder Petersilie noch stärkere Ablenkung durch den scharfen Geschmacksreiz des Senfes, sollte man zur Tablette gegen die Reisekrankheit greifen. Drei Gruppen von Medikamenten stehen zur Verfügung:
● Medikamente, die den Brechreiz blockieren (Cholinolytika). Als Nebenwirkung kann durch die in ihnen enthaltenen Wirkstoffe (Atropin oder Skopolamin) unangenehme Trockenheit in Mund und Nase auftreten. Auch eine Beschleunigung des Herzschlages ist bisweilen beobachtet worden. Bei erhöhtem Augeninnendruck (Glaukom, grüner Star), Prostatavergrößerung und bestimmten Herzstörungen dürfen diese Mittel nicht eingenommen werden. Deshalb sollten Betroffene immer einen Arzt fragen.
● Medikamente, die ursprünglich nur als Mittel gegen allergische Reaktionen bekannt waren (Antihistaminika). Diese Mittel wirken – je nach Zusammensetzung – zwei bis fünf oder zehn bis zwanzig Stunden. Als Nebenwirkungen treten, teilweise erhebliche Müdigkeit und Abgestumpftheit" auf, aber auch bei diesen Mitteln kommt es zu Trockenheit in Mund und Nase.
● Medikamente, die allgemein dämpfend auf die Psyche wirken, besonders bei bestimmten seelischen Störungen. (Neuroleptika). Bei der Reisekrankheit hält ihre Wirkung fünf bis zehn Stunden an. Auch sie haben als Nebenwirkung erhebliche Müdigkeit.
Wegen der ermüdenden Nebenwirkungen sind alle diese Präparate für die Fahrer von Kraftfahrzeugen nicht geeignet. Der Beifahrer sollte die Antihistaminika wählen (Reisegold, Emesan, Fortraevel, Vomex A, Dramamine), da sie bei guter Wirkung am wenigsten müde machen. Bei Kindern wird jedoch – wenn ihre Neigung zur Reisekrankheit ausgeprägt und nicht anders zu beeinflussen ist – zu den stärker dämpfenden und beruhigenden Neuroleptika wie Atosil geraten. Für Schwangere sind nur die Neuroleptika zu empfehlen. Es gibt auch Antihistaminika in Kombination mit einigen anderen Wirkstoffen, zum Beispiel mit kreislaufwirksamen Stoffen (für ältere Reisende mit Herzschwäche). Der Arzt kann dann seine Verordnung noch individueller anpassen. Es wird empfohlen, die Mittel schon vorbeugend vor Beginn der Reise einzunehmen und, wenn die Beschwerden bereits eingetreten sind, Zäpfchen zu verwenden. Sehr wichtig: Alkohol beeinträchtigt die Wirkung der Medikamente. Und ebenso wichtig ist es, jede Reise so ausgeruht wie möglich zu beginnen.
Dr. med. Wolfgang John



Mit dem Daumen „fehlt" bei der Ölkontrolle ein Liter.

Die Tricks beim Tanken

Ein dicker Daumen kostet 1 Liter Motoröl

Nicht immer fehlt dem Motor ein ganzer Liter Öl, wenn der Meßstab fast „Minimum" anzeigt. Genau dies aber wollen Tankwarte auf den großen Reiserouten dem Touristen weismachen, speziell in den südlichen Ländern, vereinzelt aber auch in der Bundesrepublik Deutschland. Wie die Tankstellen-Tricks aussehen, um dem Autofahrer ein paar Mark mehr aus der Tasche zu locken, hat der ADAC zusammengestellt:

● Der Daumen-Trick: Beim Ölstand-Messen hält der Tankwart seinen Daumen so zwischen Stutzen und Peilstab, daß der Stab nicht ganz hineinrutscht, wodurch nun ein Liter Öl weniger angezeigt wird als tatsächlich vorhanden. Wird die angebliche Fehlmenge nachgefüllt, kann der Motor Schaden nehmen. Harmloser ist hier der noch größere Betrug, wenn aus einer präparierten Dose nur Luft nachgefüllt wird. Also besser Ölstand selber messen oder dem Tankwart ganz genau auf die Daumen schauen.

● Der Zählwerk-Trick: Dabei steht das Zählwerk nicht auf Null, es zeigt bereits ein paar Liter an, die hinterher mitbezahlt werden müssen. Von Autobahntankstellen wird berichtet, daß dort Tankwarte zwar korrekt tanken, auf den Zettel für die Kasse aber mehr Liter und höhere Beträge schreiben. Wird nicht reklamiert, füllt der Tankwart das zuviel bezahlte Benzin für Eigenbedarf in Kanister ab.

● Bisher nur aus Italien wurde die dritte Variante gemeldet. Das Digitalzählwerk der Zapfsäule ist so präpariert, daß anstelle einer Vier immer die Neun erscheint. Der Tankwart tankt bis zur Endsumme von 4000 Lire, bezahlt werden müssen aber 9000 (etwa 5 Mark mehr). Gegen diese Tricks hilft nur größte Aufmerksamkeit und sofortiger Protest, wenn man meint, daß man hereingelegt worden ist.

● Der Qualitäts-Trick: Unterschöpflich sind die Möglichkeiten, Touristen unnützes Zubehör anzudrehen. Da werden Benzinzusätze angeboten, weil angeblich die Landes-Qualität zu schlecht sei. In ganz Europa ist aber zumindest die Super-Qualität ausreichend für jeden Motor, Zusätze sind nicht erforderlich. Da ziehen Tankwarte die Scheibenwischer-Blätter so geschickt aus der Fassung, daß sie plötzlich defekt sind. Die sofort angebotenen neuen Blätter müssen nicht einmal neu sein: An der italienischen Brenner-Autobahn wurde beobachtet, daß die Verpackung nur ganz vorsichtig geöffnet wurde. Der Verdacht liegt nahe, daß später die gebrauchten Blätter neu verpackt werden.

Das Verheiratetsein hat zweifellos zumindest einen Vorteil: Der Mann kann sich nie blamieren, ohne daß ihn seine Frau nachdrücklich darauf aufmerksam macht.

Frauen, die in ihren Männern lesen wie in einem offenen Buch, haben leider häufig das Bedürfnis, vor Fremden daraus zu zitieren.

Auch hier hilft nichts anderes, als die Augen offen zu halten und den Zubehör-Kauf bis zur Rückkehr nach Hause zu verschieben.

Der Tankwart „prüft" sorgfältig den Scheibenwischer. Aber den Schaden, den er entdeckt, hat er selbst verursacht.

Vereinsleben

SSG LANGEN
Abt. GESANG

Am Donnerstag, dem 26. 7., findet keine Chorprobe statt. Nächste Probe am Donnerstag, dem 2. 8. 1984, im Clubhaus.

Immobilien

WIR VERSCHLEUDERN
aus eigenem Bestand:
4 x 3-Zi.-ETW, Küche, Bad, Balkon, ca. 75 qm, Abstellraum, Bj. 1969 in Rödermark
SOFORT BEZIEHBAR
VHB DM 125 000,—
Garage DM 7 000,—
Telefon 0 60 74 / 59 69
Telefon 06 11 / 59 40 33
Astra Immobilien GmbH
Keine Vermittlungsgebühren.

Entflogen

Kanarienvogel gelb/orange mit schwarzem Häubchen entflogen. Gegen Belohnung abzugeben.
Schafgasse 5
Telefon 2 34 03

Tiermarkt

Graupapagei, 3 Jahre, mit Käfig zu verkaufen, VB DM 500,—.
Telefon 0 61 03 / 2 33 27

Verschiedenes

Costa Brava, Ferienhaus in Strandnähe, Surfgelegenheit mit Garage, ab 21. 8. günstig zu vermieten. Telefon 0 61 03 / 4 43 92

Stellenmarkt

Suche junge Dame zum Vorführen von Filmen und Musik. Montag bis Samstag von 19.45 bis 1.00 Uhr, Sonntag frei.
Vorstellung Dienstag bis Freitag von 19 bis 21 Uhr Pat Bonen Bar, Vor der Höhe 4, 6070 Langen, Telefon 0 61 03 / 2 33 27

ACHTUNG
Augen auf beim Leiternkauf
ALU-Schiebeleitern, 2 tlg., 3 J. Garantie, Auslaufmodelle, 10m (2x5m) 9m ausgeschoben, alter Preis DM 465,—
jetzt DM **258,-**
Lieferung frei Haus
Fa. Minten-Auftr.-Ann.:
0 61 42 / 4 49 59

Wir suchen zuverlässige
Reinigungskräfte
für Egelsbach.
Montag—Freitag 6.45—8.45 Uhr, Samstag 6—8.30 Uhr
FSG Gebäudereinigung
Telefon 06 11 / 5 97 00 35 + 36

Geschäftliches

Achtung! Ab sofort wieder Striptease-Programm in der **Pat-Bonen-Bar.** 1 Bier DM 5,—, täglich ab 20.00 Uhr, Sonntag Ruhetag. Bohnenkamp, Vor der Höhe 4, 6070 Langen

Über 15 Jahre
Alles fürs Schwimmbad
Lang KG, Frankfurter Ldstr. 171
6100 Darmstadt-Arheilgen
Telefon 0 61 51 / 37 25 18

LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
TELEFON 2 10 11

CLUB PRIVEE
INTIM, DISKRET, HOSTESSENSERVICE
Montag - Freitag ab 16 Uhr
MÖRFELDEN
Russelsheimer Straße 7a

deba BAUDEKORATION
(0 60 21) 72 07
DACH + WAND AUS EINER HAND
DACHDECKER- + MALER-MEISTERBETRIEB
führt kurzfristig, schnell und zuverlässig aus:
NEU- + ALTBAU, FLACHDACH + SCHIEFER
MALER- + VERPUTZERARBEITEN
Beratung + Angebot kostenlos
Kein Vertreterbesuch
Deba Baudekoration GmbH
Behringstr. 7, 8752 Mainaschaff

Denke daran:
Was ein Kind braucht, das kann nicht warten!
Viele Dinge, die wir brauchen, können warten
Ein Kind kann es nicht.
Denn es wachst noch, gerade jetzt,
und seine Kraft wird erst geformt
und seine Sinne ausgebildet.
Ihm konnen wir nicht antworten: „Morgen!"
Sein Name heißt: „Heute!"
Frei übertragen nach Gabriela Mistral Chile
Helfen Sie -heute!
KINDERNOTHILFE, 4100 Duisburg 28
Dusseldorfer Landstraße 180
Spendenkonten
201-004 488 Stadtsparkasse Duisburg
1920-432 Postscheckamt Essen

Praxis Dr. med. V. Greifenstein
Goethestraße 7 · 6070 Langen
Praxis vom 30. 7. bis 17. 8. 84 geschlossen.
Vertretungen: Herr Dr. Hancke, Gartenstraße 72, Telefon 2 31 61, bis 14. 8. 1984
Prof. Dr. Jork, Rheinstraße 37-39, Telefon 2 36 72
Frau Dr. Kades, Bahnhofsanlage 7, Telefon 5 12 88, bis 5. 8. 1984
Frau Dr. Köhl, Schillerstraße 3, Telefon 2 37 97
Herr Dr. Otto, Mörfelder Landstraße 26, Telefon 7 30 94, bis 14. 8. 1984
Herr Dr. Schreiber, Annastraße 2, Telefon 2 37 40

WIR HABEN UNS VERLOBT
Britta Dittrich — Uwe Fischer
21. Juli 1984
Unterer Steinberg 22 — 6070 Langen

Kräuter-Stelzer's
Harnsäure-löser
Sofort etwas bei **Rheuma** tun!
Holen Sie sich noch heute Kräuter-Stelzer's
Harnsäurelöser-Tee aus Ihrer Apotheke
Herst.: Worishofener Krauterhaus Stgt

Langener Zeitung
0 61 03 / 2 10 11

„Erfüllen Sie sich jetzt Ihre Wünsche. Mit unserem neuen Persönlichen Kredit."

Schnell + einfach
Auch wenn Sie noch nicht unser Kunde sind.

Deutsche Bank

Am 23. Juli 1984 verstarb

Herr Albert Rehner

im Alter von 71 Jahren.

Der Verstorbene war von 1957 bis 1977 bei der Stadtwerke Langen GmbH tätig.

Wir bedauern aufrichtig den Heimgang des ehemaligen allzeit hilfsbereiten und pflichtbewußten Mitarbeiters und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Geschäftsführung der STADTWERKE LANGEN GMBH — **Betriebsrat der STADTWERKE LANGEN GMBH**

Annahmeschluß für Traueranzeigen
in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9.00 Uhr

Mein lieber, treusorgender Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Albert Rehner

ist am 23. Juli 1984 im Alter von 71 Jahren für immer von uns gegangen.

In stiller Trauer:
Margarete Rehner, geb. Baumann
und Angehörige

Nördliche Ringstraße 62
Langen

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 26. Juli 1984, um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Requiem: Freitag, 27. Juli 1984, um 15.00 Uhr in der Liebfrauenkirche, Frankfurter Straße.

Würdevolle Bestattungen
Erd — Feuer — See — Überführungen
Sarglager — Sterbewäsche — Zierurnen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten, jederzeit erreichbar, auf Anruf Hausbesuch.
»Pietät« Karl Daum
Fahrgasse 1, 6070 Langen, Tel. 0 61 03 / 2 29 68
Seit über 90 Jahren in Familienbesitz

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Gustav F. Möller

bedanken wir uns.

Martha L. Möller und Angehörige

Südliche Ringstraße 44
Langen, im Juli 1984

Langener Zeitung

D 4449 B

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN — mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach
Hainer Wochenblatt
Sport und Unterhaltung

Nr. 60 — Freitag, den 27. Juli 1984 — 88. Jahrgang

Einzelpreis —,75 DM

Heute in der LZ:

„Handwerker im Mittelalter" Ferienspiele in vollem Gange
Zahl der Einsätze stieg Bilanz der Feuerwehr
Ideologische Scheuklappen sind nicht gefragt
Veranstaltungen
Aktuelles vom Sport

Fast 700 Einsprüche gegen Blockheizkraftwerk

RP setzte Anhörung auf 31. Juli um 10 Uhr fest

Die von den Langener GRÜNEN gegen das Blockheizkraftwerk Neurott durchgeführte Unterschriftensammlung war ein voller Erfolg. Trotz der Kürze der Zeit (eine Woche) unterschrieben 682 Langener den Sammeleinspruch, der sich gegen die ungeheure Stickoxyd-Emission (77,4 kg pro Stunde) des geplanten Kraftwerks richtet.

Nach wie vor unterstützen die Langener Grünen Anlagen, wie Blockheizkraftwerke, die auf dem Prinzip der Wärmekraftkoppelung beruhen. Entscheidender Kritikpunkt beim geplanten Langener Kraftwerk ist jedoch das Fehlen einer Abgasentgiftungsvorrichtung. Während private Unternehmen mittlerweile freiwillig den Einbau von Katalysatoren vornähmen, wolle der Bund als Betreiber in Langen auf eine entsprechende Vorrichtung verzichten. Dies sei ein umweltpolitischer Skandal, schreiben die Grünen in einer Presseerklärung.

Dieser Meinung der Grünen folgte neben den 682 Einspruchführern auch die Langener Stadtverordnetenversammlung und beschloß einstimmig, gegen das Vorhaben des Staatsbauamtes Frankfurt im Namen der Stadt Einspruch einzulegen.

Als einen Skandal ganz anderer Prägung bezeichnen die Grünen die extrem bürgerfeindliche Terminierung des Erörterungstermins im Langener Rathaus. Am 31. Juli, morgens 10.00 Uhr, soll interessierten Bürgern, die sich unter den Einspruchsführern befinden, Gelegenheit gegeben werden, sich über Planung und Durchführung des Projekts zu informieren. Nicht nur, daß dieser Termin mitten in der Urlaubszeit liege, sondern auch die Tatsache, daß einem berufstätigen Bürger somit die Möglichkeit an einer Teilnahme genommen werde, sei eine Verhöhnung des so oft von den Behörden propagierten Prinzips der „bürgernahen Verwaltung". Dieser Termin wurde vom Regierungspräsidium als der ausführenden Behörde festgesetzt.

Die Langener Grünen hoffen, daß trotz dieses behördlichen Versuchs der „Aussperrung" viele Bürger den Weg ins Rathaus finden können und hier engagiert für den Einbau einer Abgasreinigung im Blockheizkraftwerk eintreten. Der Langener Wald wird es ihnen danken!

Zwei strahlende Gesichter. Helene Tatschink freut sich, daß sie den Scheck über 500 Mark überreichen konnte, Bürgermeister Hans Kreiling hat Grund zum Lachen, weil der Appell des Magistrats für Spenden für Hlekweni auf so ein gutes Echo gestoßen ist.

500-Mark-Scheck für Hlekweni

Frauenbund sammelte an Kaffeenachmittagen

Einen Scheck in Höhe von 500 Mark konnte Bürgermeister Hans Kreiling am Dienstag zur Unterstützung des Projektes „Hlekweni" entgegennehmen. Bekanntlich hatte die Stadtverordnetenversammlung einen Betrag von 30.000 Mark im Haushalt eingestellt, der zur Bekämpfung der Hungersnot in der Welt für die Unterstützung einer Landwirtschaftsschule in Hlekweni im afrikanischen Zimbabwe verwendet werden soll. Als Ziel wurde die Summe von 110.000 Mark angestrebt, die durch Spenden aus der Bevölkerung von Firmen, Organisationen und Vereinen aufgebracht werden soll.

Der Ortsverband Langen des evangelischen Frauenbundes machte mit ihrer 500-Mark-Spende einen Anfang, um das gesteckte Ziel zu erreichen. Vorstandsmitglied Helene Tatschink, Beauftragte für „Brot für die Welt", überreichte die Spende.

Bürgermeister Hans Kreiling zeigte sich erfreut über diese Tat, nannte sie beispielhaft und drückte die Hoffnung aus, daß diese Spende noch viele Nachfolger finden möge.

Den Ortsverband Langen des evangelischen Frauenbundes gibt es seit 1977. Er entstand aus einem zwanglosen Treffen von Frauen aus dem Stadtteil Oberlinden, die bei Kaffee und Kuchen damals Belange der Martin-Luther-Gemeinde behandelten, sich daneben aber auch um kulturelle, soziale und gesellschaftspolitische Themen kümmerten. Filmvorführungen, Diskussionsrunden, Informationsveranstaltungen und gesellige Zusammenkünfte bilden das Programm des Verbandes, der in Langen rund 50 Damen zählt, die laut Satzung alle evangelisch sein müssen.

Zu weiteren Betätigungen gehören Aufgabenhilfen für Ausländerkinder, Betreuungen von Kranken in Form von Besorgungen, Vorlesen oder auch nur Unterhalten. Bei den geselligen Zusammenkünften werde eine Sammelbüchse herumgereicht, schilderte Helene Tatschink das Zustandekommen der Spende. Das städtische Projekt „Langen hilft Hlekweni" habe großen Anklang gefunden, da man bei ihm wisse, wohin das Geld gehe und daß es ohne großen Verwaltungsaufwand optimal genutzt werde.

Interessierte Frauen können beim evangelischen Frauenbund mitwirken. Treffpunkte sind alle zwei Wochen montags um 15.30 Uhr im Gemeindehaus der Martin-Luther-Gemeinde in der Berliner Allee. Die nächste Zusammenkunft findet am 6. August statt. Nähere Auskünfte erteilt auch die Vorsitzende Christa Pape, Spitzwegstraße 28.

Und hier noch die Konten für die städtische Aktion „Langen hilft Hlekweni": Langener Volksbank, Kto-Nr. 150 800 (BLZ: 505 616 05), Bezirkssparkasse Langen, Kto-Nr. 110 028 725 (BLZ: 505 616 21), Postscheckamt Kto-Nr. 944-603 (BLZ: 500 100 60). Alle Spender erhalten eine Spendenbescheinigung.

Einbruch in Pfarramt

In das Evangelische Pfarramt in der Bahnstraße drangen unbekannte Täter zwischen dem 20. und 23. Juli durch ein Fenster ein. Sie begaben sich zur Wohnung des Pfarrers, brachen die Tür auf und durchsuchten alle Räume. Aufgebrochen wurde weiterhin die Tür zu den Büroräumen im Erdgeschoß. In einem Raum wurden zwei Stahlschränke aufgehebelt, eine Geldkassette entnommen, aufgebrochen und daraus 60 Mark gestohlen.

Ab 1. August Europa-Plakette

Die offizielle Europa-Plakette, die ab 1. August 1984 die Kontrollen an der deutsch-französischen Grenze beschleunigen wird, gibt es ab sofort in allen Geschäftsstellen und Vertretungen des ADAC Hessen. Sie wird von der Bundesregierung in Zusammenarbeit mit dem ADAC herausgegeben und vom ADAC in Millionenauflage hergestellt.

Frankreich-Reisenden teilt der ADAC in diesem Zusammenhang mit, daß die Plakette erst am 1. August 1984 „amtlich" wird. Bis 31. Juli gilt an der deutsch-französischen Grenze ein vereinfachtes Abfertigungsverfahren, zu dem die bisherigen Plaketten nicht erforderlich sind. Die offizielle Plakette hat einen Durchmesser von rund acht Zentimetern, ist grün und enthält weiß ausgespart das Europa-„E" und schwarz aufgedruckt den zweisprachigen Wunsch „Bon Voyage" bzw. „Gute Fahrt".

Mit der offiziellen Europa-Plakette erklären die Autofahrer, daß alle Fahrzeuginsassen Angehörige von EG-Mitgliedsstaaten sind, die die grenzpolizeilichen Voraussetzungen für den Grenzübertritt erfüllen und insbesondere die erforderlichen Grenzübertrittspapiere mit sich führen, daß im Fahrzeug nur Waren mitgeführt werden, die sich im Rahmen der Reisefreimengen halten und keinen Verboten und Beschränkungen unterliegen, daß alle Fahrzeuginsassen die französischen Devisenbestimmungen einhalten (Ausfuhr von Devisen nur bis zum Wert von 5.000 Franc pro Person gestattet) und daß mitgeführte Haustiere geimpft sind.

Alle Kraftfahrer, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, dürfen die grüne Scheibe nicht vorzeigen. Sie riskieren eine Strafe. Erfüllt man die Voraussetzungen, dann zeigt man die offizielle Europa-Plakette vor und fährt an der Grenze in Schrittgeschwindigkeit.

Rückwärtsfahren mit Folgen

Statt vorwärts fuhr eine Pkw-Lenkerin am Mittwochnachmittag rückwärts und ein Bushalteschild um. Bei der Unfallaufnahme in der Bahnstraße stellten die Langener Polizeibeamten fest, daß die Pkw-Fahrerin offensichtlich unter Alkoholeinfluß stand. Nach der fälligen Blutentnahme wurde der Führerschein einbehalten. Bei dem Unfall was Sachschaden für mehrere hundert Mark entstanden.

Nicht auf Vorfahrt geachtet

Nicht auf die Vorfahrt eines auf der B 486 in Richtung Langen fahrenden Pkw's achtete ein Pkw-Fahrer, der am Dienstagnachmittag, aus Richtung Dreieichenhain kommend, nach links auf die B 488 in Richtung Offenthal auffahren wollte. Bei dem folgenden Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge entstand Sachschaden in Höhe von rund 9.000 Mark. Personen wurden nicht verletzt.

Ausstieg aus der Zusammenarbeit

Gemeinsam Widerstand gegen „neue Abfallwirtschaft"

Scharf haben die in Südhessen für die Abfallbeseitigung verantwortlichen Kommunalpolitiker in einer gemeinsamen in Frankfurt verbreiteten Presseerklärung die zwischen SPD und GRÜNEN vereinbarte „grundsätzliche Neuorientierung der Abfallwirtschaft in Hessen" verurteilt. Sie kritisierten die Vereinbarung nicht nur als Abschied von der gesicherten Abfallbeseitigung, sondern auch als Ausstieg des Landes aus der Zusammenarbeit mit den Beseitigungspflichtigen.

Als drastisches Beispiel für den Marsch in den Müllnotstand wurde die vom Hessischen Oberbergamt auf Anweisung der Landesregierung verfügte Aufhebung der Anordnung zum Sofortvollzug des Planfeststellungsbeschlusses für die zentrale südhessische Abfallbeseitigungsanlage „Grube Messel" angeführt. Die Art, wie die Landesregierung hier im konkreten Fall um der reinen Machterhaltung willen ein über viele Jahre abgestimmtes und bis noch vor wenigen Wochen gemeinsam auch vor Gericht verfochtenes Projekt quasi ohne Begründung und ohne Rücksicht auf die Folgen fallen lasse, müsse auf den energischen und geschlossenen Widerstand der Städte und Kreise Südhessens stoßen.

Übereinstimmend kündigten Stadtrat Klaus Bodensohn (Vorsitzender des Zweckverbandes Müllbeseitigung Offenbach), Stadtrat Heinz Daum (Frankfurt am Main), Landrat Franz Hartnagel (Kreis Bergstraße), 1. Kreisbeigeordneter Wolfgang Knoll (Main-Taunus-Kreis), Verbandsdirektor Hermann-Josef Kreiling (Umlandverband Frankfurt), Stadtrat Wolfgang Nierhaus (Wiesbaden) und 1. Kreisbeigeordneter Dr. Fritz Roth (Vorsitzender des Zweckverbandes Abfallverwertung Südhessen) an, alle politischen und rechtlichen Möglichkeiten für die Errichtung der „Grube Messel" auszuschöpfen. Sie betonten, daß sich die Landesregierung nicht dadurch aus der Verantwortung für die Abfallbeseitigung stehlen könne, daß der für Messel bestimmte Müll auf die übrigen Deponien Südhessens verteilt werde. Die kreisfreien Städte und Kreise seien nicht bereit, ihre im Blick auf gesicherte Müllentsorgung geschaffenen Deponien als Preis für grüne Tolerierung binnen kurzer Zeit verfüllen zu lassen.

Seit über zehn Jahren hinweg habe die „Grube Messel", wie betont wurde, eine Schlüsselfunktion für die Abfallbeseitigung im gesamten südhessischen Raum. Sie sollte die Entsorgung im Einzugsgebiet des Errichters der Anlage, des Zweckverbandes Abfallverwertung Südhessen (Stadt Darmstadt und Landkreis Darmstadt-Dieburg) und in Teilen des Umlandverbandes Frankfurt (Frankfurt am Main und Stadt sowie Kreis Offenbach) sichern. Da die Landesregierung nach Aufgabe der „Grube Messel" alle Deponien Südhessens zur Disposition gestellt habe, seien nun auch die Landeshauptstadt Wiesbaden und die Landkreise Odenwald, Bergstraße, Groß-Gerau, Hochtaunus, Main-Taunus und Rheingau-Taunus betroffen.

Nach der Schließung von Buchschlag zum 31. Dezember 1986 müßten — da die Abfallverwertungsanlage des Umlandverbandes nicht vor Mitte 1987 zur Verfügung stehen könne — schon rund eine Million Tonnen Müll jährlich auf andere Deponien gefahren werden. Wenn auch der für Messel bestimmte Müll, etwa 540 000 Jahrestonnen, auf diese Deponien verteilt würde, wäre angesichts der bekannt langen Planungszeit für neue Einrichtungen für einen Raum, in dem rund 3,2 Millionen Menschen leben, eine Müllkatastrophe ohne Ausweg programmiert.

Keine Alternative stelle nach Auffassung der Kommunalpolitiker auch der Müll-Tourismus dar. Ganz abgesehen von den dem Bürger nicht mehr zumutbaren Müllgebühren, sei nicht zu erwarten, daß andere Bundesländer sich ihre Landschaft mit hessischem Müll verfüllen ließen, während eine geduldete Landesregierung GRÜNE von zurückgehenden Müllbergen träumen lasse.

Im Gegensatz zum Land, das nur leere Versprechungen mache, wollten die Städte und Kreise, wie in Frankfurt versichert wurde, ihre schon seit Jahren funktionierenden Recycling-Angebote kontinuierlich ausbauen. Wer aber als informierter Politiker den Eindruck erwecke, die hessischen Müllberge um bis die Hälfte reduzieren zu können, der täusche bewußt die Öffentlichkeit.

Ideologische Scheuklappen sind nicht gefragt

Freie Wähler bereiten Kommunalwahl vor

Fraktion und Freundeskreis der Nichtparteigebundenen-Einwohner-Vertreter — NEV — nutzen die Sommerpause zur Vorbereitung auf die Kommunalwahl Anfang 1985. Schon vor geraumer Zeit ist in der letzten, gut besuchten Hauptversammlung der Vorstand des Freundeskreis in seinem Amt bestätigt und durch Neuwahlen ergänzt worden.

1. Vorsitzender bleibt der Stadtverordnete Heinz-Georg Sehring. Stephan Eichhorn tritt als 2. Vorsitzender die Nachfolge von K.-H. Kalbhenn an, der nach seinem Wegzug aus Langen nicht mehr kandidierte. Stadtrat Christian Schneider ist für die Finanzen, Stadtverordneter Martin Möller für die Schriftführung und Pressemitteilungen verantwortlich. Anneliese Anthes, Elisabeth Gottfried, Peter Lasch sowie Stadtverordneter Egon Hoffmann gehören dem Vorstand des Freundeskreises als Beisitzer an. Willi Gottfried und Ludwig Werner werden die Kasse prüfen.

Die Fraktion der NEV vertrete in Stadtverordnetenversammlung, Magistrat, Ausschüssen und Kommissionen die Interessen der Langener Bürger unmittelbar, ungehindert durch Parteitagsbeschlüsse oder ideologische Scheuklappen, heißt es in einer Erklärung der Nichtparteigebundenen. Die Einschätzung des Bürgerwillens und der sachlichen Vorgaben stütze sich auf zahlreiche Gespräche, mit einzelnen wie mit Gruppen, mit Vertretern Langener Vereine wie mit Sprechern Langener Bürgerinitiativen. Dabei habe sich die Einbindung der Fraktion in den Freundeskreis stets aufs neue bewährt, so auch bei den Entscheidungen zur Bürgermeisterwahl Anfang dieses Jahres.

Die Kommunalwahl am 10. März 1985 werde erneut zur Bewährungsprobe. Fraktion und Freundeskreis der NEV wissen, was sie ihrem Ruf als der einzigen freien Wählergemeinschaft in Langen schuldig sind und wollen auch weiterhin unvoreingenommen die Interessen der Langener Bevölkerung vertreten. Das sei nötig, wenn nicht die Rechte der Einzelnen und die Belange der Gemeinschaft im Widerstreit parteipolitischer Interessen zu kurz kommen sollen.

Zahl der Einsätze ist gestiegen

Halbjahresbilanz der Langener Feuerwehr

120 Einsätze weist die Halbjahresbilanz 1984 der Freiwilligen Feuerwehr Langen auf. Das sind 20 Einsätze mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Für diese Einsätze mußten die 81 Mitglieder der Einsatzabteilung — darunter neun Frauen — insgesamt 701 Arbeitsstunden leisten. Hinzu kamen nochmals 704 Stunden für Lehrgänge, 993 Stunden für Sicherheits- und Bereitschaftswachen und 1.204 Stunden dienten der Ausbildung.

Bürgermeister Hans Kreiling lobte: „3.602 Stunden haben die ehrenamtlichen Feuerwehrleute zum Wohle unserer Stadt gearbeitet und dies freiwillig und größtenteils während ihrer Freizeit. Das zeugt von einem hohen Maß an Gemeinsinn und Verantwortungsbereitschaft. Dafür ist der Einsatzabteilung unser herzlicher Dank sicher."

Dem Lob schloß sich dann eine detaillierte Schilderung der geleisteten Einsätze an. So hat die Freiwillige Feuerwehr Langen 34 Kleinbrände gelöscht. Bei diesen kommt der Feuerlöscher oder ein Strahlrohr mit bis zu 100 Liter Wasser pro Minute zum Einsatz. Gebrannt haben in den ersten Monaten z.B. Personenkraftwagen, Wohnungen, Keller, Gartenhütten und Wiesen. Die Erfahrungen der Feuerwehr weisen nach, daß fast 70 Prozent der Brände von Gartenhütten auf Brandstiftung zurückzuführen seien.

Löschwassermengen von bis zu 300 Liter pro Minute müssen die Feuerwehrleute bei sogenannten Mittelbränden in die Flammen spritzen. Brände dieser Kategorie mußten im ersten Halbjahr 1984 gleich sechsmal bekämpft werden. Außerdem mußte die Feuerwehr zu fünf Verkehrsunfällen ausrücken, bei denen auch die Rettungsschere zur Bergung eingeklemmter Personen eingesetzt wurde; allerdings konnte ein Unfallopfer nur noch tot geborgen werden.

Mit 70 Einsätzen schlugen die technischen Hilfeleistungen in der Bilanz zu Buche. Neben der Abstreuung von Ölspuren, dem Aufbrechen von Türen und der Beseitigung von ausgelaufenem Heizöl mußten die „Blaurücke" wieder Wasser aus Wohnungen und Kellern pumpen. Bei drei Betriebsunfällen konnten die Unglücklichen nur noch tot geborgen werden.

Oftmals sind Spülmaschinen und Waschmaschinen die Ursache für Wohnungsüberschwemmungen. In diesen Fällen wird meist vergessen, den Wasserhahn für diese Maschinen nach dem Betrieb wieder zuzudrehen. Das geht solange gut, bis der Schlauch porös ist, dem Druck nicht mehr standhalten kann und schließlich platzt. Gerade bei den neuen Einbauküchen seien die Wasserhähne für die Geschirrspülmaschine oftmals schlecht zugänglich, wie die Praxis der Feuerwehr zeigt.

Fünf blinde Alarme wurden ausgelöst, und zwar durch Störungen in Feuermeldeanlagen oder durch die unsachgemäße Durchführung von Schweißarbeiten. Leider mußte sich die Feuerwehr auch wieder über zwei böswillige Fehlalarme ärgern. Nicht nur ärgerlich nannte Bürgermeister Kreiling diese blinden Alarme, sondern auch gefährlich und verantwortungslos.

Goldene Hochzeit

Die Eheleute Heinrich und Else Schäfer, geborene Deffner, Gerhart-Hauptmann-Straße 11, begehen am Samstag, dem 28. Juli 1984 ihre Goldene Hochzeit. Der Ehemann befindet sich seit zwei Jahren im Pflegeheim Lortzingstraße in Hanau. Die Langener Zeitung gratuliert zum Ehejubiläum.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung
KÜHN VERLAGS KG
Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 13.
Bezugspreis: monatlich 4,60 DM + 0,90 DM Trägerlohn (in diesem Preis sind 0,30 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,60 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,55 DM, freitags 0,75 DM.

Hessen ‚schlägt' alle Bundesländer

Bund der Steuerzahler: Die Hälfte aller Ausgaben für die Staatsdiener

.Hessen liegt nach den Feststellungen des Bundes der Steuerzahler „endlich vorn". Der Wahlspruch des früheren Ministerpräsidenten Zinn habe sich allerdings in einer Weise verwirklicht, die ihn betroffen machen würde. Kein anderes Bundesland gebe so viel für seine Staatsdiener aus wie Hessen, wo 45 Prozent aller Staatsausgaben in die Taschen der Landesbediensteten wanderten.

Bei Zinns Abschied sei man noch mit 39 Prozent ausgekommen, denn man habe damals noch an den Ausgleich des Staatshaushaltes gedacht, bevor man neue Stellen geschaffen habe. Beförderungen bei unverändert gleicher Leistung seien auf bremsende Kritik gestoßen.

Der hessische Ministerpräsident Zinn sei im Jahre 1969 in der Staatskanzlei noch mit einem Staatssekretär, vier Ministerialdirigenten, drei Ministerialräten, sechs Regierungsdirektoren, drei Oberregierungsräten und sechs Regierungsräten ausgekommen. Das waren 18 Beamte des höheren Dienstes. Heute sei diese Entscheidungsebene nach Ermittlungen des hessischen Steuerzahlerbundes besetzt von einem Staatssekretär, sieben Ministerialdirigenten, sieben Leitenden Ministerialräten, sechs Ministerialräten, elf Regierungsdirektoren, sieben Regierungsoberräten und zwei Regierungsräten, also 41 Beamten.

Ein ähnliches Bild biete beispielsweise das Kulturministerium. Insgesamt vier Beamte der Besoldungsgruppe B (ein Staatssekretär, zwei Ministerialdirigenten, ein Leitender Ministerialrat) hätten unter Zinn 1969 dort ihren Dienst getan. Heute seien es viermal soviel: zwei Staatssekretäre, sechs Ministerialdirigenten und sieben Leitende Ministerialräte. Die Zahl der Ministerialräte habe sich von neun auf 46, die der Regierungsdirektoren von 23 auf 36 erhöht.

In der Leitungsebene des Ministeriums für Wirtschaft und Technik sei die Zahl der Beamten der Besoldungsgruppe B von vier auf neun gestiegen. Die Zahl der Ministerialräte habe sich von 5 auf 32, die der Regierungsdirektoren von 14 auf 29 erhöht.

Beachtlich sei auch die Stellenausweitung beim Hessischen Minister für Bundesangelegenheiten. Unter Zinn sei dieses Ministerium vom Hessischen Justizminister in Personalunion geführt worden und zwei Ministerialräte hätten an der Spitze der Beamtenhierarchie gestanden. Bis zur Regierungsneubildung im Juni 1984 habe es dagegen einen eigenen Staatsminister, einen Ministerialdirigenten, einen Leitenden Ministerialrat und drei Ministerialräte gegeben. Die kürzlich erfolgte Ernennung des Staatsministers durch einen Staatssekretär finde das Lob der Steuerzahler. Wie sich neben den Besoldungserhöhungen die Beförderungen und die Stellenausweitung auf die gesamten Dienstbezüge der Beamten allein dieses Ministeriums ausgewirkt hätten, mögen folgende Beträge verdeutlichen: Im Haushaltsjahr 1969 wurden DM 202.100 für die Dienstbezüge der Beamten im Ministerium für Bundesangelegenheiten veranschlagt. Im Haushaltsplan 1984 sind es DM 1.120.300, also über 450 Prozent mehr als damals.

Der hessische Steuerzahlerbund verkennt nicht, daß mehr Aufgaben auch mehr Stellen erforderten. Eine Stellenexplosion, wie sie sich insbesondere mit den obersten Etagen der Landesregierung zeige, könne damit nicht gerechtfertigt werden. Da könne nur noch eines helfen: Stellen sparen und wegfallen lassen. Diesmal nicht nur in der Mitte oder unten, sondern weit oben, meint der Steuerzahlerbund.

Berufschance für arbeitslose Lehrer

In Hessen können sich ab sofort Beamte für eine befristete Zeit ohne Bezüge beurlauben lassen und damit die Möglichkeit zur Einstellung neuer Arbeitskräfte schaffen. Dies hat die Hessische Landesregierung in der Kabinettsitzung am 10. Juli beschlossen.

Ministerpräsident Holger Börner bezeichnete diese neue Regelung als eine „Hoffnung für eine Lehrergeneration, die zur Zeit vor der Tür steht". Die neue Regelung gilt für den gesamten öffentlichen Dienst des Landes, wird aber erwartungsgemäß besonders im Schuldienst von Bedeutung sein und arbeitslosen Lehrern die Möglichkeit zur Beschäftigung als Angestellte mit Zeitverträgen eröffnen.

Das derzeit geltende Beamtenrecht sieht die Möglicheit der Beurlaubung von Beamten, um den Arbeitsmarkt zu entlasten, rechtlich nicht vor. Ein entsprechender Vorstoß des Landes Hessen wird zur Zeit im Bundesrat beraten und wird voraussichtlich noch in diesem Herbst in Kraft treten.

Laßt Blumen und Gemüse sprechen

Der Obst- und Gartenbauverein Langen hatte zu einer Fahrt zur Landesgartenschau nach Reutlingen eingeladen. Am Samstag, dem 21. Juli, fuhren 63 Personen mit dem Bus dem Ziele zu. Hier wurde die Gruppe von einem Führer erwartet, der auf dem Gelände der Gartenschau die entsprechenden Erläuterungen gab. Mittelpunkt dieses Wochenendes war eine Gemüseschau, die in sehr ansprechender Form geboten wurde. Wie dekorativ Gurken, Karotten, Salate, Blumenkohl und andere Gemüse zu Gestecken verarbeitet werden können, war hier an vielen Beispielen zu sehen. Die Vielfalt versetzte die Besucher in Erstaunen, und der Wohlgeruch in dieser Halle sprach für sich.

Reutlingen stand für diese Gartenschau ein sehr schön angelegter Park zur Verfügung. Selbst eine Tiefgarage war mit Pflaster und Beeten so geschickt verkleidet, daß niemand auf die Idee kam, die dort wachsenden Blumen seien nicht in tiefer Muttererde gepflanzt. Überall auf dem Parkgelände waren großzügig Sitzgelegenheiten aufgestellt, und musikalische Darbietungen waren beim Rundgang eine hübsche Begleitmusik. Daß die schon vorhandenen Anlagen besonders schön eingepflanzt waren und Blumen in allen Farben leuchteten, versteht sich von selbst.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen hatte jeder die Möglichkeit, das zu tun, was er wollte. Wer Interesse hatte, konnte um 15.00 Uhr an einer Altstadtführung teilnehmen, die einen umfassenden Eindruck vom Stadtkern Reutlingens vermittelte. Es fiel auf, daß in der Stadt immer wieder Brunnen aufgestellt waren, die das strenge Stadtbild sehr schön auflockerten. Bei der Heimfahrt konnte man aus den Gesprächen der Teilnehmer hören, daß dieser Tag, nicht zuletzt dank des guten Wetters, ein schönes Erlebnis war.

Senioren besuchen „Hamlet"

Das Sozialamt der Stadt Langen hat sich für seine älteren Mitbürger etwas Besonderes einfallen lassen: Am Dienstag, dem 7. August, steht eine Fahrt zu den Festspielen in Bad Hersfeld auf dem Programm. Zur Aufführung kommt „Hamlet". Der Eintrittspreis beträgt zwölf Mark, für die Fahrt wird ein Unkostenbeitrag von weiteren 12 Mark erhoben.

Interessierte Senioren sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen und werden gebeten, sich baldmöglichst beim Sozialamt der Stadt Langen, Südliche Ringstr. 80, Zimmer 6, Tel. 203-213, anzumelden. Da die Rückkehr nachts erfolgen wird, ist vorgesehen, daß der Bus an verschiedenen Punkten in Langen hält und somit für einen sicheren Nachhauseweg gesorgt ist.

Was ist die DM im Urlaub wert?

Deutsche Urlauber können auch in diesem Jahr in einer ganzen Reihe von Ländern „preiswerter" Urlaub machen als in der Bundesrepublik. In Südeuropa reicht die Ferienkasse am längsten.

Am höchsten ist die Kaufkraft der Urlaubsmark in der Türkei, in Mexiko und — etwas näher — in Jugoslawien. In Jugoslawien liegen z.B. die Urlaubsausgaben um rund 26 Prozent unter denen vergleichbarer Ferienausgaben in der Bundesrepublik. Relativ preiswert im Vergleich zum heimischen Urlaub sind aber auch Portugal (+ 25 Prozent), Italien (+ 11), Belgien (+ 11), Frankreich (+ 8), Spanien (+ 6) und die Niederlande (+ 3).

Etwa gleich teuer ist der Urlaub in Schweden, Österreich und Griechenland. Neben den traditionell teuren Ferienländern Dänemark (- 16) und Schweiz (- 28) ist der Urlaub auch in Großbritannien (- 9), Finnland (- 15) und den USA (- 27) in Folge der Wechselkursentwicklung teuer geworden. In Kanada und Norwegen müssen für einen Urlaub etwa 40 Prozent mehr aufgewendet werden als in der Bundesrepublik.

Siebenbürgen-Ausstellung noch bis 26. August

Die derzeit in den Ausstellungsräumen des Alten Rathauses gezeigte Sonderausstellung ist noch bis einschließlich 26. August sonntags von 10 bis 12 und von 15 bis 17 Uhr sowie mittwochs von 18 bis 20 Uhr zu besichtigen. Die Ausstellung, die bisher viel Beachtung gefunden hat, wurde von der Langener Sammlerin Karola Jonen (Kulturpreisträgerin der Stadt Langen 1980) zusammengestellt.

Die ausgestellten Exponate stammen aus ihrer Sammlung oder wurden von Umsiedlern aus Siebenbürgen zur Verfügung gestellt. So ist eine interessante Ausstellung zusammengekommen, die andernorts nur mit Schwierigkeiten zu verwirklichen wäre.

Die Siebenbürger Sachsen haben durch Jahrhunderte, bis zum heutigen Tag, ihr Brauchtum im Jahres- und Lebenslauf erhalten. Jedes kleine Kind spricht heute noch Deutsch in Siebenbürgen. Auch in Langen sind z.Zt. viele Umsiedler aus Siebenbürgen, die ihren festen Wohnsitz hier gefunden haben oder sich im hess. Flüchtlingsdurchgangslager befinden. Die Nordsiebenbürger sind in der Überzahl. Die wenigen Stücke, die sie noch aus ihrer alten Heimat mitbrachten, sind in dieser Ausstellung und vermitteln uns einen Einblick in ihre noch erhaltenen Bräuche, Trachten und Lebensart.

Saftherstellung stand vor dem Fußball

Trotz des Endspiels der Europameisterschaft im Fußball waren der Einladung des Obst- und Gartenbauvereins zur Mitgliederversammlung am 27. Juni rund 80 Mitglieder und Freunde des Vereins in das SSG-Freizeitcenter gefolgt. Der 1. Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und teilte mit, daß auch in diesem Jahr wieder eine gemeinsame Dünger- und Torfbestellung durchgeführt wird. Die Anmeldungen können bis zum 31. Juli entweder bei Vorstandsmitglied Günter Baumann, Lessingstraße 13 (Telefon 2 43 06) oder bei jedem anderen Vorstandsmitglied abgegeben werden.

Nächster Tagesordnungspunkt waren die Reiseveranstaltungen für das Jahr 1985, soweit eine sehr frühe Planung erforderlich ist. Einmal ist vorgesehen, die Bundesgartenschau in Berlin zu besuchen. Die Nachfrage zu dieser Reise ist trotz der nicht unerheblichen Kosten recht groß. Außerdem ist eine Winterfreizeit in Reit im Winkl geplant, die sich auf genau acht Tage erstrecken soll. Auch hier ist das Interesse der Mitglieder sehr ansprechend.

Es wurde dann über die Teilnahme der Vereinsmitglieder an der Staffel zum Ebbelwoifest und den nun schon tratidionellen Kaffee-Nachmittag am Montag des Festes gesprochen. Auch hier stellten sich wieder genügend fleißige Helferinnen zur Verfügung.

Der zu dieser Versammlung eingeladene Gartenbau-Ingenieur Steinbauer vom Versuchsgut Groß-Umstadt hielt einen Vortrag zu dem Thema: „Häusliche Obstverwertung unter besonderer Berücksichtigung der Obstweln-und Saftherstellung". Er verstand es großartig, seine Zuhörer mit selnen fachlich fundierten Kenntnlssen In seinen Bann zu zlehen. Ihm hllft aber auch die Tatsache, daß er seine Vorträge in launlscher Zwanglosigkeit an die Versammlung heranträgt. Eln aufmerksames Publikum war lhm slcher. So klang diese Mltgliederversammlung für alle Beteiligten recht harmonisch aus.

MANN & MODE ISENBURG-ZENTRUM SHOP-OST-OBERGESCHOSS
Qualität zum Knüllerpreis - Zupacken lohnt sich!!!
Blouson ..... DM 79,— Hosen ..... DM 69,— Polos ..... DM 39,—
Sakkos ..... DM 149,— Pullover ..... DM 49,— Hemden ..... DM 29,—
Das Fachgeschäft für sportlich-saloppe Herrenmode mit der Spitzenauswahl in Markenkleidung
MANN & MODE ISENBURG-ZENTRUM SHOP-OST-OBERGESCHOSS

RUND UM DEN
Vierröhrenbrunnen

Sommermelodie

Vielfältig ist die Melodie des Sommers. Damit ist nicht das Gekrächze aus den Transistorgeräten, aus den „Walkmännern" auf den Ohren junger Fußgänger und sogar Radfahrer gemeint, nicht die Stereoanlage des Nachbarn, der sich nichts aus Zimmerlautstärke macht und bei offenen Fenstern sogar die Bewohner rundum mit Musik versorgt, ob sie es wollen oder nicht.

Von einer Melodie ist hier die Rede, die zum Sommer gehört wie das Salz zur Suppe und das Bier zum Durst, wie es uns die Werbung empfiehlt. Man hört sie nicht nur im Urlaub, sondern auch bei einem Spaziergang, abends auf dem Balkon oder im Garten, wenn der Lärm des Tages abklingt und die Geräusche des Verkehrs immer schwächer werden. Das Zwitschern der Vögel gehört zu dieser Sommermelodie wie das Summen der Bienen und der Wespen, das Brummen der Käfer und das Zirpen der Grillen.

Gerade dieses Zirpen gehört zu einem Sommerabend ebenso wie zu einem Sommertag auf der Wiese, beruhigend in seiner Eintönigkeit, einschläfernd und entspannend. Man möchte einfach nur ausruhen, wenn man es hört.

Freilich, in diesen Wochen sind es nicht mehr die Grillen, die wir zirpen hören, wenn sie zu ihrer Fiedel greifen. Erfahrungsgemäß zirpen die Feldgrillen nur in den Wochen vom Mai bis zum Sommeranfang. Dann geben sie ihre Instrumente an ihre Nachfolger ab, an jene ihnen sehr ähnlichen Insekten, die auch im Alphabet den Platz hinter den Grillen einnehmen, nämlich den Heuschrecken. So haben wir es einmal in der Schule gelernt.

Sonst hätten wir es auch nicht herausgekriegt, daß es sich bei diesem Sommerkonzert um zwei verschiedene Orchester handelt. Sie haben beide die gleichen Instrumente, bleiben beide gern unsichtbar und sind außerordentlich gut ihrer Umgebung angepaßt. Sie kennen keine GEMA-Gebühren, brauchen keine Verstärker und kein Play-back. Ihre Aufführungen sind live, das Publikum kümmert sie wenig, und vermutlich ist es ihnen auch höchst gleichgültig, ob wir Zweibeiner sie überhaupt unterscheiden können.

Dennoch freuen wir uns immer wieder auf diese wiederkehrende Sommermelodie, denn sie erklingt nur dann, wenn wirklich schönes Wetter ist; und dieses können wir gebrauchen, meint

Ihr Tobias

Kinder spielen „Handwerker im Mittelalter"

Rechte Wiese wurde zum Ferienspiellager

Ein Teil der Rechten Wiese, gelegen hinter dem SSG-Freizeit-Center am Eingang des künftigen Stadtparks, hat in diesen Tagen und Wochen reges Leben zu verzeichnen. Die Langener Ferienspiele sind dort seit dem 16. Juli im Gang und werden nach dreiwöchiger Dauer am 3. August ihren Abschluß finden. Bürgermeister Hans Kreiling, Sozialamtsleiter Erich Dörge und die für die Ferienspiele verantwortliche Sozialpädagogin Christine Vey, seit neun Jahren in städtischen Diensten, besuchten am Mittwochvormittag die Hüttenstadt und zeigten sich erfreut über die Tatsache, daß die Ferienspiele ausgebucht sind. Für einen Umfang von 100 Kindern konzipiert, wurden die Vorstellungen mit 101 Teilnehmern erfüllt.

Morgens um 8.20 Uhr holen Busse die Kinder in den verschiedenen Teilen der Stadt ab, und kurz nach 9 Uhr beginnt dann das Geschehen. Um 16.15 Uhr geht es dann den umgekehrten Weg in die Familien, die pro Kind eine Gebühr von 80 Mark zahlen müssen. Den Differenzbetrag von rund 130 Mark pro Kind zahlt die Stadt. Zehn Betreuer kümmern sich um die Kinder, die mittags ein warmes Essen aus einer Fernküche erhalten und auch tagsüber mit Getränken zum Nulltarif versorgt werden.

Als Grund für die bessere Beteiligung — in vergangenen Jahr waren bei gleichem Konzept nur knapp über 50 Kinder gekommen — sieht man die gesenkte Teilnehmergebühr an, denn 1983 mußten pro Kind 140 Mark entrichtet werden.

Erste Aktivitäten unmittelbar nach dem Beginn war eine rege Bautätigkeit, denn die Kinder wollten einmal ein Dach über dem Kopf, zum anderen Möglichkeiten für ihre vielfachen Betätigungen haben. So entstanden die seit Jahren beliebten Holzhütten, wozu die Stadt das Material stellte. Außerdem steht ein großes Zelt zur Verfügung, das ebenfalls von der Stadt zur Verfügung gestellt wurde. Dies diente auch als Nachtquartier, als die Gruppe nach einer Nachtwanderung am Donnerstag auf dem Ferienspielplatz campierte.

Die Tatsache, daß Langen in diesem Jahr das 1150. Jubiläum seiner ersten urkundlichen Erwähnung begeht, war Anstoß für das Motto der diesjährigen Ferienspiele, die auf die Stadtgeschichte Bezug nehmen. Als Epoche hat man das Mittelalter herausgegriffen, weil man hier auf große Vorstellungsfähigkeiten der Kinder stößt. Ritter- und Burgenromantik allerdings trifft man nicht an. Die Aktivitäten beziehen sich mehr auf die handwerklichen Tätigkeiten jener Zeit, und damit hat man, wie zu sehen ist, voll den Nagel auf dem Kopf getroffen. Mit einer wahren Begeisterung betätigen sich die Kindern in vielen handwerklichen Sparten.

Eine Musikgruppe stellt selbst Instrumente her, mit denen man richtige Töne erzeugen und die man bei anderen Gelegenheiten auch benutzen kann. Eine Färberei, die nur Naturprodukte wie Kamille und Birkenblätter benutzt, gibt der selbst gesponnenen Wolle Farbe, in der Spinnerei fliegen die Spindeln, daß es eine Freude ist. In einer anderen Hütte sind die Möbelschreiner am Werk und sorgen für zusätzliches Mobiliar, das bei den Abschlußfeten benötigt wird.

Die Kreativität macht auch vor der Theaterhütte nicht halt, wo junge Autoren damit beschäftigt sind, ein Theaterstück zu inszenieren, selbst verfaßt versteht sich. Auch ein Stadtspiel wird dort vorbereitet, das in der letzten Woche der Spiele durchgeführt werden soll.

Einen Vorgeschmack haben die Kinder bereits in den ersten Tagen bekommen, als Kulturabteilungsleiter Gerd Grein mit den Kindern einen Spaziergang durch die Altstadt machte und neben Historischem auch zahllose Geschichten zu erzählen wußte, die mit Begeisterung aufgenommen wurden. Mit einem Besuch im Dreieich-Museum und im Hause Dickmann in Dreieichenhain, einem Mekka für Kunsthandwerker, wurden weitere Grundlagen für die stadtgeschichtlichen Ferienspiele geschaffen.

Ein anderes beliebtes Betätigungsfeld ist eine Töpferei, und man muß staunen, welch schöne und wirklich künstlerische Gebilde aus geschickten Kinderhänden entstehen. Mit Eifer sind auch die Maskenbildner am Werk, und wenn die Korbflechter bei ihrer Arbeit sind, lassen sie sich durch nichts stören.

Da der Mensch nicht von der Arbeit allein leben kann, ist auch für Nahrhaftes gesorgt. An einem Platz des Geländes entsteht ein Backofen, und wenn er fertig ist, soll dort sogar Brot selbst gebacken werden. Daß dieses den Kindern besser als der schönste Kuchen schmecken wird, kann man sich heute bereits vorstellen.

Und schließlich sollte die „Duftküche" nicht vergessen werden, wo Kinder unter fachkundiger Leitung in die Geheimnisse der Feld- und Wiesenkräuter eingeweiht werden. Aus ihnen werden schmackhafte Tees bereitet, aber auch ihre heilsame Wirkung erprobt.

Schon jetzt kann man feststellen, daß die Ferienspiele 1984 ein großer Erfolg sind. Die 101 Teilnehmer sind mit großem Eifer bei der Sache und werden sich sicher noch lange an diese sinnvolle Freizeitgestaltung zurückerinnern.

Neubauplanungen für Amtsgericht beschleunigen

Der CDU-Landtagsabgeordnete dieses Wahlkreises und rechtspolitische Sprecher seiner Fraktion, Claus Demke, hat sich in einer Kleinen Anfrage an die Landesregierung gewandt, um eine Beschleunigung des Neubaus des Amtsgerichts in Langen zu erreichen. Das Amtsgericht ist derzeit in verschiedenen, teilweise weit auseinanderliegenden Gebäuden untergebracht. Dies führt zu erheblichen organisatorischen Schwierigkeiten im Geschäftsablauf und zu Erschwernissen für die rechtsuchenden Bürger.

Obwohl seit vielen Jahren im neuen Verwaltungszentrum der Stadt Langen ein Grundstück für den Neubau eines Amtsgerichts zur Verfügung steht, kommen die Planungen nicht voran. Demke will nun von der Landesregierung erfahren, aus welchen Gründen die Planungen für den Neubau dahingehend geändert wurden, daß nunmehr eine gemeinsame Planung mit der Finanzverwaltung durchgeführt wird, wann mit dem Abschluß der Planung zu rechnen ist und wann die Landesregierung glaubt, mit dem Neubau des Amtsgerichts beginnen zu können.

Ein baldiger Baubeginn wäre nach Auffassung des CDU-Politikers auch aus konjunkturpolitischen Gründen begrüßenswert. Darüber hinaus würde er zu einer Verbesserung für die rechtsuchenden Bürger führen und eine innerbetriebliche Organisation gewährleisten, die die Überbelastung des Personals wesentlich reduzieren würde.

Umbau der Außenanlage abgeschlossen

Mit dem Umbau der Außenanlage hat die Langener Volksbank ihr äußeres Erscheinungsbild aktualisiert und mit dem Setzen junger Bäume zur Verschönerung der oberen Bahnstraße beigetragen.

Auch der seit zehn Jahren bestehende „Springbrunnen-Würfel" hat ein neues Kleid bekommen, in dem sich jetzt eine Menge Technik verbirgt. In ständigem Wechsel informiert er die Besucher des Stadtzentrums über die Außentemperatur und die genaue Uhrzeit (MEZ), die über einen Funkimpuls von der Atomuhr in Braunschweig empfangen wird.

Der sinnvolle Freizeit-Spaß:
Basteln
Hobbyzeit für alle, die gern kreativ sind!
Unser großes Bastelprogramm:
Wir **brennen** Ton u. Porzellan
Wir **fixieren** Seide (jedes Stck. DM 3.00)
Verleih von Glasschleifmaschinen
HOLZ COUTANDIN
Jourdanallee 1-6082 Mörfelden-Walldorf-Tel.: 06105/5921

Elfrige Korbflechter sind am Werk. Sie können es schon recht gut.

Hier wird ein Tonbrocken zerlegt. Alle jungen Künstler erhalten ein Stück davon, und schon bald entstehen wahre Kunstwerke.

Porno und Horror nicht für Kinder

Videotheken wurden „überholt"

Wie Pilze schießen derzeit sogenannte Videotheken aus dem Boden und ermöglichen alt und jung, ein breites Band an Unterhaltungsfilmen auszuleihen. Diese Aussage wäre nicht beängstigend, wenn nicht in den letzten Monaten immer mehr Filme auf den Markt gekommen wären, die von ihrem Inhalt her als stark jugendgefährdend anzusehen sind. Es sind dies insbesondere die gewaltverherrlichenden Grusel-, Horror- und Actionfilme sowie die kriegsverherrlichenden, rassendiskriminierenden und pornographischen Streifen.

Es bedarf keiner weiteren Erklärung, daß Filme dieser Art für Kinder und Jugendliche eine Gefahr darstellen, daß durch den Konsum solcher Szenen eine seelische Verrohung eintreten und die Entwicklung zum Erwachsenwerden in falsche Bahnen gelenkt werden kann.

Es gibt in Bonn eine Bundesprüfstelle, die den Auftrag hat, auf Antrag Filme zu überprüfen und dann gegebenenfalls zu indizieren, d.h. zu untersagen, daß solche Filme Kindern und Jugendlichen zugänglich gemacht werden und daß öffentlich dafür geworben wird.

Kein Gesetz verbietet die Herstellung und den Vertrieb solcher Filme. Der Gesetzgeber hat nichts dagegen, wenn Erwachsene sich an menschenfressenden Kannibalen ergötzen, solange die gesetzlichen Jugendschutzbestimmungen beachtet werden. Da aber leider auch Kinder und Jugendliche, angeregt durch öffentliche Werbung, immer mehr mit solchen Filmen konfrontiert werden, war es an der Zeit, hier einzugreifen und geeignete Maßnahmen zu treffen.

In Stadt und Kreis Offenbach gibt es derzeit rund 80 ordnungsgemäß angemeldete Videotheken. Seit Monaten nun besuchen Mitarbeiter der Jugendämter diese Videotheken und klären Besitzer und Verkäufer in erster Linie über die gesetzlichen Bestimmungen auf.

Ebenfalls seit Monaten werden aber auch im Stadt- und Kreisgebiet Offenbach — in Zusammenarbeit zwischen Jugendämtern, Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei — in Videotheken regelmäßig Kontrollen durchgeführt, die sich darauf beschränken festzustellen, ob Kinder und Jugendliche in den entsprechenden Räumlichkeiten durch Zutritt und/oder Zuguck ungehindert indizierte Filme einsehen und ausleihen können, oder ob Werbung dafür ausgehängt und dem gleichen Personenkreis zugänglich ist.

Die Kontrollergebnisse sind unterschiedlich. Zum einen (ca. 50 Prozent) werden Videotheken ordentlich im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen geführt, zum anderen werden diese Bestimmungen aber auch in unverantwortlicher Weise mißachtet, und der Erfolg, der durch die gesetzliche Grundlage erreicht werden soll, ist gefährdet. Gründe dafür sind teilweise Unkenntnis der Bestimmungen oder aber Gleichgültigkeit den Folgen gegenüber.

Seit August 1983 wurden insgesamt 38 solcher Kontrollen durchgeführt und 805 Videokassetten sichergestellt, die nach Indizierung so aufbewahrt bzw. ausgestellt waren, daß es den gesetzlichen Bestimmungen nicht entsprach. Gegen diese Videothekenbesitzer muß dann, selbst wenn sie ansonsten noch unbescholtene Bürger sind, ein Verfahren eingeleitet werden.

„Das Licht am Ende der Welt"

Der Film „Das Licht am Ende der Welt" wird am Freitag, dem 27. Juli, um 18.30 Uhr im Jugendcafé an der Zimmerstraße gezeigt.

1865: Am Cap Horn wird ein neuer Leuchtturm eingeweiht. Drei Männer haben den Auftrag, Tag und Nacht hier zu wachen und mit dem starken Licht ihres Leuchtturms Schiffen und Seglern den rechten Weg zu weisen. Eines Tages taucht am Horizont ein Schoner auf, der Hilfssignale sendet. Zwei der drei Männer machen ein Boot klar und fahren auf das Schiff zu. Denton kann vom Leuchtturm aus beobachten, daß die beiden in eine Falle geraten sind. Die Piratenbesatzung des Schiffes ermordet sie kaltblütig.

Der Plan der Piraten ist klar: sie wollen mit falschen Lichtzeichen ahnungslose Schiffe in die Klippen locken, wo sie um so leichter die gekenterten Schiffe ausrauben können. Aber schon das erste Schiff, das als Wrack hilflos zwischen den Felsen herumtreibt, ist auf diese Weise nicht einzubringen. Denton muß hilflos zusehen, wie die wenigen Überlebenden brutal ermordet werden.

Nur zwei können dem Gemetzel entkommen: Arabella, eine hübsche junge Frau, die als Beute dem Piratenfürst Kongre zufällt, und Montefiore, den Maschinisten des Schiffes, den Denton vor dem sicheren Tod bewahren kann. Denton und Montefiore nehmen den Kampf gegen die Piraten auf. Nachdem Montefiore in die Hände der Piraten gefallen ist, kann sich Denton der Kanonen an Land bemächtigen und das Piratenschiff versenken. Nur Kongre kann sich in den Leuchtturm retten, und Denton stellt ihm zum Zweikampf.

Gewinnquoten

Gewinnklasse 1: 397.822,00; Gewinnklasse 2: 35.101,90 DM; Gewinnklasse 3: 1.495,50 DM; Gewinnklasse 4: 36,80 DM; Gewinnklasse 5: 6,80 DM.

Mittwochs-„Spiel 77"

Gewinnklasse 1 Super 7: unbesetzt; Jackpot: 2.456.237,50 DM; Gewinnklasse 2: 155.555,40 DM; Gewinnklasse 3: 15.555,40 DM; Gewinnklasse 4: 1.555,40; Gewinnklasse 5: 155,40 DM; Gewinnklasse 6: 15,40 DM.

(ohne Gewähr)

Aufgepasst
diese Preise gibt's nicht alle Tage.

KAUFHAUS Hill EXCLUSIV
Fachabteilungen prägen unser Haus.
LANGEN-LUTHERPLATZ

Damen-Nachthemden Polybatist und Single Jersey, normal lang ... 9.90
Damen-Nachthemden maxi ... 14.90
Damen-Schlafanzug Interlock ... 14.90
Damen-Minislip bedruckt, Single Jersey ... -.99
Damen-Tanga 100 % Baumwolle ... -.99
Damen-Slip Feinripp weiß ... -.99
Damen-Frotteeslip rose, bleu, rot ... 1.45
Damen-Garnitur Feinripp weiß ... 4.95
Damen-Unterkleid DederonSatin ... 6.–
Damen-Feinstrumpfhosen 20den ... -.59
Damen-Feinstrumpfhosen mit Zwickel ... -.65
Damen-Söckchen Filetmuster oder geringelt ... 1.95
Walk-Frottee Saunamantel weiß ... 29.50
Damen-Sonnenkleid mit Netzeinsatz ... 24.90
Damen-Trägerkleid Seidenjersey ... 19.90
Damen-Gartenkleid breite Träger, 2 Taschen ... 14.95
Damen-Kasack 100 % Baumwolle ... 11.95
Halbschürzen viele Muster ... 4.95
Damen-Strandset 2tlg. Frottee ... 24.50
Damen-Strandkleid Frottee ... 29.50
Damen-T-Shirt 100 % Baumwolle ... 9.90

Damen-Tops und Damen-Trägershirt In vielen Ausführungen ... 7.50
Damen-Pullover Netzmuster ... 14.90
Damen-Strickjacken modische Farben ... 19.90
Damen-Blusen ohne Arm, verschiedene Ausführungen ... 14.90
Damen-Röcke modische Dessins ... 19.90
Damen-Shorts Baumwolle, Beinumschlag ... 14.90
Damen-Hosen ... 19.90
Frottiertücher 50 x 90 cm, Jaquarddessins ... 3.95
Gästehandtuch verschiedene Farben ... 1.65
Waschhandschuhe uni Walk und Jaquard ... -.95
Strandlaken 65 x 130 cm, Motivdrucke ... 9.90
Bettwäsche-Garnituren 2tlg., Druckdessins ... 17.50
Kissen-Bezüge glatt weiß ... 4.95
Bettlaken weiß oder farbig, 100 % Baumwolle ... 8.90
Spannbettuch unifarben ... 9.90
Acryl-Schlafdecken 150 x 200 cm, natur und braun ... 17.50
Reiseplaid 130 x 170 cm, mit Fransen ... 9.50
Einziehdecke 135 x 200 cm, Trikot natur ... 29.–
Kopfkissen 80 x 80 cm, 1000 g Füllung ... 29.–
Geschirrtücher 100 % Baumwolle ... -.99
Tischdecken 80 x 80 cm, bedruckt ... 4.95

Tischläufer handwebartig ... 6.–
Cocktailkissen Velours oder Viscose ... 5.–
Kissenhüllen 45 x 55 cm, Webbordüre ... 11.50
Sitzplatten Dekodruck, Schaumstoff ... 1.75
Sitzplatten mit Bindebänder ... 2.50

Elegante Damen-Schultertaschen in modischen Farben und Formen, Nappa und Synthetik 14.95
Tischbreitbörsen mit Bügel und RV, in verschiedenen Farben 2.50
Bügel-, Knopf- und RV-Börsen sowie Scheintaschen, sortiert, Rind-Nappa und PU-Material ... 4.–
Reisetasche mit Reißverschluß in verschiedenen Modellen ... ab 15.–
Reisekoffer mit Alurand, Wiener Griff und Kurzschlaufriemen 70 cm 37.50 / 75 cm 39.50
Damen-Berufstasche mit Überschlag-Lasche, in versch. Farben 7.50

Kinder-Söckchen uni oder geringelt ... 1.25
Kinder-Kniestrümpfe Filetmuster ... 1.75
Kinder-Strumpfhosen gerippt ... 4.50

Kinder-T-Shirt ½ arm, viele Farben ... 4.95
Kinder-Poloshirt mit Kragen ... 9.90
Kinder-Blouson Polyester/Baumwolle ... 19.90
Kinder-Hosen viele Ausführungen ... 19.90
Mädchen-Slip bedruckt oder weiß ... -.95
Mädchen-Frotteeslip ... 1.45
Mädchen-Garnitur 100 % Baumwolle ... 4.95
Mädchen-Nachthemd schöne Dessins ... 9.90
Kinder-Schlafanzug Interlock ... 11.90
Knaben-Slip Feinripp, Doppelripp ... 1.75
Knaben-Sportjacke passend ... 1.75
Knaben-Frotteeslip ... 1.95
Baby-Strampler interlock und Frottee ... 6.50
Baby-Spieler viele Ausführungen ... 6.50
Baby-Schlafanzug Baumwolle ... 9.90
Baby-Slip Frottee ... 1.95
Kapuzenbadetuch bedruckt mit Borte ... 9.90

Ärmellätzchen Walk-Frottier ... 7.50
Herren-Blouson geschlnzt, Reißverschluß ... 39.50
Herren-Denim-Jeans 100 % Baumwolle ... 19.50
Herren-Denim-Shorts Westernstyle, 4 Taschen ... 14.50
Herren-Oberhemd 1/1 Arm, uni ... 9.90
Herren-Freizeithemd 1/2 Arm, schöne Dessins ... 9.90
Herren-Kurzsocken uni gerippt ... 1.50
Herren-Sport- und Freizeitsocken weiß mit Ringel ... 2.50
Herren-Blouson geschlnzt, Reißverschluß ... 39.50
Herren-Frotteesocken viele Farben ... -.95
Herren-T-Shirt 100 % Peru-Baumwolle ... 7.50
Herren-Slip Doppelripp, weiß ... 2.50
Herren-Sportjacke Doppelripp, weiß ... 2.50
Herren-Sportslip verschiedene Dessins ... 1.95
Herren-Saunamantel Walk-Frottee, weiß ... 29.90

SSV

Sommer-Schluss-Verkauf ab Montag, dem 30. 7.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 60 Freitag, den 27. Juli 1984

Ohne Sonne geht's halt nicht

Solaranlage im Schwimmbad macht Laune

e Lange genug mußten die Badefreudigen und Sonnenhungrigen warten, bis sie in diesem Jahr das Freischwimmbad so richtig auskosten konnten. Den Grund wissen alle: es lag am schlechten Wetter. Dabei hatte die Gemeinde rechtzeitig Vorbereitungen getroffen und Maßnahmen ergriffen, um den Egelsbachern und den vielen auswärtigen Freunden des schönen Egelsbacher Schwimmbades einen ungetrübten Badesommer zu bereiten.

Im Frühjahr waren Monteure dem Schwimmbad sozusagen aufs Dach gestiegen und hatten ein Leitungssystem installiert, mit dem man das Wasser in den Becken auf eine preiswerte Art und Weise von der Sonne erwärmen lassen wollte. Diese Solaranlage, die bereits im April fertig war und in Betrieb genommen werden konnte, bestand dann auch ihre erste Bewährungsprobe.

Zahlen, die in der Zeit vom 27. April bis zum 10. Mai ermittelt wurden, in einer Zeit also, die man noch keineswegs sommerlich nennen kann, belegen den Nutzen der Anlage recht deutlich. Damals füllte man die Becken mit Wasser, das eine Temperatur von 10 bis 11 Grad aufwies. Dann schaltete man die Solarheizung ein und konnte das Wasser, immerhin zusammen mehr als 3000 Kubikmeter, nur durch kostenlose Sonneneinwirkung über das Leitungssystem auf 15 Grad erwärmen. Die Rechnung war einfach: hätte man diese Erwärmung mit herkömmlicher Beheizung erreichen wollen, dann wäre für rund 9.000 Mark Erdgas durch die Brenner der Heizanlage geflossen. Vermutlich hat man noch mehr Geld gespart, da bei dieser Berechnung die Abkühlung über Nacht nicht berücksichtigt wurde.

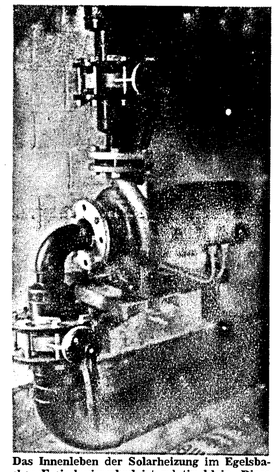
Diese Zahlen ließen hoffen, doch dann kam der Kälteeinfall, der das Frühjahr und den Frühsommer eher einem verspäteten Winter gleichen ließ. Statt der erwarteten Sonne kamen Kälte, Wind und Regen.

Da aber eine Solaranlage — wie der Name schon sagt — von der Sonne abhängig ist, mußte man die Gasheizung einschalten. Dennoch lassen auch die folgenden Zahlen erkennen, daß die Solaranlage einen Nutzen bringt. Dabei waren die äußeren Verhältnisse in diesem Jahr recht ungünstig. Vom 27. April bis zum 8. Juli (das sind 73 Tage) wurden nur an 18 Tagen Lufttemperaturen über 20 Grad gemessen. Demzufolge mußte an 45 Tagen mit niedrigerer Temperatur und vorwiegend kalten Nächten kräftig zugeheizt werden. An 19 Tagen wurde die Solarheizung überhaupt nicht und an 14 Tagen nur teilweise eingesetzt. Allerdings erreichte man in der Zeit zwischen dem 18. und 21. Juni auch schon Temperaturen bis 27 Grad.

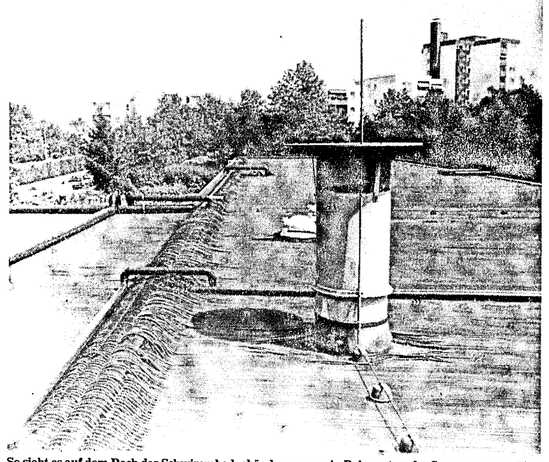
Soweit die äußeren Bedingungen. Im Heizkostenvergleich zu früheren Jahren ergibt sich ein recht interessantes Bild. Der Kostendurchschnitt in den Jahren 1981 bis 1983 betrug im Mai rund 11.500 Mark, im Jahr 1984 nur knapp 9.000 Mark. Für den Juni wurde von 1981 bis 1983 ein Betrag von rund 6.500 Mark aufgewendet, in diesem Jahr waren es knappe 8.500 Mark. Addiert liegt die Summe von 1984 trotz ungünstiger Witterung günstiger als ohne Solarheizung.

Als dann die Sonne öfter einmal bei uns gastierte, wurden die Zahlen erheblich günstiger. So wurde beispielsweise am 11. Juli in den Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken eine Temperatur von 28 Grad gemessen, und im wesentlich tieferen Springerbecken war das Wasser 26 Grad warm. Bei konstantem Sonnenschein sind also Temperaturen von 28 bis 30 Grad im Wasser ohne weiteres erreichbar, ohne die Gasheizung einschalten zu müssen.

Bei einem Besuch im Schwimmbad am Dienstagmittag zeigte die Digitalanzeige im Heizraum eine Tempartur von 38 Grad auf dem Dach, wo die Solarleitungen installiert sind. Das Wasser, das aus den Becken hochgepumpt wurde, hatte eine Temperatur von 38 Grad auf dem Dach, wo Becken zurückfließende Wasser war auf 30 Grad erwärmt. Dies ergab eine durchschnittliche Wassertemperatur im Becken von 25 Grad. Nachts wird mit einer Abkühlung um etwa zwei Grad gerechnet. Dies läßt eine zusätzliche Beheizung durch Gas vermeiden, weil dieser geringe Unterschied am darauffolgenden Tag schnell durch die Solaranlage wieder ausgeglichen wird ... sofern die Sonne scheint.



Das Innenleben der Solarheizung im Egelsbacher Freischwimmbad ist relativ klein. Diese Durchlaufpumpe schafft es ganz allein.



So sieht es auf dem Dach der Schwimmbadgebäude aus, wo ein Rohrsystem der Sonne ausgesetzt ist — wenn sie scheint — und das durchgepumpte Wasser erwärmt.

Für Kinder von 6 bis 10 Jahre

e Die Ev. Kirchengemeinde Egelsbach veranstaltet in der Woche vom 30. Juli bis 3. August, jeweils von 9 bis 12 Uhr, Spielvormittage für Kinder von 6 bis 10 Jahre im Ev. Gemeindehaus, Ernst-Ludwig-Straße 56. Man will zusammen über das Thema „Kinder und Erwachsene" nachdenken, reden, spielen und basteln.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Fahrt mit Hindernissen

e Am Sonntag gegen 3.56 Uhr befuhr ein Pkw-Fahrer die Kreisstraße 168 in Egelsbach in westlicher Richtung. Vermutlich infolge überhöhter Geschwindigkeit kam er von der Fahrbahn ab und prallte gegen eine Straßenlaterne. Nach diesem Zusammenstoß entfernte er sich unerlaubt von der Unfallstelle und setzte seine Fahrt über die Kreisstraße 168 in Richtung Langen fort.

Hinter der Kreuzung K 168 — Bundesstraße 486 nahm die Fahrt im angrenzenden Wald ein jähes Ende. Sechs bis sieben Bäume wurden dabei in Mitleidenschaft gezogen. Der Fahrer konnte erst durch ein von einer Polizeistreife der Polizeistation Langen herbeigerufenes Abschleppunternehmen aus seinem Fahrzeug befreit werden. Nach einer Blutentnahme ist der Fahrer seinen Führerschein vorläufig los.

Bauarbeiten in der Wolfsgartenstraße

e Die Kanalbaumaßnahme „Nordsammler II", die am 6. August beginnt, erfordert Tiefbauarbeiten in der Wolfsgartenstraße, und zwar im ersten Abschnitt von der Trift bis zu der Einmündung Schiesierstraße. Die Gemeinde Egelsbach wird deshalb den Fahrzeugverkehr umleiten und die Wolfsgartenstraße in westlicher Richtung ab der Schlesierstraße sperren.

Der Verkehr aus östlicher Richtung, also in Richtung Langen, muß über die Schlesierstraße und die Karlsbader Straße umgeleitet werden. Die Schlesierstraße wird bis zu der Einmündung Karlsbader Straße und die Karlsbader Straße wird in der gesamten Länge als Einbahnstraße beschildert.

Der Verkehr aus nördlicher und westlicher Richtung, also in Richtung Egelsbach, wird einspurig unter Inanspruchnahme des Mehrzweckstreifens aufrechterhalten.

Der Nordsammler II soll zum Jahresende 1984 fertiggestellt sein. Der Gemeindevorstand und die Straßenverkehrsbehörde bitten um Kenntnisnahme und Verständnis für diese notwendigen Maßnahmen.

Glück

In Liebe gefunden,
in Treue verbunden,
in Freud und Leid
gemeinsam zu zweit
das Leben durchwandern,
stets bereit für den andern
— das ist Glück!
Hans Müller

Energisch beim Energiesparen

Rhein-Main-Flughafen senkte Verbrauch

Ebenso energiegeladen wie energiebewußt ist der Flughafen Frankfurt. Der Verbrauch kommt ungefähr dem einer Stadt mit 50.000 Einwohnern gleich: 1983 benötigte Rhein-Main 559 Millionen Kilowattstunden Elektrizität, Fernwärme, Heizöl und Gas. Im Vergleich zu 1982 bedeutete dies eine Reduzierung um rund 11 Millionen kWh oder zwei Prozent. Die Energierechnung des Flughafens insgesamt belief sich im Vorjahr auf knapp 61,5 Millionen DM.

Der Elektrizitätsverbrauch lag im Vorjahr bei 308,63 (1982: 306,00) Millionen kWh. Bei der Fernwärme waren es 240,09 (252,40) Millionen kWh. An Heizöl benötigte der Flughafen 757.021 (951.125) Liter, außerdem noch 2,53 (2,41) Millionen kWh Gas.

Seit 1978 wird bei der Flughafen Frankfurt/Main AG (FAG) jährlich ein Energiebericht erarbeitet. Diese interne Studie enthält eine Fülle interessanter Details und zeigt Ansatzpunkte für weitere Sparbemühungen. Am meisten ins Gewicht fallen Elektrizität und Fernwärme. Hier gab es auch die größten Einsparungserfolge. Eine bedarfsgerechte, gezielte Steuerung beispielsweise von Heizung, Klima und Lüftung mit Hilfe moderner Leitwarten brachte von 1973 bis 1983 Kostenreduzierungen von fast 15 Millionen DM. Eine Senkung des Verbrauchs durch Aufklärung und Motivation gehört ebenso zu den Maßnahmen wie Wärmerückgewinnung oder Montage leistungsfähiger Leuchtröhren.

Aussagekräftiger als Globalzahlen sind Kennziffern, die Konsum und Leistung des Flughafens in Relation setzen. So ist die Kurve des gesamten Energieverbrauchs in bezug auf die Verkehrseinheiten seit langem stark rückläufig. Die Verkehrseinheit (VE) faßt Passagiere, Fracht und Post zusammen und wird in Tonnen (t) gemessen. Ein Passagier mit Gepäck geht mit 100 kg in diese Berechnung ein. Der spezifische Verbrauch kWh/VE lag 1983 bei 204,7; ein Jahr zuvor waren es noch 218,8 und beispielsweise 1975 gar 265,4 kWh pro Tonne Verkehrseinheit.

Mit dem Erreichten, so eindrucksvoll es sein mag, gibt sich die FAG nicht zufrieden. Im Vorjahr wurde als zentrale Koordinationsstelle ein Energiebeauftragter eingesetzt. Die Nutzung der neuesten Steuerungstechniken ebenso wie unter anderem der Verbesserungsvorschläge aus den Reihen der Mitarbeiter wird auch beitragen, künftig noch rationeller mit Energie umzugehen.

Bücherei geschlossen

e Der Gemeindevorstand teilt mit, daß die Bücherei wegen Urlaubs der Büchereileiterin vom 30. Juli bis einschließlich 24. August geschlossen ist.

Tanz für Jedermann

e Die Tanzangebote des Tanzsport-Club 71 Egelsbach könnten so bezeichnet werden; dieser Leitsatz steht aber auch über einer Veranstaltung, die man unbedingt besuchen sollte.

Diese zu den Trimm-Spielen gehörende Tanzveranstaltung wird vom TSC Egelsbach am Sonntag, dem 2. September, ab 16.00 Uhr im Bürgerhaussaal in Egelsbach durchgeführt. Das Wichtigste hierbei ist: „Jeder" kann mitmachen (außer Professionals), Jugendliche, Erwachsene jeden Alters, Einzelpersonen und ganze Familien.

Nur die Ausdauer zählt. Besondere tänzerische Kenntnisse sind nicht erforderlich. Bei erfolgreicher Teilnahme kann eine Trimm-Dich-Medaille erworben werden. Innerhalb dieser Veranstaltung wird der TSC einen Ausschnitt aus seinem Tanzsportprogramm darstellen.

Unabhängig von dieser Trimm-Aktion hat der TSC Egelsbach ab Mitte September neue Tanzangebote für Jugendliche von 10 bis 14 Jahren bis zu Erwachsenen gehobenen Alters in seinem Repertoir. Erwachsenen-Paare, die bis zum sportlichen Tanzen kommen wollen, können bei Manfred Weinert die Grundlagen aller Standard- und Lateintänze erlernen. Das Training ist montags ab 19.30 Uhr.

Jugendliche Paare ohne Vorkenntnisse in Standard und Latein sowie Interessenten für Rock'n Roll erhalten eine Einführung in diese Tänze von Christel Rosenthal. Diese Tanzangebote werden voraussichtlich dienstags ab 20.30 Uhr bzw. donnerstags ab 19.00 Uhr stattfinden.

In die bereits laufenden Gruppen besteht noch die Möglichkeit der Eingliederung. Dies gilt für die Paartanzgruppen im Erwachsenenbereich und vor allem für die beiden Aerobic-Gymnastik-Gruppen, dienstags von 19.30 bis 20.30 Uhr unter Leitung von Frau Rosenthal oder mittwochs von 16.15 bis 17.15 Uhr (ab Anfang Oktober evtl. dienstags 17.00 bis 18.00 Uhr) unter der Leitung von Astrid Mißlitz-Hildebrand.

Auskünfte und Anmeldungen für Veranstaltung „Tanz für Jedermann" und den Erwachsenenbereich bei Georg Wiederhold (Tel. 2 66 61) und Rolf Greiner (Tel. 4 37 44), für den Jugendbereich bei Mechthild Wilkert (Tel. 4 41 61).

Öffentliche Bekanntmachung

Haushaltssatzung und Bekanntmachung der Haushaltssatzung

01. Haushaltssatzung der Gemeinde Egelsbach für das Haushaltsjahr 1984

Aufgrund der §§ 94 ff. der Hessischen Gemeindeordnung, in der Fassung vom 01. Juli 1960 (GVBl. S. 103, 164), zuletzt geändert durch Gesetz vom 04. Juli 1980 (GVBl. I S. 219), hat die Gemeindevertretung am 23.Febraur 1984 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 1984 wird
im Verwaltungshaushalt
in der Einnahme auf 12.728.400,— DM
in der Ausgabe auf 12.728.400,— DM
im Vermögenshaushalt
in der Einnahme auf 5.368.489,— DM
in der Ausgabe auf 5.368.489,— DM
festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Haushaltsjahr 1984 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögenshaushalt erforderlich ist, wird festgesetzt auf 340.500,— DM.

Der Gesamtbetrag wird für Umschuldungen verwendet.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 1.820.000,— DM festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Haushaltsjahr 1984 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird festgesetzt auf 1.000.000,— DM.

§ 5

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden für das Haushaltsjahr 1984 wie folgt festgesetzt:

01. Grundsteuer
a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (Grundsteuer A) 200 v.H.
b) für Grundstücke (Grundsteuer B) 175 v.H.
02. Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und Gewerbekapita. 330 v.H..

§ 6

Es gilt der von der Gemeindevertretung am 23. Februar 1984 beschlossene Stellenplan.

Egelsbach, 22. März 1984

Der Gemeindevorstand
der Gemeinde Egelsbach
gez. Dürner
Dürner, Bürgermeister

02. Bekanntmachung der Haushaltssatzung

Die vorstehende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1984 wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Die nach § 102 Absatz 4 und § 103 Absatz 2 der Hessischen Gemeindeordnung erforderlichen Genehmigungen der Aufsichtsbehörde zu den Festsetzungen in §§ 2 und 3 sind erteilt. Sie haben folgenden Wortlaut:

„Hiermit erteile ich die Genehmigung

1. zur Aufnahme der in § 2 der Haushaltssatzung der Gemeinde Egelsbach für das Haushaltsjahr 1984 vorgesehenen Kreditaufnahmen in Höhe von
340.500,— DM
(i. W.: Dreihundertvierzigtausendfünfhundert Deutsche Mark)
gemäß § 103 Abs. 2 der Hessischen Gemeindeordnung,
2. zur Inanspruchnahme der in § 3 der vorgenannten Haushaltssatzung vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von
1.820.000,— DM
(i.W.: Einemillionachthundertzwanzigtausend Deutsche Mark)
gemäß § 102 Abs. 4 der Hessischen Gemeindeordnung.

Offenbach am Main, 18. 07. 1984

gez. Sauer
Regierungsdirektor."

Der Haushaltsplan liegt zur Einsichtnahme vom 30. Juli 1984 bis 03. August 1984 und vom 06. August 1984 bis 07. August 1984 während der Dienststunden (montags bis donnerstags von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr und freitags von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr) im Rathaus, Freiherr-vom-Stein-Straße 13, Zimmer 15, öffentlich aus.

Egelsbach, 27. Juli 1984

Der Gemeindevorstand
Friedrichs,
Erster Beigeordneter

INSERIEREN BRINGT GEWINN!

Mineralölkonzerne kassieren ab

Wo gibt's billigere Tankstellen?

Etwa zwei Millionen Bundesbürger starteten am Wochenende mit dem Schulferienbeginn in Hessen und in Rheinland-Pfalz in den Sommerurlaub. Da außerdem die Werksferien bei Opel anfangen, wird es auf den deutschen Autobahnen wieder ausgesprochen eng werden.

Daß sich die Mineralölfirmen preislich auf den stärkeren Urlaubsverkehr einstellen, schließt der ADAC Hessen aus den von Nord nach Süd von Tankstelle zu Tankstelle um etwa einen Pfennig steigenden Benzinpreisen. Allein im Bundesland Hessen konnte der ADAC entlang den Autobahnen eine Preissteigerung von Bad Hersfeld im Norden bis Darmstadt im Süden von mehr als 10 Pfennigen feststellen.

Der ADAC Hessen bedauert, daß die Ölkonzerne auch 1984 wieder die motorisierten Urlauber so kräftig zur Kasse bitten. Wie das Beispiel Bad Hersfeld aber auch sehr schön zeigt, gilt ganz offenbar die jahrelange Behauptung der Mineralölindustrie nicht mehr, daß in Produktions- und Abfüllbereichen aufgrund der kurzen Transportwege das Angebot günstiger ausfallen muß als in abgelegenen Gegenden.

Um den Autofahrern zu helfen, beim Tanken Geld zu sparen, hat der ADAC über 100 Tankstellen direkt neben den Autobahnen ausfindig gemacht, bei denen Benzin im Schnitt 7 Pfennige, im günstigsten Fall sogar 13 Pfennige billiger zu haben ist. Diese Tankstellen liegen im Schnitt nur 700 Meter von einer Ausfahrt entfernt. Um diese Stationen leichter zu finden, gibt es in allen ADAC-Geschäftsstellen und -Vertretungen ein Merkblatt, das für jede Ausweichtankstelle die Anfahrt skizziert und die Öffnungszeiten angibt.

Wenn die Sterne nicht lügen...

für die Zeit vom 28. Juli bis 3. August

Widder (21.3.–20.4.)
Nehmen Sie sich den Fehler nicht zu sehr zu Herzen. Man ist gern bereit, darüber hinwegzusehen. In ganz kurzer Zeit schon haben Sie die Möglichkeit, einen großen Schritt voran zu tun.

Stier (21.4.–21.5.)
Sie müssen sich in Ihrem Kreis fügsamer verhalten, so ohne Bereitschaft Ihrerseits wird man Ihnen kaum entgegenkommen. Schließen Sie Kompromisse. Fehler haben Sie schließlich auch.

Zwillinge (22.5.–21.6.)
Gewähren Sie einem Menschen die erbetene Hilfe; hören Sie endlich mit den Vorwürfen auf, die kommen zu spät und helfen nicht. Ihre beruflichen Aussichten sind im Augenblick überaus günstig.

Krebs (22.6.–23.7.)
Eine kleine Erholungspause haben Sie sich verdient. Wenn Sie dabei die ersehnte Begegnung herbeiführen, um so besser. Verkrampfen dürfen Sie sich allerdings nicht.

Löwe (24.7.–23.8.)
Stecken Sie den Kopf nicht in den Sand, mit Entschlossenheit können Sie Ihre Niederlage noch in einen Sieg verwandeln. Holen Sie sich Rat bei einem erfahrenen Freund. Glauben Sie an sich.

Jungfrau (24.8.–23.9.)
Ihre Vorsicht trägt jetzt Früchte. Man braucht Ihren Rat und will Sie angemessen beteiligen. Lassen Sie es im häuslichen Bereich nicht zu Verstimmungen kommen. Sorgen Sie für Frieden.

Waage (24.9.–23.10.)
Geben Sie sich keinen Illusionen hin, der Ansturm auf Ihre Gefühle ist nicht ohne Hintersinn. Sie sind nüchtern genug, um die Dinge trotzdem in der richtigen Perspektive zu sehen.

Skorpion (24.10.–22.11.)
Geben Sie Ihrer Familie die notwendige Rückendeckung. Sie tun sich auch selbst einen Gefallen. Verhärten Sie Ihr Herz nicht einer Bitte gegenüber, die Sie leicht erfüllen könnten.

Schütze (23.11.–22.12.)
Lassen Sie Ihren Partner ruhig Einblick in Ihre augenblickliche Situation nehmen. Das Einschränken fällt zu zweit sicher leichter. An sein Verständnis appellieren Sie nicht umsonst.

Steinbock (23.12.–20.1.)
Immer mal wieder ausspannen, die Devise ist gar nicht so verkehrt. Nur suchen Sie sich selten den günstigsten Augenblick dafür heraus. Halten Sie noch etwas durch. Sie kommen rasch voran.

Wassermann (21.1.–20.2.)
Halten Sie sich nicht mit Nebensächlichkeiten von einem wichtigen Plan ab. Geben Sie Ihrer Faulheit nicht nach, schränken Sie den Feierabend etwas ein, Sie könnten mehr erreichen.

Fische (21.2.–20.3.)
In letzter Zeit sind Sie etwas übers Ziel hinausgeschossen. Machen Sie Ihrem Partner die Freude, auch einmal an gemeinsame Vergnügen zu denken. Sie haben es beide verdient.

SGE-Tennisspieler zwischen Auf- und Abstieg

e Die Medenspielrunde 1984 brachte den SGE-Tennisspielern mehr weinende als lachende Augen. Lachend konnte die Damenmannschaft (M. Hanke, B. Walter, M. Walter, H. Schlicker, P. Alber, D. Arnbröster, S. Niemuth) ihr Comeback feiern und von der Kreisklasse A in die Bezirksklasse B aufsteigen. Auch bei den Kreismannschaftsmeisterschaften konnten die SGE-Damen die SG Weiterstadt II mit 6:3 besiegen.

Dagegen mußten mit tränenden Augen die Senioren der SGE (H. Müller, W. Rühl, L. Hickler, L. Schlerf, J. Pollich, W. Rasche, H. Reihs, A. Hoehn, K. Hecht) in der Bezirksklasse A Darmstadt nach harten Wettkämpfen ihren Abstieg in die Bezirksklasse B hinnehmen.

Nicht besser ging es der I. Herren-Mannschaft (K. Süss, P. Süss, U. Schulz, L. Jost, P. Hanke, V. Reihs, P. Schulz, P. Müller) in der Bezirksklasse B. Sie konnte nach harten Kämpfen den Abstieg in die Kreisklasse A nicht verhindern.

In der Kreisklasse B konnte die II. Herren-Mannschaft (R. Ronge, V. Reihs, D. Wolk, P. Schulz, G. Rauth, G. Alber, D. Armbröster, W. Adam), weder um Aufstieg noch um Abstieg berühret, ihre Medenspielrunde durchführen.

Die Juniorinnen (B. Walter, P. Alber, C. Bunzel, J. Maas, K. Bunzel, R. Rauth, M. Müller) konnten in der neu zusammengestellten Mannschaft bei den Medenspielen 1984 erste Erfahrungen sammeln und auch einige Siege feiern. Die neue Knabenmannschaft (D. Hänsel, D. Schlerf, B. Gauges, M. Schack, B. Müller, H. Haug) sammelte 1984 erste Wettkampferfahrungen auf den roten Plätzen.

Die Ergebnisse der Medenspielrunde 1984 zeigen den schmalen Pfad, den die SG-Tennisspieler aufgrund ihrer begrenzten Platzverhältnisse gehen müssen. Einerseits lassen diese Platzverhältnisse nicht noch mehr Mitglieder zu, andererseits gibt die kleine Mitgliederzahl keine große Auswahl und damit keine starken Mannschaften her. So werden die SGE-Tennisspieler mit mehr weinenden als lachenden Augen in die Medenspielrunde 1985 sehen müssen. Die Hoffnung auf bessere Platzverhältnisse und damit mehr Egelsbacher Tennisspieler bleibt.

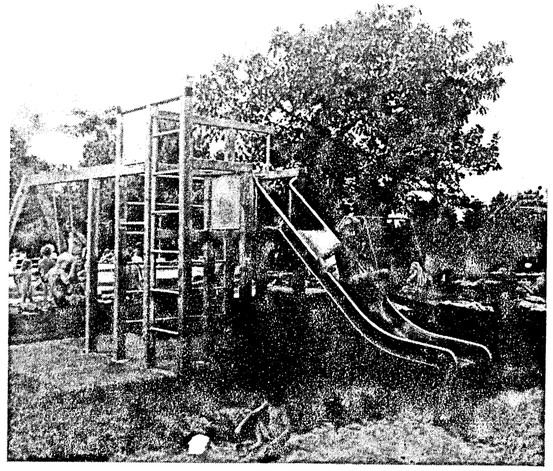
Ohne Versicherung kein Studium

Studenten müssen in einer gesetzlichen Krankenkasse versichert sein oder gleichwertigen Versicherungsschutz nachweisen, sonst dürfen sie nicht studieren. Darauf weist die Deutsche Angestellten-Krankenkasse (DAK) Studenten und Abiturienten hin, die sich für das Wintersemester an der Uni oder Hochschule einschreiben wollen.

Die Rückmeldefrist ist von Uni zu Uni, von Stadt zu Stadt verschieden; am besten also rechtzeitig erkundigen. Abiturienten, die sich erstmals um einen Studienplatz bewerben, müssen sich besonders beeilen — die Bewerbungsfristen enden bereits in diesen Tagen. Informationen über die Krankenversicherung und die Dauer des Versicherungsschutzes erhalten Studenten in jeder DAK-Bezirksgeschäftsstelle.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde
Sonntag, 29. Juli
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Adam)



Neu im Egelsbacher Schwimmbad: eine Rutschbahn auf dem Spielplatz. Die Rutschpartie endet hier nicht im Wasser, sondern im Sand.

Ein herzliches Dankeschön
allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die uns anläßlich unserer
SILBERNEN HOCHZEIT
mit Geschenken, Blumen sowie in Wort und Schrift sehr erfreut haben. Unser Dank gilt auch dem Verein der Hundefreunde, den Kegelfreunden, den Damen des Hundevereins und dem Jahrgang 1938.
Walter Pohl und Frau Vera
geb. Schüssler
Rheinstraße 60
Egelsbach, im Juli 1984

Unsere Agenturen für Anzeigen in EGELSBACH:
Papierwaren Maul
Bahnstraße 57, Telefon 06103/42709
Papier Keil
Ernst-Ludwig-Straße 43, Telefon 06103/49300
Langener Zeitung

Hainer Wochenblatt
MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN
Nr. 30 Freitag, den 27. Juli 1984 Preis —,75 DM

An der Kläranlage geht es weiter

Aufträge für vier Millionen abrufbereit

Der Magistrat hat in seiner letzten Sitzung die Angebote von sechs Spezialfirmen geprüft, die im Bau von Kläranlagen bewandert sind und die sich an einer Ausschreibung der Stadt Dreieich beteiligt haben. Rund vier Millionen Mark machen die Arbeiten aus, die demnächst in Auftrag gegeben werden. Diese Summe ist durch Verpflichtungsermächtigungen gedeckt und wird vermutlich erst im Jahre 1985 fällig.

Bei den Arbeiten handelt es sich — einschließlich Material — um die Installation von Pumpen und Aggregaten sowie sämtliche Rohrleitungen für den biologischen Teil der Kläranlage. Für Gasmotoren und die entsprechenden Apparaturen werden 500.000 Mark ausgegeben. Hat man seither die Faulgase abgefackelt, soll nach der inbetriebnahme der ausgebauten Anlage dieses Gas zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt werden. Zum Auftragsvolumen gehören weiterhin alle Heizanlagen, der gesamte maschinentechnische Teil, Wasserversorgung und sanitäre Einrichtungen. Jedenfalls hatte das Ausschreibungsheft einen Umfang von etwa 70 Schreibmaschinenseiten.

Ein Problem gibt es allerdings noch: die Baugenehmigung für den biologischen Teil der Kläranlage ist noch nicht erteilt. Dies hängt aber weniger mit technischen Schwierigkeiten zusammen als mit der Tatsache, daß die Stadt eine Investitionshilfe vom Land erwartet — wir berichteten bereits darüber —, da es sich bei dem Umbau um ein Pilotprojekt handelt. Bevor aber ein Bewilligungsbescheid über eventuelle Zuschüsse nicht vorliegt, darf mit den Baumaßnahmen nicht begonnen werden. Dies ist erst möglich, wenn der Finanzierungsplan komplett steht.

Die Baugenehmigung für den mechanischen Teil der Anlage liegt vor, und hier sind die Arbeiten auch in vollem Gange. Man hofft im Rathaus, daß auch für den biologischen Teil eine Vorweggenehmigung erteilt wird, auch wenn ein Bewilligungsbescheid für Zuschüsse noch nicht vorhanden ist. Auf dieser Grundlage wurde das Bauamt vom Magistrat ermächtigt, die Auftragserteilung vorzubereiten.

Von der Stadt wurde beim Land Finanzierungshilfe erbeten. Dies geschah mittels eines nichtförmlichen Antrags. Nun wird bei der Landesregierung geprüft, ob das Projekt in das Landesprogramm aufgenommen wird. Im Anschluß daran kann dann ein förmlicher Antrag gestellt werden. Eine Andeutung aus Wiesbaden, daß die Stadt Dreieich in dieses Programm „hineinwachsen" könne (wir berichteten), liegt bereits vor. Also besteht Hoffnung, daß die Arbeiten am biologischen Teil der Kläranlage mit Denitrifizierung bald weitergehen können.

Bis dahin läuft die Kläranlage in der bisherigen Weise weiter, wobei die vorgeschriebenen Grenzwerte der Reinigung eingehalten werden. Da jedoch engere Grenzwerte zu erwarten sind und bei Überschreitungen enorme Summen gezahlt werden müssen, war die Entscheidung zur Modernisierung richtig. Wirksam wäre natürlich auch — nicht zuletzt aus Gründen des Umweltschutzes — wenn den Vorhaben auch Taten folgten. Jetzt hat Wiesbaden das Wort.

Beim Unfall kam alles heraus

Am Mittwochvormittag verursachte ein 21jähriger Offenbacher in Götzenhain einen Verkehrsunfall mit einem Krad Yamaha und wurde sofort in das Dreieich-Krankenhaus gebracht. Beim Abschleppen des Krades stellten die Beamten fest, daß das Zündschloß des Krades beschädigt war. Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß das Krad in der Nacht zum Mittwoch in Offenbach als gestohlen gemeldet worden war.

Bei dem 21jährigen wurden, als er nach Entlassung aus dem Krankenhaus vorläufig festgenommen wurde, Scheckkarte und Schecks gefunden. Außerdem wurde bei der Überprüfung seiner Person festgestellt, daß gegen ihn ein Vollstreckungshaftbefehl des Amtsgerichtes Friedberg zur Vollstreckung einer Restfreiheitsstrafe von 812 Tagen vorlag. Er wurde der Justizvollzugsanstalt Rockenberg überstellt. Die sichergestellten Schecks und Scheckkarte hat der Beschuldigte am 16. Juli in Neu-Isenburg gestohlen. Die Ermittlungen dauern an.

Gartenhausdieb ermittelt

d Nachdem eine Gartenhütte im Seegewann innerhalb eines Monats fünfmal aufgebrochen worden war, konnte jetzt als Täter ein 18jähriger aus Dreieich ermittelt werden. Aus der Gartenhütte hatte er jeweils Lebensmittel, Haushalts- und Gebrauchsgegenstände mitgehen lassen. Bei der Durchsuchung seines Zimmers fand sich auch ein aus einem Büroraum entwendetes Diktiergerät. Der Gesamtschaden betrug rund 1.800 Mark.

Wozu wird Vorhandenes beantragt?

Die SPD Dreieich sei in den Vorferientagen eifrig gewesen und habe im Vorfeld des Wahlkampfes herumgestichelt, stellt die CDU in einer Presseerklärung fest. Dazu hätten ihr Anträge über Sachen gedient, die längst erledigt seien, habe dem Magistrat „Gardinenpredigten" gehalten und traue dem Wort des Bürgermeisters nicht.

35 von 126 Vereinen drücke der Schuh, habe die SPD festgestellt, besonders was die Mieten in den Bürgerhäusern angehe, und möchten angeblich von der SPD geholfen kriegen. Indessen habe der Magistrat jedoch bereits gehandelt und entschieden, wie man in der Presse habe lesen können. Allerdings frage sich die CDU, wie der gleiche Wortlaut der Vorlage des Magistrats in den Antrag der SPD gerate. Ob da wohl kurze Beine schnell zwischen dem einen und dem anderen Gremium gelaufen sind oder ein SPD-Stadtrat geschwatzt hat?, fragt die CDU.

Im Stadtelternbeirat am 3. Juli hätten bestimmte Mütter an den Bürgermeister die Frage gerichtet, ob er bereit sei, einige Kindergärtnerinnen innerhalb der Fortbildung an einem Lehrgang der Deutschen Turnschule in Frankfurt im Herbst teilnehmen zu lassen. Der Bürgermeister habe bejaht, die SPD am 6. Juli einen Antrag mit derselben Bitte gestellt. Auch den Lehrgangsserien „Kinderturnen im Kindergarten" habe der Bürgermeister beigepflichtet. Dann habe die SPD einen Antrag gestellt. Man frage sich, wozu dies alles.

Gefährlicher Fund

d Bereits am 20. Juli wurde in den Vormittagsstunden bei Ausschachtungsarbeiten in Dreieich eine Stabbrandbombe gefunden. Die Bombe wurde vom Kampfmittelräumdienst entschärft. Eine Gefahr für die Bevölkerung bestand nicht.

Fahrzeug aufgebrochen

d Vor einem Wohnhaus im Sudetenring wurde am 21. Juli zwischen 4.00 und 13.00 Uhr ein Pkw aufgebrochen. Der oder die Diebe ließen ein Stereo-Radio-Cassettengerät, zwei Lautsprecherboxen, ein Cassettendeck mit 25 bespielten Cassetten und weitere im Fahrzeug befindliche Gegenstände mitgehen. Der Gesamtschaden betrug etwa 2.000 Mark.

Sturzhelm verhinderte Schlimmeres

d Zu einem Auffahrunfall kam es am Montag gegen 16.45 Uhr, als sich ein Kradfahrer auf der B 3 zum Abbiegen in die Spenglerstraße einordnen wollte. Ein nachfolgender Pkw-Fahrer, der dieses Manöver zu spät bemerkte, fuhr auf das Krad auf. Krad und Fahrer wurden gegen einen entgegenkommenden Pkw geschleudert, der nicht mehr ausweichen konnte. An den Fahrzeugen entstand ein Sachschaden von rund 8.000 Mark. Der Kradfahrer wurde leicht verletzt.

Farbe im Abwasserkanal

d Am Montag zwischen 17.00 und 17.30 Uhr wurde in der Kläranlage Buchschlag weißverfärbtes Wasser festgestellt. Die Verfärbung beruhte vermutlich auf der Einleitung von Dispersionsfarbe in den Abwasserkanal. Die polizeilichen Ermittlungen konzentrieren sich auf eine Firma in der Eisenbahnstraße, bei der zur Zeit Weißbinderarbeiten von einer Fachfirma durchgeführt werden.

Zum Abschluß eine Kinder-Olympiade

Heute gehen die Ferienspiele zu Ende

d Zwei Wochen lang war das Freigelände an der Breite Haagwegschneise wieder Tummelplatz für Kinder aus Dreieich, denn dort wurden die Ferienspiele durchgeführt. Rund 180 Kinder aus allen Stadtteilen, darunter auch Kinder von ausländischen Mitbürgern und Asylbewerbern, tummelten sich nach Herzenslust und nahmen an den verschiedensten Aktivitäten teil, die von 17 Betreuerinnen und Betreuern angeregt und gestaltet wurden.

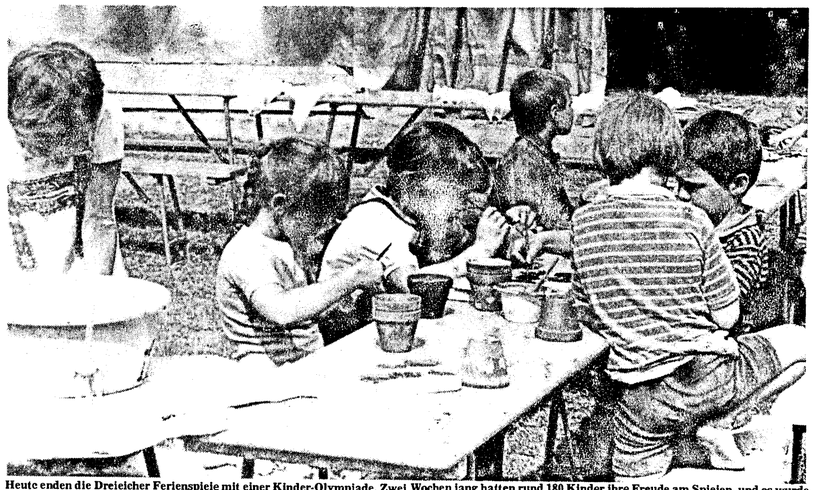
Heute nun gehen diese Ferienspiele zu Ende, die — das konnte man bereits von den Teilnehmern hören — wieder ein Erfolg waren. Zum Abschluß hat man sich etwas Besonderes einfallen lassen, denn heute steigt eine Kinder-Olympiade.

Das Ferienspielgelände erwies sich erneut als idealer Austragungsort für solche Gelegenheiten. Auf den Hüttenbau wie in früheren Jahren hatte man verzichtet. Dagegen war ein großes Zelt errichtet, in das man bei weniger gutem Wetter hätte flüchten können und das auch als „Hotel" für Übernachtungen der Kinder diente. Dies waren besondere Ereignisse, zumal das Spiel mit selbstgebastelten „Geistern" den Reiz des „Unter-sich-seins" erhöhte.

Der Ferienspielplatz bot die verschiedensten Betätigungsmöglichkeiten. Ob dies an den Tischen zum Basteln war oder beim Bemalen von Blumentöpfen, ob man sich zu Spiel und Gesang niederließ, sich auf der Schaukel durch die Luft fliegen ließ oder auf dem Autoreifen Seilbahn fuhr. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt, und der Möglichkeiten gab es viele.

Zwischendurch lösten sich die einzelnen Gruppen auch mit Ausflügen und Wanderungen, Schwimmbadbesuchen und Radtouren ab. Exkursionen gingen beispielsweise ins Senckenberg-Museum nach Frankfurt, ins Taunus-Wunderland, man besichtigte eine Bäckerei, und gemeinsam wurde eine Stadt-Rallye unternommen, die durch die Straßen Dreieichenhains ging. Dabei mußten Fragen beantwortet und Lösungen gesucht werden. Unter anderem war ein Erbsenraten durchzuführen, dann galt es, ein Ei oder eine Toilettenpapierrolle zu besorgen; der Findigkeit der Kinder waren keine Grenzen gesetzt.

Von den Verantwortlichen war ein Busverkehr eingerichtet, der die Kinder aus allen Stadtteilen am Morgen von zu Hause und am späten Nachmittag auch wieder nach Hause fuhr. Das Mittagessen wurde gemeinsam eingenommen, und der Küche des Hauses Dietrichsroth galt manches Lob über die ausgezeichnete Verköstigung. Gegen den großen Durst tagsüber stand genügend Tee bereit. Alles in allem — so hörte man von den Teilnehmern — war es eine runde Sache. Zwischen- oder Unfälle gab es keine. Deshalb versteht man gut, daß sowohl die Kinder als auch die Betreuerinnen und Betreuer den nächsten Ferienspielen mit Freude und Erwartung entgegensehen. Aber bis dahin muß erst ein ganzes Jahr vergehen.



Heute enden die Dreieicher Ferienspiele mit einer Kinder-Olympiade. Zwei Wochen lang hatten rund 180 Kinder ihre Freude am Spielen, und es wurde eine Fülle von interessanten Aktivitäten angeboten. Das Bemalen von Blumentöpfen (unser Foto) gehörte zu einer Vielzahl kreativer Betätigungen.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Gemütlichkeit ist Trumpf

Ob zum Fest - ob zum Ball, mit dem Taxi auf jeden Fall - Tel. 77 77 oder 2 33 66

Spezialitäten-Restaurant „Stadt Langen"
Inh. D. Tabar
Südl. Ringstraße 77 · 6070 Langen · Telefon 2 20 50

Wir bieten Ihnen
jugoslawische und internationale Spezialitäten
An den Wochentagen gibt es preiswerten Mittagstisch mit Menü-Karte.
NEUE ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo—So v. 11.30—14.30 u. 17.30—24 Uhr, durchgehend warme Küche. KEIN RUHETAG
Herzlich willkommen.

RESTAURANT Alte Bergmühle
6072 Dreieich-Dreieichenhain
Geißberg 25
200 m nach der Burgruine
Telefon 0 61 03 / 8 18 58

Gepflegte Atmosphäre in stilvollen Räumen.
Gutbürgerlicher Mittagstisch
Firmenfeiern, Familienfeiern, Hochzeiten, Kalte Büfets, Partyservice außer Haus.
Attraktionen des Hauses: Essen wie im Mittelalter . . . Mümmeln mit Mägden (Voranmeldung erwünscht)
Großer Parkplatz · Montag Ruhetag
GEMÜTLICHE GARTENTERRASSE

Spezialitäten Restaurant **Alt Langen** Inhaber: H. Backer
Rheinstraße 2 · 6070 Langen · Tel 27535

Restaurante Pizzeria »ELBA«
Pizza und alle anderen Gerichte auch zum Mitnehmen.
Unsere Öffnungszeiten:
Mo.-Sa. 11.30 bis 14.30 und 17.30 bis 0.30 Uhr, sonntags ab 17.30 Uhr.
Rheinstraße 37—39, Ecke Aug.-Bebel-Straße
6070 Langen, Telefon 0 61 03 / 5 22 30

Eigenheim Saalbau Egelsbach
Echt Eischbächer Gebabbel in rustikal stilvollen Räumen, bei gutem Essen und Trinken zu bürgerlichen Preisen.
Nebenraum für Feierlichkeiten aller Art vorhanden. — Montag Ruhetag.
Kirchstraße 17 · 6073 Egelsbech · Tel. 49625

Zur Wilhelmsruh
Inh.: Anni Eitelmann
Wilhelmstr. 2, 6070 Langen, Tel.06103/27272
Die gemütliche bürgerliche Gaststätte freut sich auf Ihren Besuch.
Kollege für ca. 30 Personen für verschiedene Anlässe vorhanden.
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 16.30 bis 1.00 Uhr. Samstag und Sonntag 10.30 bis 14.00 und 16.30 bis 1.00 Uhr. Mittwoch Ruhetag.

BIRKENWALD
Speisegaststätte im Hundeverein Dreieichenhain
hat wieder geöffnet.
Deutsche und jugoslawische Küche.
Täglich geöffnet ab 16.00 Uhr, sonn- und feiertags ab 10.00 Uhr. Kolleg vorhanden.
Telefon 0 61 03 - 6 57 18

Café-Restaurant zur Theisenmühle seit 1276
Spezialitäten in jeder Preislage
Inhaber Heinrich Möller jun.
6072 Dreieich-Sprendlingen · Telefon 6 71 30
dienstags Ruhetag

Wird das Kochen uns zur Qual — gehen wir in den
RÜBEZAHL
DA-Wixhausen, Lortzingstraße 69, Telefon 0 61 50 / 8 25 99
—GROSSER PARKPLATZ—
Das Speiselokal mit den großen Portionen und den bürgerlichen Preisen
Partyservice warm und kalt
Holen Sie unseren Partyprospekt ab!
Warme Küche von 16-23 Uhr, sonntags auch von 11-14 Uhr.
Montag Ruhetag
Gartenlokal täglich ab 16 Uhr geöffnet

Pizzeria ● Restaurant
MILANO
Italienische Spezialitäten
● ● Ab sofort jeden Tag geöffnet ● ●
Friedrichstr. 1, 6070 Langen (direkt am Bahnhof)
Telefon 0 61 03 / 2 15 56

Tagescafé Eberhardt
Goethestraße 20 · 6070 Langen · Telefon 06103/23600
Das Café mit der ansprechenden Atmosphäre und der von Ihnen gewünschten Qualität an
Kuchen, Torten und Gebäcken.
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.30 Uhr, Samstag von 8.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag von 11.00 bis 18.00 Uhr. Dienstag Ruhetag.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Bei Stefan kehrt man gerne ein,
er füllt den Krug mit Bier und Wein.
Gemütlichkeit bei gutem Essen und Trinken bietet dem Gast der
„Karlsbader Hof"
Inh. Stefan Pachert
Geöffnet Mo.—Fr. von 11.00—14.00 und 16.00—1.00 Uhr, So. von 9.30—14.00 und 16.00—1.00 Uhr, Samstag Ruhetag.
Wolfsgartenstr. 36, Egelsbach, Telefon 4 33 06

TV-TURNHALLE LANGEN
— TURNHALLEN-GASTSTÄTTE —
Wir empfehlen unseren verehrten Gästen eine reichhaltige Speisekarte sowie unsere **preisgünstigen STAMMESSEN.**
Deutsche und jugoslawische Küche.
Auf Ihren Besuch freut sich Familie Blecic
Telefon 06103/22456

- Zum Treppchen -
Das gemütliche Lokal in der Altstadt mit der bekannt guten Küche.
Kolleg für 30 Personen · Vorzügliche Weine im Ausschank.
Geöffnet: Di, Do, Fr, So 11.30—14.00 und 17.00—24.00 Uhr
Mi und Sa 17.00—24.00 Uhr. Montag Ruhetag.
BACHGASSE 5 · 6070 LANGEN · TELEFON 2 24 12

RESTAURANT PIZZERIA ISOLA D'ISCHIA
Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Do, Fr u. So v.11.45—15 u. 18—24 Uhr. Sa v. 18—24 Uhr.
Philipps-Eicher-Straße 2 · Telefon 81488
6072 DREIEICH-GÖTZENHAIN

IMBISS INHABER S. DAUBER
Südliche Ringstraße 42, 6070 Langen, Tel. 2 93 02
Montag bis Samstag von 10.00 bis 20.30 Uhr
Täglich frisch!
Hähnchen, Haxen, Schnitzel, Hamburger, Cheeseburger, Rinds-, Brat-, Currywürste, Fleischspieße, Reibekuchen, Frikadellen, Fisch und Chips, Fischfilet, Schollenfilet, Pommes frites, Kartoffelsalat, Fisch-, Lachs-, Spießbratenbrötchen.

Ihr Ausflugsziel am Steinberg
mit großer Terrasse, ca. 60 Betten.
Wir bieten gepflegte Küche, erlesene Getränke, sowie unsere Clubräume für Gesellschaften u. Vereine von 20—100 Personen an.
Öffnungszeiten: Di.—Fr. ab 14.00 Uhr, Wochenende ab 10.00 Uhr.
Naturfreundehaus Langen Inhaber W. Fett
Am Steinberg 94, Telefon 0 61 03 / 2 25 30

Stelldichein beim Kerzenschein
Gaststätte UT
Rheinstraße 34 · 6070 Langen · Telefon 29231
Jeden Dienstag Schnitzeltag
15 verschiedene Arten, je DM 10,—
● 4 Sorten Bier vom Faß im Ausschank ●
Di. bis Se. von 16.30 bis 1.00 Uhr.
So. von 17.00 bis 1.00 Uhr.
SYBILLE UND DIETER KNECHTEL

Speisegaststätte »Zur Westendhalle«
Inh. Martin Rüther
BAHNSTRASSE 134 · 6070 LANGEN · TEL. 2 66 50
Öffnungszeiten: 11.30—14.30 Uhr und 16.00—24.00 Uhr, Samstag Ruhetag
. . . in angenehmer Atmosphäre gut essen und trinken . . .
Neben einer gutbürgerlichen Küche bieten wir Ihnen gepflegte Getränke und ausgesuchte Weine.
Unser Kolleg für Ihre Feierlichkeiten bis zu 35 Personen steht Ihnen zur Verfügung.

Mit freundlicher Empfehlung

Da sieht man, was man hat

Von Jeremias Reisig

Der Herr, der an die Zollabfertigung trat, machte einen etwas zerfahrenen Eindruck. Er schleppte zwei riesige Koffer und hatte unter einen Arm noch eine große Aktentasche geklemmt. Prustend setzte er vor einem der Beamten seine Last ab und richtete sich auf.

„Etwas zu verzollen, mein Herr?" fragte der Zöllner.

„Zu verzollen? O nein, ganz gewiß nicht", sagte der Reisende.

Der Zollbeamte wollte schon zum Weitergehen abwinken, jetzt ließ er es sein.

„Pardon", sagte der Beamte und war seiner Sache fast sicher. „Ich derf Sie bitten, Ihre Tasche zu öffnen!"

Der Reisende ließ das Schloß aufschneppen, und der Beamte sah hinein. Im nächsten Augenblick zog er eine zigarrenkistengroße Schrenkuhr heraus, eine wertvolle Arbeit, eingelassen in poliertes Edelholz, das mit kostspieligen Handschnitzereien versehen war.

„Wollen Sie immer noch behaupten, Sie hätten nichts zu verzollen?"

„Allerdings", nickte der Reisende. „Ich dachte nicht, diese Uhr zu verzollen."

„Das werden wir ja sehen", sagte der Zöllner mit bebender Stimme. Er wies auf eine Tür. „Bitte, treten Sie hier in den Nebenraum. Mit Ihrem gesamten Gepäck, wenn ich bitten darf!"

Der Reisende nahm ächzend seine Koffer auf und folgte dem Beamten. Als sich die Tür hinter ihm geschlossen hatte, schwenq er seine Koffer auf den Tisch und schnaufte: „Nun . . .?"

„Nun?" Der Zöllner lachte heiser. „Nun werden wir mal sehen, was Sie noch an schönen Dingen bei sich führen. Zunächst darf ich um Ihren Ausweis bitten."

Der Beamte schlug den Paß auseinander.

„Schön, Herr Obermüller, öffnen Sie jetzt Ihre Koffer!"

Das tat Herr Obermüller. Und der Zöllner mechte sich unverzüglich an die Arbeit. Er tat es gründlich und ausdauernd. Um nach einer Viertelstunde zu wissen, daß die Koffer weder doppelte Böden hetten noch etwes enthielten, das hätte verzollt werden müssen. Mit fleckernden Augen tret der Beemte zu Herrn Obermüller. „Sie gestatten?" – Seine Hände untersuchten die Kleidung des Reisenden. Auch nichts.

„Ich streite mich mit Ihnen nicht herum", sagte er. „Sie können gehen, wenn ich bitten darf!"

„Ich werde gehen, ohne sie zu verzollen!"

„Dann werde ich die Uhr einbehalten!"

„Das werden Sie nicht!" lächelte Herr Obermüller sanft, zog ein Papier aus der Brieftasche und hielt es dem Zöllner unter die Nase. „Die Keufbescheinigung", fuhr er fort. „Sie können die Fabrikationsnummer vergleichen, wenn es Ihnen Spaß macht. Die Uhr ist seit Jahren in meinem Besitz."

„Wollen Sie mich glauben machen, daß Sie die Uhr mit euf die Reise nahmen?"

„Warum nicht?" lachte Herr Obermüller. „Ich mag keine Taschenuhren und Armbenduhren erst recht nicht. Ich meg nur Schrankuhren, wenn's recht ist; de sieht man, wes man hat." – Sprach's, peckte seine Siebensechen und ging vergnügt davon.

Aufklärung

Der Zoo von Chessington in der englischen Grafschaft Surrey hat sich Filme besorgt, die auf freier Wildbahn lebende Schimpansen bei der Paarung zeigen. Die Filmstreifen werden als Aufklärungsmateriel für in Gefangenschaft geborene Schimpansen und Orang-Utans verwendet.

AUS DEN VEREINEN

Obst- u. Gartenbauverein

Besichtigung und Weinprobe

Die Obst- und Gartenbauvereine Offenthal, Götzenhain und Dreieichenhain fahren am Samstag, 4. August, mit dem Bus zu einer Besichtigung des Lehr- und Versuchsgutes Groß-Umstadt, mit anschließender Weinprobe. Die Gesamtkosten pro Person betragen zwölf Mark. Abfahrt in Götzenhain am Alten Rathaus um 13 Uhr, in Dreieichenhain, Schillerstraße 36, um 13.10 Uhr und in Offenthal an der Bushaltestelle Dieburger Straße um 13.20 Uhr. Anmeldungen nehmen bis Samstag, 28. Juli, entgegen: Georg Stapp, Bielswijker Straße 4, Götzenhain; Friedel Stötzer, Philipp-Bitsch-Straße 27, Offenthal; Hans Stroh, Taunusstraße 31, Dreieichenhain.

Informationsgespräch

Das nächste Gespräch unter Gartenfreunden findet am 5. August um 10 Uhr im Naturfreundehaus statt. Hierzu sind auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen.

Naturfreunde Dreieichenhain

Zu unserer Fahrt in den Vogelsberg treffen wir uns am Samstag, dem 28. Juli am Naturfreundehaus Dreieichenhain. Abfahrt ist 7 Uhr morgens mit PKW, Rückfahrt gegen Abend. Wir laden alle Mitglieder und Freunde dazu ein.

Odenwaldklub »Wanderfreunde Dreieich«

10. Wanderung:
Büdingen — Gelnhaar — Steinberg

Am 5. August fährt unser Bus um 7 Uhr vom Dreieichplatz und um 7.05 Uhr an der Haltestelle Siedlung ab nach Büdingen. Wir laufen den Hessenweg Nr. 2 nach Gelnhaar. Mittagsrast ist in Steinberg im Gasthof „Uhl". Am Nachmittag ist eine Wanderung zum Gederner See geplant, Laufzeit ca. 2 Stunden. Wir hoffen auf gutes Wetter und einen schönen Tag.

Karneval-Verein

Hallo, Freunde des Karnevals! Wir treffen uns wieder zur Stammtischrunde jeden ersten Freitag im Monat. Der nächste Termin ist der 3. August um 20 Uhr in der „Fischerklause". Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.

Jahrgang 1906/05

Zu unserem nächsten Spaziergang treffen wir uns am Donnerstag, dem 2. August um 16 Uhr auf dem Dreieichplatz. Einkehr gegen 17 Uhr im Gasthaus zur „Krone". Um rege Beteiligung wird gebeten.

Jahrgang 1907/06

Wir treffen uns am kommenden Mittwoch, dem 1. August um 16 Uhr am Dreieichplatz zum gemeinsamen Spaziergang. Einkehr halten wir beim Sportverein im Haag. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Jahrgang 1916 und 1917

Unser nächster Spaziergang findet am Freitag, dem 3. August, statt. Treffpunkt pünktlich um 16 Uhr auf dem Dreieichplatz. Einkehr ist diesmal im „Haus der Naturfreunde".

Jahrgang 1919/20

Wir treffen uns am Mittwoch, dem 1. August um 16 Uhr in der SVD-Gaststätte „Im Haag". Wer vorher einen Spaziergang machen will, soll um 14.30 Uhr am Dreieichplatz sein.

Treffpunkt Winkelsmühle

Das Seniorenprogramm des Diakonischen Werkes in der Winkelsmühle sieht auch in der kommenden Woche wieder einige interessante Veranstaltungen vor,

Es beginnt am Montag mit der Singstunde mit Marianne Schleefcke und wird am Dienstag mit einem Vortrag von Amtsarzt Dr. Wölfing aus Offenbach fortgesetzt. Dabei geht es um Lebensmittelbehandlung sowie über Krankheiten, die von Tieren auf den Menschen übertragen werden können. Dieser Vortrag ist auch für jüngere Hausfrauen gut geeignet; sie sind herzlich willkommen.

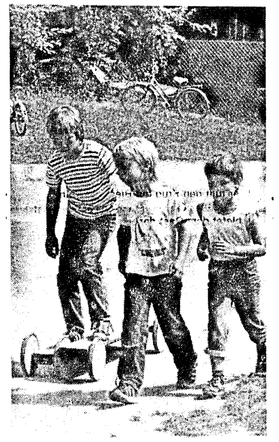
Am Mittwoch, dem 1. August von 10 bis 11 Uhr findet die Gymnastikstunde für Senioren statt, und am Nachmittag um 15.30 Uhr beginnt eine besinnliche Stunde mit Pfarrerin Tarnow. Eine Besichtigung des Hessischen Rundfunks steht am Donnerstag auf dem Programm. Der Abholdienst beginnt um 13 Uhr.

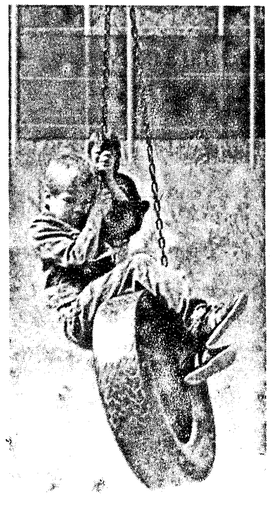
Die Veranstaltungswoche endet am Freitag um 15 Uhr. Charlotte Alt lädt zum Handarbeiten ein, und zu gleicher Zeit beginnt auch die Rommé-Runde mit Irmgard Biggeleben.

Mit der Kamera bei den Ferienspielen

Eine „Musikgruppe" bei den Ferienspielen kann so aussehen, wenn Gitarrenspieler selbst Melodien erzeugen, aber auch so wie auf dem rechten Bild, wo man die Musik bequem und viel lauter aus dem Transistorradio entlockt.

Die Ferienspiele bieten ein wirkliches Alternativprogramm, wie die folgenden Beispiele zeigen. Man kann sich auf Schusters Rappen oder auf neuartigen Tret-Skates fortbewegen, aber auch im Radrennfahrerstil das Gelände durchqueren.





Man kann auf dem Autoreifen der „Seilbahn" durch die Gegend flitzen, oder kann sich auch in eine stille Ecke verkrümeln und ein „Comic" fressen.

Stafford-Stammtisch

d Der nächste Stafford-Stammtisch findet am Mittwoch, dem 1. August ab 20.00 Uhr in der Theisenmühle in Sprendlingen statt. Interessenten sind herzlich willkommen.

Kirchliche Nachrichten

Burgkirchengemeinde

Kirchliche Nachrichten für die Woche vom 28. 7. bis 3. 8. 1984

Samstag, 28. 7. 1984
14.00 Uhr Trauung in der Burgkirche: Georg-Heinz Gottschämmer und Judith Hess
15.00 Uhr Trauung in der Burgkirche: Bernd Nagel und Cornelia Magerl
18.30 Uhr Wochenschlußandacht in der Schloßkirche Philippseich (Pfarrer Steinhäuser)

Sonntag, 29. 7. 1984 (6. Sonntag nach Trinitatis)
10.00 Uhr Gottesdienst in der Burgkirche (Pfr. Steinhäuser)
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Pfarramt I (Pfr. Steinhäuser), Fahrgasse 57, Tel. 8 15 05
Sprechzeiten: dienstags von 18—19 Uhr und freitags von 9—10 Uhr und nach Vereinbarung.

Das Pfarramt II ist zur Zeit geschlossen. Dekan Rudat befindet sich bis einschließlich 8. August in Urlaub. Die Vertretung übernimmt Pfr. Steinhäuser.

Das Gemeindebüro in der Fahrgasse 57 ist von montags bis donnerstags von 9—12 Uhr geöffnet.

Kantorin, Frau Willand, Odenwaldring 64, Tel. 8 16 23

Altenpfleger, Herr Aufleger, Bahnstr. 32, Tel. 8 44 39 und 8 67 63

Kath. Kirche St. Marien

Gottesdienstordnung für die Zeit vom 28. 7. bis 5. 8. 1984

Samstag, den 28. 7.
16—17 Uhr Beichtgelegenheit in Götzenhain

Sonntag, den 29. 7.
9.30 Uhr Eucharistiefeier in Gö.
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Dreieichenhain
15.00 Uhr Tauffeier in Gö.

Montag, den 30. 7.
9.00 Uhr Hl. Messe in Dreieichenhain

Dienstag, den 31. 7.
18.00 Uhr Rosenkranzgebet in Götzenhain
18.30 Uhr Hl. Messe in Götzenhain

Mittwoch, den 1. 8.
15.00 Uhr Hl. Messe in Drh.

Donnerstag, den 2. 8.
15.30 Uhr Meßdienerstunde in Gö.
18.00 Uhr Hl. Messe in Götzenhain

Freitag, den 3. 8.
9.00 Uhr Hl. Messe in Dreieichenhain

Samstag, den 4. 8.
16—17 Uhr Beichtgelegenheit in Gö.

Sonntag, den 5. 8.
9.30 Uhr Eucharistiefeier in Gö.
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh.

Pfarrbücherei in Götzenhain
Die Bücherei bleibt auch während der Sommerferien geöffnet, und zwar sonntags eine halbe Stunde vor und nach dem Gottesdienst.

Informationen und wichtige Ruf-Nummern auf einen Blick

FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICHENHAIN

Elektro-Anlagen STECH
Fachgeschäft für Elektrotechnik (vorm. Wemen)
Ausführung von Elektroanlagen aller Art, Lieferung + Montage von Elektro-Geräten u. -Lampen, Kundendienst + techn. Beratung
Reparaturen, Planung + Montage von Nachtspeicher-Heizg., Wärme-Pumpen, ISO-Verteilungen
807 Langen/Hessen ☎ 0 61 03 / 2 25 81
Dieburger Straße 39 0 61 03 / 2 24 11

HEINZ GÖHR
nur im Einkaufszentrum
Langen-Oberlinden
Garten-Kleider, Sonnen-Kleider
T-Shirts, Sonnen-Tops

Hüte und Mützen
für
Damen und Herren
Pelzmoden E. Keil
Bahnstr. 85, 6070 Langen
Telefon 23108

Brillenauswahl mit Video
nur im Fachgeschäft für moderne Augenoptik
JÖRG THIERFELDER
AUGENOPTIKERMEISTER
Bahnstr. 85 · 6070 Langen · Telefon 2 33 60

Pietät SEHRING Inh. Otto Arndt
Erd- und Feuerbestattungen — Überführung im In- und Ausland — Erledigung aller Formalitäten — Tag und Nacht, auch sonn- und feiertags, erreichbar
6070 Langen, Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

HEINRICH STEITZ
Verputz · Anstrich · Lackierung
Inhaber: Hans Beck
Malermeister
6070 Langen, Heinrichstraße 32
Ruf 0 61 03 / 2 28 42

Kunststoff-Fenster
● für Alt- und Neubau ●
TEHALIT
WERKMANN, JOST U. GÄRTNER
Kunststoff-Fenster u. Jalousetten GmbH
Weserstraße 16 · 6070 Langen · Telefon 2 34 68

BERUFSKLEIDUNG
für Damen und Herren
H. Heinig
Fahrgasse 14 ☎ 2 21 59

FARBENHAUS LEHR
Farben — Lacke — Tapeten
6070 Langen
Neckarstraße 19a · Telefon 0 61 03 / 2 21 87

Langener Steinmetzbetrieb
Grabmal-Schäfer
Inh. RUDOLF KUHN
Bildhauer und Steinmetzmeister
Langen, Südl. Ringstr. 184, Friedhofstr. 36-38
Telefon 2 23 11
GRABMÄLE IN ALLEN FORMEN, FARBEN UND GESTEINSARTEN

Christa Moden
Sie finden bei mir in reicher Auswahl
Damen-Oberbekleidung
namhafter Hersteller
Röcke, Hosen, Blusen, Pullover
bis Größe 44
Wassergasse 12, Langen, Telefon 2 77 56

RADIO SCHNAUDER
Bahnstraße 61
6070 Langen
tut was für seine Kunden
Telefon 2 11 01
Meisterwerkstatt für Rundfunk · TV · Video

GLASEREI
FERTIGT, LIEFERT, MONTIERT:
Bauglas · Ornamentglas
Kristallspiegel nach Maß
Spezial-Isolierglas
Reparaturverglasungen
HORN GMBH
Hügelstr. 12, Langen, Tel. 22103

RAUMAUSSTATTUNG
J. K. BACH
Bodenbeläge — Teppiche — Gardinen
Dekorationen
6070 LANGEN · Fahrgasse 17
Tel. 0 61 03 / 2 35 12

LANGEN

Ärztlicher Sonntagsdienst

Sa., 28. 7.
Drs. I. und P. Harth, Bahnstr. 45, Tel. 5 21 11,
Notfallsprechstunde von 11—12 Uhr in der Praxis Prof. Dr. Jork, Lutherplatz 37, Tel. 2 36 72 und 2 30 04

So., 29. 7.
Dr. Dirksen, Bahnstr. 36, Tel. 2 20 10,
Wohnung: Beethovenstr. 9, Tel. 7 92 70

Mi., 1. 8.
Prof. Dr. Jork, Lutherplatz 37,
Tel. 2 36 72 und 2 30 04

Apothekendienst

Der Nachtdienst, Sonntags- u. Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Fr.,	27. 7.	Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37
Sa.,	28. 7.	Löwen-Apotheke, Bahnstr. 31, Tel. 2 91 86
So.,	29. 7.	Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Tel. 2 33 45
Mo.,	30. 7.	Braun'sche-Apotheke, Lutherplatz 2, Tel. 2 37 71
Di.,	31. 7.	Münch'sche-Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15
Mi.,	1. 8.	Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee, 5, Tel. 77 13
Do.,	2. 8.	Rosen-Apotheke, Bahnstr. 119, Tel. 2 23 23

EGELSBACH

Ärztlicher Sonntagsdienst

Samstag ab 12 Uhr bis Montag um 7 Uhr — wenn der Hausarzt nicht erreichbar —, feiertags vom vorhergehenden Abend 20 Uhr bis zum darauffolgenden Morgen um 7 Uhr.

28./29. 7 und 1. 8.
Dr. Krämer, Bahnstr. 21, Tel. 4 92 63

Apothekendienst

Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstag 13 Uhr.

Fr.,	27. 7.	Apotheke am Bahnhof
Sa.,	28. 7.	Löwen-Apotheke, Langen
So.,	29. 7.	Egelsbach-Apotheke
Mo.,	30. 7.	Egelsbach-Apotheke, bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Braun'sche-Apotheke, Langen
Di.,	31. 7.	Apotheke am Bahnhof
Mi.,	1. 8.	Apotheke am Bahnhof, bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Oberlinden-Apotheke, Langen
Do.,	2. 8.	Egelsbach-Apotheke

DREIEICH

Ärztlicher Sonntagsdienst

28./29. 7.
Notdienstzentrale, Dreieichenh., Ringstr. 114 (Ecke Hainer Chaussee), Tel. 0 61 03 / 8 10 40

Mittwoch, 1. 8.
Dr. Schulze, Götzenhaln, Hch.-Heine-Str. 7a
Tel. 8 25 45

Apothekendienst

Fr.,	27. 7.	Stadt-Apotheke, Sprendlingen, Hauptstr. 19, Tel. 6 73 32
Sa.,	28. 7.	Dreieich-Apotheke Buchschlager Allee 13 Tel. 6 60 98
So.,	29. 7.	Hirsch-Apotheke, Frankfurter Str. 8, Tel. 6 73 46
Mo.,	30. 7.	Stadtt or-Apotheke, Dreieichenhain, Dreieichplatz 1, Tel. 8 13 25
Di.,	31. 7.	Fichte-Apotheke, Sprendlingen, Frankfurter Str. 37, Tel. 3 30 85
Mi.,	1. 8.	Adler-Apotheke Götzenhaln, Langener Str. 18 Tel. 8 56 03 und Stern-Apotheke, Sprendlingen, Damaschkestr. 4—6, Tel. 3 19 80
Do.,	2. 8.	Löwen-Apotheke, Hauptstr. 54—56, Tel. 6 16 30

Zahnärztlicher Notfalldienst
für den Kreis Offenbach

im westlichen Kreisgebiet:
28./29. 7. und 1. 8.
Wolfgang Dorner, Neu-Isenburg, Hugenottenallee 125, Tel. 0 61 02 / 66 11
privat 06 11 / 35 82 54

im östlichen Kreisgebiet:
Dr. Klara Mate, Dietesheim, Kettelerstr. 8, Tel. 0 61 08 / 7 23 45

Wichtige Rufnummern:

Dreieich-Krankenhaus	20 01
DRK-Krankentransport	2 37 11
Polizei-Notruf	1 10
Feuerwehr-Notruf	1 12
Polizei Langen	2 30 45
Polizei Dreieich	6 10 20
Feuerwehr Langen	2 20 07
Feuerwehr Egelsbach	4 92 22
Feuerwehr Dreieich	6 11 22
Funk-Taxi	77 77
Bereitschaftsdienst der Stadtwerke Langen	20 61 48
Dreieich	65 21
Egelsbach	4 25 83
Sonntagsdienst der Stadtschwestern Zentrum Gemeinschaftshilfe Langen	2 20 21
Pflegedienst Dreieich	8 44 39

Ein Herz fürs Helfen Spende Blut!

Zuverlässig. Sicher. Technisch perfekt.
STIHL
STIHL-Dienst
Friedrich Helfmann
Friedhofstraße 25 · Telefon 2 27 60 · 6070 Langen
Ihr Fachmann für Motorsägen

● Blumen ● Kränze ●
● Topfpflanzen ●
HELMUT FRANK Gartenbaubetrieb
6070 Langen · Flachsbachstraße 12
Telefon 2 26 69 (gegenüber Wochenmarkt)

Omnibusbetrieb Ludwig Rath
Rheinstraße 79 · Egelsbach · Tel. 06103/49150
Busse bis 14, 17 und 38 Plätze — für Reisen, Ausflüge und alle Gelegenheiten.

Auf vielseitigen Wunsch . . . auch Mittwoch-Nachmittag geöffnet!
Köhler moden
Langen Bahnstr. 51—53 · Dreieich-Spr. Frankf. Str. 34 · Neu-Isenburg Fußgänger-Zone

Langener Zeitung
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
TELEFON 2 10 11

Rasenmäher kauft man bei:
Eisenwaren am Lutherplatz
Wallstraße 41 a · 6070 Langen · Telefon 2 27 45
SABO Qualitätsschmiede für Rasenmäher
TORO BRILL GUTBROD Wir „leisten ganze Arbeit"
Hako Bodenbearbeitungsmaschinen
Service · Kundendienst · Ersatzteile

Wir sind
KONTAKTLINSEN-SPEZIALISTEN
Augenoptik Bärenz
Hainer Chaussee 94A,
6072 Dreieich-Dreieichenhain, Tel. 06103/86710

Farben Friedrich
Inh. R. Friedrich
Fußbodentechnik
staatl. gepr. Bodenleger
Teppich- u. Polsterreinigung
6070 Langen, Ellsabethenstraße 55, Tel. 2 72 00
6072 Dreieich, Ochsenwaldstraße 1, Tel. 8 53 22

Leder Kaufmann
Inh. R. Seitgens
WIR FÜHREN FÜR SIE: KNIRPS ● ESQUIRE ● ● MANO ● SAMSONITE ● ● Scout- und Amigo-Ranzen ●
Reparaturservice für Schirme und Lederwaren
Darmstädter Straße 1 · Langen · Tel. 2 46 12

MÖBEL-EHLERT
Ihr Partner für einen guten Einkauf.
Großstadtauswahl auf 1200 m². Spitze.
Möbelkauf ist Vertrauenssache.
Jeden Sonntag freie Möbelschau von 14.00 — 18.00 Uhr, (keine Beratung - kein Verkauf). Täglich geöffnet von 8.00 — 18.00 Uhr, Samstag von 8.00 — 14.00 Uhr. Langer Samstag von 6.00 — 18.00 Uhr durchgehend.
Industriestr. 10 · 8106 Erzhausen · Tel. 0 61 50 / 8 10 59

KERALOGIE
L'ORÉAL PARIS
Depot
Friseur PREUSCH
Wernerplatz 3 · Langen
Telefon 0 61 03 · 7 36 42

HERBERT
KIRCHHERR
Aachener u. Münchener Versicherungen
Schillerstraße 10 · Langen
Telefon 0 61 03 · 2 28 93

An den Verlag Kühn KG, Darmstädter Str. 26, 6070 Langen

Hiermit bestelle ich zur Lieferung dienstags und freitags die **LANGENER ZEITUNG** mit den **EGELSBACHER NACHRICHTEN** zum monatl. Bezugspreis von DM 4,60 + DM —,90 Trägerlohn.

Vor- und Zuname _____ Ort _____

Straße _____ Hausnummer _____

Ich bin damit einverstanden, daß die Gebühren vierteljährlich von meinem Konto Nr. _____

bei der _____ (Bank oder Postscheckamt)

abgebucht werden. Die Abbuchung erlischt automatisch bei Beendigung des Abonnements.

Datum _____ Unterschrift _____

Immer bestens informiert
LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN

Informationen und namhafte Fachbetriebe auf einen Blick

FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICHENHAIN

Maler-Hobby-Markt
Farben · Tapeten · Bodenbeläge
Teppichboden-Reinigung
Ausführung sämtl. Mal- und Tapezierarbeiten
R. STROH Dornbusch 13 · 6072 Dreieich DREIEICHENHAIN · Telefon 8 46 60

Heinz Eichler
Schreinerei · Innenausbau · Möbelhandlung · Fenster und Türen in Holz und Kunststoff.
Waldstraße 25 · 6072 Dreieich-Dreieichenhain
Telefon 0 61 03 · 8 44 25

Hill EXCLUSIV
LANGENS großes **KAUFHAUS** mit den vielen **Fachabteilungen**

BÄCKEREI-KONDITOREI
Krell
6070 LANGEN
AUGUST BEBEL-STR. 2
ECKE FAHRGASSE
RUF 06103/21680

GRAF HEIM + GARTEN
hat *viel* für Sie
— und weiß wie!
Solm. Weiherstr. 17, Dreieichenhain, Tel. 82161

Rundfunkhaus
HEMPE
Taunusplatz 2
6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 5 29 17

Anita's Friseurstube
Inh. A. Oswald
Der Salon für die Dame und den Herrn.
Lutherplatz 6 · Langen
Telefon 0 61 03 / 2 12 34

Ihr Fachlieferant
in der Bahnstraße
Farben · Tapeten · Zubehör
Außerdem **Teppichboden**
in vielen Farben und Qualitäten.
VERKAUF AN JEDERMANN.
FARBENHAUS WISSLER
Bahnstraße 16 · Langen · Tel. 0 61 03 · 2 36 74

Gebr. SCHNEIDER
Rolladenfabrik Inh. Kl. Schneider
Rolläden aus Kunststoff, Holz, Aluminium
Rolltore, Rollgitter, Sichtsgitter, Markisen
Fertigeinbau-Elemente zum nachträglichen Einbau — Reparaturen
Anerkannter Fachbetrieb im Bundesverband Deutscher Rolladenhersteller e.V.
Außerhalb SO 16 · e. d. Darmst. Ldstr.
6070 Langen · Telefon 2 38 79

Küchenplanung bis ins Detail
wohnstudio**zimmermann**
jetzt Voltastraße 6 · 6070 Langen
Telefon 0 61 03 · 7 97 33
poggenpohl Die Küche fürs Leben

Langener Zeitung
Ihre Heimatzeitung
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT

WILHELM FELKE
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
● Gartenneuanlagen
● Gartenpflege
● Verlegung von Gehwegplatten und Verbundsteinen aller Art
Tel. 0 61 03 / 2 93 42 · Walter-Rietig-Straße 22
6070 Langen

Paßbilder
Portraitaufnahmen
Filme · Kameras · Zubehör
Hochzeitsaufnahmen bitte vorbestellen
FOTO-STUDIO OPPITZ
bekannt für Qualität
6070 Langen, Bahnstraße 73, Telefon 2 37 98

F. DUNSINGER
gegründet 1920 von E. Preussler
Fensterbau ● Schreinerei
Wir fertigen: Holz-Fenster · Kunststoff-Fenster · Alu-Fenster · Haustüren · Zimmertüren
Kostenlose Beratung und Information.
Besichtigen Sie unsere Ausstellungsräume.
Otto-Hahn-Straße 8 · Langen · Telefon 7 23 90

Bahnstraße 39 · Langen, Tel. 2 18 80
Über 150 Teesorten und diverse Gesundheitstees.
Teezubehör und Teegeschirr in großer Auswahl.

gerhardt
GmbH.
Containerdienst — Baustoffgroßhandel
Tel. 06103/85021
Daimlerstraße 9 · 6072 Dreieich

„Summertime" in Frankfurt

Mit einem umfangreichen Programm kultureller Veranstaltungen füllt Frankfurts Freizeitprogramm „Summertime", veranstaltet vom Frankfurter Dezernat Kultur und Freizeit, auch den Monat August.

Bei der „Mittwochpause" — jeden Mittwoch mittags von 12.00 bis 13.00 Uhr auf dem Liebfrauenberg — treten auf: am 1. August „Sheer Madness" aus Amsterdam; am 15. August der Schweizer Circus Maus, dessen Programm von 12.00 bis 17.00 Uhr reicht und der auch am Dienstag (14. August) und Donnerstag (16. August) spielt. Am 22. August folgt dann das visuelle Theater „Lumiere & Son" aus England und am 29. August der Circus Piccolini.

Ebenfalls mittwochs gibt es jeweils ab 21.00 Uhr „Kleinkunst im Ratskeller" (am Römerberg): am 1. August mit „Sheer Madness"; am 8. August „Media Aetas"; am 15. August das Taiyo-Theater; am 22. August Lumiere & Son und am 29. August Georgette Dee & Terry Truck. Einlaß zu den Veranstaltungen im Ratskeller ist jeweils um 20.30 Uhr. Bei schönem Wetter und wenn es die Darbietungen zulassen, finden die Veranstaltungen im Hof des Historischen Museums am Römerberg statt, weil Akustik und Sichtverhältnisse im Ratskeller wegen Renovierungsarbeiten gegenwärtig unzureichend sind.

Bei „Lieder im Park" treten am Samstag, dem 4. August, ab 15.00 Uhr im Grüneburgpark Wolf Maahn und Band, Andex B. und Bernhard Dill auf. Zu „Jazz im Museum" im Hof des Historischen Museums am Römerberg lädt das Frankfurter „Summertime"-Programm jeden Sonntag um 11.00 bis 13.00 Uhr ein. Es spielen am 5. August Ralf Hübner und das Manfred Schoof-Quintett; am 12. August das Allan Botschinsky-Quintett; am 19. August Gustl Mayers Jazz-Stampede; am 26. August das Günther Klatt-Quartett und die Kölner „Saxophon-Mafia". (Bei Regen werden die Konzerte nach Möglichkeit in das Rathaus-Kasino, Alte Mainzer Gasse 4, verlegt).

Sonntags zur selben Zeit spielen bei „Jazz im Burggraben" in Frankfurt-Höchst das Barbara Dennerlein-Duo (am 5. August), Heinz Rudolf Kunze (12. August) sowie Michael Z & Andreas Zimmermann (am 26. August). Das Konzert am 19. August mit Orgel-Solist Burghard Mohr findet in der Höchster Stadtkirche statt.

Mit „Schlafgott — Das kalte Herz" gastiert ab 23. August bis 8. September der Theaterhof Priessenthal in einem großen Zelt im Günthersburgpark.

Schließlich bietet das Frankfurter Kulturdezernat im Rahmen seines „Summertime"-Programms „Frankfurter Freizeit im Freien" noch eine Reihe von Workshops an: die Ton-Dia-Schau „Summertime '84" mit Angela Kling und Evelyn Judith am 4./5. und 11./12. August in der Brotfabrik Hausen (DM 120,—); Improvisations-Theater mit Jens Weisser am 10. August und 11./12. August ebenfalls in der Brotfabrik Hausen (DM 70,—); das Theater „Die Kraft der Sehnsucht" mit Garrit Michael Schröder am 17. August und 18./19. August wieder in der Brotfabrik Hausen (DM 85,—); Flamenco für Anfänger mit Alejandro Klaymann in der „Tanzetage" (Hamburger Allee) am 25. und 26. August (DM 70,—).

Zwei weitere Workshops sind für den 1./2. September (Afrikanischer Tanz & Rhythmus mit Aja Addy aus Ghana) und für den 14./15. September (Theater der Unterdrückten mit Augusto Boal) vorgesehen.

Ferien im Museum

Senckenberg bietet Sommerprogramm

Das Naturmuseum Senckenberg in Frankfurt, Senckenberganlage 25, bietet für zuhause gebliebene Kinder, Schüler und Erwachsene ein Sommerferienprogramm, zu dem in unterschiedlichen Reihen Führungen, Aktionen und Informationen gehören. Sie berichten über ausgestorbene und noch lebende Tiere. Treffpunkt für alle Veranstaltungen ist der erste Lichthof (Dinosauriersaal).

Führungen für Kinder und Jugendliche mit Quiz jeden Dienstag um 15 Uhr:

Diese einstündigen Führungen sind speziell für Mädchen und Jungen ab 6 Jahren geplant. In ihnen werden Leistungen und Fähigkeiten bestimmter Wirbeltiere vorgestellt. Dauer ca. 1 Stunde.

31. Juli
„Fliegende Tiere. Wie heißt der größte flugfähige Vogel?"

7. August
„Tiere als Baumeister. Welcher Vogel baut das größte Nest?"

14. August
„Tiere der Eiszeit. Welche Tier waren typisch für die Eiszeit?"

21. August
„Dinosaurier. Lebten im Erdmittelalter Dinos auch da, wo heute Deutschland liegt?"

Museumsgespräche für Erwachsene jeden Mittwoch um 18 Uhr

In diesen für naturkundlich interessierte Erwachsene angebotenen, einstündigen Museumsgesprächen werden „Fragen an ausgewählte Objekte in der Schausammlung gestellt". Dauer ca. 1 Stunde.

1. August
„Säugetiere — wie schwimmen sie?"

8. August
„Eierlegende Säuger und Beuteltiere — die anderen Säugetiere?"

15. August
„Bienen, Wespen, Ameisen — Baumeister und Orientierungskünstler aus Erfahrung oder Vererbung?"

22. August
„Flugkonstruktion — warum können wir nicht fliegen?"

29. August
„Grube Messel — ein Schaufenster in die Vergangenheit?"

Familiennachmittag mit Aktionen für Kinder jeden Samstag um 15 Uhr

Nach einer kurzen einstimmenden Führung können die Kinder Tiere malen, Riesen und Zwerge des Tierreichs rekonstruieren, Gleitflieger bauen oder Höhlenmalereien anfertigen. Alle benötigten Materialien (Zeichenpapier, Bleistifte, Buntstifte) sind selbst mitzubringen. Dauer ca. 1,5 Stunden.

28. Juli „Elefanten".
4. August „Fliegende Tiere".
11. August „Wie Tiere wohnen".
18. August „Eiszeitliche Tiere".

IWC
TISSOT DUGENA
Burgmayer
Uhren · Schmuck
6070 LANGEN · Bahnstr. 7 · Telefon 5 13 63

Auf eigenem Prüfstand geprüfte Fenster
RAL-Gütezeichen
● Hebeschiebetüranlagen ● Haustüren ● Sonderanfertigungen ● Rolläden
H. Jüngling - Fensterbau Verglasungen
Raiffeisenstraße 24
6070 Langen
Tel. 0 61 03 / 7 94 43
Ausstellung auch Sa. geöffnet

Partnerschaft
hört nicht bei politischen Zusammenschlüssen und wirtschaftlichen Verpflichtungen auf. 20 Millionen Leprakranke bleiben im Teufelskreis des Elends, wenn Sie nicht eingreifen! Kostenloses Informationsmaterial bitte anfordern beim
DAHW
Deutsches Aussätzigen-Hilfswerk e.V.
Postfach 348 · 8700 Würzburg 11

Die Kriminalpolizei rät:
Sichern Sie leicht erreichbare Fenster zusätzlich.
Den Dieben bleibt keine Chance
Wir und unsere Polizei

der NÄCHSTE in der NÄHE
zum Beispiel der Freund im Krankenhaus
ASB

Nichts ist kostbarer — als der Mensch
Information zur Leprabekämpfung erhalten Sie beim
DAHW
DEUTSCHES AUSSÄTZIGEN-HILFSWERK E.V.
Postfach 348 · 8700 Würzburg 11

Was haben Tages- oder Wochenzeitungen gemeinsam?
Sie werden im Abonnement aufmerksam gelesen und landen nicht in den Papierkörben!
Deshalb gehört auch Ihre Anzeige in die
LANGENER ZEITUNG

Das Weinlädchen
franz. Weine vom Faß, weiß, rosé, rot.
Weine aus Deutschland und Frankreich direkt vom Winzer.
SIE DÜRFEN PROBIEREN!
Langen, Friedrichstr. 26, Telefon 2 84 43
Geöffnet tägl. 16.00—18.30, samstags 10.00—13.00 Uhr

Seit 10 Jahren auch in Langen
1. 6. 1974 bis 1. 6. 1984
Die Versicherung mit den niedrigen Beiträgen und der hohen Rückvergütung
LVM VERSICHERUNGEN
E. RETTIG
Heinrichstraße 35 · Telefon 2 41 37
Montag bis Freitag 15.00-19.00, vorm. u. Sa. n. Vereinbarung.

Einen großen FANG
macht man mit einer KLEINANZEIGE in der Langener Zeitung!
Telefonische Anzeigenannahme und Anzeigenservice 0 61 03 / 2 10 11 - 12

»Pietät« KARL DAUM
Erd-, Feuer-, See-Überführungen
Sarglager · Sterbewäsche — Zierurnen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten auf Anruf Hausbesuch
Fahrgasse 1, 6070 Langen, Telefon 2 29 68

HOLZ-PLATTEN BAUELEMENTE Berthold
6072 Dreieich-Sprendlingen · Am Güterbahnhof · Tel. (06103) 61011
Holz aller Art · Bauholz · Profilbretter · Hobelbretter · Paneele
Kassetten · Holzschutzmittel · Türen · Fenster · Dachfenster
Bodentreppen · Sperrholz · Spanplatten · Kunststoffplatten
Lichtwell · Beuplatten · Isolier- und Dämmstoffe · Zäune
— Holz und Platten im Zuschnitt —

Reinigung Ihrer Fenster
Wir reinigen im gewerblichen und privaten Bereich Ihre Verglasungen.
Angebote kostenlos. Rufen Sie uns an.
hfg Gebäude-Reinigung
Ohmstraße 8 · 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 7 34 07

Elefant entlaufen!
Es muß zwar nicht gerade ein Dickhäuter sein, der gesucht wird. Aber immer sind Sie gut daran, wenn Sie in ähnlichen Fällen eine Anzeige in der LZ aufgeben. Denn solche Anzeigen haben meistens Erfolg.

Haxte Nüsse

Schüttelrätsel

Bast – Haut – Edam – Ranke – gerne

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe anderer Bedeutung entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann einen Staat in Mittelafrika.

Mixrätsel

Die Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutungen entstehen; ihre Anfangsbuchstaben nennen – in gegebener Reihenfolge – eine belgische Provinz.

ULI + BAND = männl. Vorname
NETZE + RISS = Widerstand
TAB + KARO = Varieteekünstler
BEIN + ERNST = Gold des Meeres
BRUT + MARS = Bolzenschußwaffe
GAU + NOT = Leckerei
DORA + TON = Wirbelsturm

Besuchskartenrätsel

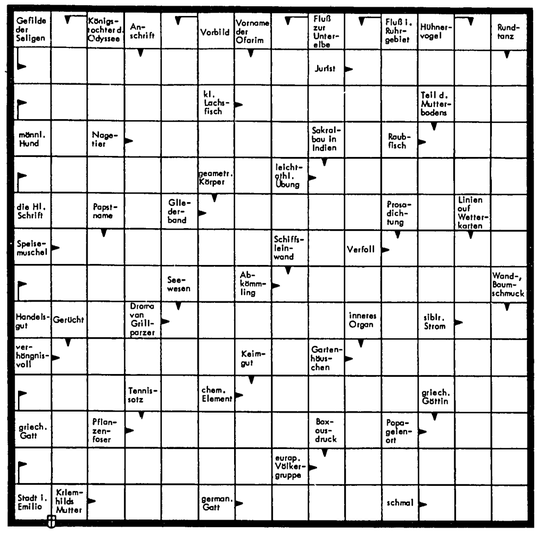
Welches Instrument spielt diese Dame?

RIA DONKUN
HAMM

Wortfragmente

ein – cgr – hfe – eck – ein – upp – igl – en – eba
ein – ing – nde – der – eve – ist – sic – rst

Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie eine kleine Weisheit ergeben.



Zahlenrätsel

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben.

1. 17 8 3 15 13 12 14
   Strom in Vorderasien
2. 5 17 9 1 17 13 6
   Stadt in der Ukraine
3. 11 14 16 7 15 17 5
   Gerät des Graphikers
4. 14 12 8 11 17 10 2
   große Zahl
5. 17 16 10 4 12 5 14
   geistige Beschränktheit
6. 13 16 17 7 15 17 13
   scherzhaft für Nase.

Die ersten und drittletzten Buchstaben nennen, nacheinander von oben nach unten und einmal entgegengesetzt gelesen, zwei Rabenvögel.

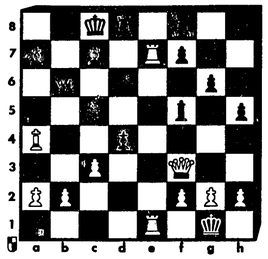
Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben as – ban – band – do – er – gau ge – i – i – ket – la – le – li – mes – ne – niel – no – on ra – saul – sen – sen – te – ter – ti – ton – un – ve sind 10 Wörter folgender Bedeutungen zu bilden:
1. elektr. gelad. Teilchen eines Vorschlags, 2. Situation einer dt. Spielkarte, 3. Schmuck eines früh. ungar. Würdenträgers, 4. frz. Artikel einer Welthilfssprache, 5. japan. Münze eines frz. Marschalls, 6. Landschaft eines bibl. Königs, 7. irdischer Stoffstreifen, 8. Warenausstellung eines persönl. Fürworts, 9. Erdschicht eines Selbstlauts, 10. Blutader eines japan. Bühnenstücks.

Die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, nennen ein Juwel, besonders für Freunde der Klaviermusik.

Schachaufgabe Nr. 30

Karst – Reck, gespielt 1935



Schwarz hatte zuletzt sorglos c5xd4 gezogen und erlebte nun eine peinliche Überraschung. Wie gewann Weiß in wenigen Zügen?

Kontrollstellung: Weiß: Kg1, Df3, Te1, e7, La4, Ba2, b2, c3, f2, g2, h2 (11) – Schwarz: Ke8, Db6, Td8, f8, Lf5, Ba7, c7, d4, f7, g6, h5 (11).

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Silbendomino: Denver – Verein – Einsam Samson – Sonne – Nepal – Palme – Meter Termin = Minden.

Im Handumdrehen: roh – Erde – All – Rad Eile – in = Helden.

Skandinavisches Kreuzworträtsel

- S - - G - - E - S - - D -
S P I E L U H R - E I S E N
K A P P A - U L E M A - M E
- N - I S E R E - M - L U V
K N A S T - O - - E L O T A
- U - - E N G E L - G - D
- N A E N I E - R - A I D A
A G I L - F - G L O C K E -
- - S - L E H R E - H - L A
- A N K E R - U - R A D A U
I R E - I - A S K E T - W S
- G - A T L A S - I - T A T
M O N T E U R - E M P O R E
- - C E R - E R I S - N E R

Lustiges Silbenrätsel: 1. Elaborat, 2. Ilias, 3. Salbaderei, 4. Einsiedler, 5. Nubier, 6. Kragen, 7. Romanzen, 8. Ariost, 9. Urform, 10. Tangente. – Eisenkraut.

Mixrätsel: Toledo – Alster – Lampen – Koenigin – Sabine – Herodes – Odessa – Walzer = Talkshow.

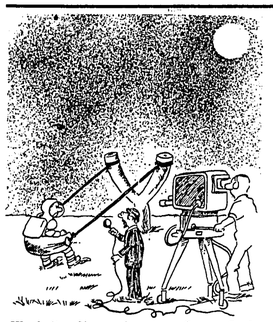
Rätselgleichung: a) Pfau, b) au, c) Eider, d) der, e) Fund, f) und, g) Keile, h) Eile, i) Essen, k) EN, l) Elba, m) Ba; x = Pfeifkessel.

Kombinationsrätsel: Die Kraniche des Ibykus.

Schachaufgabe Nr. 29: 1. Lc4–d3! (droht 2. Dg5 matt), Ke5–d5; 2. De3–c5 matt. 1. . . , d7–d5; 2. De3–g3 matt. 1. . . , d7–d6; 2. Se4–f6 matt. Zwei Verbaue durch einen schwarzen Bauern und eine Verstellung dieses Bauern durch den König. Der Versuch 1. Ke7, der S-beliebig matt droht, scheitert an Lb7!

Schütterätsel: Mark – Oslo – Liebe – Insel Esel – Regen – Eisen = Molière.

Heiteres Allerlei



„Was halten Sie von den neuen Sparmaßnahmen bei der Weltraumbehörde?"

Honorar muß sein

Kurzgeschichte von Daniela Neuhaus

Ein Arzt erschien beim Schuhmacher und reichte ihm ein Paar Stiefel über die Ladentheke. „Schauen Sie sich die mal genau an", sagte er. „Ich meine, die Sohlen sollten erneuert werden. Vielleicht auch die Absätze."

Der Schuhmacher betrachtete die Stiefel von allen Seiten und schüttelte dann den Kopf. „Wissen Sie, Herr Doktor, an Ihrer Stelle würde ich die noch ein paar Wochen tragen, damit es sich wirklich lohnt, sie zu reparieren. Noch ist alles daran in Ordnung."

„Sehr schön! Besten Dank auch!" erwiderte der Arzt. „Und auf Wiedersehen bis zum nächsten Mal!"

„Augenblick, Herr Doktor", hielt ihn der Schuhmacher auf. „Gratis war meine Auskunft aber nicht. Ich bekomme drei Mark von Ihnen."

„Drei Mark? Sie haben doch gar nichts an den Stiefeln gemacht."

„Selbstverständlich habe ich etwas daran gemacht. Ich habe sie gründlich untersucht und Ihnen dann gesagt, daß sie in Ordnung sind."

„Na und? Dafür können Sie aber kein Geld verlangen."

„Weshalb nicht? Ich verhalte mich, wie Sie sich in einer ähnlichen Situation verhalten haben."

„In welcher denn?"

„Erinnern Sie sich, Herr Doktor? Neulich war ich bei Ihnen. Sie haben mich gründlich untersucht und dann festgestellt, daß mir nichts fehlt."

„Genau."

„Für diese Feststellung haben Sie zwanzig Mark von mir verlangt. Honorar muß sein – das sehe ich ein, aber nicht nur für Sie, sondern auch für mich."

„Ich fordere finanzielle Entschädigung vom Veranstalter – das ist ja alles kaputt!"

Wenn . . .

. . . Ihr Auto viel Sprit braucht, sollten Sie sich freuen: Wer guten Appetit hat, ist meist gesund.

. . . Sie nicht wissen, wie man Wäsche kocht, hilft es Ihnen auch nicht weiter, wenn Sie im Kochbuch nachsehen.

. . . Ihr Kind Nägel kaut, sollten Sie ihm diese wegnehmen und durch Kaugummi ersetzen.

. . . Sie Ihrem Wohnzimmer unbedingt ein anderes Gesicht geben wollen, sollten Sie den präparierten Kopf eines Elefanten darin aufhängen.

. . . der Chef sagt, Sie sollen die Zeitung zu Hause lesen, ist das kein Grund, morgens zu spät zu kommen.

. . . Sie Schreibzeug haben, haben Sie noch lange nicht das Zeug zu schreiben.

. . . der Arzt Ihnen rät, mehr Gemüse zu essen, genügt es nicht, daß Sie eine Olive mehr in den Aperitif tun.

. . . Ihre Tochter zuviel telefoniert, sollten Sie sich daran erinnern, wie sehr Sie sich gefreut haben, als sie die ersten Worte sprach.

. . . Sie nicht unbedingt Wert auf Sonne legen, können Sie Ihren Urlaub auch im Schatten einer bildhübschen Blondine verbringen.

. . . sich Ihre Gattin schon einen sündhaft teuren Pelzmantel gekauft hat, sollten Sie sich wenigstens Ihre billigen Bemerkungen dazu sparen.

Beuteltier im Sportjackett

Känguruhiade

Eine Gesangsgruppe auf einer Tournee durch Australien wollte Eingeborene sehen und fuhr in den Busch. Auf einer holprigen Straße prallte ihr Wagen gegen ein Känguruh.

Sie stiegen aus. Das Tier schien tot zu sein. Sie zerrten es von der Straße, lehnten es gegen einen Baum und ließen sich reihum mit ihm fotografieren.

Einer zog sein teures Sportjackett aus und legte es dem Känguruh um. Dazu setzte er dem Tier seinen neuen Filzhut auf. Doch als er sich neben dem herausgeputzten Tier in Positur stellte, schüttelte sich das Känguruh, wurde hellwach und machte, daß es fortkam.

Wie der Anblick eines Känguruhs in Sportjackett und Hut auf andere gewirkt hat, weiß man nicht. Auf den Besitzer der Kleidungsstücke jedenfalls wirkte er verheerend: In der Jacke waren sein Paß und seine ganze Barschaft . . .

Au weia

Frau Schmidt hatte selbst drei kleine Kinder, und außerdem kam Peter, der Sohn einer Nachbarin, oft zum Spielen herüber.

Als die beiden Mütter sich einmal begegneten, sprach Peters Mutter ausführlich darüber, daß er weder Bruder noch Schwester habe und wie gern er bei Schmidts sei. „Sie haben doch sicher nichts dagegen, daß Peter so oft zu Ihnen kommt?" setzte sie hinzu.

„Nicht das geringste", erwiderte Frau Schmidt trocken. „Ich hoffe nur, ich erziehe ihn so, wie Sie es haben wollen."

Das Kompliment

Ein schüchterner junger Mann hatte während des Essens unablässig nach einem hübschen Kompliment gesucht, das er seiner Gastgeberin machen könnte. Schließlich fand er eine Gelegenheit, als sie zu ihm sagte: „Sie essen ja so wenig."

„Neben Ihnen, gnädige Frau", erwiderte er verlegen, „würde jedem Mann der Appetit vergehen . . ."

Ja, aber . . .

Der Pastor begegnete einem Schwerarbeiter und fragte ihn im Verlauf des Gesprächs, ob er rauche, trinke oder fluche. Die zögernde Antwort lautete: „Na, gelegentlich schon einmal so dies und das . . ."

Da versetzte der Pastor: „Also, Karl – ich rauche nicht, ich trinke nicht und ich fluche nicht!"

Antwortete der Mann: „Ja, Herr Pastor – aber schwer arbeiten tun Sie auch nicht!"

Nicht aufregen

Eine junge Mutter, die ihren Arzt aufgesucht hatte, machte keine Anstalten, ihren fünfjährigen Sprößling zu bändigen, der geräuschvoll das anschließende Zimmer durchstöberte. Erst das laute Klirren fallender Flaschen veranlaßte sie schließlich zu der Frage: „Sie haben doch nichts dagegen, Herr Doktor, daß Robertchen sich Ihr Untersuchungszimmer ansieht?"

„Durchaus nicht", meinte der Arzt lächelnd. „Der Kleine wird sowieso bald still werden, sobald er an den Giftschrank gekommen ist."

Pointiert

Jeder Mensch ist ein Autobus, in dem die Vorfahren mitfahren.
Oliver Wendell Holmes

Wer hinter der Mode von heute nachhinkt, hat die Chance, Vorläufer der Mode von morgen zu werden.
Willi Forst

Man muß das Unglaubliche glauben, sonst ist der Glaube keine Tugend. Man muß in einer hoffnungslosen Lage hoffen, sonst ist die Hoffnung keine Tugend. Man muß das Unverzeihliche verzeihen, sonst ist die Verzeihung keine Tugend.
Theodor Storm

Der Rohstoff des Künstlers ist die Welt der Erscheinungen im Spiegel seiner Sinne.
Richard Dehmel

Es würde um vieles besser bestellt sein, wenn die Menschen nicht stets übersehen hätten, daß die Welt nicht das Eigentum einer einzigen Generation ist.
Brigitte Bardot

Der gute Ruf einer Frau ist wie Porzellan: beinahe wertlos, wenn er einen Sprung bekommen hat.
Laurence Olivier

Die Klugheit vieler Leute besteht nur darin, sich im richtigen Augenblick dumm zu stellen.
Günter Pfitzmann

Manche Filme machen nicht nur auf den Zuschauer Eindruck. Seit mein Vater „Dallas" macht, ist er zu Hause unerträglich.
Heidi Hagman

„Manche Leute nennen ihren Egoismus und ihre Bosheit: Prinzip!"
Martin Held

Unser Wissen Ihre Sicherheit
Der Kfz-Fachmann Ihr zuverlässiger Partner
Gute Fahrt

Autohaus Schäfer
Mitsubishi-Vertragshändler
Dreieich · Neu-Isenburg · LANGEN
Verkauf: Darmstädter Straße 60
Werkstatt: Offenbacher Straße 43
6072 Dreieich-Sprendlingen
Telefon 0 61 03 - 6 73 70 und 3 35 55

AUTOHAUS SOLLATH
Ford Vertragshändler im Hause
Kfz-Reparaturen aller Fabrikate
Kurt-Schumacher-Ring 8 · 6070 Egelsbach
Telefon 0 61 03 - 48 82

AUTO-MILZETTI oHG
Mainzer Straße 46 · Tel. 0 60 74 / 5 00 64
6072 DREIEICH-OFFENTHAL
FIAT LANCIA

Ihr zuverlässiger Partner in allen Campingfragen
Zubehör · Vorzelte · Reparaturen
TÜV-Vorfahrt · Gas-Abnahme
WILK LMC FORD/MUSTANG
Wohnwagen LOHMANN
Außerhalb SO 16 (An der B 3)
6070 Langen-Süd · Tel. 0 61 03 / 2 32 49

AUTOHAUS K. OESTREICH
Carl-Ulrich-Straße 15 Telefon 0 61 02 / 2 50 77
6078 NEU-ISENBURG
TOYOTA Vertragshändler

Rehwald
Robert-Bosch-Straße 6, 607 Langen.
Werkstatt-Service für Jedermann
Den TÜV-Stempel bekommen Sie von uns.
BOSCH DIENST
TELEFON (0 61 03) 7 90 97

AUTOHAUS-HERFURTH
Messeler-Park-Straße 142 · 6100 Darmstadt-Wixhausen
TELEFON 0 61 50 / 71 19
HONDA
Rundherum ein Meisterwerk

AUTOHAUS GÜNTER OTTO
Verkauf • Kundendienst • Ersatzteile
Darmstädter Straße 92—94
6072 Dreieich-Sprendlingen
Telefon 0 61 03 / 6 20 31

DATSUN by NISSAN
ALRODA
Gesellschaft für Kfz-Handel mbH
DATSUN-Vertragshändler
Kreuzgasse 14 · 6074 Rödermark/O.T. Urberach
Telefon 0 60 74 / 56 14
Nähere Auskunft und Informationen erhalten Sie euch über unsere Anleutelle in Langen.
AUTO OÖRICH
Rheinstraße 4 · Telefon 0 61 03 / 2 38 69

AUTOHAUS E.GRUBER
Renault-Vertragshändler
SB-Texaco-Großtankstelle
Unfallbeseitigung · Schadenbewicklung · Leihfahrzeuge · Verkauf · Reparatur · Service
Dreieich-Sprendl., Otto-Hahn-Straße / Lise-Meitner-Straße, Tel. 06103/33454 u. 33470

Klaus-Dieter HOFT
Straßendienst im Auftrag des ADAC
Karosserie- und Lackier-Fachbetrieb
Fahrzeuglackiererei und Karosseriearbeiten für alle LKW- und PKW-Typen
Schleussnerstr. 58a · 6078 Neu-Isenburg · Tel. 0 61 02 / 2 50 44 - 45

Am 5. August:

Großer Preis von Deutschland

Vor 85 Jahren, am 10. Juli 1899, erfolgte in Berlin die Gründung des Deutschen Automobilclubs (DAC), des späteren Kaiserlichen Automobilclubs (KAC) und jetzigen AvD. Als Zweck der Gründung findet man im Protokoll: „Pflege des Automobilsports."

Schon im ersten Jahr des neuen Jahrhunderts fand der erste „Preiswettbewerb für Motorfahrzeuge" statt. Es folgen Zuverlässigkeitsfahrten, heute sagt man Rallies. Die deutsche Rennsportgeschichte beginnt jedoch 1904 mit einem Paukenschlag. Auf einem Straßenkurs im Taunus organisiert der AvD das „Gordon Bennett-Rennen". Eine Million Zuschauer säumten die Strecke. Auf gleichem Kurs fand 1907 das Kaiserpreis-Rennen statt, die Prinz Heinrich-Fahrten folgten, der Krieg machte dem allen ein Ende.

Der Wiederbeginn war schwer, doch nach Überwindung gewaltiger finanzieller und politischer Schwierigkeiten gelang es dem AvD 1926, den ersten Grand Prix auf der Berliner AVUS durchzuführen. In der Eifel entstand inzwischen die erste deutsche permanente Rennstrecke. Durch den AvD wird der Nürburgring zur klassischen Grand Prix-Strecke, auf der er bis zum Jahre 1976 36 Große Preise durchführte.

Der Gebirgskurs wurde zur großen Herausforderung für alle namhaften europäischen Marken. Hier duellierten sich die Mercedes, Auto Union, Bugatti, Alfa Romeo und die Stars am Volant waren Caracciola, Merz, Chiron, Rosemeyer, Stuck, Nuvolari u.v.a.

Nach dem Zweiten Weltkrieg findet 1950 wieder ein Grand Prix statt. 400.000 Zuschauer kamen in die Eifel und sahen Alberto Ascari auf Ferrari siegen. Noch dreimal liegen die roten Renner aus Italien vorne, deutsche GP-Rennwagen gab es noch nicht. Das änderte sich, als 1954 Mercedes mit seinen Silberpfeilen kam und siegte. Neue Marken und neue Fahrer tauchten auf. Juan Manuel Fangio, der dreimal den AvD-Grand Prix gewann, Tony Brooks, Karl Kling, Stirling Moss, Hermann Lang, Hans Herrmann u.v.a.

Mit Graham Hill, Jackie Stewart, Jacky Ickx, Denis Hulme, Jim Clark, Jochen Rindt, Clay Regazzoni, um nur einige zu nennen, erscheint eine neue Generation auf Leichtbau-Rennwagen, für die der Nürburgring zur Marterstrecke wird. Nach dem Unfall von Niki Lauda kommt 1976 das endgültige Aus für die „schöne grüne Hölle".

Hockenheim wird Austragungsort für den deutschen Grand Prix. Der AvD bleibt bei seinem Konzept, macht die Veranstaltung im Rahmenrennen und Showpausenprogramm zum Sportereignis Nr. 1 in der Bundesrepublik. Weit über 100.000 Zuschauer zieht das Renn-Festival jedes Jahr an. Sicher auch diesmal wieder, wenn vom 2. bis 5. August der AvD seinen 46. Großen Preis von Deutschland veranstaltet.

Der alte Hockenheimring war vornehmlich ein Straßenkurs für Motorräder. Er wurde am 29. Mai 1932 eingeweiht. Durch den Bau einer Autobahn nach dem Krieg wurde die Streckenführung durchschnitten, wodurch sich zugleich die Möglichkeit bot, eine neue, moderne Rennanlage zu bauen. Das „Motodrom Hockenheim" entstand.

Nach dem Boykott der F 1-Fahrer gegen den Nürburgring im Jahre 1970 wurde erstmals ein Formel 1-Lauf in Hockenheim ausgetragen. Fünf Grand Prix fanden dann wieder auf dem Nürburgring statt. 1976 kam für ihn das endgültige Aus. Seitdem wird der AvD-GP wieder in Hockenheim ausgetragen. Nach mehrmaligen Streckenumbauten, drei Bremskurven, Auslaufzonen, Sicherheitszäunen sowie einer modernen Boxenanlage, zählt heute der Hockenheim-Grand-Prix-Kurs zu den sichersten Rennstrecken der Welt.

Sie hat eine Gesamtlänge von 6,797 km, sechs Kurven, drei Bremskurven, Fahrbahnbreite mindestens 8,5 m, mit Sicherheitsstreifen Breite 10—15 m. Der Kleine Kurs hat 2634 Meter, zehn Kurven, ist ideal für Clubrennen, Fahrerlehrgänge und ähnliches. Im Motodrom gibt es nur numerierte Sitzplätze, Stehplätze sind am Hardtbachdamm und in der Ostkurve. Das Fassungsvermögen beträgt insgesamt 100.000 Plätze.

Urlaub in Spanien

Personalausweis oder Paß, Führerschein, Kfz-Schein, Grüne Versicherungskarte

Innerorts 60, Landstraßen 90, Autobahnen 120 km/h

Auf beleuchteten Straßen nur mit Standlicht, Kurzkasko-Versicherung empfohlen, Helm- und Gurtpflicht, Promillegrenze 0,8

200 Zigaretten, 1 l Spirituosen

Amtstierärztliches Gesundheitszeugnis (max. 14 Tage alt) in span. Übersetzung und Tollwutimpfzeugnis (max. 1–12 Monate alt)

100 Pesetas (Ptas) = 1,77 DM, Einfuhr bis zu 150 000 Ptas, Ausfuhr bis 20 000 Ptas, Devisen mit Deklaration frei

Normal (90 Oktan) 1,56, Super (98 Oktan) 1,74, Diesel 1,04 DM/l

ADAC Barcelona 2 00 88 00. Nur Juni–Sept. Mo-Sa: ADAC Alicante 22 10 46 und ADAC Valencia 3 60 05 04

Stand März 84 ADAC

Langener Zeitung
TELEFON 2 10 11

Unser Wissen Ihre Sicherheit
Der Kfz-Fachmann Ihr zuverlässiger Partner
Gute Fahrt

Ersparen Sie sich unnötige Fahrten und Wartezeiten, lassen Sie an Ihrem Fahrzeug die fällige Prüfplakette in unserer Werkstatt für 2 Jahre erneuern.
FÜR ALLE FABRIKATE
SCHROTH AUTOHAUS
Opel-Händler seit über 100 Jahren.
Darmstädter Straße 56 · 6070 Langen · Telefon 06103/21061

Peugeot-Talbot-Händler
— Karl Scheum —
Langener Str. 48 und Ringwaldstr. 22a
6072 Dreieich-Götzenhain
Kfz-Reperateuren aller Febrikate
Texaco-SB-Tankstelle
Tel.: 06103/82860

Austin Morris Rover Triumph
mazda
Auto-Schäfer GmbH
Wiesenstraße 20 · 6078 Neu-Isenburg · Telefon 0 61 02 / 3 64 19

Ein Herz fürs Helfen
Spende Blut!

Nutzen Sie die Vorteile einer Anzeige in der
LANGENER ZEITUNG
den EGELSBACHER NACHRICHTEN
und dem HAINER WOCHENBLATT
Anzeigen-Service
Telefon-Nr. 0 61 03 / 2 10 11 · 12

TOYOTA AUTOS MADE FOR GERMANY Vertragshändler
Autohaus Klaus Wittner
Hainer Chaussee 69, 6072 Dreieich, Tel. 06103-84283

Audi VW
Autohaus Enk KG.
VW-AUDI-HÄNDLER
Ohmstr. 15, 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 7 30 08 - 9

Karosserie Fachbetrieb
Karosserie + Lack
prennig
Karosserie-Unfallinstandsetzung · Lackierungen
Dalmierstraße 5 · 6072 Dreieichenhain · Telefon 8 22 73

STOP
FAHRSCHULE CALM
Inh. Franz Maaßen
moderne Schulfahrzeuge, Mofa 14
LANGE STRASSE 20 · 6070 LANGEN · TEL. 2 21 06

heger
ist für's Auto da
KRAFTFAHRZEUGHANDEL · WERKSTATT
KUNDENDIENST · AUTO ELEKTRIK · REIFEN SERVICE
MIETWAGEN · PANASONIC car audio
Robert-Bosch-Straße 24 · 6072 Dreieich · Telefon 06103 / 33654

(1. Fortsetzung)

An die letzte Ziffer des dritten Autos konnte sie sich nicht erinnern, aber auch nicht ausschließen, daß es ein Vierer war.

„Danke", sagte er zu der Frau und zu Leitner gewendet „vielen Dank" und entfernte sich.

„Was meint denn der Herr Doktor mit dem Vierer?"

„Liebe Frau", sagte Leitner, „die Fragen stelle ich."

*

Die Psychopathenstunde mußte dann doch gestrichen beziehungsweise Leitner überlassen werden. Großfahndung nach Tumler. Er hatte nichts dagegen, denn er war nicht der Meinung, daß man mit einem Fall besser zurechtkam, wenn man sich in ihn verbiß. Luft und Sonne durchlassen, pflegte er zu sagen. Ein bißchen weitergehen, dann folgte er einem von selbst. Also beteiligte er sich an der Fahndung nach Tumler, dem Möchtegerngangster, der aber immerhin so klug war, wieder zu entkommen. Wahrscheinlich war er gar nicht ins Netz gegangen. Damals hatte ihn ein Strichmädchen verraten. Oder uns gefoppt. Und dafür noch Polizeischutz verlangt.

Er konnte in solchen Fällen auch unvermutet grob sein: „Geh in einen anderen Bezirk!"

Sie sagte etwas Unfreundliches, wenn nicht sogar etwas Obszönes, und verschwand. Wie in der Dreigroschenoper oder in einem Dreigroschenroman. Er merkte aber in seinem Hinterhirn vor, daß Männer tatsächlich von Frauen verraten werden. Man vergaß diese elementaren Gesetze leicht. Zumindest bei den Gangstern stimmte es. Die Frauen waren ihr wunder Punkt. Ihre weiche Stelle. Er hatte sich weitere literarische Anspielungen verbeten, kurz überlegt, ob er die Frau beschatten lassen sollte, aber dann darauf verzichtet, weil er dem Tumler soviel Intelligenz zugebilligt hatte, daß das Mädchen für ihn eine Woche lang tabu war. Als es ihm gleich darauf leid getan hatte, war es schon zu spät gewesen.

Ob es wieder eine Nymphe war? Er beschloß, Peschek, seinem Leiter für das Sittlichkeitsdezernat, das für die sogenannte Unsittlichkeit zuständig war, einen Wink zu geben. Er war hier geneigt, den Spott der Allgemeinheit zu teilen. Zu Unrecht, wie er sich widerwillig eingestand. Es gab da üble Burschen und auch einige üble Mädchen, denen er immerhin zugestand, daß sie Opfer der Gesellschaft waren. Wo das Söhnchen recht hatte, hatte es recht. Aber da recht zu haben, war kein Kunststück.

Aber bevor er auf die erfolglose Tumler-Jagd gegangen war, hatte er es doch noch mit einem Psychopathen zu tun bekommen. Er mußte sich an dem Inspektor vorbeigeschwindelt haben. Er trat ein, sagte: „Ich stelle mich", und hielt die Hände hoch, offenbar, um sie gefesselt zu bekommen.

„Nehmen Sie Platz. Womit kann ich Ihnen helfen?"

„Ich bin der Mörder!"

„Welcher?"

„Wieso?"

„Wir suchen sechs Mörder." Er hoffte, er gestand alle sechs Morde. Aber dazu war er zu vorsichtig.

Verweile doch

ROMAN VON HANS HEINZ HAHNL

Copyright by Europa-Verlag, Wien durch Verlag v. Graberg & Görg GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

„Na, von der Frau."

„Name, Alter, Adresse."

„Das weiß ich doch nicht!"

„Von Ihnen natürlich." Er tat so, als ob er das Nationale aufnehme. „So, und jetzt sagen Sie mir, wann Sie sie gemordet haben!"

„Warum?"

„Das ist das einzige, das wir noch nicht wissen."

„Glauben Sie, ich schau' bei so etwas auf die Uhr?"

„Haben Sie schon so viele Frauen ermordet?"

„Darüber reden wir beim nächsten Verhör."

„Sind Sie mit dem Auto zum Tatort gefahren?"

„Nein, mit der Straßenbahn."

„Da haben Sie aber ein schönes Stück zu Fuß gehabt."

„Wollen Sie den Fahrschein sehen?"

Der Sechziger stimmte. Aber es war keine Zeit eingetippt, nur der Tag. Er hatte sich nicht nur Kosten, sondern auch die Mühe gemacht, den Fahrschein so zu entwerten, daß man die Uhrzeit nicht genau feststellen konnte.

„Warum stellen Sie sich?"

„Warum fragen Sie mich nicht lieber, warum ich gemordet habe?"

„Geduld, das kommt schon noch. Jetzt sagen Sie mir, ob Sie viele Kriminalromane lesen?" Diese Frage war unumgänglich. Es war eine blöde Frage. Er genierte sich, sie wieder gestellt zu haben. Er erwartete eine ebenso primitive Antwort.

„Ich lese keine Kriminalromane, ich erlebe sie."

Er war erleichtert über die Antwort. Er sagte: „Lesen Sie lieber Kriminalromane. Das ist einfacher, als selbst zu morden. Es ist billiger, macht keine Blutflecken und uns keine Scherereien."

„Lesen Sie Kriminalromane?"

Er sagte, von der Frage überrascht: „Natürlich nicht. Ich bin von meinem Beruf übersättigt. In meiner Freizeit will ich wenigstens davor Ruhe haben. Aber wenn ich Sie wäre und wenn mich Morde interessieren würden..."

Der Mann hob abwehrend die Hand.

„Oder die Sühne der Morde, wissen Sie, was ich dann machen würde? Mir ein Zimmer mieten, meiner Frau erzählen, daß ich Überstunden machen muß, und mich, vielleicht mit einer guten Flasche ausgestattet, da zurückziehen und lesen, lesen, mich richtig sattlesen. Herr... Wie war Ihr Name? Na, ist ja egal. Also, Herr, äh, Name unleserlich, welche Nummer hat Ihr Auto?"

„Ich habe doch kein Auto. Ich habe Ihnen ja den Fahrschein..."

„Aber das Auto des Mörders ist sichergestellt. Es trägt die Nummer..." Es fiel ihm nur die eigene ein. Gut, daß das nicht protokolliert wurde.

„Gut, ich gebe auf. Ich war's nicht. Komm' ich wenigstens in die Zeitung?"

eine Anzeige, daß sein Auto gleich um die Ecke gestohlen worden sei. Ein roter BMW. Korzer, der im selben Wachzimmer Dienst hatte, in dem die Verlustanzeige erstattet worden war, gab die Nummer sofort an alle Streifen aus. Ein roter BMW mit dem Kennzeichen 321.604. Wieder ein Vierer. Wenn schon. Der rote BMW 321.604 wurde in der Simmeringer Hauptstraße entdeckt. Die Verfolgung aufgenommen. In der Braunedergasse wäre es fast zu einer Kollision gekommen. Tumler konnte in dem gestohlenen Auto entkommen. Der Wagen wurde zehn Minuten später in der Weichtalstraße gefunden. Offenbar hatte Tumler über das Dach des Wagens, das Fußspuren zeigte, die Mauer des Zentralfriedhofes überklettert. Eine Fahndungsgruppe wurde zum Ersten Tor bestellt und dort auf die Hauptwege aufgeteilt. Ich, mußte er denken, habe letztes Jahr zu Allerheiligen nicht einmal meine Tante gefunden, mit der ich mich verabredet hatte. Aber es fand sich eine Frau, die einen Mann gesehen hatte, der Richtung Zweites Tor gelaufen sei.

In dieser Phase war er eingeschaltet worden. Sollte er die Grüfte durchsuchen lassen? Die Lueger-Kirche? Vielleicht kauerte er hinter einer der Figuren? Wie war es mit den Ehrengräbern? Da gab es Buschwerk. Und gab es nicht auch leere Gräber? Wie kam man in eine Aufbahrungshalle? Tumler war es imstande und posierte als Todesengel. Er ordnete weitere Streifen an, war aber überzeugt, daß Tumler längst entkommen war und, wenn er nicht in einem Einundsiebziger Richtung Schwarzenbergplatz rollte, in einem Schrebergartenhäuschen Notquartier genommen hatte. Man mußte warten, bis er wieder in einem übel beleumundeten Lokal frühstückte. Warum eigentlich? Es war eine Milieufrage. So viel hatte er in den paar Jahren Dienst schon begriffen. Tumler konnte sich ohne weiteres im Sacher sehen lassen. Aber das Milieu zog ihn zurück. Deshalb wußte er auch, daß Tumler nicht entkommen konnte. Er hatte eine sentimentale Ader. Er war nicht hart genug. Wenn es ihm dreckig ging, mußte er den schalen Bierdunst der Gürtelbeisel riechen oder bei einem Straßenmädchen unterkriechen. Er war dem Dunstkreis noch immer nicht entkommen.

Der Doktor ging hinunter, setzte sich ins Auto und fuhr – es war ein rascher Entschluß – zum Ersten Tor. Die Frau, die Tumler im Friedhof gesehen hatte? War schon weggegangen. Wohin? Wieder in den Friedhof. Na, dann holt sie mir! Der Inspektor, der sie brachte, machte Zeichen.

„Entschuldigen Sie", sagte er, „daß wir Sie noch einmal bemühen. Es liegt uns daran, daß Sie uns den Mann genau beschreiben! Wir halten das am besten gleich schriftlich fest." Ein Wachbeamter setzte sich vor die Maschine in dem Portierhäuschen. „Frau..., wie war der Name? Kobes, also Frau Kobes beobachtete auf dem Weg zum Grab Ihres..." Wieder das Zeichen des Inspektors. Er murmelte eine Entschuldigung und ging mit ihm zur Seite.

„Die spinnt! Die geht von Grab zu Grab, holt eine Schale mit Wasser aus ihrer Tasche und bespritzt das Grab."

„Sie wird halt gießen, den Rasen spritzen."

Die Frau auf dem Friedhof

„Die verwilderten Gräber. Ein paar Tropfen. Wie ein Pfarrer. Und murmelt dazu."

„Was murmelt sie?"

„Keine Ahnung. So nah war ich nicht. Ich wollte sie rufen, als ich sie sah, aber dann beobachtete ich diesen Vorgang und beschloß, die Observation fortzusetzen." (Er hätte wetten können, daß er in diesem Augenblick ins Amtsdeutsch verfiel.)

„Und was haben Sie observiert?"

„Sie ist weitergegangen, hat zwei gepflegte Gräber ausgelassen und hat bei einem devastierten Grab mit verwachsenem Grabstein ihre Schale herausgeholt, einen Spritzer gemacht, das Kreuz geschlagen und gemurmelt."

„Eine Sekte?"

Der Inspektor griff sich an den Kopf. „Eher Steinhof; die spinnt!"

Er entschloß sich, sie direkt zu fragen, was sie auf dem Friedhof mache.

„Ich habe keinen Grund, es zu verschweigen. Ich segne die Gräber der armen Seelen, derer nicht mehr gedacht wird." Er wunderte sich mehr darüber, daß sie auch eine Amtssprache hatte, als über den Vorgang. „Wollen Sie darüber Näheres erfahren?" fragte sie aggressiv.

„Und der Mann?" fragte er.

„Ist zuerst gelaufen und hat sich, bevor er den Hauptweg überquerte, hinter einen Grabstein geduckt. Dann ist er hinübergelaufen und direkt in ein Blumenbeet gesprungen. Was ist mit dem Mann?" fragte sie, und er sah moralische Belehrungen über das Seelenheil von Missetätern voraus, die er sich ersparen wollte. „Es war Tumler", sagte er, obwohl die mißlungene Jagd eigentlich verschwiegen werden sollte. „Sie haben Glück gehabt!"

„Ich trage geweihtes Wasser bei mir. Was sollte mir geschehen?"

Das gestohlene Auto gehörte einem Doktor Rubatscher aus Hietzing. Er sah die Adresse nach. Auf der Speisinger Seite des Roten Berges. Keine Türnummer. Offenbar ein Einfamilienhaus. Beruf? Privatgelehrter. Konnte den Verlust verschmerzen, den ohnehin die Versicherung bezahlte. Den Mann brauchte er nicht.

Tumler bekam er jedenfalls die nächsten Tage bestimmt nicht zu Gesicht. Er konnte sich wieder dem Mordfall Prauner zuwenden. Er ließ Leitner rufen. Was es Neues gebe? Es gab nichts Neues. Die Erhebungen liefen. Was heißt, es geschah nichts außer sinnloser Routine.

„Wissen Sie eigentlich, was ein Privatgelehrter macht?" fragte er Leitner.

„Das kommt wahrscheinlich darauf an. Wahrscheinlich was Sinnloses!"

„Vielleicht erforscht er was Nützliches? Etwas, wofür die offiziellen Stellen kein Verständis haben."

„Auf jeden Fall", sagte Leitner, „ist das ein Beruf, der nichts einbringt, für den man keinen Befähigungsnachweis braucht, keine Zeugnisse, meine ich, und wo es keine Firmenbestätigung gibt."

Die gute Polizistenseele. Ein Privatgelehrter, überlegte er, konnte ein Mann sein, der tachinierte, aber Skrupel hatte, zu tachinieren, und sich deshalb für einen Privatgelehrten ausgab. Jedenfalls mußte ein Privatgelehrter Geld haben.

„Wenn er die Unsterblichkeit der Maikäfer erforscht", sagte Leitner, „geht es ja noch, aber wie finanziert ein Privatgelehrter den Bau einer privaten Atombombe? Jedenfalls gehört ein Mann mit seiner Bildung und mit seinem Geld nicht zu unseren Klienten."

Er sah den fragenden Blick Leitners und stillte seine Neugierde. „Der Tumler hat den Wagen eines Privatgelehrten als Fluchtauto benützt."

„Endet die Nummer vielleicht mit einem Vierer?" Die Frage wurde in unverhohlen höhnischem Tonfall vorgebracht.

„Tatsächlich. Das hätte ich gar nicht bemerkt, wenn Sie mich nicht aufmerksam gemacht hätten!"

*

Um sechs erwachte er. Er fand sich rasch zurecht. Er hatte sich sofort auf das Bett geworfen, als er gestern vor Mitternacht durch das Fenster eingestiegen war. Er hatte sich eine Hütte ausgesucht, die bereits winterdicht gemacht worden war.

Er sah sich um. Noch ein Bett, im zweiten Kabinett eine Kredenz, ein Tisch, zwei Sessel, ein Gasherd, ein Eiskasten; er öffnete ihn, er war leer. Am Gang ein Kasten. Er sprang aus dem Bett und empfand es unheimlich wohltuend, allein zu sein. Er sah an sich herab. Mirjam hätte er jetzt brauchen können. Aber nach der Liebe war es ziemlich mies in deren winzigem Untermietzimmer gewesen. Man mußte sehr verliebt sein, um das gemeinsame Aufstehen auszuhalten. Oder von der Gewohnheit abgestumpft. Er genoß es, daß niemand vor ihm aufs Klo wollte, daß er keine zerrauften Haare sah und nicht daran denken mußte, daß er nicht so brillant aussah, wie er es gerne gehabt hätte.

Sollten sie nun die Schrebergartenhütten in Simmering absuchen! Er war mit dem Einundsiebziger zum Karlsplatz, mit der U4 nach Hietzing und dann mit dem Nachtautobus, in dem es so finster war, daß man nicht einmal seine Mutter erkannt hätte, zum Maurer Platz gefahren. Dann wußte er schon weiter. Er war bereits einmal da heroben gewesen. Eine der Hütten gehörte einer angeheirateten Tante von Mirjam. Das Häuschen, in das er eingestiegen war, bewohnte, wie er wußte, ein altes Ehepaar aus Favoriten. Die zogen sich mit ihrem Rheuma, wenn das Thermometer auf zehn Grad absank, in ihre überheizte Zimmer-Küche-Wohnung in einem Gemeindebau zurück. Und wenn sie doch kamen? Er fand ein Holzscheit. Hoffentlich kamen sie nicht. Sentimentalität? Es mußte eine Zeit kommen, in der er sich das auch wieder leisten konnte.

Er sah vorsichtig durch das Fenster. Stille. Er trat hinaus. Unheimlich, der Ausblick. Das Wiener Becken lag vor ihm. Zuerst sah er den Meidlinger Gasometer. Dann entdeckte er erst die flachen Hügel des Leitha- und des Rosaliengebirges im Morgenrot. Scheiß auf die Landschaft, hatte er zu Mirjam gesagt, als sie heroben waren und sie ihm die Aussicht zeigen wollte. Aber das war was. Freiheit. Zur Freiheit gehörte so eine Landschaft. Ein weiter Blick. Darum mochte er das Gebirge nicht. Diese schrecklichen Ferien im Ennstaler Heim. Wie eingesperrt. Und immer Regen.

Er witterte in die Luft. Es war feucht. Es konnte regnen. Das war Mist. Wegen der Fußspuren und überhaupt. Tagsüber mußte er ohnehin in der Hütte bleiben. Er sah nach, was es zu essen gab. Ob er einen Sprung in die Weingärten riskieren konnte? Aber die Bauern waren möglicherweise schon beim Lesen. Die standen um drei auf und wühlten schon um vier in der Erde. Er beschloß, die Trauben auf den Abend zu verschieben. Dann hörte er Schritte. Ein weißbärtiger Mann mit zwei Hunden, die knurrten. Er drückte sich an die Wand. Gut, daß der Zaun dicht hielt. Die Hundsviecher hätten sich auf ihn gestürzt. Und Mord machte Ungelegenheiten. Gewalt war schön, aber gefährlich. Die Hunde knurrten noch immer. Der Mann sah sich um, entdeckte niemanden und ging weiter. Sein Glück.

(Fortsetzung folgt)

Das Tagebuch des Doktor Rubatscher

„Nein, Sie kommen überhaupt nirgends hinein. Weder ins Gefängnis noch in die Zeitung. Sie kommen auf rascheste Weise hinaus!" Er hob tatsächlich die Hand. Prügelnde Polizisten. Der Mann duckte sich und lief bei der Tür hinaus an dem erstaunten Inspektor vorbei.

*

Als er abends bei den TV-Nachrichten einnickte, kam ihm eine Idee: Warum sollte es nicht einer der Psychopathen sein? Nicht die, die zu ihm kamen, aber einer ihres Kalibers. Er überlegte, ob er Leitner bitten sollte, sie nach den letzten Ziffern ihrer Autonummer zu fragen, verwarf es aber wieder aus Gründen der Imagepflege. Und weil es keinen Sinn hatte. Von denen war es keiner. Aber es war einer, der mehr als eine Schraube locker hatte. Nur welche! Wenn man das wüßte, hätte man ihn immer noch nicht. Aber entweder würde er den Mann über seine Narrheit zu fassen kriegen oder die Narrheit über den Mann.

Seine Frau würde sagen, das sei dasselbe, und die Formulierung entspräche nur seinem Sinn für komplizierte Dramatisierungen. Er glaubte nicht, daß es ganz dasselbe war. In dem einen Fall faßt man einen Mörder, im anderen Fall einen Irrsinn, der zu Mord führte. Der Effekt, das gab er zu, würde sich in der kriminalistischen Praxis nicht unterscheiden. Aber es kam ja nicht nur auf den Abschluß eines Falles an, sondern auf seine Erkenntnis. Doch dann schlief er endgültig über einem Interview mit dem Außenminister ein.

*

Aus dem Tagebuch des Doktor Rubatscher:

Die Beobachtung der Unruhe meiner Taschenuhr endete damit, daß die Uhr kaputtging. Ein neuer Beweis der Richtigkeit meines Ausweges römisch I. Unterlag kurze Zeit der Faszination dieser Bewegung aus dem Nichts als Symbol der Nichtbeendigung. Es gibt da natürlich technische Begründungen. Interessieren mich nicht. Griff ein, und eine Fingerbewegung genügte zur Unterbrechung. Die Unruhe war ruhig. Technischer Firlefanz, aber keine Verewigung des Augenblickes.

Habe mir das Anhören der Mittagsnachrichten versagt. Wurde im Milchgeschäft auf den Fall angesprochen. Verlockung zum Studium des Schundblattes. Widerstanden. Der Ausweg römisch I. verkäme sonst zu einem Kriminalfall. Wurde mir immerhin der Problematik bewußt, vermochte sie aber zu überwinden dank eines stationären guten Befindens. Habe das Gefühl, zu schweben.

Erinnerung an Daphne. Die Verwandlung in einen Baum. Aber der treibt Blätter und wirft sie ab. Unerträglichkeit der Lebensprozesse. Finde mich mit dem Herbst noch eher ab als mit den Täuschungen des Frühlings. Möglicherweise nur wegen des geglückten Ausweges römisch I, arabisch 3. Habe überhaupt nicht das Gefühl, daß Zeit vergeht. Wollte diesen Eindruck durch den Anblick der Unruhe bestätigen, was schiefging. Trotzdem eine Ahnung von Zeitlosigkeit. Der Ausweg römisch I. scheint doch die ideale Lösung.

*

Tumler ist uns wieder durch die Lappen gegangen. Um 9.40 Uhr hat der Wachbeamte Korzer – ein Mädchen war diesmal ausnahmsweise nicht im Spiel – Tumler in einem von Prostituierten und Stoßspielern frequentierten Gürtellokal gesehen und zur Ausweisleistung angehalten. Es krümmte sich alles in ihm, wenn er das las, aber tatsächlich, er schrieb seine Berichte in dem gleichen Stil. Ein bürokratisches Korsett. Ein Mieder, das die seelischen Wucherungen zusammenhielt. Wer in der Amtssprache schrieb, brauchte nicht zu denken. Man müßte ein Gleichgewicht finden zwischen dem Bürokratendeutsch und der Phantasie. Aber zu solchen Spielereien war jetzt keine Zeit, obwohl er sie am liebsten spann, wenn er handeln sollte. Oder vielmehr: Es war schon wieder Zeit. Tumler hatte dem guten Korzer einen Tritt dahin gegeben, wo Fußballer sich vor jedem Freistoß demonstrativ schützen. Und war auf und davon. Korzer hatte Alarm ausgelöst. Von Tumler keine Spur. Die Damen? Die Damen schliefen um diese Zeit. Um 10.30 Uhr erstattete ein Mann

Sie murmelte und schlug das Kreuz über das Grab.

Sport und Unterhaltung

Nr. 60

Freitag, den 27. Juli 1984

Es gibt wieder Fußball

Wenn es auch noch nicht um Punkte geht, sondern die Vereine mit Trainingsspielen und in Freundschaft Spielpraxis für die kommende Verbandsrunde suchen, so ist doch wenigstens die fußballose Zeit der Sommerpause beendet. Viele Fußballfans werden dies dankbar begrüßen. Haben sie doch wieder ein Ziel an den Wochenenden.

Für die Anhänger der SG Egelsbach bietet sich am Samstag Gelegenheit, ihre Mannschaft beim FV Biebrich in Augenschein zu nehmen. Um 15.30 Uhr beginnt die Reserve, die in der kommenden Runde in der C-Liga um Punkte spielt, und um 17 Uhr stehen sich die ersten Garnituren der beiden Vereine gegenüber.

Der FC Langen ist ebenfalls auf Reisen und hat sich als Gegner den Landesligisten Rotweiß Walldorf ausgesucht. Sicher wird es keine leichte Aufgabe für die junge Truppe werden, doch es kommt weniger auf das Ergebnis als auf die Spielerfahrung an. Das Treffen in Walldorf beginnt am Sonntag um 14.15 Uhr.

Ebenfalls in Walldorf gastiert die SSG Langen am Wochenende, wo die SKG Walldorf ein Turnier veranstaltet.

In Dreieichenhain war man auf das Nachbarderby zwischen dem SV Dreieichenhain und dem FV 06 Sprendlingen gespannt. Doch die Sprendlinger sagten wegen Aufstellungsschwierigkeiten ab.

A-Liga Darmstadt startet am 12. August

Die drei Gruppen der Darmstädter A-Liga sind festgelegt und starten am 12. August in die neue Verbandsrunde. Alle Gruppen — West, Süd und Ost — umfassen jeweils 16 Mannschaften. Der Meister jeder Gruppe steigt in die Bezirksliga auf, jeweils die beiden letzten müssen den Weg in die B-Liga antreten. Wird die Zahl 16 im Spieljahr 1985/86 unterschritten, so steigt nur jeweils ein Verein ab.

Der FC Langen spielt wie seither in der A-Liga Darmstadt West. Gegenüber dem Vorjahr wird man in der kommenden Saison den Nachbarn aus Gräfenhausen nicht mehr erleben, der Meister wurde und in diesem Jahr in der Bezirksliga spielt. Absteiger waren die Mannschaften von Goddelau, Eiche Darmstadt und Wallerstädten. Dafür kamen neu in die Runde der Absteiger aus der Bezirksliga, TSV Trebur, sowie die Aufsteiger FC Leeheim, TV Haßloch und der Nachbar SV Erzhausen.

Und hier alle Mannschaften, die in der neuen Spielrunde den Punkten nachjagen: Opel Rüsselsheim, SVS Griesheim, FC Langen, Olympia Biebesheim, TG 75 Darmstadt, TSV Pfungstadt, SV Nauheim, TGB Darmstadt, FC Leeheim, TSG Messel, SV Bischofsheim, SKG Ober-Ramstadt, TSV Trebur, Germania Eberstadt, TV Haßloch und SV Erzhausen.

WSV-Senior surfte 100 km bei Marathon- Regatta

Eine Woche nach seinem 62. Geburtstag zog es Carlo Friedel vom WSV in der SSG Langen in die Schweiz zum 7. Engadiner Surfmarathon. Der Kurs von 42,3 km Länge, der dabei durchfahren werden mußte, war auf dem 1800 m hoch gelegenen Silser See markiert worden. Da auf den Gegenwind-Strecken die nächste Bahnmarke nur auf Umwegen durch Kreuzen erreicht werden kann, mußten von Start bis Ziel mehr als 50 km zurückgelegt werden. „Charlie" Friedel durchsurfte diese Strecke gleich zweimal.

Einen Tag früher angereist, um sich mit den örtlichen Windverhältnissen vertraut zu machen, sprang er am 20. Juli als Ersatzmann bei den Tandemsurfern ein. Obwohl Friedel wenig Praxis auf Tandems hat, schaffte es das nicht eingefahrene Paar, nach 2,5 Stunden mit dem Hauptfeld das Ziel zu erreichen und sich als 34. von 48 Plätzen zu plazieren.

Einen Tag später, am 21. Juli, versammelten sich bei herrlichem Sommerwetter, 3 bis 4 Windstärken und einer Wassertemperatur von 12 Grad 480 Surfer — darunter ein großer Teil der europäischen Spitzenklasse — an der kilometerlangen Startlinie. Als vier Stunden nach dem Start die Regatta wegen Ablauf des Zeitlimits abgeschossen wurde, waren 376 Surfer im Ziel, darunter WSV-Senior Friedel, der etwa eine Stunde vorher als 174. eingelaufen war. Ein kühles Bad nach einer Karambolage mit einem Konkurrenten, der die Vorfahrt mißachtet hatte, kostete ihn gut 20 Plätze und damit einen Platz im ersten Drittel.

Trotzdem war der Langener zufrieden, denn ein Erlebnis war die Teilnahme an dieser wohl größten Regatta Europas allemal. Mit seiner Plazierung braucht er sich bei der Qualität der Teilnehmer nicht zu verstecken, reichte es doch für Rainer Gutjahr, den Bundestrainer der deutschen Surfer, auch nur zu Platz 25, während Knut Budig, mehrfacher Deutscher Meister, als bester Deutscher immerhin 3. wurde.

Zu bewundern ist das Stehvermögen, das der 62jährige an diesen beiden Tagen bewies. Durch seinen Doppelstart hatte er innerhalb der Regatten mehr als 100 km zurückzulegen, dazu kamen noch etliche Trainingskilometer, um sich mit Wind und Wellen vertraut zu machen und sich wenigsten etwas mit seinem Tandempartner einzufahren.

Gerhard Schenko beim Pflichtlauf

Kranke heilen
Lepra besiegen
Entwicklung fördern

DAHW
Deutschen Aussätzigen-Hilfswerk e.V.
8700 Würzburg 11 · Postfach 348

Gerhard Schenko auf dem begehrten Treppchen

Sein bisher bestes Meisterschaftsergebnis bei nationalen Meisterschaften erzielte Gerhard Schenko mit dem 3. Platz bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Rollkunstlaufen in Darmstadt. Schon des öfteren stand er direkt neben dem begehrten Treppchen. Es wollte nicht klappen. Auch mit seiner Partnerin Bianca Herzog im Paarlaufen wurde erneut der 4. Platz erzielt. Im Einzel sollte es endlich klappen.

Schon die Auslosung der Pflichtgruppe stand unter einem guten Stern, war doch der gefürchtete Schlingenparagraph rückwärts nicht dabei. Nach Absolvierung der letzten Pflichtfigur hatte sich Gerhard wieder einen 4. Platz erlaufen, und für die anschließende Kür gab es nicht viel zu taktieren: volles Risiko, denn starke Kürläufer lagen hinter ihm und wollten wie er die Chance wahren. Aber im Eifer des Gefechts schlichen sich bei den Mitstreitern doch Patzer ein, die Gerhard in seiner Kür nicht hatte. Harmonisch nach der Musik trug er seine recht schwierige Kür vor und erzielte hohe Noten von den Preisrichtern. Es war geschafft: der 3. Platz.

Extras beim Kauf

Ein amerikanischer Farmer hatte sich beim Kauf seines Autos über die vielen Nebenkosten und Aufpreise für notwendige Sonderausstattungen geärgert. Als kurz darauf ein Mitarbeiter der Autofirma bei ihm eine Kuh kaufen wollte, berechnete er folgende Kosten:

Kuh (Kaufpreis/Standard)	*$ 100,—*
zweifarbig (schwarz/weiß)	*$ 45,—*
Magen in vierfacher Ausführung	*$ 75,—*
echtes Rindleder	*$ 125,—*
Behälter für Produktspeicherung	*$ 60,—*
Zapfhähne (vier)	*$ 40,—*
Fliegenwedel (halbautomatisch)	*$ 35,—*
Düngevorrichtung (vollautomatisch)	*$ 45,—*
Totalkuh in der gewünschten Ausführung	*$ 525,—*

„Euer Fan" — ein Fall für die Klappsmühle?

SSG-Fußballer hatten einen anonymen Gegner

Die folgende Geschichte ist wahr und hat sich in der Spielzeit 1983/84 zugetragen. Leidtragende waren die Fußballer der SSG, die mit Meisterschaftsambitionen in die Punktrunde gegangen waren, dann aber manchen Punkt abgeben mußten, mit dem sie nicht gerechnet hatten. Am Ende fehlte es dann, um den Titel zu gewinnen. Es soll nun keineswegs der Fehler bei anderen gesucht werden, manches Spiel haben sich die SSGler selbst vergeigt, doch mitunter mußte man staunen, wie gut sich die jeweiligen vermeintlich schwächeren Gegner auf das Langener Team eingestellt hatten.

Und nun beginnt die eigentliche Geschichte. Auf dem Schreibtisch der Redaktion liegt ein Bündel handgeschriebener Briefe, die an zahlreiche Spielgegner der SSG Langen gerichtet sind. Ihr Inhalt könnte aus dem Tagebuch eines gewissenhaften Fußballtrainers stammen, der Sonntag für Sonntag die Mannschaften beobachtet und sich entsprechende Notizen macht, um seine Spieler auf den jeweiligen Gegner einzustellen.

Die Rede in den Briefen ist aber stets nur von der SSG Langen, und der Verfasser der Schreiben muß ein Kenner der Langener Mannschaft sein. Da heißt es beispielsweise in einem Schreiben an Germania Bieber: „Habt Ihr Euch vorgenommen, am Sonntag gegen die Langener zu gewinnen? Wenn ja, möchte ich Euch als guter Kenner der Langener Mannschaft einige heiße Tips geben." Dann folgen Hinweise, „wie Ihr das Langener Spiel kaputtmachen könnt". Diese beziehen sich nicht nur auf die Spielweise, sondern schildern haargenau Stärken und Schwächen der einzelnen Spieler. Zum Beispiel: „Linksaußen Fink ist ein junger, aber wieselflinker und schußstarker Spieler, der nur bei harter, konsequenter Manndeckung resigniert."

Und so geht es weiter. Am Ende folgen dann noch eindringliche Zeilen, die motivieren sollen: „Ihr habt noch eine alte Rechnung mit den Langenern zu begleichen, wenn Ihr an das Spiel denkt, was Euch den Abstieg kostete! Also ran am Sonntag, haut den Lukas, zeigt, was Ihr könnt! Bombt die Langener zusammen!"

Ähnlich lautende Briefe gingen an Teutonia Hausen, an Klein-Krotzenburg, an den FV Dietzenbach, an die Spielvereinigung Hainstadt, an die SG Rosenhöhe und den SV Dreieichenhain. Unterschrieben sind sie mit „Euer Fan" und Fantasienamen mit nicht stimmenden Absenderadressen. Obwohl die Handschriften unterschiedlich sind, müßten alle Briefe aus der gleichen Richtung kommen.

Was geht im Kopf eines solchen Briefeschreibers vor? Diese Frage bewegt nicht nur die Fußballer der SSG, die in diesem Mann vielleicht einmal einen Anhänger hatte, sonst wäre er nicht ständig zum Sportplatz gegangen und würde die Mannschaft und die einzelnen Spieler nicht so genau kennen. Vielleicht war er selbst einmal aktiv oder im Vorstand tätig, hat sich einmal über irgendetwas geärgert und sein Fanatismus für die Mannschaft ist in Haß umgeschlagen. Wer weiß? Jedenfalls scheint der Mann nicht normal zu sein. Ein Fall für die Klappsmühle?

Hier einige Schriftproben der Briefe. Vielleicht kennt jemand die Schrift und kann Hinweise geben, die zur Ermittlung jenes „Sportsmannes" führen.

Sie nervös. Also Kampf um jeden Preis muß Euer Trumpf sein!

2. Im Langener Tor steht mit Foth ein Ersatzhüter, da Stammtorhüter Franz wegen Tätlichkeit gesperrt ist. Foth ist unsicher – besonders bei harten flachen Bällen – ihm fehlt auch die Strafraumbeherrschung! Also – am Sonntag schießen, was das Zeug hält – möglichst flach.

3. Die beiden Verteidiger De Ginder und Bott sind nicht zimperlich – sie langen hin! Wenn Ihr einen erfahrenen Spieler habt, ist immer ein Elfmeter drin.

3 Namen müßt Ihr Euch unbedingt merken: Der Stürmer – Linksaußen Fink, Mitte, der Spieler Mandic – und im Mittelfeld der Spieler Wild! Diesen 3 Spielern gehört ein Sonderbewacher zugeordnet, der hart und kompromißlos bereits bei der Ballannahme dazwischenfährt und der sie hautnah – 90 Minuten deckt. Merkt Euch unbedingt: 90 Minuten lang – denn wenn Ihr einen der 3 Spieler nur etwas Bewegungsfreiheit gestattet, geht es mit Sicherheit ins Auge! Linksaußen Fink ist ein junger – aber wieselflinker und schußstarker Spieler, der nur bei harter, konsequenter Manndeckung resigniert. Stürmer Mandic ist ein großer, schlanker Spieler, der zwar etwas hölzern wirkt, der aber ein exzellenter Techniker mit Abstauber-Torinstinkt ist. Als bei Mainflingen am Sonntag 1/2 Stunde vor Schluß die Kraft und Kondition nachließ – und er die nötigen Freiheiten hatte, schoß er alle 3 Tore"! Er ist nur durch hautnahe Manndeckung zu stoppen! Denkt daran – 90 Minuten lang!

So sehen die Informationsschreiben an die anderen Vereine aus, mit denen ein „Fußball-Fan" die Stärken und Schwächen der eigenen Mannschaft preisgibt.

TTC zieht sportliche Bilanz

Damen steigen auf / Mädchen auf Anhieb zweite

Eine anstrengende und lange Saison ist beim TTC zu Ende gegangen. Durch die Neueinteilung der Hessenliga mußte man in der Saison 1983/84 mit drei Mannschaften mehr als üblich um den Aufstieg und den Klassenerhalt kämpfen. Klassenerhalt war besonders groß geschrieben, da bis zu sechs Mannschaften den Weg in die Landesliga antreten konnten. Das war in erster Linie darauf zurückzuführen, daß aus der Oberliga mehrere Mannschaften in die Hessenliga Süd absteigen mußten und man in der nächsten Saison nur mit 14 Mannschaften an den Start gehen wollte.

Zur Halbzeit hatte der TTC mit dem 7. Platz sein Soll erfüllt. Daß man sich am Ende noch um einen Platz verbessern konnte, war sehr erfreulich, zumal man auf M. Samborsky in der Rückrunde aus beruflichen Gründen ganz verzichten mußte. Das gute Ergebnis war vor allem dem deutschen Seniorenvizemeister Horst Werkmann, Rüdiger Schmidt und Hans Werner Reidl zu verdanken, die in ihren Paarkreuzen hervorragende Leistungen vollbrachten.

Horst Werkmann war im vorderen Paarkreuz sechstbester Spieler der Hessenliga und brachte sogar drei Spielern, die vor ihm in der Rangliste rangieren, Niederlagen bei. Auch im Doppel zählte er mit E. Reidl zu einem zuverlässigen Punktesammler. R. Schmidt konnte sich im mittleren Paarkreuz zwar nicht unter die besten zehn schieben, doch mit 15 gewonnenen Spielen war er trotzdem sehr erfolgreich. H.W. Reidl konnte sich dagegen im hinteren Paarkreuz an die 4. Stelle schieben und holte mit 19 Einzelpunkten die meisten für den TTC in der Rückrunde.

Langens Nr. 2 Eberhard Reidl startete in der Rückrunde recht gut, doch fiel er am Ende etwas ab. Mit zehn gewonnenen Spielen konnte er aber trotzdem ein für ihn sehr gutes Ergebnis erzielen. Lediglich Erik Hafner enttäuschte etwas im Team des TTC und konnte die in ihn gesetzten Hoffnungen nicht erfüllen. Auch im Doppel mit R. Schmidt wurden keine Bäume ausgerissen, so daß diese Saison bei weitem nicht seinen Erwartungen entsprach. Die Ersatzleute schlugen sich dafür umso besser. Als bester Ersatz erwies sich Gerhard Armer, der positiv abschloß und in der kommenden Saison einen Stammplatz in der 1. Mannschaft erhalten wird.

Alles in allem am Ende doch noch eine gute Saison für den TTC, wenn man bedenkt, daß so gute Mannschaften wie Kelkheim, Wehen, Hattersheim, Unterliederbach und Mörfelden in die Landesliga absteigen mußten.

Die 2. Mannschaft des TTC startete recht gut in die Saison und konnte bei Halbzeit den 2. Tabellenplatz in der Gruppenliga behaupten. In der Rückrunde mußte sie aber, da man immer Ersatz für die 1. Mannschaft stellen mußte, ersatzgeschwächt mehrere Niederlagen einstecken und rutschte leider auf den 6. Tabellenplatz ab. Überzeugen konnten dabei G. Armer, W. Klopper, W. Reichert und H. Sehring. wogegen Langens Youngster C. Lischer und Vereinsmeister V. Gärtner enttäuschten und unter ihren Leistungen blieben. Man kann nur hoffen, daß die Trainingsleistungen auch irgendwann einmal im Spiel gezeigt werden und ihnen endlich der Durchbruch gelingt. Leider konnten die Ersatzleute aus der 3. Mannschaft auch nicht überzeugen, so daß man beinahe nocht abgestiegen wäre.

Eine Enttäuschung für den TTC aber war die 3. Mannschaft, die nur einen schwachen 9. Platz in der Bezirksklasse erreichte und nur aufgrund des besseren Satzverhältnisses dem Abstieg entging. Vor Beginn der Runde hatte man eigentlich einen Platz in der vorderen Tabelienhälfte für möglich gehalten. Bei Halbzeit sah es gar nicht so schlecht aus, aber in der Rückrunde gab es doch größere Einbrüche. Besonders H. Fels, N. Degen und C. Niemann konnten die Leistungen der Vorrunde nicht mehr erbringen. Die Verluste von F. Meier und O. Mattelat hielten sich dagegen noch in Grenzen. Nur P. Kitzmann zeigte gute Form und konnte sich gegenüber der Vorrunde verbessern.

Enttäuschend waren auch die Leistungen der 4. Mannschaft in der B-Klasse, die ebenfalls nur den 9. Platz belegte. Zufrieden mußte man dagegen mit der 5. Mannschaft sein, die mit dem 9. Platz in der C-Klasse die Erwartungen erfüllte. Die 6. Mannschaft und die 7. Mannschaft waren dagegen in ihren Klassen total überfordert. Die 6. Mannschaft mußte absteigen und die 7. Mannschaft belegte ohne Punktgewinn den letzten Platz, was aber nicht besonders tragisch ist, da diese Mannschaft nur aus Hobbyspielern zusammengesetzt war und es bei ihnen nur darum ging, dabei zu sein und Erfahrung zu sammeln.

Besser als erwartet lief es am Ende bei den Damen des TTC. Nachdem man bei Halbzeit erkennen mußte, daß in diesem Jahr wieder nur der Vizemeistertitel im günstigsten Falle erreicht werden konnte, war es um so erfreulicher, als man erfuhr, daß man trotzdem den langersehnten Aufstieg in die Bezirksklasse geschafft hat. Endlich hat es sich einmal ausgezahlt, daß man bis zum Ende um den 2. Platz gekämpft hat. Langens große Stützen waren Gisela Waschke, die die viertbeste Spielerin in der Runde war und schon seit Jahren zu den besten Spielerinnen in der A-Klasse zählt, Bärbel Brockmeyer, Sylvia Lusar und Rosi Mehnert, die nun in der nächsten Saison vor allem einmal den Klassenerhalt anpellen.

„Bei den 2. Damen reichte es leider nur zum 2. Tabellenplatz in der B-Klasse. In ihrem ersten Jahr wäre sogar der Meistertitel möglich gewesen, doch in den entscheidenden Spielen versagten bei einigen Spielerinnen die Nerven, so daß es zu mehr nicht mehr reichte. Sehr stark im vorderen Paarkreuz Elke Thoss und Eva Schlichtmann. Ebenfalls zuverlässig Annemarie Nagel, wogegen Heidi Staubach weit unter ihren spielerischen Möglichkeiten blieb und etwas enttäuschte. Könnte sie die gezeigten Trainingsleistungen auch im Spiel erbringen, so könnte sie bald ganz vorne spielen.

Erstmals nahm in der vergangenen Saison eine Mädchenmannschaft wieder an einer-Punktrunde teil und konnte auf Anhieb den 2. Platz belegen. Sehr ermutigend dabei das gute Abschneiden in der Rückrunde, wo man lediglich nur ein Spiel gegen den Meister von GW Darmstadt verlor — und das nur, weil man mit Ersatz antreten mußte. Sehr verbessern konnte sich dabei Petra Kornmeßer und Heike Lewe. P. Kornmeßer verlor in der Rückrunde nur ein Spiel und war dabei beste Spielerin in der Gruppe. Heike Lewe verlor nur noch drei Spiele, nachdem sie in der Vorrunde noch negativ spielte. Zu erwähnen auch noch das Doppel C. Mehnert/Kornmeßer, die lediglich in der Vorrunde zwei Spiele verloren.

Abschlußtabellen

Hessenliga, Herren

1. TTC Heusenstamm II	28	240:124	46:10
2. TV Burgholzhausen	28	230:140	46:10
3. RW Walldorf	28	223:186	38:18
4. SG Arheilgen	28	212:161	36:20
5. SG Sossenheim	28	209:196	31:25
6. TTC Langen	**28**	**200:188**	**30:26**
7. TV Bieber	28	200:187	29:27
8. TSG Wixhausen	28	198:189	27:29
9. MTV Urberach	28	176:201	26:30
10. TTC Salmünster	28	194:204	25:31
11. TV Wehen	28	190:215	23:33
12. TG Unterliederbach	28	176:214	23:33
13. SG Kelkheim	28	171:220	19:37
14. SG Hattersheim	28	152:227	13:43
15. TTC Mörfelden II	28	118:237	8:48

Gruppenliga

1. TG Nieder-Roden	22	192:83	40:4
2. BG Groß-Gerau	22	172:132	29:15
3. TSG Wixhausen II	22	156:123	29:15
4. BSC Einhausen	22	175:141	29:15
5. TV Münster	22	164:137	27:17
6. TTC Langen II	**22**	**152:137**	**25:19**
7. Olympia Lorsch	22	141:157	23:21
8. TV Bensheim	22	150:149	19:25
9. TV Biblis	22	139:157	16:28
10. VFL Heppenheim II	22	129:174	10:34
11. TSK Rimbach II	22	110:178	10:34
12. BG Darmstadt II	22	81:183	7:57

Bezirksklasse

1. TV Büttelborn		191:86	38:6
2. TG Rüsselsheim		186:86	38:6
3. TSV Raunheim		174:125	31:13
4. RW Walldorf II		157:118	26:18
5. BG Groß-Gerau II		166:141	26:18
6. SKG Gräfenhausen		152:140	25:19
7. SF Bischofsheim		137:149	20:24
8. SG Dornheim		130:153	17:27
9. TTC Langen III		**134:162**	**17:27**
10. SG Egelsbach		**118:155**	**17:27**
11. BG Darmstadt III		92:185	7:37
12. VfH Astheim		52:189	2:42

Kreisklasse B Nord

1. GW Darmstadt II		183:107	36:8
2. SG Weiterstadt III		185:115	36:8
3. SV Erzhausen		172:127	30:14
4. TSG Wixhausen IV		174:140	29:15
5. TG 75 Darmstadt		173:141	27:17
6. TTV Pfungstadt IV		161:141	22:22
7. SV Darmstadt 98 III		136:164	19:25
8. SG Egelsbach II		**127:171**	**15:29**
9. TTC Langen IV		**124:171**	**14:30**
10. TuS Griesheim II		132:168	13:31
11. Gräfenhausen II		127:173	13:31
12. BG Darmstadt IV		105:181	10:34

Kreisklasse C Nord

1. SG Arheilgen IV		197:62	43:1
2. TSG Wixhausen V		186:77	39:5
3. Schneppenhausen		179:88	34:10
4. SG Weiterstadt IV		164:136	25:19
5. Gräfenhausen III		156:156	24:20
6. TTC Darmstadt IV		127:155	19:25
7. SV Erzhausen II		132:148	18:26
8. TTC Messel II		109:156	18:26
9. TTC Langen V		**123:155**	**18:28**
10. SV St. Stephan IV		114:170	13:31
11. TG 75 Darmstadt II		97:180	9:35
12. GW Darmstadt IV		76:190	6:38

Kreisklasse C Mitte

1. SV St. Stephan III	198:40		44:0
2. SV Darmstadt 98 IV	183:81		37:7
3. SV Eberstadt III	180:88		34:10
4. SG Weiterstadt I	172:114		31:13
5. SG Arheilgen V	153:128		28:16
6. SKG Roßdorf	155:133		24:20
7. TTC Darmstadt III	126:149		18:26
8. Gräfenhausen IV	111:163		15:29
9. TTC Pfungstadt VII	103:166		14:30
10. SKV Hähnlein V	87:175		12:32
11. TTC Langen VI	**95:186**		**6:38**
12. SKG Wembach/H III	57:197		1:43

Kreisklasse D Nord, Gruppe I

1. SG Arheilgen VI	125:44		27:1
2. SG Egelsbach III	**123:38**		**25:3**
3. TTC Messel III	95:71		19:9
4. TSG Wixhausen VI	103:72		17:11
5. SKG Gräfenhausen V	75:102		10:18
6. SV Erzhausen III	56:107		7:21
7. SSG Darmstadt II	59:112		7:21
8. TTC Langen VII	**38:126**		**0:28**

Kreisklasse D Nord, Gruppe II

1. SSG Darmstadt	144:35		32:0
2. TuS Griesheim III	135:68		26:6
3. SG Egelsbach IV	**114:83**		**20:12**
4. TGB Darmstadt II	112:97		19:13
5. Schneppenhausen II	105:88		18:14
6. SV St. Stephan VI	115:107		17:15
7. GW Darmstadt V	71:123		7:25
8. SG Weiterstadt VI	52:133		4:28
9. SV Erzhausen IV	29:143		1:31

Damen-Kreisklasse A

1. SG Arheilgen	140:23		40:0
2. TTC Langen	**131:46**		**35:5**
3. SV Eberstadt	125:50		33:7
4. TuS Griesheim II	103:87		24:16
5. TTC Darmstadt	104:89		23:17
6. TSV Braunshardt II	97:103		21:19
7. TV Seeheim	81:115		14:26
8. TSV Eschollbrücken/E.	64:117		11:29
9. SV Darmstadt 98 IV	68:126		9:31
10. TSG Wixhausen III	50:130		6:34
11. TV Alsbach	53:130		4:36
12. SKG Gräfenhausen	zurückgezogen		

Damen-Kreisklasse B Nord

1. SG Arheilgen II	109:37		30:2
2. TTV Langen II	**103:45**		**26:6**
3. TSG Wixhausen IV	102:58		25:7
4. TSV Nieder-Ramst. IV	95:67		22:10
5. TTC Pfungstadt III	80:68		17:15
6. SV St. Stephan II	60:94		10:22
7. GW Darmstadt	63:95		7:25
8. TuS Griesheim III	32:104		4:28
9. SV Eberstadt II	32:108		3:29

Männliche Jugend Kreisleistungsklasse A:

1. SKV Hähnlein	20	134:37	37:3
2. Conc. Pfungstadt	20	133:58	35:5
3. TTC Messel	20	116:79	27:13
4. SKG Roßdorf	20	112:86	27:13
5. SKV Hähnlein II	20	111:91	24:16
6. SG Arheilgen II	20	107:98	22:18
7. TGS Ober-Ramstadt	20	78:117	13:27
8. SV St. Stephan	20	75:127	12:28
9. TTC Langen	**20**	**78:124**	**11:29**
10. GW Darmstadt	20	81:132	7:33
11. SV Eberstadt außer-Konkurrenz: SV Darmstadt 98 Schü.	20	60:135	5:35
	22	150:35	40:4

Kreisleistungsklasse B:

1. TSG Wixhausen	22	151:44	42:2
2. TTC Langen II	**22**	**134:98**	**30:14**
3. TTC Pfungstadt	22	119:89	28:16
4. SG Weiterstadt II	22	125:94	27:17
5. TTC Messel II	22	117:103	25:19
6. SV Darmstadt 98 III	22	110:99	24:20
7. TSV Nieder-Ramstadt	22	115:101	23:21
8. SKG Bickenbech	22	117:110	21:23
9. SKV Hähnlein III	22	98:111	18:26
10. TTC Darmstadt	22	79:128	14:30
11. Conc. Pfungstadt	22	79:141	10:34
12. SV Eberstadt II	22	23:149	2:42

Kreisleistungsklasse C Nord:

1. TSG Wixhausen II	18	124:24	34:2
2. SG Arheilgen III	18	113:55	29:7
3. SV Erzhausen	18	108:65	26:10
4. SKG Gräfenhausen	18	102:70	24:12
5. TTC Darmstadt II	18	95:76	20:16
6. GW Darmstadt II	18	72:91	15:21
7. SG Egelsbach	**18**	**77:96**	**15:21**
8. TGB Darmstadt	18	67:108	12:24
9. SKG Roßdorf II	18	36:114	5:31
10. BG Darmstadt	18	34:126	0:36

Weibliche Jugend Kreisleistungsklasse B:

1. GW Darmstadt	18	125:52	35:1
2. TTC Langen	**18**	**109:70**	**26:10**
3. TGS Ober-Ramstadt II	18	107:64	25:11
4. BG Darmstadt	18	103:78	22:14
5. TTC Pfungstadt II	18	102:83	22:14
6. SG Egelsbach	**18**	**102:87**	**22:14**
7. SG Arheilgen III	18	75:101	13:23
8. SV St. Stephan II	18	73:112	9:27
9. SKG Gräfenhausen	18	73:114	6:30
10. TV Seeheim	18	25:126	0:36

Sonnenanbeter sind nicht ungefährdet

„Ist die Haut erst ruiniert, sonst man sich völlig ungeniert." Wer sich auf diese Redensart verläßt, ist schlecht beraten. Darauf macht einer der bekanntesten Dermatologen im Bundesgebiet, Professor Dr. med. Hellmut Ippen (Göttingen), in der Sommerausgabe der Mitgliederzeitschrift der Kaufmännischen Krankenkasse (KKH) aufmerksam. Er weist darauf hin, daß immer jüngere Menschen mit bösartigen Veränderungen der Haut behandelt werden müssen.

Beim Sonnen können all jene Körperteile freigelegt werden, die sonst kaum ans Licht kommen. Gefährdet sind jedoch jene Partien, die der ultravioletten Strahlung tagtäglich ausgesetzt sind: Gesicht, Nacken, Hals und Handrücken.

Heimsonnen und Solarien wirken wie natürliches Sonnenlicht. Dadurch addieren sich ihre Strahlen zu denen der Natur. Zusammen, aber auch allein, können sie bei übertriebener Anwendung gleiche Schädigungen hervorrufen. Deshalb gelten für künstliche Sonnen dieselben Regeln wie für die echte: maximaler Schutz der immer freiliegenden Hautflächen.

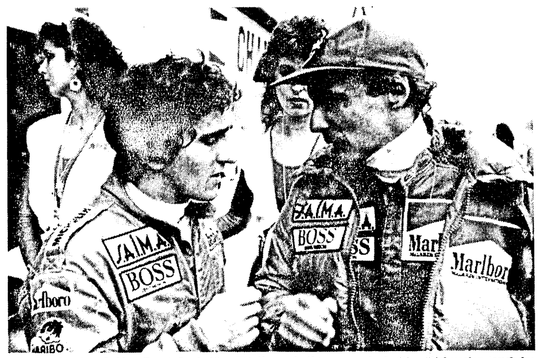
Wenn das Auto Wasserski fährt . . .

Aquaplaning-Unfälle sind vermeidbar. Das ist jedenfalls die Ansicht der Experten des Automobilclub Kraftfahrer-Schutz (KS), die einige Verhaltensregeln für solche gefährlichen Situationen zusammengestellt haben, vor denen man auch im Hochsommer — bei starkem Regen — nicht sicher ist.

Aquaplaning — das Aufschwimmen der Reifen — kann schon bei Geschwindigkeiten ab 60 km/h auftreten. Dabei verlieren die Reifen in Wasserlachen oder -rinnen den Kontakt zur Fahrbahn, sie laufen „Wasserski". Bei Autos mit Vorderradantrieb merkt man das auch am Durchdrehen der Vorderräder bzw. am Aufjaulen des Motors. Bei Aquaplaning-Gefahr, die erfahrene Autofahrer auch an Gischtfontänen vorausfahrender Fahrzeuge erkennen, sollte man das Tempo generell stark drosseln.

Abgefahrene Reifenprofile sind bei Nässe ungünstig, obwohl auch neue Reifen keine Garantie gegen Aufschwimmen sind. Je geringer die Profiltiefe ist, desto schwerer kann der Reifen das Wasser verdrängen.

Oft sind auf der Fahrbahn durch starke Beanspruchung Spurrillen eingefahren, in denen sich nach Regenschauern Wasser sammelt. Deshalb sollte man am besten versetzt neben den Rillen fahren. Kommt es trotz aller Vorsicht zum Aquaplaning, empfiehlt der KS: Gas wegnehmen, Auskuppeln und das Lenkrad in „Geradeaus-Stellung" festhalten. Nur so kann das Auto gerade weiterlaufen, wenn die Reifen wieder Bodenkontakt haben.



Niki Lauda (r) und Alan Prost. Im heißen Titelkampf gibt es manche heftige Diskussion, auch im Marlboro-McLaren-Team. Nicht immer herrscht Einigkeit über die beste Fahrwerksabstimmung oder über die Einstellung des TAG-Turbo-Motors. Doch gewinnen wollen beide den Großen Preis von Deutschland, der am 5. August auf dem Hockenheim-Ring in einer Veranstaltung des AvD ausgetragen wird.

Mittwochslotto

„7 aus 38"
18 28 30 31 33 34 35
Zusatzzahl 22
„Spiel 77"
6 0 3 8 9 5 9
(Ohne Gewähr)

Sozialamtsleiter Erich Dörge, Bürgermeister Hans Kreiling und die Sozialpädagogin Christiane Vey (v.l.) geben den Journalisten Auskunft über die Ferienspiele.

Das „Make up" muß stimmen, wenn Theater gespielt wird. Deshalb wird hier bereits geübt.

Vorerst ist es noch ein scheinbar ungeordneter Steinhaufen, doch bald schon wird daraus ein Backofen entstehen, in dem wirkliches Brot gebacken werden soll.

DAK-Service

Im August beginnt für viele junge Menschen der Start ins Berufsleben. Dabei müssen verschiedene Formalitäten erledigt werden. Die DAK Langen will Berufsanfängern dabei behilflich sein. Vom 30. Juli bis 3. August ist die DAK-Geschäftsstelle in der Bahnstraße 25 deshalb von 9 bis 15.30 Uhr durchgehend geöffnet. Am Donnerstag, dem 2. August, wird sogar erst um 18 Uhr geschlossen.

Wochenendaktualitäten:
Dienstags in der SZ

Kirchliches Zeitgeschehen

Stadtkirchengemeinde

Für den Ausflug am 1. August 1984 sind noch Plätze frei. Wegen der großen Nachfrage wurde ein größerer Bus angemietet. Anmeldungen nimmt Pfarrer Wächtler, Tel. 2 35 44, entgegen.

Beilagenhinweis

Unserer heutigen Ausgabe, außer bei den Postbeziehern, liegt eine Beilage der „Wohnwelt 2000" in Hanau-Steinheim bei. Wir bitten um Beachtung.

Schwäbisch Hall steigert erneut Zuteilung

Überdurchschnittliche Entwicklung in 1984 fortgesetzt

Die Bausparkasse Schwäbisch Hall hat im ersten Halbjahr 1984 ihre Zuteilungen und Finanzierungsleistungen erneut kräftig erhöht und im Neugeschäft an die überdurchschnittliche Entwicklung des Vorjahres angeknüpft. Bis zum 30. Juni hat sie bereits 5,3 Mrd. DM an ihre Bausparer zugeteilt. Das sind 1,2 Mrd. DM mehr als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Monatlich wurde durchschnittlich mehr als 1 Mrd. DM Baugeld ausgezahlt. Zur Halbzeit waren es insgesamt 7,1 Mrd. DM.

Die ausgezahlten Mittel wurden im wesentlichen verwendet für den Wohnungsneubau und die Wohnhausmodernisierung. Die Zahl der mitfinanzierten Wohnungen stieg bisher um 18,3 Prozent auf 51.000. Gleichzeitig beteiligte sich die Bausparkasse an der Finanzierung von 54.000 Modernisierungsverhaben, das sind 22 Prozent mehr als zur entsprechenden Vorjahreszeit.

Auch im Neugeschäft verzeichnet die Bausparkasse wiederum ein überdurchschnittliches Wachstum. In den ersten sechs Monaten betrug die neu abgeschlossene Bausparsumme 7,5 Mrd. DM mit einer Zuwachsrate von 8,8 Prozent. Mit einem Vertragsbestand von nunmehr 5 Mio. Verträgen über 174 Mrd. DM Bausparsumme baute Schwäbisch Hall ihre Führungsposition weiter aus.

Die Bausparkasse setzte damit in enger Zusammenarbeit mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken die erfolgreiche Entwicklung des Geschäftsjahres 1983 fort. Hohe Zugewinne beim Marktanteil, erhöhte Zuteilungen und Finanzierungsleistungen sowie eine wiederholt deutliche Verstärkung der Eigenmittel kennzeichnen den fortschrittlichen Verlauf des Berichtsjahres 1983.

Das Neugeschäft 1983 lag mit 523.033 Bausparverträgen (+ 6 Prozent) und 17,1 Mrd. DM Bausparsumme (+ 9,4) deutlich über dem Branchendurchschnitt. Mit 22,9 Prozent weist Schwäbisch Hall den höchsten Marktanteil im Neugeschäft aus. Der Trend zum Jugendbausparen hält an: Jeder vierte Bausparvertrag wurde von einem jugendlichen Bausparer abgeschlossen. Das Spar- und Tilgungsaufkommen stieg auf 10,4 Mrd. DM (+ 7 Prozent). Auf entsprechend hohem Niveau bewegen sich auch die Zuteilungs- und Finanzierungsleistungen. Die Bausparkasse hat im Berichtsjahr 9,4 Mrd. DM (+ 7,4 Prozent) zugeteilt und 8,3 Mrd. DM (+ 4,2) Baugeld an ihre Bausparer ausgezahlt. Sie hat den Bau und Erwerb von 100.040 Wohnungen (+ 11 Prozent) mitfinanziert. Hinzu kommen 96.400 Modernisierungen, Umbauten und Erweiterungen.

Die lebhafte Geschäftstätigkeit kommt auch in der Bilanz zum Ausdruck. Die Bauspareinlagen stiegen auf rund 28 Mrd. DM (+ 7,6 Prozent), die Baudarlehen erhöhten sich auf ebenfalls 28 Mrd. DM (+ 1,2). Die Bilanzsumme beträgt 30,8 Mrd. DM (+ 3,6 Prozent).

Die günstige Entwicklung im Berichtsjahr wurde zu einer weiteren wesentlichen Stärkung der Eigenmittel genutzt. Die Eigenmittel wurden um 100 Mio. DM durch Zuschuß und betrugen zum Bilanzstichtag 1,304 Mrd. DM (+ 8,3 Prozent). Sie setzen sich zusammen aus 350 Mio. DM Grundkapital und 954 Mio. DM Rücklagen. Die Hauptversammlung hat am 28. 6. 1984 beschlossen, weitere 76 Mio. DM den Eigenmitteln zuzuführen, 38 Mio. DM in das Grundkapital, 38 Mio. DM in die Rücklagen. Dadurch erhöht sich das Grundkapital auf 388 Mio. DM, die Rücklagen steigen auf 992 Mio. DM. Somit stehen jetzt Eigenmittel von insgesamt 1,38 Mrd. DM zur Verfügung. Das entspricht einem Eigenmittelanteil von 4,48 Prozent bezogen auf die Bilanzsumme am 31. 12. 1983.

Veranstaltungen im August

einschließlich Seniorentermine

(mitgeteilt vom VVV)

Mo., 6., 15.00, Stadthalle (DRK) Blutspendetermin
Mo., 6., 14.30, Senioren, Siedlerheim „Singen und Musizieren"
Di., 7., Senioren Tagesfahrt nach Bad-Hersfeld mit Festspielabend
Mi., 8., 14.30, Senioren, Siedlerheim „Rheuma und Gicht" — Vortrag
Sa., 11. u. So. 12., Gemeinschaftszuchtanlage (Kleintierzuchtverein) 13. Grillfest
Sa., 11. bis So., 19., (Naturfreunde) Männertour ins Zillertal
So., 12., (OWK) Wanderung Eppstein etc.
Mo., 13., 14.30, Senioren, Siedlerheim „Scherenschnittkurs"
Mi., 15., 14.00, Senioren, Siedlerheim „Scherenschnittkurs"
Do., 16., 14.30, Senioren, Siedlerheim Rückblick auf das 1. Halbjahr 1984
Sa., 18., Uhlandstr. (Joh.Gem.) Sommerfest
So., 19., (OWK) Wanderung Vogelsberg über 5 Std.
Mo., 20., 14.00, Senioren, Siedlerheim „Scherenschnittkurs"
Mi., 22., 14.45, Senioren, Südl. Ringstr. 107 „Meditative Übungen"
Do., 23., Senioren Nachmittagswanderung im Bereich Miltenberg
Fr., 24. u. Sa., 25., 18.00, Harmonika-Spielring Grillparty auf dem Gelände der WSV am Waldsee
Sa., 25., SSG-Handball-Abteilung 13. Willi-Lang-Turnier
Sa., 25. u. So., 26., Kronenhof (Reit- u. Fahrverein) B/C Reitturnier
So., 26., 10.00, NF-Haus (Naturfreunde) Vereinstag mit Barbecue
So., 26., (OWK) Radwanderung: Fasanerie Klein-Auheim
So., 26., 17.00, Stadthalle Stadtjugendring/Stadthallenverwaltung DISCO
Di., 28., 19.30, SDW, Studiosaal der Stadthalle Filmvorträge
Mi., 29., Stadt Langen, Stadthalle Bürgerversammlung
Do., 30., 19.30, Rathaus Bauausschuß-Sitzung
Fr. 31. bis So. 2. 9., Feuerwehrhaus (FFL) Brandschutztage
Fr., 31., Senioren Informationsfahrt zum Rhein-Main-Flughafen, Frankfurt

Ausstellungen

27. 7. — 24. 8. 1984
Rathaus-Foyer
Ausstellung der Verbraucherberatung „Dicke Versprechen — Magere Erfolge"
6. — 24. 8. 1984
Kassenraum der Bezirkssparkasse Langen, Zimmerstraße
Ausstellung des OGV „Der Garten als Lebensraum"

Staatliche Schulämter werden selbständige Behörden

Die Schulaufsicht wird aus der Kommunalverwaltung ausgegliedert. Einen entsprechenden Gesetzentwurf des Hessischen Kultusministers hat das Kabinett am 10. Juli zustimmend zur Kenntnis genommen; der Gesetzentwurf wird jetzt in ein Anhörungsverfahren gegeben. Ziel des Gesetzes ist es, die Hauptabteilungen „Staatliches Schulamt" bei den Landräten/Oberbürgermeistern als Behörden der Landesverwaltung auszugliedern und als selbständige Behörden in der Unterstufe der Verwaltung mit der Bezeichnung „Staatliches Schulamt" zu errichten.

Mit der Eingliederung der Staatlichen Schulämter war damals die Hoffnung verbunden worden, einen Teil der politischen Verantwortung „nach unten" zu verlagern. In der Praxis hat sich diese Eingliederung jedoch nicht bewährt. Dadurch, daß in der Person des Landrats/des Oberbürgermeisters sowohl der Schulträger als auch der Behördenleiter des Staatlichen Schulamts in Personalunion verbunden wurden, wurde die Trennung zwischen den Zuständigkeiten beider am Schulwesen Beteiligter nicht immer beachtet. In Einzelfällen ergaben sich auch besondere Konfliktsituationen. Diese Erfahrung in der Praxis führt nun zu dem Ergebnis, die Schulaufsicht als selbständige Behörde zu errichten.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 29. Juli 1984
(6. Sonntag nach Trinitatis)

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfrn. Trösken)

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Peter)

Petrusgemeinde, Gemeindeh. Bahnstr. 46
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Kades)

Stadtkirche
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Wächtler)

Stadtmission Langen

Sonntag, 29. Juli Bibelstunde 17.15 Uhr
Dienstag, 31. Juli Bibelstunde 19.30 Uhr

Freie Evang. Gemeinde

Gemeindehaus, im Wiesgäßchen 29
Telefon 2 85 30
Gottesdienst: Sonntag 9.30 Uhr
Bibelgesprächskreis: Dienstag 20 Uhr
Jugendkreis: Freitag 19,30 Uhr

Mit Bißwunden zum Arzt!

Er entscheidet, wie die Verletzung zu behandeln ist

Bißwunden und Kratzwunden sind etwas Besonderes. Bei jeder von ihnen muß man damit rechnen, daß sie infiziert ist durch Keime, die im Maul oder an den Krallen des „Täters" lebten. Sie waren dort für ihr Wirtstier ganz harmlos, können aber, in eine Wunde gebracht, hochgiftig werden.

Der Arzt unterscheidet oberflächliche Bißwunden, bei denen nur die obersten Hautschichten verletzt sind. Sie sind am häufigsten. Dann folgen tiefe Bißwunden ohne wesentlichen Gewebeverlust. Neben der Wunde besteht hier gewöhnlich noch eine erhebliche Quetschung. Bei den schwersten Bißverletzungen sind ganze Gewebestücke herausgerissen oder abgetrennt (Ohr, Finger). Hundebisse, die über ein Zwicken hinausgehen, zeigen meist keine große Infektionsneigung, obwohl immer neben der Bißwunde auch eine Quetschung besteht. Anders Katzenbisse. Die langen, nadelscharfen Eckzähne dringen weit ein und nehmen Entzündungskeime mit in die Tiefe. Unmittelbar nach dem Biß sieht man vielleicht nur ein paar kleine runde Verletzungen, die ganz harmlos aussehen. Leider ändert sich das Bild zu schweren Entzündungen. Bisse durch Großtiere (Pferde) sind gefährlich, weil durch die immer vorhandene Quetschung große Blutergüsse die Heilung erschweren.

Unser Hausarzt

Bei jeder Bißwunde muß man an Wundstarrkrampf (eventuell auch an Tollwut) denken.

Deshalb gehört jede Bißverletzung zum Arzt. Er entscheidet, ob ein steriler Verband evtl. in Verbindung mit einem Antibioticum, äußerlich oder innerlich gegeben, genügt oder ob die Wunde ausgeschnitten und genäht werden muß. Es gibt auch die vorbeugenden Spritzen gegen Wundstarrkrampf.

Eine solche Wundtoilette muß aber in den ersten sechs bis acht Stunden nach der Verletzung gemacht werden. Deshalb bei solchen Verletzungen nicht erst tagelang eigene Heilversuche machen und den Arzt erst aufsuchen, wenn die fortschreitende Entzündung auch ihm eine primäre Wundversorgung nicht mehr erlaubt.

Zum Schluß sei nicht das Wichtigste vergessen, was zu jeder Wundheilung gehört, auch zu der von Bißwunden: die Ruhigstellung des verletzten Körperteils. Dr. med. S.

„Ist es nicht seltsam? Je enger die Pullis der Frauen, desto schwerer fällt den Männern das Atmen." Eddie Cantor

Riesenvogel beunruhigt Amerikaner

Ein fliegender Riese beunruhigt die Menschen im US-Staat Texas. Seit Anfang Januar ist das vogelartige Ungeheuer immer wieder gesehen worden – auch von Polizisten und von Flugzeugpiloten. Eine Fernsehgesellschaft hat 10 000 Dollar Belohnung für denjenigen ausgesetzt, der das Monster lebend fängt.

Zuerst war der riesige Vogel von Kindern am Rio Grande gesehen worden. Auf einem Feld wurden große dreizehige Spuren gefunden; jeder Abdruck war dreißig Zentimeter lang und zwanzig Zentimeter breit. Dann sahen die Polizisten Arturo Padilla und Nomera Galvan sowie mehrere Piloten und andere Insassen von Sportflugzeugen das fliegende Ungeheuer bei San Benito: Im Tiefflug schwebte es über einen Kanal – mit einer Flügelspannweite von etwa fünf Metern. Dr. Don Farst, Direktor des Zoos in Brownsville, tippte zunächst auf einen Kondor aus den Anden. Doch wie soll ein Kondor von dort bis nach Texas kommen?

Ein Ingenieur, der in einem Wohngebiet lebt, wurde nachts durch ein seltsames Geräusch wach: „Ich schaltete die Scheinwerfer ein und öffnete die Tür. Da starrten mich zwei große Augen an. Ein fast einhalb Meter großes Tier mit dem Gesicht einer Fledermaus stand vor mir. Ein Vogel war das bestimmt nicht – und auch kein Tier von dieser Welt!" Zu Tode erschrocken schlug der Mann die Tür zu. Durch ein Fenster sah er, wie der Riesenvogel davonstolzierte und in der Dunkelheit verschwand.

Die Kurzgeschichte

Bakterien

Es gibt Frauen, die kriegen jeden Samstag die Putzwut, und es gibt Frauen, die kriegen jeden Samstag Wut, wenn sie putzen müssen. Zu diesen letzteren gehörte auch Cornelia. Cornelia war mehr musischer Wesensart, und ihr Haushalt war oft wegen Seuchengefahr nur nach einer Schutzimpfung zu betreten.

Tante Gerda war von all dem geschockt.

„Ja denkst du denn nicht an die Bakterien?" trieb sie bei ihrer Nichte Gewissensforschung.

„Ah bah", sagte Cornelia leichthin. „Das wird wahnsinnig übertrieben."

„Liebes Kind, das kann man gar nicht übertreiben", grollte Tante Gerda vorwurfsvoll. „Ich war mal MTA. Glaube mir: Weißt du nicht, daß auf einem einzigen Stecknadelkopf fünf Millionen Bakterien Platz haben?"

„Fünf Millionen."

„Und daß sich diese fünf Millionen in einem Tag auf zehn Millionen vermehren?"

Cornelia blieb die Spucke weg.

„Ja, daß sich diese zehn Millionen dann in zwei Tagen auf fünfzehn Millionen vergrößern? Stell dir das doch mal bildlich vor: fünfzehn Millionen Bakterien auf einem winzigen Stecknadelkopf!"

„Mensch, muß das ein Gedränge sein", murmelte Cornelia.

Tante Gerda fühlte sich nicht ernst genommen und verschwand.

Trotzdem war Cornelia doch irgendwie beeindruckt. Denn sie erzählte die Geschichte mit dem Stecknadelkopf noch am selben Abend ihrer Tennispartnerin Renate.

Auch Renate staunte. „Fünfzehn Millionen Bakterien auf einem winzigen Stecknadelkopf! Da kriegt man ja Gänsehaut."

„Ja. Der Stecknadeleffekt hat mich schon gepackt."

„Und was willst du jetzt tun?"

„Ich habe schon etwas getan."

„Du hast doch nicht etwa geputzt?"

„Nee, das nicht. Aber ich habe etwas viel Wichtigeres getan."

„Was?"

„Ich habe sämtliche Stecknadeln in meiner Wohnung fortgeschmissen." Mia Jertz

ENTWÜRDIGENDE BÜRDE

Frauen gelten nicht viel in der indischen Gesellschaft. Sie sind billige Arbeitskräfte und für den Nachwuchs unerläßlich – es sei denn, sie gebären Mädchen. Denn darauf will man gern verzichten.

Frauen gelten nicht viel – aber sie leisten viel: sie müssen zum Lebensunterhalt der Familien beitragen, zum Beispiel als Kleinhändlerinnen oder sogar beim Straßenbau, und das neben Schwangerschaft, Kindererziehung und Haushaltsführung.

Viele Misereor-Projekte helfen indischen Frauen, ihre Lebensbedingungen bewußt zu machen und zu verbessern. Wie zum Beispiel im „Entwicklungsprogramm für arbeitende kastenlose Frauen in Tamil Nadu (Projekt Nr. 321-901/7 C)".

Misereor, Mozartstraße 9, 5100 Aachen

Spendenkonten: 556-505 Postgiroamt Köln 556 Stadtsparkasse Aachen

Annahmeschluß für Traueranzeigen
in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9.00 Uhr
Langener Zeitung 06103/21011

Wir nehmen Anschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Tatjana Wittmann

die am 24. Juli 1984 im Alter von 69 Jahren verstarb.

Südliche Ringstraße 161
6070 Langen

In stiller Trauer
Laimon, Sigrid, Erika und Angehörige

Die Beerdigung fand am Donnerstag, dem 26. Juli 1984, auf dem Langener Friedhof statt.

Türkischer Paß und diverse Papiere am 30. 6. 1984 gestohlen worden.
Gegen Belohnung abzugeben.
Kurttas Nadir · Tel. 06103/28494

Zimmermann
Trauerkleidung
für Damen und Herren finden Sie bei uns in großer Auswahl und allen Größen.
Alle Änderungen werden sofort ausgeführt in
Rüsselsheim, Bonner Straße 40, Tel. 4 14 14
Langen, am Lutherplatz, Gartenstraße 6, Tel. 0 61 03 / 2 79 21

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter, herzensguten Oma, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Margarete Witzel
geb. Lorenz

sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Danke, den Schulkolleginnen und Kollegen sowie Herrn Pfarrer Borck für die tröstenden Worte.

Familie Heinz Schäfer-Lehrnickel und Angehörige

Langen, im Juli 1984
Am Bergfried 8

Für die vielen Beweise herzlicher und aufrichtiger Anteilnahme durch die zahlreichen Schrift-, Kranz-, Geld- und Blumenspenden sowie allen, die meinem lieben Mann

Gerhard Scheps

das letzte Geleit gaben, sagen wir hiermit herzlichen Dank.

Besonders danken wir allen Freunden, Bekannten und den Hausbewohnern im Ginsterbusch 15 sowie dem Angel-Sport-Verein Langen, der Firma Fritz & Pabst und Herrn Neumann für die tröstenden Worte.

Langen, im Juli 1984

Anni Scheps und Angehörige

Kinoprogramme Langen ab 27. 7. 84

HOLLYWOOD
Sommer-Film-Festival 1984
Fr 18.00, 20.30 Schlagschuß
Sa 18.00, 20.30 HAIR let the sun shine in
So 15.00, 18.00, 20.30 Die Rückkehr der Jedi Ritter
Mo 18.00, 20.30 Emmanuele
Di 18.00, 20.30 Le Traviata
Mi 18.00, 20.30 Der Mann der zuviel wußte
Do 15.00, 18.00, 20.30 Indiana Jones und der Tempel des Todes
Fr/Sa 23.30 Premiere: Krieg der Eisplaneten

FANTASIA
18.00, 20.30, So auch um 15.00
Eine Rock Fantasy voll Action und Musik
STRASSEN IN FLAMMEN
Fr/Sa 23.00 Richard Gere: Ein Offizier und Gentleman

NEUES UT
Täglich 20.30, So 18.00, 20.30
Valley-Kapriolen ist
DIE ÖFFENTLICHE FRAU
Fr/Sa 23.15 Erotisches Abendstudio: Die Mädchen von St. Tropez

Praxis Dr. med. J. Pietsch
KINDERARZT — Annastraße 28, Langen
Urlaub vom 28. 7. bis 22. 8. 1984
VERTRETUNGEN: Dr. med. Dirksen, Bahnstraße 36, Langen, Telefon 2 20 10; Dr. med. Heinz Hancke, Gartenstraße 72, Langen, Telefon 2 31 81; Prof. Dr. Jork, Rheinstraße 37, Langen, Telefon 2 36 72; Frau Dr. Tilling, Sprendlingen, Eisenbahnstraße 31a, Telefon 6 76 46.
PRAXIS AB 23. AUGUST 1984 WIEDER GEÖFFNET.

Praxis Wolfgang Streck
Urlaub vom 1. 8. bis 22. 8. 1984
VERTRETUNG: Dr. Hancke bis 15. 8., Prof. Dr. Jork, Frau Dr. Kades bis 8. 8. und ab 20. 8. Frau Dr. Köhl, Dr. Otto bis 15. 8., Dr. Schreiber.

Haben Sie Probleme mit Ihren Fenstern?
Wir können Ihnen fast immer helfen. Wir reparieren sowohl Kunststoff- und Holzfenster, als auch alle Arten von **Rolläden und Jalousien.**
Fa. BESTEHORN
und Co. GmbH
Robert-Bosch-Straße 10
6072 Dreieich-Sprendlingen
Telefon 06103/33687

Estriche fachgerecht und preiswert
Telefon 06151/37 31 90
nach 16.00 Uhr

Alte KÜCHEN wegwerfen?

PORTAS macht es anderal in einem Tag wird Ihre alte Küche preiswert wieder wie neu!
Bei der PORTAS-Renovierung werden die verwohnten Frontteile ausgewechselt. Kein Bekleben.
Originalgetreue Holznachbildungen zur Wahl. 24 Ausführungen. An- und Umbauten (auch Elektrogeräte) sind möglich. Die PORTAS-Renovierung erspart Ihnen bares Geld! **Auf Wunsch auch Echtholz-Ausführungen.**
Anruf genügt 06074/40127 06111/402 22

PORTAS®
Der Renovierungs-Spezialist
Die Nr. 1 in Europa. 450 PORTAS-Fachbetriebe.
Alleinverarbeiter im Großraum Frankfurt/M. und Offenbach/M. K 32
Ständige Ausstellungen:
Dietzenbach-Steinberg
Dieselstraße 1-3
☎ 06074/40127
Frankfurt/M.-Ost
Hanauer Landstraße 222
☎ 06111/402 22
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 18 Uhr, Sa 9 – 14 Uhr
PORTAS

Praxis Dr. med. E. Wenke
AUGENARZT
Langen, Bahnstraße 9, Telefon 06103/23026
Wir sind aus dem Urlaub zurück.
Terminvergabe ab 30. 7. 1984 Praxisbeginn am 31. 7. 1984

Betriebsferien vom 23. Juli bis 11. August 1984.
Fa. Wilhelm Benisch
Raiffeisenstraße 14
6070 Langen

Mit uns und **omnia** RIEGEL!
DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Ihr Spezialist in allen Einbaufragen
ca. 200 m Schaufenster
Maienfeldstraße 15 · 6072 Dreieich-Dreieichenhain
Telefon 06103/84820

Wir suchen eine zuverlässige
Reinigungskraft für Egelsbach
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8.00 – 12.00 Uhr.
FSG Gebäudereinigung
Telefon 06 11/597 00 35-36

INSERIEREN BRINGT GEWINN!

Haben Sie Probleme mit Ihrer Wäsche? Bei uns kosten 6 Teile — schrankfertig nur DM 9,80
Auf Wunsch mangeln wir auch Ihre Wäsche schnell und preiswert.
MACK
reinigt — färbt — wäscht
Langen am Lutherplatz

Denke daran:
Was ein Kind braucht, das kann nicht warten!
Viele Dinge, die wir brauchen, können warten.
Ein Kind kann es nicht.
Denn es wächst noch, gerade jetzt, und seine Kraft wird erst geformt und seine Sinne ausgebildet.
Ihm können wir nicht antworten: „Morgen!"
Sein Name heißt: „Heute!"
Frei übertragen nach Gabriela Mistral, Chile
Helfen Sie -heute!
KINDERNOTHILFE, 4100 Duisburg 28
Düsseldorfer Landstraße 180
Spendenkonten
201-604488 Stadtsparkasse Duisburg
1920-432 Postscheckamt Essen

HEINRICH CHRISTIAN STEITZ
Bau- und Steinmetzgeschäft Gegr. 1924
GRABMALE
60 JAHRE
29. Juli 1984
Unser Geschäftsjubiläum ist für mich Anlaß und Bedürfnis unserer werten Kundschaft, für das meinen Eltern und später mir und meiner Familie, in vielen Jahren erwiesene Vertrauen ein recht herzliches Dankeschön zu sagen.
Albert Steitz
6070 Langen (Hessen)
Neckarstraße 43—45 · Telefon 06103/22840

Für Neuabschließer:
Sofort-Kredit ab 5% (12 Monate fest) Auszahlung 98,5%.
Nur solange Vorrat reicht.
Rufen Sie sofort an.

Ihr Wüstenrot-Berater
Kurt Rechthien
Nordendstraße 9,
6070 Langen
Telefon (06103) 23943
Beratung nach Terminvereinbarung — auch bei Ihnen zu Hause.
wüstenrot
Zum Glück berät Sie Wüstenrot.

Im Paradies der Steinzeitmenschen

Tasadays kennen keine Waffen und leben in Höhlen

Sie sind braun und nackt und immer glücklich. Als sie zum erstenmal einen Filipino sahen, flohen sie. Das war vor zwei Jahrzehnten. Jetzt hat der amerikanische Reporter John Nance die Geschichte der freundlichen Steinzeitmenschen, der „Tasadays", geschrieben, die damals auf der Insel Mindanao im Süden der Philippinen entdeckt wurden.

Die Tasadays kannten zuvor weder Waffen noch Religion, weder Landwirtschaft noch Kunst. Sie haben in ihrer Sprache kein Wort für Feind, Krieg, Mord oder Sünde. „Mafeon" heißt bei ihnen „gut" und „schön" – dieses Wort verwenden die freundlichen Steinzeitmenschen am häufigsten.

„Sie leben in Höhlen, lachen und freuen sich den ganzen Tag", schreibt John Nance. „Ein kleiner Junge hat einen Schmetterling an einem Faden und läßt ihn wie einen Drachen steigen. Die Männer sammeln in einem fruchtbaren Tal Nahrung. Die Frauen kümmern sich um die Kinder und fegen mit Zweigen die Höhle aus. Frauen haben bei den Tasadays die meiste Autorität, Männer die meiste Phantasie."

Obwohl die Tasadays täglich nur 1000 bis 1500 Kalorien essen, sind sie nicht unterernährt. Sie haben gesunde Zähne, keine Tuberkulose und keine Malaria.

Seit der Entdeckung des Stammes sind Dutzende von Wissenschaftlern bei den Steinzeitmenschen gewesen. Die sanften Eingeborenen schätzen die Stahlmesser der Fremden, mit denen man leichter an das Palmmark kommt als bisher. Und sie freuen sich unbändig über die Taschenlampen, mit denen sie nun nachts ohne Mühe Frösche fangen können. Aber sie haben Angst vor den lauten Stimmen und den forschenden Blicken der Fremden.

Inzwischen sind die Steinzeitmenschen bereits neugierig geworden auf die Welt jenseits ihres bisherigen Erfahrungsbereiches. Immer mehr von ihnen bringen den Wunsch zum Ausdruck, zu sehen, wie es dort aussieht, wo die fremdartigen Besucher herkommen. Doch die Wissenschaftler möchten dies nach Möglichkeit verhindern.

Die Kurzgeschichte

Wohnung gesucht

Auf dem Wohnungsamt erschien ein junges Paar, dem sogar ein Blindenhund auf fünf Kilometer Entfernung ansah, daß es verliebt war wie Ariel und Clementine.

Die Wohnungsamtsfrau mustert sie wohlwollend.

„Wir suchen eine Sozialwohnung", sagte der junge Ariel.

„Eine Sozialwohnung!" Die Dame hinterm Schreibtisch schlug die Augen zum Himmel. „Und das sagen Sie so dahin, als wollten Sie mich gerade mal um Feuer bitten. Wissen Sie, daß ich heute schon 275 junge Paare abwimmeln mußte, die alle dasselbe wollten wie Sie?"

„Aber unser Fall ist besonders dringlich."

„Begründung?"

„Wir sind jung. Wir lieben uns. Unser Hormonpegel steht alle zwei Stunden sechs Meter über der Normalmarke. Und wissen Sie, was wir dann müssen?"

„Nee!"

„Wir sind gezwungen, Sex da zu machen, wo gerade Gelegenheit ist. Im Auto. Auf Waldwiesen. Am Strand. Im Kino. In meinem möblierten Zimmer. Auf Parkbänken. Das ist unzumutbar, führt zu Depressionen, und unser Lebensgefühl kocht immer mehr auf Sparflamme."

„Ich verstehe Sie vollkommen, jedoch..."

„Kurz, wenn wir nicht bald ein Fleckchen finden, das unserer Liebe Nestwärme, Geborgenheit und Ungestörtheit bietet, garantieren wir für nichts. Wir fordern ein Dach über dem Kopf."

Die Wohnungsamtsfrau nickte mitfühlend. „Ihr Fall hat Dringlichkeitsstufe 1, und wir sind angehalten, solche Fälle unbürokratisch und in Sofort-hilfe zu bearbeiten."

Der junge Ariel atmete auf. „Na endlich. Kriegen wir jetzt eine Sozialwohnung?"

„Das leider nicht. Aber hier haben Sie tausend Mark."

„Tausend Mark?"

„Ja."

„Für was?"

„Gehen Sie in ein Kaufhaus und kaufen Sie sich ein Campingzelt."

Mia Jertz

An den Verlag Kühn KG, Darmstädter Str. 26, 6070 Langen

Hiermit bestelle ich zur Lieferung dienstags und freitags die **LANGENER ZEITUNG** mit den **EGELSBACHER NACHRICHTEN** zum monatl. Bezugsprels von DM 4,60 + DM —,90 Trägerlohn.

Vor- und Zuname _____ Ort _____

Straße _____ Hausnummer _____

Ich bin damit einverstanden, daß die Gebühren vierteljährlich von meinem Konto Nr. _____

bei der _____ (Bank oder Postscheckamt)

abgebucht werden. Die Abbuchung erlischt automatisch bei Beendigung des Abonnements.

Datum _____ Unterschrift _____

Immer bestens informiert
LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN

Vereinsleben

FWG Freie Wählergemeinschaft

Trotz Ferienzeit erreichen Sie uns. Sagen Sie uns wo Sie der Schuh drückt.
Montag 30. 7. 84, von 20—21 Uhr, im Rathaus, Telefon 203 274.

Jahrgang 1911/12
Wir treffen uns am Mittwoch, 1. 8. 84, um 15.00 Uhr zu unserem Kaffee-Nachmittag im Gasthaus zum Lämmchen, um mit unseren Goldenen Hochzeits-Paaren ein paar frohe Stunden zu verbringen.

Jahrgang 1914/15
Am Freitag, dem 3. 8. 84, treffen wir uns zum Spaziergang um **17 Uhr** am Arbeitamt. Endstation ab **18 Uhr** im Restaurant der Georg-Sehring-Halle in Oberlinden.

Tiermarkt

Graupapagei, 3 Jahre, mit Käfig zu verkaufen, VB DM 500,—. Telefon 0 61 03 / 2 33 27

Immobilien

Von Privat!
2—3-Zimmerwohnung gesucht.
Telefon 06 11 / 7 15 52 08

WIR VERSCHLEUDERN
aus eigenem Bestand:
4 x 3-Zi.-ETW, Küche, Bad, Balkon, ca. 75 qm, Abstellraum, Bj. 1969 in Rödermark
SOFORT BEZIEHBAR
VHB DM 125 000,—
Garage DM 7 000,—
Telefon 0 60 74 / 59 69
Telefon 06 11 / 59 40 33
Astra Immobilien GmbH
Keine Vermittlungsgebühren.

Ihr Haus in Denia an der Orangenküste in erstklassiger Bauqualität
Appartement 87,10 qm DM 69.700,-
Appartement 54,58 qm DM 57.950,-
Bungalow incl. Grund DM 98.000,-
Villa m. Schwimmbad 139 qm DM 198.000,-
Verwaltung, Vermietung, Kauf ohne Risiko – fordern Sie Unterlagen an:
Montgo Mar Repräsentanz
Merz Grundstücksverwaltungs GmbH
Haingasse 13-15, 6380 Bad Homburg
Telefon 06172/26044-46,
Wo-Ende 06172/74565

Bauplatz f. Mehrfam.-Haus Dreieich-Offenthal
Sehr gute Lage, unmittelbare Waldnähe, 867 m², GRZ 0,4, GFZ 0,8, DM 280 000,—
HORNIVIUS 6082 Walldorf/Ffm. Tel. 06105/71055

Verschiedenes

Costa Brava, Ferienhaus in Strandnähe, Surfgelegenheit mit Garage, ab 21. 8. günstig zu vermieten.
Telefon 0 61 03 / 4 43 92

Stellenmarkt

Wer kann mir täglich 2 Stunden im **Haushalt** gegen gute Bezahlung helfen. Auch ist eine Wohngelegenheit gegen geringe Miete vorhanden.
Telefon 0 61 03 / 2 43 59

Suche junge Dame zum Vorführen von Filmen und Musik. Montag bis Samstag von 19.45 bis 1.00 Uhr, Sonntag frei.
Vorstellung Dienstag bis Freitag von 19 bis 21 Uhr Pat Bonen Bar, Vor der Höhe 4, 6070 Langen, Telefon 0 61 03 / 2 33 27

Wer hilft mir in Haus und Garten (männl. Person).
Telefon 0 61 03 / 5 23 18

Verkäufe

Sauerkirschen
Stachelbeeren
Schwarze Johannisbeeren zu verkaufen.
Hoffmann, Außerhalb 59, Telefon 0 61 03 / 2 71 79

Zu verkaufen: **Schreibsekretär,** handgearbeitet, Preis DM 2.100,— VB, Tel. ab Montag 0 61 03 / 36 99

Wir suchen zuverlässige
Reinigungskräfte
für Egelsbach.
Montag—Freitag 6.45—8.45 Uhr, Samstag 6—8.30 Uhr
FSG Gebäudereinigung
Telefon 06 11 / 5 97 00 35 + 36

Ferienwohnung auf dem Bauernhof. Neubau, Ederbergland, direkt an der Eder, Nähe Edersee, 2 Zimmer, Einbauküche, Bad, WC, supermodern. 3559 Hatzfeld/ Holzhausen, 1 Tag DM 50,— inclusiv allen Nebenkosten. Telefon 0 64 52 / 36 35 ab 17.00 Uhr außer montags. Ideal für Leute, die Ruhe suchen und wandern wollen. 4 Wochen mieten — 3 bezahlen.

Insel Als (Alsen), Dänemark
Ferienhäuser, Whg. e. Bauernhöfen.
Nord-Als Turistservice, Storeg. 85-5
DK 6430 Nordborg, (00454) 45 16 34

Achtung! Ab sofort wieder Striptease-Programm in der **Pat-Bonen-Bar.** 1 Bier DM 5,—, täglich ab 20.00 Uhr, Sonntag Ruhetag. Bohnenkamp, Vor der Höhe 4, 6070 Langen

Geschäftliches

WIR LAUGEN AB! Möbel, Türen, Fenster usw. farbenfrei. AHS (Arbeiterselbsthilfe) Krebsmühle. Auftragsannahme unter Telefon 0 61 03 / 4 27 42

Für die wichtigste Dachrinne der Welt — „Ihre"!
Preiswerte Reinigung ohne An- und Abfahrt. Kein Gerüst.
Rufen Sie uns an.
Erich Engelter, Tel. 06103/42742

Schlüsseldienst — Langen —
Schleifen von Scheren
Messern u. Gartengeräten
Wiesenstraße 12, Telefon 23244
Privat 7 93 70

Über 15 Jahre
Alles fürs Schwimmbad
Lang KG, Frankfurter Ldstr. 171
6100 Darmstadt-Arheilgen
Telefon 0 61 51 / 37 25 18

HEIZKOSTEN SPAREN!

Beratung und Angebot kostenlos.
G. H. Krech GmbH
SCHREINEREI · GLASEREI
Frankfurter Straße 13 · 6070 Langen
Telefon 2 22 64 + 7 91 78

Gebrauchte Möbel spottbillig
verkauft Montag – Freitag 17—18.30 Uhr, Samstag 10—12 Uhr
Habermehl, Neu-Isenburg, Stoltzestraße 3

Sofort etwas bei **Rheuma** tun!
Holen Sie sich noch heute Kräuter-Stelzer's
Harnsäurelöser-Tee aus Ihrer Apotheke
Herst.: Worishofener Kräuterhaus Stgt

FAHRRÄDER
Teile u. Zubehör
SCHNEIDER
Dorotheenstr. 8—10

Herzlichen Dank sagen wir all unseren Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, die uns anläßlich unserer
GOLDENEN HOCHZEIT
durch Glückwünsche, Blumen, Geschenke und Geldspenden in so zahlreichem Maße ehrten, worüber wir uns sehr gefreut haben.
Besonderen Dank Frau Pfarrerin Trösken für die feierliche Hausandacht, mit dem Glückwunsch des Herrn Kirchenpräsidenten Hild, dem Magistrat der Stadt Langen, vertreten durch Herrn Dr. Wieklinski, der auch die Glückwunschdiplome des Herrn Ministerpräsidenten Börner und von Landrat Rebel überreichte, der Siedlergemeinschaft Langen, dem Jahrgang 1911/12 Langen, der Musik- und Gesangsgruppe Jahrgang 1911/12 Langen.
Leonhard und Elisabeth Schwarz
Goethestraße 110, 6070 Langen geb. Heerdt

Trotz ausdrücklicher Warnung der Frauenbewegung stürzt sich unser Mitglied
Gerdi Schmollmund
am 28. Juli 1984 mit
Mekki Mohrnkopf
in die Fluten der Ehe! Trotzdem! Herzlichen Glückwunsch
Deine Aerobic's

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN
für alle lieben Wünsche sowie die schönen Geschenke zu unserer
HOCHZEIT.
Wir haben uns sehr darüber gefreut.
Joachim Werner und Frau Cornelia
geb. Rebscher
Egelsbacher Straße 30
Langen, im Juli 1984

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meinem
90. GEBURTSTAG
sage ich hiermit allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank.
Besonderen Dank der Evangelischen Kirche Hessen/Nassau, der Landesversicherungsanstalt Hessen, der Hessischen Landesregierung, dem Kreisausschuß des Kreises Offenbach, dem Magistrat der Stadt Langen, dem Turnverein sowie der Altenkameradschaft des TV Langen, Herrn Pfarrer Borck und Pfarrer Wächtler, der Langener Volksbank und der Bezirkssparkasse Langen.
Leukertsweg 11
Im Juli 1984
Karl Jakobi

Wohn-Paneele
Exclusives Wohnen beginnt bei der Holzvertäfelung. Wie schön und preiswert Wohnen im Naturbaustoff Holz sein kann, zeigt unsere umfangreiche Ausstellung.

● Holz im Garten ● Profilhölzer
● Holz-Zuschnitte ● Paneele
● Türen-und Bauelemente ● Leisten und Beschläge
● Basteln und Bastelbedarf

HOLZ COUTANDIN
Jourdanallee 1 · 6082 Mörfelden-Walldorf · Tel.: 06105/5921

UNIBAU-TREPPEN
Treppen für Alt- und Neubauten, Holz, Metall, Marmor.
Einfaches Selbsteinbauen möglich.
VIELE SONDERANGEBOTE
Das spart Geld. GROSSE AUSSTELLUNG
Geöffn.: Mo.-Fr. 15-18 u. Sa. 10-13 Uhr. Prosp. anford.
UNIBAU · 6078 Neu-Isenburg, Waldstr. 123, Telefon 06102/4051

CLUB PRIVEE
INTIM, DISKRET, HOSTESSENSERVICE
Montag - Freitag ab 16 Uhr
MÖRFELDEN
Russelsheimer Straße 7a

FREMDSPRACHEN-INSTITUT FÜR INDUSTRIE UND WIRTSCHAFT
fiw Steinweg 9 (U- und S-Bahn-Anschluß) 6000 Frankfurt/M. 1 Tel. 0611-291244/284113
BERUFSAUSBILDUNG für Fremdsprachenkorrespondenten, 3-sprachige Wirtschaftsassistentinnen, Fachübersetzer und Dolmetscher
SPRACHAUSBILDUNG für Anfänger und Fortgeschrittene, Konversation und Umgangssprache
Lehrgangsbeginn 2. 4. und 1. 10. – Tages- und Abendklassen – Als Berufsfachschule anerkannt für staatliche Ausbildungsbeihilfen (Arbeitsamt und BAföG)

SÜBA baut für Sie in
Langen Reihenhäuser

2 Beispiele aus unserem Angebot:
Reihenhaus mit 92 qm
reiner Wohnfläche DM 309.000,–
zuzüglich Garage DM 12.900,–
Festpreis: DM 321.000,–
Reihenhaus mit 110 qm
reiner Wohnfläche DM 349.000,–
zuzüglich Garage DM 12.900,–
Festpreis: DM 361.900,–
Baustellenberatung jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr in Langen, Westendstraße

Diese Vorteile haben Sie bei der SÜBA:
- solide Qualität – Ziegelmauerwerk außen, gute Isolierung nach der neuen Wärmeschutzverordnung
- hoher Standard der Innenausstattung, z.B. Villeroy & Boch-Fliesen, Grohe-Armaturen, Velourteppichboden, echtholzfurnierte Innentüren u.v.m.
- Sonderausstattungen noch während der Bauzeit möglich
- Finanzierungs- und Verkaufsberatung
- Kauf direkt vom Bauträger (ohne Maklergebühr)

SÜBA SÜBA Rhein-Main, Westendstraße 9
6000 Frankfurt a. M. 1, Tel. 0611/742583

SÜBA Eigentumswohnungen
II. Bauabschnitt
Langen 50% verkauft

Beispiele aus unserem Angebot:
2-Zimmer-Wohnung
mit 65,77 qm DM 174.000,–
zuzüglich Tiefgarage DM 13.900,–
Festpreis: DM 187.000,–
4-Zimmer-Wohnung
mit 90,74 qm DM 224.000,–
incl. Abstellplatz und Tiefgarage

Das Objekt:
- 5 Minuten zur S-Bahn und zum Stadtzentrum
- Grundsolide Bauqualität
- Gute Isolierung nach der neuen Wärmeschutzverordnung
- gehobene Grundausstattung

Baustellenberatung jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr in Langen, Westendstraße

SÜBA baut auch in Offenbach und Bad Homburg

SÜBA SÜBA Rhein-Main, Westendstraße 9
6000 Frankfurt a. M. 1, Tel. 0611/742583

Langener Zeitung

D 4449 B

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

mit Beilage — Sport und Unterhaltung

Nr. 61 Dienstag, den 31. Juli 1984 88. Jahrgang

Heute in der LZ:
- **Nicht mehr „oben ohne"** Ab morgen kostet's Geld
- **Neues Gesicht und neue Gesichter** Clubhaus des FCL renoviert
- **Zahnlöcher verschlingen Tonnen**
- **Veranstaltungen**
- **Aktuelles vom Sport**

Einzelpreis —,55 DM

Langener Stadtpark wird Wirklichkeit

Schon im kommenden Jahr gibt es „Parkkonzerte"

Hinter dem SSG-Freizeit-Center, wo einmal der Eingang zum geplanten Langener Stadtpark sein soll, ist gebaut worden. Ein großes Fundament, von Treppenstufen umgeben und mit drei Säulen versehen, gibt Spaziergängern Rätsel auf, was daraus werden soll. Es handelt sich um das Fundament für einen Musikpavillon, der vom Verkehrs- und Verschönerungs-Veren initiiert und finanziert worden ist.

Noch im Herbst soll das Werk vollendet sein, und für das kommende Frühjahr, wenn auch die Bepflanzung fortgeschritten ist, will man zusammen mit Langener Vereinen und den Bürgern die Einweihung feiern. Hinter dem Pavillon baut die Stadt eine Toilettenanlage, die auch von Behinderten benutzt werden kann.

Mit dem Pavillon will der VVV in Zusammenarbeit mit der Stadt Langen eine neue Stätte der Geselligkeit schaffen. Das Bauwerk soll allen Vereinen und Gruppen zur Verfügung gestellt werden, um Freiluftveranstaltungen durchführen zu können. Man denkt dabei an Matinee-Konzerte, folkloristische Darbietungen und Theateraufführungen. Da Saalmieten und ähnliche kostenträchtige Aufwendungen entfallen, glauben die Initiatoren, damit einen weiteren Schritt zur Vereinsförderung tun zu können.

Aber auch an die Anwohner der dortigen Gegend hat man gedacht und den Pavillon so gestellt, daß der Schall in Richtung Egelsbach ins Freie geht und nicht die angrenzenden Bewohner behelligt. Außerdem sollen durch Aufschüttungen und geeignete Bepflanzungen natürliche Lärmschutzmaßnahmen ergriffen werden. Schließlich ist auch nicht daran gedacht, solche Veranstaltungen zu genehmigen, die sich bis in die Nachtstunden hinziehen und den Schlaf der Bürger stören könnten.

Die Konstruktion des Pavillons, der in Gestalt von Fertigteilen auf das entstandene Fundament gesetzt wird, ist aus Holz und soll sich gut in die Landschaft einfügen. Die Grundfläche ist groß genug, um auch einem Orchester oder großen Chor Platz zu bieten. Elektrische Installationen sollen transportabel angebracht werden.

Der Plan für einen Pavillonbau ist beim VVV schon recht alt. Angeregt wurde er in den späten sechziger Jahren durch das damalige Vorstands- und spätere Ehrenmitglied Georg Helfmann, der mit einer Spende anläßlich eines Geburtstages den finanziellen Grundstock legte. Damals hatte man die Absicht, ein solches Bauwerk im Mühltal zu errichten, um es bei ungünstigerer Witterung auch für Mühltalkonzerte nutzen zu können. Doch die damalige Planung war recht aufwendig, und an den Kosten scheiterte das Projekt.

Eine spätere Planung auf einfachere Weise - ebenfalls im Mühltal vorgesehen — scheiterte an Überlegungen, das Mühltal als Naherholungsgebiet zu erhalten. So kam man vor einigen Jahren zu dem Entschluß, den Pavillon hinter der Stadthalle zu bauen. Doch auch dieser Plan scheiterte, da man von seiten der Stadt andere Nutzungsmöglichkeiten für diesen Bereich in Erwägung gezogen hatte.

Schließlich einigte man sich auf den jetzigen Standort, der zwar vorerst noch etwas abgelegen erscheinen mag, im Hinblick auf einen künftigen Stadtpark jedoch günstige Zukunftsaussichten hat.

Ganz in der Nähe befindet sich der städtische Grillplatz, der in die Aktivitäten einbezogen werden kann, und im dortigen Bereich ist auch der Bau des Bürgerbrunnens vorgesehen, den Altbürgermeister Wilhelm Umbach aus Anlaß seines 75. Geburtstags im Jahre 1975 angeregt hatte und wofür zahlreiche Spenden aus der Bürgerschaft eingegangen sind.

Zieht man die jetzt vor der Ausführung stehenden Planungen zusammen und verbindet sie mit dem Vorhaben des Magistrats, mit der Bepflanzung des künftigen Stadtparks weiterzumachen, so eröffnen sich für die Langener Bürger die Aussichten, daß hier nicht nur Zukunftsmusik gespielt wird, sondern, daß schon bald, spätestens im kommenden Frühjahr, Realitäten zu sehen und zu nutzen sind.

Vorsicht bei Brunft

Während der Brunftzeit des Rehwildes, die sich etwa bis Mitte August erstreckt, ist bei Autofahrten durch Waldgebiete besondere Vorsicht angebracht. Im Zusammenhang mit dem Paarungsverhalten dieser Wildart ist mit dem plötzlichen Auftauchen von Rehen auf der Fahrbahn zu rechnen.

Schutz für Naturschutzgebiete

Die Langener CDU-Fraktion möchte den Magistrat von der Stadtverordnetenversammlung beauftragt wissen, geeignete Maßnahmen zum besseren Schutz der in Langen ausgewiesenen Naturschutzgebiete zu ergreifen. Erforderlichenfalls sei der verstärkte Einsatz der Hilfspolizei (Feldschütz) zu veranlassen.

Weiterhin soll der Magistrat beauftragt werden, mit den entsprechenden Naturschutzverbänden und -vereinen Kontakt aufzunehmen mit dem Ziel, diese in die Betreuung schutzwürdiger Flächen mit einzubeziehen, heißt es in einem entsprechenden Antrag.

Durch Bürger werde immer wieder darauf hingewiesen, daß u.a. durch streunende Hunde udgl. das Pflanzenleben und die Tierwelt in unseren Naturschutzgebieten erheblich beeinträchtigt und gestört werde, begründen die Christdemokraten ihren Antrag.

Hundert Hektar Kiefern kahlgefressen

Erst die zweite Spritzung hatte Erfolg

Rund hundert Hektar Kiefernwald zwischen Babenhausen und Dudenhofen sind kahlgefressen. Wie wir bereits berichtet hatten, haben Larven der Forleule, einer Schmetterlingsart, innerhalb weniger Tage ein vernichtendes Mahl gehalten, und eine durch Hubschrauber durchgeführte Spritzung mit dem Schädlingsbekämpfungsmittel Nexion hatte nicht den erwarteten Erfolg: die Larven fraßen weiter.

Inzwischen konnte diese Gefahr gebannt werden. In der vergangenen Woche wurde man auf ein bisher in der Forstwirtschaft noch nicht verwendetes Mittel aufmerksam, das in der Landwirtschaft in Bayern mit Erfolg angewandt wird. Es heißt Ambusch und wurde sofort auch im Dudenhofener Forst eingesetzt. Die Wirkung war positiv, denn alle Larven auf dem besprühten rund 160 Hektar großen Waldgelände starben.

Allerdings waren die rund hundert Hektar nicht mehr zu retten, in denen die Larven der Forleule ihr vernichtendes Werk vollbracht hatten. Wie wir bereits berichteten, wird die nächste große Schlacht im kommenden Frühjahr zu schlagen sein, wenn die Nachkommen der jetzt im Waldboden versteckten Forleulen-Puppen schlüpfen und in die Baumspitzen steigen.

Rund 500 Hektar Wald werden im Frühjahr gefährdet sein. Untersuchungen der Waldoberfläche haben ergeben, daß in dem genannten Gebiet rund 80 Puppen pro Quadratmeter im Boden schlummern. Der Normalfall beträgt eine halbe Puppe pro Quadratmeter. Diese letzteren Werte wurden bei der letzten Bodenuntersuchung und Puppenzählung nicht überschritten. Deshalb ist die Explosion der Forleule, wie sie jetzt stattgefunden hat, bisher noch nicht erklärbar.

Die nächste große Gefahr steht den Forstämtern im kommenden Jahr ins Haus, wenn die jetzt im Boden verpuppten Larven zu schwärmen beginnen und ihre Eier (etwa 150 Stück pro Weibchen) in die Kronen der noch gesunden Kiefern ablegen. Werden also weitere hundert Hektar Kiefernwald vernichtet?

Die Forstbehörde will dies verhindern und hat Vorsorge getroffen. Es ist beabsichtigt, ein weiteres Mittel auf den Waldbestand zu sprühen. Es heißt Dimilin und wirkt im Gegensatz zu den jetzt verwendeten Giften nicht tödlich auf Insekten. Seine Wirkungsweise ist es, den Häutungsprozeß der Insekten zu verhindern und damit die Brut zu vernichten.

Wer immer gut informiert sein will, was in Langen und Umgebung geschieht, der liest die Langener Zeitung

Ab Mitte August wieder Pilzberatungen

Aufgrund der guten Erfolge und der positiven Resonanz seitens der Bevölkerung in den vergangenen Jahren finden auch in der diesjährigen Pilzsaison wieder Pilzberatungen im Kreis Offenbach statt. Mit Hans-Joachim Janzer (Mainhausen) hat der Kreis Offenbach für die Zeit vom 19. August bis 18. November einen anerkannten und bewährten Fachmann unter Vertrag genommen, der in der Pilzberatungsstelle des Kreises Beratungen vornimmt, Auskünfte erteilt und gesuchte Pilze begutachtet.

Jedes Jahr sterben in der Bundesrepublik etwa 100 Menschen an Pilzvergiftungen. Deshalb appelliert der Gesundheitsdezernent des Kreises Offenbach, Erster Kreisbeigeordneter Alfons Faust, dringend an die pilzesuchende Bevölkerung, von dieser wichtigen Einrichtung der Gesundheitsvorsorge regen Gebrauch zu machen. Nur so könne verhindert werden, daß sich schwere Pilzvergiftungen ereigneten, die auf unzureichenden Kenntnissen bei den Sammlern beruhen.

Wie im letzten Jahre wird die Pilzberatungsstelle des Kreises Offenbach in der Hugenottenhalle in Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 152, eingerichtet. Herr Janzer, ausgerüstet mit Mikroskop und Fachliteratur, steht den Pilzsammlern der Region dort vom 19. August bis einschließlich 18. November jeden Sonntag von 18 bis 19.30 Uhr zur Verfügung. Selbstverständlich sind die Beratungen auch in diesem Jahr kostenlos.

Bei Bluthochdruck Sonne meiden

Sonnenhungrige mit Bluthochdruck (Hypertonie) müssen befürchten, daß pralle Sonne ihr Leiden verschlimmert. Sie brauchen auf Sommerluft und -bräune jedoch nicht zu verzichten. Der Gesundheitsdienst der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK) rät Ihnen zu schattigen Luftbädern. Die begehrte Bräune bleibt nicht aus, denn die bräunenden Ultraviolett-Strahlen der Sonne wirken auch im Schatten. Noch ein Tip: wer beim Sonnen- oder Luftbad den Rücken warm hält, schützt sich vor Erkältung.

Derzeitige Geschäftslage ist ungünstiger

Die Erwartungen für die nächsten Monate sind ebenfalls schlechter

Die Wirtschaft des Bezirks beurteilt die derzeitige Geschäftslage zum Ende des zweiten Quartals 1984 in den Bereichen Industrie, Bau, Groß- und Außenhandel und Einzelhandel deutlich schlechter als in den ersten drei Monaten dieses Jahres. Auch die Erwartungen für die kommenden Monate sind gegenüber Anfang des Jahres schlechter geworden. Dies geht aus der vierteljährlichen Umfrage der Industrie- und Handelskammer bei ausgewählten Unternehmen hervor.

Die Auswirkungen des Streiks haben sich in der jetzt erheblich schlechteren Darstellung der augenblicklichen und zu erwartenden Lage deutlich niedergeschlagen. Der Arbeitskampf muß als Ursache der schlechteren wirtschaftlichen Beurteilung auch im Kammerbezirk herangezogen werden, da diese Aussage für die gesamte Wirtschaft gilt.

Die Beurteilung der Unternehmen wird in einigen Beispielen verdeutlicht. Aus dem Groß- und Einzelhandel werden die beiden folgenden Aussagen von Unternehmern zitiert: „Die Auswirkungen des Streiks in der Automobilindustrie kann unsere Erwartung für das zweite Halbjahr noch negativ beeinflussen." — „Bedingt durch die Streiksituation wird es im kommenden Winterhalbjahr zu Umsatzeinbußen bei nicht lebenswichtigen Artikeln (wie zum Beispiel im Fotobereich) kommen." Aus der Industrie werden zwei Äußerungen von Zulieferbetrieben für die Automobilbranche genannt: „Das zweite Quartal stand im Zeichen des Arbeitskampfes. Als Zulieferer für die Automobilindustrie für die auf Abruf gefertigt wird, mußten wir deshalb große Umsatzrückgänge im zweiten Quartal verzeichnen." Ein anderes Unternehmen erklärt: „Die Verschlechterung der Geschäftslage und des Auftragseingangs und Auftragsbestands sind ausschließlich auf den Arbeitskampf zurückzuführen."

Aus dem Ergebnis der Umfrage läßt sich aus allen Bereichen der Wirtschaft, die in die Befragung einbezogen wurden, erkennen, daß der Anteil der guten Beurteilungen zurückgegangen ist, hingegen der über eine schlechte Geschäftslage zugenommen hat. Gegenüber dem 1. Quartal des Jahres 1984 (die Zahlen in Klammern) bezeichneten 24 von 100 Industriebetrieben die Lage als gut (27), 53 als befriedigend (63) und 23 als schlecht (10). Im Baugewerbe war die Lage sowohl fürs erste als auch fürs zweite Quartal von keinem als gut bezeichnet worden. 37 nannten sie befriedigend (44) und 63 als schlecht (56). Beim Groß- und Außenhandel hieß das Ergebnis 26 gut (40), 57 befriedigend (50) und 17 schlecht (10), im Einzelhandel acht gut (22), 50 befriedigend (60) und 42 schlecht (18).

Die zum Jahreswechsel und zum Ende des ersten Quartals 1984 noch deutlich günstige Erwartung der Wirtschaft für die Entwicklung in den nächsten Monaten hat einen erheblichen Dämpfer erfahren. Aus den vor einem Vierteljahr eingegangenen Antworten und den jetzt zur Jahresmitte vorliegenden, kann nur geschlossen werden, daß in weiten Bereichen der Wirtschaft die Hoffnung bestand, es werde nicht zu Streik und Aussperrung kommen. Nur so ist zu erklären, daß Ende März noch ein so relativ günstiges Bild über die zu erwartende Geschäftslage gegeben wurde. Ende Juni 1984 haben sich die Anteile dieser positiven Aussagen für die nächsten Monate verschlechtert.

Wie schnell und in welchem Umfang die Folge des Tarifstreits in den nächsten Monaten aufgeholt werden können, muß abgewartet werden. Vielleicht lassen sich Antworten in der Umfrage September für das dritte Quartal finden. Es ist nicht davon auszugehen, daß sich in den nächsten Monaten eine Belebung am Bau erwarten läßt. Auch der Einzelhandel sieht der Zeit nach dem Sommerschlußverkauf und der Urlaubszeit mit gemischten Gefühlen entgegen.

Ab 1. August:

Vorn und hinten nicht mehr oben ohne

Verwarnungsgeld bei Verstoß gegen die Gurtpflicht

Für hartnäckige Gurtmuffel brechen schlechte Zeiten an: Wer ab 1. August auf den Vordersitzen nicht den Sicherheitsgurt anlegt, wird mit 40 Mark zur Kasse gebeten. Der ADAC macht darauf aufmerksam, daß man unter Umständen sogar mit einer Anzeige und einem kostspieligen Bußgeldverfahren rechnen kann, wenn man sich hartnäckig weigert, die Gurtpflicht ernst zu nehmen und wiederholt der Polizei auffällt. In Hessen gibt es noch eine „Schonfrist" von vier Wochen. Ab dem 1. September jedoch klingeln endgültig die Kassen.

Ebenfalls ab 1. August gilt auch die Anschnallpflicht auf den Rücksitzen. Allerdings ist ein Verstoß gegen dieses Gebot nicht mit einem Verwarnungsgeld verbunden.

Ausgenommen von der Anschnallpflicht sind lediglich Taxifahrer, Lieferanten, die in ihrem Bezirk ausliefern und alle Autofahrer, die im Schrittempo unterwegs sind, also z.B. beim Einparken oder Rangieren. Auch Fahrer oder Beifahrer, bei denen medizinische Gründe gegen den Gurt sprechen und die eine Ausnahmegenehmigung haben, müssen ihn nicht anlegen.

Obwohl seit Jahren bekannt ist, daß der Sicherheitsgurt bei Unfällen der Lebensretter Nummer 1 ist, haben bisher dieses Sicherheits-System nicht zu viele Autofahrer verwendet. Nach wie vor liegt die Anlegequote bei nur 58 Prozent. Auf Autobahnen ist sie mit 81 Prozent am höchsten. 62 Prozent greifen zum Gurt, wenn sie auf Landstraßen unterwegs sind und weniger als die Hälfte aller Fahrer und Beifahrer, nämlich 47 Prozent, schnallen sich innerorts an.

Weil diese Zahlen seit Jahren nicht besser wurden, sah der Bundes-Verkehrsminister nur noch die Möglichkeit, ein Verwarnungsgeld einzuführen. Wie sehr eine solche Maßnahme wirken kann, zeigt das Ausland. In der Schweiz stieg die Anlegequote von 60 auf 90 Prozent, in Großbritannien sogar von 40 auf 95 Prozent.

Wer ohne angelegten Gurt angetroffen wird, muß nicht an Ort und Stelle zahlen, sondern die Rechnung kommt, wie bei anderen Verkehrssünden auch, ins Haus. Das Verwarnungsgeld wird dann unabhängig von eventuellen anderen Verkehrsstrafen erhoben. Wer z.B. an einer Rotlichtampel oder bei einer Geschwindigkeitskontrolle geblitzt wird und auf dem Beweisfoto ohne Gurt zu sehen ist, kann zusätzlich zu der Strafe für das eigentliche Delikt noch die Gurt-Verwarnung aufgebrummt bekommen.

Auch wenn die Gurtpflicht auf den Rücksitzen ohne Androhung von Bußgeld bleibt, fordert der ADAC alle Mitfahrer im Auto auf, sich auch auf den Fondplätzen stets anzuschnallen. Wie wichtig diese Sicherheitsmaßnahme ist, zeigte eine Untersuchung der Bundesanstalt für Straßenwesen. Danach könnten jährlich rund 700 Menschen gerettet werden, wenn sie hinten nicht oben ohne fahren.

Gurtmuffel setzen nicht nur ihre Gesundheit leichtfertig aufs Spiel, sie gehen auch über die künftige Bestrafung hinaus unnötige finanzielle Risiken ein. Selbst wenn sie an einem Unfall vollkommen unschuldig sind, müssen sie es sich gefallen lassen, daß die gegnerische Versicherung beim erlittenen Personenschaden bis zu 50 Prozent weniger zahlt. Auch beim Schmerzensgeld muß man mit Abstrichen rechnen und selbständigen Geschäftsleuten kann der Verdienstausfall geschmälert werden. Das Bundesarbeitsgericht ist sogar schon soweit gegangen, die Lohnfortzahlung ganz zu streichen. Die Versicherungen bzw. die Arbeitgeber müssen allerdings bei allen Leistungs-Kürzungen nachweisen, daß die Verletzung ohne Gurt weniger schwerwiegend ausgefallen wäre.

Nicht vergessen: Vor jeder Fahrt anschnallen! Gerade die kurzen Wege innerhalb der Stadt können gefährlich werden. Außerdem wird es ab morgen teuer, wenn man „oben ohne" angetroffen wird.

50 Tonnen Füllmaterial kommt in Zahnlöcher

Aktion „Rundum zahngesund" soll helfen

14 Milliarden DM werden in der Bundesrepublik jährlich dafür ausgegeben, um die Zähne reparieren zu lassen. 100 Millionen mal wird gebohrt, 50 Tonnen Füllmaterial werden benötigt, um die „Löcher" wieder zu stopfen. 30 Millionen Zähne müssen ganz raus, und für 2,2 Millionen Menschen sind sogar die sogenannten dritten Zähne nötig: sie brauchen eine Zahnprothese. Für diesen Aufwand sind allein zwei Krankheiten verantwortlich: Karies und Zahnbetterkrankungen.

Noch vor 40 Jahren galten schlechte Zähne als Schicksal. Heute weiß man, daß sie sich jeder selbst zuzuschreiben hat. Denn Karies ist zwar nicht heilbar, aber jeder kann sich sehr einfach selbst davor schützen. Obwohl das schon fast einer Binsenweisheit ist, putzen sich immer noch neun Millionen nie die Zähne! Bei den Kleinsten fangen die Probleme schon an: 50 Prozent aller Kindergartenkinder haben bereits kranke Zähne. Hier tut Aufklärung not und vor allem Motivation, das Wissen auch anzuwenden.

Aus diesem Grund haben das Deutsche Grüne Kreuz und die Zahnärzteschaft eine großangelegte Aktion geplant. Unterstützt wird diese Aufklärung- und Informationskampagne durch Zahn- und Kinderärzte, Apotheker, den öffentlichen Gesundheitsdienst und den Sanitätsdienst der Bundeswehr.

Da durch ständige Ermahnungen oder Angstmachen niemand zu mehr Zahnpflege gebracht werden kann, haben die Initiatoren von „Rundum zahngesund" ein Programm entwickelt, das Interesse wecken, zum Mitmachen anregen und schließlich zur Verhaltensänderung führen soll. Höhepunkte dieses Vorsorgeprogramms sind der Wettbewerb „Neues aus alten Zahnbürsten" und das Gewinnspiel „Der tolle Tausch".

Wer dreimal täglich seine Zähne gründlich reinigt, benötigt alle zwei Monate eine neue Bürste. Ältere Zahnbürsten eignen sich kaum mehr für eine gründliche Zahnreinigung und stellen außerdem eine Verletzungsgefahr für das Zahnfleisch dar. Der Wettbewerb „Neues aus alten Zahnbürsten" soll dazu anregen, die alten Zahnbürsten auszurangieren, indem die Bevölkerung dazu aufgerufen wird, originelle Objekte in den verschiedensten Techniken, z.B. als Kollagen, Plastiken, Stabpuppen und ähnliches, anzufertigen. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt! Die schönsten und originellsten Arbeiten werden mit attraktiven Preisen prämiert — so z.B. Reisen in die USA, Planwagenabenteuer und viele Sachpreise.

Auch „Der tolle Tausch" erfordert als Einsatz die alte Zahnbürste. Jeder, der sie an einem der vielen Aktionsstände — in Apotheken, Gesundheitsämtern, Schalterhallen, Supermärkten, Drogerien usw. — abliefert, erhält ein Los, mit dem es drei stahlend weiße Volkswagen „Polo" und viele Trostpreise zu gewinnen gibt. Außerdem erhält er umfangreiches Informationsmaterial und kann sich auf Wunsch fachkundig beraten lassen.

Neben diesen Aktionen, die sich an das allgemeine Publikum wenden, sollen sich auch Kindergärten und Schulen — unterstützt durch Zahnärzte — an der Aktion „Rundum zahngesund" beteiligen. Solche Maßnahmen haben jedoch nur dann einen Sinn, wenn sie langfristig, d.h. auch über den Aktionszeitraum hinaus, fortgeführt werden.

Auch die Kinderärzte und Apotheker sind wichtige Partner. Sie wollen vor allem über zahngesunde Ernährung und über den Schutz der Zähne durch Fluorid aufklären. Den Kindern soll die Angst vor dem Zahnarzt genommen werden, denn regelmäßige Gebißkontrollen sind schließlich besser und motivieren mehr zur Vorsorge als eine oft schmerzhafte Behandlung.

Als Gedächtnisstütze für diese regelmäßigen Kontrolluntersuchungen hat das Deutsche Grüne Kreuz gemeinsam mit den Zahnärzten einen Zahngesundheitspaß entwickelt, der umfassend über Karies, Zahnfleisch- und Zahnbetterkrankungen informiert und alle Möglichkeiten zu ihrer Verhütung erläutert. Wichtig ist außerdem ein besonderer Abschnitt, in dem Kontrolluntersuchungen durch den Zahnarzt bestätigt werden können.

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1911/12 trifft sich am Mittwoch, dem 1. August zu einem Kaffee-Nachmittag um 15.00 Uhr im Gasthaus „Zum Lämmchen", um mit den Goldenen Hochzeits-Paaren ein paar frohe Stunden zu verbringen.

Der Jahrgang 1914/15 trifft sich am Freitag, dem 3. August zum Spaziergang. Endstation ist die Georg-Sehring-Halle.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung

KÜHN VERLAGS KG

Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12

Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffert

Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.

Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verleg.

Anzeigenpreise nach Preisliste 13.

Bezugspreis: monatlich 4,60 DM + 0,90 DM Trägerlohn (in diesem Preis sind 0,30 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,60 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,55 DM, freitags 0,75 DM.

Sorgen mit der Vorsorge

Orientierungshilfe und Tips für junge Eltern

Die Säuglingssterblichkeit ist in den letzten Jahren zwar drastisch zurückgegangen, nicht jedoch die Zahl der krank und mit mehr oder weniger schweren Behinderungen geborenen Kinder. Außerdem: Die Beteiligung an den Vorsorgeuntersuchungen und kostenlos angebotenen Impfungen geht nach Feststellung der Ärzte, Gesundheitsorganisationen und Krankenkassen in alarmierender Weise zurück!

Weiterer Grund zur Sorge: In einer Schrift zum Weltgesundheitstag 1984 unter dem Motto „Mehr Gesundheit für unsere Kinder" heißt es: „Nie wurde so häufig über Verhaltensstörungen bei Kindern geklagt wie heute." Daß nach einer Umfrage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung heute bereits 36 Prozent aller Eltern bereit sind, z.B. Schulschwierigkeiten der Kinder mit Medikamenten zu beheben, zeichnet eher einen Trend zu weniger, als zu mehr Gesundheit für unsere Kinder auf.

Schuld an dieser besorgniserregenden Entwicklung sind unter anderem auch die sich häufenden widersprüchlichen Standpunkte von Fachleuten zum Thema Kinder und Gesundheit, die bei vielen Eltern Verwirrung und Ratlosigkeit auf der einen, Sorglosigkeit und Leichtsinn auf der anderen Seite gestiftet haben.

Die Techniker-Krankenkasse hat deshalb jetzt in ihrer „Schriftenreihe für gesundheitsbewußte Lebensführung" die Broschüre „Das Kind" in Zusammenarbeit mit Professor Dr. med. Felix Bläker, dem Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde, neu herausgebracht. Die Broschüre soll allen Eltern und solchen, die es werden wollen, als Orientierungs- und Lebenshilfe dienen. Von der notwendigen Gesundheitsvorsorge während der Schwangerschaft, den wichtigsten Risikofaktoren und Präventivmaßnahmen bis zu den einzelnen Entwicklungsstufen des Kleinkindes, richtigem Spielzeug und richtige Ernährung, notwendigen und empfohlenen Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen, gibt die farbige bebilderte Broschüre umfassende Information, praktische Ratschläge und Tips. Ein gesondertes Kapitel enthält die Verhaltensmaßregeln und Erste-Hilfe-Maßnahmen bei den am häufigsten vorkommenden Krankheiten, Verletzungen und Unfällen bei Kleinkindern. Im Anhang findet man wichtige Andressen und Telefonnummern.

Die Broschüre „Das Kind" ist ab sofort bei allen TK-Geschäftsstellen oder direkt bei der Hauptverwaltung, Schloßstraße 12, 2000 Hamburg 70, zu haben und wird auch an Nicht-TK-Mitglieder kostenlos abgegeben.

GESCHÄFTSDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

Neuer Sport-Shop in Langen

Am Samstag, dem 4. August öffnet in der Rheinstraße 37—39 ein neues Sportgeschäft seine Pforten. Es heißt „Winni's Sport-Shop" und gehört einem bekannten bundesdeutschen Handballer, Winfried Damm vom TV Groß-Wallstadt, dem deutschen und europäischen Pokalsieger. Angeboten werden Sportkleidung, Sportschuhe und Sportzubehör, Artikel für Jogging, Jeans und Freizeitkleidung werden folgen. In den weltbekannten Marken „Nike" und „Convers" ist man sehr gut sortiert.

Oldtimer-Museum des Flughafens jetzt als Broschüre

In der Reihe „Museum" hat der Braunschweiger Westermann-Verlag jetzt das Oldtimer-Muscum und die luftfahrthistorische Sammlung der Flughafen Frankfurt/Main AG (FAG) vorgestellt. Auf mehr als 100 Seiten mit zum Teil farbigen Bildern wird die Bedeutung der Sammlung aufgezeigt, die auf den 30.000 Quadratmeter großen Besucherterrassen sowie auf den Emporen der Abflughallen zu sehen ist.

Bei der Vorstellung der in 15.000 Exemplaren verbreiteten Broschüre wies FAG-PR-Direktor Theo Preis darauf hin, daß das Oldtimer-Museum nach dem Schloß Neuschwanstein mit rund einer Million zahlender Besucher jährlich das meistbesuchte Museum in der Bundesrepublik Deutschland ist. Theo Preis erklärte weiter, daß die FAG zusammen mit anderen Trägern versuchen will, ein Luftfahrtmuseum aufzubauen. Dies würde die Bedeutung Frankfurts für die deutsche Luftfahrt unterstreichen. Immerhin habe hier vor fast 200 Jahren der erste bemannte Ballonflug in Deutschland stattgefunden und auch die erste internationale Luftfahrtausstellung fand 1909 in Frankfurt statt.

Der Westermann-Verlag hat übrigens mehr als 100 Bände in der Reihe „Museum" herausgegeben. Es wurde über Museen wie das Städel in Frankfurt, das Gutenberg-Museum in Mainz und zahlreiche andere Einrichtungen in Deutschland berichtet. Von den 15.000 Exemplaren gehen rund 5.000 an feste Abonnenten der Reihe. Die übrigen sind in Buchhandlungen und an den Eintrittskassen der Besucherterrasse auf dem Flughafen zu erwerben.

Tollwut auch durch Haustiere

Hund, Katze und Rind können ebenso wie Wildtiere Tollwut auf den Menschen übertragen. Der Gesundheitsdienst der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK) rät deshalb, darauf zu achten, ob sich das Verhalten eines Haustieres ändert. Das Tier kann sich mit Tollwutviren infiziert haben und ist dann eine Gefahr für die Gesundheit des Menschen.

Wer von einem Tier gebissen wurde und befürchtet, mit Tollwut infiziert zu sein, muß sofort den Arzt aufsuchen. Die rechtzeitige Spritze mit Tollwutserum verhindert, daß die Tollwut das Zentralnervensystem angreift und zum Tode führen kann.

Tollwutverdacht besteht nach den Erfahrungen des DAK-Gesundheitsdienstes bei sonst scheuen Wildtieren wie Fuchs, Rotwild, aber auch Marder oder Iltis, wenn sie plötzlich zutraulich werden, den Menschen belecken oder gar beißen. Die Tollwutviren werden nicht nur durch Biß übertragen, sondern auch, wenn Speichel eines befallenen Tieres in eine Wunde gerät. Sogar verendete Tiere sind gefährlich, in ihrem Fell können noch Viren haften. Schon kleine Hautverletzungen reichen, sich anzustecken. Besondere Tollwutgefahr besteht in den Monaten September, Oktober und November, wenn die Jungfüchse den Bau verlassen und eigene Reviere suchen.

Stadt-Spiegel

Amtsschimmel

„Deutsche Sprache — schwere Sprache!" Diesen Satz, den es schon sehr lange im Sprachgebrauch gibt, kann man immer wieder von Ausländern hören, die sich bemühen, mit den Einheimischen zur Verständigung zu kommen. Dabei haben die „Erfinder" dieses Spruches sicher noch nicht einmal die sogenannte Amtssprache gekannt, die mitunter solche Blüten treibt, daß selbst ein Einheimischer und der Sprache Mächtiger den Kopf schütteln kann.

Ein solches Beispiel war jetzt in den EG-Richtlinien über die „Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch" zu lesen. Diese Richtlinie aus dem Jahre 1980 soll „in nationales Recht überführt" werden und ab Sommer des kommenden Jahres überall im europäischen Raum berücksichtigt werden.

Freilich geht so etwas nicht ohne entsprechende Verordnung. Deren Entwurf nebst amtlicher Begründung liegt nun vor. In dieser Begründung ist auch von der gesundheitlichen Bewertung bestimmter Schadstoffmengen die Rede. Da heißt es unter anderem wörtlich: „Bei ihrer Einhaltung ist nach dem gegenwärtigen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnis ein lebenslanger Gebrauch des Trinkwassers unbedenklich, ein länger dauerndes Überschreiten kann jedoch bedenklich werden."

Was folgt daraus? „Leute, trinkt Wasser mit den vorgegebenen Werten nur, solange Ihr lebt! Ein lebenslanger Gebrauch ist unbedenklich. Wehe aber, Ihr trinkt noch weiter, wenn Ihr gestorben seid! Das wäre dann ein länger dauerndes Überschreiten.

Auch wenn es sich dabei nur um Wasser handelt, solltet Ihr daran denken, daß auch dieses Geld kostet. Dann seid wenigstens so gut und hinterlaßt eine Nachricht, an wen dann die Wasserrechnung geschickt werden soll."

Oder haben die Verfasser der Verordnung am Ende etwas ganz anderes gemeint? Warum haben sie es dann nicht geschrieben? Ach so,' der Amtsschimmel!

Neues Gesicht und neue Gesichter

Morgen eröffnet das Waldclubhaus

Das Clubhaus des FC Langen in der Waldluft von Oberlinden öffnet morgen, am Mittwoch, um 18 Uhr nach erfolgter Renovierung wieder seine Türen. Gleichzeitig stellt sich ein neues Pächterehepaar vor.

Alles ist neu in der Gaststätte, die sich in gemütlichem Stil präsentiert. Viele Stunden wurden daran verwendet, dem Haus ein neues Gesicht zu geben, und es ist gut gelungen. Angefangen von der Decke über große Fenster, über die Möbelierung bis zum Tresen, von Anstrich bis zur Holzvertäfelung ist alles neu und spricht an. Wimpel und Pokale auf den Simsen deuten unmißverständlich an, daß man sich in sportlicher Runde befindet, wenn man an der großen Theke steht. Sie ist nun von der Wand abgerückt und kann von drei Seiten her begangen werden.

Die Möblierung der etwa hundert Personen fassenden Gaststätte ist rustikal gehalten und lädt zum Verweilen ein. Dies bewirkt jedoch auch die Speisenkarte, die neben einer gutbürgerlichen Küche zu vernünftigen Preisen auch eine große Palette von Spezialitäten bietet.

Die neuen Pächter sind Anneliese und Ludwig Walther, Mitglied im Hotel- und Gaststättenverband und seit Jahren in der Gastronomie bewandert. Die Ehefrau stammt aus Gedern im Vogelsberg aus einer Gastwirtfamilie und hat von Kindheit an mitbekommen, was gute Gastlichkeit heißt. Sie wird ihren Platz hinter dem Tresen einnehmen und in engem Kontakt mit den Gästen dafür sorgen, daß diese stets zufrieden sind. In der Küche hat der Ehemann das Sagen und kann ebenfalls auf eine jahrelange Erfahrung verweisen.

Zu seinen Spezialitäten gehören überbackene Schnitzel, und seine Gäste loben seinen Einfallsreichtum, wenn es um guten Geschmack geht. Bretonisches Schnitzel, Madagaskar-Schnitzel, Schnitzel a la Waldclubhaus oder Ungarn-Steak sind einige der Gerichte, die man einmal probieren sollte. Nicht zu verachten auch die Original Oberhessische Wurst aus der Heimat der Wirtin, die ihr Bruder im eigenen Haus herstellt. Dazu gibt es das gute Schwabenbräu sowie alle anderen Getränke, die man in einer guten Wirtschaft erwartet.

Nach wie vor wird das Waldclubhaus auch für Festlichkeiten von Firmen, Vereinen, Familien und Jahrgängen zur Verfügung stehen, denn es hat Räume für 20 bis 200 Personen zu bieten. Darüber hinaus wissen viele Besucher die schöne Terrasse in frischer Waldluft zu schätzen, die ebenfalls bewirtschaftet wird. Gern wird auch im Waldclubhaus gekegelt, und auf den beiden vollautomatischen Kegelbahnen sind noch einige Termine frei.

Geöffnet ist das Waldclubhaus dienstags bis freitags von 17 bis 1 Uhr, samstags von 13 bis 1 Uhr und sonntags von 10 bis 1 Uhr; montags ist Ruhetag. Die warme Küche ist bis 23.30 Uhr geöffnet.

Morgen um 18 Uhr ist es soweit, daß das neue Clubhaus im neuen Gesicht mit neuen Gesichtern eröffnet werden kann. Und ab 19 Uhr regiert der König Fußball, denn der FC Langen erwartet zu einem Freundschaftsspiel den SV Dreieichenhain. Zwei gute Gründe also, am Mittwoch einen Gang ins Waldstadion zu machen.

Rätselspiel um gelegte Eier

Die Antwort weiß nur das Huhn

Im Verwirrspiel um die „Eierwoche" kann der Verbraucher nun bald einiges klarer sehen: Auf der Eierpackung muß ab 1. Januar 1985 der Packzeitraum offen angegeben werden. Künftig wird auf der Kartonage keine Wochen-Nummer mehr stehen, sondern der Abpackzeitraum, also: „gepackt vom . . . bis . . .". Die Packzeit der jeweiligen Woche beginnt am Donnerstag um 0.00 Uhr und endet am Mittwoch der darauffolgenden Woche um 24.00 Uhr.

Im Labyrinth der herkömmlichen „Eierwoche" fand sich kaum ein Verbraucher zurecht. Laut bisheriger EG-Verordnung über die Vermarktungsnormen bei Eiern richtet sich der Wochenstempel nicht nach der Kalenderwoche, sondern nach der „Eierwoche" des Eierkalenders. In diesem Jahr begann beispielsweise die 1. Eierwoche bereits am 26. Dezember 1983. Schon am 22. Dezember 83 durften abgepackte Eier den Stempel „1. Woche" tragen, da die Eierwoche bereits ab Donnerstag der Vorwoche beginnt.

Trotz Abschaffung der Eierwoche ist auch diese Neuregelung der EG-Verordnung nach Ansicht der Verbraucher-Zentrale Hessen als „überholt und verbraucherfern" zu bezeichnen. Informativ und hilfreich für den Verbraucher sei nur die Kennzeichnung des gcnauen Legedatums, nicht aber des Abpackdatums. Denn auch hier bleibe das tatsächliche Alter der Eier im Dunkeln der Packung verborgen (im ungünstigen Fall bis zu fast zwei Wochen).

Geparkte Fahrzeuge gerammt

Auf der Otto-Hahn-Straße in Sprendlingen kam am Donnerstagmittag ein Pkw-Lenker mit seinem Wagen nach rechts von der Fahrbahn ab. Er rammte einen geparkten Pkw und schob diesen auf drei weitere, davorstehende Fahrzeuge. Bei dem Auffprall wurde der Fahrer leicht verletzt, der Sachschaden wird auf rund 10.700 Mark geschätzt.

Salem aleikum

Zwei Ölscheiche, die sich gegenseitig verabscheuten, sahen sich leider gezwungen, wegen eines dicken Geschäftes miteinander zu verhandeln. Der jüngere verbeugte sich und sagte: „Salem aleikum, du Vater des Satans!" Der ältere verbeugte sich noch tiefer und erwiderte: „Salem aleikum, mein Sohn!"

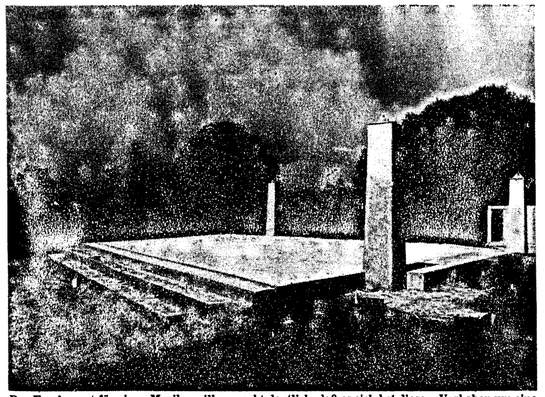
Sonderabfälle weiter nach Mainhausen

Hessens Minister für Arbeit, Umwelt und Soziales, Armin Clauss, hat am Freitag in Wiesbaden bekräftigt, daß die Sonderabfalldeponie Mainhausen im Rahmen der mit den Grünen vereinbarten veränderten Konzeption unverzüglich weitergebaut wird. In einer Stellungnahme zur „Erinnerung" der Landtagsgruppe der Grünen zum Thema Mainhausen wies Clauss darauf hin, daß nach der zwischen SPD und Grünen getroffenen Vereinbarung alle die Maßnahmen im Sofortvollzug blieben, „die der Verwirklichung der vereinbarten veränderten Konzeption dienen".

Zum Bau stünden in Mainhausen etwa Verwaltungs- und Sozialräume, Straßenanbindung, Umladestation und Abwasserbecken an, alles Baumaßnahmen, die für jede Art von Deponienutzung gebraucht würden. Wer diese Baumaßnahmen nicht akzeptiere, der stelle Mainhausen als Standort für eine Sonderabfalldeponie erneut in Frage.

Clauss erinnerte daran, daß die Grünen nicht nur Mainhausen als Standort für eine Sonderabfalldeponie akzeptiert hätten, sondern daß in der Vereinbarung ausdrücklich festgeschrieben worden sei, daß die in Hessen anfallenden Sonderabfälle auch in Hessen beseitigt werden sollen. Dies sei nach der vorgesehenen Schließung der Deponie in Offheim aber nur in Mainhausen möglich, wie auch den Grünen bekannt sei.

Selbstverständlich würden die in der Vereinbarung festgelegten chemisch-physikalischen Vorbehandlungsverfahren für Abfälle der Ausgangskategorie II strikt beachtet und die entsprechenden Kriterien und technischen Verfahren in der gemeinsamen Sachverständigenkommission entwickelt. Diese würde nach Benennung unverzüglich ihre Arbeit aufnehmen.



Das Fundament für einen Musikpavillon macht deutlich, daß es sich bei diesem Vorhaben um eine Einrichtung handelt, die für vielseitige Möglichkeiten den richtigen Grundstock bietet. Die musiktreibenden Vereine freuen sich schon auf die Fertigstellung und haben sich mit einer Spende aus dem Erlös von Gemeinschaftskonzerten an der Finanzierung beteiligt.

Frankfurter Filmmuseum ist ein Besuchermagnet

Bereits über 50.000 Besucher in den ersten fünf Wochen

Die Rekordzahl von über 50.000 Besuchern hat das Deutsche Filmmuseum in Frankfurt bereits fünf Wochen nach seiner Eröffnung erreicht. Dabei sind die rund 8.000 Gäste des Premierenabends am 7. Juni nicht einmal mitgezählt.

Die Beliebtheit des neuen Frankfurter Museums wird eindrucksvoll von der Besucherzahl eines Sonntags (15. Juli) bestätigt, die alle bisherigen Rekorde brach: rund 5.000 Interessenten „stürmten" das Gebäude am Sachsenhäuser Schaumainkai.

Erfolgszahlen meldet auch das Frankfurter Kommunale Kino, das seit dem Umzug in das neue Haus fast immer ausverkauft ist und besonders mit seinen Open-Air-Aufführungen am Mainufer einen unerwarteten Zulauf erlebte, der einen Durchschnittsbesuch von etwa zweitausend Zuschauern und am letzten Tag von Fellinis „Roma" zweieinhalbtausend Zuschauer brachte.

Nach dieser begeisterten Annahme durch die Bevölkerung soll das Freilichtkino, das in diesem Jahr aus technischen Gründen nur im Juni stattfinden konnte, im nächsten Sommer zu einer Dauereinrichtung werden, teilt Filmmuseumsdirektor Walter Schobert mit.

Das Deutsche Filmmuseum am Schaumainkai 41 ist täglich — außer montags — von 11.00 bis 18.30 Uhr geöffnet. Die Vorstellungen des Kommunalen Kinos beginnen in der Regel um 20.30 und 22.30 Uhr. Bei Überlängen des ersten Films fällt die zweite Vorstellung aus: auch bei besonderen Veranstaltungen gibt es geänderte Anfangszeiten.

Semesterbeginn für Sprachausbildung

Am 1. Oktober beginnen an der Fremdsprachenschule für Industrie und Wirtschaft, 6000 Frankfurt/Main, Steinweg 9, neue Fremdsprachenkorrespondenz-, Übersetzer- oder Dolmetscher-Lehrgänge in allen gängigen Sprachen. Darüber hinaus bietet die Fremdsprachenschule für Industrie und Wirtschaft 3sprachige Lehrgänge (Englisch, Französisch, Spanisch) mit dem Ziel der Europa-Sekretärin bzw. Wirtschaftsassistentin.

Diese Kurse — eine interessante Alternative für Schulabgänger und Berufstätige — sind Berufsausbildung und Berufsfortbildung zugleich: Berufsausbildung für alle Schüler, die mit Realschulabschluß (oder gleichwertigem) bzw. Abitur die Schule verlassen und sich angesichts knapper Lehrstellen und des Numerus clausus ihren sicheren Studienplatz an der Fremdsprachenschule sichern; und Berufsfortbildung für alle Berufstätigen, die ihre bisher erworbenen sprachlichen und fachlichen Kenntnisse erweitern möchten.

Je nach Vorkenntnissen werden die sprachlichen Kenntnisse in 1½ bis 2 Jahren bis zum Fremdsprachenkorrespondenten-Niveau in den drei Sprachen (incl. fremdsprachlicher Stenografie) und bis zum Übersetzer-Niveau in zwei dieser Sprachen erweitert. Im fachlichen Bereich werden Einführungsseminare in Recht, Personalwesen und Betriebswirtschaftslehre durchgeführt. Kostenlose Zwischenprüfungen geben die Möglichkeit, den Wissensstand und die Fortschritte zu prüfen.

Juso-Sommerstammtisch

Zu ihrem Sommerstammtisch am 1. August laden die Langener Jungsozialisten alle Genossen und Freunde ein. Tagungsort ist ab 20 Uhr die Gaststätte „Westendhalle" in der Bahnstraße.

Sommerfest der Kleingärtner

Die Kleingärtner des Gebietes „Am Hainer Wald" haben die Organisation für ein Sommerfest des Obst- und Gartenbauvereins übernommen. Dieses findet am Samstag, dem 11. August in der dortigen Kleingartenanlage statt.

Der Garten als Lebensraum

So heißt das Motto einer Ausstellung, die der Obst- und Gartenbauverein ab Montag, dem 6. August im Foyer der Bezirkssparkasse in der Zimmerstraße zeigt. Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten der Sparkasse geöffnet und bis zum 24. August zu sehen.

OGV macht Weinprobe

Der Obst- und Gartenbauverein verbindet eine Besichtigungsfahrt ins Versuchsgut Groß-Umstadt mit einer Weinprobe. Wer daran Interesse hat und Näheres erfahren will, sollte sich mit Walter Eichhorn, Mühlstraße 36 (Tel. 25240) in Verbindung setzen.

Schwimmkurse

Der Magistrat gibt bekannt, daß ab sofort wieder Anmeldungen für Schwimmkurse im städt. Hallenbad im Zimmer 10 des Rathauses oder telefonisch unter der Rufnummer 06103/203187 entgegengenommen werden.

Die ersten Kurse nach den Sommerferien beginnen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene am 27. August. Sie umfassen jeweils zehn Unterrichtsstunden und finden zu verschiedenen Zeiten montags, dienstags und freitags statt.

Die Kursgebühren betragen inschließlich Eintritt für Kinder und Jugendliche 40, für Erwachsene 80 Mark.

Öffentliche Bekanntmachung

der **DEUTSCHE FINA GMBH**

betreffend das Fernheizwerk Langen, Darmstädter Straße 1.

Die DEUTSCHE FINA GMBH, Bleichstr. 2-4, 6000 Frankfurt am Main, zeigt hiermit an, daß sie ihre Rechte und Pflichten aus dem für das obengenannte Heizwerk abgeschlossenen Wärmeliefervertrag mit Wirkung zum 1. 8. 1984 auf die PROTHERM FERNWÄRME GMBH, Bleichstr. 2-4, 6000 Frankfurt am Main, übertragen hat.

Die PROTHERM FERNWÄRME GMBH bestätigt hiermit die Übernahme der oben mitgeteilten vertraglichen Rechte und Pflichten.

Frankfurt/M., den 27. 7. 1984

DEUTSCHE FINA GMBH
PROTHERM FERNWÄRME GMBH

Tausende von Aufträgen für den Mittelstand

Bahn vergibt 9,5 Milliarden Mark an die Wirtschaft

Die Deutsche Bundesbahn vergibt auch in diesem Jahr wieder Aufträge in Höhe von rund 9,5 Milliarden DM an die bundesdeutsche Wirtschaft. Wie DB-Vorstandsvorsitzender Dr. Rainer Gohlke anläßlich der Bekanntgabe des Wirtschaftsergebnisses für 1983 mitteilte, befinden sich unter den Auftragnehmern „Tausende von mittelständischen Firmen".

Die Wirtschaft profitiert in diesem Jahr von dem gewaltigen Investitionsschub, den sich die Bahn vorgenommen hat. So will das Unternehmen DB 1984 rund 5,13 Milliarden DM in seine Zukunft investieren, rund 770 Millionen DM mehr als im Vorjahr. Allein in die Realisation der Neubaustrecken sowie in die umfangreichen Strecken-Ausbauprogramme fließen davon 1,5 Milliarden DM. Bei diesen Vorhaben setzt die Bahn in großem Umfang auf Fähigkeiten und Fertigkeiten kleinerer und mittlerer Betriebe. So arbeiten an den beiden Neubaustrecken von Hannover nach Würzburg bzw. Mannheim nach Stuttgart 150 Baufirmen; etwa die Hälfte von ihnen hat mittelständische Strukturen.

Darüber hinaus bekommen Mittelstandsfirmen bei Bau-Aufträgen der Bahn sogar den überwiegenden Teil – er wird von der DB auf etwa 80 bis 90 Prozent geschätzt – ab. Ein Beweis für Leistungsfähigkeit und Preiswürdigkeit kleinerer Unternehmen, denn die Bauvergabe durch die Bahn erfolgt grundsätzlich nach der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB).

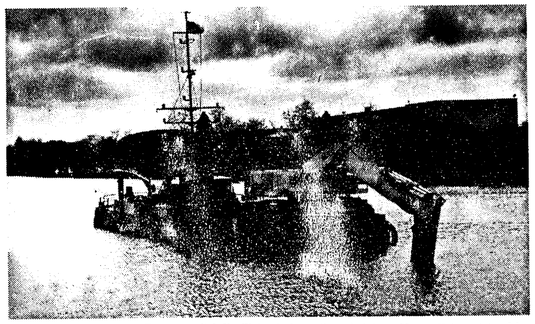
Auch über die Bautätigkeit hinaus ist die Bahn für die Wirtschaft in vielerlei Hinsicht Kunde oder Kooperationspartner. Derzeit fließen wieder Milliarden in die Beschaffungsprogramme für Güterwagen und neue Fahrzeug-Generationen im Personenverkehr. Von der Partnerschaft der Bahn im Güterverkehr profitieren über 2600 zumeist kleinere Unternehmen. Sie sorgen beispielsweise im Termin- und Expreßdienst als Rollfuhr-Firmen für die Zustellung von eiligen Kleingut-Sendungen oder übernehmen den Zustelldienst im kombinierten Ladungsverkehr oder sind als Spediteure Ausliefer or von Wagenladungen. Und im Güterkraftverkehr ergänzen sie mit Fern- und Nahverkehrsleistungen das Schienenangebot.

Im Personenverkehr arbeitet die Bahn mit Reisebüros, Touristikveranstaltern und last but not least mit örtlichen Busunternehmern zusammen: Rund 5000 Busse rollen „im Auftrag der DB" – für ein „Entgelt" von knapp 400 Millionen DM pro Jahr – auf den Buslinien der Bahn.

Auch die Mineralöl-Händler haben immer wieder DB-Kundschaft. Im vergangenen Jahr kaufte das Unternehmen z. B. 514000 t Dieselkraftstoff, 30000 t schweres und 100000 t leichtes Heizöl und 13000 t Benzin ein. Es legte rund 800 Millionen Mark dafür auf die Kassentische. Der sonstige Energiebedarf der Bundesbahn und der Wasser-„Durst" umfaßt mit rund 1 Milliarde DM knapp ein Zehntel des gesamten Auftragsvolumens.

Mit der „Bergkönigin" über den Rennsteig

Im vergangenen Spätherbst gab es auf der Eisenbahnstrecke Saalfeld – Probstzella – Sonneberg im Thüringer Wald ein kleines Jubiläum. 1913 war nach jahrelangem Bau die Verbindung über den Rennsteig endlich fertig geworden. Viele Schwierigkeiten waren zu überwinden gewesen. So beträgt zum Beispiel der Höhenunterschied zwischen Taubenbach und Gräfenthal auf 9 km Länge 260 Meter, das ist eine Steigung von 1:30. Mit zunehmender Industrialisierung und dem Aufschwung des Reiseverkehrs gewann die Strecke immer größere Bedeutung. „Bergkönigin" nannten die Eisenbahnfreunde liebevoll die preußischen Loks der Baureihe 95, die mit Volldampf die Waggons übers Gebirge zogen, nahezu ein halbes Jahrhundert lang, bevor sie vor drei Jahren abgelöst wurden.



Nicht nur im Hafen von Bottrop wird die Sicherheit großgeschrieben. Unser Foto entstand im Wendebecken des Hafens „Hugo" in Gelsenkirchen.

Auch unter Wasser wird Sicherheit großgeschrieben

Bautaucher kontrollieren die Tiefe mit Unterwasserkamera und Wasserwaage

Der Bautaucher Klaus Vrede versinkt im Wasser des Kohlehafens Bottrop. Die Unterwasserkamera, die aussieht wie ein kleiner Rochen, wird mit Zollstock und daran befestigter Wasserwaage nachgereicht. Sekunden später können die an Bord des Taucherschiffs sitzenden Männer von den „Allgemeinen Baudiensten" der Zechenbahn- und Hafenbetriebe (ZuH) Ruhrkohle auf ihrem Bildschirm sehen, wie es unten am Fuß der Kaimauer aussieht. Und sie stellen fest, daß die Betonspundwand an einigen Stellen leicht unterspült ist.

Klaus Vrede und sein Kollege Heinz Kobricki haben dies schon vorher durch Augenschein erkannt und die Mauer dort unten auf einer Länge von rund fünf Metern mit gelber Fettkreide markiert, damit man oben die Kontraste besser erkennen kann. Kobricki gibt jetzt seinem Kollegen die Anweisung der Experten von ZuH weiter, knappe Sätze übers Mikrophon, denen entsprechend Vrede Kamera, Zollstock und Wasserwaage bewegt.

Rund eine dreiviertel Stunde wird so peinlich genau das Ausmaß der Schäden registriert. Das Ergebnis: Es handelt sich durchweg um kleinere Unterspülungen. Säcke mit einer Betonmischung, die in die entstandenen Spalten gefüllt werden, genügen, um der Mauer wieder einen festen Stand zu geben. Eine Verschalung, wie sie notwendig ist, um größere Löcher mittels einer Betonpumpe zu schließen, kann man sich hier sparen.

Die Schraubenbewegungen der Kohleschiffe sind hauptsächlich die Ursache für Unterspülungen, manchmal macht auch so ein Kahn einmal etwas unsanft am Kai fest, wodurch die Mauer Risse bekommen kann. Und wie überall im Ruhrbergbau ist Sicherheit oberstes Gebot. Das kann man über Tage an allen Betriebspunkten der weitgehend automatisierten Verladung der Steinkohle aus den Waggons der Zechenbahnen in die Transportschiffe beobachten, und das beweisen die ständigen Kontrollen, denen die Kaimauern bis hinunter auf den Grund des Hafens Bottrop unterliegen.

„Nabucco" in den Rabensteiner Felsdomen

Wo Kalkstein gebrochen wurde / „Selbst für Damen leicht zu durchwandern"

Für eine komplette Opernaufführung wäre es hier unten bei sechs Grad Celsius bestimmt zu kühl, für die Sänger wie fürs Publikum. Mit dem Gefangenenchor aus Verdis Oper „Nabucco" können die Besucher des Schaubergwerks von Rabenstein bei Karl-Marx-Stadt, dem ehemaligen Chemnitz, hingegen fest rechnen. Eine dreiviertel Stunde dauert die Führung durch die Grüne und die Blaue Grotte, durch Marmorsaal und Labyrinth, wo Kalkkristalle den Wänden einen märchenhaften Glanz geben. Die musikalische Darbietung vom Band gibt es nicht nur der Erbauung wegen, sondern vor allem, weil die vollen Akkorde vorzüglich die Klangfülle in den sonst stillen Gewölben demonstrieren.

Auch eine Nachhilfestunde in Geologie und Mineralogie ist beim Rundgang eingeschlossen. Vor 400 oder auch vor mehr als 500 Millionen Jahren dürften sich die Kalklagerstätten gebildet haben. Erwähnt wurden sie erstmals in einem Kaufvertrag, den Johannes der Ältere von Waldenburg 1375 mit dem Chemnitzer Benediktinerkloster schloß. Georgius Agricola, Stadtarzt und später Bürgermeister der vom Bergbau im Erzgebirge geprägten Stadt, erwähnte um die Mitte des 16. Jahrhunderts den „aschgrauen Kalkstein" am zweiten Meilenstein von Chemnitz nach Waldenburg. Agricola, der eigentlich Georg Bauer hieß, ist übrigens als Begründer der modernen wissenschaftlichen Mineralogie in die Geschichte eingegangen.

Noch im vergangenen Jahrhundert war das Kalkbrechen unter Tage eine überaus harte Arbeit, auch wenn die Steinbrocken mit Schwarzpulver herausgesprengt wurden. Die von den Besuchern bewunderten „Dome" verdanken ihre Entstehung der Tatsache, daß die Kumpel den begehrten Kalkstein herausbrachen, unbrauchbares Gestein hingegen stehenblieb. Noch bevor man den Abbau 1908 einstellte, hatten findige Köpfe die mächtigen Gewölbe als attraktives Touristenziel entdeckt. für eine „Vergnügungsreise nach Oberrabenstein" warb bereits 1863 das „Chemnitzer Tageblatt".

anzeigen+public relations

Sommerleichter Strick mit Chic

Dieser Strickkasack aus hanffarbenem reinem Leinen ist praktisch für den Sommerurlaub – aktuell in der Form und edel im Material. Die Durchbruch-Stickerei an der Schulter ist modischer Blickpunkt. Handwaschbar, DM 149, Modell: Quelle-Madeleine.

Bisher hat sich der Sommer von seiner unfreundlichen Seite gezeigt. Kühler Wind und anhaltende Regenschauer können einem leicht die Urlaubslaune verderben – aber nur dann, wenn man nicht die richtige Garderobe dabeihat. Nicht umsonst sagen die Meteorologen: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur eine schlecht gewählte Garderobe!"

Nun, mit Sicherheit wird die Sonne bald wieder scheinen, aber auf alle Fälle sollte man sich doch für niedrigere Temperaturen mit wärmerer Bekleidung eindecken. Leichte Sommerpullis in luftigen Maschen oder Sweatshirt-Stoffen sind geradezu ideal und nehmen im Koffer nicht viel Platz weg.

FOTO RECHTS: Die Lässigkeit von T-Shirt und modisches Styling der Bluse sind in diesem Jerseyshirt aus reiner Baumwolle vereint. Farbe: Sahara, DM 89. Modell: Quelle-Madeleine.

FOTO RECHTS AUSSEN: Ton-in-Ton-Zopfstrickerei aus Glanzgarn unterstreicht die schmeichelnde Linie dieses Pullis mit den voluminösen Fledermausärmeln. Das Baumwollmischgestrick ist pflegeleicht und angenehm zu tragen. Ab DM 69. Modell: Quelle.

Alle Aufnahmen: Quelle

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekenntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 61 Dienstag, den 31. Juli 1984

Egelsbacher Senioren sind sehr aktiv

Weitreichendes Programm mit guter Beteiligung

e Das Seniorenprogramm der Gemeinde Egelsbach kann sich sehen lassen. Wöchentlich trifft sich der „Montagskreis" und kam bei 38 durchgeführten Gruppenstunden auf eine Teilnehmerzahl von insgesamt 771 Besuchern, bei der jeden Dienstag stattfindenden Seniorengymnastik waren zu 45 Gruppenstunden insgesamt 576 Personen gekommen, um sich fit zu halten.

Der absolute Renner jedoch war der Seniorensingkreis, zu dem alle vierzehn Tage eingeladen wird. Insgesamt fanden im vergangenen Jahr 24 Singstunden statt, und die Gesamtteilnehmerzahl wurde mit 1195 Besuchern registriert. Das ist immerhin ein Durchschnittsbesuch von 50 Personen. Weniger dagegen hatte man es mit dem Tanzen, denn zu fünf Gruppenstunden kamen nur rund acht Personen im Durchschnitt, 39 waren es insgesamt. Dagegen regten sich fleißige Hände in den Handarbeitsstunden, die alle zwei Wochen stattfinden. 22mal war eingeladen worden, und insgesamt 406 Frauen ..chwangen Nadel und Faden.

Einen weit höheren Durchschnittsbesuch hatten die Treffs bei Theiß, wo man jedesmal rund 80 Personen zählte. An diesen Tagen füllte man das Programm mit Lichtbildervorträgen und Informationen. So berichtete Dr. Braune über Urlausbreisen in die USA mit Schwerpunkten New York und Florida, wobei vor allem seine Eindrücke aus Disney-World ein nachhaltiges Echo hinterließen. Ein anderer Vortrag mit Lichtbildern handelte von einer Reise nach Rotchina, die Alice Ewert unternommen hatte und Interessantes davon zu berichten wußte. In einem dritten Vortrag behandelte die Verbraucherzentrale das Thema „Lebenselixiere — die moderne Werbedroge" und hatte guten Zuspruch.

Als Knüller erwiesen sich auch die Ausflüge und Reisen. Ziele waren Bad Orb (124 Personen), Bad Nauheim (142), die Eberstädter Tropfsteinhöhle und die Burg Guttenberg (108), Aschaffenburg (109) und Ober-Kainsbach und Roßdorf (176).

Nicht vom Besuch her, aber von Art und Weise ein Höhepunkt war eine mehrtägige Reise an den Gardasee, die vom 11. bis 18. April dauerte und 79 Teilnehmer hatte. Nach Aussage aller Senioren war diese Reise ein großartiges Erlebnis, und auch die Exkursionen vom Zielort aus — unter anderem fuhr man nach Venedig — waren unvergeßliche Erlebnisse.

Weitere Veranstaltungen auf heimatlichem Gefilde waren ein Kreppelnachmittag im Eigenheim, den die Karnevals-Gesellschaft veranstaltete und der inzwischen schon Tradition ist. Rund 250 Senioren waren anwesend und erlebten einen vergnügten Nachmittag. Die gleiche Anzahl war auch auf den Beinen, als zum Grillfest an der Waldhütte eingeladen wurde. Eine Aufführung des Theaterspielkreises im Eigenheim war von 160 Personen besucht, und als Publikumsmagnet erwies sich wieder einmal die Alteinwohnerfeier, zu der 430 Senioren ins Eigenheim gekommen waren, um bewirtet zu werden und ein unterhaltsames Programm zu erleben.

Seit fünf Jahren gab es im letzen Jahr den sogenannten Montagskreis. Jeden Montag treffen sich Senioren zu den verschiedensten Aktivitäten. Diese beginnen mit Unterhaltung und Spielen, mit Vorlesen und Gedächtnistraining, reichen über Ausflüge, Vorträge, Diskussionen, Bastelarbeiten und Kochkursen bis zu Ausflügen und Feiern.

Die Seniorengymnastik erfreut sich steigender Beliebtheit, was nicht nur die Zunahme der Teilnehmerzahl beweist. Ganz groß ist der Singkreis, der nicht nur Gemütlichkeit in den Singstunden verheißt, sondern auch schon zu zahlreichen erfolgreichen Auftritten in der Öffentlichkeit geführt hat.

Auf ein zehnjähriges Bestehen konnte der Handarbeitskreis zurückblicken, der sich jeden zweiten Donnerstag trifft. Auch hier herrscht stets reger Betrieb.

In einer guten Entwicklung begriffen ist auch der Seniorentanzkreis, der einmal mit fünf Personen begann und inzwischen auf 20 interessierte Teilnehmer angewachsen ist. Diese haben viel Spaß bei der speziell ausgewählten Art von Tänzen, die man auch ohne Partner in Gruppen tanzt.

Auch für die Zukunft werden sich Egelsbachs Senioren an einem ausgewogenen und interssanten Programm erfreuen können, denn einmal im Monat trifft sich der Seniorenbeirat und heckt zusammen mit den Verantwortlichen der Gemeinde neue Pläne für Aktivitäten aus.

Essen lernen

Gegen Dummheit helfen keine Pillen, weiß der Volksmund. Gegen Dicksein aber auch nicht, vermeldet die Barmer Ersatzkasse (BEK). Dr. Florence V. Steurer warnt in der neuesten Ausgabe der „barmer brücke" vor Appetitzüglern. Teils wirkten sie nur vorübergehend, teils hätten sie sogar ausgesprochen schädliche und gefährliche Nebenwirkungen. Diese reichten von Schlaflosigkeit und Kreislaufstörungen bis zu Gichtanfällen und Nierensteinen.

Der gute Rat: Wer Übergewicht hat und abnehmen will, muß lernen, richtig zu essen. Nur so kann man sein Gewicht auf Dauer regulieren. Und ausreichende Bewegung tut das übrige.

1985 gibt es den Europa-Paß

Pässe, die in den zehn Mitgliedsländern der Europäischen Gemeinschaft nach dem 1. Januar 1985 ausgestellt werden, werden einen weinroten Einband haben — auf dessen Titelseite die Worte „Europäische Gemeinschaft" zu lesen sein werden. Diese Entscheidung — die auf dem letzten Europäischen Rat in Fontainbleau im Juni dieses Jahres noch einmal bestätigt wurde — wurde zum ersten Mal auf dem Pariser Gipfeltreffen 1974 angesprochen.

Die neuen Europa-Pässe werden nicht an die Stelle gültiger nationaler Pässe treten, doch sie werden automatisch an alle diejenigen ausgegeben, die einen neuen Paß beantragen oder die eine Verlängerung eines alten Passes wünschen.

Nach Meinung der EG-Beamten werden die neuen Pässe nicht nur den Sinn eines „gewöhnlichen" Passes haben, sondern sollen auch dazu beitragen, ihren Inhabern das Gefühl zu vermitteln, „Europäer zu sein". Sie werden als ein Schritt auf dem Weg gesehen, die Kontrollen an den Binnengrenzen der Gemeinschaft für die Bürger abzuschaffen.

Allerdings gibt es im Augenblick noch keine Entscheidung darüber, was das neue Dokument kosten soll, und für welchen Zeitraum es Gültigkeit besitzt. Hier gibt es noch innerhalb der Europäischen Gemeinschaft große Unterschiede. In Belgien, der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, den Niederlanden und Griechenland haben die Pässe eine Gültigkeit von fünf Jahren. In Großbritannien, Irland und Dänemark dagegen beträgt die Gültigkeitsdauer zehn Jahre.

„Ausländerbeschluß schafft Schwierigkeiten"

Kreis protestiert gegen die Landesregierung

Die Entscheidung der Hessischen Landesregierung, den Zuzug für Jugendliche bis 18 Jahren bei der Zusammenführung ausländischer Familien freizugeben, stößt auch im Kreis Offenbach auf heftige Kritik. So betont der Kreisbeigeordnete und Schuldezernent Siegfried Nichtweiß: „Diese jungen Menschen kommen ohne Sprachkenntnisse, ohne Berufsausbildung und nicht selten ohne eine blasse Ahnung über die hiesigen Lebensverhältnisse in unser Land, das selbst genügend Probleme hat, seine eigenen deutschen Schulabgänger und die seit Jahren hier ansässigen Ausländer mit Lehrstellen und Arbeitsplätzen zu versorgen. Wenn man schon auf humanitäre Gründe bei der Familienzusammenführung hinweist, sollte man auch an das Schicksal denken, das man diesen jungen Menschen bereitet.

Mit Sicherheit werden diese Jugendlichen in unseren Berufsschulen landen, wo sie die berufsvorbereitenden Klassen bis an die Grenze der Unwirksamkeit belasten. Und sie werden als erste die Opfer der Arbeitslosigkeit werden." klärte Nichtweiß.

„Im Kreis Offenbach", führt der Schuldezernent an, „gibt es bei einem Ausländeranteil von 11,4 Prozent an der Gesamtbevölkerung, einem der höchsten in Hessen, Schulen mit über 40 Prozent ausländischer Schüler. Die Spitze erreicht die Hans-Christian-Andersen-Schule in Neu-Isenburg mit 46 Prozent."

Die für die Schulen Verantwortlichen im Kreis würden zusammen mit den Lehrkräften alles ihnen Mögliche tun, um die ausländischen Kinder — wenn ihre Familien das so wollten — in Unterricht und Alltag zu integrieren. Der Integrationsfaktor aber sinke auf Null — und dies nicht nur in der Schule — wenn der ausländische Anteil nicht mehr zu verkraften sei. Dies treffe besonders zu, wenn die zu integrierenden Schüler aus dem lernfähigen KIndesalter entwachsen seien.

Es sei zu befürchten, daß Hessen, indem es im Alleingang als einziges Bundesland die Tür zum Ausländerzuzug weit öffne, eine Sogwirkung ausübe und zum Einwanderungsland Nummer 1 werde. Der Schuldezernent erinnert Ministerpräsident Börner an seine Aussage vor den Verhandlungen mit den Grünen, wonach es nötig sei, „die Grenzen rigoros gegen den weiteren Zuzug von Ausländern zu schließen."

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung · Egelsbacher Nachrichten

Tel. 06103/2 10 11

Hinein ins Vergnügen, solange es die Sonne so gut mit uns meint!

Diese Marmeladen sind keine Dickmacher!

So wird beim Einkochen Zucker gespart . . .

„Selbsteingemachtes" steht hoch im Kurs. Als Geschenk oder auf dem eigenen Frühstückstisch — selbsteingemachte Marmeladen, Konfitüren und Gelees sind „in".

Auf der Suche nach Omas und Uromas geheimen Rezepturen wächst die urplötzliche Erkenntnis: Marmelade ist nicht nur ein Obsterzeugnis, sondern gleichermaßen — im Verhältnis 1:1 — ein Zuckerprodukt! Alle, die vor solchen zuckerreichen Zubereitungen „Großmutterart" zurückschrecken, brauchen sich dennoch das süße i-Pünktchen (als Marmeladeklecks auf dem Sonntagsbrötchen) nicht versauern zu lassen. Dem Linienbewußten gelingen überaus wohlschmeckende und aromatische Marmeladen. Anstelle des obligatorischen Zuckers treten Süßstoff und zuckersparende Geliermittel.

Mit zuckersparendem Gelierpulver lassen sich Konfitüren, Marmeladen und Gelees mit der halben Zuckermenge zubereiten! Hierzu müssen die Früchte (1 kg) gesäubert, zerkleinert und unter Zugabe des Zuckers (400—500 g) und des Gelierpulvers (25 g) langsam erhitzt und nach Kochbeginn eine Minute lang durchgekocht werden. Die Marmelade wird heiß abgefüllt und am besten sofort mit passenden Twist-off-Deckeln verschlossen. Angebrochene Gläser müssen immer im Kühlschrank aufbewahrt werden.

Viele Anbieter der zuckersparenden Geliermittel verfahren allerdings nach dem Motto „statt Zucker — Konservierungsstoffe". Um den zuckerarmen Marmeladen die gleiche Haltbarkeit wie ihren zuckerreichen „Artgenossen" zu gewährleisten, werden Konservierungsstoffe zugesetzt. Verbraucher, die auf den Zusatz von Konservierungsstoffen in ihren selbstgemachten Früchteprodukten verzichten wollen, müssen beim Einkauf von zuckersparenden Geliermitteln genau auf das Etikett schauen.

Marmelade mit Süßstoff läßt sich mit Hilfe von pulverisiertem Agar-Agar (in Apotheken und Reformhäusern erhältlich) zubereiten. Folgende Tips sollten hier beachtet werden:

Nur ganz einwandfreies Obst verarbeiten! Angestoßenes Obst beeinträchtigt die Haltbarkeit.

Alle Geräte wie Töpfe, Schüsseln, Messer und Gläser müssen vorher in sehr heißem Wasser gründlich gereinigt werden.

Möglichst nur kleine Obstmengen (etwa 500 g, maximal 1 kg) verarbeiten!

Genaues Abwiegen und Abmessen der Zutaten (Obst, Wasser und Agar-Agar) ist dringend erforderlich!

Die Süßstoffmenge hängt von der Süßkraft ab. Doch ist beim Abschmecken zu beachten, daß heiße Marmelade süßer als kalte schmeckt.

Die Marmelade soll mit dem Agar-Agar immer vier Minuten bei ganz kleiner Flamme kochen. Schon während des Vorkochens soll das Obst nicht sprudeln, weil sonst zuviel Flüssigkeit eindampft und die Marmelade zu fest wird.

Mit Süßstoff und Agar-Agar zubereitete Marmeladen füllt man am besten in kleine Gläser (Wochenbedarf). Die Marmelade ist direkt nach dem Kochen heiß in die Gläser zu füllen und sofort mit nassem Einmach-Cellophan und einem sehr festen Gummi zu verschließen. Niemals Gefäße mit Schraubdeckel oder Pergamentpapierverschluß verwenden!

Die fertige Marmelade muß kühl und dunkel gelagert werden. Niemals dem Sonnenlicht aussetzen!

Bei richtiger Lagerung hält sie sich 10 bis 12 Monate. Geöffnete Gläser halten sich im Kühlschrank 2 bis 3 Wochen.

Daß solche Marmeladen, die mit Süßstoff oder zuckersparenden Geliermitteln zubereitet werden, keineswegs zu den „Dickmachern" zählen, zeigt ihr Energiegehalt: mit ca. 60 kcal/100 g (vergleichsweise 250 kcal/100 g bei herkömmlichen Marmeladen) können sie jedes Frühstück versüßen — ohne Reue.

Sport und Unterhaltung

Nr. 61 — Dienstag, den 31. Juli 1984

Am Freitag Fußballderby Langen gegen Langen

Die neue Saison läßt zwar noch einige Wochen auf sich warten — sie beginnt nach neuesten Entscheidungen am 19. August und nicht wie ursprünglich gemeldet am 12. August —, und doch gibt es in dieser Woche bereits Fußball-Leckerbissen für die Langener Fans. Am Freitag, dem 3. August stehen sich im Langener Waldstadion die Mannschaften des FC Langen und der SSG Langen in Freundschaft gegenüber.

In der Punktrunde hat man diese Gelegenheit nicht, einen Langener Kräftevergleich anstellen zu können, denn der FC spielt In der Darmstädter, die SSG in der Offenbacher A-Liga. So freut man sich immer wieder, wenn beide Vereine ein Freundschaftsspiel gegeneinander austragen. Dies ist kein übliches Freundschaftsspiel, denn auf beiden Seiten ist genügend Motivation vorhanden, um das Beste zu geben. In jedem Fall wird der Sieger Langen heißen. Das Spiel beginnt um 19 Uhr.

Bereits morgen abend, am Mittwoch, dem 31. Juli, steht ein Nachbarderby auf dem Programm. Um 19 Uhr, eine Stunde nach der Eröffnung des renovierten Clubhauses mit einem neuen Pächterehepaar, stellt sich der SV Dreieichenhain im Waldstadion vor.

Und um die „englische Woche" voll zu machen, erwartet am kommenden Sonntag, dem 5. August ein weiteres interessantes Spiel die Langener Fußballfans: um 17 Uhr gastiert der Meister der letzten Saison und Aufsteiger in die Bezirksliga, die SKG Gräfenhausen, im Waldstadion. Bereits um 15.30 Uhr treffen die Reserven beider Vereine aufeinander.

SSG-Fußballer schon gut in Fahrt

Erst eine Woche sind die Fußballer der SSG im Training, und doch konnten sie schon mit guten Leistungen auf sich aufmerksam machen. Am vergangenen Wochenende beteiligten sie sich an einem Turnier der SKG Walldorf und setzten sich auf den dritten Platz.

Im ersten Spiel gegen den Veranstalter gab es ein 2:2-Unentschieden, wobei Fink und Raudnitzky die Torschützen waren. Danach feierte man gegen den SC Geisenheim mit 8:0 ein Schützenfest. Betz (4), Raudnitzky (3) und Miele trugen sich dabei in die Torschützenliste ein. Dennoch reichte es nicht zum Gruppensieg, da Walldorf ein Tor mehr gegen die Geisenheimer erzielte.

So spielte die SSG am Sonntag gegen Kickers Mörfelden um den dritten Platz. Die Langener zeigten sich überlegen und gewannen auch sicher mit 4:1 Toren. Betz, Raudnitzky, Hartmann und Fink waren die Torschützen. Vor allem Raudnitzky und Betz verdienten sich in allen Begegnungen gute Noten.

Folgende Spieler waren eingesetzt: Foth und Thierolf im Tor, De Ginder, Pietrek, Bott, Sordon, Hutschenreuther, Raudnitzky, Fink, Hartmann, Benz, Betz, Haas, Dohmen und Miele.

Die Reihe der Vorbereitungsspiele auf die neue Saison, sie beginnt am 19. August, wird bereits am kommenden Freitag fortgesetzt. Um 19 Uhr ist man im Langener Waldstadion zu Gast beim FC Langen. Dieses Langener Derby wird sicher sehr interessant und hat einen großen Besuch verdient.

Am Sonntag, dem 5. August, stellt man sich dann auf eigenem Gelände im SSG-Freizeit-Center vor und hat die Mannschaften von SC Schwarzweiß Frankfurt zu Gast. Die Reserven beginnen um 13.15 Uhr, und um 15 Uhr erfolgt der Anpfiff zum Spiel der ersten Garnituren.

Am Dienstag, dem 7. August, erwartet man dann den Nachbarn FV 06 Sprendlingen, dessen erste Mannschaft — ein Reservespiel wird nicht ausgetragen — um 19 Uhr gegen die SSG antritt.

Der richtige Tip

Fußballtoto, Elferwette:
0 1 1 1 1 1 1 0 0 1 1

Auswahlwette „6 aus 45":
14 19 22 41 42 44
Zusatzspiel: 15

Rennquintett
Rennen A: 6 11 8
Rennen B: 23 27 29

Spiel 77: 2 6 3 4 8 1 8

Lottozahlen:
5 8 16 18 21 47 (17)
(Ohne Gewähr)

Medaillenspiegel

	Gold	Silber	Bronze
USA	8	4	—
Deutschland	3	1	3
China	2	1	1
Kanada	1	3	—
Australien	—	1	3
Frankreich	—	1	1
Schweden	—	1	—
Niederlande	—	—	1
Norwegen	—	—	1
Japan	—	—	1
Großbritannien	—	—	1

Anmerkung: Über 100 m Freistil der Damen wurden wegen Zeitgleichheit zwei Goldmedaillen an die USA vergeben.

Dreimal Gold, einmal Silber, dreimal Bronze

Am zweiten Tag der olympischen Spiele in Los Angeles blieb die deutsche Mannschaft weiter auf Medaillenkurs und setzte sich in der Nationenwertung auf den zweiten Platz hinter die Athleten des Gastgeberlandes USA.

Drei Goldmedaillen gingen bisher an Deutschland. Michael Groß erhielt die erste im 200 Meter Freistil und konnte auch über 100 Meter Schmetterling in der neuen Weltrekordzeit von 53,08 olympisches Gold empfangen. Die dritte Goldmedaille holte Freddy Schmidtke im 100 Meter Zeitfahren.

In einem spannenden Finish ging die Goldmedaille über 4 mal 200 Meter Freistil an die USA, nachdem der Deutsche Michael Groß kurz vor dem Ziel noch knapp in Führung lag. Nur vier Hundertstel Sekunden trennten die deutsche Staffel von den siegreichen Amerikanern, die mit 7:15,69 neuen Weltrekord schwammen. Die 7:15,73 der deutschen Staffel bedeutet Silber und neuen Europarekord.

Eine Bronzemedaille holte Sandra Schumacher im Straßenradrennen der Damen. Sie eröffnete den bundesdeutschen Medaillenregen gleich am ersten Wettkampftag.

Die nächste Bronzemedaille ging an Thomas Fahrner, der im 200 Meter Freistil auf den dritten Platz kam und zusammen mit Goldmedaillengewinner Michael Groß auf dem Treppchen stand.

Die dritte Bronzemedaille holte die Schwimmerin Petra Zindler über 400 Meter Lagen.

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO — Ergebniswette: 1. Rang: 1.115,50 DM; 2. Rang: 45,60 DM; 3. Rang: 5,60 DM.
AUSWAHLWETTE „6 aus 45": 1. Rang: 143.859,40 DM; 2. Rang: 3.173,20 DM; 3. Rang: 820,60 DM; 4. Rang: 28,70 DM; 5. Rang: 3,70 DM.
SPIEL 77: Gewinnklasse 1: unbesetzt; Jackpot: 1.911.481,50 DM, Gewinnklasse 2: 155.555,40 DM; Gewinnklasse 3: 15.555,40 DM; Gewinnklasse 4: 1.555,40 DM; Gewinnklasse 5: 155,40 DM; Gewinnklasse 6: 15.40 DM.
ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse I: 1.120.053,60 DM; Gewinnklasse II: 311.126,00 DM; Gewinnklasse III: 7.902,50 DM; Gewinnklasse IV: 125,90 DM; Gewinnklasse V: 9,40 DM.
RENNQUINTETT Rennen A: Gewinnklasse I: 449,30 DM; Gewinnklasse II: 113,90 DM. **Rennen B:** Gewinnklasse I: 317,50 DM; Gewinnklasse II: 80,70 DM. Kombinationsgewinn: unbesetzt; Jackpot: 308.354,20 DM. *(Ohne Gewähr)*

LBS sieht positiv in die Bausparzukunft

Gute Gründe, jetzt zu bauen

Trotz eines nahezu unveränderten Geschäftes in der Stückzahl (+ 0,1 Prozent) und in der Bausparsumme (- 6,5) leicht schwächeren Neugeschäfts im bisherigen Verlauf des ersten Halbjahres 1984 sieht die LBS Landesbausparkasse Hessen der Bausparzukunft positiv entgegen. Das leicht abgeschwächte Neugeschäft — im vergangenen Jahr waren zum 30. Juni mit 680 Millionen bereits 46 Prozent des Jahresgeschäftes unter Dach und Fach — sieht man im hohen Basiseffekt des ersten Halbjahres 1983. Seinerzeit hatten die von der Bundesregierung beschlossenen Maßnahmen zur Förderung des Wohnungsbaues zu einem regelrechten Boom im Neugeschäft des ersten Halbjahres geführt.

Die Entwicklung der letzten Monate und auch der bisherige Verlauf im Juli zeigt deutlich, daß die LBS für das Jahr 1984 zumindest mit dem gleichen Ergebnis des Vorjahres rechnen kann.

Wie stark das Neugeschäft von der abgekühlten Baukonjunktur beeinflußt wird, zeigt nach Aussage Schäfers, der knapp 27prozentige Rückgang der Darlehens- und Kreditzusagen (Vorfinanzierungskredite sind mit 45,3 Prozent und Zwischenkredite mit 41,2 Prozent noch stärker zurückgegangen). Die lang anhaltenden Diskussionen über die Förderung des selbstgenutzten Wohneigentums sowie die sich immer noch nicht nachhaltig verbesserten konjunkturellen Aussichten am Arbeitsmarkt haben seit vergangenen Herbst zu einer abwartenden Haltung beigetragen.

Die LBS bezeichnete die jüngsten Beschlüsse der Bundesregierung zur Besteuerung des selbstgenutzten Wohneigentums als Schritt in die richtige Richtung, machte jedoch aus der Enttäuschung keinen Hehl, daß die für viele Bausparer hinderliche Bindungsfrist nicht bereits jetzt von 10 auf 7 Jahre verkürzt wurde und damit die Diskriminierung des Bausparens gegenüber anderen Anlageformen in der Vermögensbildung beseitigt wurden.

Die LBS gibt allen Bauinteressierten den Rat, ihren Attentismus abzulegen und möglichst bald zu bauen. Folgende Gründe werden dafür angeführt: Es sei jetzt klar, wie die künftige staatliche Förderung aussehen werde, die Chancen auf dem Immobilienmarkt, preiswert zu den eigenen vier Wänden zu gelangen, seien sehr gut, und Bauherren können angesichts des Einbruchs der Baukonjunktur mit stabilen bzw. nachgebenden Preisen rechnen.

Erfreuliche positive Ersparnisbildung

Neue Sparmöglichkeiten für Herbst vorgesehen

Bei einem relativ verhaltenen Bilanzsummenwachstum von einem Prozent entwickelte sich die Ersparnisbildung bei den 52 hessischen Sparkassen im ersten Halbjahr 1984 erfreulich positiv. Wie der geschäftsführende Präsident des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes, Dr. Adolf Schmitt-Weigand, im Rahmen eines Pressegesprächs ausführte, sei das bilanzwirksame Sparaufkommen in den ersten sechs Monaten dieses Jahres um rund 830 Mio. DM bzw. zwei Prozent gestiegen gegenüber einem Rückgang von 170 Mio DM im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Ausschlaggebend hierfür sei eine ausgeprägte Zinssensibilität der Sparer gewesen, die zu einer verstärkten Ersparnisbildung bei den höherverzinslichen Anlageformen geführt habe. So hätten die Bestände bei den Sparkassenobligationen um 320 Mio. DM (21,3 Prozent), bei den Sparkassenbriefen um 370 Mio. DM (5,4 Prozent) und bei der privaten Wertpapierersparnis um 190 Mio. DM zugenommen.

Bei den Sondersparformen (S-Prämiensparen, S-Vermögensparen, Sparkassenzertifikat, Zinszuwachssparen) seien im bisherigen Jahresverlauf 540 Mio. DM (21,7 Prozent) und auf Termingeldkonten 530 Mio. DM (12,2 Prozent) angelegt worden.

Recht lebhaft habe sich im ersten Halbjahr 1984 das Kreditgeschäft entwickelt. Insgesamt habe sich das Kreditvolumen um 1,3 Mrd. DM und damit mehr als doppelt so stark wie im Vergleichszeitraum 1983 (580 Mio. DM) erhöht. Das Schwergewicht der Kreditexpansion habe bei den langfristigen Ausleihungen mit einem Zuwachs von 900 Mio. DM und im kurzfristigen Kreditgeschäft mit einer Erhöhung um 280 Mio. DM gelegen.

Für den Herbst dieses Jahres kündigte Dr. Schmitt-Weigand die Einführung des S-Versicherungssparens sowie die Ausgabe von S-Gewinnobligationen durch Sparkassen an. Die S-Gewinnobligation diene vor allem der Anlage von vermögenswirksamen Leistungen nach dem 4. Vermögensbildungsgesetz (936,— DM-Gesetz), wonach der über 624,— DM hinausgehende Betrag mit dem höchsten Sparzulagensatz gefördert werde, wenn diese Gelder in Beteiligungswerten im Sinne des 4. Vermögensbildungsgesetzes angelegt werden.

Blutspendetermin des DRK

Alle Mitbürger zwischen 18 und 65 Lebensjahren ruft die Ortsvereinigung Langen des DRK auf, sich mit einer Blutspende am Dienst für den Mitmenschen zu beteiligen. Blutspende ist am Montag, dem 6. August von 15 bis 20 Uhr in der Langener Stadthalle, Südliche Ringstraße.

Nach Auskunft des DRK ist die Spende von einem halben Liter Blut völlig unschädlich. Die Spender werden zudem einer vorherigen ärztlichen Untersuchung unterzogen. Zu beachten sei dabei aber, daß zwischen zwei Blutspenden mindestens eine Zeit von 86 Tagen liegen sollte.

Der Bedarf an Blutkonserven sei nach wie vor sehr groß, meinte Elfriede Ludwig vom Langener DRK, denn nur mit ihrer Hilfe können In lebensbedrohlichen Notlagen und bei Unfällen rasche Hilfe geleistet und das Überleben der Betroffenen gesichert werden.

Außerdem leisten die Blutspendedienste einen maßgeblichen Beitrag auf wissenschaftlichem Geblet, insbesondere bei der Entwicklung der Fachberelche Immunhämatologie und Transfusionsmedizln. Mehrere aktuelle Lehrbücher auf diesen Fachgebieten sowie zahlreiche Beiträge für Handbücher und größere Lehrbücher sind von Ärzten und Wissenschaftlern aus den DRK-Blutspendedienstenverfaßt worden. Dieses Wissen ist ebenso wie die Blutspende eine echte Überlebenschance für viele unserer Mitmenschen.

Jeder Blutspender erhalte, so teilt das DRK mit, einen Unfallhilfs- und Blutspendepaß. In unzähligen Fällen sei er ein guter Helfer gewesen; mancher Blutspender verdanke dem Paß mit seinen genauen Angaben schnelle, vielleicht lebensrettende Hilfe.

Foto- und Maschinensatz — Layout und Grafik
Buchbinderei — Reproduktionen
Buch- und Offsetdruck — Rollenoffset

Buchdruckerei Kühn KG
DRUCK- UND VERLAGSHAUS
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen
Telefon 06103/21011-12

Weise Entscheidung

Im Parlament des Staates Illinois in USA beschloß das Parlament, als erste Maßnahme zur Vereinfachung der Verwaltung den von der Regierung eingesetzten „Ausschuß zur Verwaltungsvereinfachung" aufzulösen.

Die Superhausfrau ist nicht gefragt

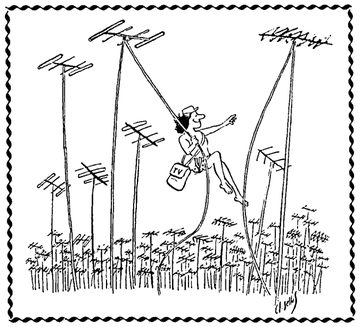
Haushaltskilometerleistung und gelegentliche Entspannung

Die tägliche physische Leistung der Frau, aber auch des Mannes im Haushalt ist in letzter Zeit öfter Gegenstand einer Untersuchung gewesen. Die wohl gründlichste Aufschlüsselung über die tägliche Arbeitsleistung im Haushalt ist in England vorgenommen worden und erstreckt sich auf die Jahre 1980 bis 1983. So lange hat es gedauert, bis nach gewissenhafter Prüfung von 125 000 Testhaushalten durch das Führen von Haushaltstagebogen und die Verwendung von Schrittzählern, die verplombt wurden, ermittelt werden konnte, daß nur 17 Prozent der englischen Hausfrauen täglich weniger als 10 Kilometer zurücklegen, 22 Prozent 10 bis 20 Kilometer, 27 Prozent gar 21 bis 24 Kilometer, 16 Prozent 25 bis 27 Kilometer und 18 Prozent mehr als 28 Kilometer, wobei diese „Haushaltsmarsch-Hochleistungsgrenze" jedoch nur hundertmeterweise überschritten wird. Haushalte mit Personal wurden bei dieser, physiologischen Zwecken dienenden Untersuchung nicht herangezogen.

Hält man sich vor Augen, daß das „Hin und Her" der Frauen und einiger Hausmänner im modernen Haushalt, einschließlich der Einkaufswege und Besorgungen, des Kinderausfahrens, der Gänge zu Dienststellen und zum Arzt, zur Nachbarin, in den Keller, auf den Boden, in den Kindergarten, zur Mütterberatungsstelle und zur Schneiderin (was auch einmal sein muß) an die Tagesmarschleistung eines gut trainierten Soldaten herankommt, dürfte auch für die Laien verständlich sein, daß Hausfrauenarbeit, die ja nicht nur aus Geh- und Laufbewegung besteht, kräftezehrend und schwer ist.

Nicht nur Versicherungen und die öffentliche Hand zeigen Interesse an dieser Untersuchung, sondern auch die Wirtschaft und die Geschäftswelt. Ad eins wird festgestellt: Es gibt noch viel zuwenig Sitzgelegenheiten bei Behörden, in Geschäften und Kaufhäusern. Ad zwei werden die Hausfrauen dringend aufgefordert, im Interesse ihrer Gesundheit, der Familie und der Kinder, die eine gesunde Mutter brauchen, öfter kleine Sitzpausen bei der Hausarbeit einzulegen. Wenigstens alle zwei Stunden, die die Hausfrau auf den Beinen ist, sollte eine Sitzviertelstunde folgen. Große Haushalts-Kilometerleistung verlangt außerdem gelegentliche Entspannung. Sogar das britische Fernsehen bringt eine Sendung, in der mit psychologischen Mitteln auf die Zuschauerin eingewirkt wird, sich nicht zur „Superhausfrau" zu entwickeln.

Mary Malcolm



Der Augenblick der Heirat ist für die Frau ein Sieg, für den Mann eine Niederlage. Wenn er es weiß, nicht — aber meist weiß er es nicht.

Feuchtes Gras

Die unter der Wasseroberfläche wachsenden Seegraswiesen haben vor der nordfriesischen Küste zugenommen. Allein zwischen Sylt und Nordstrand ist ein Viertel des Watts, etwa 45 000 Hektar, von Seegras bedeckt. Diese Wasserpflanze bietet zahlreichen Kleinlebewesen Lebensraum und ist zugleich bevorzugte Nahrung für manche Vogelarten. Früher wurde das Seegras auch von Menschen genutzt. Man erntete es vor allem, um Polstermaterial für Matratzen zu gewinnen und es zum Deichbau zu verwerten. Heute ist es vor allem für die Tier- und insbesondere für die Vogelwelt ökologisch wertvoll. Als Ende der dreißiger Jahre die Seegrasbestände durch eine Krankheit erheblich dezimiert wurden, verschwanden die Ringelgänse vorübergehend, bis sich die untergetauchten grünen Wiesen wieder erholt hatten.

Teurer Müll

Die moderne Wegwerfgesellschaft läßt es sich etwas kosten, ihre Abfälle umweltschonend zu beseitigen. Allein in der Bundesrepublik Deutschland werden alljährlich 4 Milliarden Mark dafür aufgewendet. Doch der hierfür notwendige Deponieraum wird immer knapper, auch die Kosten für die Abfuhr nehmen laufend zu. Das „Recycling", die Wiederverwendung von Materialien, gewinnt deshalb an wachsender Bedeutung. Schon sind entsprechende Erfolge zu melden: Im letzten Jahre wurden 500 000 Tonnen Altglas gesammelt und wieder eingeschmolzen. Daraus können 15 Prozent aller Glasartikel hergestellt werden, die man alljährlich braucht. Auch Altpapier wird wieder zu neuem Papier verarbeitet, das zu 40 Prozent aus Makulatur besteht. Es lohnt sich also, Glas und Papier nicht in den allgemeinen Müll zu werfen.

Petri Heil — Barsch oder Forelle, frisch aus dem See und über dem Lagerfeuer zubereitet, schlagen jeden Büchsenthunfisch aus dem Rennen. Grundvoraussetzung ist aber sauberes Wasser.

Saubere Seen für 300 Milliarden

Es war teuer, aber es hat sich offensichtlich gelohnt: Mit ungeheurem finanziellem und technischem Aufwand ist es in den letzten zwölf Jahren gelungen, die meisten der amerikanischen Binnengewässer zu entgiften und von Industrie- und anderen Zivilisationsabwässern zu befreien. Das 1972 vom Kongreß gesetzte Ziel, alle Binnengewässer innerhalb von zehn Jahren in einen Zustand zu versetzen, in dem in ihnen Fische leben und Menschen baden und schwimmen können, wurde zwar noch nicht ganz erreicht, aber das Ziel ist in Sichtweite. Seit 1972 hat der amerikanische Staat mehr als 50 Milliarden Dollar (etwa 140 Milliarden Mark) für die Säuberung der Binnengewässer ausgegeben. Der finanzielle Aufwand, zu dem die Industrie durch das Gesetz von 1972 verpflichtet wurde, war noch höher. Insgesamt wurden etwa 300 Milliarden Mark für die Reinigung und den Schutz der Gewässer aufgebracht. Als Paradebeispiel für den Erfolg der Aktion gilt der Erie-See. Der See, etwa zwanzigmal so groß wie der Bodensee, war durch die Abwässer von Detroit, Cleveland und anderen Industriestaaten so verseucht, daß er um 1970 als „biologisch tot" galt. Heute ist er ein Anglerparadies, zu dem Sportfischer pilgern.

Bringen Sie Ihren Puls auf Trab!

Seeluft reizt die Hormone / Wie man richtig baden und laufen soll

Einer der schlimmsten Trimmfehler ist, einmal im Jahr — nämlich im Urlaub — alles bis dahin Versäumte plötzlich nachholen zu wollen. Allein schon der mit dem Urlaub meist verbundene Klimareiz, der zum Streßfaktor werden kann, gebietet größte Vorsicht. So stellte der Münchner Arbeitsmediziner Professor Dr. Wolfgang Müller-Limmroth fest, daß allein auf Teneriffa durchschnittlich jeden Tag ein Urlauber einen Herzinfarkt erleidet. Seine dringende ärztliche Empfehlung:

- Mindestens vier Wochen vor der Urlaubsreise in den Süden mit der Körperertüchtigung beginnen.
- Wirksamste Gewöhnung an südliche Strände ist die regelmäßige Sauna.

Als bestes Vorbereitungstraining für den Urlaub überhaupt empfiehlt Professor Müller-Limroth das Laufen. Als Faustregel gilt:

Jeden Tag 10 Minuten lang so schnell laufen, daß der Puls pro Minute an Schlägen 170 minus Lebensalter erreicht. Nur jüngere Menschen oder gut Trainierte dürfen ihren Puls auf 180 minus Lebensalter treiben. Auf gar keinen Fall darf der Grenzwert von 200 minus Lebensalter überschritten werden. Ein Vierzigjähriger sollte also 10 Minuten lang so schnell laufen, daß sein Puls 130 erreicht. Ist der Betreffende aber körperlich gut in Form, dann darf der Puls auf 140 klettern. Ab 160 Schlägen pro Minute — also wenn der Puls gleichsam rast — sind Herzüberlastungsschäden zu befürchten. Ohnmacht, Bewußtseinsstörungen und Migräneanfälle werden bei zu intensivem Sport öfter beobachtet.

Neuerdings wird empfohlen, auf das Pulszählen überhaupt zu verzichten. Statt dessen sollte man während des Lauftrainings durch die Nase atmen. Steigt der Pulsschlag bei zu großer Anstrengung sehr hoch an, wird man automatisch dazu gezwungen, durch den Mund zu atmen. Das heißt: Sobald der Zwang zur Mundatmung einsetzt, muß das Trainingstempo verlangsamt werden. Sind die 10 Minuten Trainingszeit vorbei, ist unbedingt eine Pause einzulegen.

Auch wenn man nicht schwimmt, sondern nur bis zum Bauchnabel ins Wasser läuft und öfter mal untertaucht, werden die Blutgefäße trainiert. Außerdem ist der Wasserdruck beim Baden der „beste Gummistrumpf" und wirkt deshalb günstig auf die Beinvenen, so daß Krampfadern vorgebeugt wird. Der Durchfluß des Blutes zum Herzen wird gefördert — aber das gilt natürlich alles nur, wenn man auch zu Hause regelmäßig schwimmen geht. Wovor man sich (vor allem an der Nord- und Ostsee) hüten muß, ist das „Über-Bad". Zu langes Baden kann wegen der nachfolgenden Unterkühlung jede gute Wirkung eines Trainings wieder zunichte machen.

Nach dem Baden die Haut immer gut eincremen. Und für Strandläufe anstatt der Badehose unbedingt eine luftige kurze Hose aus Baumwolle tragen.

Dr. Ernst Reinhard

Unser Hausarzt

Bei vielen Menschen ist die Nasenatmung behindert. Deshalb wird es für besser gehalten, zur Vermeidung von Überlastungen bei Beginn eines Trainings sich etwa beim Laufen nur so stark zu belasten, daß man dabei noch sprechen kann. Man soll also laufen, ohne zu schnaufen! Wem das Laufen gut bekommt, der kann nach einer Woche die Trainingszeit auf täglich zwanzig Minuten und mehr erhöhen. Wie weit aber darf man nun das Trimmen überhaupt steigern? „Oberster Grundsatz für körperliches Training zur Vorbeugung von Krankheiten, zur Rehabilitation oder eben zum Spaß ist", so stellt Professor Müller-Limmroth nachdrücklich fest, „daß man sich wohlfühlt." Wer nicht laufen kann oder mag, dem stehen genügend gleichwertige Trainingsarten zur Verfügung, die manchmal auch im Hause durchgeführt werden können. Nach dem Laufen gelten das Radfahren und Schwimmen als beste Trainingsarten für Herz und Kreislauf. Doch bietet der Urlaub an der See — wenn man sich körperlich gut darauf vorbereitet hat — noch mehr Vorteile:

- Klimastreß und regelmäßige Abkühlung beim Baden unterstützen die positiven Wirkungen von Strandwanderungen und Sonnenbädern. Schwermetallgifte wie Blei oder Quecksilber werden aus dem Körper gelöst. Die Hormonproduktion wird ganz erheblich angeregt.

Dicke Backe

In dem großen Riesenland China mit rund einer Milliarde Menschen gibt es nur 60 000 Zahnärzte — lediglich siebzehn Medizinschulen bilden Dentisten-Nachwuchs aus. Wer in China Zahnschmerzen hat, berichtet „Medical Tribune", muß sich mit Geduld wappnen: ein Zahnarzt für 160 000 Einwohner (in der Bundesrepublik Deutschland für etwa 2 000). Der von Zahnschmerzen geplagte Chinese muß sich oft nächtelang in eine Riesenschlange von Wartenden vor einer Zahnklinik einordnen, um in die Vormerkliste aufgenommen zu werden. Aussichtslos ist es auch, vorher um Schmerztabletten zu bitten: Die gibt's erst, wenn der Zahn gezogen ist!-

Die Kurzgeschichte

Überraschung für Giselher

Als Giselher Gruselmaus vom Büro nach Hause kam, empfingen ihn eine Geburtstagstorte, siebenundzwanzig Kerzen und eine liebe Gattin.

„Herzlichen Glückwunsch!" jubelte sie wie die Fischer-Chöre und fiel ihrem treusorgenden und inniggeliebten Gatten stürmisch um den Hals. „Rate mal, was ich dir diesmal zum Geburtstag schenke?"

„Eine gestreifte Krawatte?"

„Sei nicht albern."

„Eine getüpfelte Krawatte?"

„Scherzbold!"

„Eine karierte Krawatte?" Sonst fällt mir nichts mehr ein."

„Eine Taucheruhr!" barst es aus Frau Gruselmaus heraus. Und mit diesen Worten hielt sie ihrem Gatten eine blitzblanke, hochmoderne Taucheruhr ins Blickfeld, die Herr Gruselmaus sofort mit den Augen verschlang.

„Eine Taucheruhr . . . ? Wirklich! Das hätte also — du hast nichts dagegen, wenn ich im nächsten Urlaub einen Taucherkurs mitmache? Unterwassersport war ja schon immer meine stille Liebe, aber bis jetzt warst du ja jedesmal strikt dagegen."

„Ich bin auch jetzt noch dagegen."

„Aber . . .?"

Hochzeitstage sind wie Gedenktage an eine vergangene Schlacht, bei denen Sieger und Unterlegene gemeinsam feiern.

Man soll alles nehmen, wie es kommt — diese Weisheit beherzigen alle Ehefrauen, wenn es das Gehalt des Mannes betrifft.

„Schlag dir das nach wie vor aus dem Kopf. Das ist viel zu gefährlich. Außerdem bist du zu kurzsichtig. Du würdest ja sogar den weißen Hai aus zehn Zentimetern Entfernung für eine Sardelle halten."

„Und warum hast du mir dann eine Taucheruhr geschenkt, wenn du mich nicht tauchen lassen willst?"

„Kannst du dir das nicht denken, Liebling?"

„Nein!"

„Die Taucheruhr braucht du doch nicht jedesmal auszuziehen, wenn du Geschirr spülst." Mia Jertz

BEHINDERTENGERECHTER BAHNBUS: Durch Knopfdruck kann der Fahrer eine Plattform auf die Fahrbahn oder den Gehsteig absenken, um den Behinderten im Rollstuhl aufzunehmen. Im Bus ist für den Rollstuhlfahrer ein besonderer Platz reserviert.

Vereinsleben

SSG LANGEN
Abt. GESANG

Am Donnerstag, dem 2. 8. 1984, um 19.45 Uhr gem. Chorprobe im Clubhaus. Wir bitten um regen und pünktlichen Besuch.

Verschiedenes

Costa Brava, Ferienhaus in Strandnähe, Surfgelegenheit mit Garage, ab 21. 8. günstig zu vermieten.
Telefon 0 61 03 / 4 43 92

Über 15 Jahre
Alles fürs Schwimmbad
Lang KG, Frankfurter Ldstr. 171
6100 Darmstadt-Arheilgen
Telefon 0 61 51 / 37 25 18

ACHTUNG
Augen auf beim Leiternkauf
ALU-Schiebeleitern, 2 tlg., 3 J. Garantie, Auslaufmodelle, 10m (2x5m) 9m ausgeschoben, alter Preis DM 465,—
Jetzt **DM 258,**
Lieferung frei Haus
Fa. Minten-Auftr.-Ann.:
0 61 42 / 4 49 59

CLUB PRIVÉE
INTIM, DISKRET, HOSTESSENSERVICE
Montag - Freitag ab 16 Uhr
MÖRFELDEN
Rüsselsheimer Straße 7a

Achtung! Ab sofort wieder Striptease-Programm in der Pat-Bonen-Bar. 1 Bier DM 5,—, täglich ab 20.00 Uhr, Sonntag Ruhetag. Bohnenkamp, Vor der Höhe 4, 6070 Langen

Langener Zeitung **Tel. 0 61 03 / 2 10 11**

(0 60 21) 72 07
deba BAUDEKORATION
DACH + WAND AUS EINER HAND
DACHDECKER- + MALER-MEISTERBETRIEB
führt kurzfristig, schnell und zuverlässig aus:
NEU- + ALTBAU, FLACHDACH + SCHIEFER
MALER- + VERPUTZERARBEITEN
Beratung + Angebot kostenlos
Kein Vertreterbesuch
Deba Baudekoration GmbH
Bahringstr. 7, 8752 Mainaschaff

Sofort etwas bei **Rheuma** tun!
Holen Sie sich noch heute Kräuter-Stelzer's **Harnsäurelöser-Tee** aus Ihrer Apotheke
Herst.: Worishofener Krauterhaus Stgt

Praxis Dr. Mentzel
vom 8. bis 22. August 1984 geschlossen.
Vertretung alle Langener Internisten
(Herr Dr. Rauschenbach erst ab 13. August
Herr Dr. Wenz nur bis 17. August)

TRAUERDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

Annahmeschluß für
Traueranzeigen
in der
Langener Zeitung
am Erscheinungstag
vor 9 Uhr

Nach einem tragischen Unfall starb am 29. Juli 1984 mein lieber Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Josef Prohaska

im Alter von 78 Jahren.

In stiller Trauer
Heinz Prohaska und Frau Margit, geb. Staude
und alle Angehörigen

6072 Dreieich (Sprendlingen)
Frankfurter Straße 56

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 2. August 1984, um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Am 29. Juli verstarb nach schwerer Krankheit unsere liebe Mutti, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Tante und Schwägerin

Ilse Ziemer

verw. Dietrich, geb. Lehmann

im Alter von 76 Jahren.

In stiller Trauer:
Erwin Bender und Frau Eva-Maria, geb. Dietrich
Edgar Raab und Frau Ingrid, geb. Dietrich
Heinrich Ziemer und Frau Lina
Enkel, Urenkel und alle Angehörigen

Carl-Ulrich-Straße 33
6070 Langen

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 2. August 1984, um 14.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Weißer Riese 60° Super KNÜLLER
Weißer Riese 3 kg **5.99**

SCHLECKER

Farbbild v. Negativ 7x10 vom Kleinbild, Farbbild v. Negativ 9x9 v. Instamatik Rollfilm **–.39**

blend a med
Blend-a-med
Blend-a-med mint
je 67,5 ml **1.99**

Litamin-Duschbad versch. Sorten 300 ml **2.99**

Crisan versch. Sorten, 200 ml **3.99**

Tampona 80 Stück **8.99**

Sommerschlußverkauf

Diese Preise hauen den stärksten Mann um!
Sommerschluß Verkauf
vom 30.7.84 bis 11.8.84

Waschhandschuhe in diversen Dessins sortiert –.49
Fein-Kniestrümpfe 1. Wahl –.59
Damen-Slip Baumwolle, modische Dessins, Gr. 38-48, Markenqualität
Herren-Socken aktuelle Farben
Stuhlkissen in vielen Dessins sortiert
Kinder-Kniestrümpfe Acryl, flotte Farben u. Muster je –.99
Herren-Slip Baumwolle, uni u. gemustert, modische Formen
Herren-Freizeit-Socken hochwertige Acryl-Qualität, sportive Farben je 1.99
Damen-Tanga Baumwolle, modisch u. chic
Damen-Söckchen Baumwolle, modische Farben u. Formen
Herren-Unterhemd Baumwolle, uni bunt, Markenqualität Gr. 4-7 je 2.50
Kinder-T-Shirt mit Motiv-Drucken, Gr. 116-164 2.99
Kleinkinder-Cordhosen in aktuellen Farben, adrette Form 6.99

Damen-Ballerina modische Farben, Leinen m. echt Leder kombin. **7.99**
Sport- u. Freizeit-Schuhe in Velour, Leinen und Synthetik, f. Kinder, Burschen u. Erwachsene **9.99**
Leinen-Gymnastik-Schuhe in schwarz, weiß, marine, Gr. 36-42 **3.99**
Damen-Frottee-Pantoletten in aktuellen Farben u. Streifenmustern, Gr. 36-41 **4.99**

Kinder-Schlafanzug Baumwolle, aktuelle Druckdessins, Gr. 116-164 **7.99**
Nicky-Strampler + Pullover in pastelligen Farben sortiert **9.99**
Strumpfhosen 1. Wahl **–.59**
Hauskleider Baumwolle, aktuelle Farben u. Dessins, 38-48 **9.99**
Damen-Nachthemden Baumwolle, Gr. 38-48 **9.99**
Damen-Blusen 1/4 u. 1/1 Arm sortiert, pflegeleicht, uni und gemustert **7.99**

Sommerschlußverkauf

SCHLECKER-MÄRKTE finden Sie in: **LANGEN,** Bahnstraße 61 ... sowie weitere Filialen in ganz Deutschland
durchgehend geöffnet
Ychabelle Chacarosse AS **Marken der SCHLECKER-MÄRKTE überzeugend im Preis und Qualität**